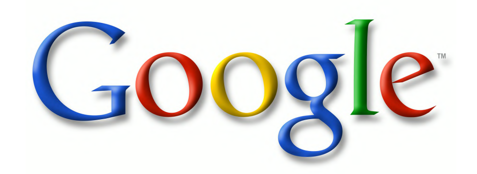









Digitized by Google



Deutsche Gedichte

des

Mittelalters

herausgegeben

von

Friedrich Heinrich von der Hagen

und

Johann Gustav Büsching.

Zweiter Band.

Berlin 1820.
Bei G. Reimer.



Der
Helden Buch
in der Ursprache

herausgegeben
von
Friedrich Heinrich von der Hagen
und
Anton Primisser.

Erster Theil:

Gudrun.
Biterolf und Dietlieb.
Der große Rosengarten.
Kaspars von der Roen Heldenbuch:
Otnit.
Wolfdietrich.

Zweiter Theil.

Kaspers von der Rön Heldenbuch.
Hürnen Siegfried.
Dietrichs Ahnen und Flucht zu den Heunen.
Die Ravenna-Schlacht.

Berlin 1825.
Bei G. Reimer.

Vorwort.

Nach langen Verzögerungen mancher Art, zuletzt des langsamen Druckes, geben wir hier den ersten Theil des Heldenbuchs, um dessen Erscheinung nicht noch länger aufzuhalten. Auch fügt solche Theilung sich wohl, bei dem großen Umfange des Ganzen, von welchem dieser Band kaum die Hälfte ist, und bei der Selbständigkeit der einzelen Stücke darin. Über die Wahl und Wichtigkeit des Inhaltes für die vaterländischen Heldensagen, welche dieses neue Heldenbuch, in ihrer ältesten noch übrigen Gestalt, umfassen soll, mag sich wohl kein Widerspruch erheben, schon wegen seiner nahen Beziehung auf unser größtes Heldengedicht: Gudrun, als die wunderbare Nebensonne der Nibelungen; Dietlieb und der Rosengarten, als die älteren bedeutsamen Vorspiele der letzten ernsten Kämpfe in der Nibelungen Noth, und vor allen zunächst damit verwandt; dann, Kaspars von der Roen volksmäßige cyklische Darstellung vom größten Theile des Heldenbuchs, hier zuforderst von den Ahnherren des Hauptheldeu im ganzen großen Kreise, Dietrichs von Bern. Sämmtlich noch ungedruckt, und bis auf den Rosengarten, bisher in einzigen Handschriften, aufbehalten.

Dasselbe Verhältniß haben die meisten im zweiten Theile folgenden Heldengedichte: von Dietrichs Ahnen, von der großen Ravenna-Schlacht, vom Rosengarten Zwerg Laurins, vom Hörnen Siegfried, und den übrigen Liedern in Kaspars von der Roen Bearbeitung und Sammlung, von Etzels Hofhaltung, dem Riesen Siegenot, Ecken Ausfahrt, Dietrich und seinen Gesellen, und Hildebrand u. s. w. Gern möchten wir auch noch den Otnit, Wolfdietrich und das Rosengarten-Lied des alten gedruckten Heldenbuchs, worin sie so sehr entstellt sind, aus den Handschriften wieder herstellen. Und indem wir für mancherlei freundliche Beihülfe herzlich danken, zunächst dem Herrn Dr. Moné zu Heidelberg für die Berichtigung der Abschrift des Rosengartens, bitten wir alle Theilnehmende um gütige Mittheilung oder Nachweisung hieher gehöriger Urkunden.

Für den zweiten Theil sind, — außer der allgemeinen Übersicht dieses ganzen vaterländischen Sagenkreises, nach der alten Vorrede des Heldenbuchs (aus der Handschrift hergestellt) und anderweitigen Zeugnissen, — auch die Vorreden und Anmerkungen zu den einzelen Stücken zurückgelegt. Dort wird sich auch das ganze Verfahren beim Abdrucke ausweisen. Zum voraus bemerken wir nur,

daß dieser Abdruck aus den einzigen Handschriften meist buchstäblich ist, nur mit den nöthigsten Berichtigungen; die runden Klammern bezeichnen solche Zusätze, die eckigen Entbehrliches. Beim Rosengarten liegt die bessere Heidelberger Handschrift zum Grunde, ergänzt und berichtigt aus der Straßburger, und ist die in beiden nicht mehr sichtbare Abtheilung in Lieder (Strophen) eingeführt; wobei noch zu bemerken, daß das häufig wiederkehrende Er sprach, manchmal, als überzählig, außerhalb des Verses gedacht werden muß: wie in den Edda-Liedern. Die Rechtschreibung ist nur in sich selber folgerechter gemacht, z. B. immer z für s gesetzt, wenn dieses ß, und u für v, wenn dieses u ist: besonders so fern sich grammatische Formen dadurch unterscheiden. Die abweichende Mundart der Straßburger Handschrift (z. B. king für künig, und häufig ie für ů) ist der Heidelberger näher gebracht, doch manches Gemeinsame dieser Art belassen, wenn es sich auch in den Reimen zeigt, z. B. heilt für helt, hot für hat, u. ähnl. Die meist getrennt geschriebenen Zusammensetzungen sind nicht in Ein Wort gezogen, sondern, wie häufig in der Handschrift, nur merklich näher an einander gerückt, als die übrigen Wörter. Die Anmerkungen werden überhaupt das Einzele rechtfertigen, und noch manches berichtigen. Vorläufig hier nur einige Verbesserungen, welche die letzte Durchsicht ergab:

In Gudrun: Zeile 703. lies frewnden für frewden. 2593. l. frewnde f. frenwde. 2913 l. taûren f. taûren. 2975. l. grosse f. gro e. 3162. l. lassteine f. lasteine. 3401. gehört das Komma vor das. 3426. l. (en-) f. en-. 3569. l. wes f. was. Der Anfang ist nach den entsprechenden Zeilen 78. 85. der Nibelungen ergänzt: die Anmerkungen weisen die vielen gemeinsamen Stellen beider Lieder nach. Im Dietlieb: 907. l. ein für in. 4326. hat sich noch in der Urschrift gefunden: des ist nu vil manigen tag. 6355. wol Weichart für Reichart; und 9711. Gibeche für Sibeche. Die wenigen Schlußzeilen, welche mit den Anmerkungen einen neuen Bogen anfangen, folgen vorläufig auch hier:

wol nach grossen eren, 13497
vnd Dietlint der heren
empot Helche die reiche
ir potschafft freüntleiche. 13500
auch müst das offt geschehen,
daz den Helchen ward gesehen
die fraw Dietlind
mit grossen freuden sint.
es phlag wol nach eren 13505
Dietlinde, der vil heren,
Helche, die vil reiche:
des het die tugentleiche
lob vntz an ir endes tag,
daz ir lob nie gelag. 13510

Im Rosengarten: 1. l. unde für ude. 393. besser gemelich f. gemeinlich. 501. l. Sigstap: f. Sigstap" 527. l. gar ein küner f. ein küner gar.

Anmerkungen und Verbesserungen

zu

Gudrun.

Die Wörter, bei denen kein Zeichen steht, sind fehlerhafte Lesarten der einzigen Wiener Handschrift. l. (lies) bezeichnet Berichtigungen aus derselben., von denen die bedeutenderen, so wie ähnliche anderweitige Verbesserungen (b. besser) durch * ausgezeichnet sind. N. bezeichnet die entsprechenden Stellen des Nibelungen-Liedes.

1. Zeile 1. Eyerlandt. (könnte sonst auch dreisylbiger Einschnitt sein, wie Sigebant). 2. Die eingeklammerten Worte sind aus 9 und N. 78. 85 ergänzt. 3. N. 25. 4. jn. (so häufig j zu Anfange, es scheint, wie y, für das gedehnte i) 5. Hinter ist fehle wol mir. 6. burge. (besser bürge, auch des Anklanges wegen). 9. * l. Dem. (nämlich, zu komen). 9. N. 101. 11. b. spere — vnde. 13. l. künde. (sonst steht häufig ů für ü, u. 17). N. 109-10. 15. b. vnde. 20. tage ist überflüssig. 21. b. můter. (wie häufig b. ů für ue). der für den. 26. b. getewert. 29. wol: im vil wol. 32. Horwage. (b. Norwåge). 34. er. 36. erkanten. 43. entspringet. 44. singen. am besten ist überflüssig. 46. sawbermanle. Das offenbar Fehlende ist etwa zu ergänzen: ir gewåte trůg. 50. hannde. veste wind. vgl. 4540. 4559. 4501. (Es sollte aber von Norwegen nach Irland Ostwind sein, und vielleicht ist auch óste wint zu lesen. vgl. 1972.) 54. vnzergangen. b. arebeit. 57. * l. waz. (b. was). 60. b. Eyerlande. 63-64. N. 2355-56. 67. wol: bey den recken. 73. Etwa: Wol funf. N. 120. 2597. 75. wol: vessen vnd von. wate. (oder wåte und ståte, da auch häufig a für å steht, 84. 88). 76. l. beleib. (belib setzt schon beleiben voraus, nach der hier schon häufigen Umkehrung von i und ei). 78. hoch. 79. * wem. (Recht ertheilen). nach. N. 2871. 80. beuolhen. 81. b. zergåbe. 86. wol: kindel. 87. etwa: getauffet balde vnd auch sent. N. 2877. 5567. 88. b. måre. 90. N. 2879. 7729. 91. N. 107. wol: vnd auch vil. 94. b. dicke. N. 7722. 96. l. gefüeret. 99. wol: vnde. 105. were. (e steht häufig für å oder e). 111. hinter her(r) fehlt ein Komma. 112. etwa: durch den deinen — ... rebalt. 115. etwa: vnd auch golt. 117. madlichen. 119. b. tegelichen. 120. N. 1936. 123. wol: offte. 125. l. fürsten. 127. wol: obe. 132. gelern. 145. b. Erlobte. 148. vgl. 1041. 150. scheint etwas zu fehlen, etwa: man vil balde von. 152. l. geprüeffen. N. 3119. 155. fehlt die Vorderhälfte, etwa: sy riten tågelichen. N. 1073. 1921. 159. schilt. 162. wol: den schönen maiden. 168. leuchte. b. vmbe. 170. hinter tuncke fehlt vielleicht noch schiere. 179. b. urebalt. 183. b. gerne. 185. b. vnde. 191. N. 158. 195. vnd springende vlissen. 211. man zogen. 214. grosser. 225. freunden. 227. b. werte. 231. gemüet. 232. vielleicht: syt. 234. b. harte. 236. muesset, das oft vorkommt (gleich 242), könnte entstanden sein aus můse et, ist aber nicht nur die Umkehrung von můste (244) für můse (220). 237. b. laide. 238. b. harte. 247. laute. (b. leut låge). 250. fein. 251. b. vnde. 253. b. nigen. 256. sneumelichen. 257. b. vnde. 264. N. 2772.

2. 265. N. 6037. 266. swinder. 267. greiffen das edel kind ward danne. Vielleicht ist trůg und laides genůg zu lesen. 276. des gotes. 283. wol: ze sere. 287. l. übel. 291. b. waren. 293. wol: ernerten. 294. l. gnedeclichen. 301. N. 6149. 303. l. erfunden. 308. b. arbaite. 324. lebten. vgl. 328. l. güete. (üe, ůe, bezeichnet wol näher den Umlaut des Doppellautes ů, nämlich ůä oder ůö, obwohl es auch als Umlaut des einfachen u, für ü oder ü, steht) 325. b. balde. 326. b. den. 328. * l. was. 335. schwåren. 337. l. welhem. (wol: welhen enden). 338. grosser. 341. wol: zerprafte. 344. Der vordere Theil fehlt, und ist schwierig zu ergänzen, etwa: das der junge Hagene vil. vgl. 354. 347. wol: ennde auf des. 350. b. waren. 352. b. harte. 355. Die beiden Hälften dieser Zeile stehen umgekehrt, gegen den Reim. 362. b. dahayme. 363. b. harte. 369. Jen für In seinen. 370. b. achsel. 374. b. des leide. 385. wol: von im; wenn es nicht auf die Mehrzahl der Greifen geht. 387. b. vogle. 390. N. 98. 391. b. panckel. N. 3919. 393. wunden. 398. b. vnde. 401. * l. Seinem gademe. vgl. 1425. Rother, 4944. 402. reicher. (In solchen Reimen bewährt sich, daß die alten Formen auf i für ei in der Urschrift noch durchaus herrsch-

ten. vgl. zwar 525.) 412. l. gemüete. 413. b. Fewer — tewer. 419. lobebare. 420. b. vaterlande. 423. b. harte. 425. fluss. 431—32. Die eckig eingeklammerte Stelle ist überflüssig, wol durch die Reime veranlaßt, aus 434. 439. 432. N. 1484. 434. N. 6221. 438. etwa: herren daher aus. 441. vgl. 739. N. 878. 444. b. die gotes. 445. vgl. 501. 620. N. 650. 448. schrawaz, Ritzen. 449. b. herliche.

3. 458. maiden. 460. tewr. b. tewre — ungehewre. 465. Baradie, wie 543. vgl. 432, 502, 520. 575. 466. b. gespeyset. 468. wol: rechte wären bracht. 472. N. 1462. 473. erlaite ist dunkel, viell. er lebte, und der zu streichen. 474. l. greiffe. 478. b. voget — unde. 481. viell. darunder die. 484. wol: mit seinen gn. 489. etwa: maniges mere des. 493. b. harte. ware. 494. sagene. 500. wol: junge Hagene; wie 494. 580. 501. vgl. 445. 503. geringet die not. (viell. der müt. vgl. 626. N. 5041). 505. dem. 506. leibe. 510. b. disse. (alte Umkehrung von dises). 516. b. bistu. 521. vgl. 914. 523. viell. haben. 524. vgl. zu 492. Der Abschreiber scheint hier auch die Reimwörter geändert zu haben. 530. b. recke. 531. etwa: der hie were. 535. b. ane seine. 538. b. leüt; oder Die leüte. 541. b. harte. Baradie. vgl. 465. 544. b. waren — heren. 546. verloren. 548. ee ist überflüssig. 549. geporn. b. gsparen — waren. 552. flüt. b. flüte — güte. 564. reiche. 571. wol: meine. 577. seine. 581. geschehe. 582. fürst. N. 6177. 585. b. dicke. 587. b. creütze; wie 574. 588. degenne. 591. b. ofte. 593. seinem. 597. des seines. b. deinen; oder des zu streichen. 601. ellenden. (dem Pilgrim. 594).

4. 602. b. unde. 605. l. geschehen. 607. kunige. b. in seinem. 609. und geet — kunigine. vgl. 589. 615. N. 3689. 620. N. 2488. 621. N. 3235. 6896. 624. N. 248. 625. N. 1475. 626. vgl. 445. 503. 631. 634. Hagene. 633. b. unde. 637. das was. 638. l. Eyrlannde. 640. Hagen ist Zusammenziehung für Hagenen. 646. l. sün. 658. wolte. 660. schame. 662. b. rechte. des es. 664. rechten. 671. b. name hiess Hagene. 674. b. Hagene. 676. weib. 677. erdtreich. 678. im selben. 679. in statt von. 682. wol: er für sy besser. 686. degene. 689. b. harte. 692. wol: liechte; oder: liecht und wol. 694. l. von. 697. weyte. 698. mit ine. 703. l. frewnden. 705. wol: mynne die hey. 708. solten. N. 2839. 6728. 709. N. 4625. 710. l. meine. 714. N. 181. 2597. 715. N. 7440. 9596. 716. cederkrone. N. 2418. 719. N. [illegible] 720. b. harte. 721. b. rechte — knechte. 722. cammerknecht, Kämmerer, Kammerdiener, N. 1149. (Benennung der Juden im Mittelalter.) 723. 724. b. unde. vol gesang. N. 1217. 4269. 729. b. wäre. liebe. 732. b. schiere — unde. 738. ward es. b. wäre ez. 739. des Sigeb. vgl. 441. b. selbe. 743. Da man vant — den. 744. wol: zwelef unde. 746. b. Hagenen. 747. wol: werete lange, die. waz. 748. dingen in dem unnde dos. b. * von hurte und von dringen, ludem unde doz. N. 2355. 3777. 749. wol: ir arbaite. 751. Von. N. 2865. 756. N. 161. 758. wol: daucht sy so. 759. gestracket er. 762. der armen. l. gewerren. 764. wol: waren dar gef. 766. N. 182. 772. b. iunckfrawen fuerte man von dan. 773. reich. 775. N. 2870. 777. b. harte. 778. wol: in einem iar. 785. vielleicht: in seinen vorchten haben unde. 788. etwa: frawe da von. 792. b. sunne. 801. wol: sy so schöne wäre. doch vgl. 859. l. ranng. 804. vleisen. 805. fursten ist überflüssig. ware. 807. haben. vgl. 914. mere. 808. b. diez — es. 810. denn mann. 812. b. also man.

5. 815. etwa: dort in. 816. N. 79. 409. 818. herre. 820. b. unde. 822. entwencken. 824. vgl. 1061. 826. den helden. b. helde. 832. und was Walais. b. unde. 835. wol: ward im not. 840. die mir ze. 841. Hegelinen. 842. l. frawe. 844. wol: eine maget, als. 849 l. das. wol: das Geren kunne. 855. lannde. 858. b. ane seine. 859. wol: sy so schone. vgl. 801. 862. fraw. 875. N. 293. 876. sein geselle. 879. kumen. 881. wol: tail seiner sorgen. 890. vielleicht: er süchte uns. N. 588. l. der. 891. b. hine. 892. wann ich. 894. angewünne. 897. b. unde. 898. gute. 900. kunt. 903. wol gesait erkant. 904. wol: ich keine nie. 907. b. mochte. 914. da slahen oder haben. vgl. 807. 521. 1814. 3186. 916. habt. 918. schedleich. 924. b. angest. 927. das. 930. N. 341. 931. solt. 934. auch. 940. vgl. 1328. 943. b. laute. 944. ersahe. 945 waren unde ist überflüssig. 958. lieber freündt ist dreisylbiger Einschnitt, wie öfter. redebare. 961. N. 9593. 962. ermernde. b. michs. N. 7360. 963. l. frevnde. 969. gedinge. 972. b. unde. 978. b. theimere. 981. eeren. 983. Ir seyt ir. vielleicht: Ir seyt des. N. 7099. 989. sache. 993. b. eren. (die Mehrzahl). 996. vermuthlich: cederpawmen. (oder Cypressen?) 997. wol: daz daz. 999. b. werbet; oder: eine. 1005. b. [illegible] 1006. wol: so sol. 1007. gewant. b. unde wat. 1008. wol: umbe Hagenen. vgl. 1016. 1010. schiesse. 1016. was. b. Hagenen. vgl. 1008. 1023. wol: streitlich. 1025. nanne muss man für den Genit. Pl. nehmen; dannen kommt nicht für dann, alsdann, stehen. 1029. ss unns zerrunnen. 1030. mit kumen — entweichen. 1034. Hetel thät vielleicht: thüg. 1035. b. Hagenen. 1039. fragten. 1041. wol: nach des. vergl. 148. N. 3018. 5659. 1044. b. unde. 1045. l. galaide. 1047. b. ewer. 1052. b. unde — sa.

1059. d. vnde. 1061. wol: was vil r. 1062. d. varen. 1063. Arabi. N. 2319. 1065. d. dhaine. 1066. d. deste- ber. 1067. d. worchte — vnde. 1068. vielleicht: welten sy. 1069. wol: Araby; wie 1063. 1074. etwa: dy vil gar; oder: vnmässiglichen. 1076. d. schiere. 1077. d. varen. 1082. kunne. 1083. Horung. 1085. helde. vgl. 932. 1086. d. schiere. 1090. N. 2040 d. 1093. wol: also. 1098. d. helde. 1101-2. reich — lustleich. 1103. d. vnde. 1104. d. koecken. vgl. 1027. 1045. 1105. der ben. 1106. d. meres. 1109. vgl. 1115. ff. 1112. d. dienste. 1114. d. altertagelich e. 1116. d. ewer. 1119. kainer er dy. 1123. l. man da. 1126. d. seine. 1127. d. Allerhande. 1128. d. vnde. 1131. d. angest. N. 1749. 1132. d. sehet. 1133. d. mugent. 1136. d. arebaite. 1137. d. trauriges. 1138. sitten er nicht. 1140. ruete. N. 1522. 1141. N. 1536. 1142. * die ze arbait. 1143. N. 4409. 6521. 1144. sonst: vachtselde. 1145. d. mere. furm. 1146. d. gestabten. oder: gestrakten henden, vgl. 759. 1147. d. Swie. Aber solche alte Formen swie, swer, swa, swelch 2c. fehlen in dieser jungen Abschrift schon gänzlich. 1149. * sein vnde ist überflüssig. 1151. N. 1542. 1152. * purg ze Valiane so. vgl. 644. 1171. 1153. wol: daz er. 1154. d. märe. 1155. d. waren. 1156. l. war genomen. 1158. wie sy die. 1161. wol: vnz. l. daz man. 1162. wol: leut dar komen; oder frömde bleibt unverändert, da die Wortfügung sich in solchen Fällen wohl erklären läßt. 1164. wol: wes so man. 1165. d. vnd wes. 1175. wanne vbar see dar gefaren waren. 1176. degene. 1179. peiten, (bitten. Zu noch Frute's Rede). 1180. herren seiten. 1183. meine. 1190. etwa: da gutes hetten. 1191. sprach ich lebe. d. sol. N. 1231. 1193. etwa: wol also. 1196. d. pouge. 1198. d. vnde. 1202. d. vnde. 1203. N. 3075. 1205. d. vnde. N. 1474. 1206. d. sabine. (sabene, feine Leinwand). 1208. N. 1465. 1211. d. zwelef. 1212. d. helme. 1213. d. vnde zwelef. 1214. etwa: wol mit. 1215. etwa: dar ze. 1216. etwa: der vil st. 1224. d. gabe. 1226. were. 1228. seinen. d. dure. 1233. d. vnde. 1238. l. vngklichen. d. tegelichen. 1241. d. waren. 1251. wie sy hiesse. vgl. 1663. 1252. d. waren. 1253. wol: fremde. 1257. wol: er hat. 1258. d. beste trueber. 1259. N. 4493. 1260. er wirdt. 1261. N. 9503. 1262. meinen. 1265. dreisylbiger Einschnitt. 1269. kunne. 1275. N. 621. 1277. wol: sy immer k. 1281. lare. 1284. d. offte. 1286. d. danne. 1287. wol: vieh dy fr. 1289. d. vnde. furstenreich. 1293. wol so wol. 1297. etwa: ne mer d. 1299. d. vnde. 1301. d. one mere. 1304. wol: der mitte. 1308. d. verzeret. N. 5896. 7455. 1309. vnd fraget. 1313. d. fraget. danne. 1317. waz. 1318. d. site. 1320. d. dheine. 3121. d. seine. 1327. gute. d. meiner gut. 1332. N. 5490. 7455. 1328. Camvalle ist wol eins mit Campeille. vgl. 940. 1339. geprüft. d. da gebrach. 1343. d. tuaine. 1344. tuet. 1345. N. 1534. 4763. 1353. gewnte. 1358. d. icht spräche. 1357. geverde. 1359. geen. 1365. vgl. 1421. 1373. etwa: frawen also sitzen. 1374. fehlt wol: lieber. 1384. d. vnde. 1386. sy. (die Leute). heyme. (Heimat). 1387-88. d. vnde. 1391. kunige man. wol: Vrold der degen s. vgl. 1410. 1393. d. rechte. 1394. sambt. 1398. vgl. 1532. N. 4342. 1399. d. kunigin. 1400. wol: vnd ouch. N. 5144. 1402. viell. inner iares. 1413. d. prete. vnnder schermen schilden. 1415. sept. d. site — offte. 1417. Tennereiche. 1418. d. offte gameliche. N. 6707. 1421. vgl. 1365. 1425. gabilbt. vgl. 401. 1428. lant. 1429. Ehrreiche. 1437. benolhen. 1450. Walte. 1455. wol: dolte sere den. 1456. dreisylbiger Einschnitt. 1466. l. oder a nem Fr. 1472. sprecher. * d. ir sprechet, ir. wann. d. wan. 1476. l. habet. 1479. l. erkant. 1485. d. Hortlande. vgl. 1866.

6. zu statt nu. 1500. sagt vnns. 1503. d. horen. 1505. abenden. 1506. wir ewr. 1510. den mein. 1512 d. grosses lon. Dreisylbiger Einschnitt, wie N. 7928. 1516. Hagen. 1519. N. 7375. 1524. d. vnde. 1530. mag es. d. dienste. 1531. d. Hagenen. 1532. sicher. vgl. 1398. genemen. 1535. d. drene. wol. 1537. fehlt etwa: fur ware. 1540. d. iunge. 1541. N. 8613. 1490. 1543. d. maget. 1549. etwa: hie die. 1552. nie. 1556. in dem grase solten. 1562. das was. 1565. mare. 1568. d. rotes. 1569. d. vnde — zwelef. 1573. d. gefaren. 1576. wol: en solte. 1577. wol. vgl. 1591. 1581. etwa: wann die ewer. 1587. d. aine. vgl. 6356. 1593. gutes. 1597. ir verrer. 1598. 1599. etwa: en wolt. 1600. etwa: niwan. 1606. reichen. 1612. d. beutet, oder biete. 1618. * l. ainen. 1620. d. kome. 1624. mein teglich herre hat. d. tegeliche. 1625. d. zwelef, oder zwelfe. 1630. dreisylbiger Einschnitt. 1632. d. vnde. 1634. d. Hagenen. 1637. d. maget — ewer. 1639. d. vaste. 1642. wol: irz. vorkunden. 1643. d. hete. 1648. d. rechte. 1657. etwa: einen pessern. 1658. dreisylbiger Einschnitt. 1661. vgl. 924. 1670. etwa: dise helde. 1672. N. 2269. 1675. d. neuen. 1679. N. 6933. d. zwene. 1680. l. zu. 1682. wol: und wie. 1685. etwa: wirdet. 1692. wol: wan daz. 1693. d. meine. 1698. d. dahayme. 1700. mare. 1704. d. maget. 1705. ir freundt. vgl. 1728. von dem. 1706. * l. sys mit in. 1717. d. gnuge. 1720. in niewe. 1729. N. 5601. 1736. N. 2092. 1738. d. verodt. 1744. 1747. d. ewer. 1749. N. 7144. 1752. frue. 1753. d. vnde. 1757. d. kochen. vgl. 1775.

1757. 1759. N. 4261. 1760. N. 1080. 1764. kumen. 1765. an ere kann schon wegen des gleichen Reimes nicht wohl bestehen; unmare gäbe wieder einen unreinen Reim. 1767. wol: schef da. N. 6285. 1773. wol: do er

1774. die lie. d. sy ir. 1775. dem einem. 1785. N. 6151. 1788. etwa: wie rechte gr. N. 7494. 1789. gernstangen. 1793. etwa: wol gewaffent mere dann. 1794. kell: das Angels. cwellan, Engl. kill. Niederl kelen: verwandt mit uns. quelen. 1795. d. Hagen (Zusammenziehung für Hagenen). 1797. d. speren. 1803. d. gewäfen. 1805. wol: her Wate — alze. 1806. gernstange. d. seine gerestange. 1809. wol: möchte noch. 1810. d. vnd haben. vgl. 914. 1815. er solt ist überflüssig. 1817. d. eytel. 1821. wol: was da nicht. 1822. Hagene fehlt. 1827. d. frölich e. 1830. nach dem. 1835. d. one — maget. 1840. d. vnde. 1842. d. hofravse. 1843. d. bringen kunde. 1848. nachten, s. v. a. tagen, vertagen, eine Frist setzen: von der alten Zählung nach Nächten, die noch in manchen Ausdrücken geblieben, z. B. heute, hinte, alt hinaht, und in der alten Bezeichnung der Sächsischen Frist durch dreimal vierzehn Nacht. 1851. d. des ne was. N. 130. 1859. d. der starke, der. 1862. d. freunde. 1865. d. Hagenen. 1869. ir vil. 1871. d. Vnde rit entgegene. 1874. etwa: solte bringen. 1875. d. vnde. 1876. d. leute — mite, 1877. wol: sy solten; des sy mochten. 1878. l. sy nicht. (ohne Klammern). 1879. nahete. 1880. mit dem. 1888. N. 8313. 1892. l. lernnen. 1895. N. 6597. 1897 = 98. swere — were. 1903. beede. 1904. aigenwayde. 1905. geschach. 1906. geschache. 1909. wol: die allerschonsten. 1910. etwa: gelaube mir entrawen, die. oder: als du maht selbe schawen, die. 1912. d. fräuele. 1916. l. *helde. 1917. * d. solten. 1921. wol: von den rossen. 1924. hannde. 1926. d. samt in weissem. N. 1191. 1934. er sy kuste. 1935. besonnder. 1936. sein. d. gesin, oder: mochte. 1938. d. lannge. 1941. d. Portegale geporen. 1946. *4. zu grossen. 1948. d. dem H. kinde.

8. 1952. d. degen. 1956. thüe. 1960. sweher her. 1963. hort er. 1965. d. kumbt er her. 1968. wol: von galt, oder: all golt. 1969. d. näme. 1970. l. meinenn. 1971. d. vnde Hageten. 1972. vgl. zu 50. 1973. d. gefüret. 1981. wol: die helde hetten. 1984. N. 7775. 7795. 1988. d. vollen. 1989. etwa: gezeiten mit den güten. 1992. N. 795. 1996. N. 8342. 9212. 1997. N. 835. 9246. 1122. 1591. 3566. 2002. wol: dem roten ferchplüte. 2003 = 4. N. 6221 = 22. 2006. waffen an der herten waffen funden. d. herte; wenn nicht etwa wider anstatt ander zu lesen. 2008. N. 9210. 2009. d. zenächste. 2010. N. 899. 954. 8641. 2014. wol: snewes stock im winde; oder: snewes stocke swinde. vgl. 5670. 2015. N. 845. 2019. N. 4189. 2026. d. güte. 2032. auf das landt. 2034. grymmiklelch. 2035. d. Hagane. vgl. 4116. N. 1081. 2039. d. Hagane — schare. 2040. wol: vil sere. N. 807. 2042. d. grässliche. 2044. Zerustange. N. 6460. 2045. N. 9200. 2048. N. 9200. 2049. ist wol sach zu den seinen zu ziehen, oder ferchmage zu lesen. 2054. N. 848. 2057. N. 738. 2064. wol: dem, oder des werete. vgl. 1994. 2065. wol: man von in. 2068. d. stange. 2069. d. gefechten in debainen. 2070. d. debainer. 2071. hawpt. 2072. helmen. N. 8952. 2073. die wunden. 2074. d. abunde. 2077. d. helmes vogen. 2081. l. nicht (von) im. wol: nimmer. 2086. d. stunde. 2089. d. selbes. 2094. het ist überflüssig. 2097. wol: von euren helden. 2103. l. ab gepant. 2107–8. l. ee. (it). 2108. auch ee. 2110. maniger werden. 2112. den. wol: ich der eren. 2113. d. ewer. 2119. d. selbe. 2120. d. eine. 2121. wol: vnd auch eine. 2123. dreisylbiger Einschnitt. 2124. N. 2466 = 67. 2125. l. vnnd. 2126. etwa: vnd die meinen kunne. oder: vnd sint meines kunnes. 2127. Nu solt. 2128. d. Hetelen. freümdt. 2129. wol: mit dem plüte — regen wäre. 2130. wol: ymmer mere wäre. 2133. 2133. geredt wirdt auf — reiche. 2135. d. maget — bare. 2137. dreisylbiger Einschnitt. 2138. wann mein. 2140. auch wolt. d. wolte. 2141. d. ewer. 2147. d. Tenemarche. 2148. d. degen — (in dir). 2152. d. gesidele. 2153. reiche. 2158. wol: daz die. 2164. d. erhneve. 2168. wol: man der da. 2172. annderswo. 2176. d. ers. 2177. reichen. 2181. d. vnde. 2183. d. füren. 2184. d. darynne. N. 2792. 4408. 2186. l. trage. die gieng. 2189. herre. 2191. l. er. 2195. N. 3161. 2202. freünden. 2204. Eyerlande. N. 8622. 2205. d. hause. 2211. d. vnde. 2213. d. selbes. 2215. nambs. 2216. d. Hagen (für Hagenen). 2219. d. Hildeburgen — vmbe. 2227. l. annders. 2232. d. ewer. 2235. d. kuste — neig. 2241. d. nyemande. N. 472. 8750. 2245. freyens. 2246. da ist überflüssig. 2247. d. vnde. 2248. wol: alsolich, oder: also gut.

9. 2254. funnden. 2259. d. Hortlannde. 2260. d. deste. 2261. d. vnde. 2263. Vo Hettel. 2267. leide. 2269. d. verchüre. 2271. d. dreye. 2273. vgl. 1036. vielleicht varten. vgl. 2476. 2275. N. 2102. 595. d. selbe. 2276. d. dicke. 2278. lopeleichen. 2284. d. brachte — ruhe. 2285. d. vnde. 2286. d. Tennelande. 2290. N. 1443. 2293. d. schone ziehen; daz nicht on erben wäre. N. 2875. 2891. 97. 2294. d. vnde — märe. 2303. d. maget — schone. 2304. leben. d. vnde. 2305. wol: sy vil verre. 2306. ward Er erzogen. 2308. N. 5680. 2309. d. harte. 2315. vgl. 2670. 2692. 2794. 2912. 3343. 6786. 1316. vgl. 6571. N. 2159. 2317. d. debeiner. 2319. d. name — Moreland. (das letzte in der Folge öfter). 2322. N. 10 (die Lesarten). 2325. sy seinen. 2328. vgl. 2859. 3035. 2331. N. 7862. 2332. d. offte. 2339. wol: hoch gemüte. N. 190. 2341. d. ymmer. 2342. stunde. 2344. wol: schaden da gewan.

10. 2347. d. Normandieland. vgl. 2353. 2415. 6815. 2348. N. 3330. 2349. wol: Hettelines. 2353. Norman-

delandt. 2358. forgebare. 2364. b. vnde. 2365. vnns. 2366. b. meinem. (Sonst könnte auch der Genit. Pl. meiner räte stehen, aber state fordert den Sing. rate.) 2375. l. aber. 2379. N. 223. 2388. N 5697. 2389. des. 2390. N. 2339. 2394. vil laide. 2395. b. tage wayde — vnde. lannde. 2397. b. läge. 2398. N. 2972. 2401. b. offte. 2412. b. füren — yegelicher 2413. b. wären. 2416. bey. 2420. N. 2760. 2421. N. 5371. 2423. gerüchte. 2426. en-wäre noch ist überflüssig. 2427. wol: da gelas. 2428=29. b. riche — schedeliche. 2433. wol: müsset ir. 2435=36. b. heißet — liebet. 2438. frey. 2440. legt. b. vnde. vgl. 3275. 2442. meine. 2447. b. saget. 2453. müsten sy wider. 2454. l. Hartmüt. 2456. wol: habet dort. 2463. b. swainunde — frawe. 2464. b. sa ze.

11. Herwick vmb Chautrum vnnd Hartmüt. 2468. N. 1313. 565. 4437. 2471. N. 111. 2472. b. arebeit. 2475. mit anstatt rait. 2476. vgl. zu 2273. 2481. b. vnde. 2489. l. gepar(e). N. 423. 1157. 2491=92. b. vnde. 2493. herrere. 2494. b. harte. 2496. N. 1187. 6689 ff. 2497. erkante. 2498. wol: Hartmüte. 2504. seine poten. 2508. b. trüg. 2511. raumbten. 2512. 2517. b. vnde. 2518. Gottelint.

12. 2519. ergie. vgl. 3803. 4283. N. 6037. 2521. l. Hartmüte. dem. 2523. waz ir nachtgepaure. vgl. 2602. 2525. l. annders, wann. 2529. b. wolte. 2532. fehlt ein Punkt hinter bringen. 2537. b. Hortriche. vgl. 1866. 2541. vgl. 3782. 2543. b. niwan. N. 8791. 2550. daz vnns. 2555. b. Hettelines. 2556. b. wachtäre. 2557. sedele. 2559. N. 2025. 4097. 2560. b. here. (oder her u. mer). 2562. b. sturme. 2564. viell. het ain wilde volck. 2567. b. vaste. 2570. seiner burgere. 2572. strayt darynne selbe. 2575. N. 8342. 9212. 759. 8308. 2580. b. vnde. 2581. vahen. 2585. ze ist überflüssig. 2587. b. vnde. 2589. wol: aus dem gesy. 2590. der wirt vil. 2591. b. rechte. 2593. l. frewnde. 2594. wissten nu wer. 2599. N. 8805. 2601. wol: hie ze. 2604. b. aine. glidern. 2608. l. fraw(e). 2610. b. zeite. 2617 wol: mit ir. 2624. b. arebait. 2631. l. frewnde. 2632. b. ewer selbes. 2635. N. 7494. 2636. b. vnde. 2638. N. 216. 2639. b. schiere. 2640=43. N. 1157=59. 2644. vgl. 2124. N. 1229. ff. 2466. 2647. sonst: ich gibe. Merkwürdig ist auch der Conjunctiv wese. 2648. b. dienest heute. 2655. Fragen sy begunden ir tochter, N. 6749. b. Sein t. fr. begunde. 2656. striden. 2658. b. maget. 2659. vgl. 3079. N. 4574. 2660. ward vnkhundt. l. khundt. 2663. wannde. l. tunckfrawen. 2665. b. arebaiten. 2666. l. wolte zu der. wol: sich zu. 2670. vgl. 2315. Dietlieb, 1161. da zware.

13. Ein größerer Buchstabe bezeichnet die Abtheilung, aber die Ueberschrift fehlt. 2671. vgl. 2687. 2672. b. vaste. 2676. b. etwem der. 2677. vgl. 2823. 2681. l. schwüren. 2682. sawmeliche. gemainliche ist überflüssig. 2684. den. 2688. b. im — seine. N. 719. 2689. b. dienste. 2690. b. gerne. 2692. richtiger wol Albakie oder Albakine, 3318, und eins mit Abagy 6739, Agaby 1069, und Abaly 3458. 4994. Abalin im Dietlieb, 1155. 2696 etwa: freünden sein bes. 2697. ze ist überflüssig. 2698. N. 8396. 2699. Seelant. vgl. 2823. 2700. hant. 2701. l. todten. viell sturme-todten. 2702. tungete. 2705. wargk. 2706. b. rouch. 2712. freyvnden. etwa: liebe freünde. 2717. b. vrborent 2724. sahen sy do. 2725. l. trawt. b. traute 2729. b. weinunde. 2733. der Morl. 2735. b. maget. empeut. 2737. b. tägelichen. 2738. etwa: her Herwige. 2739. wol: die vil sch. 2741. prachen die. 2743. b weinunden — vmbe 2744. b. hilfa 2748. ich welle H 2749. schand. 2750. wol: andern freünden s. 2753. wol: her gefüeren. 2754. b. türren. 2755: H. vnd T. 2757. fanen. 2759. maide. 2764. thue. 2765. b. hilfe. 2767. N. 5092 2768 den sy. b harnasche. 2769. ringen. vgl. 3782. N 5190 (die Lesarten). 2772. b. offte. 2775. wol: vrlaubes gerte ff. 2776 wainende beg. 2780. horte. 2781. wol: raubes da v. 2783. b. harte. frue. 2789. etwa: brachte dar besunder. l. zwaintzigk. 2790. b. füren. 2794. vgl. 2315. 2795. Die im — seine. 2799. b. groses. 2800. b. brach. 2802. wenn. 2805. etwa: vnd frü vil m. m. 2807. b. arebait. 2810. der. b. harte. 2818. etwa: swie so sy. oder: wie so sy. (als Frage). 2821. b. waren. 2823. vgl. 3467. b. Sewen 5940, eins mit Sebelant 3735, Sewenlant 5945, Seelant 2677. 2699. 2905. — b. wolte. erholen. 2825. der. 2828. kamen. 2831. b. Dreye — Moren. 2833. b. speren. 2835. wol: Die geste. 2839. N. 937. wol: der greise in. 2842 wol: in bey den vesten zu. 2845. prüne. 2847. wol: der güte dicke. N. 8257. 2849. entwencken. 2857. hawt nass von. 2863. b. Hortlant. vgl. 2537. 2868. b. Hettelines helde. 2869. b. ofte. 2871. b. früemessezeit 2872. Seifrit steht besser vor secht. 2873. b. vnser güter, oder: vnserre für vnserer. 2877. rieten 2880. b. seite. 2883. b. Hettelin. 2884. hören — ir ye. 2887. b. herre. 2888. hochferten seyd. b. hochfertem. 2891. b. geligere. 2898. b. speren.

14. 2899. b. hayme Hetele. 2902. b. vnde — gne-

zieliche. 2903. vgl. 2923. 2905. vgl. 2823. 2912. vgl. 2315. b. angestlichen — betauren. 2918. Vor seydt gehört ein Kolon. b. herfart, oder: herferten. 2921. wol: was da w. 2924. b vnde. 2929. l. dahayme. wol: die vil l. 2930. b. vnde. ware. 2934. widerwünnen. 2940. wol: der gedancke. künd. 2943. b. herre. 2945. b. Chaûdrunen. 2946. b. köme. 2947. b. genöte. N. 7099. 2948. b. Hetele. 2949. l. schmachliche. 2950. wunschten — haben. 2951. het er. 2953. l. rechen. 2955. b. Normandin. vgl. 2347. 2959. b. möchte. N. 2917 18. 2961. reiche. 2963. stünden. 2964. 2967. b. Ludewig. (so öfter). 2968. wol: hette in ir achte. N. 8442. den. 2970. b. vmbeslusse. 2974. etwa: sun, gib dort den. 2975. l. grosse. b. vnde. N. 6145. 2977. wol: vnd von sch. 2982. hohen ist überflüssig. 2984. b. vnde. l. hin. 2987. b. beraite. 2988. da haben solten tragen. b. da tragen solten. 2990. etwa: der iunge Frûte. 2992. b. Chautrûnen Hartmûte. 2993. N. 8959. 2996. l. kûm. b. arbaite. 2997. N. 1542. 4500. l. trûgen. 2998. erkanten. 2999 ff. N. 1541. 1570. 1629 ff. l. Hartmûtes. 3003. b. Normandine. vgl. 2955. 3004. b. allesant. 3010. b. Hettelines, oder Hettelen.

15. 3012. b. schiere. 3020. b. daz er die maget pôte. 3022=23. l. Hartmût. 3024. l. gût. 3028. b. kume nimmer w. 3029. wol: mich hie zwar lassen. 3030. b. ich en-bringe hynne. 3031. l. enthû. 3032. l. mit meinen. 3035. etwa: daz Wigolais dem gûten der künig geuolget hat. vgl. 2431. 2859. 3038. der wirt. 3039. danne vil drate. 3040. wol: aine purge. 3041. vgl. 3053. 3085. 3193. 3523. 3746. 3043. vgl. 3088. 3044. wol: mere. 3045. b. dienest. 3046. b. ir dienest. entweichen. 3048. etwa: het vor den andern allen. oder: hete vor in allen 3049. wol: auf ir h. — solte. 3050. irsolt ir. 3053. b. hin ze. 3054. wol: sy hieß swigen. 3055=56. b. schaffäre — wäre. 3059. b. Hettelen. 3061. wol: solten da beh. 3064. Hilden die schönen. 3067. N. 9582 (die Lesarten). 3068. Hilden. N. 2996 ff. 3070. wol: sy syz. 3075. b. maget. N. 2584. 3076. entstat. 3077. b. freünden. N. 2596. 3079. ainen. vgl. 2659. N. 2476. 3083. l. (her) H. 3088. weren. vgl. 3043. 3091. b. Hettelines. 3094. b. schankte. N. 7919 8004. 8563. 3098. wol: frölichen. 3099. juden. 3104. meines. l. tût. 3105. pessern freünden. 3109. l. auf. 3112. wol: ach we! oder: der grossen. 3113. b. vns k. 3116. wol: hewte hie getû. 3120. N. 789. 3573. 3127. N. 4141 (die Lesarten). 3130. N. 7618. 3131. b. henden. 3132. b. wern. 3134. b. sa. 3137. yeglichen. 3139. b. vnde. 3144. schildes. 3153. wol: das Hettelen. 3155. b. waren, kumen. 3160. N. 1474. 3161. l. achteten. b. achten harte. 3162. k lasstaine. vgl. . . . 3164. b. serewunden. N. 1031. 3176. N. 7498. gewert. b. gesaget — helme. 3177. wol: mit den g. 3178. wol: sy die schönen Ch. 3184. b. maget. 3186. vgl. 914. 6824. 3189. füert von hynnen. 3190. vgl. 3350. N. 8479. 3191. N. 5145. 3195. vgl. 3041. 3195. vnuerprent. 3198. b. Hetteln. 3201. b. deste — varen. 3202. b. die. N. 5990. 9623. wee ist hier zweisylbig (vgl. wewen), wie see, sewe. 3205. vgl. 2501. Mit Hildeburg und Gudrun sind es vier und sechzig. vgl. 143. 6030. 3207. weine. 3208. steen. N. 1595. 3210. viell. vil manige sch. 3212. N. 4274. 3216. N. 3851. 3219. in das vierde. 3223. b. rechte. 3226. b. wurd. l. schone. 3228. N. 4493. 3235. N. 4409.

16. l. Hylte. 3240. wainte. N. 2339. 3243. b. frawe. 3253. dorfften. 3254. N. 531. 1320. 3260. sach zu vngemûten. vielleicht: er sy sach. zun. 3263. fraw. 3266. lannde. N. 8995. 3267. vgl. 3373. 3203. 4063. 6097. N. 292. 699. (u. öfter). 3273. Ormanie recken. 3274. N. 4148. 3277. b. seine. vgl. 2440. 3278. N. 8750. 3280. N. 635. 3281. b. here. 3282. vgl. 4075. N. 4004. 3284. b. vnde — skuniges. N. 3543. 3286. b. geparen. 3288. N. 2615. 3289=90. N. 4807=8. 3424. 3294. wol: mir meiner lande; oder: dahayme dicke phl. 3298. N. 4274. N. 4924. b. dehainer. 3303. vgl. 3348. N. 1153. 3307. kunde die. 3308. frûe. 3317. N. 7572. 3318. vgl. 2692. 3321. b. riefen, oder rûften. N. 8629. 3324. N. 8474. 3327. b. antwurte. 3328. N. 6847 (die Lesarten). 3329. N. 597. 3332. daz wir. 3334. N. 1276. 3338. N. 8628. 3339. b. alrerste. 3341. N. 656. 3343. l. Seyfrid. vgl. 2315. 3345. vgl. 3353. N. 3890. 3346. N. 1527. 3348. b. möchte. vgl. 3303. 3349. N. 3278 (die Lesarten). 3350. vgl. 3386. viell. vnd schanden. vgl. 3190. 3351. N. 5060 a. 7026. 3352. N. 1340. 3353. was. vgl. 3345. 3355. Sie haben. b. pilgerine gefûret. 3358. b. gestreiten. 3359. b. ward do d. N 6150. 3370. künnen. 3371. vgl. 3267. 3373. simele. 3374. b. vnde. 3375. im mer auf. N. 7937. 3376. vgl. 3659. 3665. 3378. gesundten. 3385. sy begunden segeln — veinden. wol: nach den ir. 3386. vgl. 3350.

17. 3389. rewe. vgl. 3429. 3390. N. 6756. 3393. gefüeget was. b. rossen. 3397=98. b. geparen — waren. 3401. das Komma gehört vor das. 3411. b. marnere. 3413. seine. 3414. pilgrame. b. weren pilgerine. 3415. b. dreye. 3416. newe kyelen. vgl. 3724. 3417=18. selten und entgelten sind wol, als innerer Reim, in den Einschnitt umzustellen. 3419. N. 7382. 3421. b. vnd ir,

seinen. 3422. wol: dinen! 3423. N. 2335. 3426. die westen. d. geparen. 3427. N. 8799. 1127. 3428. d. waren. 2536. 3429. rewe. vgl. 3389. 3431. N. 7793. 3434. d. gerich es — wider meinem. 3436. l. hanndt. 3438. N. 2440. vielleicht: ich wäne daz. 3439. d. rechte. 3441. d. speren. 3443. wol: stat, oder: gestade. 3445. wol: so da dr. 3448. N. 8391. 3449. in so. 3456. N. 9218. d. haubet. 3458. l. ain. vgl. 2692. 3460. N. 8259. 3464. N. 762. 3465. wol: vil verre. 3467. d. Sewelande. vgl. 2823. 3501. N. 8313. 3469. vechsen. 3470. d. frawen dienest. vgl. 5843.. 5961. N. 2424. 3473=74. viell. zebrochen u. gerochen in den Einschnitt zu stellen. 3476. d. also. 3479. d. arebaite. 3481. wol: mochten. N. 8998. 3485. dem frembden. N. 116. 5574. 3487. d. vrborte. 3591. d. vnde. 3496. vor ir. 3497. wannde. 3498. N. 8952. 3499. d. voget. N. 5680. 9256. 3501. vgl. 3467. 3507. und 3515. N. 8433.

18. 3519. d. vnde. N. 7880. 3520. N. 6448. 760. 3521. d. rechte — wäre. 3522. d. Hetteln. l. märe. 3523. vgl. 3041. 3524. d. horte. 3525 d. Chaúdrune. 3529. helmen. viell. man an helmen. 3531. d. mochte. 3535. d. vnd die St. 3536. d. waren. 3538. henden. 3540. d. helde. 3541. N. 7305. 3544. d. harte. N. 7983. 3545. wannde. 3546. wol: ain tiefen w. 3548. wol: er baldenach. 3556. not began getzam. vgl. 6005. N. 4658. 3559. N. 6501. 3563. viell. Jn grymme. 3567. vnd Horant. 3568. vgl. 3757. N. 6933. 3569. l. wes. 3570. wannde der. 3571. d. leget. 3572. d. hawbet — habet. 3573. wol: des nicht. 3575. d. volgte — vnde. 3578. viell. seine starcke. 3580. kunden. 3589. d. varen. 3590. d. helde. 3592. ist das Komma hinter den zu streichen. 3599. d. gestreúwet. l. 3600 anstatt 4600. 3603. vgl. 3267. 3604. d. angestlich. 3606. d. helme. 3607. d. rechte. 3612. N. 7435. 3614. etwa: nu vil ebene. 3615. vgl. 3768. N. 6291. 3623. vgl. 3678. 3738. 3624. d. in niwan — schade. 3636. vgl. 19. 3641. mans. 3645. vgl. 3802. 3651. d. Moren — vegelichen. 3656. N. 1081. 3658. vgl. 3379 ff. 3659. d. vnde. vgl. 3376. N. 4275. 3661. d. dehainem. 3665. vgl. 3376. 3800. N. 4258. 3666. d. erschullen. ware. 3669. N. 4223.

19. 3675. d. Die H. 3676. d. auf des todes. 3677. me ist überflüssig, oder vor mit zu setzen. 3678. winnenden. vgl. 3623. 3679 gestort d. Hortl. 3683. des H. 3685. wol: övel da geh. 3689. ye er. 3690. wol: nu aber a. 3691. d. frawe. 3692. d. dürchel. 3693. d. harte. 3694. wol: vil övel. 3695. N. 6416. 3697. gernne ist überflüssig. 3703=4. weibe — leibe. 3705. d. Hettelen. 3707. d. vnde. N. 8414. 3708. vngefuegen. N. 4270. 3711. d. frawe. 3715. N. 5141. 4109. 3717. N. 2197. 3718. N. 4336. 3719. frawen ist überflüssig. d. frawe. 3720. N. 619. 3722. d. eine. 3723. kumen. 3724. d. pilgerinen. vgl. 3416. 3727. N. 4069. 3728. N. 316. 3729. d. pilgerinen. 3731. d. man brachte — frawe. 3732. d. dehain pilgerin. 3735. vgl. 2823. 3738. vgl. 3623. 3739. l. frawen. 3742. saumelich. 3743. gerewet — meinenn leib. 3744. meine. weib fehlt. N. 7695. 3748. vgl. 3041. d. küniginne. 3749. l. waz. d. trewe. 3754. solde. 3757. vgl. 3568. 3763. d. möchte das gesein. vgl. 1039.. 3766. N. 6547. 3768. vgl. 3615. 3770. etwa: dorten die zite übermút gewinnen. 3771=72. N. 8591=92. 3773. der armen. 3774. dem wais. viell. den wais ich wol getrewen. vgl. 5352. 3780. d. frawe. viell. wester wald. vgl. 50. 3782. küchen gewinnen. Kann auch bleiben, da in einigen Gegenden, z. B. Tyrol, gewingen gesprochen wird, und ein ähnlicher Reim schon 2541. 2769. vorkommt. 3784. d. vnde. 3786. frewndt. 3788. N. 6834. 3685. 3791=92. N. 1425=26. 4437. 3799. l. was. 3800. vgl. 3665. 3801. N. 2402. 3802. d. genande. oder Wlpensande in den Reim gestellt. Der Name kömmt wol von den Wölfen. 3645. vgl. 4060.

20. 3803. vgl. 2519. 3807. ew verräth noch den alten Dativ iu. 3810. ir iren. N. 6096. 3811. N. 6121. 6297. 3812. d. vnde. 3814. sy einer ynnen. d. wären — wär. 3816. wol: da wol, erk. 3821. wol: kinden. 3823. d. seine. 3827. N. 4061. 5. 3828. N. 8509. 3830. d. harte. 3832. wol: vil gemait. 3833. daz wir. 3837. vgl. 2440. 3839. d. Ludewige. N. 7749. 3840. N. 6317. 3843. wolten. 3844. mochten. 3847. d. aine. 3850. N. 2004. 3852. N. 4274. 3856. d. Chaudrune. N. 1567. 3857. N. 6323. wegen der Wortstellung vgl. N. 283. 3861. viell. meinen ende. 3862. d. bite Chaudrune. 3864. d. vnde. N. 5654. 3865. d. dienest — Hartmúte. 3866. d. solde — güte. 3869. d. wäre — geschähe. 3870. wann — gesache. d. geschähe. 3871. d. sulet. 3874. d. ewer. N. 2255. 3875. hinwider. 3876. d. vnde. 3879. N. 959. 3880. d. freude. 1882. N. 6056. 3883. N. 2295. 3206. 3885=86. N. 2917=18. d. nande. 3887. wol: súchtens. N. 2287. 5094. 3891. d. vnde. 3892. von Ortr. 3898. on ist überflüssig. 3899. N. 2359. 3903. maide. 3906. vil grosse ist überflüssig. 3909. N. 8654. d. maget. 3911. d. das L. 3912. vnmúte. vil manige hertzenlaid der. aus 3916. N. 3500. 3914. wol: ich ewr tochter k. 3915. d. waren ewer. 3920. N. 871. 3922. d. seidinen schnúren. der h. 3924. fürchten Chaúdrunnen. d. Chaúdrune tete. 3928. N. 2604. 3929. N. 5011. 3933. d. vnde. vaterlanndt. 3934. andt. 3935. N. 6905. 3938. wol: wäne sy, oder

wan, für niwan bez. 3940. taten. b. täten? das H. 3941. N. 1323 b. 3944. b. Chaudrune. 3945. b. danne. 3947. b. maget. 3950. b. dehainen — güte. 3952. b. wanne. 3953. b. vmbe. 3956. b. frawe. 3957. b. ewer. 3958. mocht er im. 3963. N. 6193. 3968. wol: nicht ze güt. 3973. N. 107. 3461. 3974. N. 7316 (die Lesarten). 3976=78. b. maget. N. 9192. 3979. b. Chaudrune. 3981. hart. 3983. vgl. 4013. N. 7016. 5589. 886. 3984. freünde. 3985. sihet. vgl. 3830. 3973. N. 9035. wol: das hie w. vgl. 4075. 3986. b. haysen. vgl. 4032. 4081. 4258. daher Pfister, Bäcker (pistor). 3988. b. thü. 3989. b. meine sorge. 3993. b. trawe. 3996. b. arebaite dicke. 4000. das Hettelen. 4001. schmahe. 4005. b. also. 4007. tet. 4008. b. niemande. 4009. sys. 4011. vor O. 4012. b. frawe. zu ist überflüssig. 4013. mit tr. 4015. vgl. 3983. 4021=22. b. waren — swaren. 4023. den har (Genit harwes), Flachs. 4024. b. waren. 4025=26. N. 128. 4027. b. sin. 4029. vgl. 6108. 5201. 4032. müsten vgl. 3986. 4034. dienten. 4038. wol: hin ze. 4039. N. 7817. 4040. der sw. 4043=44. b. wol vierdeh. vgl. 4279=80. N. 4437=38. 4045. b. herre. 4046. wol: mit der waysen vgl. 4065. 4149. 4049. ander. wol: was wol w. 4050. hetten. 4055. b. da müs. 4057. N. 3617. 4059. b. wulpine 4207, Wölfinn (lupa), Hündinn. vgl. 3802. 5121. 4060. tochter. 4063. vgl. 3267. 4065. mein vater, anstatt wir machten, aus der folgenden Zeile. 4067. wol: alwar. 4068. b. Chaudrune. 40.. b. noch mit g. 4074. wie ers danne. oder: wirs vgl. 3282. 3983. 4075. N. 1895. 4076. b. Chaudrune. 4078. storp. 4079. Deine K. 4081. b. keren vnde. vgl. 3986. 4086. N. 2752. 4092. N. 30. 4093. wannd. b. schonen. 4096. wol: sy da l. 4097. wol: sy dicke: wie. b. tete. 4098. b. stete. 4099. N. 201. 450. 4107=14. b. maget. 4110. allen meinen. 4113. N. 4211. 4114. hinter leid gehört ein Semikolon. 4115. vgl. 2035. 5117. vnd die leute burg v. a. d. l. 4121. entrawen. 4122. sprachen. 4123. viell: redten, oder: reiten. b. chebse. N. 3372. 4126. b. ane. 4128. baldes. 4129. b. fürtet. 4131. kunt. 4133. N. 5680. b. one. 4136. b. frawe. 4138. klagter. 4140. N. 4018=20. 4142. wol: man ew das. 4145. N. 9391. 4156. N. 7360. 8531. 4159. N. 260.

21. 4163. b. Chaüdrune burge vnde. vgl. N. 6737. 4165. N. 1238. 4167. Chaudrun. b. Chaudrune. 4168. Ortweinen. 4169. N. 5884. 4171. b. ewer. 4172. bonestet. vgl. 2659. 4176. b. vnns en-sch. N. 8522. 5151. 4177. N. 6202. 4184. N. 977. 4185. wol: kurtzer zaite. 4186. das. ward vgl. 4226. 4187. wol: ir es sch. 4190. b. harte. N. 3465. 4192. b. frawe. genot. 4196. N. 8475. 4197. beswäret euch. N. 7486. 4198. N. 7497. 4201. N. 4584 bb. 4091. N. 9020 (die Lesarten). 4204. b. harte. 4205. wol: bey den f. 4207. vgl. 4059. 4208. den H. (die ist Druckfehler für die). 4212=17. b. vnde. 4221. dicke ist überflüssig. 4225. etwa: albie meine. 4226. vgl. 4186. 4227. andern ist überflüssig. vgl. 4772. 4229. b. angesil. 4231. sy man. 4236. N. 927. 4237. b. arebaite. 4241. b. Chaudrun(e). 4245=46. b. dienste. vgl. 4034. 4247. b. frawe. 4248. wol: so nicht. 4249. wol bringen. N. 640. 4251. vgl. 4314. 4337. N. 4667. 3467. 8898 (die Lesarten). 4252. N. 8715. 4253. N. 6951. b. waren. 4255. b. offte. 4258. vgl. 3986. 4259. b. erpaite harte. 4261. b. frawe. 4264. N. 3431. 7986. 4265=66. waschest aine. 4267. wol: dir immer Er. 4279=80. b. sechste haloes. vgl. 4043=44.

22. 4283. vgl. 2519. 4284. b. mannen vnde. 4285. gefunne. 4288. b. vnde. 4289. nefe vnd reiche. b. vnde. vgl. 4410. 4291. b. galeide hatte. vgl. . . . . 4296. ibenen was den. 4298. l. schönen. 4299. Also in der Winter-Sonnenwende, wie der Anfang in der Sommer-Sonnenwende, 148. vgl. N. 3018. 5659. 5664. 4301. b. allen — freunden. 4302. wol: gefüret hette d. oder: wider fürete von d. 4303. wol: sannde sy allereste ze H. 4304. wol: vnd alle s. 4307. daz den H. vgl. 4370. 4308. b. waren. 4311. N. 355. 1340. 4312. b. gesworen. 4314. vgl. 4251. 4315. b. edele. 4319. viell. pote biderbe vnd güte. vgl. 4743. N. 920 (die Lesarten). N. 2166. 4320. b. nimmer mer. 4321. b. meine — lannge. 4327. viell. Herwige auf des str. 4328. N. 8641. 4332. wol: es auch e. 4333. solten hüeten. 4335. N. 5685. 4337. vgl. 4251. 4340. N. 1674. 4342. N. 76. 4347. N. 284. 4350. b. harte. 4351. wol: wän, mir. 4355. vgl. 5499. 5661. 4357. helden kann ausfallen. 4358. b. sagte. 4360. gewinnen widere. vgl. 4044. 4085. 4087. 4280. 5232. 4362. b. Chaudrune. 4365. b. seine. 4368. b. herefart. 4370. Wate das den St. vgl. 4307. 4373. b. vbele. 4378. daselb frawen. 4379. die crone swäre. 4380. geschach. 4381. N. 6071. 29. 4382. b. arebait. 4386. b. gegen Hortl. 4387. des was. 4389. b. sa. 4391. b. meine. 4393. damit er. 4397. b. vnde. N. 5717. 9464. 4401. N. 8201. 4402. b. vnde. N. 9447. 4405=6. N. 2277=78. 4406. b. frawe. 4407. b. der wol. 4410. b. vnde. vgl. 4288. 4413. b. Hortl. 4414. b. harte. 4415. vrlauge. b. gegen dem vrlinge. 4416. b. getiuge. 4419. solten hilffe br. 4424. der. 4425. b. Die. 4430. b. helme. 4431. N. vgl. 4591. 6883. 4434. b. harte. 4439. messe, ist wohl Messing. vgl. Gottfrieds Tristan, 5951. N. 1778. b. waren. 4440. Magnese. vgl. 4507. 4544, die Einleit. zum Herzog Ernst (dieser Sammlung, Bd. 1. S. XII.) und das Museum f. altdeutsche Litt. Bd. 1. S. 298. ff. 4441. noch rot. b. bouge. 4442. rot. 4451. b. Hettelen. 4453. b. funes. 4454. helt aus vil.

4460. vnerbolgen: von balgen, zornig sein; davon erbolgen (Partizip erbolget), zornig machen. vgl. 6040. 4461. b. gefúret. 4462. b. vol. N. 4157. 4463. N. 284. 4464. wol: den reichen Er. 4470. wol: da die. 4471. schallen. 4474. N. 1521. 1581. 4476. vgl. 3041. 4477. vgl. 4540. 4478. N. 1537. 4482. wol: da von. 4491. ihenen laid sware. 4499. b. arebaite. vgl. 4668. N. 6309. 4500. wisste. 4501. vgl. 4540. 4505. von. vgl. 2256. 4516. 4541. 4556. 4516. da ze. 4517. b. reiche. 4520. wol: armút harte klaine. 4521. b. Vnde. 4531. b. swúre. N. 1794. 4535. b. vnde. 4537. das ist überflüssig. 4539. N. 6422. 4540. vester. vgl. 50. 4477. 4559. 4543. b. seine. 4550. N. 4577. 4551. dem. b. harte. 4559. vgl. 4540. 4561. Darant. kaibe scheint einen erhöhten Ort im Schiffe zu bedeuten, und ist wahrscheinlich verwandt mit Kaie, (Franz. quai, Engl. kay), Damm. (oder Koie, Kajüte?) 4562. N. 346. 4564. b. muget. 4566. ainen paúch.

23. 4575. N. 3683. 4578. hoch. 4580. reiche. 4583. N. 1630. 7295. 4586. b. vnde — ewer. 4588. vgl. 4597. 4589. b. ewer ettelichem. die. 4591. b. meine. vgl. 4431. 4594. N. 7570. 4595. b. vnde. 4599. wol: die da tr. — nicht en-k. 4601. b. fewer. N. 3868. 4604. viell. sy an den zaiten so. N. 8557. 4605. Die nacht die sy. 4606. b. ráte. 4607. vgl. 3568. 4612. b. dicke. 4614. mayden. 4616. der seinen. 4618. N. 6350. 6467. 7183. 4619. N. 8515. 4620. gedinge. 4621. ander sein wesen. 4626. N. 6741 (die Lesarten). 4628. b. ewer. 4629. viell. es gee. 4630. N. 7226. 4632. N. 9192. 4634. magt. 4635. wol: aiden für trewen. 4637. 43. b. ewer. 4638. wol: mit dem g. 4641. wir ir m. 4645. l. pitten. 4646. b. helde. 4653. b. vmbe. 4656. N. 4102.

24. 4661. N. 5173. 4662. dann das. 4663. den — landen. 4665. vgl. 4871. N. 4213. 4667. vgl. 4251. 4668. vgl. 4499. 4673. b. stimbe. 4674. ymmer allesam. (kann auch bleiben.) 4677. 97. 4709. b. engel. 4679. b. gefragen. vgl. 4671. 4680. mich ist vor dir wiederholt. 4682. veine. 4684. traẘen. 4685. N. 4336. 4686. b. ditze. 4688. in der. vgl. 4695. N. 4240. 4689. wol: der engel here. 4690. b. deine. 4691. b. frúmte. 4693. b. pote. 4696. b. harte. 4698. wol: die fend. 4699. mueder ist viell. mit den Schweizerischen mudern, trübe, dunkel, verwandt: auf des Meeres-trüben Wogen [πορφυρεον κυμα]. vgl. 5472. 4700. N. 1535-36 (die Lesarten.) 6300 d. 4703. wol: pote nu vil. vgl. 4688. 4705. N. 353. 4707-8. besser ist das Semikolon hinter frawen zu setzen und das Kolon zu tilgen. N. 596. 4710. b. ewer. 4714. N. 1497. 4716. N. 5069. 4722. b. here. 4724. N. 4907. 4725. Mir. 4731. b. wenne. vgl. 4739. 4733. b. ditze. 4735. stier rúder. 4739. b. harte — wanne. 4747. b. vnde. 4749. vgl. 4758. 4751. wol: die vil r. 4752. b. mage. die magen ang. 4753. N. 7305. 4755. zornliches straffen. 4758. vgl. 4749. N. 3869. 2541. 4761. b. frawe. 4765. N. 3367. 4767. b. vnde. 4772. wol: geschach in kuniges selden nie waschen mere noch ze der welte. N. 52. 4775. der trewen in gar. 4776. b. mochte. 4779. nun ist zusammengezogen aus niwan. N. 1507. 5592. kunden. 4784. wol: wanne — vil güte r. dar pr. 4791. b. abendes. 4799. b. schúhe — sewe. vgl. 4812. 4802. b. vmbe. 4809. b. ich, war ich. 4810. b. heute. 4811. b. ir enwelt. 4812. b. heinte. 4820. wol: ellende vil wee. vgl. 4880. 4821. N. 6746. 4822. b. vnde. 4825. b. harte. 4826. b. senliche. 4828. reichen kúnige. vgl. 4835.

25. 4830. mer. 4831. 41. b. frawe. 4833. reiche. 4835. súnst oder hie ist überflüssig, oder vor waschen zu versetzen. 4838. b. gespile. 4843. b. laiste. 4846. b. zwene. 4847. b. weschinnen. 4849. aus den. 4850. N. 7422 (die Lesarten). 4851. freúnde leute. 4854. N. 8031. 4856. traútine. 4857. vgl. 2823. 4859. b. valsche, oder: valsches one. 4861. 64. b. frawe. 4869. N. 4585. 4871. vgl. 4665. 4875. 4873. vgl. 5199. 4874. b. haubet. 4875. N. 2307. 6632. 4878-79. mit dem eyse flos mit dem das. 4880. vgl. 4820. 4882. b. was, oder: wár. 4889. N. 6728. 4890. mocht wol. N. 6740. 4897. b. nemet. 4898-4901. b. pouge — ewer. 4901. vgl. 4933. N. 2791. 4905. N. 1548. 4907. euch ainer. wol: lat so sw. 4908. yeman. vgl. 5954. 4909. Hartmut. 4912. Irland: vgl. 2440. wenn nicht in — ir lande. vgl. 4915. 4913. wol: sahen sy — sprach do. 4918. b. heute. 4920. N. 5724. 4921. N. 5949. 4927. b. liget. 4929. b. mágedin. 4933. wol: die H. vgl. 4901. 4938. dauchte sy so. 4940. vil sy. N. 4613. 4943-44. wol: ditze lande — genande. 4944. ainer. 4946. heer. 4955. b. dehainem. 4963. wol: die vil a. 4964. wol: sy harte. 4965. b. lobelich. 4967. vgl. 2823. 4971. b. Chaudrúne — one. 4973. b. Ortweine. 4974. wol: Herwige. 4976. b. die vil sch. — helde. 4977. etwa: alle, oder also baide. 4979. N. 8959. 423. 4983. vgl. 2659. 4984. b. von des. 4989. b. sehet. 4991. b. Chaudrune. vgl. 6500. 4993. erscheinen. 4994. vgl. 2692. 4995. bekanten. 4996. b. frawe. 5002. b. Chaudrune. 5004. N. 5580. 5005. b. vmbesl. N. 2548. 2697. 2716. 5006. in was in. b. vnde. 5007. kusst es. b. kuniginne. 5010. wol: vil laid. 5014. b. Hartmúte. 5016. b. kunigin. (dreisylbiger Einschnitt). man mich hie. 5017. b. wainunde. 5018. kündt. b. Hartmúte. 5019. b. solhes. 5029. daz ich die. b. angest. 5030. mayden. 5034. gepeten. 5038. b. meinen. 5043. wol: dehain solch. 5046. b. dei-

ne. 5047. wol: nach allen eren. 5048. R. 6919. 5051. vgl. 5075. 5179. 5183. 5054. b. Herwige. 5055. b. nu. vgl. 5850. 5056. viell. wem wiltu mich nu laßen. R. 6086. 5057. vgl. 6526. 5062. R. 4668. 5063. b. one. 5066. geraumet. vgl. 5436. 5067. sante. 5069. b. frawe. 5071. wol: nicht mer. 5072. wol: so getet sy v. m. schl. noch. 6075. R. 7051. 5076. b. zwene — vmbes. 5081. b. das. freuden. 5082. b. vnde.* l. der mich. R. 7202. 5083. b. trawte. 5084. dafür. 5089. wol: von dan. 5093. R. 6413. 7305. 5096. b. Hildeburge. 5097. b. harte. 5099. b. ir (Dativ). 5102. b. erarnen ewer. 5107. b. abunde. 5109. b. bäget (das Transitiv von bagen. R. 3520). 5113. l. öble. 5114. b. heinte. 5115. laute. 5116. R. 3446. 5117. R. 8209. 5118. b. gestrafet. 5119. R. 3330. 5120. vgl. 5132. 5141. R. 2104. 5121. vgl. 4059. 5123. b. rechte. R. 2233. 2862. 5124. R. 7731. 5125. b. das. kunde. 5129=30. R. 9617=18. 5131. prechen (?). 5132. vgl. 5120. 5133. b. sy sy. 5138. b. heinte. 5141. vgl. 5120. 5143. l. ze. 5144. l. tûn. 5147. wol: ich wol verkiesen. R. 2636. 5151=52. Ormanien — sein. R. 607. 2466. 5153. so ist wol das Relativum, wie schon R. 2260. 4086 (die Lesarten). 5156. b. Chaudrune. 5157. R. 2225. 5160. R. 1155. b. dinge. 5161. b. one. R. 6177. 5170. b. rechte. 5171. got mynne. b. wante — hete got. (mynne ist der Genitiv). 5178. R. 7590. wol: wer so das. 5180. 84. b. vmbes. 5181. erlaubet ist erlaube et. 5182. b. ewern. 5183. sol ich nicht. vgl. 5179. 5185. R. 8939. 5187. b. Chaudrune. 5191. das erste das ist überflüssig. vgl. 5193. R. 3754. b. arebaite. 5192. b. heinte. 5193. b. ditze. 5195. wol: wie so man. 5196. vgl. 3986. 5199. vgl. 4873. claidern. 5201. vgl. 3205. Hier fehlt wol: Hergard. vgl. 4030. 5209. b. antwurte. 5211. b. ewer. 5212. R. 3075. 5216. ze ist überflüssig. 5217. wol: da ward gepadet. 5218. b. brachte. 5221-23. vgl. 5320. R. 1533=34. 4763=64. b. mete — brachte. 5224. b. im — solte. 5225. gesahen. 5226. Ortweinen. b. frawe. 5227. darzû schaiden. 5231. so fern Wate mit ihrem Vater Hettel verwandt war. 819. 5232. R. 2935. 5233. R. 1752. 2323. 3212. 5234. R. 6747 (die Lesarten). 5235. den. 5239.* l. spilende. herren. wol: da die. 5240. wol: sahen. 5241. b. gelebet. R. 2829. 5242. wol: alhie. 5245. b. lone — maidelin. 5246. sein. R. 2466. 5247. b. bewainet. 5251. b. herre. 5256. wol: vnd meine mage. 5257. weisen. 5261. R. 4585. 5263. gezogenhaiten. 5264. b. naig sy Chaudrune. 5265. vgl. 2211. 5266. viell. wüff. 5272. viell. vnd leben one. 5275. b. here. 5279. R. 1454. 4265. 5280. raumten. 5282. vgl. 4360. 5286. sunder. 5289. R. 355 (die Lesarten). 5301. R. 2522. 2629. 5303. vgl. 5201. (sie schliefen paarweise). R. 7330. 5305=8. R. 7333=37. 1462. wol: rot gelich dem. 5309=10. R. 1465=68. von ist überflüssig, oder bezoge zu lesen. 5310. H. warer tr. 5312. R. 8784. 5318. 3085. 5320. mette. vgl. 5223. 5321=22. R. 8671=72. b. rigle. darfüre. 5323. b. gadem. 5326. allerherriste. 5329. b. Herwigen. 5334. R. 915. 982.

26. 5342. b. vnde. 5344. b. helde. 5347. der künic — sandte. 5349. R. 3087. 5352. b. lasse. 5353=54. R. 45=46. 8625. 5354. b. vmbest. 5358. b. meine. 5359. wol: (daher von). Cyrreiche. 5362. gesynnet; von sinnen, suchen, erstreben. 5364. viell. sinnent noch auf schaden vnde schande. vgl. 3190. 5365. den han ich auch. 5369. wol: gesach. 5371. b. gevaret. allen. R. 8147. 9494. 5382. wol: ich noch die. 5386. b. mone. 5387. b. tewerlichen. 5389. wol: den. R. 5892. 7471. 5396. haupte. 5400. icht sicht. 5401. wol: vnd auch. 5403. b. sa. 5405. an der. 5406. b. euch en-sey. gar. vgl. 5574. 5407. wol: dabey beraite. 5409. R. 9573. 5410. R. 6079=80. 5411. wunden mit den. 5413. vgl. 5577. 5420. b. helde. 5422. R. 1595. 5424. vgl. 5341. 5425=26. R. 6493. 5428. gewaffent. 5429. vgl. 5449. R. 1895. 7367. 5430. sy sprach ist überflüssig. b. ditze. vgl. 5450. R. 4081. 5433. R. 4097. 5436. vgl. 5066. 5443. here ist viell. das Normännische: haro, harou! 5446. b. ligen. 5447. b. eine. R. 9052. 5449. vgl. 5429. 5451. b. vmbem. 5452. Chaudrune. 5453. R. 4094. 6944. 5457. R. 737. 1626. 5460. b. ligent. 5464. b. wâne.

27. 5466. b. zwene. 5467. R. 1596. 5468. b. schiere. 5472. mag sein dem. viell. auch: Hortreiche — geleiche. wol: mere (Meere. in seiner dunklen, — praunen — Purpurfarbe. vgl. 4699). 5477. der vorn von. 5479. R. 8880. 5480. b. helde. 5481. da heer. 5482. R. 409. 5484. * l. morgen. 5485. R. 1581. sparren (b. sparwe), Sperlinge. 5486. order. vgl. 5842. (Spitzen von Schwertern. R. 301. 9263.) 5492. abent ist Zeitwort, Abend wird. Sonst müßte abents stehen. 5493. hie bey. waiben, wehen, schweben. vgl. 5475. 5496. b. vaste. 5497. R. 353. 5499. vgl. 4355. 5501. R. 7697. 5502. b. nicht engan. 5503. meiner porten. 5505. R. 2025. 5506. R. 6393. 5508. b. garten. R. 7085. 7097. 5509. b. waffente. 5511. b. behaiten. 5512. fert, sonst auch vern, vernet, vernent: und davon das Adjectiv. virn, ferdig, fernig, voriges Jahr. Noch in Schwaben und Schweiz. In fert, wie in heuer steckt wol Jahr, Nordisch ar. 5513. b. schiere. 5515=16. helden — den selden. vgl. 5500. 5518. b. müget. R. 1376. 5520. R. 128. 5523. wol: freunde. nicht. 5524. R. 3328. 5527. wol: ist also — deine. 5531. b. freunde. 5534=35. b. vnde. R. 6392. 5536. vndare,

spât; ironisch für nie. wie saine (4749. 4750). vgl. Oberlins Wörterbuch undern: die undern (Accusat.) und ze undern, Vesperzeit, Undereßen. Zu den dort angeführten Stellen kömmt nun noch Turheims Fortsetzung des Tristan, 677. Isländ. undorn. daher viell. das Ital. indarno. 5537. b. das L. 5538. b. ewer. 5441. N. 3827. 5542. b. gegen. 5543. ichs auch. 5544. stauchen (staufen, alt stuchen, Tücher, Schleier, weite Ärmel.) b. solte. 5549. b. wainunde. 5552. vgl. 3774. 5554. N. 9221. 9212. 5557. N. 7323. 5558. mit euch eilen tuet. 5559. b. hewte. betchen (alt, dichen), angreifen. 5562. b. vnde. fürten. 5566. N. 6652. 5568. N. 8799. 5569. b. nahet. 5570. vbers sant. 5571. b. dem H. 5572. an der. 5573. N. 7474. 5574. vgl. 5406. 5577. vgl. 5413. 5578. vnd in den werdt erdos. N. 3958. 6221. 5580. 83. wol: das H. 5584. wol: die vil k. — Hartmûte. 5586. N. 9447. 5587. venster staine, wol die Fensterscheiben von Stein. 5589. vgl. 5715. 5835. b. vieren. N. 8534. dreyen scharn. 5590. farbn. N. 864. 5591. N. 804. 869. 5592. N. 9197. 9203. 5593. b. helde. 5594. N. 5430. 5599. N. 8339. 5600. b. Ludewige. 5603. N. 2792. 5606. frawen. N. 8072. 5609. N. 805. 833. 5611. b. speren vngenaigten. Die schranken sind die Fallgatter der Burgthore. vgl. 3124. 5612. N. 2780. 5613. N. 799. 5614. N. 207. 5615. wol: werden. vgl. 5586. N. 742. 5617. den künig. 5618. sprach vnd yemand sagt. b. kan. 5619. N. 7030. 5620. erdienen vnd ist überflüssig. N. 451. 5623. Da (laut 3522) Ludwig Hetteln erschlug, so ist wohl zu lesen: ia ist sein vater derselbe. 5624. N. 32. 5625. gescholl, Schuldner: von schullen, sollen (alt sulen), schulden. 5626. b. hewte. 5629=30. N. 749=50. 5631. eins ros. 5632. N. 751. 5634. 36. hôchsen, Hessen. N. 854. 5635. künig steht für künige; und sy geht auf ihre Rosse. 5637=38. N. 756. 845. 3760. 5639=40. b. rechte — waren. 5641. N. 846. 5644. b. waren — vaste vmbe. 5647. N. 7849. 5648. b. dringens. 5649. b. die H. 5650. b. komen. 5652. b. tote. 5654. N. 8110. das Komma hinter maid ist Druckfehler. 5655. N. 4848. 5656. N. 8502 (die Lesarten). b. es sach. 5658. N. 7880. 5660. vgl. zu 5611. 5661. er erslûg. 5662. b. was. N. 8965. 5666. N. 9221. 9247. 5667. b. das W. 5668. b. haubet. 5669. b. sambte. 5670. dicke mee den. vgl. 2013. 5822. 5673. b. piderbe. N. 8965. 5675. N. 8383. 5677. N. 845. 5678. N. 826. 5679. N. 8398. 5680. N. 9013. 5681. N. 9265. 5682. wer ist vngef. viell. ist hatte hieher zu versetzen. 5683. wol: hette in dem streite gemachet. 5686. des H. 5688. b. Hartmûte. 5689. N. 2428. 8098. 8374. 5690. * l. hin. 5691. N. 9298. 5693. vgl. 5774. N. 8101. 5695. N. 9221. 5696. helmpogen. N. 9218. 5697. N. 8299. 5698=99. N. 9246=47. 8258. b. Ortweine. 5702. die schilde. 5707. wol: da ze. 5709. b. gezeme. 5712. b. ere da die. (das erste da ist do. N. 9260.) 5713. N. 4157. 5715. b. vieren — swerte. vgl. 5589. 5718. onzal. 5720. magen: diese spätere Form ist hier nur Reimfreiheit. vgl. 5747. 5722. wol: so prait. 9447. 5724. b. seine. 5725. N. 1547. 5726=27. hat ist wol vor alhie zu versetzen. 5729. Ormanien. vgl. 2931. 5730. niderherte — mein. vgl. 5778. N. 3631. 5732. wol: ich mit den veinden gestreiten wol. 5733=34. N. 7177=78. 5736. handt. 5739. b. meine. 5740. Wlpensant. b. helde. 5742 N. 9583. 5745. 48. b. deine. N. 6884 (die Lesarten). 6750. wol: die zwene. 5759. an ist ane, ohne. 5763. b. harte.

28. 5766. b. frawe — bitze. 5767. b. gelebe. 5768. b. ytewitze. N. 7105. 5770. N. 7017. 5774. vgl. 5693. 5775. N. 7974 (die Lesarten). 5777. N. 8979. b. streiten. 5778. vgl. 5730. ergal: daher Nachtigal. 5779. N. 5518. 5781. helm vnder rant. N. 3436. 5782. N. 8391. 5783. N. 9299. 5785=86. N. 7781=82. 7925=27. 5787. N. 6490. 5793. N. 8601. 5794. b. horte. 5795. N. 4917. 5797. N. 8784. 5798. daz er erslagen. 5799. mang. b. waren. 5800. er weste nicht warumb ist überflüssig. b. laute — angestlichen geparen. 5804. wol: weyle da erp. 5805. N. 531. 5806. b. arebait. 5807. wol: bey den. veinden. 5809. N. 1914. 5811. wol: vnd gûten w. N. 1023. 3886. 5815=16. den selden — saumet — helden. vgl. 5789=90. 5819. N. 384. b. harte. 5820. lait staine. vgl. 3162. (die durch Las-bogen geschossen werden: Nord. las, Schloß, Feder). 5822. flos, Schloße, Hagel: daher schloßweiß, unrichtig schloweiß. vgl. 5670. 5823. b. Waten. N. 4020 7937. 5830. N. 5640. 5832. N. 7909. 5835. vgl. 5589. 5837. N. 6114. 6126. 5839. vor den. wol: ersten statt aussern. vgl. 5841=45. Morenreichen. 5840. b. helde. 5842. vgl. 5486. (deutet zugleich auf den Namen Ortwin). 5843. vgl. 3470. 5961. 5844. in der. N. 8635. 596. 5845. N. 1581. 5847. 48. b. dienet — hewte. 5850. b. nu. (unser nun ist aus der häufigen Verbindung der alten Negation ne oder en mit nu entstanden. vgl. 6302. 4779.) 5852. wanet. 5855. wol: nicht hin zu den ünden. 5856. l. künden. 5857=58. N. 8553=56. 59 (die Lesarten). 6124. 5860. N. 7619. 5861. N. 7316. 5862. N. 8530. 5865. N. 7791. 4141 (die Lesarten). 5867. b. helde. 5868. N. 9210. 5873. N. 3768. 5875. b. harte. 5877. vgl. 1017. N. 2701. 1363. 5879=80. Ormanien — seinen. 5881. N. 445. 5883. N. 4281. 9548. 5885. b. das Ludewiges. 5887. N. 8188. 5894. N. 9087. 5896. l. herr. b. haubet. 5897=98. N. 9623=24. 5899. bey in 5900. N. 1571. 5902. N. 2606. 5903. N. 1961. wol: swerte stan. 5905. N. 7426. 8673 (die Lesarten).

5906. b. wellet. 5907 = 8. N. 7625 = 26 (die Lesarten). 5909. N. 8939. 5913 = 14. die iung kunigine von Ormanielant mit windender hende. wol: Schiere kam do. 5917. N. 7665. 1417. 1694. 5920. edel kuniginne ist wol hinter verloren zu versetzen. 5921. N. 8079. 5924. N. 7980. 5925. N. 4001. 5927. b. danne. 5929. wol: die H. N. 8654. 5930. ich den strent mug. viell. mochte. N. 7947. 8651. 5932. wol: es vil g. 5933. b. angestliche. 5934. b. frawe. 5935. b. hande. N. 8033. 5936. N. 6879. 5937. b. antwurte. N. 7281. 5939. nyemand. 5940. vgl. 2823. 5943. N. 8531. 5945. N. 4401. vgl. 2823. 5947. wol: das H. vgl. 849. 5231. 5950. N. 4856. 5951. b. ich es. 5952. N. 7036. 5954. vgl. 1036. 4034. 4246. 5957. N. 3633. 5960. seine. 5961. wol: Ein — dienest. vgl. 3470. 5965. l. mit. 5966. b. war tet. 5967. selben. 5971. N. 7849. 5973 = 74. N. 7781 = 82. 7925 = 28. 5976. l. genomen.

29. 5979. b. horte. 5980. bey dem kunige ist überflüssig, aus dem Folgenden. 5983. N. 9538. 5985. b. dicke. 5986. schussen. 5987. b. burg. 5988. b. rigel. N. 8407. 5989. wol: das H. 5991 N. 1629. 7295. 7379. 5992. etwa: da im lande w. 5994. N. 7430. 5995. reggen. 5996. Es wurde, nach einem ähnlichen alten Ausdrucke, Sackman gemacht. 5998. b. horte. N. 2428. 8474. 5998. wol: da die. N. 1553. 6000. b. genüge. 6001 = 2. b. zwene. N. 377 = 78. 4591 = 2. 6003. N 8110. 7682. 6004. etwa: da meistig l. 6005. b. burge niemand; oder: niemanden. vgl. 3516. 6010. N. 8052. 6012. lan hulde. b. haben. 6016. vgl. N. 805. 894. 6017. N. 8407. 6020. N. 9342. 7946 (die Lesarten). 6021. b. haubet. 6022. b. frawe. N. . . . . 6024. b. es en-ste. vgl. 6036. 6025. N. 8021. 6026. N. 4784. 6028. b. beste. wol: mit deinen m. 6029. b. harte. vgl. 4155. 6317. 6030 = 31. vgl. 3205. 6157 = 58. N. 2815. l. vnd zw. 6034. N. 8710. des H. 6035. das zweite vor ist überflüssig. 6036. b. es en-stee. vgl. 6024. 6037 = 38. b. die H. — gern — gewern. 6039. des yemand w. 6040. vgl. 4460. 6042. grysmmenden. 6043. sehennden — ellenpraiten. 6045. wate. N. 7879. 9347. 6046. N. 2081. 2584. 6047. wol: er so lobeliche gegen ir icht. 6048. wann ich. b. dehainer. 6050. N. 5788. 6051. N. 6973. 6052. viel. wol: hie nicht. 6053. b. maget — das H. 6055. viell. Chaudrün die schöne: „das. 6058. b. das L. 6062. wol: vnd auch D. 6064. N. 6071. 6065. b. schiere. 6067. dein gesinde ist überflüssig. 6068. wol: frawe, nu g. 6069. b. zorne. vgl. 6105. N. 7875. 6071. ich vil — auch. wol: euch vil r. N. 4020. 6072. N. 4018. 7108. 6074. N. 9007. 6075. Gerlinten. 6077. b. grimmiclichen. 6080. todten. 6084. wol: wesen hie die. 6085. b. harte. 6087. teufeline. 6088. b. der weschen. 6093. sy wane — pales. viell. sales. 6095 = 96. N. 9611 = 12 (die Lesarten). 6097. vgl. 3267. 6098. N 7367. 6100. N. 8398. 6101. der H. 6102. b. lat sy m. 6105. vgl. 6069. 6108. vgl. 4128. 6111. gefrewen. 6115. N. 2138. 3461. 6117. l. gemüsset, gemüßiget, aufgehört. vgl. 3939. 6118. N. 864. 6121. degene. 6122. b. gewäfen, den Ringpanzer. 6123. N. 8450. 6124. N. 9283. 6126. 33. b. vnde. * l. zogen. 6127. N. 8326. 6128. b. helde. 6129 = 30. N. 8409 = 10. 6131. N. 8326. 6132. wol: ward da v. 6136. waz. 6137. wol: des ze. N. 4011. 6138. vgl. 6166. 6175. 6139. b burge. den lannden. N. 7685. 8470. 6140. prannden. 6141. b. gesein. N. 6245. 6143. N. 8127. 6145. b. vnde. 6146. wol: nu daz. 6148. b. das H. 6149 = 50. weisz. N. 1893 = 94. 6151. wol: vil sere. N. 8637. 6153. N. 3138. 6157 = 58. maiden — sprach daz maidin. vgl. 6030 = 31. 6160. wol: den andern g. 6161. wol: von den M. 6166. vgl. 6138. 6168. wol: nachstes. 6169 = 71. N. 1629 = 30. 7295 = 96. 6171. war darynne. 6173. flüte. N. 1627. 6175. vgl. 6166. 6178. wol: auch da. 6179. b. Tenemarche. 6181. vgl. N. 3565. 6109. 6182. b. fewer. 6186. prachten. vgl. 6190. N. 887. 6187. namen weib den. wol: den man da. 6189 = 90. Merkwürdig ist hier der kindliche Reim, wo sonst nur ein männlicher steht. 6191. b. waren. 6195. daz sy. 6200. ist iüngelingen dort (alt: in H hier noch ew, Dativ.) Dreisylbiger Einschn. 6202. b. male. 6207. b. suln gen. 6208. wol: frawen H. da sehen. 6209. b. vnde. 6219. b. waren. 6224. vgl. 3187. 6225. wol: sy von dan. 6229. het ich. vgl. 5941. 6231. reiche. 6237 = 38. schlüegen. viell. wir sy. 6240. b. lobeliche.

30. 6249. b. waren. N. 1536 = 38. 6251 = 52. N. 901 = 2. 3141. das Kolon ist mit dem vorhergehenden Komma zu vertauschen. 6253. N. 6873. 6255. b. frawe. 6257. b. mägedin. 6260. 61. b. bringent — seint. 6263. b. itewizen. N. 3994. 6264. b. leit. (lidt setzt schon leiden voraus. vgl. zu 76). viell. michel vngemüte leit ich off. 6267. wol: ich gelt das. vgl. 6271. N. 915. 2239. wol: vil bill. N. 2908. 6268. N. 2939. 6270. merkwürdige Form: wir wil. 6273. N. 2138. 6274. kumen. N. 2279. 3124. 6035. 6277. Da ze. 6278. die niden. 6279. N. 1059. 2275. 6281. mere. N. 6521. 9633. 6287. waz. vgl. 4299. 4871. N. 960. 1097. 1193. 6290 = 91. N. 3245 = 46. 6077. sumber, Trommel, Pauke. 6293. wol: dar aus. 6294. auf dem. N. 3142. 6298. hannde. N. 2359. 4429. 6300. b. dehaine. vgl. 5201. 6030. 6222. 6301. wolt. 6302. b. nu, oder nun waise. vgl. zu 5850. 6303. b. lieben. 6305. b. ewer. degene. 6310. wol: da began. 6312. N. 4506. b. eine. 6313. vgl. 6361. N. 2258. 6316. N. 3165. 6317. vgl. 6029. 6319. wol: hie die, oder dise. vgl. 6329. 6322. b. seint — seint. 6323. b. rechte. 6325 = 26. N. 4993 = 94. 6330. b. dehain.

6331=32. N. 6681 vgl. dagegen ebd. 3995. 3978. 7774. 6337. b. des Ludwiges. 6338. b. Chaudrûne. 6339. wol: aus den fr. 6341. fraw ist überflüssig. 6342. b. grüsset. 6343. N. 4950. 6344. b. Hildeburge. 6346. b. unde. 6347. b. gesitze. 6349. N. 989=90. 993. 6353. b. niegen. N. 1185. 6355. grûs. 6356. vgl. 1587. 6361. wol: ich tûn ez. vgl. 6343. N. 8633. 6365=66. N. 6337=38. 6367. ist leerer Raum für 3 Zeilen; und das Fehlende etwa zu ergänzen: do ez begunde kûlen vor abunde nahen, si biten do nicht langer: man sach si gen der bürge gahen. N. 2417=19. 3193. 6369=70. N. 2389=90. 5229=30. 5437=38. 6531=32. 6374. vgl. 1308. 6376. N. 7919. 6377. die die m. 6381. 89. b. Ortrûne. 6382. b. ane. N. 3585. 6384. b. ewer. 6387. b. fürchere. 6389. N. 9533. 6390. N. 2204. 6393. b. allgemaine. 6394. N. 1500. 5498. 6396. N. 1089 (die Lesarten). 6397=400. N. 1017=20. 9559 (die Lesarten). 1640. N. 405. 6402. baiden 6403. wol: vnd vil sch. 6404. b. waren. 6405. wol: sach bey. 6406. etwa: dehainen andern m. 6407=8. vgl. 2489. N. 423. 1457=58. 6410. haymliche ist Hauptwort. vgl. 6667. N. 541. 6412. ee einander ist überflüssig. 6414. N. 280. 6415. N. 6848. 6416. b. harte. 6418. b. ewer. 6419. N. 1255. 6422. andern ist überflüssig. 6429. wol: vil gerne. vgl. 6431=36. N. 5731. 6431. tate. 6432. b. frawe. 6433. N. 2657 (die Lesarten). 6436. N. 2751. 6437. er ist ee, ehe, eher. 6442. N. 960. 6443. besonnder. 6444. wol: vil michel. N. 5480 (die Lesarten). 6445. 47. 49. vgl. 2211=12. N. 41=44. 6451. vgl. Dietlieb 11602. 6453. N. 6769. 6455. b. state. 6458. b. lange. 6459. N. 5095. 4705. 6463. N. 5724. 6466. wol: uz an. N. 8339 (die Lesarten.) 6470. Ortrun. 6471. Ortrûne ist richtig. 6473. von Normandinen. 6474. Ortrun. 6475=76. N. 1407=8. 6477. N. 4993. 6484. vnd wann es. 6490. b. vnde. N. 467. 6491. N 3288. 6492. aber ist überflüssig. 6494. b. Herwige. 6495. b. saget. 6498. N. 3603. 6499. etwa: redte zestunde der. 6500. Hartmûten. vgl. 4991. N. 7785. 6503=4. von Hartmûtes hannden ist sy reiche er hat vnnder seinen hannden wol tausent bürge. 6505. b. haymelichen. 6506. b. Hildeburge; sy fügte. 6510=11. b. gestalte ze dehainen. 6513. b. frawe. 6514. b. Hartmûte balde. 6517. N. 260. 6520. wol: meine mage vnde mich. 6521. b. brachte. 6522. das st. b. maidelin. 6524. wol: rate da. 6525. b. sun der vgl. 441. 6526. nach der peste(n), nach Vorgang der Vesten. Wenn nicht noch der bösten zu lesen ist. vgl. 5035=37. 6532. viell.: hie solt. 6533. b. itewizen. vgl. [illegible] 6534. b. waren. 6535=36. wol: die mûter — ich es. 6538. vgl. 6584. N. 6935. 6540. dir got. N. 4885. 6541. wol: niwan. 6546. b. vnde. 6548. etwa: frawe Chaudrun, edle. 6552. gewahent: v. gewahen, erwähnen, gedenken. vgl. 6808. 6557. wol: die schônen sw. vgl. 6562. 6560. b. welte. 6561. N. 3636d. 6563. nimbt. 6564. b. alle. 6565. daz es. b. gelobet. 6568. b. werde. N. 7684=87. 6569. N. 7670. 6570. b. meine. 6571. N. 2596. 6572. b. schônen — enmuesse — vnde. N. 2159 (die Lesarten). 6573. b. gelobet. N. 2477. 6577. hier scheinen zwei Lieder zusammengeflossen, da diese Zeile sich schwer fügen läßt; etwa: Ez ward nye grosser süne gefüeget, als tet das kind; oder: Ich wäne, also grosser süne nye ward, als tet das kind, gefüeget: der helde rc. N. 4473=74. 6578. wol: der tewren. l. kamen. 6579. wol: außer T. marche ist überflüssig. 6582=83. b. frawe — Yrolde. 6584. vgl. 6538. lobebære. 6587. N. 1822. 6588. wirs ist wir sy; st. wol: alle. 6593. N. 2471. 6745. 6597. Ortrun. b. maydelin. 6598. N. 2731. 6599. ir wol weyssen. 6601. die herrlichen maid. 6603=4. dreisylbiger Einschnitt. Hartman. b. waren. 6605. lieber ist überflüssig. 6607. b. deine. bedachte. 6610. N. 1726. 6611=12. N. 1354=55. 6613. wol: die Hylden t. 6615. b. vnde. 6618=19. vgl. 2695. N. 719. 6620. N. 4519. 6623. dan ist hinter reiten wiederholt. 6625. N. 5172. 6628. von den. 6630. b. zwene. 6632. tagenweylen. 6636. N. 2447. 6637. N. 7256. 6638. b. maydelein. 6639. den fueren vil. N. 6642. wol: nahen nu. 6643. N. 3196. 6644. N. 7566. 6645. wol: kunige riche ir. 6646=47. N. 2385=88. 6650. N. 2391. 96. 6653. b. dare. 6655. vgl. 2321. N 4954. 6656. vgl. 2333. 6657. N. 7442. 6661. N. 6752. 6664. gedienste. 6666. des nachtes tages. N. 2653. 6667. haymlichet — schône.

31. 6669=70. N. 2595-97. 6671. wol: hochgezeite. 6675. b. vnde. 6676. N. 146. 2600. b. helde. 6679. N. 2399. 2407. 6682. b. brachte. 6683. N. 1595. 2601. 7513. 6684. näml. den vier Königinnen. 6685=86. N. 157-58. 6687. N. 2591. 3243. 6688. N. 3389. 7509. 6689=90. N. 143=44. 3247=48. 7565=66. 6694=95. wol: das vil wol stûnd. 6695. N. 5096. 6696. erhûb es. 6698. N. 170. 2769. 3760. so willielich kann ausfallen. 6699. b. vnde. 6700. N. 2077. 6701=2. N. 2761=78. 6703. N. 2079. 6704. N. 5501. 6705. fehlt hinten das Komma. 6708. N. 5496. 6709. maniger reich ward. 6714. N. 8959. 6716. N. 7107. 6719. N. 5495. 6720. werete. 6722. b. Hyldeburge — offte. 6723. solten. 6724. wanet. 6725. von ist überflüssig, oder cammeren zu lesen. 6728. viell. wat silber vnd. N. 5002. 6731. b. dehainen. N. 6445=47. 6733=34. wol: kuniges. N 5303=4. 6736. vgl. Trist. 11118. (In der Fortsetzung von Osterdingens Laurin hat das Kleid Waldarans ein ähnliches Netz.) 6739. vgl. 2692. 6740 l. die helde. 6742. N. 344. 6748. so ist zu das zu ziehen. 6750. die masse ist überflüssig. 6752. das gehört zu

dann. 6754. wol: vnd auch ir. 6761. N. 1328. b. 8534. 6763. N. 5325. 6764. herre. 6770. wol: sy da. N. 1921-22. 6772. wol: freuden da. 6781. N. 5173. 6783. b. nach von ir (werden). 6784. hoch warst.

32. 6785. mere. 6786. vgl. 2315. 6788. vgl. 4472 und die Klage 3091 ff. 6790. b. reiche. 6791. N. 6803. 6796. N. 8469. 6804. N. 3986. b. nicht. (Die Entstehung unsers nichts zeigt sich hier, wie in der alten Verdopplung nichtes nicht, nichts.) 6805. b. brachte. N. 6785-86. 6806-7. N. 305-6. 1085. 1613. 8293-99. 5235. 6808. genügen. vgl. 6552. 6809. N. 2307. 6630. 6816. frey. N. 8313. 6817. N. 260. 6818. b. Hortlande. N. 4810. 4962. 6819. die Ortw. 6820. wol: vngenietet. 6821. Ortrun. b. vnde — swuren. 6822. fursten laundes amt. 6823. b. lobeliche. 6824. vgl. 914.

Anmerkungen und Verbesserungen

zu

Biterolf und Dietlieb.

Die Wörter bei denen kein Zeichen steht, sind fehlerhafte Lesarten der einzigen Wiener Handschrift. l. (lies) bezeichnet Berichtigungen aus derselben, von denen die bedeutenderen, so wie ähnliche anderweitige Verbesserungen (b. besser) durch * ausgezeichnet sind. N. bezeichnet die entsprechenden Stellen des Nibelungen-Liedes, Kl. die Klage. Für ę ist das Polnische ę gebraucht.

1. Zeile 3. b. gezemen. 5. b. ditze. 12. reiche. 22. N. 48. 23. ff. Kl. 17 ff. 4529 ff. 34. lobebare. 35. b. eregernden. 36. b. sanfte. 40. N. 1250. 48. nun ist niwan. 51. vgl. 71. 8236. N. 145. 77. lies genant. 83. b. list. 87. b. verlorn. 107. b. was. 112. N. 1148. 122. b. en-wäre. 123. b. Schriet was. vgl. 561. 131. b. stätes. 134. vgl. 4163. 141. b. wäre. 161. vgl. Alpharts Tod 449. 181. wer. 204. were. 210. s. 48. 218. b. harte. 225. vgl. Tristan 2647. 241. b. ich en-müse. 251. b. brachte. 276. Kl. 566. 281. b. wäre. 290. b. wäne. 293. b. Etzelen. 307. b. Babilone. 323. b. märe. 336. b. welte. 339. wol si für ir; oder: ir ding in wirde. 341. b. Helche. 347. vgl. 48. 366. b. daz. 373. b. rechte. 377. l. fürten. 394. er. 395. vgl. zu Gudrun 236. 409. laute. 413. geschehe 414. Sizelen. 435. wol: vnberichtet. 451. b. angest. 455. die leut. 462. N. 6104. 468. b. tune. 479. Vielleicht ist Berga oder Burgos gemeint. 494. wol: ist es aus. 497. b. gerne. 498. frevel. 502. l. ainen. 507. es. 517. b. trüg. 519. b. lange. 546. b. harte. 549. gepräst. 561. Man sollte hier Schriet (123) vermuthen, zumal da Dietlieb den Welsung führt (3660. 12269); dem ist aber der Reim 636 entgegen. 569. vgl. 1148. 4796. 605. b. selbe. 617. b. schilde. 621. b. wäre. 624. b. angestletchen. 625. viell. unz den seinen. 636. Welfungen. vgl. 561. 638. b. harte. 682. ewr für ew (1315. alt iu) vgl. 879. 683. mir ist überflüssig; oder: mir und got. 717. sich ist Sieg: vgl. Eckeharts Lateinisches Gedicht davon u. die Wilkina-Saga. 724. b. kurze weile. 740. lieben. 742. b. one. 745. b. deste. 751. vgl. 4107. 756. 766. 769. b. Etzelen. 784. bey des.

2. 802. l. dan. 811. Burgone für Burgonie, Burgonden. vgl. 1380. 821. vgl. zu Gudrun 236. 823. b. harte. 824. b. dorfte. 826. b. brachte. 837. b. coste harte. 871. not veste. 877. b. ernande. 879. vgl. 681. 881. b. harte. 891-92. viell. den; oder: dem — er in ze. 903. wol: Do was; oder: auch dar k. 902. b. helt gelaubte. 907. l. ein. 908. wunden. 921. b. maute. vgl. 855. 932. 946. 925. N. 8171. 932. b. gemautet. vgl. 921. 934. wol ez oder so für sy. 936. b. tailes. 946. b. maut. vgl. 921. 957. ein Komma für das Punkt. 958. were. 966. b. villeichte. 1014. früe. 1018. b. vol. 1030. vil sere. vgl. 1180. 1033. b. behüt. 1040. b. helde. 1043. guet. 1052. wolten. 1060. b. voste. 1076. b. gelaubte. 1079. b. tode. 1092-93.

wol: heheime sol in n. 1111. reichen. 1134. kumen. 1136. b. vaste. 1148. vgl. 569. 1148. vgl. 596. 1155. vgl. zu Gudrun 2692. 1156. vischein. 1157. b. genat. 1171. 72. weygande-lande. 1176. b. helde. 1180. b. deste. 1182. l. des im. 1186. b. vngefraget. 1197. b. harte. 1202. wͤren. 1218. b. Blachen. vgl. 10187. 1225=26. b. weygande in Hünischem lande. 1229. grüsse sein emphan. 1244. b. sa. 1245. 46. l. vleissiklichen danncket. 1247. 48. viell. nachtselde, die er und seine helde. 1258. b. geleb ot ich. vgl. 1275. 4116. 1263. b. wenne. 1274. stünd. 1275. b. wenn ot es. vgl. 1258. vernám. 1277. Daz. 1294. sy fehlt. 1306. b. harte. 1334. thue. 1338. den kumbt des. 1343. darundter. 1357. 58. tat-stat. 1360. daz er. 1376. b. Sept. 1390. viell. ist für hat. 1394. b. türne. (Vielleicht gabs einen Nominat. tur, Genit. turn. vgl. 1417. 1464. 1642; wovon Thurn, wie Sporn von spor; vgl. Engl. towr, u. die Tiroler Taurn, Berge.) 1404. do müst. 1407. l. auff gehawen. 1419. b. burgáre. 1420. l. máre. (ebenso 1425. 26.) 1452. sein. 1459. b. ruewicltchen. 1468. wͤr. 1480. l. ir. 1492. des Dietl. 1511. (viell. Heunische. 1516. zeite) Gegensatz v. verzeit, verzagt?) viell. ziere. 1522. ine für nie. 1525. burgetore. 1529. b. hütáre. 1530. in vil vumare. 1535=36. wͤre. zirkare. 1555=56. b. eures. 1570. b. her in. 1589. vgl. Kl. 375. 1595. vgl. Gudrun 5820. 1597. windez. 1608. mit. b. genomen. vgl. 1592. 1612. b. harte. 1618. b. rúf. 1628. Der. 1634. viell. süder máze 1639. b. burgáre. 1642. b. türne. vgl. 1394. 1647. b. brachen. 1656. ze verr. 1669. b. selbes. 1678. hette. 1684. kamme. 1692. b. helde. 1707. b. sa. 1722. bei marche liesse sich an Máhren denken. 1737. b. túne. 1756. darfúr. 1771. b. angest. 1775. b. ditze. 1778. so da. 1779. l. ab zoch. 1780. b. sa. 1791=92. b. hant-lant. 1795. kumen. 1817. l. war genomen. 1831. Helchen. 1835. ir für ie. 1838. l. man. 1840. l. wange. gelaúbe. 1854. da empot. 1912. fehlen viell. zwei Zeilen, und scheint Diete sich für einen Mann des Königs Früte auszugeben, welchen letzten der Reim fordert; vgl. von ihm Gudrun und das Rosengarten-Lied. 1915. er auch. 1924. wol ichz oder haus. N. 6106. (die Lesarten). 1950. b. möchte. 1953. b. des ich da. 1958. sy stünden. 1970. l. verdagen. 1986. b. icht.

3. 1996. das. 2016. vgl. Titurel 4093. 4106. 2025. b. begunde. 2038. b. lange. 2050. l. jüngst. 2071. die müte. 2083. b. sáhe. 2092. krümbst. 2095=96. kinde-sinde. viell. wan die. 2101. b. hie vor. 2108. b. deiner basen. vgl. 671. 9920. 2116. b. augenlicht ist. 2125. hüetten. 2127. frue. 2131. b. sa. 2135. pucklͤrn. 2142. l. dartzů. 2149. stahele. 2155. fehlt ein Punkt 2159. wissen. viell. gewizzen für vermessen. 2161. die waffen. 2167. b. des; oder wirdet etwen. 2170. wͤre. 2172. er für es. 2176. helch 2178. b. selbes. 2196. alter saine. 2198. b. möchte. 2200. desselben. 2201. b. tyoste. 2204. b. spiegel. 2206. leichter wͤre. 2209. b. mochte. 2218. behuet. 2225. wͤre. 2238. frue. 2244. müeter. 2246. b. selbes. 2262. l. wil. 2269. b. hewte. 2274. daz es. 2275. wol Falke, aus Stu-das Gestüte. vgl. Wilkina-Saga Kap. 169. 2297. b. selbes. 2301. b. Des. 2302. b. máre. 2325. ich kund. 2326. ynngesinde. 2373. b. rechte. 2390. b. vmbe. 2395. l. Hagenen. 2405. nyemand ist vor nicht wiederholt. 2415. b. gewapenten. 2421. disen. 2423. b. daz. 2438. ungefüege. 2444. wol: synnebar. 2446. wol: sa. 2451. do. 2466. l. en-sach. 2471. l. disen. 2478. so für sy. 2487. 88. thue-do. 2489. b. Mehen. 2490. l. es. 2495. dazguet. 2505-6. slahen-lassen. 2532. b. schiere. 2549. Was. 2555. b. harte. 2556. wͤr-geleich. 2564. b. ritterschefte. 2573. Wir. 2574. betzwungen. 2596. nͤmen. 2603. Meyssen. 2613. b. der. 2628. dem ist. 2632. disen han. 2635. b. grawe. 2686. b. des.

4. 2687. Helche. vgl. 2275. 2696. knaben. 2718. Reyne. 2752. dor. 2763. den neuen. 2776. b. das. 2781. dem. 2785. des Reims wegen, etwa: des er also sich versan. 2787. b. marke. N. 6823. 2790. b. sa. 2794. haben. b. güter. 2796. b. one. 2808. golte. 2824. wͤre. 2826. l. vnde. 2855. b. durchel 2862. b. in. 2873. etwa: sin swert; er wart des inne, in. 2875=76. ist in Eine Zeile zu ziehen. 2877. das. 2878. b. mere. 2882. b. sa. 2889. b. schiere-degen. 2894. gemuet. 2898. tuet. 2910. b. sy-ne. 2931. schare. 2953. b. sa 2955. desterbas. 2977. wͤre. 2996. b. heute. 3001. getar. 3030. ze den die. 3042. der weygant. 3052. fehlt ein Reim; besser ist komen zur folgenden Zeile zu ziehen. 3063. b. verdienet. 3073. b. ir. 3076. b. gesin. 3082. haben. 3087. b. im. 3089. genossen stan. 3099. der lande 3109. b. wáre. 3136. l. rüen. 3186. wͤre. 3187. hetten ob sy das. 3188. das. 3202. solten. 3203. rechten. 3207. stünd. 3215. 19. b. wáre. 3227. l. Hünen. 3228. get gemach. 3229. früe. 3262. nach. 3273. goltfares schein. 3324. freünd. icht. 3329. hiet-bey tagen. 3338. ist das Komma nach edel zu tilgen. 3342. Helchen. 3366. ot: das Stammwort von Klein-od, All-od. 3377. daz. 3382. N. 532. 3392. b. dicke. 3412. b. da-ne. 3418. b. gerne. 3425. l. schüff. 3426. lauter. Kl. 3211. N. 9150. 3436. den. 3447. b. geswarn. N. 1794. 3455. Kl. 351. 3460. lanndt. 3505. da wir von. 3516. b. harte.

5. 3524. huete. 3528. erkante. 3531. b. daz. 3542. reich. 3549. wenig. 3559. wol: zeit, also man seyt. 3562. viell: gelan. vgl. 3444 ff. 3572. l. der. 3581. schlueg.

3595-96. winte - kinde. 3593. l. waz. 3602. vgl. 11100. 3605=6. b. hant - lant. 3611. wündt. 3629. b. eine. 3635. veint. 3641. solcher. 3646. vgl. 4443. S. 38. f. 3651. 3655. imselbenden. 3659. der der degen. 3660. vgl. 561. 3673. stuend. 3678. wolt es im den. 3682. dunkel. vgl. 3959. 3686. b. harte angestl. 3692. kaume. b. käme. 3695. vgl. 3681. 3722. daz. 3752. auserkorn. 3771. b. verlorn. 3796. die. 3800. huete. 3807. künden. 3826. b. geste nu. 3838. alles wer heer. 3845. N. 971. 3849. b. sturme. 3856. wol daz der. 3864. b. harte. schwęre. 3883. b. zorne. 3895. b. todes. 3903. węgen. 3906. b. unde. 3912. b. eren füget. 3917. reiten. 3919. b. tüne. 3938. veinden. 3952. daz ist daz ez. węre. 3959. vgl. 3682 3975. b. ein Fragezeichen hinter seit. 3976. viell. gedingen mochte selt. vgl. 3997. 3981. weiben. 3983. b. mehten. 3992. b. unde. 4026. die ewig. 4030. summer. 4033. N. 16. 4040. das volck. 4049. scheint etwas zu fehlen. 4061=62. b. tage - klage. 4067. viell: man nu f.

6. 4083. daz ist daz si. 4115. kunne. 4116. b. swieot. vgl. 1258. 4147. b. umbe. 4176. b. eit. 4177. l. kan. 4226. vanet. 4230. darumb sprach. 4235. marggrave. 4240. b. Pitrolfes. 4263. b. selbe. 4273. węre. 4279. dann was. 4291. b. heizet D. 4292. daz. 4312. b. das. 4323. im. 4326. ist übersehen: des ist nu vil manigen tag. 4336. da do die. 4337. N. 8612. 4350. hayle daz. 4357. den hal. 4373. l. edele. 4374. getrauret. 4378. Hünischen. 4408. wer sol. 4421=22. stünd - künt. 4423. l. balden. 4443. vgl. 3646. 4455. węret. 4458. vgl. Kl. 1021. 4468. daz ist daz ez. 4474. ir nicht vor. 4476. b. lan. 4478. als. 4512. l. das. 4522. bringet hin. 4534. anrante. 4544. b. werete - dem d. 4553. N. 2474. 4568. fordert der Reim ein ander Wort. 4583. künne. 4597. b. Imbrecken. 4612. 4636. vgl. N. 4990. 4613. der kint. 4647. b. schone. 4675. kunigin. 4696. b. wäre. 4697. l. das. 4723. die es. 4742. müessen.

7. 4744. Hünischen. 4755. funden. 4756. daz ist daz si. 4763. kunig węre. 4774. dhainem. 4786. b. die. 4796. vgl. 569. 4797. trügen. 4804. chünt. 4814. trügen. 4817. lobebare. 4828. b. gehabte. 4854. redebare. 4857=64. do. 4865. in. 4866. gerüesset. 4868. begern. 4888. b. fride. 4894. hers. 4896. enstreiten. 4902. Hünischen. 4905. l. erste. 4915=16. ungemüte - behuete. 4960. b. Tene marche. 4969. w. in herfart. 5013. w. ir die herf. 5018. b. sy en-komen. 5047. b. Tenem. 5066. b. gemanet. 5083. b. eren-fähe. 5092. b. selbe. 5095. bringen. 5097. b. Arragon. vgl. 6638. 5121. b. harte. 5123. b. mochte. 5134-35. nu-Wie. 5138. begunden. 5140. l. ab komen. 5163. b. gedachte. 5175. die (kein Absatz) 5198. b. Lutwaren. vgl. 5679. 6375. 5215. iünge. 5225. l. ab gestan. 5222. sein. 5231. her degen. b. unde. 5239. Helmschart. 5244. freunthaffter. 5253. b. Wolfwin. vgl. 6359. 5254. sein. 5263. und bezwungen.

8. 5265. kumen. 5274. b. unde. 5279. ire. 5285. veinde. 5291. ellenthafften. 5324. b. Gerelinde. 5326. b. beraite. 5328. b. kämen. 5329. euch. 5335. węre. 5392. seine. 5395. sein. 5398. hüte. 5410. die. 5415. l. müsien. 5427. erkandten. 5432. b. abendes. 5433. Montarn. 5453. in nicht. 5456. b. riten. 5457. 73. 75. b. zwene. 5462. b. faren. 5468. emphiengens kl. 5493. solts nu wissen destee min. 5502. Ame ist sonst nicht bekannt. 5519. das. 5520. saumare. 5542. b. one. 5546. den. 5570. reichen. 5572. er sprungen. 5573. da ir. 5576. des. 5589. l. bey gestan. 5600. b. unde. 5633. nachthüte. 5657. b. zwene. 5664. b. helde. 5667. Berchtüng. 5692. reiten. 5699. Rabenare. 5708. b. helde. 5713. pickele. 5715. b. riten. 5719. vgl. 12528. 5721. b. zwene. 5737. b. harte. 5758. b. gestreite sein. 5766. iüng. 5803. auf das. 5805. schnüere - seyden. 5810. der. 5816. 38. 46. 91. węre. 5822. b. unde. 5825. ware. 5830. wenn. 5837. des. 5841. besünder. 5865. degne. 5868. lobebare. 5885. in. 5889. b. helde. 5901. güetleichen. 5902. erpieten. 5913. einem. 5923. w. dem. vgl. 5943. 5932. in.

9. 5938. wolt er peyten. 5945. über crafft. 5950. b. unde. 5967. die güten. 5970. b. war genomen. 5977. erpanst. 5986. wie-węre. 6001. in. 6004. dem. 6026. von. 6029. erkante. 6055. l. künne. 6075. vordrist. N. 6117. 6077. b. wenne. 6078. sahe. 6083. wolt. 6091. b. Geren. 6117. daz. 6134. müs ich. 6139. gemüet. 6140. wann der. 6147. b. mit. 6159. daz. 6162. in. 6163=64. stüend - tünd. 6171. wider vietend. 6172. ir in ze. 6181. Undeutliche Stelle. 6186. küenen. 6196. b. dasselbe. 6205. b. er der. 6212. er im. 6228. den. b. erbären. 6237. solten. 6263. l. bey gesessen. 6298. Hildepürgen. 6311. b. getelinge. vgl. 5698. 8729. 9095. 6330. herristen. 6362. dem gesinde gedinge. 6363. es war. 6370. fürwar. 6373. b. Adelgers. vgl. die alte Vorrede des Heldenbuchs, u. Morolf 3821. 6379. b. bediet. vgl. Kl. 1029. Hds. 6384. iüngen. 6385. b. mit volget. 6390. helmschart. 6394. taüsent. 6405. des. 6422. villeicht. 6459. frauenlichen. 6461. gewissen. 6473. ist besser ein Punkt und 6475 ein Komma zu setzen, und 6476 den zu lesen. vgl. 6489. 6491. an den. 6521. w. gerechen. 6532. b. kunnen. vgl. 8449. 6535. schneidenden. vgl. Kl. 2468. 6548. l. nachgepaure. 6563. Rudeger. 6583. han ich. 6585. süllen. 6593. 6643. 52. l. bey gestan. 6592. farwart.

6613. daz. 6624. anderswo. 6625. freḱenlich. 6629 = 30. l. anderswa - da. 6631. b. vnde. 6637. sam. 6638. b. von Arragone. vgl. 5097. 6666. Rüdigers Sohn ist Nudung. vgl. 3337. 6696 tote. 6712. als ist alles oder all. 6715. empha hen. 6716 = 17. daz. 6727. darümbe. 6761. auch. 6767. b. Etzelen. 6777. b. er en-kusse. 6778. w. die in in. 6780. b. naig er. 6785. empha hen.

10. marggraue. 6786. geen. 6797. N. 1068. 6806. einem. 6811. b. dhainen mêren. Das letzte Wort als Beiwort für Rüdiger zu nehmen, ist ungewöhnlich. 6815. 35. b. harte. 6817. stunden. 6849. N. 2504. 6850 = 51. undeutlich. 6852. anderswo. 6854. b. do gieng. 6860. 72. marggrauen. 6877. b. es en-sihe. 6887. frenden ist verenden. 6911. b. nim. 6912. ist undeutlich. 6935. b. auch 6937. ettlichen. 6943. der helt. 6945. poslichen. 6946. reiche. 6960. b. der Etzelen. 6971. stunde. 6975. mausfare. 7042 nach more (Mähren, Pferde) fehlt etwa wert, Werth. 7044. w. gesatzte, Gebände. 7047. vgl. Garadie in Gudr. 465. 7057. b. vogelh. 7058. in Machsami steckt wol Mekka. 7059. b. halsen, Halsband. 7063. b. hundes. 7067. vgl. 7506. N. 6824. 7074. Hyrse weiß ich nicht näher nachzuweisen. 7079. verstuend. 7089. N. 5839. 7090. Angran in Indien. vgl. 7562. 7098. b. aller. 7106. b. die werden. 7108. l. an vot. 7116. b. selbes. 7134. b. ymmer. bei. 7140. were. 7143. l. al geleiche. 7147. man ist manne. 7148. b. vnverdienet. 7169 = 70. lobebare - lare. 7173. darundter. 7177. lehen. 7186. b. wâre. 7189. stunde. 7216. b. zwene. 7225. l. solt. 7227. iungen. 7228. N. 7216. 7232. b. sturme. 7247. b. genûge. 7250. 68. 74. were.

11. 7252. l. ab zugen. 7254. waren. 7265. redebare. 7270. begunden. 7316. mir gesten. 7317. me ist auch nie zu lesen. 7321. b. riteten. 7326. besassen. 7327. truegen. 7331. gesetzes. 7334. wenn dan. 7344. was wir. 7354. Berchtrung. 7361. daz die wider wag. 7362. b. aller. 7364. wer so. 7405. recke der da. 7417. vanswint, Windspiel zur Beize. vgl. 6979. S. 76. l. 7421. 7425 = 26. mare - sparbere. b. sperbare. 7427. b. vogelh. 7449. l. auf gewandt. 7452. Maylandt. 7462. Agron. vgl. 7090. 7465. w. ein pfelle aus. Für Ninive steht Ninive. vgl. N. 5413. 7484. verwirret. 7485. balase. 7486. scheine. 7488. daz - minniclichen. 7498. b. goldes. 7506. ward. vgl. 7068. 7519. l. ab gestan. 7558. wille und scheint überflüssig. 7572. 74. b. vnd sold - so stund. 7595. vnne. 7599. b. deste.

12. 7614. l. fürste. 7621. b. joch. 7634. b. zwene. 7641 = 42. b. den - den. Pullare. 7644. an ist überflüssig. 7646. b. das. 7648. der. 7652. b. joch. 7653. b. zorne. 7657. b. wizzet. N. 6129. 7688. b. Etzelen. 7699. Berchtungen. 7702. lobebaren. 7712. b. knappen. 7715. grüssen. 7720. l. Weitege. 7722. b. herzogen. 7726. der. 7728. lanndtgr. 7745. der. 7746. b. helde. 7750. b. das. 7756. Ramunt. 7767. l. des. 7772. b. einen. 7780. mare. 7786. zwen. 7800. gen denken. 7802. b. geschichte. 7805. daz noch. 7811. b. Seifride. dem fehlt. 7820. das. 7821. ff. N. 359. ff. 7823. b. namen. 7831. Eisenmassig. 7846. b. tarnkappen. 7851. w. er ir lant. 7858. desselbe. 7873. entsprach ist en-sprach. 7875. tara ta. vgl. 11106. N. 1923. Rother 2856. 3045. Wolfdietr. 253. Nithart in der Maneß. Samml. II, 79. 7889. gelaistet. 7894. b. lieber. 7896. in. 7901. b. harte. 7943. kne W. 7944. viell. danwart. 7963. wan. (ist niwan.) 7965. versumet. 7982. b. wizzet. 7995. wâlch. 7997. daz. 8014. vngelaugen. 8021 = 22. b. schaft - kraft. 8041. b. das. 8042. N. 6452. 8047. Diettreich. 8066. b. eine buggelen. 8080. mûest. 8093. were. 8100. Amelung. 8106. ankwert. 8109. tun. 8120. Alber. 8124. redebare. 8129. euch. 8137. b. waiss. 8151. entrunn. 8165. hier fehlt eine Reimzeile. 8166. l. her. 8168. mare. 8180. traute ist dronte, drante. 8189. b sprach. 8212. daz. 8214. Wente. 8215. dauchte. 8216. guete. 8223. b. wurdet schiere. 8229. gelauben. 8230. mûete. 8234. gepruefet. 8239. gefüege. 8252. das. b. ellendes. 8255. vil vnfreundlkleiche. 8264. fein. 8269. zeiten. 8270. vgl. 8582. 8274. swaig do. 8283. einem.

13. 8316. b. helde. 8323. b. harte. 8348. ist: nämlich, werth. 8362. b. ane. 8367. wurden. 8386. vrkhunde. 8402. 17. were. 8403. Günther. 8421. N. 1268. 8424. darumb. 8426. in. 8438. b. Walther. 8440. 68. hundert. 8445. b. dor oder des gr. 8449. vgl. 6535. 8451. l. auf haben und nach lagen. 8454. N. 1691. 8486. b. Tronege oder Tronie. 8487. l. tausent. 8488. an die hanndt. vgl. 8594. 8775. 8960. 9016. hant heißt dort offenbar das abgesteckte befriedete Gebiet, Gewahrsam, jeder der beiden Parteien. vgl. 9019. 8493. enfueren. 8505. bestettiget. 8506. gelobte do. 8516. iunge. 8523. zwen - gemüete. 8529. daz an. 8543. turnierare. 8544. funden. 8546 = 47. herten - werten. 8550. b. Weitegen. 8556. do. 8558. mynningen. 8563. tausent. 8571. b. kuniges. 8578. dren. 8582. vgl. 8270. 8587. b. knappe. 8594. sider die hannt. vgl. 8488. 8613. b. harte. 8614. tausent. 8620. Diettreich. 8622. zeit. 8632. stette vestenunge. 8637. b. vaste. 8651. Prauhilt. 8652. frawen - linne. vgl. 9396. 8655. schawen. 8663. kumber. vgl. 9634. 8664. N. 9050. 8665. daz. 8673. letten. vgl. 11883. 8675. kann auch zum Folgenden gehören. 8693. zynne. 8711. l. auf sprang. 8716.

l. Wolfhart. 8720. wer sucht. 8732. Ramünch. 8734. b. vnde. 8738. wꝫre. 8743. l. auf gesprungen. 8754-55. Ramüngen - erklüngen. 8761. entweichen. 8764. gefüeret. 8766. soltzen Harlünge. 8773. enstette. 8783. l. war genomen. 8787. b. harte. 8792-93. Franckreichen - erplicken. 8798. begünden. 8800. b. helde. 8807. ze gegne. 8815. b. her B. 8824. zerfüeret. 8828. b. dürchel. l. zerhawen. 8830. was komen. 8840 Pollopsare. 8857. b. Wolfharte. 88[illegible] Staütfüchs. 8876. mir. 8882. stünde. 8887. wꝫre. 8899. zaümbten. 8901. vom. 8904. Bil. 8906. geprüefet. 8907. küene. 8908. gefüert. 8918. l. ab gepant. 8919. Burgündi. 8920. mare. 8943. offt. 8951. 62. zaümbten. 8960. sy seit. vgl. 8488. 8967. Türingen. 8970. gefüeret. 8982. hier fehlt eine Reimzeile. 8983. Diettreiche. 8998. ware. 9001. gewert. 9010. b. sten fride. 9016. vgl. 8488. 9017. helde dicke. 9018. b. also. 9032. der. 9033. begünden. 9035. wꝫre. 9040. haben. 9042. l. des. 9057. ist das Komma zu tilgen; man, in der folgenden Zeile, ist der Dativ. 9065. l. rüe. 9068. l. abe lan. 9080. l. al gemeine. 9083. b. naig. 9085. mare. 9095. gahlingen. 9105. ware. 9128. b. helde. 9142. Dem. 9143. l war nam. 9146. fünden. 9153. in rechen künde. 9160. b. estet. 9167. b. rosse. 9167-68. wündt - stünd. 9174. küenen. 9178. l. in gerant. 9189. were. 9202. b. harte. 9205. Pullare. 9207. das sy. 9210. w. ir vil gerne. 9216. w. die praite. 9241. abent. 9242. b. wâre—totwunt; und ein Komma anstatt des Kolons. 9250. stüenden. 9259. gepüessen. 9269. Ecken-Saz, aus Ecken Ausfahrt. vgl. 12268. 9281-82. wꝫre - pullare. 9289. l. begunden. 9292. pauer. 9296. l. herren. 9297. do. 9301. b. den oder ere. 9306. do. 9317. thüe. 9326. faüst. 9334. manigen. 9335. were. 9339. liebhart ist Leopard. 9346. fehlt etwa: er trüg ein gütez swert. 9350. Amelünge. 9379. rüeffere. 9385. were. 9386. l. erschray. 9389. da. 9394. vngefreüt. 9400. Nu. 9414. füert. 9421. b. joch. 9423. frue. 9443. antwürt. 9448. sein. 9458. mit. 9470. wꝫre. 9475. vgl. N. 4643. 9483. freüt. 9496. güet. 9522. Diettreich. 9543. wünden. 9546. aüch. 9555. Rabenare. 9560. on. 9592. recken. 9598. verlos vinden. daz ist daz si. 9609. wir handt. 9613. vgl. N. 4151. 9621. l. das gedienen. 9636. l. aus machten. 9642. der sich. 9648. b. Geren. 9651. daz. 9678. das.

14. Abentheür. 9694. bey den solt es hie. 9696. l. (vnd). 9711. b. Gibeche. vgl. 1231. N. 7561. 9722. dreü. 9724. Ramüng. 9726. nuhe. 9736. Wolfrant. 9740. eüchs. 7752. l. für geüatt. 9756. b. gestreite. 9761. stünde. 9770. rüeffen. 9772. feine. 9788. geducket. 9784-85. Pernꝫre - mꝫre. 9796. Amelünge. 9807. mein. 9808. wꝫre. 9811. geprꝫchtes. 9823. das. 9831. stünde. 9832. des. 9846. wꝫre. 9863. b. gestreite. 9877. b. geschaffet. 9887. was fehlt. 9892. Ymbrechte. 9903. b. das. 9905. mit fehlt. 9915. b. lange. 9917. b. nꝫchste. 9924. vgl. 2108. 9936. 43. b. balde. 9951. b. das. 9958-59. b. kinde-gesinde. 9960. wꝫren. 9970. N. 516. 9981. daz. 9983. l. füllen hüeten. 9987. bestüend. 9995. sie. 10002. l. sint. 10003. ward. 10006. da sy ir. 10007. nach gepaüren. 10016. l. ich. b. sächte. 10023. hüetet. 10027. aüge. 10029. wann. 10034. Da. 10037. rüeffet. 10048. Praünhilte. 10054. freünde. 10073. l. namens trosse. 10080. ist undeutlich. 10098. des. 10099. wꝫte. 10104. N. 8302. 10106. b. des. 10135. l. war genomen. 10144. l. Pulle landen. 10148. Von. 10150. gesünde wꝫre. 10151. b helde. 10158. stucken. 10171. b. en-sprach. 10175. N. 806. 10180. wꝫre. 10187. l. in geriten. 10190. manigen. 10201. jünge. 10204. der gabet. 10214. küenisten. 10218. 33. wꝫre. 10227. vgl. N. 6427. 10229. den. 10240. b. kinden. 10245. soltzem. 10256. Den. 10258. b. vaste. 10284. widerrieten. 10301. l. Irnfridt. Harwart 10309. Hünischen. 10312. reste. 10313. entslochen. vgl. 12054. Scheint wie reichen zu gehen, verwandt mit dem Nord luka schließen, und davon Loch u. Lücke. 10329. wünden. 10351. erklüngen. 10355. l. dem, 10360-61. jünge—Amelünge. 10364 küene. 10366. vater. 10368. w. gewichen hat! 10382. vgl. N. 2400. 10427. Hildegünde. 10430. heüte. 10441. weit hettens. 10452. küene. 10468. l. vmb gekeret. 10471 versaümbte. 10487. stündt. 10488-89. Ramüng - jüng. 10501. freündtleiche. 10504. gepünden. 10508. b. wolte(n). 10521. l. helde. 10536. Berchtüng. 10564. wünden. 10565. b. dicke. 10569. Weyttegen. 10573. b. das. 10577. degene. 10595-96. Berchtüng - jüng. 10605. b. wart. 10607. helmschart. 10612. daz. 10614. viell. ein kant,-als. 10615. wânn. 10624. b. ze haut ein Wulfingk. Wolfhart ist gemeint. 10631. komen. 10642. sun. 10649. küene. 10664. müos. 10669. wꝫre. 10687. mare. 10691. raümes. 10696. kuene. 10710. brachten. 10722. b. scharfe. 10724. stünden. 10733. kunder. 10738. daz. 10763. b. sy hiewen; oder sy ieren (pflügten) in Beziehung auf furch. Trist. N. 3270. 10769. damit. 10774. Meissenare. 10795. ee. 10799. das. 10801. b. harte. 10821. ward. 10827. langes. 10828. b. preben. 10836. vgl. N. 874. 10838. l. drate. 10840. was lauter vnde. 10849. b. das. 10855. l. in. vrandebare. 10854. daz. 10870. er für gern. 10880. gewissen. vgl. 12504. 10900. b. das. vgl. 12962. 10939. gelich. b. reich. 10956. daz. l. vor gestat. 10960. kerte. 10962. l. fürsten. 10964. daz. 10969. das was. 10976. sun. 17977. l. war thün. 10989. b. Lutwaren. vgl. 5679. 10994. Sibenchen. 10998. b. harte. 10999. hündert. 11003. wann der. 11014. b. allen. 11029. daz ez. 11038. rüeffen. 11052. Palmün-

gen. 11059. b. helde. 11060. drüngen. 11065. b. geborte. 11067. dewederm. 11077. Amelünge. 11082-83. gedrüngen-Amelüngen. 11088. b. ofte. 11093. iüng 11094. raümen. 11100. vgl. 3602. 11330. 11106. b. inra la. vgl. 7875. 11110. gab. 11113. vorder ist. N. 6117. 11129. l. zürnen. 11131. b. hapffe oder hapffen. 11149. fünden. 11158. l. cresticlichen. 11160. ebenso im Titurel, Wiener Handschrift, Str. 3405. 11168. geschlueg. 11181. Günther. 11182-83. sprüngen - süngen. 11198. Harlüngen. b. waren. 11202. Rüdege. 11212. b. sturme. 11217. stünden. 11227. scheint etwas zu fehlen. 11259. b. winkt er. 11261. vnd der. 11265. vngefüegen. 11271. vgl. N. 9324. 11277. rüeffet. 11279. Amelünge. 11299. 11305 Nagelüngen. 11330. So sere taümte. vgl. 11100. 11336. Hereboten. 11348. schaüren. 11351. b. vogte. 11355. freündt. 11356. b. ein Komma. 11357. chonien. 11358. b. deste. 11364. taügen. 11366. b. gelan. 11371. b. dinge. 11375. b. recken. 11376. freüde. 11386. früe. 11392. N. 8433. 11398. b. der not - helde. 11400. öntz. 11401. N. 7306. 11402. dasherren. 11412. süne. 11414. wꞔre. 11416. Kl. 3735. 11417. emüedet. 11424. öntz. 11434. över. 11440. süechte. 11452. güettlichen. 11461. b. alle. 11465. müede. 11471. Günther. 11473-74. süenen - küenen. 11479. l. müeleiche. 11481. b. wirt. 11491. 11501. l. ab gestan. 11493. b. vaste. 11497. zweivels san. 11499. frue.

15. Abentheür. 11509. güettlichen 11531. b. ein Komma. 11541. daz. 11542. l. fürsten. 11543. lant. 11550. ynfel. 11570-71. bewaren - waren. 11587. müest. 11588. do. 11594. b. Wolfharte. 11598. here nun für gerewen. 11600-1. b. verzech - lech. 11601. Dietrichen. b. Wolfharte. 11611. b. Helche. 11612. Ramüngen. 11619. wol in. 11625. wꞔre. 11626. zuchtikleichen seydt. 11627. Vnfreydt. 11631. b. namen. 11632-33. 11756-57. Berchtüng - iüng. 11649. 62. fürste. 11654. l. bey gestan. 11664-65. stünden - funden. 11676. mare. 11758. b. des lesten. vgl. 12193. 11766. besönder - wünder. 11777. w. man verweiz, verwies, tadelte. 11780. b. pitte, ich bitte. 11781. N. 9186. 11784. do. 11785. b. Dietriche. 11791. grossen. 11796. seinen. wünden - fünden. 11800. b. sols. 11806. darümbe. 11815. gepünden. 11820. b. ein Komma hinter masse. 11829. b. hortet. 11856. sein. 11861. küenen. 11864. müeste. 11867. l. süllen. 11876. künden. 11878. Bern. 11882. viell. krach. 11883. vgl. 8673. 11890. b. Weyttege. 11894. b. tyoste. 11901. müeten. 11903. b. hez R. oder der küchenmeister R. 11905. b. helm(e) plicken. 11917. mit raüme daz. 11919. wꞔn. 11920. geraümet. 11927. füert. 11947. reichen. 11967. sein. 11977. seyt. 11982. ward lannge. 11983. was. 11987. drunozen. 11994. genueg. 11998. b. puckel. 12009. b. harte. 12010-11. prüche - wunder. 12016. l. Rümolt. 12018. peüle. 12019. wünden. 12036. daz. 12038. daz in. 12046-47. Berchtüng - küng. 12051. b. einander. 12052. hergernot. 12054. vgl. 10318. 12068. van. 12069. b. mochte. 12081. Mautarn. 12082. l. müsse. 12084. drüngen. 12087. wo solt - anderswo. 12096. stünden. 12100. begunden. 12102. vndert in. 12104. vngefüeger. 12114. wünt. 12116. Berchtüng. 12120. sein. 12148. wünder. 12153. erinnert an Siegfrieds Schmiedearbeit im Liede von ihm. 12168. b. leibes. 12185. wære. 12186. künen magen. 12187. beleiben. 12194-95. künen - Berchtüngen. 12196. kaüme. 12205. entweychen. 12207. stünd. 12215. fraüen. 12226. prünne 12233. b. helmes. 12239. küenen. 12244. gesünt. 12247. Helmschart. 12253. w. feinen. 12256. in der. 12261. daz — güter. 12262. daz. 12264. Welffunge. vgl. 561. 12265. daz. 12268. vgl. 9269. 12272. Mintugen. 12278. Palmüngen. 12285. l. trüg. 12296. Eyringk. 12305. gemüet. 12320. Burgundare. 12322. schein. 12331. spiegelholz, Spahn des behauenen Zimmerholzes. vgl. Parcival 20633. 21030. 12333. frawen. 12338. b. der. 12339. b. helde. 12340. empüten. 12361. nie nie (oder me). 12368. b. im en - wären. 12369. dem. 12370-71. süne - küene. 12374. gesenfftet. 12380. wein. 12382. behüet. 12385. peül süst. 12398. wꞔre. 12403. kuene. 12406. dem. b. brunnen. 12412-13. fünden - künden. 12421. selb nie. 12427. l. fürsten. 12428. fünff hündert. 12432. padelichen. vgl. 12480. 12435. möchte. 12443. do dein. 12445. do Walthern. 12446. Hünische. 12447. fürpüege. 12455. b. begegne. 12456. b. brachte. 12460. wꞔre. 12466. lachemlichen. 12467. guete. 12475. haüse. 12478. raümbten. 12482. pracht es. 12495. b. vnde. 12499. b. helde. 12502. öntz. 12504. itewensen. vgl. 10880. 12507. geware. b. gevære. 12514. das. N. 7226. 12519. wꞔre. 12528. ergetzte. vgl. 5719. 12532. b. Dietreiche. 12535. küene. 12542. emphünden. 12544. sünst. 12554. kaüme. 12561. frümb. 12564. b. das. 12567. stünd. 12574. des mir. 12590. mit. 12592. b. teufel. 12595. b. gefare. 12606. vgl. N. 3461. 12608. versunnet. 12615. wirdet. 12616. wꞔr. 12618. in wart. vgl. N. 1319. ff. 1325. ff. 12632. b. gedachte. 12637. b. joch. 12641. b. Etzelen. 1364[illegible]. b. dem. 12648. mich überhüebet. 12649. in. [illegible] Hildegünde. 12660. vil hetten. 12662. freünden. [illegible] vnteüre. 12686. begünde. 12691. würden. [illegible]0. müessen. 12701. b. gern. 12715. beuolhen. 12728. l. gekündet. 12741. das erste so ist überflüssig. 12759. güet. 12768. gestüele. 12769. sün. 12777. b. helde. 12780. vrlaüb. 12781. gefüege. 12797 nez ist ie daz. 12799. b. wolte. 12800. b. schöne. 12815. Hildegünde. 12826. den weygande. 12829. reichen.

46. 12836. vgl. 5727. 12839. b. harte. 12840. mûmmen. 12847. herchen. 12852. gûettl. 12854. bede. 12856. Harûnge. 12860. gedienten. 12869. das. 12871. daz 12879. vom. 12897. undeutlich. 12900. mein. 12902. im. 12906. Diettreich. 12917. kumen. 12923. im. 12927. welhem. b. erste. vgl. 12960. 12971. 12931. b. her H. 12950. b. zwene. 12951. helt. 12962. b. Madelgers. vgl. 10900. 12967. teûr. 12978. vn herren. 12984. alle peste. 12996. emphahen. 12999. stûnd. 13025. b. freude. 13030. b. pal. 13038. Burgundare. 13044. raten. 13054. Do ist überflüssig. 13055. fûrste. 13061. thûrent. 13068. Wolfhart. 13071. b. zwene. 13078. thûnaû. 13089. besannde sind Byzantiner, eine Münze. 13101. ôber. 13104. sun. 13108. war. 13111. seit. 13115. der erbere. 13120 – 21. sûngen – sprûngen. 13127. lobebare. 13131. Rein. 13132. reiche. 13133. empeûtet. 13136. freuntsch. 13137. das wer. 13144. mûgt. 13151. nommer. 13160. l. wûnschet. 13161. l. für gesalt. 13165. rûch wûnschen. 13171. hûet. 13178. 82. b. vogel. hûnt 13179. stûnd. 13187. vgl. 7043 ff. 13188. ware. 13191. b. dem. Kl. 2413. 13193. b. Helche. 13199. l. füllen. 13210–11. mare – were. 13219. im. 13222. lobebaren. 13230. Wate. b. wâte harte. 13233. ist das Komma zu tilgen. 13240. b. zwene. 13252. b. das. 13256. emphahen. 13257. fûr. 13260. l. dem Rudegeres kinde. 13265. b. selbes. 13283. b. Helche. 13294. im. 13297. reichen. 13306. b. habent. 13310. b. erze. 13311. lûhel. 13312. man ist manne. 13318. undeutlich. 13329. vgl. N. 4990. 13332. wisst — Hildebrant. vgl. 13344. 13338. lobebare. 13348. Steirære. 13349. w. swie der. 13356. reiten. 13359. tren. 13360. mûst. 13365. næchste 13374. b. daz 13380. wære. 13383. kinde. 13387. b. dorffte. 13394. hurten. b. vnde. 13399. redt. 13400. b. Helche – altem. 13418. gerûmten. 13456. daz ist daz ez. 13460. freuden. 13463. stûnd. 13470. brûefte. 13471. frûe. 13478–79. aller. stunde – kunde. 13480. b. gesmegte. 13487. mûeste. 13491. sûnst.

Anmerkungen und Verbesserungen

zum

Großen Rosengarten.

Die in [ ] geschlossenen Stellen fehlen in der Heidelberger (H.) oder Straßburger (St.) Handschrift. Die unbezeichneten Wörter stehen so in der ersten. l. (lies) bezeichnet Druckfehler, b. (besser) anderweitige Verbesserungen, a. b. Halbzeilen.
Der groß rose garten. St. Der Rosengart. H. (neuere Hand.)

1. 4. singen. St. (meist so). l. unde. vñ. H. (meist so). oder. St. 2. sû. St. (meist). irn z. warbent nach grosser w. St. wirdkeit. H. 3. noch prisz vnd. St. 4 sû s — chen. St. [ouch ir]. H. 5. wir wunder v. vernumen. St. 6. irn dagen zû strit s. bekumen. St. (das û ist meist ungenau und schwankt zum ů, u und ú). 7. solche afen. dire. s. m. vns v. St. (meist). 8. b. sogar an. St. 9. bundent - lihtez. St. 10. frowen. St. (meist) In H. gleicht das d dem b. 11. von sarfen. H. l. scharpfen. 12. das muese — m. kiener w. St. sulter. H. 13. sû beretent — lop daz woltent. St. prîesten mang. H. 14. ir reise nun herent. St. vn h. — herren. St. 15. rieffen von hûnen an den. St. l. reizen. 16. fremett — clûgez. St. 17. [vil]. H. hern. St. 18. welerretten. H. best wolt. St. 19. dett — vnd sinen heliden gût. St. 20. s. an dem rin mit ellent hafftem mût. St. 21. l. Rine. heilde. St. (meist). 22. von clûger — [als]. St. Für 23 — 26 hat St.

wie sû ein ander reiffetent von hinen an den rin
vnd wie sû do strittent vor crimhilt der kûngin

ein fart begund sich haben gon wurmß an den rin
zu dem king gippich und crimhilt der dohter sin.
si wolten briefe senden gar witt in die lant.
aldar kam dar vil frechen manig wigant.

27. der kunig was gesessen do zû. St. [burgent rich]. H. 28. er was geheissen g. St. dz. H. (öfter). 29. er hat e. rosg. zû. St. 30. er sprichet wer im den dürre breche. St. wiler. H. 31. ging. H. (öfter). ez gat — portte. St. spangen. H. 32. uch: H. so vil des rotten goldes was daran geleit. St. 33. vnd daz edelgesteine w. St. 34. wz getigen. H. also es zu einer muren vmb den gartten was erhaben. St. 35. do koste derselb gartt mangen richen sch. St. 36. gemurcke. H. geleit. St. 37. man fant in — freid. St. 38. wissent daz der gartt drug r. St. 39. des gartten miestent bietten zû der k. St. 40. so su die kungin l. mahtt gebau. St. 41. vnd in — mohtte. St. l. iergût m. H. 42. rosg. H. stritte. St. 43. rosg. St. ein bauer die su fürtten die waz schonme bereit. St. 44. hübschen: (das ü hat in H. oft einen Punkt, wie y). ein strich von rotem golde w. St. 45. was was in H. an der halp dargegent ein strich von silber w. St. 46. man fand in dem gartten m. clügen st. St. 47. k. Etzel k. [g.] in H. Do sante der king gyppis in die l. (rich?) St 48. rosg. H. ob iergent wer gesessen ein king so freidenrich. St. 49. held. H. der mit zû. hellden den sinen geüge an. St. 50. leget im. H. d. wolte. dem wollt er mit willen werden vndertan. St. [51-52]. St. 52. geschen. 53. der B. H. gein bern. St. 54. ritten. H. St. mangan. H. [stultzen]. St. 55. do sü erbeissten — von d. — [wit]. St. 56. l. schlügen. St. frölich. H. St. wunneclichez. St. 57. [schier] St. 58. wie der — wer. St. 59. frowette — herth den fürsten wol g. St. 60. d. starken r. ergen. H. gegent. St.

2. Die rothen Ueberschriften fehlen sämmtlich in St. enpfing. 61. gezogentlich her v. St. 62. willkom u. h. king e. r. St. [Etzel]. H. 63. ist wwer w. H. uwerz gewerbez har in daz l. St. 64. [der] k. ezel. St. (öfter.) 66. ob k. geturre ritten gon burgent rich in. St. gerittten. H. (oft). 67. ein — zû. St. rosg. H. 68. in ym brech — wolt er. St. 69. [von Berne]. St. 70. frvete. H frowette f. sin. herth. St. 71. gelobete — bern — hiltbrant. St. 72. zû herbergen do man m. St. 73. über iren doseln enssend güt. St. 74. H frowet sich ir m. St. 75. l. ein. über die tofeln glich. St. 76. nun. H. [nu] — still. St. 77. dotten — [do]. St. wir. H. 78. eim. St. 79. nün — briff. St. alle ir h'ren vnz. H. (vielleicht ist aber dafür er sprach zu streichen.) 80 solch. St. daz. H. 81. räfft — ein kappelon. St. 82. [auch] für sich gon. St. 83. verbatt — hinen. St. 84. geheren w. in. St. brieff. H. 85. schriber. H. St. vgl. 257. 86. hören wi — nün heren. St. lüte. H. 87. in disem brieffe wunderz. St. 88. oder [zû]. St. 89. her — [her]. St. kon. H. St. 90. [den] — kappelon. St. 91. küng. St. 92. niedenan by — [do] — ym. St. 93-94. scheint eine Lücke, da das folgende ir sich auf Chriemhild bezieht, u. auch die Lieder sich besser so abtheilen. Zwar findet jenes auch schon 92 statt, und St. liest anders. 95. Günther. H. der ander ist Ginter der dirtte gernott. St. 96. so l. St. lesent. H. St. (In St. häufig i und ie für ü, üe). 97. schon. St. 98. ob h. Dietr. — dar. St. 99. sin h. (schilt. H.) keren gon. St. 100. nün tr. v. tr. von bernne sprach. St. 101. Die eingerückten Zeilen sind in H. durch größere Anfangsbuchstaben und roth bezeichnet. 101. [ir herren]. St. 102. [und] — mit ritten. St. [dohin]. H. 103. schöne iren truy. St. 104. [meister]. St. kot. St. H. (öfter so o für a). 105. schön — [daz]. St. 106. ein acker dar in. St. 107. [bis] — milen. St. 108. l. blümen vn dz gras vil. H. 109. hat erz. in d. g. e. lind schon vnd hol. St. 110 schon gerihttet ein — also. St. 111. [wanne — ein]. H. 112. obenan in der linden — fögelin. St. 113. freiden. St. (öfter). 114. manger süsser — minnenclich. St. 115. vnder e. St 116. herz. St. kurtz vil. H. 117. Ilmt l. so schon und so w. St. 118. lind schette. St. 119. vmbhangen m. silber vnd mit gold r. St. 120. küngin. St. 121. gestüle. St. 122. benin H. bein er d. St. 123. vnd den. St. 124. l. pfellor semmit sit daz bezzerst nüe en waz 125. kunent — lind. St. 126. kurz wil habent. St. 127. besehen. St. 128. nun. H. [nu herre] — besch. St. 129. Ir r. H. s. sich v. mangem vougel. St. [130]. St. 131. geuider. H. (öfter u für v, wie umgekehrt). 132. in dem garten [so]. St. 133. wellent — gon. St. 134. spillen augen manigez clügez m. St. 135. m. sint su g. St. nekne. H. vgl. 154. 136. ist vil me wanne. St. den man von uns. H. 136-37. l. seit „ — „Sy. 137. rin. St. 138. 40. l. ie der man. 139. rosg. H. 140. vnd dar. St. wite. H. 141. den sollen — glich. St. 142. soll — [denne] — tietrich. St. 143. weller d. andern angesiget. St. vgl. 2197. Merkwürdig ist, wie in so junger Handschrift noch diese alten Formen, nicht bloß in Reime stehen: sie geben aber dem weiblichen Abschnitte, worin sie meist nur vortreten, das gehörige zweisilbige Vollgewicht zumal bei kurzer Wurzelsilbe; obwohl auch bei langer (1450. 2378. vgl. 353. 823). Zur Erklärung dient auch, daß der Schreiber, laut der Unterschrift, aus Wallis war, wo diese vollautigen Formen noch leben. vgl. Stalders Schweiz. Dialektologie. — 144. küsset — setzer. St. 145. nün — düfel [also] — valsch. St. 146. [und] — über sin. St. kam. H.

147. l. ouch. reisen. H. reissen gon. St. 148. [illegible] er dohin her dietrich i. w. vaheim. St. 149. solich. St. 150. [und] wurd ich do — müszte. St. 151. küngin — ein [wunderlichen]. St. 152. kan ich mir helm ein. St. 156. uns ouch e. H. v. ir r. St. 154. munde uekli. H. vgl. 135. vnd neckelin g. St. 155. den sünen — schnarh. St. 156. ich neme l. helm ein s. mütlich vnd. St. 157. gezogelich. St. 158. gon burgenr rich in. St. 159. wurt. H. St. villihtt. St. 160. gib ich danne frowe fürin d. liebsten. St. 161. kemnaten. H. ist vnz w. St. 162. haben — fingen g. St. 163. tunen s. r. gr. d. St. 164. on — gezaln. St. 165. es volbr. d. kingin. St. 165-66. l. rich.„ — „Nement. 166. [die]. H. ditrich. St. 167. schriber. H. St. 168. [und] — hören iren — ich nich. St. 169. erst. St. 170. ein dienen. St. 171. der a. [daz] St. (so auch im Folgenden). 172. dirtt. St. 173. Die v. H. hagen aldrianus. St. 174. do her von. St. 175. volger v. alse. H. völker v. albizi. St. 176. frowe. vgl. 1072. 177. daz sübende ist schilfing — igerlant. St. nidelant. H. 179. [und] heist aspri gon. St. 180. [Der]. H. fiertt zwey swert in einer scheiden domit er. St. b. zwei — den. 181. risse heist schrithan. St. 182. d biz. H. die lant von prissen vnz an d. m. mit vahtten. St. [183]. H. zehen l. reinbolt v. melgelon. St. 184. herbot. H. herbrot. St. 185. süfrit. St. 186. [Der] — balmüg. H. zwölff sw. einz i. baltung. St. 187. übel mer [also]. St. 188. geschrüwe [sig] — wart ged. H. geschruwen — [ie]. St. 189. gip ir. H. gib ich — würt die magt. St. 190. mohtt — got ir St. 191. lihten. H. (l. lihte). rehtte h. also — wilen. St. 192. gedeng. St. 193. den düseln d hin. hiltbr. St. h ö han. H. 194. nit — [riten] gon burgent rich l. St. ritten. H. [oft]. 195. solz ich gon — eim. St. noch rosen r. ge bürgede vin. H. 196. ich wer l. heim so blib. St. schede. H.

3. Die Ueberschrift folgt erst nach 198, und darunter ein Gemälde: links der Schreiber mit einer Rolle, rechts stehen fünf Personen, ihm zuhörend. Der rothe Anfangsbuchstabe von 195 (nicht auch 197) zeigt aber noch die richtige Abtheilung. 197. dort got. St. 198. nün. St. (oft.) 199. schriber. H. St. ir heren ich — [mere]. St. 200. iegelich — zü sim lib h. St. [201]. H. gedohtt. St. 202. manchem r. uz zü feld [nu]. St. nun. H. (öfter). 203. hat gehörtt sagen v. St. 204. wellent. St. 205. alffhart. St. (immer). 206. wurst. St. 207. het. H. heist üch mas. St. 208. mohtten l. heim frenzelin usz negelin tr. St. 209. wanne [da] — rich. St. burger. H. 210. missent nach er b. u. kumen. St. 211. künent vehtten. St. (wo fast immer noch ht für ch). 212. m. wissent [illegible]

St. 213. [illegible]. St. 214. [illegible]. St. 215-16. in St. umgestellt. 215. solte mir grosse kumber dar vmb wesen by. St. 216. m. gesehen w. St. 217. red [herte]. St. 218. [und] möhtt — aber — nit. St. 219. lan ir r. — han ir helm. St. 220. [illegible] manger kommer gangen — ir nie kein. St. kemme. H. 221. wolt — flehet — [meister]. St. 222. [illegible] — me. St. 223. wanne ich v. St. 224. geb in für ir — ein. St. 225. alpart. H. 226. rot l. St. vich! H. 227. sage — ez [illegible] dort beschihet. St. geschehe. H. 228. [illegible] St. [illegible] einbir. H. St. (?) versweer ich nitt. St. 229. van [illegible] mim heren. St. [230]. St. [illegible] ember. St. 231. [illegible] küssen gon. St. 232. blib l. helm mohtte ez vngef. St. [illegible] möht. 233. do spr. w. [der küene recht]. St. 234. [und] — her ich blib heim. St. 235. went allvar. St. 236. [noch] dusent. St. 237. [meister]. St. 238. ich [illegible] frow [illegible] hi u. har gef. H. 239. gon. St. (meist). 240. so [illegible] St. villieh. H. 241. [der l.] — dort. St. wez. H. 242. bietten die lont vnz u. St. micht lit. H. (schon dort gebessert). 243. [altez] swenen trbut. St. 244. hobet — [ez] H. wartt — kopff entr. so l. — from. St. 245. eckhartt — wer auch g. St. 246. wanne [daz] — so hat. St. (vgl. die alte Vorrede des Heldenbuchs und das Gedicht von Dietrichs Ahnen). 247. wuste l. wenhe — mit ich ruschert ich in d. St. (Im Dietr. 10627 u. Alpharts 445 heißt sein Roß Rusche, Röschlin). 248. so — dietter — [meister]. St. dietichen. H. vgl. 321-22. 249. [illegible] d. klen i. wer ouch gern. St. 250. liesz — her. St. 251. wanne — wenne m. l. reisen. St. 252. k. rosen willen gekeni ich niemer s. St. 253. minen dingen spr. meister hiltbrant. 254. nach nach r. — offenl. H. 255. so m. — den vnsz d. magt. St. enbet ha. H. 257. schriber here. St. 258. [und]. St. 259. turent [illegible] H. und dürent ouch nit str. daz es ieman fromez siht. St. 260. wanne mit den w. — die schön er. giht. St. (Diese Umstellung ist besser). frome. H. 261. mügent. H. des [illegible] fes nit iehen. St. [262]. H. 263. sollent bald. St. 264. rosg. H. st. iunekrewelin sin. St. 265. wurtt — scharpffen. St. sarfen. H. 266. daz heist ich fr. er. [illegible] r. St. 267. sollen komen iren s. w. s. u. St. 268. mügent — schamen. St. 269. wosse — wosse kemer woff spr. St. 270. dune — [an]. St. [wie]. H. 271. [illegible] fröwe w. — [keinen]. H. daz ir kein n. w. ein man. St. 272. [en] — [im] — [han]. H. hie sl. uch müsz vor mit. St. 273. vin — glig. St. ir mir. H. 274. hohez h. St. b. schlaffen u. H. 275. [fere] — [gar]. St. 276. T. [illegible] kusse. St. 277. sigestap d. iung ich wil an. St. 278. ich [illegible] ne m. H. 279. hab ich gern. St. 280. sigestap — heiff. St. 281. [illegible] — [illegible] m. d. St. 282. [illegible]

[illegible] St. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] St. 284. biert — [illegible] St. 285-87. l. daz. der — [sich] [illegible] St. ein [illegible] [illegible] H. 286. [daz] [illegible] der milt. St. 287. [illegible] w. [illegible] — l. man. St. vgl. 637. 288. daz — [ein ritter]. St. 289. daz — [illegible] — [illegible] St. [illegible] ein [illegible] bz. erkant. Der [illegible] [illegible] [illegible] von golde wz auch wol erkant. H. 290. [illegible] — [illegible] — schon. St. [illegible] ein [illegible] [illegible] Der [illegible] also [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. H. 291. [illegible] H. 292. er w. — sin [illegible] und auch sin g. St. 293. [illegible] [illegible] — [illegible]. St. (öfter dieses n beim [illegible].) 294. nemen — er dietrich. St. 295. [ne]. H. daz lan uch [illegible] r. — [meister]. 297. [illegible] — münch. H. went wir dinne [illegible] mit uch eilsam. St. 298. [illegible]. H. 299. wesen. St. 300. [illegible] St. 301. [illegible] — entpfieren dem er. St. [302 — 42]. H. 302. l. [illegible]. 303. swer. St. 304. enbötent. 305. [illegible] — ein. 306. wann ir wolten. 308. [illegible] 309. fehlt etwa: Der schriber sprach: 310. wen. 311. bereit. 312. [illegible]. 314. schön d. als hiltbr. 315. [illegible] disem. 319. hiltbr. (öfter). 320. d. erbe. 321. [illegible] (öfter). 322. enpfoln. 323. die — [illegible] — bitten 324. Merkwürdig, ist aber Eckhart nachmals gar nicht unter den Kämpfern im Rosengarten, auch hier unter den zwölfen nicht aufgezählt; wie in den Nibel. sogar bei den Burgonden: dagegen in dem andern Rosengarten-Liede, im erneuten Heldenbuche, ist er allerdings einer der 12 Berner Helden. — 325. [illegible]. 326. lütt — und. 327. harnsch [illegible]. 328. su. (öfter). 329. schrotten. 332. bit. 334. [illegible]. 335. enpfoln. 336. d. Des. 337. — [illegible] — er. 338. [illegible]. 340. hinen. 341. dietter. [344]. St. [illegible] H. 345. mitte — göttelin. H. vor der richen margrefin die riche gätteling. St. 346. har [illegible] ir liebez. St. 347. und [illegible] legel — daz. — heilde. St. verr. H. und zü legen St. 349. sie rüsten sich uf balde — [vil]. St. 350. Dieterich ez. H. diettrichz reise. St. 351. an die d. St. 352. minch d. der r. willen er biz. St. gezuket. H. 353. zü allervorderst [meister] St. vgl. zu 143. 354. [kam]. H. im nach. St. 355. und sin sp. St. 356. [illegible] [illegible]. St. im H. 357. u. ouch e. wilin. St. 358. do waren. St. 359. [illegible] die heren fungen [illegible]. St. 360. [illegible] en [illegible]. St. rasch. H. 361. hiltbr. begund — dal d. St. 362. [illegible] disem — bredigter [ouch]. St. 363. minch — bald. St. [illegible] balde]. H. 364. bald lüge en [illegible] — [nu]. St. [illegible] H. 365. [illegible]. H harnech — [vil]. St. 366. wez sü danne St. 367. min helm lüget spr. münch eilsam. St. (so immer). [368—69]. St. 369. [illegible]. H. 370. wer er daz [illegible] wolt [illegible]. St. 371. brechte H. [illegible] daz [illegible] — den [illegible]. St. 372. [illegible]. St. 373. [illegible] lügen ein

usz. — [illegible]. St. uz. H. 374. [der] wolte. St. 375. und [illegible] [illegible] helm e. guldin. St. an dem schilte das [illegible] H. vgl. Eigenn. 146. 376. [illegible] iemer ez ist. St. 377. [illegible] [illegible] marg. H. im — eim St. 378. den [illegible] ezsigeninne heilt. St. 379. er — schilt ein lawen grumelich. St. 380. [wol] uolbr. — [illegible] er dietr. St. 381. tratt — port. St. 382. der [illegible] ein growe [illegible]. St. [illegible]. H. 383. ob den — dig. St. 384. [do] er trat. St. [der mere]. H. 385. [illegible] sprc. St. 386. [illegible] — [illegible]. St. münch e. H. 387. [illegible] — [illegible] u. St. [illegible] — [illegible] dez [illegible]. H. 388. mohtest — frowe [illegible] — han. St. 389. ich wolt spr. [meister]. St. 390. kriemhilt die schon h. nach. St. 391. daz wir sollent komen — hochzit. St. 392. schint — dore [illegible]. St. 393. [illegible] gemelich. St. (das letzte Wort ist besser). 394. [illegible] H. St. dietrich. St. (öfter) 395. her. St. 396. [illegible] die [illegible] — [im] gelobtest [illegible] [illegible]. St. 397. du gelobt [illegible] un [illegible] in. St. [illegible]. H. 398. er die [illegible]. H. wanne er wolt reisen so woltestu sin b. St. 399. nun — num. St. 400. umb — gelobt. H [dur umbe]. St. 401. wurt. H. so wil — farn. St. 402. die r. gotz wurmesze w. ich sparen. St. bewarn. H. 403. ist in St. mit großem Anfangsbuchstaben eingerückt. spr. meister d. H. alt. St. 404. briederlich truwe soltu er [illegible]. St. 405. [illegible]. H. daz. u. d. magtt. St. 406. minen. H. noch [illegible] h. d. noch n. h. so. St. 408. Und lont ir mich hie. H. blibent ir [hie]. St. 409. [ich] — [der] St. [410]. St. 411. zog — kapp. St. [daz]. H. 412. [Hey] — wunderlich. St. d. m. d. münich vernafent. H. 413. [meister]. St. 414. daz dün ich. St. [illegible]. H. 415. schowett — [des] minch eilsamez. St. isen sw. H. 416. [illegible] g. bredigerz [illegible] sin. St. stad. H. 417. Wenne. H. den. H. St. mit dem stab. St. vgl. 2358. 418 gib ich. St. 419. wustent — rin — burger. St. burgenden. H. 420. eb sü üch bihitent sü wurden. St. vgl. 1661. 421. wir went gon — rinz. St. 422. eim r. krantz — [iunc]. St. 423. [illegible] — here]. H. ez müsz do werden folk. St. 424. moht — hatz n. St. 425. d. r. u. d bl. daz sollen ir glouben. St. 426. bünen r. i. w. so gir. St. 427. sa süchen mit m. kunne. St. 428. ist in H. mit einem großen rothen Anfangsbuchstaben eingerückt, anstatt der folgenden Zeile. niesch. H. den [illegible] — [illegible]. St. 429. wellent — essen. St. 430. oder wellent — er [illegible] ich gip. St. 432. ein ander esse die gerst. St. 433. desant — [illegible] — [illegible]. St. 434. glich St. 435. der s. löbel. St. 436. [und] — nit wider er in sch. St. 437. [illegible] gat [v. B.] St. 438. l. bald. an der hülp der [illegible]. St. 439. als ein [illegible]. St. 440. [illegible]. St. [illegible] gessen und getrunken m. d. [illegible]. St. [illegible]

442. schönigliz — dz w. m. k. St. mich? vmb. H. 443. gurtte selber vmb sich [der]. St. münch. H. [444-45]. St. gebiltz. 446. [vil l. h.] ich müsz ein vrlop h. von dem aptt ob er mirz gan. St. [urloup]. H. 447. ich müsz helffen her. St. dienü v. b. dem kúenen man. H. 448. der apt spr. dz kün ich g. s. St. 449. [her] — sten sch. St. 450. mit dem er sin d. dig hatte. St. 451. [Benig]ein g. St. 452. vrlop. H. St. namen — rittent. St. 453. in v. St. münch vnd [onch]. H. 454. begundent — [beg..]. St. 456. dz. H. 457. fieng m. s. daran. St. s. er ist an. H. [458-60]. H. dig. 461. alt. St. 462. [mich]. H. [so] dig vmb. St. 463. lip jemerlich. St. 464. in ain stunden in aln nöten mist. St. [sin]. H. 465. sanfften. St. 466. waren — gesind. St. 467. [alleine der] — einer sunder. St. 469. [für die heren] sy zü. H. 470. min heren alle — [groz]. St. 471. zü ym. St. 472. nün — [wol] — domit. St. wz. H. [473]. H. heinz vernymest du. 474. miltm du — glouben so sihe. St. 475. [do] — all zü. St. [476b — 477a]. s. l. schühe — schü — finden. St. m. irm milten. St. 479. glich zü. St. 480. on allein w. St. 481. sprachen [do] — glich. St. all. H. 482. willkom v. bern. St. 483. Vnd sal m. H. wilkum. d. alt. St. 484. wat — [übel] — waz sal — daz. St. [485-87]. H. münch — lien. 86. habent — bald. 87. fromd. 88. sollent sich s. St. [sin]. H. 89. regen junge. — [der]. St. m. alzehant. H. 90. [und] — nit en hern ein slag m. er fon mir h. St. vgl. 734. 491. [gar] vnerschrockich. St. 492. er d. St. 493. [ritter] — münch. H. jung spr. minch eilsan do. St. 494. hoch. H. m. mütt über m. a. [hoh]. St. 495. weist. H. wurst. St. 496. dün. St. 497. [ez]. H. [und] — dan — [der] St. 498. Der große rothe Buchstabe sollte die vorige Zeile anfangen. ich in danne han. St. 499. magen — in nechste. 500. [daz ich] — ym zü liden diz gr. St. 501. die s. — gewassen — sigestap. St. 502. an grosz sturme kumen. St. 503. [her]. St. 504. [daz]. H. den vil k. St. 505. red l. bliben. St. 506. nün r. — bald ir recken als. St. 507. dort — söblich St. 508. mussen. — er d. St. 510. [reit]. St. 511. sigestap — [der]. St. 512. woren ieren herre m. willen u. St. 513. heim kam. St. 514. gegent ym. St. m. pigant. H. 515. daz frowe sich hariche d. St. 516. [wol] — [sin]. H. w. den recken m. St. 517. by der h. St. 518. gegent meister h. St. 519. der dirtt [daz] — milt margrofe riche. St. margraft. H. 520. [also] schon. St. künigiune rich. H.

4. frowe öte d. H. Das Bild darunter zeigt links ein Haus, unter der Thüre, die Königin mit einer Frau, rechts vier Ritter zu Pferde. 521. gezöglich — ede. St. die alte. H. 523. willkum w. dem er dietterich. St. [523-24]. die [sint] — wilkum. vgl. 483. l. zühten. 525. graten. H. wer. St. 526. dar minne wer m. — [wil]. St. [527-30]. St. 527. güden. 528. l. gefügel. 530. träme. 531. man seit ir v. — die w. [schon] — feld. St. 532. recken hat nie man. St. 533. iegel. sim geschmeide. St. duldin. H. vgl. 552. 534. geschmid u. al welt. St. 535. gezogelich die k. so r. St. 536. er d. St. 537. do wil. St. 538. m. ouch. H. minen heyden liben vergeben. St. 539. do sprach die frowe — mohit es. St. 540. [un] brehtt. St. 541. weller her d. vnseren wissen kunt gan m. St. kumet. H. 548. hette. H erfohtten u. fürstlichen. St. 543. gezogelich. St. 544. [doch hie] heim. St. [einigez]. H. 545. zierend heild. 546. vmb — megrd ich. St. [ich] — [ich]. H. 547. fromenclich [als]. St. 548. darvmb will ich iemer uwer dienerin sin. St. 549. wunden diss. St. 550. gib — frowe vnd ein. St. 551. [sin]. H. röcken [alle]. St. 552. [Und] — iegel. geschmide. St. ieeliche m [gesmidet]. H. vgl. 533. 553. ich ieclichen bes. H. alsant by s. St. 554. iegel. St. vff allen sament h. H. 555. [Aller] erste h. frowe heriche. St. herch. H. 556. su wolt den priss erw. vnd ouch den r. St. 557. nemen — [edel] g. so r. St. 558. rehtt wunnenclich. St. 559. gold. H. 560. die waren — erkant. St. 561. von in so. St. r. do gap sie liechtez schin. H. [562]. H. l. hat. mund ein. 563. wicken — so sin H. Den hamer h. su slaben vff daz gold. St. 564 wanne — [edel]. St. ez [allez] do gebot die H. 565 waz. St. 566. sin d. so wunclich. St. [567-70]. H. kingin. 68. gestein. 70. sin — wunel. 571. koffen. H. die deck h. sü machen vff m. snel. St. 572. den brüsten w. H. waren sü enge. St. 573. do von sie wie spr. dez waren. St. 574. [noch]. H. nach — vnd. St. 575. gezelt — kosten rich hab. St. 576. gold. H. gestein [schein] — ab. St. 577. bran eben also ein kertz d. m. by nahtt dafon. St. 578. dar — hatten die keupffen. H. 579. gold. H. gestein — an. St. 580. sint in d. gezeltt. St. 581. tauelt. H. desel waren h. beinen gl. also ein spigel gl. St. 582. obena. H. oben — knopff ein l. kar kunkel waz. St. 583. bereit. St. 584. ein first — rehtt. St. sy solte s. e. k. H. 585. wie lant. H. ym waren vnder tenig z. w. l. St. 586. dar vfz. — helff m. st. wigant. St. 587. küngin bald für sich gon. St. 588. die edelen zü keupffen — strit s. kon. St. 589. heild. St. 590. nit lant noch überkomen. St. [591]. H. helden riche. 592. by s. St. der v. H. 593. [Meina] lieber berner dün ez d. den w. St. 594. dz. dir w'de d. l. eschellen. H. schaffe — erhell zü. St. 596. den prisz zü erw. vnd. ouch den r. St. 597. die w. miessen. St. den priss (en) su erwohtent — besch. St. (en ist oben punk-

kert, als unglücklig). 599. [uns]. H. vrlop. H. St. went wir bringen. St. 600. [wider] kum e. St. kone. H. 601. si zerkert. St. [ouch]. H. 602. [daz] ez die kingin d. St. 603. [vil] edel. St. 604. wurt — manig l. helm. St. liechte. H. 605. beg. der gartten v. bl. [also]. St. 606. ich schlahe dieff — [so]. St. 607. wellen hinen farn d. vnser. St. 608. wellen — kein geschlaht. St. 609. [vil] edel. St. 610. vnd dunt daz also g. St 611. mahtten. St. 612. so w. — vnd alz sin. St. 613. Großer rother Anfangsbuchstabe in H. mit iren. St. [ouch]. H. sper. H. St. 614. in reisen wo. St. beger. H. 615. sie sumetent sich nit lange v. — er. St. 616. do man begund — vil m. St. m. held gůt. H. 617. [al] — lich verwosset. St. 618. wolltent — [alle] — [do]. St. allen — vn. H. 619. vrlop. H. St. (hier immer). der berner. St. 620. hettelon d. milt. St. 621. [schonen]. H. fr. sů f. St. [622]. H. l. uber. 623. [gar] ein vsserwelter m. St. [624]. H. minch eilsan. 625. [do] sige stap. St. 626. n. v dr. H. kien. St. 627. [da] heinn [gar]. St. ein bid man H. l. gar ein k. vgl. 287. 628. [do] witzig. St. r. wol bekant. H. d. Witige. 629. n. do r. hartug. H. rissen. St. 630. n. do kr. H. schon. St. 631. denne marg d. jung heilt. St. [632] H. 633. al [illegible]. St 634. — lich füren. St. 635. brachen — m. manger. b. St. 636. waren — g. frylich St. 637. [liechten] — gezimber. St. 638. dor von luhtte sohtt also wer ez. St. 639 [der] — [uff] das h. St. 640. rek. H. heilt. St. 641. sturnf. H. die . . . m. enpfoln dem alten h. St. 642. ladet. H. geleitet — hern m. freiden d. dil. St. Hierauf widerholt H. Dannan fůrent do die h're n mit fröden durch dz lant. 643. [do] — hern — [so]. St. 644. do hin in gg d. n. ouch ein deil by n. St. 645. k. gen w. an d. r. H. do waren die heren k. St. 646. [vil]. St. 647. do h. — alt d. rinz fluss. St. 648. vermesselich — heilden. St. 649. Ir h'ren v. — alle mich. H. [nun m'kent] al s. St. 650. halten H. [Daz ir] h. uch wisslich — gippich. St. 651 — 752. ist in dem andern Rosengartenliede aus diesem ungeschickt eingeschaltet, zwar erst in den alten Drucken, nicht in den Handschriften und daher auch achtreimig überarbeitet, und in 22 Lieder verkürzt. Aus dem ältesten Druck ist diese Stelle bei jenem Rosengartenliede in meinem erneuten Heldenbuche Bd. 1. Anhang S. 5—7. mitgetheilt. Die hier daraus angeführten Lesarten sind mit D. bezeichnet. 651. in den acker d. paner von d. St. D. 652. do spr. vnder d. hůnen d. alt. St. 653. hien. St. 654. einen solichen gr. fergen — niem. St. 655. einer — r. ist. St. den herkan. H. 656. wer wider. St. 657. darff — glückez. St. behalten sin. St. D. dz l. h. H. [658]. H. 659. nim l. St. D. selb ferge. St. 660. het. H. vnd h. ouch zů sien—[alle] freisan. St. D. 662. sol. H. d. er wil haben ein füssz vnd ein h. St. D. 663. dz wz w're. H. wer. St. ein grosse sach. D. 664. [hie] — ein f. vnd ein h. St. [füz]. H. ee ich des wolt emberne sich hieb ee rngemach. D. 665. [der] — d. her dittrich der [wunder]. St. Ich will im das nit geben so spr. d. k. m. D.

5. Das Bild: links am Ufer der Mönch, im Kampfe mit dem im Kahne stehenden Fährmanne, der mit dem Schaltbaume streitet. — Überschrift und Bild stehen schon vor 665, und stimmen so mit der Liederabtheilung in D. 667. [der]. St. w. selber der d. D. 668. dem langen risen. St. gon wurmez an. St. D. 669. so went er — ein brůder spr. [der]. St. 670. ir H. wanne er min d. sihet d. selb groß. St. d. vngefiege m. D. 669—70. in D. umgestellt, und verändert: so machet er sich auf die fart vnd wůrt mich schawen an. Dann folgt noch: vnd gedencken in seinem sinne ob ich ein brůder sey so fiert er vns von hynne so werden wir sorgen frey. 671. Daz f. selzen — hartt schier. St. gar sch. D. 672. sich dz nun. H. sich diz [nu]. St. sblich gr. D. 673. gegent einen. St. einē. H. eim. D. 674. [Wie] wellent ir in d. g. zů bestan. St. D. 675. w. wend. D. wellent ym slahen also man danne d. St. alz an den eselen. H. 676. wanne er n. w. secke tr. do slehtt man in darzů genůg. St. D. 677. sollent danne. St. 678. dz. H. dirz — dang d. lieb. St. [679 — 98]. D. 679. warent lange wol g. St. 680. [den] h. die botent. St. 681. wie sie — weren in stirmen — striz. St. 682. dem feld mang banner. St. 683. [ze] — gest. St. 684. vnd. H. St. fr. nam ir a. war. H. 685. ob — m. edeln st. St. 686. gesmde. H. gesint. St. vgl. 534ff. [686b — 87a]. H. 87. gesind sprochen si alle mit rottem golt d. St. durch graben. H. 688. dunckent an den sinen wir mussent. St. strite haben. H. 689. rosg. H. von disen. St. 690. [her]. St. 691. ist vil on masse vnd ouch on z. St. 692. sihet — wol — vnd dal. St. vol graben n. H. 693. hůnen g. wunnelich gestalt. H. wunnclichen. St, 694. sůlich gesten. H. sollcher gest wil er. wil n. St. 695. daz sehend — [ouch]. St. 696. iren brieffe — [zů] St. vgl. 1446. 697. sy hebet m. ir hende hoffart m. H. heilten. St. 698b. wann ez ist zit. St. [ez]. H. 699. in — ging St. 700. Do hin an den rin — fergen. St. D. er gen v. want. H. 701. er růfft (sprach) w. ů. f. zů brieder gottlich (geistlich). St. D. 702. daz — lonz. St. daz wissz (du) sicherlich. St. D. 703. do ginsitte. St. D. do an d. rin. St. ferge. St. D. (immer). 704. do er — sim bartte. St. D. 705. io [vil]. St. w. uch gern u.

f. (f. sich g.) d. got St. D. 706. begund — [d. sch.] v. hin zů regen. St. da nam er seine růder vnd fůr zů im getrot. D. (viell. genot für getrot, und dann bessere Lesart.) 707. [und] — [her] — s. den minch b. St. D. 708. her minch. St. D. 709. wald br. H. ritten ir also br. St. in uwerm land also. St. D. 710. [leidig]. St. D. dw' [gefertez]. H. D. [711—12]. H. sittent — land. St. Reitent — also ferwappet. D. 712. ein grosser sp. D. 713—14. in H. umgestellt. 713. in dusent l. ie erhaben. St. ir habent mich betrogen an diser überfart. D. 714. [mir]. St. D. 715. zuhit das r. St. D. [do]. St. 716. der m. [Ilsan]. St. kund (böser) l. St. D. 717. [dem v.] dz r. grosz vnd (auch) l. St. D. 718. slugen sü vffen nander m. grossen swang. St. 719. m. ilsan z. d. y. h'wz an. H. (d. her uz). zuhtte. St. (d. zů gim). d. v. ergriffe er zuckt in an. D. 720. begunde sy ein and' in d. sweis. H. begundent su mit (in) dem schiff(e) von streichen vast(e) baden. St. D. 721. Daz ez [daz blůt]. H. bl. vor in u. St. vff die (hin zů der) erd(en) fiel. St. D. 722. [den] f. St. D. dem g. H. 723. drug. St. D. 724. moste. St. 725. ist: in nomine domini amen! wie 1439. Dum nobis spr. — do z. St. der ferg der zirnet sere vnd flůchet da z. D. 726 tüfer. H. kein solicher — [me]. St. du kummest vom teüfel here der hat dich ausz gesant. D. dann folgt noch: Du geist ein bösen segen du teüffellischer man der hellhund miesz dein pflegē kem ich von dir hin dan. [727]. H. ich noch nye. D. sinen. St. 729. also. St. als ob. D. 730. Der minch [Ilsan m. d. k.] St. D. spr. für ware dein wören ist ein wint. D. 731. wannē — sy kumē. D. wanne disem fergen — [nů]. St. 732. [nu] ich hab — [so dick]. St. mit streiten überwunnen. D. 733. sarsen. H. mim gůtten swert d. i. tragen in der h. St. gůten. D. 734. Wil er s, nütgeroten einē trüsseslag můz er han. H. vgl. 490. es würt dir auch bekant D. 735. nün (nu) l. (von) u. stritten. St. D. schier. St. 736. lied. St. [noch]. St. D. [737]. H. h. gůt. D. 738. hant. H. n. üch ges. h. [frö]. St. sie werdent manchen wecken die nach ligent in güter hůt. Dann erst folgt 738, und darauf noch: so will ich das auch enden vnd üch sieren über rein. D. 739. m. den sezen. St. disem helde sin. H. m. wider üch s. ir. lieben heren mein. D. 740. mohtt m. groz dorheit wol [nahe]. St. wer wölt mich schadēs ergeczē gegen crimhilt der künigein. D. [741—94]. St. Ein Blatt ist ausgerissen. 741. [daz ir] — üch s. D. 742. Wz. H. d. wirdet. was ir mir dann zůmůte. D. 743. genůgsan. D. 744. m. man D. 745. d. grosz freüd ward in da kunt. D. 746. ruprecht — ausz seinem m. D. vgl. 2374. 1566. 747. hünnen. H. von h. ir r. allesant. D. 749. nw'em keinen. H. ich üch — leides ye g. D. 751. sprachen die kienen sie wölten D 752. einen steten. H. vnd sich mit ym fersienen vnd dar czů geben lim. D — Hiermit endet die 651 begonnene Einschaltung im Heldenbuche. Man sieht aus den gemeinsamen Ergänzungen (658. 711—12. 727. 737) und bedeutenden Lesarten (651. 672—76. 701—2. 705—6. 720. 734), sie ist St. näher als H., obwohl sie, wegen anderer mit H. gemeinsamen Lesarten, nicht wohl aus St. herrühren kann, sondern eine ältere gemeinsame Urkunde anerkannt. Die Verkürzung (779—96) so wie die Erweiterungen (nach 670. 726. 737. 739.) gehören wohl nur der spätern Ueberarbeitung an, wie die fast durchgehenden Umstellungen u. mannigfaltigen Veränderungen, welche besonders durch die neu eingeführten Mittelreime veranlaßt wurden. — 753. d. über. 757. helden. 759. d. da geschicht (ohne Komma). 760. v'lecht. 761. Kriemhilt. d. sin. 762. grosse steht zweimal. d. gebruwen. 766. sehent — all. 767. mangen kolben. 769. l. silber. 771. Brüg — held. 773. trüwen. 775. vige 783. [Wolfhart] — [wir]. 784. trone dz. d. des. 786. d. der küne w. 788. gewert. vgl. 1162 1490. 792. garten senden d'. l. kün(n)e. [793] durch 803 ergänzt. 795. rüsen. H. mer. St. 795b. den heiden. St. 795c. ros g. H. (2 Zeilen sind hier überzählt. 796. ich H. [W. g.] m. spr. dz. wolt ich gern sehen. St. 797. [der] v. — gemeitt. St. 798. diser. St. d. botschefte. [798b—99. a.]. H. 799. rieger. St. vgl. 938. 1050. 799. b. füren siget wol der milt. H. 800. furtte — [wol]. St. 801. der k. St. 803. obe d. r. von hünen zů str. sint. St. 804. [sige] — [vil]. St. 805. milt ich han gehört s. St. 806. e. richen k. H. solle einz — rich. St. 807. die er w. St. eben. H. 808. rich kledz wer sin l. gr. St. 809. [der] — bald har. St. 810. kost me marg mid gold. St. [mit]. H. 812. sin — [so] wunneclich stein. St. 813. [ir] nemen. St. 814. eine richen k. H. Do in gant ir wol für ein king gwor. St. 815. [frowen]. St. 816. golde. H. al uff üch sch. uff d. g. [so]. St. 817. milt. H. Do r. — sin schönne. St. 818. ez also schon — [sich]. St. 819. sin brüste. St. brust esrwz. H. (verschrieben für es wz). 820. freiden richem mütt erfrömet sich sin m. St. 821. golde — [liehten]. H. gemant [so r.] St. 822. milte riediger angemiett mit. St. 823. r. sattelt er — heiden. St. vgl. zu 1437 824. doch reit — allein — [Herman). St. 825. r. er do künt. H. Do er k. in die rosen in den garten w. St. 826. margroff. St. 827. erbeisset — vnder in d. St. d. erbeizte. 828. [do] — bant. St. Hierauf hat H. noch: Das do von im erluchte sin guldin gewant. 829. also nit e. St. 830. freide richem h. erfromet er in-

dem m. St. 831—32. in St. umgestellt. 831. gebimelz e von der sunen swebet for St. 832. Do gr. sü mit ziht-ten der milt margrof. St. — b. grüzte. 834. milt. St. 835. b. jungen fr. ein — … St. u. wol b. H. 836. rich wi bistu. St. b. bistu.

6. Gemälde: der Markgraf zur Linken, drei Frauen zur Rechten; die Königinn voran bietet dem Kommenden die Hand. 837. also t. St. 838. dienne dem king. St. 839. solich ofen dür — har. St. [841]. H. 842. einz. St. 843. hunder. St. 844. rosg. H. müsz — besch. St. 845. sollte das neue Lied anfangen, da 846—47 durch die Klammern als überflüssig bezeichnet sind, wie schon ihr theils falscher theils wiederholter Reim und auch Inhalt verräth. vgl. 851—52. 846. welle — fristent [wol]. St. [847—50]. St. 851. zwolff richen kingez dohtter. St. rich k. dochten H. 852. die schön — gezirtt. St. [schön]. H. 853. die w. — lib ein stolz. St. 854. [rotem] gold — dem h. St. [855—56]. St. 857. wanne — wolt — stolz. St. 858. d. golt von der kronen lihtten sch. St. [859]. H. 860. andern — [edeler]. St. sin. güt. H. 861. dem vzwein — [lag] e ein liecht r. H. robin rot. St. [862]. H. 863. dirtten st. lag ein [l.] St. iohan. H. 864. schöner demant. St. ademast. H. 865. lag ein schoner karbunkel. St. 866. aln — kerz. St. schin. H. 867. legent. H. 868. sifrid. H. glich der a. St. 869. ob demselben stolzen gar ein edeler st. St. gestein. H. 870. sin d. gar wunenclich. St. — lichent. H. 871. Erste w. — die kingin. St. 872. edel kingin st. han ich nit. St. 873. wor ich v. d. h. gon wurmez bin k. vngesant. St. dann folgt noch: vil edel kingin daz dün ich üch bekant. 875. Inuwet d. m. f. d. kingin z. St. 876. tugend l. H. — lich. St. 877. b. er gap in selben dar. H. 878. [Sy spr.] vnn lesent den brieff so nemen. St. 879. schriber. H. St. vgl. 85. 880. [Nein] — lachet — heren. St. 881. en dizem br. wunder. St. 882. zweigen also r. firsten d. ez niun m. St. 883. Derf wol. H. 884. en büttet — d. van bern firwor. St. 885. wellen [hie] — [Chriemhilt] d. kingin rich. St. [fri]. H. 886. irn. St. [887—88]. St. schöne — geweren. H. 889. vnd m. ir zerttretten. St. 890. vom blütt nehtt werden n. St. 891. kingin. St. selbe. H. 892. geschen in. St. 893. ist ez d. — [m. fr.] St. [daz sü]. H. 894. in v. u. br. n. St. 895. da — züm m. St. 896. lieber f. rich dim ez witte b. St. 897. der gartt sü gezieret. St. 898 ist ez die kingin b. St. 899. kingin. St. ir liebe me gesprach. H. [900]. H. 901. vf dem gestul — [do] St. 902. milt margrofe sü m. vm reden b. St.

7. Gemälde: links der Markgraf, in der Mitte ein Baum, worauf vier Vögel, rechts die Königinn mit zwein Jungfrauen nach der Linde deutend. 903. ûnfrowe. H. spr. der margrofe. St. 904. het. H. [daz] — gebört krimhilt die kingin. St. 905. bitten. H. bitt ich uch lant heren den — fögelin. St. 906. v'wem. H. uwern heilschen. St. 907. also. St. 908. w. lieben k. St. 909. gartt. St. wz schon. H. [910]. H. [909—12]. St. [Kriemhilt]. H. 911. süsse 913. b. det sü düben d. dier. St. gegen. H. 914. obenan in der. St. 915. sungent vnder. St. 916. d' d' k. H. die kurtzwil. St. 917. mang. H. elein. St. 918. dem lufte also witte e. St. 919. vnder die troskelen vnd die n. St. 920. ez in den lufften gar wunneclich e. St. 921. rehtt. St. tügenlich. H. 922. gantz. St. 923. dar ynne wesen do w. St. 924. wer by disen fr. e. i. nit e. d. St. [925—26]. H. 927. trat d. margrofe. St. 928. rottelen gap erz. St. 930. [sich] — m. mag gewesen. H. vgl. 1478. [931b — 959a]. H. 932. l. grosz. 933. ein. 934. rich. 935. rehtt. 942. kingrich. 944. gütling. 947. gelobt. 948. glöbent. 950. gartte — nach an got. Die eingeklammerte Zeile ist auch dem Inhalte nach überflüssig. 955. kingin. 958. bald — gesint. 959. schrumen al gemein [vil]. vgl. 1085. 960. sage — [also] bald d. wunderlich. St. wunnenchen. H. 961. froget — bern. St. 962. hatte gelon daz gildin. St. 963. margrof her her dietrich. St. 964. ich liesz — [daz] wissen. St. 965. maht — fröiden. St. 966. gehort — [der] — nie kein m. grosser sp. St. süessen. H. 967. harpffen vnd gigen daz d. St. [968]. H. heren al. St. 969. Sie möhtte on d. m. anderz nit sin g. St. gewesen. H. 970. [Do] — milt — pardise. St. vdo gesin. H. vgl. 983. 971. f. frowen vnd wunenclich. St. [972—74]. H. 973. freid. 975—76. in H. umgestellt. 975. wurt so sch. St. 976. wunnenclich. St. Do schinet vz d' siden manig stoltzes wip. H. 977. solt — alz — wer — genüg. St. 978. freid [d. t. b. g.] St. rosg. H. 979. [so] werden. St. hold. H. 980. dem do wurtt. St. 981. abe. H. 982. har. St. bl. nit do. St. blep alda. H. 983. woltt danne — pardiz vm m. St. 984. one sch. H. ansch. m. mindelin minnenclich. St. 985. swer d. u. die maget enbot. St. hem. H. 986. der strit müss geschehen in d. St. 987. lind t. umbh. von d. sonen. St. 989. solicher — d. g. t. St. 990. v. hünen s. all zu strit. St. 991. sie k. — vn ein starken str. St. grosse. H. 992. daz fr. ich m. [str.] St. 993. sollten w. danne — kunegin. St. 994. daz dz vnder d. l. sehent die frowen dort. St. 995. so wurtt e. strit e. ez g. e. siffezen n. St. 996. [den] h. waz zü stritten. St.

8. Gemälde: zween sehr abenteuerlich geharnischte Ritter zu Rosse rennen gegen einander. 997. sigestap [d. j.] m. i. ouch zů stritten. St. zů st. gach i. m. H. 998. klen. St. 999. sollen w. ein — daz ez sich nit ziehe. St. vgl. 1028. 1000. strit in den — red — manz. St. [1001—2]. St. 1003. so sollent — [hin]. St. 1004. kennet — rin — alt. St. 1005. Die n. — der d. St. nach den sy. H. 1006. do verw. sich balde sigest. ein junger. St. 1007. sin sch. — baut. St. vaffen. H. l. uf gebant. 1008. also — in sin h. St. 1009. begegent — d. fertt reinbolt v. meigeland. St. megilon. H. 1010. forschett — ez im zů h. St. 1011. reinbolt do har v. meigeland. St. megilont. H. 1012. junger. St. 1013. sigest. d. jung vm sinz. St. 1014. vnder seitten — heid. St. die h. H. 1015. sü stochen — kienen. St. 1016. striten. H. str. fromelich die zwen kienen man. St. 1017. sigestap. d. jung reinbolt ein wund slůg. St. 1018. [bald] s. reinbolt [d. gr.] — wahtten hůp. St. 1019. sigstab. H. sigestap d. jung — wahtten. St. 1020. gesind d. [vil]. St. 1021. er her ditrich von bernne die mer. St. 1022. der wahtten. St. wacht — were. H. [1023—24.] St. 1025. bi getruwer h. St. 1026. er var vnz die mer an dem king g. zů hand. St. [1027—28]. St. vgl. 999. [1029—32]. H. 1030. zwolfe. 1031. [d. a.] 1032. bald — king. 1033. wol e. v. den heilden vsz nider lant. St. 1034. danket im mit zühtten meister h. [d. a.]. St. 1035. gezogelich. St. 1036. edler king rich. St. 1037. daz ir — heilden [wellent]. St. 1038. wellent w. die m. zů do gegent. St. 1039. erst. St. 1040. h. die dohter. St. [1041. — 42]. St. 1043. ab t. H. ich vff den lz ioren s. m. genant. St. 1044. spr. meister h. [d. a.] St. 1045. min s. güncher d. d. gůt. St. hoc. H. 1046. den von st. — ein king so frůt. St. dinn m. H. 1047. b. mir min br. heist. St. 1048. der je gefahet d. slůg — [ze]. St. 1049. sage ich [ů. sch.] — [ez]. St. 1050. der h. r. der h. St. bechelon. H. 1051. hagnn (oder hagun). H. hagen. St. 1052. in dem g. m. hbm. St. 1053. [do her]. St. 1054. hartů ein [king]. H. vssz růffen. St. 1055. wer Jot stiffing do har n. St. 1056. [also] ser — kiener w. St. 1057. wisse st sicherlich. St. 1058. stůren. St. hoc. H. 1059. mir ein r. heist aspar ton. St. 1060. [swert]. H. vihttet — domit er meisterlich fihtten. St. 1061. rise lang — [vor]. St. 1062. der h. w. ein ritter unferzeit. St. 1063. ein r. [der] h. stritt han. St. 1064. prissen vnden an dem m. St. 1065. minen. H. min h. zwenzig ior gez. St. 1066. hime. H. heinn [der] — elen. St 1067. herbat. H. ein risen heist herbrote. St. 1068. nötten von stritte nie gefohtte. St. geforcht. St. 1069. [kuner] — wisz. St. 1070. schön. St. 1071. volger r. alse. H. m. diettrich v. allarzk. St. 1072. frowe kriembilt — fidler. St. vgl. 166. 1580. Kriemhilt hat auch die alte Vorrede des Heldenbuchs. Sonst hat in der Nordischen Sage Brunhild einen Oheim Helmer, der ein Harfner w. — 1073. wisz sicherlich. St. 1074. [der]. St. münch. H. St. 1075. uf n. H. 1076. fiert — balduing. St. balmůt. H. 1077. die v. — wisz. St. 1078. m. her. St. 1079. g. rienolt ist. H. [der] kunig gip ich ist dir nit w. kunt. St. 1080. reinbolt — wahtten wort mir neben wunt. St. 1081. nit me — dz wisse sicherlich. St. 1082. sigestap begund — ez i. St. 1083. von d. — alt. St. 1084. vnd k. ouch bald — gesind. St. 1085. schrugent all glich getruwer h. St. 1086. din truwen wie wirz griffen. St. 1087. Absatz und großer Anfangsbuchstabe in St. red l. bliben. St. 1088. [vil] bald — al. St. 1089. vnd — noh [hie]. St. 1090. mich dunket an dem sinne sin k. r. musz werden fry. St. l. küng. [rich]. H. 1091. Verwoffent — [vil] bald ir heild. St. 1092. g. gegent uch h. St. 1093. wolff die k. heild. St. h. helde. 1094. [Doch] ich getruwe g. vom himel w. gesigen in al. St 1095. eim rieff. St. 1096. strit. St. 1097. soln. St. [ir] H. 1098. sprachen [do] — hern sü wolten. St. 1099. Do gap r. meister h. St. 1100. vnd sch. — [do] — n. ab wurden gebr. St. 1101. Dannan begund sich risten manig h. St. vgl. 1104. 1102. sim g. helm vnd sim snellen m. St. [1103 — 4]. St. blossen. hor. 1005. ranten gegen der varten frolich. St. 1106. Gegen dem rose garten do sweig. St. sweg. H.

9. strittet hagnn von tron. Gemälde: zween zu Fuß kämpfende Recken; der zur Rechten ist verwundet. 1107. Hagnn — genant. H. [do] v. trogen — har. St. 1108. ein s. wisz stange. St. 1109. helm zw. silber wiz h. St. 1110. sprung — rieft. H. sprenget — růffe her fir mit z. St. 1111 — 12. in St. umgestellt. getruwer. St. 1112. [nu] str. der m. dz det h. St. 1113. do spr. h. dz dät w. St. 1114. küng. H. hebt by den kingen zů. St. 1115. eim p. St. wit. H. St. gold [ist sy]. St. 1116. vn messlich stappfet hagen von trowe w. St. 1117 gesteinet. H. [ouch]. St. 1117—18. vgl. 1375—76. er s. ilt marder höbt an d. sch. sin. St. 1119. helm d. begegen vnverzeit. St. 1120. wisz stangen St. dem. H. 1121. an hingent g. — red. St. 1122. wanne — schutte — [vil]. St. 1123. zu sprunge vnd wz. w. also e. horn. St. 1124. hend — also gr. St. 1125—26. vgl. 1515—16. sü stach vff nander. St. zwen. H. St. [kien]. H. 1126. stechent. H. Die rosz stiessen

ein ander zu dode vff. St. 1127—28. in St. umgestellt. griffen — sw. mit frolicher hant. St. zwen. H. 1128. Sie kamen von den rossen vff daz lant. St. vgl. 1513—14. 1129. Sü slügen vff nander die zwen degen. St. 1130. iedwederz — verw. St. [1132]. St. schlüg — zwen. H. 1133. mieste verkern ir lihtten. St. 1134. mohtten — heild z. gesin. St. 1135—36. in St. umgestellt. 1135. irn swerten ging f. also e. w. St. 1136. slügen vff nander also weren sü bl. St. vgl. 2083. rech. H. 1137. Die suge. H. 1138. iren f. zertretten. St. füesse — v'brettet. H. 1139—44. vgl. 1519—24. sy do müed. H. woren sü sassen. St. 1140. [do]. H. t. dem andern d. — band. St. 1141. [den]. St. 1142. wuste—stup. H. 1143. Do sy do d. — zwen. H. sü gerügetent die kienen m. St. 1144. wu stent vf — gr. eî âd' w. H., vff balde. St. 1145. slügen vff nander u. den. St. 1146. [v. d. r.] so düfelich von in g. St. 1147. Hagnn. H. (immer). hagen v. trowe sin güdin wz. [nach]. St. 1148. [v. G.] — sin mit streichen vast. St. 1149. kienne hagen waz so gerym in doch d. f. St. 1150. so — ring d. kien. St. 1151. begunt. H. in angst vnd in n. St. 1152. Den lihtten harnesch verben mit bl. r. St. 1153. [v. G.] der v. St. 1154. hagen v. trowe dz er lag vff der ban. St. lenden. H. 1155. Die kingin — s. vff sprang. St. 1156. Sü sch. — heild bed sant. St. r. wz erwelt. H. 1157. [Und] — hat. St. w'e — in ze tot e. H. l. were. 1158. müst. H. do mieste — trowe. St. 1159. [wo nû] w. du. St. 1160. dunkt du sigest k. hie u. St. 1161. Nu solt. H. Daz soltu g. m. d. z. l. s. St. [1162]. St. vgl. 788. 1163. waz die red. St. 1164. begund lut r. — lute also. St. 1165. [noch] — grunt. St. 1166. wird dann — eim r. munt. St. l. küssin. 1167. [d. k.] St. [1168]. St. villen. H. 1169. — lichent. H. alt zorneclich. St. 1170. [Nu] — ddm hab. St. 1171. [d. a.] — [nu]. St. [hin]. H. 1172. [vil]. St. 1173. im ab sin h. dem stolzen w. St. 1174. [noch] — verwoffenter. St. 1175. rüft. St. 1176 [hagnn] v. trowe. St. 1177. ym d. k. an der selben zit. St. 1178. w. nun str. — [sicherl]. St. 1179. volsth. d. kien. St. 1180. hagen hatte. St. hagñ. H. 1182. sich h. v. hagen sleigen vast gebögen. St. gelogen. H. 1183. kien zorniklich. St. 1184. [und]. St. 1185. dey sinen — kint sy. St. 1186. Süfrit dez hirnen schl. w. üch nach zü sl. St.

10. Gemälde: links der Riese, eine Keule schwingend; rechts Wittig, der ihm das Schwert mitten durch den Leib rennt. 1187. [der] — aspron. St. 1188. hagen v. trowe — getruwelich l. St. 1189=90. vgl. zu 1272. 1497=98. 1533=34. 1189. d. din dage ie kein. St. 1190. Ach asprigon dz solt m. St. 1191. [da by]. St. 1192. weltt kunen. H. 1193. verwasset. St. den d. H. 1194. den hunen h. ein kiener. St. 1195. [nu] wittich lieber gesell. St. Witke steht für Witige. vgl. 1231. 1196. Dün St. 1197. ststu—asprigon. St. der r. H. 1198. kiener [r.] d. s. hütte d. 1199. w. d' küne ach. H. [ach h.] St. 1200. Hiltbrant hab — din v. [o. d. br.] St. 1201. gegen. St. tünez. H. 1202. vnd in hast gegen mir gestellet [du]. St. [1203-4]. St. 1203. tüfel für mich. H. 1204. ist worden m. 1205. d. degen. St. vnu'zagt. H. 1206. dunken an min sinen hiltbrant dir. St. 1207. [ein]. St. 1208. iemerme l. u. g. St. 1209. bringstu — hie vff fallez w. St. valendez. H. vgl. 1407. 1413. 1705. 1210. [ach] — kienne ich wil dirz s. St. [ritter]. H. 1211. vnferzatte. St. 1212. Schemig. H. [wider]. St. [1213-14]. St. Wittigs Vater, Schmid Wieland, hatte, laut der alten Vorrede des Heldenbuchs seinen Sitz im Berge Geigelsas (Kaukasus; vgl. die alte Fortsetzung des Laurin, im Auszuge bei meiner Erklärung der Heldenbilder S. 311.) wie er, laut der Wilkina-Saga Kap. 20, im Berge Kallova bei den Zwergen lernte: ebendaselbst Kap. 171. stammt Scheming, wie Dietrichs Falke, Siegfrieds Grani und Heime's Rispa aus der Stuterei von Heime's Vater. — 1214. [sol]. H. 1215. d. stritte do — amelot. St. du strit. H. Von dieser Geschichte ist sonst nichts bekannt. 1216. dirz geben verdinstu. St. 1217. d. kien degen. St. 1218. werd danne — [güt] — [meister]. St. 1219. birge fir dz pferit dü diz büch d. St. leit. H. vgl. 1717. 1783. 2381. 2433. 1924. 1220. der kien degen. St. 1221. gegent — woge ich nit gern m. l. St. vagen. H. 1222. v'uasset — wil m. H. verwoffe danne margrofe — sune. St. Die hier vorausgesetzte Entzweiung ist auch sonst nicht bekannt. — 1223. v'uasset. H. kien. St. 1224. Vmb r. sunster' [sün]. H. (ist wol fride ausgelassen; doch vgl. 1438.) 1225. heinny. St. din selb' psl. H. 1226. spreng et — g. der vnferzagette man. St. [1227—28]. H. 1229. d. kin wigant. St. 1230. ich fohtt der rise br. m. u. daz l. zu hant. St. 1231. [uf] wittich. St. 1232. vichen. H. zu den. St. 1233. do v. lustlich d. kine d. clüg. St. vittich. H. 1234. kund — gewer en w. vaste. St. er vf dich sl. H. 1235. w. sich r. — also [gar]. St. vber leit. H. 1236. W. d. k. wer — gesin e. kiener h. St. held. H. 1237. Einez — schemig. H. schemung hatte er v. St. 1238. müst er — hoc. H. 1239. alt [W.] stihestu. St. 1240. schemig. H. St. w. ich mir s. St. 1241. huy [er] — witich. St. küeni man. H. 1242. vnd reichtte — swert. St. [m. s. sw.] u. schl. H. 1243. andern. St. 1244. witig — des h. St. den risen u. H. 1245. müst. H. St. struchen. St. (besser) 1246. r. zorn ez ym d. St. 1247. [der] slüg witich — knü. St. 1248.

aln — besch. St. [im]. H. 1249. [do]. St. zwischent bein. H. 1250. ab ein s. [d. r.] St. ein. H. 1251. w. zů s. — brehtte vf die knů. St. [1252]. H. truve du wurst gefelt. St. 1253. sün halsper. H. ab ein ahssel also wirz. St. 1254. die g. H. mahtten iiij starg kneht kum h. St. 1255. kingin wigt — m. den risen geben. St. (besser). [1256]. H. hort. St. vgl. 2103. 1257. [hin]. H. vmb waz went ir stolz. St. 1258. [lang']. St. 1259. solt — doter. St. d. schone maget z. H. 1260. zu dem e. [v. m.] St. 1261. do kertestu — dobez — woltest. St. [nit]. H. 1262. vnz du — du solt. St. nu. H. 1263. edel kingin daz z. üch b. St. 1264. [selber] beh. wanne er v. hin ů. w. St. 1265. herz — freiden. St. [1266]. H. minz. St. 1267. schiet. St. 1268. Schemig. H. [gůt] — d. von bernne an sin h. St. 1269. dar — schier g. — loblich. St. lobesan. H. 1270. furch — keis. H. spr. ich fohtte nit me keiser nach k. r. St. In H. folgt noch: Also sp'ch wittich so rech vermessenlich.

11. Helm. Gemälde: zween Ritter zu Fuß im Kampfe: der linke ist an der Brust verwundet. — 1271. Do sprach — [Gippich]. H. [der] king epsich — schrut han. St. 1272. Reicha. H. rich din — [du]. St. Dann folgt in H. noch: Han ich dir by minen tagen iekein dienst geton Nein asprion küener du solt mich geniessen lon. vgl. 1189.—90. 1273. r. grosz waz sin zorn. St. 1274. sin geseln — hat. St. 1275. m. noch e. — komet sint. H. s. k. St. 1276. vil — rechten. H. ich rich hütte asprions d. St. 1277. geschmid bald har. St. 1278. verwoget — grome also er har. St. s. vil balde a. H. 1280. den h. St. h. d' alte h. [e. k. m.] H. 1281. heiny lieber gesell. St. 1282. sistu — lang geborn. St. 1284. dem g. wittich d. H. heiny. St. (fast immer). 1285. [do her] von m. St. 1286. wie ich m. ů. düfeln ein strit sol. St. 1287. gart [noch]. St. hüt. H. 1289. kan — [und]. H. 1290. hein. St. 1291. Sü sl. — nit enlang. St. [1292]. H 1293. mit nander. St. zwen. H. St. kien. St. 1294. frolich. St. 1295. [gr. u. l.] — ein. St. lang. H. 1296. daz heiny der herzog vor sin fiessen gelag. St. vgl. 1344. 1297. do lag nit lang. St. l. der vil küene man. H. 1298. swinde — [n. er] in siner. St. 1299. [Do] schut er kreffteclich — zu riken. St. rüge. H. 1300. [ir] r. lang d. strites — dir d. St. strechez. H. 1301. eb [daz] — gesch. [noch]. St. 1302. mage ich [ez g.] — dir d. St. [1303]. H. [im] — hend. St. 1304. [do] — die fiessen. St. tiefe. H. [1305b 1306a]. H. mit nander. St. trieben. H. beiden St. 1307. [do] hein sin sw. St. sw. an derselben zit. H. [1308]. H. [1310]. H. [langer] — heid. St. 1311. heim. H. 1312. — lich. St. 1313. hertzog [h.] — w. erkant. St. 1314. den elend h. — ... geschant. St.

12. Hüeffing. (immer). Gemälde: zween zu Fuße kämpfende Ritter; der linke verwundet. — 1315. [der] — schiffing. St. 1316. ver voff d. bald vnd dün daz ich dich bit. St. [1317—18]. St. 1319. geschmid bald har. St. bald h. f. getragen. H. 1320. ver woffet — also. St. g'me dz er. H. 1321. m. wenne — [nu] — mit daz det. St. vgl. 1502. 1509. 1541. 1801. 1323. alt r. [do]. St. 1324. Wo nu v. H. [Dietl.] ein [vil]. St. 1325. hüp — kinge. St. 1326. hoc. H. Nach der Zurückbeziehung in der folgenden Zeile sollte hier das Wappen bezeichnet sein (vgl. 1377. 1507): etwa ein Stier? die Stetermark. soll ihn einst im Wappen geführt haben. 1328. spreng et [er] — [wunder]. St sprang. H. 1329. gegent siner — die — vnerkant. St. fint. H. l. sinem. vgl. 1549. [1330]. St. froge — heiße. 1331. schifing do har vsz igerlant. St. do er. H. 1332. die held bed samt. St. 1333. [do] saten beid ir. St. (besser. vgl. 1336). 1334. hengetent — strit ger. St. 1335. Sy stochent mit e. — gros. H. 1336. sü stochen — hoch. St. 1337. Sü brochen — [daz]. St. 1338. komen — d. heild schnell. St. 1339. Sü slügen. St. zwen. H. St. kien. St. 1340. str. mit einander d. H. die zwen kien man. St. l. fromecliche. [1341]. H. zabtt v. sture — hoch mütt 1342. sl. vff schiffing daz daz bl. — ring. St. wot. H. St. 1343-44. vgl. 1559-60. 1599-600. 2189-90. 1343. geschwind — [ung.] St. D. von stire sy s. [geschw]. H. 1344. daz schiffing der kien dot vor sinen fiessen gelag. St. vgl. 1296. [1345]. H. 1346. zornne — [vil] w. [er]. St. sprang. H. 1347. Er r. — schiffing. St. 1348. hatte der k. — sinz gewinez [gar]. St. 1349. spr. sün günter. St. 1350. schiffing l. [ouch] — ist die beschwerd. St.

13. Gemälde: zween gekrönte Ritter zu Fuße kämpfend; der zur Rechten gibt dem andern einen Stich in den Leib. — 1351. [Der] king gunter. St. g. in so grossen zorn. H. l. zürnen. 1352. hübschen. H. Erste begund truren manig riuscher m. St. 1353. grime mütt lange m. m. harnsch. St. vf grossem zorne br. H. das Kolon hinter sprach ist zu tilgen. 1354. Ich müsz. St. 1355. s. mit grimme vff s. r. er saz. St. vgl. 1499. 1356. kron — gold an sin schilt. St. 1357. sprang er in — woren. St. 1358. den h. — alt. St. 1359. b. nun v. tennen m. der jung. St. v. stire ein. H. vgl. zu Dietlieb 1912. 1360. ez hebtt — gunter. St. 1361. du j. St. 1362. Gerune sprach king frút er treip — dem marg. St. Von dieser Geschichte erhellt anderweitig nichts; sie stimmt aber zu den Dänen- und Sachsen-Kriegen Gunthers in den Nibelungen und im Dietlieb. — 1363. mir ouch m. erb. St. d. [mir]. H. vgl. 1394. 1364. [Und] — glig — ge-

fige. St. 1365. Wir werdent nit g. sk. St. 1366. müt king ginter. St. rieft. H. 1367. üt h. mir gelon — [wol]. St. 1368. einz freiden mans hertz an freiden. St. gelies. H. 1369. [durch] — trowen — din m. St. die grossen trüwe die d. H. 1370. [hie]. H. 1371. h. vol gangen einz. St. 1372. gegent minen figenden e. kenpff [hüt]. St. 1373. gligz w. — gegent ym stalt. St. 1374. [gerne]. St. d. tûgen bald. H. 1375—76. vgl. 1117-18. 1375. [vnch]. St. 1376. Er fürt iii marderz höbet — schilt. St. 1377. gezieret do er ez. St. vgl. 1327. 1378. sprenget in — vnferzat m. St. 1379. [früt] — schad. St. 1380. getrüwe. H. g. sprach ginter sin wol w. St. 1381. ob m. u. sch vff disem plan. St. 1382. düfelich. St. 1383. king ginter — rin — [vil]. St. Gunthter. H. 1384. f. e. sw. in s. h. das was u. H. Er zoch vsser mossen e. sw. br. St. 1385. düfenlich — den man g. St. 1386. rof v. H. rot bl. St. 1389. Er galt ym also bald sinen strit so groszj. St. [sin] sl. H. 1390. daz daz bl. von ym fl. St. r. dos. H. 1391. driegen — [groz]. St. 1392. erb vnd minz vatterz. St. vgl. 1363. 1393. also ich dirz. St. [1394]. H. 1395. noch b. [ez] nit erf. mit sigen a. fro. St. 1396. also spr. St. 1397. wurt — freiden ferlorn m. güt sp. St. [freuden]. H. 1398. Den m. — nü H. Dennen — dir nach nit. St. 1399—1400. in H. umgestellt. 1399. [sin] danne — wanne ich betwungen h. St. 1400. [der] — du gesierst mirz niemer h. St. 1401. Du darfft dich sin nit fr. [daz] — itgenot. St. 1402. erst v. d. r. angest vnd. St. [erst]. H. 1403—4. vgl. 1727—28. 2003—4. 2187—88. 1403. vff nander — an. St. gie—swert a. H. 1404. sch. helm harnsch b. kl.—[vil]. St. 1405. [der] — sin. St. 1407. mur — stridenbez. H. [hie] b. bek. vff strittez. St. vgl. 1209. 1408. wiss sicherlich du wurst [hie]. St. 1409. gedient. St. 1410. güten. St. swert. H. St. d. wil ich strelen dir. St. [1411—12]. St. denmark — m. herten slag. 1413—14. in St. umgestellt. 1413. det king ginter allez. lachen b. St. vgl. 1407. 1414. d. daz höbtt. St. dz dz bl. dar vz wot. H. [1415]. H. 1416. künigin. H. St. heren. St. 1417. sollen von nander — [zw.] kien. St. s. sy v. — zwē. H. 1418 [der] —nün g St. 1419. Ich losz m. nit—danne. St. wuse. H. 1420. [Joch] — [nüt]. St. ich nüt m. — nüt. H. 1421. erb daz mir min v. lte. St. 1422. [Und] — mir dz — ez got ym an dz leben. St. 1423. antwirt — küniginne. H 1424. wond — [der]. St. 1425. wellen ir danne stritten vmb — [um witi]. St. 1426. ein ein fr. H. frdidenriches St. 1427. [Frö] — wanne uwer. St. 1429. [Und] ich wohz zû witzen die ich nit hab gantz. St. rewhs. H. 1430. so ist — erb l. wan u. r. frank. St. 1431. swertt so rehtt. St. 1432. [do] all. St. 1433. gewonen — gewer. St. 1434. dan king ginter. St. 1435. dir w. — [k.] St. 1436. stand in d. w. son d. [gar]. St. 1437. ütt zû leid — nym d. St. l. nu üt H. 1438. [der] king ginter — ein [st.] St. vgl. 1224. 1439. Nümdumen vanen. H. nümerdum nobis. St. vgl. 725. 1440. übeln d. St. 1441. ritterlich — [er]. St. 1442. Denne m. St. Tonmark. H. 1444. d. von bernne w. ferbent d. prisz. St. Do spr. — vuirrent. H. 1445. [dem]. St. Die k. — bl. sy begossen was. H. 1446. kren — [ir] lachen. St. Vmb ir brief s. fürwor so wissent das. H. vgl. 696. 1447. [sun] m. hertz dir daz el. St. 1448. d.. du dich den lost twingen d. — gegaget. St. 1449. [der] — [v.] ez s. also s. St. 1450. ez beschuldet m. vnser h. uf. St. vgl. 2378. u. zu 143.

14. Gemälde: zween mit dem Schwerte zu Fuße kämpfende Ritter; der zur Linken ist verwundet. — 1451. rüff [der]. St. 1452. dinz — w. mir d. St. 1453. nein d. jung kene unserz. St. 1454. schaffe — v. d. iemer [mere]. St. singe vñ sage. H. 1455. Ich w. H. St. [sol]. H. stritten. St. 1456. [Und] hatte — gelosen. St. 1457. lege. St. vgl. 1744. 1458. stundent in d. g. nit a. schäm erot. St. 1459. Nu hant ir verh. das sy ist siglos. H. 1460. sehen. St. 1461. rütten ent waffen sü geb uit fil vff dich. St. mich. H. 1462. [der] — [ach s.] St. 1463 sinz — lett. St. 1464. vnd ver woffent s. balt d. kien man St. 1465. sprang. St. sprachent in d. r. der wunder küene man. H. 1466. rieft vnd d. H. rüff u. den — alt. St. 1467. b. von dem rine der here v. St. 1469. bald. St. 1470. sprang zu sim vigend. St. 1469.—70. vgl. 1547.—48. sinē wid' sachen in. H. 1471. stochen — zwen kien. St. zwē. H. 1472. frilichen. St. fröilichen fr. — [selben]. H. vgl. 1540. 1473. bringen wurden — blut. St. 1474. [in] n. St. 1475. bald. St. 1476. irm r. mundelin sü zihttelichen spr. St. 1477. Ach r. — himel w. diz firsten psl. St. dz. H. 1478. gegen mich h. begeben. St. ergeben. H. vgl. 930 und zu 1507. 1479. d. schöne d. r. [ser] ver trosz St. 1480. den munt daz dz bl. von ir flossz. St. dar vf doz. H. 1481. war vmb wischestu glig eim. St. einē. H. 1482. wer das g. St. 1483. Do r. — milt. St. 1484. begund ser — gernotz. St. 1485—86. vgl. 1737—38. u. zu 1753. 1485. [do] d. kingin. St. seit. H. 1486. sü schiet sü [do]. St. r. vzwelt. H. 1487. kingin du edeler m. St. [1488—91]. St. beste. 1490. vgl. 788. 1492. alt rieffend b. St. 1493. milt. St. 1494. gernot. H. St. grosz ere b. St. gerosten spris. H. vgl. 1622.

15. hartū vō rūsen. — Gemälde: zween Ritter zu Fuße im Schwertkampfe; der zur Rechten ist an Haupt

und Brust verwundet und wendet sich zur Flucht. — 1495. rüfft [der] St. 1496. balden. H. [vil] bald hütte. St. 1497. [bi] min dage ie kein. St. 1498. Ach w. kiene daz. St. vgl. 1189—90 1499. Er w. s. mit grimme vff s. r. er saz. St. vgl. 1355. 1500 lowe v. lasur an sim schilt. St. glasüre. H. 1501. mit wanne — [nu] mir daz. St. vgl. 1321. 1503. alt r. [do]. St. 1504. h. der tegen hochgemůt. St. (1506). 1505. hüp — kinge — b. kestlich schon vnde gůt. St. 1506. rot fürtte — d. tegen gůt. St. (vgl. 1504). 1507. Sin p. w. von pfeller do erz fürtte an. St. gen eget. H. vgl. 1327. 1508. sprang. H. St. dem H. d. vnferzaget m. St. 1509. wenne — [nu] — det. St. vgl. 1501. 1511. sch. begund er fassen den helm er vff bant. St. 1512. mid eclich — [do]. St. 1513. sper sü zerstachent. St. 1514. komen. St. vgl. 1127—28. 1551. 1515. zwen. H. St. 1516. str. ritterlich die degen lobsam. St. vgl. 1125=26. [1517=18]. St. d gelin. [1518] H. 1519—24. vgl. 1139—44. 1519. müe d. H. St. fussen. St. 1520. Je einer dem andern den h. ab band. St. 1521. [worden]. St. 1522. w. ab d. st. u. [ouch]. St. wusten. H. 1523. Dz sü d. w. erweget d. kienen. St. den wind — zwen. H. 1524. [uf]. H. swind vff u. gr. ez wider an. St. 1525. [fr. Kr.] St. küngin. H. St. 1526. Vnd sch. — [ein] — ietwederz [den]. St. 1527. kien. St. 1528. alt r. [do] St. 1529. Walth' h. H. St. h. er fohtten vnd ist vns ouch w. sch. St. 1530. dz dr. in dem h. St.

16. herbot. — zween Ritter zu Fuße fechtend; der Linke ist am Kopfe verwundet, der Rechte faßt das Schwert mit beiden Händen. — 1531. [der] — herbrot. St. h'bot. H. 1532. Edeler d. kienne nün ver woffen. St. [1533=34]. St. vgl. 1189—90. 1535. [do]—[der] herzoge herbrot. St. nüt g'me d. h'zog h'zog h'bot. H. 1536. kingin — ginen. St. 1537. mohtten — [ir]. St. 1538. küniginne. H. hin dan. St. 1539. sprang in die rosen d. vnferzagett. St. 1540. frevenenliche. H. frilich [h. er]. St. vgl. 1472. 1541. weme — [nu] — det. St. [der mirz]. H. vgl. 1321. 1542. Dietrichen. H. dietrich. St. 1543. H. der alte [begund]. H. so reht grim clich. St. [1544]. H. 1545. Also spr. herzogelich hiltbr. der altte. St. rech. H. 1546. H'bot. H. herbrot h. noch in d. g. vnd ist noch vngefaltt. St. 1547—48. vgl. 1469—70. 1547. det baldz. H. St. vgl. 1469. 1548. Er sprang mit sim geschmid in. St. [er]—in den garten do. H. 1549. gegen siner w. sach. St. sinen. H. vgl. 1329. 1550. Sie st. — reken. St. 1551. komen. St. vgl. 1514. 1552. griffen. St. 1553. tr. vff der heiden zu entw. St. entwers. H. vgl. 1735. 1554. vff nander—strittenger. St. 1555—56. vgl. 1715—16. 2067—68. 1555. striten. H. mit nander. St. 1556. beiden. St. 1557. triben — zu. St. [in d. g.] H. 1558. wer k. herbrot wer so mieste — ein. St. h'bot. H. 1559—60. vgl. 1443—44. 1559. vngefüge. H. f. ein swinden sl. St. 1560. herbottez. H. herbroten böbtt — gelag. St. 1561. gefaln — [gar]. St. 1562. so gemeit. St.

17. Gemälde: zween zu Fuße mit dem Schwerte streitende Ritter; der zur Rechten ist am Haupte verwundet. — 1563. rüfft [der] — reinbolt. St. (der Name immer so). 1564. ver woffent dich bald. St. 1565. kingin joch d. St. 1566. ich w. gern str. spr. er. d. St. vgl. 746. 1567. Do d. red erhortt d. alt. St. 1568. begund r. sigestap zu. St. sigstaben. H. 1569. w. sir her d. j. u. düt din helfn. St. 1570. der ist h. dot. St. 1571. siegen — samen — beid. St. 1572. Sigstab. H. streiden vff spr. St. [1573]. St. zwen. 1574. Do sprach uz — [junc]. St. 1575. zihet. St. küniginne r. den degen jung. H. 1576. an irm — [v]. sumt. St. 1577. sü d. pr. m. k. s. h. begagen. St. Wennet sy m. er n. pr. eri. H. 1578. [in d. g.] H. 1579. Wennet. H. Sü went ouch v. St. 1580. iren spittel. St. 1581. erimhült d. gütte — wolt wol g. St. vgl. 1072. 2019. 2071. 2203. Vielleicht ist die Jungfrau 1478 gemeint. 1582. mythisch aber wol eins mit Brunhild in den Nibel., wie beide Frauen auch im Dietlieb bei den Kämpfen zu Worms beisammen sind. — reder also ich. St. (wie noch jetzo sprichwörtlich: die Pferde hinter den Wagen spannen.) 1583. [do] — retten heild. St. 1584. Die sl. — frilich vff. St. d' d' vart. H. [1585.—86]. St. frenenenlichen. Sigstab. 1587. s. schilt. St. [hin]. H. 1588. dir d. St. 1589. lange. St. mir wol bekant. H. 1590. [dich] — h. gůt. H. 1591. kingin. St. 1592. im. H. den. H. St. spittal — vnd. St. 1593. hiesse d. [schone] — [hin]. St. heis — het. H. 1594. Also andern spittel s. do s. gl. St. (d. Andern sp.) 1595. [d. gr.] begunt — lich. St. 1596. mang'. St. römer dig g. St. 1597. br. heide. St. lüge. H. 1598. der d. mieste. St. müsten. H. 1599—600. vgl. 1731—32. 1893—94. 1343—44. 1599. mit den selben w. drohtt r. ein. St. 1600. sigestab [d. i.] v. sinen f. St. 1601. nün junger d. St. 1602. groff g. h. so bald. St. güdez. H. 1603. kien. St. 1604. snellechlichen. H. zornechlich. St. 1605. sigestap — din. St. [wie] dz so we d. H. 1606. an d. st. sol din keupff f. d. s. St. 1607. sigestap — erhortt sinz. St. 1608. vff vff geswind. St. 1609. Er schl. r. [d. gr.] ein wund dieff. St. 1610. Vf. H. schonen. St. künigin. H. St. 1611. lon l. werder h. St. 1612. prisez. St. gemůt. H. 1613. sigestap d. jung. St. 1614. d. jungen grosz leit gesch. St. Für

1615. folgt in St. schon 1616 und darauf: Daz do von mieste vallen der tegen milt. [1616]. H. 1617. Vnd vor d. kingin nien strittez mohtt gesten. St. rüme santez möchte. H. (undeutlich geschrieben). 1618. Sigestap der junge hatte erf. gr. rüm. St. 1619. schiet — sigest. St. 1620. altt r. [do]. St. 1621. Sigstap. H. i. der ist u. St. 1622. [Er] — rienolt — beget. H. reinbold grossen pr. St. vgl. 1494.

1623. Hier sollte auch eine Abtheilung, Ueberschrift u. Bild sein, wie bei den übrigen Kämpfen. — alt r. [do]. St. 1624. sument. H. [der]. St. münch. H. St. 1625. föhttet — dar er nit er str. St. 1626. begiessen also man fur h. St. 1627. [hie] H. 1628. Vnt daz yme die kingin ein kenpffen. St. in — kunigine. H. 1629. [der]. St. 1630. griffen. H. [mir] gebietten d. s. sin geton. St. 1631. Dar zü b. ich zu strit w. bereit h. St. 1632. frol. — in die rosen. St. 1633. ab — kutte. St. [den] — [grow]. H. b grawe. 1634. hend dr. [der]. St. 1635. der kingin ist zü str. ger. 1636. har. St. 1637. geb — kenpffen. St. [sü] — liecht. H. 1638. al ich lieber e. niet. H. Wanne ich zertritte — vnd l. in kein niht. St. 1639. walken. H. münch. H. St. 1640. an d. St. roig. H 1641 dz wz. H. 1642. kriemhilten. H. w. der kingin n. St. 1643. minch eilsan — gar z. St. 1644. hatte. St. künigin. H. St. l. dar vmb g. St. 1646. dahtt — [do] nit gar g. St. [frowe] do fr. H. b. frouwen. 1647. küngin. H. St. 1648. Disen [gr] sp. l. d. befoln vnd gekl. s. St. [1649]. St. [im g.] H. vgl. 1645. 1650. in düre. St. 1651. growe kutt i. werd g. St. 1652. begund d. m. eilsan l. St. [zu h.] H. 1653. bescheidlich edel. St. 1656. kingin so hastu vnreht geton. St. 1657. vnder wunden. St. 1658. u. hast m. h. erzeiget. St. 1659. trage ich rehtt s. an minen bredıger. St. br. stül. H. 1660. aptt. St. 1661. sol. St. vgl. 420. 1662. kingin — dören. St. 1663. föhtt — altt balttener. St. [betr.] H. vgl. 1748. 1664. red m. [sere]. St. 1665. scharpffez — firtt f. sin bredıger. St. 1666. d. münich n. — hant. H. Der abt w. wol vnseing do er dirz in die hend g. St. 1667. Edel kingin joch hatt er. St. witz. H. 1668. mim lib d. ich ez. St. l. geberden. in wol tr. H. 1669. sturmen — grosz orden z. St. 1670. Nün geleitte dich. St. schleht. H. 1671. sage d. sicher er gesiot. St. ab. H. 1672. wanne du dienst mitt fliss m. dim bredıger. St. stab. H. 1673. föhts — also s. frowe dz helsch. St. 1674. ich müsz an sch. m. mündelyn. St. rosg. H. 1676. solt ich von stritt verl. St. vel. H. 1677. mer — har. St. kement — trügent. H. 1678. ges — vnd ein iūfröwe clüge. H. [tune]. St. [1679-80]. St. getüre. schif. H. 1681. gezogelich die [edele]. St. künigen. H. 1682. grüsse. H. ruhen. St. 1683. Jn rede. H. Mit has u. mit nide der kingin ir red g. St. 1684. hü m. H. sw. geben m. St. 1685. Das. H. begern. St. 1686. Daz vff mich werd geslagen m. St. 1687. Do. H. ich mich biegen u. ouch d. willn. St. 1688. ez frowe kriemhilt wurt. St. 1689. mindelin d. mange. St. zü ir wüt. H. 1690. mit m. H. ü. min l. spannet. St. 1691. eb diser schinpff ein end. St. enede nūmc. H. 1692. Daz uwer besten helld sie einer for mir ein kint. St.

18. volger. (immer). Gemälde: der Mönch zur Linken durchbort den Fiedler mit dem Schwerte, welcher, mit einer Geige als Helmzeichen, sich zur Flucht wendet. — 1695. rüfft king — völker. St. 1696. [noch] — min grosz geswer. St. 1697. Den — [der]. St. erzöget. H. münch. H. St. 1698. Edeler d. kiend. St s. beston. H. 1699. dim g. St. swert. St. H. das soltu nit enlon. H. 1700. Hörst u w. spotl. — [vor]. St. 1701. s. al in d. g. sin. St. sin zagen H 1702. Mohtestu du in b. dz dir helff g. St. 1703. hatten wir i. er vnd grossen rüm. St. vgl. Nib. 507. 1704. der küne er. H. woltz gern. St. [1705]. St. [iemer] H. vgl. 1109. 1706. [ouch] d. frigen m. schitten. St. 1707. völker. St. (öfter). spilleman. St. d. küne wz zü str. wol b. H. 1708. sim schilt e. fidele g. St. 1709. sprang in die rosen. St. v. ein küner m. H. [1710]. H. 1713. Sü slügen vff — d. zwen kien man. St. 1714. Starg swind slege gap im d. St. (besser). 1715-16. vgl. 1555-56. begundent — heiden. St. 1717. dz lied. H. düt diz büch b. St. vgl. 1219. 1718. vmb — der alt h. St. 1719. den garten störn. H. 1720. w. — willen. St. [swig] du l. H. lo. St. 1721. missen — minen. St. [sch.] H. 1722. Dar vmb b. ich e. kenpff vff d. heiden hie. St. 1723. dech. H. v. m. b. St. 1724. wilen — diz. St. 1725. Die losz an dim lib nit werden verlorn. St. 1726. schlüg. H. Sie slügent [uf] — helld hoch geborn. St. 1727-28. vgl. 1403-4. 1727. gie — swert a. H. 1728. clingen — [vil] lutte. St. 1729. ring. H. die rosen hin. St. 1730. legent zerstr. also weren sü gesegent. St. gesent. H. 1731-32. vgl. 1599-600. 1731. [ungef.] St. 1732. videler von. H. im felker der spilman vnder d. St. [1733]. St. 1734. er spr. vff geswind. St. münch. H. St. 1735. entwers. H. [uf] die heid. St. vgl. 1553. 1736. [t. erin] h. Die ander har. St. 1737-38. vgl. 1485-86. 1737. kingin. St. seit. H. 1738. r. vserwelt. H. Vnsz schiet — die heil. St. 1739. kingin [m.] e. z. fr. w. d. l. St. iūfr. H. 1740. ein — s. vnd darin tr. St. 1741. dir zü vasten sezet. St. 1742. [vil]. St. 1743. [mir] — üch allez n. St. 1744. Wanne

— [hie] — risen u. r. St. vgl. 1457. 1745. bihtte ich h. gehertt die büsse l. in zů sw. St. 1746. brediger. St. 1747. můs verbrůnnen — widiler. H. müsse verbirnen spr. völker der spilman. St. 1748. a. grower man. St. vgl. 1663. 1749. din brieder — befeln. St. 1750. dim [br.] St. g'ſt stroch. H. 1751. Nůn misse u. g. b. St. 1751b. und 1752b. in St. umgestellt. alsa ich dir. St. min — i. weger v. St. 1753. brediger — by starg. St. ist sarfe als ich ůch sagen wil. H. 1754. [der fier. ich einen m. kr]. H. darf. St. bedarf das ist besser vil. H. 1755. hab ich hütte erzeiget. St. bewert. H. 1756. Do spr. v. d. spilman clein ist din gebet Dz dir din aptt besezet het. St. 1757. möchtin. H. Du mohtest f. din kutte l. clor side. St. 1758. m. můsz in daz cl. zů kr. nach dir i. St. 1759. and'. H. dez bin ich hochgemůt. St. [1760]. St. geborn. 1761. d. fer sůchtt. St. 1762. st. vnd in str. w. i r n. — strebet. St. 1763. j. zů bild gar. St. 1764. [sie]. H. daz sü den schinp. ansehent — str. ban. St. 1765. sturmen u. nach str. w. m. ten. St. 1766. wanne ich kum [aber] dů ich ouch d. St. 1767. [en] — kablon. St. vngewisse kape. H. 1768. Wer — briedern. St. Ich wölte. w. — den — heis. H. über den beiden letzten Worten steht noch do is. 1769. [nu] — b. w. St. 1770. pflegen dar. St. 1772. der hübschen v. vff d. r. nit m. St. 1773. siesse — hellent — bogen. St. Wie sy es ir — videlen die sint kr. H. 1774. brediger st. [der]. St. w. der m. H. 1775. hatte [der] — můt begangen v. St. 1776. dem rosegarten a. St. 1777. hatt [do] — die blůmen u. [ouch]. St. 1778. [dem] king. St.

19. Gemälde: zween Recken im Schwertkampfe; der zur Linken auf dem Helm einen Löwen oder Bären, der Held selber Feuer speiend; der zur Rechten einen Drachen auf dem Helme, verwundet und halb zur Flucht gewendet. 1779. rüffte [der] St. 1780. ver woffent d. bald dün. St. v. vilde — dz. H. b. des. 1781. Wellest m. hütte rechen. St. 1782. můsz. St. 1783. leid. H. vgl. 1219. kingin von der man wunder saget. St. vgl. 1485. 1784. [gieng] gezogelich. St. 1785. kuste in frintlich. St. 1786. fristlich d. wunt noch manig k. St. 1787. kr. du sch. [fr.] — on. St. [an.] H. 1788. wurt d. pr. in d. g. geben. St. 1789. [und] hate er driger man. St. 1790. truwe — zů — mim swert. St. 1791. [Sifrid] — sigent minderz. St. sigmundez. H. 1792. also spr. d. kingin. St. 1793. myse d. [iem.] — also. St. dir sy. H. St. 1794. sorge edel. St. 1795-96. in St. umgestellt. 1795. sturmen — n. kein ab. St. 1796. getrüwe. H. [ez] m. zu erfehtten. St. 1797. also spr. d. hirnen s. d. first. St. hoc. H. 1798. griffet. H. l. ewecllich v. St. 1799. w. wol er hirnen waz so l. er doch zw. St. hürnd — zweg'. H. 1800. sprang — d. vnferzeit m. St. 1801. wemme — [nu] — mir daz dett. St. vgl. 1321. 1802. [meister]. St. 1803. H. der alt rüff [vil]. St. 1804. han uch grosz er. St. ů. beh. dise g'ſt e. hüt an disem r. H. 1805. sifrit. H. St. [an]. H. 1806. sont — sollen ir noch hüt b. St. 1807. bern hiltbr. St. 1808. hatt [mir]. St. vier. H. St. 1809. Danne du — gegen dem d. St. 1810. mag v. [du]. St. 1811. wolt. St. 1812. rosg. H. 1813. zornne u. [ouch] — [er] ab. St. 1814. Hilt d. a. n. ym rant. St. 1815. alein ferzageter. St. 1816. alt [so r.] St. so veste z. H. vgl. 1843. 1817. Geturent. H. Dirent. — g. nit einen b. St. vgl. 1828. 1818. vnd schand m. ir iemer h. St. 1819. mit m. ym — in. St. griffen. H. 1820. [Ir]. St. and' H. 1821. u. ouch v. H. v. bein u. v. st. also a. St. 1823. sollen. St. vgl. 1847. 1824. [so] — burgen trut m. St. 1825. zornecllich — alte. St. 1826. s. [ir] noch str. g. d. m. H. 1827. bestunden ir in rüssen dier u. ouch m. St. ir mit st'te r. H. 1828. getürent. H. dürent in dem garten nit einen b. St. vgl. 1902 und zu 1817. 1829. Daz — schand — daz v. St. 1830. [an str.] St. 1831. zornne b. H. dz. w. st. ů. sinen b. St. 1832. Veinstu — ohm. St. [do]. H. St. 1833 ein andern m. St. 1834. ieman. H. 1835. Sumer g. ir liegent ir laster balg. St. vgl. 1886. l. düst. 1836. eren wilen. St. k. an den rin. H. 1837. [wol]. St. 1838. [Her] d. [v. b.] w. sifrit. St. bern. H. 1839. Wilttu — ohm — [m.] St. oheim wolfhart spr. H. 1840. woffen d. bald — [ouch]. St. 1841. Rit by e. siten — einem. St. in den gr. H. vgl. 1854. 1842. mim heren — zorn. St. 1843. ret. H. sim heren — grimeclich. St. 1844. bedohtt er d. St. 1846. [Und] — einandern kenpffen. St. (besser). acht. H. 1847. sol — [m.] St. vgl. 1823. 1848. n. her w. k. gen bürgēdē in dz. H. weren kumen. St. 1849. sifrides — getürent. H. ir ůch mit sifrit str. dorrent wern. St. 1850. siech dz. H. St. hilff ich ů. St. 1851. han. St. [1852]. St. 1853. [So] — alt. St. s. worden u. H. 1854. So ritten zu einer leiten. St. in dem gr. H. vgl. 1841. 1855. So k. H. k. von den rossen nider vff d. St. 1856. h. h'ren u. — in ros. H. [u. d. l.] vmb sü w. St. 1857-58. Do spr. m. H. Wol ab d. r. h. d. gap im sin hand. St. 1859. schien hat er g. zu eim b. d. m. St. 1860. Die jungen w. bl. die alten w. St. 1861. Er ging hin die rihtte — [her]. St. (besser). 1862. Ez wurt nach a. — [m.] St. 1863. begagen ir moffen f. St. 1864. [du] l. u. hie st. St. 1865. So s. — s. trz b. St. 1866. tiemer s. erb. St. [sicherl.] H. 1867. Jo ich h. ez d. er. diemer s. erb l. St.

1868. ſtand ouch fir d. St. hůt. H. 1869. Jch w. d. empfoln u. ouch m. St. 1870. Somer — liegen. St. 1871. wurden — here verzageter. St. 1872. alſo rehtt zornelich. St. 1873. Eb — vngeſtritten. St. 1874. wiſſe. St. 1875. drúget d. [l.] St. liſt. H. 1876. So ſolt ich m. dir ſtr. St. 1877. wiſſ vff min truwe ez mieſte. St. 1878. verzageter. St. 1679. Do — gered m. geſwind. St. 1880. mohtt dich g. — důfel ſtrit. St. 1881. hetten. H. hattent ir deſte me wurd. St. 1882. ſol — iſt doch i. St. 1883. nennen m. gibtt ym. St. 1884. dem kont — dem f. loblich. St. 1885-86. in St. umgeſtellt. [den v.] v. d. ir ſ. St. r. zag. H. 1886. Sumer g: St. vgl. zu 1835. [1887]. H. Etwa zu ergänzen: Alſo ſpr. meiſter Hildebrant do. 1888. mỏhteſtu du in erz. — lobſam. St. 1889. [Do] — ält. St. 1890. fůſt H. fuſte. zw. — ſim. St. 1891. Do w. erzirnt — er. St. 1892. H. ſo reht zỏrneclich. St. 1893-94. vgl. 1590-600. 1893. ſim g. ſwertt. St. 1894. Daz ym d. a. h. v. ſin ſ. St. 1895. ú. ietzunt zů. H. aler. St. 1896. biſt vor mir g. alſo e. St. geſtreket rech. H. 1897. weneſt d. důrre m. ſtritte. St. ich getůre. H. 1898. mohtt in d. ſin h. nit g. er mieſte in vor ymme ligen lon. St. 1899. er hort ſinz ſwertez. St. 1900. hůp ſ. gegen den lúten er hatte [e.] St. 1901. her er ſl. ir mog vnd m. St. 1902. getů rent. H. důrent in dem gartten einen nit. St. vgl. 1828. 1903. red begund — bernne [h.] St. [1904-5]. St. min. [garten] H. 1906. har — út. St. 1907. Jch ſ. mich vor úch h. ſo. St. 1908. ich nit m. úch ſtr. han ich mich bedaht. St. 1909. her. St. můden. H. 1910. das. H. Weren ir [zů] — dz gund. St. 1911. mag ez nit ſin rat. St. 1912. Vnd br. — r. do ez g. St. 1913. ỏhm frage in mag. St. 1914. Biſtu mir by dinen tagen holde geweſen. H. 1916. Lobeſtu. H. Do beſtu. St. 1917. Mein l. ỏ. ſo r. gezỏigelich. St. 1918. zů dir — din her h. St. 1919. geheiſſen fr. mahttu nit. St. 1920. m. můſz. St. [in]. H. 1921. So — [l.] ỏhm St. 1922. angeſt vnd. St. 1923. do ez. St. 1924. ſim heren alſo ez am l. St. vgl. 1219. 1925. ſ. miteren v. H. wz ſchier geſeſſen [v. B.] St. 1926. [ſere]. St. 1927. forſchet bald mer. St. 1928. gezỏigelich. St. 1929. her m. ỏhm [der]. St. 1930. ym g. angeſt vnd. St. 1931. waz er erz. St. 1932. kund ym nie — heid. St. 1933. Er heiſſete — gar tr. St. 1934. [Hin] — ſin r. St. roſg. H. 1935. klopffet am g. bald. St. 1936. d. kienen w. wol er hiren ſy. St. hirni ſy. H. 1937. Ez — der alt h. St. 1938. w. ez an — [und] — ſteinz. St. ſtenez. H. 1939. begund vaſt z. d. St. 1940. ſ. d. ſ. — den garten. St. 1941. Jn St. 1942. [uf d. h.] H. heid hat. St. 1944. min. H. er nún. St.

1945. Wie fohttet er ſ. ſo ſ. drum, er nit zů gen. St. trůwet. H. 1946. weren — rehtt d. e. w. St. 1947. on. St. ein'. H. 1948. ich do zů ſw. er firtt mirz immer. St. 1949. wennet. H. went zů aln. St. 1950. [nu]. H. důt nún nirgent ſchn. St. 1951. h'horte. H. er hort — fírſt lobſam. St. 1952. Sifrit r. er zirnend. St. 1953. [recht] alſo. St. [1954. St. 1955. herzogin dohar vſſz igerland. St. 1956. ſúhe d. ſỏtt v. — verwoffeter. St. 1957. kunt — geſild. St. 1958. ſim hỏbtt. St. 1959. Sinen ſch. wiſſz ſ. St. 1960. rott dz ſ. for ym hiet. St. 1961. [man]. H. m. kennet m. ſinen ſl. kant. St. 1962. d. herzogen er — k. wigant. St. 1963. Er gie ú. H. růffte — geſild d. firſt. St. 1964. [Das] — luhte alſo e. [w.] St. erluchte. H. vgl. Nib. 8026. 1965. ſ. die nún die über mich ſo biſſig ſint. St. [din]. H. 1966. beſtand [ú.] e. u. wer er dz. St. ein'. H. kint. H. St. 1967. [e. k.] St. 1968. gewarttet m. ferwoffeter. St. 1969. kum ym nach — ſol er. St. 1970. mieſſent helm ſchr. fir St. 1971. miſſent ſchilt. St. m. helme ſchroten m. H. 1972. ſchinpff anſehent — alſamt. St. 1973. miſſent e. a. triben. St. 1974. harniſch verben m. bl. r. St. 1975. vnd w. ouch n. St. 1976. [ich ſ. n.] H. fỏhtte — d. io. St. 1977. [hútt] — den ſwerten. H. ſwertt. St. 1978. heiſt baldung — [mir]. St. 1979. bern dez gruſſez. St. 1980. m. mim gůtten ſwertt — glỏiben. St. Min ros vnd ouch min ſw'te ſint ouch gar liep mir. H. vgl. 1981. hůt — [ouch]. H. u. důt d. — bekant. St. 1982. Zwor ez m. der ſchroten d. dinz helmz gewant. St. 1983. ſamen ſprungen d. kienen. St. Zwen. H. 1984. geſwind. St. 1985. ſ. gerne v. d. h. gon. H. ſ. ſtreben v. dez helmz want. St. 1986. v. einer e. dz ſchůff ir hant. St. [ez]. H. 1987. Hortt ver meſſlich ſů zw. ſw. ſů gez. St. ſy zw. ſch. ſw. erz. H. 1988. zerhiegent — ſchiltt. St. ſlůgét. H. [1989-92]. H. lang. St. [1993.] St. 1994. [Und]. St. milt. H. St. ferlirn. St. 1995. [ſy ſpr.] dz wer vil zů ſil. St. 1996. ſtritten — m. kum kindez ſy. St. 1997. r. willen ieſolichen ſtr. St. g'me. H. 1998. Den v. ſ. uſz n. u. v. d. h. d. H. St. 1999. treb. H. vſſen a. St. 2000. d. firſten h. St. 2001. helt. H. heilden — blut. St. 2002. d. blut nider flieſſen ſach. St. [2003-4.] St. gie — d. ſwert a. — ſarfen. H. vgl. 1403-4. Das Folgende iſt in St. ſehr durch einander geworfen: 2005-8 ſteht hinter 2090, mit Wiederholung von 2009-10 und 2090; 2009—32 folgen nach 2054, und 2033—54 hier nach 2002. Oder, die Folge in St. iſt: 2002, 2033—54, 2009—32, 2055—90, 2005—8, 2009-10, 2090 ff. Verbunden iſt die Handſchrift nicht, da die Verwirrung nicht mit den Anfängen der Blätter und Seiten zuſammentrifft; doch iſt es wol die frühere Urkunde geweſen, weil die Verſetzungen meiſt von gleicher Länge ſind. — 2005.

arfen. H. 'iren beiden sw. — gar sere stöp. St. 2006. mohtten — [beid]. St. weiden t. H. 2007. gedach. H. kissen daz ym kr. hate getan. St. (besser). 2008. [tunger]. St. [aber] — nam. H. 2009. vast er die fenlichen. St. (In der Wiederholung: dufelich — heid). den h. H. 2010. [v. B.] miesste — sifritz. St. (In der Wiederholung: Sifrit miest st. sifritz.) vgl. 2068. 2011. Sehen hent — [nu] fluhet v. bernne er d. St. wchet. H. 2012. k. so fotteclich. St. 2013. Ist ez d. er in b. den v. b. den h. St. 2014. hant wir s. H. [d. k.] sir alle m. St. 2015. kr. also hab ich mich bedohtt. St. 2016. wurt. St. hut. H. 2017. do wil. St. het. H. 2018. Dar zu so tw. — welt. St. teden. H. 2019=20. vgl. 2071=72. 1581. 2019. krimhilt e. frowelin w. St. 2020. [uwer] guden uber gan. St. 2021. Wanne d. fout — [zu] St. [wurt]. H. 2022. dieff. St. w. tief d'tunge l. H. vgl. 2137=38. 2023. strittent m. nander. St. zwen. H. St. kien. St. 2024. flilich. St. 2025. furt bald. St. 2026. Der von bernne muste von ym wichen zu hand. St. 2027. Sihe — verzageter. St. [dich]. H. 2028. alt [so r.] St. 2029. Daz — me in laster. St. must. H. 2030. wurtt dir in disem garten d. — geben. St. pr. mug g. H. 2031. Dise red begund — b. her dittrich. St. 2032. sin m. figenlich. St. s. h'ren g. H. 2033. v. zu n. also. St. 2034. hatte sim m. gernne geben ein sl. St. 2036. altt m. l. fon ym m. l. st. St. 2037. bitten. H. beiten hie vff stritez ban. St. 2038. lihtter also. St. licht. H. 2039. sprungen. St. zwen. H. St. kien. St. 2040. Sch. harnsch begund clingen also ez for hate g. St. 2041. beden. St. 2042. d. von bernne tr. St. 2043. ruffte d. king w. St. hiltebrant. H. [2044]. H. 2045. Sprich zu dim heren — mere. St. me. H. 2046. [Und] solent — [ouch d.] ere. St. [hie]. H. 2047. [Inte] r. der alt h. St. 2048. Nein getruwer heild von bernne wiltu werden geschant. St. [2049=50]. St. [die] H. 2051. fr. sint g. H. an dem. St. 2052. Su sizen — [u.] su spotten. St. 2053. Alt u. i. su redent alle von d. St. 2054. sinst ein aff daz gloub m. St. olf. H. 2055. D. von berne w. H. begund zirnen. St. 2056. Also e. fir — u. ist enz. St. tumpfel. H. 2057. gehirnne. St. 2058. n. der pflihtt m. St. 2059. Also verkere d. — d. ritter. St. 2060. fout — fohtt sin meister do. St. trö H. 2061. [er] zu h. v. b. her dietrich d. m. St. 2062. Dz fröte — sant. H. Daz frowettent — [den] h. d. ritter. St. 2063-64. in St. umgestellt. 2063. ensprungen. H. vgl. 1980. 2064. d' küne. H. 2065. harnesch — dann spannen. St. sp. lang. H. (b. spannen). 2066. S. mieste st. sifritz stritz. St. vergl. 2010. l. Berners strit. 2067=68. vgl. 1555=56. [tr.] H. heid St. 2069. Do in sifrit hat getr. do dreip in dietrich w. hin d. St. 2070. Do — schon — [do]. St. 2071=72. vgl. 2019=20. 2071. krimhilt e. frowelin. St. 2072. ir nun frowe. St. (min in H. ist auch nun zu lesen). 2073. ellende — treib. H. die edelheit die s. tr. St. 2074. wichen — heid. St. 2075. rot. H. rette die kingin su w. St. 2076. Waz m. uch nün geh. s. bringe vnd s. St. burni. H. 2077. ringe begundent. St. begunde. H. 2078. [den] s. gesig gar sch. St. 2079. [wil]. H. [do] St. 2080. angesigen muge d. H. stoltz. St. 2081. heiden. St. 2082. kingin — m. vmb in l. St. 2083. rech. H. a. also ob su weren. St. vgl 1136. 2084. halsper. H. zw. halp der berge mahtte er w. St. 2085. sim. St. 2086. woren g. nander. St. 2087. lib also wer er ein b. St. 2088. swertt. St. m. des f. H. 2089. Vnd sach - farben. St. 2090. Do miest schier w. d. schon. St. (In der Wiederholung: Dez truret gar sere frowe kr.) 2091. sleger su von ir sweiff. St. 2092. zornnecl ich. St. 2093=94. in St. umgestellt. sifrit. St. sy in n. f. st. H. 2095. dottent. St. al. H. 2096. Wanne — kingin durch ir hoffart g. St. 2097. sprungen vff geswind. St. 2098. liffent. St. 2099. Do begund r. lutte die kingin. St. 2100. Nun l. — [v. B.] St. striten v. b'ner h. H. 2101. [Ir]. St. 2102. Lont üch dez prisez iehen zu St. 2103. [rech] also erz nit hortte. St. vgl. 1256. 2104. u. ein' m. — inu. H. er sifrit dem kienen vmb trote. St. 2105. ahttet g. clein daz St. 2106. Vntz er — k. daz hobtt vff br. St. 2109. stelin st. dar zwischen. gesch. St. 2110. der berner alle m. St. 2111. rieft. H. kingin — all. St. 2112. War vmb — d. werden m. St. 2113. s. str. lo s. St. 2114. vmb iem'e verdienot sin. H. (Vielleicht: umb iuch iemer verdienende sin. vgl. Nib. 2176.) 2115. riefte. H. [do] — alle glich. St. 2116. [Ir] — stritten d. d. wiln min. St. 2117. [Ir]. St. 2118. d. strites. H. Lont üch pr. t. hie an. St. 2119. fout — d. sin h. s. St. 2120. Also. H. [do]. St. 2121. herz b. weicher g. St. 2122. sollen — er. St. gewert. H. St. 2123. m. u. den arm man n. St. 2124. [wunder]. St. 2125. Vnd d. H. 2126. ab sin h. dem stolzen wigant. St. 2127. harnsch n. durch schilt waz er ferhogen w. St. 2129. ich butte. an dem eingen. St. 2130. Solich herter st. gesell. St. k. nie me vf disen b. H. 2131. sprich — fliehe d. kr. dz ist. St. 2132. Hatte ich d. von bernne kant. St. ein halbes. H. 2133. hatte im gesl. dz solden ir glöben m. St. 2134. wurtt nach sime — so gir. St. nieman. H. 2135. hellen. St. 2136. Die fr. spr. w. wustent ez lange w. St. 2137=38. vgl. 2021=22. Wanne d. fout — [von] St. 2138. [die] dieff — mange. St. 2139. Do botten d. fr. alzu haut. St. 2140. Vmb_etn. St. 2141.

ein m. H. dz mag. St. 2142. Er sige danne — v. den megetin. St.

20. Gemälde: links Hildebrand mit grauem Barte, dem Könige des Schwert in die Seite rennend. 2143. backen grin. St. 2144. vehtten — an d. St. gippich e. H. 2145. Er — [wol] v. daz — leide. St. mirs zü. H. 2146. dir ez — denne. St. 2147. [doch]. St. 2148. Ich h. — gon wurmez g. St. 2149. schon — kenpff w. wesen. St. schöner fr. willen e. H. 2150. lang king gippich vsz erlesen. St. 2151. s. mit grime u. St. u. kam zü. H. 2152. also — beder. St. 2153. slüg. H. zwen H. St. 2154. beder. St. helm. H. St. [ouch]. St. 2155. rin. St. 2156. v. siner s. — [vil]. St. 2157. vaste er büfelich — heiden. St. 2158. [d. a.] mieste. St. st. des h'ners fr. H. 2159. rin. St. 2160. a. von üm m. l. stoich. St. 2161. alt. St. 2162. enh. H. wahtte—geschellet—das l. St. 2163. h. der ist ein d. H. 2164. Er slebt [dich]. H. d. der king frowe ütten wurt g. St. 2165. Ein ander m. junger — frowen. St. [2166]. H. 2167. Do sprach hilbrant w. ich danne. St. 2168. [von] frowe ütten ir iemer cl. St. (Ist wiederholt, und das zweitemal: jomer.) iemer. H. 2169. u. ein heis. H. [so]. St. 2170. Ouch gen. H. 2171. [sie]. H. geben v. rehtten truwen zü der ee. St. 2172. dett ez irm mindelin rot dz jomer we. St. [ez]—me. H. 2173. ein andern. St. (besser). so bitten e. a. mannes. H. 2174. ich fir basz fr. vmb d. frowe minenclich. St. 2175. harnsch. St. 2176. [Do]—[d. a.] diettrichz der red du en giltest. St. 2177. frowe ütten g. ein andern. St. (wie 2173). [geben]. H. 2178. ich basz fr. do von hiette dich. St. 2179. [her]. St. 2180. altt St. 2181. Erste — schirme. St. süch — schleg. H. 2182. hat den — sim. St. vfleg. H. 2183. het sinne vil. H. sinen. St. 2184. [h. ouch]. St. vigient. H. 2185. harte —lip — [wit]—sant. H. all. St. 2186. helffen — [alten]. H. all b. fir d. St. 2187-88. vgl. 1403-4. 2187. gie — swert. H. Sü slügen — on. St. 2188. clingen — [vil]. St. 2189-90. vgl. 1343-44. 2189. altt — e. grossen sl. St. 2190. [der] — v. den f. St. 2191. rüffettent d. fr. d. kingin. St. künigen. H. 2192. [Und] — uwer. St. 2193. Sprochen sü daz. St. 2194. Sol er nit geniessen d. St. d. ir. H. 2195. kingin. St. 2196. min — lebend. St. 2197. gesiget. St. [2197b-98a]. St. 2197 ist überzählig, wie auch der wiederholte Reim anzeigt. vgl. 143. 2198. vnd minz herzen vnderton. St. 2199. uwern — lebend. St. 2199. b. [ez] w. spr. — [allez]. St. 2200. getrüwe. H. truve — zü erzigen m. den r. St. 2201. [Do]—kingin—dunp. St. tüm. H. 2202. Min schild vnd min swert sind mir w. krunp. St. 2203. brunhilt. St. vgl. 1581. 2205. hütte. St. 2206. den sinen. St. 2208. v. d. h. b. gon burgen rich erwegen. St. gewesen. H. 2209. Her in disen rosg. H. 2210. [Des]—risen dot. St. 2212. mim — u. swer. St. 2213. nit gangen — hat. St. 2214. [in]. St. 2215. Singe—[meister]. St. 2216. [ich]. H. nit mer —[u. w.] St. 2217. So h. ich v. — [werlich]. St. 2218. wolt — on — [an]. St. 2222. [der] — [früh]. H. [ouch die]. St. 2223. begund. St. [kl.] H. 2224. [frü] — armer man genant. St. armen. H. 2225. trutz. H. hüte. St. 2227. [der]— soln — gehaben. St. 2228. rin die kron. St. 2229-30. in H. umgestellt. Vnd sollent darumb d. St. 2230. [dar zü]. St. 2231. wol g. St. 2232. u. dem — sollen. St. 2233. uwern — [ouch]. St. sper. H. St. 2234. In hoffart u. in über müt wo. H. begern. St. 2235. [der] — beschen. St. 2236. [üch]. St. 2237. vnd S. St. 2238. Mit den sol vnz b. St. 2239. gezogelich. St. 2240. [vil] bald — all. St. rüsten üch vilde balde. H. 2241. enpfohend—[al]. St. l. kus. 2242. eim r. sold so werden. St. 2243. die zii kenpffen in d. g. g. St. 2244. Gegent teglichem k. [geg.] St. iñ fröwe. H. (d. teglichem). 2245. vmb — freid wz grosz. St. iu fr. H. 2246. eilff kenpffen iegelichen e. rosin. St. 2247. sin h. — sin m. St. 2248. m. frode k. H. 2249. zu burgent rich. St. bürgen trichen d. m. do ein twennet w. H. 2250. hab — mim swert schraff. St. erfoch. H. 2251. hab die rosen e. — [al]. St. l. kus. 2252. eim r. sold so bin ich hoch gemüt. St. 2253. goben. St. g. rich. H. 2254. red begund — bern er d. St. 2255. [daz] sage. St. 2256. krenz. H. St. vngestrelet ez. St. 2257. bern. H. ez also g. ferlorn. St. 2258. [man] m. erbütet. H. mangen — ist nit. St. geborn. H. St. 2259. sp. red. St. [her]. H. 2260. [m.] gerihttet vnd wisz lich. St. 2261. dung. St. tum. H. 2262. gerihttet. St. 2263. Hagun v. [Tr.] H. Hage v. trowe. St. 2264. sim scharpffen. St. swert. H. St. 2265. Mir we. H. zü sur w. al. St. vgl. 2341. 2266. halsper. H. [gar]. St.

21. Gemälde: zur Linken, der Mönch hat eine Jungfrau umfaßt und wird von ihr bekränzt; rechts hält ein anderer Ritter eine Jungfrau umfangen. — 2267. Nu w. H. [der]. St. 2268. Waz ich [ouch]. St. [han] erf. ouch u. H. 2269. heild. s. besoldett u. ich bin vnbewartt. St. 2270. b. er vehtten m. mim. St. 2271. swert so rehtt grimclich. 2272. [dz w.] St. [2273b-74a.] H. r. in d. g. dz gabe so rechte lang. H. 2275. lind. St. 2276. hümel düch von der sonnen d. slahe ich alz enzwey. St. [daz]. H. vgl. [2277]. St. 2278. mim — swertt erschelle ich ir den ast. St. swarfen. H. 2279. fogel — alle. St. wurden al erlöst. H. 2280. kingin. St. 2281. [ir]. St

2282. nu min — m. zů hant. H. 2283. gernn an diser z. St. 2284. Wanne [daz] — bresten. St. 2285. iunfrö. H. j. frowe — din ruhen. St. [2286-87]. H. sicherlich. St. 2288. Solich — red. St. m. neine erb. H. 2289. trage. St. s. ihs er. H. 2290. wissz kingin w. St. 2291. wold. H. lon. St. 2292. l. v. miner hand dott r. vnd. St. 2293. kingin. St. 2294. rottes. H. d. můsz fersienen. St. [2294b-95a]. St. [2295]. H. 2296. treit. H. hend. St. 2297. [Mit] m. hand r. mit liehtter di-den. St. 2298. satte — frigen m. oben vff s. h. St. [sin]. H. 2299. selb schon — arm nam. St. schöne iun-fröwe. H. 2300. sim h. kam. St. 2301. [der] — [kein]. St. 2302. [Ilsan]. St. 2303. solich freid glust. St. 2304. dette — portte — iust. St. 2305. qwal. St. ual. H. 2306. Ich wolte sy denne k. H. den dusent. St. (viell. minne?) 2307. bild die. St. mir ist. H. 2308. [Und] hatte — solich freide rot. St. fr. lust. H. 2309. iunfr. — g. hie het. H. 2310. ruwen. St. [hie]. H. 2311. anesehen. St. 2312. [sich]. H. hatte sü gernne gefůrtt mit ym heim. St. 2313. Er hatte s. d. br. g. erw. St. 2314. iunfr. H. Solte er d. schonen frowen m. eren h. g. St. 2315. wer. St. brůdschaft. H. 2316. w're. H. werent. St. 2317. b. der für v. H. f. vnfer-zeit. St. 2318. v. üch d. aptt. St. 2319. abettes — valh-heit. H. Der aptt u. die brieder d. valsch i. gr. St. 2320. W'e — liblos. H. wer l. St. 2321. [sy]. H. frowe-ten — geben. St. 2322. Mir ist. St. m. ein küner held. H. 2323. red — [der]. St. 2324. arbeit. St. 2325. iegelicher h. freid — an gemiete l. St. 2326. min w. e. gůt s. St. senftes. H. 2327. alle die r. St. [die] st. an fröden. H. vgl. 2365. 2328. Einer mir in dem g. mir min w. St. 2329. Er h. m. versertt — gantz. St. 2331. Nůn t. ez u. St. [eine]. H. St. genese [noch]. H. 2332. Ich klage [ouch] — wissen s. St. [vier] rit-ter. H. 2334. zů solde daz vnz betriebt der m. St. 2335. Schiffing — zwen. H. Schiffing vnd strut han s. ersl. St. 2336. Herbot. H. Herbrot [und] — [man]. St. 2337. wilu h. verlorn lip vnd l. St. Vnd die — [w.] v'brant h. H. 2338. sihet — dest minder in grossen eren. St. [sy]. H. 2339. Daz — also. St. pfleg — mi. H. 2340. sim. St. swert. H. St. 2341. Mir ist. H. St. sur w. all r. St. vgl. 2265. [2342]. H. 2343. Hagun. H. Ha-gen v. trowe sprach ez i. m. in. St. 2344. mim lib k. a. arbeit. St. liebe. H. 2345. hatte gelon. St. 2346. wer nit so leid — [hie]. St. 2347. [Do]. H. (d. So). leid. St. 2348. Ein gantz fr. St. 2349-50. in St. um-gestellt. 2349. [do] hagen die schuld. St. hagun. H. 2350. Der — gebruden. St. 2351. geben d. h. e. a. St. 2352. r. in d. g. St. 2353. [d. r.] har z. d. geste w. hi-nen. St. 2354. Die danne h. blibent d. St. 2355. danne — [selen]. St. 2356. duhtt — alsz ein. St. 2357. ich wol beten k. St. 2358. vergib — sind u. entslan. St. den. H. vgl. 417. 2360. [so] grosz genad. St. 2361. in dem g. by disen schonen fr. St. [by]. H. 2362. sind. St. 2362-63. in H. verkürzt: für die s. ringe küner helt. 2364. dang vnd genod w. [do]. St gnaden. H. 2365. die do stont. St. an den fr. H. vgl. 2327. 2366. frowet — [den] — heilt gemeit. St. 2367. sy sich vf. H. freid w. grosz. St. 2368. Manig ritter v. h. sin h. zu ym slosz. St. 2369. Der von bernne — m. irn. St. u. der k. H. l. sin. 2370. Die s. St. krentz. H. 2371. schüff — fergen haten sich b. St. [ouch] H. 2372. in so tr. vn fermessenlich m. kiner heilt. St. 2373. Sü fürentt m. d. schüffen über rin zů hant. St. 2374. Ruprehtt — ferge. St. vgl. 746. 2375. alt pflag d. römer schin. St. schirm. H. 2376. Drissig m. [deß]. St. marthes g. H. 2377. fergen zu lon vnd ein gůtz. St. 2378. het. H. ferdint — [m.] St. vgl. 1452. 2379. fer-messelich. St. held clůg. H. 2380. [Und o.] m. ritten — hoch. St. 2381. zwölfftten — disz bůch b. St. vgl. 1219. 2381. kumen gon bechelon vff d. St. [2383]. St. 2384. slůgen frolich vff m. wunecliche g. St. fröhlich. H. 2385. also ein. St. 2386. lieb. St. 2387. stelletten — hern an ein. St. 2388. gegent in wichen — götteling. St. ir — götelin. H. 2389. swanken m. clůgez m. St. vgl. 2461. 2390. [sie] schön recken d. milt. St. marg'u e rich. H. 2391. margroff. St. kmer. H. 2392. trag har. St. fröblich. H. St. [m.] br. u. w. St. [2393-94.] St. 2395. kame-rer her. St. schad. H. St. 2397. gebitten. H. m. eren bieten. St. [2398]. H. 2399. wurden bereit — l. gůt. St. 2400. u. wilprette d. St. 2401. lebent [do] — w. zů d. fertt goch. St. 2402. gel. dot noch. St. 2403. sü gessen vnd trunken m. hůp. vff die m. St. 2404. woren. St. 2405. stundent. St. 2406. s. mit gezierd m. heilt geton. St. 2407. busunen — m. sper vnd sch. St. 2408. vz sines h. H. grund fersüchtt. St. 2409. W. übel mütte vnd w. ym a. St. 2410. schemig dz gůt ros r. St. 2411. Daz — zu sold w. geben. St. 2412. begund. St. [d. d.] H. 2413. [Daz — enpf.] H. mineclich. St. 2414. kien [d.] St. 2415. gezögelich [vil] St. 2416. Ich kan nit wissen wie ym mag sin. St. 2417-18. in St umgestellt. 2417. Ich weisz nit war. St. 2418. wilfinge. St. [2419-20]. St. sind auch überflüssige Wieder-holung). 2421. ich darzu swige — hertz. St. m. mudrē w. H. 2422. solichen dingen m. St. 2423. gezogelich — er. St. 2424. Wellent ir danne heim r. zu king erentrich. St. 2425. gedenket — eid. St. 2426. sint ir — ir firsten. St. ir gedencken ir recken. H. [2427.]

H. 2428. Bw l. — brechent ir die. H. brich. St. [2429-30]. H. fürent die heren vff. Do — leid — alffhart. St. vgl. das Lied von Alpharts Tod, im erneuten Heldenbuche Bd. 1. — 2431. Do rügetent die hern vor bechelon. St. 2432. Vnß — firden — für jeder man dar fon. St. morgent. H. [2433-34]. St. 2433. b. morgen. leit. (vgl. 2381.) Wo w. H. 2435. feit — edeln. St. 2436. [daz] — kemen. St. 2437. Do frewett s. frowe horche sü w. [so]. St. iro — hoc. H. [2438.] H. 2439. w. wol e. d. heild. St. 2440. fürttent d. kingin vff ein witen f. St. 2441. frogett [sy] — lobsam. St. sy d. kunigiñe u. d. r. H. 2442. geswind. St. 2443. ede kingin — geben. St. 2444. do wil. St. 2445. rügeten die hern — wunesam. St. bürg. H. 2446. Vnß — für ieder man v. St. 2447. [heim]. H. von kriech — schön. St. 2448. hin. H. gon russen h. ein k. St. 2449. hin. H. gon dennan marg. St. iung. H. St. 2450. hein gon stüre. St. 2451. gon bechelon d. milt. St. 2452. [heim]. H. 2453. ellsam wider heim k. St. 2454. im l. St. lon d. [w.] St. Hier endet H., mit der Unterschrift:

> Laus tibi criste explicit liber iste Quis hoc scribebat
> thoma vogel dē valesia nomen habebat. Amen.
> Non amat ille ihesum qui fert p̄lia ihesum etc. etc. etc.

2457. hiltbrant. 2459. vgl. 2388-90. ütte. 2460. gemüt. 2461. frotte. 2462. alt lieb. 2463. b. Rosegarte.

Anmerkungen und Verbesserungen

zu

Kaspers von der Rön Heldenbuche.

(Die unbezeichneten Wörter stehen so in der Urschrift; l. (lies) sind Berichtigungen daraus, b. (besser) anderweitige Verbesserungen. [...] bezeichnet das Ueberflüssige (...) das Fehlende.)

I. Otnit.

Lied 2, Zeile 8. keissers. 8, 6. iungent. 8. erd leut. 4, 2. sibenßigkt. 7. zornen. 5, 2. wundiglichem. 8, 1. geynen. 8. roßt. 10, 3. wol: der da der. 10, 6. vñ vnd h. 13, 4. müt. 16, 3. l. vist. 17, 4. dunkel. 18, 2. allen. 19, 1. b. küner. 6. l. ortnet. 20, 4. funff hundert. vgl. 153. 21, 1. wirdigleiken. 22, 6. vnsßt. 23, 7. sibentzickß. 25, 8. frat. 28, 3. drote. 30, 2. l. hein. 32, 1. wille. 2. gestaten. 33, 2. allein. 7. des solt. 34, 4. gedeid ist wol geteidigen. 35, 2. trew. 39, 7. m. str. mochtg. 40, 5. verhoren. 41, 1. müter. 45, 3. yalt ist für behalt. 47, 5-8. fehlt ist. 48, 1. lösse. 51, 1. undeutlich. art ist wol hart, Wald. 51, 7. schone. 53, 1. ornet. 54, 5. fehlt solches oder bessers 55, 7. streck vnd wunder. 57, 3. denn. 5. rüngen. 58, 6. 8. b. derschlan — van. 61, 3. b. al vmbe. 5. gesprengte. 61, 8. stet ym k. 62, 1. Rosa: vgl. Roseng. 1980. 65, 8. vgl. Nib. 394. zu Ecken Ausf. 87, 6. Siegenot 47, 5. 66, 1. l. möchstu. 5. b. hülfst. 69, 5. montamüre. 8. haubtet. 70, 6. b. die. 72, 8. mein. 73, 5. golbels. 6. l. edlen. 74, 5. b. itzund w. 78, 1. in pracht. 81, 5. einen̄. 82, 1. Albreich der. 5. schlug. 85, 5. teßt. 86, 3. denn. 87, 8. ßwen. 90, 2. vant. 91, 7. ginee. 93, 6. gemachtet. 6. gekrönt. 7. geschmachet. 96, 8. Zeigeraf. 98, 6. b. prün. 99, 2. streißt. 100, 2. künigeine. 103, 7. sind. 105, 4. nachstes. 7. scheuchstlich. 107, 6. wol shern für des hern. 108, 1. b. küne. 3. l. prüne. 109, 6. vnfüg. vgl. Nib. 738. 112, 6. wol sheiden für des helden. 113, 7. 8. zwelf — sechsz. vgl. 32. 115, 8. peten.

116, 4. nitt. 119, 6. zwenikgl. 7. geruchet. 120, 9. l. Ortneit. 122, 3. wen. 123, 6. drew. 124, 4. kant. 125, 4. b. allem. 126, 2. münt. 127, 3. vernümen. 6. viritzk raubt. 129, 2. prachē. 5. voren. 8. vnd. 131, 1. in gewartet. 3. verhartet. 102, 3. raubt. 4. nas. 138, 5. lüste. 141, 2. l. bhüten. 145, 6. der schlacht. 149, 7. gig. 150, 1. iehen ist aus iechen verbessert. 154, 5. denn. 155, 8. genümen. 156, 8. in vnmessigen ist en weggestrichen. 157, 6. dunkel. 169, 2. wünt. 173, 8. drei es meil. es ist durchstrichen. 180, 2. gros ist überflüssig. 181, 2. d. gros? vgl. 235. 183, 8. genümen. 184, 3. getrawen. 185, 5. zach'el. 195, 2. nymstu. (u durchstrichen). 197. 4. alpe ist al bede, beide. 202, 7. hebüter. 205, 2. albrerich 207, 2. vor. 209, 8. der laubet (oft so getrennt) 212, 7. pessen. 214, 5. kümen. 219, 5. dunkel. 8. der gueisset. 225, 1. b. der von, 8. 226, 3. b. taten. 5. der welde. 229, 6. münt. 231, 8. vnd. 232. nasseneine. 235, 2. b. pallas? vgl. 181. 240, 3. büten. 241, 3. kune. 243, 3. palten ist behalten. 244, 8. verstund. 245, 5. gar vald gar pald. 250, 8. undeutlich. 251, 3. vielleicht: vichen. vgl. 253, 8. 7. gfüge. 8. b. wel oder was. 252, 4. denn. 264, 1. sechst. 8. zu prach. (meist so getrennt) 268, 7. lüngen. 269, 2. 3. hier ist die prünne, als Küras, von den ringen, dem Panzerhemde, unterschieden. 8. den ist denn den. 271, 8. b. gesegen. 277, 3. tarben. 278, 1. het. 7. wenn. 280, 3. kümen. 281, 3. trawe. 4. noch. 285, 5. b. in hat. 292, 3. nich sz 294, 7. fehlt: wer ir. 295, 1. szüngen. 5. wol: der werde st. 8. b. alle. 296, 4. b. ichn w. 297, 6. kört ist gehört.

2. Wolfdietrich.

1, 7. Haunisch. vgl. 86. 106. 307. 2, 1. Potelüng (so auch 72) heißt sonst immer Puntung 22. ff. 56 ff. In dem großen Gedichte, Brechtung; Potelung ist Anklang an Etzels Vater Botelung. 4, 3. Sabin ist wol mythisch verwandt mit Saben, dem Gesellen des treulosen Sibich, in den Gedichten von Ermenrich und Dietrich. vgl. 74, 4. 7, 4. gseissz. 9, 3. getreẅe. 11, 6. funffigkt. 8. st. babn gew. 13, 1. palten ist behalten. 17, 3. toten. 7. genümen. 18, 2. s. schon. 19, 1. 3. ungetreẅe — reẅe. 7. b. der t. 20, 1. solbt. 4. b. vmb minne bat. 21, 7. b. hasts. 22, 1. wer ist werde. 4. v'worn. 26, 1. 3. treẅe — seẅe. her ist herr. 28, 5. genümen. 29, 4. b. geschlecht. 32, 2. wol: du vil vm. 36, 3. lenger ist überflüssig. 5. besünen. 6. klingt. 37, 4—8. sind, vielleicht wegen ähnlicher Reime, auf dem Anfange der Seite übersehen. 38, 1. prungen. 39, 3. machen. 45, 4. sagen ist überflüssig: 46, 4. gesplegen. 47, 3. nachst. 6. hng. 53, 1. der pate. (öfter so getrennt). 2. 4. vntreẅ — neẅ. 56, 7. b. zorne. 58, 8. fürbiser. 61, 7. swawger. 62, 3. hogo. 65, 6. nocht. 68, 4. nẅ. 70, 8. wer er. 74, 1. treẅer. 80, 3. roten. 82, 5. vndrẅ. 7. vgl. Nib. 8734. 86, 1. verswüre. 89. vgl. 29-30. 91, 3. enpslich. 92, 7. treẅ. 93, 6. vntreẅ. 95, 8. h. wolfdietrich. (Vorgriff des Folgenden). 97, 1. wolfdieteiche. 98, 7. Liparten: in dem großen Gedichte, Sipin. (vermischt mit Lamparten) vgl. 143. 101, 3. erbarben. 5. kungeine. 108, 6. spracht. 8. treẅ. 113, 5. kümen. 114, 3. güte. 4. l. tragn. 115, 7. vntreẅ. 117, 8. b. von dan. 120, 6. einen. 121, 8. wurn ist wurden. 123, 3. dessel ist tassel, Heftel, Schloß. vgl. Trist. 10939. 128, 6. b. im. 130, 4. mir g. 132, 7. suchs sie. 134, 7. haẅ. 135, 8. freẅe. 138, 2. genüng. 143, 6. l. weck. 144, 2. b. dkint (die kint). 145, 1. 2. ist wol noch Rede Puntungs, ohne Frage. b. betraẅr. 156, 1. rumeney vgl. Etzels Hofhaltung 132. 158, 2. Valcke heißt auch das Roß von Wolfdietricht Urenkel, Dietrich. vgl. die Lieder von diesem: Siegenot 59, 2. 3. bestet. 159, 5. 7. treẅe — erfreẅe. 160, 5. ende. 163, 7. gemēn. 164, 7. treẅ. 165, 3. mügent. 169, 7. b. von danne. 172, 3. warēm. 173, 4. nü. 174, 6. wolfditereich. 175, 1. prune. 177, 3. wunder. 183, 3. 7. legent — taffel, Legende, Gebetbuch. 4. pent ist behend. 189, 2. 4. reẅen — treẅen. 190, 3. behüter. 5. 7. b. nämen — kämen. 192, 5. harte. 194, 1. fürt. 5. dunkel. 195, 2. schrawatzen: vgl. Gudr. 448. Titurel 2581. 4161. (Wiener Hdschr.) 196, 3. treẅ — leisse. 199, 1. warden. 2. virtzechen. vgl. 200, 8. 199, 6. las. 7. iehen. 205, 5. Nach dem größern Gedichte, ist Wolfdietrichs Mutter die Königstochter von Salneck, d. i. Thessalonich. 208, 2. fümt. 212, 7. genümen. 219, 4. kindellein. 226, 7. het got. 227, 1. 3. b. wurme — sturme 228, 1—4. vgl. Nib. 1781 82. 231, 5. b. gesilde. 232, 2. lebn. 236, 6. l. über. 238, 3. geschwüngen. 239, 1. b. im. 2. wünt. 5. eben fehlt. 240, 2. l. lagen. 241, 4. würn. 6 v. seinen dank. 244, 7. ich ich mich. 245, 3. b. uf stane. 249, 8. grüb. 254, 5. maüre. 6. das dauch. 261, 7. sicherlichen. 262, 3. dreẅ. 7. v'gegessen. 266, 1. lebn. 6. fehlt ein Komma hinten. 268, 2. twalben ist twalm. 6. than. 270, 1. l. lich(t), hell vnd. 2. b. gasts. 271, 3. gedone. 272, 8. l. lebn. 273, 8. stet. 275, 7. dne. 280, 7. waffennote enthält vielleicht noch den Altsächsischen Gott Ote,

und erinnert an den alten Zeter-Ruf Jodute! — 281, 2. b. gussze st. 286, 4. agerlasster. 290, 1. hunder. 300, 6. fehlt wol also. 304, 4. reichte. 305, 3. wünder. 306, 8. wänsesam. 308, 7. trewe. 312, 2. ürtwein. 6. trew. 321, 2. trawtenmünt. 322, 3. trawe. 323, 4. l. sung. 324, 5. wol: selbander. 325, 6. trew. 326, 2. 4. trew — rew. 326, 6. Tischzungt: in dem großen Gedichte Tustkan in Siebenbürgen. vgl. Ecken Ausf. 22. 327, 6. stünt. 328, 2. sind y. 330, 2. wür. 331. vgl. Ecken Ausf. 22. 333, 2. 4. rew — drew. 334, 5 drew.

3. Etzels Hofhaltung.

1, 1. sassen in. 4, 5. reichen. 4, 6. in seynem steht zweimal. 10, 8. genasten war ursprünglich vielleicht die müsten. 17, 8. b. genug. 21, 5. ursprünglich etwa: ienhalp der. 22, 7. eim deim. 25. 8. keynem selt. 35, 3. meynen. 5. b. zu uns. vgl. 68, 8. 36, 3. b. hereyne. 41, 6. menlichtz. 44, 7. gyleg. 50, 6. mintz. vgl. 53, 8. 52, 1. sitz. 56, 8. ysiechen. 57, 1. versachen. 58, 5. b. schiere. 7. wirt. 61, 1. munikleichen. viell. minnikl. zugleich alliterierend. vgl. 163. Ecken Ausf. 39. 62, 6. b. grüsze. 7. versmohent. 64, 3. Eylin: so lautet dieser Name sonst nur in der Münchener Hds. der Nibelungen. 66, 6. disse n. 77, 4. thurt. 80, 7. kongem werden. 81, 4. b. erschelt. 82, 1. schere. 83, 4. thun. 86, 2. gen. 93, 3. ichs sein. 94, 7. reyne frawen. 97, 1. frogten nach. 101, 7. dunkel und zu lang; viell: konik guder. vgl. 55. Ecken Ausf. 265. 102, 3. rechten. 109, 5. grassen. 6. gaffen. 115, 3. b. Rudigern. doch vgl. 117, 5. 116, 5. Rodingeir heißt er auch in der Niflunga-Saga. 4. hetzt sind. 119, 1. gingen sie. 122, 2. wohl: wirde vereren. 3. hende. 8. wir ich viell. für: wird ich. 129, 8. myner. b. list für wirst. 132, 6. Rumeney: vgl. Wolfdietr. 156. 134, 3. im mein. 145, 5. ich mich fur. viell. auch: ich wil mich, und ein Komma hinter setzen. 152, 5. münde. 154, 1. Der. 158, 4. frisch. 159, 6. inn zu. 162, 5. dorst. 163, 3. muniklíche. vgl. 61. 164, 5. dorst. 8. werde für eit. aus dem folgenden Reime. 166, 1. purgee. 167, 1. in. 2. hinter hof fehlt ein Komma. 5. b. gesegent. 168, 8. Hildegrein: Dietrichs berühmter Helm (vgl. Ecken Ausf. 5, 3.) steht hier für Helm überhaupt, fast, wie in der Nordischen Poesie. 176, 3. gemerleiche. 179, 5. deiterich. 182, 3. vgl. 187. 7. l. Wunderer. 186, 2. häsz. 5 helt. 187, 3. steine. 188, 5. dorst. 189, 1. du du degen. 190, 4. b. gib. sygst. 193, 4. b. seyn. 194, 4. hawpt. 204, 6. an. 208, 5. hende. vgl. Ecken Ausf. 245, 7. 209, 1. b. gesegent. 210, 5. er peyne. 212, 5. orlaube. 213, 5. b. nöten.

4. Ecken Ausfahrt.

Die in ( ) geschlossenen Zahlen geben die Folge der Lieder in D., dem ältesten Drucke. Die nicht so bezeichneten Lieder fehlen in diesem, oder sind ganz abweichend. Ein * bezeichnet die Ergänzungen aus D. die unbezeichneten Verbesserungen sind auch aus D., wenn nicht andere Lesarten desselben angeführt sind.

1, 1. krysyian. In der alten Vorrede des Heldenbuchs Grippenland zu Cöln. (Colonia Agrippina) vgl. 88, 7. 5. köln am rein. D. 2, 7. Eberrot. D. (immer). 3, 8. ervinden. 4, 2. den. 3. ye. b. manger d. 11. wanne-das man so vil nach wuñe lept. D. 5, 3. fraw huten. Hilden — greiman. D. vgl. 8. 12. 88. 102-3. Siegenot 3. 4. 7. 64. 108. Wilkina-Saga Kap. 16. Dietrich gewann hier den nach beiden benannten Helm Hildegrim. vgl. 79, 7. Etzels Hofh. 168. 6. römen. D. 11, vernümen. 12. der greim. D. b. lebent. Fehlt in D., wie fast durchaus die Vier, und in den übrigen Gedichten Kaspars (außer dem Siegenot), meist um einen Fuß verlängerte letzte Halbzeile. vgl. zu 249, 12. 6, 4. gesehen. (auch in D.) 7, 5. ihen. 8, 3. schlüge. 5. Vor tierol stat ein. 8. tauen. 10, 1. die Zahl (6) ist von Lied 12 hieher zu versetzen. 10, 2. volkunen. 11, 4. jehen. 13, 1. kaum achzehen jar. D. 4. 5. mit dyffen wunden auf das lant. 5. l. schlüg. 6. vint im. 14, 6. den nyedert. 11. in. 12. zwölff. 16, 9. dz ich den edlen vogt von beren. 17, 10. b. vergessen. 19, 2. seburg. 5. genüg. 8. vernüm. 20, 8. konigein. (in D. anders). 21, 6. 7. künges kynne er was von lamparten otenept. D. vgl. 83, 12. 196. 197. 12. zungen zu. vgl. Otnit 283, 8. 22, 5. 6. zü teütschen gsöllet sich der degen ze burgen in dem lande. D. vgl. Wolfdietr. 326-32. 23, 12. gnung 24, 2. sein glid vinger. D. vgl. 91, 5. 187, 8. und das grössere Gedicht von Otnit 191. 24, 4. das ist das ist war. 5. muf var. 6. güte. 26, 1. dir geben. 27, 1. minnigsth. 11. sech. 29, 2. dir. 4. ent wer. enzwer. D. 32, 1. konigein. 7. vgl.

Nibel. 7121. 8. 10. lebe—treben ist Leue — drauen. In D. leo, außer dem Reime. 12. So schlecht er ewch vil schiere als. D. 34, 1. Man hiesz die hosen. D. 9. wohl: vns gewinnen. 12. der kait ist wohl derjait, erjagt. 35, 7. 9. rubein ja — Alexandria. D. vgl. 85, 7. 91, 9. 36, 3. schone w. 4. 5. wie Siegenot 16, 7. 9. 5. im. Gen ir so thet er. D. 37, 3. geste. Gemachet nach dem besten — kesten. D. 38, 3. truge. 9. nicht 12. müt. 39, 3. schült. D. 40, 3. munikleichen. vgl. Etzels Hofh. 61. 40, 6. vielleicht: gesilder r. In D. anders. 9. seinem. 11. Alsz wer ein glock erschalt. D. 41, 1. in dem indem w. 5. stume. 11. sich. 42, 4. 5. zů hand was im ein stat bekant vñ auch ein wol gebauwes lant. D. 7. im. 44, 9. geseihn. 45, 12. l. geschlossen. 46, 1. von denn. 7. ging. 11. jehen. 47, 5. sein helm vnd. 11. besten. 48, 1. Villaut. 11. tech. 12. de hie. 49, 5. 6. zäme herr von scharlach pasz Ein rock geschnitten enge. D. kaspran meint wohl kastelan, Roß. 7. 8. dan dasz ir so in zorensz weisz Verwapnet herren süchet. D- 10. müte. 50, 11. gesehen. 52, 1. vallent. 4. das. 11. 12. sachen — vertrachen. 53, 9. versplicht. 10. tyrold. D. 54, 2. keins vrlaub. D. 3. der porten kund er nahen. D. 8. wol ist einmal überflüssig. 11. recht nam der starcke. 12. tirol. D. 55, 1. Als er zů trenkenburg ein gie. D. (vgl. 221, 6.) Stimmt mit Drekanfils, Drachenfels, in der Wilkina-Saga Kap. 40. 219. Eine Burg dieses Namens findet sich dort nicht, wohl aber die alte Burg Tirol bei Meran, wonach das Land heißt. 10. nemen. der ist erlosz genennet. D. Nanis ist auch Nains und Nams zu lesen. Der breite bewohnte Nans-Berg bei Trient ist gemeint. 57, 9. lagt. 58, 4. das nach ihm benannte, durch Dietrich so berühmte Schwert Ecken-sachs. vgl. 94, 4. 205, 2. Dietl. 9269. 12268. u. und die mißverstandene Ableitung in der Wilkina-Saga Kap. 40. 11. engt. 60, 4. selber spr. 61, 5. mit. 64, 1. darfftz. 7—10. von lutring helffereich Mein brůder ludgast starcke vñ von menz ortwein der reich vnnd hug von dennemarcke. D. Diese vier werden auch so, als von Dietrich besiegt, in der alten Vorrede des Heldenbuchs genannt, nur bunne (Bonn) anstatt lutring, und Metz anstatt Meinz als Hug's Beiname, und Ortwin ohne Beinamen, der sonst Metz ist. vgl. 61, 4. 72, 8. 78, 1. 211, 7. und das Gedicht von Dietrich und seinen Gesellen. 53. ff. Dietlieb 5997 ff. Alphart 307, und die Erklärung der Heldenbilder I, 9. II, 8. — 65, 1. stünt. 66, 4. 5. das I steht dem ersten gantz übergeschrieben. 12. kunten. 68, 6. wilde ist auch wilde zu lesen. 10. wachen. 69, 3. 5. 6. Ich trag auch das da beysset — das ist zů scheczen für ein land seyd er sich mordes fleysset. D. 8. wunde. 9. ros. 70, 5. clagen. 71, 3. wohl: die du sihst gevunden. 71, 12. dreisylbiger Einschnitt, wie öfter in dieser vorletzten Halbzeile. 72, 8. vgl. zu 64, 7. 76, 2. der welt. 3. den perenere. 78, 4. dittereich. 8. fünden. vgl. zu 63, 1. Dieses Lied lautet in einer Handschrift des 13ten Jahrh., abgedr. in Docen's Miscell. II, 194, also: Vns seit von Lutringen Helfrich Wie zwene rechen lobelich Ze saemine bechomen Erekke vnde ouch her Dieterich Si waren beide vraislich Dauon si schaden namen Als vinster was der tan Da si an ander funden Her Dietrich rait mit mannes chraft Den walt also umbunden Erekke der chom dar gegan Er lie da haime rosse vil Daz was niht wolgetan. Der D. liest dagegen: Wir finden hie geschreben stan Wie das zwen vnuerzagte man In einem wald dar kamen Herr eck vnnd auch herr dieterich Sy hewen ein ander idmerlich do von sy schaden namen Ja also feinster was der tan Do zů den selben stunden Herr eck der wolt nit abelan den weg het er gefunden das er in sach do an der stett Seyn rosz liesz er do heime das in gerawen hett. 79, 3. sunde. 7. über den helm Hildegrim vgl. zu 5, 3. 80, 2. helmes. D. 82, 4. 5. jhen — schehen. 82, 11. diterich. vgl. 245, 9. In D. anders. 12. mogt ir. 83, 12. vgl. 21. 85, 3. die gezw. D. 7. 8. Vor langer zeite zů tierol Wardsz gemacht on alle scharten. D. In Tallenz antrob steckt etwa Alexandria, wie 35, 9. 86, 12. die Wilkina-Saga Kap. 40. nennt das Wasser, worin das Schwert gehärtet wird, Trey (Eine Handschr. liest Troi-a, bei Rafn's Dänischer Uebersetzung), und meint etwa die Drau. 87, 6. Weigant von Yban ist sonst nicht bekannt. Laut der Wilk... - Saga, stiehlt der Zwerg Alberich (vgl. Otnit 65, 8). das Schwert das er geschmiedet hat, seinem Vater und bringt es dem König Roseleif (in den Hdss. bei Rafn Rutsileif), welcher damit manchen Mann erschlug; und seitdem trug es noch mancher Königssohn. 88, 1. Greim meint wohl den obigen 5, 3. Gabein ist wohl, wie Yban, Einmischung dieser Helden der Tafelrunde. vgl. Etzels Hofh. 3. 88, 7. Gochereim, Jochrim, (137. 174. 317.) ist auch wohl Entstellung von Agrippina. vgl. 1, 1. 88, 8. müte. 89, 3. Willant ist der berühmte Schmid Wieland: bekannter, als dieser Helm, (welcher der neue Hildegrim wird 5, 3. 102=3), ist von ihm seines Sohnes Wittig Helm Limme. Dietl. 161. vgl. Wilkina-Saga Kap. 33. 89, 6. mitkein. 90, 2. 4. meint wohl, daß ein Grieche die Zieraten machte, da Wieland sonst nirgends so heißt. 7-8. ist er er ist. 91, 5. vgl. 21, 2. 91, 8. Karallander. 10. Alexsander: wieder Alexandria, wie 35, 9. 92, 3. dich nit vr. 94, 1. sagen. 4. Sachsz: vgl. 58, 4. 95, 2. gkt. 96, 5. mein. 98, 2. [der]. D. 99, 1. die Zeile (69) ist dem folgenden Liede beizusetzen. 99, 11. 12.

vgl. 4, 11. 12. 101, 7. müsz. 11. anstatt (101) setze (72). 102, 3. danne. 103, 6. benügen. 104, 6. schülde. 9. In D. anders. 107, 8. das. 108, 2. erzaichen. 4. thüt. 109, 3. wie 136, 3. 110, 3. entrünen. 112, 1. ditereich. 3. halde. 113, 1. haist. D. 11, 12. wie 130, 11. 12. 150, 11. 12. 114, 7. sagen. 8. mag. 12. zu trawent. Für gantzem viell. glanzem. In D. anders. 115, 8. ist etwa zu ergänzen: Also, daz sie bedauchte. D. liest: die nacht die was so finster Jr harnasch leüchtet alsz der mon Hoch an des hymelsz gleinster. 12. men. 118, 8. erstegen. 9. diter eich. 12. werden man. 119, 4. mitte nacht. D. 120, 12. morchenstern. 121, 4. b. von her. In D. anders. 11. gewinstu — man. gewanest du — namen. D. 122, 10. b. leben s. In D. anders. 12. grann. In D. anders. 123, 5. do in dem tle an mänger stat. D. 7. ringen. 126, 9. deem. 127, 1. leücht. D. 128, 1. weigen. 129, 6. es die an die. 7. schirmet. 130, 2. vnnd das. 11. 12. wie 113, 11. 12. 132, 1. nümerdum ist in nomine domini. vgl. Roseng. 725. sprach mit namē des müsz ich mich ymer schamen. D. 6. magst. 134, 2. bawt. 135, 5. nit. 10. müte. 136, 3. wie 109, 3. Streiche (vgl. 101). 137, 5. vgl. 139, 5. 141, 4. b. fromt. 142, 2. verzaget. 12. viell. schaur, mit dreisylbigem Einschnitte, wie 71, 12. Jn er ist wol ein schawre. D. 143, 2. der heck. 3. kume. 11. schirt. 144, 2. müt. 5. wache. 145, 6. doch. 146, 1. genessen. 10. suchst. 147, 9. das dir die seld dir. 11. wirt got dein. 12. nyder. 149, 11. stünt. 150, 1. müt. 8. entpfunden. 12. wie 113, 12. geschehn. 151, 1. ihem. 7. ein. 9. hier folgt noch ein überzähliger Reim: er thut so grossen preysz bejagen. 12. derkente. 152, 9. b. mein fechten. entwigt. 154, 1. etwa: harte kaum sich nert. 5. seint. 155, 11. ich dich dir. 12. war. vgl. Wolfdietr., das größere Gedicht 1443. 156, 1. fressiklich. 11. iheben. 157, 1. gibst. gabest got. D. 2. er mir. vnnd darmit so enthilffet er dir. D. 3. testu du hin. 7. wundert. 9. dinst. 158, 1. l. erschein. 9. derenere. 10. dem. 12. hilft dich das ich dich. 159, 2. dich die. 10. nyder. 160, 3. rat. 6. kanst. 7. degen. 10. vinger zaichen sind wohl Male von Hieben und Wunden, auf die mit Fingern gezeigt wird. vgl. 180, 10. 161, 4. fechten. 162, 10. etwa klimme? In D. anders. 12. lieff in aber. D. 163, 1. tyffen. 9. aber in. Wañ er in mer. D. 164, 4. tuck. 5. heler ist häler schlüpfriger. 166, 6. kum. 8. hobet. 9. wünt. 167, 6. henden. 168, 12. ker. 170, 6. ecken. 171, 10. er geleste. 172, 11. an ögen [illegible]. 174, 1. sich sich es. 12. durch durch d. 175, 1. eck gar [illegible] har. 10. wohl: [illegible], oder denn zu [illegible]. 180, 7. dē er. 12. erstechen. 181, 7. schon geschen gesehr. 11. bebent. 182, 9. mer ist hier auch wohl das Mittelmeer, wie in Dietr. 13389. Nibel. 4990. und Roseng. 182. 183, 1. musz ist mich. 12. vnd dissen. 184, 10. b. wute. In D. anders. 185, 1. er gelag. D. 9. genessen. 12. des ich. 186, 7. mein hant. 11. kum. 189, 8. 10. lesterlichen — diterichen. 190, 4. prun leicht hie. Viell. ist das erste leicht zu streichen, und hier liecht zu lesen. Liesz ich die brinne hie bestan. D. 10. vgl. 194, 10. 192, 3. pawm. 11. dem ich. 12. lifg. 194, 7. er moling. 12. l. woll. 196, 4. vgl. zu 21. 197, 11. aiso. 199, 4 l. gwan. 201, 4. eynen. 201, 2. vgl. 89, 3. 202, 6. wunchssen. 7. pessere. 205, 1. hosen. D. 2. Ecken Sachfz: vgl. 58, 4. 206, 5. Lutring: vgl. 63, 1. 207, 7. die ich schlüge dir. 212, 2. hiltprand. 215, 1. tünk. 217, 7. wie 219, 5. 247, 4. In D. anders. 218, 3. als ein walde. vgl. 90, 3. Gewapnet auf von grunde. D. 219, 5. seine. vgl. 217, 7. In D. anders. 11. er vellet. 220, 2. es ein samat rock recht. 221, 2. des 6. vgl. 249, 9. In der Wilkina-Saga Kap. 160. führt Fasold einen rothen Löwen im Schilde, wie Dietrich, nur ungekrönt. 12. l. sein. 222, 7. 9. kume — vernume: das e ist übergeschrieben, wie 237, 11. 12. 222, 11. gen begen. 223, 4. gelobt. 224, 1. güt. 3. wohl: glanze. Ab drech die ringe fliessen. D. 225, 3. An dir leit lüczel eren. D. 4. müst. 10. furst. 226, 10. er dacht mit. 227, 10. hall. 228, 5. 6. Jch sich wol er ist euch gehasz sy sprach ich weysz nit vmbe was. D. 9. hoche künge hart. D. 229, 12. Jst für ewr schaden güt. D. 230, 11. 12. vnüt gar verlisz — gewessen isz. Vergangen was sein müede das daucht den held gar güt. D. 231, 5. wille. 232, 7. gewaltes vil der nert. 233, 12. seynen. 234, 6. land. 11. das. 235, 6. frawen. 236, 1. wester. Sy thet gar jämerleichen barn. D. 238, 2. es sech. 239, 4. geruchte. 241, 2. Er nam sein rosz zü balden sporn. D. vgl. Siegenot 28, Nibel. 750. 6. wohl: sprang ab. 6. 7. er baisset ab mit grimme. von dem rosze wol auff das landt. D. 242, 1. den grimme. 245, 1. 4. vgl. Nibel. 6210. 7. fraw Seld: vgl. Etzels Hofh. 208-9. 9. Ditmars. vgl. 82, 11. 246, 4. das hib. In D. anders 8. hot. 247, 5. das swert. 11. die ring die fielen. D. 248, 5. grum. 249, 4. 5. suchen — vertruben. 8. vgl. 221, 6. 12. Oder umzusetzen: das im er brot zu hohen. die mait daz geren sach. Weil in dieser Gegend die letzte Halbzeile kürzer ist. vgl. 5, 12. 250, 11. ich on wer yn. den (schilt) ich off zu wör han getragen. D. 251, 12. walt in. 254, 1. grüß. 12. seyner. 255, 10. wer dieser zweite Ecke, ist unbekannt. In der alten Vorrede des Heldenbuchs werden, außer Fasold, Ecke, u. Aventrod, als Mentigers aus Sizilien und seines Weibes Gudengart Söhne, auch Ecke wit und Ecke not genannt, welcher letzte auch hier weiterhin (306, 4.) vorkömmt, zwar als Ecken

Fasolds Vaterbruder (310, 4.) 256, 12. heutee. 258, 8. l. hof, es. 259, 1. kkeinen. 9. scheibo. vgl. Trist. 7165. 14474. 11. geluckest. 260, 5. parner. 6. du must. 264, 8. wohl: got für not. 265, 1. laicht nit auf mat begagn. erslagen. 3. vnd er. 5. gesehen. ruder ist dunkel vgl. Etzels Hofh. 101. 266, 11. l. diser. 268, 2. zwempfser. 8. erpaizens. 11. Stimmt mit dem alten Ausdruck: die Sonne geht zu Gnaden. 269, 4. pflegen. 12. wache wache f. 270, 6. weyte. 271, 2. worte. 9. sper. 12. dir hie. 272, 11. grunes. 273, 6. noch alter fere ist nach alder ferre, nahe oder fern. Der Name ist also Zerre, und so heißt er auch in der alten Vorrede des Heldenbuchs und in D., von welchem, schon seitdem die Liederzähler desselben nicht mehr bemerkt sind (250), Kaspars Bearbeitung ganz frei, auch im Inhalte abweicht. Dort sind Zerre und Welderich Söhne der Riesinn Ruz, Mentigers Schwester. vgl. zu 255, 10. die andern beiden Riesenweiber kommen nicht vor. 274, 12. dar dar zu. 276, 8. rit. 277, 6. in hungers noten. 10. musset. 278, 5. auß der welde. 9. nur ist auch mir zu lesen. 279, 9. man so. 280, 3. hinden dicke. 9. als ir vernumem. 12. etwa gahes für hoches? 281, 2. wiß pawm ist Wiesenbaum, wie die Heuwagen führen. 6. d. starken. 12. zukunftig. 282, 11. weldereich. 283, 4. lief jn. 11. sie sprang. 285, 6. l. versch(n)aiden. 286, 6. ecken zu tot ersl. 12. falsches. 287, 4. kerfticklichen. 7. do von. 9. etwa esten für fechssen 12. d. Zeren, wie 290, 8. aus Verwechselung ihres und ihres Sohnes Namen; oder ist in beiden Stellen Zeren muter zu lesen, weil sie dazwischen (288, 3.) richtig genannt wird. 288, 1. etwa geburtet für georner. 8. mein maister. 289, 2. dan. 290, 4. wilt ist auch milt zu lesen. 291, 8. etwa: seyn F. rete. vgl. 323, 10. 292, 3. dir kum g. 8. wer. 9. wie Brunhild in den Nibel. 1320. das paßt aber hier auf die Mutter (291, 11.) nicht eben. 293, 8. geünten. 294, 3. d. hober. 7. auser welter. 295, 6. trone: vgl. 305, 3. 296, 3. etwa: do ob dem wilden brunnen; vgl. 295, 2. 5. streig g. 11. geslagen. 12. fraigen. 297, 2. woldenreich. 302, 9. nit. wohl: hurt. 12. genüg. 303, 11. fpracht. 304, 7. kune ist künne. 9. sie ist wohl sihe, sich. 305, 3. trone: vgl. 295, 6. 306, 1. Er — volfest. 4. Eckenat: vgl. zu 255, 10. 12. do wider f. 307, 2. welt de't. 3. dasfu dust gen mir reytenn. 9. gezoget. 308, 2. ein sonst unbekannter Name. 7. etwa: kerte san do. 10. gepünden. 310, 4. vgl. zu 255, 10. 312, 2. purg. vgl. 317, 4. 7. trüg. 8. krefticklicher. 313, 6. wil mich d. 7. purg. 314, 8. etwa: si waren auß ere gossen. 315, 6. etwa: der swinte. 7. geschehen. 316, 4. kraff. 7. peren. 9. euch. 12. streige. 317, 2. d. linden fieng. 320, 5. etwa: er slüg im einen swdren swank. 7 der. 11. enig, ohnig? 321, 5. teuffel freyffo an. 323, 3. larte. 324, 4. sünder one sch. 326, 8. d. ringen. 327, 1. ver jehen. 3. zu fuß: könnte auch bestehen. vgl. 46. 49. 328, 12. d. vermissen? 329, 6. fursten. 330, 11. fraw üten? 332, 1. den tyffen st. 2. genug. 9. genoß in hohen. 12. genesen.

Riese Siegenot.

* bezeichnet wieder die in Kaspars Ueberarbeitung fehlenden, † die hinzugekommenen Lieder. H. St. ist die Heidelberger und Straßburger Handschrift; B. ist Boesenmeyers handschriftliches Bruchstück (Lied 28. bis 38, und 42 bis zu Ende). D. ist der älteste Druck. A. bezeichnet diese alle, wo dann die Lesart in der Schreibweise von H. steht, so wie sonst in der des voranstehenden. K. bezeichnet Kaspar, wo er auch anzuführen war. Die Anfänge der Reimzeilen haben große Buchstaben. [...] bezeichnen das in einer oder anderer Hds. Fehlende, (..) das Mehr oder Abweichende.

Ueberschrift: Diettrich von bernne und sigenott wie er mit dem streid. St. 2, 1. Wend ir. H. 3. starken st. A. 4. Was (die) v. — laid. H. D. die v. St. 5. so m. hertten st. er str. H. er leit. St. 6. wanne daz. St. ernerte. A. (immer). 7. [im]. St. 8. von d. St. 9. [er zeit] St. D. ouch d. St. m. wilden f. D. 10. mögent. H. St. mügt. D. 11. [was] St. D. grosz l. D. besch. H. St. 12. starcken. A. 3, 1. Do der v. b. u. h. s. A. der berner u. D. sassen. 2. sy baid gunden. H. begundent. St. (meist so im Präterit.) Die zwey die wurden r. D. 3. waz sü battent (hetten); erstr. St. D. — stritten. A. 4. iren. K. St. ellend. St. held kreffticgen. h.

D. 5. [sich]. St. D. 6. Ich kom. H. Dr ir hant. St. [hie]. D. erlitten. A. 7. Wol v. D. ysengrin. H. vgl. 15. also — risen grin. St. (dies ist die richtige Lesart. vgl. 7. und Ecken Ausf. 5, 3.) 8. [auch]. A. [von]. H. von dem. St. vngefügen w. H. St. seim wilden w. D. seynen weiber. 9. mit der H. grosse. St. H. von ir — not. H. Sy het mir nah das leben mein. D. 10. Sü schied (brohtt) mich (bi) von dem l. H. St. Gescheyden v. d. l. D. 11. Do sü mich schloß vnder iren stain. H. St. Sy zwang mich vnder ire beyn. D. 12. mieste. St. verdorben. H. St. 12. Wer ûwer lib allain (alterz ein). H. St. Das wendtend ir allein. D. 4, 1. Her diett(e)rich spr. H. D. [vnd]. H. ia das. D. 2. gar vmb. H. also. St. 3. hatte. St. vmb f. H. D. 4. ein (ir) öchsen. H. D. iren ossen. St. vgl. 108, 11. 5. Din wer (gewer). H D. St. du was gen. H. so kr. D. 6. was. H. 8. Aller erst (Von fund) müst sü d. l. H. D. mieste. St. 9. [her] — [vnd]. H. D. herr das. D. 10. gebain. H. St. ver wachssen. [das] ist groß on massen. H. Sy was groß one massen. 11. vnd wo. St. [noch]. St. H. Wo sy noch. D. 12. Ich laid nie h. trücke. H. D. do gewan ich doch nie hertern streit — zitten. St. 5, 1. gar ein. St. 2. Der sich. D. dar an gel. H. D. mocht. 3. woltent. H. D. wollten. St. 4 ist in H. u. D. 5., u. anstatt 4. steht: (Hyn) zü dem rysen in den tan. seit. St. H. 6. Je syder. H. Der seyt. D. sit her. St. [doh] H. St. 7. Main ich das kein. H. Ich gloub daz nit kleiner St. Es warden n. k. kercker. D. an dise w. wart g. St. Vff erd ward me g. H. 8. Von frawen leyd g. 9. [vnd]—[vnd] er (hie). H. traget an. A. 10. Das ist ein. A. 11. Gehertet als(o) ein. H. St. Vil gletter dan e. D. 12. Dar vff k. sin geh. St. hefftet. H. D. so red ich d. H. w. sag ich euch d. D. 6, 3. H. u. St. lesen, wie K. Thû mir — nennen. D. 6. denne. A. 7, 1 Do spr. H. K. [1—3] St. 5. dem alten ysen grin. H. dem hiltegrein allein. D. den stargen grinen alein. St. 6 vnd sin. St. 8. grinen. St b. mage. D. St. vgl. 108, 7. Gar in grymer lager. H. 10. b. ligt dort an der lage. D. St. Vnd ist doch vff der wage. H. 8, 1. Grinen. H. St. 7. gange. St. gat. H. 9. vier o. A. Sin stang vier geschliffen ecke hat. H. 9, 9. es. 10. ich rit a. 12. steglain 10, 5. [rysen]. H. D. [kecnem] st. risen manheit nie geh. St. 6. Beid r. vnd (auch). St. D. Die r. vnd die kn. H. 7. meinten. 8. Wol. D. 9. sprach. A. lebesan 12. muster. 11, 2 [ye]. A. 3. Das wissent uff min trüwe. A. 5. H. St. wie K. vnd obe. St. 6 Gewinn den sig an üch. H. Den sig an üch gewinne. St. 5. 6. O edler fürst so lobesam Es soll euch nit gereuen. D. 9. fürst. A. 11. her. H. K. hie. St. 12. mein. die tr. St. 12, 4. Halß mir bald [wen] bringen her. St. H. In St. folgt hier noch überzählig: ich wil hin selber in den tan. 6. Wanne ich wil. A. 11. Mit stryt wil ich im w. H. In kurtz mit streyten. D. 12 sol. St. mach. A. 13, 2. edel furste güt. 3. wolte. St. 6. mannen. A. 7. Die sine. H. St. vnd auch s. D. 8. [die] H. D. 10. sich. A. 12. söllen — [also] — uns. A. 14, 1. vil. H. St. 2. üwern. A. 3. Gen dem. H. D. an. St. 5. kawmen. 7. üwern. A. 8. Gegent eim. St. 10. Das sagen wir üch zu disen (K.) stunden H. [diser]. St. D. 12. liessen. H. D. 15, 2. Wol zü. D. Jr schonen fr. St. 9. vnd waz. St. mir nü d. H. 10. wurd mir. b. wird. D. 12. leide — alle. A. 16, 1. bernne. St. bern der. H. 3. Al[s] vmb ein har. H. St. Mit nichte. D. 6. verwapnot. H. 7. 9 wie Ecken Ausf. 36, 4. 5. 10. fer. H. 11. herre. H. 12. als ich. von dem r. St. 17, 2. edler. A. 5. l. ir. 6. sol ich leben. 8. doch. H St. 9. riese. St. 18, 4. [gut]. A. wort zaichen H. b. ez wol St. schön. H. 9. So hat er mich. H. 10. das. 12. berne. H. St. 19, 1. So wirt (ist). A. 2. [sich]. St. 4. send H. St. nempt D. hin m. H D. hie m. St 5. ib. H 6. euch. Vnd eben w. b. H D. Wanne ich müß b. St. 12. Ich wi(ü)rd. A. 20, 1. h. so güt. D. vgl. 127, 9. 3. lan. 5. gesegenet. sint ir gesegenot. A vgl. zum Roseng. 143. 7. volge(n)t. A. 9. H. wist in vff. A. den. H. St. gespor. D 10. so. H. tegen h. St. vnd herre. D. 11. Nu(n) kerend. H. D. Hiltbrant nun kere w. St. 12. entpfilch üch. H. ditlaub. K. diettlib. St. Dietmar. H. diether. H. 21, 1. Sy kerten wider in die st. A. 8. vns vnsern h. A. 11. besitze. A. 12. er (durch) gründen m. H. St. 22, 1. schönen. H. vil der fr. D. 2. spr. sich d. D. 4. [her]. A. 5. es s. 6. ewr l. K. Sein würde g. D. 7. 8. das ir von keiner abentewr nyemer kont g. K. Das man in a. er. k. ab. [von im] saget (künd sagen). H. D. 11. An. A. disem. D. 23, 1. sag. siner hende. St. hend. D. 5. vollant. siner st. elende. St. Er stee mir bey in dem ellend. D. 8. schrotte St. 12. [des]. St. Des sch. a. i. D. 23, 2. hiltebr. H D. her hiltbr. St. vil k. D. 3. raste. A. 5. l. vnd. Wie vil. St. Vil er. H. Gar vil er im vom rysen seyt. D. 6. vaste. St. D. 9. firste. St. so H. D. 12. vechten. A. 25, 4. sige(n)h. St D. gesigenh. H. 8. euch. A. 11. sy — baidesant. H. St. sich die zwen zühand. D 12. berne. H. St. alte hiltebr. A. 26, 1. z. hin. St. H. 2. schacken. 3. glesten. H. Der gle(a)st St. D. meile. A. 4. Recht (Gleich) als. A. 6. günden. H. allen Beg. reyten mit eyle. D 7. gar vast jn. 8. golt. K. St. D. 11. wer v. f. war z. Der wald der wer enz. A. 12. Er rait (für) in löwen m. H. St. Er het eyns l. D. 27, 3.

Die rechten straß er vermite (misse). H. St. (die rechte Lesart ist miste). Noch was sein müt gar v. D. 5. fürste. H. St. f. so. D. 6. [das er]. H. St. Do f. D. enwiste. H. D. enwuste. St. 7. solt. A. keren. H. D. riten. St. 8. alsus r. er [in dem w.] St. H. dem walt hin. A. D. 9. Her dietr. vn(d) alle sin (sin). H. St. 10. weg so. H. D. krumbe. A. 11. Er reyt en zwerch (ouch irre). H. St. al in dem wald reit er vber q. In D. ganz anders. 12. ein heide. A. 28, 2. vgl. Ecken Ausf. 241. Do ersach der werde man. H. St. Do f. der fürst so lobesam. D. 3. 6. hinde — geschwinde. A. (Es ist sein berühmtes Roß Falke. vgl. zu 59, 2.) 9. wite. St. gewilt. 10. [ein]. A. er verlecz m. 29, 4. ich es. H. St. V. 6. hind. H. 10. weide. A. 30, 2. so richt. D. nu(n) r. H. V. St. rücht ich mich. H. K. ruchte mich. V. St (dies ist wohl die richtige Lesart: obgleich dies Wort sonst nicht unpersönl. gebraucht wird, wie die ähnlichen ahten, belangen, kammern etc.) 3. Vnd das nü einer. V. Ob etwan eyner. D. ob ettwer nun k. St. Ob nü iemen. H. käme. A. 4. strite(n). A. 9. furste. St. fürst gar. D. 10. lü(l)nge. A. 11. feld. 12. d. vngehür. H. (dreisylbiger Einschnitt). 31, 1. haide (hin) dan. H. V. St. dort über den than. D. 4. [vnd]. A. 5. wilde. V. wolt er v St. 7. zwerck-ruft. 11. das. K. St. es. V. Do — vor gef. D. nyamant g. gesel [meyner]. A. 32, 3. gem. V zwa-re. V. St. In H. ganz anderer Reim. 7. halbe. V. ver-(ge)decket. A. 8. im. vaden. A. 10. Hä(a)stu (es on) kosten vnd schaden. H. V. Hettest du des keyn schaden. D. 12. daz (ge)wild d. St. H. Nymps thier d. D. 33, 2. zwerglins. H. V. D. sin. St. 3. 6. stehen bei A. umgekehrt. du granst. garnest(e)z. St. H. garnst mir es. V. Sug ich dir auf. D trüwe. A. (d. in trüwen). 4. sug-stu. [hie]. H. D. 5. vnbild(e) A. 6. mngt. 7. l. er. b. [von im] in den t. A. 8. Vnd ledig o(c)t sin(e) stange. A. 9. werden m. A. 10. sumet. V. D beit nit. St. H. lange St. V. D lenger. H. 11 nam. H. St. V. 11. 12. hat V. u. D. aus 34, 11. 12. hier herauf genommen. 34, 1. vff den ruwen (wilden) dar. V. D. den wilden man. H. St. 2. wust. H. V. wischet. St gieng ab. D. w als dar von. H. 3. hefften. A. 4. 5. römpt (ro-met) sin | alles | te. H. St. (von ramen, zielen). Vnd was es als vff yne ge heuwe. V stund noch allbie. D. sich nie. A. 7. furste. St. 8. 10. angern — langern. 11. [do] — an. H St. 11. 12 hat V. wieder aus 35, 11. 12. herauf genommen D. hat anders. 35, 4. 5. da — bla. V. plaw. H. In D verändert. 6. gelden. 8. 9. stange — lange. A. l. lag. 12. stain A. 36. 37. stehen in V. umgekehrt. 36, 7. [vnd ich den von im] zu tode. A. 8. dar. 12. die. A. 37, 1 die w. V. Zwar nun hab ich doch kennen sal. D. Nun thun ich im doch key-nen schaden. K. 2. ew — meh. K. tote. H. V. vil boser. St. 4. ima m. K. knur. St. hür. H. kumber. V. D. reimt anders [5.] V. wer — swer. K. fur. St. für. H. 7. helme rein. D. hiltegrin. A. 11. danne. St. 12. berne. H. V. St. gehabt. 38, 3. [Da] von dem (einem) f. H. St. Vom ryssen sigenote. V. sigenot. V. (etwa: Von eim, heißt man Sigenoten.) 8. bistu ez. St. D. [10—42, 1.] V. (mit einem ausgerissenen Blatte). 11. 12. mit dir hie Du möchtest — schlag sin vor gestanden nie. A. 39, 2. Wie recht kum. H. St. 4. 10. sehzig. St. H. tzehen. D. 6. al. St. sigenote. D. 8. wissest. H. St. sag ich dir. D. sigerlichen. 9. furste. D. St. 11. [vnd] — diner. A. er best mein. 12. So w. ich. A. 40, 2. [vnd]. H. D. 3. wilt. H. 7. nach. A. 8. willen 8. 9. süsse — süsse. A. 11. der wilde sl. K. ktenen. St. werden. H. D. 41, 3. hor. 6. die sine. H. St. 7. werder A 9. zöber. St. [in] A. n. geb. H. St. 11. nement (nempt) hin in unwern gew. A. 12. berne. H. St. beren. D. 42, 4. Es bot sy dem vil werden man. H. St. Es hatte den h'ren da zü hant. V. Bot sy dem fürsten lobesam. 6. manigfalte(n). H. D. 8. 10. Er gab dem fürsten mangen (einen) slag — [Vnd] das er uff den knuwen gelag. H. St. 8—10. Er sluge den furste hoch genant Das er nü stritten gunde Vnd mit den knuwen vff das lant Wan zü den selben stunden. V. In D. wieder anders. 10. lenger. 43, 1. Ab sw. K. vorschniden. H. D. 1. 2. nihtt — schriet. St. houwe. V. hieb. D. 3. 6. stücke — vngelücke. A. 4. Sie — ym wann dahin dan. S. [die] f. v. dem wilden man. H. St. D. ändert den Reim. 5. schwame. H. 8. Das l. H. St. [zu gr.] St. Das was sin vnh. V. [kam]. D. 10. Er wart h. H. St. V. 11. 12. [vnd] — ab das höbet sin — das zwergelin. A. 44, 1. 2. [zu strat] — tret. St. zerstreyt — gebret. D. zersat — brat. V. h. rot — prât. H. [3.] V. dieteriche. D. 5. [mal]. A. hatte sin eing g. St. Es h. e. w. H. einen. V. eym stück. D. 6. 8. zerströwet — fröwet. H. St. zerstrauwt — fröwt. V. zerstreyt — erfreüt. D. 10. küne. A. 11. hatte. St. Den w. h. ze tod e. A. 12. gescheen. V. (dreisylbiger Einschnitt). 45, 3. 6. erlö(a)set — erö(o)set. A. (unser: ver-aaset). 5. gehuset. A. 7. [do] noch. St. V. werlich. H. 9. syr. der edel f. H. D. 10. wundert. H. St. D. Das hat mich yemer wunder. V. 46, 1. 2. Das — vns usz dem h. H St. V. 5. trost. K. törst. D. durste. St. 6. vmb einen füß nit k H. St. ein schüchgen. V. ein har n. D. 7. Vnd wen. St V. einer. H. St. D. 9. Vnd — [er]. A. zuckt es hin. H. erwu(o)ste ez (in) St. V. begreiff yn. D. [10] H. 47, 4. here do (so) h. l. St. V. D. [der von]. A. baldung. H. St. D. ballung. V. 5. Da har von elberichz vrspr. St. Von elberich, ist

min n. H. Nach hern albrechts n. B. Vnd hab von Albrecht den n. D. vgl. Dnit 65, 8. 6. Der saß vor in dem berge. A. 7. Von dem han(d) ich in (den berg) g. A. 8. Ich vnd [als] m. H. B. Vnd alles m. St. D. 12. sollen(t) — [villich] — [so]. B. D. St. 48, 3. 6. gerne — berne. A. 4. herren. A. mü(o)gent. H. B. mohtten. St. möcht. D. 5. fierent. St. furen. D. b. an dem h. H. ir seyt ein h. K. 8. erlich. H. St. B. manlich. D. 9. Das sind (sollent) ir mir nit versagen (laugnen). A. (wohl: verdagen). 49, 2. minni(en)klich. H. D. B. dugentlich. St. 4. 5. aventür(e) — so — stür(e). A. 10. getan den (eisen) grymen tot (tode, tote, toten). A. 50, 3. mir. A. 4. 5. Her hie in dissem (wilden) tan — vngefügen. A 9. wäri(e)nt. A. 10. wol. H. B. D. 12 streit — thon. D. [Wann] im ist in (an) d keupfen [Werlichen] misselungen nie. H. B. St. 51, 2. ge(e)nt. St. B. kerend. H. ziecht. D. mir — huse. A. 4. euch. K. üwer H. St B. eür. D. 6. wan mir vor im ser grauset. 10. s. mirz nit versagen. St. H. B. 11. wie 52, 11. A. 12. manchen. B. H. manig edels gest. D. 52, 1. beste wat. A. 2. [vnd]. A. 3. euch den vollen. H. St. der volle. D. gar schon. B. 6. zolle. A. 7. ernertt. St. erlöst. H. D. 8. feigen. A. (Anders D.) 11 keren (varen) hein. A. 53, 1. sprach. A. 5. ryß mit der h. D. der groß valand. H. d. vol(l)ant. St. B. 8. nit wol St. D. Wie ubel. B. 9. berne. H. St. 12. milte A. 54, 1. den. A. 3. Vnd das. St. So m. l. in b. H. Den wil i. ouch b. B. 7. geschehen. K. er tün. B. 8. in. A. vinden. 11. 12. Ich (hab) vil mengen man gevalt — und hab im doch (ouch) vergalt. H. St B. ich han m. m. sw. gewalt — dem ich do mit vergalt. D. 55, 1. 2. daz zwerglin clain Syt — nit wellent hein. A. 7. hungert. A. 12 [mir]. A. 56. steht in B. hinter 58. 56, 1. turn. A. 3. libe. H. St. D. lip. B. 5. berne. St. B 6. 7. Ir maint (went). villicht ich tribe. Mit üch (al) hie den minen t. A. 8. trüwe. A. 12. mir (gar) wol g. B. H. 57, 1. Den stain er in die hende nam H. St B. Den stein nam er in die hand. D. 2. cleinen. St. H. Der edel fürst gar lobesand. D. 4. vast (des) dem zw. d. H. 7. m. hie h. D. Ir h. m von dem tod(e) ern. A. 58, 2. l. im das tier (wilde) das. A. 3. bring(e)s [den]. A. 4. m. züm rysʒen in. D. m. vff die (den) rechten han. A. 6. Syt. A. wollet. K. we(ö)llent. St. H. wöllen. D 7. l. han. B. den rechten. A 10. er. A. dem l. 11. 12. Vnd war ir kerent alle weg(e). H. B. D. pflege. H. Var hin vser welter tegen. St. welle uwer altage (der müs uwer alzyt) pflegen. St. H. 59, 1. der gurte. St. der gürt do. D. gurt im do. H. gert da B. [sein roſz] A. 2. Vff in(en) sallen er gesaß. St. D. sinen valand (sin güt rosz) er do s. H. B. (vgl. 28, 6. 60, 9. Wolfdietr. 158.) wilt. K. 4. den rechten. St. vgl. 58, 4. 7. fürste. B. St. 8. für (reit) in l. A. 10. schlaffen an. A. 12. was groß (gantz). H. B. D. stange groß. St. 60, 2. vol(l)and. St. D. 4. ob (bi) im. A. 5. grüselich. B. St. grüsamlich. H. D. 8. hüt im (so, gar). H. St. D. her (er)gleste. B. D. St. 9. vollen. K. B. valand. H. vgl. 59, 2. 10. eines bo(u)mes. A. 11. a(u)tem. B. D. H. otem. St. 12. vungen. [61]. B. 2. gar (gantz). A. 3. 6. neget — weget. St. newet — weget. H. ging. 8. zü. H D. von St. 9. farb. 12. berne. H. St. wider sich s. D. [do nü]. St. D. 62, 4. han. B. H. D. 5. das. K. gar wol b. H. B. 7. hie. H. St. B. vetz. D. 10. mit kainer h. H. nit. A. hande. H. D. henden. B. 12. bruste. H. B. D. da von erwacht der groß. A. 63, 1. l so. St. D. Vnd uff wast sich d B. 2. ed. 3. 6. ich iemer schande — gevangen mit der ha(e)nde. H. St. D. 7. den. H. sin isen b. St. B. 8. er struchen begunde. H. St. B. 11. des der. 12. des. streiche — [grune]. D. Vnd het in nach (bi) geslagen (nider) in das gr. gr. H St. B. 64, 3. bistu ez d. St. bernere. H. du bist. B. D. 5. mins. H. St. D. dchen. H. dhem Greimen. D. nefen. St B. grinen. H. St. 7. hiltegrin. H. St. B. In D. andere Reime. 10. das h. K. St. darumb. B. D. [sz]. A. letste. H. 11. [so]. A. riten H. B. gangen. D. her. A. nün rit har zu mir in den than. St. 12. Beren. D. d(es) d. (es, edelſr) berner. A. nit baß. A. * 65. 66. In der Schreibung von H. 1. berne. St. B. dieterich. D. B. 2. ein wapen — kanst. B. D. [dick] D. vgl. 87, 4. 4. 5. Do sprach (sich) der riss[e]. stegenot. ich [be]kenne. A. lenwen. B. 6. nemen. H. 8. stösss. H. (das letzte s durchstrichen). der stoß doch m. beslhet. Dein stoß mich seer b. D. losß vnd ritte du din strosse mich beslt St. 9. fürst. D. B l. vnd den arn. D. l. vnd den adeler. St. den adeler vnd den arn. B. 10. gemalt. B. D. in. B. dim. St 11. mahtt. St. kanst. B. D. da(e)nn. H. D. wanne — gantz. St. 66, 1. Ob ich — mohtt. St. [E] — nie kunt B D. bek. A. 2. So. St. B. hab. St. D. hie von. B. [wol]. A. 3. Do e. D. groß. B. St. 4. du mir. St. B. tett. B. schliege. St Schlügest mir. D. min isen hüt. A. 5. schraffen. St. swert so. A. 6. zü so h. St. hast m. D 7. dinem. B. fur myn. B. St. li(g)t mir von dir sw. A. wöllen — eyn rust. D. solent — ein. B 10. Das der b. H. edel(er) berner. H. St. edel vogt von Berne. D. 11. me. B. St. mer do. D. 12. jme. B. süchen. B. D. hatte k. gefüg. St. k. bessern s. B. er möcht finden s. D. 67, 2. Du solt. H. St. B. berne. St H. 3. Durch aller risen ere A. (Du n. B.) wie 75, 8. 4. schlaffen. A. 6. gewactt. H. 7. wol-

test. A. 9. me d. A. 11. du solt. H. St. B. berne. B. St. 12. nit als wol (also, daß) e. B. St. H. gan. D. 68, 1. 2. Her D. (Vnd) daz ich (hie) mit dir fechten sol. A. 5. grinen. H. B St. 7. sundel (siniwel?), sinwel. H B D. sinne wel. St. 8. bald(e). A. 9. Din isen hût ist (wart) nie. A. 11. werden t(d)unckel var. A. l. dar. 69, 1. 2. trûg — schlûg. H. B. D. 3. so herte. 4. nider s. Die e(b)st (fielen) von (den) bömen [her] nider. H. D. Das luy hin v. d. bouen n. B Her d. hieg vaste hin w. Vnd slûg ym vaste die streiche wider. St. 6. gewer. H. B. gewere. D. bewere. St. 11. in dem. A. hoch. St B. D. 70, 1. [der]. A. 3. in. H. St. D. sin. B. 3, 6. verser(e)t — dar vnder wol gew(h)ert. A. (D. anders). 5. gehortet gehertt. H. 7. gemercken. H. gesehen. St. B. gewissen. D. 8. 10. horne — forne. H. St. B. 12. bringe St. brunin. B. brunnen. D. 71, 2. l. Dieterich. 3. verschroten. A. 4. [Er] — uf sin hürni(e)n gewant. A. Des. H. D Der vngehure volland. St. Der swert ime jn der hend herclang. B. 6. der (starck) ryß sigenote(n). A. 7. uf den fürsten. A. 8. begunde. A. 11. str. wider wegen. A. 72, 3 horne. St. horn — versworn. B. 8. mo(ö)chtes(t). A 9. nam die stang z. (sinen) h. B. D. 10 er do schw. H. St. B. [Vnd] er sy do. D. 12. berne. H. B. D. der f. wol ein cloffeter. St. dem iuste. H. St der stangen. B. von ym. D. 73, 2. horte. St. B mangen wilden klapff. H. sere mangen. St. doch so wit(e) den. B. D. taft. K. 3. entwisch(e)te. D. St. entwuste. H. entwüst. B. 4. 5. stehen bei K. verkehrt. gelange. 6. wol (al, wann) zû der(n) selben frist(en). B. D. St. zû samen sy do justen. H. 7. jn do tr. H. St. D. Vnd von B 9. schaid. K. schibe. H. 12. böm. H. St. bo(u)me B. D. rof. H. rauft(e). A. lief. A. 74, 1. Die. K. bömen. H. St. D. boüme. B 8. dinen gr. bömen. H. St. D. K. 9. er begund dem. r. ru(au)men. H. D. 10. göme. St. B. 11. [er]. B. D. der hend. A. [ob]. St. 12. Acht(e) A. 75, 2. lief. A. 3. zwir(n)ot. H. B. zwyerendt. D. 4. vngemacht. 5. berne. H. St. B. 6. genossen. H. St. D. Du mûst die böme liegen lasen. B. 8. wie 73, 3. 9. (ge)trang. A. 11. zûm (dem) helm(e). H. B. D. 12. mir. St. 76, 1. rise. St. B. vnuerzeyt — gekleyt. B. (a)uf. A. 7. wist(e). H. D. wost. B. wuste. St. 10. vnd. St. [selber]. H. St. en. H. St. B. wist(e). B. H. D. wuste. St. 77, 1. san. A. 2. wolt in kein(en) böm me(r) [rösen] lan. A. 3. Wañ er kam her geloffen. H. on strit wolt er nit schloffen. St. Er mûst sie ligen lasen. B. Begund yn dar von ingen D. 6. straufsen. H schlagen. D. 9. do sprach. A. vnserwegen. K. her dieterich der degen B. D. 11. verschmachet. H. vnd die verschmachst du von mir do. B. fersmohest. St. verschmechtest. D. d/a. K. 12. gab. K. [du — fro]. B. wirt A. ir n. h. fro. H. D. 78, 1. tro(ö)wen. H. St. dra(u)wen. D. B. 2. d(e)hen. St. H. 5. ietzund. H. 7. zwerch(z). H. St. Niderwerb als in. B. Gleich do vor. D. 8. böm. A. 12. berne. St. B. [vnd — lant]. D. 79, 1. Der ris(e). A. lenger. 2. gilt(e)st. A 3. wissest. St. Das sprich ich s. A. sicherliche. D. Diet(e)riche. St. D. 9. gieng(e). A. 11. trow. H. draw. D. dir an genode. St. 12. sprach der küne tegen. H. St 11. 12. B. D. wiederholen hier 81, 11. 12. 80, 1. ein(en). B H. [sumer]. St. D. vgl. Nibel. 8435. 2. g(b)eschach vil. A. sumer. St. Ir keiner sich nit s(a)umpte. A. 5 als(o) A. 6. des rissen — romet. St dem r. r(a)umpte. H. D. den r. treip. B. 7. hoch. St. das an. A. 8. [vnd] H. St. D. [das]. B. 9. begunde(t). H. B. 10. Des r. h. A. begunden. H. ward. D. da weychet. B. 11. brünne. D bringe. St. ring der. H. liebe. B. 12. berne. H. B. St. 81, 3. Ich ker mich an k. B. D. tröwen. A. Ich will dich baß beschöwen. H. den pr. [an dir]. A. erberben. 6. (vnd) das ich vor den fr. H. St. B. 12. berne. A. 82, 1. 2. ram — tam. reyn. B 2. (Sich heilt) daz mahstu (wärlich) vngern dun. St. H. B. fr. schon merck was dir darumb werd zû lön. D. 3. vngeleyche. D. 4 plûte. H. B. 6. diet(e)riche. St. D. 8. selbes(r). B. D. 9. starke rise. St. B. 11. hitze St. D. 12. dem vogt (dietr.) von berne. A. 83, 3. verbirnen. St verbrennen. A. 5. wer(e)s in dich. A. 10. me danne. St. denn held. D 84, 1. [Er spr.] Es ist in mir kain[s] tufel[s] (noch sein) genoß. A. 5. bint. H. B. St. [bint]. D. 7. vor (von) im in den wald. H. D. hende bald. H. St. D. Der was ger breyt vnd lang. B. 11. schür(e). St. B. H. [preit]. D. breiter. A. 12. die spor St. 85, 1. horne. St. B. über l. H. St. beleit. B. D 3. 6. end(e). H. B. D. an den enden. St. [5] B. [staben]. H. D. 6. hend(e). B. St. D. von den henden. H. [8]. St. 9. strit(e)s. H. D. St. 10. das. B. K. wissen. 86, 6. zwaine. H. D. zweigen. St. 8. Als(o) wir [es] hören sagen. A. 9. trostel(in). H. St. troseln. B. nachtegal. H. St B. 10. gesang(e)s. H. D. St. sanges. B. verzagen A. (wohl: dagen). 87, 1. Do strittent sü on. St. D B. Sy fügten (taten, furttent) manchen schlag so groß. H. B. St. (in B. u. St. anstatt der folgenden Zeile). 2. ryß der g. [im]. D. Des der ryß öch nie genoß. H. 3. 6. b. dieterichen — sicherlichen. D. diterich reichen. K. 4. zeichen: vgl. 65, 2. 7. [in]. D. im. St. auff sein(en, den) hût A. (isen) hût St.) 8. springen. A. Her dieterich wart. ungemût. A. 10. gedingen. D. 88, 2. slûg. St. hin. A. an. H. B D. 5. auch erlochert. K. helme(s). A. 6. ir l. A. 10. bernere. St. D. 12. dacht(e) owe h. dein r. A. 89, 1. sten. B. stan(d)

und sind auch die folgenden umgestellt.) 6. ie. H. B. D. geschluge. A. [al] — sinen schilt geh. A. hefften. D. 11. [nit]. A. 12. berne. A. vil m. H. manigen. A. schl. auf in entpfi. K. enpfieng. B. D. 90, 5. fürste. St. B. f. gar (so). H. D. 7. des — er jung m. K. ers. B. St. D. lenger erzügen. H. me(r). B. D. erziegen. St. 9. geslackt. K. Her diet. do (gar) wol b(g)edacht. A. 11. berne. St. B. 12. Ach (Owe) h. [lieber] m. [min] daz ich dir nit. A (ich solt dir gev. D.) 91, 2. starcken. A. 3. Wenn r. H. nyeme(r). B. D. 4. hiltebr. H. St. D. 5. 6. das gat mir alles (sampt) an (vmb) die (zur) hant. Es ist mir nie me. A. 7. das ich erst(e). B. D. St. ich ie ze strite. H. A. ist der türost b. H. 9. Des risen manheit (kraft) sich. A. 12. berne. A. 92, 1. Daz er in liez ligen für tot Ob ic. A. [der]. B. D. [ryß]. St. 3. [er]. H. [vnd]. A. meint (want). A. 4. 6. trach — hin Er (vnd) spr. helt (zu ym) d. h. sin Hat (dir) anders nit erw. A. 7. mir ausstott hie. A. 11. lob gar (ganz) s. St. B. D. 12. das dir (vor) was u. B. D. H. daz dir ist an geton. St. 93, 1. iezent. St. ietz(t). H. D. B. berne. A. 3. des. H. D. 6. Wolffingen. D. Wölflingen. St. Wolffunge. H. wussinge. B. Vnd anmellung (emlung, ameling) ein degen (s.) her. D. B. St. Ainer haisset lot ein s. H. (Also Amelolt, Hildebrands Schwestermann). 8. hiltebr. B. D. 9. sigstam. B. sigestag. St. sere. K. mer. B. D. s. wer ümer. H. (ir mer?) 12. gerne — müsz. A. 94, 4. [vnd]. A. 5. die oren. St. H. D. 8. ellent. 10. den henden. 12. [edel]. A. 95, 1. tragen. H. St. B. 2. hawen[illegible] D. 7. dar(fes)t. H. St. ka(n)st. B. D. 9. du ob mie. det [illegible]. B. D. rettest St. 12. werd(e). H. St. sey. D. 96, 1. Vnd darwü(ö)lfing. H. D. wöilfing. St. wulfung. B. 3. 6. Das du die wöltest zwingen — Dir mag ob got wil nit gelingen. H. 12. rechter her(re). A. 97, 3. gedobtt. St. won(d). B. H. meynt. D. 12. gefürst. B. St. gaust. H. 98, 2. [vnd]. A. des. H. St. sin. B. darumb. D. 3. minen. H. St. D. mir verwar. B. 98, 6. gar mit scharpffen orten. A. 8. Die zwen (stolzen) d. A. 10. ioh ir. K. vnd (och) ir [lieht]. H. St. 11. 12. Do hetten sy kain vnder hab — berne — krefft e. A. 99, 1. gen. St. gab. H. twerglin. [illegible] B. 5. Die zwen(e) küne degen. A. 8. erraten. [illegible] — betraten. D. herrenchen. B. [10]. B. taten. [illegible] 12. Jr iegl. D. gerne. A. 100, [1. 2.] B. üchssen. D. offen. St. achsel. H. 3. [vnd]. A. 6. lot. 8. schrei[illegible]. 9. 10. han dins (des) glichen n. g. Bi a. minen [illegible]. A. 11. wie ez vmb dich (sy bi dir) verw. St. B. D. Wie es dar vmb getan nu sey. H. 101, 5. truwe so (daz) müget. B. St. verdreusset. D. rücht ich m. H. 6. (ge)hessen. St. B. 7. welte fri. A. 9. Vnd (Nit wen) daz (auch) ieman. A. 10. Wan die. H. Denn die leusch. D. Ez si(g)e dan(ne). 11. liebens. 12. Die m. A. gehelfen. H. B. St. 102, 1. [starcke] — in aber. A. 5. Er wolt darnach gegriffen han. A. 6. bern(e) der. A. 7. Der rise hin nach dem firsten greif. St. Al (Do er) nach dem sw. [er do] gr. B. H. 8. Der vogt vom am(e)lunge. H. B. St. (Jn St. u. B. mit 10 gewechselt.) 8. [Al] nach dem (Vmb das) swert hup sich ein (ge)schleif. St. H. B. 10. Do kamen si ze rung(e). H. St. ringen. B. D. 7—10. in D. noch anders gereimt, u. zu 103, 1—3. 6. verarbeitet. 11. er im w. 12. dar zu. B. dar bek. St. D. 103, 1. uf daz lant. St. H. B. 2. stelheins. K. ste(he)lin. St. H. B. ez im uf. St. H. 4. 5. [reicht] — [er in] umb(e) schloß. A. [103, 7 — 104, 6.] D. 8. stieß. St. H. trucket. B. [9.] St. das sich d. B. von bern d. H. 10. struch(e)t über die (sin) spor(e)n. B. St. H. 11. Daz er in in(uf) dem anger (acker) (ge)stünt. A. 104, 1. waren beyde e. B. triben (ein) vngefügen fartz (schertz). St. H. 2. Den r. sin(e) (ser die) w. smartz (schmertzent). St. B. H. 3. zart. H. B. 6. Vnd v. A. hert. H. 8. za(e)rte im. St. H. B. im (die) also w. St. H. ims. D. 9. [von] d. risen. St. Des im das rotte (heisse) bl. us (er) w. A. si(e)l. St. D. weil. K. 10. [im]. A. uß be(i)den sinen s. St. H. D. 12. dick waß. H. B. 105, 2. pracht. 4. müst(e). A. [5]. St. 7. [die]. H. B. 11. vier. B. St. 12. Owe spr. — berne. A. [vogt]. St. H. D. mich doch sch. D. 106, 1. alle viere. H. B. D. 2. z. b. — eim. H. St. D. [z.] d. dem. B. also man. St. wild(e). St. H. wilden. K. 3. [meister]. H. wise. A. 5. dest(e). D. St. So dorfft m. werlich nyeman kl. B. 7. also. H. D. on(e) wer. St. B. muß. K. St. 9. d. Nein a h. B. Ach edler fürst (lieber ryß.) H. D. 11. Do mit mir das (min). St. H. B. Allhie domit mein. D. abe. St. B. D. D. 12. daz ich deste(r) erlicher den (mein) dot genomen hab(e). St. H. D. 107, 1. rise. St. Sigenot. A. 2. ein. A. 4. [eynem]. St. H. B. 7. a. ein. H. St. B. 8. das. K. B. 9. einen. A. 10. gesigst. mere. H. St. 11. die. B. den. A. (die man. H.) 12. baß. H. dirs. D. als vor. H. daz dir ist angeton. St. 108, 2. ich imer ruwen. B. Uff min truw(e) so (nun) rüwet m. A. 3. ie. B. D. ie ütt (nicht). St. H. 5. mich. D. mich es (sin). A. 7. s. weyp. D. Vgl. Wilkina - Saga. Kap. 16. D. Din sw. A. vgl. 7, 8. 11. Vnder. A. ir(en) üchsen (offen). H. St. D. einen arm. B. vgl. 4, 4. 12. tranckt. 109, 1. [der]. A. sagen. H. D. 2. wol an. B. 3. Mins nefen geschmyd. B. Sin geschmide an dinem libe. A. 6. Bistu ie gewesen g. A. geschibe. H. geschwibe. St. (Noch Niederdeutsch beschwipt, gewandt). geswinde. B. 7—10. Daz hastu (nun) verloren hie Das müstu selber jehen Ist dir in herten (starcken, grossen) st. ie Kein aventür(e) geschehen. A. (in H. 9. 10. vor 7. 8). 12. der man(e). St. H. D. man nü. B. 110, 1. Der mit

den kündgen vechten kan. H. St. D. Der die kindlein gesellen k. V. 110, 2. (die). H. üchssen. H. D. einen arm. V. 3. raste. A. 4. Echssen. D. ossen St. alm (den) arm(en). H. V. vaste. A. 7. [vnd]. H. V. D. sich. A. 8. (sich sins St.) verwechen. K. 11. [auch]. A. vntz er. H. er. St. V. [des]. V. Biß in. D. 111, 2. er. A. 3. d. rosses. 6. [im] — beh. balde. A. 9. satzt(e). H. V. satte. St. stelt. D. 11. dieterichen. D. 112, 1. turne. V. stein(e). St. D. H. 2. [in vil] — in uc. A. 3. die tages lieht nie gesahen. A. 4. Und do er an den bodem kam. A. 5. [vnd] — von im h. A. (allesampt. D.) A. gewurme. St. V. 6. torst(e). A. 7. 8. wechseln mit 9. 10. A. gewurm(e). St. V. 12. geben V. gen St. gab. D. 113, 4. Er (Vnd) g. ein(t)halbe(n) in. A 5. mos(t) vnd w. St. V. müß. H. mieß. D. 6. drisch. A. 8. wag gegen [bi] einem (eim). A. 11. iegliche. A. wol zwü. D. driger. St. V. zweien spande. K. sthüch. V. 12. her p. 114, 1. rise. St. 2. Owe [Ach] wie nach(he). H. St. D. 5. mieste. St. 7. türster(n). H. D. gedorstiger. V. getirstigesten. St. 8. tösses. St. den k. H. V. 9. Nu stan (bin) ich (vor) aller w. A. 10. Ob er. H. St. 11. Dar umb. A. 12. mieste. St. 115, 1. rise. St. V. turne. H. V. thüren. D. 2. zu. A. 3. 6. berne — gerne. A. 4. Vnd wie gesellet. St. 5. berne. A. 6. dusse. St. da ussen. H. 9. ich. A. 10. Des lebens (libes) gar. H. D. St. 12. (ge)ligen tot. A. 116, 2. rise. St. V. D. 116, 3. 6. würcm — thüren. D. 4. m. hang. St. het g. H. D. getün. V. 5. Sn(n)st (Also) ließ er in b. A. 9. risen. St. V. D. 10. Die. K. kein. A. 12. tet im den. A. 117, 2. den. K. turne. 3. gangen. H. hin ge(o)n. V. D. St. beren — geweren. D. 4. ietz. D. ieze(n). V. St. friste. V. 5. Do. K. Ez. St. H. 6. Das. K. St. V. 7. Neina. St. V. Ach nein. D. [9. 10.] V. (Dort hin) Do du [hüt] mit mir strit. H. St. D. 12. aln. 118, 1. unm. A. 2. wapnet. H. D. wossent. St. 3. hin zu (gen) wald(e) H. St. D. 5. do er mit dem von berne str. H. St. do er (vor) m. her(n) dieterichen str. D. V. 6. Do kam h. gar bald(e). H. St. D. 8. 10. in V. umgestellt. 9. Als wirs nü an dem l . e hant. V. 10. cleyt. V. 11. wirt nü werden. V. 7—12. Vnd (Er) kam kurz(ek)lich dar geritten (Al) Vff die heide grüne Do so manlich was gestritten Von (den) zwei(gen) helden (degen) küne Do waren (wurden) sölich (semlich) siege geslagen (Vnd) Das es in den büchen (dem büch) nieman kan vol(le) sagen. H. St. D. vgl. 134, 7—12. 119, 1. last. D. [doch]. A. 3. Die sinen. H. St. D. 6. Hiltebr. St. V. D. 7. hre. V. her der. D. 9. rise. St. 11. ist. A. 12. grossen. D. kreffte. H. St. siege sind. V. 120, 1. Hiltebr. A. in das D. h. der m. St. V. 4. vns alen. V. 6. 7. das er dem (grossen) vo(a)llande Nit w. moht(e) w. [ge]wegen. St. V. H. D. 9. vor. H V. D. Den risen. St. 11. Nit gefechten mocht a. l. was. V. Als(o) im wol wer gewesen n. H. St. D. 12. nu. V. von dem risen. A. 121 ist in V. hinter 123 versetzt. 121, 1. Also. K. 5. berne. V. doch beren. D. 7. stünd. A. 8—10. —lichen—fint. V. 12. Ach her g. V. o richer krist v. A. 122, 2. [siben tag] — der junge A. 3. [ouwe] daz ich ye wart g. St. V. D. Er wer laidige mere. H. 5. klag(e)t. D. St. V. 6. wie (wann) wir. St. D. im alle (doch) w. St. D. V. Wie dem allein wer. H. 8. zoch. St. D. 9. faige walt d. H. vollandes. V. 11. mugelich. St. 12. Ya d. V. 123, 1. spr. sich D. starcke. St. V. 2. [wol] — diser. A. wart. 3. [vil] erlich zü tod(e) ers. H. St. D. Erlichen erstorben. V. 4. al(ls) von. St. D. 5. [so.] D. St. H. dem. 6. ye. V. ymmer. 9. eins. A. 10. Wanne. St. [eyner] ich bo(d)stlich(e). H. St. V. Denn l. ellendigliche. D. 11. Lege vnd sterbe zü fuß im stor. V Liege u. stirbe. St. Leg sittisshen in. H. Do leg u. sturb. D. 12. Wird. H. wer min herze fro. St. H. D. vgl. Nibel. 9324. 124, 1. rett ouch. St. ret (sich) der starck (kune) w. H. V. D. 2. Herlaubt mirs her h. V. Ließ mich m. H. Gund mirs. St. D. berne. St. 4. zü(m) a. H. V. D. erste(n). St. V. D. 6. kern. A. berner. D. 7. wigant [dort] V Find(e) ich den ungefügen man. H. St. D. 8. Dort halten in der(m ge)wilde. D. H. St. durch uweren wilen. V. (u. 9. 10. umgestellt). 9. Er würd von mir gegriffen an. A. 11. (Ez) Ist war ich. St. V. ma(e)cht in. H. St. V. wärlich str. sat. H. in machen. D. 125, 2. glöbtz. H. min. St. H. mrem. D. 3 in zü(m) erste(n) r. A. [4.] St. [vnd]. D. [noch im]. H. So wil ich r. V. 5. du k. St. D. kiener (schneller). A. 6. [sprach]. A. Vnd das. V. w. ich (an) im n. A. 7. wortzeichen. H. vgl. 8. 10. degen — verlorn. St. H. D. Wider hein gein berne — Das wil ich dich geweren. V. 12. so not(e). A. 126, 1. Hiltebr. der. V. D. 3. 6. O wirt vnd lieber (edeler) herre — So wirt (ist) mir fröde verre. A. 4. so wil ich. V. dich (euch). A. (Als) Von dem vngefiegen man. St. D. Wie sol es mir denn ergan. H. Sprach die frauwe wol getan. V. 9. ewrem. 10. [mich]. A. 11. tor. V. durch das hertze mir. H. Geschach meynm hertzen nye so we. D. 12. Ich f. d. starke rise. A. (f. kumpt ir an r. D.) schaident. K. scheid vns von hinan str. St. sch. von üch gar. V. Nem mir mins hertzen gir. H. Ich geseh euch nymmermer. D. 127, 1. spr. sich. D. 2. edlu. H. 3. geh a bend. V. clage ir u. D. 4. [ir]. A 5. getrösten. A. 6. lässent. H. St. D. [hie]. A. den got. V. 8. l. sul. sült ir. A. 9. ewren. K. m. hertzogyn so güt. D. So sprach er zü der h. fro füt. St. Ach edlu herzoginne üt. H. Edele herczogin frauwe ot. V. vgl. 20, 1. 10 versmohen. 11. (vnd). A. 12. (euch) einen. St. H. D. tröstet. St. zü aller. H. St. V. Er

euch vil freüden geyt. D. 128, 2. gedang. St. 3. nit. St. H. f. zů nichte (noten). D. W. 4. mir nit als umb. B. [doch nit] — keinen. St. H. B. 5. gegen (gein) — kein gl. D. B. von mir ungel. H. St. 6. ich von mir (do hin) sich(he) riten. H. St. wann das da ußen ryt. B. wañ sich wil von mir richten. D. 7. Den aller liebsten h. A. 9. dů künigin. H. 12. owe daz vor(n) leide nyeman [ge, er]sterben mag. H. B. St. Ach das vor grossem leide Mein hertz nit brechen mag. D. vgl. Nibel. 9408. 129, 1. spr. sich. H. D. 5. Den vaigen sch. A. 6. Beide r. u. (die, ouch) kn. St. H. D. Ritter unde kn. B. 7. [vnd]. A. lachetent. St. do a. St. D. 8. Wie wol sy leidig w. A. 10. Frow ir sond (sollent, müßt) wol (anders) gebaren. A. 12. Vnd sölt (müßt) ich (ouch) ietzn(e)nt (ye zů) st. A. so wer. D. und ist nirgent (nienen) we. St. H. B. 130, 1. Heiß(e) weinde(ent) sie im. A. 2. Gehab(ent) dich (üch) wol spr. Hildebr. A. 3. Des (daz) wil ich üch frow bitten. A. 4. 5. umgekehrt. A. ist ie m. — ist es doch d. A. 6. Jch bin dick (vor) a. St. D. B. 7—11. Jn minen jungen zitten. H. Vnd daz ich doch kam wol gesunt Her wider beim zů lande (Vnd) was ich wol ein wenig wunt So hat ich (doch) mit miner he(a)nde. Getan wol zwurnen (zwirot, zwirnot) also vil. St. H. B. Jn D. anders gereimt. 12. ich gerne striten w. A. 131, 3. b. verloren — erkoren. A. 4—6. Wenn myn feter gedenckt — [ir] — ein fr. B. Wanne min öh(e)m hoch gemůt Gedenket an d. f. so g. Al(s) von der a. St. H. D. 7. so ist es. A. grossen. H. St. D. wärlich(en) gar. A. 9. [vnd] — [nun]. A. Dañ wer (Wan ein man) von fr. D. B. 11. so gewint er (wol). A. 12. Daz er ist in den nöten. St. H. D. Zehen. D. einen helden. H 132, 1. fro füt. St. in vnmůt. D. 2. Syd daß dich d. ein kuß so. H. St. D. 3. dir selber e. B. soltu nemen e. H. St. D. 4. 5. tüge — müge. H. biet. D. miege. St. 7. geriten mit. K. gebrisen. H. 8. keren. K. 10. d. küne. H. 10. steht in H. für 8, u. für 10: Vff der halden grüne. 12. flächnen H. es one d. K. [an]. H. 133, 2. in. 3. 4. saß er gar ritterlich zů s. pr. w. es rich. H. 7. sinne wel. St. sinwol. B. sonwil. D. 8. gestalt. D. vff alle ende. B. D. Dar uff saß (maister hiltebrant. St. H. 9. seynel. K. 10. vat — den hendenn. K. [ims]. B. ym zů. St. 11. Einen. St. B. D. sch. veste. B. daz sp. H. D. 12. naigt sich. H. genedigest. B. gnadet. D. walde — ger. B. 134, 1. Man. B. tätten. H. D. sahen im gar vaste. n. D. 4. kupfft. B. 5. kupfet. St. 6. siege m. B. sig(e) m. H. St. 7—12. vgl. 118, 7—12. 7. kam — dar. K. 9. [er]. A. vor D. ma(e)nlich was. H. St. D. 10. von zwei(g)en d. D. St. H. 11. wären. H. Sy hetten. D. 12. yn die bůcher. D. 135, 2. sein(s). D. St. ietten sich. H. Nach sinem. B. 3. weren. K. 4. Jergen (Wen, Vendert) tod (do) ligen sehe. St. H. D. Ob er in yergent l. s. B. 6. f. spehe. A. 7. Das (Ez) gieng dort (hin) schlie(ei)ssen vñ die böm. H. St. D. 8. Vnd (Ez) het zertretten sinen zöm. A. 9. Do. St. H. B. 11. [den]. A. 12. [vnd] A. dort a. lidig. St. a. l. vor im v. B. 136, 3. verlorn. H. St. 6. verborn. St. verschworn. H. 8. 9. er lute rie(ü)ffen Also m. St. D. Vnd tet (vil). H. B. manchen (einen) suten. A. 10. Der kien tegen stieff. St. Von Bern dem künen stiessen. D. Da begund d. d. stossen. B. (das richtige ist wůfen, rüfen.) 8. 10. Mich wil gar ser verdriessen — Ein ougen günden stiessen, H. 11. berne. B. St. [so]. A. 137, 1. 2. antwurt im (do) ein wort — samen (wol) hort. H. St. D. 3. 6. eim geselle — welle. St. D. gef(w)ilde. B. H. 4. lüget. A. die hürst(e)(n). H. St. höte. D. rumen. B. 5. [er]. B. [gar]. B. St. H. 6. Vnd achtet da den grysen. B. Vnd besach eben sin bilde H. [7—12. 138, 1—3]. B. 9. (Vnd) Do er in dem walde was. A. 11. wissen(t) wol die l. n. D. St. w. noch die l. wol — vindent als man schriben sol. H. 138, 1 Der ris(e). A. lüg(e)t—hürste(n). H. St. 2. —brandes. St. D. [gar]. A. 3. kos. St. kiesset eben der rise. H. schawt. D. mit dem. K. w. acht(e). H. B. St. 4. Do. St. B. D. Vnd. H. [7. 8]. B. 8. allen landen gl. H. Durch a. l. St. D. 10. fressicklichen. K. freve(n)liche. D. St. fraißlichen. H. geweltenklich. B. 11. [vnd]. A. Also g. v. D. von. K. Mir gangest. H. Gest (Stast) hie v. St. B. 12. m. mir — gelten. A. 139, 3. uwer werent dry. B. Was (Welle) ich (ir) nu gef(s)ahe Es müsz. H. St. D. 6. Das so nahe da by. B. Der we(u, i)st in (sin) nit so nahe. H. St. D. 7. lag gr. u. l. B. (Wald) Vff der starcke rise sprang. H. St. D. 8. steh(e)lin st. A. 9. im do nit lang. H. St Die was zů güter maßen l. D. 10. r. kam g. A. 11. in vnd spr. uß grossem z. B. u. (auff) hiltbrant(z red so) wz im (do) z. H. D. u. hilttebrant rete er z. St. 12. nit geh. St. D. Do sprach der starcke rise. H. den (din) lip (leben) hastu v. H. St. D. 140, 1. [al]. A. 2. pins s. K. din — [hie]. A. Nu d. B. hůt (hütte) g. H. St. 3. hie h. funden. A. 4. Wie wol (gar). A. geza(e)lt. St. B. 5. 6. mir — Sagen. A. 7. Sag an h St. D. Ob du in h. H. 8. ist er din g. H. St. B. gevangner. H. 10. es ist e. St. [vnd] H. B. D. es (da) so e. H. B. es vmb yn ist g. D. 11. [hie]. A. so l. D. 12. walde. B. D. a. nun s. D. [hie] also s. H. B. allein s. St. 141, 3. tätest du es vngern(e). H. St. D. 6. vnd im. B. 3—6. Jch gib dir (d)es die trüwe min Es gat dir an das leben din Das wil ich g(b)ewer(e)n. H. St. D. 7. [wen]. B. die andern versetzen 9 hinter. 8. müge(n)t. H. St. momet. B. mür fere. D. 9. 10. Zů hyltbrant spr. er [nu]

sag(a) an Wie (ge)tarstu das (er an mich) [ge]rüchen. H. D. St Wie t. min ger. V. 11. Mich zu(et)m (Zu einem) stritgesellen hie. H. St. W. In D. anders. 12. an mir. A. 142, 1—6. in D. anders gereimt. 1. Dem herzeingt ich. V. Den. St. H. erzogen. St. erzögt mit. H. 2. trunen. K. [3—6]. H. 4. d. an daz leben g. St. 5. d. hienu funden. St. Sprach der vngefuge man. V. 7. [do]. A. stang. H. St. D. mit nid. H. 8. [do]. A. sluge. V. hin (bald) uff. H. St. D. 9. verzaget nit. V. der was geschid. H. 10. Er bat (do) g. sin w. A. 11. 12. v. tür(e) — für(e) [erschein]. A. 143, 1. Hoch uff spr. A. Was hohe in den lufften. V. 2. din. A. grossez. St. gifft. St. D. d. vngifft H. güfften. V. 3. mir von dir. St. 3. 6. fur(e) — Du grosser walt gebur(e). H. St. D. swer — gebuwer. V. 8. des fürsten (besten) h. v. A. 9. fre(a)fft. H. V. D. 11. einen. St. D. 12. baide. H. D. 144, 1. uff gespr. St. 2. s. stälin st. l. A. (stächlin u. H.) 3. [Die] Was uff vier ort g. H. St. v. wol g. V. In D. andrer Reim. 4. (Noch) Schärpffer. H. St. scharsach. A. 5. from(e)ten groß. H. St. 6. Wa sy e. a. ergr. A. 7. [beiden]. A. Den sch. n. er vast zu nemen. V. 8. Al[s] für die sl. St. D. Für starcke (die grossen) sl. H. W. 9. 10. Er spr. (sag an) wie haustu noch getan (gelebt, gefaren) Mit dem [edlen] b. H. St. V. Er spr. zu dem rysen freyssam. D. 11. hast du. D. vgl. Nibel. 2190, die Lesarten. 11. 12. liebste — Weder h. — v. ist er (der) g. din. H. St. V. (gefangner. H.) 145, 2. müget. H. St. verdrusset — [gr]. V. 3. Dar zu h. — [ser.] H. St. D. ubel g. V. 5. l. hest es. hast es. V. hettest es (mirs). St. H. zagheit. St. V. 6. So. H. 7. spreche stu zu iedermann. H. St V. sprech gemeinlich i. D. 8. hettest — [des]. A. 9. rise freisan(m). A. 11. Aller erste — hebet. St. habt. V. [sich] St. V. min. A. Erst nahen wir str. H. 12. laster. St. dir zu bihtte stan. H. St. V. ich mich zwingen lan. D. 146, 1. Her h. St. Hiltebr. V. Hiltpr. her. D. 2. bot. A. 3. mir. V. Als(o) du mir (dort) e. H. St. D. 4. Das du w. hast kein daust. V. Vß der helle(n) her gelp(u)ffen. H. St. D. 5. Du maht wol sin des düfelz köffen (kaufman). St. D. Du tribest gar d. d. k. H. 7. grim(me). St. H. D. leget — gern hie. V. 8. grossen. V. streichen. A. 9. nach l. A. 10. (Her) Hilt(e)brandes z. A. 11. guldin. A. für(a)bant. H. St. V. sarewat. D. 12. erkennet hat. D. 147, 2. hiltepr. D. 4. Daz zeichen hie m. A. 5. der sturm git. St. d. stuein güt. V. mit sit. H. außneyt. D. 6. mit sinen. H. 7. vermis(ses)tu. H. V. St. Do waren sy doch grim g. D. 8. In iuste sü do beide. St. V. D. Dye künen degen beide. D. 10. beide. A. 11. gestrecket. A. 11. 12. g. l. vnder einem böm. — ein tröm. St. 148, 1. sy do beyd. D. sy be(i)de sant. V. H. St. 2. hiltebr. V. a. in der hant. H. St. 3. erklingen. St. D. 4. was sich freisett (frygsam, freyssan) g. St. V. D. friessen. H. 5. ze(r)tr. H. V. ertr. D. vff tr. St. 6. b. auch dringen. D. b. rinen. St. 7. fere wat. H. far watt. St. des ryssen w. V. D. 8. 10—12. punne. K. Al zu (an) den selben stunden — Sy hetten baide wunden Die waren da von blüte naß Do sach man nie gefehten kein alten ritter baß. A. 149, 1. Der rise l. in aber an. A. 2. Her hiltebr. V. künen. A. 6. vnd. A. 7. [her]. A. im do gar wol g. D. sich ho (wol) beb. A. 8. 10. verlorn — geborn. A. listu s. bistu. St. Blibst ligen so bist. V. 9. Uff so spr. V. D. er do. D. 12. den schilt verlor(e)n he(a)t. St. V. Der edel fürst vnd here den. H. [hin]. A. 150, 1. baume. V. böm er (do) z. H. St. schirme. V. St. hilffe. H. 2. [Her] Hilt(e)brant der werd(e, küne) man. St. V. H. 3. (Vnd) Enthielt sich. A. vnder. St. V. 5. Hinder die böm(e) er sich verb. A. 6. rise. St. V. [nach]. H. St. V. geschwinder. D. 7. binder. A. die böm. St. Dar h. H. 8. [al]. H. alz. St. stercken. D. 9. [her]. A. hiltebr. V. vil g. H. güter. A. 11. Daz der. St. V. 12. So spr. er a. A. 151, 1. im(n) wert(e). V. St. wych. D. 2. triben sy ein. H. Sus wiegete (mocht) er sich. St. V. 3. 6. umgestellt. A. (V. wiederholt 6.) Das er. H. St. 4. bracht (do) einen. A. 5. hinder die bome w. H. auß den b. D. 6. [in] — beg. A. mü(ü. te, i)den. D. V. St. H. 7—10. in H. anders gereimt und entstellt. 7. rise. St. 9. Vnd mit dir auff. K. 8. 9. dich nit han vff d. w. Vnd bussen vff. V. 9. So (Da) kund ich — striten. A. 12. tre(i)t. H. V. St. nit lange. H. luczel. V. clein. St. 152, 3. stang(e). A. hende. H. V. b. handen St. 4. röf(e)t uß der böme g. H. St. r. d. b. me(r) dang. V. D. 5. hag(e). A. er vm in sl. H. gesl. St. 6. hilt(e)brant. K. V. — brande(n). H. St. D. 7. sin. V. gewaltig. K. (b. gewaltigen. vgl. 153, 12). n. mer fristen. D. 8. hatte in vmbsl. St. Vor dem grosen hage. H. 9. Der a. h. b. D. Hiltebr. do b. St. V. H. Sich vnd (vmb) sin(en). A. 12. m. die fart(e). V. D. [ich f.] ich m. an (uff) die (ellende) vart(e). St. H. die tr. A. [153], D. Der. A. 5. Vnd hüt n. V. Und kan (Der mag) vns wol gehelffen mer. H. St. 6. den rechten weg(e). H. V. 7. [vnd] — zu dem. A. gange. St. V. 9. lange. St. 10. verw. H. St. 12. m. mit dem sw. nit gewaltigen (nie verwalten). H. St. (vgl. 152, 7.) ich sin m. dem sw. nit me vergelten. V. feinen. K. 154, 1. Vnd sich hiltbrant umb s. H. r. den walt ver(be)hagt. H. D. St. gehagelt. V. 3. Einer halben. H. St. lengin. H. 4. hin vß wolte. H. hiltepr. D. 6. Die stig(e) waren (was). H. V. St. 7. mag. A. vns. V. St. D. 8. (Also) sprach der fürste (degen riche. A. 10. hier steht 8: dieterich(e). A. 11. 12. Daz wir der risen über müt Zerstören went der volende. St. Daz H. St. 3. Das er. H. St. (In V. und D. steht hier 6.

m. geschlaten des r. üb. m. Werlich (Wann) der grosse valand (Der voland man). H. B. Uns müt des r. üb. m. Wan doch, d. groß vollande. D. hatt der welt v. zü leytt g. B. welt(e) v. zü leid(e) tüt. H. St. D. 155, 2. ruß in st. H. 3. vnder die böme. H. B. St. [4. 5.] B. im uff siner h. B. der alte. K. 6. Des nam der rise göme. H. St. B. 7. böm(e). A. sich do St. D. bög. H. 8. in seyn barte. D. 9. uff. B. St. D. Des risen list do nit lag. H. 10. gr. watten (vahtten). B. St. hiltpr. der zarte. D. 10. 11. Do er in uff gezogen hatte Er lag v. H. 12. dem ruhen. St. der enge. B. vff ein wytti(e)n do. H. St. eim wite. B. 156, 1. Do er in pracht uff. H. uff daz. A. 2. groß (starcke) va(o)lant. H. St. B. 3. erst. H. St. B. her(re)n. D. B. dem heren sagen. St. von berner sagen. H. (also wohl: vom Bernere). 4. [albie]. St. wa(e)rlich d. D B. 6. me(r). St. D. 4—6. Ich hön in gelett in einen stain Dar inn nie kein liecht erschain Ich hön in nit ze tod erschlagen. H. 7. han (hab) in — tun n. A. 9. yoay, m. A. 10. hant ab im geb. St. B. D. in geb. H. 11. 12. Daz er verlor(e)n hat daz leben Ich wil dich minen wurmen (och) zü einer spise geben. St. H. — dich uff myn trywe Auch den (meinen) w. g. B D. 157, 2. wer(e) g. St. H. 3. Er mohte(e) noch n. B. St. D. Das er noch. H. 4. [auch]. A. 5. [ich p. d]. Ach (O). H. B. D. himelsche edle(e) küngin. A. (trehttin. St.) 6. War er, H. Sag an ist er. St. 7. Maria m. H. 8. Durch d. — willen. H. St. 9. heimlich. A. 11. [nun] — eim. H. St. D. So h. B. D. 12. von. A. 158, 1. rise. St. B. 2. kem (och) baß. St. H im(e) ke(a)me baß. D. B. [3.] B. remen. H. 4. [die] — er im z. A. 5. Von bern d. a. A. den. D. Holtebr. B. St. 6. beg. A. niemen. H. nemen. St. D. nememe. B. 7. By sinem grawen (grogen) b. H. St. den. K. 8. Vnd m. H. Nur m. D. 9. ein g. H. B. assel(n). B. St. schlanckt. H. 10. des steines. B. H. D. 11. vnuert. K. 12. sin stang(e). H. D. Stricke. St. Hilt(e)brants sw. A. 159, 1. ich ie geb or(e)n. St. H. B. 2. meinen. K. m. anders de(a)n by dem. H. B. St. 3. Oder. H. B. D. du wilt. A. 4. 5. umgestellt. H. St. 6. solichen. B. D. sölchen. H. semlichen. St. 7. [auch]—[dar]. A. hie k. H. b(g)est. St. D. 8. bin (gar) selten nie g. St B. 9. Bi m. langen p. 12. gewisset. St berne. H. St. B. 160, 1. woltest. A. 2. es mir. B. mir. H. St. D. 3. den. St. von dinem. H. B. D. 5. thut. K. ich dri st. dest(er). St. H. ich nun dest gerner. D. ich diester gerer. B 6. m. ein t. A. 7. Sag an du. H. B. 8. steht als 10, und hier: Wo(ar) für hast mich ersehen. A. 9. rise. St. 12. [wol]. A. des steines. B. H. D. steinen. St. 161, 1. trüg. A. 2. [auch]. A. war frölich in. H. 3. im un(ge)werlich. B. H. vnwirdeclich. St. [vnd] — vnwirß. D. 4. geschach. A. wirser g. dann ie. B. gar grossen schmertzen do empfieng. D. 5. rise. St. hiltebr. B. hiltpranden. D. gieng(e). D. K. 6. [vnd k. p.] B. der kamer. St. H. 7. [waren]. A. is(n)en r. zu hant. B. D. zwen (die) ringe stehelin. St. H. 8. [in] — besl. H St. han geschlossen. B. D. 9. [er do v.] St. Von bern(e) d. a. hiltebrant D B. Er kam zü hiltbrant hin in. H. 10. Den möcht (Mochtt es in) wol han verdrossen. D. B. 11. ging. K. 12. [auch]. A. alleyn l. B. [162] D. 162. 163. umgestellt. A. 162, 2. w. zerhauwen. B. erhögen vnder nomen. St. durch h. u. g. H. über (Ein clooffter ob) des risen lenge. St. H. B. (lengin. H.) 5. güt (sin) gem. St. B H. 6. Die wit(e) vnd ouch die enge St. B. Die wytin a. d. engin. H. 8. Des berges uf B. St. alle ende. B. In dem berg allend. H. 9. krefte(n)klich. St. B. wuniglichen. H. 10. des. B. St. steines A. wen(de). A. 11. were(in). B. H. 12. sach ez gerne. A. wie gr. B wie wol er [groser] H. St. sorge. B H. 163, 1. helffein. K. helfant beyn in sidelen. B. helfe baine. H. h. beinen. St. D. 2. Dar ob hiengen(t) harpfen und sidelen. St. hangten harpffen vnde f. H. 4. 5. Vnd eyn vergulter gryffen klow Die (Der) was (auch) gar hofflichen do(a) Die (Den). B. D. Der zwergelin vil do vmb woren (Der do mängen by im warn) Da hi(e)ng ein über gebildetez (gültes) horn. St. H. 6. jayt. A. sinen mund. H. D. zü dem m. B. St. 8. horn er danne (do). A. 9. ieg(e)lich(e)s. A. 8 und 9. in H. umgestellt. 10. So bald mit. B. Her löffen m. St. So kam ieglichs m. H. Wer recht iung oder alte. D. 11. Sye (Vnd) spilten (do) vor im zu aller zyt. B. St. D. — im in dem husze wit. H. 12. Tryben sye (es) m. B. D. des pflagen sy zü aller zyt. H. 164, 1. (wol) durch schach(ff)zabelt was. St. H. B. also durchzieret. D. 2. edel(e)m gestein. A. liecht. D. ein bz glaß. H. D. 3. Gar (So) wuneclich b. St. H. [Do] was er (gar) wol durch stecket. B. D. 4. Ein speher meister ez (wol) tät (het). H. St. Eyn pfeller (pfleger) man auch (wol) darzü hedt. D B. 5. Wanne. St Wenn [es]. B. 5. 6. Wen d. r. geren het Des tages schin geletzet. H. [6. 7.] B. 6. Des stein(e)s schin verdecket. St. D. 7. (Vnd) Wann(e) der ryß(e) wolt haben nacht. H St. D. 8. pfeller. H. St. D. die pfleger. B. l. man. B. D. 9. Der (Das er) des steines schin verdackt. B. St. D. Der dem stein sin schinen dackt H. 10. Man swang im sin. B. D Sy erswungent ym sin. St. Wol durch schwungen wz sin. H. 11. Also dacten im die zwerglin zü. H. Man dackt (Vnd decktent) in als(o) ein fursten zü. B. D. St. 12. Man wartet sein. D. Vnd versorget in also. B. Des nahtes also. St. H. schone. A. [165]. A. 166, 1. Sy h.

(So d. sy, hůb man) in als(o) ein fürsten uff. H. St. V. D. 2. [vnd]. H. V. schlnff. V. St. huff. H. D. 3. [er]. A. 4. seinn schlaff. D. [auff]. St. 4. [do]. A. selbes. St. si-ner sin. H. 5. dy der. H. D. 6. Vnd (so) mynnigklich durch z(w)artet. D. V. Vnd so w. H. w. gezartet. St. H. 7. dez himelrichez (hymelkirchs). St. V. das paradeis. D. [ist]. A. des hymels trône [getan]. H. 8. sinen sinnen. V. D. 9. Du důst. St. Wie bist so gar ein H. torecht(iger). H. St. V. vnrecht. D. 10. Du mohtest sin sch. St. H. schand. H. 11. Jst (ez) daz. A. dich H. St. V. 12. hilf dich (hilfet) werest im (werstu zů) hymel vnd hettest da laid vñ (littest doch) arbeit H. St. hulf m. das ich im h. wer vnd (m. die schon zierde ich) můßt [doch] lyden arb. V. D. 167, 5. begund. St. V D. geriet — lůgen. H. 6. stein(e)s. St. V. D. 7. 8. Do sach er an der w. s. h. sarwat. H. 8. [dort]. St. Jn einer k. V D. An einer stangen h. H. 9. Her h. St. D. w. laides mat. H. 10. dar zů. A. 11. sins. St. V. D. hern sarwat. V. wat D. 12. Do by stund s. V. Vnd s. St. Auch seines h. helme. D. Do sach er sinen helme. H. wie bald er in (den) uff (ge)band. H. St. den saczt (band) er vff getrat (gar drat). V. D. 168, 1. Er sprach (o) himel(i)sch(e) kün(i)gin. A. (hymelschliche. H.) 2. Nu (Wie) hastu. A. 3. Erzeiget (Erzögt) wol ein teil. St. H. Mir so follenclichen erzouget. V. mildigklich gegeben. D. 5. dins. St. D. [6]. V. heil. St. H. Frist mir noch hie mein leben. D. 7. Daz ich. H. St. 8. můg. H. 9. ris(e) gieng dort vßna (vssen an). V. St. kam dort in her gan. H. Do kam d. starck r. so frayssan. D. 10. Mit sinen steh(e)lin(en) (eysnen) ringen. A. [11]. St. Dar in wolt er in han ver(ge)schmitt. A. geschach (doch, do). V. H. St. geschah e. D. [169.] D. 2. leint. H. 3. ergreif. V. Vnd nam. H. St. e. ander w. H. 4. Vnd zw. (die) V. St. H. ringe. St. [waren]. A. iseryn. V. stächlin H. St 6. lich. H. St. geloffen. H. 7. vmb sich. H V. 8. hiltebrande(n). St. H. 9. gewapnot. H. 10. Er trůg (het) an (in) siner(n) hande (henden). St. H. V. 12. Do (Erst) w. d. starcke rise erst (wañ) str. w. gew. St. H. V. 170, 2. er do. A. 3. dir. H. V. D. ge(er)lost. H. St. gelöset. V. gethane. D. 4. von dinen. St. (Al) Hie die d. V. D. H. 5. spr. sich. D. hiltebr. A. 6. s. hie V. S. h. d. aller gröst(e). H. St. Wir wend eyn streyt erst hane Allhie. D. 7. [hie]. H. St. in disem. A. hellen steine. K. 8. Vnd der. D. Der (noch). 11. St. V. H Mit (uß, von) ir beider lip vol br. H. St. V. 12. swerte. D. horte die swert sl. St. die schwere. H. die starcke sl. V. [auch]. A. Do. D. Jn. V. H. berge. St. 171, 1. Die. K. l. auch her. Sy triben ein ander hin n. h. A. 2. [die] A. wyt enzwer. H. [3]. V. grosse schil. St. schiel(en). D. V. gůtten wil. H. 6. zuckt. V. 8. [vnd]. A. do. D. zwirbe(l)t. V. D. St. zwürblet. H. 9. also. St. maltat. A. (mâle. D.) 10. m. der (man) verdirbet. A. 11. Dem nit e s. (semlich) w. wirt getan. A. 12. acht(e) er g. St. V. der vngefüge man. V. H. der rise (er was also) freisan. St. D. 172, 1. Sy h. A 2. Sye (Vnd) tr. [do] über (de)n turn. A. 3. Dar in (so). A. 4. hiltebr. — nydentlich. V. der zů (hieg). H. St. 6. [ul]. A. 7. swert sl. V. H. Das es also wyt e Jn den tieffen k. H. 8. Er hortz. St. 9. wart. A. 10. bernere. St. 12. er wil din trüwe sin. A. 173, 1. an mir ellenden (armen) hie n. A (Er wil an mir hie n. V.) 2. [selber]. A. 3. bewert. A. (bewarte. D.) 4. (Vnd) Daz er. V. St. [wol]. A 5. w. dick — empfunden han. A. 6. wa ich ie wart b. 7. kam er (mir) al weg(en) (erlich) K. 9. Des bit ich got von himel ach (auch, hoch). A. 10. dem obersten. A. 12. all s werde g. H. va(e)tterlich(e). D. V. 174, 2. stainet. H. 3. hiltbrant (min) m. A. 5. hü(eü)wen. H. D. hiegent. St. nide(n)klich. D. V. 6. greissen. V. daz wild geneister. St. (füre) ganeister D. V. 7. Zů ym in den stein stuben (do sturn, gerten). V. D. St. Fielen zů im in den turn. H. 8. drote. K. Von des staines orte. H. So gar vn alle orte. D. Nie grösser schla(ey)g er horte. St. V. 9. rüft(e) me(r) d. zw. A. zwier. D. zwirenen. St. zwürnot. H. zwuren. V. Die rechte Lesart ist also: zwirn, und rirn, Prät. von risen.) 10. hiltebr. V. D. erhorte. St. 11. des st. K. 175, 1. do. A 2. lobesam. St. V. D. 3. Noch dann (noch). V. D. Dannoch(t) St. H. hatte. St. 6. sw. sassen gar e. D. 5. 6. begund (wart) zu — sw. gar (hin) s. (noch bůß) ergeben. St. V. H. 10. w. wir ent musten. K 11. die min hern (im so hart) g. A. 12. truwe(n) [doch] A. 176, 5. held(e) ie. St. V. H. w. auf der haid w ging. K. 6. Den h. H. St. Jch han in. V. Hilff ich yn allen h. D. [dir]. A. 7. dir sin. A. 8. wildes k. A claffen. V. 9. Vff h. H. St. Der ryß h. nyder sl. V. D. 10. Das er do (be)gunde v. H. St. 11. [von]. A. jn V. D. 12. ein [grosse]. H. St. (Also) Ein scharffe (tieffe) w. V. D. (zwerg meint wohl verch). dar nach. St. das im d. bl. (der ottam) uß br. H. V. der atem im auß br. D. 177, 2. wil die. H. was im (do) nit (gar) l. St. H. V. lange. K. 3. kam (uff) w. A 8. erst ser (d)o. H D. Die sinen. St. [ser]. V. St. 9. [vnd]. A. der berner. V H. D. 11. Nach dem a. groß (sin, vil) beger. H. V. St. a. hiltprand zorn. D. 12 rise. St. V. D. w. werlich wer. St. V. H. Jch het das wol verschworn. D. 178, 1. [Vnd wer). A. Mäg(e) sin. H. St. V. Das du ledig werst g. D. 4. 5. umgestellt. A. vnd ich. A. ging. K. 6. Jn also kurzen st. A. 7. din gelid(e). A. (deine. D.) 8. zerblu(n)wen. St. V. H. 9. D.(S)o wolt ich din (uwer) fürhten nit. H. V. St. 10. Wärlich (Sicher) m. h. gerů(u)wen.

H. St. B. vgl. Nibel. 3519. 11. 12. vre — dich eine wile darnach ie leben li. St. fieng (gefangen het) — dich nit verde(e)rbet vnd also vor (von?) dir gieng (Glepch an derselben stat). H. D. In derselben zptt do ich dich hatt gefangen vnd dich verderbet nit. B. 179. 180 umgestellt. D. 179, 1. dir. H. B. 3. m. zu grossem sch. A. 4. hain. H. 5. [werlich] — helden zw A zweyen. K. D. 6. ser(e). A. 7. her der. St. D. nach(h) B. D. wolt mich han v. H. St 12. Also muß ich dir ych tůn (dir geschehen, ich liber bliben). H. D. St. Also tůn ich dir vileicht. B. 180, 1. hiltebr. A. 2. [ach] — [leit]. A. Ja du. H. 4. wie gar es gewesen ist (ich bin dir) din sy. St. H. B. 6. trůwe(n). St. H trůg es wol bes. B. 8. (hie) m. s. St. H. 9. m. schlůg er (der ryß). B. D. [er]. St. m. der r. hiltebr. H. 10. einen. St. (Gar) einen (vil) grossen sch. B. H. D. 11. [al]. A. Schlůg (Do) uß. H. D. helme. H. B. D. 12. schrot(e). B. St. D. schlage. H. geleit. A. 181, 2. im der r. H. St. D. het (ge)thon e. schr. D. St. ein sölchen schr. Tât H. 3. Was gatten. B. vß des (sin(e)s) helmes liste (lůsten, luste). B. H. St. auß seym helme so gůten. D. 4. Ein grössern. H Grössers. D. 5. strites w. B. D. ein stryt g. H. howen w. St. 6. Zu samen (An einander) sy do justen (wischetent, wosten). H. St. B. vor zoren sie do witen. D. 7. die. A. verloren. K. B. D. 11. 12. wie es mir wurt ergan — verderbet. St. tötet. D. mir von dir geschiht — vnd dich verderbet ni(h)t. H. B. 182, 1. Do wolt(e) ich din (uwer). A. 3. hiltebr. St. Der ryß sl. vff d. st. w. (6). B. Er zerspielt do behende. D. 4. Gar nast(e hin vff) vn trůg e. [h]. H. St. Mit synem swert ein grossen st. B. D. 6. des. B. By eines(r). H. St. stein(e)s A. [8]. B. schrof(f)en. D. B hoffen. H. scherpffen. K. 9. [al]. A. Do vor. D. 10. Noch (Er was) grösser dann(e). A. bachoffen. H. ochfen. K. 11. schuhe wit sp. St. sch. hine schielt. H. er zů drei(gen) stucken sp. D. B. 12. (Wunsch, Her) hiltbr. der alte dar h. s. enth. A. (beh. B.) 183, 1. list do n. enlog (lag, lang). H. B. St. 2. [zu]. A. Verhâw im. H. durch den w. St. r. ab. B. Hiltepr. de was wol zů mûte Er schreyt im in seym rock so gůt. D. 3. [das] s. gůt (liecht) g. A. 4. 5. en s. daz hürin (h. hürnin) g. Daz ez. w. (vntz) a. St. H. der e. zertr. St. erd entr. H. (Das es) Im für sin fusse hieng Das blutt im gegen den (von) henden gieng. B. D. 6. der. A. geschick. B. (vgl. 109, 5.) 7. d. alten w. w. A. 8. im der berner (von berne, sin her) h. A. 9. — chen. H. schnelle(n)klich(en). St. B. D. 10. ryß. H. B. D. Eigenot. B. Eigenoten. H. St. D. 11. Vnd s. — [alten]. H. St. 12. Das im das. A. ein. H. B. D. [lank]. B. 184, [1. 2.] D. Waz d. r. (er). H. St. hilt(e)brant. A. 2. sl. ez al(le)z. A. abe. H. 3. errâ(o)tten. H. St. sin n. geratten. B. Begund der ryß fast klagen. D. 5. im an der hend(e) entl. St. H. 6. von(r) iren sl. wotte(n, watten). St. B. H. irem grossen schlagen Wart. D. 7—10. (Als) In dem berg(e) ein starker wint (Rebt) Als(o) (Kem) von ei(ne)m wetter Sy schlůgen (hiegent, huben, heûwen) uff einander (zu samen) geswind (Jr) Jeg(e)licher gern (der) hette. A. (vngewytter — Vnnd waren beyd gar bytter Sy hetten d. D.) — wohlzwetter wâte — hâte. — 10. An im d. St. H. B. 11. Der K. hiltebr. B D. 185, 1—3. Jn (Er traff) der alten wunden ein Der rise moht(e) ez (sin) doch kein Lenger (de, nit mer) getr. A. das ain clain Lenger n. getr. H. 4. [an]. A. her u. d. H. har. St. her. B. 6. Vnd (Er) l. A. niene(a)n. H. B. 7. er zu d. h. nam. H. St. B. er do fussen began. D. 11. [al]. A. on(e) gewer. St. B. vngemůt. D. 12. l. me. B. r. gůt. D. 186, 1. von dan. H. D. 2. Hin gen. H. 4. [vnd] — her diet(e)rich. A. 5. [er]. A. du. D. [vil] vngefůger s. St. B. sorgen. A. 6. v. manchem wurm. St. H. B. vnreynē. K. 7. gesmack [der]. B. St. 8. hiltebr. A. 9. kumbers. St. H. B. mer. K. 10. daz. St. erkante. St. B. D. 11. alz v. St. Das im v. H. B. D. 187, 1. Vil lut (Do) rûft(e). A. Wa bistu von bern ein wigant. A. 3. dich — du — dir. A. gern(e) der m. H. St. D. 4. hie zů l. H. B. 6. gern wi(e)st ich wie im w. A. 7. Wâr. H. St. B. 8. berne. A. 9. Vnd (Du) hettest m. H. D. St. Du hast vil m. frumē m. B. 10. Die (Der) m. d. ritte[n] gerne. A. 11. l. enpfangen hie. H. St. B. l. hie geholt. D. 12. Dir ist (gar) recht g. H. St. D. als ei(ne)m (man). H. St. B. gůte l. St. der nicht dar zu ging. K. der nicht volgen wolt. D. 188, 1. nit. H. B. v. mir. D. 2. Des scheid(e) ich mich zů diser zit (geschiht). H. B. St. (m. yetzund von dir. D.) 3. d. hie aleine. H. B. D. 4. Das. K. Do. H. St. 7. m. gegangen. K. Ez m. gieng mir in dem tan. A. 8. Mit. H. B. D. In. St. 9. Den lip ich noch gesunde han. A. (Darumb ich yetzundt leyden han. D.) 10. disem. K. Al (Hie) vor (von) den. A. 11. Nun beutt du mir die hilffe dein. D. 12. danken. B. D. min. A. 189, 1—3. wie 187, 1—3. Des antwurt im her (do) h. Dem edelen f. A. f. hoch genant. H. B. D. 3. gerne. St. H. 4. [nicht] wo mit. St. Wis(se)t ich (nûr) w. H. B. D. 5. Vnd v. doch laider nymer h. K. Das mich das yemant(s) wissen lie(ß). B. D. 6. berne. St. 7. volgen minem. A. ratte hie. H. 8. uß getrot. St. zehande. H. gar schier. B. glaub mir. D. 9. gie. H. 10. Vnd folge mir nit zu spot. St. (also: gedrate — spate). Wiltu folgen mir. B. Den rat den gyb ich dir. D. So zerschnid din gewand. H. (Greift ins Folgende, welches dafür verlängert wird: ander mer Sprach der edel berner Vnd bin m. — hende her.) 12. butt mir. B. D. 190, 1—3 wieder, wie 187, 1—3. Hyltbrant (der) spr. (vnd) das sol sin Mit

wilken, lieber herre min. H. V. D. Her h. spr. daz wil ich min Here üch hortte gernne dün. St. [3.] St. gerne. D. [das] A. 5. es an einander zü hant. V. D. Von bern der alte Hyltebrand. H. 6. Als. V. D. Vnd bot es. H. 7. Er liez ez in den turn (stein) h. A. 8. Er enpf. ez also (gar) sch. A. 11. zwei(ge)n. St. V. D. en zway stück do zerbr. H 12. sere. St. Er viel wider in den turn das im. H. Hiltbrant erschrack gar sere do er den fal ersach. W. D (aus 191, wo 1. 2. umgestellt). 191, 1. Do h. A. 2. Lalbers. H. D. Widerz. St. Wirser. V. 5. her(r)en. A. 7. gesthe — clage. St. klage groß. D. 9. Er gab im selber man(i)=gen slag. A. (stoß. D.) 10 krefftiglichen. D. jämer (freuen)=lichen. H. V. 11. erhort er. A. im. K. 12. Kere. St. Var. H. V. Reyt. D. hatn. H. 192, 1. uß wider in din pf. V. ich heim in din pf. St. ich schon in. D. ich uff hin in die pf. H. 3. des — valle(s). A. 4. v. (hin) ab d. D. H. vff den. St. 5. in. A. 7. durch. St. Das da so wunnigliche (willenklich durch mich). H. V. 8. bist. A. 9. min truw(e) er ermürdet (mordet). H. St. V. 11. 12. Vnd ker (Kere, Far meister) wider (vmb) gen bern(e) hin (heim) Ich enpfilch(e) dir lant vnd lüte vnd diether (dietmar) den brüder min. H. St. V. Darumb m. reyt heim zühant Ich befilch dir meyn brüder Diethmer vnd all mein land. D. (vgl. 20, 12.) 193, 1. aln(t) halb in. H. St. allenthalben (vmb) in dem. V. D. 3. Daz. St. V. rofft er. H. 6. klag(e)t(e) sich. A. 7. Wer (wz) hond (hant) ir gedacht. H. St. 9. Oder wns üch zü mir (wer hat mich hie (her) zü) bracht. H. St. V. Welcher mag mich erwecket han. D. 11. Wer m. St. V. Zwar er m. D. Das ir m. H. 194, 2. müst(u). V. St. D. 3. den v erlaß. K. 4. Erlös(e) d. hie. H. V. St. 5. zü der. D. spr. eckerich (hertzog äckerich, egerich). H. St. V. [an d. z.] V. 6. Ich weiß ein leyter swer(e). V. D. H. Ich dün üch leidez bere. St. (vgl. 197, 6.) 7. (Sagent) Wie ist üwer her g. H. V. D. 8. 10. gern(e) — bern(e) A. 9. [vnd]. A. spr. sich. D. hiltebr. H. V. D. 11. das claine zw. A. 12. Weñ. H. Wie. D. 195, 1. Daz wiste(e) ich (Vnd wiste) gern w. A. 2. yemant. V. Das lauffent m. doch w. h. H. Ob ich m. d. liest. w. h. D. 3. zwerke K. zwerg. H. V. wild twerg e. St. (wohl: getwerge, oder ein dreisylbiger Schluß, der aber im Reime nicht so statthaft, wie im Einschnitte.) 4. Her(e) ich. V. St. D. [do]. A. mere. K. St. 5. [zu]. A. Vnd w. H. swere. St. 6. Wa(e)nne(e) kam — [nit]. A. berg. H. St. V. 7. dar vmbe H. St. [8. 9.] V. Des (Do) antwurt im. A. 9. ein r. H. St. 11. Vnd hat. H. St. Vnd ist g. V. D. 12 das. H. V. ie die. W. (dreisylbiger Einschnitt). nie. A. [196]. A. 197, 1—3. Des (Do) antwurt im — Hiltbrant dem f. — weis e. leiter. A. 4. h. grinen. St. (vgl. 6, 8. 7, 1.). vnsers (des) h. w. V. H. vor meynes h. w. D. 5. [auch]. A. so f. H. St. sol(n)t ir. D. V. St. 6. Die (Sü) tünt üch laides bere. A. (leyt verkeren. H. vgl. 194, 6.) 7. nider(n). St. V. H. hinab. D. 9. worcht (hat gewurckt) — liep(ob)lich(es) zw. H. V. D. Sü wirketent sü kestlich von werg. St. 10. dar vmb ist sy die beste. H. V. Di Dar von — ouch veste. St. 11. er. St. V. 12. lentern. K. leiter. A. (immer). 198, 3. nam. A. sy alters eine. H. St. D. 6. hellen. K. 7. [vnd] — inne(n). A. 8. grossen s. A. 11. beren. D. 12. nement. H. St. W. 199, 1. Do er d. l. wart gewar. A. 2. snelle(n)lich(en). A. (fenfftigl. H.) 3. steige. K. 4. turne. H. V. D. ging. K. 6. Vnd d. St. V. n enlieg. H. erluget. V. 7. Hilt(e)brant aventür b. H. V. D. Er a. hatte b. St. 8. Er sprach sind g. w. h. (min l. h.) H. V. D. Sint w. St. 9. Sint ir noch nit strites g(b)ew. A. 10. (Mich dunket) Freud was (wer) üch (zü, gar) verre. A. 11. spr. sich d. zw. gleych. D. spr. (der) herzog äcke (ecken, eygen)rich. H. St. V. 12. Sint g. w. uß sorgen. A. d. edler (ein) fürste rich. H. St. [200.] V. D. 1. dang dir. St. 4. Wanne(n). H. St. her nu. H. har bek. St. 6. Wonest. H. Vnwestu hie die b. St. 7. Her h. St. [H. spr.] H. wiltu volgen mir (minem rat). St. H. 8. (So) büt(e)z dem. St. H. 9. libes er dir geb hat. H. 10. Gib im sines dienstes (zü dienst) lone. H. St. 11. ackerich. H. eckrich. St. 12. h. birgel. St. [auch] — ein fürst(e) so rich. H. St. 201, 1. Got lon (dang) dir sprach b. H. D. St. Do spr. von bern h. V. 2. Sit d. A. Hyltbrant spt. V. 3 spr. ez. V. St. vff min huld. St. 6. von sch. A. vnschulde St 8. 10. umgestellt. H. St. Wo. St V. D. Wan. H. mich. St. D. [9. 10.] V. [vnd]. A. Wan. H. du ez an mich r. St mich des ger. D. 11. [von im]. A. do der D. der herzog eckerich St. 12. sich vmb (vil) balde. H. V. D. hin (do, vnd gieng) wider in d. b. V. D. H. Er hüp sich wider in d. holn b. von her dietrich. St. 202, 1. Der berner sprt herr m. H. [Er spr.] Hilt(e)br. lieber m. V. St. 2. Sagend a. D. Also l. also. St. dir V. [hie]. A. 3. enth. H. geh. V. St. wol wie. St. [do] A. 7. dun(d)er. V. St. turn. H. 8. für (vmb) die o. A. 10. eim. St. 11. Wirser mir (do) n. gesch. St. V. Das m. w. n. g. H. 12. [das] H. Hiltbrant der (alte, lacht vnd) sprach. H. V. D. her h. do spr. St. [203.] A. 4. eben. 12. neheir. Anstatt 204 haben A: (Al) Bidem bart er mich do (ge)vieng Do er mit mir vast danne(a)n gieng Hin gen (Gegen) dem ho=l(e)n steine In minem bart(e) lag (do, im) sin hant Also sprach meister hiltebrant Do was mir(n) freud(e) (gar) kleine Den minen bart er mir zerlaß (erlaußet er mir baß. D.) Recht als(o) ei(ne)m diebe Und daz ich (mir) alles daz

vergaß Daz mir ie geschach (wart) ze libe Er het (hatte) mich fenster (anders) wol getragen Nu(n) lassen wir in ligen Ich han(d) in ze tod er(ge)slagen. 205, 1. zů dem rossen (hin) dan. A. 3. bern e. St. 5. also. St. [zwen]. A. den f. D. die hohen f. H. 6. Do (Und) sach man sy gar (do) gern(e). A. 8. rittern. H. St. B. 9. wie im. St. H. w. genant in d. land besch. B. 7—10. Do clagten sich die herren hart Was sy hedten erlydten Do von dem Rysen auff der fart Wie sy hedten gestryten. D. 11. 12. Von der aller grösten not Seit (Sprach) hiltbrant der alte. H. B. St. Dar von sagten sy frů vnd spat Hye mit wil ichs beschließen. D. diz (das) liet. St. B. D. der ryß ist gelegen tod Hie haut ryß Sigenot ein end Got uns allen kummer wend. H.

6. Dietrich und seine Gesellen.

1, 12. vates. 2, 11. raupt. 12. pflegen. 8, 4. gelegen. 9, 5. pernner. 11, 9. edlen. 16, 3. reimen. 17, 10. Affigant: sonst Tervigant. vgl. 27, 7. 23, 12. hebt. 25, 12. disser. 26, 7. 8. vielleicht auch het für mocht zu lesen. 27, 3. viell. auch: ergib dir mich. 7. Wigant, Gǎppito ist Tervigant, Jupiter. vgl. 17, 10. 100, 2. 30, 4. dort. 31, 3. dietmar mein. 38, 2. 6. Dieterich. 44, 2. peten — starck. 47, 11. l. harnisch. 48, 5. des war. 11. etwa: ros das sach er stan. 49, 12. schrot ist auch schrat zu lesen. 51, 10. das. 12. Seitmen könnte auch Seitinen gelesen werden. Die Tron scheint zwar zunächst die Traun: doch könnte auch die Tron, an welcher Troneck liegt, gemeint sein. vgl. 58, 6; wo Lane auf Bonn weiset. 52, 9. l. figlos. 53, 2. Helfrich ist ein Versehen für Nentwin, den Sohn Helfrichs (51, 12. 52, 4. 58, 10.) aber öfter, und 55, 3. sogar im Reime. vgl. 91, 4. 53, 10. mochtem. 56, 4. jechen. 58, 6. vgl. zu 51, 12 und Ecken Ausf. 64. 59, 11. b. wurmes. 60, 6. auch auch got. 63, 10. l. fur die. 65, 7. l. hebn. 69, 1. den. 71, 4. engegen. 72, 8. wil. 12. l. es. 75, 5. l. schimpff. 80, 9. vgl. 106, 10. 82, 5. hoh. 84, 11. vnkret ist ungeredet. 12. b. rebens. 85, 12. hierauf steht noch, aber mit Roth ausgestrichen: ir must vns morgen pleiben, so wil ich mit euch reiten han, sie mussen erst han wan und freud, und huben erst zu tantzen an. 86, 4. cleinheit ist kleinod: wie 124, 5. 87, 3. wetzel. 12. prort. 89, 2. oleym. 91, 4. b. Nentwein. vgl. zu 53, 2. 93, 4. zugt. 97, 5. ecken. 98, 1. manchen rigel. vgl. zu 110, 5. 100, 2. Wigan: vgl. 27, 7. 104, 2. darff. 105, 3. wo wern der h. v. P. 7. derlosst. 10. gesilge. 106, 10. vgl. 80, 9. 12. pent ist behend. 107, 3. schwartzt. 4. win pran weiset auf den Ursprung von Wimpern, nämlich wint bra, Windbraue, Braue zum Schutze gegen den Wind (und Staub: wie die einfache Braue, Augenbraue, gegen den Schweiß). 5. pilbis ist wol pilwis, Hexe (das Nord. böl-wis), was in der zu Wolfdietr. 195, 2 angeführten Stelle des Titurel mit schrawatzen zusammen steht, und auch noch im Ackermann aus Böheim Kap. 6. 108, 7. peil: merkwürdiges Präterit., das bilen, bellen, voraussetzt. 12. b. wurmes. 110, 5. glech? 116, 12. wohl: sein sun. 117, 10. geflogen. 118, 4. l. ger(n). 122, 3. dem oder dein. 124, 5. vgl. 86, 4. palten ist behalten. 126, 9. hier folgt noch, aber roth ausgestrichen: Und kunt ir nit gewinen. 127, 1. Nachst. 130, 11. altenn.

7. Zwerg Laurin.

2, 5. 3, 2. waren. 7, 3. b. funfe. 14, 8. das ist beim Umkehren des Blattes wiederholt. 16, 6. den dan. 18, 6. irer. 7. wol: über. 22, 8. ich werd. 24, 5. kam. 25, 8. schlecht. 27, 3. do. 28, 8. den. 29, 8. auf. 30, 3. garten. 33, 5. hofhart. 34, 6. pran. 44, 4. auf den 45, 4. den. 47, 6. hat. 49, 7. hofhart. 50, 2. 4. sachen — der flachen. 53, 4. reint. 59, 3. zu hant? 62, 5. sach. 65, 4. Ortney: vgl. Otnit 283, 8. Wolfdietr. 331.

Ecken Ausf. 21, 7. 69, 7. wol: von Albriche vgl. Otnit 66, 7. 72, 4. ert scheint ort. 76, 6. hel keplein ist hier als Hut gedacht (wie im Fortunat) 118, 4. vgl. Nib. 1793 (die Lesarten), sonst tarn-kappe. 81, 3. hofhart. 83, 6. thun. 92, 7. girchs. 93, 4. vielleicht: nas wurd. 99, 6. 8. sahen — geslahen. 100, 8. gemeyn. 102, 6. l. im für ir. 106, 3. l. wander. 118, 4. vgl. 76, 6. 131, 6. er steht zweimal. 139, 4. puchen. 140, 6. 8. geslachen — sachenn. 144, 7. han der. 153, 5. geprengen. 154, 6. wol: wirdikeit. 157, 2. rustens. 5. sachen. 8. magt. 168, 6. welt. 170, 3. wollen. 171, 1. 3. sachen — geslachen. 172, 3. das ich war. 174, 6. stat. 176, 1. Allas. 178, 2. sachssen. 4. mas tisch. 181, 5. konge in. 183, 5. vinger ist Fingerlein, Ring: wie 105, 2. vgl. 102, 1. 184, 8. dit. 188, 6. qwalim ist twalm. 193, 3. pausfen ist stossen, schlagen. 195, 2. gedach er der twerg-gein. 200, 3. gewalke. 202, 2. twergein. 205, 8. sag. 207, 6. l. wart. 211, 6. wil. 212, 7. sachen. 217, 4. put könnte von paden, baden, sein sollen, steht aber wohl nur für wut, watete. 218, 5. koppen. 219, 8. peitz ist beides. 225, 7. et vacht. 227, 3. lachens dingen. 6. d'yn (dunkel.) 228, 2. auf steht doppelt. 231, 1. twerg. 232, 6. d. (der) was. 233, 3. nit. 236, 6. er druckt. 247, 5. mitzen ist auch unten zu lesen. 248, 8. entsann scheint entfann. 253, 2. l. versloffen. 262, 3. vgl. Nibel. 8004. 264, 6. verzclagen. 272, 1. l. Witig slug im. 273, 1. mochst. 274, 1. derslachen. 279, 2. hem ein. 285, 9. schnit. 286, 3. jolander ist wol galander - Lerche. 289, 1. auf. 5. der zaichen. 306, 4. er ist wol ir, ihrer. 307, 3. kune. 309, 5. wil. 315, 3. d. hinnen. 316, 6. sagen. 319, 3. sie lerden? 321, 3. rechen. 325, 6. streik. 8. l. (er).

8. Der Rosengarten zu Worms.

4, 7. oder stecke. 7, 7. losson. 8, 6. walter. vgl. 13, 4. 55, 1. 107, 1. 204, 1. 9, 4. d. Waffenstatn: wie 56, 2. 11, 2. den. 13, 2. kongiren. 15, 7. schetz ist schätzet, achtetet. 28, 5. wei-pfeln (beim Abbrechen der Zeile). 29, 3. d. marke. 32, 3. swerten. 33, 7. dolet ist sonst dolest, dalest. 40, 2. l. wolt für bekant wol bestan. 42, 1. d. auch. 48, 4. me ist auch nie zu lesen. 51, 7. sie ist sei; wenn nicht sol zu lesen ist. 55, 1. Walther: wie 8, 6. 56, 4. d. ein: wie 131. 8. 59, 6. fein. 8. fein. 61, 3. heynem. 66, 8. stehelm ist auch stehelin zu lesen. 73, 7. wie 158, 2. 75, 3. ruste. 80, 4. vnd ist überflüssig. 94, 2. das. 4. vos. 96, 1. hinter reichen folgt noch mit grosser, aus 4. 99, 3. hieten: merkwürdige Form, wie heit, heite in Ulrichs Tristan. 100, 3. hende. 103, 1. besten. 105, 2. ist. 107, 1. 6. Walt(h)er: wie 8, 6. 111, 7. vgl. Etzels Hofh. 101, 5? 113, 6. grab ist gra, grau. 120, 1. Sagestraf. 130, 2. der degn. 131, 3. plubem sind blumen. 132, 3. d. auch. 8. dy stan. 133, 3. 139, 1. sag. 140, 7. stime. 148, 8. gasant. 153, 7. d. dick. 159, 4. den. 163, 3. d. euch. 167, 3. sig. 170, 7. mit. 178, 7. entpfehen. 185, 2. des. 3. des. 187, 2. ginig. 190, 4. sich für spil. 192, 7. mag. 197, 1. Sad. 198, 4. vor. 201, 4. den. 203, 8. frursten. 210, 4. besten. 215, 1. sprach. 217, 4. wil. 217, 7. allem. 226, 5. d. nit. 229, 1. falcken ist Verwechslung mit Dietrichs Ross Falke (vgl. zu Wolfdietr. 158, 2), wie es im Grundtexte dieses Liedes 292 (in meinem erneutem Heldenbuche Bd. 1.) steht: nur sind beide auch dort vertauscht und Scheming, der ursprünglich Witig gehörte, heisst Dietrichs Ross. In der Wilkina-Saga Kap. 199. leihet anstatt dessen Witig sein Schwert Mimung an Dietrich. 229, 3. mir. 235, 2. fein. 239, 3. es Ueber 241. 1. punt(sc)hu. 242, 4. d. er. 246, 4. erslugen. 254, 6. d. manche. 256, 4. als ich. 258, 1. gewinnen. 8. fehlt wohl tet. 204, 2. 266, 6, und immer im folgenden Kampfe, walther: wie 8, 6. 273, 8. d. mit im. 276, 5. l. grossen. 277, 3. d. es oder al. 282, 8. wol eht oder et für eck. 283, 8. allen. 285, 6. beschanden. 286, 1. Helnschrot. 298, 1. d. maisterlichem. 302, 7. d. des sey. 308, 7. vnnerben. 311, 2. vnhersait. 316, 1. palt. 320, 4. hen. 324, 4. facht. 328, 7. vnder steht zweimal. 340, 7. mochst. 344, 1. weissen. 348, 1. funftzick. 350, 4. postait. 351, 1. mustz. 360, 5. setz.

9. Hildebrands-Lied.

1, 5. fan ist undeutlich geschrieben. 11, 2. schagk. 12, 5. l. nucken. 19, 8. fon könnte auch fern gelesen werden. 21, 6. krapen: auf dem Gemälde zu diesem Liede stehen silberne Vogelklauen in blauem Felde. 24, 8. l. pringst.

10. Das Meerwunder.

1, 7. genungt. 2, 12. weidman: vgl. 22, 9. Scheint ein volksmäßiger Teufels-Namen, vielleicht als wilder Jäger, im wüthenden Heere. 4, 2. b. unz das. 5, 9. fursch. 10, 2. etwa: die sach die sol: wie 31, 4. 15, 10. sich her. 16, 3. den. 20, 1. warem. 22, 9. vgl. 2, 12. 24, 4. dem sun. 25, 2. dar. 26, 7. b. ich sag euch s. 28, 9. b. meres stat, Gestade. 29, 8. steht am Rande nachgetragen.

11. Herzog Ernst.

3, 9. mein freund ist. 6, 5. b. hin. 7, 7. gewachet. 12. wach. 10, 8. das. 11, 7. wol. 13, 2. zo ist zwo. 12. schuften. 15, 11. haust. 16, 8. lait. 18, 3. beslachen. 19, 7. l. magedein. 20, 7. vo nit. 21, 5. ummere. 23, 6. wolle. 7. gewachet. 8. dem. Noch unser Sprichwort: die Wurst nach der Speckseite werfen. 24, 1. dos er. 26, 12. snebelleter. 27, 3. verswinden. 28, 7. derslahen. 12. das must. 29, 9. vnder kein. 30, 12. er muß. 32, 12. helf. 34, 5. b. in; wie teur er swur! 35, 8. schönere. 38, 2. sach. 12. gehalfen. 39, 7. ist anstatt 9 wiederholt, und zwar als Verbesserung; das dafür und weiterhin Ausgestrichene ist aber noch zu lesen, und daraus, wie aus der Versetzung in 12, ist 9 hergestellt: pleiben, der singer wil trincken wein er wils nit lang treiben, wan ich yr nit gehelfen kan also das sie komen heym der singer wil trinken wein nun horet wie der konick sprach. 11. er yr nun gehelfen. 12. heym der singer wil trincken wein. Diese am Schlusse (54) wiederholte bänkelsängerische Anrede der Zuhörer kehrt im Heldenliede von Morolf öfter wieder. 40, 7. sach. 44, 8. sachen. 45, 1. 2. erging — enling, 46, 8. rende. 11. etwa: und wen man da zu hofe as. 47, 10. im gen. 53, 2. dem pey. 12. b. kuner man. 54, 5. endt nam. 6. sterben. 12. lot vnd trincken.

Bruchstücke vom Hildebrands-Liede.

I. Veesenmeyers Handschrift.

2, 3. Herollebrant. 6, 4. b. alter. 6. l. eyne.

II. Wiener Handschrift.

Bei der siebenten Reimzeile fehlt die Zahl (25), in Beziehung auf Kaspers von der Rön Bearbeitung dieses Liedes.

Die Anmerkungen zum Hörnen Siegfried sind dem Liede selber hinten angedruckt.

Druckfehler und Zusätze

in den Anmerkungen.

Gudrun. 50. vgl. 1139. 914. vgl. 6824. 1039. vgl. 3763. 1045. vgl. 1103. 4291. 1308. vgl. 6374. 2124. vgl. 2644. 2489. vgl. 6407. 2695. vgl. 6618. 3162. vgl. 5820. Dietl. 1595. Zwar ließe sich auch an Laststeine, in Luthers Bibel (Sacharja 12, 3) denken. 3190. vgl. 5364. 3568. vgl. 4607. Für 4029. lies 4030, 4155. vgl. 6029. Für 4091. lies 4191. 4291. vgl. 1045. 4472. vgl. 6788.

Dietlieb. 6379. vgl. 10900. 12962.

Großer Rosengarten. 85. vgl. 879. 143. vgl. Siegenot 20, 5.

Kaspers von der Rhn Heldenbuch.

1. Otnit. 65. vgl. Laurin 69, 7. 278, 1. vgl. Wolfdietr. 331. Ecke 21, 7. Laurin 65, 6.

2. Wolfdietrich. 158. vgl. Rosengarten 229, 1. 195. vgl. Dietrich und seine Gesellen 107, 5.

6. Siegenot. 89, 1. ist die erste auf S. 49. gehörige Zeile verrückt und steht als die letzte auf S. 52. — 95, 9. lies mir für mie. 109, 3. vgl. 183, 6. 125, 2. lies meim für mrim. 126, 12. lies ûch für üch. 129, 2. lies müst für müst.

Gudrun.

Aus der Wiener Handschrift.

Ditz puech ist von Chautrun.

Es wüchs in Eyerlannde ein reicher künig her,
gehayssen was er (Sigebant; sein vater der hiess) Ger;
sein müter die hiess Vte vnd was ein küniginne:
durch ir hohe tugende so getzam dem reichen wol ir mynne.

Ger dem reichen künige, das ist wol erkannt, 5
dienten vil der bürge, er hette siben fürsten lanndt;
darynne het er recken vier tausent oder mere,
damit er täglichen mochte erwerben, baide, güt vnd ere.

Den iungen Sigebande man gen hofe gepot,
da er solte lernnen, ob im des wurde not, 10
mit dem sper reitten, schirmen vnd schiessen,
so er zu den veinden käme, daz ers dester bas möchte genieffen.

Er wüchs vntz an die stünde, daz er waffen trüg,
in heldes achte, er künde alles des genüg,
des in solten preysen mann vnd magen: 15
des lie der helt edel dhain zeit sich betragen.

Darnach in kurtzen stünden da schiet sy der todt,
so noch den edlen leuten geschicht in grosser not.
ia ersend die vrkhunde in aller fürsten richen,
der wir mit grossen sorgen mueffen warten aller tage tägelichen. 20

Die Sigebandes mueter den wittwen stül besass:
der märe helt güter, darumb liess er das,
daz er nicht wolte mynnen zu rechter seiner ee:
der edlen küniginnen was nach Sigebanden wee.

Sein müter riet dem reichen, daz er im näm ein weib, 25
dauon getewrt würde sein lanndt vnd auch sein leib,
nach so grossem sere, er vnd auch sein kunne:
nach seines vaters tode volgt im, baide, freude vnd michel wunne.

Seiner müter lere die behaget im wol,
der begunde er volgen sere, als man freünden sol: 30
er hiess werben ein(e) die pesten von den richen,
die sass in Norwage; des hulffen im seine mage vleyssiklichen.

Sy ward im gemahelt, also ist vnns geseyt,
da ward ir hofgesinde vil manig schöne mayd,
vnd siben hündert recken von Frideschotten lannde(n); 35
die füern mit im gerne, wann sy den iungen künig wol erkanden.

In magtlichen eren, die ye da fueren mit,
sy prachtens im ze lannde nach reichem küniges sit.
die sy da sahen gerne, die begunden ze eylen:
bedecket man die strasse vant vil wol in vierdhalben meylen. 40

Bedecket allenthalben bey den wegen was
von der leute crefte, baide, plümen vnd gras;
es was in einen zeiten, so die laüb entspringent,
vnd daz auch in dem walde aller hande vogelin ir weyse am pesten singent. 45

Gelffer thumber leüte rait mit ir genüg.
vil manig sawmermaule ...... trüg,
das ir hofgesinde brachte von dem lannde:
der gieng tausent bey ir geladen mit schatze vnd mit gewande.

Emphangen ward vil schone das mynikliche kint
auf zwayer lannde marche, da sy der weste wint 50
von des meres vnde wäen ab begunde,
man gab ir herberge, daz der iünge künig vil wol geschaffen künde.

Mit buhürt ward emphangen die ritterliche maid:
es was nu zergangen mit grosser arbait.
die fraw ward gefüeret in des Geren lanndt: 55
sy ward da vil gewaltig vnd sider verre bekant.

Was sy ir kunden dienen, des was man ir berait; 57
den vil güten moren die güten satelklaid
hiengen für die hüeffen nider auf das gras:
ahey, wie hohes mütes der vogt von Eyrlanndt was! 60

Da er küssen solte die mynniklichen maid,
bey im ward gedrungen mit grosser arbait;
da hort man erdiessen manigen buckel reichen
von ir schilden stössen: sy kunden einander nicht entweichen.

An dem nachsten morgen da ward für gesant, 65
wie sy kumen solten in des fürsten lanndt;
da sy bey recken solten tragen krone:
sy ward seyt küniginne, und verdienet an dem helde michel lone.

Daz er sy solte mynnen, das dauchte nyemand recht:
sy was ein küniginne, da was er dannoch knecht. 70
da muest er tragen krone ob edlen fürsten reich(e),
des hulffen im seine mage: seyt ward er ze kunde lobeleich(e).

Funf hundert recken namen bey im schwert;
alles, des sy wolten, wurden sy gewert,
von rossen, von klaidern, von maniger hannde wete: 75
der iunge kunig edel belib an seinen eren harte stete.

Er sass in Eyrlannde seydt vil manigen tag,
daz sein hohe ere ringe nie gelag:
er richtet, wen er solte, vnd rach der armen anden,
er was beuollen milte, vnd was ein tewrer helt ze seinen hannden. 80

Im dienten seine hübe das ereftige güt:
sein weyb die küniginne die was auch so gemüt,
der sy geweltig tate dreyssig kunig lanndt,
ob sy die haben solte, die zergabe gar ir hant.

In den nachsten dreyen iaren, so wir horen sagen, 85
sy begunde bey dem künige ein edel kindt tragen,
das ward getauffet vnd seyt genennet
bey seinem namen Hagen, dauon man das mare wol erkennet.

Man hiess es ziehen schone vnd vil vleissiklichen phlegen:
geriet es nach dem kunne, so wurd es wol ein degen. 90
sein phlagen weise frawen vnd vil schöne maide:
sein vater vnd sein muter sahen an im ir liechten awgen wayde.

Da was es gewachsen ze siben iare tagen,
man sach es dick rechen auf iren handen tragen;
im laidte bey den frawen vnd liebte bey den mannen: 95
seyt ward es in frömbde, es ward von in gefueret verre danne(n).

Wo das kint die waffen auf dem hofe sach, 97
der mocht es bekennen, dicke das beschach,
daz es ze claider begerte helm vnd ringe,
daz im seyt (ward) frombde, do gelag gar sein gedinge. 100

Aines tages Sigebant auf ainer greden sass;
sein weib die künigine mit im redte das
vnder einem zederpawme: „wir haben eren vil:
mich wundert einer märe, der ich verdagen nicht en-wil."

Er fraget, was das wäre? da sprach das edel weib: 5
„des verdreüsset sere mein hertze vnd mein leib,
daz ich dich syhe so selten, darumb so ist mir laide,
bey deinen kuenen helden, in der meinen augen waide."

Da sprach der kunig edel: „wie sol das geschehen,
daz du mich woltest gern(e) vor meinen recken sehen? 10
das lass du mich erfinden, kunigine her(e)
durch deinen willen so han ich arbait destmer(e)."

Sy sprach: „so reiche nyemand ist lebentig erkant,
der habe so vil der burge vnd auch weite lant,
silber vnd gestaine, vnd golt das schwäre: 15
dem tün wir vngeleich(e), des ist mir ze leben vil vnmäre.

Do ich magetlichen in Frideschotten sass,
herr künig, meine mare merket ane hass,
da sach ich teglichen meines vaters man
nach hohem preyse werben, des ich hie kunde noch nie gewan." 20

Sy sprach: „ein kunig so reicher, der solt (es) dicker sehen,
als ir seyt genennet vnd ich euch hore iehen,
er solte mit seinen helden offt buhurdiern,
damit er seine erbe solte vnd sich selber ziern.

Es ist an reichen fursten hart kranckher müt, 25
die zesamen bringen on massen güt,
ob sys mit recken nicht willeklichen tailen:
die sy aus sturmen bringend, tieffe wunden, wie sol man die haylen?"

Do sprach der kunig edel: „frawe, ir spotet mein.
ich wil in dem gedingen vleissiklicher sein, 30
daz sich des mein hertze nymmer sol verkeren,
man müge mich vil leichter nach edler fürsten site geleren."

Sy sprach: „so solt ir senden nach edlen fürsten in das landt,
vnd pieten in ze geben schatz vnnd gewannt;
so wil ich poten senden nach meinen magen, 35
ich empeut in holden willen: so mag vnns dester mynner hie betragen."

Der kunig von Eyrlannde zu seinem weybe sprach: 137
„ich wil euch gerne volgen, wie es mer geschach,
daz man nach frawen rate lobten hochzeiten:
mein vnd ewre mage wil ich heer ze hofe hayssen reiten.“ 40

Da sprach die kuniginne: „das ist mir nicht laid;
so gib ich besunder fünff hundert frawen claid;
vier vnd sechtzigk maiden den gib ich gůt gewate.“
do das der kunig erhorte, er iach, daz er es williclichen tate.

Der lobte hochzeite darnach in achtzehen tagen: 45
den freunden vnd den magen hiess er allen sagen,
die hin ze Eyrlande gerne wolten reiten,
daz sy nach dem summer von des winters stunden solten peiten.

Gesidel hiess er merchen, so wir hören sagen,
das můste man von dem wilden wald dar tragen; 50
sechtzig tausent helden den hiess man allen pencken:
das kunden wol gepruefen des künigs trugksässen vnd schenncken.

Reyten sy begunden auf vil manigen wegen,
die ze hofe komen, der hiess man schone phlegen,
vnd daz dem kunige reiche 55
komen dann ze hofe sechs vnd achtzigk tausent lobeleiche.

Von des wirtes gadem klaider man da trůg:
allen, die ir gerten, den gab man ir genůg;
darzů gab man in schilde vnd ross von Eyrlannde.
die edel kunigin(ne) zieret auch vil mit gewande. 60

Sy gab wol tausent weiben herrliche wat,
vnd vil den maiden, das kinden rechte stat,
von porten vnd von gestaine vnd manigen phelle reichen:
die mynneklichen frawen stůnden in ir wate saůberleichen.

Alle, die sein gerten, heten gůt gewannt; 65
da sach man ross springen den knaben an ir hant,
die prachten lyechte schilde vnnd scheffte reiche:
Ute, die vil edel, sass in den venstern lobeleich.

Da erlaubte buhurdiern der wirt den gesten sein:
des ward tuncke(l) da vil manig schein. 70
die wol gelobten frawen sassen also nahen,
vnd die helden phlagen, daz sy es beschaidenlichen sahen.

Der buhurt werte lang(e), so dick ist geschehen:
der wirt sich wolte lassen bey seinen gesten sehen.
das lob(t) in gůter masse sein weib die küniginne, 75
vnd sy so nahen sass(e) oben an der zinne.

Da er geriten hete, als es fursten wol gezam, 177
da begunde er wennden, das tet er one scham,
den seinen lieben gesten die starchen arbait,
nach vil grossen eren, da was er fur die frawen ir gelait. 80

Ute die schöne grůessen da began
die frömden zu den frewnden; dauon sy gewan
manigen gast mit willen, die sy auch gern sahen:
der Uten gabe dorfft ir dhainen nicht verschmahen.

Riter vnd frawen man bey einander vant; 85
in was des wirtes wille allen wol bekant,
daz er in eren günde bey seinen hochzeiten.
wider abents hiess er aber die werden geste reiten.

Die hochzeit weret vntz an den neůndten tag.
wes man mit ritters füren bey dem künige phlag, 90
des mochte die varnde diet(e) lutzel da verdriessen;
die hetten arbait(e), wann sy sein auch wolten geniessen.

Pusawnen vnd trummeln vil laute man do vernam,
floyten vnd harphen, wes man da began,
rotten vnd singen, des vlissen sy sich sere, 95
pheyffen vnd geygen: in ward der gůten claider dester mere.

An dem zehenden morgen, — nu horet wunder sagen —
nach ir aller wunne, můst ir maniger clagen;
von der hochzeit(e) erhebent sich newe märe:
nach irer grossen frewden sy komen in vil hertzenliche swäre. 200

Da der wirt mit frewden bey seinen gesten sass,
da kam der varnder ainer: mit vleisse kunde er das,
daz er fur sy alle — wer mochte des getrawen? —
da spilte mit gefuege, daz in werde fürsten můsten schawen.

Da weysste an ir hennde ein schone magetin 5
da aus Eyrlannde des wirtes kindelin;
damit giengen frawen, die sein mit zůchten phlagen,
vnd auch des wirtes frewnde zugen es mit vleisse seinen magen.

In des wirtes hawse hort man grossen schall;
die leute begunden lachen alles vberal;
des iungen Hagenen magzogen kamen gar ze nahen, 10
daz sy die iungen maide, daz sy das kindel nicht en-sahen.

Des wirtes vngelücke nahen da began
dauon er vnd fraw Ute grosses laid gewan.
es het der vbel teuf(e)l gesant in das riche 15
seinen poten verre: das ergienge in allen klageliche.

Es was ein wilder greyffe, der kam dar geflogen; 217
daz im der kunig Sigebant het ze liebe ertzogen,
sein gros vngelück(e) mocht er darbey chiesen,
seinen sun den iungen müs er von dem starchen greyffen verliesen. 20

Es begunde schatnen, dar in sein gefidere trûg,
als es ein wolcken were; starch was er genûg.
vor ir manigen freuden sy namens war vil claine:
die maget mit dem kinde stûnd vor dem hause vil aine.

Vor des greyffen creffte der wald da nider brach. 25
da die maget edle den vogel fliegen sach,
da nert sy sich selber, vnd lie das kind beleiben:
durch ditz starche mare mocht man es fur ein wunder schreiben.

Der greyff lie sich nider vnd besloss das kindelein
in seine kla(én), da tet er grossen schein, 30
daz er grymmig were vnd übel gemût:
das müsten sy bewaynen, die helde schone vnd gût.

Es begunde laut erschreyen, es was sere erschrackht;
er trûg es hart hohe mit der seinen macht;
da keeret er gegen dem luffte ze den wolcken verre: 35
das muesset do bewainen aus Eyrlant der herre.

Sigebandes freundt griffen dise laid not,
sy clagten hart sere des kindeleines todt;
des was in vnmûte der künig vnd auch sein weib:
sy clagten alle gemaine des kindes werden leib. 40

Von dem vnmûte die werde wirtschafft
die muesset sich zerlassen, die het mit seiner craft
der greyffe so zerfûeret, daz sy mit arbait
sich alle müsten schaiden; in was vil ynnerlichen laid.

Der wirt wainte sere, sein prust die ward im nass; 45
die edel kuniginne mit zûchten sprach do das,
daz er die clage liesse, das leute lage alles todt,
es muesse sich verenden, als got von himel gepot.

Die geste wolten reiten; da sprach die künigin:
„Ia solt ir, edel helde, noch hie ze hofe sin, 50
vnd lat euch nicht versch(m)achen silber vnd golt,
das haben wir ze geben; wir sein euch grosszlichen holt."

Da naigten ir die recken; sy begunden alle sagen
hohe ze danncken. der wiert hiess in tragen
manigen reichen phelle, die waren vngeschniten: 55
sy waren sumeliche von verren launden dar geriten.

Dartzû gab in more, zelter vnd march, 257
die ross aus Eyrlannde michel hoch vnd starch;
man gab in golt das rote, silber vngewegen:
der wiert hiess seiner geste schone vnd güettlichen phlegen. 60

Da lie die kuniginne schaiden manig weib,
vnd vil der edlen maide, also, daz ir leib
irer gabe was getewret: sy trûgen gût gewannt.
die hochzeit sich enndet, sy raumbten Sigebandes lanndt.

2. Abenthewr, wie Hagen von dem Greyffen ward hingefüert.

Nu lassen wir beleiben, wie da geschaiden ward, 65
vnd greiffen an die märe, welch ein swinde fart
mit dem wilden greyffen das edel kind danne trait:
es hetten seine mage vmb es vil starches laid.

Es was noch vnerstorben, wañ es got gepot;
yedoch het es besonder darumb grosse not, 70
wann es der alte greyffe den seinen iüngen trûg:
da es die vor in hetten, da het es arbait genûg.

Als die kunfft des alten zu dem neste ergie,
das kind er aus den klaen zu den iungen lie.
da zugkhte es ainer: daz er es nicht verschlandt, 75
da ward die gotes güete vil verren an bekant.

Sy woltens han zerprochen, mit klaen gar zertragen;
da höret michel wunder von seinen sorgen sagen,
wie da den leib behielte von Eyrlandt der herre:
in het der iungen ainer vnder seinen klaen hart verre. 80

Von pawme ze pawme er mit dem kinde flog,
dem greyffen do sein sterche ein tail sere betrog,
er gestûnd auf einem aste, dem was er ein tail ze schwäre;
des mûst er auf die erde, da er zu dem neste gerne wäre.

Von des greyffen valle das kindel im emprast, 85
sich verparg in einem kraute der wenige gast,
er was noch vbel enpissen an dem seinem leibe:
seit kam er zu troste in Eyrland manigem schonen weibe.

Got thût michel wunder, des mag man veriehen:
von der greyffen sterche was auch ee geschehen, 90
daz dreyer künige töchter warn dar getragñ:
sy sassen da vil nahen. nu kan euch nyemand gesagen,

[illegible] sy den leib nerten ye so manigen tag, 293
[illegible] ir got von himel vil gnedeclichen phlag.
[illegible] sol beleiben da nicht allaine, 95
die [illegible]lichen maide vnd das kind in ainem staine.

[illegible] es die frawen sleichen sahen an dem perg,
da [illegible] sy des wenen, es were ein wildes zwerg,
oder [illegible] merwunder von dem see gegangen:
[illegible] es in so nahen, ia ward es von in guettlichen
emphangen. 300
[illegible]ene ward ir ynnen, sy wichen in das hol;
alles [illegible]mütes was ir hertze vol,
ee [illegible] sy erfunden, daz es ein Cristen wäre:
mit [illegible]er arbait schiet er sy seyt von maniger hertzen schwäre.

Da sprach die eltiste: „wie getarst du zu vnns gan, 5
seit [illegible]ir von got von himele dise herberge han?
an [illegible] deine genossen in dem wilden see;
wir [illegible]iden doch arbait, vnd ist vnns hie greülichen wee."

Da sprach das edel kindel: „lat mich euch wesen bey,
[illegible] das welt gelauben, daz ich ein Cristen sey. 10
[illegible] trüg der wilden greyffen ainer zu dem staine:
ich [illegible]ere bey eüch gerne; ia mag ich nicht hie beleiben aine."

Da emphiengen sy minneklichen das wenige kindt;
sy [illegible]unnens kunde von seinem dienste sint;
sy [illegible]gunden fragen, von wannen es komen wäre? 15
[illegible] [illegible]ines hungers sorgen verdros es der märe.

Da sprach das edel kind(e)l; „mir were ein ymbis not,
wel[illegible] ir mir mittailen ewr trincken vnd ewr prot,
da[illegible] [illegible] mir gewesen tewr(e) wol dreyer tage weyle;
[illegible] mich trüg der greyffe daher wol hündert lange meile. 20

Da sprach der frawen aine: „es ist so geschehen,
da[illegible] [illegible]ir vnnser schencken selten haben gesehen,
[illegible] vnnsern truckfässen, die vnns solten tragen speyse."
sy [illegible]ten gotes guete, vnd warn in ir tumben iaren weise.

[illegible]y begunden bald süchen wurtzen vnd annder kraut, 25
s[illegible] [illegible]ten bey jn neren des Sigebandes trawt;
[illegible] da lebten, des brachten sy im genüg:
[illegible] ein frömde speyse, die im die iünckfraw trüg.

[illegible] kreüter die müsset er niessen durch des hüngers
not:
[illegible] ist ze leiden der pitterliche todt. 30
er [illegible]nte bey den frawen da vil manigen tag,
[illegible] ir güettlich(e) mit seinem dienste phlag.

Auch hetten sy sün in hüet(e), das wil ich 333
euch sagen:
ia wüchs (er) da mit sorgen in seinen iüngen tagen,
vntz daz den kinden bey ir grossen schwäre 35
vor dem holen staine erstünden aber die sunderbarn märe.

Ich wais nit, von welchem ennde geflossen över mer
zu den stainwenden kam ein grosses gotes heer;
die starchen grundewelle kerten sy vil sere:
die ellenden maide hetten vngemütes dester mere. 40

Der kiel in zerprast, des leütes nicht genas;
die alten greyffen komen, da das geschehen was,
sy trügen zu ir neste vil manigen todten man:
des frage vil sorgen gewan.

Da sy den iüngen greiffen ir speise hetten lan, 45
die alten greyffen keerten von ir geniste dan,
ich en-wayss, in welhes ennde des meres strassen:
sy hetten auff dem perge ein grymmen nachpaürn gelassen.

Hagen noch der leüte sach ligen bey dem mer,
da die waren ertrüncken, das warn gotes her; 50
da wand er, daz er solte da vinden ir speyse,
vor den öbeln greyffen schlaich er zu dem gstade hart leise.

Da vand er nyemand mere, wann gewappend einen man;
des er von den greyffen grosse not gewan;
er schuttet in aus den ringen, er liess im nicht ver-
schmahen 55
pogen vnd gewapen vant er der seyten harte nahen.

Da gurte sich selber das wenige kindt.
do oben in den lüfften hort er ainen wint:
da het sich versaümet der wenige herre,
da kam der alte greyffe: Hagen was dem staine gar zu
verre. 60
Er swang sich zorniclíche nider auf den gries;
den seinen bürgeren, die er dahaym liess,
den wolt er hart gerne an der zeit han verslünden:
da ward (d)er küene in vil gütes heldes masse fünden.

Mit seiner blöder creffte het er aufgetzogen 65
manig starche strale schoss er aus dem pogen:
er kund es nicht verschneiden; wes mocht er do geniessen?
da versücht ers mit dem schwerte: — er horet die frawen
clagen vnd riessen.
In (seinen) siten tumben — grymme was (er) genüg —
dem greyffen ein fettich er von der achsl slüg, 70
vnd verhawet (in) an ainem paine starch vnd sere,
daz er getragen mochte von der stat in nicht mere.

Den sig het er erworben, der aine der was todt, 373
schier kam der ander, der lidt er sonder not;
seyt slûg er sy alle, die iüngen zu den alten: 75
des half im got von himele; ia mocht er solher creffte nicht gewalten.

Als er das michel wünder hete da getan,
da hiess er seine frawen von dem staine gan;
er sprach: „lat euch erscheinen den lufft vnd auch die sünnen,
seyt vnns got von himel wil ettlicher freudenn günnen.“ 80

Sy emphlengen (in) güttlichen; offt bey der stünd
da ward er von den frawen gekusset an den münd.
ir vogt lag da vaige; was mocht in da gewerren,
sy giengen an dem perge nahen oder verren?

Da in der grossen sorgen von in gar geprast, 85
do lernnet so wol schiessen der ellennde gast,
daz im die vogl kunden fliegende nicht entrÿnnen:
er lernute, wes er gerte, da er nach seiner not begunde synnen.

Er ward so baldes hertzen, so fräuel vnd so zam,
hey, was er von tieren sneller sprünge nam! 90
als ein pantl wilde lief er auf die staine:
da zoch er sich selbe, er was aller seiner mage aine.

Wie offt er zu den unden durch kurtzweyle gie!
er sach in dem wage die rawhen vische hie,
die kunde er geuahen, mocht er ir nicht geniessen, 95
sein kuchen dis roech selten: des mocht in alle tag da verdriessen.

Von seiner herberge gieng er in den waldt,
da sach er vil der tiere freuel vnd bald,
daründer was ir aines das wolde in verslinden,
das slûg er mit dem schwerte, es muesset seines zorns hart emphinden. 400

Einem Gabilune was es änlich,
er begunde es schinden, da ward er creffte rich,
in luste seines plûtes; da er des vol getranckh,
da gewan er vil der creffte: er hette manigen gedanck.

In des tieres hawte der helt sich bewant; 5
bey im er harte nahen einen lewen vant,
der mocht im nicht emphliehen: wie schier er zu im gie!
des belib er vnuerhawen, der helt es güetlichen emphie.

Das tier, das er hette ze tode erslagen,
des gedacht er haim(e) ze hawse mit im tragen. 10
die frawen ze aller zeite genussen seiner guete:
von der frombden speyse hochte sich ir hertze und ir gemuete.

Fewr was in tewr, wald hetten sy genûg; 413
aus ainem herten velssen er manigen fancken slûg;
das in vor was frömbde, des wurdens beraten: 15
ia tet es annders nyemands, sy müstens selber bey der glüte praten.

Da sy die speyse nützten, da merte sich ir crafft;
auch kückten sich ir synne von gotes maisterschafft;
sy wurden an iren leiben schone vnd auch lobebäre,
sam (ir) ettliche in ir vaterland wäre. 20

Auch het der wilde Hagene creffte zwelff mann,
des er bey seinen zeiten hohen lob gewan.
in vnd die iunckfrawen müet das hart sere,
daz sy in der wüeste solten beleiben ymmermere.

Da paten sy sich weysen zu des wassers flût; 25
sy giengen schamlichen: ia warn nicht ze gût
ir klaider, die sy trûgen, die strickte ir selber hanndt,
da sy der iunge Hagene in ir ellende vant.

Tage vier vnd zwaintzigk sy giengen durch den tan.
an ainem morgen frûe da sach der iunge man 30
ein schiff geladen schwäre, [rueffen er began;
es kam von Karade] sy wolten vber see:
den ellendenn frawen den tet ir arbait vil wee.

Hagene rueffte laute, daz in des nicht verdros,
wie sere von den winden das mer mit vnden flos! 35
das schif begunde krachen; die bey im da fuern nahen,
sy vorchten wilde merkindt, da sy die frawen an dem gstade sahen.

Das schiff het ainen herren aus Salme
Hagenn vnd sein kunne was im vil kunt ee;
er was er ir nachgebaür: da het von Eyrlant 40
sun den Sigebandes der bilgrin ainer nicht bekant.

Der graue seinen schifman zu dem gestade nicht en-liess.
der ellende recke füern sich da hiess
durch des gotes güete von dem wilden sande:
da erkaltet ir gemuete, da er Crist so freuenliche nande. 45

Der graue selb zwelfte in ainen barcken sprang;
ee er die märe erfüere, die welle daucht in lang,
ob es Schrawaz waren oder wilde merwunder:
er gesach bey seinen zeiten nie so herlich kunder.

Er begunde fragen, ee er zu dem gstade gie: 50
„seyt ir kint getauffet, was tut ir danne hie?“
er sach ir leib schonen in iungen miess gewunden.
da paten sy die geste, daz sy in mit inen ze varen gunden.

Abentheur, wie Hagene an den kyel kam.

e sy zu dem schiffe giengen, da bracht man in gewant,
ie pilgrime mit in fürten in das landt: 455
usche sy waren, das müsten sy do tragen;
mpten sy sich sere, yedoch verenndet sich ir clagen.

Da sy die schönen maide prachten auf die flůt,
engen in entgegen die ritter stoltz vnd gůt,
phiengen vleissiklich(e) die fürsten tochter tewr, 60
sy) sich ee versahen, daz sy waren wilde vnd vngehewr.

Da beliben sy des nachtes bey in auf dem see;
gewonhait tet den kinden wee.
sys fur wirde, so dauchten sy mich weyse:
raue von Garadie hiess in geben gůte speyse. 65

Da sy gespeysst waren, vnd er bey in gesass,
raue (von Garadie) pat im sagen das,
r sy recht schöne bracht zu dem see?
nden tet sein fragen vnd auch ir arbait wee.

Da sprach die eltist(e), die vnnder in da sass: 70
„ bin von verren lannden, herre, wisset ir das,
dia der gůten; der da was künig inne,
vater, da erlaite, da ich krone laider nymmermer gewynne."
Da sprach die mittliste: „ich bin von verren komen,
hat ein wilder greyffe ze Portigal genomen; 75
ein da iach ze kinde, der was da lanndes herre,
t vil gewaltig nahend vnd verre."

Die iüngest vnnder den, die bey dem grauen sass,
rach gezogenliche: „herre ich sag euch das,
von Yserlannde, da was mein vater herre: 80
ich da ziehen solten, den kam ich laider all ze verre."

a sprach der ritter edel: „got hat vil wol getan,
euch bey den magen nicht wolte beleiben lan:
mit gnaden aus grosser not enpůnden,
euch so schöne maide han an disem gstade fůnden." 85

as er da fragen mochte, des ware im vnnot,
as kumen wäre, daz sy den grymmen todt
von den greyffen namen, die sy ze neste trůgen?
n maniges, des sy doch nie gewůgen.

Da sprach der reiche graue wider den iungen man: 490
„freundt vnd geselle, ir solt mich horen lan,
seydt daz mir die frawen gesaget hand ir märe,
nu weste ich hart gerne, wo ewr lanndt oder kunne wäre?"

Da sprach der wilde Hagene: „das wil ich euch sagen,
mich hat der greyffen ainer auch daheer getragen, 95
mein vater hiess Sigebant, ich bin von Eyrich,
vnd bin bey disen frawen gewesen vil lanng kummerlich."

Da fragten sy alle: „wie möchte das wesen,
daz ir bey den greyffen so lange seit genesen?"
da sprach der iünge: „das wolte die gotes gůete, 500
an in ist wol erkuelet, baide, mein hertze vnd auch mein gemůete."
Da sprach der aus Gradie: „das solt du mir sagen,
wie dir sey die not geringet?" — „da han ich erschlagen
die alten zu den iüngen; ir ainer nicht genass,
bey den ich meines leibes in grossen sorgen was." 5

Da sprachens allgemaine: „so ist starck dein leib,
dich mugen loben balde, baide, man vnd weyb:
es möchten vnnser tausent nymmer han getan,
daz wiers erschlagen hetten; es ist dir seliklichen ergan."

Der graf vnd sein gesinde forchten diss kindt, 10
es het vnmässliche stercke: das geschadt in sint.
man wolt in von waffen mit listen han geschaiden;
das weret er zorniklich(e): ia mocht in sein komen balde laiden.
Da sprach aber der graue: „mir ist wol geschehen
nach manigem schaden grossen, den ich han gesehen: 15
vnd bist der mage daheer von Eyerlannde,
des fursten Sigebandes, so wil ich dich mir haben ze phande.

Du bist mir kumen rechte, das sey dir gesayt,
mir haben deine freunde getan so manige laid
ze Garadie dem lande, das leyt in gar ze nahen: 20
sy hiessen meine helden in ainem herten sturm slahen vnd vahen.
Da sprach der iünge Hagene: „vnschuldig ich des bin,
daz sy euch getan hand; nu bringet mich ze in,
so getraw ich wol versůenen iren hass vnd ewr streiten:
lat mich genediclich(e) zu meinen kunnen arbaiten." 25

Der graue sprach zu dem kinde: „du můst mein gisel sein;
so sind mein hofgesind(e) die schönen magedein,
die wil ich mir ze eren haben in meinem lande."
die rede dauchte Hagen, sy wär im schad vnd schande.

Der reckh sprach in zorne: „ich wil nicht gisel wesen; 530
des en-müte nyemand, der welle genesen.
ir güte schifleüt(e), ir bringet mich ze lande:
des lon ich euch gerne, ich gilt mit schatz vnd mit gewande.

Ir mütet meiner frawen, daz sy ewr gesinde wesen?
an sein hilffe sy mügen wol genesen. 35
sey yemand hie so weyse, der volge meiner leere:
keeret vmb ewr segel, daz man das schif gen Eyrlannde icht
kere.“

Das leüte in wolten vahen, ir herre das gepot:
da stünde er im ze nahen; des kamen sy in grosse not;
er holet bey dem hare wol dreissig in die vnde: 40
die crafft seines leibes ward den pilgramen hart kunde.

Hetten sy nicht geschaiden die mynniklichen kindt,
den helt von Garadie hiet er erslagen sint:
sy warn im geleiche, die armen zu den herren.
dieselben schifleüte müsten da gen Eyrland keren. 45

Eylen sy begünden, daz sy nicht wurden verlorn,
wann sy müesten fürchten des iüngen Hagenen zorn;
tage sibentzehen ee sy vil vnmüessig warn:
sy vorchten in allgemaine, wann sy faben in öbel geparn.

Da er begünde nahen in seines vaters land, 50
die vil weiten burge het er ee bekannt,
ainen palas hohen chos er bey der flüt,
drew hündert turne sach er da vil veste vnd güt.

Darynne was her Sigebant vnd auch sein edel weib.
die pilgrem müsten sorgen von nöeten vmb iren leib, 55
ob ir wurde ynne der aus Eyrich,
daz er sy alle schlüege: das vnderstünd Hagene lobelich.

Da sprach zu den gesten der wäydeliche man:
„ich wil es gerne süenen; wie ich nicht en-han
gewaltes hie ze lande, ich wil poten dar senden, 60
vnd wil hass den alten mit euch vnd mit dem künige gar
verennden.

Der nu welle gerne dienen an mir michel güt,
die märe die ich empeüte, wer das gerne thüt,
der sag dem künige, dem gib ich golt das riche:
ia lonet im vil gerne mein vater vnd mein müter reich-
liche.“ 65

Der pilgrime zwelffe hiess er reiten dan:
„nu saget dem künige,“ sprach der iünge man
„ob er welle Hagenen seinen sun sehen,
an dem von ainem greyffen im hërtzenlande wass geschehen.

Ich ways wol, daz sein gelaubet der edel künig nicht; 70
so fraget mein müter, ob sy euch des vergicht,
daz sy mich dann haben welle ze einem kinde,
ob sy ain guldin creütze vor an meiner prust vinde.“

Die poten ryten dannen nahen in das lant.
da sass in ainem haüse fraw Üte vnd Sigebant: 75
da erkannt er, daz fueren da heer von Garadine;
es waren seine veinde, darümb zürnet der wiert vnd auch
die sine.
Er hiess sy fragen, wie sy getorsten kumen in das
lanndt?
da sprach ainer daründer: „da hat vnns heer gesant
dein sun der iünge Hagene, der ist so nahen, wer den
gerne sähe, 89
daz das in kurtzer zeit(e) warlich wol geschähe.“
Da sprach der fürste Sigebant: „ir triegent mich on not;
er ist so hin geschaiden, daz mir des kindes tot
dick hat erwecket meines hertzen synne.“ —
„ob irs nicht gelaübet, so fraget ewr weib die kuniginne. 85

Der ist er also dicke gewesen nahen bey;
ob im an seiner prust(e) ain guldin creütz sey,
ob man des an dem degene die rechten warhait vinde,
gerüchet ir des baide, so müget irs euch wol iehen ze ainem
kinde.“
Üten der frawen ditz da wardt gesait; 90
sy frewte sich der märe, ee was ir oft laid;
sy sprach: „wir sullen reiten, da wir(s) ze rechte erfinden.“
der wirt do hiess sateln im vnd seinen pesten ynngesinden.

Zehannt da sprach ain bilgrin der schonen Üten zü:
„wilt du mir, fraw, volgen, ich rat dir, was du thü; 95
du solt bringen claider deinen vil schönen kinden,
die koment dir zu allen eren, sy hayssent des deines iunge(n)
ynngesynnden.“
Man brachte reiche claider mit der frawen dann,
auch volgete der kunigin vil manig kuener man.
herr Hagene was gestanden nider auf den sant, 600
da er die von Garady bey dem ellennden vant.

4. Abentheür, wie Hagene emphanngen ward von vater vnd von müeter.

Do gesach er reytenn weib vnd man,
da wolt in Hagene hin entgegen gan;
wer im gruessen kundt tate, das wolt er gerne sehen:
da müst ein starches dringen von seinen frunden geschehen. 5

kunig hiess in willekumen sein in sein lanndt; 607
„seit irs, der recke, der nach vnns hat gesant,
zu ainer müter der edlen kunigimnen?
war die mare, so bin ich fro von allen meinen
synnen.“ 10
die schöne gezogenlichen sprach:
ns vor den lewten schaffen hie gemach,
wol erkennen, ob im hie zimpt die crone.“
die waren pilde: da emphiengen sy den iungen
helt vil schone.
wainenden augen sy kusst in an den mund: 15
ich mich siechen, nu bin ich wol gesundt:
kumen, Hagene, mein ainiges kindt;
en sich dein wol trösten, die hie bey Sigebannde
sindt!“
künig trat naher; sein freüde die war gros:
hertzen liebe aus seinen augen vlos 20
er hayssen trähene da genüg:
e er holden willen von schulden freüntlichen trüg.

ellenden frawen Vten wurden kündt:
maniger hannde gra vnde pünt,
liechten federn, das getzam wol irem leibe: 25
et ir gemüete von des kuniges Sigebandes weibe.

claidet die schönen frawen, als es in wol getzam.
müsten sy dulden darunder michel scham,
gehanngen in reichen porten giengen:
vnd seine helde die iungen maide vleissiklich em-
phiengen. 30
en hiess gnedig den von Garadi sein
vnd die leüte durch den willen sein,
vergäbe schaden vnd schulde:
er iunge der gewan den pilgramen hulde.

der künig mit kusse versüente seinen zorn, 35
man in gelten, was sy hetten verlorn;
ir frumme vil grosse, vnd was auch Hagen ere:
en sy veinde mit dem von Eyrlande nymmer mere.

hiess man den gesten tragen auf den sant,
lde Hagen, ir speyse vnd ir gewant, 40
ruen solten ze viertzehen tagen:
pilgrime müsten im des gnade sagen.

riten sy mit schalle von dem mere dan.
rg ze Balian kam vil manig man,
frömbden märe, daz noch leben solte 46
reichen küniges sün: lützel das yemand gelauben
wolte.

Hagene seine frawen nicht vnberüchet liess: 647
paden zu allen zeiten er sy vleissiklichen hiess;
den mynneklichen maiden den dient er vil leise;
man gab in reiche claider: er was in seinen iungen iaren
weyse. 50

Wachsen er begünde beuollen ze ainem man:
da phlag er mit den helden, wes man ye began,
das ritter prüuen solten mit werchen vnd mit hannden:
seyt ward er gewaltig in seines vaters Sigebanndes lannden.

Nach tagen viertzehen schaiden do man lie 55
die wassermüeden helde, die bey in waren hie;
da gab in seine gabe der wirt von leichtem golde:
durch seines sünes liebe ze stäten freünden er sy haben wolde.

Der iunge Hagene lernte, das helden wol getzam,
von so manigem degene: daz er des one scham 60
muesset beleiben, das lobten schöne frawen.
er ward so recht milte, daz es nyemand wol machte getraüen.

Dartzu ward er so küene, als vnns ist gesait,
daz er getorste rechen seiner freünde laid;
er behabte gar sein ere an aller hannde dingen: 65
des horte man in dem lannde von dem helde sagen vnd
singen.
Er wüchs in ainer wueste, der edel furste iüng,
bey den wildenn tier(e)n: des mocht im ainen sprüng
lebentigs nicht emphliehen, was er wolte vahen;
wann er vnd seine frawen bey dem mere manig wunder
sahen. 70
Sein rechter namen hiess Hagen: seyt ward er genant
Valant aller künige; dabey was er bekant
von der seinen sterche wol in allem reiche:
Hagen der kuene erpot seinen namen vleissikleiche.

Im rieten seine mage, er wurbe vmb ein weib: 75
die was im da vil nahen, daz nynndert schoner leib
lebte in aller welde auf dem erdtrich(e):
die het ertzogen in selben, ia wüchs er bey ir vil hart sorgk-
lich(e).
Sy was gehayssen Hilde vnd waz von Indian;
sy het (im) offt lieb(e) in grosser not getan, 80
da er sy aller erste vant in ainem staine:
aus allem lande gert er fueren sy, besser dhaine.

Sein vater hiess in gahen, daz er neme swert,
mit hundert seiner heldenn: tausent marck(e) wert
gab er ye für vier gesellen, für ross vnd für gewate. 85
da sprach der degen Hagene, daz er das vil williklichen
tate.

Da hiess er es kunden in die fürstenlanndt; 687
wann es wesen solte, das tet man in bekannt;
seyt ward seine grosse milte hart wol befunden:
man saget die hochzeit in dreyen tagen vnd in iares stunden. 90

Dartzů sich vlissen recken, die gerne wolten dar:
sy hiessen wurchen schilde liecht wol geuar;
dartzů man in beraitet satel vil reich(e),
fürpüege vnd zawne beraitet man vdn golde sauberleich(e).

Auf ainem waiten plane herbergen man die hiess 95
des reichen küniges geste: wie wenig er des liess,
des sy an in gerten! da sydelt man vil weyten:
man sach an allen ennden seine geste zu dem lannde reiten.

Die frömbden, die da wolten ir wappen mit im nemen,
die hiess er claiden alle; das muest in wol gezämen. 700
da die von frömbden erben komen zu dem lande,
der warn tausent helde, die zieret er wol mit rossen vnd mit gewande.

Er sprach zu seinen freẅnden: „nu ratet ir mir das,
daz ich ain künig hayffe: es zimpt mir dester bas,
ob ich von hertzen mynne, vnd bey mir trage crone: 5
ich erwinde nymmer, vntz ich ir arbait gelone."

Sy sprachen, wer die wäre? des fragten seine man,
die vor seinen helden ze hofe solte gan?
er sprach: „das ist fraw Hilde, von India dem lannde,
der ich vnd maine fründe zu diser welte haben wenig schande." 10

Wol behagte es seiner mueter, seinem vater tet es sam,
daz man (sy) solte krönen, do sy das vernam:
sy was wol in der masse, das lannt het ir ere.
wol sechshündert degene namen bey im wappen oder mere.

Nach siten sittlichen weichen man da hiess 15
balde ee der krone: nicht lennger man da liess,
her Hagen vnd fraw Hilde riten vor in dannen,
manigen buhurt reichen sach man da von des kuniges mannen.

Her Sigebant rait selber; hohe stůnd sein můt,
in achte hart ringe, er verzerte michel gůt. 20
da sy geriten hetten wol nach ritters recht,
da wurden vil vnmüessig auf des küniges hofe vil manig cammerknecht.

Sy trůgen an das gesidel, prait vnnd lanng,
stůele vnd tische, da man wol sang.
ze hofe rait fraw Vte, vnd mit ir vil der frawen, 25
so die iungenn helden da ze hofe vil williklichen mochten schawen.

Da der künig Sigebant bey fraw Vten sass, 727
vnd Hagen bey Hylden, die leütte redten das:
im war wol gelüngen an seinem lieben kinde.
den krach von manigem schaffte brüeffte vor den tischen ir ynngesinde. 30

Da der herr aus Eyrlannde wol embissen was,
schier ward ze molten plůmen vnd gras
von seinen menigen gesten, die riten da mit schalle:
die man gesunde weste, die buhurdierten alle.

Vier und zwaintzig recken, die waren auf dem plan 35
komen vnnder schilde: da ward es wol getan;
manig reicher tyoste ward von in getriben;
da(s) sahen schöne frawen: ia war des vbel beliben.

Sun der Sigebanndes den buhurt selb rait;
das sach sein trauttine, ia was es ir nicht laid: 40
ob sy im icht gedienet het in frömden lannden,
des lont er ir gernne: er was ein helt ze seinen hannden.

Da vant man vnnder staube dem wirte reiten bey,
daz auch kunige hiessen, zwelff vnd drey,
die lehen von im hetten, Cristen vnd hayden: 45
Sigebannde vnd Hagene den dienten sy vleyssiklichen baiden.

Die hochzeit werete, die freude die was gros,
von hurte vnd von manigen dingen vnde dos.
der wirt hiess seine geste sein arbait lassen:
da ward in das erlaubet, daz sy zu den frawen sassen. 50

Vor den seinen genossen sprach herr Sigebant:
„meinem sune Hagenen gib ich meine lanndt,
die leüte mit den burgen, nahen vnnde verrenn,
alle meine reckhen sullen in haben zu ainem herren."

Do sich vertzigen hette der furste Sigebant, 55
da begunde Hagene leyhen burge vnde lanndt
mit vil gůtem willen; die sy nemen solten,
er daucht sich so biderbe, daz sys von im gerne nemen wolten.

Nach lehennlichem rechte gestrackhet maniges hant
warbt dem iungen kunige; schatz vnd auch gewannt 60
gab er seinen gesten nahen vnnde verren:
so miltes fursten hochtzeit mocht noch den armen nicht gewer(r)en.

Ze hofe warn frawen, di: mit im das lannd
waren gefüeret: nach der ainen ward gesant,
die hiess man ze frawen Hilden für den künig gan; 65
die was von Yserlannde, vnd was ze wunsche wol getan.

begerte ein iunger fürste, der hette sy gesehen 767
kunigiune; des mocht er wol veriehen,
on allem rechte solte tragen crone;
espil frawen Hilden: seit ward ir ein reiches lannd
ze lone. 70
schieden sich die geste, der künig, vnd seine man.
iunckfraw fuert man dan
rwagen in des fursten rich(e):
grosser laide so stünd ir ding vil gnedielich(e).

begunde richten her Hagen in Eyrlanndt; 75
vbillichs an den leüten vandt,
n sy entgelten von im hart sere:
thaubt er achtzigk oder mere.

schüff er herferte in seiner veinde landt:
armen wolt er füern dhainen prant; 80
vbermüte dhainer ward erfunden,
er die purge, vnd rach sich mit den tieffen
ferchwünden.
r zu streite kam(e), er was ein ritter güt,
rtigen helden swechete er den müt
rgetane nahen vnd verren: 85
alant aller künige, das mocht seinen veinden wol
gewerren.
heldt lebte schone, fro was er genüg,
von Yndia bey dem recken trüg
ter schone; seyt ward die genennet
üter Hilde: dabey man die märe wol erkennet. 90

ess der wilde Hagene ziehen so das kind,
die sunnen selten, noch daz es der wint
ngerürte; sein huettet(e)n edle frawen:
s seine mage, der er allerpeste mocht getrawen.

zwelff iaren die herrliche maid 95
assen schöne; verre ward es gesait;
reiche die begunden synnen,
lten werben nach des wilden Hagenen tochter
mynnen.
ben fursten ainer bey Tennmarche sass
in dem lannde, da er gehorte daz, 800
ön ware, da rang er nach ir sere:
achte Hagenen; er nam im, baide, leib und ere.

an ye poten sande nach der magete güt,
err Hagene vliesen durch seinen vbermüt;
so geben dhainem fursten, der swacher dann er
wäre: 5
n allenthalben sagen von dem furstenn das märe.

Poten hiess er hahen wol zwaintzigk oder mer, 807
ditz nicht gerechen mochten, den was er hertzen ser,
alle die man sande nach seiner tochter heer(e):
genüge, den mann es sagete, die begerten ir ze weibe 10
nymmermer(e).
Noch belib es vngeworben von güten recken nicht.
hat ir ainer vbermüt, als man des gicht,
dabey vindet man ainen, der duncket sich sam her(e):
von ir hohen mynne hüb sich sein sorge mer(e).

5. Abenthewr, wie Wate ze Eyrlanndt für.

Ein helt der was erwachsen in Tennelant, 15
ze Sturme in ainer marche, das ist wol erkant,
da sassen seine mage, die zugen in nach grosser ere;
im dient auch Ortlant: ia was er vil gewaltig vnnde here.

Ainer seiner mage, Wate was er genannt,
der hette von (dem) degene burge vnd lanndt, 20
durch das er was sein kunne, er zohe in vleissiklichen:
er leret in alle tugende, er liess in aus der hüte nicht ent-
wichen.
Ze Tennemarche herre was Waten swester kind
Horrannt der biderbe, der verdiente sint
an Hettelein dem künige, daz er (im) der crone 25
wol ze tragen günde: er gab dem helden vbliklich die ze lone.

Hetel der reiche ze Hegelinge sass,
nahen bey Ortlannde, ich wil euch sagen das,
darynne het er burge, wol achtzig oder mere;
die der phlegen solten, die dienten im tägelich mit grosser
ere. 30
Er was ze Friesen herre, im diente wasser vnd lanndt;
Diethmers vnd Walais was in seiner hanndt;
Hetel der was reiche, vnd het vil der mage;
er was auch grymme küene: offt schüff er seinen veinden
lage.
Hetel was ein wayse; dauon so ward not, 35
ob er ein weib hette; im waren baide todt,
vater vnd auch müter, die im die lanndt da liessen:
sünst het er vil der freunde, bey den müss in ze leben ver-
driessen.
Da rieten im die pesten, er solte mynne phlegen,
die im ze masse kome. da sprach der iunge degen: 40
„ich wayss dhayne, die zun Hegelingen
mit eren ware frawe, noch die man mir ze hawse mochte
bringen.“

Da sprach von Nifflande Morungk der iunge man: 843
„ich wayss aine, als ich vernomen han,
daz dhaine lebt so schöne nynndert auf der erde: 45
wir sullen achten gerne, daz sy euch zu ainer trauttine werde."

Er fraget, wer sy wäre, oder wie sy sey genant?
er sprach; „sy haysset Hilde, vnd ist aus Eyerlannt.
ir vater haysset Hagene, vnd ist des kunne,
kumbt sy heer ze lannde, so hast du ymmer freude vnd wünne." 50

Da sprach der furste Hettel: „nu ist mir doch gesait,
wer werbe nach ir mynne, es sey irem vater laid;
darumb sey erstorben vil manig edel man:
dhainem meinem frunde ich des todes nicht gan."

Da sprach aber Morungk: „so sennde in sein lannd; 55
hayss Horannden bringen, dem ist wol erkannt
alle siten Hagenen hat er wol gesehen:
an sein hilffe kunde es nymmer geschehen."

Er sprach; „ich wil dir volgen, nu sy schone sey;
da man sy sol gewinnen, da müst du wesenn bey; 60
wann ich dir alles gütes wol von schulden getrawe:
du hast es frumb vnd ere, wirt sy ze Hegelinge frawe."

Da hiess er poten reiten hin ze Tennelant,
da man Horanden, seinen neuen, vandt;
er empot dem reckenn, daz er in sehen solte 65
ynner tagen siben, ob er im dhainen dienst laisten wolte.

Da die poten kamen, vnd daz er die vernam,
getrewlicher dienste was (er) im so zam,
daz er laistet gerne, was er im gepot:
des gewan er sider arbait vnd grossliche not. 70

Er rait ze hofe schiere mit sechtzig seiner man.
da der helt al da haime vrlaub genam,
da gachte er dester vaster, daz er die märe erfunde,
womit er dem degene nach eren wol gedienen künde.

An dem sibenden morgen kam er in das lanndt: 75
er vnd seine gesellen trügen güt gewant.
der kunig entgegen gie den recken güten;
da sach er bey dem recken von Tennemarch den kuenen Früten.

Es was im ain liebes märe, daz sy waren komen;
der künig sach sy gerne: dauon im was benomen 80
ain tail sorgen, die er het in seinem müte;
da sprach er lachende: „bis willekumen, neue Früte!

Da gieng fur den (kunig) Früt vnd Horant. 883
er fraget, wie es stüende dahaime in Tennelant?
da sageten sy im baide: „wir haben in kurtzen stunden 85
in hertten sturmen geslagen vil schedliche wunden."

Er fraget, wo sy war(e)n durch vechten hin geriten?
sy sprachen: „ze Portigal, da haben wir gestriten.
des wolte vnns nicht erlassen der edel kunig reich(e):
er schaidte vnns in der march(e) aller tageleich(e)." 90

Da sprach der iunge Hettel: „nu lat es hin gan,
ia wän ich, Wat der alte der welle nicht lan
die marche da ze Stürmen, da er da sitzet yune:
dannckh hab er des ymmer, der im ain purg angewinne."

Die helden giengen sitzen in ainen palas weit; 95
mit tumblichen witzen begundens reden seit
von edler frawen mynnen, Horant vnd Früte:
der künig hort es gerne, darumbe gab er in miete güte.

Hetel Horanden piten do began:
„ist (dir) das mare kunde? du solt mich wissen lan, 900
wie stet es vmb fraw Hilden, die iungen kuniginnen?
der wolte ich mein dien(e)st vnd mein potschafft hayssen bringen."

Da sprach der degen küene: „es ist mir vil wol erkant
die magt; also schöne ich mer nie befant,
als von Eyrlande Hilde die riche, 5
des wilden Hagenen tochter: ia stüende ir an krone lobeliche!"

Hetel da fragte: „möcht das gesein,
daz mir ir vater (gäbe) das schöne magetlein,
vnd deüchte ich in so biderbe, so wolt ich sy mynnen,
vnd wolt im immer lonen, der mir die magt hulfe gewynnen." — 10

„Das mag sich nicht gefüegen," sprach (do) Horant
„ze poten reitet nyemand in des Hagenen landt,
des wil ich mich (selben) nimmer vergahen,
den haysset man (sicherliche) da haben oder slahen."

Da sprach aber Hettel: „mir ist nach ir also not; 15
habt er mir ainen poten, darumbe muesse tot
selb geligen Hagene, der kunig von Eyrich:
er ist nie so fräuel, im kam sein grymmer müt vil schedelich."

Da sprach der degen Früte: „wolte Wate sein
gegen Eyrlannde nu der pote dein, 20
so mocht vnns wol gelingen vnd prächten dir die frawen,
oder vnns wurden wunden auf das hertze als durch den leib gehawen."

el der herre sprach: „ich wil dahin 923
n den Stürmen; an angst ich des bin,
e gerne, wohin ich im gepeüte: 25
mir von Friesen kumen Jrolden vnd seine lewte.“

poten riten gähes ze Stürmen in das landt,
Waten den küenen bey seinen helden vant,
et im von dem kunige, daz er im kumen solte.
ete wunder, was sein der künig von Hegelingen
wolte. 30

fraget, ob er füeren solte mit im dann
er vrunne, vnd yeman seiner man.
n sprach ainer: „des en-hort(en) wir nicht,
edorfft icht recken, wann, daz er euch gerne sicht.“

e wolte von dannen: seine leüte er lie 35
nde vnd den burgen. da er ze rosse gie,
e im niemand mere, nun zwelff seiner man:
r vil küene ze hofe gahen began.

kam ze Hegelinge. da der degen rait
Campatille, das was nicht ze laid 40
dem degene, er begunde ze im gahen:
, wie er Waten, seinen alten freündt, solt em-
phahen.

grüeszte in willikliche, der fürste laut sprach:
Wate, seyt willekomen; daz ich eüch nicht en-sach,
lannge zeit(e), daz wir ensambt waren vnde sassen, 45
vnns vrleüges auf vnnser widerwinnen vermassen.“

te im antwürtte: „ensamet solten wesen
ie freünde, so mochten sy genesen
starchen veinden ymmer dester bas.“
in bey der hennde, vnd tet vil guettlichen das. 50

giengen baide sitzen, vnd annder nyemands mer;
g der was reiche, Wate der was her
vbermüetig zu allenn seinen dingen:
erte gedancke, wie er in ze Eyerlannde solte bringen.

sprach der iunge recke: „ich han nach dir gesant; 55
dorffte in des wilden Hagen land:
ais ich nyemand, der mir dar pesser wäre,
, Wate, lieber freündt; ir seyt zu der potschafft vil
redebäre.“

sprach Wate der alte: „was ich werben sol
liebe vnd ze eeren, das tün ich gerne vnd wol: 60
ir mir getrawen, ich bring es euch an ein ennde,
y (denne), daz mich der todt erwende.“

Hettel sprach: „mir ratend alle die frewnde mein, 963
ob mir geben welle die schonen tochter sein
Hagene der starche, daz sy ein kuniginne 56
werde in meinem lannde: darnach stend hoch meine synne.“

Wate sprach mit zorne: „wer dir das hat gesait,
ob ich hewte sturbe, das wer im nicht ze laid:
ia hat dich annders nyemand geraitzet des gedingen,
wann Frute von Tennemarche, daz ich dir die schönen Hil-
den mug bringen. 970

Es ist in solher hüte die mynnekliche mayd:
Horant vnd Frute, die ditz habent gesait,
daz sy sey so schone, ich wil ee nicht erwinden,
du solt mich vnd sy baide in deinem dienst gnediclichen
vinden.“

Er wolte nach in baiden sennden an der stund. 75
mer seiner freünde tet man es kunt,
daz sy solten ze hofe fur den künig her(e).
haymlicher sprache hetten sy darümb dhain mere.

Wate der vil küene, da er Horannden sach
vnd auch Fruten, wie schier er do sprach! 80
„got lon euch helden baiden, daz ir der meinen eere
vnd meiner hofrayse vnnderweilen mütet also sere!

Ja seyt ir vil genöte, daz ich pote bin:
nu muesset ir auch baide mitsambt mir dahin;
so sul wir dem kunige dienen wol nach seinen hulden: 85
der meines gemaches gefaret, der sol dieselben trew mit mir
dulden.“

Da sprach der (recke) Horant: „ich wil dar gerne varn;
ob mich der kunig des erliesse, so wolt ich nicht bewarn,
ich wolt haben arbait, da ich schone frawen sähe,
daz mir und meinem kunne erleich freüde von im ge-
schähe.“ — 90

„Wir sullen“ sprach her Frute „sibenhündert man
die rayse mit vnns füeren; her Hagene nieman gan
dhainer voller ere: er dunket sich nie so vermessen,
ob er vnns wanet zwingen, so müs er seiner hochfart gar
vergessen.

Her künig, ir solt haissen beraiten auf die flüt 95
ain schif von Cyperpawmen, vest vnde güt,
daz ewr gesinde müge wol getragen,
vorn silber weysse(n) spangen süllen seüle werden geslagen.

Vnd werbt vmb ein speyse, die man haben sol;
haysset wurchen hellme vleissiklichen wol, 1000
vnd halsperge veste, die wir fueren von hynnen:
des wilden Hagenen tochter müg wir destbas gewinnen.“

Ja sol mein neue Horant, der ist ein weyser man, 1003
sten in seiner krame, des ich im wol gan;
die nusche vnd poge sol (er) verkauffen den frawen, 5
golt vnd edel gestaine: sol man vnns destbas getrawen.

Wir sullen fúern vaile waffen vnd gewat,
seyt es vmb Hagenen (tochter) so angstlichen stat,
seydt sy mag nyemand erwerben, er muesse vmb sy streiten.
nu chiese Watte selbe, welhe er mit welle hayssen reiten." 10

Da sprach Wate der alte: „ich kan nicht kauffes phlegen:
mein habe ist vil selten múessig heer gelegen;
ich tailt es ye mit helden, das ist noch mein gedinge:
ich bin nicht so gefúege, daz ich klainet schonen frawen bringe.

Seydt es mein neue Horant auf mich geraten hat, 15
er wayss in gúter masse, wie es vmb Hagene stat;
der genosset sich mit sterche sechs und zwaintzigk mannen:
gefraischet er das werben, so komen wir hart sorgklich dannen.

Her kúnig, haysset gahen: decken man vns sol
vnnser schif mit dillen; ia mús es vnnden voll 20
wesen gúter recken, die vnns helffen streiten,
ob vnns der wilde Hagene mit gemache welle nicht lassen reiten.

Der súllen wol hundert streitlich gewant
mit vnns von hinen fueren gegen Eyrlant;
so sol mein neue Horant mit zwayhundert manne 25
wesen in der crame: so komen zu im schóne frawen danne.

Dartzú sol man wúrcken guter kochen drey,
die ross vnd speyse vns nahen tragen bey,
daz vnns in ainem iare des sy vnzerrunnen:
wir sullen sagen Hagenen, daz wir kaum aus Sturmen lannde sein entrunnen; 30

Vnd daz (vns) vngnade der kúnig Hetel trúg.
mit vnnser grossen gabe sull wir offte (genúg)
ze Hilden vnd ze Hagene hin ze hofe gan:
so wirt vnns von dem kúnige sein fride vil state getan.

Wir sullen iehen alle, daz wir in achte sein: 35
zehant so vahet genade der wilde Hagene mein,
man haysset herbergen vnns ellenden geste(n):
so lat vnns herr Hagene in seinem lannde lútzel icht gepresten."

Die helde fragte Hettel: „wanne mag das sein,
daz ir schaidet von hinne, lieben freunde mein?" 40
sy sprachen: „wann es súmert, gen des winters zeiten,
so sey wir geclaidet, vnd súllen aber heer ze hofe reiten."

Die weile wurcht man (alles), daz man haben sol, 1043
segel vnd riemen vleissiklichen wol,
kockhen vnd gelaide, die wir súllen fueren, 45
daz vnns die grundtwellen ze schaden nicht mugen angerúer(e)n."

Herr Hettel sprach: „nu reitet haym in ewr lannd.
ir búrfft nicht verkosten auf ross noch gewannt:
allen, die euch volgent, den gib ich solhe gezawe,
daz euch wol mit eren mag gesehen ain yetzliche frawe." 50

Da rait mit vrlaub(e) Wate in Sturmlant;
Horant vnd Frúte die keerten so zehant
hin ze Tennemarche, da sy hiessen herren:
sy gedachten sich mit dienst(e) dem kunig Hettel geuerren.

Da tet seines willen dahaim Hettel schein: 55
es wurden vil unmúessig die zymmerleúte sein,
seine schif sy worchten, so sy veste kúnden;
die wennde zu den stössen wurden mit silber wol gepúnden.

Maspaúme die wurden vest vnd gút,
da bewant man die rúder, rot alsam ain glút, 60
mit dem liechten golde; der herre was reich(e):
da sy varn solten, sy beraiten (sich) zu der vart lobeleich(e).

Ir angkersahl wurden da heer von Arabe
gesueret harte verre, daz man seit noch ee
dhain also gúten nindert vinden kúnden: 65
destbas sy fúeren von Hegelinge auf den tieffen vnden.

Da worcht man die segel, spat vnd frú;
der kunig hiess des eylen: da wolt (man) dartzú
von Agaby der seyden, die pesten, die sy fúnden:
vil vnmuessig waren, die sy wúrchen solten an den stúnden. 70

Wer mag vnns das gelaúben, daz man aus silber gút
hiess die angker wúrchen? des kúniges gernder mút
stúnd nach hoher wunne: er machet vil manigen man
gar vnmúessigk, da er sein gahen began.

Gestillet vnd getramet die schiff man do vant, 75
gen wetter vnd gen streit(e). schier ward gesant
nach den, die varn wolten nach der schonen frawen:
dartzú pat man nyemand, wann den der kúnig wol mocht getrawen.

Wate rait von Stúrmen, da er Hettlein vant;
seine ross giengen schwár(e) von silber vnd gewant; 80
vierhundert man(ne) fuert er mit im dann:
Hetel der biderbe vil kúne geste gewan.

ung der snelle daher von Fryesen rait; 1083
t zwayhundert degene: dem künig ward gesait,
mes waren mit helme vnd mit prunne; 85
kam auch Yrolt: ia waren sy Hettelin kunne.

rait von Tennemarche Horant der küene man.
tes willen Hettel da gewan
der mere, die er wolte sennden:
icht so reich(e), er kund es nymmer verenden. 90

it von Ortlannde het sich so berait,
r kunig gäbe nimmer seine klaid,
en seine helde vnd er so beraten,
n gewanden, sy lutzel yemand ichtes paten.

künig sy alle gruessžte, als es (im) wol getzam, 95
der hennde er güetlichen nam;
, da er sitzen den alten Waten vant.
lden mit witzen solten raumen das lanndt,

hiess man allenthalben vil klaine nemen war,
ueren solten, daz sys hetten gar. 1100
sahen selber ir schef, die waren rich(e):
schonen Hilden sande er seine poten lustlich(e).

galee new(e), vest vnd güt,
zwo kuechen, die hettens bey der flüt,
l, den pesten, den bey allen stunden 5
ers vnden in dem lannde yemand hette funden.

wolten sy von dannen: ir ross vnd auch ir wat
auf den schiffen. Wate seinen rat
dem kunige, unz daz) sy komen solten,
h wol gehabte, wann sy im alle gerne dienen wolten. 10
kunig sprach trawrende: „lat euch beuolhen sein
en, die von hynnen in dem dienst mein
rgkliche, durch ewr selber eere:
ch gebet den thumben helden ewr lere."

e sprach zu dem künige: „was man dort getüt, 15
rt so hie hayme, daz euch ewr müt
an gesweiche, wo man sol haben eere;
ns der erbe: in gepristet nicht an meiner lere."

te der küene der kameren do phlag,
vnd gestaine vnd vil des dinges inne lag. 20
laiste gerne, wes man an in ger(e)te:
te aines wolte, der künig yetlichs wol dreyssig in werete.

Hundert man do welete, die da solten sein 1123
verporgen in dem scheffe, da man das magedein
mit liste solte erwerben, ob in streytes geschehe not: 25
sein grosse gabe der kunigk in williklichen pot.

Allerhandt leüte fürten sy mit in dann,
ritter vnd knechte, dreyssighundert man;
sam sy gerawmet hetten ir lant mit arbaite,
Hettel sprach zu den helden: „nu gebe got vom himel sein gelaite!" 30
Horant sprach zu dem kunige: „ir solt on angst sein:
wenn ir vnns secht nahen, so schone mägedein
mügt dann ir schawen, die ir gerne solt empfahen."
der künig hort es gerne: dannoch waz ir komen vil vnnahen.

Mit kusse liess er schaiden manigen von im dann. 35
nach ir arbaite der iunge künig gewan
traurig gemüete; er vorcht ir alle stünde:
der künig sich getrosten in seinen siten nicht en-kunde.

Da kam in das ze hayle, daz ein nortwint
den helden nach irem willen ir segele rürte sint; 40
ir schif gienge eben, da sy aus dem lannde keerten:
die ee arbait künden, die tumben sy da lerten.

Wir künden das nicht beschaiden, noch wissens nicht ze sagen,
wo sy ir nachtsedel ze sechs und dreyssig tagen
auf dem mer namen; da(s) sy bey in füren, 45
mit gestackten aiden ze behalten sy do alle swüren.

Wie so was ir wille auf dem wilden see,
so was in ettwenne von vngemache wee;
dabey so hetten sy rewe, so das mochte sein vnde wesen:
wer die vnnde pauet, der müs mit vngemache genesen. 50

Sy het wol tausent meyle das wasser dan getragen
hin ze Hagenen purg(e), so wir hören sagen;
da er herre wäre, ze Polan lasterliche,
sy liegent tobeliche: es ist dem mär nicht geliche.

Da die von Hegelingen warn hin bekomen 55
zu der Hagenen burge, da ward ir wargenomen;
die lewte wündert alle, von welher künige lannde
sy die vnnde trügen: sy wären wol gezieret mit gewande.
Ir schiff sy schiere punden mit angker auf den gründt,
ir segel nider lassen wurden so zestund. 60
da weret das vnlange, vnd das man sagte märe
in der Hagenen pürge, daz frömde(s) leüte komen wäre.

Sy giengen aus den schiffen, vnd trûgen auf den sandt, 1163
wes man bedorffte, fayle man do fant;
vnd was yemand gerte, ir armût die was klaine. 65
wie manige march sy hetten, der sannde man nach kauffe vil saine.

In burgerer masse sach man auf dem gstade stan
sechtzig oder mere der waydelichenn man.
von Tennemarche Frûte maister was darunder;
auch trûg er pesser klaider, dann yemand da besûnder. 70

Der state richter von der burg ze Balian,
durch daz er die geste so reiche da gewan,
mit seinen burgeren rait er da sy fûnden
die spahe kauffleûte: die gehabten sich, so sy peste kunden.

Der richter fragt sy, von wannen sy waren 75
. . . . vber see dar gefaren?
also sprach der degen Frûte: „vnnser lanndt leit verren,
wir sein kaufleute, vnd haben in dem scheffe reiche herren."

Her Wate haisst gedinges des lanndes herren piten:
man möchte da wol kiesen an seinen heren siten, 80
den sein gewalt gerûchte, daz er da grimme (wære).
Hagenen dem kunige pracht man die geste mit dem mære.

Er sprach: „mein gelait(e) vnd meinen fride
den wil ich empieten; er pûesset mit der wide,
der an icht beswær(e)t die vnkunden herren, 85
des sein (si) on sorge: in sol in meinem lannde nicht gewerren."

Dem kûnige da sy gaben wol tausent marcke wert
an reichen klainaten. er hette nicht begert
gen ainem phenninge, wann, daz sy liessen schawen,
was sy da hetten, das wol gezam rittern vnde frawen. 90

Her Hagene danckte sere, er sprach: „vnd solt ich leben
dreyer tage stûnde, daz ir mir habet gegeben,
das wirt euch, meinen gesten, also vergolten,
haben sy ichtes gepresten, daz ich ymmer bin bescholten."

Der kûnig begunde tailen, daz im was furgetragen. 95
yoge darundter lagen, die mochten wol behagen
den mynniklichen frawen; die porten also reiche,
schappel vnd vingerlein, die tailte do der wirt vleissikleiche.

Sein weib vnd auch sein tochter hetten wol gesehen,
daz so reiche gabe selten was geschehen 1200
von kainen kauffleûten in des kûniges lannden.
Horant vnd Wate allererst hin ze hofe ir gabe sannden.

Sechtzigk reicher phelle, die pesten, die man vannt, 1203
vnd viertzigk sigelate trûg man auf den sant;
purpur vnd paltekin het man da vnwert funden: 5
sy gaben hûndert Sabine, die pesten sy da bey in vinden kunden.

Nach der phelle masse, die man ze hofe trûg,
bezog vil reiche, der gab man da genûg;
der mochte werden viertzig oder mere:
sol yeman lob erkauffen, so mûessen sy der gabe haben ere. 10

Dartzû bracht man gesatelt zwelff kastelan;
vnd auch manige prunne vnnd helm wolgetan
hiess man mit in fûeren, vnd zwelff schilte
gevasset mit golde: des Hagenen geste waren milte.

Mit der gabe Horant ze hofe rait, 15
vnd Yrolt der starche. do dem kûnige wardt gesait,
man bracht im aber mære von den gesten sein:
sy waren lanndesherren, das was an der gabe wol schein.

Ze hofe mit in komen wol vier vnd zwaintzig man,
die sy mit in fuerten, die waren wolgetan; 20
sy waren also klaidet, ob es kiesen wolten
des kuniges Hagenen recken, sam sy des tages das swert nemen solten.

Ainer sprach ze dem kûnige: „herre, ir solt emphahen
dise gab grosse, die euch wirt getan:
ir solt auch vngedancket nicht den gesten lassen." 25
wie reich er selber were, er danncket den gesten one masse(n).

Er sprach: „ich dannck ins gerne, als ich des schulde hân."
seine kammerere hiess man dar gan,
man hiess sy die gewate schawen all besunder:
do sys rechte ersahen, da nam sy der gabe michel wunder. 30

Da sprach ein kammer(er)e: „herre ich sag euch das,
es leit hie bey von silber vnd von golde manig vass,
mit edlem gestaine edel vnd reich(e):
wol ze zwaintzigk tausent markhen haben sy euch gegeben sicherleich(e)."

Der wirt der sprach: „die geste mûessen selig sein; 35
nu wil ich tailen mit den recken mein."
der kunig gab in allen, wer an in icht ger(e)te,
yeglichen sunder er nach seinem willen werete.

Der wiert hiess zu im sitzen die zwen iunge man,
Yrolden vnd Horanden fragen er began, 40
von wannen sy dar komen wârn in das reiche:
„wann mir gaben geste bey meinen zeiten nie so lobeleiche."

sprach der reche Horant: „das wil ich euch sagen, 1243
f genade so müessen wir euch klagen,
vertriben leüte von vnser selber lannden: 45
etan ain kunig reiche an vnns seinen grossen annden."

sprach der wilde Hagene: „wie ist er genant,
ir da müesset rawmen ewr purge vnd ewr land?
uch in der masse, kunde er witze walten,
t mich als piderbe, so mocht er euch gerne han behalten." 50
ragte, wie er hiesse, der sy ze achte pot,
desselben schulden sy warn in der not,
ir fluchte suechten freunde reiche?
wir euch (herre) bekant sicherleiche.

name hayffet Hetel von Heglinge lant; 55
vnd auch sein ellen sind starch vnd auch sein hanndt
gemachet an manigen freunden gůt,
sein von schulden destrueber gemuet."

sprach der wilde Hagene: „es ist euch wol bekomen;
euch gar vergolten, daz er euch hat genomen: 60
nn daz mir gepreste gar des meinen,
von Hegelinge sult ir selten piten des seinen."

sprach: „vnd welt ihr rekhen bey mir hie bestan,
mit euch tailen die lanndt, die ich da han,
der kunig Hettel nye gepot die ere:
uch genomen hat, ich gib euch zehen mal mere." 65

r beleiben bey euch gerne;" sprach von Tene Horant
chten, ob vns gefraische hie in Eyrlanndt
elinge Hettel, ia sind im kunde die strasse,
zu allen zeiten, daz vnns der recke nyundert leben lasse." 70
ne der Herre ze den gesellen sprach:
t euch sein rechte, vnnd schaffet euch gemach.
r her Hettel nymmer hie ze lande
schedelich(e), wañ das wer mir ein grosse schande."

hiess sy herbergen balde in die stat; 75
burgere der wilde Hagene pat,
erpůten ere, wo sy künden:
mneden helde sy vil dicke an ir gemache funden.

der stat die leute gewerten in seiner pet:
allerpesten, mit willen man das tet, 80
oder mere wurden in da läre,
Tennelande, daraus zugen sich die burgare.

Ze dem gstade sy brachten das crefftige gůt. 1283
die da verporgen lagen, die hetten vfft můt,
daz sy in hertzen sturmen gerne(r) wolten streiten, 85
dann sy geluckes nach der schonen Hilden solten peiten.

Der künig hiess fragen die werden geste sein,
ob sy wolten niessen sein prot vnd seinen wein,
vntz sy besässen bey im das furstenrich(e).
da sprach von Tenne Früte: „das stüend vnns allen schedlich(e). 90

Ob vnns der künig Hettel ze rechte were holt,
vnd ob wir essen solten silber oder golt,
des mocht wir dahaime wol so vil beuinden,
daz wir grossen hunger dauon möchten överwinden."

Früte hiess auffschwingen seiner krame dach: 95
von so reichem kauffe das wunder nie geschach,
all vmbe in den lannden, daz ye burgere
gaben gůt so ringe; sy möchten aines tages werden läre.

Es kaufften die es wolten, staine vnd golt;
der künig was seinen gesten ze guter masse holt; 1300
wer aber on kauffes ir gabe ichts gerte,
sy waren in dem willen, daß man ir manigen güettlich gewerte.

Was aber yemand sagte von dem kuenen man,
von Waten vnd von Früten, was da ward getan,
des milte was noch mere, dann sein yemand mochte getrawen: 5
sy wurben vast vmb ere; das saget man ze hofe den schonen frawen.

Man sach arme lewte tragen ir gewant;
die sich verhert heten, den wart dicke ir phanndt
geloeset vnd gefrayet: von ir kammerere
die iunge kunigiñe hort offt sagen von in das märe. 10

Sy sprach zu dem künige: „vil lieber vater mein,
heiss ze hofe reiten die werden geste dein.
man sagt, hie sey ainer, wenn das geschähe,
so wunderliches můtes, daz ich in vnderweilen gerne sähe."

Der kunig sprach zu der maide: „das mag vil wol geschehen; 15
seine site vnd seine geparde die lass ich dich sehen."
dannoch was er Hagenen in vnkunden:
die frawen erpeiten kaume, vntz sy die siten an dem alten Waten erfunden.

Der kunig seine geste pat vnd in gepot,
ob sy von gepresten hetten dhain not, 20
daz sy ze hofe komen vnd nützen sein speyse:
das riet von Tenne Früte, der was, baide, küene vnd weyse.

Ze hofe sich do vliſſen die von Tennelant, 1323
daz nyemand itewiſſen in mocht ir gewant;
ſam tetten! auch von Sturmen die Waten ynngeſinden: 25
ia mocht man in ſelben einen ſwertdegen vinden.

Die Morunges recken die trügen mantl an güt,
rocke aus Campalie; rot als ſam ein glüt,
ſach man daraus erſcheinen golt mit dem geſtaine.
Vrolt der kuene der gieng da ze hofe nicht allaine. 30

Horant der ſnelle, des hette nyemand ſtreit,
der bas geclaidet were: tief(e) mantl vnd weyt
ſach man, daz ſy trügen, die waren liecht gefar:
dieſelben Tenen kuene kamen herrlichen dar.

Wie reich her Hagene ware vnd wie hochgemüt, 35
er gie hin in entgegne. die kuniginne güt
ſtuend auf von geſidele, da ſy Waten ſach:
der hette die gepärde, daz im lachens geprach.

Sy ſprach gezogenliche: „nu ſeit vnns willekomen!
ich vnd der künig, mein herre, haben das wol vernomen, 40
ir ſeyt vermüete helde von vrlange ſere:
nu ſol an euch bedencken der kunig ſein lob vnd auch ſein ere."

Sy giengen alle inain; züchtig was ir müt.
der kunig hieſs ſy ſitzen, als man geſten tüt;
da trüg man in ze tringken den allerpeſten wein, 45
der in allen lannden in fürſten hawſe mag geſein.

Mit ſchimphlichen worten ſaſſens vberal.
die edel küniginne raümpte den ſal;
ſy pat den wilden Hagenen, daz er ir gehieſſe,
daz er die ſchnellen helde durch märe zu ir in die kemmenaten lieſſe. 50

Da(s) lobte der künig ſchiere, als vnns iſt geſait:
der iungen kuniginne was es nicht ze laid.
da vliſſen ſy ſich alle mit golde vnd mit gewete:
ſy wolten ſehen gerne, wie das frombe yngeſinde tette.

Da nun die alte Hilde bey ir tochter ſaſs, 55
die mynniklichen maide vil wol behüeten das,
daz ſy nyemand fünde in der gepäre,
daz man anders nicht ſprach(e), wann daz ygliche ain küniginne wäre.

Da hieſs man den alten Waten zu der maide gan;
wie greyſs er da ware, ſy het yedoch den man, 60
daz ſy ſich hüetet in kintlichem ſynne:
Wate(n) hin entgegen gie mit züchten die iunge küniginne.

Sie emphienge in allererſte; ia ſein part was im prait,
— — — — — — — — — — — — — —
ſein har was im bewünden mit porten den vil güten: 1365
ſy hieſs ſy ſitzen baide, Waten vnd von Tennemarche Früten.

Vor ir geſidel ſtünden die waydelichen man,
die manige zucht kunden, vnd hetten vil getan
in iren tagen tugende in manigem ſtreite ſchone:
das lobet man an den helden, man gab in den preyſs ze lone. 70

Fraw Hilde vnd ir tochter, durch ſchimphlichen müt,
ſy begunden Waten fragen, ob in das deüchte güt,
wann er bey ſchönen frawen ſitzen ſolte,
oder ob er in den hertenn ſtreiten vechten wolte?

Da ſprach Wate der alte: „mir zimpt aines bas, 75
wann bey ſchonen frawen ſo ſanffte ich nie geſaſs,
ich tet aines leichter, daz ich mit güten knechten,
wenn es weſen ſolte, in vil herten ſtürmen wolte vechten."

Des lachete laüte die mynnekliche maid;
ſy ſach wol, daz im ware bey ſchönen frawen laid. 80
da ward des ſchimphes (mere) in den ſelben:
fraw Hilde vnd ir tochter redeten do mit Morunges helden.

Sy fragete von dem alten: „wie iſt er genant?
hat er yndert leüte, burge vnd lannt?
oder hat er in der burge weib oder kindt? 85
ich wäne, ſy getrawtet ſelten in ſeiner hayme ſint."

Da ſprach der recken ainer: „kind vnd weib
hat er in ſeinen lannden: güt vnd leib
das waget er durch ere, das iſt an im wol erfünden:
er iſt ein küener recke wol geweſen heer von allen ſeinen ſtunden." 90

Vrolt ſaget von dem kunen man,
daz kunig dhainer noch nie gewan
ſo recht kuene recken in ſeinen lannden:
„wie ſanft ſo er geparte, er iſt ein märer helt zu ſeinen hannden."

Da ſprach die kuniginne: „herr Wate, es iſt mein rat, 95
ſeyt euch von Tennemarche heer vertriben hat
Hetel der herre, nu ſolt ir hie beleiben:
es lebt ſo reiche nyemand, der euch wol von hynnen müge vertreiben."

Wate der ſprach zu der küniginne: „ia het ich ſelber lanndt,
da gab ich, wem ich wolte, roſs vnd gewant: 1400
ſolt ich nu lehen dienen? daz ich müelichen tätte;
von den meinen erben belib ich ymmer iares friſt ſtäte.

er künig zu allen stunden pot vil michel gůt: 1403
bi[illegible] serwelten recken die waren so gemůt,
da[illegible] von nyemand gerten nemen ze einer marche. 5
h[illegible] agene der was reiche, ain tail in mauete ir vbermůt
starche.

on danne sy do giengen. die schöne Hilde pat,
da[illegible] ze allen zeiten ze hofe hetten stat,
[illegible] bey den frawen, es war in one schande.
d[illegible] ach der degen Vrolt: „sam pot (man) vnns in meines
herren lannde.“ 10

r den künig sy giengen, da waren ritter vil,
d[illegible] den sy besunder maniger hannde spil,
i[illegible] pret zablen, schermen vnnder schilden:
[illegible] ten nicht so hohe, als man doch hette Hagenen den
wilden.

ach sit in Eyrlannde vil offt man began 15
[illegible] er hannde freude; dauon Wate gewan
[illegible] nig zu ainem freunde. Horant von Tenneriche
[illegible] der frawen liebe vandt man vil offt gämliche.

err Wate vnd auch Fruite, die snelle ritter palb,
[illegible] hen in ainer masse die recken waren alt; 20
[illegible] der greyse locke sach man in golde gewunden:
[illegible] n bedorfte recken, da wurden sy gar ritterlichen
funden.

es küniges inngesinde ze hofe schilte trůg,
[illegible] vnd buckelare; geschirmet ward da genůg,
ge[illegible] enn mit den schwerten, mit gabilot geschossen 25
[illegible] f gůte schilde: die iungen helden waren vnuerdrossen.

er fürste Hagene fragte Waten vnd seine man,
[illegible] ir lande wär icht kundt getan
[illegible] en also starche, als sam in Eyrriche
[illegible] inen helden gepfleget? — des schmielet Wate ver-
schmachliche. 30

a sprach der helt von Sturmen: „ich gesach es nie:
d[illegible] er mich es lerte, darumb wär ich hie
[illegible] en ze einem iare, daz (ich) es rechte künde:
[illegible] s maister wäre, meiner miet ich im darumb gerne
günde.“

a sprach der künig zu dem gaste: „den pesten meister
mein 35
[illegible] ich dich lernnen hayssen durch die liebe dein,
[illegible] doch drey swancke kunnest, wo man streyte
[illegible] en veltsturmen: es frümbt dir ze etlicher zeite.“

kam ein schirmmaister; lernnen er began
[illegible] den vil küenen, dauon er gewan 40
[illegible] nes leibes sorge; Wate stůnd in hůte,
[illegible] ein kempher wäre: des erlachte do von Tenne Früte.

Das halff dem schermmaister, daz er weite sprang 1443
als sam ein lewart wilde. an Waten hende erklang
vil dicke das schöne waffen, also daz die fewr fancken 45
draten aus den schilden: des mocht er seinen schermknaben
gedancken.

Da sprach der wilde Hagene: „gebt mir das swert in
die hant!
ich wil kurtzweylen mit dem (von) Sturmlandt,
ob ich in müge leren die meinen slege viere,
daz mirs der recke danncke.“ das lobt do der alte Wate
schiere. 50

Der gast sprach zu dem künige: „ich sol (den) fride dein
haben, fürste Hagene, daz du icht varest mein;
slügest du mir wunden, des schampt ich mich vor den
frawen.“
Wate kunde schirmen, daz sein in der welte nyemand mochte
trawen.

Hagene dolte den kunstlosen man, 55
daz er als ein begossner prant riechen began;
der maister vor dem iünger, in was er starch genůg:
der wirt auch seinem gaste schlege vnmaslichen schlůg.

Die leüte sahen(s) gerne durch ir baider crafft.
der künig vil schiere erkannte des Waten maisterschafft, 60
ain tail begunde er zürnen, wär es im nicht an ere:
was man sach ir sterche, doch het ir Hagen da bezaiget
mere.

Wate sprach zu dem künige: „laz ane fride sein
vnnser balder schirmen; ich han der slege dein
gelernet nu wol viere: ich wil dirs gernne dannckhen.“ 65
er lonet im seyt so hohe, sam ainem wilden Sachsen oder
Francken.

Da sy den fride liessen beleiben vnderwegen,
der sal begunde diessen von ir baider slegen;
was sy annders taten, in mocht sein wal gelungen:
ir schirmen was als swinde, daz in die schwertes knopfe hin
sprungen. 70

Sy giengen baide sitzen; der wirt zu dem gaste sprach;
„ir“ sprach er „ir welt lernnen: ia wan, ich nie gesach,
des iunger ich so gernne nach solher kunste ware:
wo man phligt der dinge, da seyt (ir) auf dem ringe lobe-
bare.“

Vrolt sprach zu dem künige: „herre, es ist geschehen, 75
daz ir euch habet versůchet: wir han es ee gesehen
in vnnsers herren lannde; wir habens vnns ze rechte,
daz sein allertäglich phlegent ritter vnd die knechte.“

Da sprach aber Hagene: „vnd het ich das erkannt,
so wär das schirmwaffen nicht komen in mein hanndt: 80
ich sach nie iünger lernen also swinde.“
der rede ward gelachet von maniger edler můter kinde.

Da erlaubt er den gesten, womit sy die zeit 1483
hin getreiben möchten. da volgeten im seit
die von Nortlande: da sy begunde verdriessen, 85
da wurffen sy die staine, vnd begunden mit den scheffsten
schiessen.

6. Abentheür. wie süess nu Horannt sanng.

Das kom an ainem abent, das in so gelang,
daz von Tennemarche der küene degen sang
so mit herrlicher stimme, daz es wol gevallen
muesse allen den leüten: dauon geschwaig der vogelin schal-
len. 90

Das hort der künig gernne, vnd alle seine man,
da von Tene Horant der freu(n)de vil gewan.
auch het es wol gehöret die alte künigin(n)e:
es erhal ir durch das venster, da sy was gesessen an der
zynne.

Da sprach die schöne Hilde: „was han ich vernomen? 95
die allerpeste weise ist in mein oren komen
die ich zu diser welt(e) von yemand han erfunden:
das wolte got von himel, daz sy meine kamerere kunden!"

Sy hiess ir gewinnen den, der schone sang.
do sy sach den recken, sy sagt ims grossenn dannckh, 1500
daz ir der abent ware mit freüden hin gegangen:
von frawen Hilden weiben ward der held wol emphangen.

Da sprach die künigínne: „ir solt vnns hörn lan
die weyse, die ich heinte von euch vernomen han:
das gebt mir zu ainer gabe ze allen abunden, 5
daz ich euch höre singen; so wird ewr lon wol erfünden." —

„Fraü, ob irs geruchet, welt ir mirs sagen dannckh,
ich singe euch zu allen zeiten also güts gesang,
wer es rechte erhöret, daz im sein laide verschwindet,
vnd mynndert gar sein sorgen, der mein suesse weise recht
erfindet." 10

Er sprach, er diente ir gerne; damit schied er von dann.
sein singen also gros (lon) ze Eyrlanndt gewan,
daz man im nie dahayme gelonet also verre:
also dienet Hettelen aus Tennemarche der herre.

Da sich die nacht verenndet vnd es begünde tagen, 15
Horant begunde singen, daz dabey in den hagen
geswigen ahe vogele von seinem suessen gsange:
die leüte, die da sliessen, die lagen do nicht lannge.

Sein laut erklang im schone, ye hoher vnd ye bas.
Hagene es selber horte; bey seinem weybe er sass; 1520
aus der kemmenaten müsten sy in die zynne:
der gast ward wol beraten, es höret die iunge küniginne.

Des wilden Hagenen tochter vnd auch ir magedin,
die sassen vnd losten, daz die vögelin
vergassen ir done auf dem hofe frone; 25
wol horten auch die helde, daz der von Tennmarche sang
also schone.

Da ward im gedanckhet von weiben vnd von mann.
da sprach von Tenne Früte: „mein neue möcht es lan;
sein vngefüege done, die ich in hore singen,
wem mag er ze dienst als vngefüege tagewerse bringen?" 30

Da sprachen Hagenes helden: „herre lat vernemen:
niemant lebt so siecher, im mochte wol gezemen
horen seine stimme, die get aus seinem münde."
„das wolte got vom himel," sprach der künig „daz ich sy
selber kunde!"

Da er drey done sunder wol gesang, 35
alle die es horten, daucht es nicht so lang,
sy hettens nicht ainer hennde weile,
ob er solte singen, daz einer möchte reiten tausent meila.

Da er nü het gesungen, vnd er vom sedel gie,
die iung kunigínne frölicher nie 40
wider morgen ward geclaidet in liechtem ir gewande,
die iünge maget edel, nach irem vater Hagenen sy do sande.

Der herre gie balde, da er die magt vand,
in traürielicher weyse: da was der magte handt
an ires vaters kynne; sy pat in vil sere, 45
sy sprach: „liebes vaterlein, heiss in singen mere."

Er sprach: „liebe tochter, ze abente stünd,
wolte er dir singen, ich gäbe im tausent pfünde.
nu sint so hochfertig die geste meine,
daz vnns hie ze hofe nicht wol erklingen die done seine." 50

Was sy gepiten künde, der kunig dannen gie.
des vliss sich aber weyse Horant, daz er ie
gesang so ritterliche; die siechen zu den gesünden
sich nicht mit ir synnen wol dannen geschaiden kunden.

Die tier in dem walde ir waide liessen steen; 55
die wurme, die (da) solten in dem grase geen,
die vische, die da solten in dem wage vliessen,
die liessen ir geferte: ia kunde er seiner fuege wol geniessen.

[illegible]as er da dienen mochte, das dauchte nyemand lang: 1559
[illegible]unert ir choren, dauon der pfaffe sang; 60
[illegible]ocken nicht klungen so wol, als sam auch ee:
[illegible]das in horte, dem was nach Horanden wee.

[illegible] pat in ir gewynnen das schöne magedin,
[illegible] an ir vater wissen solte vil taugen sin,
[illegible]daz ir müter Hilden nyemand sagte das märe, 65
[illegible] also taugenlich(e) in ir kemmenaten wäre.

[illegible] gefüeger cammerer(e) der erarnet den sold:
[illegible] im gab ze miete, das was rot golt,
[illegible] vnd tewre zwelff ponge schwäre,
[illegible]r sanges maister ze abende in ir kemmenaten wäre. 70

[illegible] ward es taugenlichen. da frewet sich der man,
[illegible] so güten willen da ze hofe gewan;
er [illegible] von frömbden lannden gefarn nach ir mynne:
[illegible] die seine fuege trüg sy im wol holde synne.

[illegible] hiess ir chammerer(e) vor dem hawse stan, 75
[illegible]emant solte nach im darein gan,
[illegible] vol gehorte die weyse, die er sunge:
[illegible] manne niemand, wann er vnd Morung der junge.

[illegible]en held pat sy sitzen. „ir sölt mich hören lan,"
[illegible] die maget edele „daz ich ee vernomen han, 80
[illegible]et mich vil sere; wann ewr stymme,
[illegible] vor aller frewde ob aller kurtzweyle ain gymme."

[illegible]r sprach: „getorst ich euch singen, vil schönes magedein,
[illegible]ir darumbe näme nicht das haupet mein
[illegible]ter, der künig Hagene, mir solte nicht verschmahen, 85
[illegible] euch mochte dienen, wäret ir meines herren lannde nahen."
[illegible]a hüb (er) ain weyse, die was von Amile,
[illegible]ernte nie Cristen mensche, seyt noch ee,
[illegible] daz er sy horte auf dem wilden flüte:
[illegible] diente ze hofe Horant, der schnelle degen güte. 90

[illegible]a er die suessen weyse ze hofe vol gesang,
[illegible]ch die maget schöne: „freündt, du habe dannck!"
[illegible] im ab ir hennde, nicht goldes was so gütes;
[illegible]: „ich lone euch gerne; des bin ich euch vil williges mütes."
[illegible] gab im des ir trew(e) mit willen an die hant: 95
[illegible] sy ymmer krone, vnd daz sy gewunne lant,
[illegible] in verrer kunde nicht vertreiben,
[illegible] ir burge, da mocht er mit eren wol beleiben.

Was im die frawen püten, des wolt er nicht, 1599
wann ainen gürt(e)l: „des man mir vergicht, 1600
„daz ich sy behalten, mag(t) vil mynneklich,
den bring ich meinem herren: so ist er meiner märe freüdenrich."

Sy sprach: „wer ist dein herre, oder wie ist er genant?
mag er haben crone, oder hat er aigen lanndt?
ich bin im durch dein liebe holt vil sicherlichen." 5
da sprach der von Tene küene: „ich gesach nie künig so richen."

Er sprach: „vnd meld vnns niemand, vil schone magedein,
so saget ich dir gerne, wie vnns der herre mein
von im schaiden liess(e), da er vnns heer sande,
fraw, durch deinen willen ze deines vaters burge vnd lannde." 10
Sy sprach: „lass mich hören, was mir der herre dein
aus ewrm lannde beüte: ist es der wille mein,
des bring ich dich wol ynne, ee daz wir vnns geschaiden."
Horant vorchte Hagenen, im begunde da ze hofe laiden.

Er sprach zu der frawen: „so empeut er dir das, 15
daz dich sein hertze mynnet an aller schlachte hasz.
nu lass in geniessen, fraw, deiner güete:
er hat durch dich aine genomen von allen frawen sein gemüete."
Sy sprach: „got muesse im lonen, daz er mir wage sey.
kome er mir ze masse, ich wolte im ligen bey, 20
ob du mir woltest singen den abent vnd den morgen."
er sprach: „ich tün es gerne, des seit an aller schlachte sorgen."
Er sprach zu der schönen Hilten: „vil edels magedein,
mein herre tegliche hat in dem hofe sein
zwelff, die ze preyse für mich singent verre: 25
wie suesse sey ir weyse, doch singet allerpeste mein herre."

Sy sprach: „nu so gefüege dein lieber herre sey,
ich wil gen im nymmer des willen werden frey,
ich gelone im der gedancke, die er hat nach meinen mynnen:
getörst ich von dem vater mein, so wolt ich euch gerne volgen von hinnen." 30
Da sprach der degen Morungk: „fraw, vnns sint berait
sibenhundert recken, die liebe vnd laid
gerne mit vns dulden: kümbt ir auf die strasse,
so seit an alle sorge, daz ich euch dem wilden Hagene lasse."

Er sprach: „wir wellen hinnen vrlaubes begern; 35
so solt ir Hagenen pitten, daz er euch muesse gewern,
iunge magt edel, er vnd ewr müter
sol vnnser chiele schowen, vnd ir selber." sprach der degen güter.

„Das tûn ich vast gerne, ob mirs mein vater gan; 1639
dartzû solt ir pitten den künig vnd seine man, 40
daz ich vnd die magte reiten zu den vnnden:
ob eüchs mein vater gehaysse, so sült ir mir dreyer tage vor künden."

Der höchste cammerer(e) het des gewalt,
daz er offt bey ir wäre; derselb(e) degen pald
der gieng an der weile durch märe für die frawen: 45
die helde vnd er, baide, da mochtens irs lebens nicht getrawen.

Er sprach zu frawen Hilden: „wer sein die sitzend hie?"
da ward den helden so recht laide nie.
er sprach: „wer hayffet euch bede geen ze kemmenaten?
wer eüch das gefüeget, der hat euch entrawn gar verraten." 50

Sy sprach: „nu la dein zürnen; sy müessen wol genesen,
ob du mit vngemache nicht ymmer wellest wesen,
du solt sy taugenlichen zu ir gemache bringen:
ia hulff in annders übel, daz er so ritterlichen kan singen."

Er sprach: „ist es der recke, der so wol singen kan? 55
derselben wayss ich ainen, den künig nie gewan
pessern recken; mein vater vnd sein müter
die waren aines vater kind: wann er was ein zierer degen güter."

Die magt begunde fragen: „wie was der genant?"
er sprach: „er hiess Horant, vnd hiess von Tennelant; 60
wie er nicht truege krone, (er) dienet im die krone:
wie sy mir sind frömbde, wir lebten ye bey Hetteln schone."

Da Morung den erkande, den man in achte vot
dahaym in seinem lande, da gieng dem recken not,
im erwielen seine aügen, trüeben er began. 65
da sach die kuniginne den recken güettlichen an.

Auch sach der cammerere der recken augen nass;
er sprach: „liebe frawe, ich wil euch sagen das,
es sind mage meine; nû helffet, daz sy genesen,
die helde baide: ich wil ir hueter wesen." 70

Den recken ward in sorge ein tail ir hertze wündt.
„getorst ich vor meiner frawen, ich kusset sy an iren münd,
dise recke(n) baide: des ist nu lange stünde,
daz ich von Hegelinge nach Hettel fragen künde."

Da sprach die iunckfraw(e): „sint sy die neue dein, 75
mir sullen dester lieber dise geste sein:
so solt du die helde meinem herren kunden,
daz sy also gahes nicht kumen zu des meres vnden."

Da giengen sünder sprachen die zwen ritter güt; 1679
Morung dem cammeräre sagte seinen müt, 80
daz sy durch frawen Hilden komen ze dem lannde,
wie künig Hettel sy nach frawen Hylden dar sande.

Da sprach der cammerere: „mir ist baidenthalben not,
nach des küniges ere, vnd wie ich euch den todt
gefremde von dem künige: vnd wirt er des ynne, 85
daz ir gert der magte, so kumbt ir nymmer von hynne."

Da sprach der degene Horant: „höre, was ich dir sage,
wir begern vrlaubes an dem vierden tage,
daz wir wellen schaiden von hinnen von dem lannde:
so mütet vnns der kunig ze geben mit schatze vnd mit gewande. 90

So müten wir nichts mere, des solt du vnns helffen pytten,
daz vnns gewer her Hagene, mit vil güten siten,
reyten zu dem scheffe, er vnd mein fraw(e),
sein weyb die küniginne, vnd vnnser schiele da schawe.

Mag vnns daran gelingen, so swindet vnnser laid, 95
vnd ist wol gewendet vnnser gros arbait:
ob die maget edle reitet ze den griessen,
des müg wir dahaym wider den künig Hettel wol geniessen."

Da brachte sy aus dem hause der listige man,
also daz der märe der künig sich nie versan, 1700
da sy zu ir herberge balde solten gahen:
also getrewer dienst dorffte da ze hofe in nicht verschmahen.

Sy sagten haymlichen dem alten Waten das,
daz die magt edel mynnet one hass
Hettelen, den ir voget von den Hegelingen. 5
do rieten sy mit dem degene, wie sys in ze hawse solten bringen.

Da sprach Wate der alte: „kame sy aus dem tor,
daz ich eüch nun ainest gesahe dauor,
wie halt wir gerungen mit den vor dem hawse,
die iunge kuniginne kame nymmer zu irs vaters klause." 10

Ditz starche mär(e) gar verholen ward.
sy richteten sich vil taugen zu ir widerfart;
sy sagtens auch den degenen, die in den schiffen lagen:
sy hortens nicht vngerne; ia möcht sy nu lannge da betragen.

Sy brachten zu einander die sy mochten han; 15
da ward ain gerewne vnnder in getan,
daz in Eyrlannde klagten genüg sere:
wie laid es Hagen wäre, die von Hegelingen wurben vast umb sein ere

[illegible]n dem vierden morgen ze hofe sy do riten; 1719
ir [illegible]e claider, ze wunsche wol beschniten, 20
t[illegible]n an die geste; sy wolten schaiden dannen:
sy [illegible]gerten vrlaubes von dem künige vnd von allen seinen mannen.

[illegible]er Hagene sprach zu den gesten: „wie lat ir meine lannt?
alle meine synne ich dartzů hette gewant,
wie [illegible] euch geliebte mein lant vnd mein reiche: 25
nu [illegible]elt ir von hynnen schaiden, vnd lat mich vngesellikleiche.“

Da sprach Wate der alte: „nach vnns gesenndet hat
der [illegible]gt von Hegelingen, vnd wil nicht haben rat,
er [illegible]ing es zu ainer süne; auch iamert nach vnns vil sere
die [illegible]ir dahayme liessen: dauon gahen wir dester mere.“ 30

Da sprach der wilde Hagene: „so ist mir nach euch laid.
nu [illegible]chet von mir nemen meine ross vnd meine claid,
golt vnd gestaine; ich sol euch also gelten
[illegible] grosse gabe, daz mich die leüte darumb nicht durffen schelten.“

[illegible]a sprach Wate der alte: „ze reich ich dartzů bin, 35
d[illegible] ewres goldes mit mir icht fuere dahin:
m[illegible]n vnns vnnser mage erworben haben hulde,
He[illegible], der reiche, vergeb vnns nymmer vnnser schulde.

Wir haben aines dinges, her künig, an euch můt,
das [illegible]ncket vnns ere, ob ir das gerne thuet, 40
daz [illegible] das sehet selber, wie wir vnns mugen verkosten:
[illegible]er leute speysse wär vnns in dreyen iaren nicht geprosten.“

[illegible]ir gebens, wer es ruechet, seyt wir von hynnen varn.
got [illegible]es ewr eere vnd euch selben hie bewarn!
in [illegible]aiden wir vnns, wir mügen nicht lennger hie gepeiten: 45
d[illegible]chste gelaite sol mit vnns zu den scheffen reiten.
[illegible]r schone tochter vnd mein fraw, ewr weyb,
sol [illegible]nser habe schawen; des ist vnns der leib
ge[illegible]et an ain ennde: geschicht vnns dhainer ere,
[illegible]künig Hagene, so pit wir euch dhainer gabe mere.“ 50

[illegible]er wirt sprach den gesten gezogenlichen zů:
„[illegible] nicht welt erwinden, so hayss ich morgen frů
[illegible]hundert more magden vnd frawen:
[illegible]auch mit ewch selbe, vnd will ewr schef gerne schawen.“

[illegible] nacht mit vrlaube (sy) riten zu der flůt. 55
da [illegible] man zu der erde wein, der was vil gůt,
ge[illegible]n in dem kochem, vnd dartzů vil der speyse:
ir [illegible] wurden ringe: Frůt von Tennemarche der was vil weyse.

7. Abentheür, wie die iunckfrawen die schef schaweten, vnd wie sy hin gefuert wurden.

An dem nachsten morgen nach fruemesse zeit, 1759
da claideten sich maide vnd weyb widerstreit, 60
die Hagene füeren wolte ze des meres sande:
hiemit riten wol tausent recken gůt aus Eyrlannde.

Die geste hetten messe ze Balian vernomen.
der künig nicht enwesse, daz es im mochte komen
ze also schedlichem laide: es was im gar an eere 65
der frömden recken schaiden, dauon verlos er seiner tochter ere.

Da sy nu komen waren, da er die schef vant,
frawen Hilden vnd ir frawen die hůb man auf den sant;
da solten zu den scheffen die mynneklichen frawen:
die krame stunden offen, da die küniginne mochte wunnder schawen. 70

Herr Hagene sach auch selber, was auf der crame lag,
vil manig clainet reiche, die man vil hohe wag.
er vnd seine gesellen daz geschawet hieten,
do lie mans sehen die magde, den sy ir gůte yoge nemen rieten.

Der künig auf den ainen kochen durch schawen was gegan. 75
ee die tür der krame wurde vol aufgetan,
die Waten angker waren alle von dem grunde:
da schied man schone die frawen, so man allergäheste kunde.

Nyemands vngemůte Waten do wag;
er enrüchte, war das kome, daz auf der krame lag. 80
die alten kuniginne schied man von der maide.
auf sprungen, die da lagen: da was dem kunig Hagene, baide, vil grymme vnd laide.

Auf zugkten sy die segele; die leüte sahen das:
die sy aus dem scheffe stiessen, der ward vil maniger nass;
sy swebten sam die vogel in dem wasser bey dem sande. 85
der alten künigin(ne) ward nach ir vil lieben tochter ande.

Da der wilde Hagene die gewaffenten sach,
wie grimlich(e) der heldt mit zorne sprach!
„nu bringet mir vil drate die meinen gerstange:
sy mueessen alle sterben, die ich mit meiner handt erlange.“ 90

Schone sprach her Morung: „nu sey euch nicht ze gach;
was ir durch strehten vnns immer eylendt nach,
dann wol gewaffent tausent ewr helde,
die fell wir in die flüt(e), wir geben in die wasserkulen selde.“

Da wolten es nicht lassen des kuenen Hagens man: 1795
der grundt begunde erglihen, streiten ward getan;
erzogen sach man waffen, vnd auch mit spern schiessen;
sy wurffen in die rüder: man sach die kochen von dem gstade vliessen.

Wate der vil küene von dem gestade sprang
in aine galea, daz im die prünne erklang; 1800
mit funftzigk seiner helde er eylte Hilden nach:
den stoltzen burger(e)n den was ze vrlauge gach.

Da kam der degen Hagne, gewaffen er da trüg,
vnd ain schwert vil scharffe, es was schwere genüg;
sich hette der Wate gesawmet nach ze lannge: 5
der helt was vil grymme, er trüg nu sein gerstange.

Er rüefft hart laute, eylen er do hiess,
das leut allenthalben er vngerüwet liess,
ob er seine geste noch möcht ergahen,
die tetten (im) vil laide, er wolt sy alle slahen vnd vahen. 10

Da kunde er in nicht geuolgen auf dem wilden mer.
vil schier het er gewünnen ain vil michel heer;
die schif die waren dürch(e)l vnd vil vnberait,
(die) do gahen solten: dem wilden Hagenen den schaden man do sait.

Da west er nit, wie er solt gevar(e)n, wann daz er auf den gries 15
mit anderm seinem gesinde die werchleute hiess
eytl newe schiffe gahen zu der flüte.
im komen, die da mochten: er gewan schier vil ziere degene güte.

An dem sibenden morgen raumbten sy Eyrlant.
die der kunig Hettel nach frawen Hilden het gesant, 20
der was nicht mere, wann tausent seiner manne:
da prachte dreyssig hundert helde Hagene nach in danne.

Die kuenen Tenen hetten nach Hettelin gesant;
sy kundten im die mare, daz sy im in sein landt
des Hagenen tochter prächten nach grosser seiner eere: 25
wann sy des icht gedachten, ia gewunnen sy der arbait mere.

Hettel der herre vil frölich sprach:
„mein sorge ist mir verre; mir ist lieb, daz ye geschach
arbait meiner helde in des Hagenen lannde:
die raumbten meine selde, nach den was mir zu allen zeiten vil ande. 30

Ob du mich nicht triegest, vil lieber pote mein,
vnd mir das nicht liegest, hast du das magedein
gesehen bey meinen fründen in disen reichen,
so wil ich dir lonen diser mere lobeleichen." —

„Ich sag dir on triegen, daz ich die magt sach, 1835
daz sy ir vorchte sere, die küniginne sprach,
wie sy von dannen waren nu vil manige weyle:
„des bin ich in schwaren, ob mein vater mit schiffen nach vnns eyle."

Dem poten hiess er geben wol hundert marche wert.
die ritter, die da waren, helm vnd schwert 40
brachte man den helden vnd manigen schilt güten:
aus Hettel(en) selden begunden sy hofrayss müten.

Alle, die er kunde bringen mit im dann,
des het er gedingen, daz er seine man
so ze velde prächte mit so grosser ere, 45
daz man des kuniges tochter emphienge nie so lobeliche mere.

Wie harte sy sein gachten, die mit im solten dan!
wie lutzel sys nachten, ee das volck gewan,
des sy dartzü bedorfften! es müte sy vil sere:
doch pracht er seiner frewnde gen Hilten tausent oder mere. 50

Geklaidet vleissiklichen, des was nicht rat,
die armen zu den reichen, in leichter sarabat,
wolten sy die frawen haim ze lannde bringen:
die stoltzen helde ziere hetten zu der verte hach gedingen.

Da sy von hawse wolten, man horte grossen schal; 55
da sy von hinne solten, ze perge vnd auch ze tal
möchte man vil leüte da bey dem wege schawen:
Hetel dartzü gachte, wie er gesehe seine schöne frawen.

Nu was Wate der alte, der helt vonn Sturmlant,
ze Waleis in der marche komen auf den sandt; 60
die wassermüeden helde ze gstade sy do giengen:
an der freündt selden frawen Hilten sy do herberg viengen.

Es wolten nicht gelauben die von Tennelant,
sy sahens mit iren aügen ze Waleis auf dem sant,
Hagenens helde kamen nach Hilden der reichen: 65
die von Hortlande die lagen auf dem gstade gemainleichen.

Sy hiessen nider spannen hütten zu der flüt
des alten Waten mannen; ir leben das ward güt.
da erstünden in vil schiere eytel newe märe:
man saget den helden zieren, daz Hetel von den Hegelingen dar komen wäre; 70

Vnd rit entgegne der trawttine sein,
er vnd seine degene. die vil schöne magedein
hetten des gedingen, daz man sy mit ere
zu ir lannde brachte: sy versahen sich dhaines streites mere.

hetten, wes sy begerten, speyse vnd wein; 1875
tlent werten, die mit solten sein,
, wes sy mochten; des sy solten bringen,
sy) haben wolten, daran liessen (sy) nicht misselingen.

ele da nahen zů in in das lanndt
begunde gahen, nach den ee was gesant 80
vaters erbe: die kamen auch so riche
ter sarabathe, daz sy die geste sahen willekliche.

von Hegelingen riten auf den plan:
schnellen helden ain buhurt ward getan
thůmben můte, ze ritterlichem preyse. 85
von Tenne Frůte, mit im rait auch Wate der weyse.

verren sach sy herr Hettel, er ward hochgemůt;
ite das ross durch liebe, der mare helt gůt;
er zwen die pesten, die er hin ze Eyrlannde
werden gesten nach des wilden Hagnen tochter
sande. 90
sahen auch sy gerne den helt vil lobelich;
freůde lernen allertågelich;
kumber grossen dauor in fromden lannden,
seinen genossen, den půste kunig Hettel nu ir ann-
den.
lachendem můte vor den freu(n)den sein 95
r kunig Hettel: „ir liebe poten mein,
nach euch helden gros vnd michel swåre,
en Hagenen selden alles mein volck in vancknüsse
wåre.“
prach Wate der alte: „des ist nicht geschehen.
ossem gewalte hort ich nie geiehen, 1900
arche Hagene phliget in seinem lannde:
ist vbermůte, selber ist er ein helt ze seiner hannde.“

liebe kust er beide, die alte greyse man;
genwayde der kunig nie gewan,
e in langen zeiten waydlich ye gesach: 5
e, daz dem degene in kurtzer zeit liebers nie ge-
schach.
was ein selige stunde, daz sein ye ward gedacht,
as raten kunde, daz wir dir haben bracht
en frawen, das ist one lawgen,
die ich ye gesach mit meinen augen.“ 10

prach der ritter edele: „wie schier es mag geschehen,
die sint fråuel, ir solt vmbe sehen,
icht ergahe hie in dieser marche
der ist grymme; so gemůt vnns sein vbermůte
starche.“

Wate vnd auch her Frůte die furten mit in dan, 1915
die khuene helde gůte, des kuniges Hettels man,
da sy die schonen Hilden des tages solte schawen:
ob den vil liechten schilten ward seyd der helme vil ver-
hawen.

Vnder ainem schonen hůte die edel maget gie.
die von Hegelingen bey dem kunige hie 20
nu waren von rosse kumen auf das gras:
mit frölichem můte das edel yngesinde was.

Vrolt von Hortrich(e) vnd Morung von Friesenlanndt,
der recke(n) yettweder gieng ir an der hannd,
Hilden der schönen, do sy den kunig ersahen. 25
ir lob man mochte krönen: do gedachte sy den helt emphahen.

Mit ir giengen maide zwaintzigk oder bas,
sam in weyssen sabne, — ich wil wol gelauben das —
der allerpesten seyden, die man mochte vinden,
das mochten sy wol leiden, die sach man an den tugent-
lichen kinden. 30

In gůten sitten schönen gruessen da began
die seit bey im trůg krone, der waydliche man,
die maget mynnekliche; des in wol geluste,
er beslos sy mit armen: der schonen leib vil sůesseklich er
kuste.
Da emphie er alle besvnnder die schönen magedin; 35
da was aine vnnder, die mocht vil wol sin
geporn von kuniges kůnne, sy was von reichen magen:
sy was der frawen aine, die lanng bey dem greyffen lagen.

Die was gehayssen Hildeburg: fraw Hilde, Hagne(n)
weib,
die het ertzogen nach eren iren tugenthafften leib; 40
sy was von Portegal geporn aus dem lande;
sy sach vil frombde dier(e): dauon was iren freůnden ande.

Hettel het gegruesset in zůchten die magedein;
noch was in vngepůesset: da sy wanden sein
kumen von arbait(e), an dem nachsten morgen, 45
da es allererste tagete, da kamen sy in grosse sorgen.

Das edel ynngesinde ward gegrůesset vberal.
bey den Hagenen kinden sassen sy ze tal
an die liechten plůmen, vnnder gůten seyden.
Hagene was nu vil nahen: dauon můessen sy grosse arbait
leiden. 50

8. Abentheür, wie Hagene für nach seiner tochter.

Da es abende(n) begunde, da sach von Tennelant 1951
Horant der degene küene — es was im wol bekant —
ain creütz in ainem segele; vilde lagen darynne:
selber pilgremme hette Watte der alte lutzel mynne.

Laüte rüeffet do Morüngk Vrolden zü: 55
„nu sage dem künig Hett(e)l, was er darümbe thü,
ich sihe die Hagenen waffen in ainem segel reichen:
wir haben ze vil geslaffen; ia schied wir von im hart vnsenfftikleichen."

Hettel saget man märe, daz von Eyrlant
sein swcher het gefüeret zu im auf den sant 60
vil manigen kochen vnd auch galey(d)e:
raten mit dem künige begunden (do die helde) baide.

Da hort es fraw Hilde, das schöne magedein,
die edel vnd die milte sprach: „der vater mein
kumbt heer ze lannde; maniger schönen frawen 65
er tüt mit seinen hannden, daz zu der welte nyemand mag getrawen."

„Das sull wir wol behüeten;" sprach der degen Vrolt
„ob er begunde wüeten, vnd wär ein verg golt,
den neme ich nicht darümbe, so der streit geschähe,
daz ich Waten meinen oheim bey dem wilden Hagenen nicht en-sähe." 70

Da walnten vnd klagten die waydlichen kind.
die schif vil sere wageten; es het ein abentwint
ze Walays in die marche gefüert vil der helde:
in den herten sturmen gaben sy in die plütvarben selde.

Watte hiess fraw Hilden auf ainem kocken sein 75
begahen mit den schilden; für die magedein
was in allen enden das schef behüetet sere:
es was bey den frawen ze hüete hundert ritter oder mere.

Da richten sy sich ze streite, alle, die auf den sant
mit Hilden komen waren, vnd die von Eyrland 80
die hetten gefüeret dem künige ze laide:
vil maniger gesunder gestüend seines leibes an der fraide.

Hettelin hort man rueffen vast an seine man:
„nu wert eüch schnelle degene; der nie golt gewan,
dem hayss ich (des) messen mit volle ane wage: 85
ir solt des nicht vergessen, ir stet den (von) Eyrlande hie ze lage."

Mit ir streytgezüge sy sprungen an den sant. 1987
gemüet mit ir vrlauge Walayss all das lanndt
ward in den zeiten mit güten helden:
die veinde mit den freünden wolten alle sein an ainen selden. 90

Nu was kumen Hagene zü in an den sant:
da wurden sper geschossen von güter helde hant;
die auf dem sande stünden, die wereten sich vil sere
der von Eyrlande: davon geschach der wunden desimere.

Wie gar selten yemand gebe dar sein kind, 95
da man so kunde dienen, da(z) man des fewrs wint
slüege aus herten helmen, ze sehen schone(n) frawen!
ir rayse mit den gesten het die schönen Hilden vil sere gerawen.

Da stünden vnder wechsel mit den herten spern,
die vnnder den schilden einander wolten wern 2000
der vil tieffen wünden durch halsperge güt(e):
geferbet was das wasser mit dem ferchplüt(e).

Hagene der rueffet lante, daz im der wag erdos,
an die seine trawte, sein sterche die was gros,
daz sy im das lannd erwerben hulffen mit tieffen wunden. 5
das teten sy vil gerne: des würden waffen an der herten funden.

Hagene hette gedrungen vil nahen an den sant;
die swert vil laut erklüngen; Hagene Hetel vant
ze nachst bey dem wasser an dem gstade stan:
er het es lobelliche mit seinen ellen da getan. 10

Hagene in grossem zorne sprang aus in die flüt,
der degen auserkorn(e) zu dem gstade wüt;
da sach man auf dem recken sam schnee weyss flog winde,
geschossen da mit pheylen: das tet von Hegelingelanndt das gesinde.

Da ward auch von den schwerten ain vil michler klang: 15
die sy da schlahen begerten, die müsten manigen wanngk
vor seinen slegen wenngken. Hettel der vil here
kam zu seinem sweher: das bewainte die schön Hilte vil sere.

Es was ein michel wünder, als vnns die püch khündt tünt,
wie starche Hagene ware, daz vor im ye gestünd 20
der Hegelinge herre. do sy begünden dringen
mit streytte zu einander, man horte güter helme vil erklingen.

Es ward doch nicht geschaiden in so kurtzer stünd:
Hettel der küene ward von Hagenen wündt;
da kamen seine magen mit Waten von Sturmlannden: 25
Vrolt vnd Morüngk waren vil güt recken zu iren hannden.

Da kam der degen Frúte vnd Wate mit seiner schar; 2027
[illegible]t helde gúte drungen mit in dar;
[illegible]en Hegelingen die Hetteln magen,
[illegible]gen vil der wunden: die geste bedenthalbe gestreút lagen. 30

Da hetten auch mit ellen erworben nu das landt
de[illegible] Hagenen gesellen, die kamen auf den sandt,
mi[illegible]isen werden gesten die von Eyrich(e):
da [illegible]sten helme presten; sy wurden nach den frawen grymmiklich(e).

Hagne gefriesch bey im Hetteln das kindt. 35
ma[illegible]en vngesúnden frúmbdte(n) sy da sint,
die [illegible]n Tennelanden vnd die von Hegelingen.
ze [illegible]nen dem wilden hiessen sy Waten den alten bringen.

Hagne der starche durch die schar brach;
sei[illegible]wert das schnaid sere, willeklich er rach, 40
da[illegible] waren emphueret die mynneklichen maide:
da [illegible]rd manig ring gerüeret; im was gröslich laide.

[illegible] traute mit dem schwerte gerechen nicht den hass:
v[illegible]einer) gerstange hinder sich gesass
vi[illegible]ig ritter edle, der nymmermer die máre 45
ge[illegible] in seinem lannde, wie im in dem streyte gelungen wáre.

Da kam Wate schiere, ein edel ritter gút,
der [illegible] den liechten ringen das fliessende plút
sach [illegible]nnen von den schwerten den seinen magen:
die [illegible] da helffen gerten, funfhúndert der bey im da vaige lagen. 50

Da het sich gesammet das volck vberal,
die [illegible]mbden zu den kunden, da húb sich michel schal.
Wa[illegible] vnd auch Hagene zu einander drúngen:
die[illegible] do mochten weichen, die daucht, in were wol gelungen.

Da gieng auf Waten den alten der kúnig mit grossen schlegen; 55
[illegible]cht er sterche walten; da sach manig degen
d[illegible]r aus helmen stieben, sam die rosprende:
[illegible]en helm(e) klieben mit vil mannhaffter heñde.

[illegible] slúg Wate der alte, daz im erwage der wert;
[illegible]en vor gewalte die frawen kaum ernert. 60
[illegible] dem kúnig Hetteln gepúnden seine wunde;
[illegible]e fragen, wo er seinen neuen herren Waten funde.

[illegible] Valant aller kunige seinen neuen er do vant:
d[illegible]rete sich in der masse, der von Sturmlandt,
d[illegible]n in baiden sagen mochte máre, 65
[illegible]ate der vil kúene bey Hagnen in dem herten streyte wáre.

Hagnen prast die stangen, die er in dem streite trúg, 2067
auf dem Waten schilde, der was starch genúg;
auch kunde has fechten in dhainen reichen
recken all dhainer: Wate wolt Hagnen nicht entweichen. 70

Da schlúg er durch hawbet des kunig Hettelen man,
Waten den vil kuenen, daz aus dem helme ran
das plút von seiner wunde. da kuelten nu die winde,
es was gen abent: man sach streiten alles das gesinde.

Wate galt mit zornne den grymmen ferchschlag, 75
daz plútiger zähere so vil auf im lag;
er slúg den wilden Hagnen, daz von des helmens paugen
das swert sere erglaste: in geprast des tages vor den aúgen.

Da was auch wúndt Hrolt, der helt von Hortlandt.
wie uil der toten lage gestreút von seiner hanndt, 80
er kunde da Waten den alten nicht von im bringen.
die frawen waínten sere, da sy horten der schwerte so vil klingen.

Hilte die vil schone rueffet traurikklichen an
Hettelin den recken, daz er prächte dan
iren vater aus nöeten von Waten dem greysen: 85
er hiess nach seinem vaner das volck zu dem herten sturmen weysen.

Hettel der herre vil herrlichen strait;
er kam ze Waten dem alten, das was dem helde laid;
der recke rueffet an Hagenen: „durch ewr selbs ere,
lat sich den hass verenden, daz vnnser frewndt nicht sterben mere." 90

Hagne do fraget laúte, grymme was sein mút,
durch wen ers schaiden solte? da sprach der heldt gút:
„ditz bin ich Hettel von Hegelinge lannde,
der seine liebe mage so verre nach frawen Hilden het gesannde."

Da sprach der vbermúte: „seyt ich han vernomen, 95
daz sy mit maniger guete warn nach ir komen,
seyt euch von helden ist gros ere vnzerrunnen,
ir habt mit schonen listen mein liebe tochter gewunnen."

Hettel sprang dar naher, so noch maniger tút,
der streit wanet schaiden. (es het) grimmen mút 2100
Wate der kuene; doch wichen sy von dannen:
da stúnd balde auf her Hagene aus Eyrlannden mit allen seinen mannen.

Hettel der furste den helm abgepant;
den fride hort mañ rueffen da vber alles das lannt;
da sprach vater der Hilden, daz es geschaiden wáre: 5
da horten die frawen in maniger zeit in nie so liebes máre.

Da entgarten sy sich alle, die streites phlagen (ee). 2107
ir genüge schüffen in rue, manigem was auch wee
von den tieffen wunden, die sy aus streite prachten:
manige wurden da funden, die der note vnd des streites
nymmermer gedachten. 10

Da gieng der kunig Hettel mit dem wilden Hagnen dan;
er sprach zu dem recken: „seit ich eren gan
Hilten ewr tochter, so sult auch ir der gunnen,
daz sy trage krone, da sy hat manigen zieren helt gewunnen."

Hettel poten sande, da hiess er Waten komen. 15
sy hetten in lannger zeit(e) dauor wol vernomen,
daz Wate artzet wäre von ainem wilden weibe:
Wate der vil märe gefrumbte manigem an dem leibe.

Da er sich entwappnet vnd selb sich gepant,
ein güte wurtze nam er in die hanndt 20
vnd ain püchsen, da (was) phlaster ynne.
da viel im fur die fuesse Hilde die schone küniginne.

Sy sprach: „Wate, lieber frewndt, nere den vater
mein!
wie du mir gepeütest, so wil ich ymmer sein;
vnd hilf seinen recken, die da liegen in der molten, 25
vnd wenn kunnest, die meinem vater helffen wolten.

Du solt auch nicht vergessen von Hegelinge lant
der Hetteln freünde; ia haben sy den sant
genetzet mit plüte, sam es ein regen tät(e):
ich mag von diser rayse sagen ymmermere." 30

Da sprach Wate der alte: „ich bin artzet nicht,
ich gewers mit gewalte, vntz daz das geschicht,
daz es geredt auf ein süne Hagen der vil riche
mit Hettelin meinem herren; dieweil ich sy meide schul-
dicliche."

Da sprach die magt edel: „getörst ich dar gan! 35
ich han aber laider verre wider meinen vater getan,
daz ich meinen pesten freündt laider nicht getar emphahen:
im vnd auch den seinen, wän, mein grüs hart müge ver-
schmahen."

Hagene ward gefraget: „helt, mag das geschehen?
ob euch des nicht betraget, euch wolt gerne sehen 40
ewr schöne tochter, die iunge küniginne,
die wolt helffen ewrn wünden, het irs ze mynne." —

„Ich wil sy sehen gerne, wie sy habe getan,
ich mynn auch ir emphahen, warumb solt ichs lan
hie in frömbden lannden, oder ich näm ir gruessen? 45
mir vnd meiner tochter mag der kunig Hettel wol gepuessen."

Horant von Tennmarche weyste sy bey der hanndt, 2147
vnd auch (der) degene Früte, da sy (in) vant,
nün mit ainer mag(e)t irs vater wunden schawen:
ir was laid vmb ir freünde, wes halt ir Hettel mochte
getrawen. 50

Da er sy vnd Hildeburge zu im komen sach,
da spranng von dem gesedele her Hagene also sprach:
„willekomen tochter Hilde vil riche,
ich han des nicht gelassen, ich grüesse euch williklіche."

Er wolte seine wünden die kindt nicht sehen lan, 55
die wurden im geynnden; auf hoher hies er gan
die edlen iunckfrawen. Wate gachte sere,
wie er den kunig haylte, da die maget wainte do nicht mere.

Da er die ertzney(e), wurtzen vnd kraüt genos,
er ward der sorgen frey(e) nach seinem schaden gros. 60
als er bestraich mit phlaster des kuniges Hagenen wünden,
sein tochter gieng hin wider, da vaüt sy iren vater wol ge-
sünden.

Der ertzney maister vil vnmäessig ward.
solte er güt verdienen in grosser herefart,
so kunde(n) es olbende nicht von stat getragen: 65
von so grosser kunst(e) hort ich nie kainen man gesagen.

Zehannt da haylt er Hettelin von Hegelinge lanndt,
darnach die anndern alle, was man da vant;
die mit dhainen listen haylen yemand künde,
die mocht auch er gefristen: er machet vor dem tode wol
gesünde. 70

Da wolten sy die mage(t) nicht lennger lassen da.
Hagene sprach ze Hilden: „wir (sullen) anderswa
in der zeit beleiben, vntz man das velt gerawme
von den manigen todten: sy haben irs tages erpiten heer
vil kaume."

Hettel pat do Hagenen mit im in sein land. 75
ain tail lobt er träge, wann daz er wol erkant,
daz der von Hegelinge hette lannd die vil richen:
mit seiner lieben tochter für er ze hauss seit vil lobelichen.

Die iungen helden sungen, da sy wolten von dann.
den lebentigen was gelüngen; sy hetten dort verlan 80
armer vnd reicher wol drewhundert todten:
sy lagen iämerleichen mit scharffen schwerten gar zerschrotten.

Die heermüeden helde die füern in das lant,
daz man die leüte darynn vil frölichen fant.
doch ihener mage, die dört lagen todt, 85
die freünt sich vil träge: des gieng in werlichen not.



Die Hilden haymrayse mit Hettelin geschach; 2187
da wainte manig frawe wayse; darnach ir gemach
sy fliegt in den lannden. von dem kunige here
gekrönet ward fraw Hilde: das was den Hegelingen gar
ain eere. 90

Hagnen was gelungen, als er hette begert:
die alten zu den iungen trugen ze hofe swert;
also tetten auch die geste bey dem fürsten reichen:
die hochzeit frawen Hilden lobt ir vater Hagene billeichen.

Mit wie getaner eere im prautstule sass 95
die maget vil here! ia saget man das,
daz da waffen namen fünffhundert ritter gute:
da was aber cammerere von Tennemarche Frute.

Die reichhait grosse het Hagene wol gesehen.
des Hettelin genosse hetten ee dort verichen, 2200
daz (er) herre ware ob siben reichen landen:
die armen sy do alle mit freüden haym ze herberge sannden.

Da gab der kunig Hettel silber vnd auch gewant,
ross vnd golt das rote denen von Eyrlannd,
daz sys nit mochten füeren von seinem hawss mere; 5
er gewan (sy) ze freünde: des hette fraw Hilde michel ere.

An dem zwelfften morgen raumbten sy die landt;
die ross von Tennemarche die (fuert) man auf den sant,
den die mane verr(e) auf die hufe giengen:
lieb was es den gesten, daz sy Hettelz kunde ye gefiengen. 10

Truchsass vnd marschalk mit Hagnen riten dan,
schenck vnd chammerere; was er ye gewan,
man dienet nie so schone bey sein selbs gute:
daz Hilde trug da crone, das was dem wilden Hagnen wol
ze mute.

Ymbis vnd nachtselde namens auf den wegen; 15
Hagens vnd seiner helden ward also gephlegen,
daz sy(s) dahaymen wol sagen kunnden,
die Hettelin frewnde, den sy wol aller eren gunden.

Hagne Hilburgen mit armen vmbsloss;
er sprach: „nu phlige Hylden durch dein trewe gros; 20
es zimret leichte den frawen an so grossem yngesinde:
nu bis gnediclichen, daz man die zucht an dir vinde." —

„Herre, ich tuns gerne; es ist euch wol gesait,
daz ich bey ir muter hette vil manig laid,
daz ich sy zu ainer weyle ze freunde nie verlos: 25
ir volget (ich) manige weyle, ee sy euch ze fridel ye erkos."

Die anndern hyesz er alle für sich ze hofe gan; 2227
da mochten die schonen frawen ir wainen nicht verlan;
er emphalch sy dem wirte alle bey der hennde,
er sprach: „seyt in gnedig; ia sind die schönen kindt hie
vil ellende." 30

Er sprach zu seiner tochter: „ir solt crone tragen,
daz ich vnd ewr muter yemand horen sagen,
daz euch yemand hasse: ir sey(t) so gutes reiche,
liesset ir euch schelten, das stuende ewrem hohen namen
vnlobleiche."

Hagnen kusst Hylde, vnd naigt dem kunige heer. 35
er vnd sein gesinde gesahen in nymmermer
das lanndt ze Hegelingen: sy kamen in ze verre,
gegen Baliane schiffte sich Hagene der herre.

Seyt do er dahayme bey ir muter sass,
der alten kuniginne Hagene sagte das: 40
er kunde zu nyemand sein tochter bas bewenden;
hette er ir noch mere, er wolt sy hin ze Hegelingen senn-
den.

Des lopte die schone Hilde dem waltenden Crist:
„daz es vnns mit vnnser tochter so wol gelungen ist,
des freuent sich meine synne, das hertze mit dem mute. 45
wie gehabt sich ir gesinde da vnd auch fraw Hildeburch
die gute?"

Da sprach der herre Hagene: „leüte vnd lannt,
des habend sy sich getröstet; also gewandt
bey vns nye getrugen vnnser tochter iunckfrawen.
wir muessen sy lan beleiben: durch iren willen ward der
prunnen vil verhawen. 50

9. Abentheür, wie Wate, Morungk vnd Hy-
ranndt ze lannde füeren.

Nu lassen dise mare, ich wil euch sagen das, 51
das Hettelens kunne, das in dem lannde sass,
wie sy im muesten zinsen die burge ze dem lannde:
ze hofe komen sy alle, als Hettel vnd fraw Hylde nach in
sannde.

Wate rayt zu den Sturmen, Morrung in Nyflant; 55
Horannt von Tennemarche, ze Gysers auf den sanndt
bracht er seine helde, wann sy in da hiessen herre:
sy erwerten da ir selde, man erkant da irs vogtes namen
verre.

Yrolt ze Ortlannde gewalteklichen sass,
er was da lanndesherre, des macht er dest bas 60
Hettelin gedienen nahen vnd verren:
der künig was so biderbe, man gefriesch nie besser lannds-
herren.

Wo Hettel in den landen die schonen magedin 2263
gefriesch von edelm kunne, getewret wolt er sin,
so er die ze hawse pracht(e) im ze ingesinde: 65
alles des willen habte(r), daz dienten sy des wilden Hagnen kinde.

Der kunig mit seinem weibe wol frölichen sass;
sam seÿt was ir leibe, die leüte westen das,
daz er die welt alle verchür durch sy aine:
seine mage gesahen schoner frawen nie dhaine. 70

Darnach in siben iaren drey sturme vocht
Hettel ze waren: die tag vnd nacht
vachten seiner eren, wo sys gefüegen kunden,
von Hettele dem degen wurden sy vil dicke an vil grossem schaden funden.

Seine burge er stiffte, vnd fridet sein lanndt, 75
wol nach küniges rechte, dickh tet sein hant,
daz man die märe sagte verre in frömbde reiche,
daz er nie verzagte, er trüge seinen namen lobeleiche.

Wol ze hohem preyse her Hettel gesass.
Wate, der vil weyse, selten liess er das, 80
drey stunde in dem iare er sahe seinen herren:
ia diente er im mit trewen, baide, nahen vnnde verren.

Horant von Tennemarche auch dickh ze hofe rait,
er bracht dem gesinde staine vnd klaid,
gold vnd seyd(e)n, das frawen tragen solten, 85
das fuert er von Tennelännt, vnd gab es den, die es gerne nemen wolten.

Der gemainer dien(e)st, den des kuniges man
kunig Hettelin taten, dauon er gewan
von andern degen also michel ere:
des volzoch fraw Hilde, ain reiche kunigimne here. 90

Hilde Hagenen tochter zway kindelein gewan
bey Hettelin dem kunige. do das was getan,
die hiess man schon ziehen: daz sy nicht on erben waren,
lanndt vnd burge, man sagt hart weyte dise mare.

Das aine ward ein recke, vnd hiess Ortwein; 95
den emphalch er Waten; er zoch das kindelein,
daz er an hohe tugende seine site wande:
man leret in von der iugende, er ward ein degen märe ze seiner hannde.

Die vil schone tochter bey namen ward genant
Chutrum die schöne von Hegelinge lanndt; 2300
die sant er ze Tennemarche, durch zucht, ir nachsten magen:
daran sy dienten Hetelin, des liessen sy sich nicht betragen.

Nu wüchs die magt iunge, schon ward ir leib, 2303
daz sy loben muesse mann vnd weib;
wann man sy verre von ir lannde erkande: 5
sy was gehayssen Chütrun, vnd ward erzogen in Tennelande.

Sy wüchs auch wol in der masse, das sy wol trüge swert,
ob sy ain ritter wäre. davon ward begert
nach ir edlen mynnen von fürsten hart reichen:
genüge die es w(u)rben, den ergieng es schedeleichen. 10

Wie schone ware fraw Hilde, des Hetteln weib,
noch ward michel schoner der Chautrünen leib,
oder danne ir ane Hilde da her von Eyriche:
für andre schöne frawen lobt man Chautrum tägeliche.

Er versagt sy ainem künige, der sass in Alzabe; 15
da er hort in verzeihen, das tet im vil wee;
der daucht sich also reiche, daz dhainer wäre,
der ye geparte mit seiner tugende also lobebäre.

Sein namen hiess Seyfrid, er sass in Morland;
in siten ellenthafften was (er) verren bekannt; 20
er was ein kunig gewaltig über siben kunig here:
er mütet Hilden tochter, durch das man sagt von ir so michel ere.

Mit den seinen genossen aus Ykaria
manigen preys grossen sy erwurben dicke da,
die seinen heergesellen, da sy die frawen sahen, 25
vor der Hettelin burge, sy tetten dicke ritterschafft vil nahen.

Do Hilde vnd ir tochter giengen in den sal,
vor Wygolanses hause horten sy dicke schal,
daz die von Morlande mit ritterlicher crefte
wol riten sy ze sehenne: des erhullen dicke schilde vnd schefft(e). 30

Es kund ein ritter edele nymmer gefarn bas;
sy trüg im holden willen, offt thet sy das,
wie salber varbe er ware ze sehenne an seinem leibe;
er phlag ir mynne gerne: da gab yms nyemand ze weibe.

Das klaget er one masse, vnd was im vil zörn. 35
das riten maniger strasse, solte er das haben verlorn,
darumb drote er Hettelen ze prennen all sein riche.
die von Morlannde gehabten darümbe sich vil trawrichliche.

Hettels hoher müt versaget im sein kindt:
freundtlicher dienste schieden sy sich sindt. 40
er sprach: ob es im nymmer käme an die stünde,
das geliess er nymmer, daz man in auf Hettelin schaden fünde.



Von Hegelinge lannde kereten sy do dann; 2343
dann ein ritter edele schaden gewan
seit in lannger weyle nach denselben stünden: 45
sy retten Herwige, was sy gefüegen seines schaden künden.

10. Abenntheur, wie Hartmût umb Chautrûmb warb.

Da gefriesch man die märe in Ormenielant, 47
daz nyemand schoner wäre, danne was erkant
Hetteln tochter Chutron die here:
ain künig, der hiess Hartmût, nach ir want er sein mynne sere. 50

Das riet im sein mûter, die hiess Gerlint;
da volget ir lere der iunge vogt sint.
sein vater hiess Ludwig von Normandelannde:
do sys ze rate wurden, nach dem alten künige man do sande.

Ludwig der alte ze Hartmuten rait; 55
des er willen hette, des was in nicht verdait.
do er horte die märe von dem iungen Hartmûte,
die waren sorgebäre, doch preyszt ims der degen gûte.

„Wer saget euch das," sprach Ludwig „daz sy so schone sey?
wer so aller lannde frawe, sy ist vnns so nahen bey 60
mit hawse nicht gesessen, daz wir sy mochten werben:
poten sûnderweilen möchten durch ir liebe vil verderben."

„Es sol nicht sein ze verre," sprach do Hartmût
„was aines lanndes herre leib vnd gût
wirbet im ze state, das weret vnnz an das ennde: 65
nu volget meiner rate, ich wil, daz man poten zû ir sennde."

Da sprach die alte Gerlint von Ormanielanndt:
„nu hayffet briefe schreiben; auch schatz vnde gewant
gib ich den poten gerne, die solhe mare bringen:
man sol die strasse lernen nach Chudrun der küniginnen." 70

Da sprach aber Ludwig: „ist euch das erkant,
wie ir mûter Hylde kom aus Eyrlanndt,
vnd was den gûten recken an ir rayse geschahe?
[illegible] ist övermûte: Chaudrûn mag auch sy verschmahe."

Da sprach aber Hartmût: „ob ich ain michel heer 75
nach ir füeren solte erde vnde mer,
das tette ich willikleiche; ich bin in dem synne,
ich erwinde nymmer, vntz ich der schonen Hilden tochter gewinne."

„Ich hilf es gerne füegen;" sprach Ludwig der degen
„lat euch des genüegen, daz ich euch zu den wegen 2380
mit meinem silber sennde zwelff saumere,
ob sich icht nach ere dester senffter kunde ditz märe."

Hartmût do welte, die er wolte dan
nach der frawen sennden, sechtzigk seiner mañ,
die wurden wol berait(et) mit wat vnd mit speyse, 85
vnd wurden wol belait(et). Ludwig der alte der was weyse.

Da sy beraitet waren des sy solten han,
mit versigelten briefen sach man zû in gan
den schnellen Hartmût(en) vnd frawen Gerlinde:
sy frümbten von dem lannde das stoltz ynngesinde. 90

Sy riten, was sy mochten, die nacht zu den tagen,
vntz daz sy fünden, da sy solten sagen
das in empoten wäre von Ormanie dem lannde:
die weyse was Hartmûten mit gedannncken vil liebe vnd auch vil ande.

Wol hundert tagwayde, wasser vnd lannd, 95
was ir arbait(e), ee in wurde erkannt,
in welhem ennde lag(e) das landt ze Hegelingen:
die ross wurden träge, ee daz sy die briefe wol mochten vol bringen.

Doch komen sy ze ennde, daz sy ab dem see
ze Tennemarche fueren; nu was (in) offt wee, 2400
ee sy der erkunnenten vnd den künig gesahen.
da begerten sy gelaites: da hiess man in die wägisten vast nahen.

Man saget es Horanden, der was wolgetzogen;
sy frieschen auch das märe, das was nicht gelogen,
die man gesagt hette von Hettelen vnd auch von Hylden: 5
man sach ir lañdesleûte dickh farn mit helm vnd mit schilden.

Sein gelaite weysen hiess do Horant
die ellenden geste daheer von Tennelant,
vntz daz sy brachten die Hartmûtes magen,
daz sy ze hofe komen: sich liessen die helde der arbait nicht betragen. 10

Da man ze Hegelingen die poten komen sach,
sy fürn in der masse, daz yeglicher sprach,
daz sy warn reiche. wie sy darkomen wär(e)n,
man begund es dem künige ze hofe bringen mit vil gantzen mären.

Geherberget wurden die von Normendi, 15
man hiess in vleissiklichen mit dienste wesen bi.
er weste nit, was sy wurben in dem seinem lannde:
an dem zwelfften morgen der künig nach Hartmûtes poten sande.

Ain graue was darůndter, wie schoner zucht er phlag!
ir wat, die sy trůgen, vil hohe (man) die wag; 2420
sy riten ross die pesten, die man hette funden:
sy kamen ze hofe ze dem kůnige, so sie allerpeste kunden.

Der wirt sy grůzte schone vnd auch sein(e) man;
seyt wart im ze lone. da er sich versan,
daz sy nach mynne fuer(e)n, do hette man sy vil schmåhe. 25
ich wåne, kůnig Hettel Harmůte gůtes willen nicht en-wåre noch veriåhe.

Als ainer, der das kůnde, die briefe gelas,
der kůnig in vbel gůnde, daz ir gelaite was
Horant der piderbe, ain sneller degen reich:
sy můsten annders wider schaiden von dem kůnige vil schedeleich. 30

Da sprach der kůnig Hettel: „es war euch nicht ze gůt,
daz euch heer hat gesenndet der kunig Hartmůt,
des můst entgelten ir gůte poten here:
der gedinge Hartmůtes můt mich vnd die frawen Hilden vil sere."

Da sprach ainer darůndter: „ia hayst er eůch sagen, 35
liebt er der maide, vnd wil sy bey im tragen
vor den seinen freůnden crone in Ormanie,
das mag vil wol verdienen Harmůt der helt vor schanden gar der frye."

Da sprach fraw Hilde, wie lage sy im bey?
es lech mein vater Hagene hundert vnd drey 40
seinem vater pûrge da ze Karadine:
die lehen namen ůble von Ludwiges hennde die mage mine.

Er gesass in Frideschotten, da gedient er das,
daz im des kůnigs Otten brueder ward gehass,
der auch die lehen hette von Hagenen meinem herren; 45
der frembdet sich sere: des můst im von dem kůnige hart gewerren.

Nu sagt Hartmůte: sy wirt nicht sein weib;
daz der helt gůte ymmer seinen leib
darauf durffte preysen, daz in mein tochter mynne:
ir solt in annders weysen, wo er seinem lannde werbe ain kůniginne." 50

Den poten den was laide, die swår in nicht wol getzam,
daz sy so manige tagwaide in sorgen vnd in scham
můsten hin wider reiten ze Ormanie verre,
ir arbait hart erkomen. Ludwig vnd Harmůt die clagten da vil sere.

Da sprach der iunge Hartmůt: „můgt ir mir veriehen, 55
ob ir des Hagenen kunne habt ersehen?
ist Chautrum so schöne, so man mir sagt ze mare?
daz Hetteln got höne, daz er mir ye so arges willen ware!"

Da sprach der graue reich(e): „ich kan euch wol gesagen,
wer gesicht die mynnikleich(e), dem můs sy wol behagen, 2460
daz sy ir tugent preysent vor maiden vnd vor weiben."
da sprach (h)er Hartmůt: „so wil ich on sy nicht beleiben."

Da klaget wainende die fraw Gerlint;
sy sprach so ze stůnde: „awe, vil liebes kindt,
daz wir vnnser poten hin nach ir ye gesanden! 65
wie gern ich das gelebte, daz ich sy såhe in disen lannden!"

11. Abentheůr, wie Herwick vnnd Hartmůt vmb Chautrum dar komen.

Die pottschaft beleiben sy liessen manig iar. 67
sich hůben andre måre, die rede (ist) all war,
von ainem kunige iungen, Herwigk was er genennet,
den sach man offt in preyse: dauon (man) noch den recken wol erkennet. 70

Der begunde werben, ob in die schöne maid
ze frewnde nemen wolte; mit grosser arbait
versůcht er es offte, vnd mit seinem gůte:
ob es die maget nu tåtte, so was es dem kůnige Hetteln nicht ze můte.

Wie der helt geparte, oder was poten darumbe rait, 75
der man da erfarte, das was im grymme laid;
des was sein stoltzes hertze gepunden mit schwåre:
er tet dem wol geleich(e), daz er bey Chautrun gerne wåre.

Es het sich gar gefůeget, wie es was geschehen,
daz da zun Hegelingen můssten sehen 80
ritter vnd magde vnd auch schone frawen
den stoltzen Hartmůten: des mocht Hettel nicht getrawen.

Nu was der notueste kumen in das lanndt;
die vil werden geste beliben vnerkannt;
Hartmůt vnd seinen magen, den helden, dient man schone: 85
er het des gedingen, daz die maget noch trůege mit im krone.

Jn sahen frawen edele, da er was gegan
in seinen hohen zůchten fur frawen Hylden stan,
da sach man in der gevare Hartmůten den reichen,
daz er edele minne an hohen frawen begerte billeichen. 90

Sein leib (was) wol gewachssen, schöne vnd bald,
mylt vnd kůenne: ich wais nit, wes er enfgalt,
daz in versprochen hette die schöne tochter here
Hetteln vnd frawen Hilden: das můte Hartmůten hart sere.

.. sein hertze begerte, die het er nu gesehen; 2495
.. augenplicke was da vil geschehen.
.. ir haymliche, daz sy das erkande,
.. hiess Hartmût vnd was von Ormanielannde.

.. kundet sy dem degene, daz es ir ware laid,
.. im wol ze lebenne, die herrliche mayd, 2500
.. gahen solte von dem hofe dannen,
.. leben wolte vor ir vater Heteln vnd vor allen seinen mannen.
.. sach in also schönen, daz ir ir hertze riet,
.. pote gehönet aus dem lannde schied,
.. im doch genedig, der er im hertzen gerte, 5
.. Hartmûten seines willen vil lutzel icht gewerte.

.. so schied von dannen der wolgetzogen gast,
.. vber rugken trûege den grossen last,
.. sich gerache an Hetelen der grossen laide,
.. er doch darundter nicht verlür hulde der vil schönen mayde. 10
.. raumbte Hegelingen der degen Hartmût:
.. sein gedingen vbel vnd gût,
.. verenden künde das werben nach der fraûen:
.. im nach der stunde vil helm durch iren willen verhawen.

.. er haym kam ze lannde, da er hette verlan 15
.. vnd mûter, richten sich began
.. dem vrleüge Hartmût der vil grymme:
.. im ze allen zeiten Gerlint die alte vallentinne.

.. Abentheür, wie Herwigk heerfert auf Hetteln, vnd im Chautrûm gegeben ward.

.. lassen wir beleiben, wie es im ergee.
.. enen Herwige was wol also wee, 20
.. mûte, nach Chautrunen der reichen:
.. seinen magen versuecht ers an die maid vleissikleichen.

.. was ir nachgepaure vnd hette bey ir lanndt.
.. tausent stunde aines tages dar gesant,
.. da nicht annders wann hochfart mit verschmahen: 25
.. sy ims wereten, seyt gelag er Chaûtrunen vil nahen.

.. tel pat in lassen, daz er icht wurbe vmb sein kindt.
.. er dem künig zornigklichen sint,
.. nicht erwinden, er sahe in da mit schilden,
.. schade were vnd auch der kuniginnen frawen Hilden. 30

Ich wayss nit, wer im das riete: drew tausennt küener mann,
die er ze freunde hette, Herwigk die gewan; 2530
da mit spilet er laide da zun Hegelingen
der, die er in sein dien(e)st mit allerhannde liebe wolte bringen

Da woltens nicht getrawen die (von) Sturmlandt, 35
den von Tennemarche was es auch vnerkant;
seyt gefriesch es Frolt daheer von Horriche,
daz Herwig der küene Hettelen suechte vil gewaltikliche.

Da es nu Hettel weste, daz er mit seiner schar
zoge ane vorchte vnder wegen dar, 40
er sagt es seinen mannen vnd auch der kuniginnen;
er sprach: „was redet ir danne? ich hör vn̄s geste bringen."

„Was sol ich dartzû sprechen, wann alles gût?
es duncket mich nicht vnbillich, ob ain ritter thût
mit liebe vnd auch mit laide, daz man auf ere preyse: 45
wie mochte im misselingen? Herwigk ist piderbe vnd weyse.

Ja sol wir das behûeten," sprach das edel weib,
„daz er nicht beschwäre den helden hie iren leib,
ich han des hören iehen, daz er an ewren francken
kumb also mit helden, daz ims eür tochter muesse danncken." 50
Ain tail sy do ze lannge, der kunig vnd seine man,
versaumbten, daz do Herwick des hasses hie began.
in ainer morgen kuele (was) er vnd seine geste
für Hettel(en) burg bekomen: er tet seyt das allerpeste.

Da noch die (helde) slieffen in Hettelins sal, 55
da rüeffet ain wachter für die purg heer ze tal:
„wol auf in der selde, wir haben frembde geste,
vnd waffent euch, ir helde! ich sich von manigem helme gleste."
Sy sprungen von den petten, vnd lagen da nicht mere;
wer da ynne ware, armer oder herre, 60
des muesset haben sorge der eren vnd auch des leibes:
also begerte Herwick in sturm seines weibes.

Hettel vnd fraw Hilde in das venster waren komen. 2563
Herwigk der het(e) ain volck an sich genomen,
das sass vor ainem perge ze Galays in dem lannde, 65
die der starche Morungk ze Walayss an der marche wol erkande.
Hettel sach ir dringen vast gen dem thor:
da war er gewesen vngerne daruor,
Chaûtrunen vater, wie kuene er doch wäre;
ia erzürneten in die geste: im hulffen seider seine burgäre. 70

Gewaffent ward darynne ain hundert oder bas; 2571
der wirt der strayt selbe, mit willen tet er das;
sein volck das was kuene, das mocht in gewerren,
man vant schaden starchen, (den) Hettelin tet Herwick dem herren.

Offte schlüg aus helmen den fewr hayssen wint 75
Herwick der herre: das sach des wirtes kindt,
Chautrum die schone, das hette sy ze augenwaide;
der helt der daucht sich biderbe: das was (ir), baide, lieb vnd laide.

Hettel grymmes mütes selber waffen trüg,
leibes vnd gütes was er biderb genüg; 80
der wirt der tet vnrechte, er kam im seyt ze nahen,
also daz sy ab der burge den streyt beschaydenlichen sahen.

Da sy hetten gerne die porten zügetan,
da müsten sy das lernen, das schimphen tewre ward verlan;
sy begunden mit den gesten in die porten ze dringen: 85
auf schoner frawen lone stünd Herwick aller sein gedingen.

Hettel vnd Herwigk für ir baider man
die güten ritter sprungen; leuchten in began
der lauch aus gespennge, daz in da hie vor hannden:
ez werte vil vnlannge, vntz sy bede an einannder wol bekannden. 90

Da der künig Hettel so recht küene ersach
den stoltzen Herwigen, in dem streite er sprach:
„die mir zu ainem frenwde den recken nit en-gunden,
die wissten niht, wer er were: er hawet durch die tiefen wünden."

Chaüdrun die schöne die sach vnd hort den schal; 95
gelücke das ist synwel dick sam als ein pal;
da es die schöne fraw(e) anders nicht mocht geschaiden,
ir vater vnd dem gaste sy wunschte, des sy gedachten in baiden.

Sy begunde rüeffen zü im vber den sal:
„Hettel, vater herre, nu fleüsset ze tal 2600
das plüt durch die halsperge, dauon sind vns die maure
besprüngen allenthalben: Herwigk ist ain vbel nachgepaüre.

Durch den meinen willen, so solt irs baide friden;
nu schaffet ain weyle dem hertzen vnd den gliden
rue in dem streite, vntz ich euch baide frage, 5
wo der fürste Herwigk habende sey die allerpeste mage."

Da sprach der ritter edele: „der fride ist vngetan,
ir (en-)last mich vngewaffent, frawe, für euch gan;
so wil ich euch künden von meinen pesten magen:
han ich fride zeit, was ir welt, so mügt ir mich wol fragen" 10

Durch der frawen liebe geschaiden wart der streyt. 2611
sich schutten aus den ringen die sturmmüeden seyt;
nach des harnaschs rame sy wüschen sich mit prünnen:
da waren sy wolgetane, man mocht in ze leben wol günnen.

Mit hundert seiner helde gieng er da er vant 15
getzwayet mit ir müte Chautrun von Hegelingelant.
(die) emphienge in (schone) mit anndern frawen:
der ritter edel vnd güte mocht in vollitlichen nit getrawen.

Die geste hiess do sitzen das waydeliche kind;
des Herwiges ellen das gelievte sich sint; 20
durch sein grosse zucht(e) behaget er wol in baiden:
Hylden vnd ir tochter riet man an alles schaiden.

Herwigk sprach zu der frawen: „mir ist das gesait,
doch het es mich gerawen von meiner arbait,
daz (ich) ewch verschmahe durch mein leichtes künne: 25
offt bey den reichen haben arme leüte gute wünne."

Sy sprach: „wer wäre die frawe, der verschmahet das,
dero ein helt so diente, daz sy dem trüege hass?
gelaubet mir," sprach Chautrün „daz es mir nicht verschmahet:
holder, dann ich euch ware, ist dhain magt, die ir ye gesahet. 30

Wolten die mir des günnen, die nachsten frewnde mein,
nach ewres selber willen wolte ich bey euch sein."
mit liebplichen plicken er sach ir vnder die augen:
sy trüge in im hertzen, das redet sy vor den leüten an taugen.

Vrlaubes begerte werben Herwigk vmb das kindt, 35
der recke vil küene. das erlaubt(en) sint
Hetel vnd Hilde; die wolten hören baide,
ob seiner lieben tochter wäre lieb der gewerb oder laide.

Vil schier ward er ynne, wie sy ward gemüt.
vor der iunckfrawen stünd der helt güt, 40
sam er aus maisters hennde wol entworffen wäre
an ainer weyssen wennde: dem geleich stünd der degen märe.

„Gerücket ir mich mynnen, vil schönes magedein,
mit allen meinen synnen so wil ich ymmer sein,
wie ir mir gepietet. meine burge vnd meine mage 45
das sol eüch alles dienen, daz mich des, frawe, hintz euch nicht betrage."

Sy sprach: „ich ihch eüch gerne, daz ich euch wese holt.
du hast mir (solchen) dienst heüt hie verscholt,
daz ich den hass wil schaiden von dir vnd meinem kunne;
das (mag) mir nyemand laiden: du solt ymmer haben mit mir wünne." 50

...n hiess man bringen, des enndet sich der streit,
...niginnen; nach im komen seyt 2652
...pesten degenne von Hegelingelannde,
...nig hatte: da verenndet sich aller seiner ande.

...en seine tochter begunde, nach rate seiner man, 55
...a ze stunde, ob sy ze ainem man
...Herwigen, den edlen ritter guten.
... die magt schöne: „ich wil mir nicht pessers frundes muten.“
...a vestet man die schönen dem recken an der stund,
... da solte krönen; von ir ward im khundt 60
... vnd vngemute; da gab man im sy ze weibe:
...hach in kurtzen zeiten in sturm vil guter recken leibe.

... wande mit im füeren die iunckfrawen dan:
...nde im nicht ir muter: dauon er gewan
...kunden recken michel arbaiten. 65
...prach: sy wolte in der crone das beraiten.

...an riet Herwigen, daz er sy liesse da,
... mit schönen weyben vertribe annderswa
... vnd seine stunde, darnach in ainem iare:
...eschen die von Alzabe, sy rieten Herwige da ze vare. 70

13.

...a besannt sich Seyfrid, der künig von Morlant; 71
...schiffen hiess er werben; wo er die vant,
...ess er vast rüsten mit waffen vnd mit speyse:
...aden Herwige, er besant sich mit seinen freünden hart leyse.
...maintzigk starche kyele zymbern er do hiess. 75
... den nicht gefiele, die ers wissen liess,
... heerferten wolte hin ze Seelannde,
... verenndet der winter herte . . . . . .

...it achtzigk tausent helden het er sich besant.
...uten ward so läre ze Alzabe das lant; 80
...nige von den Moren heerferten schwuren:
...ben sumeliche, die anndern nach des künigs willen gemainlichen für(e)n.
...in ze (Herwigs) lannde hiess er widersagen;
...as dem fürsten ande, von schulden mocht ers clagen,
... er nie verdiente der reichen kunige hass: 85
...arche vnd seiner burge hiess er hüeten dester bas.

Er klaget es seinen freünden, wo er die vant, 2686
daz man in vrennen wolte vnd wuesten sein lannt.
waz er do ze geben hette, das was nach dienst vaile:
die gern solt emphiengen, den kam es gar ze hayle. 90

Gen des mayen zeiten sy komen vber see,
die helde aus Abakie vnd die von Alzabe,
sam sy gewaltiklichen der welte ze ennde komen wolten:
vil gelffer für darunder, die man seyder quelte mit der molten.

In Herwiges lande wurffen sy den prant; 95
was er do hilffe hette an freünden besant,
die pat er mit im ze reiten: sy huben stürme grymme,
sy kauftens mit dem verhe, was man in gab, golt, silber oder gymme.

Dem regken aus Seelande was sein schade laid;
er was ein helt zu der hande, ahey, wie er strait! 2700
vntz er das velt gar tungete mit den toten,
die alten es also iungete: da ward gesundter haubte vil verschrotten.

Der streyt weret lannge, des lag da maniger todt.
Herwigk der edle kam in grosse not,
daz er auf seine warte muesse seyt entrynnen. 5
das lanndt roech allenthalben: das empot er Chaudrun der kuniginne(n).

Die poten hiess er reiten in des Hetteln lanndt.
sy füren mit manigem trahene, die er da hette gesant;
da sy die märe sagten vnd Hetteln gesahen,
dem vil reichen künige sy alles laides on frumme veriahen. 10

Wie er (sy) sahe gevar(e)n, so emphieng er sy also wol,
als man in frombde(n)] lannden [frewnde sol;
er fragte, wie sy komen von ir herren lannde,
seyt man im prach die purge vnd im die march in allen ennden prande?

Sy sprachen das: „mit sorgen sey wir gefarn dan, 15
abent vnde morgen, die Herwiges man
die vrbornt sere die gabe mit ir leibe;
sy werbent vast vmb ere: des horet man bey in wainen vil der weibe.“

Da sprach der kunig Hettel: „geet fur die frawen mein,
was die geveute(n)t, das sol alles sein: 20
piten sy vns rechen den schaden in dem lannde,
so dienen wir euch gerne; es wirt vil wol gerochen gar sein annde.“

Ee daz die poten giengen für die schonen maid,
da sahen do die leüte wol ir hertzenlaid.
des trawt nicht erbaiten Chautrun die here; 25
da hiess sy nach in sennden: sy klaget, daz verloren war ir lant vnd ir ere.

Die poten für sy komen. mit trewen tet sy das, 2727
daz die maget vil edele wainende sass;
sy fraget, wie sy schiede(n) von ir lieben mann,
ob sy in lebentig liessen, da sy von im schieden danne. 30

Da sprach darundter ainer: „wir liessen (in) wol gesünt;
seyt wir füern dannen, vnns ist nicht kunt,
wie mit im geworben haben die von Morlannde;
ir was vil verdorben, sy tetten nicht wann rauben mit dem prannde.

Nu hore magt edle, was dir mein herre empot: 35
er vnd seine helde sind in grosser not,
sy fürchtend täglichen, sy verliesen leib vnd ere:
nu wil mein herre Herwigk versüchen dein trewe, here."

Von sedele stünd do Chautrün, die schöne maid.
die schaden wurden balde dem künige gesaht, 40
man schlüg ir die leüte vnd prach ir die purgen weiten.
sy pat iren vater Hettelin zu des kuniges Herwiges hilffe reiten.

Mit wainenden augen sy ir vater vmbsloss;
„hilffe, kunig herre, mein schade wirt also gros!
es wellent deine degene mit williklichen hannden 45
helffen meinen frewnden: ia kan es nyemand annders so wol geanden" —

„Das lass ich durch nyemand, daz wil ich dir sagen,
ich helfe Herwigen in vil kurtzen tagen,
vnd wil deine schaden grossen, so ich peste mag, verennden,
vnd wil nach Waten dem alten vnd nach den andern sennden. 50

Der bringet von Sturmen alle, die er hat;
gefrayschet es her Morüng, wie es in dem lannde stat,
der mag vnns güter helde wol tausent gefüeren:
die veindt werdenn ynne, daz wir vnns vnder helm türen gerueren.

Horant von Tennemarche sol vnns auf den wegen 55
drew tausent ritter starche fueren; Yrolt der degen
also das gesinde nach dem fane weysen;
auch kambt ir brüeder Ortwein: so mag mein tochter sich wol vnnser hilffe preysen."

Poten riten gahes, die da sendet die maid,
sy westen nicht so nahes; alle, die ir laid 60
mit hilffe wolten püessen, den pot sy michel ere:
sy kunde helde grüessen, des kam der recken vil dester mere.

Der maide müter Hilde die sprach wol dartzü:
„wer vnnder seinem schilde williklichen thü
hilff deinen freunden, so sy reiten von hynnen, 65
im soll sein mitgetailet, was wir ymmer mer gewynnen.

Da sloss man auf die kysten, hin ze hofe man trüg,
der sy da ynnen wissten, harnasch genüg, 2768
genagelt wol mit stale, der silberweyssen ringe;
bracht man vil den helden: des frewet sich die iunge küniginne. 70

Der wirt wol tausent helden gab ross vnd gewant;
die zogen sy aus den selden, so sy die offt hant,
der vechten wolte reyten ze langen strassen.
was ir der kunig hette, der wolte er vil wenig dahayme verlassen.

Der wirt vrlaubes von seinem weibe gerte dan. 75
Hilde vnd ir tochter wainen do began;
da sahen sy vil gerune helde mit im reiten,
sy sprachen: „got von himele lass euch lob vnd eere erstreiten!"

Da sy nu komen waren für das burgethor,
vil singender knaben hort man darvor, 80
die sich in herten streiten raubes versahen:
sy müsten verre reiten; ia warn in die veinde nicht ze nahen.

An dem dritten morgen da kam in hart frü
Wate der vil alte mit tausent helden zü;
an dem sibenden morgen da kam von Tennelannde 85
Horant mit viertzigk hundert, nach den die schöne Chawdrun sande.

Von Valays der marche kam Morung der degen,
durch schöner frawen liebe wolte er streites phlegen,
er bracht sunder zwaintzik hundert manne,
die fuern wol gewaffent vnd riten alle frölichen danne. 90

Der künigimne brueder, der degen Ortwein,
auf des wassers flüte fueret er der swester sein
wol viertzigk hundert recken oder mere:
westen(s) die von Alzabe, so mochten sy in fürchten sere.

Da sy im ze hilffe komen, Herwigk vnd seinen mann, 95
da was im misselungen, wes er ye began;
daran er schaden grossen vil offte muesset emphahen
mit seinen streytgenossen: sy riten seinem burgethor vil dicke nahen.

Sich hüb von kuniges chünne vil gros vngemach.
daz man do die horten vnd vesten purge zerprach, 2800
das kam von vntrewen vnd grossem vbermüte:
wen man daran ervindet, dem vacht mans nicht ze güte.

Die poten gahes fueren, Herwige sagt man das;
die veindt begundens rueren vil vaste durch ir hass
vil manigen abent spate vnd manigen morgen: 5
do sigen allenthalben Herwiges helffe zu den veinden vnuerborgen.

[illegible]a es die von Karadie gefrieschen, in was laid;
das [illegible]aren zwen kunige, den ir arbait 2807
ku[illegible] ze vnsanfften maren, da Hettel der herre
mit [illegible]inen helden den maren gestrichen war nach in vil hart verre. 10

[illegible]urch daz sy freunde war(e)n, da richten sy sich ze weer;
ma[illegible] sach so gepar(e)n von Morlant das heer,
sam [illegible] durch vechten wolten nyemand dannen entwichen:
die [illegible] mit in pblegen solten, die mues es maniger arbait richen.

[illegible]ate der vil kuene kam mit grosser crafft; 15
es [illegible]te dar gefüeget grosse ritterschafft
[illegible]drün die schöne Herwige ir manne:
[illegible] da wurben, sy riten seit frölichen danne.

[illegible]ie sy (heiden) hiessen, die von Morlant,
d[illegible]n sy sich nicht liessen: an in was wol erkannt, 20
es [illegible]rn ye die pesten von allem erdtreiche,
sy [illegible]ben anndern gesten vil offt herberge schadeleiche.

[illegible]erwigk von Seben wolt sich erholn
[illegible] von Alzabe, darumb müsten doln
di[illegible]rren ze baiden seyten: wunden vil ir magen 25
g[illegible]men ze allen zeiten. sein mocht den kunig Hettel vil betragen.

[illegible]a sy zesamen waren, von den ich han gesait,
k[illegible] mit ir cresften an freunde(n) lait
be[illegible] ze allen zeiten die recken, vnd wegsorgen,
wa[illegible]n die nacht geschahe; sy dachten: „wie leben wir den morgen?" 30

[illegible]rey veltsturm(e) sy mit den Morn stritten:
da [illegible]tten fride die burge nach ritterlichen siten;
sy [illegible]ltens mit den swerten vnd mit den spern sere:
sc[illegible] sy nicht gerten, dauon (gewuñen) sy der wunden dester mere.

[illegible]en gesten zů den kunden, des komen sy nicht abe, 35
sy [illegible]striten zu allen stůnden: des můste ir peste habe
der [illegible]effte da beleiben, da sys nicht wolten lassen.
d[illegible]get man schonen weyben, die begunden wainen one massen.

[illegible]as Wate der kuene in sturme da gestrait!
e[illegible] vil weyse, daz er die hertzenlait 40
[illegible]embden gesten mit schaden frůmbdte nahen,
[illegible]sy in zu allen zeiten mit seinen helden bey den pesten sahen.

[illegible]rant von Tennemarche, frůmb was er genůg,
w[illegible] der helme starche mit seiner hannt durchschlůg!
[illegible] vergass er vil selten der vil liechten průnne, 45
sy [illegible]sten sein entgelten: er tet den veinden die dicken schar vil důnne.

Morungk der schnelle dick vber rant 2847
mit ellenthafftem můte strecket er seine hanndt;
er wolte nicht entweichen den (von) Morlannden,
den edlen kunigen reichen: an den rach er des Herwiges annden. 50

Hettel der reiche, durch das in dar gesant
hette sein schone tochter in Herwiges lant,
daz ers friden solte, seit tet er in den massen,
der gerne leben wolte, der mocht im seine marche ligen lassen.

Herwig strait da selber, daz nyemand kunde bas, 55
vor porten vnd an velde: dauon vil dicke nass
wardt im sein haubet von swaysse vnnder ringen:
ir ward da vil betaubet, die in hin hinder wanden dringen.

Wigolays der gůte tet den gesten laid.
von Tennelant her Frůte so ritterlichen strait, 60
daz man ims dañcken mochte von schulden wol nach eeren
in sturmen (er) wol gedochte: man gefriesch nie alten recken also heren.

Ortwein der iunge, der helt aus Ortlant,
des sprach im manige zunge, daz chůeners heldes handt
niemand in den streiten also vollikliche trůge; 65
man saget zu allen zeiten, daz er die vngefůege wůnden slůege.

Sy heten tage zwelffe mit sorgen nu gestriten.
die Hettelin helden die sach man in herten siten
offt vor dem kůnige liechte schilte hawen:
davon die stoltzen Moren ir herfart gerawen. 70

An dem dreyzehenden morgen vor frůemesszeit
sprach (Seifrid) mit grossen sorgen: „secht, was hie leit
vnnsere guten recken." der kůnig von Morlannden
nach vil hoher mynne lat ims also sere emplañden.

Er begunde raten mit den von Karade; 75
wie gerne sy es taten, vnd die von Alzabe!
riten in ain veste, da sy genesen kunden,
da sy die werden geste nicht alle gemaine erslagen fůnden.

Sy wichen von dem streite ze ainem wasser dann,
da ze ainer zeite ain grosser phlaům hinran. 80
da sy begunden reiten, da sy entweichen wolten,
da sach man mit in streiten, die in gemaches nicht gunnen solten.

Der kůnig von den Moren ze Hetteln gerait:
mocht man das wol horen, was er ye gestrait,
das was ein anegenge, seit er den nu hette fůnden, 85
der in seiner mage also manigen verletzte mit vil tieffen wůnden.

Von Hegelinge Hettel vnd herr Seyfrid 2887
die tetten das sy kunden, in hochferten sit;
durchhawen liechte schilde sach man vor ir hennden:
der künig von den Moren der müsse von den von Tennelan-
de wennden. 90

Da schuffen ir gelegere die von Tennelant,
da ist nicht rede widere, dauon man seyt beuant
die vil chüene geste in vil maniger swäre:
wie gůt in was ir veste, yeglicher doch dahayme gerner wäre.

Die waren do besessen mit der veinde crafft 95
die helde so vermessen, daz sy die ritterschafft,
so man es an sy gerte, nicht wol gegeben chünden
mit spern noch mit swerte: sy werten ir herberge, so sy al-
lerpeste künden.

14. Abentheür, wie Hetel voten sannde aus Her-
wiges lannde.

Da empot bin haym Hetel, daz sy nicht solten clagen;
den schonenn frawen edele hiess er das sagen, 2900
in ware wol gelüngen in sturmen vnd in streiten,
alten vnd iüngen: sy solten ir gnediclich peiten.

Vnd hiess in das künden, daz (er) mit gesatze lag
mit allen den seinen; da man dienen phlag
der schönen Chaudrünen vnd Herwige aus Seelannden, 5
sy tetten das sy künden, aller tegelich mit ir handen.

Hylte die schöne wünschen do began
gelückes Herwige vnd allen seinen man,
daz in nach ir eere muesset wol gelingen:
„das gebe got,“ sprach Chaudrün „daz sy vnnsere freünde wol
gesunte wider bringen!“ 10

Da liessen die von Sturme ninder auf den see
die von Morlannde vnd die von Alzabe;
sy müsten angstlichen bey in da taüren:
an Waten vnd an Früten hetten sy vil übel nachgebauren.

Hettel schwür des ein ayde: er käme nymer dann, 15
vnd raümbt in nicht die hayde, vntz er vnd seine mann
ze gysel da gewünne die von Morenreiche.
sy waren vnuersünnen seydt kam in ir heerferte schadeleiche.

Die svebe Hartmütes was dar gesant,
sy gaumbten da nicht gütes, von Ormanielant, 20
sy spechten zu allenn zeiten, was wurde erfunden:
in sturmen vnd in streiten Hetteln sy dhaines gutes gunden.

Sy sahen sünder schalden, daz hie besessen lag — 2923
das mocht in vil wol laiden nacht vnd tag —
der kunig aus Karadine, der edlen Moren herre: 25
im kom vil wenig hilffe, seine lannt die lagen von im gar
ze verre:

Die poten eylten widere in Ormanielanndt,
die Ludwig vnd Hartmüt hetten dar gesant,
die sagten in dahaym die lieben märe,
daz Hettel vnd Herwigk vil vnmuessig in dem streite wäre. 30

Der lieben märe in danckete der vogt von Ormandin:
„künnet ir mir beschaiden, wie lannge mag das sin,
daz die von Karadine sein in Sturmlannde(n)
bey ir widerwinnen, oder wann sy vol rechen gar da ir
anden?“

Da sprach der pote: „herr künig, die rede ist war: 35
sy muessen da beleiben lennger dann ain iar;
die von Hegelinge wellent sy nicht lassen,
sy haben sy so besessen, daz sy ni(n)dert mügen ze den strassen.“

Da sprach von Ormanie der schnelle Hartmüt:
„daz mich so freye hohe gedancke tüt, 40
seyt sy so sein besessen, daz sy müessen streyten,
ee Hettel wider kome, wir solten hin ze Hegelingen reiten.“

Ludwig vnd herr Hartmüt veraınten sich alsa,
ob sy hetten (ritter) zehentaüsent da,
daz sy Chaüdrun wol dannen mochten bringen, 45
ee Hettel widerkäme mit den seinen helden hin ze Hegelingen.

Des was da vil genotig die alte Gerlint,
wie sy das rechen möchte, daz Hetel sein kindt
versagte schmachlichen irm sün Hartmüten:
sy wunschte, daz sy haben solten baide Waten vnde Früten. 50

Da sprach die teufelinne: „nu het ir grossen solt,
welt ir reyten hynne! mein silber vnd mein golt
das wil ich geben recken, vnd wil es entsagen frawen:
ia en-rücht ich, ob es Hetteln vnde Hilden hete nu gerawen.“

Da sprach der herre Ludwig: „wir süllen in Hormandin 55
brüefen heerferte mit den recken min;
ich trawe wol gewinnen zwaintzigk tausent manne
in vil kurtzen zeiten: damit so fuern auch Chaudrun von
danne.“

Da sprach der iunge Hartmüt: „vnd mocht das geschehen,
daz ich die Hilden tochter solte hie gesehen, 60
dafür ich nicht name ain waites fürstenriche,
daz vnns baiden zame bey einander freüntliche.“

alle stünde mit vleisse man began, 2963
gefüegen kunde, daz Ludwig gewan
das wolt er fueren hin zen Hegelingen. 65
das Hilde wissen, daz ir davon solte misselingen?

it vnd ymmer mochte das Ludwiges weib,
sy mit achte, der Chaudrunen leib
Ormanie bey Hartmüte erwarmen:
sy sich des zware, er vmbesloss sy in seine(n) armen. 70

wig ze Hartmüte seinem sune sprach:
„ bencke, degen güte, wir muessen vngemach
ee wir bringen die leute von den selden:
t den gesten, so gib ich hie hayme meinen helden."

tailte grosse gabe wider vnd dann, 75
n da ze Swabe solhes nie gewan,
en vnd von saumern, von sateln vnd schilten:
sys gerne täten, ia vant man Ludwigen nie so milten.

beraiten sich drate zü in verre dan;
schiffleüte Ludwig gewan, 80
merstrasse ze recht warn künde,
er on masse: sy müsten arbaiten nach dem hohen solde durch die vnnde.

lcher masse wurden sy berait:
straffe da ward es hin gesait,
wig vnd Hartmüt von ir lannde wolten. 85
doch vil grosse sorge, wie sy hin ze Hegelingen komen solten.

sy zu dem stade kamen, berait man do vant
die sy da solten tragen auf den sant,
warens veste von Ge(r)linde güte:
nicht en-weste herr Wate der alte, noch Früte. 90

drey vnd zwaintzig tausent sy fueren vber see,
nach Chautrüne Hartmüten wee,
er wol geleich(e) mit allen seinen magen:
de künig Hetteln mit vrleüge grösslichе lagen.

müsten, wie sy mochten, dar bekomen sint: 2995
in arbait maniger müter kindt;
sy die vnde neben Hortlannden,
erfünde, daz sy die Hylden bürge wol erkanden.

ynner zwelff meylen da kam des Hartmütes heer
lben weylen ab dem tieffen mer 3000
linge lande die masse wol so nahen,
palas vnd turne in der schönen Hylde purge sahen.

Ludwig von Hormandine het hiess auf den sant 3003
die angker niderlassen; da pat ers allesambt,
daz sy nider gachten, so sy veldiste kunden; 5
es was dabey so nahen, sy vorchten, daz es die Hegelinge erfünden.

Do sy nu getrügen vnd fürten ab der flüt,
vil schilde sy beslügen vnd manigen helm güt;
sy richten sich ze streite. ir poten sy da sannden,
sy versüchten, ob sy icht fünden frewnde in den Hettelin lannden. 10

15. Abentheür, wie Hartmüt Chautrum mit gewalte nam.

Hartmüt hiess reiten seine poten dan;
da ward der schönen Hilden schier kunt getan
vnd ir lieben tochter: mocht es sich gefüegen,
so tet er nach ir mynne, daz sich wol in baiden ze rechte mochte genüegen.

Ob sy in mynnen wolte, als er ir ee empot, — 15
mit gedancken was im vil dicke nach ir not —
das wolte er ymmer dienen, dieweil er möchte leben:
seines vaters erbe wolt er Chäwtrunen geben.

Ob sy des nicht en-täte, so wer er ir gehass.
des er die magt pate, dauon versucht er das, 20
daz er sy on vrloge ze lannde wolte bringen!,
die schönen iunckfrawen: des het der kuene Hartmüt gedingen

„Widerredte sy es danne," sprach do Hartmüt
„so sagt, daz ich nicht name dhainerslahte güt,
ich bringe es auf die zeit(e), ee ich von hynne schaide, 25
daz ich der schonen Chaudrun wil machen recken augenwaide..

Meine poten piderbe, ir solt ir sagen me:
ich kum nymmermer widere auf den praiten see,
ich welle mich lassen ee zehawen,
mir volge hynne von Hegelingelannt die schonen iunckfrawen. 30

Ob sys gar versprechе, daz sys nicht enthü,
so sol sy mich sehen reiten mit meinen recken zü:
zwaintzig tausent helde wil ich beleiben lassen
vor Hegelinge burge vaige baidenthalben von den strassen.

Daz Wygolays des geuolgt hat, 35
vnnd Waten dem alten, daz wir nicht haben rat
so maniger lanngen rayse her ze Hegelingen,
des wirt vil manig wayse: ich wils an ein ende gerne bringen."

Die poten riten vil drate danne, des was zeit,
nach Hartmütes rate fur ain purg weitt, 3040
die hiess ze Motelane: fraw Hylde die sass darinne:
sy was vil wol getane, ir tochter, die iünge kuniginne.

Zwen reiche grauen het er dar gesannt,
die vracht er mit im vber mer aus Ormanielant,
daz sy sagten Hilden sein dienst vleissiklichen, 45
er wolte nicht erwinden, er wolte irem dienst nicht entwichen.

Daz sy im der maget gunde, daz er die frawen gût
het von den allen, dannoch stünd im ye der mut
auf hohe mynne: sy solten wol geniessen,
daz sy so edel wäre; in solt ir nymmer zu dienen verdriessen. 50

Die der frawen phlagen, den wart das gesait,
daz das ynngesinde von Ormanie rait
durch gewerbes willen hintz ze Matalane.
fraw Hilde sy gesweigen hiess: des erschrack die wolgetane.

Die Hilden schaffere slussen auf das tor, 55
wer dar komen ware, daz man den (da)vor
nicht lennger solte lassen, man entslos die porten weiten;
die poten Hartmuetes hiess man do in Matalane reiten.

Ze sehen sy do gert(e)n das Hetteln weib.
die helde sich des werten, die ir schonen leib 60
solten behüeten nach des küniges eren.
man liess sy selten baide ane, Hilten vnd auch Chaudrunen heren.

Do nu ze hofe komen die Hartmütes man,
Hilde die schöne grüessen sy began;
sam tet im hohen mûte fraw Chaudrün die here: 65
die edel vnd die gûte mynnete den gûten Herwigen sere.

Wie ervolgen sy in waren, schencken man in hiess
den poten vor den mären; fraw Hilde sy sitzen liess
vor ir vnd vor ir tochter: was sy dar wolten,
des fraget die küniginne, wann sy seyn nicht verdagen solten. 70

Vil getzogenliche von dem sedele stünd
alles das gesinde, so noch poten thûnd.
sy sagten, was sy wolten ze Hegelingelannde,
daz sy ir herre Hartmût nach der schönen Chaudrün dar sande.

Da sprach die magt edele. „ich wil des haben rat, 75
daz der chuene Hartmût bey mir nicht en-stat
vor vnnser baider freünde vnnder küniges krone:
er ist gehayssen Herwick, dem ich seines gûten willen gernne lone.

Dem bin ich beuestent, ich lobt in ze ainem man;
er nam mich ze weibe; dem recken ich wol gan, 3080
was im ymmer kunde geschehen grosser ere:
alle meine stunde ger ich auf mynne dhaines freündes mere.“

Da sprach der poten ainer: „euch hiess mein herre Hartmût
sagen, des er dinget, ob ir des nicht thût,
daz ir in mit seinen recken sehet ze Matalane 85
an dem dritten morgen.“ des erlachte die vil wolgetane.

Die poten wolten dannen, vrlaub hort man sy gern,
zwen reiche graüen here. fraw Hilde hiess sy wern,
wie frombde sy ir waren, ir gabe reiche,
der sy doch nicht namen: die poten wurben listikleiche. 90

Die Hettels recken, den poten sagte man das,
daz sy vorchten gar klaine iren zorn vnd iren hass;
ob sy nicht wolten trinken des küniges Hettel wein,
man schanckt mit dem plûte ime vnd den recken sein.

Da brachten dise märe die poten an die stat 95
hinwider, da sy Hartmût von im reiten bat;
da lief er in entgegen vnd fraget, wie es im ergienge,
ob sy die edel Chaudrün durch seine märe icht frelichen emphienge?

Der ainer sprach zu dem recken: „euch ist also versait,
es hab ainen fridel die herrliche maid, 3100
den sy im hertzen mynne vor allerschlachte diete:
welt ir iren wein nicht trincken, so schencket man ew haysses plûte ze miete.“

„Ach, meiner schaüde!“ also sprach Hartmût
„in meinem hertzen ande mir dise rede tût.
nach vesserm freünde darff ich nymmer fragen, 5
der mir nu helffe streiten.“ da sprungen auf die bey dem stade lagen.

Ludwig vnd Hartmût hueben sich auf mit ir schar
mit fanen aufgerichtet vil zornniklichen dar.
man kose auf Matelane ir zaichen schinen verre;
da sprach die wolgetane: „wol mich, da kumbt Hettel vnd mein herre!“ 10

Sy bekanten, daz es ware des wirtes zaichen nicht.
ach grosser sware, die hewt hie geschicht!
vnd kumend grymme geste nach Chaudrun der frawen,
manigen helm veste sicht man noch vor abende zerhawen!

Die von Hegelingen sprachen Hylten zû: 15
„was Hartmûtes gesinde hewt hie tû,
des sol wir sy letzen mit vil tieffen wunden.“
da hiess die küniginne die burgetor versliessen an den stünden.

wolten nicht volgen die küenen Hetels man;
lanndes hüten, die hyessen pinden an 3120
n zaichen; sy wolten zu in aus der veste:
egene wolten slahen die vil werden geste.

e schrancken, die man solte alle niderlan,
du ten vbermüte wurden aufgetan;
da me Hartmütes liessen sy in verschmahen: 25
da rsten in drungen, da kamen in auch die lesten all ze nahen.

it aufgeworffen schwertes vand man do darfor
wo usent oder mere, die vand man vor dem tor.
da s auch komen Hartmüt wol mit tausent mannen:
sy ystten an die hayden, man hiess die ross schier ziehen dannen. 30

trügen schäfft in hannden mit schneidenden spern:
we cht den streit da wennden? sy begunden weren
di then burgere mit den tieffen wunden.
da von Ormanie Ludwig mit helden so ze stünden.

s hetten frawen sorgen, da 'er dort heer rait, 35
s vnuerporgen seine zaichen prait,
be yeglichem wol drew tausent manne:
sy en dar mit zorne, wie die küenen recken schieden von danne.

würden alle vnmüessig, dort vnd hin;
m sach von ainem lannde küener recken nie, 40
da ch dise war(e)n in des Hetteln selden:
sy en wunden var(e)n, sy tettens wol mit Hartmütes helden.

dwigk der küene, der vogt aus Ormandin,
au eten schildes spangen slüg er roten schin,
m nem starchen ellen, das er in prusten trüg: 45
di en spilgesellen waren küene genüg.

die burgere wanden fride han,
da mit helden der märe naher dar gegan,
de er Hartmütes daheer von Ormandine.
b lde gunde er gütes: das ward des tages dicke ze schine. 50

n stoltzen burger(e)n laiden do began,
den rat liessen, den fraw Hilde het getan,
ne fraw(e) des Hetteln weyb.
man dürchel schilde, vnd verlos auch meniger da den leib.

dwig vnd Hartmüt baide warn komen 55
s en zu einander, sy hetten wol vernomen,
de die burgk frawen Hilden wolte verfliessen.
d gens mit den schilden, daz sy die zaichen in die burg stiessen.

Wie uil man von der maur(e) warff vnd geschos,
des nam sy vil vntawr(e); ir ellen das was gros; 3160
sy echteten hart klaine, was man da sach der vaigen:
mit grossem lasstaine sach man der helden vil genaigen.

Ludwig vnd Hartmüt komen in das tor,
vil manigen serwunden liessen sy darvor.
des begünde wainen ein iunckfraw sere: 65
in der Hetteln burge wurden der grossen schaden dannoch mere.

Der kunig von Ormanie, der was fro genüg,
da er vnd auch die seine seines lanndes waffen trüg
für den sal künig Hettels; oben durch die zynne
liess man den fanen wayben: des trawrete die vil here küniginne. 70

Mich wündert, was doch wäre den gesten da geschehen,
ob Wate der vil grymme hette das gesehen,
daz Hartmütes helde durch den sal so giengen
mit sambt Ludwige, da sy die schönen Chaüdrün viengen.

Wate vnd auch Hettel hettens also gewert, 75
der ins gesagt hette, auf helm so gebert
mit güten swerten, daz es nymmer wer ergangen,
daz sy Chaüdrün ze Ormanie brachten gefangen.

Was man da vant der leüte, die waren vngemüt;
sam tat man noch heüte, manigerhannde güt, 80
die das wolten rauben, die fürtens aus der selde:
das mügt ir gelaüben, reich wurden alle Hartmütes helde.

Hartmüt der snelle ze Chaudrün gie,
er sprach: „magt edele, ich verschmacht euch ye:
mir vnd meinen fründen solt auch nu verschmahen, 85
daz wir hie nyemand viengen, wir soltens alle schlahen vnd hahen.“

Da redet sy nicht mer(e), wann: „awe, vater mein,
soltest du das wissen, daz man die tochter dein
gewaltiklichen von hynnen füert aus deinem lannde,
mir armen küniginne geschahe nicht der schade noch die schande!“ 90

Da sy genomen hetten schatz vnd auch gewant,
dartzü man Hilden weyste bey ir weissen handt,
die güten Matelane wolten sy verprennen:
was in dauon geschahe, des wolten nicht die von Ormanie erkennen.

Hartmüt hiess do lassen die purg vnuerprant; 95
des eylet er one masse, wie er raumet das lanndt,
ee daz es erfunden, die mit heres crefften lagen
ze Walays bey der marche, des kunig Hettel man vnd seine magen.

„Lat den raub beleiben;“ also sprach Hartmût
„Ich gib euch dahayme meines vaters gût: 3200
vnns ist auch dest leichter ze varn auf dem see.“
gewalt des Ludwiges tet Chaudrunen wee.

Die burg die was zerprochen, die stat die was verprant;
da het man gefangen die pesten, so man vant,
zwo vnd sechtzigk frawen, vil mynneklicher maide; 5
die fûrten sy von dannen: da was der edlen Hylden hertzenlayde.

Wie traûrig sy liessen des wirtes wine steen!
da eylt die kuniginne in ain venster geen,
daz sy nach den magden hernider (mochte) schawen.
noch liessens in dem lannde klagende vil magde (vnd) schöne frawen. 10

Rûeffen vnnde waynen vil leûte man da vant.
fro was ir dhaine, da man sy vber landt
mit der Hylden tochter fûrte, ir yngesinde,
das geschante seyt in alter darnach maniges werden ritters kinde.

Hartmût der pracht die gisel mit im auf den sant; 15
verprennet vnd zerfûeret liess er des fûrsten lant;
es was nach seinem willen die zeit wol ergangen:
Chawdrun vnd Hyldeburge fûrt er mit im von dannen gefangen.

Er weste wol, daz Hettel in der viende launt
durch vrlauge ware; des raumpte er den sant. 20
er was nicht so gähes von den Hegelingen,
fraw Hilde hyess die märe Hettelin vnd seinen freûnden bringen.

Wie recht klageliche sy dem kûnige empot!
daz im dahayme lâgen seine ritter todt,
sy hiet Hartmût gelassen in dem plûte tawen: 25
sein tochter ward gefanngen vnd damit fueret er manige schöne frawen.

„Jr poten, sagt dem kûnige, daz ich vil aine bin;
es ist mir komen vbele: mit hochferte hin
fert zu seinem lannde Ludwig der reiche:
tausend oder mere ligend vor der porte iämerleiche.“ 30

Hartmût sich do schiffte schnelle in dreyen tagen
wider auf die kiele; was die mochten getragen,
das hetten seine recken genomen vnd geraubet:
des kunig Hettels degen waren hie vil schedeliche betaûbet.

Wie sy nu gefûeren, wer möcht euch das gesagen? 35
man hort in ir segle diessen vnnde wagen,
da sy gewenndet waren von des kuniges lannde,
zu ainem wilden werde, der was gehayssen da zu dem Wulpensannde.

16. Abentheûr, wie Hylde poten sannde Hettelen vnd Herwigen.

Hylte die vil here ir hertze vnd auch ir synn
dartzû wante sere, wie sy gefrumte hin 3240
ir poten dem kûnige; die hertzenlichen laide
geschahe(n ir von) Hartmûte: der liess ir mit iamer augenwaide.

Jr manne vnd Herwige die fraw do empot:
ir tochter war gefangen, ire helden waren tot,
vnd hetten sy allaine mit vngemûte lassen; 45
ir golt vnd ir gestaine das fûerten die von Ormanie an den strassen.

Die poten riten gahes vnd eylten ûber landt;
sy hette in grossen sorgen die frawe dar gesant;
an dem sibenden morgen sy kamen da sy sahen
in ir grossen sorgen die Hegelinge bey den Moren harte nahen. 50

Sy gaben tägeliche ritterscheffte vil,
auch mocht man da hören maniger hannde spil,
daz sy an dem legere nicht dorffte verdriessen,
man sach sy lauffen vnd springen, vnd dick mit den scheffften schiessen.

Da sach von Tennemarche der degen Horant 55
die Hylden poten reyten zu im in das lanndt,
er sprach zu dem kûnige: „vnns kumend newe märe;
got gebe, daz vnns helden dahayme nicht schade wäre!“

Der kunig gieng in entgegne selber, da er sach
die vngemûten poten, gezogenlichen er sprach: 60
„willekomen seyt ir herren, heer zu disem lannde:
wie gehabt sich mein fraw Hilde? sagt vnns, wer euch heer sannde.“

Er sprach: „das tet mein frawe, die hat vnns heer gesant:
deine burge sind zubrochen, verprennet ist dein lant,
Chaudrun ist gefueret hin mit irem gesinde: 65
schaden also grossen, ich wan, dein lannd nicht ûberwinde.“

Er sprach: „ich klag dir mere, des geet vns michel not,
deiner mage vnd deiner manne leit wol tausent todt,
dein schatz ist gefûeret zu fremden kunigreichen,
dein hort ist angerûeret: das stet so gûten helden lästerleichen.“ 70

Er fraget, wie er hiesse, der es het getan.
da sprach zu dem kûnige einer des recken man:
„der aine haysset Ludwig von Ormanierichen,
der ander hayßet Hartmût, die komen vns mit helden schedelichen.“

a sprach der furste Hetel: „darumb, daz ich vertzech 3275
in schöne tochter. wol weste ich daz im lech,
nige aus Ormanie, Hagne sein landt:
h war Chaudrûn hin ze im nach eeren nicht gewant.

an sol vnnser veinde dise mære gar verdagen,
l sie vnnsern freunden haymlichen clagen; 80
ffet vnns die mage balde heer bringen:
rffte gûten recken dahayme nymmer wirser gelingen."

a hiess man Herwige hin ze hofe gan,
e vnd mage, vnd annder kuniges man.
gûte recken ze hofe komen waren, 85
ch den kunig Hettel in seinem mûte truebe geparn.

er vogt von Hegelinge sprach: „ich wil euch clagen,
ss euch auf genade meinen kumber sagen,
s mein fraw Hilde heer empoten hat,
ze Hegelingen so recht vnfrolichen stat. 90

in lanndt ist verprennet, meine purge zerprochen nider,
gehuetet vbele dahayme laider sider:
chter ist gefangen, erslagen meine magen,
lannd vnd ere dahayme phlagen."

a trehendr(n) Herwige die augen vmbe das, 95
Hettelin augen von waynnen wurden nass;
ten die anndern alle, da sys wainen sahen:
s fro dhainer, die dem kunige stûnden also nahen.

a sprach Wate der alte: „nu vermeldet nicht,
ns an freünden schaden nu geschicht, 3300
g wir vnns erholen hernach mit maniger wunne:
rig wirt gesetzet Hartmûtes vnd Ludwiges kunne."

ettel do fragete: „wie sol vnns (das) ergan?"
ch Wate der alte: „da sul wir (fride) lan
n Morlande, dem kunige vnd seinem gesinde: 5
n wir die degene nach der schonen Chaudrûn, deinem kinde."

ate weysllichen raten kunde (dû):
it den gesten werben sûllen morgen frû,
h in den massen, daz sy werden ynne(n),
es nicht lassen, daz sy ir volck nymmer bringen von hynnen." 10

a sprach der kuene Herwick: „nu ist geraten wol.
euch also heute, wie man morgen sol
mit den veinden; daz wir das lassen schawen:
von hynnen schayden, mir ist vnmassen layd nach den frawen!"

Sy richteten sich ze streite mit rossen vnd mit wat; 3315
sy liessen vil vngernne des alten Waten rat.
da in erschain der morgen, sy versûchtens vil sere
an die von Albakine: damit sy wurben, baide, lob vnd ere.

Die panier allenthalben in gedrenge man da trûg,
der vil wol gesunden vil manigen man da schlûg. 20
die von Stûrmlannde laute rûeffen: „naher!"
die sy da zwingen wolten, den was zu dem (streite) dester gaher.

Vrolt begûnde rueffen vber schildes rant:
„welt irs mit vnns sûenen, ir helde aus Morlant?
des laysset euch mein herre, der kunig Hettel, fragen: 25
ewr lannt sind euch ze verre, ir verlieset, baide, gût vnd magen."

Des antwurt Seyfrid, der kûnig aus Morlandt:
„wenn ir den sig erwerbet, so habt ir gûte phant;
ich wil mit nyemand dingen, wann nach meiner ere:
maynt ir vnns zu betzwingen, ir verderbent baidenthalben destmere." 30

Da sprach der recke Frûte: „nu sichert ir vnns, bey
ze wesen dienstliche, also laz wir euch frey
vrlauges ymmermere aus meines herren lannden."
die von Karadine stackten dar den fride mit iren hannden.

Also kam es ze sûne, als ich euch han gesait; 35
do giengen zu einander die recken vil gemait;
an einander puten sy dien(e)st, die ee veinde waren,
ir hass der was versûenet: sy riten den von Ormanie ze varen.

Nu sagt allererst Hettel dem kunige aus Morlant,
was er von seinen poten laider mær erfant; 40
ob er im helffen wolte, das dienet er an sein ende,
daz er herren Hartmûte gelonte diser missewende.

Da sprach der herre Seyfried der (kunig) aus Alzabe:
„westen wir sy ze vinden, so muesse in werden wee."
da sprach Wate der alte: „ich wayss hiebey vil nahen 45
ir rechte wasserstrasse; wir mugens auf dem mer vil wol ergahen."

Hettel sprach zu in allen: „wo solte ich hie kyele han?
ob ich in gerne schatte, wie mocht das ergan?
es ware, ob ich mich beraite dahayme zu ir lannden,
daz ich sy da gesahe, so gerich ich an in, baide, schaden vnd anden." 50

Da sprach Wate der alte: „sein mag wol werden rat,
got tût mit gewalte, als es vmb in stat:
ia wais ich hie vil nahen bey vnns in dem lannde
wol sibentzigk gûter kyele, die steend mit gûter speyse auf ainem sannde."

Die haben pilgrime gefüert auf den see; 3355
die muessen wir gewynnen, wie es vnns darnach ergee;
sy sullen gedultiklichen auf dem sannde erpeiten,
vntz wir mit vnnsern veinden vnns versuenen oder gestreiten.

Waten dem küenen ward dannen gach,
wol mit hundert recken; die anndern zogen nach. 60
er sprach, er wolte kauffen, hetten sy icht speyse vaile:
des starb im vil der mage, im selber kam es ze vnhayle!

Da sy(s) an dem sannde funden, fürwar so wayss ich das,
der was dreyssig hündert, ich wane, vnd dannoch bas;
die mochten nicht so gähes sich gerichten ze streiten: 65
da kam in dar naher der kunig mit maniger schar weiten.

Wie so sy geparten, man trüg in auf den sant,
des Wate nicht en-wolte, ir silber vnd ir gewant;
die speyse hiess er lassen beleiben auf den vnnden;
er sprach: „man sols euch gelten, so wir allernächste herwider komen kunden." 70

Die pilgrime klagten vnd flüchten; des gieng in not:
was sy im irs dinges sagten, er achtet es nicht vmb ain prot;
Wate der vil küene trachtet ane smiele,
daz sy im lassen müsten kocken vnd kyele.

Hettel der en-rüchte, ob sy immer auf das mer 75
mit ir creutze komen; er nam aus in heer
fünffhundert oder mer(e), der pesten, die sy funden:
der brachten sy vil wenig ze Hegelingen der gesunden.

Ich wayss nit, ob des entgulte Hettel vnd seine man,
daz ditz volck ellende das hertzenland gewan, 80
daz sy sich da müsten schaiden in den fremden lannden:
ich wäne, daz got rache daselbs seinen annden.

Sy füren, so sy mochten, veldiste dan;
Hettel vnd die seine güten lufft gewan,
segeln sy begunden nach ir vianden, 85
wo sy die befunden, vnd wolten an in rechen ir schaden vnd ir anden.

17. Abentheür, wie Hettel nach seiner tochter kam auf den Wolpensannt.

Nu was künig Ludwig vnd auch herr Hartmüt
mit ir lanndes volcke bey des meres flüt
beliben durch ir rüwe auf den wilden griessen:
wie uil sy leüte hetten, des mochten sy doch lützel geniessen. 90

Es was ain wert vil praiter vnd hiess der Wolpensant;
do hetten die von Ormanie aus Ludwiges lanndt 3392
gefüeget das gemache ir ross vnd sich selben,
daz sich ir schade muesse nach ir gemache grimmikliche melden.

Die vil edle gisel von Hegelingelannt 95
die het man gewenset auf den wilden sant;
die masse vnd sy do mochten vnde kunden geparn,
die mynnekliche maide sach man bey den veinden, traurig sy warn.

Die fewr man allenthalben bey dem sannde sach;
die von verren lannden schüffen in gemach; 3400
sy wannden da beleiben das, kam in all ze sere,
mit den schönen weiben ze siben nachten oder mere.

Da dise recken lagen an ainer wilden habe,
Hartmüt mit seinen magen müste lassen abe
den (gedingen, den) sy hetten, daz sy solten da beleiben 5
ze siben tagen an ir gemache mit den vil schonen weiben.

Es was von Matelane so verre von in dan
Chaudrun die wolgetane, daz Ludwiges man
hetten an ir gemache dhainerslachte gedingen,
daz Wate vnd seine freünde in ze schaden nie mochten bringen. 10

Da sach der marner auf den vnden wagen
ain schif mit reichen segeln, hiess ers dem künige sagen.
do das gesach herr Hartmüt vnd auch alle die sine,
in den segele(n) waren creutze, sy iahen, es wern pilgrine.

Schiere sahen sy vliessen drey kyele güt, 15
vnd newn kocken reiche, die trügen auf der flüt
manigen, der das creütze trüge selten durch die gotes ere
an seinen claiden: des muesten entgelten die helden aus Ormanie sere.

Sy kamen in nu so nahen, daz man die helme sach
ab den schiffen scheinen; sich hüb ir vngemach 20
vnd schade sere, Ludwigen vnd den sinen:
„wolauf Hartmüt, hie koment die grymmen widerwarte minen!"

Sy gachten zu den lannden, daz man wol vernam
die rüder an den hannden krachen manigem man.
die auf dem gstade waren, die alten zu den iüngen, 25
die en-westen, wie geparn, wann daz sy werlich dar sprungen.

Ludwig vnd Harmüt trügen schilt enhanndt;
sy warn ee vil sanfter komen in ir lannt,
wann daz sy ir rüwe trog ain tail ze sere:
sy versahen sich zu ir veinde, Hettel der hat der mage nicht mere. 30

Laute rüeffet do Ludwig an alle seine man; 3431
was gar ain kindspil, was er ye begann:
nû mûs ich allererste mit gûten helden streiten;
gerich ymmer, der ir getar vnder meinem fanen erpeiten."

Hartmûtes zaichen trûg man auf den sant: 35
die schif so nahen war(e)n, daz sys mit der hannt
mit schäfften mochten langen, bey in an dem griesse:
ich wil (gelauben) daz her Wate der alte seinen schilt nicht müssig liesse.

So recht grymmikliche weret man nie ain lant;
die von Hegelingen drungen auf den sant, 40
mit spern vnd mit schwerten strittens also sere:
ein annder sy do werten, daz sy des kauffes seit nicht gerten mere.

Sy waren allenthalben an das gstat gestan:
nach winden von den alben sach man nie schnee gan
so dicke, so draten die schüsse von den hennden: 45
ob sys nu gerune taten, so mocht den schaden nyemand wol erwenden.

Man vant ain sperwechsel, die weyle die was lanng,
e sy das lanndt gewûnnen. der alte Wate sprang
zu den veinden sere; sy waren im so nahen,
er was so grymmes mûtes, daz sy seinen willen wol gesahen. 50

Ludwig von Ormanie der lief Waten an,
mit ainem sper vil scharffen schos er auf den man,
daz die stucke hohe sprungen in die winde:
Ludwig der was küene; da kam auch Waten ingesinde.

Wate Ludwigen durch den helm schlûg, 55
daz des swertes egke auf das haubt trûg.
auch hette (er) vnnder der prünne von vil gûten seyden
von Abalie an hemede: annders müsset er nu das ende leiden.

Ludwig im vil kaume mit seinem leibe emprast;
die stat müsset er rawmen; es was ein übel gast 60
Wate, da er solte bey veinden sich erwerben:
man sach von seiner hennde manigen recken da sterben.

Hartmût vnd Yrolt zu einander sprang;
ir yetweders waffen auf dem helm erklang,
daz man es mochte hören durch die schar verre: 65
Yrolt was vil biderbe; kuene was auch Hartmût der herre.

Herwig von Seben, ain mærer helt gût,
der en-mochte vol langen: ia spranng er in die flût,
er stûnd vntz an die vechsen tieff in ainer vnnde:
herter frawendienst ward da Herwige kùnde. 70

Disen recken gûten wolten in der flût 3471
ertrencken seine veinde; manigen schafft vil gût
sach man auf im zebrechen, in was gabe zu dem sannde
nach seinen veinden: da ward gerochen maniges küenen recken annde.

Als sy das gstad erwûrben, man sach des meres flût 75
von den, die da sturben, gefar als das plût
bey in allenthalben in roter varbe vliessen,
so weyte, daz es niemand mocht wol mit ainem sper überschiessen.

Grosser arbait ward nie helden kündt,
es ward nie helde also maniger gedrugket an den grûnd; 80
ain lant sy mocht erben, die ane wunden sturben,
die in da schaden tetten: ich wäne, sy allenthalben da verdurben.

Nach seinem lieben kinde Hettel der küene strait,
er vnd sein gesinde schaden vnnde lait
teten allenthalben den frembden zu den künden: 85
des ward vil maniger vaige auf dem Wypensande funden.

Mit vngefüegem dienste vrbort sich ir handt,
die von Ormanie vnd die von Hegelingelanndt.
man sach die Tene chüene so herrlichen streiten,
wer genesen wolte, der dorfft ir nymmer da empeiten. 90

Ortwein vnd Morung die paweten das landt
also nach grossen eren, daz man ir wenig da vant,
die das gefüegen kunden schaden mit ir eller:
sy slûgen vil der wunden, die zwen helden vnd ir heergesellen.

Die vil stoltzen Moren, als ich han vernomen, 95
die waren von ir schiffe zu iren veinden komen;
der wande do Hettel in sorgen wol geniessen:
sy waren helde küene, man sach das plût durch die vesten helmen vliessen.

Ir vogt, den sy hetten, wie mocht der kuener sein?
des tages frûmte swayssig maniger brune schein; 3500
er was in starchen stûrmen ain marer helt vil gûte.
wie kundens wesen küener, der alte Wate vnd auch Frûte!

Die sper verschossen war(e)n dort vnd auch hie;
Ortwein mit seinen gesellen frölichen gie;
des ward des tages vil helme von in verhawen. 5
grymme wainte Chaudrûn, also tetten auch bey ir annder frawen.

Der herte streyt der werete desselben tages lanng,
das volck an einander gerte, gros was der gedranng.
da muesset schnellen helden sere misselingen,
da Hetteln freunde wolten sein tochter wider bringen. 10

Der abent saig ye naher: dauon der künig gewan 3511
schaden dester mere. die Ludwiges man
tetten, was sy solten; sy en-westen, war entrynnen,
sy slügen (manigen holden): also werten sy die kunigin-
ne(n).

Ditz wert in grossen sorgen, vntz ins die nacht benam. 15
vor ainem früe morgen sy tatten ane scham
alles, das sy kunden, die alten zu den iungen,
e daz kunig Hettel kome zu dem von Ormanie gedrungen.

18. Abentheür, wie Ludwig Hetteln schlüg, vnd bey der nacht für von danne.

Hettel vnd Ludwig die trügen hoch in hant
ir vil scharffe waffen; ir yetweder vant 20
mit crefften an einander recht, wer er were;
Ludwig schlüg do Hettel: des wurden da hertzenlaide mere.

Da von Matelane der wirt ward erslagen,
das gefriesch die wolgetane, ia hort man da clagen
die schonen Chaudrun vnd auch all ir maide: 25
es ward geschaiden kaume, den leüten ward baidenthalben
laide.

Da Wate der vil grymme gefriesch des kuniges todt,
er begunde limmen, sam ain swein; abent rot
sach man helme scheinen von seinen slegen swinden,
von im vnd allen den seinen, die muesset man vil zornige
vinden. 30

Was tetten die helde güte, was mocht helffen das?
von dem hayssen plüte der werd ward vil nass;
des frides sy nicht gerten, die von Hegelingen:
auf den Wlpenwerde wolteus Chaudrun gerne widerbringen.

Die Walais von den Sturmen rachen des kuniges todt; 35
die von Tennemarche warn in der not
bey den Hegelingen vnd bey den von Hortlanden:
den vil zieren helden prasten gute waffen an den handen.

Seinen vater wolte rechen der küene Ortwein;
da kam mit grosser menige Horant vnd die helden sein; 40
der tag was vereñdet, nachten es begünde:
da ward allererst verhawen von den helden manig vil tieffe
wünde.

Ainer von Tennemarche ze Horanden sprang,
sein swert im hart laute an der hennde erklang:
er wande, es were der veinde; da frumbt im an den
stünden 45
Horant der degen küene slüg im ain wünden.

Da er seinen neuen het ze tode erslagen, 3547
den fanen hiess er nach seinem fanen tragen;
da erkante er bey der stymme, den er do hette verschroten
mit seinem starchen ellen: Horant klagete do den todten. 50

Laüte rüeffet Herwig: „hie wirt mort getan,
seit daz wir nicht lenger des tages mügen han,
wir slahen alle an einander, die frombden zu den kunden:
wie es weret vntz an den morgen, hie wirt nicht der dritte
lebentig funden."

Wo man Waten den küenen in sturmen ye vernam, 55
nyemand zu im drünge, in der not getzam,
sein vngefüeges zürnen nyemant bey im dolte,
er bracht ir vil manigen dahin, da er ymmer wesen solte.

Auch mochten sys wol schaiden, vntz es wurde tag;
ir volck da baidenthalben mit ferchwünden lag 60
erschlagen von den frembden; in gepracht des manes scheinen;
der tag der was zergangen: des verlos den syg der gast mit
allen den seinen.

Die grymme müelichen, sy liessen da den streit,
mit vil müeden haunden schieden sy sich seit;
sy beliben bey einander (dannoch al)so nahen, 65
wo die fewr prünnen, daz sy ir helm vnd auch ir schilde
wol sahen.

Ludwig vnd Hartmüt aus Ormandin
giengen sunder sprachen; das gesinde sin
liess der künig horen, was er beleiben solte
bey Waten dem vil küenen? wann der gerne sterben wolte. 70

Er riet in seinen listen: „nu legt euch ze tal,
ewr hawbt auf die schilde, vnd habt grossen schal;
so müegen nicht wänen die von Hegelingen,
ob ichs kan gefüegen, daz ich euch von hynnen also künne
bringen."

Da volgt Ludwige mage vnd man; 75
trummen vnd pusawnen laute man vernam,
sam das lanndt da wäre gewaltikleich ir aigen:
synne starche liste begunde Ludwig da zaigen.

Man hort da allenthalben gepracht vnde wüff;
da verpot man den kinden den wainenden rueff, 80
die des nicht wolten lassen, daz man die alle ertranckte,
welhe man da gehorte, daz man die in die vnnde sanckte.

Was sy gehaben mochten, das ward in aufgetragen;
sy liessen da die todten, die ir waren erslagen;
in gepracht vil freunde, das was in vil swäre: 85
des liessen sy ir kochen da vil manigen läre.

Mit also grossen listen komens auf den see, 3587
von Ormanie; den frawen den was wee,
sy verswiegen müsten das varn von ir magen:
westen nicht die helden, die noch auf dem Wlpenwerde lagen. 90

Ee in der tag keme, da warens auf den wegen,
den, die von Tennemarche streites wanden phlegen.
hiess laute sein heerhorn schellen;
wolte er zu in gahen, die er mit tieffen wunden wolte vellen.

Ze rosse vnd auch ze fuesse, die von Hegelingelant, 95
das volck sach (man) alles ligen vber sant
nach den von Ormanie, Ludwige vnd seinen mannen,
mit den sy wolten streiten: da waren sy verre gefarn von dannen.

Die schiff sy funden läre, gestrewt ir gewant,
das sach man alles ligende auf dem Fulpensant; 4600
der herrenlosen (waffen) ward (da) vil funden:
sy hetten das verslaffen, daz sy in nymmer geschaden kunden.

Do man das Waten sagte, des gieng im michel not;
wie angstlich (er) klagte des künig Hettels tot,
daz ers nicht (het) errochen an Ludwiges leibe! 5
vil helm lag zerprochen: das klaget dahayme vil der schönen weibe.

Wie recht iämerlichen mit zornigem müte
Ortwein do klagte die seinen recken güte!
er sprach: „wolauf ir helde, ob wir sy mügen ergahen,
ee daz sy rawmen die selde: ia sind sy noch dem stade nahen." 10

Des wolte do gerne volgen Wate der alte man.
Früte bey dem lufften kyesen do began,
er sprach zu den recken: „was hilfet, ob man eyle?
mercket ebene, sy sind von hynnen wol dreyssig meyle.

Auch mügen wir der leüte die stat nicht gehan, 15
daz in icht schade werde von vnnser fart getan.
nu lat euch meine lere" sprach Früte „nicht verschmahen,
was welt ir der rede mere? ia müget ir sy nymmer wol ergahen.

Nu haysset die wunden zu den schiffen tragen,
vnd süchet auch die toten, die vnns sind erslagen, 20
vnd hayssey die bestaten auf den wilden griessen:
sy haben hie vil der freünde; warumb solten sy des nicht geniessen?"

Sy stunden alle gemaine mit windender hant:
ob in wan aine der schad wurde erkant,
daz sy verloren hetten die iüngen kuniginnen, 25
was mare sy nu mochten frawen Hilden wider bringen?

Da sprach (der recke) Morung: „vnd wurde ir nu nicht mere, 3627
wann daz wir selber leiden laid vnd hertzen sere!
wir dienen swache gabe, so wir ir bringen die märe,
daz Hettel leyt erstorben: noch sanffter ich von frawen Hilden wäre!" 30

Da süchte man die todten vber all den sant;
die da waren Cristen, was man der do vant,
die hiess der heldt von den Sturmen zu einander bringen:
wie sy beleiben solten, des achten sy mit den iüngelingen.

Da riet der degen Ortwein: „da süll wir sy begraben, 35
das süll wir achten danne, daz sy vrkhünde haben
mit ainem reichen closter immer nach ir ende,
vnd daz ain tail gütes yegklich künne dartzü sende."

„Das hast du wol geraten;" sprach der (von) Sturmlant
„ia sol man verkauffen ir ross vnd ir gewannt, 40
die da ligent todt(e), daz man der armen diete
nach ir leibes ende von ir güete disen frummen piete."

Do sprach (der degen) Yrolt: „man sol auch die begraben,
die vnns den schaden taten; oder man sol sy die raben
vnd die wilden wolfe auf dem werde lassen niessen." 45
da rieten das die weysen, daz sy der Cristen ainen nicht ligen liessen.

Do sy müessig do wurden nach ir maniger not,
den künig sy begrüben, der den werden tot
durch freünde liebe genomen hette auf dem sande:
wie (sy) gehayssen waren, sam tet man da in von yeglichem lannde. 50

Der Morn man besonnder ir yeglichen vant;
also tet man da den degen von Hegelingelandt;
vnd den von Ormanie müst (man) ir stat beschaiden,
die leget man besonnder, sy warn, baide, Cristen vnde hayden.

Vil vnmüessig sy waren vntz an den sechsten tag; 55
sy hetten nicht der weyle, das gesinde nie gelag,
wie sy ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grossen schulden vnd von ir missetat mochten bringen.

Lesen vnd singen man horte so vil da,
daz man bey stürmtoten nynndert anderswa 60
got so schone diente in dhainem lannde:
seydt lie man bey den vaigen vil der phaffen auf dem sannde.

Auch müessen da beleiben die ir solten phlegen;
die hiess man anschreiben, des in da ward gegeben,
wol dreyhundert hübe: es wurden spitalere. 56
die märe erschallen verre, wie das closter da gestifftet wäre.

Alle, die ir mage betten da verlan, 3667
die gaben da ir stewre, weyb vnde man,
durch willen der sele, der leichnam sy begrüben:
seyt ward es also reich(e), daz dar dienten wol dreuhundert
hüben. 70

Nu rüche sy got begnaden, die da sindt gelegen.
vnd der anndern in dem lannde! nü fuern áffterwegen,
die noch gesunt waren auf dem Wlpensannde,
die komen nach ir sorgen yetzlicher haym zu ir herren
lannde.

19. Abentheur, wie die Hegelinge haym ze lannde füeren.

Des Hettel(en) mage hetten lassen hie 75
auf todes lage, daz güete (recken) nie
mit so grossen sorgen me komen zü ir herren lannde(n):
seyt sach man schone frawen wainen mit wyndenden hann-
den

Es getorst aus Ortlannde der degen Ortwein
nach schaden vnd nach schanden die lieben müter sein, 80
Hilden die schonen, vor iammer nie beschawen:
die warte tagelich(e), ob sy brachten Chaüdrun die frawen.

Wate rait mit forchten in das Hylden landt;
die anndern nicht getorsten; sein crafft vnd auch sein handt
het vbel gehüetet in volckstürmen grymmen: 85
er en-trawt nicht also gahes die Hilden hulde wider ge-
wynnen.

Da die leüte sagten, Wate wáre komen,
genüge des verzagten: sy hetten ee vernomen,
wanne er rait aus streite, so fuer er ye mit schalle;
das tet er zu allenn zeiten: sy swigen nur alle. 90

„Awe," sprach fraw Hylde „wie ist es nu ergan?
es füerent dürchl schilde des alten Waten man;
vnsanffte giengen die more, geladen hart swáre;
sy gehobent sich vbel: ich weste gerne, wo der künig wáre."

Darnach in kurtzer weyle, do sy das gesprach, 95
da sach man manigen eylen, daz man Waten sach,
die von irem lieben herren vnd freunden gernne wolten fragen:
da saget er in die máre, des yeglichen mochte wol betragen.

Da sprach Wate von Sturm(en): „ich mag euch nicht
verdagen,
noch sol euch nicht betriegen: sy sint all erschlagen." 3700
des erschracken sere die alten zu den kinden:
man kunde nymmermere so recht traurig ynngesinde vinden.

„Awe meiner laide!" sprach des künigs wip 3703
„wie ist von mir geschaiden meines hertzen lip,
Hettels des reichen! wie schwindet mein ere! 5
wie han ich verloren baide! ia gesich ich Chaudrün nym-
mermere."

Ritter vnd maide quelten do den leib
von vngefuegem laide, da des kuniges weib
ir man so sere claget, man horte den schal erdiessen:
„Awe mir!" sprach fraw Hylde „vnd sol sein künig Hart-
müt geniessen." 10

Da sprach Wate der küene: „fraw, lat das clagen!
sy komen nicht herwidere: noch nach disen tagen,
so vnns die leüt erwachsent hie in disem lannde,
so thü wir Ludwige vnd Hartmüt auch alssam ande."

Da sprach die traurende: „hey, solte ich das geleben, 15
alles das ich hette, wolt ich darumb geben,
daz ich errochen wurde, wie so das geschahe,
vnd daz ich vil gotes arme mein tochter Chaudrun gesahe."

Wate sprach ze frawen Hilden: „fraw, lat das clagen!
wir sullen vnns besennden in disen zwelff tagen, 20
mit allen ewren recken, was wir der mügen bringen,
vnd raten ein rayse: so müs Ormanie misselingen."

Er sprach: „mein fraw Hylde, es ist also komen:
ich han bilgrinen newn schif genomen,
die sol wir den armen darumbe widerbringen, 25
ob wir mere streiten, daz vnns dann bas müge gelingen."

Da sprach die iammerhaffte: „das rat ich (nü),
daz man ir schaden püesse; da han ich willen zü.
wer icht nymbt pilgrinen, der hat des iunde starche:
man sol in ye wider aine meines silbers geben drey
marche." 30

Die schef bracht man widere, als die fraw riet;
ee daz dhain pilgrin von dem gstade schied,
da ward in allen also wol vergolten,
daz sy da sluchten nyemand, vnd daz Hagenen kind belaib
vnbescholten.

Darnach des nachsten morgens da kam von Sebelandt 35
Herwigk der küene, da er frawen Hylden vant
nach ir mannes ende wainen grymmikliche,
mit windenden hennden, emphieng sy doch die helde vil
lobeliche.

Von der frawen wainen tráhenen do began
Herwigk der edele; da sprach der iunge man: 40
„sy sind nicht alle erstorben, die euch da helffen solten,
vnd es gerne tatten, des habent sumelich vil sere entgol-
ten.

273. Der heid sprach zornigleichen:
„Krist, must vür grichte gan."
do sprach Wolffdietereichen:
„wie tut dein gerichte stan?"
do sprach der heiden drote:
„drei würff must du sten mir;
würff ich dich nit zu dote,
ich ste auch drei den dir."

274. Funff hundert heiden reiche
teten an dem ringe stan;
do must Wolfdietereiche
gerichte lassen gan.
sie huben an zu werffen,
der heid zu erst warf dar;
er meint, den Cristen zu treffen:
des nam der Criste war.

275. Sie heten zwen puckellere;
der heid das messer dar schwang,
vnd do das messer ging here,
Wolfdieterich vom stulle sprang,
her dan vnd wider hin zue,
wol dreier claff(t)er weit.
der heid her sprach: „ich due
dich fragen an der zeit,

83. a.

276. Wer dich den sprungk tet leren?" —
„ein hertzog hies Puntüng,
vnd dort in Krichen feren:
Wolfdieterich in auch künt." —
„pistu Wolfdieterich dene?
so sag mirs durch dein er."
Wolfdieterich sprach: „ich kene
ir keinen nymer mer."

277. Den andern würf er tete,
der heid, so neidiglich;
das messer Wolfdieterich hete,
im haut vnd har abstrich,
das ym würd ein gros platen.
der drite wurff ym würd,
kom nit dem heiden zu staten,
vnd in also verlür;

278. Er ging her Ditereiche
vnter eynem üchssen hin.
also der heiden reiche
kein mal mocht treffen yn,
der heiden sprach: „ich wille,
sag dein namen mir."
Wolfditerich sprach: ste stille,
würff auch drei würf zu dir."

83. b.

279. Wolffdieterich der lies gene
das messer aus seinr hant,
des must der heid ym stene,
Dieterich das messer sant;
er zwigt peid füs dem heiden
auf des stulles pret:
das müst Saretzein leiden,
vnd sich noch eins her kert.

280. Das ander messer name
Wolffdietrich, vnd warf dar:
pald in sein hertz es kome,
der heid vom stull vil zwar.
er warf den heiden zu dote
wol durch den puckeler.
der heid ruft: „waffennote!
tochter, pringst mich in swer,

281. Das du mir meinen weine
gusses an die went:
het truncken der schlaff gsel deine,
so wers gewest sein ent.
ich kan mich nymer rechen,
mus mir ans leben gan."
Wolffdieterich des det sprechen:
„ich pin dein kapellan;

282. Hast mir ein plat geschoren,
du dir ein selmes singen;
dir ist bezället worden,
was ich tranck, affz ve hinen."
das hört do manig heiden,
ir keiner torst in bestan:
„tet es euch noch so leide,
Wolffdieterich hatz gethan."

84. a.

283. Der degen allso freie
der eillet vast von stet;
eyn grosse zawbereie
die tochter ym vor tet,
die vest, recht als ein rade,
must vnter ym vmbgan:
noch kom er ye von stade,
do er wolt reiten do von.

284. Do het sie vmb den graben
gezaubert einen see,
das er must stille haben,
vnd dorst nit reiten mee;
er reit ind purck hin eine,
begreiff die kunig(in) schir:
„du must in see hin neyne,
so geschich(t) dir gleich, als mir."

285. Er tetz auf sein pfer zucken,
furtz an den see also;
pald tzaubert sie ein prucken,
die was sich glessein do:
do ritens wol ein meille
auf der pruck hin dan;
dar nach zu grossem leide
pracht sie den werden man:

286. Die pruck zerprach doch gare,
recht sam es wer ein eis;
wie pald tet sym enpfaren!
in einr agelasster weis,
sie schwang sich in die lüfte
so verr von ym hin dan;
wie pald sie ym do ruftel
solt yren glauben han;

84. b.

287. So wür ym Machmet helffen,
das er köm aus dem see.
do sprach der iunge Welffen:
„ich tu sein nymer me,
ich wil es hie neür clagen,
der mir wol helffen mag."
do schwam er auf dem wage,
untz an den triten tag.

288. Do er hin durch tet schwimen,
und reit von danen pald,
do macht sie umb in prinen
einen grossen walt;
alle freud die wurd ym teure,
eylt uber stein und stock:
noch prent ym ab das feüre
sein guten wapen rock.

289. Grossz marter must er haben
von der ungetaufften meit,
sie tzaubert in in ein graben,
vir perg umb in gelait,
die warn auch glesseine
und waren hell und glat,
pis der virt tag erscheine,
lis in tzauberei von stat.

85. a.

290. Vor hunger und vor müde,
so gyng in der schlaf an,
er legt sich nyder frue:
do teten zu im gan
zwelf gotin aus eym perge,
die warn all tzauberin reich,
sie trugen in ir herberge
schlaffent Wolfdietereich.

291. Sie legten auf ein pete,
mit purper und seiden becleit.
drei tag er schlaffen tete,
dar nach wacht er pei zeit,
do tet er sie all sechen,
die frawen myniglich:
„ey, wie ist mir geschechen?"
er tet vast segen sich.

292. Er sprach: „vor hungers note
hab ich es uber sechen."
die schönst die hant ym pote;
eim tisch was wol geschechen,
keiner speis was drauf vergessen,
der stund der tisch so vol;
Wolffdieterich der must essen:
sie pflagen sein gar wol.

293. Dar nach manck susse seite
vor dem perg do wurd geschlagn,
zu er dem fursten gmeite,
das tet hym wol behagn;
solch freud er nie gewane,
daucht in ynn seinem sin:
do mütet sein zu mane
die aller schonst gotin.

85. b.

294. Sie meinten, er solt beleiben,
die frau mit in auf tragn:
dar nach geschach in leiden,
do er in tet versagn.
von gold ein püchs so grosse
die trug ein gotin her,
dar ein sie do verschlosse
Wolfdieterich und sein pfer.

295. Er must dar inen seine
gantzer tage drey,
und leiden grosse peyne,
dar noch do würd er frey.
des tzauberns er kom von danen,
für ein purck myniglech,
do stunden an der schranen
vir und tzweintzk gotin reich.

296. Do tzwangk in hungers note,
das er sie grussen müst;
sie namen yn also drote,
must essen nach seym lüst,
wilpret unde fische
pracht man dem werden man:
do sach er auf dem tische
die semel selber gan.

86. a.

297. Auch tet sich selbs einschencken
der köstlich gute wein.
was dinst sie mochten dencken,
tetens dem fursten rein.
die gotin meinten zware,
er pey in pleiben solt:
do eischt er vrlaub gare;
do er hin reiten wolt,

298. Do tet ym eine pringen
ein krantz von rossen rot,
der schmeckt, weil er was dinen,
schon auf seym haubet drot:
do er yn prach(t) hin nausse,
der krantz vom haubet sanck,
vnd wurd ein wurm dar ausse,
vol dreyer claffter lanck;

299. Der want sich krefftiglichen
wol vmb den werden man;
wie vast er des wert siche,
noch must er(n) furen dan,
vntz an den virten morgen,
den wurm er von ym stis:
also kom er aus sorgen,
das zaubern yn do verlies.

300. Die weil het sich gemachte,
die würm köpff einer sant,
vnd sie gen Garta prachte,
der was Vorbeck genant;
do schawet arm vnd reiche
die würm freisam:
vnd für Wolfdietereiche
die kungin in do nam.

86. b.

301. Do saget man die mere
in allen landen gar,
Ortney gerochen were.
Wolfditerich der kam dar,
ein kotzen er an hete,
vnd kom zu der hochzeit,
nymant yn kennen tete,
erfur die recht warheit.

302. Sein gut ros lies er stane
pei einem wildener,
vnd tet gen hoff hin gane,
pat vmb ein almus ser.
man pot dem pilgram trincken
aus eynem kopf gulbein:
Wolffdieterich lies drein syncken
von gold ein fingerlein.

303. Das selb sach die kungine,
die schaut das vingerlein;
sie sprach: „das vingerleine
furt mit der here mein.“
sie tet so heisslich weine,
leit sie vmb Ortnei het:
„sein nam vnd auch der meine
am ring geschriben stet.

304. Ich han Vorbeck genumen;“
sprach sich die fraw so her
„seit mit dem ring auch kumen:
welchs hie der rechte wer,
den wolt ich habn zu mane;
nent euch, durch gotes er.“
Wolffdieterich tet auf stane,
die wurm köpff schaut er ser;

87. a.

305. Jes haubt schawt er besunder,
in keym kein zung nit was.
er sprach: „zu grossem wunder
so schawet all sant das;
wer gesach ye haubt an zungen?“
sprach Dieterich zu der frawen.
die alten vnd die iungen,
tet als die köpff anschawen.

306. Wolffdieterich zeigt die zungen,
vnd auch die recht warheit.
do was Wolfdieterich glungen;
das würd dem preütgam leit:
man schlug im ab sein haubte.
Wolfditerich würd preütgam;
wan man ym wol gelaubte,
dem degen wünnesam.

307. Gros hoff, hochzeit, gepite,
der kungk gekronet was;
manck gab, lechen vnd mite,
manck furst enpfinge das;
Denmarck, Honisch, Lampärten,
die schwüren ym gepit;
den sagt er zu den farten,
wes er sich het genit.

87. b.

308. Zwelff wochen in seiner krone
er do gewaltig sas.
in Krichen seiner dinstmane
er doch der nie vergas;
er sprach: „mein liebe frawe,
sie leiden vmb mich not;
ich gib dir des mein trewe,
ich kum her wider drat.“

309. Dem land man auch das seite;
nymant es gern hert.
ein kotzen er an leite,
stis in ein stab sein swert;
(gen) Kanstantinopel ginge
er an die purck hin dan;
Wolffdieterich do an finge,
den wachter rust er an:

310. „Nun gib mir hie ein prote,
durch Wolffdieterich.“
do sprach der wachter drote:
„sein diner erparmen mich;
Puntung der ist gestorben,
sein kint gefangen sein,
vnd sein darvñ verdorben.“
Dietrich det faste wein.

311. „Wachter, du solt mir sagen, 88. a.
wo er begraben leit,
das ich in mocht geclagen.“
der wachter sich sein freit,
weist ym seins vaters grabe;
sagt das sein prudern do:
„ich in gefragt halt habe
von Wolfdieterich also.

312. Er sprach, er käm vns schire.“
sprach sich der wachter Ortwein.
die prüder sprachen: „glaub mire,
er mocht es selbs wol sein.“
do lag aufs Puntungs grabe
der trew Wolf dieterich,
er lies auch do nit abe,
pat got von himel reych.

313. Got peid sie do erhorte,
die tot zung zu ym sprach,
vnd redet siben worte,
sprach: „her, nün hab gemach,
deiñ prüdern soltu vergeben
die den meinen dot;
ir keiner an meiñ leben
fur war kein schuld nit hot.

314. Meine kint ich dir entpfille,
das du yn helffst aus schwer.“
do mit die zung schweig stille,
vnd wolt nit reden mer.
Wolfdieterich, vor grossem leide, 88. b.
rauffet auß sein har,
vnd ging do hin sein weide,
zoch heym gen Garta zwar.

315. Die weil het er verloren
sein frawen lobesan;
das tet ym leit vnd zoren,
das het ein zwerck gethan:
sant zwelft zu einem prünen
ging die fraw hoch genant,
pey schöner heller sunen,
die fraw do pei verschwant.

316. Wolffdieterich reit do vmbe,
vnd suchet vaste zwar
sein frawe vmbe dume,
vnd kom zum prunen dar;
an den zwelften morgen
reit er mit grossem fragn;
sein freud was ym verporgen,
das tet er ofte clagn.

317. Das zwergk A(l)breich sein schnüre
auch suchet weit vnd preit;
die kungin es erfüre
in einem perg so weit:
es het an ir gesuchet
lenger den ein iar,
des es gar clein entruchet,
müt es nit vm̃ ein har;

318. Das neür do was gerochen
sein lieber sun Ortnei. 89. a.
es must Wolfdieterich sochen
wol gantzer monet drei;
do kom es vngevere,
das es do zu ym kom,
es sprach: „wil käm, mein here,
ich sterk dir freuden stam̃.“

319. Es nam in pei der hende,
es furt in in den perck:
die küngin lief behende
zu irem man so wert;
sie küst yn an sein münde:
„mein her, helft mir dar von.“
er sprach: „wers weren güne,
dem mußz ans leben gan.“

320. Do tet er mit ir lauffen
hin aus wol für den pergk;
do kom ymn einem hauffen
wol zwentzigk taussent zwerck,
die fachten mit ym drote,
vnd teten ym grosse pein:
doch schlug er sie zu tode;
vnd zugen dar nach hein.

321. Ein hertzog wol gewegen,
genenet Trawtenmunt,
der tet der frawen pflegen,
pis Diettrich kumen kunt.
Wolfdietrich vnd Albreiche,
die komen peid her noch:
auf Garta wunigleiche
lebtens in frewden hoch.

322. Wolfdittrich sprach: „mein frawe,
gedenckt an mein dinstman,
das ich in halt mein trawe,
dar vmb wil ich dar von;
erlaub mir lant vnd leüte."
wie pald man do auf pot!
„es gilt meiñ prüdern die heüte."
sie zugen hin vil drot,

89. b.

323. Mit sechsigk taussent manen,
die fürt Wolf dietterich
in Krichen ver von dane,
in sein eigen kunig reich.
Wolfdittrich sich do rache,
drum das sie in vertribn,
Kanstantinopel zuprache:
das wer sunst wol belibn.

324. Do hub sich angst vnd note,
in der statt vnd auf der vest,
es must als ligen dote,
was neür funden die gest.
Wollfditerich ving sant wander
die rechten pruder sein;
er smit sie an einander
mit ringen, warn eyssenein.

325. Sabin schleift man mit renen,
his in ratprechen auch,
vnd sein gepein verprenen;
gen hell sant er den rauch.
vnd hertzog Puntungs kinde,
die zechen trew dinstman,
das Krichisch lant geschwinde
macht er in vnterthan.

326. Wolf dittrich fur ware
hilt an seinr frawen trew;
er was pei ir zwelf iare:
in tet sein sunte rew,
er ging heymlich von ire,
Tischzung, ein closter rein,
dar ein do kom er schire,
vnd püst die sunde sein.

90. a.

327. Do veichtet er dem abte;
hies legen in auf ein par:
„ein nacht gepüst ir habte,
wen ir pleibt ligen gar." —
„das tu ich, pei gotz namen."
er legt sich zu der stunt,
manck hunder teuffell komen,
fürten in gen helle grunt,

328. Mit lebendigem leibe
prachten sin pald her wider;
sie huben auf in scheibe,
vnd liffen vallen nider;
sie torsten nit her abe
wol von der pare tan:
got her gros hilf ym gabe,
müst sunst gestorben han.

329. Acht zechen mal die nachte
versuchten sie in gar;
die teuffel sein freünt all prachten,
vater vnd muter dar,
vnd auch sein weib Liebgarta,
sprach: „leg dich her zu mir;
wie ligstu hie so harta?"
er wer auf gstanden schir.

330. Er starb die selben nachte;
sein sell behalten wur.
das classter er reich machte.
zu Garta man verlur;
Wolfditerich die kungine
pot aus in alle lant:
sie kunt in ni(n)dert finde,
pis das ir wurd bekant,

90. b.

331. Drei kungin von Jochryme
kauften sein prün guldein.
Wolfditerichs weib, vor grime,
wolt pringen das closter in pein.
vir münch die komen schire
zu ir vnd sagten das.
sie sprach: „vergebt das mire,
ich trug euch grossen has."

332. Die küngin mit ir name
so gros vnmessig hab,
vnd in das closter kome,
vnd das dem closter gab,
fur sich vnd ir zwen mane,
zu ewiger sell geret:
ir wur ewiger lane
vmb ir andechtig pet.

333. Sie lebt vns ander iare,
do starbs mit grosser rew.
ein sarch, von gold so clare,
dryn lagens alle drew:
Ortnei, Wolfdietereiche,
die fraw hoch aus derlessen.
wol got von hymel reiche,
das wir dort wol genessen!

334. Wolfdietrich in altem dichte 91. a.
hat siebenn hundert lied;
manck vnnütz wort vernichte,
oft gmelt man als aus schid:
drew hundert drei vnd dreissigk
lied hat er hie behent,
das man auf einem sitzen dick
müg hörn anfanck vnd ent.

Der alt hat 700 lied, Der new 333 lied.

Biterolf und Dietlieb.

Aus der Wiener Handschrift.

---

1. Abentheur von Pitrolffe vnnd seinem sun Dietlaibe.

Ob vnns hie yemand wese bey
so vnuertürtes mütes frey,
den des kunde gezämen,
daz er mochte vernemen
dise frömbde märe, 5
das ist so redebäre,
daz es hörent wol von rechte,
baide, ritter vnd knechte,
dartzü weib vnd man
wol für güt mügen han: 10
den sag ich endeliche
von einem kunige riche,
vnd wie der ware genant,
oder wo er paüte seine lañdt,
seine burge vnnd stete; 15
nu rüchet hören meine pete,
daz ir sweiget dartzü,
daz ich euch das kund getü.
Von seinen alten magen
darff mich nyemand fragen, 20
wie die schüffen ir leben,
des kan ich euch nicht ende geben.
der dise rede richte,
der liess vnns vnberichte;
vnd ist doch übele beliben, 25
het er icht dauon geschriben,
das liess wir euch vnverdeit,
vns hat das nyemand nicht gesait.
Von dem man hie gesprochen hat,
des wil ich nicht haben rat, 30
ich en-kunde euch seinen namen.
er dörfft es sich nicht schamen,
ob er noch lebentig were;
er was so lobebäre,
vnd het so ergerunden müt, 35
des piderben leüten sanfft thüt, 36
wo man sagt von einem man,
der wol nach eren werben kan.
Pitrolf, also hiess der selbe degen,
der herre het sich gar bewegen 40
vnzucht vnde schande;
het er icht reicher lande,
das gelt daz ward also verzert,
daz noch sein lob vil weyten fert.
Er schüff vil ritterleich sein leben, 45
vnd kunde auch so ze wunsche geben,
wo im ze geben geschach,
daz man im nun eren iach;
sein müt der was also gestalt,
sy wären iung oder alt, 50
sy wären thumb oder weys,
sy mochten haben wol für preys,
ritter, gepauren vnd knechte,
den seinen lob ze rechte.
Der selbe recke het ein weyb, 55
daz man so werder frawen leib
bey ir balder funden
vnsanfte hette funden;
ir name hiess fraw Dietlint;
vil dicke ist ir geiehen sint, 60
wo man vernam das märe
daz sy ze loben wäre.
sy was von hoher art erpor(e)n;
die schöne die was nicht verloren,
die sy an irem leibe trüg: 65
sy was ze loben genüg,
da sy so wunschlichen,
bey edlen fursten richen
gekronet mit lande gie.
man vernam in der welte nie 70

von tumben noch von weysen 71
ein frawe das gepreysen.
Der fürste hette seiner man,
wenn er ritter wolte han,
acht tausent oder bas, 75
in der haubtstadt, da er sass:
Tolet, so was die genannt,
darynn dienten im die lant.
ein perg leyt nahend dabey,
da der list Nigromanzei 80
von erste ward erfunden,
den man bey unsern stunden
noch vast vebet vnd list:
wie ir vil wenig icht genist,
die sich daran haben gestissen, 85
wie wol sy doch das wissen,
daz sy damit sein verloren.
der edel kunig wolgeborn
der was herre ob in da:
seyt geschúf er annderswa 90
sein ding so furstenleichen,
daz man in allen reichen
sagte von im mâre,
daz er ein degen wâre.
Sein ere hoch stund genûg: 95
wo man der vesten ye gewûg,
da was er einer neben in.
seine iar die giengen hin
also lobeleichen,
daz man nie dhainen also reichen 100
so senfftes willen selten vant,
wie sein ellen vnd sein handt
dick wunder het getan.
wo yemand kund icht des began,
davon man recken loben sol, 5
das kund er vleissiklichen wol.
ich en-wayss nit, von wanne er war komen,
oder wo es het der helt genomen,
er het das peste weychgewant,
daz man dhaines lutzel vant, 10
so recht stettiklichen gût:
davon gehöhet was sein mût,
was er ye sturme darynne streit,
daz in doch waffen nie verschneit.
Er het ein swert, das was gût, 15
das im den syn vnd den mût
vil dicke tewret sere,
sein lob vnd auch sein ere,
des halff das waffen alle zeit:
er kam nie in dhainen streit, 20
es gesund im ye also, 121
daz sein der recke ware fro;
Schrit war das schwert genant,
die mâre tûn ich euch bekant,
an einem pûche hort ich sagen: 25
der swerte wurden drew geschlagen
von einem schmide maister gût,
der baide, synn vnd mût
daran wande sere,
daz man in den landen mere 30
so states nicht en-funde,
wann der den listen wol kunde
bas, dann anders yemand da,
er sass in Azzaria,
von Tolet zwainzig meyle: 35
er het auch ee der weyle
der swerte mere geslagen;
seinen namen wil ich euch sagen,
er hiess Myme der alte;
sein kunst vil manigen valte, 40
der lenger war wol genesen
vnd des todes mûste wesen
von der schwerte creffte;
zu seiner maisterscheffte
ich nyemand kan geleichen 45
in allen fürsten reichen,
An ainen, den ich euch nenne,
daz man in darbey erkenne,
der was Hertrich genant,
vnd sass in Wasconie lant: 50
durch ir synne craft
so hetten sy gesellschaft
an werche vnd an allen dingen;
sy mochten wol volbringen,
was in ze tûne geschach. 55
wie uil man starcher liste iach,
Weylande, der da worchte
ein swert, das vnerforchte
Weyttege der helt trûg,
vnd einen helm gut genûg, 60
der da Lymme was genant,
auch worcht er alles das gewant,
das zu dem swerte wol gezam,
Weyttege trûg es on scham,
der eren yngesinde, 65
er het es seinem kinde
geworcht, so er pest mochte:
dannoch im nicht dochte,
daz er an disem mâre
so wol gelobt wâre, 70

als Myme vnd Hertrich; 171
ir kunst was vil vngelich.
die rede beschaid ich ew:
der schwerte waren zwelffew,
die slugen dise zwen man, 75
als ich euch kunt han getan,
das dreyzehend schlug Weyland,
das was Mimming genant.
Das puch hören wir sagen:
die schwert dorfte nyemand tragen, 80
er (en-)wär fürst oder fürsten kind.
Pytrolf vnd fraw Dietlind,
sy baide zugen einen degen,
der wart so hohe seyt bewegen
an lobe vnd auch an ere, 85
daz man ir dhainer mere
hohers lobes nie vernam.
als es iren eren wol gezam,
so erzoch man ir baider kind.
der helt der ward getewret sint 90
in allen fürsten landen
für einen auserkanden;
Dietlaip, also was er genant;
der helt was des vngeschant,
sein müter hiess fraw Dietlint, 95
die was eines reichen künigs kint:
in erbte an ere dester bas.
das püch hat vns gesaget das,
wie in seinen landen
mit güten weyganden 200
Pytrolff der reiche
sasse werdicleiche.
Vns kündet auch das märe,
in welchem alter wäre
der vil iunge weygant, 5
do sein vater seine landt
raumbte vnd dannen rait,
als uns das märe hat gesait,
da was der iunge degen pald
nun zwayer iar alt. 10
von einem mär das geschach,
daz der kuene vor im sach
einen alten weysen,
witzig vnde greysen,
vil verre dar gegangen, 15
der ward da wol emphanngen
von Pytrolf dem reichen
vil hart vleissicleichen.
da er in zu im komen sach,
der kunig vil güettlichen sprach: 20

„herre, seyt mir willekomen, 221
ich hette gerne das vernomen,
von wann ir wallet in das lanndt;
ir traget krucken an der hanndt,
vnd palme över herte: 25
ich wän daz ewr geferte
in sorgen dick sey gewesen;
er müss vil angstlich genesen,
der pawet so die reiche."
da sprach vil witzikleiche 30
der alte man: „das ist war,
ich han vil nahen hundert iar
gelebt in sorgen meine tag,
das ich vil selten yemand clag,
nün daz got die weyle mein 35
vnd ich beuolhen müs sein."
Pytrolff der weygant
sprach ze seinem gaste ze hant:
„brueder, ir solt sitzen gan,
ich mag des nicht rat han, 40
ich müs euch fragen,
des en-lat euch nicht betragen,
ir thuet mir kundt die märe,
der ich vnsanfft empäre."
da nü gesessen was der gast, 45
an dem herren nicht geprast,
er künde vil wol wirt gesein,
da hiess er schencken seinen wein
dem alten balteniere:
den bracht man im schiere. 50
vor im sazzen seine man;
der herre fragen do began
den alten vmb die märe,
wo gewallet wäre
diser ware gottes degen, 55
vnd wo er auf den seinen wegen
die vesten hete gesehen,
ob er im kunde des veriehen,
des pat er vleyssicliche.
in seinen witzen riche 60
antwurten do begunde
der alte zu der stunde.
Er sprach: „herre, ich wil des iehen,
ich han wunders vil gesehen
in sturmen vnd in streiten 65
bey meinen iungen zeiten;
mit sorgen bin ich her gewesen,
vnd in grosser not genesen:
nu wolt ich got ze puesse stan,
des ich in iugende han getan; 70

des vleyss ich mich vil sere. 271
in hohem preyss vnd ere
erkenn ich manigen weygant,
ich han erfarn manig lant,
vnder Cristen vnd vnder haiden, 75
in den namen baiden,
so hochgelobten ich nie bekant,
der also manig reich lant
mit crefften het ertzwungen,
dem so vil der zungen 80
von güten recken ware bey,
des wayss ich allgemaine frey,
daz nu kunige sint genant,
ane den von Hünen landt,
Etzeln den vil reichen, 85
der lebe(t) wol wunschleichen.
was man von Salomone seyt,
wie der sein leben vnd auch sein leyb
mit einander kunde tragen,
der, herre, wan, bey seinen tagen 90
so manigen ritter nie gewan,
so ich ein zeit gesehen han
bey Etzele dem reichen;
im kan sich nicht geleichen.
Man sagte von Nibelote das, 95
wie er ze Baryse sass
in einem reichen lannde,
den ich vil wol erkande,
der machet hymele guldin,
selber wolt er got sin; 300
mit crafft er tötet tausent heer;
es mocht niemand keine wer
wider in gefueren,
es getorst auch gerueren
mit streite niemand seine land; 5
wie hohes namen was genant
von Babilon Mercian:
er kunde nymer widerstan
dem von Hunen reichen,
noch sich im geleichen. 10
Sol er des haben ere,
so nenne ich ir ew mere,
die im genossam solten sein:
Antfuchs von Gabelein,
vnd Baligan von Lybia, 15
der het aus Persia
wol achtzick tausent haiden:
wie der vnbeschaiden
ye tette, was er wolte,
ob er nu streiten solte 20
mit Etzeln dem reichen, 321
er tet es angstleichen.
Seyt ir euch mare pittet sagen,
so sol ich euch nicht verdagen,
wie es vmb den kunig stat: 25
wenn er ze tische gat,
so tragent im ir crone bey
zehen künige vnde drey.
was ander recken bey im ist,
die mocht ich in so kurtzer frist 30
gesagen noch gezelen,
die durch ir hohes ellen
zü im reytend in sein lannd.
darzü han ich bey im erkannt
sein das allerpeste weyb, 35
die in der welt noch den leib
in frawen zuchten ye getrüg.
ze sagen het ich euch genüg,
wie hoch ir in grosser wirde stat
vnd was sy hoher tugende hat. 40
Helch, so ist genant ir name;
an Cristenliche schame
solte noch die frawe leben:
do wolt es Etzel nie begeben,
vntz daz man ims ze weyb erwarb; 45
dauon der tauff an ir verdarb,
nun ein ir stetter müt,
daz sy so Cristenliche thüt,
daz sy kan nyemant nicht versagen;
des muss sy bey ir werden tagen 50
tragen das lob mit ere.
tausent stunde mere
kumbt ir geste, dann im thue:
den gewalt hat sy wol darzü,
daz sy gebe, wem sy wil, 55
sein sy lützel oder vil.
des sicht man ze allen zeiten
auf vil hertes streiten
schirmen leren da die kindt.
die Cristen mit den hayden sindt 60
mit züchten in dem hofe da.
wie uil ich künig anderswa
heer bey meinen stunden
gewaltig hab erfunden,
so ist alles gar ein wint 65
wider des Potelunges kind.
Da sprach des edlen fursten weib:
„nu rewet mich der Helchen leib,
daz die künigin reiche
so recht iämerleiche 70

sol geschaiden sein von ee, 371
das tůt mir vnmielichen wee.
brueder, kunnet ir gesagen,
die frage kan ich nicht verdagen,
kam icht mer Cristen dar, 75
do sy die hayden mit ir schar
von irem vater fürten dan?" —
„das ist mir nicht kunt getan,"
antwurt er ir schiere
„wann Cristenliche ziere 80
sicht man allenthalben da;
ich en-wayss, wie es darumbe sta,
wer mit ir kam in die haydenschafft.
ich gesach von Cristen nye die crafft,
die bey ir ze allen zeiten sint, 85
baide, die alten vnd die kind."
Damit hiess er in rüen gan,
der künig wolt nyemand wissen lan,
wie darumbe stuend sein můt.
da tet er, als ein weyser tůt, 90
der sein ding so taugen treyt.
er vorchte, vnd wurd das gesayt,
des er darumb hette můt,
daz es nyemand deuchte gůt.
vil reich er selber wisset sich, 95
er gedacht: „ich wand, daz över mich
mit lobe nyemand wäre komen:
nu han ich wunder hie vernomen.
mein hertze in dem gedingen stat,
daz mich nymmer gerewen lat, 400
ich versůche, wer er sey.
wont im so uil der recken bey,
als ich han von im vernomen,
so wil ich gerne zu im komen,
schauen da die ritterschafft, 5
wie ir ellen vnd ir crafft
so hoch ob vnns in luffte swebet,
daz er so werdiclichen lebet."
Ditz hal er leute vnd auch sein weyb,
vnd, die bekanten seinen leib: 10
da er synnen dar began,
nyemand wolt er wissen lan.
wenn das geschähe,
daz er Etzelen sähe,
vnd Helchen die vil reichen, 15
des gedacht er tägeleichen,
vntz er die můsse doch gewan.
seine mage vnd seine man
schůff er do vogt vnnder in.
da sprach sein weib die künigin: 20

„nu wolt ir doch noch selber leben: 421
zweu solt ich mein gerichte geben
ihenen, het ichs selber bas?
herre, lat mich hören das,
warůmb bericht ir so die lant?" — 25
„da ist mir, frawe, das bekant,
der hewt wol gesunder gat,
daz man des morgens nicht en-hat,
ob er denne stirbet nicht,
vnd im leichte sünst geschicht, 30
daz er von siechait wirdet kranck,
so deucht manigen gar ze langk,
wenn ich im richt, alsam ee;
das peiten tůt dem armen wee,
vnd můesten vnberaitet farn: 35
das wil ich hiemit bewarn."
Der künig zu der künigin sprach:
„fraw, du solt auch dein gemach
in deiner kemmenaten
fuegen vnd beraten, 40
daz dir des nymmer abegee:
wer vor deinem tische stee,
baide, spat vnde frue,
vnd dir der liebest sey darzů,
den wele dir, frawe, hie ze hannt. 45
was, ob ich raumen můs das lanndt
durch vnnser baider ere,
daz ich her wider icht mere,
fraw, sorg vmb dich,
wie ich behuete selber mich: 50
daz ich des gar on angst sey,
du seyest vor vngemache frey."
Sich selben hiess er so vertreten,
daz in dem lannde vnd in den steten
sein das leüt vil wol empar. 55
er liess auch taugenlichen gar
würchen, daz er wolte dan,
selbzwelffter seiner man,
füeren in die frömde lannt;
die vesten recken, die er vant, 60
die welet Pitrolf darzů.
er gedacht: „wie hie mein volk getů,
es en-sey, daz nymmer mûg geschehen,
ich wil der Hünen kunig sehen."
doch ward er geirret, das ist war, 65
seiner verte siben iar
mit streite und mit heerfart,
daz ye bey ime ze tůn ward,
daz er nicht kunde komen dan.
so manigen sige der künig gewan, 70

daz fride nu heten seine lant. 471
newe gewaffen vnd gewant
das was den zwelffen nu berait;
harnasch, ross, vnd auch die claid
gab man in volliclichen, 75
bey Pittrolff dem richen,
sy müsten seine waffen tragen.
nach einen weynachten tagen
der herre von den Pergen rait.
sein fart was alle die verdait, 80
die im die nachsten waren bey:
seyt er die sorgen nicht lies frey,
die dicke sorge mit im trüg,
er tet ir laides genüg.
Seyt man euchs recht sagen sol, 85
es geuiel auch den frawen nicht wol,
der friedel mit im dannen riten;
mich dunckt, daz sy langer piten,
dann es ir wille wäre.
man sagt vnns an dem märe, 90
daz do mynte nyemand weyb,
er het dann iren leib
zu seiner rechten ee genomen.
nu ist aus den zuchten komen,
ob einer mochte dreyssig han, 95
er wolt sich nicht genüegen lan,
er het ir dannoch gern mee.
diser freuel tüt der seele wee,
vnd ist dem leibe lasterlich,
vnd stet den tugenden vngelich, 500
es sey mann oder weib,
der mer mynnet, dann einen leib.
Es was doch vnbeschaidenhait,
daz der helt säst dannen rait,
vnd es nyemand wolte sagen. 5
des wannden sy in allen tagen,
er wär in noch so nahen bey;
des waren sy gewaltes frey,
ob er sich gerne liesse sehen,
das mochte ze aller zeit geschehen. 10
man warte sein ze siben tagen:
ir pat die kuniginne sagen,
ob yemand wer das bekannt,
daz er in dhain annder lannt
teding het gesprochen. 15
ir senfte ward zebrochen,
die sy so volliklichen trueg;
laides het sy nu genüg,
da er so lanng von ir rait:
das was ir hertzenlichen laid. 20

Der herre so (für) dannen 521
mit seinen zwelff mannen,
do er von hause sich verstal,
daz er sich allen den verhal,
die den helt erkanden, 25
von lannden ze lannden.
wie vil dahayme clag ergie,
darumb er doch das nicht lie,
er fuer, als er ee het gedacht:
er het in arbaite bracht 30
sich vnd seiner manne leib;
des müst ir ettlichs weib
dauon werden vngemüt,
wo so man den degen güt
auf seinen strassen angerait, 35
daz er sich ye dauon erstrait,
daz im doch niemand nicht en-nam:
der recke fuer ane scham
also vermessenlichen
vntz in Hünen richen. 40
Der knaben wont in der masse bey,
daz sy der sorgen waren frey,
irer rosse ward wol gephlegen;
da zoch man mit in auf den wegen
drey sawmere, 45
geladen hart swäre
mit so gutem golde,
was man kauffen solte,
daz in daran nicht gebrast.
wo noch für alsam ein gast, 50
vnd het er dartzü weysen müt,
die nachtseld mochten werden güt.
yedoch so hor wir das sagen,
was tausend saumer mochten tragen,
das ward im alles sambt genomen, 55
wär er nicht bas von hause komen,
denn man doch wanen wil.
sein leib der het sterche vil,
dartzu er mannlich ellen trüg;
er füert ein waffen güt genüg, 60
Welsungk so was das genannt;
sein vil ellenthaffte handt
die künt es also wol getragen,
das mans mare horte sagen:
es was scharff vnd auch vil preit. 65
ze Parys durch die stat gereit
Pitrolff der weygant.
vnns ist nicht recht das genannt,
wo sich ein fürste het genomen,
oder welhe ennde dar bekomen 70

ware durch die reiche: 571
er für dem wol geleiche,
sam er hette seinen leib
gezieret durch die stoltzen weib;
Walther so was er genant, 75
es was der kunig von Spanilant;
der was von Hünen ee bekomen,
als ir wol habt ee vernomen,
das Pitrolff gerne were da.
. . . . 80

Dem iungen helden was gesait,
daz hie mit zwelff gesellen rait
in rechter masse ein alter man;
im ward auch kundt das getan,
daz sy on helm nicht en-riten. 85
einen garsün hiess er sy des piten,
daz sy im emputen die märe,
war ir geferte wäre.
da sprach Pitrolf der degen:
„der mich da fragt, wie ich auf den wegen 90
rite vnd die gesellen mein,
dem sagt, daz wir geste sein,
vnd wellen reiten durch die lant:
ich tün im annders nicht bekant."

Der garsun sagt dem künige das: 95
„herre, ich wayss nicht, umb was
er euch annders nicht empot,
an erzwungenliche not
rit er, war in duncket güt;
er hat so herrlichen müt, 600
vnd auch die gepäre,
sam es im zorn wäre,
daz ich in gefraget han."
da sprach der künig: „das lat stan;
ich wil in gerne selb sehen, 5
in welher fuege es mag geschehen:
seyt im mein nam ist nu bekant,
vnd fuer er also durch die lant,
des mus ich ymmer laster han;
nu wil ich in das sehen lan, 10
ward noch nach mären zu im gesant,
er empeüt mirs haym in meine lant."

Seine man er da beleiben hiess.
der furst do das nicht en-liess,
er hielt gen im auf den wegen. 15
da sach auch Pitrolf der degen
an dem schild güt genüg
bey dem waffen, das er trüg,
daz er was von Spanilant;
da gedacht er ye so ze hant: 20
daz wider komen were 621
Walther der degen märe
aus Hunischen reichen,
im selben angstleichen
mit seinen nicht ze güte; 25
in beden in ir müte
herter wille was gestalt:
des wurden auf das gras gevalt
seydt ir more beider.
den gesten ward nie leider, 30
vnd auch den Walthers man.
der alte seyt dauon gewan
einen grymmigen müt,
da sprang er an den helt güt,
an Walthern den iungen, 35
da slüg er Welsungen
durch einen helmen reichen
hart creffticleichen
vntz auf ein heübl guldein:
daz im genas der leib sein, 40
das hat man noch für wunder.
da trüg auch da besunder
Walther ein waffen an der handt,
das vil weiten was erkant,
ze einem der aller pesten, 45
daz sy do yndert westen;
ze streite kund er, als ein degen;
er hette senffte sich bewegen,
den kunig von den Pergen er do slüg,
daz aus der sarwate trüg 50
der ecke hayss fewr rot.
dem fürsten weyse das gepot
vnd auch sein beschaidenhait,
da er so herrlichen strait,
da pat er den zorn lan, 55
der alte disen iungen man.

„Was hulffe, ob ich schlüge dich,
oder ob du hauptlosen mich
tettest mit der deinen crafft?
vnnser beder maisterschafft 60
were ringe hie gelegen.
pist dus, Walther der degen,
so hawe auf mich nicht mere;
es ist ein claine ere,
der den anndern so bestat, 65
daz der schulde nicht en-hat."

Er sprach: „ir habt mich recht erkant,
ich bin Walther genant."
da sprach Pytrolf der degen:
„so sol man senffte mir gewegen, 70

mein swester was die müter dein: 671
vnd ob du vor den hañden mein
also ze tode wärest erslagen,
so möcht ich nymmer dich verclagen."
Da sprach der kindische man: 75
"so ist mir lieb, daz nicht gewan
ewr leib dervon die meil,
vnd ist auch vnnser baider heyl;
vnd habt ir Welsungen hie,
so genas als zeichenlichen nie 80
in der welt nye dhain man,
dann ich vor ewr han getan.
öheim, seyt mir got willekomen;
mir ist lieb, daz ich han vernomen,
daz ir noch seyt so wol gesúnt." 85
iren leúten wingkten sy ze stúnd,
den vil liebe da geschach,
do man die stäten súne sach.
do sy hetten das vernomen,
wie die súne was bekomen, 90
dem fursten nigen al ze hant
die güten helde aus Spanilant.
Walther do Pitrolfen pat,
daz er ze Parys in die stat
wider rite hinder sich. 95
do sprach der degen: "nayn ich,
ze Parys ich nú nichts en-wil:
ich han ze reden mit euch vil,
des solt ir mich nicht verdagen."
er sprach: "ich wil euch sagen, 700
wes ir mich hie gefraget,
wann mich des nicht betraget."
Sy sassen nider auf den plan;
den recken fragen er began
von Hunischen reichen. 5
vil beschaidenleichen
sagt er im, das im was erkannt,
der hayden site, vnd wie das lannt
berichtet mit ir herren was,
vnd daz vil lutzel der genas, 10
die er in sein achte nam;
vnd wie der küniginne zam
ir leben in Hünisch reichen,
vnd wie recht wunnikleichen
die recken lebten dar en lant, 15
vnd wie sich des heldes hant
het erfochten an dem Rein.
des schmielte so der neue sein.
Walther do herbergen hiess,
die geste er von im nicht en-liess; 20
man schueff in rue vnd gemach; 721
der iunge helt zu dem alten sprach:
"freúnt vnd lieber oheim mein,
ir solt durch kurtzweile sein
bey vnns hie doch dreyssig tage, 25
vntz ich euch alles das gesage,
das ich mit euch ze reden han;
das kunde so gahes nicht ergan,
als ir des habt gedacht.
mich hat mein ellende bracht 30
auf só grossen vngewin,
daz ich im ymmer veint bin."
Die hütten hiess er auf das velt
spannen vnd die gezelt,
da sy vnnder solten ligen. 35
die sunne die was nu gesigen
den pergen also nahen,
daz sy gerichtet sahen
gesidel auf einem anger weyt.
der mit liebem gaste seyt 40
ze tische wirdiclichen sass,
die coste gab er on hass;
vor dem er kaum ernert den leib,
der beualch im lant vnd auch sein weib.
die helde slieffen dest min, 45
die nacht gieng in also hin.
ee daz sy sahen aber den tag,
der helt mit frage bey im lag:
wie stuende Rudegers leben,
oder was im het der kunig gegeben 50
wider Arabia das lant?
er sprach: "da stet in seiner handt
alles, das der kunig hat.
er hat vrlauges rat
nach seinem erbe an seinen todt. 55
das Etzele golt rot
mag er geben, wem er wil.
er hette mir auch wol also vil
gegeben vnd mere;
Helche die here 60
die pot mir tugentlichen
krone vnd landt richen:
so bedacht ich mich bas,
ich wisset on zweiuel das,
daz ich selber hette lant. 65
Etzele vnd Helchen hant
hetten mir vnd Hyldegunde
verlihen in der stunde,
wes wir hetten da begert.
von Etzele wir namen schwert, 70

b... ich vnd Hagene; 771
v... uns ellende degene
lie... sichs der künig here
k... michels mere,
ze ...issig tausent march oder bas, 75
v... et vil willielichen das."
...Da sprach Pytrolf der weygant:
"... wil auch Hünische lant
v... die recken schawen,
v... Helchen die frawen, 80
v... der ich wunder höre sagen,
w... in ir hohen tagen
le... vnd in ir zeiten,
b... on widerstreiten
s... es miltisten kunigs weyb, 85
b... och ye gewan den leib.
... lt du, Walther, neue mein,
... maister meines lanndes sein.
... r beuolhen sein mein gût,
... ndt dem anndern dicke thût: 90
... beuelhen dir mein weib,
... s auch meiner recken leib,
... der freundt der gûte,
... n deiner hûte."
... ach: "got mûs euch dort bewarn, 95
... t hie hayme wol gefarn,
... ler haunde dingen
... euch wol gelingen."

... Abentheur. wie Pytrolff zun Hunen erst kome.

... nam er von im dan;
... en wol des fürsten man, 800
... freuntlich schaiden
... do von in baiden.
... ff der kerte dan.
... er vnd die seine man
... is keerten in die stat. 5
... isset er, des er in gepat;
... der degen gûte
... and in freündes hûte.
... rste von den Pergen rait,
... mit niemand da en-strait, 10
... rgone durch das lanndt.
... er seyt icht angerant,
... erete so sein ellen
... iner heergesellen,
... niemand nicht en-nam. 15

sy riten, daz sis ane scham 816
komen durch das reiche:
doch ward es willicleiche
an sy versûchet manige stünd;
ir ellen ward die masse khünd, 20
daz man sy müsset reyten lan.
gelaites er vnd seine man
begerten hart selten;
in dorfft niemandt schelten
ir ellen, das sy durch die lanndt 25
bracht, da der künig vandt
hochfart vnd michel vbermût:
ia mûst seyt der helt gût
mit guten helden streyten;
het man in lassen reiten, 30
das wer in selbs wol bekomen;
in wart da nichtes nicht genomen.
Vns ist der mare nicht gesait,
wie der kuene helt rait,
oder wo er nachtselde nam. 35
er fuer, als im wol getzam,
in cost hart reiche.
er rait wol dem geleiche,
daz vnkunt waren im die lant.
also kam der weygant 40
zu der Thünaw flût;
da sassen helde vil gût
ze Bayrn in dem lannde;
da empot dem weygande
der vil küene Gelfrat, 45
daz sy des da haben wolten rat,
daz yemand füere durch ir landt,
wie er wäre genant,
ritter oder kauffman,
er solt billichen han 50
gelaite durch ir marche.
do Pitrolf der vil starche
het vernomen gar iren mût,
er sprach: "ich fuere dhain gût,
dauon man maute solle gern; 55
ir secht mich reiten hie mit spern,
wie lützel wir der schilde han;
on kauff ich mich began
etwenn ein lannger iar.
nu sagt den helden für war, 60
wir sein ritter, als sy sint:
nu pittet des alten Elsen kint,
daz sy vnns des geniessen lan,
wir haben in nichtes noch getan."
den iungen helden auserkorn 65

ward des gastes rede zorn; 866
da namens ir schilde
vnd suchten das geuilde,
da sy die weyte funden;
sy wanden, nicht phlegen kunden 70
guetlich da ir geste.
Gelffrat der notveste
der rait Pytrolffen an,
dauon er selber do gewan
seines leibes arbait; 75
der tewr degen vil gemait
ze gahes gar ermande,
daz er in angerande.
Der alte fuerte vor sein
einen schafft hürnein, 80
genaiget hart sere;
der an im warb icht ere,
die kam im vil tewr an.
Gelphrate presten da began
sein schaft, so dicke schäffte tünd. 85
der Pytrolffes der gestünd;
des stach er nider auf das gras,
der sein da wartende was,
mit rosse mit alle;
sich erpot nach dem valle 90
Gelphrat der weygant,
anlieff er ze hant.
der fürste was auch nider komen:
des swertes het er genomen
einen swangk vil weyten, 95
der herre kunde streiten,
den schilt er an das ende slüg
durch hert gespenge güt genüg,
da erraicht er auch die ringe.
nu ward dem getteling 900
des gastes ellen wol erkant;
der helde glaubt sichs ze hant.
Nu was Else auch nu komen:
den schilt het fur sich genomen
einer des Pitrolffes man, 5
dauon Else do gewan
in spertieffe wunden,
er stach in bey den stunden
daz im nider flos das plüt.
vier und dreyssig ritter güt 10
die waren da mit in komen:
den gesten ward da nicht genomen,
wann daz sy wunden kunden weren,
baide, mit schwerten vnd mit speren;
die geste schlügen siben man. 15

"ich wil die ritter, die ich han 916
noch gesünt," sprach Gelphrat
"nicht verliesen, seyt dise hat
der teufel gesendet in mein lant:
sy sluege wol des ein(en) handt, 20
der mir verhawen hat die wat.
solher müte" sprach Gelphrat
"wir werden selten reiche,
die man vnns vollicleiche
mit schwerten misset över rant. 25
ich wil in" sprach der weygant
"weder strasse noch die wege,
weder prucken noch die stege
nymmer für geriten."
das lanndtuolck wolte striten; 30
da verpot es Gelphrat:
"seyt man vnns so gemütet hat,
so solt ir streites euch bewegen;
wer sy wil in sein cammer legen,
was er in so gewinnet an, 35
meines tails ich im gan
ze haben ymmer one streit."
also schieden sy sich seyt.
Sie riten nider durch das landt,
daz sy seyt nie mannes hant 40
geruert mit streiten auf den wegen,
vntz daz Pytrolf der degen
die burg ze Beclaren sach,
zu den seinen er da sprach:
"ir helden, richtet, alssam ee, 45
ob man durch müt euch bestee,
daz wir in tailen vnnser golt,
daz sy vnns werden nymmer holt."
sy teiten, als er in gepot;
doch was in güter witze not: 50
ir ainen sanndten sy do dan.
der vant zwen wartman
vor im auf der marche;
sy hetten sorge starche,
daz sy wurden angerant; 55
die zwen fraget er ze hant
daz sy im sagten märe.
wes die burg da wäre.
Sy sagten one var(e)n:
"sy haysset Bechelaren, 60
ir herre haysset Rudeger;
vnns hat die marggrauinne heer
heute her vil frue gesant,
daz wir behüeten diz landt."
der wartman sprach: "nu saget mir das, 65

t villeicht dester bas, 966
nt, die nach euch reiten hie?"
ach: „die sint vil selten ye
heer in ditz lant;
tten gerne das bekant, 70
re hie hayme her Rudeger,
as der marggraue heer
lt ùntz an den morgen."
eyt an alle sorgen,"
der aine wartman 75
wir das vernomen han,
nachtselde gert,
erdet ir vil wol gewert."
a saget das gesinde
önen Gotelinde, 80
ren komen geste.
aw die peste,
furstten hauss besass,
dem ynngesinde das,
an ir schone solte phlegen. 85
Pytrolf der degen,
die marggrâuine sach;
nen zùchten das geschach,
sich ere an im versan,
ze freùndt er sy gewan. 90
in vnd auch sein volk emphie,
arggrauine das nicht lie,
in für sich bringen
nen iungelingen.
man ir das gesayt, 95
liechten schilde prait
n schwerten waren schart.
der gast emphangen wart,
vnd auch iren weiben,
s sy nicht beleiben, 1000
fraget in vmb sein vart;
vil vleissikliche wart
gesinde gar verholen.
er sich so aus verstolen,
da hayme was verdeit: 5
lt ers han hie gesait?
agt es Gotlinde
em iren gesinde;
ent man im mit volle wol.
ter wirde dancken sol, 10
h im da was geschehen,
irte er sol gnaden iehen;
teten auch sy dů.
der nachste morgen frù
laget in das lanndt, 15

den recken hiess man ir gewant 1016
auf die saùmere tragen:
ich en-kan eùch das nicht wol gesagen,
wie schon sy in vnd seine man
von in schaiden liessen dan. 20
Da er vrlaub het genomen,
sy sprach: „das mein geleite komen
sol mit im vol durch das landt:
ze Medelickhe ist vnbekant,
wie wir sy hie gegruesset han: 25
sy sullen Rudegers man
vil wol vermeiden auf den wegen."
dannen reyt der kuene degen
nider in das Osterlant:
vil seine ward er angerant, 30
wann man das gelaite sach,
nyemant in da ab en-prach;
damit sy fueren wol behuet;
in sprach da niemant, wann gůt.
Der herre kam in Osterlant, 35
da er ein burg auch vant,
die hiess ze Mautaren,
da ritter auf waren,
die pesten auf erdtreiche.
die helden lobeleiche 40
der geste wurden gewar,
da hůben sich ir dreyssig dar,
vnd wolten nemen in ir gůt,
so man noch dicke den gesten tůt.
der herren zwen mit in riten: 45
ward an den gesten icht erstriten,
das můst an iren danck geschehen
wie dicke man das het gesehen,
daz den helden iungen
an streite was gelungen, 50
Wolffrate vnd Astolden,
die hie werben wolden
mit streite gůt vnd ere:
sy můsten dester mere
darnach vngemùtes han. 55
die geste fragen man began,
wer sy geleitet durch das landt?
Pytrolff sprach; „unnser hanndt
vnd vnnser degenlicher muet
geyt vnns gelaite vast guet." 60
Wolffrat der naigte so den schafft:
do geschůff die Pytrolfes crafft,
er gesass als ein stainwant;
da het der helt an seiner hant
ein sper genaiget sere, 65

er dolt vngern vnere, 1066
Wolffraten stach er darnider:
das ross lieff zu der burge wider.
darumb en-liess er nicht den streit,
er versucht es anders seyt 70
hie mit Pytrolffe spilen;
der kunde ritterschafft so zilen,
daz er im lützel icht vertrüg;
durch schilt vnd ringe er in schlüg,
daz die prune mail gewan: 75
dauon glaubt sichs der man.
Da sein brueder das ersach,
Astolt ir ainen niderstach,
den anndern er ze tot schlüg.
da ward zornig genüg 80
Pytrolff der kuene weygant;
da vertrat des heldes handt
sich vnd auch seine man:
die Etzel noch nie gewan
im ze freünde bey ir tagen, 85
in baiden ward von im geschlagen
wunden durch die sarwat.
da sprach der kuene Wolffrat:
„ich gesach nie grymmer einen man;
mocht er Etzel(en) golt han, 90
das belaite er wol aine:
der meinen all dhaine
sol seiner niemand rüeren an.
mir ist laid, daz ich nit ee gewan
kund, ee ich het hie gestriten, 95
ich en-het in nymmer angeriten;
wie ich ye streites hette müt,
ich liess in ymmer mer sein güt
füeren, daz ichs gerte nicht.
was im durch Osterlandt geschicht, 1100
das wil ich im gelten gar,
ob sein nicht wirdet gewar
aine der vil kuene degen, —
vermeidet in der auf den wegen,
furwar mag ich des wissen nicht — 5
an allaine ob in gesicht
von Kriechenlannde Sintram:
sett mir des siges nicht gezam,
so mag in nemen der Krieche,
von dem manig edel sieche 10
ist worden in den richen."
sy rieten freundtlichen
sich von den gesten scheiden.
gelait von den baiden
seyder Pitrolff gewan, 15
daz er mit vrlaube dan 1116
von den guten recken rait;
sy wurden dienstes im berait,
für Wiene vntz in Hunaerlant,
da er seyt der Hünen künig vant. 20
Des en-han ich nicht vernomen,
ist er an streite komen
hintz Etzelburg der reichen,
da er so freuntleichen
ward geleitet durch die marche. 25
Pitrolff der vil starche
horte sagen die märe,
daz da hayme wäre
der kunig von Hünreiche
mit helden lobeleiche: 30
der het er ein vil michel crafft.
do freudte sich der ritterschafft
Pytrolff, do das geschach,
daz er sy bey dem kunig sach.
Da er nu zu Etzelburg was komen, 35
da ward sein vast war genomen.
wie vil da ritter wäre,
man hiess den degen märe
herbergen, nach gewonhait.
wer ye zu des kunigs hof gerait, 40
der ward vil wenig übersehen:
also müst auch im geschehen.
Wol behalten ward ir wat.
durch den Pitrolffes rat
sy legten besser klaider an. 45
dem kunig ward do kunt getan,
daz da ritter waren komen:
wo sy hetten sich genomen,
sy fuerten dürchel schilde schart;
dauon ir wol gegaumet ward. 50
der künig hiess do besehen hin:
„haben sy icht herren vnnder in,
das sol man mich wissen lan."
der pote sach ir herren an:
der trüg wat von Abalün, 55
darundter haut vischin
ze bezoch waren wol genät;
was seiner helde bey im stat,
die trügen auch die vesten wat,
die yemant doch gesehen hat, 60
das waren vhelle aus Azzabe,
samat grüen als sam der klee,
geschniten weyt vnd auch vil lang,
darundter weysser dann plangk
reiche federn harmlein, 65

nicht besser mochten sein. 1166
der ye ritter gerne sach,
es poten das geschach,
ze hofe müsten komen.
s hetten ee vernomen, 70
mde weygant,
in dem land,
ltens all geleiche sehen;
grüsse mocht er lehen,
gen den recken holden müt. 75
elden vil güt
, da der kunig sass:
rt sein selbs da vergass,
von sedele nicht entsprang;
gt im destee seiner danck 80
lff vnd die seinen man;
üsses, der im ward getan,
en im: er hiess sy sider
sitzen nider,
iess in schencken seinen wein. 85
nd er vnfraget sein
diser märe,
ann komen wäre
e vnd auch seine man?
nig versunnen des began, 80
r aine ir aller phlag,
die hochste zucht lag.
er kunig von Pergen sprach dů
ne Botelunges zů:
, tewrlicher degen, 95
ben vnns auf den frömbden wegen
t vart sere,
die grossen ere
Hůnen wolten sehen;
r doch annders nicht geschehen, 1200
daz vnns veinde haben vertriben,
ren auch annderswo beliben,
durch deinen lob den reichen,
an vil vollicleichen
annder kunig landt:
rt vnns des icht erkant 5
wir ymmer dester bas."
ig do lennger nicht en-sass,
n sedele er balde sprang,
im der rayse danck, 10
da riten in sein lanndt;
ch: „mein golt, mein gewant,
ross vnd auch mein wat,
es, das mein cammer hat,
mit euch getailet sein." 15

er tet in güten willen schein, 1216
vnd beualch die geste all ze hanndt
Ramůnge aus der Walhen lant.
Vil dringens müste da geschehen
von-denen, die es nit hetten gesehen, 20
wie sy der Hůnen kůnig emphie.
do sach man Rudegeren hie
vnd Gotteln den reichen,
die emphiengen vleissitleichen
die frömbden weyganden 25
in Hůnischen landen,
sy nigen, als sy solten.
die anndern, die da wolten
auch mit grüsse sie emphan,
die sach man zu den gesten gan: 30
Gibehe vnd Hornboge;
von Polan der hertzoge,
der was in vancknuss da,
zu den gesten gieng er sa;
also tet auch Schrůtan, 35
der hertzoge von Meran;
von Duringen der weygant,
der was Irenfrid genant;
da gieng auch Otte der degen,
des preis vil hohe was gewegen; 40
Vringk vnd auch Hawart:
von den vil wól gegruesset ward
der frembde gast in Hůnen land.
darnach emphieng in so ze hant
vil vleissiklichen Rudeger. 45
do dancket im der degen her
der güten nachtselden,
die er mit seinen helden
ze Bechelaren namen,
do sy dar kamen, 50
von der marggravinne:
„die ervot vns die mynne,
„daz vnns nie bas erpoten ward
an vnnser langen ausfart."
„das wolte got," sprach do der degen 55
„daz ewr wer also gephlegen,
als ich euch des gunde:
geleb ob ich die stunde,
da ir ritet durch das landt,
euch wirt mein wille bas erkant." 60
Sy sazzen nider, alsam ee.
da was der künigiune wee,
wenn das geschähe,
daz sy die geste sähe.
sy was güten recken holt, 65

damit het sy das versolt, 1266
daz man ir maniger tugent iach.
wo das von frawen seit geschach,
die valschen hettens nicht fur gůt;
sy iehent noch, daz in ir můt 70
stee auf valsche mynne.
dem site der kuniginne
nicht ze rechte waren kundt,
er mocht irs velschen ze maniger stund:
wenn ob es der kunig vernam, 75
er ward ir nymmer darumbe gram,
daz sis den helden schon erpot.
sy halff vil manigem aus der not,
die er vil offte het verlan
bey im vil vnberaten gan. 80
sy habt im auf sein ere,
vnd daz er Rudegere
het gegeben den gewalt,
daz der snelle degen bald
die armen wol berůchte, 85
was ir sein landt besůchte.
Frawen Helchen emphang nicht geschach,
wann do sy den helt sach
seyt an dem dritten morgen:
die fraw was in sorgen, 90
wie sy die held emphieng also,
daz sein die geste waren fro,
vnd daz sy es auch hette ere:
des vleiss sy sich vil sere.
der dritte morgen der was komen, 95
da het der (helt) wol vernomen,
daz in die frawe wolte sehen;
des en-kund auch anders nicht geschehen,
wann da sy bey dem kunige sass.
der helt liess vngezůrnet das, 1300
daz sy von dem sedele stůnd,
so frawen noch in zůchten tůnd.
Bytrolff do zu ir gie,
so vleyssiklich sy in emphie,
daz sy dauon ward rosenfar; 5
sy plickte hart dicke dar:
es was ein wolgestalter man.
fraw Helche in piten do began,
daz er sich nicht verdriessen da
[illegible]ie, vnd het er annderswa 10
pesser freůnd, dann an in,
da woltens nymmer dienen hin,
daz er in aine ware holt:
„meines herren lanndt vnd vnnser golt
das sol mit ew getailet sein: 15
lat euch durch den willen mein 1316
verschmahen nicht des kuniges gůt;
ob ir euch schaden icht getůt
durch euren gepresten,"
also sprach sy zu den gesten 20
„das wer vnweyslicher můt:
der kunig so gern geit sein gůt,
daz es nyemand kan gesagen;
vil gerne horen wir die clagen,
die vnnser gabe ruechent 25
vnd es an vnns versuechent."
der gast sprach mit gůten siten:
„fraw, wenn man horet piten,
ob der denn wirt gewert,
so ist getan, des er da gert. 30
ich diene euch gerne, was ich mag:
des ye der Hůnen kunig phlag,
vil wol versich ich mich dartzů,
was ich im meiner dienste thů,
er lone mirs in einem tage." 35
seyt ward das frawen Helchen clage,
daz er nicht von in baiden nam.
wenn aber dem kunig des gezam,
daz er in herferten reit,
der gast vor seinen recken streit, 40
sam er erfechten wolt die landt:
die pesten, die man bey im vandt,
so was er ainer darunder,
vnd yedoch besunder
der peste, den man do vandt; 45
den syg warb ye des heldes handt
vil dicke lobelichen
vor Etzeln dem richen.
Das traib der fůrste, das ist war,
vil nahen in das dritte iar, 50
daz im der dienst nie geprast:
darumb diente da der gast,
daz er die recken gernne sach.
zu dem kůnige man vil offte sprach:
„secht dise(n), der kunig sein, 55
er tůt so degenlichen schein
vnd auch so ritterliche tet,
wie es vmb sein geschlechte stet,
der recke ist so gemůt,
daz ir vnd alles ewr gůt 60
kundet nicht verenden,
daz er mit seinen hennden
tůt in manigen zeiten
in yetzlichen streiten."
Da sprach der kůnig: „ich wayss vil wol, 65

den held versolden sol: 1366
han ich des immer scham,
nye nicht von mir genam.
gabe hiet genomen,
mir so nahen komen, 70
n der vil reiche,
gewaltikleiche
den hayden, als ich bin.
n gab kame hin,
ich im ee zehen lant." 75
ard Pytrolf gesant,
ander helden werten
rmen also herten.
vnd seine man
ere da gewan. 80
ff vnd Rudeger
chrutan der degen her,
en, was sy kunden;
ten in ir stunden
gedienet also, 85
ee was vil dicke fro:
st er sein traurig wesen.
leute wenig was genesen,
er state, da men strait,
as das (märe) dick hat gesait: 90
die lag durch Preussen lant,
Gamaly genant,
en sy het vntz in das mer.
rd das Hunische heer
gen vil sere, 95
mit Rudegere
der helt trüg
hen vil reich genüg
er hochsten burgetor.
des solten wesen vor, 1400
ste wichen in hindan:
vnd seine man
udegers yngesinden
st man da vinden
halb der burge tor; 5
ig kette was dauor
erten aufgehawen:
ten sy des getrawen,
wurden seyt gefanngen!
en sich vergangen 10
e ze verre;
ff der herre,
t vil vnverdrossen,
rffen vnd mit geschossen
er des erzwungen, 15

daz er kam gesprungen 1416
an einen turen vesten,
den werten da den gesten
die stoltzen burgere:
des ward der schade mere. 20
Da ward gefanngen Rudegere
vnd Pytrolff der degen here
wol mit achtzigk mannen;
die anndern müsten dannen
hart schedelichen komen. 25
den sig hetten da genomen
die stoltzen burgere.
das ward hart swere
Etzeln dem reichen;
Helchen sicherleichen 30
truebet es sere den müt,
daz so manigen helt güt
Etzele weste von in tot:
noch was das ein grossere not,
daz dise lagen gefangen hie; 35
was er des seinen schaden ye
von seinen veinden gewan,
so klaget er nie seine man
so pitterlichen sere.
hundert tausent oder mere 40
mochten daründer ligen todt,
ee daz sy komen aus der not.
Herferten do began
der kunig selb vnd seine man.
Helche die here 45
klaget die grossen ere,
die an den helden was gelegen.
wie Etzel hette manigen degen,
sy müsten syder, das ist war,
gefangen ligen wol vier iar 50
in der stat ze Gamalyn,
daz er mit all den recken sin
sy nye kund erfechten,
wann daz den güten knechten
ein gelücke seyt geschach, 55
daz durch einen turen prach
die Pytrolffes weyshait,
als vnns das märe ist heer gesait,
darauf ruebiclichen lag
des lanndes herre manigen tag, 60
er vnd die künigiñe,
vnd schlieffen nachtes darynne.
Dauon sy seit das lannd verluren.
Pytrolff durch einen tur(e)n
in den anndern het gegraben; 65

ia wolt er da nicht lenger haben 1466
quale also gefañgen.
wär des nicht ergannqen,
Etzel vnd alle seine man
die kunden nicht erfochten han 70
aus der selben veste
die vil werden geste.
Bodislaw der kunig hiess:
daz in ye genesen liess
Pytrolff, da er in vant, 75
darumb lie des heldes hañt
den kunig seines todes frey,
daz im lag beneben bey
das aller schonest Windisch weyb,
die ye gewan den iren leib 80
auf all dem erdtreiche.
er schied in baldekleiche
von der kuniginne dan:
den kunig beslieffen er began,
als er besloffen selbe lag. 85
mit ir hannden manigen slag
die frawe zu iren prusten schlüg,
laid so-was ir genüg:
ia vorchte sy ires mannes tod.
der gast ir schreyen so verpot, 90
sy gedorfft nynndert werden laut.
da beualch der Dietlinde traut
den kunig Rudegere:
er lie bey im nicht mere
wann zehen seiner man. 95
vil taugen kam er dan,
noch volgten im wol sibentzig man:
zu der porten er kam gegan,
er vant den portenäre;
des wardt seyt freudenläre 1500
Gamaly die gute stadt:
des flüsses er nicht lenger pat,
das haubt er im abgeschlüg.
sorgen het er do genüg,
wie er den haiden mocht gesagen, 5
daz nit selb er wurd erslagen,
des müst er ein friste han.
das sein gesinde het er lan
ynnerhalb der porte ligen,
des mocht dest bas gesigen 10
do das haydnisch heer.
an dem lannde vnd auf dem meer
hiess man hebueten da die stat;
ir spile jem was so nahen mat,
des (sy) hetten ee gephlegen: 15

Pytrolff der zelte degen 1516
allenthalben schache pot:
der Preussen künig kam in die not,
vnd mocht er Etzeln selber han,
daz er in gerne hette lan. 20
Der Hunen gast der was nu komen;
Etzele het nie vernomen
so recht liebe märe:
mit helden lobebäre
hüb er sich zu dem burgetor, 25
sam ze streite sich daruor
richten nu der hayden man,
in der stat sich des versan
der burge hüetere,
vnd was im vil vnmäre. 30
Der vesten, die der künig dar
bracht, ward schöne gar
vor dem tage tausent man.
Pÿtrolff der gie von dann,
sam der helt wäre 35
des nachtes zirkäre,
er kam hin wider, da im ee
vil dicke was gewesen wee:
dauon sy lañt vnd stete verluren.
da sant er auf den ainen turen 40
einen heerfanen prait;
sechtzigk helde vil gemait
die lies er durch das loch darynn;
da gie er aber wider hin,
da er den wirt gefangen vant: 45
der müste Rudegeres hant
dulden, als er im vor ee.
dreyssig frawen oder mee
sach er bey im wainende stan.
ob sy in leben wolten lan, 50
des pat der wirt die geste.
degene aller veste
sprachen: „ir ersterbet nicht,
was halt annders hie geschicht,
ir geniesset ewrs weibes, 55
mer dann ewrs leibes."
Da ward der Etzels san
von den Rudegeres man
an einen schafft gepunden,
den stiessen sie ze stunden 60
vil hoch aus einer zynne.
do flegt die kuniginne,
daz man ir liess ir leut genesen.
„das mus an Etzele(n) gnade wesen;"
sprach Pytrolff der weygant 65

[illegible]och gewigt euch wol mein hant, 1566
[illegible] vnd den frawen, die hie sindt,
[illegible] man der güten ritter findt
[illegible]t mit vnns lebentig hin:
[illegible]ch ist Etzel nu her hin." 70
Do wert die nacht mere.
der Hünen künig vil here
hiess seine horn erschellen,
daz seine weichgesellen
im hulffen sturmen zu der stet: 75
daz leút gemächlichen tet,
daz es nu an die were gie.
vil vbele nachgepaure hie
hetten sy darynne;
mit streyt gerentem synne 80
der kunig den schilt nam zu der hant;
dannen so het er Hünen lant
lebentig nymmer mer gesehen,
so herte müst es noch geschehen
von streite bey im darynne. 85
(Sy) sahen aus der zynne
noch des zeichens nicht wagen.
der Hünen künig ward erschlagen,
[illegible] von Luttringe Jring,
[illegible] vil hohe seine ding 90
ze manigem streite waren komen,
der hette hinder sich genomen
Etzeln den vil reichen.
man mochte wol geleichen
die lassteine kaltem schnee, 95
den sy vil dicke sahen ee
von winden vnder einander gan:
als dicke wurden lan
[illegible]schusse nider auf sy;
[illegible] ward von schlingen geworffen hie: 1600
es [illegible]t manig helmvas.
was half der Hünen kunig das,
daz er selber darynne was?
mit grosser not er da genas.
[illegible]ben porten sich hueb der streit, 5
[illegible] was der Etzeln neit
[illegible]der sy komen:
[illegible] er doch nit danne komen,
[illegible]er er von den steinen todt.
[illegible]e den burgeren not; 10
[illegible] gezweivelt der müt,
[illegible] sy ein zeichen hart güt
sahen auf dem turen wagen:
wer mocht in das ze glaube sagen,
daz ir künig gefangen lag? 15

der wirt in damit do gewag, 1616
daz er im selbe fride schüff;
man horte laute seinen rueff,
daz ers ir kunig ware.
da sach man auch streitbare 20
das volck dort vnd hie;
der porte man dhaine lie,
man versucht es vntz daran:
des manigen ferchwunden man
gewan der künig von Hunen land. 25
da tet selber des fursten handt,
daz es vil lannge ward gesait.
wie herrlichen bey im strait
der kunig von den Pergen,
seit müst er fride werben. 30
in der gewalt er ee da was,
vil maniger seit von im genass,
der des todes müste wesen.
man mochte füder metze lesen
die pheile vor der maure ligen. 35
senffte musten sy gesigen,
man fuert den wirt gefanngen dan,
sein schöne weib tet man alsan.
die stoltzen burgere,
mich duncket, daz ir wäre 40
vil maniger davon vngemüt,
da sy die vesten türnen güt
der Hünen kunige müsten geben,
ob sy icht lenger wolten leben.
Mit not gedingete Rudeger 45
von Breussen lanndt der kunige heer.
die Hünen prachten nu hie vor
vil manige tur vnde tor:
den leúten den was gedinges not,
daz sis nicht alle schlügen tot, 50
die sy darynne funden;
doch sach man manigen wunden,
dem sein was vil vngedacht.
wie dicke der Hunen künig bracht
hette dar die grossen heer, 55
sy waren im ye also ze wer,
daz er vnd alle seine man
mit schaden müsten schaiden dan,
die stat war ymmer frey gelegen,
nun durch den ainen degen, 60
der lost sich selben aus der not;
der Breússen lag da maniger tot,
dauon daz er den turn durchbrach.
vil gewaltig man da sach
Etzeln den vil reichen, 65

nie wolt er entweichen, 1666
vnd man im den kunig gab bey der hant;
der müsset im leute vnd auch sein lant
antwurten vnd sein selbs leib.
schier hiess er im sein weib 70
zu seinem stůle weysen,
sol man vncristen breysen,
so mocht auch sy ze preysen wesen.
an einem puche hort ich lesen
ze einem waren märe, 75
daz nie kaine schoner wäre
von Windischer diete;
der sy bey ir hiete,
der mochte man da schawen
sechs vnd achtzig frawen, 80
weib vnd auch maide.
nu paten dise baide,
der gast vnd herr Rudeger,
daz er der kammer dhaine mer
inn der stete liesse brechen: 85
wolt er sich schone rechen,
so solt er mit in füeren dan
die kunigin vnd ir man;
vnd daz er bericht das landt
vnd die stet nach seiner hanndt. 90
Da volget er vil drate
nach der helden rate;
er nam so vil der gisel sider,
daz er mit in fuerte wider
vier hundert ritter oder bas. 95
der kunig tet es vmb das,
daz man es sagte ze märe,
daz sein hofgesind were
der künig von Breussen lannden.
in die stat sy sannden, 1700
vnd suechten daraus die pesten,
die sy darynne westen,
es wäre frawe oder meyd;
grossen schatz vnd reiche cleyd
fürten sy do mit in dan. 5
als ich euch gesaget han,
so richten sy sich so ze hannt,
mit verte zu der Hunen lanndt.
Nach diser grossen arbait,
mit vrlaub von in rait 10
der marggrave reiche;
er hette vil mueleiche
erpiten, daz geschach,
wie er Bechlaren gesach
vnd auch Gotelind sein weib: 15

die het ir mynniclichen leib 1716
nach im verclaget sere.
dem gůten Rudegere
die wege waren wol bekant:
do keret er von der Breüssen lant 20
gahende vil starche
ze Beheim durch die marche.
ich wän, er schon empbangen ward
nach seiner lanngen ausfart,
da er gesunder wider rait. 25
wir wissen nicht der warhait,
wie er sein ding dahayme vant,
baide, leut vnd auch sein lant:
das mocht alles (sin) dester bas,
da er nu ze Bechelaren sass. 30
ich wil gelauben vnd des iehen,
daz sein emphang was geschehen
mit gute in seinem lannde:
dem edlen weygande
waren seine recken holt; 35
das het er wol an sy versolt.
Was er nu da ze tůn habe,
der märe můs ich kumen abe;
ich wil euch von den fursten sagen:
sy kamen kaume in vierzick tagen 40
zu der Tůnaw an die flůt;
sy fürten manigen ritter gůt,
ettliche wol gesunde,
summelich vil sere wunde,
vnd hetten dort in streites not 45
ir vil manigen lassen todt.
ze Etzelburg der reichen
kam vil frölichen
der kunig, da er Helchen vandt:
die leüte vber all sein lannt 50
der kunffte wurden wolgemůt.
sein weib die kuniginne gůt
die gieng fur einen palas;
der kunig von seinem rosse was
gestanden nahen bey der thur; 55
mit Helchen giengen do darfur
die da bey ir solten sein:
„willekomen, herre mein,
sprach das tugenthaffte weib
„mir ist lieb, daz ich deinen leib 60
so wol gesunden han gesehen,
des wil ich mir geluckes iehen.“
irs grüsses dancket er ir gar wol,
als man freunde dancken sol;
mit armen er sy vmbesloss; 65

er sprach: „mein dienst ist so gros, 1766
daz du mirs gerne dannken solt;
ich bin dir ynnitlichen holt,
vnd han dir mer gesindes bracht;
damit han ich an dich gedacht, 70
in sturme, da ich angst laid;
manige frawen vnnde maid,
die solt du hayssen fur dich gan,
die ich ze gysel mit mir han
gefueret her in ditz lanndt: 75
fraw, das sey dir bekant,
ich han der Breussen kunig hie."
frölichen sy da mit im gie.
abzoch er sein gewannt;
zů ir sass er so ze hannt, 80
vnd saget ir die måre,
wie im dort gelungen were.
Ir hayle dancken sy began,
daz er die selben stat gewan,
die im so lannge widerstrait, 85
vnd daz die Rudegeres laid
hetten ende so genomen.
da sprach er: „das ist alles komen
von vnnserm kuenen gaste;
lannde hundert raste 90
het verdienet wol sein hande:
ich en-hett die stat noch das lannde
an in nicht bezwungen;
daz vnns ist gelungen,
das ist von seinem ellen komen." 95
do sy hette das vernomen,
da sprach vil güettleiche
die küniginne reiche:
„da sul wir dencken wol dartzů,
daz man nach seinem willen thů 1800
alles, das er selber wil;
möchten wir im also vil
geben, sam wir lannde han,
das solt alles sein getan."
Darnach, do sy das gesprach, 5
der künig die frawen ir gemach
schaffen mit ir maiden hiess.
pade er im beraiten hiess:
sy padeten harnaschram ab in.
von Breüssen lanndt die künigin 10
die hiess man da ze hofe komen.
sy hett ee wunders vil vernomen
von frawen Helchen reichhait.
vil frawen vnd manig maid
mit ir ze hofe můsten komen; 15
der ward so schone wargenomen, 1816
daz sys fur mynne můsten han.
do sach man ine entgegen gan
des künig Ezele(n) weyb.
maniger schönen frawen leib 20
het sy davor dicke erkannt:
so schöne in der Hunen lant
was bey ir zeiten nie bekomen,
so, die der kunig het genomen
in der stat ze Gamalin. 25
hůndert vnd zwelff magedin
sach man bey der frawen gan,
ritterweib vil wolgetan
viertzig vnd viere.
mit zůchten schiere 30
fraw Helche den iren grůs pot.
mich duncket, daz sy noch der not
darumb nicht one wåren,
sy hetten nach den måren
sich einander hie gesehen. 35
was ie hoher grůs geschehen,
den tet fraw Helche iren gesten;
yedoch sach man in pressen
irs senfften můt(s), des wurden nas
ir wangen trahen, ich gelaube das. 40
doch trostet sy des wirtes weib,
vil wol gehanndelt ward ir leib.
Fraw Helche poten sande dan
ze dem kunige, sy vrlaub des gewan,
ob sy ir geste solte 45
kussen, ob er wolte
haben das fur gůt.
da sprach er: „was sy gerne tůt,
da ist auch wol mein wille bey,
wie sy mit in gerne sey, 50
des sol ich sy irren nicht:
was man der claghafften sicht,
was wirret, machet sy die fro?"
das empot ir der kunig do.
da sy das vrlaub gewan, 55
vor liebe lachen sy began;
die kunigin sy do kuste,
vor liebe sy des luste:
den andern sy es wol erpot,
damit schied sy sy von der not, 60
die in was clagende nahen bey.
funfzig wochen vnnde drey
sy waren seyt gesinde da:
sy waren nindert annderswa
gewesen sanffter in der stund. 65

den kone weiben tet man kunt, 1866
sy solten ligen bey ir man.
da man in das vrlaub gewan,
ir yetzlichen taucht es gůt.
man phlag ir, so man gisel tůt, 70
die alten vnd die iunge,
mit gůter vestenunge;
vnd daz sy giengen one pant,
des můsset da der vesten hant
mit gestrackten ayden sweren; 75
da en-dorfft in auch das nyemand weren,
sy ryten aus oder inn.
des Preussen weib, die kunigin,
war nie bas beraten
in ir selb kemmenaten, 80
ir gesinde het es gůt:
dest sennffter stůnd ir můt
hin wider in ir herren lannd.
nach einem gaste ward gesant,
den pat man hin ze hofe gan, 85
von des schulden was getan,
daz man prach der Preussen stat.
fraw Helche die kůniginne pat,
daz er des lon solt emphan,
des er zu dienste het getan 90
Etzele dem reichen:
des pat sy vleissikleichen.
Da er hin ze hofe gie,
die fraw in vleyssiklichen emphie.
seyt fraget sy in mǎre, 95
wie er gehayssen wǎre;
das het er nyemand da gesait;
da gedacht der degen vil gemait:
wie es doch regken nicht en-tuge,
nu mus ich mit einer luge 1900
mit rede von ir enbinden daz
. . . .
man mit ettwen das.
da er vor der frawen sass,
er gedacht im eines namen, 5
er dorfft sichs nicht en-schamen:
der in von waren schulden trůg,
piderb was er genůg,
er was ein recke aus Tenelant,
Diete so was er genant. 10
Da sprach der degen gute:
„fraw, ich haysse Diete (Frute).“
das hette der kunig auch ee vernomen,
daz ein recke wǎre komen
mit ienem kunig in das lanndt, 15
der auch Diete was genant. 1916
die fraw sprach: „es tůt mir wol,
daz ich doch das wissen sol,
wann ich euch gerne nennen wil:
wir han darnach gefraget vil, 20
daz ich et nie kund erfarn“
er sprach: „dauon můs ichs bewarn,
ich bin ein ellender man,
durch veinde hass han ich verlan.“
dem kunige ward es auch gesait; 25
do gie der degen vil gemeit
zu Helchen der vil reichen;
sy baide gůettleichen
puten im ein fursten lanndt,
der sich da hette Diete genant, 30
des hôster nam von Pergen hiess,
da er reich, lannd vnd crone liess.
Da sy in puten an ir gůt,
da sprach der recke wolgemůt:
„herr kunig, nu lat michs ane sein, 35
vntz daz es bas die hende mein
verdieneu, als ich willen han;
ich han noch solichs nicht getan,
darumb ich crone sol emphan:“
sprach der vil werde man 40
„gedien ichs, so leyhet mir;
die weil ichs alles wol empir,
daz nicht en-sprechen ewr man,
die gabe sey umb sůnst getan.“
der kůnig erschmielt, es was im zorn: 45
„so het ich manige gab verlorn,“
sprach der Botelunges sůn,
„solt ich nyemand lieves tůn,
wann als ir wille wǎre,
so möcht mir mit swǎre 50
dienen ein yetzlich man.“
der gast der sprach: „die weyl ich han
des da bracht in ewr lant,
so nym ich schatz noch gewannt.“
Die rede liessen also stan. 55
da begund ein yeglicher gan,
dar in do sein wille trůg;
sy funden da ze hofe genůg
der kurtzweile, der man da phlag;
damit vertriben sy den tag: 60
das iar nam doch ennde sint.
des kunig Oseriches kind
het ir gisel bas vnd bas.
das půch hat vnns verholen das,
wes do die Hůnen můsten phlegen, 65

vnd wie auch Diete der degen 1966
trüge sein degenhait:
ein ander mar ist unns gesait,
möcht ich das vol ze ennde sagen,
so wolt ich euch nicht verdagen. 70
des ist vnns ende nicht gegeben,
wie die Hunen da ir leben
schüffen da in iren lannden,
oder was den weygannden
der kunig erpüt ee zun eren. 75
nu muessen wir verkeren
die rede, die wir gesprochen han.
nu wil ich euch hören lan
vmb einen der kuenesten degen;
da man ze preyse solte wegen 80
tausent kunig reiche,
man funde im nicht geleiche.
der kom seyt in Hünen lanndt,
dauon er weyten ward erkant;
da man in bey den recken sach, 85
ob man im nicht der eren iach,
die tumber degen werden sol,
die kund er auch verdienen wol.

3. Abentheur, wie Dietlaib gen Hünen seinen vater suecht.

Von dem ich euch wil nu sagen,
der wuechs in seinen iungen tagen 90
in einem reichen lannde;
den zugen weygande,
wann er was eines küniges kind.
die küniginne Dietlind
die hiess sein phlegen schone, 95
darumb daz er krone
ob reichen lannden solte tragen;
daz das yemand kunde sagen,
gelebt er das vnd näme swert,
daz er nicht were krone werdt, 2000
das war seiner müter laid.
ir nam der ist vnns auch gesait,
sy was fraw Diettlint genant;
ir dienten siben fursten lanndt;
da hiess ir sun her Dietlaib. 5
der ditz mare anschraib,
der wolt es nicht vergessen:
er ward ein helt vermessen,
vil tewr vnd vil reiche;
dem tet er wol geleiche, 10
wann er in seiner iugende 2011
phlag vil maniger tugende,
vnd vliss sich maniger ere:
was sol ich sprechen mere?
die in heten vnder in erzogen, 15
von den er auf den regenpogen
vil selten ward gesetzet,
die wolten sich ergetzet
ir herren mit dem kinde han.
alles das ward wolgetan, 20
wie man im gab die lere,
des wuechs er nach ir eere;
sy zugen (in) vleyssikleiche.
seinem vater vil geleiche
geparen er begunde. 25
des was vil manige stunde,
daz sy ir herren hetten verloren.
den iungen recken wolgeboren
bey helden do man wesen hiess;
vngeern er sich schaiden liess 30
von ammen, die sein phlagen ee.
dem kinde tet das dicke wee,
wo er annder kindel bey im sach,
ir ettliches: vater! sprach,
so fraget er ye der märe, 35
was ein vater wäre.
Sein müter weinende sprach:
„das ist lanng, daz ich den sach,
der dir ze vater was genant:
des lob was so weyt erkannt, 40
daz wir den gernne möchten han.
nu ist mein verlust also getan,
daz ich nach im han immer laid.
wir wissen nicht, wie er vnns entreit,
do ich in güten freüden sass, 45
vnd sach auch an dem kunige das,
daz im vil hohe stund der müt.
vil manigen edlen ritter güt
er mir hie ze dienste lie;
da er nu iungst von mir gie, 50
da küst er mich an meinen mund,
vnd pat, mich fristet got gesunt;
das was, do ich in ze leste sach.
ob ye weibe laid geschach,
so ist auch mir vil laid geschehen.“ 55
da sprach das kind: „hort yemand iehen,
war er hin gekeret sey?“
sy sprach: „der frage ich selten frey
bin gewesen zehen iar,
ob yemand sagte mir fur war, 60

dem dein vater war erkant, 2061
ob er in annder fursten lant
geriten sey durch mynne,"
also sprach die küniginne
"oder durch sein degenhait. 65
nu ist mir annders nicht gesait,
wann daz ich sein one bin;
dauon geet mir mein weyle hin
vil dicke iämmerleichen:
nie fursten also reichen 70
gesach ich so diemüte;
sein zucht vnd auch sein güte
die rewent mich vil sere;
darzü ich dhainen mere
nyndert miltern han gesehen: 75
so wir die vesten hören iehen."
Da sprach der iunge helt gemait:
"müter, vnd wer es euch nicht laid,
ellende ich ymmer wolte sein,
ich fund dan den vater mein." 80
sy sprach: "freund vnd lieber sün,
warumb woltest du das tün?
wär er vnns lebentig so nahen bey,
so liess er vnns des selten frey,
er sach vnns vnnder stunden. 85
ich han nicht annders funden,
ich wäne des, er sey et tot.
so war das als gros ein not,
solt ich dein, liebes kind, empern.
du solt die müter dein gewern, 90
daz du nymmer von ir kumbst,
damit auch du dir selben frumbst,
du suechest deiner lannde recht,
ob dir das ritter vnd knecht
raten wolten, liebes kind, 95
vnd die mit dir vergiselt sind,
die trostes an dir solten leben:
einen rat wil ich dir geben,
du wirst ze künige hie genant,
du solt behalten deine lanndt, 2100
als ir dein vater hie beuor phlag.
sy sind nu vil manigen tag
in deiner helde handt gewesen.
der frumen lützel war genesen,
wär der von Karlingen nicht: 5
was ye den leüten dein geschicht,
Walther es haysset widertün;
der ist deines vaters basen sün."
Da sprach der kindische degen:
"got, den lass wir sein phlegen, 10

nu wir seins lebens nicht en-han. 2111
fraw, ich wil bey euch bestan."
die rede freüt ir all den syn.
doch gedacht er ze allen zeiten hin,
wo er seinen vater fünde. 15
so er aller taugelichist künde,
so nam er helde claider war,
vntz daz er ersynnet gar,
wie man gen streite harnasch trüg,
nymand er des zü gewüg, 20
er lernnete reiten vmbe das,
auf freuele ross er dicke sass,
schilde nam er an die hant,
die tyost er kundelich erkant.
sein müter sein do huetten hiess, 25
daz man in ze rechte reyten liess;
wavon? es dauchte sy ze frü:
da graif (er) aber so kindisch zü,
daz von seiner tumben hanndt
vil der schaffte ward verschwandt. 30
Was er die weysen sach began,
des wolt er vnnder wegen nicht verlan,
er lernnet es so ze handt;
wo er die schirmmaister vanndt,
mit schilde vnd mit pucklärn, 35
er hiess im ye bewärn
die kunst beschaidenleiche.
den iungen kunig reiche
ein maister lernnet aus Yrlant.
daz die kunst des heldes hanndt 40
vber alle schirmere trüg,
darzü was er starch genüg,
vil ellenthafft stünd sein müt;
der iunge starche degen güt
vant ein gewaffen reiche, 45
das ee vil ritterleiche
sein vater dick het getragen,
vnd einen helm wolgeslagen
von geschmeidigem stale:
der mynniclichen male 50
vil maniges man darauf vandt,
die des schmides maister handt
het gestreut in den glantz;
siben helmelisten gantz
in hetten vmbefangen 55
dabey sach er auch hanngen
ein waffen scharff vnd prait.
es was seiner müter laid,
solte sy es wessen,
daz der helt vermessen 60

das waffen also gerne sach. 2161
vil haymlich das geschach,
daz er es von der schaide nam,
da sprach das kind vil lobesam:
„solt ich dich nach meinem willen tragen, 65
hat dich ye heldes hanndt geslagen,
das wirt er ettwen dir;
kumbst du nu ze masse mir,
ze ringe noch ze swäre,
wie fro ich des wäre!“ 70
er schüttet es, als ein schirmschwert;
eins herren was es wol gewert:
es was zu im bestatet so,
daz er sein was selber fro,
da er die güete daran versan. 75
er hal es alle seine man,
darzů maide vnd auch die weib.
da waffnet er sein selbs leib,
daz er doch vbele künde:
das dann drey stünde 80
schutt er den halsperg an sich,
der iunge degen lobelich.
wie sere in des luste,
daz er gen der pruste
das hinderteil ye kerte, 85
die arbait in lerte,
daz er es seyt ze rechte trůg.
hele het er des genůg,
daz er das waffen daruber vant.
den schilt nam er an die hanndt, 90
da pant er auf den hornhůt;
nach ritterschafft stůnd sein můt;
von nagele hůb er einen schafft,
daran versůcht er sein crafft,
der was von helffenpaine: 95
ob er den alters aine
also tumber solte tragen,
das möcht man fur wunder sagen.
Von dreyen stucken was der schafft,
von des selben heldes crafft, 2200
der manige tyost damit rait:
von Kalbe ein sper vil prait
was vorn an das ort geschlagen;
was man von spieglfarbe sagen
möchte dhaine märe, 5
was es noch liechter wäre,
dann ye dhain glas gewan,
der selbe helme wolgetan
der mocht geleichen wol darzů:
der nu in baiden rechte tů, 10
der sol sy nindert füeren, 2211
er welle dann tyoste rüeren.
Entwaffen eylen er sich began.
da bracht es der vil tumbe man
hin wider, da ers ligende vant. 15
in gedaucht, wie waffen vnd gewant
im alles rechte solte komen:
het sein mueter das vernomen,
sy het es leichte bas behůt.
vil vleissig was der degen gůt, 20
ob er der küniginnen
ymmer mocht entrynnen;
mit rittern rait er auf den plan,
das het er selten ee getan,
da er die valkenare vant. 25
nyeman liess er sein erkant,
was sein wille wäre,
der iunge helt vil märe,
sust wolt er sich stelen dan.
sein můter er piten began, 30
daz sy im gunnen solte,
wenn er reiten wolte
payssen mit den helden
aus seines vater selden.
Den vrlaub er von ir gewan. 35
da schied er drey knaben dan,
wo im die solten komen zů
an dem nachsten morgen frů.
vil kaum erbeit (er), daz began,
seyt er reiten wolte dan, 40
dem tag die nacht den schein benemen.
es en-mocht im annders nicht gezemen,
daz er sich het also verholen.
seiner můter ward verstolen
seines lieben vaters weychgewant: 45
er liess es mit sein selbs handt
die maure durch ein venster nider,
es namen seine knaben sider
vnd brachten es, da er sy hiess.
vil selten man in slaffen liess 50
nyndert, wann, da lagen weib,
vnd stoltzer iunckfrawen leib.
kunde er mynne han geplegen,
so wer er sanffte da gelegen:
da was im mynne vnerkant; 55
dauon vil selten sy sein hanndt
het gerüeret ynndert an.
was im da liebes was getan,
des ward in nun habedanck:
in gedaucht das wesen bey in lanngk. 60

Da er den tag aller erst ersach 2261
zu seiner müter er do sprach:
„fraw, ich will nu peyssen farn."
sy sprach: „got müesse dich bewarn." —
„müter, also thue er auch dich; 65
nu du vngestraffet lassest mich
von deiner kemmenaten gan,"
er sprach „du hast mir lieb getan;
ich kurtze hewt mir den tag,
so ich aller peste mag, 70
mit den valcknern mein.
gott huete, liebe muter, dein!"
Von seinem rosse ist vnns gesait,
daz er aus der burge rait:
Belche so was das genant; 75
ir lützel oder man kaines vant
besser in allem reiche:
im war das geleiche,
das herr Diettrich der degen rait;
doch ist vnns das fur war gesait, 80
es war der selben gestuete:
seiner sterche vnd seiner guete
bedorfte wol der iunge man.
vil vngesellielich getan
was von hofe sein rayse; 85
des lanndes manig wayse
nach im waynen seyt began.
nu vant der kindische man
seine knaben vnd die wat,
da wolt er des nicht haben rat, 90
er schütt an sich das liecht gewant.
da rawmet er seines vater lant,
ee es ynne wurde Dietlint.
in fuerten seine knaben sint
ze Tolet fur die gueten stat; 95
wie fast er sich da helen pat!
sam tatens auch sein selbs sit:
den schilt von golde spannen wyt
den bedachten sy so gar,
daz des da nyemand ward gewar. 2300
Der schafft der was auch vberzogen,
das mar das ist vngelogen,
mit einem phelle tusinfar,
daz des nyemand ward gewar,
daz er von helffenpaine schain, 5
sy fuerten alle vier en ain;
den helm er auch taugen trüg;
von dupplet guet genüg
ein hulfft ob seinem sattel lag,
darumb, daz der schein nicht wag 10
wider dem schilde wolgetan, 2311
er kunde kainer schlachte man
vermelden, daz sys wären.
er liess in manigen swären
sein volck vber all das lanndt. 15
do seinen recken ward erkannt,
daz er nicht payssen was geriten,
sein müter begunde piten
mit waynen, daz man suechet den helde:
„habt ir ze valckner erwelt 20
den meinen ainigen sün,
so mocht ir nymmer wirser getün."
Da suechten sy in auf dem plan,
baide, wider vnnde dan:
in kund et nyemand vinden. 25
der frawen ynngesinden
in die kammern waren komen:
da was der harnasch genomen,
da er vor alle zeite lag.
mit hennden manigen prustslag 30
fraw Dietlint do ir selber slüg;
da ward ir laide genüg
vnd allem irem ingesinde
nach irem vil lieben kinde.
Sy claget, daz es ye ward geporn: 35
„ee het ich meinen trost verlorn,
mein freüde ist nu geryten hin,
awe! wie ich verwayset bin!
ob mir mein man vnd auch mein kint
baide also verloren sint, 40
awe! wie mocht ich die verclagen!
mein vngelück in meinen tagen
das müss sein verwassen:
wem hat mich nu lassen,
der friden solte dise lanndt? 45
nu tragt mein haubt noch mein hanndt
vor laide nymmer mere golt;
die vngnad ist mir so holt,
daz sy mich nymmer wil verlan:
des müss ich nu vil traurig stan." 50
was halff ir waynen vnd ir clagen?
er frembdte sy ze manigen tagen,
daz er sy lannge nicht gesach:
von einen schulden das geschach,
daz er ir gar ze verre rait. 55
der iunge degen vil gemait
begunde fragen durch die lant;
vil gern het er das erkant,
wo er nach seinem vater solte
suechen, den er wolte 60



vil gern vnd willielichen sehen: 2361
das mochte sanfte nit geschehen.
wo sy ye die stete funden,
wie vbel sy da kunden
werden nach der speyse, 65
doch waren sy so weyse,
sy wechsselten vmb silber golt.
der yemand wolte wesen holt
durch seinen kintlichen mút,
den mocht ir leben duncken gút. 70
ich wayss ir nachtselden nicht,
wie in an ir fart geschicht,
das ist mir recht nicht bekant:
wann ze Burgundi lanndt,
da begunden sy hin fragen. 75
die strass in allen lagen
nahen vil geleiche:
sy hetten frömbde reiche
darvor selten ee bekannt.
in der Burgonie lant 80
fuenn sy an vngemach,
durch daz mans vngewappnet sach,
dann nyemand mit in strait.
sunst fuerten sy vil gúte claid,
die reiche kind wol mochten tragen. 85
do horten sy vil schiere sagen
von einer burge, die was gút,
darauf sassen vil hochgemút
viertzig ritter oder bas,
die hiessen fragen vmb das, 90
von wanne fueren dise kind.
man sagt in von der burge sindt,
daz die Tronie was genant,
das hawss vnd auch das gúte lanndt
was alles Hagene vñdertan. 95
do dise frage was ergan
von den knaben, die hie riten,
antwurten, in vil hohen siten,
so mochte man (an) in vinden.
des ward auch den kinden 2400
wissepoten da ettwas.
nicht taten one schulde das
von Tronige die burgare,
durch daz sy niemand mare
mit antwurte nicht wolten sagen: 5
sy wannden preys an in beiagen.
Sechs ir balde zu in riten:
seyt da ward an in erstriten
vil klainer lob vnd ere.
wer ir gewesen mere, 10
des gesyndes, das da rait, 2411
sy hetten dester grosser laid
erworben an den gesten.
den iungen notuesten
gewappent do die drey man; 15
vil valde (er) des began,
er wolte weren seine wat.
da wolten sy nicht haben rat,
sy wolten mit im streyten:
sy mochten gerne peyten 20
noch hin nach disem siben tage.
ob yemand waydlich preys beiage,
so mochte man in preysen das,
da er auf seinem ross gesass.
ze hannt do rait in einer an, 25
den stach er von dem satel dann
wol dreyer sperschefffte lanng.
der hinder satelpoge sprang
vil verre mit dem manne nider;
ich wan, in luste des icht sider, 30
daz er streite mit im me:
der ainig stich tet im so wee,
daz er dort synneloser lag.
der annder schaden sich bewag,
Mit zorn rait er in do an; 35
dauon kunde im nicht gestan
vbergurt vnd furbuege:
der gast was vngefuege,
er frúmet es alles mit im hin.
der rede ich so berichtet bin: 40
wer an seinem schaffte sper,
in selben mit vnsanffte heer
hetten sy im geuolget dar.
sy weren noch so synnewar,
daz in der dritte so bestúnd, 45
als noch gelffe leutte túnd:
den zwain den was nicht wol geschehen,
der dritte het sich versehen,
er gewunne michel ere an im.
„ich en-wais, ob ichs icht schaden nym;“ 50
sprach er zu den gesellen dú
„ich wene, er dem geleiche tú,
daz er ir tausent steche nider.“
vnwerdiclich gelag er sider
vor des iungen recken handt: 55
sich selben er vil verre vant
hinderm rosse auf dem plan.
allererst ward des war getan,
daz sein schafft was one sper.
da sprachen sy: „ir seyt vnns heer 60

ein tail vil lasterlichen komen: 2461
hat euch das ewr zucht benomen,"
sprachen do die weysen
„daz ir des speres eysen
nicht en-stiesset an den schafft?" 65
er sprach: „ich ensach der ritterschafft
nicht, der ich hie solte phlegen;
es ist noch also guet gelegen
stille bey dem helme mein,
des müss es vngeschifftet sein: 70
ich en-wayss an euch nicht diesen hass."
die vngeuallen sprachen das:
„Was wir nu ritter mochten han,
so wellen wir euch reiten lan."
er sprach: „das vergelt euch Crist, 75
nu mir nie mer geschehen ist,
wann daz ich versuechet bin."
yedoch sy sannden poten hin
gegen Metzen durch den nit.
den kom er also nahen sit, 80
daz in wol gesahen die.
Ortweines wittbe hette hie
wol hundert ritter oder bas.
ich wayss nicht endelichen das,
inn welher zeit er dar gerite. 85
es was ye der boesen site,
daz man die frummen hassen thů.
es rait der iunge recke dů
gegen Metze sein strasse dan.
durch daz er in was kunt getan, 90
so hetten sich ir zwelffe tar,
es was auch grosser nicht ir schar,
nach im gerichtet auf die sla;
sy wannden an im ertzwingen da
alles, das sy dauchte gůt. 95
der iunge degen hochgemůt
zu den seinen knaben sprach,
do er dise nach im reiten sach:
„sol ich sy schlahen oder lan,
ob die riter mich bestan?" 2500
do sprach der weysest vnder in:
„schlacht ir sy, wie kom wir hin
von diser also grossen stet?
welt ir mich weren meiner pet,
sy wolten euch dann ze tode slan, 5
ir solt sy vnuerwundet lan."
ein garzůn ward zů in gesant:
von wann er für durch das lanndt,
das solt er sy wissen lan.
sy erkanten, was er dort het getan, 10
da er fur Tronie rait, 2511
das was in allen wol gesait.
Den garsun gruessen er begañ
da danckhet er dem iungen man,
vnd sprach vil balde wider in: 15
„von gůten rittern ich heer bin
ein pote, die haben mich euch gesant,
von wañ ir reitet durch das landt,
das solt ir sy wissen lan."
da sprach der vil iunge man: 20
„ich reite von so maniger stete,
ich kan sy geweren nicht ir pete,
daz ich ins halbes můg gesagen;
darzue muess ich sy des verdagen,
wohin mir ze reiten stet mein syn: 25
ich wayss selbe nicht, wo ich wil hin."
Der garsun lief vnd sagte in das.
do sprach ir ainer: „dester bas!
seyt er auf streites willen fert,
sullen wir versuchen, wie sich weert 30
des vil gůten heldes hanndt."
viel schier ward er angerant
von einem, dem pesten vnnder in:
den stach er flügelichen hin,
wie gůt sein wille an im erschain, 35
daz er als ein schwärer stain
viel hinderm rosse auf das gras.
da der satel lare was,
einen knaben er es nemen hiess.
ein annder es do nicht en-liess, 40
er wolt es noch versuechen bas.
da tet er dem selben das:
ich wan, er leicht an im erstrite,
als sam er vngegurtet ritte,
sein ross, so schied (er) in daruon. 45
sy waren des vil vngewon,
daz es in ware nie geschehen.
noch liess in der dritte sehen,
was kunste stünde in seiner hanndt:
des gelff der ward von im gesanndt 50
vil verre, daz er sich versan,
daz sy an dem iungen man
mochten werben frummen nicht.
der vierde sprach: „das ist ein geschicht
vnns allen hart lasterlich. 55
wär er ynndert im gelich,
so solten wir in darfür han,
der valsche site nye gewan,
Paltram aus Alexandrin:
nun daz der leib sin 60

kaume halb, als er, gewachsen ist. 2561
darzů han ich dhainen list,
wer der vil gůte ritter sey.
im wonet nicht ritterschafft bey,
also gros, als vmb ein har." 65
hetten sy gewisst fůr war,
daz er wåre noch ein knecht,
sy selbe dauchte gar vnrecht,
daz sy in hetten angerant.
sy sprachen: „ir mügt durch das lanndt 70
reyten, wo euch duncket gůt:
wir hetten des vil ståten můt,
wir solten euch bezwungen han."
der knabe sprach: „ir solt es lan
durch ewr selber ere; 75
muettet ir icht mere,
dann daz ir zwinget mich,
ist es nicht scham, das tůn ich,
so ich aller schierest kan.
helde ich kunde nye gewan, 80
die durch so gar vergeben neid
an yemand hueben dhaynen streyt.
als ich vmb euch han versolt,
ir gueten ritter, seyt mir holt.
wird ich ritter, als ir seyt, 85
so sol ich nyemand dhaynen neid
auf ritterlichen syn getragen,
ich mochte preys an im beiagen."
do sy hetten das vernomen,
daz er was knechtes weyse komen, 90
da was es in allen laid.
sy sprachen: „wenn ir ritters klaid
bey dem namen fůeret an,
so sol man euch vnbezwungen lan."
Ir ainer sprach zu im sider: 95
„wie stůend vnns, ob wir nåmen wider
die ross, so bey euch ledig stand?
ich wil, daz sys euch fueren lannd;
vnd gebt sy, wem euch duncket guet."
er sprach: „ia han ich nicht den muet, 2600
daz ich yemand icht des nem,
des mir ze haben icht en-zåm."
in Metzen sy do mit im riten;
nach vil freundtlichen siten
so gabens im die koste da; 5
damit erfueren sy in sa,
war sein gedinge wåre.
da sprach der degen måre,
ob sy ynndert westen dhaine lanndt,
darynn in were bekannt 10
mit vollen werde ritterschafft. 2611
sy sprachen: „ia, vil michel crafft
hab wir die helde nahen bey:
iunger fürsten der sind drey
vogte vber dise lannd; 15
Wormes ist ein stat genant,
da die Danckrates kind
mit grosser ritterscheffte sind.
Auch liess ein gesinde da
Gybche, daz man anderswa 20
pesser ritter selten vanndt.
sy bede herten dise lanndt;
nu ist es an die iungen kumen."
er fragte: „habt ir icht vernumen,
ob yndert bey in sey ein man, 25
der ze gůter masse kan
ritterschafft, wañ er die sicht?"
sy sprachen: „da en-ist frembder nicht."
vnd fragten in der måre,
in welcher mass er wåre. 30
er sprach: „des en-han ich nicht vernomen,
yedoch ist er ze stete komen,
gewachsen eben masse ein man;
darzů ich das vernomen han,
daz im grabe nu der part. 35
ob ir ynndert seine vart
habt erfunden durch das landt,
gern het ich das erkañt."
Sy kundens sagen nicht fur war;
doch zaigt im ir ainer dar, 40
ob er in vinden wolte,
daz er in sůchen solte
in Hünischen reichen:
sich en-kunde nicht geleichen
zu der grossen vbercrafft, 45
die der kunig mit ritterschafft
hette zu allen zeiten,
mit schimphen vnd mit streiten:
„des hat er zu allen zeiten vil,
freude vnd ernstliche spil, 50
der ist vil verre mere da,
denn in den lannden anderswa."
Da sprach das kind: „dar můs ich varen.
got der sol euch bewaren,
vnd vergelt euch disen wein; 55
nach dem vngemache mein
habt ir mich gehalten wol,
des ich euch ymmer dancken sol."
von in schied er on hass.
sy teten williclichen das, 60

daz sy im zaigten durch das landt; 2661
ir huete ward mit im gesant
von Metzen siben meyle dan.
ob er seit arbait gewan,
ee er ze Reine wäre komen, 65
des han ich nicht vernomen.
ir pote der fuer mit im dan;
da hetten sy gemach getan
ir güten moren, die sy riten.
noch ward alles hie gestriten 70
mit red, es were Paltram,
von dem man manigen preys vernam,
der syder kunig ze Pulle ward.
die knaben schuffen da ir fardt,
do sy ir gelaite hetten lan, 75
durch Luttringen sy do dan
riten an den Waschenwalt.
da sprach der iunge degen valde:
„nu raichet mir den helm heer,
vnd schiftet mir das sper 80
wider an meinen schafft;
es sind leicht hie mit crafft
schacher in disem tieffen tan.
an den kan niemand lob began,
wann, was man ir sluege tod: 85
das wär lannd vnd leuten not.

4. Abentheur. wie Dietlaib mit Gunther strait.

Welche machtiklichen gie.
an hüte er des nicht lie:
einen knaben hiess er vor im dan
durch hüte reiten in den tan, 90
da sy da durch solten varn,
vnd das solte wol bewarn,
daz er icht wurde angerant,
er tet ims dann vor bekannt.
sy riten dan, do das geschach. 95
der knabe nyenen fueren sach
weder helm noch eysenwat.
seyt er mit fride geriten hat
so schone durch den Waschenwalt,
da hiess ab der degen vald 2700
von dem schaffte nemen das sper.
da riten leute zü im heer;
die selben fragen er began,
ob der kunig vnd seine man
da ze Wurmsse waren. 5
da hort er an den maren, 2706
daz sy waren ausgeriten,
vnd hetten einen streit gestriten
in der Sachsen lannden,
vnd daz sy wider sanden 10
ir volck nu alles an den Rein.
er sprach zu den gesellen sein:
„Wie sol wir dann vber komen,
daz vnns icht werde hie benomen,
des wir da heer gefüeret han?" 15
er sprach: „deucht euch das güt getan,
daz wir Wurms vermiten,
vnd annderswo zu dem Reine riten,
da wir möchten vber komen?
seyt wir haben das vernomen, 20
daz hie ist volckes solhe crafft,
wir mügen ir ritterschafft
mit vnnser crafft gestreiten nicht:
ob aber es dann also geschicht,
daz vnns yemand reytet an, 25
ich tün, als ich ee han getan."
Nach dem rate sy do riten,
da sy Wurms vermiten,
die liessen sy zu der ceswen hanndt:
ein stat ist Oppenheym genant, 30
da fuerte man sy vber Rein.
sy wolten da nicht lennger sein,
durch das sy vorchten vngemach.
der iunge helt da selber sach,
daz leüte füren gegen im dan. 35
der künig hette lützel lan
hinder im der seinen schar;
seine recken waren gar
ze Wurms in die stat nu komen:
da het der künig zu sich genomen 40
Gernoten vnd Hagenen;
er sprach mit den degenen,
da er auf der strassen rayt.
vnnder einem schilde preit
sy sahen reyten einen man; 45
der künig gawmen des began:
die anndern fueren bey im plos.
des fursten freüde die was gros,
daz er mit sige von Sachsen rayt,
des was er stoltz vnd auch gemait. 50
Er sprach: „Hagen, nu mugt ir sehen
dort von einem schilde prehen
ein buckel reiche:
es ist gewisleiche
nyemand der meinen. 55

lt er der seinen 2756
ere hab gelassen,
et auf der strassen,
r aus streite sey bekomen:
et ich das vernomen, 60
in wille wäre.
ir der märe
, Hagen, der neue mein?
mit füge möchte sein,
nnt ich gern seinen müt." — 65
tün ich." sprach der degen güt,
a rant Hagen nach im dan;
elm er binden auf began.
daz er in gewaffent sach,
knaben ainer sprach: 70
reitet ainer nach vnns heer,
schilt vnd fueret sper."
ach der kindische man:
iftet auch mir meines an."
nig seyn beiten wolte hie; 75
agenen ross vil balde gie.
ib vmbewarff das sein:
lte da das kindelein
es, der nach im rait.
rden mare nie versait 80
ter, denn er da vernam:
echte das von nyemand zam,
straffe solte dolen.
waffen vnd den vol(e)n
bruefen da began; 85
er also began:
n ze kauffen het begert,
e tausend marck wert.
agen grueffet in vber rant;
iget der knabe so ze hannt. 90
nd der degen märe,
ein ritter wäre.
l euch fragen, das ist recht,
at gesendet, güte knecht,
cher kunig her vmb das, 95
im kundet on hass,
ann ir reytet durch die lanndt;
b euch yemand hab gesandt
abentewr auf ritterschafft?
leichet grosser crafft 2800
r schafft von helffenpain.
elmes varbe ist nicht en ain,
von vier stucken gar:
r, vnd silberfar,
n tail schwartz als sam ein kol, 5
das stet gen der blencke wol; 2806
das vierte rot als sam ein plüt,
von rotem golde hart güt;
sein gespenge ist so lobelich,
daz in ein edel kayser rich 10
mit grossen eren möchte tragen.
welt ir mir nicht der märe sagen,
die ich dem künige sagen sol?"
er sprach: „wolt ich, ich saget euch wol,
von wann ich rite oder war ich wil: 15
so müss ich muesse haben vil,
solt ichs alle horen lan,
fur die ich heer geriten han."
Er sprach: „so lat doch das vernemen,
wie euch so iungen mag gezämen 20
das harnasch, das ir fueret an,
vnd ewr ross so wolgetan,
vnd das sper liecht, spiegelfar?
vnd wäre Römischer kunig so gar
gewaffent vntz auf sein recht, 25
es lobt im ritter vnd knecht."
Da sprach der kindische degen:
„ir habt vor leicht auf ewren wegen
gewaffent leute wol gesehen:
also ist auch euch an mir geschehen." 30
da sprach von Tronege der helt:
„seyt ir enbieten nicht en-welt,
Gunther dem kunige reichen,
so tuet ir billeichen,
daz ir selber reitet dar: 35
ir secht vnns alle drey gar,
wir sein auch von streyte komen."
er sprach: „das habt ir wol vernomen,
daz ich darumb en-frage nicht:
ich (en-)gerüch, ob ymmer mich gesicht 40
der kunig vnd alle seine man."
Hagen sprach: „ich muffe han
ein spoten von dem herren mein,
liess ich es nu also sein,
daz ich im brechte mare nicht." 45
da sprach der knabe: „vnd welt ir icht
an mir erzwingen, das ist vnsyn:
ich wayss selber nicht, wer ich bin."
Hagene zornig ward gemüt:
„nu müss ich" sprach der degen güt 50
„euch des zwingen, ob ich kan,
daz ir den kunig solt horen lan
die mare, die ir mich verdeyt."
auf den knaben er da reyt;
dauon im durchl ward sein rant. 55

da het auch des kindes handt 2856
genaiget auf den kuenen man,
vnd stach in so, daz im began
presten vil der ringe.
wie hohe sein gedinge 60
dem von Tronege wäre,
im frumt der gast vil märe
in seiner prune plutfar.
Hagene was sein schafft gar
ze stucken worden vor der hanndt, 65
da zugkte der weygant
ein schon schwert, das sere schnaid;
der iunge helt was auch berait.
wie daz erklungen in die schwert,
da ward Hagene gewert 70
aber einer wunden:
da gezugt er an den stunden
. . . .
seinem herten synne,
daz des kindes swert 75
vnmassen schnaid.
er sprach: „ir habt mir gesait,
daz mich des mag betragen,
sol ich euch mer fragen.“
Der helt was in die prust wundt: 80
da keeret er vmb so ze stünd;
besser wer es ee geschehen.
da in der künig begunde sehen
also kumen plütes nass,
Gernot der sprach das: 85
„die märe sint vnns noch verdeit;
mir ist vnmasslichen laid,
ich sihe Hagenen reiten wundt.“
schier tet in der degene kunt,
was im iener het gesait. 90
Gernot sprach: „es wirt im laid,
mir (en-)gepreste meiner crafft.“
vil schier er schilt vnd schafft
zugkte zornigs gemüt;
do gachte der helt güt, 95
da er den vnchunden vant.
von im ward er angerant,
als ein recken degen tüt:
da was auch nicht ze wolgemüt
der vil iunge weygant. 2900
durch ir yettweders rannt
begunden presten die sper;
vil kaume gesass er,
der Hagen rechen wolte:
wann daz er noch nit solte 5
sterben in so kurtzen tagen, 2906
der gast in annders het erslagen
Die schwert sy baide in neide zugen,
die schilde sy des nicht entrugen,
sy muessen baide werden schart. 10
Gernot da verhawen ward
ein tail durch liechtes sein gewant;
vnd het der gast an seiner hant
erhaben höher icht das schwert,
so wer des todes da gewert 15
der tewr degen Gernot.
des heldes syn im das verpot,
nymer slug er auf den gast:
güter site nicht geprast
dem knaben, daz er es lies sein. 20
der recke auch plütvarben schein
brachte, da sein brueder rent.
dem kunige ward von schulden leyd,
da er den schaden het ersehen,
er sprach: „ich han gehoret iehen, 25
daz schade nach gelucke kumbt.
wie lutzel euch das bede frumbt,
daz ir recken seit genant!
nu sol versuechen das mein hant,
wie ich vnd auch der gast gefar.“ 30
der kunig keerte schiere dar.
Da wolt er des getrawen wol,
durch daz man fursten furchten sol,
er muss im volgen in die stat.
wie pald er im das sagen pat, 35
warumb er het das getan,
daz er im den seinen man
verwundet vnd den brueder sein?
er sprach: „sy wolten bede mein
gewaltig sein, ich en-wayss, durch was: 40
seyt irs, der kunig, so sagt mir das,
ob ir mich wellet reyten lan.
han ich icht wider euch getan,
das ist on mein schult geschehen.“
da sprach der helt: „ich müss gesehen, 45
ob ich han kunigkliches recht.“
alsbald sprach der knecht:
„wie tumb ich meines mutes sey,
so seyt ir, als ich, synnes frey,
ob ir darumbe mich bestat, 50
daz sich mein handt erretet hat.“
Der kunig was ein kuene man,
so ze hannt rait er in an.
der knabe enplient dem (rosse) das,
mit sporn ruert ers dester bas. 55

daz es deſt weiter ſprang: 2956
er ſtach den kunig, daz im erklang
ſein ſchiltgeſpennge ſere.
er hete nymmermere
dhainen gaſt beſtannden ſider, 60
nun daz im das roſs nider
des ſtiches ſtrauchte auf das gras;
dauon Gunther da genas.
des kuniges ſchaft zeſtaub vil gar;
der iunge helt wol wardt gewar, 65
er tet im ſchaden, mocht es ſein.
ir helm trugen fewres ſchein
vil ſchiere von ir baider ſchlegen;
des ward do Gunther der degen
verwundet von des gaſtes hant 70
durch ſein liechtes ſtahelgewant.
Wol ſach er, daz er were ſtarch,
von im warff er do das march:
das ſwert vorcht er ſere;
er pat in durch ſein ere, 75
daz er im ſagte märe,
ob er ein furſte wäre.
er ſprach: „wie mocht ich furſte ſein?
ia gewan ich bey den tagen mein
dhainer lannde nie gewalt; 80
ich getrüg auch“ ſprach der degen bald
„weder ſchilt noch waffen nie,
ich bin ein knecht vnnd reyte hie,
den ſchilt fuer ich nur durch not,
ſeit mir got des nicht gepot, 85
daz ich in ritter ſolte tragen.
het ir belde mich erſlagen,
ſo wolt ir mein ze riter iehen.“
do ſprach der kunig: „ich han geſehen
ſo kuener knaben nie nicht me. 90
mir tuet das ynniklichen wee,
daz ich euch ye beſtannden han.
welt ir, ſo ſol ich das nicht lan,
ich verſuen es, als ich veſte mag.
das iſt mir ein laider tag, 95
daz ich euch heut han geſehen.“
da ſprach der gaſt: „ich mag nicht iehen,
daz euch ſey mein ſwere laid.
het ich mit vngewiſſenhait
ewren zorn verdient hie, 3000
ſo getat man knechte rechter nie.“
Der kunig ſprach: „vber meinen ſchaden
ſo wil ich euch ze hauſe laden;
nu geruchet mit mir reiten hin,
wie ich ſelber verwündet bin.“ 5
da ſprach der iunge helt: „ich (en-)wil. 3006
het ich der iare noch alſ uil,
als ich der noch ze leben han,
ich wil es nymmer tag verlan,
ich reche, das mir iſt geſcheben.“ 10
wol mocht er an dem kunige ſehen,
daz im vil truebe was der ſyn:
nu wolt er von im reiten hin.
er ſprach: „geſelle, wiſſet das,
ob ich euch wäre ſo gehaſs, 15
vnd mocht ir tauſent leibe han,
ich han ſo manigen kuenen man,
daz ir in vil kurtzer ſtund
verlieſen mueſſet den geſunt.“
Die helden ſchieden ſich do ſa. 20
wie es dem knaben annderswa
ſeyt gefuer auf ſeinen wegen,
do keerte Gunther der degen
ze Wurmbs bey den ſtunden;
er pracht ſich ſelben wunden, 25
vnd auch Gernoten
vil ſere verſchrotten,
vnd auch Hagenen den degen.
da begunden vnder wegen
reden die heergeſellen 30
von des knaben ellen.
da ſprach Hagen: „ich wil des iehen,
wer es euch ſelben nicht geſchehen,
ſo zalt ir mirs ze ſchanden.
got en-laſs mich ze hannden 35
ſolhem knechte nicht mer komen!
er hette mir den leib benomen,
het ich laſſen nicht den ſtreit.
herr kunig, daz irs gewarnet ſeyt:
ſol Pytrolf ynndert erben han, 40
ſo ſipet der vil iunge man
an Walther den weygant,
den recken aus Spanien lanndt.“
Da ſprach der künig: „des en-wayſs ich nicht.
ich achte wol, daz im geſchicht 45
nicht laides von den meinen man.“ —
„ſeyt ich im arges niene gan,“
ſprach do der ſtarche Gernot
„warumb fueget ich im den tot,
ſeyt ich im bin vngehaſz? 50
daz mir mein prune iſt plutes naſs,
von Hagene(n) ſchulden iſt mir das komen,
daz er angerait
den iungen degen vil gemait.“
Hagen ſprach: „ich wil euch ſagen, 55

er kumbt noch leichte nach disen tagen: 3056
mag er von yemand hilffe han,
so werden wir von im bestan:
so were pesser, daz wir in
so frey nicht liessen reyten hin." 60
da sprach der vogt von Reine:
„mir ist vngrüs der seine
das laid, das ich verdient han;
nu mueffen wir es lassen gan.
het ich sein zehen tod geslagen, 65
man mocht davon nicht annders gesagen,
wann daz es wer ein knecht:
es ist dhaines fursten recht,
daz ymmer geruere den sein handt."
da ryten ze Wurms auf den sant 70
die drey helde plütfar.
die leut namen alle war,
ob den fursten vnd ire man
der teufel hette das getan.
die pesten lieffen gegen in: 75
„herre, was mag ditz sin?
aus sturm ir kamet wol gesünt:
wo seyt ir so worden wündt?"
Der kunig das wolte nyemant sagen;
sy bede pat ers auch verdagen, 80
seinen brueder vnd Hagene;
da halen sys die degene.
es was den Burgunden laydt:
ze streite schiere was berait
vier hundert ritter oder bas. 85
der kunig der verpot das,
daz ihem schadeten auf den wegen.
vnd ob sy sahen nu den degen,
er mues es wol genossen han.
da hiess er alle seine man 90
ziehen ab die sarwat:
der rache wolt er haben rat.
ich wayss nicht, seyt sy waren wundt,
wie sy wurden nu gesunt.
die mare enndelich nicht verdagen, 95
ich mus euch von dem kinde sagen,
welche wege er do geriet,
da er von Wurms geschied.
dem lande rait er nacher bas;
da rieten im die knaben das: 3100
wolt er streites haben rat,
so zug (er) im ab die sarbat;
er mocht in nicht gestreiten,
die im widerreiten
vil dicke mueffen auf den wegen. 5
daz in Gunther der degen, 3106
bede, Hagen vnd Gernot,
die helde, nicht schlüegen todt,
das war ein grosse sellkait.
da zoch er ab die streites claid, 10
nach der knaben rate,
. . . .
darumb, daz die helde
gewunnen nachtselde.
Die frömbden da nach geste siten 15
fur sich in Osterfrancken ryten,
da noch ein wasser nidergat,
Moun es den nämen hat.
da kom in das ze heyle,
daz sy da funden fayle, 20
des sy bedorfften in ir not,
vische, fleisch vnd prot,
vnd guten Franckischen wein.
der ir wirt da solte sein,
der schüff in ru vnd gemach. 25
der Pytrolffes sun sprach:
„müg wir mit frid bey euch wesen?"
der wirt sprach: „ir solt wol genesen
bey vnns vntz morgen frue."
da griffen seine knaben zue, 30
vnd engurten die march,
ia kuelten sy die folen starch.
Den rossen man ir speyse trüg;
der wirt gab in des genüg,
so sy des nachtes solten han. 35
do da rüen began
der edlen Dietlinden kint,
den wirt fragte sindt
der iunge degen märe.
welch der sit were 40
der leüt in dem lannde.
da sprach er so ze hannde:
„ir mügt hie güten fride han,
ich wil euch das wissen lan:
vberreytet ir die marche, 45
man raubet also starche
ze Bayrn im lannde;
es were dann, daz man erkande
geleite, daz ir möchte han,
vil dicke werd ir bestan." 50
er sprach: „nu ratet, wirt mein,
was das geleite möchte sein,
damit wir kumen durch das lant."
er sprach: „da nembt an ewr hant
eines lorpaumes zwey: 55



sy wänent all, daz es ew sey 3156
gegeben von dem reiche;
so vart ir weysleiche."
Do in nu komen was der tag,
das edel yungesinde lag 60
lenger an den peten nicht,
als gesten noch geschicht,
sy müsten dester fruer sin,
daz sy liessen hinder in
der frembden lannde dester mer. 65
da was dem iungen recken heer
sein ymbis worden wol berait:
dem wirte ward auch nicht versait,
wie hoch er sys gelten pat.
do raumbten sy die selben stat, 70
vnd schieden guettlichen von dann.
ir wirt zaigen began
die rechten strassen durch das land.
da nam ir ainer an die handt
ein [illegible]yss, als in der wirt geriet, 75
do [illegible] von seinen gesten schied.
[illegible] müst ir fride stäte sein.
seyt brachten sy das kindelein
so schen in der Bayr lant,
daz im das wol ward bekant, 80
wo die Thünaw hin flos.
vil manigen Payr das verdros,
der sy iren fride füeren sach;
vil maniger doch darunder sprach:
„soltens on glaite sein, 85
was sie füerend, das wäre mein."
ob sy hetten das erkant,
daz [illegible]ele von im was gewant
etteleicher so gemüt,
het er aller kunige gůt, 90
daz sis im hetten nicht genomen,
so wer auch aus ir munde komen
der tumben rede nicht so vil.
das het er für ein kindes spil.
Wie sy nyemand weyszte da, 95
er fuer yedoch die rechten sla,
da auch sein vater ee hin rait,
also daz nyemand mit in strait,
vntz in das Hünisch lannd.
wem das lorzwey ward erkant, 3200
der weste vil wol, daz er lan
die leute solte fride han:
es was von altem rechte komen.
sy hetten sein doch nicht genomen,
hette sis der wirt verdeyt; 5

sy müesten vil michel arbait 3206
haben der tage manige stund;
waren sy ee nicht worden wund,
sy waren ze hofe vnsanfte komen,
sy müesten schaden han genomen. 10
Da sy nach ir thumben siten
zu der Etzeln burge riten,
sy suechten herberge sa.
vil der hayden gaumbt ir da,
wie ir geferte war gewant, 15
das hetten auch vil gern erkant
ettliche Cristen.
genůg geren wisten,
war yemand ritter vnder in.
schiere zaigt man in hin, 20
da des kuniges marschalck sass.
ir ainer im do sagte das,
sy waren geste in Hünen lannd.
da hiess er sy so ze hant
herbergen in die stat: 25
vil vleyssiklichen er sy pat
ze Hünen willekomen sein.
guet gemach die kindelein
die nacht gewunnen vntz frů.
knaben schůff alldo darzů 30
sunderbar der marschalck,
dem er die tummen geste emphalch.
Er hiess ir guettlichen phlegen,
die ross wol füetern, sanffte legen.
wie (sy) komen in das lant, 35
dem kunige tet ers noch erkant,
ee daz der slaffen wolte gan.
da sprach der vbermüte man:
„sy sullen mir willekomen sein,
den leuten vnd auch dem lannde mein, 40
ob sy wellen hie bestan,
sy sullen morgen fur mich gan,
ee daz sy enbizzen sint."
der rede weyszte man die kind,
die das hetten wol vernomen, 45
daz sy ze hofe solten komen.
Die iungen knaben in der stat
beraiten hiessen in ein pad.
sy legten frische claider an,
so guet, daz niemand kunde han 50
so gueter knaben wate nicht;
die hetten sy, wie das märe spricht,
gefueret von ir lannde dar.
die drey waren wol gefar,
nach edlen leuten wol gestalt: 55

da was der vierde degen pald 3256
nicht halb gewachsen ze einem man.
das volck do mercken began:
wie Helche die reiche
schon vnd minnikleiche 60
hette vil der mayde,
noch suesser augen wayde
lag an disem iungen man;
die schonsten, die sy ye gewan,
es ware maget oder weib, 65
noch schöner war des heldes leib.
Er trůg auch har, als sam ein maget,
der iunge degen vnuerzaget,
das fur den swertfessel hie,
wann ers vngepunden lie, 70
vor regen mocht er sich darmit
deckhen, nach der valcken sit,
vil schone goltfar es schein.
der leute wunsch was nicht en ein,
die in vor in sahen 75
steende bey in nahen:
der wunschte seines leibes,
der annder also schones weibes,
daz er die ymmer solte han.
der wunsche ward da vil getan: 80
Sy můstens alle han verloren.
da stůnd der degen hochgeboren,
da man den Cristen messe sang:
michel so ward der gedrang;
sy hetten in nie me gesehen. 85
do die weyle was geschehen,
daz man got gediente hie,
das volck fur einen palas gie.
do gieng auch vor den seinen man
der kunig mit gůten recken dan; 90
ze hant er vor den fursten sass.
da liess auch nicht der knabe das,
er kam, da man in komen pat.
der kůnig sass an seiner stat.
mit dem marschalck er do gie, 95
da er sich die helden sehen lie,
fůr den kůnig reichen.
do emphieng ine minnikleichen
des fursten Botelunges sůn,
als er das gerne mochte tůn. 3300
vil helden stůnden bedrungen da:
dauor hettens anderswa
so schonen knaben nie gesehen.
des kunigs grůs nu was geschehen.
Do fraget er in der măre, 5

wohin sein wille wăre, 3306
oder ob er wolte da bestan.
da sprach der kindische man:
„herre, ich wăr gern hie;
wann ich das horte iehen ye, 10
daz ich nu han selbs gesehen,
es ware kunig nie geschehen,
dem mere recken wonte bey:
ob es in ewren hulden sey,
herr kunig, so wil ich hie bestan.“ 15
da hiess er in dar naher gan,
vnd lobt im das an sein handt,
wie schier im ledig wurde ein lanndt,
er dorft sichs nit verzeihen,
das wolt er im leyhen. 20
Sein vater sass auch da ze hant;
der knabe was im vnbekant:
auch erkant er seines vaters nicht.
wo yemand sippe freůnd sicht,
ward ers mit kunde nit gewar, 25
in trayt yedoch das hertze dar.
mit vleis in manig recke emphie.
die kunigin das nicht lie,
sy hies den knaben betagen ir;
sy sprach: „nu haysset heer zu mir 30
des kuniges iungen gast komen.“
sy het der măre wol vernomen,
daz an im were iugende schein.
es giengen kunigs kindelein
zway dar, da der knabe gie: 35
Ort vnd Erpfe waren die;
der vierde das ward Rudunck,
der edel, marggraue iung,
der schonen Gotlinden kind,
der gie mit im ze hofe sint. 40
Man het ir mare vil gesayt:
fraw Helche durch gezogenhait
vil balde von ir sedel stůnd;
wie es kuniginne nicht en-tůnd,
daz sy auf gegen knechten stan, 45
yedoch ward es von ir getan;
sy emphieng in, vnd sprach also:
„ich vnd der kunig sein des fro,
ir iecht, ir welt hie bey vnns sein.“
da sprach das edel kindelein: 50
„mocht ich euch baiden dienen icht,
so kumb ich gahes von hinnen nicht.“
die fraw sprach do vnder in:
„ewr zeit sol komen hin
bey meinen sůnen baiden; 55



lat euch hie nicht layden, 3356
das wil ich euch wol raten,
in meiner kemmenaten
solt ir sein vnd Rudunck."
da naigten die zwen fursten iungk 60
Helchen der reichen
vil gezogenleichen.
Mit zůchten brachtens in das an,
daz er ir dienen began,
alles daz man im gepot, 65
tewrs knaben wat vnd ot,
das dann yemand funde.
kunden sich begunde
der recke maiden vnd man,
dauon er freunde vil gewan. 70
gest erfullet was das land,
dauon daz man den willen vant
an Etzele ze allen zeiten,
daz er [an] sonnder streiten
in allen tailte mit sein gůt: 75
des was das volck vil hochgemůt,
das man dicke bey im vant.
dem iungen knaben (wart) erkant
ze hofe kurtzweyl vil;
er sach da manniger hannde spil 80
von helde(n) mit vil grosser crafft:
dick schussen sy den schafft,
dabey wurffen sy den stain,
da was vnnder in kain,
der es tet fur den gast; 85
solher creft im nicht geprast:
sy lieffen oder sprungen,
die alten zu den iungen,
so verre bracht er in die zil,
it war lutzel oder vil, 90
daz man im preyss můste iehen.
frawen mochtens dick sehen
durch die venster, da es geschach.
der kunig ze seinem weibe sprach:
„wir sullen den gast ze kinde han, 95
ob er wil hie bey vnns bestan."
„Des volg ich euch;" also sprach sy dů
„er greyffet so degenlichen zů,
sein wirt getueret vnnser lannt;
wie lutzel er vnns sey bekant, 3400
er ist von gutem kunne komen,
wo sich der degen hab genomen."
der frawen rede die was war.
ee sich verendte das iar,
der kůnig herferten rait: 5
in dreyen sturmen, da er strait, 3406
da en-tet es niemand bas,
die recken sahen alle das,
denn der gast in seinem lanndt,
der sich da Diete het genant. 10
was ir in vrlauge rite,
dann fur niemand gerne mite,
den(n) auch hete getan,
von dem ich euch gesagt han,
der tumb vnd der vil werde gast. 15
an im des willen nicht gebrast,
wo man streites solte phlegen,
vil gern were da der degen,
wann daz in der kunig nicht lie.
darnach es in die rede ergie, 20
daz man in doch in streite sach:
ich wayss nit, wauon das geschach.
der kůnig het an im ein teuren man.
die fursten aus Polan,
dar schůff er sein heerfart; 25
des here(s) layter ward
Rudeger der reiche,
der tet das vleissikleiche.
Der kůnig der hiess reyten dar
acht tausend ritter wol gar; 30
was er degen mochte han,
der liess er nyemand da bestan:
da beualch er gesundert
ritter zwaintzigk hundert
aus Luttringen 35
dem kuenen Wringen;
Habart vnd auch Yrnfrid
die zwen helden riten mit;
also tet auch Diete:
die pesten, die er hiete, 40
die schied er an die herfart.
der Preussen kunig do gelassen ward,
daz er trůge mit im hass:
ein tail tet er vngern das,
wann er ir nachgepaur hiess. 45
der kunig ins nicht darumbe liess,
daz er im hette geschworn,
er můst auf seine veinde varn.
Dem edlen gisel kam ein heer.
die Polan satzten sich ze weer: 50
da hiess der kunig reiten dan
die seinen erberen man.
die stoltzen helde iunge,
Hornvoge vnd Ramunge
vnd Sigeher der frey, 55

der helt von Turckey, 3456
die fuerten sunder ritterschafft.
der iunge gast der leute crafft
vnmüessig mit gewaffen vant:
da wolt er mit in in das landt, 60
da sy da streites solten phlegen.
ze hofe gie der iunge degen,
da er den kunig sitzen sach,
der iunge recke zu im sprach:
„ich sihe das volck sich alles scharn, 65
herre, mit wem sol ich nu varn,
in des dienst ich da sey?"
der kunig sprach: „du magst nicht bey
recken sein, da streit geschicht;
ich en-liess dichs vnbegruesset nicht, 70
ob ich säch an dir die crafft.
ich han so uil der ritterschafft,
daz man da kinde hat wol rat.
geselle, ich sag dir, wie es stat:
wer frembdden gast wil vbersehen, 75
dem mag vil leicht ein schad geschehen.
du solt hie hayme bey mir wesen;
du magst hie vil bas genesen,
dann dort in sturmes not,
da vil der recken nymbt der tot." 80
Dem knaben da vil laide ward,
daz in der kunig die heerfart
nicht farn mit den recken lie.
in sein herberg er do gie;
darundter het er einen syn, 85
er dacht: „ich müs et doch dahin."
der Preussen künig der wolte dan,
sein weib die liess er da bestan
bey Helchen der reichen,
die phlag ir mynnicleichen. 90
des kuniges zaichen man aufpant:
Rudeger der weygant,
vnd Gotele der marchman,
das here sy wisten da von dan.
die recken giengen in den sal, 95
vrlaub namens vberal
von Etzele dem reichen;
der beualch da vleissicleichen
die recken, seine geste,
den höchsten, die er weste, 3500
an den gar sein ere lag.
wol wisset er, daz ir schone phlag
Rudeger der reiche,
vnd auch vil willicleiche.
Da er von dem kunige gie, 5
da hiess er vast hüeten hie 3506
des knaben, daz er icht von dann
reyte mit den seinen man:
wann er das wol an im ersach,
daz im vil laide daran geschach, 10
daz er in reiten nicht en-lie;
dauon hiesz er sein hüeten hie.
die huete weret zwen tage,
das was des iungen heldes clage;
yedoch beraitet (er) sich darzü 15
vil hart taugenlichen dü:
seinen knaben den tet er kunt,
daz er in vil kurtzer stund
nach den anndern wolte varn,
wie seer es Etzel hiess bewarn. 20

5. Abentheur wie Dietlaib in einem sturm mit seinem vater strait.

Der knab sein gewaffen nam,
er eylte, als im do getzam,
daz der degen güte
kom aus der Huenen hüte,
vil frue an einem morgen. 25
doch was er in den sorgen,
daz er in dem lannde
der wege nicht erkande.
er kom zu der Thünaw dan;
da lonet er einem schefman, 30
da er in vber brachte.
wie bald er do gachte
von dem vrfar da!
schier kam er auf die sla,
da das heer hin rait: 35
des was er fro vnd gemaidt.
sust gacht der helt bald,
es were wasser oder wald,
vntz er da fliessende sach,
da den leuten geschach 40
vngemach vil groszlich,
dar kom der iunge degen rich,
da er sach die vnde,
er gedacht: „ob ich nicht grunde,
so wayss ich nit, wie ich vber sol." 45
doch gefuege(te) sich im wol,
daz er ein vrfar da vant,
ein wenig hoher auf das lant,
da waren Etzelen man
vil nahen vor im geriten dan, 50

da er die vberfart da fant. 3551
das wasser schied da die landt:
es haysset noch der Preussenwag.
vil maniger sach da seinen mag
in vil grosser arbait. 55
der iunge helt da balde rait,
vntz er zu dem heer kam,
daz sein nyemand war genam.
der zeit mans seyt,
waren drey schar berait 60
geriten auf die Bolan;
die Preussen hetten das getan,
wann es in Etzel gepot:
nu warens aͤnderhalb in not
von dem bosaefinde; 65
vil maniger müter kinde
mocht es wol ze schaden komen.
sich hetten vast furgenomen
die guten weygande
von Hünischem lande. 70
Gottel vnd Rudeger
vnd Diette der degen her,
mit vier tausent mannen
vor den anndern dannen
komens an die Polan. 75
do man des streites began,
so muest es werden herte;
der hertzoge werte
vil grimme seine marche.
Pytrolf der starche 80
ein gassen er durchschlüg,
lanng vnd weyt genüg,
all durch der Polonier heer,
wie vast im ware ze weer
der hertzoge Herman; 85
dauon vil maniger gewan
tieffe wunden vnd weyt:
der gast der durchslueg seit
das heer vntz an ein ennde;
vor des heldes heñde 90
lag ir also vil gestreüt,
das lannd war des vngefreüt.
was halt die Etzeln man
in streite kunde(n) da began,
das was wider in ein wint. 95
da kam das Dietlinden kint
vast heer gedrungen:
bedenthalben klungen
den recken an den hannden
die waffen auf den randen. 3600

Sein ellen bracht in zü in dar: 3601
da begunde temen die schar
von dem hertzen plüte,
da musten helde güte
sterben von des kindes hannde; 5
vnd ob er aine das lannde
ze Polan solte erstreiten,
so kundt er in den zeiten
nymmer bas gefechten
vor also güten knechten; 10
da ward vil maniger hart wundt.
vor morgen an den abunt
das wal sy paweten sere.
der iunge degen here
der hette sich verdrungen, 15
daz alte noch die iungen
westen nicht der märe,
wer der degen wäre.
Wo man sach den helt güt,
da chos man vast das plüt 20
riechen von den wunden.
sich het auch vor den stunden
herr Diete verganngen
einen swayff lanngen
durch der veinde schar: 25
sy funden des kunigs fanen dar
nach dem helde nicht getragen.
da het der iunge durchslagen
ein gassen weyte;
er versan sich in dem streite, 30
daz er der zaichen nicht en-sach;
dauon so muest er vngemach
han von schüssen vnd von slegen:
da widergieng im ihener degen.
Er wand, es wer sein viant, 35
den er durch vil manige landt
het gesüchet anderswo,
den sach er herrlichen do
vor im streiten in der schar.
vil pald sprang der held dar, 40
vnd slüg im einen solchen slag,
daz fewrs fancken gelag
vil gestreut vber rant,
do schlueg des eltern handt
auf den helm stahlein, 45
daz der iunge vor sein
strauchte nider in das plüt:
da was der fride nahen güt.
Vor im lag vil der siechen,
er (kos) fuer einen Kriechen 50

den vil kindischen man; 3551
da kos fur einen Polan
der iunge den alten:
er het vil nach gehalten
daran im selben den todt. 55
irret in nicht das plůt rot,
so het er vil wol erkant
des helden waffen an der hanndt.
da schlueg der degen iunge
den gůten Welsunge 60
so starche auf den vater sein,
daz der fewrrote schein
lauget aus den ringen.
die schwert horten klingen
die helde aus Hůnreiche: 65
da kom vil paldleiche
mit dem Etzeln fan
Rudeger der helt dan.
Da erkant er bey dem schilde,
der vor in das geuilde 70
hette gemachet plůtnas;
vil vngern sach er das,
daz diser degen vor im stůnd;
er vant sy, so noch helde tůnd,
auf helme hawen sere: 75
da ward von Rudegere
ein michel dringen da getan:
er woltes in dem streite lan
nicht einander schlahen tot.
des iungen ellen das gepot, 80
der alte kaume genaſs;
in baiden vil waychent was:
es was ein vater vnd sein kint.
vil kaume es vnderstůnd sint
Rudeger der reiche 85
hart angstleiche.
Der ma(r)ggraue vil wol sach
da es im schaiden geschach
vnder disen kuenen man,
daz er sich vil wol versan, 90
daz es were das kindt,
wie er nach im kame sint,
den sy zun Hůnen hetten lan.
der (alte) sich da wol versan,
da er gehorte den klang, 95
des swertes scharff vnd lang
das er da haym het lan,
dem geleiche getan
an ir baider klange,
wie er ware lange 3700
gewesen von seinem lande, 3701
vnd wie er doch nicht erkande
den helt, der das swert trůg,
da was im ande genůg.
Do nu an disen baiden 5
den streyt het geschaiden
der marggraue Rudeger,
der leret den iungen degen her,
daz er des fanen name war,
wenn er geprǎche durch die schar 10
er prachte do ze rechte
die vil gůten knechte
vnder Etzeln fanen.
leicht mocht er sy manen,
daz die kuenen degene 15
den veinden hin beneg(e)ne
mit einander giengen.
des rates schaden gefiengen
die fůrsten aus Polan.
der hertzoge von Meran 20
der tet wol das seine,
das tet er da ze scheine,
der vil kuene Schruttan,
vnd auch anndre Etzele(n) man,
Hornboge vnd Ramunch 25
die felleten manigen helt iung.
also tet auch her Rudiger,
der frumbte manigen ferch ser
in dem selbigen streyte
mit maniger wunden weyte. 30
Irenfrid vnd Habort
die frumbten manigen ring schart
mit den scharffen schwerten;
nicht pessers sy do gerten,
wann daz sy alle schluegen todt. 35
nyemǎnd tet so grosse not
dem fursten aus Polan,
so der vnkunde man,
der sich da Diette het genant.
da worchte des iungen heldes hanndt 40
noch mere darunder
der veinde besuñder,
dann viere der pesten,
die sy ynndert bey in da westen.
seyt můst es doch ende han. 45
da der schade ward getan
von Etzels mannen,
vnd daz sy wolten dannen,
da muest auch volgen mit in dan
der hertzoge aus Polan: 50

wann er den sig het da verloren. 3751
die güten ritter auserkoren
die hiess man zu einander komen,
die in hetten da genomen.
Da man sy bey einander sach, 55
Rudeger der helt do sprach:
„nu bewaret ewr wunden,
vnd lat sy die gesunden
wider füeren in das landt;
vnd hayſſet auch hie ze hant 60
suechen die todten,
die sere verschrotten,
wo die ligen auf dem wal,
daz wir wissen die zal,
was wir haben hie verloren 65
durch der veinde zoren."
da sprach der degen Ramung:
„sy sein allt oder iung,
wol drew tausent oder bas,
die ligen in dem plüte nass, 70
die wir hewte han verloren
durch der küenen Reussen zorn
vnd auch von den Polan."
da sprach der Etzels man
Rudeger der tugentreiche: 75
„so tut als weysleiche,
schüttets aus der sarwat;
was der todten hie bestat,
die sullen wir alle begraben,
daz sy die wolffe vnd die raben 80
icht ziehen an das geuilde.
ir waffen vnd ir schilde
sull wir alles fueren wider."
vil wol gelaisten sy das syder,
daz in Rudeger gepot: 85
sy brachten manigen ring rot
der erslagenen weygande
zu dem Etzeln lannde.
Auf die wagen hiess da legen
Hornvoge vnd Ramung die degen 90
ir schilde vnd ir sarwat;
den was nicht arbaite rat,
ee sy alle wurden begraben.
die leute hetten sich erhaben
gegen Hunischen landen; 95
den güten weyganden
geprast wol tausent manne,
da sy schieden von danne.
Rudeger der güte
het vast in seiner hüte 3800
die vil werden geste; 3801
an den tet er das veste.
Do sy nu fueren vber lanndt,
vnd man in vänckuusse vant
den hertzogen von Polan, 5
die Preussen hetten auch getan
das veste, das sy kunden.
Etzel in seinen stunden
vil ritter mit ir magen zwang.
wer gedient seinen habedanck, 10
der daucht sich selig gepor(e)n:
dauon ward leute vil verloren,
wann er was gütes reiche,
vnd gab das willicleiche.
ir poten sannden sy do dan, 15
mit den dem kunige kunt getan
wurden dise märe,
wie in gelungen wäre.
der märe ward der kunig fro,
man hort ir ettliche do 20
ir gedinge hohe tragen:
den aber ir freundt dort erslagen
auf dem wale lagen,
die bewainten hie ir magen.
Der künig fragen do began: 25
„wie haben die gest nun getan,
die küenen heergesellen?
ist aber vnns ir ellen
ze frummen icht gestannden?
vnd haben in den lannden 30
verloren einen iüngling,
daz mir alle meine ding
nicht sind so swäre,
ob er so geriten were
an vrlaub von vnns hynnen." 35
der pote sprach mit synnen:
„nu lat euch wesen nicht ze layd,
was alles ewr heer gestreyt,
das was (wider) in ein wint:
so wol gestriten hat das kind, 40
daz mans immer wol mag gesagen;
auch hat da leüte vil erslagen,
der da Diete ist genant.
man fueret wider in das lanndt
sechtzigk vnd hundert pare; 45
auch pringet man euch zware
den fürsten aus Polan.
Gybche vnd Schrutan
die tettens in dem sturm güt:
des was frolich gemüt 50

Rudeger der weygant. 3851
da mag ichs hie ze hant
besunder nicht genennen,
an den ir mügt erkennen,
daz sy sein degenlich gemuet." 55
"ich wayss wol," sprach der kunig guet
"leichte mag man mir das sagen,
wie sy mein ere kůnnen tragen:
des danck ich in, als ich sol;
sy mügen mir glauben wol, 60
ich tail in allen, das ich han."
do die rede was getan,
da sach man saumere,
geladen hart schwere,
hin ze hofe bringen. 65
den stoltzen iungelingen
den ward seyt gedancket wol,
so man nach arbaite sol
dauncken yeglichem man.
den Polane vogt hette dan 70
mit im gefueret Rudeger;
den sach nu der kůnig her:
vil liebe was im ze muete,
daz er in seiner huete
also verre was nu komen. 75
fraw Helche het es auch vernomen:
da lobet sy die heerfart,
daz nun (nicht) ward gespart,
daz sy baide mochten han.
emphangen ward der Polan 80
von in in der masse do,
daz ers nicht was ze fro.
Der kůnig ein tail in zorn sprach:
"ir solt mir meinen vngemach
gelten vnd auch meine man, 85
die ich von euch verloren han."
da sprach der gast: "es were recht,
es sey ritter oder knecht,
was ir ligt erschlagen tot,
die sol ich puessen mit der not, 90
als ich darumbe gysel bin."
vnd were nicht die kunigin,
so het er sein haubt verloren
durch den Etzels zor(e)n;
dem held des tods sy gewach. 95
in des kuniges hannde er do lag,
wol mit hundert seiner man,
den fraw Helche seyt gewan
des reichen kůniges hulde
nach ir vil grossen schulde. 3900

Der kůnig was fro vnd gemait; 3901
gegen seinen gesten er do rait,
da sy da fueren auf den wegen:
einen yetlichen degen
gruesset er nach seinem rechte; 5
ritter vnd knechte
wurden dauon wol gemůt.
da sach er disen degen gůt,
der an vrlaůb von im rait;
yedoch was im sein grůs berait. 10
der knabe neigt im vnd sprach:
"er en-fůeget nicht gemach,
vnsanffte hat nach eren streit.
her kůnig, habt ir gezůrnet seyt,
das ist mir laid; ich en-mochte hie 15
beleiben nicht, do das ergie,
daz sy alle ritten dahin:
darnach stůnd auch mir der syn.
was ich ze tůn solte han,
mich duncket, vnd wer ich hie bestan, 20
ich wer nit einer pone wert,
da so manig heldt sein schwert
versůchet hat auf sarwat:
ze sehene het ich des nicht rat."
Der kunig schmielen des began; 25
da keret er mit im wider dan,
da er die recken alle emphie:
die helt er nyndert von im lie.
da sy nu waren komen in,
do gieng die edle kůnigin 30
zů im auf den palas.
was herter dinge geschehen was,
die hiess der kunig schaiden
mit rede vor in baiden.
da sagt dem kunige vil heer 35
von Bechelaren Rudeger
von disen weyganden,
was sy an den vianden
wunders hetten getan,
vnd wie sy einander bestan 40
hetten, in dem gedingen,
daz (sy) an einander twingen
fur zwen veinde sich solten:
"ob wir sy alle wolten
gerne da geschaiden han, 45
wir hettens muelich getan."
Also sagt im Rudeger:
"da kam ich, da die recken heer
zu einander trůgen herten has:
vil kaume ich fuegte in beden das, 50

daȝ ich in sagte die måre, 3951
daȝ ein gesinde wåre.
Da gerichten sy sich seyt
nach den fanen in den streyt;
dauon hort man do schal 55
von schwerten diessen vberall,
vntz daȝ diser iunge man
in streite het also getan,
daȝ sy alle wurden weichhaft.
ir belib do vil von seiner crafft, 60
da er den Polane vogt vie,
dauon ist er ein vogt hie."
der kunig dannćken do began
dem alten vnd dem iungen man,
vnd andern gůten knechten: 65
mit dienst er im gerechten
mit gabe machte manigen man.
fraw Helche auch dancken began
den iungen zu den alten;
sy kunde tugende walten. 70
die wunden het man in getragen;
der kunig hiess in nicht versagen,
wes sy bedorfften zu ir not.
den gesunden man es wol erpot.
Wie sy gefueren nach der zeit, 75
vil wol gedingen sy seyt
der furste von Polan.
vrlaub von danne gewan
der Preussen kunig in sein lant.
fraw Helche golt vnd auch gewant 80
gab maiden vnnd wiben,
do sy bey ir beliben
launger nyene mbchten.
da gab den gůten knechten
Etzele der vil reiche 85
sein gůt vil willicleiche:
fraw Helche sy mit zůchten lie,
do ir ausrayse ergie,
schaiden von den lannden.
von Ezelen hannden 90
muess er seine lannd emphahen,
verren vnd nahen,
die guten burge vnd stete.
da halff der kunigine pete
dem hertzoge von Polan, 95
daȝ er vnd auch seine man
mit gedinge riten in ir lant:
seyt da můss ir baider handt
Etzelen dienen manigen streit.
der wůnden (wart) vil geheylet seyt; 4000

doch mochtens alle nicht genesen. 4001
wie mochte tugenthaffter wesen
Helche die vil reiche!
weinende gůettleiche
lies (sy) von ir schaiden dan, 5
baide, weib vnd man;
auch hetten sy das wol erkant,
daȝ sys da ze Hůnisch lanndt
ymmer liesse mit ir han.
nu ward auch, wie vor, getan 10
In dem hofe ze manigen stunden,
der kunig ward offt funden
in frölichem můte,
und seine recken gůte.
sider nach den zeiten 15
dient im in siben streiten
also des kůenen gastes handt,
der sich da Diete het genant,
daȝ man im ere můste iehen.
dabey man dick mochte sehen 20
disen kindischen man,
der auch vil hohen preys gewan;
der erfacht vor Ezel seyt ein lant,
das ist Pomeran genant:
wie offt man ims werte, 25
die wig grymme herte
vor des kůniges volk er facht.
do sunnen tage vnd auch nacht
der kůnig vnd sein weib,
wie sy im behielten den leib, 30
iren lannden ze eren.
vil manigen degen heren
het der kunig in seinen phlegen,
dafůr můst man (in) ainen wegen,
an maniger hannde dingen, 35
es můst im wol gelingen.
vil freude man ze hofe vandt;
ob sy alle selbs hetten lanndt,
sy kunden nymer bas gefarn.
der kůnig hiess das wol bewarn, 40
daȝ er den seinen gesten
icht liesse gepresten.
Gůt ritterschafft man da sach:
durch ere hetten vngemach
die werden vnd die weysen; 45
den kunig man mochte preysen,
daȝ ers in allen wol gestůnd.
fůrsten, die es nu selten tůnd,
die es in eren lassen so behagen,
wie man von im horte sagen, 50

daz er ein haiden wäre. 4051
man saget vil weiten märe
von im vntz an den letzsten tag,
daz sein wirde nie gelag,
vntz an seines leibes todt. 55
het ein kunig nu goldes rot
grosser dann wer ein perg,
sy tetten nit als milte werch;
der fursten lob vnd ere
das swindet laider sere: 60
das wüchs vor von tag zu tag;
das müs nu sein der weysen clag,
daz es so gar ist kumen abe,
das ist der güten vngehabe.
fursten zugen ee fursten kint, 65
das wurden auch edle fursten sint:
da man fursten erben sicht,
wie grosser schanden man den gicht!

6. Abentheur, wie Dietlaip seinen vater vant.

Dise rede sol wir beleiben lan,
was sy tün oder han getan, 70
vnd sagen ein ander märe:
wie bey dem künige wäre
vil manig ritter vnerkant,
der weder golt, burge, noch lant
an im erdienen wolte nicht, 75
also was auch, so man vnns des gicht,
bey Etzele vnd Helchen sint
der schönen Dietlinden kind;
daz sich Pitrolf vnd sein sün
nie mochten kund getün, 80
es en-hette ir herze das gesait
den kuenen recken vil gemait,
daz einander solten wesen holt.
wie sys nicht hetten versolt,
sy wechselten doch vil dicke 85
mit guetlichem plicke.
In hette sein vater doch erkant,
wann daz der iunge sein gewant
het gemachet sturmvar:
helm vnd prunne das was gar 90
besprungen mit dem plüte;
auch het der degen güte
seinen helffenpainen schafft
geferbet so in streites crafft,
daz er niemant was erkant, 5
wann im selben in der handt. 4096
ir baider nam vil offte war,
der auch von frembden landen dar
was mit arbaiten komen.
wie er sein nicht het vernomen, 4100
sich versan der degen märe,
daz es sein kunne wäre;
auch müst das dauon geschehen,
daz er den alten ee gesehen
hette vor den zeiten 5
dick in herten streiten
ze Arabia in dem lannde,
wie er sein nicht erkande,
da offt der künig strait,
ee daz der degen vil gemait 10
dannen müst entweichen
vor im zun Hünen reichen.
Er gedacht: „ich wil mich wol versehen,
daz sy mirs geren nicht verjehen,
sint sy einander kunde, 15
wie ob ichs erfunde,
so erfrewet es harte mir den müt.“
do gieng er zu dem degen güt,
der sich da Diete het genant;
er vnderreit es so ze hant 20
vmb den helt vil märe,
daz im nicht laid en-wäre,
in solt auch nicht betragen,
des er in wolte fragen.
er sprach, er hort es wol fur güt: 25
„was frage ir (an) mich gerne tüt,
die wil ich euch nymmer verdagen,
ich wils euch williklichen sagen.“
der marggraue sprach do ze handt:
„ir seyt Pitrolf genant; 30
wie es nu darumbe stet,
ir sasset ee ze Tolet,
dartzü diente euch all das lant:
ich han ew alles heer erkant,
vnd mocht euch doch nicht iehen, 35
daz ich euch het hie vor gesehen;
des hat mich geiammert immer sint.
die kuniginne Dietlint
hat krone bey euch heer getragen:
nu hort ich euch das gerne sagen, 40
ob es euch nicht beswäret,
wie ir geschaiden wäret
von siben reichen lannden,
da ir güten weyganden
gabet rosse vnd wat, 45

nu wisset ich gerne, wie es stat 4146
vmb Dietlinde,
dem Dietheres kinde,
wie ir geschaiden seyt dauon.
ich was ye vil vngewon, 50
wie uil mir recken sey genant,
daz ich keinen bessern hab erkant."
Vor laide blüweg ward der man;
antwurten im yedoch began
der herre von den Bergen: 55
„ob getaufften noch getwergen,
der beder künig ward ich nye:
warumb wer ich denne hie,
mocht ich haben aigen lanndt?
ich bin auch Pytrolf nicht genant." 60
da sprach der marggraue heer:
„laugent ir mirs ymmermer,
ir seyts der, vor dem ich ze Arias
in streite nötiklichen genas:
welt ir michs freüntlich veriehen, 65
ich zaige euch hie, welt ir in sehen,
gesipten freundt also gût,
daz es euch tröstet wol den mût."
so bede stunden also hie,
daz man von in gehorte nie, 70
was da sprache ir baider mund.
er iach, er tet im gerne kunt:
„ob irs so taugen kunde(t) tragen,
daz ir es nyemand wolter sagen."
Da sprach der Gotlinde man: 75
„meinen ayde sült ir ze phannde han,
daz ich es also han verdagen,
daz ich es ymmer wil gesagen
weder manne noch weibe;
das habt auf meinen leibe, 80
ir erhoret es ee an mich veriehen:
das lass ich euch wol gesehen."
Der vogt da von den Pergen sprach:
„wirt es mir ein vngemach,
so het ir an mir wol versolt, 85
daz ich euch nymmer wurde holt.
ich bin Pitrolff genant:
vil guten fride het mein landt,
do ich nu nachste danne rait,
marggraue, das sey euch gesait, 90
wol gesunt liess ich mein weib.
geurbort han ich meinen leib
bey den güten recken hie:
ich getorst mich euch gemelden nie,
vnd han euch lang heer bekant. 95

wes iehet ir mir zun Hünen landt, 4196
(d)en ich ze freunt hie müge han?
den solt ir mich sehen lan."
Da sprach der marggraue Rudeger:
„nu lat mich wissen, künig her, 4200
ob ir vnd fraw Dietlint
gewunnet ye mit einander kindt."
„ia wir;" sprach der kuene degen
„ich liess dahaym in gotes phlegen
zway vil klaine kindelein, 5
einen sun vnd auch ein tochterlein:
meinem sun was nicht mer gezalt,
wann drithalb iar was er alt,
der zeit da ich von danne rait." —
„lat es euch nit wesen laid," 10
sprach Rudeger der reiche
„er mag gewalticleiche
vil güten knechten widerstan,
wie klain ir in dort habt verlan."
Der marggraue von im do gie: 15
den iungen helt den vant er hie
spilende bey den kinden;
von den hofgesinden
hyess er den knaben zu im gan;
seyt ward im wol künt getan, 20
wie der degen was genant.
mit grosser fuege er das erkant;
heimlichen fragen er began:
„wie lang welt ir, iunger man,
ewr geschlechte vor vnns heln? 25
wanet ir Etzeln an versteln,
wie ewr name sey genant?
ich wayss wol, wo ir habt lant
vnd leüte vil darynne."
der tumb sprach mit synne: 30
„möcht ich leüt vnd lant gehan,
ir sahet mich nicht sünst aine stan."
er sprach: „zweu helet ir mich nu das?
ir solt es lassen on hass,
daz mein vnd der marggrauinne kindt 35
ewch vil nahen sippe sint;
r solt euch melden on schame:
Diether hiess ewres enen name,
ewr müter hiess Dietlint,
ir seyt des Pytrolffen kindt. 40
den sach ich, das ist nit lang;
wer ewr witze nicht so kranck,
so solt euch nicht betragen,
ir solt mich darumbe fragen."
Der helt sich frewen do began; 45

da gedacht im des der iunge man: 4246
„er manet mich eines weibes,
des ir vil werden leibes
des bin ich ymmer vngeschant;
so hat auch er mir hie genant 50
meinen vater:“ gedacht der degen
„er welle dann vntugende phlegen,
er sol michs weysen fúrbas;
ich wil mich melden vmbe das,
daz er mir zaige den vater mein: 55
so wil ich fro ymmer sein.“
Da er der red vil getraib,
da sprach der iunge Dietlaib:
„her Rudeger, tugentlicher degen,
nu solt ir ewrer zuchte phlegen. 60
seyt daz ewr baider kindt
so nahen mir sippe sint,
als ir mir selb habt gesait,
nu sol es werden nicht verdait,
ich wils euch auf genade sagen, 65
daz ich lang taugen han getragen:
mein múter haysset Dietlint,
des alten Diethers kindt;
mein vater ist Pytrolff genant.
nun solt ir mir das thún bekant, 70
wo ir den recken habt gesehen:
mir kúnde liebers nicht geschehen,
wisset ich, wo der wáre.“
nach dem selben máre
nam er (den) degen bey der handt, 75
vnd gieng, da er seinen vater vant.
Der knabe vor in baiden stúnd,
als noch kint vor den helden túnd;
da en-was auch ander niemand mer.
da sprach auch der gúte Rudeger: 80
„het ich (in) so lange nicht gesehen,
von mir so múss ein kuss geschehen
dem knaben, der hie vor vns stet;
daz (ir) im begegnen nicht en-geet,
herr Pytrolff, des wundert mich. 85
ia hat der iunge degen sich
nach eren verriten verre.“
Pytrolff der herre
fragte do der máre,
wie er genant wáre. 90
er sprach: „er hiess et Diettlaip;
das in zu disen lannden traib,
das tet die sorge nach euch dan.“
da sprach der kindische man:
„seyt ir Pytrolff genant, 95
so han ich in der Húnen lant 4296
durch ewr liebe heer geriten.“
mit recht freúntlichen siten
an einander sy emphiengen.
sunder sy do giengen, 4300
da sy niemand en-sach,
vntz er im alles des veriach,
wie er geraumet het das landt.
Rudeger der weygant
het nit tausent march genomen, 5
sy (en-)waren bede dar bekomen.
Da fragte von seinen landen
vnd von den weyganden
Pitrolf der máre,
ob noch gesunt wáre 10
die kuniginne Dietlint.
da sprach des Pitrolfes kindt:
„ir solt gelauben mir fur war,
sein ist lutzel vber ein iar,
daz ich von dem lande rait, 15
da waren fro vnd gemait
die leute in dem lannde;
nach euch was mir ande:
nu ist mir lieb daran geschehen,
daz ich euch lebentig han gesehen.“ 20
sy danckten bede vil sere
der trewen Rudegere,
die er het an in began.
da sprach der Etzels man:
„ich túns noch gerne, ob ich mag, 25
. . . .
daz ich nie warh so fro gemút.
hey! wisset es der kunig gút,
die ere, die (im) ist geschehen,
so solt er euch vil schiere sehen, 30
vnd von erste euch emphahen.“
wie er were bey in nahen,
yedoch en-dorst es Rudeger
vermelden nicht dem kunige her.
Er pat sy schaffen ir gemach. 35
da er die kuniginne sach,
dar gie der Gotlinde win
vil gezogenlichen hin.
da sprach die kuniginne heer:
„seyt willikomen Rudeger, 40
sagt ir nicht frómbder máre?“
da sprach der lobebáre:
„ich han nicht frómbder mare erkant;
wisset aber ich“ sprach der weygant
„yemant gúte mare sagen, 45

die wolt ich euch vil gar verdagen, 4346
darzů ewr werde weib:
ze phannde stet des mein leib,
daz ich alle des kuniges man
häle, das ich vernomen han. 50
nu ichs also sol verdagen,
nu wil ichs einer maide sagen,
das ist mein fraw Herrat;
ich wil, daz heimlich ergat,
da sy die mare horen sol." 55
das hawss sass edler frawen vol;
die hal ers allgemaine,
wann dise maget allaine.
Do sy die mare recht vernam,
vor liebe lachen ir gezam; 60
da verstůnd sy wol seinen můt,
warumb es tet der held gůt.
do gie gezogenliche
die iunge maget riche,
da sy vant die kunigin: 65
„ich wils nicht one lon gesin,"
sprach die schone Herat
„vmb dise märe es also stat,
daz ichs billichen sol verdagen."
sy sprach: „du solt mirs doch sagen, 70
ob du mir ye wurdest holt:
darůmb gib ich dir mein golt."
sy sprach: „so hort, vil edel weib,
wie geteuret ewr leib
vnd auch meines herren des kuniges sey, 75
euch zwayn won(en)t mit dienste bey
die vesten weygande,
die ze Hůnischem lannde
bey ewren zeiten sind bekomen:
das han ich wol vernomen. 80
die haben sich lang hie verholen,
vnd auch ir edelkait verstolen
vor dem künige in seinen lannden
vnd vor seinen weyganden."
Sy fraget, wo die wären. 85
„man saget mir an den mären,"
sprach die frawe Herat
„ich sag euch, wie es darumbe stat:
der sich da Diette het genant,
des nam ist Pytrolff erkant; 90
sein weib hayset fraw Diettlint;
der knabe ist ir baider kint,
der hie so wol gedienet hat:
ir ding nach hohem wunsche stat,
sy haben burge vnd reiche landt. 95

nu hat der iunge weygant 4396
funden seinen vater hie:
ir gewant werdere geste nie."
da sprach die kuniginne gůt,
vil traurig was ir můt: 4400
„Awe, wie wir erfaret sein,
ich vnd auch der herre mein,
das mag vnns an eren letzen;
wir kunnens nicht ergetzen
so swacher handlunge, 5
die der alt vnd der iunge
hie zun Hunen haben genomen.
wir soln zu iren hulden komen,
so wir nu aller peste mügen;
mein herre sol des wol gehügen, 10
daz es im selben ist geschehen,
wil er der warhait iehen."
Fraw Helche pot do drate
zu ir kemmenate
Etzeln den vil reichen 15
komen haymleichen.
do er zu der kuniginne gie,
die fraw in wainende emphie.
da wundert in der märe,
was ir geschehen wäre. 20
sy pat in sitzen so ze stund,
mit maren tet sy im do kunt,
wie in baide ware geschehen:
„des hat Rudeger veriehen
meiner nifteln Herate." 25
zu Helchen kemmenate
hiess er sy drey do bringen.
die poten eylten springen,
vnd hiessen hin ze hofe gan
der schönen Gotlinden man 30
vnd die vil werden geste.
ir yetweder da nicht weste,
daz sy vermeldet wären
ze hofe mit den mären.
da Pytrolf in das hauss gie, 35
des kuniges geste wurden nie
ze hofe bas emphangen.
der künig lie sich belanngen
nicht, er gie gegen in;
also tet auch die kunigin: 40
so hohe emphiengen sy sy hie,
sam ob sys gesahen nie
vor des in Hůnen reichen.
do danckte vleissikleichen
her Pytrolf vnd auch sein kindt 45

dem kunige vnd auch frawen Helchen sint. 4446
So patens sitzen neben in.
der knabe nicht het den syn,
daz er sitzen solte.
der kunig da nicht en-wolte 50
emperen, oder er sässe nider.
zů in baiden sprach er sider:
„nu was het ich euch getan,
daz ir mich habt nicht wissen lan,
wie ir wäret genant? 55
het ich euch bede recht erkant,
es were euch verre bas erpoten.
ich gedanck es nymmer meinen goten,
daz es mir heer verholen ist.
nu han ich dhainer slachte list, 60
wie ich mich wider euch erhol,
daz ich euchs ergetzte wol.“
Da sprach der alte man:
„herre, vnns ist hie nicht getan,
wann gůt vnd ere. 65
ich nam von Rudegere
darumb sein sicherhait,
daz nymmer wurde gesait
weder weyb noch man:
nu ist vnns daran missegan; 70
das beswaret euch vnd vns den můt.“
da sprach Rudeger der degen gůt:
„die rede wil ich euch beschaiden:
het ir michs vor maiden
hayssen helen, sam vor weiben, 75
so het ichs můssen lassen beleiben.“
der kunig do lachende sprach:
„mir ist lieb, daz es geschach,
daz ich ewr baider kunde han.
nu wirt des nymmer nicht verlan, 80
warnach ringet ewr syn,
alles, des ich gewaltig bin,
das sey euch alles vndertan.
wo wir vnns versaumet han,
ich vnd auch die frawe mein, 85
das sol euch wol gepůesset sein.“
Die kůniginne reiche
sprach getzogenleiche:
„ich verscham mich so gahes nicht,
wie es halt annders nu geschicht, 90
daz ich sy nicht gehanndelt han,
als ich von recht solt han getan.“
inen pot der kunig reiche lannt.
da sprach her Pytrolff ze hant:
„ich han noch selber lannde drew; 95
der knab vawe vierew, 4496
ob er die gerne haben wil:
darynne ist gůter helde vil,
die dienent taglichen mir.
der Hunen kunig, got lone dir, 4500
daz du mir peutest deine lanndt!
nu bin ich Pitrolf genant,
vor was Diete mein name;
der dinge ich mich nymmer geschame,
daz ir mir pietet ewr lanndt: 5
hab icht gedienet vnnser hanndt,
her kunig, des lont, so wirs gern.“
da sprach fraw Helch: „ir solt gewern
mich vnd auch den herren mein:
ewr sůn sol ritter sein, 10
vnns (en-)gepreste des wir bede han,
des sol in kurtzer zeit ergan.“
Der helde ir naiget vnd sprach:
„ia muss ich einen vngemach,
liebe frawe, verenden ee, 15
ee daz ich vnnder krone stee,
oder ritterlich emphahe swert.
ir baide habt an mich begert,
daz ich von euch emphahe landt:
nu thu ich euch das bekannt, 20
daz ich ein tail gehönet bin.
můgt ir mich des bringen in,
daz ich des nicht laster han,
was ir dann welt, das sey getan.
das wil ich ze einer gabe nemen, 25
ob es vnns baiden mag gezemen,
daz ir mir helffet meine laid
rechen, die mein hertze trait.“
der kunig do fragte märe,
was im geschehen wäre. 30
Er sprach: „da rait ich vber Rein,
da ich suechen wolt den vater mein
hie in ewrem lannde,
Gunther mich anrande,
vnd auch die seinen mage, 35
die riten mir so ze lage,
daz ich mit not vor in genas.
wie ich vil gar vnschuldig was,
sy wolten mich betwungen han,
daz ich het durch sy getan, 40
daz ich mit in rite zu einer stete.
do ich nicht gewerete sy ir pete,
aller erst bestůnd mich Hagene:
da erwerete ich mich des degene,
als mein gelůcke das gepot. 45

ze... nt kam auch Gernot: 4546
m... kinthait half mir von im dan,
d... r mich muesset reiten lan,
w... er ward ein lutzel wundt.
d... n der kunig so ze stund 50
v... ant mich vbelichen an;
d... h fride von dem gewan,
d... as gelücke vnd auch mein hail:
d... füert er meiner tyoste tail,
w... ch sy ein knecht, mit im dahin. 55
d... geschied ich meinen syn
n... er, es werde in dan land."
d... rach der kunig: „ich bin berait
m... r hilffe wol dartzů,
d... an in einen slag getů. 60
... ch schicke euch heer das meine,
d... unther noch die seine
e... ent nimer des ir lant,
... stifftet raub vnd prant,
... vnd auch seine man, 65
... l ewch meine hilffe lan
... ertzigk tausent Hunen:
... e schaden gewynnen,
... as man landes den getůt,
... g verrügket werden hůt, 70
w... es kumbt an den streit.
o... des in zweiuel seyt,
m... ir sy zwingen nicht damite, —
so ... ent hochfertigen site —
so ... ich euch meiner man 75
ze ... yen vollen sturmen lan
ye ... zigk tausent oder bas."
de... lt naiget im vmb das.
... a sprach Pitrolf der weygant:
„... můten in der fursten lant 80
ni... wann zwaintzigk tausent man.
di... knaben sullen sehen lan
sei... můter kunne,
ob ... rewe sippe icht wunne
jey... mand in dem reiche: 85
sei... n) neuen Diettreiche
sol... poten senden;
de... inder mag man wennden
im... ne reyse an den Rein,
w... im beygestendig sein. 90
so ... auch Erenreiche,
de... t es pilleiche:
se... ater vnd fraw Diettlint,
w... zwayer brueder kindt.
so ... nde auch danne so ze hant 95

in der Harlunge lanndt 4596
Fritelen vnd Imbrechen,
ob die kuenen recken
im helffe wellen beygestan,
als es von schulden ist getan. 4600
So lass auch sich nicht wenden,
er sol ze Maylan sennden:
ob die Berckers kind
bey Erenreiche nicht en-synt,
so sol mans dahaim wissen lan 5
die fursten von Maylan."
da sprach die edel künigin:
„des mag euch wol ze rate sin,
daz ir nyndert mer en-sendet,
seyt es wol eine verendet 10
der Hünen künig mit seinem heer.
an vier enden vnd an das mer
mocht euch der künig wol bringen,
daz euch nyemand dringen
mit streite wol en-kunde. 15
so lob ich hie ze stunde,
ob ir welt mein hilffe han,
ich wil euch zehen tausent lan,
die ich euch sennde auf meinen solt.
wir sein euch baiden wol so holt, 20
ich vnd der kunig here,
wolt ir noch recken mere,
dann ir bedürfft an den Rein,
die muessen euch vil beraite sein."
Do danckten vleissicliche 25
die helde dem kunig riche,
vnd auch der kuniginne heer.
als palde sprach do Rudeger:
„ia durfft ir mer hilffe nicht,
wenn ewr rayse dar geschicht, 30
dann meines herren man.
wil euch dann ir hilffe lan
Helche mein frawe,
ir mugt, als ich wol trawe,
an alles widerstreiten 35
vntz an den Rot gereiten.
vnd lat euch das nicht verschmahen,
baide, verre vnd nahen
fuer ich euch der meinen man,
der pesten die ich ynnder han, 40
funff hundert weygande
zu Gunthers lannde:
ich wil dar selber reyten;
spilen oder streiten,
wes ich dann kan phlegen, 45

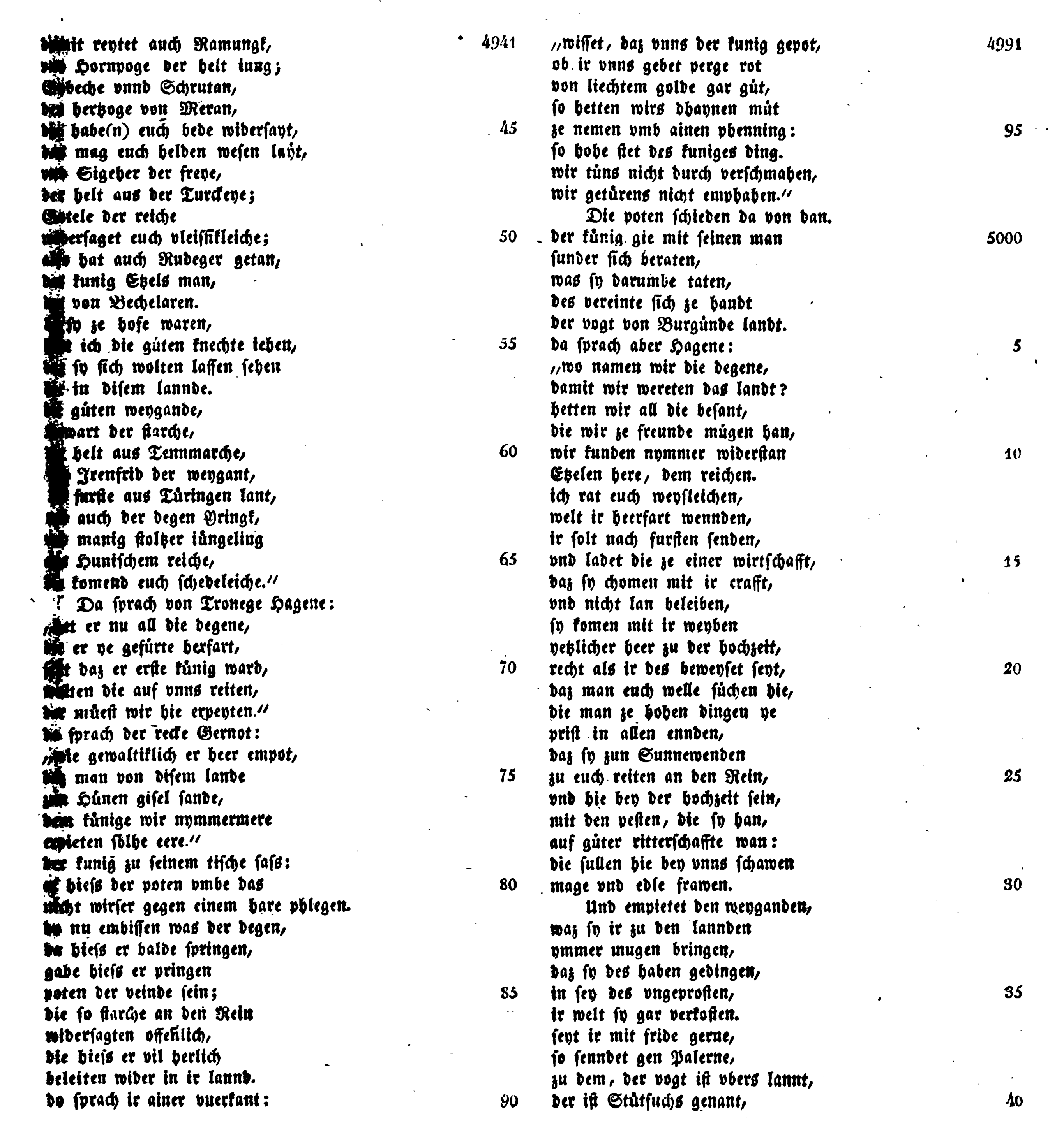
des wil ich helffen." sprach der degen. 4646
Sy danncken schon baide.
fraw Helchen was nicht lande,
daz sy den die ü wolten nemen.
„nu tut, als es vnns mag gezämen," 50
sprach Pytroij der weygant
„gebt vnns poten in das lanndt,
die von dem kunige widersagen,
vnd achten das, in welhen tagen
wir mügen reiten an den Rein; 55
so sint auch die freünde sein
dem iungen Dietlaibe komen.
wer es dann het vernomen,
den icht beswäret vnnser laid,
der ist vnns hilffe dar berait." 60
da sprach Rudeger der degen:
„lat mich der potscheffte phlegen,
die wil ich senden an den Rein.
die heerfart mag nicht ee sein,
als ir sein baide habt gedacht, 65
daz die ze samen werden bracht,
die mit euch gerne reiten dar,
vntz ir die velt secht plümenfar:
ze nachsten sunnenwenden,
so mügen auch wirs verenden, 70
so sint beraten wol die lanndt;
die weil habt ir euch besannt,
mit den euch selben duncket gût.
wo man widersagen tût
kunigen also reichen, 75
das thû so zeitleichen,
daz es yemand laster sey.
ee sich verenden tage drey,
die poten senden wir dahin:
durch euch ich des vleissig bin, 80
daz man der herfart so gethû,
daz helden sprechen wol darzû."
Man liesse an Rudegere das.
da must in zogen dester bas,
die den poten claide schniten, 85
daz sy bey zeiten danne riten;
zwelffe wurden der berait,
gûte phärd vnd reiche claid,
das ward in schiere gegeben;
mit coste schuff man auch ir leben, 90
baide, dar vnd dan.
Rudeger der küene man
vil wol bedencken kunde das.
der Hunen kunig seinen hass
durch Dietlaip an den Rein empot: 95

des was in guter witze not, 4696
ob sy des kunden vnderstan:
der kunig hiess sy wissen lan,
daz er zu ir lande
dreyssig tausent sande, 4700
durch einen kindischen degen,
den hetten sy auf seinen wegen
beswaret one schulde;
des en-heten seiner hulde
nicht die Burgundare. 5
da hiess auch sagen ir mare
Helche die vil reiche,
daz sy vnhaszleiche
den recken alles ware holt:
sy musse nu ir silber und ir golt 10
ze solde geben auf ir laid;
ir het ein iüngeling geclait,
was sy heiten im getan:
dem wolte sy ir hilffe lan
mit zehen tausent mannen, 15
daz im die volgeten dannen.
„Man sol auch das nicht verdagen,
man sol von Blodeline sagen:
der fueret dar besundert
drey vnd dreyssig hundert. 20
von allen den fursten, die hie sein
bey euch vnd auch der frawen mein,
die das vrlauge mit euch wellen tragen,
von den sol man in widersagen;
vnd solts in dort alle nennen, 25
daz sys mugen erkennen."
da sprach der gûte Rudeger:
„ir saget den fursten also heer,
daz in mein herre sey gehass:
wellen sy im puessen das, 30
so hayss er auf sy reiten nicht;
ob des dann nicht geschicht,
so mûs er sennden an den Rein,
die in-wol schade mugen sein;
vnd welle in ir lannde 35
rechen die schande,
die seinem gaste sey geschehen:
daz sy lassen vil balde sehen,
ob sys wellen enden;
ze nachsten sunnewenden 40
so wirt mit vrloge in getan,
daz sy sein schaden muessen han."

Der schach von Wurms wie der widersaget ward.

Die poten man do sannde
von Hünischem lannde
ze Wurms an den Rein 4745
Guntherren vnd den magen sein.
da sant auch anderthalben dan
die poten, die der helt gewan,
Sytrolff der reiche,
dem herren Dietreiche; 50
er sande auch hin ze Rabene
ze Erenreiche dem degene;
er hiess auch sy das wissen lan,
ob sy die helde aus Maylan
bey Erenreiche funden, 55
daz in die mär kunden:
wurde es in da nicht kunt getan,
so riten hin ze Maylan.
er hiess auch Berchtunge piten,
daz er nach freuntlichen siten 60
dem helde helffen solte,
ob er das wissen wolte,
daz er sein kunne wäre;
vnd pat auch dise märe
sagen den Harlungen, 65
den edlen fursten iungen,
Freyteln vnd Ymbrecken,
ob wissen das die recken
vmb frawen Dietlinden kind,
wes sy dem helde schuldig sint. 70
„Ir solts auch Wachsmüte sagen,
vnd auch dem alten Regentagen,
Egkeharten vnd Rimstainen,
verdagt irs ir dhainen,
daz sy ir trew lassen sehen: 75
ir hilffe sey vnns not geschehen."
die poten wurden do gesant,
daz sy sich tailten in die lant:
sy wurben vmb ritterschafft,
die Ezelen von seiner crafft 80
widersagten sere.
was sol ich sprechen mere?
sy gachten vast an den Rein;
ir fride müst gůt sein:
wo sy riten durch die landt, 85
des Etzelen herrschafft was erkant;
darumb man in ere pot,
gelaites was in nyndert not.
als wir die märe hören sagen,
ynner sechtzehen tagen 90
komen sy ze Wurms an den Rein. 4791
nach siten des hofes sein
sach man die poten claider tragen.
die iungen fursten horten sagen,
daz in geste were(n) komen; 95
wo sich die hetten genomen,
die trůgen in der masse claid,
als Hagen, da er von Hünen rait.
„also ist gestalt ir gewant,
als er do bracht aus Hunen lant." 4800
Der künig hiess ir do nemen war:
sein marschalck gachte balde dar,
vnd herbergete sy ze stund.
Hagene ward es schiere chunt;
der kome, da er die poten sach. 5
ze dem kunige er hardt balde sprach:
„sy riten aus der Hünen lant;
ich wän, es hab nach mir gesant
der künig vnd auch sein werdes weib;
sy wellent, daz ich meinen leib 10
aber zun Hünen lazze sehen:
daz sol nymmer mer geschehen.
man sol in dienstes sein berait;
sy tragen meiner frawen claid,
die in ir camer sind geschniten. 15
warumb sy sein heer geriten,
das sein vil starche märe."
der fürste lobebäre
hiess in schaffen gůt gemach,
vntz er gehorte vnd sach, 20
was sy wolten an den Rein.
da kom zu den kunden sein
Hagene der weygant,
vmb den künig vnd das lanndt
die poten fragen er began. 25
schiere ward im kund getan,
daz sich der kunig reiche
gehabt froleiche.
„nu sagt mir von der frawen mein." —
„sy kunde stoltzer nicht gesein;" 30
sprach ir ainer darunder
„sy baide hat des wunder,
was euch bey in sey geschehen,
daz ir euch so selten lasset sehen
in Hünischem lannde; 35
nach euch ist in vil annde."
Da sprach Hagene der degen:
„mir ist nicht gach zu den wegen,
die ich zun Hünen reite:
got laz sy ir zeite 40

mit freude wol hin bringen: 4841
ich han des nicht gedingen,
wie wol sy hetten gnade mein,
daz ich mer welle da recke sein."
Hûnisch er do zû in sprach, 45
daz sy schûffen ir gemach.
des gunde in der kunig wol;
als man herren poten phlegen sol,
also ward ir da gephlegen.
hin wider Hagene der degen 50
kam, da er den kûnig vant.
„wie sint sy kumen in das lannt?
wisset ir icht der mære?"
da sprach der redebære:
„wann daz ich sy han gesehen, 55
sy haben mir annders nicht verliehen."
dem kunige sagt er das dû:
„sy wellen fur euch morgen frû,
also hort ich sy iehen."
do sprach der kunig: „das sey geschehen." 60
Also liessen sy das stan,
vntz daz zu dem mûnster wolt gan
der kûnig an dem morgen frû.
die poten waren komen dû,
vnd stûnden vor im an den wegen; 65
alda gruesset sy der degen:
sy naigten vnd begunden gern,
ob er sy wolte des gewern,
daz sy sein vrlaub solten han,
so wolten sy in wissen lan, 70
was sy wurben in sein lanndt.
das vrlaub gab er in ze hant.
da sprach ein ritter vnnder in:
„euch tragt vil hasslichen syn
der kunig von Hûnen reiche; 75
er hiess euch endieleiche
seinen dienst widersagen;
auch sol wir euchs nicht verdagen,
warumb er euch sey gehass."
do saget er im alles das, 80
als im da vor was gesant.
das was den Bûrgûnden laid,
es muet den kunig vil vaste.
„welt aber ir seinem gaste
pûessen sein schande, 85
die im in ewrem lannde
von euch herren ist getan,
so solt ir gûten friden han."
Gunther sprach: „er mag wol iehen,
daz im hie schade sey geschehen: 90
noch han ich schaden mere. 4891
ich schont es durch mein ere,
daz man (in) ze tode nicht en-slûg;
heres het ich im genûg,
da liess ich in doch reyten. 95
wil er an vnns erstreiten
mit den Hûnen seinen preys,
sy sein tûmbe oder weys,
liess im Etzel dreyssig heer,
den allen satzt ich mich ze weer, 4900
ee ich im puesse sannde
ze Hûnischem lande." —
„so empeûtet euch der iûngeling,
der da bruenet dits ding,
daz er euch erst widersayt; 5
auch sol euch werden nicht verdeit,
sein vater tût euch alssam;
Pytrolff ist des nam,
der knabe haisset Diettleib.
nyemand hinder vnns beleib 10
in der Hûnen lannde
der gûten weygande,
sy hiessen euch alle widersagen.
der kûnig wil euch nicht vertragen
seines gastes vngemûte. 15
nu secht, wie mans behûte:
ewr lant mûss darumbe prynnen.
was mûget irs frummen gewynnen,
oder wo namet ir die wer?
der kûnig im sendet heer ein heer 20
mit viertzig tausent seiner man.
so sol ich euch das wissen lan,
mein fraw hiess euch wiedersagen,
do sy den recken horte clagen:
ellenden leûten ist sy holt, 25
aus ir cammer gibt sy golt
wol zehen tausent mannen,
die reytend mit im dannen.
Noch solt ir hören mære,
ir guten degen here, 30
von recken, die zun Hunen sindt,
vil maniger werder mûter kindt
die haben euch hayssen widersagen;
der sol ich ainen nicht verdagen,
die da fûrsten sint genant, 35
die euch von der Hunen landt
wellent sûchen an den Rein:
des kuniges brûder Blôdelein
der fûeret da heer besundert
drey und dreyssig hundert; 40



it reytet auch Ramungk, 4941
Hornpoge der helt iung;
beche vnnd Schrutan,
hertzoge von Meran,
habe(n) euch bede widersayt, 45
mag euch helden wesen layt,
Sigeher der freye,
der helt aus der Turckeye;
tele der reiche
ersaget euch vleissikleiche; 50
hat auch Rudeger getan,
kunig Etzels man,
von Bechelaren.
sy ze hofe waren,
ich die guten knechte sehen, 55
sy sich wolten lassen sehen
in disem lannde.
guten weygande,
wart der starche,
helt aus Tenmarche, 60
Irenfrid der weygant,
furste aus Türingen lant,
auch der degen Yringk,
manig stoltzer iüngeling
Hunischem reiche, 65
komend euch schedeleiche."
Da sprach von Tronege Hagene:
„t er nu all die degene,
er ye gefürte herfart,
t daz er erste künig ward, 70
ten die auf vnns reiten,
müest wir hie erpeyten."
sprach der recke Gernot:
„le gewaltiklich er heer empot,
man von disem lande 75
Hünen gisel sande,
künige wir nymmermere
ieten solhe eere."
kunig zu seinem tische sass:
hiess der poten vmbe das 80
t wirser gegen einem hare phlegen.
nu embissen was der degen,
hiess er balde springen,
gabe hiess er pringen
poten der veinde sein; 85
die so starche an den Rein
widersagten offenlich,
die hiess er vil herlich
beleiten wider in ir lannd.
do sprach ir ainer vuerkant: 90

„wisset, daz vnns der kunig gepot, 4991
ob ir vnns gebet perge rot
von liechtem golde gar gût,
so hetten wirs dhaynen mût
ze nemen vmb ainen phenning: 95
so hohe stet des kuniges ding.
wir tûns nicht durch verschmahen,
wir getûrens nicht emphahen."
Die poten schieden da von dan.
der künig gie mit seinen man 5000
sunder sich beraten,
was sy darumbe taten,
des vereinte sich ze handt
der vogt von Burgûnde landt.
da sprach aber Hagene: 5
„wo namen wir die degene,
damit wir wereten das landt?
hetten wir all die bekant,
die wir ze freunde mügen han,
wir kunden nymmer widerstan 10
Etzelen here, dem reichen.
ich rat euch weysleichen,
welt ir heerfart wennden,
ir solt nach fursten senden,
vnd ladet die ze einer wirtschafft, 15
daz sy chomen mit ir crafft,
vnd nicht lan beleiben,
sy komen mit ir weyben
yetzlicher heer zu der hochzeit,
recht als ir des beweyset seyt, 20
daz man euch welle sûchen hie,
die man ze hohen dingen ye
prist in allen ennden,
daz sy zun Sunnewenden
zu euch reiten an den Rein, 25
vnd hie bey der hochzeit sein,
mit den vesten, die sy han,
auf gûter ritterschaffte wan:
die sullen hie bey vnns schawen
mage vnd edle frawen. 30
Und empietet den weyganden,
waz sy ir zu den lannden
ymmer mugen bringen,
daz sy des haben gedingen,
in sey des vngeprosten, 35
ir welt sy gar verkosten.
seyt ir mit fride gerne,
so senndet gen Palerne,
zu dem, der vogt ist vbers lannt,
der ist Stûtfuchs genant, 40

ich erkenne wol sein vbermût, 5041
so kumet euch der helt gût.
habt ir ze weer gedingen,
so solt ir ze hause bringen
den starchen Ludegere, 45
der ist ein degen here,
der kûnig von Tennmarche,
des hilffe frûmet euch starche
wider ir grossen vbermût.
vnd pitet auch den helt gût, 50
den kuenen Ludegaste,
der gezame euch wol ze gaste,
wolt er komen an den Rein,
mit dem nachgepauren sein
da heer von Osterlannde; 55
vnd auch die weygande,
die ye nach preyse wurben,
die Turingen vnd die Surben.
Ewr poten werden auch gesant
ze Beheim vnd in Bayr lanndt 60
ze Witzlan dem vil reichen,
der kûmet euch sicherleichen,
vnd Poytan von Wuscherat,
die pesten riter, die er hat,
die bringet er euch an den Rein. 65
ir solt auch des gemant sein,
daz euch kom von Bayr lant
Gelphrat der weygant
vnde Else der marchman;
man sol auch nicht beleiben lan 70
von Regensburg Nantwein,
der sol zu der hochzeit sein,
den hayßet euch auch bringen;
wie mocht ir bas gedingen?
bittet Fridlieb aus Swaben zu komen; 75
das habt ir selber wol vernomen,
der ist ein vil gût weygant.
Herliep ist euch auch erkant
von Westuale dem lannde,
der ist ein helt zu der hannde. 80
Von Elsazzen graue Berchtold,
der nâm dafûr dhain golt,
er sâhe auch hier die ritterschafft.
so kumbt euch auch mit seiner craft
der furste da von Spanilant, 85
Walther der weygant:
der lobt, ob das geschâhe,
wenn man in gerne sâhe
ze Wurms bey dem Reine,
daz er vnd all die seine 90
euch ze dienste wolten komen; 5091
das habt ir selb wol vernomen:
wer mag euch dann zwingen?
der bringet von Karlingen
den kunig vnd alle seine man, 95
die sein im dienstes vnndertan;
Arrogan vnd Nouarren lant
das stet gar in seiner hant,
dauon er bringet helde
heer in ewr selde. 5100
Ir solt auch Seyfride piten,
daz er in freuntlichen siten
ze Wurms reite heer an den Rein;
daz er die trauttine sein
mit im dannen fuere. 5
vil wol ich des geschwuere,
kumbt er heer in ditz lanndt,
so hilffet vnns des recken hanndt,
daz wir dem Etzelen her
sein all dester bas zu der wer." 10
Nach dem Hagene(n) rate,
sy frumbten poten drate
in der selben fursten landt,
die ich euch hab vor genant,
vnd hiess(en) den fursten allen sagen, 15
daz sy nach den Phingstagen
alle komen an den Rein.
die da fursten möchten sein,
die prachten alle dar ire weib.
des ward der edlen frawen leib 20
getewret hart sere;
baide, zucht vnd ere
mocht man da vinden
an in vnd ir gesinden.
Do man die poten reiten lies, 25
die weyle der kunig bereiten hiess
gestûele gen den gesten.
die stat hiess er auch vesten,
bede, mit maure vnd mit graben;
vil werches ward von in erhaben: 30
des sy alles hetten nicht getan,
het sys der Hunen kunig erlan;
der machet in dise schwâre.
Nu merket auch die mâre,
wie Etzelen poten komen wider, 35
waz sy ze hofe sagten syder
von Guntherren vnd seinen magen,
do sy begunde fragen
der kunig: „was habt ir dort vernomen?" —
„da wellent sy nicht abkomen 40

[illegible] ritterlicher weer: 5141
[illegible] sendet tausent heer,
[illegible] nyemand raument sy ir lanndt;
[illegible] auch ir dhaines handt
[illegible]sen seines vater gût. 45
[illegible]nt, was man in getût,
zu [illegible]warten an den Rein."
Do [illegible]ch der kunig: „nu mûs es sein!
sy [illegible]ent nie so vaste,
ich [illegible] es meinem gaste 50
[illegible]gen an seiner ere.
ir [illegible]n, sagt mir mere,
[illegible]agen bey den kunigen da,
[illegible]as er yndert anderswa?"
[illegible]ten sprachen al ze hant: 55
„[illegible]ir komen in das lanndt,
[illegible] der erste, der vns sach;
[illegible]t güetlich er sprach
[illegible]ch vnd meiner frawen." —
„[illegible]il des wol getrawen," 60
[illegible] der kunig reiche
„[illegible]ein vil freuntleiche
[illegible] der helt gûte:
[illegible]m er sein vbermûte." —
[illegible]a sprach ir ainer vnder in: 65
„[illegible]rt in wol den ersten syn,
[illegible] kunigen riet die weer:
er [illegible] doch der Hûnen heer
in [illegible]ngen zeiten nicht gesehen."
[illegible]ch der kunig: „des man im iehen 70
[illegible] gehort, das ist an im;
[illegible] nu rede von in vernym,
so [illegible] es doch der wirste man,
[illegible] kunde ye gewan." —
Die da waren ee gesant 75
in [illegible] Amelunge landt,
dem fursten Diettrichen,
die komend vnsorgklichen;
wann sy hetten wol vernomen,
daz [illegible] gerne wolte komen 80
vil williklich her Diettrich:
acht tausent helde lobelich
die wolt er in bringen.
sich freuten des gedingen
die ellenthafften geste. 85
den helden notueste
ir aller dienst ward gesait,
vnnd daz in wâre vil berait
Erenreich der mâre
mit manigem Rabenâre. 90

Den iungen Berchtungen 5191
von den Amelungen
den wolt er im seunden,
das kunde nyemand wennden.
sein hilffe die ward nicht klaine, 95
wann Weytege vnd Hayme
die komen bede an seiner schar.
auch sandt er Lutwarten dar,
vnd Sabenen den vil reichen,
die im vil willikleichen, 5200
als es Erenreich gepot,
gestûnden ze aller seiner not,
mit zehen tausent mannen:
die füren mit im dannen.
„so hayssent euch die zwen sagen, 5
das sol ich euch nicht verdagen,
Rienolt vnd Randolt:
sy sein eu bede wol so holt,
sy fueren euch aus Maylan
drew tausent kuener man 10
in ringen stahle herte;
sy wellen ir geferte
durch euch schaffen an den Rein,
vnd in dem vrloge sein.
Die zwen fürsten iunge, 15
die kuenen Harlunge,
die empieten euch iren stâten mût,
freüntschafft vnd alles gût,
daz sy euch willig sein genûg.
do man der mare gewûg, 20
da freuten sy sich sere,
vnd iehent, was sy ewr ere
mit ir weyganden
mûgen fuegen in den lannden,
sy wellens nymmer abgestan, 25
sy koment selber mit ir man;
der bringens euch gesundert
sibenzehen hundert.
vil vast riet es Wachsmût
vnd Eckehart der helt gût, 30
Herdegen vnd Hache
die iahen, ewr rache
mûs dester bas geschehen,
daz mans bey euch solte sehen.
Die kuenen Pernere 35
die waren durch die mâre
hart frölich gemût;
Wolfhart der helt gût
der sprach: „da wurde helm schart,
vnd gefueget sich die herfart." 40

der pote sprach: „ich sach da stan 5241
wol zwelffe Diettriches man,
der yetzlicher seines rates phlag;
es was in ein freudehaffter tag,
do sy die mare horten sagen, 45
daz sy euch hilffe solten tragen.
baide, preys vnd ere
des freuten sy sich sere:
der aine das was Hildebrant,
vnd Helpferich der weygant, 50
Gerhart vnd Weychart,
Sigeher vnd Ritschart,
Wolfprant vnd Wrswin,
vnd Sigestab der neue sin,
vnd auch der kuene Wolfhart: 55
sy freuten sich der herfart,
daz des erlachte her Diettrich."
da sprach Etzel der künig rich:
„wie uil mir sein kunige vndertan,
ich mocht die hilfe nymmer han, 60
die euch ist hie vor genant:
ir möcht wol durch alle lannt
reiten unbezwungen
vor alten vnd vor iungen."

8. Abentheur, wie sy ze Wurms mit Rudeger in heerferte furn.

Es was nu an die zeite komen, 65
als ir wol ee habt vernomen,
daz sy sich sammen solten,
die mit den gesten wolten
heerferten an den Rein.
das kunde lannger nicht gesein, 70
sy schickten da ir heerfart:
yetzlicher yngesinde wardt
beraitet nach ir rechte,
ritter vnd knechte.
do beualch der kunig here 75
dem marggrauen Rudegere
sein gesinde vnd seine man,
daz er sy solte füeren dan,
vnd auch ir leitäre
in der herferte wäre. 80
„vil gerne" sprach do Rudeger
„bring ich sy, edler künig heer,
nach ewren grossen eren,
da sy wol mügen beseren
Dietlaibes viande, 85
ze Reine in dem lande."
Da sprach die edel kunigin:
„so beuilch ich das gesinde min
Iringen von Luttringen;
des han ich gedingen,
daz sy der ellenthaffte man
nach eren wol gelaiten kan;
damit reyt auch Hawart,
so füeget sich die heerfart,
vnd Irenfridt der weygant:
die müessen doch ir selber lanndt
raumen durch ir veinde hass;
es zimbt in leicht dester bas,
ob ir in dem streite
khainer wider reite."
der kunig in seinem lañde
nach seinen helden sannde,
daz die recken vil gemait
schiere waren berait,
die er wolte senden dan.
dreyssig tausent er gewan;
die müsten sweren herefart:
Rudeger ir aller faner ward.
von Hünischem lannde
seines selbs weygande
schüff er fünff hundert dü
dem kuenen Dietlaibe zü,
wie sy gefüren auf den wegen,
daz sy des heldes solten phlegen.
Pytrolffen beualch er bey der hanndt
vil manigen stoltzen weygant,
daz er der helde solte phlegen:
er wisset wol, es war ein degen.
der helt sy auf sein trewen emphie;
der recke frolichen gie
sitzen wider auf sein panck.
die weyle was do nit lang,
daz Rudeger sein gesinde
sande Gotlinde
hin ze Bechelaren:
daz die berait waren,
wenn er fuere vber lannt,
daz sy im kumen al ze hant.
die weysen auch das rieten hie,
die seines rates phlagen ye,
wie er die geste solte sennden,
so daz ims erwenden
vbele nyemand kunde;
vnnd wo mans erfunde,
daz ers geeret wäre.

helde måre 5336
do disen baiden
annedern ausbeschaiden,
ren Cristen, wie sye:
lch in vleissiclichen die. 40
rieten sy das vnnder in,
die sammunge hin
en Hůnen solten legen,
o sy nach den nachsten wegen
komen an den Rein. 45
usset vngesorget sein,"
do Rudeger der degen
euch wol auf allen wegen
durch die reiche." —
en allgeleiche: 50
lgen Rudegere."
der degen here
en sammůnge,
vnd iůnge
Blodelinge riten, 55
anndern denne piten
dem lannde.
en weygande
an den stunden
en angepunden, 60
enzehen heerfanen.
g begunde sy manen,
helden vil gůt
swarte den můt,
stůnde in Hunen lanndt. 65
egen was im das bekant:
en was in deuchte gůt;
en tumbe oder frůt,
alle arbait.
g mit seinen mannen rait 70
der Lite stat.
aw Helche ir gesinde pat
dem geleiche,
wåre reiche.
wol mit mynne 75
kůniginne
en hetten nu genomen.
n die weyte waren komen,
man da besůndert
alb hůndert 80
fftzigk taůsent manne,
den gesten danne
errleiche
nischem reiche.
heer vil starche 85

ab Hůnischer marche 5386
zu der Lyta gerait,
da was fro vnd gemait
Etzel der vil reiche:
er lies do gůettleiche 90
schaiden Blodeline
von im vnd die sine.
sy erpaysten nider zu der flůt;
die helde kuene vnd gůt
des nachtes wolten da sin; 95
sy bedorfften vnder in
wachte noch der hůte;
vil manige hůtte gůte
sach man aufgespannen.
vrlaub nam auch dannen 5400
der marggraue reiche
von dem kunige guettleiche.
Da rait er nacht vnd tag,
daz er rûwe nicht em-phlag:
die seine, die da waren, 5
gegen Bechelaren
die hiess er reiten mit dem heer.
die helden nussen one weer,
was erpawen het das lannt.
auf der Thunaw sant 10
hůben sich den morgen
die Hůnen one sorgen,
gegen Wyene sy do riten;
die schaffere nicht vermiten,
sy můsten des vnmůsse han, 15
ee daz sy also manigen man
beraite(n) da die speyse.
Sigehere was weyse,
der ir all die weyle phlag
darnach vntz an den fůnften tag, 20
vntz sy aber sach Rudeger;
sy liesz der marggraue heer
nindert vnberaten varn.
das hiess der helt wol bewarn,
daz er nicht sparet des kuniges golt, 25
des waren sy im alle holt,
die den heldt erkanden,
aus yetzlichen lannden.
Als ich die mare auch han vernomen,
die driten nacht sy waren komen 30
zu der Treysem an die weite,
vor abents zeite.
die do ze Moutarn
gewaltig wirte warn,
Wolffart vnd Astolt, 35

die sprachen, ob in wolte holt 5436
Pyttrolf der degen sein,
sy rit.. mit im an den Rein.
do sy ir wurden allda gewar,
do sanden sy ir poten dar, 40
daz sy in erfueren märe,
was ir wille wäre.
do die Pittrolff ersach,
der helt gezogenlichen sprach:
„sy haben mir des nicht getan, 45
ich welle ir dienst gerne han.
ir solt in mein dienst sagen,
ich wil in gerne das vertragen,
daz sy mich riten an:
dasselb het ich in getan, 50
ob sy so riten durch mein lanndt;
ich was in nicht so wol erkant,
daz ichs in icht vnpreyse."
Pitrolf der was weyse.
In fride der Etzele(n) man 55
reiten von Maûtarn dan
die zwen weygande,
da sy auf der Treysem sannde
bey den Hunen recken funden
Pitrolffen bey den stunden. 60
do sy nu kumen waren,
die ir ee eylten farn,
die giengen do begeg(e)ne
Astolde dem degene
vnd auch Wolffraten: 65
den emphang den si taten,
als es von rechte solte sein;
vil wol emphieng sy Blodelein.
fur ein hütte auf dem plan
was her Pittrolff gegan 70
mit Dietlaibe seinem sûn:
so sy von rechte solten tûn,
emphiengen sy die zwen man.
do giengen mit in sitzen dan
die zwen weygande, 75
die recken auserkande,
an einander sagten sy iren mût.
da sprach Astolt der helt gût:
„ich wannde, ich het das versolt,
daz ir mir nymmer wurdt holt; 80
do ich euch hette angerant,
da ward von euch so hin gesant
mein wille vnd auch mein vbermût,
daz ich euch, mare helt gût,
dauon sol ymmer preysen. 85
ich waiss mich nû so weysen, 5486
daz ichs nymmermer sol lan;
daz ich ir dhainen bestan,
der so geleiche recken fert:
mir was der tot vil nach beschert." 90
Pitrolf der sprach dû:
„was der man mit sorgen thû,
man solts im wissen dester min;
ewr freunt ich nu so stäter bin,
mocht ich erfechten euch ein landt, 95
daz mueffet dienen ewr hanndt."
sy naigten im baide vmb das:
freundschafft an allen hass
rieten sy do vnnder in.
sy wolten von in schaiden hin, 5500
da sprach der starche Wolffrat:
„was Astolt vnd Ame hat,
das sol mit euch getailet sein;
haben icht beschlossen meine schrein,
es sey silber oder golt, 5
das sol wesen ewr solt,
ze geben, ausserwelter helt,
allen, den ir gerne welt."
do sy sich wolten schaiden,
da lobten sy den paiden, 10
ze fueren mit in danne
sechtzigk kûener manne.
Sy namen vrlaub von in dan.
gût gemach do wart getan
den helden durch der recken rat. 15
wes ein reiche burg hat,
das mûst mit in getailet sein:
fleisch, visch, prot, vnd wein,
des kom in dar vil swäre
geladen saumäre. 20
do es Dietlaib ersach,
zu seinem vater er do sprach:
„der so freûndt verdient auf den wegen,
der solte nymmer sich gelegen."
Pyttrolff schmielen des began. 25
do tailet er mit Etzels man,
das sy in heten dar gesant.
in was allen wol erkant,
wie sy geschaiden waren,
do sy begunden varen. 30
Do in aber kam der tag,
der das heer da weysen phlag
der hiess sy sich aufzemachen:
man hort da laut erprachen
pusawnen die hellen. 35

do richten sich die snellen 5536
von Hünischen reichen
zu der ferte creftikleichen.
auf gegen Medeliche dan
fueren die Etzelen man 40
die rechten lanndtstrasse.
dienst on masse
den von Hünen reiche
pot vil mynnikleiche
Rudeger der helt gút 45
vor der seinen heimút.
da sy do geeret waren,
auf für Bechelaren
sy riten höher in das lanndt.
Rudeger der weygant 50
aber leiten sy began.
vnns ist das nicht kunt getan,
wo die vil küenen helden
namen nachtselden,
oder wie sy mit ir dingen 55
komen ze Blodelingen
an der sammúnge stat.
Rudeger der helt pat
Pitrolffe vnd Dietlaibe,
daz sy riten baide 60
zu frawen Gotlinde.
do liessens ir gesinde
mit den anndern auf den wegen.
danne fuerte sy der degen,
da sy die frawen solten sehen, 65
ir was vil liebe geschehen.
sy gie in hin entgeg(e)ne,
vnd emphieng do die degene
mit kusse minniklichen,
Pittrolf den mútes richen 70
vnd seinen sún den iungen.
mit rede was ersprungen,
daz ir der degen märe
vil nahen sippe wäre;
do sprach die schone Gotelint: 75
„seyt ir das Dietlinden kind,
der lieben vettern tochter mein,
vnnser zwayer kindelein
sind ewr sippes kunne;
ich han des ymmer wunne, 80
daz ich euch bede han gesehen.
mocht es nymmer geschehen,
daz ir vns warent nahen,
so solt euch nicht verschmahen
des marggrauen dienst vnd mein.“ 85

da sprach der degen: „wir süllen sein 5586
bey einander vber zehen lant.
Rudunge tún ich das bekant,
daz ich im ymmer beygestan,
die weile vnd ich das leben han.“ 90
Sy bede do dem helde nigen:
da wart dancken nicht verswigen.
der marggraue vnd Gotelind
liessen mynniclichen sind
die tugentreiche helde 95
schaiden aus ir selde:
zu dem heer sy riten dan.
da hetten Blodelins man
nu ir stat gefangen;
weyten vnd lanngen 5600
einen annger sy do funden;
sy wolten an den stunden
der recken peyten mere.
der marggraue here
der schúff ir ymbisses stat; 5
on schaden er sy pat
ligen in dem lannde.
die gúten weygande
hetten alle die genúgsam,
die gúten recken wol gezam. 10
ze Plodelinge sy drey tage
lagen, als ich euch nu sage,
vntz sy komen alle dar,
den sy dar warten, mit ir schar
von yetzlichem lannde. 15
die gúten weygande
ze rate wurden vnder in,
wo sy mochten keren hin,
da sy die weyte mochten han.
da sprach der Etzeln man, 20
Rudeger der reiche:
„ich füer euch senfftickleiche,
mir sein die wege wol erkant,
gen Swaben durch der Payr land:
ich layte euch nach der weyte, 25
vnd da wir alle zeite
gúte herberge han,
vnd da ein yetzlicher man
vindet sein leibnar.“
die helden schickten ir schar 30
auf durch der Bayr lant.
Rudeger der weygant
schúff da die nachhúte;
da was in wol ze múte.
Was mag ich mer dauon sagen? 35

ich (en-)wayss, in wie manigen tagen 5636
sy komen an das Lechueld;
manig hütte vnd gezelt
sy sahen darab scheinen,
da her Diettrich mit den seinen 40
lag auf dem geuilde:
vil helme [illegible] schilde
sach man von danne gelesten
vnd manigen schafft vesten,
da sy hetten aufgepunden 45
ir panir an den stunden.
ich han der mär icht vernomen,
wie er von Perne ware komen,
vnd ob den tewrlichen degen
het icht gemuet auf den wegen. 50
acht tausent seiner man
het er mit im gefueret dan,
die het gelaitet Hildebrant
an das Lech in Bayr lant.
Daruor an dem nachsten tage 55
da waren komen, als ich euch sage,
die zwen künige iunge,
die kuenen Harlunge,
Fridel vnd Ymbreche.
den hette manig recke 60
dar geuolget in das lanndt;
Wachsmüt der weygant
der was ir laitere:
dreü tausent helden märe
prachten die recken iunge 65
zu der sammunge.
nu was auch komen Berchtung
der tewrliche helt iung;
von Rabene der veste
helde aller peste 70
het er gefueret in das lanndt,
die Erenreich het dar gesant:
geriten waren mit in dan
zehen tausent seiner man.
herr Weytege vnd auch Hayme, 75
die kamen auch nicht aine,
die prachten dar gesundert
ir recken vier hundert
Saben vnd Lutwar
die hulffen Erenreiches schar 80
layten gen Reine.
Rinold vnd auch die seine
waren kumen in das lanndt.
was sein vnd Randoldes hanndt
in mochte dienen mit ir schar, 85
des waren sy berait gar: 5686
nach wunsche stuend in gar ir ding;
da was ir yetzliches ring
vil weyte gefanngen.
do das was ergangen, 90
da kamen die Etzeln man;
vor den helden ritten dan
Pyttrolff vnd sein sün.
was mochten pessers da getün
die ellenthaffte geste, 95
degene aller peste?
die ross sy hiessenn bringen
den küenen getelingen;
die stoltzen Rabendre-
westen wol die märe, 5700
daz wäre komen in das lanndt;
der nach in da het gesant.
Da hort es auch her Diettrich.
mit seinen helden lobelich
was er komen auf die march; 5
da ward das dringen starch
von den aus Perne;
die helden sahen gerne,
den sy da dienen solten.
da sys emphahen wolten, 10
da chos man michel dringen;
man hort auch laut erklingen
vil manige puckele reiche,
da sy vil ritterleiche
den buhurt zü in reyten dan. 15
herr Diettrich vnd seine man
emphiengen dise geste so,
daz sy von schulden waren fro:
seinen neuen traüten er began.
Wachsmüt bracht zü in dan 20
die zwen künige iunge
die küenen Harlünge.
Da komen auch zwen man,
die fürsten aus Maylan,
Randolt vnd Rienolt; 25
den gesten waren sy vil holt.
Hache vnd Regentagen,
ia kunde euch nyemand gesagen,
wie sy emphie her Rudeger,
vnd annder manig recke her 30
aus Hünischem reiche.
den Herren Diettreiche
vnd alle Erenreiches man,
bede, wider vnd dan
sach man grüessende gan: 35

sünst ward der emphang getan 5736
vil hart lobeleichen,
daz es mochte reichen
der edlen Dietlinden kind.
die helde sprachen das sint, 40
wie in ymmer kunde das geschehen,
daz er hette gesehen
so manigen freündt güten.
die Hünen sach man müten,
wie sy vbers Lech solten komen; 45
herberge het in da genomen
der marschalck bey dem Güntzen Le.
weder syder noch ee
kom nie als manig weygant
hin ze Swaben in das landt. 50
die geste schüffen ir gemach,
vntz ir yetzlicher sach
sein volck zü im alles komen.
da het auch sich nü fürgenomen
Rudeger der reiche, 55
der wolte völlicleiche
die Hünen bringen an den Rein.
des wolte gestreit sein
ausser Berne Hildebrant,
daz die von Amelünge lant 60
solten zu vordrist reiten.
damit sy müsten peiten
an den herren Diettrich.
der (sprach) do vil züchtiklich:
„Ia sol mein herre Rudungk, 65
der tewrliche helt iung,
sein fanlehen vliesen nicht;
was im eren geschicht,
dem helde ich es vil wol gan.“
mit den Etzelen man 70
reyt da ze vordrist Rudeger,
vntz in der marggraue heer
brachte durch der Swaben lanndt.
darnach füeren sy ze hant
ze Elsassen vber Rein; 75
allda müsten sy da sein
zwelff tage vnde bas:
mit arbait geschach das,
daz sy vber kamen in das lanndt.
Gunther der weigant 80
der het so vil der geste
ze Wurms in der veste,
daz er an angst wolte sein,
wo sie komen an den Rein,
daz sy dhaynen heerprant 85
möchten pringen in sein lant: 5786
der trost was im nü benomen,
wann sy vber waren komen.
ze tal den Rein sy do riten
mit vil hochferrigen siten 90
hin für Hagenawe
in dem Ringawe;
da gelegten sy sich seyt
in ein geuilde, das was weyt,
da schüffen die helde güte 95
ir heer vil grosse hüte,
von yetzliches fürsten schar
sechtzig ritter wol gar:
da sy gemach wolten han,
daz von den Gunthers man 5800
die geste in dem lannde
niemand angerande.

Die helde hetten auf dem veld
hütten vnd auch gezelt;
ir schnüre waren seydin, 5
wann sy hetten vnder in
vil manigen auserwelten degen,
die hiessen des heres wol phlegen.
sy westen vil vbele gemüt
Gunther den helt güt; 10
sy waren im nu so nahen,
daz sy den rauch wol sahen
dabey in sechs meylen.
vil poten sach man eylen,
die dem künige sagten märe, 15
daz gar erfullet wäre
sein land mit frombden gesten.
den seinen notuesten
der künig sagte do das;
an einem ring er gesass 20
mit helden ze rate,
die frue vnd spate
trügen gar sein ere;
da fragte der künig here
was im das peste wäre, 25
ob er den helden märe
möchte widerreiten?
„wir süllen ir hie erpeiten,“
sprach von Trone Hagene
„vntz wir hören, wen sy deg(e)ne 30
zu vnns füeren in das lanndt.
ich rate,“ sprach der weygant
„daz wir behalten die stete.“
der künig nach des recken pete
volget nach seinem rate, 35

da fand er poten drate 5836
vnd hiess erfaren das märe,
wer fürsten bey in wäre?
Sein pote kam vil palde dar;
da gefraget er in der schar 40
nach in all besunder:
da was helde ein wunder.
als er das het vernomen,
da eylt er schier wider komen,
vnd sagte dem künige märe, 45
wie uil da fürsten wäre,
vnd was sy manne möchten han:
schiere ward im kunt getan,
da er vil haimliche sass,
ir ware funffzigk tausend oder bas. 50
da sprach der künig: „das lassent sein,
ich han der geste vnd auch der mein
nun zwaintzig tausent man;
damit ich wol geschaffen kan,
daz sy gereuet her die fart, 55
daz ir ye gedacht ward,
daz sy ye komen an den Rein."
Gunther het der geste sein
siben kunige vil reiche
ze hawse lobeleiche, 60
dartzů ir yetzliches weib:
ia was ir dhaines leib
durch streiten zu im nicht komen;
yedoch han ich wol vernomen,
er het die pesten degene, 65
die gedachten ye ze lebene.
Die hal er dise märe.
mit dienste lobebäre
so het er seine geste.
sy hulffen sein veste 70
seyt dem kunige reiche
weren vil lobeleiche.
der künig vil taugen antrůg,
ze thůne het er des genůg,
damit er friden solt sein lant. 75
herte sturme vnd prant
der het er doch den vollen nicht:
von vbertroe noch geschicht,
das gemůet vil manigen man.
nu wil ich euch das horen lan, 80
wie die frombden weigande
in des fürsten lañde
ir poten wolten sennden,
ob er das wolte wennden,
daz sy icht wůesten im sein launt. 85

die pesten man da ze hanndt 5886
des heres vier eñden
eylte gar besenden.
Die helden sassen an einen ring,
sy begůnden achten all ir ding, 90
was in das peste wäre,
oder wer der helde märe
prachte Günthern an,
der solte sein so weys ein man, 95
daz sein die weygannde
darnach icht hetten ein schannde:
sy rieten, wer der wäre.
Hyldebrant der märe
der riet an Rudegere,
ob sy den degen here 5900
mit vil guetlichen siten
der dienste möchten erpiten,
daz er ir potschafft dannen
den kunigen vnd ir mannen
ze Wurms pracht in die stat. 5
herr Diettrich aller erste pat
den marggrauen reichen
der rayse vleissikleichen;
in patens all die pesten,
die sy vnder in da westen, 10
vntz ins gelobte Rudeger.
man beschied dem marggrauen her,
er solt ir einen nicht verdagen,
von den man solte widersagen.
Das lobte do der weygant. 15
er hiess sich claiden al ze hant
fůnf hundert seiner manne;
die fürte mit im danne
der marggraue reiche
vil behagenleiche. 20
do sy nu riten gen der stat,
die man die mar eruinden pat,
da sahens aussen vor den graben
mit gezimber hohe auf erhaben,
pheter vnd mangen, 25
vnd manigen schwengkel langen.
des künig Etzeln man
ein Hůne da reden began,
daz er der genahe
nie bas gezimbert sahe 30
dhain burg noch stat;
den marggrauen er im sagen pat,
wem da diente das lant.
das saget im Rudeger ze handt.

9. Abentheur, wie Rudeger sein potschafft warbe.

Do sach man die geste 5935
ze Wurms gen der veste
vil mynniklichen reiten;
nicht lennger wolten peyten,
die der maur stünden nahen,
sy begunden zů in gahen, 40
wann sys emphahen wolten,
als sy von rechte solten.
die geste vor dem graben sind
spilen sahen da die kind;
sy hetten freude vbercrafft, 45
ir genůg schuffen den schafft,
die kurtzweyle was nicht klain,
samelich wurffen den stain.
die alten mit den iungen
stessen vnd sprungen, 50
do sy die geste sahen
der stete nu so nahen,
die prugken nider lan,
die porten weit aufgetan:
da fuert der marggraue her 55
einen schafft one sper,
daz man dabey gesahe,
daz man in frides iahe.
an tumben vnd an weysen
mochte man da preysen 60
den grůs vil mynnikleichen
an Rudeger dem reichen.
Durch die porten sy do riten,
sy fürten claider so gesniten,
die Francken (en-)wolten luge iehen, 65
sy hetten solhes nicht gesehenn,
das gůten helden zame baz.
der marschalk het gesehen das,
wie sy ze hofe waren komen,
er het es vil wol wargenomen: 70
sy erpäysztem für den palas;
alfo von im emphanngen was
der gast vnd sein gesinde;
von maniger můter kinde
het er ee wol vernomen, 75
wie sy in das lant waren komen.
erpaysst warens alle da;
der marschalck herbergen sa
wolte do die geste.
da sprach der můtes veste 80
des künig Etzels man: 5981
„lat vnns die rosse stan,
wir mügen hie nicht peyten,
wir muessen schiere reiten.
Ich hort des gerne märe, 85
wo der kunig wäre;
ob das möchte geschehen,
das ich den kunde gesehen.“
da sprach ein Gernotes man:
„das wil ich euch wissen lan, 90
geet auf den palas,
da ich vil newlichen was,
ich wän, man in da vinde
bey seinem ynngesinde.“
da het auch nu der kunig vernomen, 95
daz im geste waren komen;
fragen er begunde,
ob nyemand wissen kunde,
der im sagte märe,
wer das gesinde wäre: 6000
das künt im nyemant sagen.
da begund er taugen clagen
von Metzen Ortweinen,
den lieben neuen seinen,
der starb ze frue in seinen tagen: 5
er gedacht des, der solt im sagen
von frembden weyganden
aus yetzlichen landen.
Da was ein annder Ortwein,
der was der vettern sun sein, 10
der was da zun Sachssen
von kinthait gewachsen:
der kam, da er den kunig sach,
vil wol horet er, was er sprach,
da sprach der iunge weygant: 15
„sy sint aus verrer kunige lant
heer bekomen an den Rein;
nu habt des den rat mein,
sendet hin nach Hag(e)nen;
hat yemand von den degenen 20
vernomen dhaine märe,
euch mag der Tronegäre
der märe schiere han veriehen,
ob er sy ee hab gesehen.“
Die poten eylten, da er was; 25
da stuend er vor dem palas;
man hiess in zu dem künige gan.
der furste fraget seinen man,
ob der helt erkande
die frömbden weygande, 30

von wannen sy kamen in sein land? 6031
da plickte der kuene weygañt
nider fur den palas,
da der marggraue was;
do Hagene Rudegern sach, 35
das wort er lachende sprach:
„nu wol dich, kunig here,
diser vil grosser ere,
die deinem lannde ist geschehen,
daz du hie hast gesehen 40
den aller tewristen man,
der ye vrbar gewan,
oder ye gepaüte fürsten lanndt,
vnd auch der ye mit degenes hant
dhainenn swertslag geschlūg. 45
milter degene ist genūg:
doch gewan nie milter degen das leben;
den wunsch hat im got gegeben."
Er fraget, wer er wäre.
da sprach der degen märe: 50
„es ist der milte Rudeger,
den ir, edel kunig heer,
dort vor den anndern sehet stan.
nu solt ir mich geniessen lan,
ob ich euch trewe künne phlegen, 55
ich wil mich heute", sprach der degen
„des landes mein verzeihen;
das solt (ir), herre, leihen
dem edlen Rudegere.
Ezele der kunig here 60
hat in warlich vertriben:
er war ymmer dort beliben,
daz er nicht kome an den Rein."
da sprach der kunig: „das sol sein,
seyt ir sein mūtet, Hagene, 65
so wil ich dem degene
gerne leyhen ewr lant."
der tewrliche weygant
lieff do zu Rudegere:
des grüsses het er ere. 70
Hagene emphahen do began
den herren vnd seine man:
„willekomen ir weygande,
zu meiner herren lannde,
vnd der marggraue ze vordrost: 75
ich han des ye gehabt trost,
wenn das geschähe,
daz ich den helt hie sähe:
nu ist es also bekomen.
des ist mir trüeber mūt benomen. 80
daz er ist komen an den Rein. 6081
nu sol ich im seinen wein
wol gelten vnd die speyse,
die er mich in freundes weyse
vil dicke angepoten hat. 85
gelucke, das ist der gotes rat,
des mag ich dar wol jehen,
daz ich in hie han gesehen.
zun Hünen war ich offte tot,
da mirs nieman wol erpot, 90
wann des fursten Gern kint,
die marggrauin Gotlint,
vnd auch Rudeger der degen:
mein (wart) da vil wol gephlegen
von in im ellende. 95
wer mir nu das wennde,
ob ichs im wol gedancke hie,
der gewan getrewe site nie."
Do dise rede von im geschach,
den kunig man zū im gahen sach; 6100
der emphieng do vleissleiche
den helt von Hünen reiche,
vnd seine helde güte
mit willigem mūte.
des danckt im do der weygant. 5
der künig nam in bey der handt
vnd weyset in auf den palas,
da er ee gewesen was;
in einem sedele vil reiche
der fürste in guettleiche 10
hiess sitzen neben sein.
da schanckt man im den pesten wein,
den man do ze hofe vant.
der künig sagt im all ze hant,
wie sich Hagen verzeihen wolte: 15
„daz ich euch leyhen solte
das sein hertzogthümb,
darumb daz ich hette rūmb,
daz ir woltet hie bestan.
nu solt ir mich das wissen lan, 20
ob ir welt beleiben hie:
so gab euch der kunig nie
von Hunen lannden also vil,
für war ich euch das sagen wil,
ich gib euch drey stund mere: 25
das wisset, degen here."
„Got lass mich" sprach do Rudeger
„gedanncken, edel kunig her,
euch baiden guettleichen,
seyt ir mich woltet reichen 30

mit also grossem güte, 6131
seyt euch des ist ze müte,
dauon bin ich euch beden holt.
ia nies ich der Hünen golt,
wie uil vnd ich selber wil; 35
ich han gedienet vntz an das zil
Etzelen meinem herren:
mir kan das lützel wer(r)en, ;
wirt er icht zornigs gemüt
wannd er vil selten icht getüt, 40
das wider meinen willen sey.
des sol ich ymmer wesen bey
Nibelunges kinde
vnd hayssen sein gesinde."
Da sprach der milte Rudeger: 45
„ich wil euch viten, künig heer,
daz das mir vrlaub sey,
vnd mich hasses lasset frey,
daz ich euch sage die märe,
euch helden lobebäre, 50
warümb ich zu euch bin gesant,
oder was ich werbe in ditz lannd.
sol ich des eurn vrlaub han,
so habt ir mir liebe getan."
da sprach der vogt von Reine: 55
„ich vnd die brüeder meine
hassen nicht, des ir saget;
welch pote das verdaget,
das man fursten sagen sol,
der ist nicht küniges pote wol." 60
Der vogt von Bechelaren,
mit den, die bey im da waren,
von dem sedele er do stünd;
da geparet er, so die recken tünt;
sunst sprach der edel weygannt: 65
„mich hat her zu euch gesant
her Pittrolff vnd auch sein sün,
vnd sol euch das kundt thün,
wie sy zu euch sein gemüt:
liebe vnd aller hannde güt 70
widerpietend sy euch baide;
ich en-ways, wenn ir ze laide
dem iungen helden habt geriten.
ir(n) ergetzet in nach freündes siten,
er näm euch, möcht er, wol den tag; 75
der wille nie an im gelag,
seyt im beswäret ward der müt.
auch empeüt euch" sprach der helt güt
„kunig Etzele mein herre:
was seinem gaste werre, 80
des wellet ymmer vor im sein; 6181
er hat mit im an den Rein
gesendet fünfftzigk tausent man,
vnd haysst euch das wissen lan:
ir (en-)wellet mit im suenen, 85
so sullen euch die kuenen
geraiten also, daz es euch wirt laid,
daz ers dem künige hat geclait."
Der fürste von dem Reine sprach:
„mein zorn vnd mein vngemach 90
der ist noch grosser, denn der sein.
mag ich mit den freünden mein
erweren die purge vnd mein landt,
das tü ich im vil schiere bekant.
ich schaffe im auch der gysel nicht, 95
daz er dasselb wol besicht,
daz ich nicht frides kauffen wil.
het er nu tausent stünd so uil
helde, sam ir her Etzel hat,
ich wil gewaltes haben rat." 6200
da sprach der güte Rudeger:
„so höret, edel kunig heer,
von wem ich euch sol widersagen."
der fürste pat in noch stille dagen,
vntz er die weygande 5
durch rate mer besande.
Da pat der kunig springen
vnd vil balde bringen
seinen brüder Gernoten
vnd Giselhern den güten; 10
er hiess auch Seyfride komen,
der im ze trawte het genomen
sein swester Chrimhilde:
der kuene vnd auch der milde,
lenger er das nicht en-lie, 15
vil balde er hin ze hofe gie.
der wirt hiess gahen so ze hant,
da man Stütfuchse vant,
den vogt von Palerne,
des rat hort er gerne. 20
darnach hies er springen
vnd Walthern bringen,
den helt aus Spanielant;
mit dem komen al ze hant
seiner vndertanen drey 25
kunige, die im stuenden bey.
darnach hiess er auch gan
nach dem erbern man,
daz Herwart der starche
der helt aus Tennemarche 30

hin ze hofe auch käme, 6231
vnd die rede vernäme,
wie man im hette widersait.
er pat die degen vil gemait,
Ludegaste vnd Ludegere, 35
daz man die recken here
ze hofe solte bringen.
er het auch des gedingen,
es solte horen Wineslan,
vnd auch sein brueder Pontan 40
den hertzogen von Payr lant,
vil schiere het er den besant,
den kuenen Rantweinen,
mit den nachpauren seinen,
Elsen vnd Gelffraten. 45
das ward im geraten,
daz er nach den sande;
das waren weygande.
da die ze hofe waren komen,
die potschafft het auch do vernomen 50
der Swabe hertzoge Herman;
mit (im) rait ze hofe dan
von Elsassen graue Berchtold:
die waren ye dem kunige holt.
darnach komen al ze hant 55
von Meychsen vnd Türingen lant
die fürsten lobeleiche,
die kamen auch ritterleiche,
von Luttringen vnd von Brabant,
die ze herren waren da genant, 60
vnd all die grauen vmb sy,
die in dort vnd hie
waren beygesessen,
der ward da nicht vergessen.
Den poten mochte wol betragen, 65
do der künig nach seinen magen
hyess als eylende gan.
nu komen mage vnd man:
welher ye ze hofe gie,
wie recht mynniklich emphie 70
yetzlicher Rudegere!
der tewr degen here
was mit grossen eren dar bekomen,
das hettens lang wol vernomen.
her Walther lachende gie, 75
da er den marchman emphie:
er gedacht an die mare,
wie er geschaiden ware
von Hunischem reiche;
sy redeten schimphleiche. 80

er fraget an der stunde 6281
nach der schonen Hildegunde.
da sprach Walther der degen:
„die ist hie in Gunthers phlegen;
welt ir, das mag vil wol geschehen, 85
daz ich euch lasse die gesehen."
Den poten wundert sere,
wie Hildegunt die here
zu dem Reine was bekomen.
der helt het noch nicht vernomen 90
der vnglaublichen märe,
daz ir da mere wäre.
im saget der helt von Spanilant:
„Gunther het nach vnns gesant,
die da hayssen kuniges kind, 95
daz vnnser viertzehen sint;
der haben siben hie ir weib:
des ist der Hildegunden leib
bey den andern hie gesehen.
wir horten seine poten jehen, 6300
wir solten ze einer hochzeit.
nu rewet mich das ymmer seyt,
daz ich so schmahe heer gerait,
vnd ist mir doch ze massen laid:
sol wir weren im sein landt,
so sol dienen hie mein haundt
so wol sein prot vnd auch den wein,
daz sy mir holt müessen sein."
Die herren waren alle nu komen,
von den ir ee habt vernomen,
die küenen gotelinge.
sy brachte zu ainem ringe
herr Gunther vnd Gernot,
als in ir weyshait gepot.
das riet von Tronig Hagene: 15
„ja solt man die degene
hören lan die märe,
was in empoten wäre."
da sprach der edle kunig her:
„nu lat vnns horen, Rudeger, 20
wer die helden mügen sein,
die vnns da süchent an den Rein,
die mir da hayssent widersagen,
der solt ir ainen nicht verdagen,
vor disen weyganden; 25
die mir vnd meinen lannden
troent also sere."
da sprach der pote here:
„so nenne ich euch den ersten,
vnd vnder in den hersten, 30

das ist der kunig von Hünen landt, 6331
der hiesse seiner recken hanndt
rechen seines gastes laid.
manigen degen vil gemait
hat er auf den schaden dein 35
heer gesendet an den Rein.
Helche die vil reiche
die hat im warleiche
gelassen zehen taůsent man;
die liess sy reiten mit im dan, 40
daz im die dienen auf ir golt:
sy ist im durch sein tugende holt.
So widersaget euch Blodelin
mit acht tausent helden sin,
vnd die recken aus Hunen landt. 45
wie die fürsten sein genant,
der wil ich einen nicht verdagen.
dabey hayffet euch widersagen
von Perne der fürste Diettreich;
zehen tausent helden lobeleich 50
hat er von seinem lannde bracht,
die ewrs schadens han gedacht;
die laitet zu euch in das lanndt
von Perne maister Hildebrant;
Ge(r)hart vnd Reichart, 55
Sigeher vnd Ritschart,
Sigestab vnd Weychnant,
die helde aus Amelunge lant,
Wolfhart vnd Wolfwein,
vnd Wolfprant der neue sein, 60
die kuenen Wůlffinge,
die sein in dem gedinge,
es (en-)wer gůter recken hant,
ir muesset in raumen ewr lant.
Man widersaget euch hochleiche 65
von dem kůnig Erenreiche
vnd auch von seinen mannen,
der er sannde dannen
zwaintzigk tausent oder bas.
ir solt fůr war wissen das, 70
daz die laytet Berchtůng
vnd Weyttege der helt iůng
vnd Hayme Madelgers kint,
die doch des kuniges faner sind.
damit reytet Luttwar, 75
der laytet Berchtunges schar,
vnd Sabene der iunge,
der der Amelunge
bedeůt hat vil manige crafft,
daz sy im nu sint zinsshafft. 80

Man widersaget euch mere 6381
von den fursten here,
den kuenen Harlungen;
der alten vnd der iungen
hat in mitvolget dan 85
drew tausent kuener man:
die laitet der helt Wachsmůt,
vnd Hache der helt gůt,
Herdegen vnd Eckhart,
die vil manigen helm schart 90
mit ir hannden han geslagen.
so hayssent euch auch widersagen
die fursten da von Maylan,
die haben zway tausent man
euch helden schedelichen bracht: 95
in ist des vil wol gedacht,
daz sy rechen hie ir hant,
ee daz sy rawmen ditz lanndt."
Da sprach der kunig reiche
vil gezogenleiche: 6400
„nu wil ich euch fragen,
die frömbden zu den magen,
was euch bedunckt gůt getan
des wir hie vernomen han?"
da sprach das Sigelinde kint 5
wider Gunthern sint,
Seyfrid der weygant:
„ich hilff euch weren ewr lant,
daz herr Diettrich vnd die seine
můgen bey dem Reine 10
dest mynder gewalt gefůeren;
ob sy euch mit prande růeren,
man sol auch mich bey in sehen:
ia hort man ir dhaynen iehen
so grymmeliches můtes, 15
der euch ewrs gůtes
mit seinen ellen so beher,
er vinde im ettwen ze weer.
Es ist dhain Diettrich
so starch vnd so fraysllich, 20
sol ich mit im ze sammen komen,
im werde vil leicht benomen
sein vbermůt, den er hat,
ob mir das waffen mein gestat."
da sprach aus Spanilant 25
Walther der weigant:
„herr kunig, het ir mich wissen lan,
do ich mit iunckfrawen dan
von Spanie heer zu dem Reine reit,
wie sere euch sey hie widerseit, 30

sein möchte dannoch werden rat: 6431
ob man euch mit streite bestat,
ich brachte neun tausent man;
die weile vnd ich der ainen han,
vnd auch ich selber lebentig bin, 35
auf ewr hilffe stet mein sin."
des saget im do der kunig danck.
da sprach an widerwangk
der vogt aus Palerne:
„herr, ich wil euch gerne, 40
helffen alles, des ich kan;
wil mir die stange mein gestan,
vnd auch mein starches waffen prait,
in mag ir suechen werden laid
heer in der Burgunden landt; 45
ich wil, daz sy den heres prandt
die füeren mässikleichen,
vnd auch daz sy entweichen
ein tail von irem vbermût:
das rat ich." sprach der helt gût. 50
Der rede im dankte sere
Gunther, der recke here.
da sprach der küene weigant
Herbort aus Tenelant:
„vnd wais vnns hie her Diettrich, 55
so duncket mich vnbillich,
daz er vnd Amelunge(n),
die alten vnd die iungen,
so freuenlichen widersagen:
es mochten sumelich verdagen. 60
nu ist im doch wol gewessen,"
sprach der helt vermessen
„wie ich von Ormanie rait,
vnd wie mein ellen da erstrait
des künig Ludwiges kindt. 65
da fuert ich die maget sint
aus Ormanie dem reiche
vil gewaltikleiche.
da mich hette bestan
Hartmût vnd seine man 70
vnd Ludwig der vater sein,
ich vnd auch die mägedein,
wir heten nyemand mere,
die Ludwig der here
nie kunde bezwingen: 75
dem muesse misselingen
von mein ainiges handt.
also rait ich vber lant,
vnd het wunden doch mein leib.
da (hort) ich man vnd weib 80
iehen diser mâre, 6481
daz ein rise wâre
hagel al der lannde;
in mûte was mir ande,
vntz ich den valant ersach; 85
das lanndtuolk ich an im gerach:
ich slûg in warlichen todt.
wie doch hetten von im not
Ludwig vnd alle seine man,
die getorsten in doch nie bestan: 90
an dem geraumbt ich in das landt.
da het ich" sprach der weygant
„Goltwart vnd Seewart erslagen;
das solt ir Diettreiche sagen,
ob er das hore gerne. 95
seyt kam ich hin ze Perne:
mit welher arbait das geschach,
daz mich her Diettrich da gesach
vnd auch sein alter Hildebrant!
da ich mein frawe vber lant 6500
fuert, vnd ainiger man,
ze stete ranten sy mich an
wâr es in also do komen,
sy hetten gerne mir benomen
Hildeburgen die vil reichen. 5
seyt liessens in entweichen
der ir vil grossen vbermût.
ich pracht sy" sprach der helt gût
„vngefangen durch das landt:
das wayss wol maister Hyldebrant; 10
des ist die frawe meine
noch hie bey mir ze Reine."
Da sprach ein iunger weigant,
Poppe aus Tenelant,
Herbortes swesterkindt: 15
„es ist alles ein windt,
was wir mit helden han gespilt:
vnns ist auf ritterschafft gezilt
hie ze Wurms an den Rein.
nu sol auch die hant mein 20
gerecken hie mit ritterschafft,
ob nu von aller kunige crafft
vnnserm wirte ware widersait,
im sol mein dienst sein berait:
ich hilff im alles des ich kan." 25
da sprach der furste Witzlan:
„es war euch frumb und ere,
het ich ritter mere
mit mir gefueret in das lant,
nu die rede ist so gewant, 30

daz wir hie streites sullen phlegen. 6531
ob wir nicht kumen" sprach der degen
"mit gleyen vnd buckeleren,
doch mugen wir satel lären
mit flätschen wol schneidunden; 35
die tieffen ferchwunden
sull wir mit schwerten hawen hie.
ia gestrait ich willielicher nie,
baide, ich vnd auch die meine.
Etzele vnd all die seine 40
die haben veint vnnder vnns hie:
er wolt mich des vezwingen ye,
daz wir im waren vndertan,
ich vñd mein brueder Poytan."
Des erlachte Rudegere, 45
der edle marggraue here:
"mich nam des vntawre,
ich bin gút nachgeyawre,
daz euch erzwinge sein gewalt.
wir lassen" sprach der helt bald 50
"an euch noch vnuersuchet nicht;
daz man euch so ledicliichen sicht,
das swäret dicke mir den mút,
als hart, als es den kunig thút."
Des antwurt, im Witzlan: 55
"genúge swäre die ich han,
die ist ewr schuld, her Rudeger."
da sprach der marggraue her:
"mein habe ist des kuniges gút;
al, das sein gewalt da tút, 60
dauon bin ich reiche:
des hilff ich (im) billeiche."
Ludeger nicht lenger liess,
der zu den Sachsen herre hiess,
vnd Ludegast der herre gút, 65
dem wirte sagten sy iren mút;
"wir haben heer von Sachsen,
ze streite wol gewachsen,
ir ellen ist vil wol bekant,
es sol von in vnd meiner hant 70
gepruefet werden helm klanngk,
wil yemand diensteß sagen danck
der wirt, vnd ist der so gemút,
daz er vnns willielichen thút."
Die Türinge vnd von Meyszlant, 75
was ich ir ee han genant,
die waren gútes willen gar.
da trat vil mannlichen dar
von Bayr lant Rantwein,
er sprach: "got sol gelobt sein! 80

ich vnd auch die mage mein, 6581
das ist doch dick worden schein,
han icht geraubet vnd genomen:
nu ist es an die zeit komen,
daz wir füllen vnnser schrein. 85
wann Weytege der oheim mein
mit mir doch streitet vmb das lanndt:
kumb ich in sein weychgewant,
ich füere ymmer dester bas."
da sprach der marggraue das, 90
Rudeger der tugentreiche,
vil gezogenleiche:
"freundt sol freunde beygestan:
mir ist lieb, daz ich nicht han
freundt, als ich euch höre iehen, 95
die wider meinen willen wolten sehen
in ir gewalt mein sarwat:
der neuen han ich gerne rat."
Do das von im gesprochen was,
vber all des kuniges palas 6600
das volck lachen des began.
da sprach aber der edle man:
"so wir nu reiten durch ewr lant,
vnd het ir alles das gewant,
das ir noch ye habt gesehen, 5
vnd mag euch dann der preys geschehen,
daz wir rauben von euch doln,
so muget ir euch noch bas erholn,
daz es aber also wäre komen,
daz ir hettet genomen, 10
das tausent wagen mochten tragen;
das wil ich euch fur war sagen."
da sprach der kuene Gelffrat:
"da vns so vil genomen hat
Etzele vnd auch seine man, 15
vil vbel ich ims ze haben gan,
ich vnd Else der brueder mein." —
"so wir nu reiten vber Rein,"
sprach aber der gúte Rudeger
"so nembt vnns drey stund mer, 20
denn wir euch genomen han:
vnd habt das wol widertan."
Vil hohe rede hort man da.
leute nindert anderswa
han ich so freuenlich vernomen; 25
ist es von alten siten komen,
so habent sein noch die Bayr recht:
von streite redt da mer ein knecht,
dann dreyssigk ritter annderswo;
der site mús ymmer wesen do, 30

geüden vnd schallen 6631
müss in wol geuallen,
das kunnen sy also sere;
sy wellen des haben ere,
daz maniger ee erhangen wirdt, 35
ee daz er den raub verpirt. —
Sam schnell, so die Bertone,
waren die von Narragone;
von Nauare was da manig degen,
da man streites solte phlegen, 40
vnd auch von Franckreiche:
die sagten im allgeleiche,
sy wolten im streites beygestan.
da sprach der Etzels man:
„ich han dicke heer vernomen 45
märe, die mir sanffter komen
sint, in Hunen reichen;
mocht ich dem gelff entweichen,
das tat ich." sprach da Rudeger.
„nü höret, edle künig heer, 50
ich han von gesten widersait,
vnd han mich selben noch verdait:
wie nil ich höre der vbermüt,
auf poten recht," sprach der helt güt
„so sol euch wesen widersait. 55
in harnasch ritterliche klaid
fünff hundert meiner man,
mit den wil ich beygestan
herr Pitrolffes kinde;
meinem süne vnd Gotlinde 60
er ist sippe also nahen,
vnd lat er ims nit verschmahen,
ich diene im alles, das ich sol."
da sprach der kunig: „ir mocht wol
verdaget han das widersagen; 65
ir müesset die sorge mit mir tragen
vnd müesset mein gefangen sein,
daz ir so gahes vmb den Rein
icht prennet, ir vnd ewr man.
was mir schaden hie wirt getan 70
von Ezele vnd seinen kunden,
des han ich purgen funden."
Da sprach der pote here:
„so getorst auch nymmer mere
bey meines herren zeiten 75
kaines kuniges pote gereiten,
der yemand dorste widersagen,
mich en-helffe, daz ich han getragen
den schafft hie selber an meiner handt,
dabey mein fride sol sein bekant." 80

da sprach der kuene Hagene 6681
zu Gunther dem degene:
„wir bedurffen sein ze gisel nicht;
was von den anndern hie geschicht,
das vertragen auch Rudegere. 85
het mir der degen here
Tronege nu gebrochen nider,
ich hulff im fridelichen wider."
da sprach der künig: „das las sein:
wie vast er auf den schaden mein 90
reitet mit den seinen man,
ich wil in freuntlichen lan
von vns hynnen schaiden.
nu sol im von vnns baiden,
von mir vnd Gernote, 95
der vnnser bouge rote
ze geben nicht verschmahen."
da hiess er balde gahen
zu der kammeren, da sein golt lag:
auf einen schilt man es da wag, 6700
was sein viere mochten tragen;
vnd darzü, als wir horen sagen,
man bracht im hundert riterclaid;
ein ross, das selber der kunig rait,
zoch man mit andren zwelffen dar; 5
viertzigk helm silberfar
trüg man auch dem poten weert,
vnd als manig schönes schwert,
vnd als manige prune weys:
daran keret er seinen vleiss, 10
wie er im mocht so geben,
daz ers gedacht als sein leben.
Uil manig helt die gabe sach.
der kunig ze Rudegere sprach:
„vil lieber freundt, ir solt emphan, 15
das ich euch zu gebene han,
vnd das ir hie habt gesehen;
seyt ich euch des höre iehen,
das habe gegeben ewr hanndt,
vnd het ir dreyssig kunige lanndt, 20
daz ir nicht milter möchtet sein:
nu nemet ditz durch den willen mein."
da sprach der helt mit züchtigen siten:
„man müs versagen, da man piten
horet nicht ze rechte. 25
baide, riter vnd knechte,
die schulden mich darumbe,
war ichs nu der tumbe,
ob ich nu näme in diser not
ewr silber vnd ewr golt rot, 30

ross vnd ewr sarabat: 6731
herr kunig, des wil ich haben rat,
das solt ir lassen one hass;
vnd gebt es, die es dienen bas
mügen an disen stunden. 35
wurd ich in sturme funden,
so gedient ich ewr gabe also,
daz irs vil selten wurdet fro.
Und wisset vil endelichen,
meinen herren wais ich so richen, 40
daz ich bey meiner stunde
es nicht vergeben kunde,
das ich von im ze geben han.
herre, ir solt mich reiten lan."
da sprach der starche Gernot, 45
als im sein tugende das gepot:
„er tůt es nicht durch verschmahen;
doch sol er von mir emphahen,
ob es vnns beden mag gezemen,
was ein reicher kaiser mocht nemen." 50
er fragte, was das wäre.
da sprach der vil märe:
„ich wils vrlaub zun künigen han,
vnd wil euch heute sehen lan,
seit ir ye gewunnet ritters leib, 55
daz ir so manig schones weib
noch nye in der welte habt gesehen,
des ir mir danne muesset iehen.
Ich wil auch Seyfride piten,
daz ers vertrage in freündes siten, 60
vnd euch kussen lass sein weib." —
„dhain meines mages leib
wolt ich sy gerner kussen lan,"
also sprach der Chrimhilde man
„dann euch, Rudegere." 65
das was ein hohe ere
dem Etzele weygande
von Hunischem lande.
dem poten an der hofefart
eren mer erpoten ward; 70
da sprach der kunig reiche:
„so erlaube ich freüntleiche
chussen Rudeger mein weib,
seyt daz im sein werder leib
die werdikait verdient hat." 75
Walther sprach: „so ist nicht rat,
er kusse auch Hildegunde,
die in vil lannger stunde
mit mir zun Hunen hat erkant."
des naigt er im do ze hant. 80

10. Abentheur, wie der marggraue ze Wurmbs die frawen schaute.

Der marggraf vor in allen sprach: 6781
„so, wän ich, es poten nie geschach,
daz mir heute widerfert,
seyt mir die ere ist hie beschert,
die gabe wil ich gern emphan." 85
Gernot hiess do Giselhern gan,
da er die frawen sitzende vant.
das kindelein tet ir bekant,
wes die helden hetten můt,
daz Rudeger der helt gůt 90
mit funff hundert seiner man
zu den frawen solte gan.
do das vernam des wirtes weib,
da ward vil maniger leib
gezaffet verrer bester bas. 95
ir solt auch wol gelauben das,
daz vil aus valde ward genomen,
das selten was herfur komen.
Der iunge knab vil gemait
het den frawen auch gesait, 6800
daz küssen im erlaubet ward:
ich wan, daz im daruor verspart
iren mund dhaine hette,
die es an angst tette.
die kunigin vnd ir geste, 5
in einen palas veste
hiessen sy ir maide gan.
vnd ob das mochte sein getan,
daz es alle kunige solten sehen,
so kund man in nicht geiehen, 10
daz sy gegen dhainem maren
ye bas geclaidet waren.
vil wol gezieret was ir leib;
da sassen siben kunig weib
auf gesidele hart reiche, 15
daz man warleiche
zun hayden bey den stunden
nicht pessers hette funden.
Der kuniginne palas
von gůtem vmbehannge was 20
verdecket an das ennde,
der estrich vnd die wennde,
des vant man lützel plos.
in ir werden zuchten gros
gesassen nu die frawen, 25

die sy da solten schawen. 6826
da kam der helt von Hünen lannt,
den het genomen bey der hant
Gernot der kuene degen;
man sach sy bede irer tügenden phlegen, 30
so sy aller peste kunden.
sich het auch an den stunden
der pote genaiget in die tür;
da hiengen zenzelare für
von seyden hart reiche. 35
da waren zuchticleiche
von sedele gestanden
aus hetzlichen lannden
der vil edlen fursten weib:
wie möcht dhaines fursten leib 40
ymmer bas getraüte(t) sein?
Praünhilt die künigein
vil getzogenlich do gie,
da sy den marggrauen emphie
enmitten in dem palas, 45
wann es ir erlaübet was,
da kusset in Günthers weib:
des was getewrt wol sein leib.
in kust auch Seyfrides win.
ich wais nyndert ir sein sin 50
nahen stünde danne da:
so schone munde er anderswa
ze kussen ee vil selten fant.
die gieng auch dar von Spanielant
die mynnicliche Hildegünt, 55
ir weissen rosenroten münd
bot sy in mynniclichen an.
der andern gruessen wart getan
mit sprüchen mynniclichen.
den marggrauen richen 60
nam die wirtin bey der hanndt,
vnd gieng, da sy ir sidel vant:
da erlaubt sy im da syder
zü in baiden sitzen nider,
zwischen ir vnd Chrimhilden. 65
man gesach nyemand so milden,
der im das gruessen het getan,
er mocht es gerne emphangen han.
Da gesassen in den palas,
was maide vnd weibe darynne was; 70
Praunhilt wider den held pald
sprach: „herr marggraue, mein gewalt
sol euch hie empieten ere.
het ir noch ritter mere,
den erlaub ich zu den frawen mein. 75
daz ir dhainer hie sol sein, 6876
es sitze hie bey im ein maid.
dem bey den sy ze wesen lait,
der las vnns das schawen,
vnd sitze bey den frawen." 80
Ir naiget der pote reiche
der wirde vleissikleiche.
die ritter sassen vnder in:
wol gieng in die weyle hin;
sy gedachten des sy dauchte güt; 85
ir dhainer seinen müt
kunde alda freuden;
drucken an weyssen henndeu
vnd guetlich sehen an,
des ward da hart vil getan. 90
Fraü Hildegund do fragen
von Helchen vnd ir magen
den edlen gast begunde.
er sagt ir, was er kunde
wissen güter märe. 95
da sprach die freüdenbäre,
Praunhilt die vil reiche,
vil getzogenleiche:
„nu lat vnns horen, Rudeger,
ob Helch die kuniginne heer 6906
von schulden das verdienet hat,
daz ir lob so hohe stat
vor anndern fürsten weiben:
so solt ir leben beleiben
vntz an den iungsten tag." — 5
„mit warhait ich wol iehen mag,"
sprach do der marggraue reiche
„sy hat so vleissicleiche
ir lob verdienet manige zeit,
das lob, das man ir von preyse geit, 10
das nam ich auf die trewe mein,
daz er dhainer frawen sein
bas nicht wesen mochte;
ob ainer das getochte,
daz ir dienten alle lant, 15
so ward nie milter hertz erkant,
das ye frawen leib getrüg:
tugentreich ist sy genüg."
„Nu lon euch got," sprach Praunhilt
„daz euch des an ir nicht beuilt, 20
ob euch icht arbaiten tüt
ir tugende vnd auch ir werder müt."
da sprach der helt: „das kan ich tragen
also, daz es ir wol müs behagen."
da sprach aber des kuniges weib: 25

"ymmer salig sey ir leib, 6926
daz sy hat das mit tugende bracht,
daz ir dicke wirt wol gedacht.
nu saget mir, edler Rudeger,
da Gunther der kunig heer 30
euch sein gabe pot,
da machet ir in schamerot;
helt, warumb tet ir das?
euch gezäme auf mein trewe bas
von im ze nemen ewch sein gůt, 35
also stet des heldes můt,
denn von ettlichem man,
der tugent so bedencken nicht kan,
so Gunther der reiche:
der tůt vil willicleiche, 40
was er durch ere verenden mag;
das ist sein site nu manigen tag."
"Das wayss ich vil wol," sprach der degen
"daz er milte kan gepflegen;
doch stuend es posliche, 45
wann ich bin selber so riche,
daz ettlich, der crone hat,
mir mein ding schoner stat."
da sprach Chrimhilt wider in:
"ewr vnd ewrer frawen Helchen syn 50
die warent an einander bey:
des seyt ir ymmer schanden frey
vntz an ewr baider tot." —
"nu machet mich nicht schamerot,"
sprach des edlen kunigs weyb 55
"sich duncket geeret des mein leib,
lat euch nicht verschmahen,
gerůcht ir icht emphahen,
daz ich euch ze geben han."
da sprach des Etzeles man: 60
"fraw, lat es one neid.
etwas, daz man mir geit,
das nym ich billichen;
doch wil ich mich nicht richen
mit fromder leute gůte." 65
do hiess die hochgemůte
zwen Gernotes man
nach reicher fursten gabe gan.
ee das geschehen was,
da het man in dem palas 70
geschencket drey stunde.
so er gäheste kunde,
der pote, der da was gesant,
der aine trůg auf seiner hanndt
einen habich maussäre, 75
der annder degen märe 6976
mit dem anndern bey im gie;
bey den habichen zoch man hie
das aller peste wintspil,
daz nie kurtzweile so vil 80
nyemand zu der welt gewan,
so man die habichen hette lan,
er sähe gerne ze aller stůnd,
wenn im helffen solt der hůndt,
er staubte offt kranchen vil, 85
elbys waren gar sein spil,
trapen vnd die vasan,
was nemand mit habich solte vahn,
des liessen sy vil wenig hin.
die poten waren komen in, 90
steende fur Rudegere;
die kuniginne here
auf von den sedelen trat,
die gabe sy in nemen pat;
des pat auch Seyfrides weib, 95
daz sein vil tugentlicher leib
die gabe růchet von in emphahn.
er sprach: "frawe, das sey getan."
Sy nam der marggraue heer.
nach dancke, sprach do Rudeger 7000
zu den kuniginnen:
"zweu solt ich fueren von hynnen
ditz schöne vederspil?
bey Reine ist gůter paysse vil:
zu der Hunen lant da sint die mos 5
so tieff, daz offt gůte ross
in dem pruche ligent da;
die paysse zimbt bas anndersswa,
da man gereiten mug darbey.
wisset ich euch nu zornes frey, 10
gabe die tůt mir so wol,
daz ich ir nicht behalten sol."
Sy erlaubt im allen seinen můt.
da gab er die habich gůt
zwayen Gernotes man. 15
mit in dancken do began
Gernot der tugentreiche
hart zůchticleiche:
"nu wayss got wol," so sprach der degen
"daz ich nie nicht dawider wegen 20
kunde meiner frawen,
daz sy mich meiner trawen
wolte lan geniessen,
vntz mich begunde verdriessen,
daz ich nach den habichen pat: 25

sich hat gefueget mir die stat, 7026
daz sy mir sint zun handen komen;
nu ist hie geben vnd genomen."
also sprach der herre Gernot.
ein tail ward ir varbe rot, 30
der kuniginne reiche,
sy schamt sichs ynnikleiche.
Sa sprach die kuniginne heer:
„wie vngerne Rudeger
arbeite sich mit vedersvil, 35
aines ich im noch geben wil."
da hiess sy balde hine gan
zwo iunckfrawen wolgetan;
die bede brachten so ze stund
einen svarber vnd einen vogelhundt, 40
den trûg man fûr den edlen man:
er mocht wol zehen more han.
hie solt ir horen mare,
wie dem gefatzte ware,
das an dem svarbare lag; 45
wie ring es sy ze geben wag,
doch was die gabe reiche:
der vessel vleissicleiche
geworcht was in Baradein;
niemand was der leib sein 50
so siech, der in vmbe trûg,
er wurde wol gesunt genûg,
aus yetzlichem wurffel schein
mit solher crafft ein edelstein,
da man wol pueste der suchte mite. 55
sy het ze geben werde site.
Nu horet auch vmb den voglhundt:
von Machsami was ee der stund
die halsen komen, die er da trûg;
darynne stain auch gut genûg 60
achtzig lagen vnde drey;
ein edler vorte aus Araben
was des vogelhunds sayl.
der gabe was worden doch sein tail
dem marggrauen reichen: 65
das wisset sicherleichen,
wer ir ze kauffen het begert,
die gabe war tausent marche wert.
der helt naiget vleissicleiche
der kuniginne reiche; 70
er sprach: „genade vil edel weib,
nu sol vnmüessig sein mein leib,
khumb ich wider in Hunen landt:
ein yaw ist Hyrse da genant,
da sein wachteln ynne; 75
meiner frawen der kuniginne, 7076
lat sys ir nicht verschmahen,
der sol ich ir vil gefahen."
fûr schimph man im das verstûnd,
als die kargen alle tûnd. 80
doch gelont im seit des kuniges weib:
des schimphes het vil nach den leib
verloren der gûte Rudeger;
das schûff die kuniginne her.
Da hiess sy ir balde bringen dar 85
einen schafft, was lazurvar,
vil starch vnd zahe, hurnein;
ia was im an dem orte sein
von rotem golde ein tulle, daran
ein sper geschifft von Angran; 90
von dem sper vntz auf die handt
einen fanen man gewunden vant
mit einem vorten wol daran.
da sprach sy zu dem kuenen man:
„den fanen nembt, her Rudeger, 95
edler marggraue her,
vnd fuert in durch die liebe mein
vnd alle frawen, die (hie) sein." —
da sprach der Gotlinde man:
„von gabe ich nie die not gewan, 7100
als man mir hie mit gabe tût;
nu verkeret sich mein mût,
seyt sein nicht mag wesen rat,
nu mein frawe so gesprochen hat,
durch die vil edle mûterkind 5
der werden frawen, die hie sint,
so wolt ich kiesen den todt."
do sy in den vanen anpot,
alle sprachen sy dartzû;
des emphie in der helt dû. 10
Nach der gabe ir wart genigen,
wie er sy het verzigen,
daz er nicht nemen solte.
sy fraget in, ob er wolte
durch die vil mynniklichen weib 15
vrborn da sein selbs leib,
wo so sy in gepaten hin?
da sprach er: „ob ich riter bin,
das en-wirt euch nicht versait." —
da pat in weib vnde maid: 20
„so solt ir disen fanen tragen,
daz wirs euch ymmer danck sagen,
hie ze Wurms an das burgetor,
ob ir yemand habt dauor,
der euch nutze sey dartzû, 25

der euch so gute helffe thů: 7126
vnd lat ir vns das gesehen,
so wellen wir euch ymmer iehen,
daz ir mit preyse habt beiaget.
das lannge ist heer von euch gesaget." 30
Da sprach der helt: „ich han dartzů
recht, daz ich es gerne thů,
alles das frawen wille sey,
dem můte bin ich ymmer frey."
der fane ward also genomen. 35
er iach, solt er zu ennde komen
seines lebens ze vollen siben tagen,
er můesse werden also getragen,
daz man sein sagte märe,
wie er ze Wurms wäre. 40
vrlaub er do von in genam.
der wunsch den frawen wol gezam,
sy paten algeleiche,
baide, arm vnd reiche,
daz er mit hayle muesse varn. 45
yedoch kunde er das nicht bewarn,
man trůge im darunder hass;
da het vnverdient das
der marggraue reiche.
da schied er vil froleiche 50
von den mynniklichen frawen.
im lont der alten trawen
der vil kuene Hagene:
do rait er mit dem degene
ein meil oder bas; 55
vil williklichen tet er das.
vrlaub er von den fursten nam.
als seiner hochfart gezam,
sprach Herbort von Tennelant,
der ausserwelte weigant: 60
„seit vnns genedig, Rudeger;
daz Etzele der kunig heer
also vil ze geben hat,
dauon es vnns sorgklichen stat."
Da sprach der edel Rudeger! 65
„Etzele der kunig heer
der mag wol geben, wem er wil.
auf tugent vnd ritterliche spil
tůt der vil lobebäre
seine kamere dicke läre." 70
mit vrlaube er do danne rait.
da waren fro vnd gemait
ir ettliche darunder,
die dicke manige wunder
von den gesten horten sagen, 75

daz sys in so kurtzen tagen 7176
ze Wurms alle solten sehen;
da was vil liebe an geschehen
den, die trůgen thumben můt:
da můst auch manig helt gůt 80
vil michel angst vnder han.
der wirt do fragen began,
Gunther der vil reiche,
der sprach do weysleiche:
„nu ratet, meine geste: 85
war die stat so veste,
da man in hielte vor die tor,
wir sollen zů in daruor
reiten ee der stunde,
ee ir dhainer das erfunde, 90
wie Wurms were gestalt.
sy mugen doch ir gewalt
nicht so verre bringen,
als sy des haben gedingen."
Da sprach in grosser vbermůt 95
Seyfrid der helt gůt:
„wie grosse crafft sy mugen han,
wir hetten ritterschafft getan
mit in aus Hunen landt
vntz heere ze Wurms auf den sant." 7200
Stůtfuchs do den kunig pat:
„vngemuet seyt mit der tat
von dhainen vestenungen.
das lant ist vnbezwungen,
ob ir die halbe mochtet han, 5
die ir secht hie bey euch stan."
yedoch en-liessen sy das nicht;
als es leicht noch geschicht
den, die sorgen muessen tragen,
sy rieten alle an einander sagen, 10
daz sy sich hueteten vmb iren hass,
ir ding gefuere dester bas.
die weyle was auch Hagene
mit Rudeger dem degene
geriten von der stete dan. 15
was die zwen kuene man
an einander sagten auf den wegen,
der marggraue vnd der kuene degen,
das hat vns nyemand noch gesait.
an einander hetten sy geclait 20
ir arbait, beduncket mich.
da sprach der helt vil lobelich:
„huet ir euch, her Rudeger,
tewrlicher degen heer,
ir sult dem Chrimhilde man 25

in streite nyndert vor gestan, 7226
Seyfride dem iungen,
der treyt Palmungen,
des alten Nibelunges schwert.
er wirt vil vbele gewert, 30
vber den der helt von Niderlant
in sturm strecket sein hant."
„Nu lon euch got, her Hagene,"
also sprach (er) zu dem degene
„freuntschafft habt ir an mich recht. 35
es müs ymmer eben schlecht
vil stete an vnns baiden sein
ewr trew vnd auch die mein."
da schieden sy sich so ze hant:
Hagene keerte in das lant; 40
Rudeger hin wider rait,
da er manigen degen gemait
nach im varende vant,
die gerne das heten bekant,
was er hette dort vernomen; 45
vil schiere sahen sy in komen;
genüg lieffen gegen in,
auf fragen stünd ir aller sin,
die gerne wissen märe,
wie er von dann geschaiden wäre. 50

11. Abentheur, wie der marggraue von Wurmbs widerumb komen was.

In sein herberg er gerait,
abzugen sy die raysclaid.
den fursten pat er sagen das,
sy wären bey einander bas,
dann er in sonnders solte sagen, 55
des er sy nicht mocht verdagen.
do rietens vnder einander das,
es gezame nindert bas,
dann vnder einer hutten weyt.
da samleten sy sich seyt, 60
die pesten komen alle dar,
da sach man an einer schar
wol vier vnd dreyssig fursten stan;
da saget der Etzele(n) man,
der pote vil redebäre, 65
den helden seine märe,
als er hette dort vernomen,
vnd wer ze hilffe wäre komen
dem vogt aus Burgundilannt.
sich begunde nidern all ze hant 70
ettliches tumer müt, 7271
do sy von disen recken güt
vernamen die waren märe,
wer bey in da wäre.
Für die ander sprach da Wolfhart: 75
„so solt mich die herefart
nicht hart uuen in ditz landt,
wurden mir die hie bekant,
die ich doch gerne het gesehen,
so wer mir ymmer wol geschehen. 80
ich wolte raubes doch empern,
mir ist lieb, ob sy gewern
vnns wellen hie mit ritterschafft,
daz ich ir ettelliches crafft
in streite solte hie gesehen, 85
der ich doch horte von in iehen."
„wes freut ir euch?" sprach Hildebrant
„sy hat der teufel heer gesant,
von den vnns sagt her Rudeger.
ia gebort ich noch nie mer 90
so manigen edlen weigant
durch hofes wer komen in ein lant."
Dietlaib sprach dů:
„hat Gunther willen icht dartzů,
ob er ergetzen welle mich, 95
sicherlichen, vnd solt ich
gewinnen nymmer kuniges lant,
vnd mag ich, im getůt mein hant,
daz im vil schedelichen kumbt.
wir gesehen wol, was im gefrumbt 7300
der iunge kunig, her Seyfrid.
ir helde tůt, des ich euch pit,
vnd ratet mir, als ir hie stat,
seyt er das verschmahet hat,
daz er mir nicht puessen wil, — 5
wir haben hie guter helden vil,
daz wir damit gereiten so,
daz er der rede werde vil (vn)fro,
daz ich so güte freünde han, —
das ward in hochfart getan: 10
wann raten auf den streit."
her Pittrolff sprach: „des ist zeit.
nu ist es kumen auf das zil,
daz ich wil meinem gelucke vil
dancken vnd der selikait, 15
daz mit gesten nie gerait
auf streite me so manig man,
als mit vnns beden hat getan."
Da sprach der herre Diettrich:
„es wer nit vnbillich, 20

daz wir hie reiten ze hant, 7321
wie wir die stete vnd auch das lant
alles wüeste liessen ligen,
oder wie wir möchten so gesigen,
daz wir in vnd auch die geste sein 25
besässen so, daz in der Rein
wenig speyse truege zů."
her Weytege der sprach dů:
„ich wäne wol, vnd duncket mich, —
vnd ist auch vil waidlich, 30
daz hie gesezzes nicht geschicht, —
daz man vil wol gesicht
sy riten zu vns mit ir schar.
wer dan helde sehen getar,
der wese fro, vnd erzaige das." 35
das sprach er auf Walthers hass.
Da sprach aber Rudeger:
„ir helde, saumet euch nicht mer.
het ir gehoret, als ich han,
so hohe rede von manigem man, 40
ir liesset ewr zuge dester bas.
ich rat euch sicherlichen das,
daz ir der rayse also getůt,
daz wir ere vnd gůt
icht verliesen hie ze lannde. 45
es ist schade vnd auch schande,
der hohe rede gen streite hat,
ob er es denn nider lat.
welt ir zů in reiten dar,
so solt ir schicken ewr schar; 50
wir sullen des ratgeben han:
ob sy vnns morgen nicht bestan,
so herbergen näher fur die stat."
Berchtung der helt pat,
man liesse an Hildebrande das, 55
die schar en-schickte niemand bas.
Da sprach der alte Hildebrandt:
„hör ich, daz sis hie ze hant
alle gerne hant vergůt,
so bin ichs, der mit willen tůt." 60
nyeman das hie widerwach.
da er allen willen sach,
da begunde achten Hyldebrant,
wie er sy scharte in das landt.
„yedoch wil ich horen lan," 65
sprach do der Gotlinde man
„wie ich geschaiden bin von in.
der kunig wande allen seinen sin
daran, wie er gabe mir sein gůt:
da het aber ich dhainen můt 70
ze nemen, das er mir gepot. 7371
seines silbers vnd sein golt rot
des ward so uil fur mich getragen,
daz ich euchs nicht recht kan gesagen:
rosse, wappen vnd watt, 75
als ein künig von rechte hat,
des pot er mir also vil,
daz ich yms ymmer dancken wil.
Dartzů ist eren mir geschehen;
wisset irs, ir möchtet iehen, 80
daz ich in salde kome dar.
do des Gernot ward gewar,
daz ich nicht gabe wolt emphan,
da wolt er mich des nicht erlan,
ich můst im doch der gabe iehen, 85
daz mich der hiesse sehen
siben reicher künige weib.
so maniger stoltzen frawen leib
ich nie noch bey einander vant:
selb nam mich bey der hant 90
fraw Praunhilt die reiche;
also tet auch mynnicleiche
des starchen Seyfrides weib.
ob nie nicht eren het mein leib
mer beiaget, wann die, 95
so bin ich wol gewesen hie.
wie mocht man mirs erpieten bas?
da ich zwischen zwain den hochsten sass,
die man nu sihet crone tragen,
oder von yemand höret sagen: 7400
do hiessens vnnder meine man
ir ingesinde wolgetan
sich taillen in dem palas,
daz dhainer mein recke da was,
er (en-)sasse zwischen zwain magedin. 5
auch hat durch alten dienst min
mir ere erpoten Hildegůnt.
mich kusten an meinen mündt
edler kuniginne drey.
was poten mer geschehen sey 10
von frawen ere, der hab im das,
daz lass ich ymmer ane hass.
Dartzů pot mir des wirtes weib
reiche gabe, daz ir mein leib
darumb tregt vil holden můt. 15
sy gab mir zwen habiche gůt,
vnd dartzů einen payswint:
da pote ich ere sint
zwayen Gernotes man,
daz mir des danckev began 20

Das werch das was so auserkant, 7471
vnd grosser sin daran gewant,
von vogele vnd von tiere
also reiche geziere,
vnd als maniger hande, 75
wann yeman mer bekande;
man schawet in durch wunder:
yeglich tier besunder
das was nach seiner acht gefar,
vnd auch vnderschaiden gar 80
mit golde vnd mit gestaine.
manige perele klaine
sach man verwieret darynn,
saphier, smaragd, sardin,
lachande, balas rubine: 85
man mochte von ir schine
aus dem golde gerne sehen
das ir vil mynnicliche prehen.
Er ward dicke geschawet sider:
aussen gar die ennde nider, 90
da lagen stucke reiche,
geworcht vil maisterleiche,
von oben alumb vntz auf die hanndt,
da man in zu dem schaffte panndt;
so sich ynndert ruert der wint, 95
so was da weder alt noch kint,
der in mochte wol getragen,
so uil was golde darynn geschlagen
vnd der vil edlen gestaine,
bede, gros vnd claine: 7500
vnd was auch, als vnns ist gesait,
wol vierdhalbe claffter prait.
die vesten, die in sahen,
allgemeine des iahen,
wer sein ze kauffen het begert, 5
er war wol tausent marche wert.
zu Rudeger sprach do Wolfhart:
„ich reite ymmer herefart,
der täte als solhe gabe mir.“
der marggraue sprach: „nu liess ich dir 10
meinen tail des frummen daran,
als ich den fanen emphangen han,
daz du in, als ich, soltest tragen.“
da paten die recken ins zu sagen:
„lat hören, wie ir in habt genomen.“ 15
er sprach: „ia mus mir ze hilffe komen
aller meiner freunde crafft,
oder ich mus meiner ritterschafft
vil lasterlichen abgestan.
den fanen ich so genomen han 20

Gernot als wol, als sy. 7521
noch (han) ich mere gabe hie,
die wil ich euch sehen lan.“
da hiess bald hin gan
Rudeger der märe 25
nach dem sparberäre;
da bracht man auch den voglhundt
sy sprachen alle so ze stund,
die guten weigande,
es sasse ob dhainem lannde 30
kain kunig also reiche,
er mochte werdicleiche
dise gabe emphahen
mit eren one schmahen.
„Ja zeig ich euch noch mere,“ 35
sprach aber der pote here
„daz ir von schulden muesset iehen,
daz ir vil selten habt gesehen
gabe so lobeleiche,
die ye als angstleiche 40
genomen wurde noch von man,
als ich die gabe emphangen han:
als ir mir dann muesset iehen,
so ir die gabe habt gesehen.“ —
„die solt ir vnns sehen lan.“ — 45
nach dem fanen hiess do gan
der marggraue reiche;
den bracht man schnellicleiche.
da man den fanen aufgewant,
den schafft den nam an die handt 50
Man(d)olt aus Maylan,
von vier stucken wolgetan
was er geworcht von golde rot,
also des maisters sin gepot,
die anndern viere burnin, 55
daz sy nicht bessers dorfften sin;
das neundte stuck helffenpain,
das wais als sam ein feder schain;
mit einem sper geschifftet was
ein stucke gruen als sam ein gras 60
ze aller vordrist daran
wol geworcht von Agran:
ein ritter mocht in gerne tragen.
nu horet von dem fanen sagen,
das was ein aus Niniue: 65
so manige pilde, daz man ee
schoner lutzel dhaine vannt,
von maisterschafft kunstig hant
het da wunder in geweben
tier, als sy solten leben. 70

von der kuniginne hant, 7521
ee ich geraüme ditz landt,
daz ich in an die maüre trag.
auf genade ich euch das sag,
daz ir mir helffet so dartzů, 25
daz ichs nach meinen eren getů.
ia mag ich sein gewägern nicht,
was so mir dauon geschicht;
ich mueſt es annders ymmer sein
geuneret vntz an das ende mein. 30
von frawen ward ich vmbtreten,
sy habens vmb anders nicht gepeten,
daz sy euch reckhen alſo wellent sehen,
wem sy des preyses hie mügen iehen."
Da sprach der herre Dietlaip: 35
„ich wäne, selten noch belaib
in der welt ye kain frum man,
da man icht des solt began,
daz frawen solten han fur gůt,
er keret daran seinen můt: 40
alſo mag auch hie geschehen;
her marggraue, ir solt gesehen,
hie iſt so manig ritter gůt,
daz irs mit vollen ſtaten tůt."
da sprach der herre Diettreich: 45
„saget vnns, marggraue reich,
sol es on ſturm geſteen,
seyt ir zu der maure wellet geen,
oder sol man mit gantzer ritterschafft
versůchen allda der helde crafft?" 50
der marggraue sprach: „ich sol
der mare erpeiten, daz ich wol
der frawen willen daran erfar,
wie ich den fanen bringe dar."
da sprachens allgemaine, 55
der recken was dhaine,
die er in dem here bey im vant:
„ia solt gůter wille vnd frewnde haňdt
euch den fanen so helffen tragen,
daz man es lannge můſſe sagen." 60
Des danncket in do Rudeger.
er gewan da hilffe verre mer
von helde(n), denn er ir solte han,
da er an die maur solte gan;
des ward es allenthalben gůt. 65
der sein wane vnd sein můt
mit trewen wande daran,
daz er yetzlichen man
ze freünde gerne hiette,
im wurde das ze miete, 70
daz maniger waget durch in das leben. 7571
so(ld) ein ander darumbe geben
sein vnd seiner freünde habe,
vnd ſtünd im leicht der dienſt doch abe.

12. Abentheur, wie maiſter Hildebrannt die recken ſcharte.

Nu wil ich euch hören lan, 75
wie die furſten vnd ir man
hin naher riten in das lant,
vnd wie der alte Hildebrant
welet, daz der geſte schar
gegen hertem ſtreite wurde gar. 80
der märe helt der sprach dů:
„wir můeſſen ligen vntz frů;
als es erſte beginne tagen,
nicht mer erwartet yemands sagen,
so solt ir alle sein berait 85
in ewr wicliche claid.
so schaff ich," sprach Hildebrant
„daz vnnser faner Weichnant
ein horen blase, schelle,
alſo daz der dos erhelle; 90
so solt ir nicht lennger peiten,
vnd solt gen Wurms reiten,
vnd gedencket wol dartzů,
ob yemand dem geleiche tů,
daz er vns welle beſtan, 95
daz wir das icht beleiben lan.
ir volget meiner lere,
so můget ir frum vnd ere
deſt bas erwerben,
vnd deſt minder erſterben 7600
mag der gůten knechte.
ich weyſe euch helde rechte,
einen yetzlichen man,
wie wir die veinde sűllen beſtan.
Iſt aber, daz man des nicht en-tůt, 5
sy laſſens leicht durch kargen můt,
daz wir nicht werden beſtan,
důnckht es euch dann gůt getan,
so herbergent für die ſtat.
ich schar eüch, so man mich des pat, 10
so ich aller veſte kan:
Seyfride den sol beſtan
mein herre der fürſte Dittreich:
vmb nieman iſt so billeich,
daz er gewalte widerſtat, 15

so vmb den, der auch die sterche hat. 7616
Seyfride" sprach her Hildebrant
"dunckhet, daz er alle lannt
mit seiner craft erbwinge wol:
ist yemand, der das nidern sol, 20
so tůt es auch der herre mein;
des wil ich one zweifel sein.
sůll wir streites mit in phlegen,
so sol her Dietlaib der degen
den wirt hie selber bestan, 25
von dem wir die arbait han.
So sol von Burgundilandt
Gernoten den kůenen weygant
der fůrste Pyttrolff bestan.
so wil ich gen den zwayn lan, 30
Ludegast vnd Ludegere,
die stoltzen kůnige here,
die kuenen Harlungen,
zwen fůrsten iungen,
Fritelen vnd Ymbrecke. 35
so sol Blödel der recke
den kuenen Witzlan bestan,
vnd seinen brueder Poytan,
des helffe Sigeher der freye,
der helt aus Turckeye. 40
so bestee der helt mære
Stůtfuchs der Pullære
Rienolt vnd Randolt,
die doch an einander nymmer holt
werden an ir beder todt. 45
so sol des Etzeln golt rot
dienen der helt Rudeger:
von Spanielant den kunig her
sol er mit seiner hanndt bestan,
daz er frawen Hildegunde dan 50
emphuerte Helchen der reichen,
er richt es auch billeichen."
Vor zornn roten do began
des reichen kunig Etzels man,
Rudeger der vil reiche, 55
der sprach do schimphleiche:
"was weyset ir mir, Hildebrant?
war euch Walther so wol bekant,
als mir ist der kuene degen,
ir het mich nymmer im gewegen 60
ze einem widerstreiten.
ia liess ich in noch reiten,
vnd næme er mir die tochter mein,
so solt er vngefangen sein
ymmer von der meinen hant. 65

er raumbte meines herren lant 7666
gar an alle schande,
daz ich so rechte erkande
seine site, des iungen man,
des můst ich in do reiten lan." 70
da sprach aber her Hildebrant:
"vil tewrlicher weygant,
ich han es darumb nicht getan,
ich en-finde in wol, der in bestan
geture hie auf streites hass, 75
vnd lass euch wol gesehen das."
"Des gestat ich nicht:" sprach Rudeger
"het er nu dreyssig sterche mer
vber mich, dann ich ir han,
dannoch so wolt ich in bestan." 80
das lobt im manig weigant,
daz man in an dem willen fant,
daz im gezweifelet nicht der můt,
das daucht sy alle gleich gůt.
da sprach aber herr Hildebrant: 85
"die zwen helde aus Osterlant,
Wolferat vnd Astolt,
an den Etzele sein golt
kunde nie nicht verlan,
die sullen mit streite bestan, 90
die das peste taten,
Elsan mit Gelfraten.
So sullen des nicht abgestan
des kunig Erenreiches man,
Weitege vnd Heime, die helden gůt, 95
sy besteen durch ir vbermůt
kunig Gunthers holden,
Hagenen vnd Rumolden.
so schaffe ich Berchtungen
den edlen degen iungen, 7700
den stoltzen vnd den mæren
vnd den vil lobebæren,
den iungen Ortweine,
daz an in beden scheine
ir vil degenlicher syn: 5
in gůtem willen ich des bin.
so schaffe ich Wachsmůten
Herborten dem degen gůten,
dem fůrsten aus Tennelant.
Eckhart der weygant 10
der streite wider Poppen,
den kindischen knaben,
den Herbo(r)tes swester sun:
den mag man vnsanffte nider thůn
seiner grossen hohen můt," 15

also sprach der helt gůt 7716
„der er nu lannge het gephlegen.
so sol Sigestab der degen
besteen Rantweine,
den Weitegen vnd auch die seine 20
kunde nie ertwingen.
den herzoge aus Luttringen
den sol her Yringk bestan,
von dem in achte ward getan
der Etzelen recke aus Hunelant. 25
Irnfride den weygant
den schaffe ich billeichen
dem landtgrauen reichen,
von dem der helt ward doch vertriben
vnd ellende ist auch beliben 30
in Hunischen lannden
bey Etzele(n) weygannden.
So schaffe ich Hawarte,
der nie den leib gesparte
in dhainer angstlichen not, 35
wie wol er sahe den tot,
ob er da sterben solde,
den fürsten Berchtolde
von der Swaben lande.
mich alten Hildebrande 40
wil ich nicht lassen vnderwegen,
da wir streites sullen phlegen,
Sindolt wil ich bestan,
einen den küenisten man,
den die Burgundare, 45
die stolzen helden mare,
ye gewunnen bey ir tagen.
von einem han ich horen sagen,
das ist der junge Hunolt,
der des Gunthers golt 50
dienet wol nach eren
an den kunigen heren,
wellent sys bedencken,
daz also kuenen schencken
kunig noch kayser nie gewan: 55
der hertzog Ramune sol bestan
da von Arragun den degen.
so sol Gotel streites phlegen
wider den von Nauarren lannt.
Sabene der weigant 60
vnd der kunig Lůtwar,
die bede haben ein schar
wider den von Franckreich(e)."
da sprach Wolfhart vil zornikleiche:
„oheim, ir habt mich wol bewart; 65
zu welhem teufel bin ich geschart?" 7766
der schmielt ein tail her Diettreich,
die rede in dauchte gameleich.
die anndern lachten vber al;
da ward von rede michel schal. 70
da sprach aber Hildebrant:
„einer von Burgundilannt,
den han ich dir behalten:
magst du der crefften walten,
daz dich vor im das ellen dein 75
ernert, so magstu, neue mein,
deinem gelücke sagen danck,
tuestu gesunde widerwanck."
Er fraget, wer der were.
da sprach der helt märe: 80
„er ist gehayssen Gere:
darumb daz du icht mere
mich sehest als vbelichen an,
wil ich dich mit im streiten lan."
da sprach aber Wolfhart: 85
„zweu sol der in herefart,
von dem man nicht ze reden hat?
wie angstlich es vmb in stat,
so(l) ich sein streitgeselle sein,
ich erwere wol den kotzen mein." — 90
„die gůten freundt, die ich noch han,"
sprach her Diettreiches man
„Wolffprant, Wolffwein,
die süllen des lassen werden schein,
wie sy die nachhůte han. 95
meines herren Diettreiches man,
Weickhart vnd Wickher,
vnd Weichknant der degen heer,
Helpferick vnd Ritschart,
die gedencken, wie die herfart 7800
mit eren wider wenden tů:
da habend sy michel recht zů."
Da er die schar geschickte,
ze aller ir angesichte
saz noch der herre Diettrich: 5
wie dick er het erwert sich
maniger angstlichen not,
dise sorg im das gepot,
daz er daran gedachte,
wie man in ze rede prachte 10
Seyfriden dem degen gůt.
dauon gezweiuelt im der můt,
daz man im saget die märe,
daz der recke wäre
komen in ein reich lant, 15

da er zwen edel kunig vandt 7816
bey manigem stoltzen ritter gůt,
als man noch vil dick thůt,
die wolten da getailet han,
das in ir vater hete lan; 20
ainer hiess Nibelungk,
vnd sein brůder Schilbungk
was bey name genant.
ditz märe was Diettrich bekant,
daz er die künige bede slůg: 25
sy hetten doch bey ine genůg,
die es geweret solten han,
bede, ir mage vnd auch ir man
funff hundert ritter oder bas,
man saget im sicherlichen das, 30
die slůg er, vntz an dreyssig man,
die entrunnen von dem helde dan.
dannoch waren zwelffe da,
die den kunigen anndersswa
erstriten hetten fursten lant: 35
von den tet man vns bekant,
sy waren wol risenmässig,
der welte widerssässig;
der aine bracht in in den zorn,
dauon die anndern wurden verlorn. 40
er zwang auch Albreichen,
den vil lobeleichen,
mit sterch vnd auch mit maisterschafft,
der (het) wol zwaintzigk manne craft:
von grossem ellen im das kam, 45
ein tornkappen er dem nam,
das was im gar ein kindes spil,
wie vngern mans gelauben wil.
da nam der degen hochgemůt
der küenen Nibelungen gůt, 50
darzů er ein lanndt erstrait.
der wunder was im so vil gesait,
daz im gedacht her Diettrich:
„besteen ich in vnd er mich,
wie kan ich dann vor im genesen? 55
mocht ichs mit eren abgewesen,
daz sy mich schueffen anndersswar,
ee bestuende ich drey schar,
ee den Sigemundes sun.
nun kan ichs in nicht kund getun 60
mit dhainer meiner ere;
das muet mich hart sere.“
In den gedancken er also sass;
dem helde was vmb das
sere gezweiuelt der můt, 65
was yemand wider den recken gůt 7866
sprach, daz ers von der not
nyemant antwurte vot:
also sass her Diettreich.
Wolffart der degen lobeleich 70
der begunde reden wider in:
er liess in also schaiden hin,
daz er nichts nicht entsprach.
er gieng da er Hildebrande sach:
„iara ia!“ sprach do Wolffhart 75
„daz wir die herefart
ye geriten an den Rein!
von dem getrostet solt(en) sein
die kuenen Amelunge,“
sprach Wolffhart der iunge 80
„dem ist gezweiuelt so der můt,
daz er“ sprach der degen gůt
„nicht nutzer were, dann ein weib,
da wir die ere vnd den leib
sullen wagen auf ritterschafft, 85
daz vnns sein hilffe vnd sein crafft
ze klainen staten da gestat.
ich hort ye sagen, der nicht hat
gelaites, der mag missefarn:
wie sol wir vnns daruor bewarn, 90
vil liber oheim Hildebrannt?“—
„wen maint ir?“ sprach der weigant.
„Meinen herren Diettrichen,“
sprach er vil zornicleichen
„der ists, den ich gemainet han.“ 95
mit unguet im antwurten began
ze hant Maister Hildebrant:
„das ratet dir der valant,
daz du in zeihest zaghait:
wirt es dem recken gesait, 7900
so fürcht' ich hart sere,
es gee dir an all dein ere.
nun sweige vnd rede nicht mer daruon;
ich bin an im vil vngewon,
daz im verzagte ye der můt. 5
ia wil ich den degen gůt
haimlich fragen, was im sey;
da sol niemand wesen bey.“
Da gieng der alte Hildebrant,
da er seinen herren vant, 10
vnd fraget den fürsten reichen
vil gezogenleichen:
„herre, was ist euch geschehen?
man hat euch disen tag gesehen
nun vbeles gemůt. 15

ist euch" sprach der degen gůt 7916
"von yemand icht gesprochen,
das wirt schiere gerochen,
vnd ware vil kurtzlich ergan." —
„mir hat niemant nicht getan." 20
sprach der herre Diettrich.
Hildebrant der degen rich
hyess in von dem sedele stan:
„wir sullen reiten, da wir han
sprache haimleiche." 25
den helden lobeleiche
zoch man die phărd dar.
„ir solt gewappent werden gar;"
sprach aber maister Hildebrant
„ich wil auch meines schildes rant 30
fueren vnd den meinen schafft:
ob wir von yemandes crafft
villeichte werden angerant,
daz auch wir ze handt
den ze weer sein berait." 35
Da ward vil schiere geclaidt
in sein streitlich gewant
der helt von Amelunge lant.
Hildebrant in do verpot,
vnd sprach, es wer dhain not, 40
daz yemand nach in zwain rite.
vil můelich in seiner vngepite
liefs es der kuene Wolffhart.
sy riten aine dan (die) vart,
da nyemand von dem here sach, 45
ob in lieb oder laid geschach.

Wolffhart kund es doch nit lan,
er rite nach in baiden dan;
er wolte wissen, wo sy hin
hetten willen vnde syn. 50
sy waren nu so verre komen,
daz sy nicht mochten han vernomen
ein horn von dem heer herdan;
da sprach der synnehaffte man,
von Perne maister Hildeprant: 55
„wie nu, vil tewre weygant,
măre helt Diettrich!
sy wannden, daz ich hette dich
ze eren deinen mannen erzogen:
mich selb han ich daran betrogen. 60
von dir vnd deinem kunne
solt wir haben wunne:
nu sehen wir nun arbait.
mir můs ymmer wesen layd,
daz ich mich sünst versaumet han; 65
die zucht, die ich an euch han getan, 7966
die mag vnns ze staten komen!
ich han das heut wol vernomen,
daz wir nicht annders kuniges han.
ist ewr wille so getan, 70
als mir ist von euch gesagt,
daz ir an manhait seyt verzagt,
des schaiden wir von eren.
sol ich von erst euch leren
als ein zwelfiărig kindt, 75
des mugen sich frewen, die vnns sint
alle ir zeit heer gehafs:
so zimbt vnns beden das
daz wir vnns můessen schaiden ee,
dann es vnns lăsterlich ergee." 80

Da sprach der helt von Amelunge lant:
„was weyset ir mir, herr Hildebrant?
ewr rede, die ist mir laid.
hat euch yemand icht gesait,
des ich villeicht vnschuldig bin: 85
so möcht ir haben wol den syn,
vnd solt mich vngestraffet lan." —
„es mag als sanfft nicht ergan,"
sprach aber maister Hildebrant
„ewr vater gab ewr hant 90
durch trewe in die meine,
daz ich euch vnd all die seine
in meiner phlege solte han.
dabey stůnd vil manig man,
bede, Teutsch vnd auch Walch, 95
da er mir alles das beualch,
das er nach tode hie verlie.
als bald vnd das ergie,
da wendet ich hertze vnd syn,
wie ich euch mit eren brăchte hin. 8000
nu bin ich also gar betrogen,
sam ich euch nie tag het erzogen.
nu muesst ir streites mit mir phlegen,"
also sprach Hilprant der degen
„vnd wisset, daz ichs nicht emper, 5
ich wil sehen, wie das sper
geneiget werde von ewr hanndt.
das meine" sprach her Hildebrant
„můs auf euch genaiget sein:
vnd habt das auf die trewe mein, 10
des willen gar vngelaugen,
durch die prust oder aus die augen
stich ich euch mit meiner handt,
ir erweret es dann." sprach der weigant.

Da sprach der herre Dietreich 15

„dem sey wir bede vil vngeleich 8016
gewappent, ich vnd auch ir;
dauon ichs billich verbir.
ich füere alle meine farbat:
wie man mich ze ainem zagen hat, 20
auf wen genaiget wirt mein schaffte,
der müs emphinden meiner craffte.
so fueret ir, ir märe weigant,
nun den schilt an der handt,
vnd traget ein hembde seydein: 25
ich wolt ewr gerne ane sein.
wie hertes straffen ir mich tüt,
ich sol es meiden güt."
Da sprch aber der greyse:
„ich waysß euch nicht so weyse, 30
noch ewr ellen also gros,
es schadet mir clain, bin ich blos,
wie sere ir stechet auf mich."
da zurnet der herre Diettrich.
vil bald warff er vmb das march, 35
vnd naiget einen schafft starch.
dasselb tet auch Diettreiche:
dem helde lobeleiche
er seinen stich do abgeslüg, —
weyse so was er genüg 40
vnd starch, des Dietmars kindt, —
daz im das furpuege sint
verre von dem rosse sprang;
des muest er an seinen danck
hinders march auf das gras. 45
also daz geschehen was,
da zurnet der herre Diettrich;
an den helt vil tobelich
lieff er mit dem swerte:
hin entgegen werte 50
sprang im der alte Hildebrant.
nu het auch im den schildes rant
erraicht der helde von Perne;
er het in also gerne,
sam einen Reussen, erschlagen: 55
kund er den schild nicht bas getragen,
so mocht er nymmer sein genesen.
der annder slag muesse wesen
maister Hildebrandes:
seines herren schiltrandes 60
wol ellen prait er hin geslüg.
da erdente er bald genüg
den dritten slag, herr Diettrich:
wol verstünd der helt sich,
daz er all durch das gespenge slüg 65
auf einen bugkele güt genüg. 8066
Der alte sprang do hinder sich:
„märe helt, nu entere dich
nicht an dem pesten freunde dein!
ia han ichs auf die trewe mein 70
dir ze gfäre nicht getan,
daz ich dich also versuechet han:
helt, nu lasse mich genesen.
es sol vil stater fride wesen
zwischen vns, degen here." 75
da slüg der kunig nicht mere;
da sprach der Dietmars sün:
„wolt ich ymmer icht getün
wider trew vnd die ere mein,
so muest ir des todes sein.„ — 80
„was hulff euch das?" sprach Hildebrant
"yedoch tet einer mir bekant,
euch were verzaget gar der müt." —
„den nemet mir." sprach der helt güt. —
„den tün ich nicht," sprach er ze handt 85
„daz er euch wurde bekant,
ich müg auf ewren trewen han,
daz irs ze güte wellet han."
„das lob ich." sprach herr Diettrich.
da sach der degen waydlich 90
einen wolgewappenden man
verre riten auf dem plan:
sy wündert, wer der märe.
Hildebrant der märe
sprach: „es ist Wolfhart." 95
er winckt im an der selben vart
mit dem schwerte zu zim dar;
des ward der helt vil wol gewar,
schiere kam der degen iung,
da er den küenen Amelung 8100
bey maister Hildebrande vant.
da grüeszten sy den weygant.
er erpayszte nider zü in san;
sein herre fragen in began,
wo er wer hin geriten. 5
er antwurt in zornes siten,
Er sprach; „ich rit, vnd nam des war,
ob ir indert zu der schar
wart geriten vnd woltet tün,
des ir ere vnde rün 10
bede mochtet wol gehan.
wer es dann also getan,
daz ir waret bestanden,
so wolt ich euch weyganden
mit eren ze hilffe sein bekomen." 15

da sy hetten das vernomen, 8116
sy saſſen wider auf die march.
Hildebrant der degen ſtarch
rayt zun herbergen dan.
aber fragen began 20
der tugenthaffte Diettrich:
„herr Hildebrant, noch habt ir mich
verholen iene märe.“
da ſprach der redebäre:
„es was mein neue Wolfhart.“- 25
vil rot der helt von Perne ward,
vnd ſach in zorniclichen an;
den recken fragen er began:
„herr Wolffart, wer hat euch geſaget,
daz ich dauon ward verzaget, 30
da man mich gen Seyfride was?“
der helt ſprach: „(wol) wiſſet ich das,
wann euch was die varbe
erplichen all bey garbe.
ir nennet mir kainen man, 35
lat man mich in ſehen an,
ich wayſſe wol,“ ſprach der degen balt
„wie ſein gemüete ſey geſtalt,
er ſey küene oder ſey ein zage,
daz ichs beſchaidenlichen ſage.“ 40
Da ſprach der herre Diettreich:
„das iſt ein kunſt ſo lobeleich,
daz ich ſy gerne wolte han,
wolteſt du mich die lernen lan.
als du mir haſt geſait, 45
ſo biſt du für die zagheit
der aller veſte artzat,
den zu der welte yemand hat.“
da ſprach maiſter Hildebrant:
„was aber es im rechte erkant?“ — 50
„ia en traun,“ ſprach herr Diettreich
„mein müt was ſo zagleich,
da ich gedachte an den man,
waz er wunders het began,
da er die Nibelunge ſlüg 55
vnd auch annder degen genüg,
da er den groſſen hort gewan:
dauon ich zweineln began.
mir iſt aber erwarmet nu das plüt,
was ir kainer vnns getüt, 60
das in vergeben nicht geſtat,
es helffe wol, daz mich ſo hat
geſtraffet maiſter Hildebrant.“
ſy riten hin wider ſo ze hant,
da er ſein ingeſinde vant, 65
er herre da von Berne. 8166
da hetten auch ſy vil gernne,
von im vernomen märe,
wo er geriten wäre
Die drei rieten das verdagen. 70
Wolfhart do begunde clagen,
wie lanng ſy da wolten ligen,
oder wem ſy möchten angeſigen
mit ſenffte vnd mit gemache?
„es wer ein fromde ſache,“ 75
ſprach der küene Wolf(h)rant
„ob ein fürſte ſeine lant
darumbe raumen wolte,
ob er das hören ſolte,
daz man im traüte ſere, 80
man tet im dann mere.“
Da ſprach aber Wolffhart:
„ich geſach halt nie herefart,
da ritter kurtzweilten min:
ia geent vnns die tage hin, 85
als den vil bloeden weiben.
ſol es alſo beleiben,
daz wir ze tün nie-ne han?“
Da ſprach der Erenreiches man,
der hertzoge Berchtung: 90
„hie iſt manig alt vnd iung,
der es als gerne ſähe,
ob ritterſchafft geſchähe
auf diſem velde alſo prait.“
da ſprach der kuene Dietlaip: 95
„womit möcht man euch, Wolfhart,
lieben diſe herefart?“
da ſprach der degen vnuerzaget:
„mir iſt lanng heer geſaget,
daz Gunther vnd die ſeine, 8200
die recken von dem Reine,
alle zeit phlegen ritterſſpil,
vnd wie ſy turnieren vil,
bede, auf verluſt vnd auch gewin:
damit geend ir iare hin. 5
wolt vnnſer vogt von Perne,
das ſähe(n) auch wir vil gerne. —
mich müet,“ ſprach aber Wolfhart
„daz ich nie kain herefart
verſaſs in Lamparten lant, 10
vnd mir das nie ward erkant,
das ſy hayſſent turnieren,
ſeyt es ſol ritter zieren.“
Herr Weytege fragen do began,
ob es ſy dauchte guet getan. 15

da sahen die helden gůte, 8216
es war in wol ze můte.
her Pÿtterolff der weygant
sprach: „mir ist das wol erkannt,
sy versagent vnns dhain spil; 20
sy haben gůter ritter vil.
hetten wir einen poten dar,
ir wurdt schier des gewar,
daz ir sein wurdet wol gewert,
seid ir turnierens gert.“ 25
da sprach Rienolt von Maylan:
„solt Wolfhart mein neue han
so dicke geturniert, wie ich,
so wil ich gelauben, daz er sich
vil lutzel muete alhie dermit. 30
seydt aber daz der helt sein pit,
so helffet, guete weygande,
daz wir auf Reines sande
geprüefen gen des fursten man,
daz man ze reden müge han.“ 35
die tumben do des paten;
die alten giengen raten,
wer der pote wäre
so gefuege, der die märe
den helden werben kunde, 40
ob seinen gesten gunde
Gunther der kunig reich, —
es war an helden lobeleich, —
daz sy phlagen ritterspil.
da wart vingerzaiget vil 45
auf Gotlinden man,
daz sy den wolten senden dan.
Da sprach der stoltze Dietlaip:
„seyt mich vngelucke traib
in dise frembden fursten lant, 50
so wil ich,“ sprach der weygant
„daz ellende mich geniessen lan
sol der Gotlinde man,
Rudeger der vil reiche:
so tůt er vil freündtleiche. 55
wir mochten wol ander poten dar
sennden, wann, daz nieman gar
gereden kan die beschaidenhait.
das werde hin vnd heer gesait,
ob sy turnierens wellen phlegen, 60
wie hoch sy an der verluste wegen,
der gefangen werde hin;
oder waz der schade vnd der gewin
bedenthalbe müge sin;
oder waz wir gegen in 65
gewappent sullen bringen dar; 8266
oder wie man vnns davor bewar,
da wir mit heldenn striten,
daz vnns in den ziten
die kipper nicht en-brechen abe, 70
daz vnnser lob vnnd vnser habe
bey dem Reine hie icht bestee,
es sey, daz es von schulde ergee.“
Rudeger der swaig dů.
Blodelin der sprach im zů: 75
„Nu reite, edler Rudeger!
wir Hünen gesahen doch nie mer,
wie turnieren sy getan.
die Preüssen vnd die Polan
haben sein selten icht gephlegen.“ 80
da sprach der tewrlicher degen:
„ich rite dar, ist es euch gůt.
doch rat ich, daz ir eines tůt,
wir riten naher in das lant:
werde wir dann nicht angerant, 85
so sitzent sy ze burchwer;
so sol auch wir vnnser her
in gelegen also nahen,
daz es in mag verschmahen.“
sy volgten allgemaine 90
Rudegeren eine,
des in das heergesinde pat,
sy riten naher zu der stat,
daz es in niemen missebot.
durch dhainer slachte not 95
het es da maniger nicht verlan,
hetten sy es nicht getan
durch des wirtes ere,
so hetten sy es vil sere
versuechet an die geste. 8300
ze Wurmbs für die veste
riten die weygande:
da sy von den aus dem lannde
nicht ritterscheffte mochten han,
sy herbergten auf den plan 5
vnd allenthalben auf den sant.
dort vnne man vil manigen vant,
dem es beswerte da den můt,
vnd der dhainer slachte gůt
darvmbe nicht hette genomen, 10
er ware fur die porte komen
vnd het auch ritterschafft getan:
da můsten sys beleiben lan
durch den kunig reichen;
der riet in weysleichen. 15

13. Abentheur, wie der turnay vor Wurms geschach.

Die helden schuffen iren gemach. 8316
wie manig hütten man da sach
vnd manig herrlich gezelt!
der was erfullet gar das velt,
wol raste prait von der stat. 20
da tet, des man in ee pat,
Rudeger der reiche.
vil hart vleisstcleiche
ward er schiere wol geklaidt
mit zwelff recken gemait. 25
als er reiten wolte dan,
der held do raten began:
„ir mären helde güte,
nu schaffet ewr hüte
allenthalben vmb das heer. 30
vindet man euch one wer,
das ist schad vnd schämlich.
des lat euch helde an mich,
Hagen ist ein nachranck man:
sy hetten vnns annders nymmer lan 35
der stette komen so nahen.
euch sol das nicht verschmahen,
ir volget meiner lere.
ich wil noch reden mere
wider euch weygande: 40
lat euch nicht wesen ande,
wie ich nymme die ritterschafft;
zwar, sy haben wol die crafft,
daz sy vnns nymmer wirt versait;
es war euch helden leichte laid, 45
lobt ich verliesen euch die march,
so wurde der schade allze starch:
vnnder vns ist die sarabat,
daz er ymmer darumbe rat
möchte turnierens han, 50
ee er sy hie müsse lan.
des bedencket euch, helde guete:
wes ist euch nu ze muete,
was man fur yeglichen man
sol ze ledigunge han, 55
der gefangen wirt hin in?
lat mich hören ewren sin,
was euch nu, helde, duncke güt:
die leut haben nicht einen müt."
Da sprach der Pernere: 60
„das ist vnns vil vnmäre, 8361
ob sy turnieren on fride,
so sol wir rüeren also die lide,
daz vnns die sarwat bestee."
Wolffhart sprach: „ia wolt ich ee 65
sicherlichen nacket hynne gan,
ee daz sys würden erlan."
der marggraue hin zu der stette rait.
da nam der degen vil gemait
seinen sparbare auf die hanndt, 70
dabey tet er in bekant,
daz er fride wolte han. —
da sprach der fürste Witzlan
dem kunig Gunthere zü:
„ich versihe mich, daz vnns aber nú 75
mare bringe herr Rudeger,
seyt daz der marggraue her
fueret den sparbere."
durch liebe der märe
Gunther der vil edele 80
sprang von seinem sedele,
vnd gieng, da er den helt sach;
der kunig lachende sprach:
„seyt willekumen, her Rudeger,
was welt ir, marggraue her, 85
mit disem vrkhunde?
wie gerne ich das erfunde!" —
„Ich sag euch," sprach der marchmann
„warumb ich heer geriten han:
euch empietend die weygande 90
von yetzlichem lannde,
die euch da suechent an dem Rein:
ob es mit fuege möchte sein,
daz man in brüeffte ritterschafft.
ir habt leute wol die crafft, 95
welt ir turnierens phlegen.
sy wundert, daz vnns auf den wegen
mit streite in disen lannden
noch nyemant hat bestannden.
nu wolten die von Hunen lanndt, 8400
daz man in tette das bekannt,
was geturnieret wäre."
Gunther der helt märe
ein tail schmielen des began.
er sprach: "ich wil es wissen lan 5
die recken, meine geste,
waz sy duncke das veste,
des volg ich billeichen.
zu den fürsten reichen
sy giengen auf den palas, 10

da manig kurtzweyle was. 8411
da lieffens all entgegene
Rudeger dem degene,
der ward vil wol emphangen.
do das was ergangen, 15
der kunig saget in die märe,
wie er dar kommen wäre.
„Nu horet ir weygande,
daz vnns die von Hünen lande
pietend turnieren an: 20
was duncket euch des gut getan?
ir edlen fursten reiche,
nu lat vnns kurtzleiche
darumb hören ewren müt."
da sprach Seyfrid der helt güt: 25
„ee es in werd versait,
ich wolt ee ross vnd claid
die Hunen füeren lassen hin.
in dem willen, vnd ich bin,
den wil ich euch vil schiere sagen: 30
was sy verliesen oder beiagen,
so wil ich hündert meiner man
da zu der vesperey han."
da sprach der künig reiche:
„so sende ich sicherleiche 35
auch hundert dar der meinen." —
„so wil ich lassen scheinen,"
sprach Wolther von Spanilant
„daz vnns turnieren ist bekant,
ich wil auch lassen hündert dar: 40
sy werden schiere wol gewar,
wie wir turnierens künnen phlegen."
da sprach Witzlan der degen:
„ich wil der meinen senden
den graben zu den enden 45
hundert helde märe;
in sol nicht wesen schwäre,
ob sy nicht spere en-fueren,
sy sullens mit flatschen rueren
den helden auf den renden. 50
da sicht man von ir henden
durch zaume selten geschlagen;
aufhaben vnd nachiagen
des kunnen sy das mynnist:
sy haben annders dhainen list, 55
wann, daz an güten knechten
ymmer mügen erfechten;
daran ist ir syn gewant:
der site ist in Beheimlanndt."
Gemert ward do die ritterschar: 60

Gernot sandt auch hundert dar. 8461
also tet der kunig von Tennelant,
von dem wurden dar gesant
auch hundert ritter waydelich.
Stautfuchs der hette sich 65
dartzü vil schiere bedacht;
er sprach: „der ich heer han bracht,
der sende ich hundert ritter dar.
ich wil auch selber an die schar
bey meinen helden reiten: 70
sy spilen oder streiten,
des sol helffen da mein hanndt."
da sprach von Arrigune lanndt
der wirt: „ich wil auch da han
gewappent (hundert) meiner man." 75
Ludegast und Ludeger
zway hundert ritter vil her
lobten sy dar zu sennden.
„welt ir es verrennden,"
sprach Rudeger der reiche 80
„das tüt vil baldecleiche."
Da sprach von Metzen Ortwein:
„ich wil mit hundert helden mein
bey den gesten wesen auf dem plan." —
„da duncket mich das güt getan," 85
sprach von Trone Hagene
"sendet ausent degene
zü zin an den streit,
ob ir des gewiss seyt,
daz euchs verpürget Rudeger, 90
daz sy dhainen ritter mer
gegen in en-füren.
die lat es heüte türen,
was halt morgen hie geschehe,
dem man geluckes danne iehe, 95
der dancke seiner selikait."
da sprach der pote vil gemait:
„der fride sey euch von mir gegeben,
ir solt vnangstlichen leben:
es daz da schaden icht ergee, 8500
ich wolt euch selb warnnen ee."
da nam der kunig here
den fride von Rudegere;
er gab auch fride dem gaste,
bestättiget also vaste, 5
daz ers dem fursten gelobte dü.
der marggraue sprach im zü:
„nu solt ir mich hören lan,
wie der turney sol gestan,
am fride vnd am güte; 10

wes euch sey ze müte, 8511
das saget mir." sprach her Rudeger.
da sprach Seyfrid der kunig heer:
„man mag in wol in fride han,
vnd daz ein yegklich man, 15
der alt vnd auch der iunge,
gebe ze ledigunge
tausent marck vngewegen,
damit ein yetzlicher degen
sich löse vnd auch sein weichgewant." 20
das widerredte so ze hant
der iunge degen Ortwein:
„zweu sol dem manne das gemuete sein,
er genütz es ettwas?
wann lat es gelten alles das, 25
was man ze velde bringe;
wannt mir mein gedinge
auf Weytegen helme vil hohe stat,
vnd auf das schwert, das er hat:
kome mir das ze meinen phlegen, 30
mir kund es niemand widerwegen."
sprach der hertzoge heer.
des erlachte Rudeger;
Da sprach der Etzels man:
„ir mügt sein vil wol müt han, 35
es mag aber müelich beschehen;
ich wolt im dann luge iehen,
das nym ich auf die trewe mein,
vnd ware Lamparten sein,
er liess es, ee die sarwat, 40
vnd auch das swert, das er hat.
ich sag euch die rechten märe,
der herten turnieräre
hab wir vil manigen funden:
ich gesach bey meinen stunden 45
nie dhainen also herte,
der sich so fraysslich werte.
des solt ir, iunger weigant,
nicht gahen mit der ewren hant
nach dem Weytege zawme: 50
sam in ainem trawme,
muget ir sy wol verliesen.
das lass ichs alle kyesen,
die in in sturme haben gesehen,
daz ich der warhait han veriehen." 55
Herr Seyfrid sprach aber dü:
„er kom ir ettlichen zü,
da er seinen Myningen
ze nutze mochte bringen." —
„wie lassen wir es nu gestan?" 60

sprach Rudeger der marchman. 8561
da sprach Seyfrid der starche:
„da steen die tausent marche."
da sprach der notueste:
„ia, kunig, sey wir geste, 65
vnd haben nicht Nibelunges golt:
achtzigk hundert tausent versolt
het ich in ainem halben tage,
vnd möcht ich haben ewr habe.
ich rat euch das:" sprach Rudeger 70
„Etzelen des künig heer,
das cammer ist mir ze verre:
mich loste wol mein herre
vnd yetzlichen seinen man. —
wir süllen den turney lassen stan 75
fur alles, das der man hat,
baide, ross vnd sarbat,
dreu hundert marck vnd nicht min."
da(z) lobten sy do vnder in.
„Wie schaffet irs?" — sprach Rudeger 80
„das lat mich horen, kunig heer,
sol es one kipper sein?" —
„ia, bey rechten trewen mein,"
sprach Gunther der reiche
„das lob ich endeleiche: 85
welhen ritter ruert kyppers handt,
er sey ritter, knabe, oder sariant,
den des turneis nicht bestee,
daz es im an die hant gee."
der fride was also genomen. 90
da muesset mit Rudegere komen
der edle ritter Gernot,
dem Rudeger seinen fride pot,
da sy sider den stryt
stackten kurtze oder wyt, 95
wie sy dauchte güt getan.
da rait mit dreyssig seiner man
Gernot der tewrliche degen;
da der turney was gewegen,
da rait er gegen der stat dan. 8600
da ze Wurms tausent man
die gachten in die ringe;
vil hoch stünd ir gedinge,
die der ritterschafft solten phlegen.
da was auch Rudeger der degen, 5
hin wider zu den seinen komen.
schiere hetten sy vernomen
von im die rechten märe,
vnd wie es verpürget wäre
vmb sy vnd auch die von der stat. 10

ee daz er sy behalten hat 8611
sein gelubde vnd seinen aid,
ze harnasch hart wol berait
waren vier tausent oder bas.
laid was Rudeger das. 15
Er sprach: „wer prichet meinen fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt wird ich im nymmer mer.
verpiet es“ sprach der recke heer
„ewrem volck, herr Diettrich, 20
oder ich empinde schiere mich,
ich warne sy zu guter zit,
daz sy dhainer schlachte nit
an in erfullen mugen wol,
das vnderstan ich, als ich sol.“ 25
ein yetzlich fürste seine man
müsse vor im sehen stan,
daz sy Rudegere
dem poten vil here
da nicht prachen seinen aid. 30
den sarianden was vil lait
die stätte vestenunge:
wie balt in gelunge,
sy hettens doch versuechet dar.
ir tausent ritter wol gar 35
waren nu ze rossenn komen.
ir ward vil vast wargenomen
durch ir liechte sarabat:
ich wän, man geturnieret hat
seyt bey Reine manigen tag, 40
daz es nie so hohe wag.
Vil maniger ward darundter erslagen.
da sach man vor den helden wagen
zehen schöne panniere:
bey den chos man schiere 45
gewaffen(t) hundert kuener man.
ir helme glesten verre dan
gegen Wurms der weiten.
darnach in kurtzen zeiten
sach man die porten offen stan. 50
da was fraw Praunhilt gegan
mit frawen in die zinne,
selb sibende kunigynne.
die vil minniclichen frawen,
das spil sy wolten schawen, 55
vnd die maide schanden frey,
die vil werden vesperey.
da sy gesessen waren nider,
vil laute horten sy da sider
manig horen erschellen, 60
holre plasen vor den schnellen, 8661
vnd maniger trume dos,
sumber slahen also gros,
das erwagen mocht der palas,
ee das hofgesinde was 65
auskomen mit Ortweine,
den gesten ze scheine.
Man höret in Praunhilde sal
heer entgegen den schal
von den vnkunden; 70
man hort an den stunden
vil garzune vor der schar
mit groieren sy leiten dar
die frömden gen der veste,
degen aller peste. 75
der burgere rait nu ainer hie
so gewappent, daz man nie
ritter bas gezieret vant:
der was von Burgunilanndt,
vnd was gehayssen Ortwein; 80
es erbet in von den magen sein,
daz er auch von Metzen hiess.
die augen gen im do wencken liess
Wolfhart der Diettreiches man;
der helt dencken des began, 85
es were Gunther oder Gernot,
durch daz er einen helm rot
füeret von liechtem golde far.
seine gesellen zaiget er dar,
daz sy kereten, da er in sach. 90
in der zeit do das geschach,
da müt auch gen im Ortwein,
durch daz von zymir liechten schein
fürt der starche Wolfhart;
da sprach der iunge degen zart: 95
„das mag wol sein her Diettrich.
ir helde, helffet, von dem wil ich
hie die ersten tyoste nemen.“
dem iungen helde müsse zemen
ein puneis vil lang vnd weit. 8700
Wolfhart der genaigte seyt
sein sper auf Ortweinen:
sy liessen bede scheinen
wol ir ellenthafften müt.
seyt gestrauchte das ross güt 5
vnder dem Diettreiches man;
Ortwein aus dem satel dan
stach in nider mit seiner crafft:
doch prast der Wolffhartes schaft
ze stucken von der seinen handt, 10

aufsprang do der weygannt, 8711
schier was er in dem satel sein;
da het aber Ortwein
gewendet das vil gûte march:
ir beder ellen das was starch. 15
da schambt sich Wolfhrrt der degen,
daz er darnider was gelegen:
er zugkt ein schwert, das was gût.
Ortweines ellenhaffter mût
versuecht es aber an den man; 20
in baiden diessen do began,
baide, wappen vnnde rant.
da kam aus Amelunge lant
die hilffe Wolfharten.
sy iahen, die des warten, 25
daz da wurde wol geriten.
da wurden schilde verschniten,
darundter prasten ringe
vil manigem getteline.
Aus seiner schar kam gerant 30
Stütfuchs aus Pullelant:
auf den genaigte Ramunck.
da sach man alt vnd iunck
slahen vnd stechenn,
vil laute schäffte prechen 35
in den scharen ŏber al.
ob da dhainer schlachte schal
wâre, wann von schäfften,
man mochte von den crefften
den palas hŏren diessen. 40
des mûsten auch geniessen
die vil mynnielichen frawen,
die es gerne wolten schawen,
die mochten hŏren grossen klangk.
Ramûngk wider aufgesprangk; 45
wann er nider auf das gras
von Stûtfuchsse gevellet was:
der wolt in han gefûeret dan.
da kam der vil grymme man
von Luttringen Jringk: 50
vil manig halsverges ringk
sach man da presten von den slegen,
ee daz der teurliche degen
errette Ramungen;
die schwert vil laut erklungen, 55
do er in fueren wolte dan,
mit schaz beschûtten sy den man,
daz er in fider reiten lie.
man sach dort vnd hie
dringen vil groslichen 60

noch wolte nie entwichen 8761
Ortwein, der vil kûene man,
Wolfhart, der in gerne dan
gefueret het an seiner schar.
da kam ein ynngesinde dar 65
der stoltzen Harlunge
hundert ritter iunge
ze hilffe Wolffharten.
wer kunde da gewarten
den wappen an ir hennden? 70
gen den sach man do wennden
hundert Waltheres man.
da begunde en stette stan
do das ritterliche spil
fur die hannt an ir zil. 75
Vil schiere komen waren
die von Bechelaren
gegen den von Spanilant.
den ze hilffe man do vant
die von Aragune lande. 80
da was auch der (von) Sande
ze velde hundert ritter komen:
der hetten vil wol wargenomen
hundert Hadebrandes man,
die Dietlaib der helt dan 85
het gesenndet zu dem spil:
da hort man klanges hart vil.
von Sachsen vnd der Swaben lant
mit hurte durch die schar (ge)rant
kam vil maniger gelffer man, 90
der seyt schied mûelichen dan.
Von den von Franckrichen
sach man die swert erplichen
ob dem herten stahle:
der liechten goltmale 95
vil lützel da geschonet ward.
es ward nie turnay so hart,
so des sy da begunden;
wann sein nicht en-kunden
die helden etlich aus Hûnen reichen, 8800
vnd wolten doch nicht entweichen.
da sach man Rantweines man
wennden wider vnde dan;
da von Bayr lannde
die gûten weygande 5
heten er vil gern genomen:
da was in zegegne komen
von Mayland das gesinde.
die fewr roten winde
sach man von helmen aufgan 10

M

sich wolten Rienoldes man 8811
nieman zaumen lassen.
mit hurt on alle massen
komen die Rabenåre,
der Berchtung der måre 15
hette hundert dar gesant:
die schwert man in an der hant
sach glesten gen dem herten spil,
für war ich euch das sagen wil,
wo sy halt hetten sich genomen. 20
zů einander waren komen
zwaintzig pan(i)ere;
auf helme die geziere
mit schwerten gar zerfueret ward;
darundter wurden ringe schart 25
von ir ettliches handt:
man sach da maniges schildes rant
dürchl vnd zerhawen,
für den palas, da die frawen
auf durch sehen waren komen; 30
da ward der helde wargenomen,
ze Wurms vor der veste,
wer da tet das peste.
Der wirt sass selb an den graben,
darumb so ward es erhaben, 35
vnd annder helde ein michel crafft,
vnd sahen da die ritterschafft.
da ward gedrungen vnd gestriten,
nach gewinne selten geriten.
da sach der Pollopsåre, 40
Stůtfuchs der degen måre,
hie hawen vnde dringen,
vnd hort vil laut erklingen
die schwert den helden an der handt:
nach fewr plicken man da vant 45
vil offte plůtfarben schein.
Stautfuchs vnd die gesellen sein
die drungen die von Perne.
das sach Wolffhart vil gerne;
sein wille was, er wolt in dan 50
zaumen von den seinen man,
den vil crefftigen degen:
da werete sich mit solhen slegen
der tewrliche weygant,
daz im der helm vnd der rant 55
von fewr gab den widerschein.
Wolfhart kunt das roſs sein
von der sterche nicht gestan,
die der vil vbermůte man
in beden seinen armen trůg: 60
also kraysslich er schlůg, 8861
daz, baide, roſs vnd man
můsten nider auf den plan.
Wie so die von Perne
geholffen hetten gerne, 65
daz Wolffhart wider were komen,
da het in also fürgenomen
von Palerne der starche degen,
daz er aus pitterlichen slegen
sich kunde nie gerichten: 70
ze ir aller angesichten
zuckht in hin auf das march
Stautfuchs der degen starch.
was yemand slůg oder drang,
oder was da Wolffhart gerang, 75
yedoch můſs er mit im dan.
do sprach da manig kuene man:
„waffen! welch ein valant!"
vil wol sach es Hildebrant,
der auch da schawende rait; 80
im ward nie turney so laid,
daz er im da ze stunde
gehelffen nicht en-kunde;
er saget es Diettreiche.
da wunschten allgeleiche 85
die tewren degen måre,
daz es on fride wåre,
des mocht aber nicht gesein.
da tet er seiner sterche schein,
der vogt aus Palerne, 90
das sach der wirt vil gerne,
er pracht im Wolffharten dan.
da wundert vil manigen man,
daz es also was geschehen.
ditz hetten auch gesehen 95
die von Bechelaren:
wie vleissig sy des waren,
vnd die Rudegeres man,
daz sy achte zaumbten dan
der von Temelant! 8900
da ward der von Sandt
vil hennde in zawme geslagen;
die da wannden preys beiagen,
vil manigem da misselang:
„die weyle, du habest vndanck, 5
daz es ye gepruefet ward!"
nu was der kuene Wolfhart
vol gefuert vntz an den graben.
da wolten im die knechte haben
vnbeschaidenlich entwapnot: 10

da schlüg er da vil schiere tot 8911
zwen mit der fauste nider.
Gunther der künig sprach do syder:
„wes mag ich anders verjehen,
wann daz in ist vil recht geschehen?“ 15
den helm loeset man do sider;
der kunig hiess in sitzen nider.
da man im das schwert abgepant,
die von Burgundilant
fragten in der märe, 20
wie er genennet wäre.
da laugent sein der weygant;
er sprach: „ich bin von Hünen lant,
Gotel ist mein taufname.“
er wolt des haben schame, 25
daz man in da gefangen sach.
Gernot der recke sprach:
„ir seyt vnns annders bekant,
ia seyt ir Wolfhart genant.“
laugen er des nicht mochte, 30
wann es im nicht tochte;
da sprach der kuene Wolffhart:
„mir ist laid, daz ich der herfart
ye geuolget in ditz landt:
mich gefieng nie mannes handt 35
vntz hewt an disen tag;
das ich ymmer wol clagen mag,
daz ich turnieren ye began.“
der kunig vnd die seinen man
die erlachten des, do er es sprach. 40
wie dicke er wülfischen sach,
da man die wappen bey in trug!
er gedacht es oft genüg,
wie er danne möchte komen.
ich sag euch, als ichs han vernomen, 45
da ward gefanngen manig man;
die Hünen gisel zaumbten dan
zehen weygande,
das waren der von Sande;
Die geste tetten sy wol inn. 50
Rudegers helde zaumbten hin
zwelff ritter vnd drey.
wie selten turnieren bey
ware da ze Reine
Rudeger vnd die seine, 55
das was von ir kunst geschehen,
daz sis ee hetten gesehen
ze Arabia in dem lannde:
Walther(s) weygande
sibene fürten sy sant 60

der Rudegeres durch die handt. 8961
die Berchtunges zaumbten dan
zwaintzig Nantweines man:
den was ee auf gewin ze gach.
vil offte so ist es vnnach, 65
was man wanet haben in der hant.
die Sachsen vnd die von Turingen lant
die kunden wol dasselbe spil:
des ward der geste von in vil
gefangen vnd gefueret dan. 70
wes da yemand began,
das was Hildebrande lait.
zu seinem herren er do rait;
ia sprach er willicleiche
zu dem fürsten Diettreiche: 75
„awe! lieber herre mein,
wie grosser schade vnns das müss sein,
ob morgen hie der streit geschicht,
daz man bey vnns nicht en-sicht
Wolffharten den neuen mein! 80
in lat Gunther vnd die sein
mit willen nymmer von in komen.“
„Was danne?“ sprach herr Diettrich
„so tünt sy recht alsam ich:
hiet ich gefangen einen man, 85
des ich schaden mochte han,
den liess ich vngerne.“
so sprach der von Perne
„ir habt selb das wol gesehen
es ist vil manigem hie geschehen, 90
vnd müs auch noch, ee es ende hat.“
Hildebrant sprach: „es ist mein rat,
wie wir loesen noch den man,
wir sullen nicht vnder wegen lan
Wolfharten meiner swester kint. 95
aller, die bey ew hie sint,
der dhainer euch nicht bas gestat.
es wäre Hildebrandes rat,
daz man turnierte one fride,
so wurden ettliches lide 9000
mit schlegen heinte so gebert;
wie mir alter turnieren wert,
doch müs ich züzin darhnn:
ich hulffe meinen neuen hin
mit purgen oder mit ritterschafft. 5
ia frumbt vnns morgen sò sein crafft,
daz vnnser wan ymmer dester bas.“
do riet er vleissiclichen das,
daz sy den weyganden
die fride wider sanden. 10

Vor Wurms auf dem sande 9011
ward von helde hannde
auf die helme so gepert,
daz man in nu leichte wert,
daz sy das spil hetten lan. 15
in die hant getan
wurden die helde kecke:
als kuener recke
gezaumet in den fride ward,
sam der reit die widerfart. 20
wol hundert riter oder bas, —
Gunther der sach das —
die zoch man wider vnde dan.
herr Diettrich piten do began
den edlen Rudegere, 25
ob es der degen here
mit icht gefüegen künde,
daz in der selben stünde
der fride wurde widersait.
da sprach der helt: „ich bin berait, 30
wes ir gepiet, her Dietreich.“
Dietlaib den degen lobeleich
fragen sy begunden,
ob sis achten kunden,
daz es sein wille wäre. 35
„ia,“ sprach der helt vil märe
„was ich schaden geraten kan,
vngerne schaid ich mich herdan.“
Der marggraue do danne rait.
sy sahen, daz das velt prait 40
mit den wunden was bestreüt;
der was Hagene gefreüt.
an des wirtes geste
degen aller peste
rait, da er den kunig fant. 45
Gunther der weygant
nam des heldes wol war.
mare bracht er in dar,
die manigen komen ze vnstaten.
als in der kunig ersach, der pat en, 50
daz er im sagte märe,
was sein gewerb dar wäre.
Rudeger lachen began
den kuenen Wolfharten an,
da er bey den anndern sass. 55
wol mercket der helt das;
wie schier er wincken began,
des kunig Etzele(n) man,
daz er solte verdagen,
ob er im icht wolte sagen! 60

wol verschwaig es Rudeger. 9061
da sprach der marggraue her:
„her kunig, mich haben heer gesant
die ewren geste hie her in das lant.
Des duncket (sy) ir rue ze vil: 65
sy waren auch gern bey dem spil,
ob es mit füge möcht ergan.
wolt ir den fride abelan,
des euch gab sicherhait mein hant?
darumb bin ich heer gesant, 70
daz es in lieb wäre.“
da sprach der helt märe:
„geratent daz die geste mein,
ich lass es on fride sein.“
Seyfriden fragen man began, 75
vnd auch den Hildegunden man,
Waltheren von Spanilant.
da sprach der recke so ze hannt:
„wes fraget ir mich aine?“
da sprachens algemaine: 80
„wir lassens also hin gan,
nu sy nicht frides wellen han.“
Dem kunige naigt do Rudeger.
Wolfhart vernam nie gerne mer
dhainer hannde märe. 85
ich gelaube, daz er wäre
vngerne ynnerthalb der graben.
seyt do ward ein spil erhaben,
das geschadet vil manigen man.
der pote gahen began, 90
vnd saget es gahlichen
dem fursten Diettrichen
vnd den anndern vber al.
von gahen ward grosser schal
der kuenen gäteliinge, 95
der sloff in die ringe
wol vier tausent oder bas:
wann sy waren gehass
ein tail den burgaren;
do eylten des die maren, 9100
wie sy in ze schaden mochten komen.
aller erst het sich fürgenomen
her Diettrich mit den seinen;
er lie das vast scheinen,
daz im das liep wäre, 5
ob Wolfhart der märe
ledig wurde on golt.
die helden waren nicht ze holt
Stütfuchs vnd seinen man.
vil laute erdiessen do began 10

der kuenen burgare schal: 9111
für der Praunhilden sal
sach man in kurtzen zeiten
wol funff tausent reiten.
Ze velde was her Diettrich komen: 15
wer ye hette vernomen
von dhainen schwerten klang,
der mocht im wol sagen danckh
vnd seinen weyganden;
ia emplienden sis ir hannden, 20
als es ir ellen wol gezam.
sy mochten weichen one scham,
die im da habten entgegene.
er vnd seine degene
keerten vmbe vier schar. 25
das velt ward alles plos gar
von den sariandeu,
so die helden erkanden,
die raumbten das geuilde.
sy füeren, sam sy wilde 30
waren, die von Berne:
das wolten in vngerne
die von Frankreiche vertragen.
da wart gehurt vnd geschlagen
von vil maniges hennde, 35
daz des sales wende
erdussen von dem schalle.
sy waren komen alle,
die ritterschafft da wolten phlegen.
des wille vnd tat was gelegen, 40
dem gestraucht da das marcħ.
ir einreiten was so starch,
daz nyemands schaden warnam:
dauon es nicht missezam,
sach man da yemand wunden. 45
vil maniger ward da funden
in ritterlichem preyse.
Hildebrant der weyse
rait drey stund durch die schar;
er tet stettlichen war 50
des von Pullelanden,
ob yeman seinen annden
an im rechen kunde.
ia het er in der stunde
gemachet manigen ferchwundt. 55
man tut vnns an dem mare khunt,
vnd hort es noch von im sagen,
daz Stutfuchs nicht mocht getragen
nie kain ross einer meile prait,
er tet es mit grosser arbait. 60

im was auch kumen Hagene, 9161
er vnd seine degene:
da hort man schaffte krachen,
nach ritterlichen sachen,
sy wurben vast vmb ere; 65
dauon ward dest mere
der recken vnd ir ross wundt.
vil maniger gabe da ze stund
tausent march, mocht er sy han,
daz man in dannen hette lan. 70
Nymmer fürsten man da sach,
nun, als ich euch ee veriach,
Stútfuchs vnd her Diettrich,
die kuenen recken lobelich,
vnd auch von Metzen Ortwein, 75
vnd Hagene der neue sein,
vnd auch der alte Hildebrant,
der mit Dietriche ingerant
was vil zornicleiche,
vnd Ramung der reiche: 80
die selben striten sere.
da kam auch hin nicht mere
der fursten von den lannden.
mit seinen weyganden
sach man hie Stútfuchs haben; 85
sy bedorften schrancken noch graben,
da sy weichen solten ynn.
wie dicke Wolfhart wunschte hin,
daz er bey in wáre!
Hildebrant der máre 90
der het nu durchdrungen
mit den Amelungen
der vesperey veste;
hie sahen sy die geste,
die reckhen aus Palerne. 95
herren Diettrich von Berne
da zaiget er den von Pullelant,
er sprach: „secht, wo der valant
hie habt, der Wolfharten nider slúg,
vnd in mit seiner crafft trúg 9200
zú im auf das march!"
da ward ein dringen hart starch
von Diettreiche vnd seinen man.
vil lutzel wichen im von dann
die stoltzen Pulláre: 5
des ward der schade máre,
daz sy auf einander da geriten.
da habt in hoffertigen siten
der vogt aus Palerne,
der pait ir gerne. 10

Da hurte der furste Diettreich 9211
auf den helt vil lobeleich,
also daz in vor den handen
ab den schildes rannden
drate das gespenge 15
prait vnd die lennge
sprungen auf das gras.
herr Diettrich so gemüt was,
er wolte seinen gisel han
erlöset hie mit disem man: 20
da slüg der herre Diettreich
vil manigen slag fraysleich.
das vergalt im wol der man;
die armen strecken er began
mit einem schwerte vil brait, 25
das vil fraystichen schnaid;
sein ellen was vil groslich:
das ross, darauf herr Diettrich
het gehurt auf den degen,
das was nach nider gelegen, 30
wie wol es was gelobt ye,
ia kam es nider auf baide knie,
auch genigkte der man.
da der slag was ergan,
da erholte sich das march. 35
mit einer kreffte so starch
schlüg er auf Hiltgrimen,
der helme begunde erschinen
sam der helt aller prunne.
da het auch sich die sunne 40
genaiget an den abunt.
er war worden rotwunt
von des Pollonsers hant:
nun sein liecht weichgewant,
das ernerte den degen. 45
im müsset entweichen aus den slegen
herr Diettrich von Perne:
das sahen die seine vngerne.
Laute rueffet do Weychnant:
„stuenden an mir alle lannt, 50
ich wills versuechen an dem degen,
ob mein gelücke seinen slegen
hie vil leichte widerstat.“ —
„des solt ir, neue, haben rat,“
sprach der alte Hildebrant 55
„er verhawet euch das weichgewant,
vnd wundet euch so sere,
daz er vnns nymmer mere
den schaden wol gebuessen kan.“
yedoch drungen auf den man 60
Wicker vnd auch Weychnant. 9261
da gedacht er im: „des ich bin geschant.“
der fürste von Perne,
vnd sach es vil vngerne;
für sy gedrang herr Diettreich. 65
mit manigem slag fraysleich
emphieng in der von Pullelant.
vil crefftielich an seiner hant
hueb Diettrich das alte Sachs,
das schnaid die helm, als ein wachs, 70
das weich geperet were;
auch was der helt vil märe
erzurnet auf den von Pullelant:
zwischen helm vnd rant
het in erlannget das schwert, — 75
das haubt sprang im hinwert;
das ross in haubtlosen trüg.
da was liebe genüg
geschehen Hildebrande:
in dauchte, wie sein ande 80
gar gerochen wäre.
die stoltzen Pulläre
iren herrn sahen tod erslagen:
nu kan euch niemand gesagen,
wie sy ir schaden rachen. 85
sy slügen vnde stachen
auf die von Amelunge lant,
daz den helden an der hanndt
begunde(n) pressen die swert.
sy waren übele gewert 90
an Diettrichen vnd seine man:
ir paner in do abgewan
der vil kuene Weychnant.
da muessen die von Pullelant
vil schedelich entwichen 95
dem herrrn Diettrichen.
Hildebrant der sprach dů
dem sune Dietmars zů:
„nu wol dir, edler Diettrich,
märer helt, du hast mich 9300
errochen nach der eren dein:
fürste, nym das swert mein;
vnd wilt du witze walten,
die schlege solt du behalten
zu dem streite morgen frů.“ 5
des geuolget er im dů.
da Hildebrant das swerdt gewan,
da hiess er mit der panier dan
keren gen den schrancken.
die Swab vnd auch die Francken 10

die wichen baidenthalben hin. 9311
Wolffhart der sach aus vnd in
wennden die von Perne;
er were bey in vil gerne.
wie er doch on helme sass, 15
da gedacht er an das:
„wie der künig thue vnd die seine,
gesehent mich die meine,
die helde helffent mir hindan,
seyt ich gesichert nicht en-han.“ 20
einen tobelichen můt
gewan do der helt gůt.
Von dem gesedel er gesprangk:
da ward im der arm lang,
der sein da huete allen tag, 25
dem gab er ainen faustschlag,
daz er vor im nider schos.
do ward ir nacheylen gros,
die bey dem kunige waren.
mit vbelen geparen 30
prach der edle weygant
ein schwert ainem aus der hanndt,
damit er an den stunden
schlůg vil manige wunden,
die wol vermiten wäre, 35
ob der helt märe
den helm hette getragen.
er sprang, als wir hören sagen,
als ein wilder liebhart.
da sach der kuene Gerhart 40
das Wolffhartes dankomen:
da er den schal het vernomen,
da sach er lauffen den man.
da rueffet er Dietrichen an;
der eylte im do hin gegenwert 45
vil hohe auf an der hanndt
Hagene aus Burgundi landt,
der vil nahen an in was komen,
er wolt in gerne han genomen:
das irten die Amelunge. 50
Wolfhart der iunge
vber die schranckpaume sprang,
daz die prunne an im erklang.
Da kam sein oheim Wolffwein,
der brachte do dem neuen sein 55
ein ross vnd einen helm gůt.
da wolt aller erst seinen můt
erkuelet haben Wolfhart.
da, wan, icht zaumes sit wardt
nach vesperie rechte, 60
wann daz die gůten knechte 9361
vil gemainclichen seyt
fachten alle ainen streit.
die sunne was so nider komen,
daz ir den schein het benomen 65
der wolcken truebe gen der nacht,
da man so ernstlichen vacht:
da hiess die kuniginne
die frawen aus der zynne
hin wider in den sal gan. 70
da begunde man den fridepan
rueffen: der da wolte
haben oder solte
dhaine ritterliche recht,
er ware ritter oder knecht, 75
daz sy raumbten den plan.
sust was der fride da getan.
das kunt der helt märe,
des kuniges rueffäre.
die geste riten vber sant: 80
mit den von Burgundien lant
keerten die annder wider in.
von Pulle die kunigin
vernam do erste märe,
daz ir man erslagen wäre; 85
sy erschrag, vnd sprach so ze hant:
„wee, daz in Burgunielandt
die hochzeit ye ward betaget!
ia wirt von mir nicht verklaget
gar zu meinen lesten tagen, 90
daz mir hie leit erslagen
der trost vnd auch der herre mein.
wie mocht es geschehen sein,
daz ich so vngefreut bin,
wann daz vnnser vngewin 95
vnns reiten riet heer an den Rein!
ich wänet, daz der herre mein
vogt were in allen lannden
ob gůten weyganden:
nu ist des laider nicht geschehen.“ 9400
von ir wainen můs man sehen
trawren vil manig schone weib.
yedoch getrost sy den leib,
so seit vil manige hat getan.
der wirt hiess suechen auf dem plan 9
seiner leute vnd seiner geste.
sein fride was so veste,
daz man den toten an der handt
die waffen dannoch ligen vant:
in hette nyemand nicht genomen. 10

mit funf hundert lichten komen 9411
die burgare waren;
die toten hiess man paren,
die wunden fuert man sunst von dan.
Stůtfuchs den kuenen man 15
den lie die frawen nyemand sehen.
die vespereÿe was geschehen
ze schaden vnd niemand ze frumen.
wer noch schäffte solt verdrummen
so uil wann mit ritters henden, 20
wer kunde auch das verenden?
Der wirt richte sich dartzů,
wie er an dem nachsten morgen frů
erwerte lant vnd auch die stete.
sÿ teten wol nach seiner pete, 25
die er ze geste het allda,
die pat er zu einer sprache sa
komen auf den palas.
er saget, wes im ze můte was,
er wolte weren seine lant. 30
ir dhainen er do vant,
sy wolten im alle beÿgestan.
„den schaden, den wir genomen han,“
sprach der kunig reiche
„den dulten guettleiche: 35
darnach geschaffe wir es das.
ich rat euch doch allen das,
daz ewr dhainer durch sein crafft
sunder sueche ritterschafft:
sy haben von manigem lannde 40
die pesten weigande,
die ye geuolgten einem heer.“ —
„sy vindent antwurt vnde weer,“
also sprach Herbort aus Tenelant
„gesecht ir raub oder prant 45
ymmer bey dem Reine.
ich wil das haubt meine
darumbe lassen wette sin,
sy habent nyndert vnder in
pesser degen, den wir han. 50
nu mercket: so wir sy bestan,
tůnt sy vnns zun porten in,
dabeÿ so höret meinen sin,
so furcht ich ir dhaines crafft,
ich welle in geben ritterschafft.“ 55
da sprach Yppe von Tennelant:
„welcher ir aines hant
mir verrucke meinen hůt,
den habt für ainen helt gůt.“
Da sprach von Tronege Hagene: 60

„got gebe, daz ir degene 9461
morgen vmb dise zeit
ze hofe nach meinem willen seit:
so hab wir frummen vnd ere.
vns gepristet hilffe sere 65
an dem aus Pullereiche;
der was vnns sicherleiche
morgen so gestanden,
daz vnnser aller anden
dest bas gerochen wäre.“ 70
da sprach Seyfrid der märe:
„der vnns den schaden hat getan
vnd sol ich meinen leib han,
ich sol im ittwitzen das,
daz ich vor Etzeln sass, 75
vnd redte in meiner kinthait.
do im das wardt gesait,
ze hannt da suecht er mich.
ia het der helt sich
ze streite also wol bewart, 80
ich en-kunde nie machen schart
seinen helm noch die ringe.
nu freut mich der gedinge;
ich bin gewachsen ze einem man:
ich versuch, ob ich genidern kan 85
den seinen hochfertigen můt,
darumb daz der helt gůt
mich fuert in Hůnen reiche
vil gewaltieleiche,
vnd wolt mit mir gedinget han, 90
darumb daz er het getan
dem kunige aus Hůnen lannden.
ich wil meinen annden
morgen rechen, ob ich kan.“
also sprach der Chrimhilde man. 95
Sy redten, daz sy dauchte gůt.
bey in nahen seinen můt
trůg der helt von Perne.
der wirt weste gerne
ein ennde solher ritterschafft: 9500
der veinde het er grosse crafft.
es was im an die zeite komen,
daz von manigen ward vernomen,
wie sy streites wolten phlegen.
da sprach Hildebrant der degen: 5
„ir wisset wol, wie ich euch schart:
das sey vil wol an euch bewart,
daz ir anders nicht getůt.
ir aller syn vnd auch ir můt
stet vnns vil vast engeg(e)ne: 10

es lebt nicht kuener degene, 9511
dann wir bey ine vinden da."
Wolfhart sprach do sa:
„ir ainer mir ze kuene was,
vor dem ich mit not genas; 15
er het auch leicht mich erslagen,
ia begunde er mich tragen,
als ein ar tůt ein hůn.
ich sol in streiten also tůn,
ich wolt ee vnnder die erde, 20
ee ich mer gefangen werde.
Got lone dir, edler Diettrich,
daz niemandt vordert vmb mich,
was man ze ledigunge sol han.
du hast zu mir also getan, 25
daz ich es ymmer dienen wil
vntz an meines endes zil."
ir mare hort man sy sagen, —
die todten hort man lutzel clagen —
das ward von in vil vernomen. 30
sy waren zu einander komen
in ein gezelt, das was weyt;
darynne sprachen sy seit;
da hort man sy reden vil
von des turnieres spil. 35
ir ware genůg verserot,
vnd auch ettliche tot.
durch daz sy hetten herban,
die knechte sanden sy do dan,
daz sy die helde gůte 40
sůchten aus dem plůte.
ich wän, sy nyemand funden,
wann manigen so wunden,
daz sy mochten reiten noch gan.
ir knaben trůgen ir swert dan 45
vnd auch all ir weichgewant,
daz man bey in ligende vant,
vnd liessen da, die da waren tot.
herr Diettrich pat vnd gepot
den seinen ze herbergen gan: 50
„es sol ein yetzlicher man
dem leibe schaffen heint gemach."
also das der helt gesprach,
Heime der märe
der hiess die Rabenäre 55
zu den herbergen varen:
„so wir vnns morgen wellen scharen,
wer sol vnns kunden die zeit?"
alle rieten sy das seit
an Rudegeren aine. 60

das widerredte dhaine, 9561
daz er hette vernomen,
daz sy ze velde solten komen,
wenn in der recke kundte das.
mit vrlaub sy one hass 65
schieden von einander dů.
ettlicher vntz an den morgen frů
slieffe nicht einer hennde prait.
von einem garsune ward gesait
seit, was ir yetzlicher sprach. 70
do kam er, da er noch sitzend sach
der pesten zwelffe dort ynne,
die von allem ir synne
rieten weren des kůniges lant.
Walther der weigant 75
der sprach: „lat ewr sorge vnder wegen;
hie sol ein yetzlicher degen
wann mir volgen mit:
ich wil, daz man sy leicht ervit,
daz sy den veinden (reiten) ze weer. 80
vnd gesigt hie der Hůnen heer,
ich wayss die helde also gemůt,
wir hettens alle geleiche gůt.
dauon sol ein yeslich man
hie streiten als er peste kan." 85
Walther redte mere sider:
„ee sy mich zůn Hůnen wider
fuerten, an meinen danck,
ich liess sy zehen lande langk
noch herferten fürbas; 90
wann Etzel wolte seinen hass
allen rechen an mir.
edel kunig, ich rate dir,
daz wir mit geleichen scharn
one sorgen zů in farn." 95
da sprach der kunig: „das sol geschehen.
sy süllen dahayme selten iehen,
daz vnns werlos vunden hie.
wer nach lobe geworben ye
habe, der lass das werden schein: 9600
so beleibent mir die erbe mein."
ir rat sy trůgen alle en ein;
ir wille seyt so wol erschein,
daz man ins preyste manigen tag:
ir yeglicher sich bewag 5
auf ere gen der ritterschafft.
„vnd hettens aller welte crafft,"
sprach Seyfrid aus Niderlant
„wir sullen sehen was ir handt
hie ze Wurms mag beiagen. 10

solt wir dauon verzagen, 9611
daz sy ye wider einen man
wol dreyssig oder mere han,
das wer ein lasterlicher mût.
eines frummen heldes hanndt getût, 15
daz erfürchten mûs ein weites heer.
her wirte, ir seit so wol ze weer,
ir mugt on angst slaffen gan.
ich wil euch morgen sehen lan,
ee sich verende vol der tag, 20
daz ich euch nicht bas gedienen mag."
Mit vrlaub schieden sy sich dû.
sy rieten alle wol dartzû,
daz sy vber halben weg gen in
riten von der stete hin, 25
denne daz sy naher solten komen.
da die rede was vernomen,
sy giengen dan an ir gemach.
ir ettliches slaff geschach
nicht one traumen gen dem tage. 30
nu höret recht, was ich euch sage:
da nu der liechte morgen schain
in des sales egkestain,
da hort man manigen sumber dos;
pusaunen hellen das ward gros, 35
da sy sich ausmachten:
ir ettlich erwachten
vnsanfter, dann in was gedacht.
zû einander wurden bracht
wol zwaintzigk fanen reiche; 40
vil hart vleissikleiche
yeder sich machte fur die stat.
von Pule das gesinde do pat,
man gab in einen haubtman:
sy wolten, mochte das ergan, 45
des tages rechen gerne
ir vogt von Palerne.
Der kunig bat Gern sy bewarn,
den hertzogen, daz er mit in farn
solte gen des streites not: 50
er tet das im der kunig gepot,
vnd was ein so kuener degen,
daz er ir kunde wol gephlegen.
ir gût gedinge ward nicht verloren:
sy wurden aus den burgetor(e)n 55
also vleissiklich geschart;
sy liessen auch nicht vnbewart,
die sy in ir hûte solten han.
die porten hiess offen lan
der wirt durch seinen hohen mût. 60
vil manigen liechten helm gût 9661
man da aufpunden sach:
vil maniger frawen vngemach
sich vbte, die noch schlaffes phlag.
es was nu komen an den tag, 65
sy wageten ere and auch den leib:
dauon maide vnd auch die weib
mûsten vngemûtes phlegen;
es kam in sorgen vil manig degen.
der wirt die seine gerne pat, 70
do sy sich hueben von der stat,
daz sy prachen nicht die schar,
vnd daz sy mit einander dar
fueren, da sy solten phlegen
streites, der in gewegen 75
auch ze rechte nicht en-was;
vnd maniger doch vil wol genass,
des hertze noch vil angst trûg.
ir veinde sahen sy genûg
sich vast richten gegen in. 80
vil sanfte sach man staphen hin
den kunig vnd seine man,
da sy den streit solten han.

14. Abentheur wie die recken mit streite alle zesamen kamen.

Nu hört von den von Hunen laut.
vil balde Rudeger aufgepant 85
den Etzelen heerfanen.
die Hunen begunde er manen,
daz sy mit streite taten,
als sy gelobt hatten
Etzelen dem vil reichen; 90
er sprach vil freuntleichen:
"mein herre sy (euch) beuolhen hat,
der ding in grossen sorgen stat:
beyden solt ir er hie beiagen,
des (sy) euch ymmer danck sagen, 95
und dem kunige aus Hunen landen."
da schueff er do ze handen
fûr die Etzelen man
funff hundert gûter helde san
der seinen ynngesinden; 9700
er sprach: "man mûs euch vinden
bey meines herren fanen hie.
ob ich han gestriten nie,
das wisset," sprach her Rudeger
"Etzele der kunig her 5

danckt es euch ymmer dester bas: 9706
ir wisset vil wol selber das,
daz ich ze allen seinen streiten
můs ze vordrist reiten.
Ze nachste meines herren man 10
Sibeche vnd Schrutan
laiten Blodelines fanen.
ich sol auch billich manen
Irenfride den weigant,
vnd Hawart von Tennelant, 15
vnd Iringen den kuenen degen,
daz sy mit vleisse heute phlegen
meiner frawen yungesinde.
vil maniger můter kinde
ist zu dem tode alhie gedacht. 20
die zwen fürsten haben bracht
dreu tausent weygande
daheer von Blachen lannde,
Hornboge vnd Ramung.
Wolffrat der heldt iung 25
der wirt vnns vor den nütze.
die Balben ir geschütze
sollen heut tailen hie,
daz die Reinfrancken nie
in grosser angst sein bekomen: 30
der hab wir heer mit vnns genomen
wol dreu tausent oder bas.
den Francken ist vnkunde das,
daz wir in wol gesigen an,
Guntheren vnd den seinen man. 35
Herr Wolffrat vnd her Astolt,
nu dient, daz euch ymmer holt
der kunig vnd auch mein frawe sey;
vnd gestett ir also bey,
daz sy euchs ymmer sage danck, 40
vnd lebt ir tausent iare lanck,
sy werdent euch nymmer mer gehaſs."
die zwen recken lobten das.
da sprach Pittrolf der degen:
„ob sich nyemant tar bewegen 45
auf den Chrimhilde man, —
es ist vil leicht also getan,
als vil offt ist her geschehen,
daz man ettlichen hat gesehen,
aintweder todt oder starche wünt, 50
vnd daz der annder vor der stund
desselben veinde fürgestatt,
vnd leicht darnach also ergat;
daz sein gestreit wurde erslagen: —
so solt man dem danck sagen 55
der ihenen bestünde so ze hanndt." 9756
sprach Pittrolff der weygannt
„sam tet ich gerne, vnd mocht es sein,
het ich ainen, der sich mein
mit hůte vnderwunde, 60
an der ersten stunde,
vnd ich gesach den von Niderlant,
so versuecht an im mein hant,
wie starch des recken ellen sey."
Hayme stund da nahen bey, 65
der sprach Pytrolffe zů:
„was halt annder yemand tů,
ich bin, der euch nicht vbersicht,
ob streit von euch vnd im geschicht."
Weitege rueffen do began: 70
„wie reitent meines herren man
zu seinem fane so seine?
nu en-saume sich der dhaine,
der dienen welle seinen grůs.
ich bin der von im dulden můs, 75
zürnen, ob des icht geschicht,
des man vnns nicht für ere gicht."
Saben vnd auch Lutwar
die zwen helde schöne gar
habten vor des kuniges fane: 80
Berchtung der hiess sy dane
nach dem zeichen reiten.
nicht langer wolten peiten
die stoltzen Pernäre.
Wolffhart der märe 85
ein horen plasen da began.
herr Diettrich vnd seine man,
geduckhet vnd gedrungen
der von den Amelungen
hettens ein veste schar. 90
in einem fanen plafar
sach man einen lewen wagen
aus golde von seiden wol getragen:
dem volgten die weygande
von der Amelunge lannde. 95
Da hetten die von Mayhlan
ze rosse bracht vil manigen man;
vnder einen fanen, der was prait,
Wachsmůt der helt gemait
rait von den Harlungen dane: 9800
kleegrüne was ir fane
von einem samat reiche.
sy horten crefftickleiche
die veinde komen gegen in.
Freytel sprach: „nu sol dahin 5

vnnser aller sorge sin; 9806
ob Dietlaip, der neue min,
Römisch künig wäre,
so mocht der helt märe
nicht fueren schoner ritterschafft." 10
da hort man von schalle crafft
bedenthalben vor dem her.
es kam nie kunig das ze weer,
dann Gunther der weygant.
was man von schalle geprächtes vant, 15
des hiess Weytege gar gedagen.
nu sach er einen fanen tragen
mit einer burgzynne,
die lag gesniten darynne;
den fuert Hagene vnd seine man: 20
dargegen er richten sich began.
der vil mütgrymme degen
weste wol, daz im gewegen
der helt von Tronie ware.
da sach der helt vil mare, 25
der tugentreiche Diettrich,
einen fanen herlich,
ein krone geschniten was darin,
als es maisterlicher sin
vil wol gepruefen kunde; 30
der helt sprach so ze stunde;
"Dort halt das Sigelinden kindt,
dem alle seine sache sint
nun auf hochfart gewant."
da sprach maister Hyldebrant: 35
"wie vil er vbermüte hat,
der mag hie wol werden rat."
da sach Pitrolf der weygant
ob dem von Burgundielant
sweben ainen fanen prait; 40
er was gefuege, der in schnaid:
es was ein phelle tausentfar,
wer des wolte nemen war,
von weyssem silber darynn geslagen
sach man einen eber wagen, 45
sam er lebentig wäre.
Rudeger der märe
der zaigte Dietlaib dar,
er sprach: "das ist des küniges schar."
der helt sprach: "des bin ich fro. 50
seit er nyemandes dro
durch seine sterche furchten wil,
wir bringens aus dem kindes spil,
Gunthere vnd den seinen man,
mit den freunden, die ich han." 55

Da sprach der degen Rudeger: 9856
"nu gaumet ir, iunge kunig heer,
ienes fanen, den man dort hat,
das ist ein phelle driblat;
ein hirss leit darynne, 60
geworcht mit gütem synne,
sein gebürn das ist guldin:
des gestreit sult ir sin.
das bringet vnns von Tenelant
Herbort der weygant."
da sprach der kuene Wachsmüt: 65
"vnns tumben helden ist das güt,
daz vnns beweyset Rudeger,
der edle marggraue heer."
Der Etzel(n) faner do began
rueffen den von Maylan: 70
"bekennet ir weigande, —
her von Pulelannde
das zaichen dort die helde tragen,
den ir herre ist erslagen: 75
ein rad von golde darynne stat; —
wen in der kunig geschafft hat?
sy sint nicht on haubtman."
da sprach Rienolt von Maylan:
"ich han dort einen schilt gesehen, 80
der gibt von vier stuken prehen;
den tregt von Burgundilannt
Gere der weigannt:
der mag laiten wol ir schar.
wie es annder vns gefar, 85
ia wirt ir sie vergessen nicht." —
"ich wayss vil wol, was vnns geschicht:"
sprach Egkhart der güte degen
"den wir im streite sein gewegen,
wir werden also von in geschlagen, 90
daz man des märe höret sagen."
des erlachte Ymbrecke.
Regentage der recke
der nam das zaichen an die hanndt.
Rudeger der weigant 95
der sprach: "ir solt noch reiten nicht,
vntz yeglicher sich besicht,
wo er solle wennden hin."
sein rat vnd auch sein weyser syn
behielt allda vil maniges leben. 9900
nu sach er einen fanen sweben,
ein lützel rueret den der wint:
"hie kumbt des Alpkeres kindt,"
sprach der marggraue reiche
"mit spangen schneegeleiche; 5

im volget her von Spanilant. 9906
die ersten tyost sol mein handt
thůn vor der Hunen her;
darnach richten sich ze weer
die Hůnen: wie man hie getů, 10
so muss ich Walthere zů,
sit mich des wolte nicht erlan
des fursten Diettriches man."
Da sprach der recke vil gemait:
„mir ist doch lanng heer gesait, 15
vnd hort in selbe des veriehen,
do ich in nechst han gesehen,
da ich rait zu der Hunen lant,
daz Walther der weygant
were meiner basen kindt." 20
der mår veriach im sint
Pittrolf der vater sein:
„sein můter was die swester mein.
wie sich das verkeret hat,
daz er nu Gunthere gestat! 25
er fuert ein creftige schar.
wir solten einen poten dar
sennden, der im kunde gesagen,
daz wir im holden willen tragen,
wie halt vnns der helt getů." 30
Rudeger der gab dů
eines lorbaumes zwey
einem garsůn, der stůnd darbey,
vnd horte gar die måre,
was hin empoten wåre; 35
der lief do bald vor in dar.
Walther hielt vor seiner schar,
sam er nu streites wolte phlegen
der Hůnen, vnd sach der degen
den poten tragen an der hanndt; 40
daz er im ware dar gesant,
des verdacht er sich dů.
er sprach dem poten bald zů:
„sagt an, was mare bringet ir?"
er sprach: „herre, zaiget mir 45
hie den kunig von Spanielant;
dem haben die zwen mich gesant,
Pittrolff vnd Dietlaib die degen:
durch wen er welle sich bewegen
so gůter freunde, so sy sint?" 50
da sprach des Alpkeres kind:
„ich bin Walther genant." —
„so sey euch das bekant,
daz sy bede clagent das,
daz ir in also seyt gehass, 55

daz ir durch yemand sy bestat, 9956
vnd die verchsippe lat
zwischen euch vnd seinem kindt.
die helde vnd ir gesind
die wåren euch vil gerne bey: 60
daz ir sy liesset schaden frey,
das wolten sy ze liebe han."
da sprach der tugenthaffte man:
„so brach ich mein sicherhait;
wurde es nymmer im gesait, 65
meinem oheim vnd dem sune sein,
so laist ich in die trewe mein,
die weil ich das leben mag gehan.
wie wolt er seinen wiert verlan,
der im schanckt seinen wein? 70
ich het die nachtselde sein
vil vndegenlich genomen,
wolt ich im ze hilffe nicht komen."
Zu dem poten er da sprach:
„ich laiste, des ich im veriach, 75
da ich nu iungst von im rait.
im sol das nicht wesen laid,
wo er hore von yemands sage,
daz ich lob vnd crone trage.
geselle, got gesegne dich, 80
vnd pit, daz nit zůrnen an mich
mein neue vnd auch der vater sein.
darůnter sy sullen hueten mein,
wo wir vnns sammen in den scharen:
so sol auch ich das wol bewaren, 85
daz in mein crafft icht widerstee:
ia bestuend ich einen Kriechen ee."
Der pote bracht die mare dan,
als er im het kunt getan.
do dauchte dise helde gůt 90
Walthers syn vnd auch sein můt.
der Hůnen faner zů in sprach,
da er sy widerreiten sach:
„ir helde, habt noch lennger hie!
an den ich gůten willen nie 95
erwerben kunde in meinen tagen,
ob den sich ich ein zaichen wagen:
das ist aus Beheim Witzlan
vnd auch sein brueder Poytan.
das wisset, helde måre, 10000
vil gůte sturmåre
sind die helde aus Beheimlandt.
dem sy nicht rechte sint bekant,
der wart an ihene linden reis,
darunder sy versůchent preys; 5

das ir zaichen wat der wint. 10006
daz sy övel nachgepauren sint,
das han ich offt wol gesehen." —
„waffen! was sol hie geschehen?"
sprach der küene Wolffhart 10
„es mag nicht hayssen heerfart,
da niemand die geleiche tůt,
daz im der sin vnd der můt
ynndert gegen streite stee.
mir tůt das haben als wee, 15
sam ob mich fachten disen tag."
sein oheim zorns hin zu im phlag:.
Da sprach der alte Hildebrant:
„lebt der helt von Pullelant,
ir slieffet sanffter noch drey tage, 20
dann ir gahet gegen seinem slage;
wie gach euch sey zu der veinde schar,
nu huetet des, daz wir gewar
icht werden ewrs weichen dan."
da sprach der grymmige man: 25
„nu(ne) welle got, daz das geschehe,
daz mannes auge ymmer gesehe!"
Rudeger der degen gůt
sprach: „ich wan, dhainen můt
die helde haben, daz sy vnns bestan:: 30
darumb sol wirs nicht lan,
wir ryten zů in naher bas."
als in der helt geriet das,
da komens alle auf die march.
Sindolt der helt vil starch 35
der Burgunden zeichen trůg;
da rueffet er laut genůg:
„wol auf, ir weigande!
an maniger helde hannde
sich ich scheffte mit den spern: 40
die ich ze streite ye horte gern,
das mügen sy wol vinden hie."
Seyfrid do das nicht en-lie,
er zugkt den schilt für seine handt.
von yeglicher fursten landt 45
die recken tetten alle sam.
ein pote des wol wargenam,
vnd sagte Praunhilte das.
in die venster ab(er) gesaß
die wirtin vnd manig weib, 50
wann der kuniginne leib
von Pulle, der was also geschehen,
daz sy nicht streites wolte sehen.
welhe da freunde mochte han,
die het vngerne das verlan, 55
sy hette in gewünschet do, 10056
daz sy wider komen fro.
Nu riten, als ich euch han gesait,
die kuenen recken vil gemait
zů einander mit ir schar. 60
Rudeger ward wol gewar,
wo Gunther der künig rait
vnnder einem schilde prait,
verre vor seiner schar.
da zaigt er Dietlaibe dar, 65
da sprach der marggraue weyss:
„hie sol preis wider preis
versuechen der gůten helde hant."
da het auch seines schildes rant
für sich gedrucket Gernot. 70
ein adler rot
Dietlaib dem iungen
für die prust was bezwungen;
ze hant da haw er das march.
Pytrolff der helt starch 75
erkante wol den seinen.
Gunther ließ do scheinen,
vnd auch sein brueder Gernot,
da namen sy tyoste ane pot,
daz sis wol holen kunden. 80
die viere wurden funden
in beweger ritterschafft,
daz man von der helde crafft
die stiche hort erhellen.
sich gesambte nach den schnellen 85
ir volck mit einer grossen craft.
da ir yetweders schafft
ze stuckhen ware vber sy,
da ritens ir gesinde hie
mit also ritterlichen schlegen, 90
als, die wol streites kunden phlegen.
her Diettrich hat wol gesehen,
was von den helden was geschehen;
da nam er Seyfrides war:
der helt was aus seiner schar 95
von den anndern geriten.
da kam in hochfertigen siten
gen im das Sigilinde kindt:
alssam es wäte der wint,
so balde trůgen sy die march; 10100
ir tyoste wurden also starch,
daz es als ein doner hal.
darnach sach man vil gezal
die schwert in erwagen an der hant.
da kam von Amelunge lant 5

das Diettriches gesinde; 10106
dem sune Sigelinde
kamen auch die seine man.
was man streittes ye began,
das was wider disen ein wint. 10
da sach das Alpkeres kint.
der marggraue Rudeger:
die Etzelen helde liess er,
vnd rait Waltheren an.
da het auch sein der iunge man 15
vor den Hunen wargenomen.
sy müsten zů einander komen,
als es den helden wol getzam.
daz da den tot nicht en-nam
der margraue vil here, 20
des wundert mich vil sere:
auch kom im ze heile das,
daz auf dem rosse gesass
der marggraue reiche.
ze hilf im schnellikleiche 25
komen do die seine man;
het er den niderwanck getan,
so kunt er nymmer sein genesen.
wie mocht es grymmer gewesen,
do es die Rudegeres hant 30
versuecht an den von Spanilant!
Weittege vnd auch Hagene,
die übermuten degene,
die waren zu einander komen:
ward ye tyoste wargenomen, 35
so mocht man die geren sehen,
die von in baiden was geschehen.
Heyme vnd Rümolt
an einander nicht waren holt:
von ir baider creffte 40
wurden der helde scheffte
gebrochen da ze stucken gar.
da ward Rienolt gewar
der helde von Pullelanden:
die fursten an ir handen 45
bede genaigten da ir sper;
da kam gefarn gen in heer
von Burgundi Gere.
ob Stůtfůchs der here
noch gesunde wäre, 50
so mochten die helden märe
nymmer bas ze samen komen:
Gere die tyoste het genomen
von Rienolt dem reichen.
auf Randolt herleichen 55

het ainer aus Pullelant 10156
den schafft genaiget an der hant:
in baiden struchen die march.
da ward ein streit vil starch,
den nyemand kund geschaiden. 60
da komen zu den baiden,
Ludegast vnd Ludegere,
die iungen kunige here
von den Harlungen:
die buckele laut erclungen, 65
da sy genaigten die sper;
nach ir yegliches ger
zerstachen sy ir scheffte.
Eckehart mit seiner creffte
einen so da nider stach, 70
daz er nymmer wort en-sprach.
Hache vnd Herdegen
mit stiche vnd mit swertes schlegen
bestůnden sy die Sachsen:
von schwerten wol gewachsen 75
hort man slege erhellen;
auch werten sich die schnellen.
da was auch nu Blödel komen:
da hette man vil wol vernomen,
daz er ein recke wäre. 80
Witzlan der märe,
der hielt im hie begeg(e)ne.
sy bede vnd ir degene
zů einander waren komen:
da ward schaden vil genomen 85
von flatschen, die vil sere schniten.
die Blachen kamen ingeriten
mit manigem hürnen vogen,
die waren hoch aufgetzogen
ze schusse manigem pheyle: 90
die sach man an der weyle
so dicke von der sene gan,
sam oft der sne hat getan,
da den treibet der wint:
des můst vil maniger můter kind 95
mit schaden raumen die march;
des ward der schade hart starch.
als sy des hetten da gedacht,
Wachsmůt het in bracht
die stoltzen Harlunge; 10200
da sach der degen iunge
Herbort von Tenelant
vnd Poppen den weigant;
dar gahet er vnd Eckehart:
„ich sich ir ainen, der mir ward 5

gewegen hie ze taile; 10206
nu ist an deinem haile,
daz Poppe reitet neben im:
wenn ich mit der tyoste nym
den vogt aus Tennelant, 10
so habe dir disen weygant,
dar gahe degennlich auf in;
darunnder habe deinen syn,
es sind zwen die kuenisten man,
der ich noch kunde ye gewan." 15
Als das Wachsmut gesprach,
vber schildes rant er gesach,
als er lewe wäre.
er vnd Eckhart der märe
sprangten mit ir baider man 20
die von Tennelannden an:
die hetten auch genaiget.
ir wille ward erzaiget
an den güten helden syder.
Poppe stach Eckharten nider; 25
von den schulden das geschach,
daz Ruschen das furpüege brach, —
also was sein ross genant.
Herbort der weigant
stach auf Wachsmüten, 30
einen helt vil güten,
daz mit dem hindern satelbogen,
als er ware dar geflogen,
der helt zu der erden gesprang.
vil manig swert ob im erklang, 35
man wolte sy han gefangen:
das mocht sein ergangen,
dar kam der alte Regentag,
der manigen herlichen schlag
bey seiner brueder kinder slüg: 40
des was den helden not genüg.
da Hache Eckeharten sach,
daz im seiner hilffe not geschach,
da kam er seinem kinde
mit stolzem ingesinde, 45
mit tausent Harlunge man.
die ross man wider gewan
Eckeharten vnd Wachsmüten:
vil manigen helm güten
sach man von slegen presten, 50
da sy mit scharen vesten
auf einander waren komen.
des ward lutzel frumb genomen,
wol mochte schade da geschehen.
Nu het auch Berchtung ersehen 55
den kuenen Ortweinen; 10256
er vnd alle die seinen
drungen vast zü in dar:
die helme wurden fewrfar,
da sy ze samen waren komen, 60
als man dicke wol hat vernomen,
daz sy kuene waren baide.
nu sach auch im nicht laide
Sigestab an Nantweinen;
den widerwinnen scheinen 65
sach er vor im in der schar:
vil schiere kom der helt dar.
zu einander was in ger,
verstochen hetten sy die sper
in also kurtzer stunde, 70
daz man wol kiesen kunde,
wie sy in komen von der hant.
Sigestab der weygant
auf Nantweinen slüg,
der im vil wenig vertrüg, 75
der brüder Volckweines,
der nyeman nicht des seines
vergebne wolte lassen.
mit crefften one massen
hort man erclingen 80
ire schwert auf den ringen;
des was da dhain rat.
Astolt vnd Wolfrat
die widerriten da ze hant
den helden aus Bayr lannt, 85
Elsen vnd Gelfraten:
mit willen sy das taten,
wann sy wurden zu in gewegen.
da facht Astolt der degen,
sam er erstreiten wolt ein lannt. 90
das werete Gelfrates hannt,
so er peste kunde.
Wolfrat auch zu der stunde
auf Elssen den helt rait;
da hort man die swert gerait 95
durch die schar erdiessen:
entgelten vnd geniessen
mocht man ir baider crafft.
da kam mit stoltzer ritterschafft
Irenfridt vnd Hawart, 10300
die fraw Helche in die herfart
pat mit den gesten reiten.
da sahens gen in peyten
den helt von Lüttringen:
da hüb sich michel dringen, 5

dem halff von Swaben Berchtold. 10306
der küniginne Helchen golt
dienten die weigande
von Hünischem lannde.
da ward schaden nicht bewart; 10
die da ee waren wol geschart,
der veste ward durchbrochen;
vil manig ring entlochen
ward mit stichen vnd slegen;
manigen streitfarben degen 15
sach man allenthalben da.
die schützen hetten nider sa
sich von den rossen getan:
von pogen vnd armprusten gan
sach man in der weyle 20
vil der scharffen pheyle.
Da rüefft von Perne Weychnant:
„wie nu? vetter Hildebrant,
ich sich Syndolten hie:
getet ir degens werch ye, 25
das lasset auch nu scheinen.
her Seyfrid hat den seinen
an vnnserm vogte funden:
haben sy nicht tieffer wunden,
vil michel wunder mich des hat; 30
ir yetweders swert gat
nider, sam der schawrstain.
Helpherig mein ohaim
hat den fanen an der handt." —
„was mag ich des," sprach Hildebrant 35
„wie mein herre Diettrich
mit Seyfride beget nu sich?
es ergee ze schaden oder ze frummen,
ich müis ze Sindolde kummen,
den ich mir da selbe nam: 40
ich mach mir in zam,
oder er slecht mir die wünden,
daz das wol wirt erfünden,
daz ich verrer nicht en-kan."
da ernant der Diettreiches man, 45
aus Perne Hildebrant,
auf Sindolt den weigant,
da er da habt in der schar.
der lufft der ward do neblfar,
da sy auf einander drungen, 50
die swert vil laut erklungen
der zwayer fürsten holden.
Hildebrant slüg Sindolden,
daz er strauchen began:
da halff wider auf den man 55
sein neue der iunge Hünolt. 10356
sich het der drugksass erholt;
da lieff er Hildebranden an,
des fursten Diettreiches man,
daz alte vnd iunge, 60
die kuenen Amelunge,
des gewiss wolten wesen,
er kunde nymmer genesen.
Da sprach der kuene Weychnant:
„secht ir, brüder Wolffprant, 65
wie mein veter Hildebrant
vor der Syndoldes hant
gen vnns heer gewichen ze hand?" —
„des mag werden güt rat,"
sprach der kune Ritschart 70
„wir machen eine durchfart,
daz in gedünnet ir schar."
ze hannt keerten sy dar,
die kuenen weigannde
von Amelunge lannde: 75
Weicher vnd Weichart,
Sigeher vnd Ritschart,
Wolfwein vnd Wolfprant,
Adelhart der weygant,
vnd auch der starche Helpferig. 80
fur sy was her Diettrich
gesprungen zu der veinde schar.
da ward es alles lauchfar
von der güten helde hant;
da hetten die von Tenelant 85
die schützen also ingetan,
daz die Etzels man
von Blachen den landen
mit schaden furder wanden.
auch was der schade von in so starch, 90
manigen man vnde march
hetten sy geschaiden;
dauon man an den baiden
geschossen manige wunden vant.
da hetten die von Spanienlant, 95
als wir die märe horen sagen,
das dann tausent erslagen
der Hunischen schützen.
wie wol sy kunden nützen
ir hornbogen bey der schar, 10400
ir kocher waren läre gar:
der was geschossen von ir hant
so uil, daz der von Spanienlant
vil maniger tot was beliben:
des hetten sy so vil getriben, 5

daʒ von den wunden rossen sider 10106
můsse vil manig helt nider
auf die fuesse in die schar.
des het wol genomen war
der marggraue Rudeger, 10
daʒ Walther der degen her
mit den seinen aufs gras
von den rossen kumen was.
Was do der edle weigant
der kuenen Hůnen bey im vant, 15
die manet er wol ze streite.
siben schar vil weite
die volgeten Rudegere.
Blodel der here
der erpayszte nider neben sein. 20
da truebte der sunnen schein
der nebel von der helde handt.
da kam der helt von Hůnen laundt,
da er Walthern gesach,
der gute marggraue sprach: 25
„naher alle, die ich han!
kumbt der Hildegunde man
aus der Guntheres schar,
so muessen vnns die anndern gar
heute vieten ir sicherhait.“ 30
do Rudeger der helt gestrait,
daʒ er ward Walther bekant,
da sprach der herre von Spanilant:
„hie kumbt der Gotlinde man;
möcht ich euch mit eren dan 35
von dem helde geschaiden,
so gesach man von vnns baiden
talanck einen schwertes swang.
Hildebrant der habe vndanck,
der mich zů im gemessen hat: 40
wir hettens bede gerne rat.
ich schied also von Hunen lant,
daʒ mir der märe weigant
nie beschweret meinen můt.
nů můs ich den helt gůt 45
vnder meinen danck bestan.
was er mir liebes hat getan,
des wolt ich im nu lonen:
vnd kunt er mein geschonen,
so wurde schaden deste min. 50
er lat mich nu nicht kumen hin,
seyt mich der kuene hat gesehen,
so můs vnnder vns geschehen.
des ich vil gerne empäre,
ob es mir eere wäre.“ 55

Nu was auch komen Rudeger; 10456
da sprach der marggraue her:
„got wais, herr kunig von Spanienlant,
hie mus vnnser aines hanndt
beiagen schaden oder frummen.“ 60
vil manig schwert sach man drummen
vnd bey in baiden presten,
do man die notuesten
sach zu einander springen,
da hort man laut erklingen 65
ir baider waffen an der hant.
da wurden die von Spanilant
vmbgekeert mit ir schar.
es was vil degenliche dar
komen der gůte Rudeger. 70
da versaumbte sich der künig her,
daʒ die Rudegeres hant
den helt erreichte öber rant:
er schlug in durch den helm gůt,
daʒ im gezweiuelt der můt, 75
vnd sich wunden da versan
von dem kunig Etzele(n) man.
Walther der kuene weygant
hůb do hoher an der hant
ein schones swert, das er trůg, 80
dem marggrauen er das schlůg
durch schilt vnd durch sarwat,
da er des nicht mocht haben rat,
daʒ sere sweissen began
des kunig Etzels man. 85
auch was Walther worden wundt.
da kam in vil gaher stundt
der hertzoge Ramung
vnd annder manig helt iung,
die drungen do Rudegere 90
von dem kunige here.
da wich (der) Hildegunde man
von Etzele(n) schar dan.
Blodelin was auch nu komen,
der het sein veint wargenomen.
Yrenfrid vnd her Yringk,
vil maniger halsperge ring
sy frumbten da verhawen.
da genos seiner trawen
der marggraue reiche: 10500
sy hulffen vil freundtleiche
dem gůten recken aus der schar.
sein wat was alle plůtfar:
sein wunde ward gepunden.
mit den wol gesunden 5

eylt er wider in den streit. 10506
tieff, lanng, vnd weyt
ward seyt maniger geschlagen.
es wolde nyemant nicht vertragen
die helde aus Burgundienlanndt. 10
wie dicke es Dietlaibes hanndt
versuechte bey Diettreiche!
sy gestünden freüntleiche
in dem streit einander bey:
wie man welle, daz nicht sey 15
yeman kuener da gewesen,
sy liessen manigen da genesen,
die ellen trügen auch, als sy,
der sach man dort vnde hie
vil manigen kuenen weygant. 20
die helden aus Lamparten lant
die waren in die schar komen:
wart grosses klanges icht vernomen,
ich wän, man den da vinde.
Erenreiches vnngesinde 25
trügen schilde noch en hant:
vnmuessig man die knechte vant,
die ross sy zügen von in dan
allenthalben auf dem plan.
Die ritter waren nider komen 30
vnd hetten für ir prust genomen
die schilde gen dem streite.
des heres die vier seite
das volck was gemischet gar.
durch der Pullare schar 35
prach Weytege vnd Berchtung:
da müss alt vnd iung
sterben von ir ecken,
vnd vaige gelegken.
da gelag vil manig man. 40
auch komen die von Maylan,
die hertzoge baide,
die tetten vil der laide
den Güntheres gesten:
vil manigen ring vesten 45
die helde da durchslügen;
die swertes egke trügen
nach in das fliessende plüt.
Hayme der helt güt
der tet mit Nagelringen, 50
daz man vil offte erklingen
hort das swert an seiner hant.
er kam, da er Rumolden vant:
auf den was im geraten.
die helde das peste taten, 55
daz sy an den zeiten kunden. 10556
in grosser wer ward funden
der Guntheres ambtman:
vil lützel preis im angewan
Hayme der weigant; 60
von des kuchenmaisters hant
ward er wol beraten:
er gab da für die praten
die ferch tieffen wunden.
wie dick Haime funden 65
wurde in heldes massen,
er het nu gerne lassen
den kuchenmaister vnnder wegen.
ware Weyttege der degen
im ze hilffe nicht komen, 70
so, wan ich, im het den leib benomen
der mare degen Rümolt.
er diente des Gernotes golt,
so es güten knechten wol getzam.
Weytege im Haymen benam 75
mit vil vngefuegen schlegen.
das sach Hagene der degen:
Er vnd der küene Ortwein
vnd Hünolt der neue sein
dar naher balde sprungen; 80
mit Hunolt dem iungen
was auch Syndolt dar komen:
sy wolten gerne han benomen
Weitegen seine vbermüt.
Hagene der helt güt, 85
zu dem recken er da sprang;
manigen stich vnd swanngk
frumet der Guntheres man.
wie dicke Weitege het getan,
daz man für wunder hat gesait: 90
sy musten mit ir schare brait
wider weichen hinder sich,
die recken also lobelich,
Weyttege vnd. Berchtung,
Hayme der helt iung, 95
Randolt vnd Rienolt;
wann der küene Rümolt
grosse hilffe da gewan.
da sprang auch naher zü in dan
Gunther vnd Gernot; 10600
sy werten sich, wann des gieng in not,
die vbermüten recken:
vil manigen schilt decken
sach man da mit fewr:
der streit warde vngehewr. 5

Da sach der kuene Wolffhart 10606
vil manigen guten helm schart
von des kuchenmaisters hannt:
einen rüssfarben rant
sach er den selben helt tragen; 10
er begund es seinen frunden sagen:
„secht ir das, her Hildebrannt,
dort ist ainem auf den rant
zinnünd, als die krayhen streût;
ich wân, es vnns lutzel gefreût; 15
ein freuel oben daran stat,
den eines in der hant hat,
nach menschlichem pilde:
ich wân, ein lewe wilde
also grymme nie gestreit: 20
daz im got gebe laid,
wie wir sein beraten
von seinen rohen praten!“
da sprach ze hant Wulfingk:
„mir liebent vast dise ding, 25
daz das heute ist geschehen,
daz ich weichen han gesehen
Weitegen vnde Heimen die degen.
ich hort (sy) ye sich selben wegen
wider ein preites heer: 30
nu sint sy kaume mit ir wer
von dem kuchenmaister komen,
daz sy nicht schaden hant genomen.“
Laute sprach do Hildebrant:
„der helt aus Amelunge lannt 35
sol sy wider bringen
des hohen ir gedingen,
mit den gûten weiganden
aus seines vater lannden.“
des volget im do Diettrich: 40
mit einer schar vil lobelich
des fursten Dietmares sûn
begunde vast wider tûn
die edlen weygande
von Burgunde lannde. 45
in den streit sprang Hildebrant,
vnd Wolffhart der weygant,
Sigeher vnd Ritschart,
vnd auch der kuene Adelhart,
Weicher vnd Weichnant, 50
Wolfwein vnd Wolfprant,
Helpherick vnd Helmnot.
da mocht vil wol der tot
erpawen sein stras.
mit sterche one mass 55
Sigestab vnd Gerbart 10656
die trugen bede vngespart
die guten swert an der hannt.
der herre von Amelunge lant
der stund vor in als ein perg: 60
da sach man ellenthaffte werch.
Da kam auch der degen Diettlaib.
der ditz märe von erste schraib,
dem muos es wesen wol bekant:
ey, wie Pittrolffes hannt 65.
halff da seinem kinde!
ia wan, man yndert vinde
an dhainem märe,
da so uil der recken wäre
von maniger fursten lannden 70
mit disen weygannden.
Von den Harlungen
Fritele dem iungen
vnd auch Ymbrecken,
den volgeten die recken 75
Wachsmût vnd Rabestain:
es, wân, der tag ye beschain
pesser weigande.
von Harlunge lannde
Hache vnd Eckehart 80
die tetten vil der ringe schart.
nu was auch Herbort dar komen;
der het die märe wol vernomen,
daz Gunther vmbestanden
von den pesten weigannden 85
aus all dem here wäre.
da hort auch dise märe
Seyfrid aus Niderlant;
aufgeworfen an der hant
das schwert er vil hohe trûg: 90
er machet im raumes genûg
baidenthalb der hende,
vil manigen an den ennde
liess er hinder im bestan;
von im ward gros hilffe getan 95
den seinen konemagen.
ia torsten sy nicht fragen
bessers freundes, dann er was.
hey, wie lutzel ir genas,
die er begriff mit den slegen! 10700
so ritterlich kom der degen
Gunthere dem vil reichen:
gen streite vil lobeleichen
vant er die fürsten bede stan.
da het der kunig Witzlan 5

seines wirtes angst vernomen; 10706
mit all den seinen was er komen,
die sy ze hilffe mochten han,
er vnd sein brůder Poytan.
Sy brachen durch vil manig schar, 10
sy komen so creffticlichen dar,
daz sy der kunig gerne sach.
als vald vnd das geschach,
da kamen die vil kůenen man,
von den auch wunder ward getan, 15
Wolffrat vnd Astolt:
die dorfften Etzeln golt
nicht darumbe han genomen,
daz von in baiden ware komen
so maniger auf den ennde. 20
sy trůgen an ir hende
die scharffen schneidende swert;
sy drungen vast darewert,
da sy an den stunden
Dietlaiben funden 25
steende vil herrleiche
bey dem herren Diettreiche.
do komen die weygande
von Hunischem lannde,
Gotel vnd Sigeher. 30
war die Guntheres wer
dest grosser nicht gewesen,
so kunden nimmer sein genesen
die von Burgundilant.
mit gedrang man do vant 35
Elsen vnd Gelphraten;
mit willen sy das taten,
das sy verenden kunden;
die tieffen ferchwunden
frumten die weygande 40
von Bayrn dem lannde.
Aus Regenspurg Nantwein,
er vnd die gesellen sein
waren aus der rede komen,
was ye in raube ward genomen, 45
daz sy nu des gerten nicht.
von schaden kos man da geschicht
allenthalben in der schar.
die Sachsen vnd die Swaben dar
ze streite drungen vnerforcht: 50
da ward gros wunder geworcht
von der gůten recken handt,
von Steyrmarche Hadebrant
der schlůg vil manige wůnden;
an den selben stůnden 55
gachte dar her Ludeger; 10756
des vant man (man)nigen degen her
bey in ligen in der schar:
sy brachten manigen ritter dar,
er vnd sein brůder Ludegast. 60
sy trůgen alle den last
der sorge vber rugke;
sy heren manig lugke
mit swerten da durch vnd durch;
von plůte da manig furch 65
sach man fliessen den tag:
schlag wider slege gelag.
auch ward vil manig helm schart,
da mit gedrange bracht ward
der Swabe herre Berchtold. 70
Důringe, Hessen one solt
fachten, als sy kunden.
in streite da wurden funden
die stoltzen Meyssendre,
von Sürben helde måre, 75
vnd die von Elsassen:
vber schildes rant sy massen
manig wunde vil weit.
auch kam von Franckreiche seyt
vil manig tewrlicher degen; 80
da was in Waltheres vhlegen
von Arregůn manig helt gůt;
Nauarren hetten vbeln můt:
sy fundens rauhes von in da,
sy waren sanffter anders wa. 85
da man sach in widerwer
also maniger fursten her,
da hort man allenthalben klangk
vber kurtz vnd vber langk,
also weyt vant man die schar, 90
ihene heer vnd dise dar,
also vhlagen sis den tag,
vil lützel yemand des bewag,
das veld lag der toten vol.
es stůnde den kunigen wol, 95
ee daz sy műsten ir gisel geben,
der man dhaine liesse leben.
Ytterolf der helt ersach,
daz michel wunder hie geschach
von Sigemundes kinde: 10800
er gedachte im hart swinde,
daz er in lobt ee bestan.
da was auch Hayme gegan,
da Helpherigk den fanen trůg.
im sagte schiere genůg 5

Pyttrolff der weygant, 10806
daz er den von Niderlant
all ze hant wolt bestan.
dest naher wolt er gan,
sprach Erenreiches degen: 10
„ob ich euch schaden mûg gewegen.“
in haszlichem zorne
zugkhet auf das ainhorne
Pitrolff der weigant;
damit was im der schildes rant 15
verdackt, wan es der helt trûg;
da drang er vast genûg,
da er Seyfride vant.
da sach der kunig von Niderlant,
er ware vbel gemût. 20
da warb der helt gût
mit erpurtem schilde,
darans das fewr wilde
sere stieben began.
Pitterolf der kuene man 25
auf Seyfriden slûg,
daz man lauges genûg
prechen ob dem schilde vant.
Seyfrid der kûene weygant
schlûg im durch das ainhorn, 30
daz von des kuenen recken zorn
der schilt erleuchten began.
Pittrolff der vil kuene man
versuechet es aber mere,
der stoltze degen here 35
durch Seyfrides krone schlûg,
daz edler staine genûg
draten gegen dem egke,
lauter one flecke;
das swert was lang vnde prait: 40
daz er den helt nicht verschnaidt,
des zurnte Pyttrolff der degen.
da hette hohe auf erwegen
Seyfrid der degen iunge
den starchen Palmunge, 45
Er schlûg den crefftigen man,
daz er nicht mochte vorgestan
dem Sigmundes kinde.
des Etzeln ingesinde
mochte schaiden nicht den hass. 50
Hayme der gesach das,
des kunig Erenreiches man,
daz hart weichen began
Pytterolff der mâre.
ni zorne vrandebâre. 55

was Hayme der kuene degen; 10856
mit vil vngefuegen slegen
so lieff er Seyfriden an:
da stuend der erbere man
genaiget vbers schildes rant. 60
Hayme der weygant
slûg auf den degen mâre,
das swert das was vil swâre,
das er trûg an der hant;
es hette der kuene weygant 65
vil schiere dûrchl getan
seinen schilt wolgetan
mit vil crefftigen schlegen:
doch schirmt im der kûene degen,
Seyfrid, der gern vername, 70
ob im das ellen gezame.
In vnmûsse fragen er began:
„ir solt mich kunde lassen han,
recke, wie seyt ir genant?
gerne het ich das erkant.“ — 75
„ich hayss Hayme.“ sprach der degen.
„so sol vor den ewren slegen“
sprach der Chrimhilde man
„in sorgen nymmer kûnig gestan.
wa euch ist gewessen,“ 80
sprach der helt vermessen
„der von art ein kûnig sey,
dem solt ir wan slege drey
pieten vnd dhainen mer;
wann ir seyt“ sprach der furste her 85
„eines kuniges aigen man:
ir solt von mir weichen dan.
schlahet ir auf mich icht mere,
ir verlieset leib vnd ere.“
da sprach Hayme der degen: 90
„der vngefuege ich han gephlegen
bey guten helden manigen tag,
daz dicke mein neitslag
auf reichen kûnigen ist gelegen,
daz mich dhainer“ sprach der degen 95
„geschmâchte nie so sere:
nu sol ich dester mere
der vngefuege hie began.“
das weret der Chrimhilde man,
vnd slûg des Madelgers kindt, 10900
daz er als ein rad sint
vor dem helde vmbe gie.
Heyme dacht: „ia sol ich hie
nu nicht lenger bey im wesen,
ob ich gerne welle genesen.“ 5

Von im dan keeret der degen, 10906
da er den Seyfrides slegen
nicht en-traute vorgestan.
da sprach der Dietreiches man,
der vil kuene Wolffhart: 10
„nu schawet, wie die widerfart
Hayme hat gewunnen.
im ist ein tail zerrunnen
der seinen grossen hohen mût.“
das erhort der helt gût; 15
ze hant da lieff er wider an
der schonen Chrimhilde man
mit manigen crefftigen schlegenn.
wol wisste Seyfrid der degen,
Nagelring schnaid sere; 20
Seyfrid der vil here
Heymen wardten do began,
da er das waffen wolgetan
hoch erburt an der hant:
da schlûg im der weygant 25
einen solhen widerswangk,
daz Haymen das schwert sprang
von dem schlage aus der handt.
so starch was der weygant,
daz es die crafft auf trûg, 30
das sahen helde da genûg,
daz es von im drâte,
als es der wint wâte,
in dem luffte lange.
von des swertes klange 35
ward es Hildebrant gewar;
er zaiget den anndern allen dar,
Er sprach: „nu secht, herre Diettreich,
tut vnns alle freuden geleich
Heymen vbermûter zorn, 40
wie wunderlich er hat verlorn
den gûten Nagelringen;
das hort ich laut erklingen:
es schlûg im aus der seinen hant
der recke da von Niderlant, 45
es flog wol vber drey schar;
werden sein die veint gewar,
ich lass euch das wol kiesen,
daz wir den sig verliesen:
vnd wirt es Gernoten, 50
so kunnen wir die toten
gahes nymmer begraben,
die wir dann von im haben;
begreifft es aber Gunther,
so wirt das volck one wer, 55
das im dann vorgestat. 10956
ir helde, habt des meinen rat,
vnd gahet hynnewerte
alle nach dem swerte:
ich kere vmbe mit der schar.“ 60
da trûg man den fanen dar
des fürsten von Perne;
sy taten alle vil gerne,
das in Hildebrant gepot.
lawgende fewr rot 65
sach man dicke erscheinen,
da Diettrich mit den seinen
nach dem swerte gieng von dan.
des was der Erenreiches man
vil kaume von Seyfride komen, 70
daz er den todt nicht het genomen.
Da brach der grymme weigant
einem ein waffen von der hant,
der vor im darnider lag;
manigen crefftigen slag 75
schlûg der Madelgers sûn.
des begunde warthûn
Weytege der weigant,
er sprach: „der Haymen schildes rannt
der ward nie schart so sere; 80
ich han auch nie mere
noch so tobentigen gesehen:
was dem helde sey geschehen,
das wisset ich hart gerne.
ich sich auch die von Perne 85
mit schwerten aufgeworffen gan.
des kunig Erenreiches man,
nu keren alle zû in!“
da hiess er Lutwarten hin
des Erenreiches zaichen tragen: 90
die schar wurden durchschlagen.
Berchtung der weigant,
der helt von Lamparten lant,
vnd Sibechen sun Sabene,
die gunden wol ze habene 95
ir herren michel ere:
sy drungen hart sere
mit zwaintzigk hundert mannen
durch (den) kreyss von dannen.
Gunther nam es vil wol war: 11000
Weytege weyste sy dar;
da wande des der weigant,
wannd er den helt von Spanilant
hie vor Diettriche sach,
daz durch seinen vngemach 5

alle wolten komen dar; 11006
er hiess der Burgundi schar
alle keren zů in hin:
„nu helffet Waltheren von in,
so recht lieb ich euch sey: 10
vnd gestůend wir im nicht bey,
so schluegen in die geste.
secht, wie der sturmveste
vor den anndern alle stat,
daʒ er des lutzel sin hat, 15
daʒ er weiche von in dan.“
alle Guntheres man
hůben schilde in hennden:
wer mochte das verennden?
sy komen in den herten streit, 20
ze samen prachten sy seyt
vierzehener kůnige heerfanen:
da mocht mans leicht ermanen,
daʒ grymmer streit von in geschach,
da yeglicher den seinen sach, 25
zu dem er was gezalt,
sy waren iungk oder alt,
sy kamen zu einander gar;
so doʒ es vber all die schar
sam nach tonners plicke tůt. 30
wie dicke sich die recken gůt
mit slegen vnderlieffen!
genůge „wee, wee!“ rieffen;
die andern sprachen: „naher dar!“
sich hetten alle die schar 35
gesammet, da das schwert lag:
vil maniges iungster tag
was im ůnʒ dar gespart;
das velt vber all da wart
geuerbet mit dem plůte, 40
da sturben helde gůte.
Was mag ich mer davon sagen:
ward ye frawen trost erschlagen,
der was maniger da gelegen;
wann sy der plutige regen 45
vast nider het getan.
da was auf das swert gan
herr Diettrich vnd seine man,
vnd wolten gerne tragen dan
den gůten Nagelringen: 50
da hort man laut erklingen
den vesten Palmungen
von Seyfride dem iungen,
der herre(n) Diettreich (het) ersehen.
was ee von in was geschehen, 55

das was alles nu ein nicht. 11056
gen der tötlichen phlicht
hetten vast die gewant,
so die helden aus Niderlant
von dem swerte drungen. 60
von Seyfride dem iungen
herr Diettrich ward bestanden.
den seinen weyganden
was nun schawen da geschehen:
es gehort niemand iehen 65
von streite so angstleichen;
ir deweder dem andern entweichen
wolt nicht eines fuesses prait;
ir yetweders schwerte schnaid
den gůten helden an der handt, 70
also, daʒ yetweder lant
damit mocht ertwingen.
vil sere sach man dringen
den starchen Seyfriden dan
einen den kuenisten man, 75
den man in streite ye bekant,
das was von Amelunge lant
der tugentliche Diettrich:
vast můst er hinder sich
vor dem starchen Seyfride gan; 80
er vnd alle seine man
die wurden so gedrungen,
daʒ es den Amelungen
bey ir zeiten nie geschach.
wie helfflich man bey in sach 85
die von Lamparten lanndt,
wie laute man an Weytegen handt
oft hort erklingen
den gůten Mimmingen:
doch můst er dringen von in doln. 90
sich kunde nie erholn
Sabene vnd Berchtung
vnd Lutwar der helt iung:
sy můsten raumen den kreys.
es ward vil angstlichen hayss 95
den regken aus Perne,
sy tatens vil vngerne,
daʒ sy so můsten weichen
mit dem herren Diettreichen.
Man sach taumende stan 11100
des fursten Diettreiches man.
was sy ye siges hetten genomen,
es was in dartzů nu komen,
daʒ sy můete die Reinfart,
daʒ ir ye gedacht ward. 5

„lara!“ sprach Wolfhart 11106
„vnd het ich die widerfart
mit meinen eren nu getan,
Rome vnnd Latran
gäb ich darumb, vnd wärs mein. 10
ich wän, daz wir solten sein
vnnserenthalb des heres trost,
ir aller ze vorderost.
ach, ach, daz es ye geschach!
es geent sam krebsen aus dem pach, 15
mein herre vnd alle seine man
von schlegen ruckelingen dan.
schambt euch, fürste Diettrich,
es was ye vnlobelich,
wo helde in streite erpleichen 20
vnd vntegentlichen entweichen.“
Die rede tet im nicht ze wol,
Diettrich roch sam ein kol,
do ditz Wolffhart gesprach:
wie sere man Seyfride sach 25
auf seine veinde dringen,
seinen hochgedingen
müsset der helt nu nider lan.
wie grymme zürnen began
des kunig Dietmares kindt! 30
den hayss fewr roten wint
sach (man) erlaugen so ze hant.
da herr Diettrich wart ernant
von der Wolffhartes pichte da,
do wolt er von der schame sa 35
schaiden, ob er kunde;
sich wolte da ze stunde
des erholn herr Diettrich:
Seyfriden den helt vil lobelich
den begunde der degen here 40
dringen also sere,
als er von in gedrungen ward:
er müsse auch die widerfart
nach der krebsse site gan.
was ye in streite ward getan, 45
so kunde nyemand des geiehen,
der den von Wurms het gesehen,
daz man bey yemands stunden
einen hertern het funden,
dann von helden da geschach. 50
Hagene Weittegen steen sach
vor anndern Erenreiches man:
da lieff er den helt an
in zornigem müte.
Weitege der vngüte 55
hohe pot er im den rant: 11156
da schlüg Hagene der weigant
einen so crefftichlichen swangk,
daz er im den schilt lang
vntz auf die slanngen verschnaid. 60
war Hagen todt nicht so laid
da gewesen Ortweine,
so het Weittege das swert seine
durch Hagen haubt geslagen,
vnd het das swert dan getragen 65
mit im in dem schilde,
wann es der mütes wilde
ein teil ze tieffe geschlüg:
starcher zugke genüg
müsse tun do Hagene, 70
ee ers name dem degene;
des halff im do Ortwein,
daz Hagene das schwert sein
mit note wider da gewan.
noch sach man bey einander stan 75
Seyfride vnd Diettreiche,
in beden angstleiche.
Nu was auch komen Dietlaib;
dauon vnmuessig belaib
Gunther der künig reiche: 80
zu samen hessikleiche
die zwen helde sprungen.
Dietlaib den iungen
sach man streiten so, den degen,
het im mit kunste nicht gewegen 85
Gunther, so het er in erschlagen.
hie mügt ir wunder hören sagen:
Ytterolff zu Gernote sprang;
helm diessen vnd schwerte klang
hort man von in balden da. 90
Walther von Spani was auch da:
zu dem sprang auch Rudeger,
wie im ee der kunig heer
ein wunden het geschlagen.
wer es sach, der mocht wol sagen, 95
daz der degen märe
vil vnuerzaget wäre.
Die Harlungen warn komen,
da man wolte han genomen
das swert auf dem plan. 11200
darumb auch waren dar gan
Ludeger vnd Ludegast;
dauon vil manig helm prast:
zu den sach man dringen;
des hüb sich swerte clingen 5

von Fritelen vnd Ymbrecken; 11206
ia bestuenden da die recken
mit neide an einander in der schar.
der kuene Herbort kam auch dar
vnd Poppe aus Tenelant. 10
yeglicher den seinen vant,
der im in sturm was gezalt.
wie sy waren gestallt,
sy kamen zu einander da:
ir dhainer het nie annders wa 15
so starchen veltstreit funden.
man sach bey den stunden
viertzehen kunig zaichen tragen,
so nahen, daz an einander wagen
müsten in dem gedreñge. 20
das velt ward in ze enge;
die gern weichen wolten,
die wisten nit, war sy solten.
Nu was der herre Diettreich
durch seinen můt grymleich 25
erhertet in den synnen,
daz er mit vnmynnen . . . . .
vil gůten rumb wolten han,
wo sy giengen auf den plan,
als wir das mare han vernomen, 30
da was her Seyfrid komen,
da Nagelring das schwert lag.
daz ers aus dem plute nicht wag,
das machte, daz der weygant
daruor hette nicht erkant; 35
er was im doch so nahen komen,
daz er es hette wol genomen.
da waren auch an allen ennden dar
die recken kumen mit ir schar:
da ward so vil schwert erlosʒt, 40
daz ir dhainer hette trost,
(wan) er mochte toter da bestan.
da ward der Chrimhilde man
wider ab dem schwert gedrungen;
das tet mit den Amelungen 45
aus Perne Diettreich.
Hildebrannt der degen lobeleich
der sach in plůte ligen nass
wol hundert waffen oder bas:
war ir herren waren komen, 50
des han ich nicht vernomen.
Da sach maister Hildebrant
das swert, das aus der Haymen handt
mit grosser creffte ward geslagen;
das begund er do sagen 55

seinem herren Diettreiche. 11256
da sprach der furste reiche:
„zeyget mirs, her Hildebrant.“
so da wingkt mit der hanndt
dem Dietmares kinde. 60
der herre vnd des gesinde
begunden vbers swert gan;
da ers genomen wolte han,
das weret im aber Seyfrid
mit vil vngefuegem sit; 65
der schlůg im also manigen schlag,
da das schwert vor in lag,
daz sich an der stunde
nie genaigen kunde
herr Diettrich vor der selben not. 70
Wolffhart lag seyt also tot,
daz im laider nie geschach,
also, da er seinen herren sach
so dicke dringen wider dan.
der helt do klagen das began, 75
daz er ze Wurms ye gerait.
da rueffet in die schar prait
aus Perne Hyldebrant:
„ir helde aus Amelunge lanndt,
ir saumet euch gar ze sere. 80
nu helffet, recken here,
meinem hern Diettreichen,
daz wir lobeleichen
tragen Nagelringen hin.
ia solt ir helde zů in 85
bey den Amelungen stan:
so geschaffet fride mir der man,
daz ich es nymme mit meiner handt.“
die helden begunden alle sant
dringen mit Diettreichen: 90
da muest auf hoher weichen
manig ritter sturmveste.
der wirt vnd seine geste
waren alle bey einander da.
Diettrich der helt sa 95
das swert zu baiden hannden trůg,
die vesten schar er gar durchslůg,
vntz daz maister Hildebrant
den guten Nagelringen vant,
daz es der helt gůte 11300
gezugkte da aus dem plůte:
des halff im wol herr Diettreich
mit slegen manigen freysleich.
Da der Diettriches man
Nagelringen wider gewan, 5

er warf es hoch auf in der handt. 11306
sunst sprach der alte Hildebrant:
„nu lon euch got, herr Diettreych,
es ward nie streit so lobeleich
gestriten als wol ze rechte 10
vor so manigem gûtem knechte.“
das schwert Hildebrant do trûg,
vnd gab es valde genûg
seinem neuen Wolfharten.
vil manigen helm scharten 15
krümbte da ir baider hanndt;
das ward in sturm wol erkañt,
da sy die swert trûgen.
wie uil sy ir geschlûgen,
doch tet man anderhalben sam. 20
sein lant das wert ane scham
Gunther der lobeleiche.
zu streite so herleiche
gesach man nie zu der welte mer.
Praunhilt die kunigin heer 25
ein tail ir vbermût vergas,
da sy in den venstern sass
mit anndern schonen frawen.
wie sys nicht mochten trawen,
so sere taumte das plût, 30
daz ob den helden vil gût
der sunnen truebte der schein.
Gunther mit den freündt sein
die waren vil nach hin getan,
wann von den vbermûten man 35
Walther vnd Hereborten:
in der mitte vnd an den orten
strait also der helde hant,
daz her Diettrich vnd sein Hildebrant
nie pessers icht getaten, 40
vil enge phat sy traten;
die da hetten recken namen,
sich en-dorffte ir dhainer schamen
itewyes, der in da geschach.
aus den venstern man do sach 45
die edlen kuniginne gan,
sy sprachen: „wir süllen beleiben lan
das schauen, das vnns was gedacht:
ich wän, es hab in angst bracht
vil manigen teürlichen helt. 50
die vnns ze vogt sint erwelt,
die habens in, nu wisset das,
emplanden verre dester bas,
daz wir hie gesessen sein,
ich vnd auch die freundt mein. 55
ein tail hab wir sein frumb genomen; 11356
ob es yemand sey ze schaden komen,
daz ich clage dest myn:
ich wän, daz sy so schaiden hin,
daz vnns beleiben noch die lant.“ 60
die frawen giengen so ze hant
aus den venstern in den palas:
ob icht frawen von in was,
das müsse so taugen geschehen,
daz sy die helde nicht mochten sehenn. 65
Ane lob ward nicht getan,
waz da ir yeglicher man
het beganngen in sturmes not,
da so uil lag der helde tot.
so wir das märe horen iehen, 70
so grosser ding nicht gesehen
het ir aller dhaine ee:
ich wän, auch nymmer mer ergee,
daz vnder helden das geschehe,
daz man so manigen recke sehe 75
seins leibs in der fraide,
daz im die tagwaide
des tods als nahen mochte komen.
wo solte man das han vernomen,
daz es ye were geschehen, 80
des man mit warhait mochte iehen,
sturm oder veltstreit?
es ist auch nach den tagen seyt
vil selten ergangen.
sy mocht des wol belanngen, 85
die an den morgen frü
griffen streitlichen zû,
an den es weret den langen tag,
daz in da nie nicht gelag
ir wille noch ir ellens mût. 90
die waren helde gût
striten, vnz in(s) die nacht benam,
da in rûe nicht gezam.
Sy waren zu einander komen,
von den ir ee habt vernomen, 95
die armen vnd auch die reichen.
sich kunde nicht geleichen
die not, so da die helden liten,
ee sy den tag voll striten,
vntz ins benam die vinster nacht. 11400
Dietlaip annders nicht anfacht,
wann daz zwischen heeren baiden
der streit warþ geschaiden
mit vil grossen sorgen
vntz an den dritten morgen, 5

ward der hass dannoch nicht lan. 11406
was sy da hetten alle getan,
des gab man ir yeglichem preys.
da rieten, die da waren weys,
daz sys liessen gestan, 10
mocht es an einen fride gan
oder an stette süne:
das lobten helde kuene,
daz es wol mit eren wäre.
wie halt Wolfhart der märe 15
nie ware komen an die stat,
da er vechtens wurde sat:
doch was ermuedet so sein hant,
daz der märe weygant
vil gerne frides iahe, 20
wie halt der geschahe.
Die nacht gab do dem streite fride,
daz in die haubt vnd die glide
gerueten vntz aber morgen frue.
doch gehort da vestenunge zue, 25
daz den weygannden
von yeglichen lannden
die nacht nyemand nicht täte.
die nacht belaib vil stäte,
wann in der kunig selb gepot. 30
den gesten ward auch nie so not,
daz in die streites frechen
des nachtes dorfften brechen.
Den fride hettens vber all.
da hiess man suechen auf dem wal 35
die todten vnd die wunden:
wo sy die da funden,
wie lützel man der liegen lie!
das plüt vber die sporn gie
den, die süechten in dem wal. 40
fur den Praunhilden sal,
für war solt ir haben das,
von plüte rot vnd näss,
fuert man dar wol tausent man:
doch müst man ir dort mere lan, 45
die gar ze tod waren erschlagen.
nu horet auch die mare sagen,
wie da tette Rudeger:
durch Etzeln den kunig heer
pat er die seinen gesunden, 50
daz sy der totwunden
namen guettlichen war.
da wurden pracht zü in dar
der recken aus Hunen lanndt,
verhawen von der helde hanndt, 55
wol zwaintzigk hundert oder bas: 11456
der edel marggraue schüff das,
was man ir kunde fristen
mit ertzney listen,
daz das mueste geschehen. 60
sy hetten all wol gesehen,
wie der kunig werete sein landt.
vil manigen man gesunden vant
ligende, sam er ware tot:
vor muede liten sy die not. 65
wie man geschüff der wunden ding,
die gesunden hetten ir gering
gegen dem fride nu lassen.
schade one massen
was bedenthalb da geschehen. 70
da begunde Gunther verlehen,
er wolt es gerne suenen:
das tet er durch die kuenen.
Nu kam es an den morgen:
des willen vnuerporgen 75
man noch vil manigen helt fant.
da sprach von der Hünen lant
Rudeger der reiche:
„ich schied es vil müeleiche;
ee sol ich hie sehen lan, 80
ee stater fride ward getan,
was ich gelopt den frawen.
sy dorfften mir getrawen
eren annders nymmer nicht,
ob nicht volliclich geschicht, 85
daz ich in geheyssen han.
von frawen was ich vmbstan,
da sy mich paten all gemaine.
die pet was nicht ze claine,
die ich gen in gelobt han: 90
vnd solt ich der hie abgestan,
so wer ich ymmer mer geschant.
nu seyt ir vast des gemant,
vnd helffet, daz das geschehe,
daz man zu der port gesehe 95
mich tragen Praunhilden fan;
vnd wisset on zweiuels wan,
wer mir nü hilffet dartzü,
daz ich den fanen morgen frü
vol bringe, als ich gelobt han, 11500
dem wil ich nymmer abgestan
trewen vnd der eeren,
wohin ich beginne keren."

15. Abentheur, wie Rudeger den fanen an die porten trug.

Also gieng der weigant, 11504
da er Diettlaibe vant, 5
durch den er dar was komen.
der het vil schier vernomen,
daz er sein begeret in einem streit:
da lobt im güetlichen seyt
der schönen Dietlinden kind. 10
Pitterolff der sprach sind:
„habt ir den fanen so genomen,
so müessen zu einander komen
all die pesten, die wir han:
die solt ir es wissen lan." 15
Rudeger do selber rait,
da es nu kaume was berait,
da er an ir gemache vant,
die im da volgeten in das lanndt,
oder von wanne sy waren dar komen: 20
die pesten wurden da genomen
an ein sprache klaine.
er sagt in do gemaine,
wes in fraü Praunhilt ee pat,
daz ers ir lobt an der stat: 25
„das machten edler fursten weib;
wer mir nu hilffet, daz mein leib
vngeschendet hynnen fert,
oder sey mir hie der todt beschert, —
daz das kurtzlich geschehe: 30
ich wil, daz man das hie gesehe.
wer so getrewen willen hat,
der mir zu meiner not gestat,
die rede ich euch beschaiden sol,
es eret alle ritter wol, 35
der dienst, den man mir hie tůt.
es sol des nyemand dhaynen můt
haben, der nicht furste sey,
daz er dem fanen wese bey,
so ich den an die porte trage. 40
vernempt, ir helde, das ich sage:
hat er purge vnd fursten lant,
so sol helffen mir sein hant;
der sol ich sechs und achtzigk han,
die mit mir an die porte gan: 45
so han ich ymmer mere,
baide, lob vnd ere."
da sprach herr Diettrich so ze hant:
„ich tůn euch meinen willen bekant:
durch Gotlint, die niftel mein, 50
so wil ich bey dem fanen sein, 11551
selb zehende meiner man,
den ich die lant gelihen han,
hertzogen vnd marggrauen kindt,
die alle in fursten namen sint. 55
Und sag ew, wie die sint genant:
der erste, das ist Hildebrant,
der helt hilffet euch vil gerne,
vnd Sigestab von Perne;
der dritte sey Weichart, 60
vnd sein brůder Ge(r)bart,
vnd der marggraue Weicher,
vnd Weichnant der degen her;
der sibende das sey Wolffprant,
der helt von Amelunge lanndt; 65
der achte das sey Wolffwein,
vnd Ritschart der brueder sein;
der zehende das sey Helfferigk.
ich traute wol" sprach Diettrich
„vorm reiche das bewären, 70
das alle fursten wären." —
„nu erparms got," sprach Wolfhart
„daz mein vngelucke ward
ye so gros bey meinen tagen,
daz man mich nicht kan gesagen 75
ze landes herre(n) für warhait!
das můs mir warlich wesen laid,
daz ich die rayse můss bestan:
vnd mocht ich heut ein lanndt han,
darůmb wolt ichs ze wueste leben, 80
daz man mich da muesse sehen."
Des erlachte herr Diettrich;
da sprach der furste lobelich:
„vnd het ich nun ein lant,
das wolt ich tailen hie ze hannt, 85
lieber freündt, herr Wolfhart,
ir muest mit vnns an die fart."
Sigestab der sprach dů
dem herrn Diettrichen zů:
„der zwayer lande, der ich han, 90
der wil ich eines ledig lan,
vnd wil mich des verzeihen:
ir solt es heute leihen
Wolfharten dem neuen mein;
er můs ein furste mit vnns sein." 95
da naigt der kuene Wolfhart,
er sprach: „mich sol die heerfart
gerewen dester myn."
sy giengen mit einander hin.
als sich ir Sigestab verzich, 11600

Dietrich sy Wolfharten lich 11601
mit siben fanen reichen:
er dients auch herrleichen.
Da sprach der kuene Diettlaip:
„da zu den Pergen belaib 5
meines vaters hilff vnd die mein,
doch wil ich selb dritte sein
bey dem fanen, Rudeger.
wir haben hie nicht fürsten mer,
es (en-)tetten die von Hünen landt, 10
die fraw Helch mit vnns sant:
ich maine Ramungen,
vnd Hornpoge den iungen,
vnd Irenfride von Türingen lannt,
vnd Hawart den weygant, 15
vnd Iringe von Luttringen;
vnd ob sich dar liessen bringen
Wolffrat vnd Astolt,
ich wolt in ymmer wesen holt:
so het wir zwelf annder schar, 20
die wir mit fürsten namen (z)war
prachten vollicleichen
fur Praunhilt die reichen."
man fraget die helde märe,
was ir wille wäre. 25
Da sprach in zuchtikleichem sit
der tewr degen Ornfridt:
„wir wellens Rudegers gedagen:
ia wolten wir es nicht versagen
einem dem leichtisten man, 30
der riters name ye gewan."
da sprach der kuene Berchtung:
„wir haben alt vnd iung,
die fursten namen sint genant,
gefuert aus Lamparten lant, 35
zwelff ritter oder bas.
ich gelob euch für sy alle das,
daz sy gerne koment dar."
der fursten het er zu der schar,
der marggraue Rudeger, 40
wol sechs und dreyssig oder mer.
im lobten die Harlungen,
die edelen fursten iungen,
daz yetweder selb sechst an die schar
komen in fursten namen dar. 45
da lobten die von Maylan,
da(z) sy im komen mit sechs man,
das lanndsherren mochten sein.
da sprach der furste Blodelein:
„ich bring euch acht meiner man, 50
die die lannt mit mir han 11651
von Etzeln dem reichen
emphanngen furstleichen;
darzů sol euch beygestan,
yeglicher mit vier seiner man, 55
Gotel vnd Sigeher:
die andern sueche Rudeger,
der marggraue reiche,
der tuet es billeiche."
wo sy Rudeger seyt nam, 60
dem yeglich wol der name zam,
daz er furste hiesse,
ich wan, er des nicht liesse:
er het in kurtzen stunden
sechs und achtzig funden, 65
die im wolten nicht versagen;
sy lobten alle mit im tragen
den fanen an die maure.
seyt ward es in vil saure,
die sein darumb veriahen, 70
daz sy gerne frawen sahen.
Der marggraue do sannde
einen poten von Hünen lannde
Gunther dem reichen,
vnd hiess im beschaidenleichen 75
kunden dise märe,
was dort gelobt wäre:
daz er beleiben liess sein heer,
vnd daz er richte sich ze weer
mit als manigem weygande, 80
der yeglicher ob lannde
ze herren ware genannt,
oder annders sust war erkant,
daz sy hiessen fürsten kindt.
Gunther der sprach sint: 85
„der, wan, wir inder dreyssig han."
da sprach der Hildegunde man,
Walther von Spanilant:
„nu bin ich aine doch genant
vber zehen kunige reiche: 90
ich wil euch sicherleiche
bey mir zaigen zwaintzigk man,
die lant vnd fursten namen han."
Da sprach der herre Seyfrid
in einem hochfertigem sit: 95
„ich pawet ee ein graffschafft,
ee wir des wurden lugenhafft,
wir gewunnen sam manigen man:
drey kunigreiche, die ich han,
es muessen werden zwelff hertzogthůmb, 11700

et daz sy hetten den rümb, 11701
daz wir mochten gestaten nicht:
was halt annders hie geschicht,
man sol vnns bey einander sehen.
hört, was euch die anndern iehen, 5
die auch fürsten sint genant."
der wirt sannde so ze hant
nach helden, die er hette da.
wo die waren annders wa
die hiess er im bringen; 10
er sagt in den gedingen,
den Rudeger het auf ritterschafft.
Witzlan sprach: „wir han wol crafft
mit fursten auch als sÿ,
oder wir haben mere hie. 15
ich sag euch, wen ich bringe dar;
wie es halt annder hie gefar,
die mit mir muessen aus dem tor:
da ist Ladislaw vnd Ratebor,
Schirn vnd Sytomer; 20
es gefuerten künige nie her,
sy getorsten wol gereiten in;
Stoyne mûs auch dahin:
ich vnd mein brueder Poÿtan,
mit zwelffen den vnnsern man, 25
so weren wir den hohen mût."
also sprach der helt gût.
Da kam der helt von Tennelant,
Herbart, sprach so ze hant:
„ich gestrait so gerne nie." 30
auch stunden bey dem kunige hie
Ludegast vnd Ludeger,
sy iahen, daz sy hetten mer
wol hundert oder bas, —
der wirt vil gerne höret das — 35
die fursten waren wol genant.
die solten weren im sein lant,
die benant man do gar.
da hiess der wirt der seinen schar
einen fanen anpinden; 40
sy wolten nicht erwinden,
sy tetten, des er sy gepat.
der pote hûb sich von der stat,
vnd sagte Rudegere
dem marggrauen here, 45
daz er kome, so in deuchte gût.
die geste wurden hochgemût.
da sprach der marggraue reich:
„ir waren helde lobeleich,
von schulden ich euch fragen sol: 50

an wen gevallet euch das wol, 11751
wer den fanen vor vnns trage?
ich wil, daz man ims danck sage."
do sprach der herre Diettreich:
„daz tû mein freundte Helpfreich; 55
wo mûede der degen iung,
da neme in danne Berchtung:
des ersten trag in Rudeger."
da sprach der marggraue heer:
„das ist ein freuntlicher rat; 60
wann mich sein harter bestat,
dann ander hie dhainen man,
dauon, daz ich in genomen han
von Praunhilde der reichen,
des trage ich in billeichen." 65
sy komen all besunder:
die anndern hetten wunder,
daz es also gelobt ward.
genûge waren an die fart
gerner mit in, mocht es sein. 70
„ich han des die alde mein
gepoten," sprach do Rudeger
„daz vnnser dhainer wurde mer,
wann sechs und achtzig man,
die mit dem fanen solten gan 75
gen dem palas an das thor.
man en-wayss vnns so hievor,
daz wirs von schulden müessen lan."
da sprach der Diettriches man,
der vngemuete Wolffhart: 80
„wie ich getue die widerfart,
mein wille der stet also dar,
daz sy des werdent wol gewar."
Weytege der sprach dû
dem herren Diettrichen zû: 85
„Heyme der helt gût,
der wil, daz ir seinem mût,
furste, senfftet damit:
vnd pittet, des euch der helt pit,
ob das fueg mochte han, 90
wie mit grosser not dan
Hildebrant sein swert trûg,
das im Seyfrid aus der hennde slûg.
das hette gerne nu der degen;
so mochte er dester bas gewegen 95
seinem leibe wunden,
wo in die veinde funden."
da sprach der herre Hildebrant:
„ich solts tragen an meiner hant,
vntz der vrlauge ein ende hat. 11800

wie es halt darnach ergat, 11801
erzeylent es die recken mir,
das schwert gib ich dann dir:
ee kumbt es nicht von meiner handt,
vntz wir raumen ditz landt." 5
Was yemand do darumbe gesprach
wie herr Diettrich des veriach,
daz es ein gesinde wäre:
Hildebrant der märe
der liess es also hin gan. 10
des künig Erenreiches man
der kam do mit in in den streit
wol vnd ritterlichen seyt.
es ward in kurtzen stunden
an einen schafft gepunden 15
der fane vester dennoch ee.
da saumbten sy sich nicht mee,
sy schüffen, daz man scheffte,
ir yegliches creffte
nach seiner masse fuerte mitte. 20
der gerner mit dem schwerte strite,
sy fundens wol die stat allda.
vor ir hutten sach man sa
gesatelt ziehen in die march.
gesach ye mannes auge starch 25
ritterschafft in dhainen lannden
von güten weyganden,
das mocht auch da wol geschehen.
als ir mich ee horet iehen,
Helpferigk der weygant 30
der nam den fanen in die hannt:
sy riten kurtzlichen dan.
das wart schiere kunt getan
Praunhilt der vil reichen,
die hiess do snellicleichen 35
die frawen nemen ir gute claid.
als ir das mare ward gesait,
wie schiere sy in die venster sass!
mit stoltzen frawen tet sy das:
siben edler kunig weib, 40
vnnd maniger iunckfrawen leib,
sassen da in reicher wat.
des was da nicht lennger rat,
Der wiert musset für das tor;
ia vant er ritterschafft daruor, 45
der höchsten, der er ye gephlag
vntz an seinen letzsten tag.
auf die ross sy waren komen,
da het auch Ortwein genomen
des kuniges fanen in die hanndt. 50

ir einer mocht wol ein lanndt 11851
zieren, wer er darynne:
mit maisterlichem synne
ritenn sechs und achtzigk manne
gewappent von der porte danne: 55
sy westen wol, daz es muest sin.
bedenthalben hinder in
liessen sy vil manigen degen,
der die selben solte wegen,
daz man bey den stunden 60
als kuenen hette funden,
sam der für die porte rait.
es was ir ettlichem laid,
daz er mueste da bestan.
da sprach der Chrimhilde man: 65
„lasset offen vnns die tor,
sy sullen vnns vinden so hievor,
das ist der mein gedinge,
daz Rudeger nymmer bringe
den fanen mit eren hin wider." 70
yedoch so hulffen im des syder
die von Amelunge landt,
daz in der helt an seiner handt
mit gewalt vntz in die porte trüg.
versuechet ward es genüg, 75
ob sys erweren kunden:
ir yeglich hette funden
an dem geiaide seinen pern,
die sich mit swert vnd mit spern
vnuerre liessen dringen. 80
nu hort man aber erklingen
von maniger handt lauten prach;
vil manig croirer (s)prach
nach site seiner herren lant;
man pruefet ir helm vnd ir rant, 85
dartzü iren ritterlichen müt.
da habt manig degen güt,
der es als gern hette getan,
ob es fuege mochte han.
Weyttegen rugken auf geschach 90
den helm, daz er das gesach,
wie Hagen in dem satel sass:
schiere kos der recke das,
er het reicher tyost müt.
ein(es) wals einen schafft güt 95
fuert der degen vischein:
aber der vbermuete sein
welt der Guntheres man
Weytegen gern geletzet han.
Haymen den vngüten, 11900

gen dem begunde müten 11901
der drugksasse Sindolt.
da het der Rümolt
auch den seinen da erkor(e)n.
aus helmplicken nicht verloren 5
het der Chrimhilde man,
er sach vnguetlichen an
den fursten da von Perne:
da het auch in vil gerne
gelebet seiner ere 10
Diettrich der degen here.
Gunther do Dietlaibe ersach;
wider Ortweine er sprach:
„hie kümbt Dietlinde kind:
alle, die meine freundt sind, 15
die helffen," sprach der degen starch
„ob er mir raume das march,
daz vnns das ross alhie bestee."
ich wän, daz im der helt ee
het geraumet seins vater lant. 20
Walther der weigant
der sach Rudegeren an;
da sprach der Hildegunde man:
„des wayss got wol die warhait,
mir ist vnnikliehen layd, 25
daz ich dem helt gewegen bin.
fuert er nu den preys hin
des han ich lutzel ere:
schlach aber ich Rudegere,
so hat der alte freunt mein 30
vbel bestattet den seinen wein,
den ich ze Bechlaren trangk.
so hab die weyle vndanck,
daz des spils ye ward gedacht.
sein tugende hat mich darzů bracht, 35
daz ich offt den leib mein
wagte durch den willen sein."
Sunst warens bedenthalben dar
gleich geschart als ein har,
herr Gunther und die seine, 40
die recken von dem Reine.
in der mass kam auch dar
Dietlaib mit seiner schar,
die laytet do herr Rudeger.
do hiess der marggraue heer 45
den küenen Helpherichen
auf Ortwein den richen
mit dem fanen wenden:
der fuert an seinen hennden
des kunig Gunthers fanen, 50
man mocht in leicht gemanen, 11951
er was doch grymmes gemüt:
Helpherigk der degen gůt
naigt das zaichen herleich,
do das gesach herr Diettreich, 55
do naigtens all gemaine;
da was ir dhaine
der vergasse an der handt,
dem ward ritterschafft erkant,
seiner paniere. 60
auf einander schiere
waren die fanenmaister komen.
zu rechter tyost het genomen
Dietlaib Gunthere;
genaiget het der herre 65
seinen schafft helffenpainen;
also het Gunther den seinen
auf den tugenthafften man:
ir baider ross müsten gan
auf die hachssen in das gras. 70
Welche schiere auf was,
das ross, das Dietlaip da rait.
Gunther der helt viel gemait
auch sein selbs nicht vergass:
das er in den satel sass. 75
Herr Diettreich vnd herr Seyfrid
in einem neidtlichen syt
waren zu einander komen.
sper prechen ward vernomen,
daz es als ein donner dos. 80
so reiche tyost vnd also gros
was lannge heer nie geschehen,
die alda ward gesehen
von den güten weyganden,
da bedenthalb ir hannden 85
genaigten sechs und achtzig man.
die drunzun sach man hoch gan,
durch schilde stachen die sper;
diser viel, dort gesass der:
von stiche vngefüege 90
dem prach das furpüege;
so gestrauchet dem das march;
ir ettliches was so starch,
daz es nach stiche dan trůg
seinen herren verre genůg. 95
Seyt ward michel der gedrang,
man hort grosslichen klang
auf manigen pugkl reiche.
da sach man Helphereiche
mit dem fanen gen dem tor: 12000

des was man da mit streite vor 12001
den ellenthafften gesten;
vil manigen helm vesten
sach man von schlegen scheinen.
da Gunther mit den seinen 5
weret das lannt vnd auch die stat,
da mocht ir ettlichem mat
werden aller seiner spil;
da wart doses hart vil
von sperpruche nu gelegen. 10
gehort man wunder ye von schlegen,
das mocht man auch wol vernemen.
es muesse im vil vbele gezemen,
dem Hunolt schanckte da den wein,
vnd dem zer anrichte sein 15
Rumolt gab die praten:
die wurden da beraten
von peule lang vnd arm gros.
dem plůt von wunden da nicht flos,
der ward aber sust also geschlagen, 20
daz es ir ettlicher clagen
mocht en uollen wol das iar.
es waren zů einander gar
komen die notuesten,
die ersten mit den pesten. 25
Was annder yeman da begie,
aus seinen slegen nie verlie
herr Seyfrid Diettrichen.
der helt vil lobelichen
liess auch das nicht vnder wegen, 30
man sahe von seinen schlegen
den Seyfrides schildes rant,
von der Dietriches hanndt,
wol verhawen vnd zerschlagen.
das wunder kunde ewch niemand sagen, 35
das Weytege vnd Hagene begie.
ia besser ritter wurden nie
daz in streite funden,
denn an den selben stunden
an den von Rabene da geschach. 40
da hetten klainen gemach
Randolt vnd Rienolt:
ob sy der Nibelunge golt
des tages erfochten solten han,
es mocht in angstlicher nicht stan. 45
Sabene vnnde Berchtung,
die teurn helde kuene vnd iung,
vor ir widerstanden
in erwagten an den hannden
hart dicke die swert. 50
zu einandere waren wol gewert 12051
Pyttrolf vnd her Gernot:
gegen in het der tot
seines hauses tur entlochen.
vil swinde ward gerochen 55
des iungen Dietlaibes zorn:
Gunther der degen auserkorn
der wonet bey im in arbait.
man sach, daz herrliche strait
Herbort da von Tenelant, 60
vnd Poppe der weygant,
Herbortes swesterkind;
er prachte fewr roten windt
dicke aus schildes renden
den helden vor den henden. 65
Walther vnd auch Rudeger
die versuechtens dester mer,
daz sy weiten waren erkant;
es mocht Walthers hanndt
veste turne prechen nider: 70
doch erwerte sich im syder
des kunig Etzels weygant.
die zwen recken man auch vant
Ludegast vnd Ludegere,
da man die helde here 75
mit streite wol bedrungen vant,
da streit auch von der Hunen lant
Blodel vnd die seine man.
was degenhait da wardt getan,
volzug des vaste waren 80
die helde von Mautaren.
da muste prechen manig ring,
da Hawart vnd Yring
zu den fanen drungen;
Hornpoge vnd Ramungen 85
sach man vil willicleiche da:
wie solt man suechen annders wa
Irenfride den reichen?
man sach da erefticleichen
die Harlungen streiten: 90
bey niemands zeiten
vant man gute riter bas.
man sach beschaidenlichen das,
daz Witzlan vnd die seine
dem vogte von dem Reine 95
stunden williclichen bey.
da was dhainer also frey,
er het da vngemaches vil
in dem herten neidspil,
des da von in begunnen was. 12100

ein wunder ist, daz da genas 12101
der dritte yndert vnder in.
Helpherigk pracht den fanen hin
mit vngefueger arbait;
da der degen vil gemait 5
erpaysste vor den schrancken nider,
der geste faner, der ward syder
bey dem fanen nidergeschlagen.
des mag man wunder horen sagen,
wie bey im stünden da ze tal 10
die geste, die den herten schal
pruefet(en) da mit heldes hanndt.
Helpherigk der weygant
was ein tail worden wunt:
den fanen zugkte da ze stund 15
der teurliche Berchtung.
da was vil manig helt iung
bey im nider da gestanden.
von Burgunden lannden
Gunther mit all den freunden sin 20
erpaysten nider gegen in,
daz mans im mochte dancken.
die Swabe zu den Francken
gestünden angstleicher nie,
da Berchtung der helt hie 25
das zaichen in die schrancken trüg.
man sach da helme genüg
erscheinen vnd erglesten,
da die sturmvesten,
waren zü einander komen. 30
ir habt ee vil wol vernomen
baidenthalben von ir crafft:
man mochte werde ritterschafft
kiesen an ir hannden
von maniger fürsten lannden. 35
Nach preis was in allen geer.
Weytege der lieff ihenen heer
sam ein wildes eberswein;
Hagen den veint sein
drang er mit schlegen hinder sich: 40
die leut dauch(t) vnpillich
vnd auch wunderlich genüg,
daz yetweder den anndern nicht schlüg.
Hayme vnd Weytege hulffen dan
des kunig Erenreiches man, 45
dem stoltzen Berchtungen:
mit im ward so gedrungen,
daz mans fur wunder mag gesagen,
wie der fane ward getragen
von der Berchtunges hanndt. 50

Seyfrid aus Niderlanndt 12151
hette gern das gewert:
es ward mit hamer nie gepert
so sere auf amposse.
sein wolten schame grosse 55
han Gunther vnd die seine,
die recken von dem Reine,
vnd auch ir küenen geste.
wer da tet das peste,
das kunde niemand gespehen. 60
es mocht laide vil wol sehen
Praunhilt die kunigin,
da man heer vnd hin
ir fridel mit den slegen drang;
sy mochte sagen wol vndanck 65
ir milte, die also geschach,
daz man so manigen helt sach
in angst seines leibs stan.
daz sys hette(n) verlan,
das namens alle für güt: 70
dhain frawe was so hochgemüt,
die ir gesellen sahe allda,
sy wisset in gerner anders wa.
Mit erhaben schilden hoch genüg,
die man da vor hannden trüg, 75
sach man die werden geste gan.
da ward ein hausweer getan,
die nie von helden mer geschach,
do man Berchtungen sach
den edlen vnd den reichen; 80
dauon im müsten weichen
die von Lamparten lant.
da tet die Seyfrides hant,
daz man ymmer saget ze märe,
wie er ze hilffe wäre 85
seinen konemagen bey:
ob sy beliebes schaden frey,
des halff in wol des recken hant.
Berchtungen den weygant
er vnnderm fanen nider schlüg. 90
dar sprungen schiere genüg
Weytege vnd auch her Diettreich,
mit ir helden vil lobeleich;
die kuenen Pernere,
Berchtungen den helt märe 95
brachtens harte kaume dan;
den fanen aber so gewan
Rudeger an sein hant.
Walther von Spanilant
vnd auch Herbort der degen, 12200

mit den aller maisten slegen, 12201
der ye gephlagen künigs kindt,
damit sy von der porten sint
drungen Diettrichen,
daz er in müst entwychen. 5
Ein tail ward Wachsmůt da wunt:
sein veter Hache so ze stund
fur den maren helt sprang,
daz Eckehartes schwert erklang
dem recken laut an seiner handt; 10
ia sach man die helmpant
vil starche vor in presten,
manigen schilt vesten
sach man da gar zerhawen.
vor dem palas bey den frawen 15
was es wol so nahen,
daz (sy) ir aller ellen sahen,
ob sys erkennen kunden.
man sach da schiere wunden
den fursten Weychkere: 20
Else der vil here
den recken in die prust slůg
vnderm schilde, den er trůg.
Da ward von Wolfprandes hant
Gelphrat aus Bayr lant 25
durch die prunne plůtfar.
Nantwein nam des war,
von Payr lant der hertzoge,
wie im ain helde gezoge,
da lieff er Hil(de)branden an, 30
des fursten Diettriches man:
Hildebrant slůg Nantweine,
daz seins helms scheine
der sunnen gab den widerglast,
vnd daz im der helm prast, 35
dem Weytegen swesterkinde.
ich wän, man ymmer vinde,
noch en-hat alher getan,
so manigen recht kuenen man,
so man da bey einander sach. 40
ettlichem der plůtvarbe pach
het durchflossen seine wat,
als es noch in streite stat;
ettlicher gieng da auch wol gesunt.
da ward von Rumolde wundt 45
schiere der grymme Wolfhart:
desmee helm schart
můste werden bey in hie.
frawen Helchen yngesinde gie
vast Rudegere bey. 50

wie Blodel an dem streyte sey, 12251
das horet an dem mare sagen:
man dorfft es für einen zagen
bey anndern gůten recken iehen,
het man da beuor gesehen 55
indert seine degenhait.
das was auch nicht verdait,
man gedacht es vnnder stunden,
so piderb het man in funden.
Nu hort man auch hie sunder weyl 60
das vil gůte horn peyl,
das Pyttrolff der helt trůg.
man hort auch klanges genůg
von dem starchen Welssunge,
das Dietlaip der iunge 65
vil dicke herrlichen schlůg.
da was auch doses genůg,
da das alte Sachs erschall,
das dick auf vnd ze tal
gie an Diettriches handt. 70
vnder in was wol erkant,
wo man Mimingen schlůg,
das Weytege der helt trůg.
man hort auch Nagelringen
auf helme dick erklingen. 75
darunder diessen man vernam,
so Seyfriden wol gezam,
den gůten Palmungen:
man sach den helt iungen
steende en mitten vnder in. 80
da was auch komen Hagen hin,
des kunig Gunthers man
het es da vil gůts getan.
Walther von Spanilant
der trug Waschen in der hant, 85
der kam dar gesprungen.
die burger gedrungen
hetten wider die geste
ze Wurms von der veste,
daz sy sich schamen begunden,
daz sy nie kunden
an die porten vollen komen.
Rudeger het der streite benomen
vil der seinen crefftte;
da sprach der notheste: 95
„Helffet, edele Pringk,
daz ich alle ewre ding
mit euch vber rugke träge,
daz der kuniginne fane wage
ze Wurms ynnerthalb dem tor: 12300

was wir ye taten hie beuor, 12301
das ist wider ditz ein winth."
Vringk trůg den fanen sint
also vor Rudegere,
daz es gemuet vil sere 5
alle, die da waren.
ee der von Bechlaren
vollen in die vorten gedrang,
vil manig schwerte ob im erklang.
do gie der herre Diettreich, 10
als der degen lobeleich
dickh het vor getan;
vunder die porten kame gegan
Dietlaip vnd Pittrolff der degen.
solch wunder gehort man nie von slegen, 15
das do die Waltheres hant
frumbte, dauon er das lant
behabte vor den gesten.
Seyfride(s) des notuesten
genussen die Burgundære. 20
Herbort der helt mære
der tet ellens grossen schin.
wie mocht es herter gesin,
da Ludeger vnd Witlan
vnd Ludegast nicht vnderstan 25
en-mochten, daz die helde
drungen in die selde!
Do was Rudeger hin komen:
des ward vil wol wargenomen,
da der degen also stoltz 30
begunde seine spigelholtz
aus der porte hawen:
da het er den frawen
gedienet vbel vnd wol.
für war ich euch das sagen sol, 35
es wer noch besser beliben,
denn wider aus der porte getriben
von den kuenen recken handen
die helden aus frömbden lannden.
da emputen von der zynne 40
der reckhen trauttinne,
daz man schiede den streit.
wol vernam es seyt
Dietlaib vnd her Diettrich,
dise helde hinder sich 45
sy hiessen gen der porte stan:
„wir süllen ein weyle lan
das vrlauge schenden,
geuellet es den baiden
Gunther vnd Gernoten." 50
ettlichen plůtes roten 12351
hort man es do raten:
wie palde sy das taten!
Den fride gaben sy do dar.
es was noch nicht verendet gar, 55
vntz es so ward geschaiden
vnder ir freunden baiden,
daz man Dietlaibe preyses iach,
vnd daz man volliclich sprach
den lob auch Rudegere, 60
daz ee noch seyt nie mere
ein fane wurde bas getragen:
woltens im die danckh sagen,
durch die ers hette getan,
so mues er gar das lob han. 65
da was dhainer vnder in,
des vil gewiss bin,
im waren so muede die glide,
daz sy baidenthalb den fride
rieten vnd auch suene. 70
Gunther der vil kuene,
was annder yemand da gesprach,
das preys(e)s er Dietlaibe iach.
damit was gesenfftot
da der gůten helde not. 75
sy wolten reyten von der stat:
Gunther do die helde pat,
daz sy sich ze hause liessen laden,
er wolt sy schone hayssen baden,
vnd in schencken seinen win. 80
das rieten sy vnder in,
daz sy es namen wol fur gůt:
ir dhainer was so wol behůt,
der vnder in nicht wunden trůg,
er hette doch veul sust genůg. 85
Da entgurten sich die geste,
degene aller veste,
funff hundert ritter oder bas.
mit des wirtes willen tet man das,
daz man die vorten offen lie. 90
man schůff in den gemach hie,
man sy do paden hiess.
vil vngerne sehen liess
Wolffhart seinen ruggen plos:
schwartz, lang vnde gros 95
striche lagen vil daran,
sam mit vrenden der man
hinden bestrichen wäre:
vnd wär der hellt märe
so wol gewappent nicht gewesen, 12400

er kunde nymmer sein genesen. 12401
in fride vnd stetter süne
riet Walther der küne,
daz in die geste gunden,
daz sy an den stunden 5
mit prunne padten ab den ram.
ettlichem, ders vernam,
was vil laid, daz ers padt.
die geste riten in die stat;
die lanndes herren zü in dar 10
komen, daz sy harnaschfar
vil manigen ritter funden.
ettlichen an den stunden
sy annders nicht erfanden,
wann daz den weyganden 15
also lauten die wort,
dauon, daz sy nach eren hort
gestriten hetten sere.
sechs und achtzigk oder mere
gesassen ze ainem pade hie, 20
da Gunther selb hine gie
mit dem herren Diettreiche.
der recken lobeleiche
ward anderhalben alsuil,
der man vil manigen on zil 25
gerennet in dem streite vant.
von yeglicher fursten lant
funff hundert recken oder bas
gemainlich da zem pade sass.
mit gedinge das geschach, 30
daz man von edlen frawen sach
vil padelachen dar gesant.
Rudeger von Hünen lant
das seine het gedienet so,
daz er sein mochte wesen fro, 35
er vnd alle seine man:
was yemand lobes da gewan,
des ward im da der peste tail.
Wolffhart sprach: „der leute hail
ist vngewegen vnd sinwel: 40
ich han es" sprach der degen snell
„versuechet, als auch her Rudeger."
Diettrich sprach: „das dein sper
wart nicht genaiget, als das sein,
auf Walthern den freunt mein," 45
sprach der Hunische gast
„daz im das furpuege prast."
Wolfhart sprach: „nu secht mich an:
welt ir wol zerplauen ein man
dyesen inndert, das bin ich." 50

herr Diettrich sprach: „ia han ich 12451
von der Seyfrides handt
so vil der peul, daz man vant
an helde laibe ir mere nie.
wie vast ich im begegnen gie, 55
so bracht mich ye von im dan
also der Chrimhilde man,
das solt ir wissen wol fur war,
daz ich sannfter zehen iar,
wäre wol von im gewesen, 60
mit solher not ich bin genesen,
dann bey im einen halben tag."
der helde schimph da nie gelag,
der sprach hin, so der sprach her:
sust gieng es vnnder in entwer 65
mit lachenlichem müte.
man sach da helde güte
tragen ingebunden hant,
da man doch wunden nicht en-fant.
ich wayss nicht, wo der schimph gelag. 70
den gesten man do ere phlag
pieten, als es in getzam.
wer der frawen klainat nam,
der müst hin ze hofe komen.
ze hause het sy so genomen 75
Gunther der kunig reiche,
daz sy seyt freuntleiche
von Reine raumbten das lant.
den frawen was das wol erkant,
wem gesendet was ir wat. 80
der wirt het des nicht rat,
er prachtes auf den palas,
da in vil wol gesidelt was
zu der aller pesten speyse,
die wirt in kuniges weyse 85
yemand kunde pieten.
da gab in ze mieten
Gunther, der teurliche degen,
seinen wein nach grossen schlegen.
seyt geschüff der degen das, 90
daz manig werder gast gesass
fur die vil mynniclichen weib.
da ward mit augen ritters leib
getrautet durch ir degenhait:
da was vil frawen vnd mait, 95
die sy vil wol emphiengen,
da sy ze hofe giengen.
Man enpot in michel ere.
der helden was nicht mere
für die frawen gegan, 12500

mun, die mit dem fanen dan 12501
vntz in die porten sich erstriten.
mit vil zuchticlichen siten
man hort ytewessen
den helden so vermessen, 5
wie die degen märe,
waren so gewäre
dem wirt vnd dem lannde.
des antwurte so ze hannde
der edel furste Diettreich 10
Praunhilden der kuniginne reich:
„ia het er mich ze veinde nicht,
wann, daz dicke geschicht,
daz freundt freunde gestat:
er ist selig, der in hat, 15
so es im gat an die not.
da mir mein neue das empot,
Dietlaib der degen märe,
daz er beswaret wäre
hie in disem lande: 20
des müs ich haben schande,
daz ich in hette da verlan.
was wir hie haben getan,
das kumbt nu wol ze süne;
auch zimpt im wol ze tüne, 25
Gunther dem vil reichen,
daz er mynnicleichen
ergetze meiner pasen kind."
das gelobten sy sint
mit vil stätem müte. 30
Chrimhilt die vil güte
die sprach Diettreichen zü:
„ich wil, daz man den fride thü
so state vnd auch die süne,
daz (ir) degen vil küne 35
so icht hasset meinen man.
herre, was het wir euch getan?
wes ander yemand hie phlag,
ich sach, daz ewr nit gelag
auf meinem freundt so verre, 40
daz Seyfrid mein herre
des hat vil wol emphunden.
hat er von ewch nicht wunden,
er ist aber sunst zerschlagen,
daz ich das müs von schulden klagen, 45
daz ich euch ze Wurms ye gesach."
Diettrich der helt sprach:
„nyemand klaget den schaden mein;
der ist noch grosser, dann der sein.
ir claget dann den schildes rant, 50

so hat im anders hie mein hant 12551
in disem streite (nicht) getan,
wann, daz ich den zerhawen han.
so kaume ich bin vor im genesen,
ich will euch pittende wesen, 55
mag es in ewren gnaden sein,
daz er mich vor den freunden mein
ymmer mer gedringe,
daz mir mein hoch gedinge
so nidere von im mere kom; 60
dartzü wil ich, daz mich from
ewr vil tugentlicher müt." —
„mein hilffe sol euch wesen güt;"
also sprach des Seyfrides weib
„auch solt ir meines herren leib 65
durch meinen willen lan gesunt."
her Diettrich lobt ir so ze stund,
er (en-)mus es thün durch grosse not,
daz er auf des heldes todt
gerite nymmer meyle prait. 70
da sprach der ritter vil gemait,
Seyfrid, schimphlich auch dartzü:
„got lon im, der die süne thü,
der mir des hasses so gewege,
daz ichs herren Diettriches slege 75
ymmer mer emphinde:
wann die sein so swinde,
daz sy nicht gahes mugen verschweren.
wer seinen stichen vnd den speren
sol ze gegne reiten, 80
der mag vil wol erpeiten
seines endes auf dem wal."
des erlachten vber al,
bede, ritter vnnd frawen.
ich wil des wol getrawen, 85
der schimph was noch vngelegen.
da sprach Rudeger der degen
zu Praunhilt der reichen:
„wie recht senfticleichen
mir ewr gabe ist bekomen! 90
was ich des frumb hab genomen,
der teufl hab im meinen tail!
ich wän, mein rugke nicht werde hail
in einem halben iare." —
„ich tet es on gfäre," 95
sprach des edlen kunigs weib
„sein muesse traurig sein mein leib,
vnd wer sein nicht geschehen!
herr Rudeger, ir solt nicht iehen,
daz (ich) es tät auf yemands has: 12600

ich tet es nun umb das, 12601
als es doch ist hie geschehen,
daz wir die reckhen han gesehen,
von den wir wunder horten sagen.
hie ist dhainer so geschlagen, 5
ich wan, mir werd des mere,
ee Gunther der vil here
vol versunet an mich:
die sorge han ich,
was swerndes auf seinem rugke leit, 10
daz er mirs in der selben masse geit."
Da sprach der edle Rudeger:
„des wolt ich ymmer wesen heer,
der mir kunde das gesagen,
daz (ir) wůrdet wol zerslagen, 15
da wår mir dest sanffter mit.
ir wart in ewr alte sit
komen, der ir phlaget ee:
des tůt vil manigem der rugke wee,
daz ir so gerne sehet streit." 20
des erlachet aber seyt
vil manig riter vnde maget.
Hildegunt sprach: „nu ir alle klaget,
nu klag auch ich den meinen man:
dem hat der marggraue getan, 25
daz an im wol ze chiesen ist.
wår sein ellen vnd sein list
auf rechtes streiten nicht gewant,
mich het des marggrauen handt
von freuden nach geschaiden gar: 30
des bin ich worden wol gewar,
der helt gedacht nyndert mein,
wie ich im schanck(t)e meinen wein,
do ich von den Hunen rait,
den ich vil ellende maid 35
Etzelen vnd seinen recken trůg."
des ward gelacht auch genůg
vor der kuniginne.
ir sass darynne
vierzehen vnde mere, 40
die bey Etzele dem kunig here
lagen in der trunckenhait.
do sy die mare het gesait,
des ward gelachet vber al
in des Guntheres sal. 45
Da sprach der gůte Rudeger:
„ob ir kuniginne her
mich vberhuebet der scham,
mich hat gemachet im so zam
der degen aus Spanilant, 50
het ir hie twalm an der hant, 12651
den trunck ich, vnd gepůt er das.
es was not, daz on hass
vnns der wirt so hat gelabt.
mich hat also ze haus gehabt 55
der schönen Hildegunde man,
daz ichs vergessen niene kan."
Praunhilt die sprach dů
dem edlen Dietlaibe zů:
„wir hetten nach vil sere 60
entgolten, daz ewr eere
so hoch an gůten freunden stat:
ich wolt noch nicht haben rat,
wie vnns hie doch sey geschehen,
ich hette Wolffharten gesehen." 65
da sprach gezogenleiche
Gunther der kunig reiche:
„des mag euch nemen vntaure;
solt aber ir vor der maure
seine schlege emphangen han, 70
ir het in also gerne lan
beleiben da ze Perne."
sy sprach: „ich sach das gerne,
da er so grymmiclichen sass,
vnd man im das helmvass 75
abloest vnd im das schwert nam:
er was ein wenig worden zam."
sprach die kuniginne.
Wolffhart sprach: „hierynne
ist nu der schimph gar gelegen. 80
het ichs getrawet," sprach der degen
„daz es solt also geschehen,
ir het mich iarlang hie gesehen."
Er lacht es, vnd tet im doch nit wol:
als ein begossner kol 85
begunde riechen do der man.
die fraw piten in began,
daz er es liesse one hass.
herr Weytege sprach das:
„wie het im herr Gunther das erdacht, 90
daz im ze lanndwer wurden pracht
also werde geste?
helde so notveste
bey dhainen stunden
bey einander wurden funden. 95
ich solt im nymmer werden holt,
wann mich hat da Růmolt
mit kraphen vnd mit praten
in streit also beraten,
daz mir die lide muessen schwern. 12700

welch schiltknecht an in wil geren 12701
in zorne sein speyse,
der dunckhet mich nicht weyse."
Herr Heyme sprach dů
dem helde Hunolde zů: 5
„ich wolt ee vngetruncken sein,
ee er mir gebe solhen wein,
den mir da schanckht ewr hant."
da sprach Hunolt der weygant:
„herr Hayme, ir mocht den spot wol lan. 10
ich het es gerne mer getan,
war es nicht schade an ere:
ewr waffen schneit so sere,
daz ich schanckt nicht den wein
beuollen nach dem willen mein." 15
Da sprach der wirt: „es fert sust bas."
der kunig von Tennelande sass
vnd schmielt der rede, die er vernam;
er was darundter nicht so zam,
er het das seine auch wol getan. 20
Witzlan vnd Poytan
mit rede sprach auch darzů.
der kůnig von Beheim sprach auch dů:
„was man mein hie vergessen hat,
des ist nicht vil; doch (han) ich rat 25
vil gerne der gesellschafft,
die mir von gůter helde crafft
in streite hie gekundet ist:
ich het ze ettlicher frist
eines alten weybes frid genomen, 30
möcht er mir sein ze staten komen."
da sprach der furst aus Tenelant:
„mir ward nie hochzeit erkant,
dahin ich so freůntlich geladen
wurd, da ich so grossen schaden 35
mocht wol gewunnen han:
was ich noch her gestriten han,
es kam mir auf die angst nie.
man het mein nicht funden hie,
solt ich sein getrawet han. 40
nu so es aber so wol ist ergan,
so sol der wiert den dienst mein
verdulten in den zůchten sein."
Da sprach Gunther der degen:
„mir kunde nyemand han gewegen 45
vor schaden vnd vor missetat:
da frumet mich der Hagen rat,
der riet mir daz wir sanden
nach euch edle(n) weygandea,
als ir ee habt vernomen. 50
also sint sy heer bekomen, 12751
vnd haben errettet meine lant."
da sprach Rienolt ze hant:
„her kunig, des mugt ir wol iehan,
ich han so ringen solt gesehen 55
zu der welt nie gedienen bas."
alles, das da held gesass,
die redten sunder da ir můt:
des wirtes wein der was so gůt,
daz maniger gůmelichen sprach. 60
her Gernot schiere das gesach,
Sy wolten vrlaub dannnen han.
von dem sedele was gestan
herr Pittrolf vnd auch Dietlaib;
der helde niemand do belaib, 65
sy stůnden von dem sedele:
vil manige frawen edele
man das gestuele raumen sach.
der Pitrolffes sun do sprach:
„herr kunig, lat vnns vrlaub han. 70
was wir an einander han getan,
das sol gar verkorn sein."
da sprach die edel kůnigein:
„so kusset ir euch baide,
daz mans damit so schaide, 75
daz ir icht ůfert den hass."
die helden rieten alle das,
als es gesprach des kunigs weyb.
vil manigen kuenen ritter(s) leib
mit zůchten vrlaub genam. 80
gefuege rede da wol gezam
den rittern mit den maiden,
da sy sich wolten schaiden.
Da sprach die kuniginne her:
„edel marggraf Rudeger, 85
ir solt frawen Helchen das sagen,
daz wir in zůchten wol vertragen,
daz sy ir volck hat heer gesant.
vnns sint die mare wol bekant,
wie sy her Dietlaib bestat, 90
dauon, daz ir gedienet hat
er vnd herr Pittrolff der degen.
ich wůnsch ir, daz der gotes segen
yedoch bey ir gelucke sey.
sy sol ymmer hasses frey 95
darumbe gar vor vnns bestan.
seyt sy yetz veste hat getan,
da tet sy wol, daz sy den degen
nicht wolt lassen vůder wegen."
Da sprach die schön Hildegunt: 12800

„wisset wir nu hie ze stund, 12801
was wir Rudegere
mochten vieten ere,
nach freundtlicher mynne,
er vnd die marggrauinne 5
haben vnns so dicke lieb getan,
wir kunden nicht so guetes han,
wir taillten es im gerne mit.“
da sprach er: „frawe, des ich pit,
des gewert mich, vil edel weib: 10
wie mir verhawen sey der leib
von des kuenen recken handt,
so wil ich von euch baiden sant
an freuntschaffte vrlaub han.“
da sprach Hildegunde man: 15
„got phleg ewr, Rudeger!“
da saumten sy sich nicht mer,
sy namen vrlaub vber al,
die reckhen raumbten do den sal,
sy riten ze Wurms auf den sant. 20
herr Seyfrid von Niderlant
der rait gesellicleiche
mit dem herren Diettreiche,
sam sy wurden nie gehass.
auch eerete den wiert das, 25
daz er die weygande
lie von seinem lannde
schaiden vil mynniclichen.
die in ee wannden richen
mit schaden vnd mit sere, 30
den pot er michel ere.

16. Abentheŭr, wie sich das heer ze lannde schied.

Die Hŭnen kerten in ir lannt:
Dietlaib der weygant
volgt in wider vber Rein
vnd Pittrolff der vater sein, 35
hin wider vntz an den Guntzen le,
da sy zu samen komen ee.
da schied sich do herr Diettrich
in siten hart freundtlich
von seiner mummen kinde. 40
des Erenreiches gesinde
nam vrlaub auch von in dan,
herr Berchtung vnd seine man
vnd Weytege der weygant,
sy keerten in ir herrn lanndt, 45
vnd annder ir gesellen. 12846
da het ir starchez ellen
gedienet vleissiclichen
Dietlaip dem richen.
Die fursten aus Maylan 50
fereten auch frolichen dan:
den danckte vil guettlichen sint
der schonen Dietlinde kind.
es schieden auch von im die beide
auf der selben hayde, 55
die kuenen Harlunge,
die zwen degen iunge
Freytel vnd Ymbrecke,
vnd ander manig recke,
die im gedienet hetten dar. 60
also schieden sy sich gar,
die gŭten weygande,
vnd keerten haym ze lannde.
Hie solt ir hören was geschach.
Hayme der helt sprach 65
zum herren Diettreichen:
„nu tuet so freuntleichen,
damit hohet meine ding,
vnd helffet mir, daz Nagelring
wider kom in mein phlege, 70
das mir, die Seyfrides schlege
so verre brachten von der hant.“
da sprach der alte Hyldebrant:
„vil gerne gäb ich euch das schwert,
vnd wär es eines lanndes wert, 75
het ir wan das aine verlan,
daz ir nicht het bestan
Seyfride den vil reichen
vor meinem herren Diettreichen:
das was ein gros vbermŭt; 80
wol west ir, daz der helt gŭt
gegen im gewegne wäre:
es ist mir ymmer schwäre,
daz ir den gelff habt began;
ir solt das rechte verstan, 85
ich wolt ee raumen Perne,
ee ich euch ymmer gerne
das swert ze hannden bringe.
wie acht euch so ringe
mein vogt der fürste Dietreich? 90
euch en-kumbt das waffen lobeleich
nymmer wider in ewr handt,
ir(n) erstreit es.“ sprach Hildebrant.
Da sprach der kuene Hayme:
„so bin ichs der aine, 95

der also wol gestreiten tar, 12896
ein weych ob in volckes schar
sam dhaines man.
mocht ich das waffen wider han,
der rede ware alles min." 12900
Wolffhart sprach do wider in:
„oheim, gebts im an die hanndt:
vnd solten alle lannt
verwaysen an dem leibe mein,
ich versuech wol das ellen sein." — 5
„des gestat ich nicht," sprach Diettrich
„ob der helt vergachte sich,
doch sull wir vnnser zuchte phlegen."
da sprach Weitege der degen:
„wo ers fuert durch die lant, 10
euch dienet yedoch des heldes hant."
herr Diettrich do Hildebrande pat:
„gebt im das schwert an der stat
durch Erenreich den veter mein."
er sprach: „herre, das en-mag nit sein, 15
es werde mir dann also benomen.
das můs von ewrn schulden komen,
ob ich es nicht behalten kan;
man waysz vil wol, wie ichs gewan:
da solt ers selb han genomen." 20
seyt můsten sy ze samen komen,
Hayme vnd auch her Hildebrant;
an in ward seyt wol erkant
ir neid vnd auch streites hasz.
her Diettrich erlaubt in das, 25
da ers nicht schaiden kunde,
welchem die erst wunde
vom anndern wurde geslagen,
ihener solt den preysz tragen.
Da sprach der helt Wolfwein: 30
„sol der Hildebrant der vetter mein
gen Nagelringe stan,
er mocht dann ain als gůt waffen han,
so wår es vil vngeleiche."
dem fursten Diettreiche 35
sy tieten, daz ers taile bas,
da sy nicht kunden den hasz
zwischen in gescheyden.
seydt vant man in baiden
zway schwert wol ebenmåssig, 40
vnd vil widersåssig:
das aine der trůg Gerbart,
damit er manigen schilt schart
vil dicke hette geschlagen;
das annder trůg — hort ich sagen — 45
der vil starche Wolffprant, 12946
das ward Haymen an die handt.
mit vbeln gepar(e)n
schier gewapnet waren
die zwen weygande. 50
der helde aus seinem lannde
einen ring bestalt Diettrich.
den schilt gezugkte für sich
der vil genante weygant,
Hayme aus Lamparten lant 55
lief do Hil(de)pranden an:
da schirmt im Diettriches man,
daz sy bede wol kunden.
da slůg ein wunden
Hayme maister Hildebrant: 60
als der helt der emphant,
da schlůg er Madelungers kindt,
daz, bayde, plůt vnd fewrs windt
aus den ringen drate,
sam es der lufft da wate. 65
Dar naher sprang herr Diettrich,
der teur degen lobelich,
er gestattet ins do nicht mere;
sy waren baide in eere
des streites noch bestanden: 70
doch můst man Hildebranden
den preys da für Haymen wegen.
also behabt der kuene degen
den gůten Nagelringen,
die aller pesten klingen. 75
herr Diettrich schied es vnnder in:
Hayme fuert das schwert hin
von herren Diettriches pet.
Hildebrant es vngern tet,
daz er das waffen muesset lan. 80
herr Diettrich vnd seine man
die keerten gegen Perne;
da fueren als gerne
die degen aller peste
ze Raben in die veste. 85
Nu wolten raumen auch das lannt,
die ee hette besant
Gunther der tewrliche degen.
sich richte da zu den wegen
manig man da ze seinem heymůt. 90
der wirt het sein gůt
mit in getailet gerne do;
solcher hilffe was er fro,
die er het von ine gesehen:
da hort er ir dhainen iehen, 95

der sein gabe wolt emphan. 12996
da kam fur den kunig gegan
Walther vnd fraw Hildegunt,
vrlaub sy namen an der stund.
also tet der herre aus Tennelant, 13000
ze hofe bracht er an der hant
Hildeburg die vil reichen.
da kam auch valtleichen
aus Beheim Witzlan,
des weib was vil wolgetan, 5
die gieng dem helde an seiner hant;
er kam, da er Praunhilde vant.
Ludeger von Sachssen lande,
dem kuenen weygande
dem was auch vrlaubes müte. 10
Ludegast der helt güte
der kam auch mit der seinen:
von stoltzen magedeinen
sach man gesinde nach im gan.
da wolt auch nicht lenger bestan 15
des fursten Stautfuchses weib:
was freuden het dhainer leib,
das frumbte sy vil klaine;
sy liessen ir dhaine
schaiden guetlicher dan, 20
do sy das vrlaub gewan.

Da sy ze sammen waren komen,
vnd vrlaub mit kusse ward genomen,
von den sy sich seit nymmermere,
weder durch freud noch durch sere, 25
gesambten syder annders wa,
als sy gesamelt waren da, —
was der kunig vnd sein weib do sprach,
vnd was danckens da geschach,
das kund euch nyemand wol gesagen. 30
wer eren welle vil beiagen,
der thue es an dem, der eren phlege.
in vier enden die wege
vil vnmuessig man do vant;
die fursten Guntheres lant 35
raumbten wol nach ir ere.
auch vrborten sy sich vil sere,
die stoltzen Burgundäre,
alle ir zeit auf werde märe.

Also endet sich der schach. 40
wes sy phlagen seyt hinach,
des ist mir lutzel icht bekant,
wann, wie zu der Hunen lant
riten do die Etzelen man,
die laitet Rudeger von dan, 45
als er sy brachte an den Rein. 13046
Helchen vnd dem herren sein
het er erworben ere:
do müten auch nicht mere
Etzel vnd das edel weib. 50
seyt ward der güten ritter leib
emphangen vleissikleichen
in Hunischen reichen.

Do Blödel, als vnns ist gesait,
mit den seinen er do rait, 55
da der furste hette lanndt,
Walachen so was das genant.
daz Rudeger der helt güt
dahayme in seiner haimüt
ze Bechlaren nicht bestuend, 60
er tet als die getrewen thuend:
der helt gesach wann sein weib,
vnd arbaite seinen leib
mit den gesten wider in das lannd.
do Rudeger der weygant 65
nu für Mautarn rait,
die stoltzen ritter vil gemait,
Wolfferat vnd Astolt,
da namen danck fur den solt:
des ward in da genüg getan. 70
da sprachen dise zwen man,
her Pyttrolf vnd herre Diettlaib,
ob sy des zwungen dhaine laid,
daz in ir hilffe wurde not,
sy riten mit in in den todt. 75
sust schieden, die da waren,
von den von Mautar(e)n,
ze tal bey Thünaustüt.
Rudeger der helt güt
fuert in Hunische landt 80
vil manigen stoltzen weygant,
die Etzele der reiche
im vil vleissicleiche
beualch in die herfart.
das mare furgesant ward 85
dem kunige vnd der künigin,
daz das yngesinde sin
kome wol von Reine.
der kunig fraget wol vmb die seine,
wie sy waren geriten, 90
vnd wie sy hetten gestriten;
das ward im alles wol gesait.
sein poten prot ward vil berait,
des gab man da behande
zway hundert besannde. 95

Als vnns die mare sint gesait, 13096
das edel ynngesinde rait
ze Etzelburg der reichen;
sy wurden froleichen
von dem kunige emphangen. 13100
den palas vbergangen
het er hin entgeg(e)ne
Pitterolff dem degene;
vil wol emphieng er seinen sün,
als er das gerne mochte tün. 5
der kunig sass da zwischen in,
vnd fragte, wie ir wille hin
wär gangen in ir streites tagen.
da begunden sy im gnade sagen
so hoher dienst von seinen man, 10
daz davon frolich sit gewan
des fürsten Botelunges kind.
die kuniginne mochte sint
erpeiten nicht der märe,
da gieng die erbere, 15
da sy den kunig sitzend sach;
die fraw frolichen sprach:
„willekomen, ir recken edele!"
wie palde von sedele
die alten zu den iungen 20
ir hin entgegne sprungen!
Do sy die recken alle emphie,
die kuniginne sitzen do gie
dem kunige an sein seyte;
mit muelicher peyte 25
warte sy der märe.
Rudegere der lobebäre,
in den palas er do gie,
der kunig in frölich emphie,
also tet auch die kunigin. 30
„was märe ich bringe vber Rin,
die vernembt, kunig riche.
nu empeutet vil fruntliche
her Gunther vnd her Gernot,
die maren helde vil güt, 35
ir dienst vnd ir freuntschaft:
sy wanden nicht, daz (e)wer crafft
mit here sy solte twingen,
sy hetten auch nicht gedingen.
Hagene der weygant 40
der sprach, es het in Hunen lannt
sein hanndt vmb euch verdienet nicht;
was schaden in von euch geschicht,
das mugt ir wol volbringen.
er hat auch den gedingen, 45
wenn es mit fuege mag geschehen, 13146
daz er euch gerne welle sehen
in Hünischen reichen.
mit diensten freüntleichen
er empot auch meiner frawen das, 50
daz er ir ymmer one hass
aller trewen wil gestan."
vil wol damncken im began
Helche die tugentreiche.
da sprach gezogenleiche 55
aber der kuene marchman:
„fraw, ich sol euch horen lan,
was euch fraw Praunhildt empot:
sy wunschet des, daz ewr tot
ir nymmer wurde furgesait, 60
vnd daz ir ane hertzen laid
beleibet aus vntz an das ende.
an alle missewennde
pat sy euch ir dienst sagen.
solt sy euch wunschen zu den tagen, 65
wie lanng ew werte das leben,
euch wurden tausent iar gegeben." —
„nu lon euch got!" sprach Helche do
„des sy sint alle so fro,
was mir wonet glücke bey. 70
got huet ir eren, wo sy sey!"
Da sprach der teurliche degen:
„fraw, ich han in meinen phlegen
gabe, die euch ist gesant."
vil schier ir ward bekant, 75
was die gabe ware:
man pracht den sparbare,
vnd auch den gueten voglhunt.
ir dhainer vor der stund
het im geleiches nicht gesehen. 80
da sy begunden rechte spehen
des voglhundes laitsayl,
vil maniger wunschte, daz er tail
der edlen staine solte han:
lanngvessel (also) wol getan 85
ward nie an vederspil gesehen,
recht als ich euch vor ee han veriehen,
wie reicher cost er wäre.
da gab (in) die erbere
einer ir gesinde, 90
der Reitkeres kinde,
einer maide herlich;
Helch sprach: „du solt mich
mit dir payssen reiten lan;
so mein herre vnd seine man, 95

Etzele der märe 13196
vnd seine valcknere
wellen kurtzweyle han,
so sullen auch wir nicht lan,
wir sullen ir payssen schawen 13200
ich vnd meine frawen."
Rudeger der weigant
hiess im bringen so ze hant
den seinen fanen reichen,
den er vil angstleichen 5
ze Wurms in die porte trůg.
der ward da geschawet genůg
von Etzele vnd alle(n) seine(n) man.
vil maniger lachen des began,
wer ye vernam die märe, 10
wie er im gegeben wäre:
des gewan do Rudegere,
baide, lob vnd ere.
der held begunde piten
den kunig in zuchtiklichen siten 15
vnd Helchen die vil reichen,
daz sy vleissikleichen
den recken dancken solten,
ob sy in gůtes wolten
gunnen vnd auch ere. 20
da fraget der kunig here,
wer die recken wären? —
er zaiget die lobebären:
den ward gedanckhet allen wol.
daz sys hetten gar fur vol. 25
nu schuffens alle iren gemach.
Etzele der kunig sprach:
„man sol in geben, des sy begern."
da begunde mans gesinde wern
wate hart reiche: 30
er konte vleissicleiche
allen den gesten,
vnd liess in nicht gepresten,
alles, des sy solten han.
ze lannde můten do began 35
herr Pittrolf der weygant:
da pot im leut vnd lannd
Etzele der reiche.
des danckt(en) im grössleiche
die zwen weigande; 40
ob vil reichem lannde
sy waren baide herren:
wie sy waren verren
von ir vrbore komen,
vngern hettens icht genommen 45
von dhaines küniges hant. 13246
Pyttrolff der weygant
den kunig piten do began,
daz er sy solte reiten lan
mit freuntlichem můte, 50
vnd Helche die vil gůte.
Da sprach des Botelunges kint
wider die gůten recken sint:
„ir solt mich nicht verzeihen,
ich mag euch nicht geleihen, 55
ir welt auch von mir emphan:
fur aigen solt ir von mir han
des iungen Rudunges lannt;
das erstat ich hie ze hannt
dem Pitrolfes kinde." 60
alles Etzelen gesinde
das sprach gůettlich derzů.
Pyttrolff der iach dů:
„warumb solt er nemen lanndt?
ze leihen het sein selbs hant, 65
so vil den weygannden,
ob aus der Hünen lannden
yemand wurde vertriben,
der war nyndert bas beliben,
dann in den lannden meinen." 70
Etzele mit all den seinen
Pittrolff den reichen
vil gemainicleichen
paten, daz er näme,
das im doch wol getzäme, 75
zu ainem landhof Steyrlant.
für aigen gab ers so ze handt
dem edlen fürsten reichen.
im dannckte vleissicleichen
Piterol(f) vnd sein sůn, 80
als sy wol mochten thůn.
Helch die kuniginne
mit freundtlicher mynne
sy bede pitten des began,
ee daz sy schieden von in dan, 85
daz sy in lobten offenbare,
daz ze ainer zeit in dem iare
ir ainer kom in Hünen lanndt,
ob sy nicht mochten bede sant:
„daz vnns ze liebe das geschähe, 90
daz man ewr ainen hie gesähe."
das lobten in die helde san,
ee daz sy schieden von in dan.
Des landes er sy weysen hiess,
vnd auch die burge, die er liess 95

in dienen aigentlichen: 13296
nie getaidhof also richen
gab kaines kuniges hanndt.
do Pittrolff het bekant
die vrbar recht, vnd auch ersach, 13300
zu seinem sun der helt do sprach:
„es leit ze kurtzweyle hie
bas, dann lanndt ye
noch gelag ze rittersvil.
hie ist waide vnd waldes vil, 5
die wasser (haben) vische genüg,
dhain erdtrich nie getrüg
das korn vnde wein:
wie mocht vnns bas geben sein?
siben goltartzt es hat; 10
lutzel hie dhain perg stat,
man vinde silber darynne.
zu gütem gewinne
leyt das landt vber al,
baide, auf vnd ze tal. 15
wilt, zam, vnd federspil,
des mag man hie haben vil:
hal sint auch darynne.
wir hanndlens wol mit synne,
vnd daz ichs leyhe, wem ich wil. 20
es hat edler ritter vil,
vnd vil edle dienstman;
es ward Etzele vnnderthan
von seiner grossen herrschafft.
wir gewinnen leicht noch die crafft, 25
daz wir erpawen so das lanndt,
daz vnnser ellen vnd vnnser haňdt
vor allen kůnigen wol (steen) mit wer:
zwischen der Elb vnd dem mer
steend nyndert pesser burgstal.“ 30
bey der Steir ze tal
wist in do herr Hadebrant.
der selbe edle weygant
das lant von Pyttrolffe nam,
durch die gros genüchtsam. 35
darnach in kurtzer stunde
pawen begunde
der helt vil lobebäre
Steir die burg märe,
die seyt vil weyten ward erkant, 40
darnach die march ward genant,
daz sy state Steyr hiess.
wol zwelff iar er sy liess
dem kuenen Hadebrande:
sett geliebt in dem lande 45

Pittrolff dem reichen, 13346
daz man in stetticleichen
hiess den Steiräre;
daz der helt vil märe
hette siben fursten lant, 50
daz man in doch dicke vant
da vnd in Hünen reiche,
den helt vil tugentleiche.
Frau Helche die erwarb das sint,
daz Pyttrolff vnd fraw Dietlint 55
nider zu Thünaw riten.
mit vil herrlichen siten
die kůniginne in das angewan;
sy sprach zu Etzele irem man:
er muss ymmer schaden wesen frey, 60
so sy im waren gerne bey,
von anndern weiganden
aus reicher kunige landen.
der kunig sprach, es were war.
darnach das aller nächste iar 65
sy hiessen pawen in das lant,
die man seyt offt reiche vant,
ein burg, die Traysenmür hiess:
in baiden sy do das gehiess,
ob sys geleben solte, 70
daz sy da sehen wolte
die schonen Dietlinde,
vnd auch ir gesinde,
vnd des Rudegers weyb.
wie mocht tugenthaffter leib 75
in der welte sein bekant!
der frawen sin was gewant
auf hohen lob vnd eere.
Etzel der kůnig here,
wie er ein hayden wäre, 80
ir lob, das weyten märe,
das füegt er zu aller stunde,
so er aller peste kunde.
vnd tät es noch ein Cristen,
der mit so güten listen 85
erwurb preys vnd eere,
der en-dorfft nicht so sere
erfürchten die hellevart.
ich (en-)wais, warumb der Cristen wardt,
oder zwew er tauffe hat genomen, 90
vil maniger, der ze helle ist komen,
nun durch gierlichen müt:
vnd (wer) nindert Cristenlichen tüt,
nun horden vnd sparn,
der mag noch bas ze helle varn, 95

dann Etzele der märe, 13396
wie er ein hayden wäre.
Dise red lass vnder wegen.
da reit Pittrolff der degen
hin wider in das landt, 13400
da er Etzelen vant,
vnd Helchen die reichen;
er danckt in vleissicleichen,
daz im der mare weygant
ze aigen gab das reiche lant, 5
als er es hette do gesehen.
der künig begunde nu zehen,
er wolt im ymmer tailen mit
fraw Helch nach ir alten sit
pot in wirde vnd eere. 10
doch wolten da nicht merè
beleiben die weygande,
sy fereten haym ze lannde;
vrlaub hetten sy genomen.
do was das ynngesinde komen; 15
von den schieden sy do hie,
daz frombde recken mer nie
das gerannbten fursten lanndt.
sy griffen des in Helchen handt,
daz sys dicke wolten sehen. 20
pesser potschafft geschehen
was selten fürsten weibe,
denne bey ir mannes leibe
fraw Helch Dietlinde empot.
gelaites was auch gar vnnot 25
den vil güten recken:
doch hetten die vil kecken
ze dienste Rudegere;
der marggraue here
sy brächte durch ir aigen lant. 30
da riet er vnd Hadebrant,
daz sy mit in fuerten dan
viertzigk waydelicher man,
wol geclait vnd wol geriten,
vnd doch nach Hünischen siten. 35
sunst volgeten in ze lannde
die vil güten weigande.
seyt hat vnns nyemand das gesait,
mit wie getaner senffte rait
herr Pytrolff vntz in sein landt: 40
yedoch ist vnns das seyt erkant,
daz er vil wol emphangen ward
nach seiner langen haymfart.
er mochte dahayme in seinen tagen
vil menige märe seit gesagen, 45
wie er ware geriten, 13446
vnd was er hette gestriten;
was er in frömbden lannden
het mit seinen hannden
erworben, das ward erkant. 50
auch saget der edle weigant,
was Helch Dietlinde empot.
ir wurd noch nie nicht so not,
also, daz sy sy gesahe:
sy wand nicht, daz geschahe, 55
oder ymmer kunde wol ergan.
vil hohes dancken ward getan
von Pytrolffes weibe
der schonen Helchen leibe.
In freuden hohe stünd ir müt, 60
daz die helde vil güt
kamen also wol gesunt.
er richte nach der selben stund,
was im ze richten geschach.
er schüff im seit vil güt gemach 65
nach maniger grossen arbait.
er het da hayme nü gesait,
wie im ein lant was gegeben,
dahin er bruefte seit sein leben
mit gemainem rate, 70
bede, frue vnd spate;
davon dem helde das geschach,
daz er seit vil dicke sach
den kunig von Hünen lannden
mit seinen weiganden. 75
Fraw Helche vnd ir gesinde
von frawen Dietlinde
redten ze allen stunden
das pest, das sy da kunden.
seyt gefuegt sich auch das, 80
daz Pyttrolff der held besass
das lant ze Steirmarche,
vnd Dietlaib der starche
vnd sein müter Diertlint.
ze Steir prachten sy sint 85
ir volck vnd ir gesinde gar.
darnach muesse in dienen dar
der gelt von ir lande;
vnd stoltze weygande,
so er bedorffte, der kam im vil. 90
sunst lebet er an sein endes zil
bey Etzeln dem reichen
seine tage vil herrleichen,
vnd Dietlaib der starche.
in dienet Steirmarche 95

wol nach grossen eren,
vnd Dietlint der heren 13497
empor Helche die reiche
ir potschafft freüntleiche. 13500
auch müst das offt geschehen,
daz bey Helchen ward gesehen
die fraw Dietlint
mit grossen freuden sint.
es vhlag wol nach eren 13505
Dietlinde, der vil heren,
Helche die vil reiche:
des het die tugentleiche
lob vntz an ir endes tag,
daz ir lob nie gelag. 13510

Der große Rosengarten.

Aus der Heidelberger und Straßburger Handschrift.

Der grosse Rosegarte.

Waz man von richen kůnigen singet ade seit,
Wie sy by iren ziten wurdent noch wirdikeit!
Sy strittent mit ein ander umb pris noch beger,
Und fůrtent ritterliche ir schilt und ouch ir sper.

Von den selben heilden hant wir vil vernomen, 5
Wie sy by iren ziten zů stritte sint bekomen,
Solliche obentůre seit man von in daz
Wie sy ein ander bestůendent vil dick an allen haz.

Sy konden schilt zerhöwen uñ liechten helmes dach
Durch willen schoner fröwen litten sy ungemach, 10
Von iren scharfen swerten, die sy fůrten in der hant:
Des můs von in engelten manig stolzer wigant.

Sy průften mange reise, ir lop wolten sy meren,
Groß wart ir reisen; nu hörent von den heren,
Wie sy ein ander reisten gen Wurmz an dem Rin: 15
Des fröte sich by dem Rine manig clůg megetin;.

Und ouch vil schoner fröwen, die ez gerne wolten sehen,
Welem man under den recken daz beste wolte jehen.
Daz dette man dem von Berne und meister Hiltebrant:
Sy fohten frůmeclichen, ez worent zwen wigant. 20

By dem Rime was gesessen starcker helde vil,
Von schöner aventůre, als ich ůch sagen wil,
Von Kriemhilt der schönen, die was so gemeit,
Daz man iemer mere singet unde seit

Von mangem selzenem wunder, des sy sich under want; 25
Und hat einen vatter, der was in wol bekant,
Ze Wurmez an dem Rine gesessen ze Burgent rich,
Der heisset kunig Gippich, daz wissent sicherlich,

Der het einen garten ze Wurmez an dem Rin:
Wer ime den gedörste brechen, des diener wolt er sin. 30
Do gieng umb den garten ein bort was spannen breit,
Daz sund ir alle wissen, und sy ůch fur wor geseit.

So vil des roten goldes was dar in getragen,
Zu dem selben borten, der umb den garten was geslagen,
Wissent, daz darin was gewurket richer schatz, 35
So vil des edelen gesteines dar in gewurket was.

Do was in dem garten freud und wunne clůg,
Do was in dem garten roter rosen genůg,
Do worent in dem garten zwelff die kůensten man,
Die der kunig Gipich iergent möchte han, 40

Alder in allen landen möchte uz erwegen,
Die des rose garten mit striten solten pflegen.
Do was der rose garte gantz und wol bereit,
So vil der hůbschen gezierden was dar in geleit.

Do was in dem garten manig clůg megde wiz, 45
Do trůgent sy von gezierde mangen wunderlichen fliz.
Daz enbot sich kůnig Gippich kůnig Etzel in sin lant,
Wölt er den rosegarten schowen, daz er kome al ze hant,

Und mit ime brechte zwelf helde, die sinen werent glich,
Und leg er im ob, er wolt im dienen sicherlich. 50
Do sprach er zů dem botten, er wolte gerne do sin:
Do möchte dem kunig Gippich nit lieber geschehen sin.

Do fůr der konig Etzel dem Berner in die lant,
Do sach man mit im riten mangen stultzen wigant;
Do erbeißten die herren fůr Bern uf daz wit velt, 55
Sy schlůgent uff fröliche manig wunderlich gezelt.

Do wurdent dem von Berne die mere schier bekant,
Daz der kůnig Etzel were komen in sin lant,
Des fröte sich sin hertze, der fůrste vil gemeit,
Mit funf hundert recken er gegen im reit. 60

2. Also her Dietrich die herren hiez willkon sin uñ sy enpfieng.

Do sprach gezogenlichen von Berne her Dietrich:
„Sint got willkomen, von den Hůnen Etzel ein kůnig rich,
Waz ist ůwer werben her in min eigen lant?"
Do sprach der kůnig Etzel: „daz sag ich ůch zů hant.

Ez hat der könig Gippich botten uz gesant, 65
Obe ieman getar geriten gen Bůrgenden in daz lant?
Er hat einen rose garten ze Wurmez an dem Rin;
Er sprichet: wer ime den brichet, des diener wil ich sin.

Wellent ir mit mir riten von Berne her Dietrich,
Des freute sich min hertze, daz wissent sicherlich. 70
Do gelobt ez im der von Berne uñ meister Hiltebrant;
Do kerten sy zů der herberge, do er mangen ritter vant

Sitzen uber einer tavel, ires libes worent sy gůt,
Mit frölichen hertzen erhebet in dem můt,
Sy wolten alle springen uber eine tavel uz gelich: 75
„Durch got nu sitzent stille.“ sprach her Dietrich.

Do daten sy mit willen, daz sy der wirt do bat;
Her Dietrich von Berne zu einem banke trat,
Er sprach: „nu merkent alle, uns ist ein brief gesant,
Sülich aventüre kam nie me in diz lant.“ 80

Do rief der von Berne sinem kapelan,
Einen schriber hiez er ouch für in gan;
Er sprach: „ich verbüte, daz nieman hinnan gange,
E daz wir alle hörent, waz an dem briefe stande.“

Do der schribere den brief uff gebrach, 85
Hei, wie lute er lachte! nu hörent, wie er sprach:
„Ez stot an dem briefe wunderen also vil,
Wer zů ritter ist worden, oder zů ritter werden wil,

Der höre dise mere, uñ sol her zů mir stan.“ —
„Waz stot den an dem briefe?“ sprach der kapilan. 90
„Kunig Gippich ist ir vatter, uñ ist uns wol bekant,
Do niden by dem Rine do dienent ime die lant.

. . . .
. . . .
Günther ist ir brůder, daz ander Gernot.“ — 95
„Nu leset für baz, meister, waz an dem briefe stot.“ —

„Uns hat iren grůz enbotten die schone Kriemhilt,
Obe her Dieterich von Berne getare sinen schilt
Und ouch sinen helm gefůren gen Wurmez an den Rin?
Und trutz und tratz her Dietrich! sprichet daz megetin.“ 100

Do sprach der von Berne: „ir herren, ich wil uch sagen,
Und möcht ich nit geriten, man můst mich do hin tragen,
Sit mir die magit schone iren grůz enbotten hat,
So lesent für baz meister, waz an dem briefe stat.“ —

„Ez hat die schone Kriemhilt, sit daz sy ein kindelin was,
Gezieret einen anger, dar inne daz grůne gras, [5
Von der muren bitz an die zinne einer halben mile breit,
Dar inne die liechten rosen uñ blůmen vil gemeit;

Sy hat in dem garten ein linde erzogen wol,
Dar under schone gezierde, einen balg swarz als ein kol, 10
Wanne man den balg zůhet, durch die rören got ein wint
Obeñ in die linde, do die vögeli sint:

So hebet sich uff der linden ein schal so fröeden rich
Von maniger süssen stimme so rechte wunneclich,
Sü singent wider ein ander, klein und do by groz: 115
Ez wart nie hertze so trürig, daz der kurtz wil verdroz.

Die linde ist also schone und do by also wit,
Funf hundert schoner fröwen die linde schatte git;
Die linde ist umbe vangen mit pfeller also rot,
Wan ez die küniginne durch ir hoffart gebot. 20

Jr vindent under der linden ein gestůel so wunneclich,
Gewirket von helfen beine, her her Dietrich,
Dar under den liehten marmel also ein spiegel glas,
Dar uf lit semit und pfeller, daz nüt besserez nie was.

Ez komet under die linden schoner fröwen vil, 25
Die durch kurze wile erhebent manig spil:
Wellent ir da hin riten, die aventüre an sehen,
So wissent nu, herre her Dietrich, do můz ein strit geschehen.

Die rören die sint riche von manigem vogel clůg,
Der man uff der linden vindet sitzen genůg, 30
Uz dem rotten golde, ir gevider daz ist breit:
Man vindet under der linden so vil der hübscheit.“ —

„Wir sullent nach rosen riten gen Wurmez an den Rin,
Schöwen, mit spilenden ougen manig stultz megetin,
Mit iren roten mündelin, ir nekli sint gemeit, 35
Jr schonheit ist noch mere, denne man uns seit.

Sy hant by dem Rine zwelf ritter uz erwelt,
Jn stürmen und in striten ist ieder man ein helt,
Die des rose garten pflegent mit ellenthafter hant: [40
Man git ieder man ein iunckfröwe, dar zů ein witez lant.

Gegen dem sullent ir bringen zwelf die sint gelich.“
„Waz solt ich denne do schaffen?“ sprach her Dietrich.
„Wel dem anderen an gesigot, der wil der beste sin,
So küst in ein iunckfröwe, uñ setzt im uff ein krentzelin.“

„Nu küsse sy der tüfel!“ also sprach Wolfhart 45
„Uñ mag ich sin uber werden, ich kum nit an die fart;
Sy woltent uns auch reizen gen Wurmez an den Rin:
Enbietent ir hin wider, ich wil hie heimen sin.

Sülicher aventüre wil ich gerne enbern;
Und wurde ich dort zerhöwen, ez můz mir lange swern; 50
Sit daz die künginne hat erdacht einen wunderlichen funt,
So habe ich ouch hie heimen einen roten munt,

Und uns hat enbotten von siner richeit
Von iren roten mundelin, ir nekli sint gemeit, [55
Mich duncket an dem sinne, do löf ein wunderlicher swartz:
Jch minne lieber ein iunckfröwe mulecht unde swartz.“

Do sprach gezögenlichen meister Hiltebrant:
„Wir sullent nach rosen riten gen Bürgenden in daz lant,
So wirt uns uf dem wege vil licht ein krenzelin,
Daz gip ich den frö üten, der lieben fröwen min. 160

Von hundert kemenaten ist mir wol geseit,
Die habe in dem garten die künigin vil gemeit,
Dar inne sint fürsten, groven, ritter, dienst man,
Der ist ane masse, nieman sy gezallen kan.

Sy mag ez wol vollen bringen, die küningin ist so rich.
Nement die zwelf recken." sprach her Dieterich. [65
Do sprach der schribere: „ez ist uns her getragen,
Und wellent ir mich merken, ire namen wil ich sagen:

Der erste ist künig Gippich, uñ ist uns wol bekant,
Do niden by dem Rine do dienent im die lant; 70
Daz ander daz ist Günther, ein degen vil gemeit;
Daz dritte daz ist Gernot, von dem man wunder seit;

Daz vierde daz ist Hagun, Aldrianis kint;
Daz funfte daz ist Walther, ein helt von Kerling;
Daz sehste daz ist Volker, von Alzey genant, 75
Frö Krimhilt swester sun, ein videler genant.

Daz sibende daz ist Stüeffing, ein künig uz Ungerlant,
Der vihtet also sere, und ist ein wigant;
Der ahte daz ist ein rise, und heisset Asprian,
Der füeret zwen swert, mit dem er vehten kan; 80

Daz nünde ist ein rise, und heisset Schrudan,
Dem sint die Brüssen biz uff daz mer von vorcht under tanz
Der zehende ist Rienolt, von Meigelan genant;
Daz eilfte daz ist Herbort, ein herzog wol bekant;

Der zwelfte daz ist Sifrit, ein künig uz Niderlant, 85
Der füret zwelf swert, einez ist Balmung genant."
„Daz sint übeli mere." also sprach Wolfhart
„Geschrüwen sig über ir leben, daz ir ie gedacht wart!" —

„Ich gip üch des min trüwe, und wirt die maget ein wip,
Sy möhtin sin wol engelten, ez gieng in an den lip. 90
Ez wil sich lichte heben, des ich by wilent bat:
Ich gedencke noch, Wolfhart, du werdest strites mat." —

„Du seist mir von dem tüfel, öhan Hiltebrant;
Ich wil nüt nach rosen riten gen Bürgenden in daz lant.
Solt ich noch Wurmez riten umb einen rosen kranz? 95
Ich belib lieber hie heimen, so blibet mir der schedel ganz."

8. Also der schriber den herren den brief las.

Do sprach der von Berne: „wer weiz, wie ez dort ergat!
Nu lesent für baz, meister, waz an dem briefe stat."
Do sprach der schribere: „ich wil üch mere sagen,
Ez müz ein iecllcher ritter zwelf kneht zü im haben." 200

„Woffe!" sprach Wolfhart „daz ir ie wart gedacht!
Wie hat sy so mangen ritter zü velde uz nu bracht?
Wer hat daz gehöret von so vil recken ie?
Und woltent ir mir volgen, wir bliben alle hie."

[5
„Er wolte, daz man im flehte." sprach Alphart der brüder sin
„Zwar, du wirst sin nit erlassen, du müst gen Wurmez an den Rin."
„Kriemhilt hat üch enbotten uñ heisset üch mere sagen,
Ir möhtent lieber hie heimen ein kranz uz neslen getragen,

Den da zü Bürgent riche die liechten rosen rot;
Ir müssent ez ervechten, und koment sin in not: 10
Die der rosen hütent, die kunnent vechten wol,
Ez sint ritter uñ risen, daz man gelöben sol.

In stürmen und in striten sint sy irs libes ganz."
Do sprach der von Berne: „ich müz haben einen rosen kranz,
Uñ solt ich tiefer wunden niemer werden fry, 15
Ich müz ouch versüchen, waz in dem garten sy."

„We der rede herte!" sprach Wolfhart
„Uñ möhte ich sin ubere werden, ich keme nüt an die vart.
Ich wil ir lon die rosen, ich hab ir heimen genüg:
Ich habe disen sumer gegangen, daz ich ir keine trüg." 20

„Er wolte daz man im flehte." sprach meister Hiltebrant.
„Nu stroffent mich nit mere." sprach Wolfhart zü hant
„Ich wil mich nit me rüemen, den ich vol bringen mag:
Ich gebe für daz küssen lieber einen schlag."

Do sprach Alphart der iunge: „ich were ouch gerne dar: 25
Nu rate, lieber brüder, ob ich mit üch far." —
„Ich sag dir, Alphart, brüder, wie uns dort geschicht:
Ires kusses embir ich wol, irs strites enbir ich nicht.

Ich far mit minem herren billich, war ich sol;
Und liez er mich hie heimen, irs kusses embir ich wol: 30
Solt ich nach einem kusse gen Wurmez an den Rin?
Ich belib mir lieber ane, möht ich hie heimen sin."

Sprach Wittich der küene: „recht also ist ouch mir,
Und liez mich min herre, ich belib hie heime by dir."
„Nein," sprach Wolfhart „wir wollent alle dar, 35
Uñ werent unser noch tusent, gar frölich an die schar."

„Des hant wir iemer ere." sprach meister Hiltebrant
„Kriemhilt die schöne hat nach uns gesant:
Ich wil mit üch riten gen Wurmez an den Rin,
Do wirt mir uff dem wege vil licht ein krenzelin. 40

Do sprach Wolfhart der küene: „wer weiz, wie ez dert lit? 241
Die der rosen hüten, lant ungestritten nit;
Jeder man sol mit im füeren ein altez stoln dron,
Wirt im sin hôbet endrennet, zû dem ist ez im fron."

Do sprach Eckehart der getrüwe: „ich were gerne da hin, 45
Wenne daz ich mit den Harlungen gar bekumbert bin:
Wust ich, wem ich die liesse, ich rumbte mit üch die lant."
„Do enpfil sy Diethere." sprach meister Hiltebrant.

Do sprach Heime der küene: „ich were gerne dar,
Und liesse mich min herre, der oventur nem ich war, 50
Wenne daz ich doch wene, min lip die reise müz:
Durch keiner schlachte rosen rit ich einen füz."

„Also ist ouch minem dinge:" sprach her Dieterich
„Solt ich nach rosen riten, ez duhte mich effenlich;
Doch müz ich den trutz versüchen, den mir die maget enbot. 55
Nu lesent für baz, meister, waz an dem briefe stot."

Do sprach der schribere: „herre her Dieterich,
Und lassent ir die rosen, ez stot üch lesterlich.
Jr turrent nun streiten, die schone Krimhilt gicht,
Mit wurmen in dem walde, daz nieman fromes sicht. 60

Sy müge dem von Berne keiner pris nüt verieben,
Sü hab danne von sinen handen ein starken strit gesehen:
Jr sullent balde ilen gen Wurmez an den Rin
Jn den rose garten zû clügen megetin.

Do wirt mit scharfen swerten des lobes vil erstritten; 65
Des heisset üch frô Kriemhilt uñ üwer recken bitten,
Jr sullent balde ilen, sy wil Sifriden nemen:
Und lossent ir die rosen, ir müssent üch iemer schemen."

„Wafa, iemer wafa!" sprach her Dieterich
„Waz tûnt mir frôwen leides an! wie sint sy so wunderlich! 70
Daz Kriemhilt die schône wil nemen keinen man,
Und ouch bi im wil schloffen, ich enwil mit im gestritten han.

Git ime got daz gelücke, daz er mir ob gelit,
So gat er in ein schonez bet, und frôwet sich der zit;
So bin ich sere verhôwen, und ouch gar sere wunt: 75
Durch willen schôner frôwen kuz ich einen roten munt."

Do sprach Sigstap der iunge: „ich were gerne an die fart."
„So wil ich mit dir riten." sprach Wolfhart.
Do sprach der von Berne. „daz han ich gerne vernomen,
Sigestap der iunge wil mir zû helfe komen." 80

Do sprach Hiltebrant der alte: „so wil ich der erste sin;
Und dar nach der von Berne, der liebe herre min."
Wolfhart was der dritte, uñ hûb sich an den ring;
Der vierde was von Denmark ein stoltzer iungeling;

Das funfte was sich Sigstap, ein helt gar lobelich; 285
Das sexte daz was Rüediger, ein milter margrave rich;
Das sibende daz was Heime, gar ein küener degen;
Der achte was Wittich, ein ritter uz erwegen;

Der nünde daz was von Russen Hartung ein künig rich;
Der zehende daz was von Kriechen der schone Dietrich; 90
Der elifte was von Stire Dietlieb der hoch gemût,
Der wolte durch sy wogen lip uñ allez gût.

„Nu hant wir eilif ritter so rechte wunnenclich:
Wo nement wir den zwelften?" sprach her Dieterich.
„Done sol üch umbe ruchen." sprach meister Hiltebrant 95
„Do wil ich in sûchen, do ich in by wilen vant.

Wenne wend ir lôsen den münich Ylsan?
Nach dem wil ich riten, daz closter müz er lan."
Do sprach der von Berne: „wie mag daz werden war?
Nu ist er in dem closter gewesen zwey und drissig iar. 300

Solt ich in dem enpfüren, an den er sich hat ergeben?
Jch het sin iemer sünde, nem ich in uz dem gûten leben." —
„Wissent ir nit, lieber herre, waz üch der münch swûr,
Do ir ym erlôbetent, daz er in daz closter für?

Er gelobte üch ein reise, und swûr üch einen eit, 5
Wanne ir woltent, so wolt er sin bereit." —
„Wie wurd ich des inne von der maget rich?
Getürrent ir uns nit gesagen, also ez hie geschriben ist?" —

„Jch lise, also ez geschriben stot:
Wenne zwo wochen und zwen mont sich vergot, 10
So sollent ir bereite mit üwern helden sin,
Zû sunne gihten, zu Wurmez an dem Rin."

Amelolt von Garten wart ein botte gesant:
Den enpfieng so schône der alte Hiltebrant;
Er fürt in sin frowe üten: „dise loß dir befolen sin." — 15
„So enpfil ich dir wider die lieben süne min,

Wolfhart und Sigestap, diner swester kint:
Du wissest, lieber brûder, daz sü mir liep sint."
„So enpfil ich dir wider." sprach meister Hiltebrant
„Aller Bernere erben und ir lant; 20

Und Dierher sinen brûder, des lieben herren min,
Und die junge Harlunge loß dir enpfolen sin,
Der sol pflegen frowe üte, durch daz ich sü bitte:
Wir nement in iru heren, Eckehart müß ouch mitte.

Hôrent ir daz, frowe üte, und brûder Amelolt, 25
Jch enpfil üch lant und lüte, silber unde golt.
Harnesch, liehte ringe, unser snellen mark,
Die sol man uns har ziehen, zû den brüsten sint sü stark.

Man sol den herren schroten iii hand gewant, 329
Den stoltzen rittern by sunder." sprach meister Hiltebrant 30
„Ez sird ein krippe, daz ist nu der sitte.
Nu hôre waz ich dir sage, dûn waz ich dich bitte."

. . . .
Do schiet von frowe Üten meister Hiltebrant,
Er sprach: „hôrstu, lieber ôhen, waz ich dir enpfolen han, 35
Daz soltu in helfen, und solt in by gestan."

Do sprach gezogenliche von Berne her Dietrich:
„Was ist ez daz runen? redent ez offenlich,
Und irz vor mir helent, und ich gewaltig bin:
Wol uff, wir wellen hinnen, der münch můß der zů sin." 40

Do sprach zů Diether von Berne her Dietrich der man:
„Rit mir nach Dietliep, und solt in wissen lan,
. . . .
Und sag mir margrof Rüediger, er sol mir by gestan,

Und der milten margravin, der richen Göttelint, 45
Daz sy mir her sende ir lieben swester kint;
Zů ieklichem zwelf ritter, des sint die herren wol wert,
Und ieklichem zwelf knechte, den kôf ich allen swert."

Uff sassent do die herren, die recken vil gemeit;
Her Dieteriches reisen was mangem vil leid; 50
Do hůbent sich die herren gen Isenburg uf die fart,
Do der münich durch rosen uz gezucket wart.

Do reit aller vorderast meister Hiltebrant,
Her Dieterich von Berne kam her nach gerant,
Sin schilt und ouch sper fürt selber der degen her, 55
Also reit ouch meister Hiltebrant, mit in reit nieman mer.

An dem fünften morgen, und ein wil do vor,
Warent die herren komen gen Isenburg an daz dor,
Do der münich wolte mette singen also fruo:
Die herren mit den schilten stapften vast hin zů. 60

Hiltebrant begunde klopfen. „balde lant mich in.
Ich wil in dem closter ein bredier ouch sin."
Der münich rief wol balde: „wer klopfet an dem dor?
Balde lûgent hin uze, wer nu sy do vor.

Bringent mir min harnesch und min vil gůt swert; 65
Waz sy denne sůchent, des werdent sy gewert;
Und minen liechten helm:" sprach der münich Ilsan
„Wellent sy den münich twingen, daz wer ich, ob ich kan.

Ich han den minen harnesch." sprach der münich Ilsan
„Werent ir den zwen und drissig, ich griff alle an; 70
Mir breche denne min swert in der hende min,
Wir wellent in dem closter von in ungeferten sin.

Balde lûgent hin uze, wer vor der porte sy." — 373
„Herre, ez ist ein alter, und fůeret der wölfe dry,
So fůert er uf dem helme ein gulden sarbant." — 75
„Wafa, iemer wafa! daz ist min brůder Hiltebrant." —

„By ime hebet ein iunger uf einem snellen mark;
Mich duncket an dem sinne, ez sy ein helde stark;
Der fůeret an dem schilte ein lôwen gremelich." —
„Er mag es wol volle bringen, ez ist min her Dieterich." 80

Do drat für die porte der münich Ilsan;
Do trůg er ob den ringen ein grawe cutten an,
Do trůg er an den beinen zwo dicke growe hosen:
Do trat er für die porte, der mere wolt er losen.

„Benedicite, brůder!" sprach meister Hiltebrant. 85
„Nu leite dich der tüfel!" sprach der münich al ze hant
„Daz du iarlanc ritest uff stritendes pach:
Du möhtest by frô Üten, lieber haben gůt gemach."

„Daz dete ich, ob ich möhte:" sprach meister Hiltebrant
„Ich můß noch rosen riten, man hat noch uns gesant, 90
Kriemhilt die schône, zů ir hohgezit." —
„Ez schinet wol, lieber brůder, daz ir ein tore sit;

Mich duncket an der wise, die rede sy gemeinlich.
Wirt üch üt ze Berne, her Dieterich?"
„Min herre heisset üch bitten." sprach meister Hiltebrant 95
„Daz du ime die trüwe leistest, die du im gelobt hest mit der hant.

Du gelobdest ime eine reise und swůr ime ein eit,
Wenne er wolde riten, daz du werest bereit."
„Nu mag ich nüme reisen;" sprach der münich Ilsan
„Doch weiz ich wol darumbe, daz ich ez gelobet han; 400

Wirt üch üt zů Berne, dar wil ich mit üch varen:
Der reise da hin gen Wurmez wil ich mich bewaren."
Do sprach Hiltbrant der alte: "lieber brůder min,
Rit mit uns gen Wurmez; so wirt uns ein krentzelin.

Ez stot an dem briefe, als uns die maget enbot: 5
Mir und minem herren det helfe nie so not."
„Ir helfent üwerm brůder." sprach her Dieterich
„Und belibent ir hie heimen, ez stot üch lesterlich."

„Nu wil ich üch gerne helfen;" sprach der münich Ilsan
„Nu lûgent, lieber herre, waz ich zů striten han."
Do zoch er ab die kappen, und warf sy in daz gras: 10
Hey, wie wunnecliche der münich verwafent was!

„Waz tragent ir under den hosen?" sprach meister Hiltebrant.
„Ich trage, lieber brůder, min alt sturmgewant."
Do schôte der von Berne des münich Ilsans swert, 15
Er sprach: „eines gůten bredierstabes sind ir wol gewert:

Wen ir dem han entschlahent mit üwerm bredier stab, 417
Ich gip üch des min trüwe, ez volget im in sin grab:
Wusten ez by dem Rine die edelen Burgender,
E sy üch bichte horten, sy wurdent e zwiveler." — 20

"Ich wil gen Wurmez riten, schöwen des Rines fluz,
Nach einem rosen krantze, nach einer iuncfröwen kuz.
Daz wissent, min herre, daz wirt dert volle bracht,
Kriemhilt möchte wellen, sy hette sin nie gedacht,

Durch blümen und durch rosen, sülent ir gelöben mir; 25
Sit ir nach Hünschen recken ist worden ir begir,
So süllent wir sy lassen schöwen mangen küenen man,
Der in daz miesch von den ougen wol gebresen kan.

Woltent ir hie erbeizen, lieber herre min,
Und woldent ir hie essen, ich geb üch güten win, 30
Die münich müssent ez gelten, die in dem closter sint:
Die anderen müssent essen gersten, ich wil ir ane sin."

Do besamnot sich der abet mit siner brüderschaft;
Sy batten alle geliche über des münches craft.
Do sprach der von Berne, ein fürste lobelich: 35
"Und lond ir in nüt her wider, ich zerstör üch sicherlich."

Do wart zü dische gesetzet von Berne her Dieterich,
Ander halb dar gegen, daz wissent sicherlich,
Hiltebrant der alte, der uss erwelte man:
Do pflag ir also schone der münich Ilsan. 40

Do sy do gassent und getrunckent, man hiez her ziehen die marck,
Ein ros, was Scheminges brüder, michel unde stark;
Sin swert gurt er umbe, der münich Ilsan,
Als zornecliche er ez by dem gehiltze nam.

Do gie für den abet der münich Ilsan, 45
Er sprach: "vil lieber herre, urlöp wil ich han;
Wir müssent alle dienen von Berne her Dietrich."
"Ich erlöp ez üch gerne," sprach der appet "sicherlich."

Do hiez er im her bringen sin sper und sinen schilt,
Do mit er sine tage so dicke hat gespilt, 50
Benig daz güt ros wart von im über schritten:
Urlöp noment do die herren, von dem closter sy do ritten.

Im volget für das closter münich und ouch man,
Sy begunden alle fluchen dem münich Ilsan:
"Daz du dich hast gescheiden von diner brüderschaft, 55
Des werdest du erstochen und niemer sigehaft!

Er ist ein man so starker, wir sint an im betrogen,
Er hat uns mit den oren so dicke umb gezogen,
Wanne wir nit wolten dün daz er uns gebot:
Er broht uns in dem closter in angst und in not." 60

Do sprach ein alter brüder: "got wil ich iemer loben; 461
Er hat mich mit den oren so dicke um gezogen,
Er det mir an dem libe iemerliche pin,
daz ich zü allen ziten in sorgen müste sin."

An dem fünften morgen, do uff brach der tag, 65
Do worent die herren komen, do daz gesinde lag,
One Wolfhart alleine, der lag an sunder stat:
Als er die mere horte, er hüb sich uf den pfat.

Do gieng er für die herren, zü in er do sprach:
"Merkent alle, ir herren, diz groz ungemach. 70
Ez hat der von Berne einen münch mit im bracht:
Nu kan ich nüt wol wissen, waz er mit im hat gedacht."

"Spottestu nit?" sprach Heime." vernimestu min wort,
Wiltu mir nit gelöben, so sich in selber dort."
Uff sprungent do die herren alle sament ze hant, 75
Sy leiten an ir schühe und ouch ir gewant."

Die der schü nit kunden finden, die giengen bar füß,
Her Dieterichen ze entpfahen mit irem süessen grüz;
Sy liefent all geliche, gen der porten was in gach,
One Wolfhart alleine, der lief hinden nach. 80

Do sprachent do die herren alle gelich:
"Sint got wilkomen, von Berne her Dieterich;
Und sint ouch wilkomen, der alte Hiltebrant:
Wet der übel tüfel, wolt der münch in diz lant?"

"Waz wellent ir, her münich?" sprach Wolfhart der küne man
"Hebent üch zü der zellen balde hin dan. [85
Ich wil nüt mit üch reisen farn in frömde lant."
Ir sullent üch sin nüt schamen." sprach meister Hiltebrant.

"Wer ist der degen iunger?" sprach der münch Ilsan.
"Und wil er sin nüt geraten, einen trüssel slag müz er han." 90
"Des enbir ich wol." sprach Wolfhart gar unverschröckenlich.
"Wellent ir unbescheiden werden?" sprach her Dieterich.

"Wer ist der ritter iunger?" sprach der münich do
"Der sich mit uber muete wiget also hoh?"
"Du wirst in wol erkennen:" sprach meister Hitebrant 95
"Er ist diner swester sun, daz tün ich dir bekant."

"Und ist ez denne Wolfhart," sprach der münch Ilsan
"Daz ich den han funden, den vil küenen man!
Er lag in der wiegen, do ich in zü nehsten sach:
Ich wuste nit, daz ich von im solt liden so groz ungemach." [500

"Sy sint noch dir gewahsen, Wolfhart und Sigstap"
Ane grosse stürme koment sy niemer in ir grap."
"Nu müsse sy got behüten!" sprach der münch Ilsan
"Sit daz ich han funden die zwene küene man."

„Die rede lont beliben," sprach meister Hiltebrant 505
„Und rüstent üch vil balde, ir herren alle sant,
Daz wir dert betwingent die fürsten lobelich." —
„Wol uff, wir müssent hinnan!" sprach her Dieterich.

Do für der künig Etzel wider in sin lant;
Mit im reit der von Berne und meister Hiltebrant, 10
Wolfhart und Sigstap und der münch Ilsan,
Die worent irem herren mit gantzen trüwen undertan.

Do der kunig Etzel wider hein bekam,
Do sach man mit im riten mangen stoltzen man:
Des fröte sich frö Herke, die edel künegin, 15
Do enpfieng sy wol die herren mit mangen iuncfröwen fin.

Do nam der künig Etzel den Berner mit der hant,
Anderhalb dar gegen den alten Hiltebrant;
Daz dritte daz was Rüediger, der milte margraf rich:
Er fürte sy also schone für die künigin milteclich. 20

¶ Also fröwe Herke die herren hiez wilkomen sin.

Do sprach gezogenlichen die edle künigin güt:
„Sint got willkomen von Berne ein fürste hoch gemüt,
Und sint ouch willkomen, her Hiltebrant."
Do enpfieng sü wol mit zühten die recken al sant.

[Man seit ir von dem garten, der were so schon bereit, 25
Do sesse lieplich inne manig iuncfröwe vil gemeit.]
Sy seiten ir von dem güden, daz an dem Rine was:
Sy seiten ir von dem gefügel, daz uff der linde saz;
Sy seiten ir von den megdin, die werent hübsch vnd glantz,
Iecliche trüge uff ir höbet einen rosen krantz; 30

Sy seiten von den zwelf helden, werent schon zü velde komen,
Von iren waffen röcken hette nie kein man vernomen:
„Uff iecklichen ist gesmidet zwelf guldin vogel,
Man müz ir gevider über al die welte loben."

Do sprach gezogenlichen die edel künigin rich: 35
„Ir bringent uns der rosen, von Berne her Dieterich,
Daz wil ich um üch verdienen, die wil ich han daz leben,
Und üch mit miner hende riche gobe geben."

Sprachent do die fröwen: „ach got, möcht daz sin, [40
Der uns nu brechte der rosen von Wurmez ab dem Rin!
Weler durch unseren willen gen Wurmez komet geritten,
Der hat den pris erworben noch fürsteclichen sitten."

Do sprach gezogenlichen die edel künigin:
„Nu han ich doch hie heimen manig clügez megetin;
Reina, zieren helde, verdienent richen solt: 45
Dar um wil ich und min megetin üch iemer wesen holt.

Werent üch frümeclichen, als durch den willen min; 547
Daz wil ich um üch iemer verdienent sin;
Schlahent tiefe wunden mit ellenthafter hant:
Ich gip ieder man ein iuncfröwen dar zü ein witez lant. 50.

Hant sy by dem Rine ir röcke alle über zogen
Und uff iecklichen gesmidet zwelf guldin vogel,
So wil ich die üwern alle samt besunder
Uff iecklichen heissen smiden zwelf merwunder."

Aller erst hiez frö Herche die kisten uff tün, 55
Do wolte die künigin werben um bris und um rüm;
Sy sprach: „nement daz golt und daz edel gesteine rich,
Und schlahent ez uff die recken so rehte wunneclich."

Die goltsmid hiez sy smiden mit ellenthafter hant,
Manig liechtez merwunder, daz was in wol bekant, 60
Daz ez von den recken so wunnenclich erschein:
Iegelichz het in sim munde einen liehten stein.

Die baner hiez sy wircken mit dem golde so rot,
Wan ez die edel künigin allez do gebot.
Dar in wart gefüeget manig edel stein, 65
Der durch sine tügent so wunneclichen schein.

Do hiez die küniginne die helm al durch graben
Mit den edelen steinen, die die zü kenpfer solten tragen;
Dar in was gehenket mangez liehtez berlin,
Daz durch sine dugent gab so wunneclichen schin. 70

Den recken hiez sy köfen manig snelle marck:
Zü den siten worent sy lange, zü den brüsten starck;
Do sprungent sy gar wite, des worent sy gemeit,
Daz man von dem wunder noch singet unde seit.

Ein zelt hiez sy machen, daz kostet riche habe: 75
Golt und edel gesteine schein gar liecht dar abe;
Es brante als ein kertze, daz man da von gesach:
Dor under hetten die zwelff kempfen vil güt gemach.

Golt und edel gesteine was dar in getragen vil;
Man vant under dem gezelte manig herlich spil; 80
Die tavel worent helffenbeinin, glat als ein glas:
Obene in dem knopfe der liechte karfunkel lag.

Die gezierde was bereitet so rechte wunneclich,
Also sy ein künig füeren solt so rechte gewalteclich:
Ime worent zehen wite lant undertan, 85
Darzü kam im zü helfe manig stoltzer man.

Do hiez die küniginne balde für sy stan
Die zwelf stultzer ritter, die zü strite solten gan;
Do mante sy ir helde, die edel künigin:
„Nu lant üch nüt über güden ze Wurmez an dem Rin."

Do also mante sie die helde rich, 590
Besunder den von Berne, den edelen Dieterich:
„Reina, edeler Bernere, tû ez durch willen min,
Schaffa, daz din lop erschelle ze Wurmez an dem Rin."

Do sprach der von Berne, er wolt ez gerne tûn, 95
An dem Rine zû werben umb pris und um rûm,
Daz die schönen frôwen der worheit müeßin iehen,
Der pris were erfochten: „wol uff, ez mûz geschehen!

Gent uns urlôp, frôwe, den pris wellent wir beiagen,
Daz man ûch die mere her wider kunne gesagen, 600
Der garte sige zerstôret und ouch die rosen rot,
Sit daz ez frô Kriemhilt durch ir hoffart gebot.

Do sprach der von Berne: „vil edele künigin,
Ez wirt von mir zerhôwen liechter helme schin
Und wirt ouch begossen von blûte also naz, 5
Ich schaffen so tief wunden, für wor so wissent daz.

Wir wellent hinnan varen durch unsern über mût,
Und wellent daz nüt lossen durch keiner schlachte gût."
Also sprach der von Berne: „vil edele künigin,
Wir tûnt ez alle gerne, durch den willen din. 10

Möchtent wir sy betwingen mit ellenthafter hant,
Daz uns ward undertenig künig Gippich un sin lant,
Mit sinen starcken helden, mit schilt und ouch mit spern,
In hoffart und in über mût, wa wir sin begern!"

Do sumde sich nüt mere von Berne her Dieterich, 15
Dannan begunt sich rüsten manig helt so lobelich,
Also vermessenlichen verwaffent sich manig man:
Do wolden die herren alle varen do von dan.

Urlôp nam der von Berne zû der künigin her,
Urlôp nam von Bechlar der milte Rüediger, 20
Zû den schonen frôwen, die do sassent in dem sal,
Urlôp namen die recken zû der frowen über al.

Urlôp nam Hiltebrant, gar ein bider man;
Urlôp nam sin brûder, der münich Ilsan;
Urlôp nam do Sigstap an der selben vart; 25
Urlôp nam sin brûder, der küne Wolfhart.

Urlôp nam da Heime, ein küner gar degen;
Urlôp nam do Wittich, ein ritter uz erwegen;
Urlôp nam von Rüssen Hartung ein künig rich;
Urlôp nam von Kriechen der schone Dieterich. 30

Urlôp nam von Denmarch der iunge künig Frût;
Urlôp nam von Stire ein degen hoch gemût;
Urlôp nam künig Etzel, und alle sine man:
Also vermessenliche fûrent sy von dan.

Uff brachent do die herren mit ir baner wit; 635
Die ros wurdent verdecket gar herlich an der zit;
Uff den liechten helmen manig zimer lag,
Daz davon erluchte rechte als ob ez were dag.

Do hiez der künig Etzel blosen uff die her horn:
Dannan begunt sich rüsten manig recke hoch geborn; 40
Der sturm fan wart enpfangen von meister Hiltebrant:
Do leitet er die herren mit frôden durch daz lant.

Dannan fûrent do die herren, mit so grosser macht,
Daz sy in zwentzig tagen, und in ein wil der nacht,
Worent do komen an den Rin do Wurmez lit: 45
Do hûb sich in dem garten ein vil grosser strit.

Also Hiltebrant der alte des Rines flût ersach,
Also vermessenlichen er zû den herren sprach:
„Ir recken von den Hünen, nu merkent alle sant,
Daz ir ûch witzelich haltent in künig Gippichen lant." 50

Do stiez er uff den anger die baner uz der hant,
Und sprach zû den herren, der alte Hiltebrant:
„Ir recken von den Hünen, erbeissent alle hie,
Sülichen grossen verien gesahent üwer ougen nie,

Also einen by dem Rine, den kenne ich also wol, 55
Wer über sinen willen über varen sol,
Der bedarf gûtes gelückes, sol er han daz leben:
Zû dem wil ich riten, ob er uns frist wil geben.

Und ist derselbe verie gar ein grosser man;
So hat er zwelf süne, die sint alle freissan: 60
Den er sol über füeren," sprach meister Hiltebrant
„Von dem wil er han verigen solt, den rechten fûz, die linken hant."

Do sprach der von Berne: „daz were ein übel pfant,
Solt ich im hie lossen einen fûz oder eine hant."
Do sprach der von Berne, der wunder küene man: 65
„Daz wissent uf min trûwe, ich grif in selber an."

5. Also münch Ylsam und der verge mit ein ander stritent.

Do sprach der münich Ilsan: „ich wil ein botte sin
Zû dem selben verien noch hüt an den Rin;
Er wenet, ich sie ein wallere," sprach der münch Ylsan
„Wenne er minen bart ersihet, der selbe grosse man." 70

„Diz sint selzene mere." Wolfhart schiere sprach
„Wie kan sich nu gefüegen diz groz ungemach
Von disen recken allen gen einem einigen man?
Wie süllent wir den in dem garten zwelf gesigen an?

Wir sullent ime stehen als man dem esel tůt, 675
Wenne er nút sek wil tragen, mit einem knútel gůt,
Und súllent denne sprechen: nu fůr uns úber Rin,
Daz dir der tůfel lone, der liebe herre din!"

Sy worent mange wile geritten und gerant,
Die recken von den Hünen deten sich bekant, 80
Daz sy unverzaget werint in sturm und in strites not;
Do sach man uf der heide manig baner rot.

Uz der stat ze Wurmez nam man der geste war,
Ritter unde frǒwen sahent alle dar;
Man sach ab den helmen erglesten mangen stein: 85
„Diz ist ein frisch gesmide." sprochen sú allgemein.

„Und ist ein glich gesmide, mit golde wol durch wegen:
Mich duncket an dem sinne, sy wellent strites pflegen,
In dem rosegarten, mit disen helden hie:
Sy werent anders an den Rin her komen nie. 90

Ir ist ane massen vil, wein sy gar ane zal,
Man sicht an dem Rine vol berg unde tal,
Und ir liechten hútten gar wunneclichen ston:
Daz sich súlicher geste Kriembilt nút wil erlon,

Des schende sy der tůfel, und ouch ir helde gůt, 95
Mit ir brief senden, die sy zů den Hünen tůt!
Sy hat mit iren helden gehaben mangen strit:
Jeder man lůge zů im selber, wie ez dar nach lit."

An den selben stunden gie der múnich zů hant
En halb an dem Rine, do er den verien vant, 700
Er begunde lut rüeffen: „wiltu úber füeren zwelf man?
Des wellent sy dir lonen." sprach der múnich Ilsan.

En halb an dem Rine der gůte verie sprach,
Als er den múnich Ilsan mit siner kutten sach: [5
„Ja, vil lieber brůder, ich wil dich durch got úber füeren."
Do begunt er mit dem riemen daz schiffe vaste rüeren.

Und do er kam her úber, und sach daz er was so bereit,
Er sprach: „ir múnch veiger, waz hant ir mir geseit?
Und ritent in úwerm lande wal brůder also,
So mag der leidig tůfel úwers gefertes wesen fro. 10

Stritent ir in úwerm lande also sere durch got
In harnesch und in ringen, daz ist der gröste spot,
Der by tusent ioren nie me erhebet wart:
Waz hant ir mir gelogen, ir alter laster bart?"

Der verie zuchket ein růder uf den múnich er do slůg; 15
Múnch Ilsan mit dem barte hette liste genůg,
Er under sprang dem verien daz breite růder lang:
Do slůgens uf ein ander mangen herten swank.

Der múnich zůket den verien zů im an den staden,
Do begunden sy in dem sweize vor starcken slegen baden,
Daz daz blůt dem verien uf die füesse fiel: [720
Sy slůgent mit den füsten ein ander in den giel.

Der múnich gap dem verien ein ungefůgen duk,
Daz er zů der erden můs nemen einen bug:
„Numer dummer, amen," sprach der verie zů hant 25
„Sůlicher starcker tůfel wart mir nie me bekant.

In sturmen und in stritten wart ich nie gefalt:
Nu hat er mich betwungen so gar in sim gewalt,
Als ich von siben ioren sy ein kleinez kint." [30
Múnch Ilsan mit der kutten sprach: „mich wunder nimt,

War dir verige die sterke nu komen sy;
Nu hab ich mangen helden so dick gewonet by
Mit minem scharfen swerte, daz ich han in miner hant:
Wiltu sin nút enberen, ez geschiht dir ouch zů hant."

„So lont úwer zürnen." der verige schiere sprach 35
„Also liebe geste ich noch nie gesach,
Also die recken von Hünen mit irn helden vin,
Sit nach in hat gesendet frǒ Kriembilt die kúnigin,

Solt ich mich nu setzen gen disen helden fri,
So mües mir grosse torheit vil nahe wonen by. 40
Sit daz ir frǒ Kriembilt selber hat begert,
Wes sy den an sy můtet, des wirt sy gewert."

Do hiez er zů den staden bereiten schiff genůg,
Dar in trat vermessenlichen manig ritter clůg,
Mit iren gekrönten helmen frilich an der stunt. 45
Norprecht hiez der verige, und sprach durch den munt:

„Sint got wilkomen, ir recken da her uz Hünen lant;
Ir worent mir werliche vor gar unbekant;
Han ich úwer keinem zů leid út getan,
Der mit mir zürnen welle, der sol ez varen lan." 50

Do sprochent do die herren, sy wolten ez gerne tůn.
Also schůf der verige im selben eine stete sůn;
Dar noch fürt er úber mangen stultzen gast,
Des schilt unde helme gap gar liechten glast.

In der stat zů Wurmez manig ritters frǒwe sprach: 55
„By allen unseren tagen kein ouge nie gesach
So vil stultzer helde gefüeret úber Rin:
Kriembilt die schone mag wol in nöten sin.

Kument sy in den garten, werlich daz geschicht,
Súlich grosse ungefůge, daz man mir vergicht, 60
Kriembilte sy erslagen ir besten helde zart:
Súlich grosse reise nie me gebuwen wart."

Norprecht der verige anders nüt enpflag, 763
Mit drin füellen schiffen, biz an den dritten tag,
Wan daz er über fürte künig Etzel und sine man: 65
Das sahent do die herren und die frowen alle an.

Als er über brachte manges stoltzen recken leben,
Do sprach der künig Etzel: „nu süllent ir merken eben,
Ich gip üch weder silbe noch golt, unz wir her wider went
. . . . 70

Bring ich den her wider mangen stultzen heilt,
Von Kriemhiltes recken, so wirt mit üch geteilt
Min gůt also mit trůwen, daz ir mirs sagent danck:
Nu lant üch by dem Rine die zit nüt wesen lang."

„Ach fürste und lieber herre," der verge schiere sprach 75
„Geschicht üch in dem garten hie kein ungemach
Von Kriemhiltes recken, daz were mir sere leit:
Nu koment, wen ir wellent, ir vindent mich bereit."

Also koment do die herren gen Wurmez an daz velt,
Sy slůgent uf fröliche manig schön gezelt; 80
Des küniges von Hünen daz gezelte was so stark,
Der ez solt han geköfet, ez kostet me den tusent mark.

Do sprach der küne Wolfhart: „war umb sint wir her komen,
Ze striten um des riches tron? daz han ich nüt vernomen,
Oder durch schöne frowen? der mirz dete bekant, 85
So wolt ich helme schroten." sprach der wigant.

Do sprach Hiltebrant der alte: „lieber öhen min,
Du wirst strites gewert hie by disem Rin,
E daz man uns nu scheide uz disen rosen rot,
Daz wissest uf min trüwe, du komest sin in not." 90

Do sprach Wittich der küene: „wir süllent alle sagen
Einen botten in den garten, der uns die mere künne gesagen,
Ob die recken by dem Rine zů striten sigent bereit,
Oder obe in dem garten sy die künigin vil gemeit."

Do sprach Hartung von Rüssen: „mir sint die mere geseit,
Fünf hundert schöner frowen sint uf der heide breit.
In dem rosegarten můz der strit beschehen." 95
„Wolte got," sprach Wolfhart „daz ichs solte ane sehen!"

Do sprach der von Berne, der fürste hoch gemůt:
„Zů dirre botschaft ist nieman also gůt,
Also Rüediger von Bechelon der margrofe milt,
Der füeret für die frowen wol der eren schilt." 800

Do sprach künig Etzel: „milter Rüediger,
Rit hin in den garten, und ervar uns die mer,
Ob die recken by dem Rine zů striten sigent bereit,
Oder in dem garten sige die künigin vil gemeit."

Do sprach Rüediger der milte: „ich horte mere sagen, 5
Ez solte eines küniges botte riche cleider tragen,
Den einer wolte senden zů sinem eben genoz: 807
Trüeg er nüt riche kleider, ir laster were groz."

Do hiez der künig Etzel balde her für tragen [10
Ein gewant, kostet zwelf tusent marck, mit golde durch slagen,
Dar in was geneget manig edel stein,
Der durch sine tügent so wunneclichen schein.

Do sprach der von Berne: „ir nement daz gewant so clar,
Dar inne ritent ir für einen künges botten zwar,
Für die schönen frowen in die rosen hin: 15
So müssent sy alle schowen uff daz golt so fin.

Also Rüediger der milte ersach daz schön gewant,
Er enpfieng ez vil schiere und leit ez an sich ze hant,
Er zoch ez über die bruste, do was ez also gůt:
Mit frölichem hertzen er was hoh gemůt. 20

Do gap daz golt von dem gewande so rehte liehten glast;
Dem milten margraven an fröiden nie gebrast;
Sin ros stunt gesatlot uff der heide breit:
Do für er nüt alleine, sin knecht Herman mit im reit.

Also kam er für den garten, von dem ros wolt er stan,
Do wolt der margrave für die frowen gan, [25
Er erbeiste von dem rosse nider uff daz lant:
Wie bald ez sin knecht Herman do von im gebant!

Er kam für die frowen, als noch ein botte tůt,
Mit frölichem hertzen, sy worent hoch gemůt: 30
Ein himeltz für die sunnen swebt ob der künigin;
Sy grůste tugentlichen den milten margraven fin.

Do wart er wol enpfangen von der künigin her;
Do dancket er mit zůchten der milte Rüdiger;
Do sprach der frowen eine: „er ist uns unbekant; 35
Sage, fürste richer, wie bist du genant?"

6. Also der margrove zů den frowen kam.

Do sprach der margrove so rechte tügentlich: 837
„Ich dienen künig Etzel und von Berne her Dieterich;
Durch süliche aventüre bin ich her gesant,
Die schönst under üch allen, wie ist die genant?" — 40

„Die schonste under uns allen ist Kriemhilt die schöne maget,
Eines richen künges dochter, von der man wunder saget,
Fünf hundert schöner frowen můz man by ir sehen,
In dem rosegarten, süle der strit geschehen.
Kriemhilt der schönen ist der gewalt geben, 45
Weli zwen sy scheidet, die behaltent wol ir leben."

[Funf hundert schöner frôwen sassent vor ir an der schar. 847
„Die schônst under in allen, wie ist die genant?"]
Do by hette er gerne die künigin bekant;
Er wolte ir sagen mere von dem künig uz Ungerlant. 50

Zwelf richer küniges dochtere sassent vor ir in dem gras;
Die schônste under in allen gar schôn gezieret was:
Sy was an dem libe ein stultze maget clûg;
Ein kron von rotem golde sy uf ir hôbet trûg.

Die kron was gezieret mit fünf stollen wunneclich, 55
Also schon gezieret mit edelem gesteine rich:
Wenne sy sich wolte neigen, die stoltze maget fin,
So gap das edel gesteine gar wunneclichen schin.

In dem ersten stollen lag ein krallelin,
In dem andren stollen ein edeler smaragt fin: 60
Ob den zwein stollen lag ein rubin gût,
Der bran zû allen ziten also ein heisse glût.

In dem dritten stollen ein liechter jochant,
In dem vierden stollen ein edeler ademant:
Ob den zwein stollen ein liechter karfunkel stein, 65
Der zû allen ziten als ein kertzen schein.

In dem fünften stollen lagent zwei bild guldin,
Daz ein was Sifrit gelich, daz ander der künigin.
Ob der kronen obenen lag manig edel stein,
Der durch sine tûgent so wunnenclichen schein. 70

Do was der margrove für die frôwen komen,
Er sprach: „edele frôwe, noch hant wir nüt vernomen,
War um wir von den Hûnen her sigent bekomen:
Vil edele küniginne, daz hetten wir gerne vernomen."

Do knüwot er für die frôwen, der margrave zû hant, 75
Also tugentlichen gap er ir den brief in die hant.
Vor ir stûnt ein schriber, sie bot in yme dar,
Sy sprach: „lessent, lieber meister, so nement wir sin war."

Do der schribere den brief uff gebrach,
Heia, wie lut er lachte! nu hôrent, wie er sprach: 80
„Ez stot an dem briefe wunders also vil
Von zwein richen künigen, der ez merken wil,

Der mag wol lieplich lachen, die mere sint so clar:
Uns enbüt der künig Etzel und der Berner offenbar,
Sú wellent hie heim sûchen Kriemhilt die künigin fri 85
Und yren starken helden mit strite wonen by.

Ez sprichet der kunig Etzel und her Dieterich von Bern,
Kriemhilt der schônen wellent sy strites gewern,
Sú wellent ir zerstôren die blûmen und daz gras,
Daz ez von dem blûte wirt gegossen also naz." 90

Do sprach die küniginne: „daz selb ich in enbot, 891
Der strit mûz geschehen in den rosen rot:
Ist daz sú minen helden mit strit gesigent an,
So mûz vatter und brûder in wesen undertan."

Da sprach ein iuncfrôwe zû dem margraven zû hant: 95
„Reina, fürste gûter, tû uns daz bekant,
Den garten sy zerstôret und die rosen rot,
Sit daz ez frô Kriemhilt durch ir hoffart gebot."

Do die küniginne ir beider red ersach,
Daz die iuncfrowe zû dem margrofen sprach, 900
Sy sprang von dem gestûele, zû in beiden sy do trat:
Der milte margrave mit rede sy do bat.

7. **Also die iuncfrôwe den margraven bat zû hôren der vôgelin gesang uf der linden.**

Do sprach die iuncfrôwe: „ez ist der wille min, 903
Sit daz ez hat gehôret die here künegin,
So bittent úch lan hôren daz gesang der vogelin, 5
Oder ich wil von úweren hulden iemer gescheiden sin."

Do det der margrave als ein bider man,
Der sich zû frôwen hulden wol gefüegen kan;
Er sprach ir zû mit worten, der garte were schôn bereit,
Und sesse lieplich dar inne manig iuncfrowe gemeit.

Des frôte sich Kriemhilt die künigin gemeit.
„Môchte uns werden zû hôren ab der linden breit 10
Von manger süessen stimme gesang der vogelin!"
„Daz sol fri geschehen!" sprach die künigin.

Die belge begunt man drucken, durch rôren gieng ein wint,
Obnen in die linden, do die vôgelin sint;
Sy sungen wider einander, clein unn do bi groz: 15
Ez wart nie hertze so trürig, daz der kurtze wil verdroz.

Manig vôgelin cleinez, daz do lute sang,
Daz ez in den lüften gar wunnenklich erklang;
Sy sungent wider einander, trôstel und nahtegal,
Daz ez uz dem golde so rehte lute erhal. 20

Do sprach der margrave so rechte tûgentlich:
„Ir hant hie uf erden ein gantzez himelrich;
Solt ich darin leben, die wil ich leben mag,
Mir were by den frôwen ein ior ein kurtzer tag."

Ein iuncfrowe spilte rôttelin so rehte wunnenclich 25
Wer daz spil erhorte, er mûste wesen freudenrich.
Hinder sich stûnd der grave unn zoch ab sin gewant,
Der iuncfrôwen mit der rotten gap er ez in die hant.

Do sprach die iuncfrŏwe: „waz fürsten mag daz wesen,
Der sich so richer goben gegen mir hat erwegen? 930
Er mag wol sin ein fürste, oder sin genossz,
Oder ein richer keiser: sin goben sint so grossz."

Do sprach der iuncfrowen eine: „er ist uns nit wol bekant:
Sage fürste riche, wie bistu genant?"
Do sprach der margrafe so reht dugenlich: 35
Ich diene dem küng Etzel, und von Bern her Dietrich;

Frowe Herichen der milten bin ich undertan:
Ich bin geheissen Rüdiger von Bechelan." —
„Ach, fürste, von dinen dugenden ist mir vil geseit:
Sihstu vor mir sitzen zwolf iuncfrowen gemeit, 40

Der gib ich dir eine, edeler fürste rich,
Mit einer guldin kronen, dar zů ein künigrich."
Do sprach der margrofe also ein bider man:
„Wie lützel mir frowe Gŏtlint mit dem solken gan,

An der wil ich mich lan benŭgen, edel küngin gůt, 45
Sit daz mich got vom himel vom ersten zů ir trůg,
So wil ich ir stette lossen, daz ich ir gelobet han,
Und mich aller frowen mossen, do gelŏbent an,

So will ich bi ir alten, der mich leben lot
Uwer recken in dem garten, daz noch an gote stot. 50
Sollen wir hinnen fůren die rosencrenzelin gůt,
Ez wart kein schapel nie so sure, daz kein man ie getrůg.

Durch solich ofendüre bin ich har gesant,
Wanne wir sollen kumen mit verwoffeter hant?
[Oder wo wir sollen striten, daz dünt mir bekant."]
Do sprach die künniginne: „iezent an diser stunt, 55
So ist mir liep, wanne man kunt."

Urlŏp nam her Rüdiger umb den mitten dag,
Do kam er also balde, do daz gesinde lag;
Sü schrúwen al gemeine: „vil milter Rüediger,
Nu sag uns also balde die wunderlichen mer." 60

Do frogte der von Berne den margraven zů hant,
Wo er hette gelossen sin guldin gewant.
Do sprach der margrave so rechte tügenlich:
„Ich gap ez einer iuncfrŏwen, daz wissent sicherlich,

Die machte in dem garten frŏden also vil, 65
Ez gehorten uff der erden nie man so süessez spil,
Von harfen und von rotten, als die iuncfrŏwe kan.
Do sprachen die herren alle: „du bist ein milter man."

Do mŏchten sy an die mere lenger nüt genesen.
Do sprach Rüediger der milte: „ich bin in dem paradise gewesen,
Do sint iuncfrŏwen inne und wunnecliche kint, 70
Die ouch allen ougen ir truren ab nimt;

Ir lachen und ir kosen důt uns freude kunt, 973
Uz der cloren siden vil manig roter munt,
Gegrüesset wirt gar schone manig ritters lip: 75
Ez gesehen nie ougen so wunnencliche wip.

Solte ich ez allez durchgründen, ich were unmüssic gnůg,
Die frŏde die ich han gesehen in dem rosegarten clůg."
Do sprach der margrave: „so werdent mir niemer holt,
Wem da mag werden ein küssen, daz ist ein richer solt." 80

Do sprach Wolfhart der küenr: „nu bin ich aber fro,
Daz ich her bin geritten, und ich nüt bleip al do;
Wer solte denne erben daz paradis für mich?
Do wil ich aneschŏwen manig bild wunnenclich."—

„So ist ez aber wor, daz man uns heim enbot, 85
Der garte ist gezieret mit den rosen rot,
Die linde ist umbe hangen für der sunnen schin:
Do darf nieman truren, man vindet iuncfrŏwen fin.

In sülicher achte wise ist der garte an geleit;
Die recken von dem Rine sint zů strite bereit: 90
Uns kan nieman gescheiden an ein grosser strit."
„Des frŏwe mich," sprach Wolfhart „daz ez also lit.

Sülent wir denne striten der künigimne vor,
Daz sü die frŏd aneschŏwen uz der linden clor,
Do wirt ein schimpf erhaben, da gat ein furt nach." 95
Den recken von den Hünen wart zů strite gach.

8. Also Sigstap und Rienolt zů samen kemen uf der schiltwacht.

Do sprach Sigstap der iunge: „mir ist zů strite gir." 997
Do sprach Wolfhart der küene: „also ist ouch mir.
So süllent wir einen botten senden, daz süz nüt ziehen lang,
Zů striten in dem garten; daz rede ich ane wank." 1000

„Wen wellent wir dar senden?" sprach her Dieterich.
„Daz sag ich üch schiere." sprach der margrave rich
„Do süllent wir hin senden den alten Hiltebrant,
Der bekennet by dem Rine die recken allesant."

Der tag nam ein ende, die nacht den sig gewan; 5
Do waffent sich so schiere Sigstap der iunge man,
Den schilt begunt er vassen, den helm er ufgebant,
Ein sper groz als ein arm nam er in die hant.

Ir zelt und ir hütten worent wunnenclich gemacht;
Sigstap der iunge pflag do der schiltwacht. 10
Do begegnot im uf der heide Rienolt von Meglant;
Er frogte in, wie er hiesse; er seit im ez al ze hant:

Jch bin geheissen Rienolt do her von Megilant; 1011
Sage, tegen iunge, wie bistu genant?"
Sigstap der iunge sines namen nüt enseit:
Do wider seiden sy ein ander uf der heide breit.

Do stochent sy uff ein ander, die zwene küne man, 15
Sy stritten mit ein ander, die ritter lobesan;
Sigstap der iunge Rienolt ein wunden schlûg:
Wie bald sich Rienolt der grosse ab der warte hûb!

Also Sigstap der iunge ab der warte kam,
Do reit er under daz gesinde, der vil küne man; 20
Do seit er die mere dem edelen Berner,
Wie im uff der schilt wachte do gelungen wer.

Do rûfet der von Berne meister Hiltebrant;
Do kam er also balde, do er die herren vant.
Do sprach der von Berne zû meister Hiltebrant: 25
„Rit hin zû künig Gippich, uñ dû im die mere bekant,

Daz wir von den Hünen sint dar um her gerant,
Daz er in dem garten den strit nüt ziehe lang;
Ob er uns wol sûchen zwelf küne tegen,
So wollen wir unser zwelfe dar gegen wegen." 30

Do sumte sich nit lange der alte Hiltebrant,
Er kam balde, do er den künig vant,
Do wart er schon enpfangen von dem küng in dem sal;
Do danckot im zuchteclichen Hiltebrant der alt.

Do sprach gezögenlichen meister Hiltebrant: 35
„Edeler künig Gippich, ich bin zû üch gesant,
Ob ir uz üweren recken wellent sûchen zwelf degen,
So wellent wir uz unsern zwelf dar gegen wegen."

Do sprach der künig Gippich: „ich wil der erste sin,
Zû striten in dem garten, durch willen der dochter min; 40
Jch han ez by minen tagen so dicke gerne getan,
Nu wil ich in dem garten der kempfen ein bestan."

„So bin ich in sülicher ahte, hundert ior sint mir gezalt:
Jch beston üch selber." sprach Hiltebrant der alt. [45
„Wer bestot mir minen sun Gunther, den degen hoch gemût?"
„Den bestot von Denne mark der iunge künig Frût." —

„Wer bestot sinen brûder, der heisset Gernot?
Mit wem er hat gefochten, die schlûg er al ze tot." —
„Daz sagen ich üch schiere, und wil üch ez wissen lan,
Den bestot Rüdiger, do her von Bechelan." — 50

„Wer bestot mir Hagenen? der mûz ouch an die fart." —
„Den bestot von Garten min öhen Wolfhart." —
„Wer bestot mir Walther, do her von Kerling genant?" —
„Den bestot Hartung ein küng uz Rüsse lant." —

„Wer bestot denne Stüefing, ein küng uz Unger lant? 1055
Der vichtet also sere, und ist ein wigant;
Wissent sicherlichen, er ist ein helt gût." —
„Den bestot von Stire Dietliep der hoch gemût." —

„Wer bestot einen risen, der heisset Asprian? [60
Füret zwei swert in einer scheiden, mit den er vehten kan;
Er ist ein ris langer, daz sy dir vor geseit." —
„Den bestot Wittich, der Memingen treit." —

Wer bestot mir minen risen, der heisset Schrudan?
Dem sint die Brüssen biz an daz mer under tan;
Jch han in uff minem hofe wol viertzig ior erzogen." 65
„Den bestot Heime, der hat vier ellen bogen."

„Wer bestot mir einen ritter, heisset Herbort?
Der sich in keinen nöten noch in striten nie geforht;
Er ist ein helt küner, daz wissest sicherlich." —
„Den bestot von Kriechen der schöne Dieterich." — 70

„Wer bestot mir Volker, von Alzeye genant?
Frô Brünhilt swester sun, ein videler bekant;
Wissest sicherlichen, er ist ein küner man." —
„Den bestot min brûder, der münich Jlsan."

„Wer bestot mir Sifrit, ein künig uz Niderlant? 75
Der füret zwelf swert, eines ist Balmung genant;
Er vichtet umb min dochter, daz wissent sicherlich." —
„Den bestot min herre, von Berne her Dieterich."

Do sprach der künig Gippich: „nehten ist worden wunt
Rienolt uff der warte: ist dir daz üt kunt? 80
Er mag nüme vechten; daz sy dir vor geseit."
Sigstap begunde lachen, und sprach: „daz ist mir leit."

Urlöp nam zû dem künge der alte Hiltebrant;
Do kam er also balde, do er daz gesinde vant;
Sy schrûwent alle geliche: „Hiltebrant, getrüwe man, 85
Nu rat uns an den trüwen, wie wir ez griffent an?"

„Die rede lont beliben." sprach meister Hiltebrant
„Und rüstent üch vil balde, ir recken alle sant,
Daz ros unde harnesch nach bie by üch sy: [90
Jch gedencke, ez werde in dem garten noch hüt ein kung rich fry.

Dar waffent üch vil balde, ir recken vil gemeit;
Man hat sich in dem garten so ritterlich bereit,
Zwelf der kuensten helden, so ich ie gesehen han:
Doch getrüwe ich got von himile, wir gesigent in allen an.

Wenne ich einen rüeffe, der sol mich verstan, 95
Ein ritter nach dem andern sol zû strite gan;
Do by süllent ir merken, daz wir behalten rûm."
Do sprachent do die herren, sy woltent ez gerne tûn.

Ez wart do ze rate der alte Hiltebrant,
Er schůf, daz do die hütten wurdent alle verbrant; 1100
Do sach man an dem gevilde mangen helt stark,
Mit iren gekrönten helmen. do by ir snelle mark.

Do hiez uf blosen küng Etzel die herhorn,
Dannan begunt sich rüsten manig helt hochgeborn;
Sy ritten gen dem garten frilich uff der ban, 5
Me den rosses löse sweig ieder man.

9. Hie stritet Hagen von Tronie und Wolfhart von Garten.

Hagen do von Tronie kam herfür gerant: 1107
Einen silber wissen schilt fürt er in der hant,
Do fürt er uf dem helme zwei guldin horn;
Er sprangt in den garten, und rief uz grossem zorn: 10

„Wo nu, von Berne getrüwe Hiltebrant,
Mit wem sol ich nu striten? daz tů mir bekant.“
Sprach Hiltebrant der alte: „mit Wolfhart,
Der hebet by dem künig, ze strite wol bewart,

Under einer baner wite, von golde ist sy rot.“ 15
Also vermessenclichen sprangt Wolfhart in den tot,
Sin helm was gesteinet und gap ouch liechten schin,
Do fürt er an dem schilte ein wolf was rot guldin;

Do fürt er uf dem helme, der degen vil gemeit,
Ein silber wisse stange, von der man wunder seit, 20
Dar an die goltschellen, daz rede ich ane wank,
Wenne er den helm erschutte, daz ez vil lut erklank.

Sin ros gieng in sprüngen, das was wiz als ein harm;
Do fürt er in der hende ein sper groz als ein arm;
Do ritten sy uf einander, die zwene küne man: 25
Sy stachent uf einander, daz sy vielent nider uf der ban.

Sy griffent nach den swerten, die zwene küene man.
Sy slügent uf einander, die recken lobesan,
Sy stritten mit einander, die ritter uz erlesen:
Do wolte sich ietweder strites nüt erwegen. 30

. . . .
Do schlůgen uf einander die zwene küne man,
Daz sich můst verkeren ir liechter brüngen schin:
Wie möchten do die herren zorniger gewesen sin!

Von ir beider helmen gie ein für rotter wint; 35
Sy stritten mit einander recht als ob sy werint blint;
Die ringe begunden risen nider in daz gras,
Daz von ir füessen so gar verdretten was.

Also sy müede wurden, sy sossent uf daz lant;
Wie bald do ietweder den helm abgebant! 1140
In was von den slegen worden also heiz,
Sy wischeten von den ougen den stoup uñ ouch den sweiz.

Do sy der wint erwate, die zwene küene man,
Sy sprungen uf geswinde, und griffent ez wider an,
Sy slůgent uf einander, nach dem alten sitten: 45
Ez wart von den recken so tüvelich gestritten.

Hagenen von Tront daz güden was nach gelegen;
Wolfhart von Garten begunt sin vaste pflegen;
Wie küen her Hagen were, doch geröwe in die fart:
Do schriet in durch die ringe der küene Wolfhart. 50

Sy begunden einander briefen angist unde not;
Daz ir beider schilte von blůte wurdent rot;
Wolfhart von Garten ein vil küene man,
Slůg Hagenen von Troni, daz er zů der erden bekam.

Uf sprang die küniginne, von der man wunder seit, 55
Do schied sy von einander die recken vil gemeit,
Uñ wer sy nüt dar komen, Wolfhart het in erschlagen:
Doch můst man Hagnen von Troni uz dem garten tragen.

Do sprach Hiltebrant: „wo nu, Wolfhart, ein küener man!
Mich dunket an den sinnen, du bist komen uff strites ban. 60
Du solt din zürnen lassen gegen mir nu sin:
Ich wene, ich habe dich strites gewert hie by disem Rin.“

Wolfhart dem küenen wart die rede zorn,
Er begunde rüeffen, daz sin stim lut als ein horn,
Er sprach: „ich wil noch me striten, durch den alten grin, 65
Mir werde den ein küssni von einem roten mundelin.

Verbindent mir die wunden;“ sprach der küene Wolfhart
„Durch willen schöner frowen, wil ich uff die fart.“
Hiltebrant der alte zühteklichen sprach:
„Nu swig, lieber öhen, und habe din gemach.“ 70

Hiltebrant der alte sprach: „nu wol hin dan!“
Er fürt in von dem ringe, den vil küenen man,
Er zoch in uz dem harnesch, den küenen wigant;
Er sprach: „ich wil noch me striten mit verweffenter hant.“

Wolfhart rief vil lute über den witen plan: 75
„Wo bistu, Hagen von Troni? ich wil dich me bestan.“
Do antwurt ime tugenlichen die künigin rich,
Sy sprach: „er wil nüme striten; habe dir den pris sicherlich.“

Do schied uz dem garten Wolfhart der küene man,
Mit also grossen eren, daz er Hagnen hat gesiget an. 80
Do sprach der von Berne: „Wolfhart ist ungezogen,
Er hat sich von Hagens slegen hüt gar sere gebogen.“

Wolfhart der küene gar zorneklichen sprach: 1183
„Swigent, lieber herre, und habent üwer gemach;
Mich duncket an dem sinne, ez sy nüt ein gogel spil: 85
Syfrides siege von dem Rine werdent üch dunken al ze vil.“

10. Hie stritet ris Asprion und Wittich.

Do rief der künig Gippich: „Asprion, bistu bereit? 1187
Umb Hagenen von Tronie ist mir an trüwen leit;
Han ich dir bi minen tagen ie keinen dienst getan,
Nein, Asprion küener, des soltu mich geniessen lan.“ 90

Uf sprang der rise, lang und da by groz:
„Ich weiz in al der welte keinen min genoz.“
Er waffent sich mit grimme, und hüb sich uf die ban.
Do rief under die Hünen Hiltebrant der küene man:

„Wo bistu nu, Witke, der liebe geselle min? 95
Dü ez durch den von Berne, den lieben herren din.
Sichstu in dem garten den risen Asprion:
Ach, Wittich, küene ritter, den soltu beston.“

Do sprach Wittich: „ach, Hiltebrant, kanstu mir üt gesagen,
Han ich dir dinen vatter oder dinen brüder erschlagen? 1200
Daz du mich hast verroten gen des tüvels man,
Und mich gen im hast gesellet: du grif in selber an.

Er ist also groz und also lang der tüfel mir,
Daz mir nach sinem striten nüt ist min begir.“
Also sprach Wittich der ritter unverzeit 5
„Mich dunket an dem sinne, dir sy min leben leit.“

Do sprach der von Berne: „Wittich, ein küener degen,
Ich wil dir iemer lihen und dar zü geben,
Bringest du den risen uff vallendes wank,
Ach, Wittich, ritter küener, des wil ich dir sagen dank.“ 10

Also sprach der von Berne, der unverzagte man:
„Scheming daz güt ros wil ich dir wider lan,
Daz du brecht von dem berge, von dem vatter din:
Erslestu den risen, ez sol din eigen sin.

Ez wart mir in dem garten, do du stritte mit Amilolt: 15
Ich wil dir ez wider lossen, verdienestu den solt.“
„Noch wil ich nüt striten,“ sprach Wittich der wigant
„Ez werde denne umb das güt ros bürge meister Hiltebrant.“

Hiltebrant ward bürge, tüt uns daz liet bekant.
„Noch wil ich nüt striten,“ sprach Wittich der wigant 20
„Gegen dem langen risen wagen min werdez leben,
Mich verwaffen den margrof Rüediger, und welle mir sün geben.“

Do wart verwaffent Wittich der küene degen, 1223
Von Rüedigers wegen wart ein stete sün gegeben.
Den schilt bot im Helme, er sprach: „got müez din pflegen.“ 25
Do sprangt in den garten, Wittich der küene degen.

Der rise kam geschritten, und was wunderlich getan:
Oberhalp des gürtels was er vij cloffteren lang.
„Nu müsse mich got behüten!“ sprach Wittich der küene degen
„Ich forchte der lange tüfel bring mich umb min leben.“ 30

Der rise mit den zwein swerten hüb uf Witken an,
Daz er müste wichen gegen den fröwen hin dan;
Doch vacht er listeclichen, Wittich der degen güt,
Er kond sich wol gehüeten: wie vast er wider slüg!

Ez was under den helden keiner so gar über zelt 35
Also der küene Wittich, were er nüt gewesen ein helt,
Eines libes so vermessen, Scheming were verlorn;
Doch müst ez ime ze sure werden, dem recken hoch geborn.

Do sprach Hiltebrant der alte: „Wittich; flüchstu hin dan:
Scheming daz güt ros wil min herre selber han.“ 40
Do hüb er sich an den risen, Wittich der küen wigant,
Er erreichet in mit sim swerte, und slüg im ab ein hant.

Der rise wart erzürnet, mit der anderen hant
Er slüg Wittichen den künen uff sines helmes want,
Daz er müst strucken nider in daz gras: 45
Von des risen grimme daz beschehen was.

Der rise der schlüg Wittichen, daz er viel uf ein knie:
By allen sinen tagen was ez im geschehen nie.
Uff sprang do Wittich, dem risen zwischen die bein,
Er schriet im einen füz ab dem risen unrein. 50

„Ez müz dir zü sure werden, daz du mich brecht uf ein knie,
Wissestu uf min trüve, du wirst gefellet hie.“
Er schriet im ab sin halsberg, als wir ez hören sagen,
Es möchtin drie gesellen nöch niergunt han getragen.

Do rief die küniginne: „Wittich, du solt mir in lossen leben.“ 55
Er dat also erz nit horte, unz er ym nam daz leben.
Do kert er sich hin umbe, und sprach: „ir stoltze maget,
Wellent ir den risen langen, er sy üch unversaget.“

„Waz solte mir ein tote?“ sprach die küngin zart
„Do din lip des ersten von mir an gerueffet wart, 60
Do büttu mir ein töbez or, und woldest mich nit verstan,
Biz du in hast erslagen? nu solt in selber han“ —

„Edele küniginne, üch gezimet vil baz,
Daz ir in selber habent; wan er vor üwer eigen was.
Min herze stünt in vorchten, do ich in betwang, 65
Daz er müste vallen von mines swertes clang.“

Do schied uz dem garten Wittich der wigant; 1267
Scheming daz gůt ros gap im der Berner an die hant;
Da uf was gesessen der fürste lobelich;
Er sprach: „nu fürcht nüt mere künig noch keiser rich.“ 70

11. Hie stritet Schrudan und Heime.

Do růft der künig Gippich: „wo bistu Schrudan? 1271
Rich a dinen gesellen, du uz erwelter man!
Uf sprang der rise, in so grossem zorn,
Daz er sinen gesellen in dem garten hatte verlorn.

Er sprach: „sin můz einer engelten und komen sin in not, 75
Oder ich wil noch hüt rechen Asprionis tot.“
Im wart sin gesmide balde her für bracht,
Er waffent sich mit grimme, als er hatte gedacht.

Er wolt den pris erwerben frilich uf der ban;
Do rief under die Hünen Hiltebrant ein küner man: 80
„Wo bistu nu, Heime, der liebe geselle min?
Sichstu den risen langen, geboren von dem Rin?

Mit dem soltu striten, daz tůn ich dir bekant.“
Do sprang in den garten Heime der wigant.
Er sprach: „mir hat getrömet do her by minen tagen, 85
Daz ich mit dem übelen tüfel striten solte haben:

Den sich ich in dem garten noch hüte vor mir stan;
Nu můz von minen handen ein starcker strit ergan.“
Der rise kam geschritten, und was ein grosser man,
Mit starken swinden slegen lief er Heimen an. 90

Do schlůgent sy uf einander; dem risen nüt gelang;
Daz blůt durch die ringe vast uf die erde sprang;
Sy stritten mit einander, die zwene küene man,
Vor den schonen frōwen frilich uf der ban.

Der rise groz und lange gab Heimen einen slag, 95
Daz der ritter küene under sinem schilt gelag;
Doch lag er nüt lange, Heime der wigant,
Er sprang uf geswinde, daz swert nam er in sin hant;

Do erschut erz kreftecliche, den schilt er ze rugen swang,
Er sprach: „ir rise langer, des streiches sag ich üch dank, 1300
E daz man uns scheidet, noch hüt uf disen tag.“
Mag ich ez gefüegen, ich vergilt üch disen slag.“

Nagelringes ecke im in der hant erclang,
Er slůg do dem risen tiefe wunden lang;
Sy stritten mit einander gar unlange zit, 5
Sy begunden einander triben uf der heide wit.

Umb warf do Heime daz swert in den henden sin, 1307
Sie begunden einander triben uff der heiden hin,
Er sliez ez durch den risen; zergangen was der strit:
Do lag der rise langer uff der heiden wit. 10

Do schied uz dem garten Heime der wigant;
Do sprach gezogenlichen meister Hiltebrant:
„Heime, ein herzoge here, und do by wol gezogen,
Din kraft und dine hilfe hat mich noch nie betrogen.“

12. Hie stritet Stüefing und Dietliep von Styr.

Do sprach der künig Gippich: „wo bistu, Stüefing? 1315
Verwaffen dich vil balde noch hüt an disem ring;
Han ich dir by minen tagen ie keinen dienst geton,
Reina, Stüefing küener, des soltu mich geniessen lon.“

Im wart sin gesmide balde her für bracht,
Er verwaffent sich mit grimme, als er hat gedacht: 20
„Mit wem sol ich nu striten? der mirs dette bekant.“
„Mit Dietliep von Stire.“ sprach meister Hiltebrant.

Hiltebrant der alte rüefen do began:
„Wo bistu, von Stire Dietliep, ein vil küener man?“
Do hůb er by dem künig under einer baner gůt, 25
Die baner fürt von Stire Dietliep der hoch gemůt.

Sin baner was geneiget, do fürt er ouch an,
Do sprangt er in den garten, der wunder küene man,
Gegen sinen widersachen, der was im unbekant:
Er froget in, wie er hiesse, er seit im ez ze hant: 30

„Ich bin geheissen Stüefing, do her uz Ungerlant.“
Do widerseiten sy einander, die zwen küene wigant;
Zů den brüsten sy do stochent beidsament yr sper:
Den rossen sy verhangten, in was zů striten beger.

Sy treip uff einander ir beider grosser zorn; 35
Do stochent sy uf einander, die recken hoh geborn;
Dy schefte sy zerbrachent, ir krachen daz was hel:
Sy koment von den rossen, die recken also snel.

Do schlůgent uf einander die zwene küene man,
Sy stritten gar fromeliche, die fürsten lobesan: 40
Ein swert zůckt von Stire Dietliep der hoch gemůt,
Er schlůg uf Stüefing, daz blůt durch die ringe wůt.

Dietliep fürt geschwinde ein ungefüegen slag,
Daz im Stüfinges hōbet vor den füessen lag;
Er gohete von dannen, in den sattel er sprang: 45
Von zorn und ouch von grimme sin ros vil wit er swang.

Do reit er uz dem garten, Stüefing liez er ligen. 1347
Sich hette künig Gippich sines gewinnes gar verzigen;
Er sprach: „owe, künig Günther, daz loz dir geklaget sin,
Stüefing ist ouch erschlagen: daz sint die beswerde min.“ 50

13. Hie stritet künig Günther und der künig Frût.

Uf sprang der künig Gunther, zürnen er began, 1351
Er begunde tröwen mangem Hünschen man;
Er sprach: uz grimmem müte: „bringent mir min harnesch güt,
Nu müz ich ouch versüchen der Hünen über müt.“

Er woffent sich vil balde er uf sin ros gesaz; 55
Ein krone von rotem golde an sinem schilte was;
Do sprangt er under die rosen, die worent im wol bekant.
Do rief under die Hünen der alte Hiltebrant:

Wo bistu nu von Teñe mark ein iunger künig Frût?
Er hebet in dem garten, Günther der degen güt: 60
Mit dem soltu striten, iunger helt stark.“ —
„Daz tün ich vil gerne: er vertreip mich uz Dene mark;

Er nam mir min erbe, daz mir min vatter lie:
Und git mir got daz gelucke, daz ich gesigen hie,
So wirt ez nüt gescheiden ane wunden tief.“ 65
Uz grossem über müte künig Gunther rief:

„Hastu hinder dir icht gelossen, daz vindestu wol hie;
Keines frien mannes herze an fröden nie gelie,
Durch din grossez tröwen, daz dir got durch den munt:
Waz du hast gelossen, daz wirt dir hie wol kunt.“ 70

Er sprach: „mich hat über gangen eines selgen tages schin,
Daz ich gen minem vigende ein kempfe hüt sol sin;
Ich wil im wunschen geluckes, der mich gen im hat gestalt:
Mit im wil ich gerne striten.“ sprach der künig balt.

Sin helm was gesteinet, und gap ouch liechten schin; 75
Do fürt er daz marmel an dem schilte sin;
Sin baner was geneiget, do erz fürte an,
Do sprangt er in den garten, der wunder küene man.

Do sprach der künig Frût: „mir tüt min schade we.“ —
„Ich getruwe got von himel, din sel werden me, 80
E daz man uns nu scheidet.“ sprach der küne man:
Also tüfenlichen griffent sy ein ander an.

Gunther von dem Rine, der degen vil gemeit,
Fürte in siner hende ein swert unmassen breit,
Also tüfenlichen slüg er uf den künig Frût, 85
Daz man von im sach fliessen daz rose varwe blüt.

Do stünt der künig Frût in ritterlicher wer, 1387
Also vermessenlichen vor dem künig Günther,
Er vergalt im sin striten, sin slege worent groz: [90
Er slüg uff in mit kreften, daz blüt durch die ringe floß.

„Ach, Gunther, dich wil betriegen din groz über müt;
Du neme mir min erbe, uñ mines vatter güt,
Daz wil ich dir gelten, als ich schuldig bin:
Ich getruwe got vom himel, du gefürst mirz niemer hin.“—

„Jo hastu ez nüt erfochten, bis nüt also fro!“ 95
Sprach der künig Günther uz über müte do
„Ez wirt in den freuden verloren manig spil:
Dene mark daz güt lant ich dir nüt lossen wil,

Ich werde sin den baz betwungen, den ich noch hie bin.“
Do sprach der künig Frût: „füerstu ez von mir hin, 1400
Des darf du dich wol fröuwen, daz sag ich dir iegenot.“
Do hüb sich von den recken erst angist unde not.

Ez giengent uf ein ander slege ane zal,
Schilt, harnesch begunde erklingen, daz ez vil lut erhal.
Do rach der künig Frût sinen alten haz; 5
Er sprach: „ich sag dir, Günther, ich wil dich grüessen baz;

Sit du mir hie bist komen uf stritendes fart,
Daz wissest uf min trüwe, du wirst hie nüt gespart:
Also du mir hast gedienot, also wil ich lonen dir,
Mit minem gütem swerte; daz soltu glöben mir. 10

Also sprach der künig Frût do her uz Denemark;
Er slüg uf künig Günther mangen slag vil stark;
Er det im vil balde lachendes büz:
Er schriet im durch den helme, daz blüt fiel ym uff den füz;

Ez ran ym für die ougen, daz er nit gesach; 15
Uf sprang die küniginne; nu hörent, wie sy sprach:
„Wir sullent von ein ander scheiden die zwene küene man.“
Do sprach der künig Frût: „gont von mir hin dan!

Nu lon ich mich nüt scheiden, ich wisse denne, wie;
Joch sol ich min güt lant nüt gewinnen hie? 20
Nu ist ez doch min erbe von dem vatter min:
Und lot erz mir nüt wider, ez müz sin ende sin.“

Des antwurt im die künigin an der selben zit:
„Ich wonde, ez were umb rosen hie der üwer strit:
Wellent ir denne vechten um bürg und um witi lant, 25
So füerent ir von dem Rine ein frevelichez pfant.“ —

„Frö, min lant ist mir lieber, den üwer rosen clüg,
Sit daz mich min müter uf erden ie getrüg
Und ich rewühs ze wissen übel unde güt,
Mir ist min erbe lieber, den üwer rosen clüg.“ 30

Do greif er nach dem swerte so rechte grimmeclich; 1431
Die frōwen vielent do alle an den künig rich:
„Nu hant ir doch gewunnen üwer lant mit wer."
Er sprach: „ich glōb es nimer, ez sprech den Gunther."

„Ich wil dirz wider lossen;" sprach künig Gunther do 35
„Ich ston mit tiefen wunden vor dir gar unfro:
Han ich dir zū leide üt getan, daz wil ich nüme tūn."
Also schūf der künig Frūt im selber einen steten sūn.

„Nümer dümen amen!" sprach meister Hiltebrant
„Wir hant den übelen tüfel in den garten gesant; 40
Er vichtet ritterliche, künig Frūt ist unverzaget:
Tenemark daz gūt lant hat er wider beiaget."

„Got sitzet an dem rechtem, der alle ding wol weiz."
Also sprach der Bernere „wir verwent disen kreiz
Der künigin mit dem blūte, daz sy gedenken mūz: 45
Von ir briefe senden dünt wir ir lachens būz."

Do sprach künig Gippich: „sun, min herze klaget,
Daz dich einer hat betwungen, den du dicke hast geiaget."
Do sprach der künig Gunther: „vatter, ez sol sin;
Wir hant ez mit hoffart verdienot, uf die trüwe min." 50

14. Hie stritet Gernot und Rüediger von Beclor.

Do rief der künig Gippich: „wo bistu, Gernot? 1451
Dines brūder wunden went im tūn den tot.
Neina, degen küener, biderb und unverzaget,
Schaffa, daz man iemer mere von dir singet uñ saget." —

„Ichn weiz, waz ich sol vechten, lieber vatter min; 55
Und hette min swester Kriemhilt ir hoffart lossen sin,
So leg uns nüt erslagen ritter und risen tot,
Und stüent sy nüt in dem garten also schamirot.

Daz du ir hast verhenget, des ist sy worden zū loß:
Daz mūz man an ir schōwen; ir hoffart ist so groß; 60
Sy ist der rūt entwahsen, und gebe wenig umbe dich."
Do sprach der künig Gippich: „ach, sun, daz rüwet mich!"

Sines brūder harnesch, det der degen an,
Sich waffent also balde der recke wol getan;
Do sprangt er in die rosen, die waren ym wol bekant. 65
Do rief under die Hünen der alte Hiltebrant:

„Wo bistu nu, Rüediger do her von Bechelon?
Gernot hebet in dem garten, den soltu beston."
Rüediger det balde, daz im Hiltebrant gebot,
Er sprangt zū sinem vigende in die rosen rot. 70

Do stochent sy uf ein ander die zwene küene man, 1471
Also frefenlichen uf der selben ban,
Daz ir beider brünie wart von blūte rot:
Rüediger brocht Gernot in angest und in not.

Wie balde ein iuncfrōwe ir beider strit ersach, 75
Mit irem roten munde, nu hōrent, wie sy sprach:
„Richer Crist von himele, wellest des ritters pflegen,
Der sich so richer gaben gen mir hat erwegen."

Kriemhilt die küniginne die rede ser verdroß,
Sy slūg die iuncfrōwen in daz mul, daz blūt dar uz floß:
„Wunschestu gelückes eime frōmden man? [80
Detest du ez den minen, ez were mir lieber getan."

Also Rüediger der milte daz blūt an der iuncfrōwen sach,
Er begunste vaste striten uf Gernotes ungemach,
Uf sprang do die küniginne, von der man wunder saget, 85
Und schied sy do von ein ander, die recken unverzaget.

Do sprach die küniginne: „vil lieber markman,
Du hast in dem garten din bestez wol getan,
Daz mūz ich iemer lehen, biz an daz ende min:
Du hast erlich erstritten den pris an disem Rin." 90

Do schied uz dem garten der milte markman.
Hiltebrant der alte rūfen do began:
„Rüediger der milte, der degen unverzaget,
Der hat an Gernote den grōsten pris beiaget."

15. Hie stritet Walther von Cerlingen uñ Hartung von Rüssen.

Do rief der künig Gippich: „wo bistu, Walther von Cerling?
Verwaffen dich vil balde noch hüt an disem ring. 1496
Han ich dir bi minen tagen iekeinen dienst geton,
Nein, Walther von Cerling, des soltu mich geniessen lon."

Er verwaffent sich vil balde er uf sin ros gesaz;
Ein lōwe von lasüre an sinem schilte was: 1500
„Mit wem sol ich nu striten? der mirz dette bekant."
„Mit Hartung von Rüssen." sprach meister Hiltebrant.

Hiltebrant der alte rüefen do began:
„Wo bistu nu, von Rüssen Hartung, ein küener man?"
Do hūb er bi dem künig under einer baner gūt: 5
Daz rad fūrt von Rüssen Hartung der hohgemūt.

Die baner was geneiget, do fūrt erz ouch an;
Do sprangt in den garten der wunder küene man:
„Mit wem sol ich nu striten? der mirs dette bekant."
„Mit Walther von Cerling." sprach meister Hiltebrant. 10

Den schilt nam er zů den armen, daz sper in sin hant, 1511
Also vermessenlichen er uf Walther do rant;
Die schefte sy zerbrachent mit ellenthafter hant:
Sy koment von den rossen nider uf daz lant.

Sy slůgent uf ein ander, die zwene kůne man, 15
Sy stritten mit ein ander frilich uf der ban,
Daz sich uz der linden manig vögelin ze hant.
. . . .

Also sy müede wurden, sy saffent uf daz lant;
Wie balde ietweder den helm ab gebant! 20
In was von den slegen worden also heiz,
Sy wischeten von den ougen den stoup und ouch den sweiz.

Also sy der wint erwate, die zwene kůne man,
Sy sprungent uf vil balde, und griffent ein ander an.
Uf sprang frö Kriemhilt, die küniginne wis, 25
Sy schied sy von ein ander, und gap ietwedrem den pris.

Do schied uz dem garten Hartung der kůne man;
Hiltebrant der alte růfen do began:
„Hartung hat erlich gefochten, daz ist worden schin:
Des truret an irem herzen Kriemhilt die künigin." 30

16. Hie stritet Herbort und Dieterich von Criechen.

Do rief der künig Gippich: „Herbort, ez got an dich!
Reina, degen kůner, nu verwessen dich; 1532
Han ich dir by minen tagen iekein dienst getan,
Reina, degen kůner, des soltu mich geniessen lan."

Sich verwaffent do mit grimme der herzog Herbort. 35
Do sprach die küniginne: „sehent ir genen dort!
Möchdent ir den betwingen, ir uz erwelter man!"
Den schilt bot im die künigin; do reit er von dan.

Do sprangt in den garten der unverzagte man;
Also frevenliche hůb er uf der ban: 40
„Mit wem sol ich nu striten? der mirz dette bekant."
„Mit Dietriche von Kriechen." sprach meister Hiltebrant.

Hiltebrant begunde růfen grimeclich:
„Wo bistu nu, von Kriechen schöner Dieterich?"
Do sprach Hiltebrant der alte so recht gezogenlich: 45
„Herbort hebet in dem garten, daz wissest sicherlich."

Dieterich det do gerne, daz im Hiltebrant gebot,
Do sprangt er zů sinem vigende in die rosen rot,
Gen sinem wider sachen, uff der selben vart:
Do stochent sy uf ein ander, die helde also zart. 50

Sy koment von den rossen nider uf daz lant, 1551
Sy griffent nach den swerten mit frevenlicher hant,
Sy begunden ein ander triben in dem garten en twer,
Sy slůgent uf ein ander; in was zů strite beger.

Sy stritten mit ein ander gar unlange zit, 55
Sy begunden ein ander triben uf der heide wit,
Sy tribent in dem garten ein ander hin ze tal:
Wie kůne Herbort were, doch můs er nemen einen val.

Dietrich fürt geswinde ein ungefůgen slag,
Daz im Herbortes höbet vor den füessen lag: 60
„Nu bistu gevallen, daz ist mir nüt gar leit."
Do schied uz dem garten Dietrich vil gemeit.

17. Hie stritet Rienolt und Sigstap.

Do rief der künig Gippich: „wo bistu, Rienolt? 1563
Verwaffen dich vil balde, wiltu verdienen den solt,
Vor der küniginne; nu bistu vor hin wunt." 65
„Jo wil ich gerne striten." sprach Rienolt durch den munt.

Also die rede erhorte der alte Hiltebrant,
Er begunde růfen Sigestaben ze hant:
„Wol her für, degen iunger, diner helfe tůt uns not;
Du můst mit Rienolt vehten, ist iezunt me den halber tot.

Ir fůegent wol zů sament, ir sint beide krank." [70
Sigestap der iunge mit fröden für her sprang;
Do slůgent uf ein ander die zwene kůne man;
Daz sach uz der linden manig iunc fröwe wol getan:

„Wes zicht die künigin Rienolt? er ist doch vor hin wunt:
Wie treit sy in yrem herzen so mangen valschen funt! [75
Wenet sy mit iren siechen noch pris hie eriagen?
Und sint ir in dem garten ritter und risen erslagen.

Wenet sy vertriben der Hünen über můt
Mit ir spital siechen von lant und ouch von gůt?" 80
Do sprach Brünhilt dů zarte: „werlich, so wolte got
Der wagen für die rinder, als ver ich mich verstan."

Waz do die fröwen sprachent, die stoltzen helde zart,
Sy slůgent uf ein ander frilichen an der vart,
Also frevenlichen mit iren swerten gůt: 85
Sigestap der iunge Rienolt ein wunden schlůg,

Daz man daz blůt sach fliessen über sinen lip hin dan;
Er sprach: „werlich, daz dirs die künigin nüt en gan,
Daz du lenger lebest, daz ist mir worden kunt,
Daz sy dich heisset vechten mit starken helden gesunt. 90

Wer dir die küniginne in gantzen trüwen holt, 1591
Sy gebe dir in dem spitel silber unde golt,
Und hiez din schone pflegen, als man vor hin hat getan
An den spital siechen; des soltu gelöben han."

Rienolt der grosse begunde zorneclichen iehen: 95
"Nu han ich mangen rüemer dicke me gesehen,
Uf der breiten erde iung und do by alt,
Die doch müsten fliehen, so ez mit swerten galt."

An den worten brochte Rienolt einen slag,
Daz im Sigstap der iunge vor den füessen gelag; 1600
Rienolt sprach mit zorne: "wo nu, ein küner degen?
Wie ist din grossez güden so balde hie gelegen!"

Do Wolfhart der küne sinen brüder vallen sach,
Also zorneclichen er uf der ferte sprach:
"O we, Sigstap, brüder, wie tüt ez dem herzen min, 5
Daz ich zü disen stunden nüt ein kempfe für dich sol sin!"

Do Sigstap der iunge horte sines brüders wort,
Er sprang uf geswinde, mit sines swertes ort,
Rienolt dem grossen slüg er ein wunden tief;
Uz der schönen linden die küniginne rief: 10

"Du solt in lossen leben, iunger helt güt,
Du hast in dem garten erworben pris genüg."
Sigstap der iunge kerte sich nüt an der künigin rüf,
Biz er Rienolt dem grossen leid uñ ungemach geschüf.

Do sprach er zü Rienolt: "diner rede du engilt." 15
Er begund in süchen durch harnesch und schilt,
Untz er vor der küniginne nüme strites mochte getün:
Sigstap hat ervochten an Rienolt grossen rün.

Do schied uz dem garten Sigstap der iunge man;
Hiltebrant der alte rüeffen do began: 20
"Sigestap der iunge, ein degen unverzaget,
Er hat an Rienolde den gröfsten pris beiaget."

Hiltebrant der alte rüeffen do began:
"Wo sumet sich so lange der münich Ilsan?
Wie förchtet er sich so sere, getar er nüt her für gon? 25
Den kle mit blüt vergiessen, als er dicke hat geton,

Und ouch hie bedecken mit siner kutten wit,
Biz im die küniginne einen kempfen git."
"Jo, lieber brüder," sprach der münich Ilsan
"Waz ir mir gebietent, daz sol ich grifen an. 30

Do zü bin ich bereitet wol zü striten hie."
Also frölichen der münch in den garten gie:
Do trüg er ob den ringen ein grow kutten an,
Ein swert in siner hende trüg der münich Ilsan.

"Sit daz die küniginne nach stritte hat beger, 1635
Daz man vor ir strite, dar umb bin ich komen her,
So gebe sü mir ein kempfen in die rosen lieht,
Oder ich zertrit sy alle, ich leib ir einen nicht."

Do begunt sich walgern der münich Ilsan
In dem rose garten; nieman greif in an, 40
In den liechten rosen; des was der münich gemeit:
Daz was Kriemhilte usser massen leit.

Do begunt der münich die rosen vast zertretten;
In hette die küniginne lützel des gebetten,
Daz er in dem garten treip so grossen über müt, 45
Daz duchte frowe Kriemhilt do zü nüte güt.

Do sprach die küniginne: "lieber vatter min,
Laz dir disen grossen spot hüt geklaget sin,
Den hie im garten tribet der münich Ilsan:
Hastu keinen so küenen, der in getur bestan? 50

Daz sin gröwe cutte iemer sy geschant!"
Do begunde lachen der münch Ilsan zü hant,
Er sprach gezögenlichen: "vil edele künigin clar,
Flüchen ist verbotten, daz sag ich üch für war.

Ich weiz wol umb den orden, ich bin ein closter man." 55
Do sprach die küniginne: "so hebstu übel an,
Hast du dich über wunden, daz du wilt dienen got,
Und mir den hie erzeigest dinen grossen spot!" —

"Den orden trag ich rechte: sich an den bredier stap,
Den mir in dem closter der abet selber gap; 60
Er hat mich uz gesendet, ich fülle bichte hörn."
Do sprach die küniginne: "der münich wil uns törn;

Ich forchte, uns welle betriegen der alte baltiner;
Sin rede mich sere verdrüsset, sin spot lit mir swer;
Ein scharfez swert er brüefet für einen bredier stap! 65
Saga, was der abt nüt unselig, der dir in ze handen gap?" —

"Edele küniginne, er hatte witze genüg,
Er sach an minen geberden, daz ich in mit eren trüg,
In stürmen und in striten, ist grower orden recht." —
"Dar umb leitet dich der tüfel in die helle schlecht! 70

Ich sagen dir sicherlichen, er stot dir niemer abe,
Wenne du dienest dem tüfel mit dinem bredier stabe." —
"Nu förchte ich nüt so sere, als daz helle für:
Ich wil noch hüt geschöwen manig mündeln gehür,

In dem rose garten, mit minen ougen snel, 75
Und sölt ich umb die rosen verlieren hie min sel;
Die mere kam in daz closter, die mich her trüg,
Man geb ieder man ein küssin von einer iuncfrowen clüg,

Wer hie getürre striten umb einen rosen crantz:
Durch die wil ich brechen schilt und helme gantz." 1680
Do sprach gezögenlichen die edele künigin zart:
"Nu küsse dich der tüfel an dinen ruchen bart!"

In nide und ouch in hasse dü rede do gelag:
"Dir wirt mit scharpfen swerten noch hüt manig slag." —
"Des bin ich begerende in miner brüderschaft, 85
Daz man mich vaste slage mit hertes swertes kraft.

So wil ich die kutten regen und daz wullin gewant,
Daz ez zü den Hünen frö Herken wirt bekant,
Und ouch den roten münden, der manger by ir wont,
Wie sere mir min kutte über dem lip hie dont. 90

Ir müssent selber sprechen, e daz der schimpf ein ende nimt,
Uwere bester held einer wirt noch gen mir ein wint.
. . . .
. . . .

18. Hie stritet Volker und der münch Ylsan.

Do sprach der künig Gippich: "wo bistu, Volker? 1695
Ich wil dir noch hüt clagen mines herzen ser,
Die mir hie erzeiget der münich Ilsan:
Neina, degen küner, den soltu grifen an,

Mit dinem güten swerte, helt gar unverzaget;
Höre, wie spötlichen er vor miner dochter saget; 1700
Wir sint in dem garten alle sament sin spot:
Möchdist du den betwingen, daz uns des hülfe got,

Des hettest du iemer ere, und wir sin iemer rün."
Do sprach Volker der spil man, er wolt ez gerne tün,
Waz er (iemer) möchte uf stritendes vart, 5
Und ouch dem feigen münich erschütten sinen bart.

Volker der spile man was zü strite bereit;
Do fürt er an sinem schilte ein videlen wol gemeit;
Do sprangt in den garten Volker der spil man:
Also düfenlich griffen sü ein ander an. 10

. . . .
. . . .
Sy stritten mit ein ander, die recken lobesan,
Mit starcken swinden slegen, gap der münch hin dan.

Sy stritten mit ein ander gar unlange zit, 15
Sy begunden ein ander triben uf der heide wit.
Der münich sach an die fröwen, tüt uns daz liet bekant;
Dar um begunt in stroffen meister Hiltebrant:

"Pater noster! brüder, wiltu den orden stören,
Durch willen schöner fröwen?" – "swig, laz mich gehören, 1720
Min ougen müssent schiessen uf der minne spil:
Nu bin ich doch ein kempfe uf der heide zil." —

"So wer dich, müz hart, vaste!" sprach meister Hiltebrant
"Wir sint durch iren willen komen in daz lant,
Daz die von dinem libe ist wordin geschant." 25
Do schlügen uf ein ander die recken wol bekant.

Ez giengent uf ein ander slege ane zal,
Schilt, harnesch begunt erklingen, daz ez vil lut erhal.
Die ringe begunden risen in der rösen schin;
Sy logent do gesträwet, als sy werint geset dar in. 30

Do bracht der münich Ilsan ein ungefügen slag,
Daz im der videlere vor sinen füssen gelag.
Doch lag er nüt lange, Volker der spil man,
Uf sprang er geswinde, den münich lief er an.

Der münch begunt in triben uf der heide en twer, 35
Ein wil iegt er in hin, ein wil her.
Uf sprang die küniginne, von der man wunder saget,
Do schied sy von ein ander die recken unverzaget;

Do sprach die küniginne: "münch, dich wil ein iunefröwe laden,
Einen brief in daz closter senden, den soltu dar tragen, 40
Daz man dir setze zü büsse also vil."
"Daz tün ich vil gerne," sprach der münich "ob ich wil.

Waz ir mir hie klagent, daz tüt üch werlich not:
Uch lit hie erslagen ritter und risen tot;
Der bicht han ich gehöret, die büz die ist in swer, 45
Die sy hant enpfangen." sprach der bredier.

"Din closter müs verbrinnen," sprach der vidiler
"Do du inne soldest wesen, du alter baltiner!
Dich und dine brüder wil ich dem tüfel enpfelen: [50
Du hast mir mit dinem bredier stab grosse streiche geben." —

"Got mües uns behüeten, als ich üch sagen wil,
Mich und mine brüder! daz ist besser vil
Min bredier stap ist liecht und do by scharf,
Den für ich eine mit kreften, dar zü ich niemans bedarf;

Daz han ich wol beweret in den rosen rot." 55
Sprach Volker der küne; "ich bin komen von dir in not.
Ir möchtint für die kutten lieber clore siden tragen,
Sit daz man üch uz dem closter nach strit uz sol iagen."

"Ez tüt einer für den andern;" sprach der münich do
"Ez ist mir an geboren, des bin ich von herzen fro, 60
Von den Wilfingen, die hant ez dicke gehebt:
In stürmen noch in striten wart nie keiner über strebt.

Daz han ich hút geúebet den iungen balde vor, 1763
Daz sullent sie schówen hie uf strites spor.
In stürmen und in striten was mir nach eren gach: 65
Wenne ich kome aber in daz closter, so tún ich dar nach." —

„Ich en weis nút um din closter, du ungewisser kapelan,
Were ich by dinen brúderen, ich hiez sy von dir gan,
Also ich nu diner hant worden bin gewar:
Er ist ein kúener keller, der din gepflegen getar." 70

Do sprach der múnich Ilsan: „wo ist die kúngin her?
Hat sy by dem Rine der videler icht mer?
Wie súz ir seiten klingent, ir videl boge ist krank!"
Do trúg er einen bredier stap, der was uß massen lang.

Do hette der múnich Ilsan über mútes vil, 75
In den roten rosen, als ich úch sagen wil;
Er hette do zertretten daz gras und ouch den cle:
Daz det dem kúnig Gippich und siner dochter we.

19. Hie stritet Sifrit und der Berner.

Do rief der kúnig Gippich: „wo bistu, Sifrit?
Verwaffen dich vil balde, und tú daz ich dich bit, 1780
Daz du mich nu rechest und die súne min:
Kriemhilt die schóne sol din eigen sin."

Uf stúnt die kúniginne, tút uns daz liet bekant,
Sy giena gezogenlichen für den kúng uz Niderlant,
Sy kúst in guetlichen an sinen roten munt, 85
Sy sprach: „strit frólichen, dir wirt fróde kunt."

Er sprach: „Kriemhilt, schóne frówe, du solt an angest leben,
Mir wirt in dem garten der pris schon gegeben:
Wer mit mir sol striten, und het er drier manne mút,
Ich getrúwe in wol ze twingen mit minem swerte gút." 90

„Ach, Sifrit lieber herre, Sigemundes trut,"
Sprach die kúniginne zú im über lut
„Got múz din iemer pflegen, als liep ich dir mag sin!" —
„Nu lossent úwer sorgen, vil edele kúnigin;

In stürmen und in striten det ich nie abe wank: 95
Ich getruwe ez wol zerfüllen, daz ir mirs sagent dank."
So sprach Sifrit der kúne, der fürste hoch geborn
„Waz min swert begrifet, daz ist allez sament verlorn."

Wie gar er húrnin were, zweiger man harnesch leit er an;
Do sprangt in den garten der wunder kúne man: 1800
„Mit wem sol ich nu striten? der mirz dette bekant."
„Daz soltu mit dem von Berne." sprach meister Hiltebrant.

Hiltebrant begunde rúfen: „vil lieber herre min, 1803
Ich hab úch grosse ere behalten an dem Rin;
Sehent in dem garten Sifriden an: 5
Edeler voget von Berne, den süllent ir bestan!"

Do sprach der von Berne: „Hiltebrant, du spottest min;
Ich hette mir lieber viere bestanden an dem Rin,
Den daz du mich hast verroten gen des túfels man,
Den kein swert kan verhówen: du grif in selber an!" 10

Er wolte nút mit im striten, und reit von im hin dan,
Uz dem rose garten; zúrnen er began,
Von zorn und ouch von grimme den helm er ab gebant:
Hiltebrant der alte kam her nach gerant.

„Wo lont ir mich alleine, verzagte Dieterich?" 15
Sprach Hiltebrant der alte so rechte zorneclich
„Getúrrent ir in dem garten Sifrit nút bestan,
Laster unde schande müssent wir alle han." —

Ich wil mit im nút striten, ich grif en ouch nút an,
Ir bringent mir in den garten ein andern bider man, 20
Der sy von fleisch und von beine, als ein ander min gelich:
Mit dem wil ich striten." sprach her Dieterich.

„Wo sol ich den nemen? daz süllent ir mir sagen."
Er sprach: „so lont mich striten von Bürgenden mit Hagen."
Do sprach gezógenlichen Hiltebrant der alt: 25
„Nu sint ir dick geritten nach strit in einen walt;

Do bestúndent ir risen, tier uñ do bi man:
Und getúrrent ir vor den frówen ein einigen nút bestan,
Des hant ir iemer schande, wo man ez von úch saget:
Her Dieterich von Berne ist an strit gar verzaget." 30

Von zorn begunt fliessen Hiltebrant daz wasser über den bart.
„Weinstu aber, öhen?" sprach (do) Wolfhart
„Hant ir in den garten brocht einen bider man,
Wil nieman mit im striten, ich grif in selber an."

„So mir got! du en dúst." sprach meister Hiltebrant 35
„Wir sint durch iren willen komen in diz lant,
Nu kan ich nút wol wissen, wie ez uns sol ergon:
Her Dieterich von Berne wil Sifriden nút beston.

Woldestu mir helfen, öhen," sprach meister Hiltebrant
„So verwaffen dich vil balde, und sitz ouch uf ze hant, 40
Rit zú einer litten, do bi in einen grunt:
Mir und minem herren múz ein zúrnen werden kunt."

Er reit zú sinem herren so rechte zorneclich:
„Wes hant ir úch beroten, her her Dieterich?" —
„Owe, lieber meister, wes hant ir úch bedacht? 45
Und hant ir in den garten keinen anderen kempfen bracht?"

„Wo solt ich den nemen?“ sprach meister Hiltebrant 1847
„Ich wolte, daz ir nie werint komen in diz lant;
Sit ir Sifriden strites nüt getürrent wern,
So sprechent, ir sint siech; des wil ich üch helfen swern.“ 50

„Owe,“ sprach der von Berne „daz ich te har gereit!
So swer, lieber meister, selber büez ich dir den eit.“
„So wol uf!“ sprach der alte „sit ir sint ungesunt,
Und riten zů der litten do by in einen grunt.“

Sy koment dar geriten, sy erbeisten in daz gras; 55
So vil der hohen berge und der litten by in was.
„Wol nider von dem rosse!“ sprach meister Hiltebrant.
Her Dieterich saz von dem sinen uñ gap im ez an die hant.

Vil schiere zů einem böme het er gebunden die mark;
Der iunge der was blöde, der alte der was starck, 60
Do gieng er an gerichte, do er her Dieterich vant:
„Nu wirt ez anders geschaffen.“ sprach meister Hiltebrant

„Wellent ir den pris gewinnen, so müssent ir fürbaz gan.“
„Nein,“ sprach der von Berne „du loß uns stille stan.“ —
„Sagent uf üwer trüwe, sint ir her Dieterich, 65
Dem her Dietmar sin erbe liez, sicherlich?“ —

„Jo bin ich der selbe, dem er sin erbe lie,
Und ston noch hüte selber vor dinen ougen hie,
Und wart dir ouch enpfolen, und dar zů alz min lant.“ -
„Sa mir got, ir liegent!“ sprach meister Hiltebrant 70

„Ir wurdent nie min herre, verzagte Dieterich!“
Sprach Hiltebrant der alte so rechte zorneclich
„E ich üch unbstanden liesse, ir er loser man,
Daz wissent uf min trüwe, ich grif üch selber an.“

Do sprach der von Berne: „so trug dich licht din sin, 75
Söldest du mit mir striten, wie gar ich ein zage bin,
Daz wissest sicherlichen, ez můs geriwen dich,
Wie dicke du mich heissest: verzagte Dieterich.

Da von, lieber meister, red mir geswinde nicht;
Waz möcht üch gehelfen, daz ich mit dem tüfel ficht? 80
Waz hettent ir dest mere, wurde min lip verlorn:
Wer solt mit Sifrit striten? er ist ein itel horn.“ —

„Ich höre mangen nemen, man heisset in Dieterich,
Und ouch den vogt von Berne, den fürsten lobelich:
Man heisset üch den vogt von Berne, uñ sint ein rechter schalk.“ -
„Sam mir got, ir liegent, ir alter laster balg!“ [85

Also sprach er do sinen herren an,
Er gedacht: möcht ich erzürnen den fürsten lobesan!
Do sprach Hiltebrant der alte: „daz tůn ich, ob ich mag.“
Die fust twang er zů samen, er gap sinem herren ein slag. 90

Es wart erzürnet von Berne her Dieterich, 1891
Er slůg uf Hiltebrant gar unverwissenlich,
Mit sinem gůten swerte gap er im ein slag,
Daz Hiltebrant der alte vor sinen füessen gelag.

Er sprach: „du dunckest dich so übel mit worten zů aller zit,
Und list nu hie gestrecket, recht als ein altez wip; [95
Du wenst, dich getürre mit strit nieman bestan.“
Er möcht in durch den harnesch nüt gewinnen an.

Wolfhart der küne horte des helmes klang,
Er hůb sich gen der litten, er het ein übelen gedank, 1900
Er sprach: „lieber herre, slahent ir so ring üwer man?
Und getürrent ir vor den fröwen ein einigen nüt bestan?“

Die rede begunde mügen von Bern her Dieterich,
Er sprach: „üwer zorn und der mine sint gar ungelich;
Wer weiz, waz in dem garten noch von mir geschicht? 5
Nu trit her zů, Wolfhart, wiltu des selben icht.“

„Daz sol ich wol gehüten,“ also sprach Wolfhart
„Daz ich mit üch strite; ez wirt von mir gespart;
Ich weiz wol, lieber herre, daz ich üch miden sol:
Werent ir zů recht erzürnet, des gunde ich üch wol.“ — 10

„So rit hin, lieber Wolfhart, es mag nüt werden rat,
Bring mir min gůt ros, daz dort gebunden stat;
Rit über dinen öhen, mag er nüt genesen,
Man můß mich in dem garten lon die rosen lesen.“

Wolfhart der küne kam al dar gerant: 15
„Tobestu aber, tüfel?“ sprach meister Hiltebrant.
„Nein ich, lieber öhen, ich rit gezögenlich:
Mich hat zů üch gesendet min herre her Dieterich;

Er hat mich heissen frogen, mügest nüt genesen,
Man sol in in dem garten die rosen lossen lesen.“ — 20
„Do rit hin, lieber öhen, und sprich, ich sige tot:
So hebt sich in dem garten angist unde not.“

Wolfhart nam daz gůt ros, als ez gebunden stat,
Er bracht ez sinem herren, als ez an dem liede gat,
Dar uf saz vil schiere von Bern her Dieterich: 25
Er was erzürnet sere, daz wissent sicherlich.

Er frogte balde mere: „wie mag Hiltebrant?“
Do sprach gezögenlichen Wolfhart zů hant:
„Owe, lieber herre, min öhen der ist tot!“ [30
Er sprach: „so hebt sich in dem garten angist unde not.“

Her Dieterich wart erzürnet, von Wolfhart er do reit;
Er kunde im nüt gevolgen uf der heide breit;
Er erbeist zů der erden, trürig was sin sin,
Hin für den rosegarten, daz ros slůg er von im hin.

Er klopfte an den garten: „balde lont mich in, 1935
Zů Sifrit dem wilden, wie gar er sy hürnin;
Er lit durch in erslagen, meister Hiltebrant:
Ich wil mich an im rechen, und wer er ein steines want."

Er begunde zürnen sere, daz man in nüt in liez,
Mit beiden sinen füessen er an die türe stiez. 40
An den selben stunden was Wolfhart zů im komen;
Daz gůt ros uf der heide het er zů im genomen.

Her für sprang Sifrit uf den witen plon,
Er sprach: „wo ist der mine, der mich wil beston?
Er fürchtet sich so sere, daz er nüt truwet genesen: 45
Nu werint wir mit rechte wol die ersten gewesen.

Nu hat er mich versumet, daz ich, an ein, der hinderst bin;
Wie stille ich nu swigen, er komet sin niemer hin:
Er wenet zů allen ziten der künsten einer sin,
Her Dieterich von Berne, uñ tůt im nu nüt schin." 50

Daz erhorte der von Berne, der fürste lobesan,
Sifrides rüefen, zürnen er began;
Er gieng durch die rosen, recht als ein wigant;
Einen schilt wissen fürt er vor der hant.

Daz ersach ein herzoginne, dü was uz Ungerlant, 55
Sy sprach: „ich sich den von Berne mit verwaffenter hant,
Er komet über das gevilde mit grossem übermůt:
Er treit uf sinem höbet ein liechten helm gůt;

Einen schilt vesten fürt er vor der hant:
Ich rate, daz sich hüete Sifrit uz Niderlant." 60
„Wer den man twinget mit sines swertes slegen,"
Sprach die küniginne „der ist ein küner degen."

Er růft über daz gevilde, der fürste hochgeborn,
Das sin stim erlute, als ein wisent horn,
Er sprach: „wo sint nu, künig Gippich, din gesinde? 65
Ich beston üwer einen, und werint ir des tüfels kinde.

Wo ist nu Sifrit, ein künig uz Niderlant?
Der min so lang hat begert mit verwaffenter hant:
Ich kome dir noch zů früege, des soltu sicher sin;
Wir můssent helme schroten vor der künigin; 70

Wir můssent schilde höwen mit kreften vor der hant,
Daz den strit ane schöwent die fröwen alle sant;
Wir můssent ein ander bringen in angest uñ in not,
Den liechten harnesch verwen mit dem blůte so rot."

Her für sprang Sifrit, er wart nie so fro: 75
„Jo, Dieterich, ich fürchte nüt din zürnen noch din tro;
Ich wil dich hüte grůssen mit dem swerte min,
Daz ist geheissen Balmung, uñ git mir liechten schin."

Do sprach der von Berne: „des grüessens danck ich dir
Mit Rose minem swerte, daz soltu glöben mir, 1980
Ez wil dich hüte grüessen, und wirt dir ouch erkant:
Für wor, ez můz tringen durch hertes helmes want."

Zů sament sy do sprungent, die zwene küne man,
Manig slag geswinder wart von in getan,
Man sach daz für stieben von den helmen dan, 85
Also daz für von der essen, sach man (ez) von in gan.

Harte vermessenlichen zwei scharpf swert sy zugent,
Do zerhüwent sy die schilte, daz sy von den henden flugent,
Und die trumer nider fielent uff daz lant:
Sü fühtent frůmecliche mit ellenthafter hant. 90

Me danne spannen lenge sü die schilt zerhiegen,
Daz sü uff daz gestůle zů den frowen fielent,
Die spene von den schilten; weinet manig edel wip:
„Und sullent zwen fürsten milte verlieren iren lip,

Durch der küngin willen," sy sprachent „ez ist zů vil." 95
„Lont vechten!" sprach Kriemhilt „ez ist mir ein kintspil!
Wer gesach durch rosen ie so grimmen strit,
Den vichtet von Berne her Dieterich uñ uz Niderlant Sifrit!"

Sy treib uf ein ander ir beider grosser zorn,
Sy slůgent uf ein ander, die recken hochgeborn; 2000
Do die helde stůndent, von blůte ran ein bach,
Daz man vor iren füessen daz gras nüt ensach.

Ez giengen uf ein ander die slege ane zal,
Schilt, harnesch begunt erklingen, daz ez vil lut erhal,
Von den scharfen swerten daz für vaste stöb: 5
Sy möchtin von den slegen beid sin worden töb.

Sifrit gedacht an daz küssin, daz er von Kriemhilt nam
Da von der tegen iunger aber ein kraft gewan;
Do vacht er tüfenlichen uf der heiden wit:
Her Dieterich von Berne můst fliehen Sifrides strit. 10

„Sehent, wie er nu wichet, so rechte forchteclich
Von Sifrit dem künen, von Bern her Dieterich!
Ist daz er in betwinget, von Bern den künen helt,
So hab ich mir Sifrit den künen für al man uz erwelt."

Also sprach Kriemhilt: „ich han es wol bedacht, 15
Ez wirt der von Berne noch hüte dar zů bracht;
Daz er mir můz dienen, die wil er hat daz leben:
Des betwinget in Sifrit der uz erwelte tegen."

Zů hant sprach Brünhilt, ein fröwe wol geton:
„War umb swigent ir nüt, frö Kriemhilt? lont üwer güden ston:
Wenne der vogt von Berne zů recht erzürnet wirt, [20
Er slecht tiefe wunden, der mange lange swirt."

Sy stritten mit ein ander, die zwene küne man, 2023
Vor den schönen frowen frilich uf der ban;
Sin swert fürt geswinde Sifrit uz Niderlant: 25
Hiltebrant der alte kam her nach gerant:

„Sich ich dich aber fliehen, verzagte Dieterich?"
Sprach Hiltebrant der alte so rechte zornecliche
„Des müstu iemer mere lasterlichen leben,
Und wirt dir vor den frowen der pris nüt gegeben." 30

Die rede begunde müegen von Berne den künen man,
Da sach er sinen meister gar vientlichen an,
Er trat im vil nahe, als ich gesprechen mag,
Er hette gern gegeben sinem meister einen slag.

Her Dieterich von Berne sin swert mit nide zoch; 35
Hiltebrant der alte mit listen dannan floch;
Er sprach: „ich wil din nüt biten hie uf diser spor,
Wanne du slügest mich lichte, als du tete vor."

Zu samen sy do sprungent, die zwene küne man,
Helm und schilt erklungent, also vor hetten getan. 40
Sifrit uz Niderlant sin swert zü beiden henden nam,
Er begunt den Berner umb triben uf der witen ban.

Do rief der küne Wittich Hiltebranden an:
„O Hiltebrant, uz erwelter man,
Trit zü dinem herren und strof in aber mer: 45
Und süllent wir hie verlieren den pris und ouch die er?"

Do begunt lute rüfen meister Hiltebrant:
„Wo nu, von Berne ein fürste wol bekant?
Sich an die schönen frowen, die sint gar wunneclich,
Gar lieplich ane schowen, und do bi fröiden rich. 50

Sich an die schönen frowen, geborn von dem Rin,
Sitzent under der linden, und spottent alle din,
Jung und alt ze male, sy spitzent al ab dir,
Sy sprechent, du siest ein rechter alf, daz soltu gelöben mir."

Her Dieterich wart erzürnet, riechen er began, 55
Als ein hus, daz da timpfet uñ wirt entzündet an:
Sifrit uz Niderlant wart sin horne weich;
Er gap im nach dem blüte mangen herten streich.

„Also über din gemüete, uñ mach din diener fro!"
Der edel vogt von Berne vorcht sines meisters tro. 60
Daz swert nam er zu beiden handen, von Berne der küne man:
Des fröten sich von den Hünen die recken alle san.

Rose wart erswungen in des Berners hant,
Sifrit dem künen slüg er die wunden tief und lang
Durch horn und durch ringe me den spanne wit: 65
Sifrit der küne müs fliehen des Berners str it.

Sy stritten mit ein ander gar unlange zit, 2067
Sy begunden ein ander triben uf der heide wit;
Waz er in hatte getriben hin, daz treib er in wider her dan,
Da von die schöne Kriemhilt truren do began. 70

Zü hant sprach Brünhilt, ein frowe wol geton:
„Wo sint ir, min fro Kriemhilt? üwer güden wil zergon;
Wo ist nu daz ellen, daz Sifrit do treit?
Man sicht in vaste fliehen uf der heide breit."

Also ret die künigimme, dü was so hoch geborn: 75
„Nu mag in nüt gehelfen sin brünie noch sin horn;
Die ring begunden risen von dem künen man:
Ez ist umb den sinen sig ietzunt schier getan."

„Ich wil in daz versüchen," sprach do Kriemhilt
„Obe er im an gesige, der stoltze degen milt. 80
Sol er den pris verlieren uf der heide breit,"
Sprach die küniginne „daz ist mir an trüwen leit."

Sy stritten mit ein ander, recht als sy werint blint;
Zweiger grosser hals verge macht er in gar ein wint,
Her Dieterich von Berne, mit sinem güten swert: 85
Sy worent gegen ein ander strites wol gewert.

Er schriet im von dem libe, recht als ez were ein bast;
Von des Berners swerte sach man füres glast,
Man sach daz blüt fliessen über sinen golt varwen schilt:
Do begunde sere weinen die schöne Kriemhilt. 90

Sy sprang von dem gestüele, den steiger sy umbe swief,
Also zorneclichen sy durch die rosen lief;
Do sach sy Sifriden in grossen nöten ston:
Sy bat die frowen alle, sy solten mit ir gon.

Do baten ez die frowen alle durch die not, 95
Wan ez die küniginne fro Kriemhilt gebot,
Sy sprungent uf geswinde, nach der künigin was in gach,
Durch blümen und durch rosen liefent sy ir nach.

Sy begunde lut rüefen, die kuniginne rich:
„Ir lant üwer fehten, von Bern her Dieterich, 2100
Ir lont üwer striten, al durch den willen min:
Hant üch den pris gewunnen zü Wurmez an dem Rin!"

Do det der von Berne, recht als er nüt gehort,
Uncz er mit grossen slegen im sin höbet tort;
Er achte do gar kleine, waz die künigin sprach, 5
Biz er Sifrit dem künen den helm von dem höbet brach.

. . . .
. . . .
Waz man der stahel stangen zwischent sy do schoz,
Die zerschlüg der von Berne mit sinen slegen groz. 10

Do rief die küniginne die frôwen alle an: 2111
„Wan helfent ir mir nüt bitten den hoch gelopten man?
Daz er durch üweren willen loz sin striten sin:
Daz wil ich umb üch verdienen." sprach die künigin.

Do rueften do die frôwen allesament gelich: 15
„Ir lont üwer striten, von Berne her Dieterich,
Ir lont üwer vechten al durch unsern willen sin:
Wir sullent üch des prises iehen ze Wurmez an dem Rin."

Der edel vogt von Berne durch helmes venster sach,
Daz so vil der roten mündelin zů im do sprach, 20
Sin hertze begunt entlieben gegen den frôwen minneclich:
„Nu sullent ir sin geweret." sprach her Dieterich.

Sifrit den künen man under die arme nam
Man fürte in von dem ringe, den wunder künen man,
Under die schonen frôwen, den küng uz Niderlant, 25
Man zoch im ab den harnesch, uñ schôt im die wunden lang;

Durch harnesch und schilt worent sü me den spanne wit.
Er sprach: „in dem Berner der tüfel selber lit,
Daz han ich wol enpfunden an disem einigen man:
Sülich hart stritgeselle kam mir nie uf die ban. 30

Man sprichet, der tüfel flühet daz crütz, und ist war:
Het ich den Berner erkennet vor eim halben iar,
Ich hette in ouch geflohen, daz wissent von mir;
Mir wirt zů sinem strite niemer me begir:

Der tüfel in der helle mit im striten sol." 35
Sprochent do die frôwen: „wir wustens vor hin wol,
Wenne der vogt von Berne von recht erzürnet wirt,
Er sleht die tiefen wunden, der manigi lange swirt."

Do bat die küniginne, und die frôwen alle sant,
Um einen steten friden den alten Hiltebrant. 40
Do sprach der von Berne: „daz en mag nüt sin,
Er gesige den in dem garten vor der künigin."

20. Hie stritet künig Gippich und meister Hiltebrant.

Do sprach der von Berne: „du alter balter grin, 2143
Du můst noch hüt striten mit künig Gippich von dem Rin,
Der sol dir wol vergelten, waz du mir zů leit hast getan,
Und sol dirz intrenken, mich triege den min wan." [45

„Nu wil ich doch gerne striten." sprach meister Hiltebrant
„Nu bin ich von den Hünen gen Bürgenden gerant,
Daz ich durch schône frôwen ein kempfe wil sin:
Wo sumet sich so lange der künig von dem Rin? 50

Er verwaffent sich vil balde, und hůp sich zů im dar, 2151
Gezieret als ein engel; man nam ir beider war:
Do slůgen uf ein ander die zwene küne man,
Daz ob ir beider helme ouch ein für enbran.

Der künig von dem Rine wolt rechen sin leit, 55
Do zoch er von der siten ein swert, daz vil wol sneit,
Do facht er tüfenlichen uf der heide wit:
Hiltebrant der alte můs fliehen Gippichs stryt.

Der künig von den Rine zoch sin swert gar hoch;
Hiltebrant der alte mit listen dannan floch, 60
Do hůb den schilt vaste der alte Hiltebrant,
Er vorchte sin laster wurd erhellen wite in die lant.

Do sprach der von Berne: „Hiltebrant, du küner degen,
Erslecht dich künig Gippich, frô Uten wil ich geben
Einen anderen man iungen, des ist die frô wol wert: 65
Nein, Hiltbrant, du alter, versůch daz din swert!" —

„Neina, her von Berne, und wurd ich erslagen,
So horte man von frô Uten iamer unde clagen,
Und ouch heisse weinen: ir trüwe ist so groß
Gegen mir gewesen, sit uns die trüwe beschloz, 70

Und sie mir wart gegeben von rechter trüwe zů E:
So det irem roten munde fürbaz iemer we,
Solte sy danne nemen einen anderen man für mich:
So wil ich fürbaz striten umb die frôwen minneclich." [75

Er schriet dem künig Gippich durch harnesch uñ durch schilt;
Do sprach Hiltebrant der alte: „her Dieteriches rede du engilt;
Wil er frô Uten geben einen anderen man für mich,
So wil ich frölich striten umbe die frôwen minneclich."

Do sprach Wittich der küne: „her her Dieterich,
Hiltebrant der alte vichtet listeclich." 80
Erst begunt er süchen die ersten schirmschlege,
Er hatte künig Gippich under siner pflege.

Do sprach der von Berne: „Hiltebrant hat vil sin,
Und hat ouch vil der liste, wie vigent ich im bin,
So höre ich sin lop gerne wit über alle lant: 85
Nu helfent alle got bitten über den alten Hiltebrant."

Ez giengen uff ein ander slege ane zal,
Schilt, harnesch begunt erklingen, daz ez vil lut erhal;
Hiltebrant der alte bracht ein ungefüegen slag,
Daz im der künig Gippich vor sinen füessen lag. 90

Do rüften die iung frôwen die küniginne an:
„Und wellent ir üweren vatter also verderben lan?"
Sprachent do die frôwen „daz ist ein arger list:
Wellent ir nüt gedencken, daz er üwer vatter ist?"

Do rief die küniginne Hiltebranden an: 2195
„Du solt mir minen vatter lenger leben lan,
[Nu hast du doch gesigat, du solt din striten lon.“ —]
„Went ir mit üweren helden minem herren wesen under tan,
So wil ich üweren vatter lenger leben lan.“

„Nu mag ich ez wol gesprechen, sicher an allez spel,
Ich getruwe ez wol ze bewisen mit minen recken snel.“ 2200
Do sprach die küniginne: „die rede duncket mich tump
Mit schilten und mit swerten, die sint worden krump.“

Zühant sprach Brünhilt: „wo bistu, Kriemhilt?
Der Berner wil dir dienen, ob du in enpfahen wilt,
Also du hüt spreche, do er mit Sifrit streit: 5
Mich duncket an dem sinne, er sy dir zü dienst unbereit;

Und ouch der künig Etzel, mit mangen künen degen,
Die du hast von den Hünen gen Burgenden uz gewegen
In dinen rose garten, durch dinen über müt,
Des lit dir erslagen ritter und risen güt.“ 10

„Min darf nieman spotten;“ sprach die künigin her
„Ich trag an minem hertzen leit und herze ser;
Ez ist mir nüt ergangen, also ich hette gedacht:
Min vatter und min brüder sint in zü dienste bracht.“

„Gieng ez mir nach gedencken,“ sprach meister Hiltebrant 15
„So wolt ich nüme vechten um burg und um wit lant;
Nu bin von gedencken werlich ungewert:
Ich wolte genüg gewinnen an schilt und an swert.“

Do schied uz dem garten meister Hiltebrant,
Mit im künig Gippich und Sifrit uz Niderlant, 20
Sy giengent mit ein ander für künig Etzel ston:
Do gap künig Gippich uf crütz und ouch die cron.

Do begunt sich clagen der künig uz Niderlant:
„Hüt frü was ich ein künig, nu bin ich ein arman;
Min crutz und min crone müz ich noch hüt uf geben, 25
Und wider enpfahen zü leben: waz sol mir daz leben?“

Do sprach der künig Etzel: „ir süllent üch wol behaben,
Und süllent by dem Rine die kronen selber tragen,
Dar under süllent ir dienen von Bern her Dieterich,
Und ouch dar zü mir selber, daz wissent sicherlich.“ 30

Do sprach der von Berne, der fürste vil gemeit:
Mir und künig Etzel sullent ir sin bereit,
Mit üweren starken helden, mit schilt uñ ouch mit speren
In herfart und in reisen, wo wir sin begeren.“

Do sprach der künig Gippich: „daz sol geschehen sin, 2235
Ich wil üch gerne dienen, mit den helden min,
Mit Gunther und mit Gernot, mit Sifrit uz Niderlant.“
„Do mit sol üch benügen.“ sprach meister Hiltebrant.

Do sprach gezögenlichen meister Hiltebrant:
„Nu rüstent üch vil balde, ir recken alle sant, 40
Daz wir den krantz enpfahent, und den kuz also güt,
Zü einem richen solde, so werdent wir hoch gemüt.“

Do sach man in den garten die zwelf helde gon:
Gen ieclichen kam gegangen ein iuncfröwe wol geton,
Sy wurden umbe fangen, ir fröde die was gantz, 45
Do wart den einlef kempfen ieclichem ein rosen krantz

Gesetzet uf ir höbet, geküsset an dem munt.
Do sprach Wolfhart der küne: „nu ist mir worden kunt
Der solt ze Bürgent richen, der mir heim enboten wart
Den han ich hie erfochten mit minem swerte scharf. 50

Ich han den krantz enpfangen und den kuz also güt,
Zü einem richem solde, des fröwet sich min müt,“
Sprach Wolfhart der küne „zü einer gobe minnenclich.“
Der rede begunde lachen von Berne her Dieterich:

„Wolfhart ist ungezogen, daz sag ich üch für wor, 55
Er setzet rosen krentze uf ungekemtez hor:“
Also sprach der von Berne „wie ist ez so gar verloren,
Daz man mangem er bütet, der dar zü nüt ist geboren.“ —

„Lont üwer rede spehe, her her Dieterich,
Min hor ist mir gekembet gar unvermessenlich, 60
Ich gip üch des min trüwe, ich duncke üch nie so tump,
Also ez mir ist geslichtet, ich trüeg ez lieber krump.

Hagene von Tronie mir mins hores pflag,
Mit sinem güten swerte gap er mir mangen slag,
Mir sint ze sure worden alle die rosen clüg, 65
Durch hals perg und durch ringe er mich gar sere slüg.“

21. Also münch Ylsan ein küssen wart von der iungfrawen, und die andern helde ieglichen ein iungfrö küsset.

„Nun weiz ich, waz sy meinent,“ sprach der münich Ilsan 2262
„Daz ich ouch han erfochten, und mir nüt werden kan;
Die helde sint besöldet, und ich noch ungewert:
Ich müz es baz versüchen mit minem guten swert.“ 70

Do greif er nach dem swerte so rechte grimmeclich: 2271
„Mir můz ein schappel werden, daz wissent sicherlich,
Oder ich wil die rosen tretten, man seit mir niemer dank:
Waz ziehet man mir in dem garten die rosen vor so lang?

Die linde můz sin engelten, daz ich gesumet bin, 75
Daz himeltůch für die sunnen daz schlah ich von ir hin,
Daz do von můz risen des liechten goldes glast,
Mit minem scharfen swerte erschel ich mangen ast:

Die vogel uf der linden werden al erlost.“
Do sprach die küniginne: „des hab ich keinen trost; 80
Sint ir ein gůter brůder, so tůnt mir kein gewalt.“
„So gent mir min schappel.“ sprach der münich balt. —

„Den krantz geb man dir gerne letzunt an der zit,
Wenne, daz an dem küssen ein groz gebreste lit:
Dich wil kein iuncfrö küssen an dinen ruchen bart; 85
Daz wizzest sicherliche.“ sprach die küngin zart.

„Bin ich danne der tüfel, daz ich hab ein ruhen bart?
Sülich smehe rede mir nie erbotten wart;
Den orden trag ich rechte, durch den suessen Crist,
Daz wissest sicherliche, wie vigent du mir bist. 90

Ich wil doch nüt lossen, ich wil haben min recht,
Oder ez lit tot von minen henden ritter unde knecht.“
Do sprach die küniginne: „daz soltu lossen sin,
Mich und dich versüenet ein rotez mündelin.“

(Do kom gen im gegangen) ein clügez megetin, 95
Die trůg an ir henden ein rosen krentzelin,
Mit manger hande rosen, dar under die siden clor,
Sy satzte ez dem frien münich uf sin kurtzez hor.

Die selben schönen iuncfröwen er under die arme fie;
Sin leit und sin truren von sinem hertzen gie: 2300
„Wer gesach uf der erden iekein bild so zart!“
Sy kuste den münich Ilsan an sinen ruhen bart.

„Gebe mir daz closter sülicher fröden gelust,
Ich getete fur die porten nüt so mangen iust,
Ich lebte in der kutten iemer ane qual, 5
Die mine wolt ich küssen me den tusent mal,

Zů dienste disem bilde, daz hie vor mir stat;
Und hette ich in dem closter sölich fröden rat,
Also mir die iuncfröwe in dem garten hat geton!
Nu můz mich iemer rüwen, daz ich sy hie můz lon, 10

Ir lachen und ir kosen und ir lieplich angesicht.“
Der münich hette zů male sich zů ir verpflicht,
Der münich hette sich gerne der brůderschaft erwegen,
Daz er der iuncfröwen mit fröden solt han gepflegen.

„Daz were der brůderschaft gar ein arger wank, 2315
Und weren üch under dem hore die oren noch so lang,“
Sprach der von Berne ein fürste vil gemeit
„Und wurd ez in dem closter dem abet von üch geseit.“ —

„Des abetes und der brůderschaft der valscheit ist so gross,
Wer im brechte dü mere, daz ich were libelos, 20
Des fröten sy sich alle, und gebent im richen solt;
Und ist mir in dem closter der münich keiner holt.“

„Der rede mich sere verdrüsset,“ sprach einer, der was wunt
„Mir ist in dem garten groz erbeit worden kunt,
Waz ieclicher hat fröden, so bin ich an fröden laz: 25
Mir dette zů minen wunden ein senfte salbe baz,

Denne alle rote mündelin, die stont an fröwen clůg.
Wolfhart von Garten mir die wunden slůg,
Nu hat er mir verhöwen durch harnesch gantze hut:
Den smertzen můz ich clagen stil und über lut. 30

Und ist umb mich nüt (eine), ich genise noch wol:
Wir clagent ouch vier recken, daz man glöben sol,
Die sint erslagen umb ein kleinez gůt:
Waz git man uns ze lone, waz erhöhet uns den můt?

Stüeffing und Schrudan, die zwene sint erslagen, 35
Herbort und Asprion, hört man nieman clagen,
Die durch Kriemhilt willen verloren hant ir leben:
Man sicht sy nüt deste minner in hohen fröden streben.

Des pflege ir der tüfel, als min Wolfhart pflag!
Mit sinem gůten swerte gap er mir mangen slag.“ — 40
„Mir sint ze sure worden alle die rosen clůg,
Mir ist ouch zů schaden komen, daz mich min roß har trůg.

Hagene von Troni, mir ist an trüwen leit,
Hastu von minem libe hie kein erbeit:
Der mich hette gelossen do heim in Hünen lant, 45
Dir were zů leide nüt geschehen hie von miner hant.“

Do sprach Wolfhart „mir ist leide geschehen:
Einer stetten früntschaft soltu mir veriehen.“
„Gerne.“ sprach do Hagene „dü schulde ist nüt din:
Den mort hat gebruwen Kriemhilt dü künigin.“ 50

Früntschafft gabent ein ander die herren uf der wal.
Do horte man in dem garten rüeffen über al:
„Man sol dü ros her ziehen, die herren went hinnan varn:
Die hie heim went beliben, die müsse got bewarn!

Die den sint erslagen, der selen pflege got!“ 55
Daz duncket den münch Ilsan allez samen ein spot:
„Ir mügent üch wol fröwen, daz ich bicht hören kan,
Ich vergip üch üwer sünde, und entschlach üch dem ban.

Ich bin ein güter brüder, ich mach üch sünden fry:
Mir wonet von dem closter so grosse gnade by, 2360
Solt ich by disen fröwen in disem garten leben,
Ich wolt in für ir sünde geringe büsse geben."

Danne begund sich rüsten manig küner heilt;
Dancken und genaden wart do vil geteilt
Von den roten mündelin, die stünden an fröwen clüg: 65
Des fröte sich von den Hünen manig ritter hoh gemüt

Also sy uf die ros gesassent, ir fröde die was gantz,
Die recken von den Hünen, der harnesch der was glantz:
Der Berner und künig Etzel, mit sinen helden fin,
Sy fürten die rosen krentze mit fröden über Rin. 70

Dü schif und ouch die verien funden sy bereit,
Dar in trat vermessenlichen manig helt vil gemeit;
Sy schiften mit den rüderen über uf daz lant:
Norprecht hiez der verige, und was in wol bekant.

Hiltebrant der alte was der söner schirm, 75
Drissig mark des goldes liez er an dem Rin,
Daz wart dem verigen ze lone, und vil güt gewant:
"Er hat ez wol verdienot." sprach meister Hiltebrant.

Dannan für vermèssenlichen manig helt güt,
Und ouch manig ritter und recke hoh gemüt: 80
An dem zwelften morgen, tüt uns daz liet bekant,
Do worent die herren komen gen Beclar in daz lant.

Do erbeisten do die herren gen Beclar uf daz velt,
Sy schlügent uf fröliche manig schön gezelt.
Do sprach der margrave, von art ein biderman: 85
"Also liebe geste ich noch nie gewan."

Do stalten sich die herren an einen witen ring;
Do sach man gen in riten die schone Götelint,
Nach ir sach man wichen manig schön megetin:
Do enpfieng sü vil schone die milte margrevin. 90

Do sprach der margrave: "lieber kamerer min,
Nu tragent her fröliche min brot und ouch min win;
Ich han liebe geste, des fröwet sich min müt:
Nu bietent ez in schone, und grifent in min güt."

Do sprach der kamerere: "nein, herre, ez ist üwer schade."
Do sprach der margrave: "den wil ich gerne haben, [95
Waz ich in er mag gebieten und schaffen güt gemach,
Dar umb lobt mich manger, der mich nie gesach."

Die dische wurdent bereitet, mit disch lachen clüg,
Win und brat fleische daz man dar uf trüg; 2400
Sy lebten do mit schalle; in was der koste not:
Wolfhart was von hunger nach gelegen tot.

Do sy do gassent unn trunkent, man hiez her ziehen dü mark,
Mangem künen recken, sin ringe worent starck,
Sy stünden ritterlichen uf dem witen plan, 2405
Do verwaffent sich vil balde manig ritter wol getan.

Ein bohieren begunt sich heben, sy zerstochent mangen schaft;
Jederman uz herzen grunde versüchte sine kraft.
Wolfhart von Garten dem was also leit,
Daz Wittich der küne Scheming do reit, 10

Der im in dem garten zü lone was gegeben;
Daz begunte müegen Wolfhart den degen,
Daz er die gob hatte enpfangen für in so wunneclich:
Wittich der küne degen gie für her Dieterich,

Er sprach gezögenlichen: "vil lieber herre min, 15
Wie gerne ich üch nu diente, so en mag es nüt gesin;
Ich kan nüt wol wissen, wor umb, ez dunket mich nüt güt,
Daz mich so sere hasset der Wilfing über müt.

[Do sprach Wittich der küne: "ez dunket mich ouch nüt güt,
Daz mich so sere hasset der Wilfing über müt] 20
Wie stille ich nu swigen, got weiz min hertze wol:
Zü söllichen aventüren man nit vil reden sol."

Do sprach gezögenlichen von Berne her Dieterich:
"Went ir den hinnen riten zü dem keiser Ermentrich,
So gedenckent an die eide, die ir mir hant gesworn, 25
Dar an süllent ir nit wenken, ir recke hoch geborn."

"Jo, wolt ich wenken, fürste hoch gemeit,
Min lip der sy verwassen, briche ich den eit."
Danne für do Wittich uff der selben fart:
Daz kam sider zü leide dem iungen Alphart. 30

Do worent do die herren ze Beclor uf dem plon
Biz an den dritten morgen, do fürent sy von dan.
An dem fünften morgent, düt uns daz liet bekant,
Do worent sy komen gen Hünen in daz lant.

Do seite man die mere der edelen künigin, 35
Wie daz die herren kemint von Wurmez ab dem Rin;
Des fröte sich ir herze, sy was so hoch gemüt:
Do wurden sü wol enpfangen von mangem megetin güt.

Sy wurden schon enpfangen, die herren über al;
Sy fürt die küniginne in den schönen sal; 40
Do forschot sy umb die rosen, die kunigin lobesan;
Do antwurt ir geswinde der münich Ilsan:

"Vil edele küniginne, mir ist der solt gegeben,
Den wil ich mir behalten, die wil ich han daz leben."
Do rüten do die herren uf der bürge wunnesan 45
Biz an den nünden morgen: do fürent sy von dan.

Do fůr heim gen Kriechen der schöne Dieterich, 2447
Do fůr heim gen Rüssen Hartung der künig rich,
Do fůr heim gen Denmarck der iunge künig Frůt,
Do fůr heim gen Stire Dietliep der hoch gemůt, 50

Do fůr heim gen Beclor der milte mark man;
Do fůr in daz closter der münich Ilsan:
Do der münich Ilsan in daz closter kam,
Man wolt in nüt in lossen, den wunder kůnen man.

Er stiesse an die porte, daz sü uff brach; 2455
Do schůf er in dem closter alz ungemach.
Her Dietrich von Berne und meister Hiltebrant
Fůren mit iren heilden wider in ir lant;

Do sach man gegen in wichen die herzogin Ůte,
Die enpfieng die herren, sü was wol gemůte. 60
Sü frogte sü die mere: „wie stot ez an dem Rin?"
Do sprach Hiltbrant der alte: „liebe frowe min,

Do hant wir sie betwungen mit ellenthafter hant."
Also nymet daz bůch ein ende, und ist der Rosegarten genant.

Otnit.

1. Man fand ein puch besunder
zu Suders in der stat,
dar an geschriben wunder,
des puchs was manig plat,
das heten die heiden verporgen,
in ir gewalt vergrabn,
das wir abent vnd morgen
do von zu singen habn.

Bl. 1. S. a.

2. Do wuchs im lant Lamparte
Ortney ein kunig reich,
mit sterck wol zu der farte
do lebt nit sein geleich;
vnd alles Welisch lande
das was sein eigen do:
in dem wurd ym erkande
ein heidisch keisser ho.

3. Der selb noch hohem adel,
seins heiden glauben stam,
der het ein tochter an dadel,
die keisser Ortney nam.
Ortney der facht zo herte,
in kindes iugent rang:
er het zwelf manes stercke,
do mit er dleut betzwang.

4. Im dinten do zu Garten
zwen vnd sibentzigk dinst man,
die musten sein wol warten,
sie waren auch lobesan,
fursten, groffen, geporen
noch adellicher tet:
wer het Ortneies zoren,
der eilt er wider het.

1. b.

5. Do von (man) dem werden helde
gab wundiglichen preis,
in eren aus derwelde,
er was kun vnd auch weis;
vonn dem pirg pis an das mer
die lant er all betzwang,
die kung envfingen von seinr er
stet, purg vnd weite lant.

6. Die lech er willgleichen
mit tugenthaftem leib.
sein hertz tet im erweichen,
das er ym nem ein weib,
die seinem adel zeme,
die ym zu weibe docht,
das ers mit eren neme,
das mann nit stroffen mocht.

7. Do sprach Ortney zu hande:
„rot, freunt vnd all mein man,
was eur sein yn meim lande,
die suln zu rote stan,
wo ich ein frawen mechte
gefinden, ein iunckfraw vein,
das ich von iirem geschlechte
mocht pleiben schanden frein.“

2. a.

8. Sein ret giengen zu rote
vollich pey zechen tagen,
das sie dem küng drote
für war nit kunten sagen,
das keine was sein genasse,
die er mit eren neme,
das sich der kung fur passe
des rotz nit dorffte schemen.

9. Marckgrof sprach hoch gemessenn
zu Helmschrot von Tuskan:
„was künig sein hie gesessen,
die sein vns vnter than:
kein fraw mag vns geleiche,
des mers vnd hie zu lant;
ich weis kein kunig so reiche,
sie dinn dir alle sant."

10. Von wilden Reussen veste
sprach sich kung Illias,
der der der aller peste
nach keisser Ortney was:
„ich weis einer iunckfraw leibe
so schon vnd hoch geporn,
wer ir begert zu weibe,
der hat sein haubt verlorn."

11. Ortnei sprach: „öchheim meine,
nun sag mir füre pas,
was geschlecht mag sie doch seine?"
do sprach kung Illias:
„Zacherel ir vater here,
geporn zu Mantamür,
zu Jerusalem mit ere
trift ym sein kran hin für.

12. Im dinen mer der heiden,
den der Cristenheit.
ir leib ist, als die kreiden,
des heiden tochter gmeit,
mit schon so tut sie gleissen
fur alle kungin drat.
Suders ein stat geheissen,
das ist sein haubet stat.

13. Kein keisser lebt auf erden,
sie ist im zu weibe gut."
da sprach Ortney so werden:
„nymer rut mir mein mut,
mein leben wil ich verlissen,
vnd auch das kunickreich mein
das sol mich nit verdrissen,
sie mus mein eigen sein.

14. Mein schatz düren zu Garten
geschütet vol mit golt,
mit willen zu allen farten
gib ich in aus zu sold."
3. a.
do sprach der küng von Reüssen:
„das sey got hie geklеit,
ser es mich dut verdreüssen,
das ich dirs hab geseit;

15. Das du dein iunges leben
wilt verlissen drot."
Ortnei sprach: „tu mir geben
hie mit ein solchen rot:
mit golt vnd silbers krafte
mach ich ein preites her,
vnd auch mit der lantschafte.
far ich hin över mer."

16. Illias sprach geschwinde:
„Ortnei, du wirst beraubt,
du bist meiner schwester kinde,
du wirst noch sechen die haubt,
die stecken zu Mantamüre,
die der poten sein gewess(e)n;
vnd kumpst du auch dar füre,
so magstu nit genessen."

2. b.
17. Ortney sprach lobesane:
„wie hat er so lieb das kint?
geb er sie einem mane,
so het er den enpunckt."
Illias der sprach drote:
„der heid der meint mit dem,
wenn nun die alt leg dote,
sein tochter er dan nem.

3. b.
18. Er sech gar geren sterben
der alten frawen leib,
so nem er seinen erben,
sein tochter zu einem weib."
„ey!" sprach sich keisser Ortney
„das wöl got nymer mer!"
Helmbolt Tuskan stund auch do pey,
er sprach: „ich sent dir her

19. Funff taussent künder helde,
in gutem stachel gewant,
pald ich sie aus derwelde,
noch mer wirt dir gesant,
die fur mit dir von hinen."
des danckt ym kung Ortney:
„die heiden wil ich betzwingen;
got danck dir öchhem mein!" —

20. „So wil ich dir auch senden,
vil edler kung Ortnei,
gewapent an allen enden,
das ir funff tausent sey,
das du die heiden dust zwingen,"
sprach sich kung Illias
„das wirs zum glauben pringen,
ir weib vnd kint fur pas."

21. Des neg ym wirdigleichen
der edell keisser her,
Ortenei wurd freüden reichen,
vnd dancket ym vil ser.
do sprach marckgraf von Garten,
geheissen Engekan:
„Ortnei, solt von mir warten
aufs minst funf taussent man.

22. Den noch folg meiner lere,
vnd last eur reissen sein;
wir wollen werben sere
vmb das selbig megetein."
Ortnei sprach: „nit vertreibes,
wir lassen vnsz nit wern;
wer forchten woll sein leibes,
der selb darf mir nit swern.

23. Ich pring aus lant, stet, vesten
wol zweintzigk taussent man
der sterckten vnd der pesten,
so ichs auch finden kan;
so han ich an meim hoffe,
nach furstenlichem siten,
zwen vnd sibentzick riter, grosse,
die kumen zu hilf geriten.

24. Zu hilf mir ider schicket,
itlicher hundert man,
von fus in harnisch verpicket,
die selben ich von in han."
do sprachen die zwen mit mechten,
Helmbolt vnd Illias:
„wir stin für dich mit fechten,
wol solt ir glauben das."

25. Ortnei der sprach zu hande:
„Ir lieben frewnte mein,
ich befilch euch all mein lande,
weil ich mus aussen sein,
Garten vnd all mein ere,
vnd auch mein muter zart."
die kung all peid so here
verhissen yms auf der fart.

26. Do sprach sich von Trogane
ein hertzog Gerepart:
„von mir sechssz taussent mane
gib ich dir auf der fart,
mit kürtsz ganzer mechte,
das keinem pleck kein füs;
sie sein auch gut von geschlechte,
das man es sechen müs."

4. a.

27. Ortnei der tet aus dingen:
„wer ist nit streitz genos,
den fur ich nit von hinen,
wer im ein finger plos."
küng von Reussen sprache:
„Ortnei, ir ochhem mein,
fur alles vngemache
hüt ich der lande dein.

5. a.

28. Nun las haben ein rate,
viel edler Lampartner,
wer sey nün haubtman drate,
vnter deinem grossen her,
der kun das volck reygiren,
so machs des vast ergan."
des nam er rat von viren,
deten yn pald wissen lan.

29. Helmbold vnd künig Illias,
Engkan vnd Gerepart,
sprachen zu Ortnei also das:
„nit reis zu disser fart,
pis kumpt der sumer here.
so zich wir den mit schall;
wir mochten auf dem mere
villeicht ertrincken all.

30. Man sols den fursten verschreiben,
so pleiben sie do heim."
Engkan, Illas must pleiben
vnd warten auf den ein,
das was der grosse heiden,
geheissen Zachaeis;
wolten all von danen scheiden,
Ortnei danckt in mit fleis.

4. b.

31. Do wolten auch ir strassen
Zacheis vnd Illias;
Ortnei wolt sie nit lassen;
der held sprach zu ym das:
„mein lant stest an das mere,
geheissen Orian,
wen du kumpst mit deim here,
vnd in die kill wilt gan,

5. b.

32. Ortnei, ich dir den wille,
wen du ferst von den gestaden,
mit speis ich dir zwelf kille,
mit speis vnd wein will laden;
dar zu sechsz taussent mane,
das keinem pleck kein fus,
al aus derlessen schone,
das man es sechen mus,

33. Das sie sein wol geriten
mit allem iren zeüg;
die speis ich dir, mit siten,
drew iar, an alles treüg,
vnd mit dem pesten weine
den man eim kung für trüg,
des solt du sicher seine,
des gib ich in genüg."

34. Ortnei der sprach: „danck habe,
du tugenthafter heid,
der deinen milt vnd gabe;
mocht ich mit dir gedeid,
das du ein Crist wolst werden,
ich verhis dir itzunt das,
kein mensch auf disser erden
solt an mir nit sein pas." —

35. „Was wiltu meiner tauffe,
wen sunst mein trew ist gut?
mit dinst ich euch vor lauffe,
recht als ein Crist hie tut."
des tanckt im zu der farte
der mechtig kung Ortneit:
„wo thu wir der schiff den warte,
wen kumpt des meien zeit?"

36. Der heid sprach: „in meim lande,
mein haubtstat Myssеein,
all schiff kumen zu hande,
die da der marner sein,
do wil ich sie bestellen,
was ir komen die weil;
wie gern den sie vns wellen
furen an alles meill!"

37. Mit vrlaub vnd mit pete
det er von danen faren,
von Ortnei danck er hete,
die schef tet er bebaren.
kung Illas gunt auch jehen:
„ein iar ist es wol sint,
das ich han nit gesehen
mein weib vnd auch mein kint.

38. Noch sols mich nit verdrissen,
was ich der reis mü hab."
Ortnei sprach: „all des gnissen,
ich gib in mit vnd gab."
kung Illias (den) reichen
Ortnei vmb vrlaub pot,
wolt nit vleiben sicherleichen,
vnd sprach: „gesegen euch got!"

6. a.

39. Ortnei der kunig here
sprach: „ein trawm ist mir kant;
ge, guter kamere(re),
pring mir mein sturmgwant,
mein gemüt ist mir so ringen
nach fremder abenteur,
ob mir mocht streitz gelinge(n),
ich nem geluck zu steür."

6. b.

40. Sein müter das kuncklich weibe
sprach: „sun vnd kunig her,
das du wilt deinen leibe
pringen in solchs verser!
du solt dar vm̄ verhören
deizt ret zu rate han,
wann treüm ye thun betören,
mocht dir nit wol ergan." —

41. „Zart fraw vnd liebe muter,"
sprach sich der kunck Ortneit
„wert ir mir das? so tutir,
vnd ert mich an dem streit;
ich pin durch abenteure
so lang doch nie geriten,
dar vmb zu meiner steure
solt ir mir heilles pitten."

42. Sie sprach: „seit dich gelüste,
so sols dir nymant wern."
man pracht im sein gerüste,
sie wappent in mit ern;
sie sprach: „du pist bereite,
zu iemerlichem schaden
des sterbens in dem streite."
vnd trüg ym her ein lad(e)n.

43. Sie sprach: „ich wil dir geben,
das dir deyn vater lies,
ein rynck, den palt du ebenn,
zu letzte er dirn verhies,
do er lag am tot pete,
durch willen des vaters dein;
der rinck ist hocher tete."
sie nam das vingerlein,

7. a.

44. Vnd tet ym den her tragen;
sie sich eins ander besan,
sie sprach: „kum pas zu tagen,
du solt yn noch nit han;
der gab, noch deiner iugent,
der duncket mich zu vil,
der rinck, noch seiner tugent,
ich dirn nit geben wil." —



45. „Zart muter, ich euch trawe,
mag es den nit geschechen?“
zu im sprach do die frawe:
„ich las dich in wol sechen.“
sie sprach: „ich dich derfrewe,
vnd du so fast dust streben,
so schwer ein eit dein trewe,
das dus nymant wölst geben.“

46. Des schwür ir einen eite,
geb nymant das fingerlein;
es daucht yn hubsch vnd gmeyte,
er sprach: „zart muter mein,
war vmb habt ir so liebe
den rinck vmb leichte hab?
zwar ich in nymant gibe.“
den rinck sie ym (do) gab.

47. Sie sprach: „das golt ist cleine,
der stein ist aber starck;
wen du kumbst zu dem steine,
frumt dir vmb hunder marck;
dar pei ein prunen flissen,
hin durch das gros gepeten
ein steig myt cleinen fissen,
ein schmalles pfat getreten:

48. Von dem pfat mit losse
vür des steines want,
vnd sie von deinem rosse,
zeüch nach dir mit der hant,
so kumstu auf einen anger
vnd vnter ein linden preit,
die gibt mit schaten langer
einr halben meille weit.

49. Wo du gest oder (tust) reiten,
den rinck trag offen par,
er weist dir zu den zeiten
abenteür vur war.“
Ortney reckt do hin dane
der muter die hant sein,
er sprach: „das euch got lane,
vnd auch dem vater mein!“

50. Do reit er hin alleine,
als in sein muter lart,
an alle diner seine,
gen mossparre in die art,
wol zu dem kullen prunen;
das was den seinen leit,
das er allein nach wunen,
vnd nymant mit im reit.

51. Do reit er in die arte
fur einen grosen see,
der kört hin ein gen Garte,
durch plumen vnd durch cle,
vnd durch der vogel gedöne,
durch ein lüstige aw,
die was nach wunsch so schöne:
dē rinck er oft det schaw.

52. Do sach er vber den anger
hin durch das gros gepeten
ein steig der wissen langer
mit cleinen fussen getreten:
do volget er dem pfate
hin vber des steines want,
do er den prunen drate
vnd auch die linden vant.

7. b.

53. Do sprach sich keisser Ortnei:
„das ist von got ein feld;
ich mein, das nit auf erden sey
kein wuniglicher feld.“
er sach der linden este,
ein kindlein in dem gras;
der edel her nit weste,
wer das kindlein was.

7. d.

54. An seinem leib es hete
die aller pesten wat;
Ortnei ab steigen tete,
er sprach: „ich meist, nit hat
kein mensch auf erd am leibe;
wer mag dein muter sein?
das vngetrewe weibe
lest dich ligen allein.“

55. Do sucht er pey der linde,
ob man des kinds nem war;
nimant kom; er das kinde
schetzt er bey virhalb iar;
er woltz in kindes mossen
zu seinem rose tragn,
es tet in schlagen vnd stossen,
dar zu so hart geschlagn.

56. Ortneit, vor wunder vnd zaren,
mit kreft ers nider schlüg,
sprach: „wer sein veint wil sparen,
der tut ym selbs vnfug,
der mocht wol ligen vnder;
solchs streitz gepflag ich nie,
solch streit, sterck vnd wunder
sych ich an dem kind hie.

7. c.

57. Von wan dir sein mag kumen
die sterck in deinen leib?"
es lachet ann den tumen,
wie grossen zoren er treib;
in grosser kreft sie rungen,
idoch der grosz genas,
es was ym schir entrungen,
Ortnei warfz in das gras.

58. Ortnei greif zu dem swerte,
wolt es zuhawen han;
das kint des frids do gerte:
"solt mir geleit hie lan,
du hest sein cleine ere,
destu mich hie derschlagen;
du geneüst mein sunst mere,
gib ich mich zu vachen." —

8. a.

59. "Das geschicht dir nichte,
dein vachen ist mir vner,
wo man dich gefangen sichte,
so spricht man den der mer,
ich fing ein kindelleine;
keins vachen ich dir gan,
du prechst mich noch in peine,
mus dir ans leben gan."

60. Es sprach: "helt, pis nicht dume,
gib dir ein sarabat,
das kein mensch auf erdn dar vmbe
nymant kein pessere hat:
der helm ist gespengte,
von gold ein obe dach,
karfunckel gstein gesprengte;
kein mensch des gleichen sach.

8. b.

61. Es leücht die findstern nechte,
sam wer es tages schein,
in swert, das ist dir rechte,
sein kling die schneidet ein
durch al helm closse;
ober halb des swer(t)es grif,
wol einer feuste grosse,
stet ein karfunckel tiff.

62. Sein cling die heisset Rosa,
sein ghültz ist rot guldein,
sein scheid die leucht von steinen da,
sein or(t)pant ein rubein;
die cling al stachel schrete;
ich gib dir auch ein schilt,
der in der not bestete,
ob du sein glauben wilt.

63. Kein schos, stich get dar eine,
ist sicher, wer in treit;
man sicht den helm scheine
wol einer meille weit.
mir hat gemacht die prune
manig zwerck so gut
inn einem perg mit wune,
gehert mit tracken plut.

64. Vnd wurden dir die ringe,
du werst (m)ir pillich holt,
es ist kein falsch dar inne,
es ist nichts, den clor golt."
Lampartner sprach mit massen:
"seit du solch gab verheist,
ich wil dich nit erlassen,
du sagst den, wer du seist. —

9. a.

65. "Ich bin ein clein getzwerge,
nit lebt der mein geleich;
in manchem hollen perge
dint mir manck twerglein reich;
ich hab vnter der erden,
das du ich dir bekant,
als vil, als dein drey werden,
vnd pin Albreich genant."

66. Ortney sprach: "möchstu geben
mir als gut allein,
noch nim ich dir dein leben,
es wer den, obs mocht sein,
das du mir hülfz gewine,
sünst hilft es alles nicht,
ein edle kunigine;
gros adels man ir gicht." —

67. "Wer ist ir vater here?"
also sprach sich Albreich
"mocht sie mit leib, gut, ere
eym keisser sein geleich?"
Ortnei sprach: "wir entruchen,
er sitz in heidenschaft,
in kürtz wil ich in suchenn
mit her in streites kraft.

9. b.

68. Sünst kan ir nit gewinen,
nymant dar vmb sie werbn,
manck haubt steckt an der tzynen,
die poten all musten sterben,
die vmb sein tochter patenn,
ir haubt steckt er an tzyn:
heidenschaft vnd (vn)taten,
do ist er keisser jnn.

69. Zacherell ich in nene."
do sprach sich Albereich:
"gar wol ich in kene,
das gelaub mir sicherleich,
er want zu Montamure,
do er sein wessen hat,
Suders leit hin fure,
das ist sein haubet stat.

70. Hylf dir die melt gewinen;
sein purck ist fest vnd hoch,
mer helden im dort dinen,
mer den aller Cristen doch
sein heüt an dissem tage
durch all dis welte hin:
ir sult mich ledig sage,
eur gefangen ich hie pin."

71. Ortnei sprach: "des sweig stille, 10. a.
es mag dir nit ergan,
e töten ich dich wille,
du must hie pürgen han,
es tet dich dar nach reüen."
sprach sich der cleine man:
"gelaub mir auf mein trewen,
das ich dir pey wil bstan.

72. Du eischest purgen teüre,
der ich nit gehaben kan;
las mich, kung geheüre,
ledig hin von dir gan:
du hast hie ob der erden
gewaltz vnd gutes vil,
so mag dir dar vnder werden,
das neür dein hertze wil.

73. Es tut mir auf dich ande,"
sprach Albreich "las mich frey;
wie vil du hast der lande,
ich han mer, den dein drey,
silbers vnd auch goldes,
vnd manchen edeln stein:
nun thu recht, was du wollest,
seit du ye pös wilt sein."

74. Do sprach sich kunig Ortnei:
"pring das gelobet hast,
vnd was der prün gehoret pey, 10. b.
wan du itz ledig stast." —
"itz vnd wil ich dirs pringe,
gewer mich vor einr pet,
an deiner hant ein ringe,
den ich gar gern het.

75. Den gib mir her genote;
trags durch den wilen dein."
Ortnei sprach: "mir verpote
das mir mein müterlein,
der han ich das geschworen,
das ich das nymant gebn."
do sprach Albreich in zoren:
"hest drum verlorn dein lebn?

76. Des hastu cleine ere,
was sol dein grosser leib?
das du furchst allso sere
dein muter, das schwache weib:
du solst deiner sterck pas trawen,
den dastu förchst die rut;
las mich den rinck neür schawen,
was wunders er doch tut."

77. Ortnei sprach: "dich erfrewe
der rinck, dar nach du fregst,
so gib mir her dein trewe,
das du mirs wider gebst."
Ortnei wolt nit enperen, 11. a.
Albreich der müst ym schwern;
gab ym den rinck vngeren,
vnd dorst yms doch nitt wern.

78. Do er im prach aus der hende
das cleine vingerlein,
Albreich verschwant pehende,
das macht ym ring der stein.
Ortnei sprach: "wo pist kumen?
des ich nie wurd gewar;
der teufel hat dich genumen,
du pist verschwunden gar."

79. Albreich sprach do in zoren:
"du hörst die stime mein,
die zeügt mich vnverloren,
ich hab dein vingerlein."
Ortnei sprach: "kein verdrissen!
ir seit ein kunig rein,
des lat mich hie genissen,
gebt mir mein vingerlein.

80. Ich han ewrm eit gelaubet,
werdder kunigk, gebt mir mein ringk,
sunst wurd ich hie beraubet."
Albreich sprach: "disse dinck
hat dich dein muter nit gheissen,
du vergabst gewunens spil; 11. b.
des rings darfstu nit eisschen,
ich dirn nit geben wil."

81. Ortnei sprach zu dem zwerge:
„so pin ich vngewert;
ich pit dich, gee in perge,
pring prun, helm, schilt vnd swert."
Albreich sprach: „ich gibs einem,
der sein vil vas bedarf."
mit vngefugen steinen
er an den Ortnei warff.

82. Ortnei der sas do auffe,
vnd wolt mit reiten hin spechn;
Ortnei sprach: „ich mit lauffen
dich möcht ein wenig sechn;
ich schlüg dich, als ich meine,
das du mir her müst tragen,
ich nem dich pey eim peine,
wolt dich zu trümern schlag(e)n."

83. Albreich sprach: „keisser here,
du erparmest mich,
sagstu deinr muter die mere,
so wirt sie schlagen dich."
Ortnei sas auf mit eille,
vnd wolt von danen drabn;
Albreich sprach: „halt ein weile,
wir mer zu reden habn.

84. Ortnei, schwer mir ein eide,
gib dir das vingerlein,
das du nit tust zu leide
dar vmb der muter dein,
was ich tu von ir sagen,
des du mir glauben solt." —
„e ich dirs mocht vertragen,
e lies ich dir das gollt,

85. E verlür ich hie mein leibe,
wolst dus an eren schent,
das rein tugenthaft weibe,
wan es gült dir dein ent." —
„sie tetz pey deinem vater,
ein dinck, das was ir leit;
pey seinen tagen hater
von ir kört kein pössheit.

86. Du pist da durch in eren,
gib trew vnd schwer ein eit,
den rinck gib ich dir geren,
gib neur deinr muter gleit."
warf ym den rinck hin dane,
Ortnei pald auf hub in
vnd mocht in sechen ane,
als pald der rinck kom hin.

87. Ortnei sprach: „sag dein wile,
wan ich hab doch mein golt,
der teuffel tet dich nit stille."
Albreich sprach: „seit ir wolt
halten ewr trew schone,
sag ich vur war dir das,
sie hat gehabt zwen mane,
der ein in schandenn was." —

88. „Awe der meinen trewe!
das ich dirs nie gehis!
die schant die ist so neüe,
ich dich nit leben lis.
nun sag an pald von yne,
wer mein zwen veter sindt."
Albreich sprach: „ich hie pine
dein vater, vnd du mein kint,

89. Zwelf mans sterck vnd auch grosse,
so pin ich neur ein zwerck,
dar vmb ich dir nit gnosse;
ich kom aus wildem perg,
das mich do nymant sache,
ging in ir kemenot,
den rinck, den du hast dache,
den gab ich ir vil drot.

90. Vmb das sie nit het erben,
want sie ir weisse hent;
des trawt ich mir erberben,
do schwengert sie sich pend,
vnd wurst von ir geporen;
vber danck sie sein must ginen."
Ortnei der sprach in zoren:
„dar vmb müs sie verprinen." —

91. „Mit tu pey deinem plute
deiner muter lobesan;
ich gedacht in meinem mute,
wen stirbt ir elich man,
es wirt kein mensch nit ine,
das mus sie selber gechen."
Ortnei sprach: „wes ich gine,
so ist es doch geschechen."

92. Ortnei sprach: „tu mir geben
mein prun, als du wol weist,
vnd sey dir als vergeben,
verschweigst mit gantzem fleis."
das zwerck ging in den steine,
pracht ym die prun guldein,
vonn gstein, golt, perlein feine
gab sie so lichten schein.

12. a. 12. 13. a.

93. Ortnei was eben gemessen
die prun, die legt er an,
der eng, weit nie vergessen,
er wurd ein frolich man,
sie was seim leib gemachet,
vnd auch der helm gekront:
zwei lant het man geschwachet,
solt mans draus habn verlont.

94. „Got danck der lieben muter,
von der ich han die hab,
dar in sey got mein behuter,
mein vater mir sie gab;
wen ich drin heim wird reite,
so wirt mich nymant ken,
so wil ich pey keinr zeite
mich halt nymer nen.“ —

95. „Erzürne nicht das weibe.“
sprach das zwergellein.
Ortnei sprach: „pey meim leibe,
soll sie gesichert sein,
das ich ir tu genissen,
vnd mans des zwungen hot,
des han ich kein verdrissen,
ich wolt ee leiden not.“

96. Ortnei ym harnisch swer(e)
dem ross ynn zeme graif.
Albreich der liff palde here,
hilt ym den stegereiff.
„nein vater, ir solt nit halten.“
Albreich must lassen ab
„ich noch nit der alten,
kein stegereif mir nit hab.“

97. Er sprach: „kung vater here,
nun reich mir her mein schilt.“
er reichtt ym den mit ere,
er sprach: „von mir du wilt,
vnd wilt nit lenger pleiben,
deins swert(s) hastu kein scham.“
Ortnei am swert vant schreiben,
das was sein eygen nam;

98. Do pei Ortnei erkente,
das im die prun was gmacht.
sie gaben an einander die hende,
ein vrlaub wart verpracht.
do tet von danen reiten
Ortnei in seiner prun,
vnd ruffet vas(t) nach streiten,
ob er des indert fünd.

99. Er sprach: „ich tet enruchen,
das ich wurd streitz gewert,
das ich doch tet versuchen
mein harnisch vnd mein swert,
ob ich mocht vberwinden.“
do reit er gantz drei tag,
zu streit kund er nit finden,
vnd auch keinr speis enpflag.

100. Do reit er hin gen Garten:
do was gros iamer vnd not,
do clagt mann Ortnei zarten,
13. b. man meint, er were dot.
sein muter het iamer schwere
wol vmb den kunig rein,
nymant mit keiner gepere
kunt trosten die kunigein.

101. Solch leit het sirr genumen,
das tugenthaffte weib,
vnd wer Ortnei nit kumen, 14. b.
sie het verlorn den leib.
do reit Ortnei do here
vnd hilt an dem purck grabn,
in aller der gepere,
sam er die purck wolt habn.

102. Der wachter schrei laut: „waffen!“
vnd wecket alle man,
all die do warn entschlaffen,
das si sich legten an:
„mir reit einr an die zinen,
es ist mein here nicht,
er scheint, als wol er prinen,
vnd gibt so vere licht.“

103. Ortnei der schrey so vaste:
„du wachter, las mich ein,
dein hern du hie haste.“
der wachter glaub(t) nit sein.
sein muter ein venster auf dete,
vnd mocht sein kaum derpit,
do sin gesechen hete,
sie sprach: „er ist sein nit.

14. a. 104. Meines sunes ringe,
die sein nit guldein zwar,
er furt mit ym von hyne
sein stechlein prun fur war;
heut ist der virte tage,
das er von hinen reit.“
sie heten leit, iamer, clage;
Ortnei do aber seit:

105. „Ich pin Ortnei fur wore;
wachter, las mich pald ein,
vnd schleus auf mir die tore.“
es was pey nachtes schein,
wol aus dem gold die stime
die ging von Ortnei gros,
so scheuchslich vnd so grime
es aus dem helm(e) dos.

106. Das nam den wachter wunder:
„gelaubet mir der mer,
du pist ein teuffel kunder,
kumst aus der helle her.“
Ortnei tet wider sagen:
„ich pin ein wilder heid,
ich han Ortnei erschlagen:
den rechet pei der zeid.“

107. Sich wappinet der marckgraffe
in sein prun, was stechlein,
lif zu ym fur den hoffe,
kent nit den heren sein;
in zorn sie auf ein ander ruck(t)en,
hern sterben det in we,
zwei scharpffe schwert sie zuckten
vnd liden leides me.

108. Der wirt der was so kune,
noch erzurnet in der gast,
er verschrit von im die prune,
sam wer es faulles past;
er felt in zu der erden,
vnd het in wol erschlagn;
do sprach sich Ortnei werden:
„man soln von danen tragn.“

109. Einer wolt den selben rechen,
wan ir was vil vnfug.
Ortnei der tet pald sprechen:
„hort auf, sein ist genug;
ich han euch hie versuchet,
ob ir mir trewe seit,
des han ich hie geruchet:
got danck der euren frünckkeit.

110. Nymant des mir gelaubet,
nun solt irs sechen an.“
den helm pant er vom haubet;
die kungin ging gar schan
her zu irem kinde,
Ortnei den furt sie ein,
vnd kust in also linde,
iren sun den keisser rein.

15. a.

111. Sie sprach: „mit deiner hulde,
wer hat dir die prün gebn?“ —
„das kumpt von deiner schulde.“
sie sprach: „das weis ich ebn;
genad mir, her vnd sune,
das was ein zwergellein,
do pistu kumen vune,
vnd hast die herschaft sein.“

16. a.

112. Ortnei der tet vergeben,
der lieben muter sein.
in dem do komen eben
die hern geriten ein,
die ym wolten helffen gewinen
heiden tochter Tzacherei;
mit vrlaub schiden sie von hinen,
gen Missaein vil schnel.

113. Mit schenck vnd wol enpfangen
pflag man der fursten wol;
die kill die warn vor langen
mit speis vnd dranck gar vol,
vnd auch mit guter were,
des waren zechen kil;
sechsz taussent man das here
zwelf kil, ich sprich, wil.

114. Dar ein sie all do sassen,
man lies den ancker ab,
sie furen hin ir strassen,
manck marner vsorgt die hab;
zwelff wochen sie do furen,
do sprach der marner drat:
„ich sich die stat Mantmuren,
Suders sein haubet stat.

15. b.

115. Die wint schlagen vns fere,
das vns wol schaden mag,
das lant ist vns vnmere,
Pharian nen ichs mit clag,
das gilt hie vnsser leben,
die heiden dun vns not.“
Ortnei dem knaben tet geben
zwelf guldein zu poten prot.

16. b.

116. Der knab besach vnd iache:
„fart hinder sich hin dan;
die gest die tut man schlage,
die hie nit gleite han.“
do sprach Ortnei der frume:
„Illas, du freünte mein,
sag an, dein rat fur kume.“ —
„nun soln wir faren hin ein.“

117. Ortnei der sprach: „mein rate
die tun mir all das sagn,
mein her das leit den tote,
ich wils nit fur vas tagnn;
nun schlacht die segell abe,
wir faren heim zu lant.“
Illias sprach: „freunt, habe;
das wer ein grosse schant.

118. Wir helffen dir des vesten:
las faren fur sich an.“
Ortnei sprach: „zu der festen
las ich kein scheff nit gan.“
in dem het sich gefunden
in dem schiff Alberrich,
sprach zu Ortnei zu stunden:
„mein sun, got grüsse dich.“

119. Ortnei sein vater vmb singe,
kust in an seinen munt.
Albreich sprach: „ich ye ginge
im schiff verporgn al stunt,
ich han die kil durch suchet
all sampt wol zwentzigk tag,
das ich keinr freud geruchet,
pis ich dich sechenn mag.

120. Wie oft mein kust vergessen,
so vergisz ich dein doch nicht.“ —
„gros sorg wurd mir gemessen,“
sprach Ortnei „windes gschicht.“
kung Illas sprach von Reussen:
„wer issz, der zu dir spricht?
das mich ser tut verdreussen,
man hörtz vnd sein nit sicht.

121. Das dunckt mich vngefelle.“
sprach Illas zu Ortnei
„ich mein, das aus der helle
der teuffel hab sein gespei.“
Ortneit sprach zu Albreichen:
„vil lieber vater mein,
wir sagens Illas villeichen,
es wirt verschwigen sein.“

122. Illias wolt nit lassen
vnd bis Ortnei bedaubt:
„mit wem du hast dein kossen,
dir schwintelt in dem haubt,
es mus ye einer seine,
der teuffel oder got:
ist es geheiligt reine,
so halt du sein gepot.“

123. Zu yn drat dar der cleine,
vnd lies sich sehen Illas;
kein mensch was in der gmeine,
der macht mit kunsten das,
das er Albreich mocht sechen,
wo er stund oder ging:
„drew grosse her her preen
die heiden aller ding.

124. Sie prenen vns die kille,
so mus wir an den grunt.“
Ortnei sprach; „vater ich wille,
thu vns dein rat hie kunt.“
Albreich sprach: „ich bescheide
die heiden, wen sie kumen,
ein mechtig man ger gleide;
sie geben vns das mit frumen.

17. a.

125. Sprich, du furst von Kerlingen
das aller pest gewant,
so du möchst inert finden
in allen Wellisch lant.“
Orneit sprach: „heut auf erden
der rat der ist enwicht,
wir reten mit in geren,
wir kunen der sprache nicht.“

18. a.

126. Albreich sprach: „des nit claget,
nym den stein in den munt,
was ider man euch saget,
das thut dir der stein kunt.“ —
„wie mocht das ymer seine,
das ein stein het solch kraft.“ —
„sweig stil,“ sprach da der cleine
„du wirst sein sigehaft.“

127. Ortnei tet auf sein gumen,
pis er den stein verparck:
er het all red vernumen,
die man ye redt so starck.
in dem ruft der marnere:
„wol virtzik raub galley
die sich ich gen dort here
wie es halt dar vmb sei.

128. Wer mit in reden kinde,
der tret her auf ein ort.“

17. b.

Ortnei det des begine,
drat auf des schifes port,
vnd hies die kil bedecken,
das man kein harnisch sach;
vnter die penck musten sich stecken,
bedeckt all mit dem tach.

129. Die heiden tet verdrissen,
vnd prachten grosse wer,
vnd sprachen: „vns tut verdrissen,
ir fart zu weite her.“ —
„wir wollen noch necher varen,
mein kauffman schatz vnd gut,
die sult ir vns bebaren;
ich mein, vns nymant dut.

130. Ich fur von Kerlingen
das aller pest gewant,
das ainer möcht gepringen
in aller heiden lant;
es mus noch lange zeite
eur lant des pesser sein;
dar vmb ger ich geleite,
das man mich las hin ein.“

131. Ein heid het ir gewaret,
kanstabeler genant,
er sprach: „ein weil verharet,
ich gwin euch gleidt all sant.“ —
„mit gleit sol mans bewaren,“
also sprach der richter
„lat sie her ein her faren,
nymant du yn kein swer.“

132. Der richter sas do eine,
in selbs engegen zoch,
in ein gros raub galleine,
wol an den mas paüm hoch
ein kreütz er dar auf stise,
den Cristen zu eim zeich;
virtz(i)gk pussaumer plisse,
vnd waren al fröleich.

133. Der heid do mit schalle
gegen den schiffen flos,
enpfing die kauffleüt alle,
manck drümet do erdos;
er sagt yn zu geleite:
„zicht her die prucken ab.“
Ortnei sprach: „ich bir peite,
pis ich mein kill all hab.“

134. Do lagens auf dem wage,
pis an den triten tag.
Ortneit sprach: „vater sage,
wie icht stat gwinen mag.“
Albreich der sprach: „die tore
die styn doch alle offen,
das wir sein schir do vore,
wen alle leüt enschlofen.

18. b.

135. Dar vmb das sie sein heiden,
so muss als ligen dodt.“
Illas wolt des nit leiden,
er sprach: „das wer schamrot.“
do sprach Ortneit hin wider:
„kein poten ich nit hab;
den tot von Zacherel lid er,
slüg ym den kopf her ab.

19. b.

136. Das wer pey vnssern tagen
ein schant vns so geschwint.“
Albreich wolt selbs absagen,
vnd pitn in vmb sein kint.
do sprach Ortnei sein sune:
„got danck dir, vater her,
das dus wilt selber tune;
ich wart dein auf dem mer.“ —

137. „Vntz morgen du mein peide.“
in dem sched hin der zwerck,
hin zu der purck er schreide,
west wol des schlosses perck.
do es (der) purg günt nache,
der tag sich nider lis;
nymant das zwerglein sache;
Mantaber das slos do his.

19. a.

138. Albreich steig in den graben,
setzt sich auf einen stein.
der heid all tag tet haben
ein gwanheit, alters ein,
das er ging an die lufte,
durch gesunt, wol an die zin.
Albreich do hin auf rufte:
„wer ist hie ob mir in?

20. a.

139. Der tu mich des beschelden,
wo sind in eigentlich? —
„ich pins.“ sprach sich der heiden;
gar vast er gsegnet sich,
er sprach: „Machmet, Apollo,
das sey euch hie gecleit!“
do sprach sich Albreich wider do:
„pfw dich der dein possheit!

140. Hör, ich pin eins kungs pote,
dein göter sein vnrein,
sie sein des teuffels spote,
ich acht auf sie gar clein.“
Zacherel tet wider iechen:
„sie sein die hochsten mein;
wen ich dich mocht gesechenn,
ich schlug dich wider ein stein.

141. Mein goter zu aller friste
mich behüten vnd die mein;
sag an, wer du doch biste."
do sprach hin wider der clein:
„ich bin eym kunig reine,
von adel wol geporn;
gib ym die tochter deyne:
du hast mit streit verlorn."

142. Mit seinen henden peiden
raufft der heid aus sein part,
er mocht sein nymer leiden,
ein stein auf zucken wart,
nach ym warf er yn graben;
der heid der schrey hinnab:
„wer ye mein tochter wolt haben,
dem schlug man sein haubt ab." —

20. b.

143. „Nun sey dir wider seite."
allso sprach sich der clein
„vnd gib ym pald die meite,
e er dich pring in pein:
er kumpt mit grossem here."
der heid det wider sagn,
er schrei vnd weint so sere,
sprach, woltz sein gotern clagn.

144. Albreich sprach: „sol er gwinen
mit streit, sag ich dir wor,
du kanst ym nit entrinen,
er henckt dich fur das tor."
vor zorn der heid schrei: waffen!
der tochter vnd der frawen,
vnd aln, die warn enschlaffen,
solten das wunder schawen.

145. Do sprach die kungin gmeite:
„du magst vnsinig sein." —
„man hat mir ab geseite,
pit vmb die tochter dein."
er hies die heiden lauffen:
„derschlacht es in dem grabn!"
der heiden wurden gros hauffen,
wolten das zwerglein habn.

21. a.

146. Sie schlugen vnde stachen,
do Albreich nindert was.
Albreich zu dem kung sprache:
„du solt yn weren das,
das lassen ir werffen seine,
eyr keiner mich nit sicht;
tust dus nit, so hüt deine,
das ich nit schlage dich."

147. Der heid sprach: „wir nit schaffen,
nün schlacht vnd werffet nicht,
vnd lat es ymer claffen,
wan sein doch nymant sicht."
es stund in auf den rucken,
es nymant treffen künt,
es tet ein faust auf zucken,
schlug den kung an den münt.

148. All leüt wurden sein inen,
so laut erclang sein hant.
der heid kom von sein sinen,
vor muten man in pant.
die tochter vnd die muter
die villen an ir gepet,
sie clagtens den irn behuter,
Appollo vnd Machmet.

149. Do pracht Albreich die mere,
ins her kom er pey nacht,
er sprach: „Ortnei, sun here,"
sagt ym, was er het gmacht
„mit streit mustus gewinen,
sunst ist sie nymer dein." —
„gip vns dein rat dar inen,
vil lieber vater mein."

21. b.

150. Albreich tet wider iehen:
„die nacht vil vinstern hat,
kein wachter vns mag gesechen,
wir farn auf das gstat."
sie liessen die kill hin gine,
gar heimlich vnd gar still;
die heiden heten auch stine
auf dem mer hundert kill.

151. Zu den fur Albreich dare,
vnd lost in die kill ab,
ir keiner des wurd geware,
vnd flussen all hin nab;
itlicher wurd betrogen,
vnd westen nit ander mer,
den der wint die kil het zogen
auf dem mer hin vnd her

152. Ortnei vnd all sein rete
die sprungen auf das lant.
Albreich, mit grosser pete,
solt thun sein rat bekant.
er sprach: „lat euch nit horen,
die tor all offen stan,
die stat woll wir zustoren;
der heid kein pessere hat." —

22. a.

253. „Mein lieber veter Illas,
nym hin mein sturm fan.“
er sprach: „vur war ich tu nit das,
ich han funff taussent man
zu leichen dir erlaubte,
dein kann nit dauge mir,
die mussen haben ein haubte,
das man sie recht rotir.“

154. Ortnei sprach: „mit eym hauffen
vnd vnter eym panir
wol wir die stat ab lauffen,
dar vmb so nym zu dir
den meinen sturm fanen.“
Illas in kaum nam,
doch trug er in von danen,
e das der tag her kam.

155. Ein leb von gold so rote
am fan gemallet was;
vil mancher leid den todte;
der wachter det schreyen das:
„wacht auf, vnd lauffet alle!
vns ist ein kaufman kumen,
vnd wer nit kauft mit schalle,
dem wirt sein leben genumen.

156. Wol dreissig taussent riter,
die vnter dem tore sint,
das wirt vns heiden piter
vnd vnsers kindes kint,
mit iren stachel ringen.“
die heiden erschracken ser.
Ortnei der tet ein dringen
mit einem vnmessigen her.

157. Der tag kom in zu leiden,
die stat was in verlorn;
wol sechssigk taussent heiden
mit pussaumen vnd auch horn
die zwey her teten schellen,
die heiden von tonvinum
zu wer sich gunten stellen
mit streiten vmbe dum.

158. Ortnei vnd auch Illias
deten vnter die heiden varn;
man kunt auch nit gewissen das,
welchs heiden, Cristen warn,
do steckten die Krichen
ir paner auf den platz,
ir richter sicherlichen
genaut kunstabel satz.

22. b.

159. Der heiden kom vnmassen,
die Krichen zutrenten sie
vnd schlugen hin durch ein straffen,
vnd lagen halbp tote hie.
Marckgraf vnd auch Helmbolt,
Engkan, Gerpart, Tuskan,
Ortnei het die funf kung gar holt,
theten an der spitzen stan.

23.

160. Die sechs küng waren recken,
vnd stifften grossen mort,
vnd teten die heiden schrecken,
wol halb tot lagen dort.
Albreich möcht nymant sechen,
es nam den heiden ir wer,
was heidn dem mer gunt nechen,
die stis es in das mer.

161. Der streit der wert zwen tage;
Albreich von dem mer lief;
Illas do vnter lage,
nach hilff er vaste riff;
im waren todt geschlagen
funf taussent guter man.
Albreich tet Ortnei sagen;
pald er im zu hilfe kom.

162. Do freüt sich Ortnei werden,
das er in lebdig fant,
er hub in auf von erden;
die heiden flüchen mit schant.
Ortnei tet sein swert zücken:
„vnd wil dich sein ergetz.“
sein schilt warf er zu rucken,
er gab in dotes letz.

163. Ortnei schrit yn die ringe
mit seinem swert so gut;
das plut gar fast in ginge
an knorn man drine wut.
ir vil sich heten verporgen,
verschlossen in die haus,
den woltens auch nit porgen,
vnd tribens all her aus.

23. b.

164. Illas mit grossen mechten,
er schlug sie iemerlich;
sprach: „hab ich nymer zu fechten?“
zu ym sprach Alberich:
„kum dan, ich wil dir zeigen,
du finst zu streiten drot,
in eym haus taussent heiden,
die schlag du all zu todt.“

165. Er sucht sie vnd sie fant,
vil frawen dar vnter warn,
Illas das haus gewane,
sie schrien: „her, lat farn!
lat lebn vns arme weibe!“
er sprach: „ich tu sein nicht.“
frawen vnd mans leibe
trug er her fur ans licht;

166. Er tet sie all derschlagen,
die weil ir eins mocht sein.
Albreich teth Ortnei clagen,
er sprach: „der ochheim dein
der tut den frawen nemen
ir leben, sie doch haben gert,
des wir vns mussen schemen,
des vnsers glauben wert.“

167. Ortnei zu Illas kome,
vnd sprach: „thu nicht also;
las tauffen frawen, mane,
wer glauben wol aldo.
wir wurden von frawen geporen
vnd mancher pet gewert,
dar vmb las von deim zoren
vnd stos vald ein dein swert.

168. So tauf wir al ir kinde,
vnd was Cristen wil wern.“
Illas sprach: „was ich finde,
die schlag ich wider die ern;
ich wil sie helffen taiffen,
mein diner sint tot verwunt,
was ich ir mag begreiffen,
die stos ich an den grunt.“

169. Illias lif genote
do er fant manchen wunt,
vnd welcher nit was tode,
den trat (er) in den munt,
wer Cristen oder heiden,
must in ans leben gan;
von yn tet er sich scheiden,
do er ir kirchen san,

24. b.

170. Vnd lif dar ein behende,
gunt die goter aussher tragn,
vnd schlug sie vmb die wende.
Albreich tet Ortnei sagn,
sprach: „sun, das wer mein wile,
was krancker Cristen wer,
die trüg wir auf die kille,
schicktens heym vber mer.

171. Sie funden funf hundert Cristen,
die al noch heten lebn;
die fürn hin zu den fristen
auf dem mer mit kranckem lebn.
Albreich zu Ortnei sprache:
„las plassen auf die horn;
du hast in disser sache
neun taussent man verlorn.“

172. „Die las mich got hie pussen!“
also sprach kunigk Ortneit
„von danen wir nün mussen.“ —
24. a. „die nacht zu nachent leit,
wir pleiben vntz es wirt tage.“
Ortnei nam weissen rat,
die toten must man aus trage;
Ortnei besetzt die stat,

173. Vnd beschlos sie auch gar veste,
seyns volcks pleib vil dar ynn.
Engkan, Helmbolt, die peste, 25. a.
mit dissen zoch Ortnei hin,
hin fur das schlos Manttauber,
do der heid Zacherel sas,
das berenten sie vnsauber,
von der stat drei meil was.

174. Do schlugen sie sich nyder,
so manik kuriser,
krings vmb die purck vnd wider.
sprach Ornei: „kumet her,
Tuschkan, helft mir gewinen
die iunck fraw wol gethan;
mick tunckt noch in meinn sinen,
hab noch funfzigk taussent man.“

175. Albreich sprach: „disses schlosse
das ist nit Mantauber;
Ortnei, ley mir dein rosse,
ich reit dem volck vor her;
Ilas, leich mir das paner;
kein mensch mich sechen kan:
vnd sagt dem volck allein die mer,
got hab ein wunder gethan.

176. Man sicht nichtz, deñ den stengel,
dar an der fan tut schwebn,
Ortnei, sprich, ein engel
zu hilf dir got hab gebn; 25. b
so gewinens menlich hertzen
vnd streben dester pas,
vnd thun den heiden smertzen.“
Ortnei det palde das.



177. Es fragt ye einer den andern,
das wer ein wunder gros,
das panir ging, tet flandern,
man sach nit man, noch ros.
do sprachen die hochsten Walchen
zu den zwei kungen her:
„schaut wunder, nun ob allen.“
Ilas, Ortnei lacht ser.

178. Die selben Albreich sachen,
vnd auch sunst ymant mer,
zu yn all peid sie lachen,
das es gotz engel wer.
des frewten sich die helde,
vnd eilten dem paner noch,
vnd schlugen auf ir zelte
vor des heidn purg so hoch.

179. Albreich den Reusen hisse,
den fanen solt er habn.
in zorn der Reusz ynn stiffe
neben der purge grabn.
die weil was auf geschlagen
Ortneis sein eigen zelt;
das zelt ein' wart tet tragen,
dar auf man bschaut das felt.

26 a.

180. Vnd oben auf der warte
stack ein gros karfunckel stein.
das schenck(t) man Ortnei zarte,
der reich heid Saretzein,
der Ortnei speist die kille,
der sas zu Missaein,
der selb der reis sas stille,
wolt vnverworen sein.

181. Wie es nun dar nach ginge,
do nun lag das her gros,
Albreich zu sagn an finge:
„ich wil hin auf das schlos.“
wan es was pei der nachte,
es sprach: „wart morgen mein.“
mit steign es sich auf machte,
kom zu der tzinen ein.

182. Es nam ir püchssen vnd pogen,
vnd warff es in den grabn,
vnd het gros püchssen getzogen,
die ym schwer warn zu habn;
der selben püchssen steine
die warff es vber die zin,
sie warn gros oder cleine,
es kunt sie al wol find.

26.

183. Do sagt Ortnei seim gsinde:
„nun schaut mein Albreich zu,
wie er dort auf der zine
den heiden zu leide tu.“
do schrien die heiden alle:
„der teüffel ist zu vns kumen,
die wer ist vns enpfallen,
vnd wirt vns noch genumen.“

184. Do sprach des heiden frawe,
die edel kunigein:
„mein her, ich dir getrawe,
gib ym die tochter dein.“
auf hub er sein hant'drote,
er schlug sie an den munt,
sprach: „tust du mirs mer raten,
ich mach dich vngesunt.“

185. Do sprach ein weisser heiden:
„was mocht wir nün erlagn?
sie sein so vnbescheiden,
habn Suders ler geschlagn.“
Zachrel sprach: „wir noch haben
noch firtz(i)gk taussent man,
die kumen auf den purck graben,
helfen vns die Krichen bestan.“

186. Do Albreich hort die mere,
dem heidn hilf was gelobt,
es sprach: „nün schlacht mir here
eur kint, vnd nit drüm dobt;
dustus nit, du wirst inen,
das es dein leben stet,
er hengt dich an die zinen.“
es heidisch mit ym redt.

27. a

187. Der heid sprach zu dem cleinen:
„dein piten hilft dich nicht.“
mit steckenn vnd mit steinen
warf er nach Alberich,
vnd kunt in doch nit treffen;
der heid tet Albreich sagen:
„het ich dich mit deim cleffen,
mein zin dein haubt must trag(e)n.“

188. Albreich sprach: „ein gros here
pringt er gar schir zu stunt,
gewint dein tochter mit were.“
der heid sich raufen gunt.
„wilt ym dein tochter geben,
oder wilt vns streiten lan?
ich nim dir selbs dein leben.“
do mit sched es von dan.

189. Do es Ortnei wol weste,
zu ym es also sprach:
„nun streit vnd sturm (die) veste.“
das selb vil pald geschach.
do komen dem heiden gezogen
dreissigk taussent man,
vnd zugen ir hantpogen:
erst ging das streiten an.

190. Do zugens aus dem schlosse,
die heiden vnverzeit,
zu fus vnd auch zu rosse,
vnd huben an den streit.
die tochter vnd die frawe
forchten irs vater tod,
sie teten den streit an schawe,
sie liffen hin vil drot,

191. Do sie ir goter vone,
den villens fur den sarck,
vnd tetens teür ermane.
Albreich sich aber parck,
vnd sach die iunckfraw reine,
das sie selbs rauffet sich,
do vil sie an der cleine,
hilt ir hent sicherlich.

192. „Schaw, muter, was mich helte
vnd mich ert an meim pet;
ob es sich nenen welte,
ich mein Apol, Machmet,
die sein her zu mir kumen,
wollen mir helffen aus der not.“
do sprach Albreich mit frumen:
„ich pin von himell ein pot.“ —

193. „Sag, wie du mich darst furen
an fur den gotern mein?
was dustu potschafft furen?“
do sprach hin wider der klein:
„wol von den himeln allen
pin ich zu dir gesant,
das du vber das lant Walhen
ein kunigin seist genant.“ —

194. „Ich pin in heiden lande
geporn vnd gezogn;
thu mir dein got bekande,
das ich nit wer betrogn.“
Albreich der sprach: „gar geren,
er heisset Jesu Crist,
himel vnd aller eren
allein des gewaltig ist.

195. Wiltu nit an in glauben,
vnd nymst nit kung Ortnei,
mein got dut dich berauben
der schön, die dir want pei,
vnd macht dich krump vnd lame,
vnd nympt dir dein gesicht.“
vil tro vonn ym ir kome,
noch wolt sie sein thun nicht.

196. Albreich nams pei der hende,
must in ein fenster stan,
27. b. sie sach des streitz kein ende,
gros weinen sie tet began,
sie sach irn vater flihen
mit sampt der heiden vil
vnd zu der purg zu zichen;
das plut vast von in will.

197. Noch mer Albreich sie pate,
solt Ortnei geheissen die ee.
sie sprach zu ym: „dort state
vnsser goter serch alpe,
28. b darstu sie ruren ane?“
Albreich het sich gehabn,
die serch er peidt auf gwane,
vnd warf die goter in grabn.

198. Woll in dem streiten herte
sprach Ilas zu Ortnei:
„nun schaw Albreichs geferte,
was er dart oben treib,
die göter algemeine,
was sir ym tempel haben,
die schlecht es wider die steine
vnd wirft sie in (den) grabn.“

199. Die weil warn worden erschlagen
die heiden mer den halb;
Albreich der iunckfrawen tet sagen,
auch sachs sis allenthalb.
sie sprach zu Albreich eben:
„so pis hie vnsser schilt,
behalt meinn vater pei leben,
28. a. ich tu als, das du wilt.“ —

200. „So gib mir her gar schire
von golt ein vingerlein,
das pring ich ym von dire.“
do sprach die alt kunigein:
„ich sich in dort wol streiten,
gar riterlich mit seim swert;
er mocht zu allen zeiten
dein auch wol sein wert.“

201. Albreich von ir enpfinge
von der iunckfrawen das golt,
vnd pald ins her er ginge,
sprach: „Ortnei, sie ist holt
dir vnd ist auch deine;
frew dich sein so gemeit,
das dir die iunckfraw reine
noch an deim arme leit.“

202. Albreich bis Ortnei peiten,
vnd his in zichen ab,
vnd er solt nymer streiten:
„dar vmb das ich in hab
geheissenn, tochter vnd muter.“
Ortnei sprach hoch genant:
„ich wil sein ir behuter;
gott danck in peiden sant.“

203. Jlas sprach: „dein weibe
das selb wil dir nün wol;
ich töt den heidn iren leibe
die weil ir purck ist vol;
sie flichen an allen orten
all zu der pürge zu;
hilf mir ein zu der pforten,
gros marter ich in thu.“

204. „Nein.“ sprach sich Albereiche
„wol auf, zich(t) all mit mir!
ich fur euch in ein deiche,
do verperg wir vns schir;
wir haben ym schir erschlagen,
den an die in der vest.“
sie teten vel nacht hin iagen
gar still, das nymant west.

205. Das her die nacht lag stille,
do sprach sich Albereich:
„Ortnei, Jllas, ich wille,
das ir reit heimelleich,
vnd auch Tuschkan vnd Gerepart,
od der heiden her wurd gros;
die iunckfraw pring ich auf der fart
her aus wol für das schlos.

206. Dar vmb so tut mein warten,
vnd reit pald zu mir her,
vnd nempt mir zu der farten,
das sunst nit gnumen wer;
vnd wen der wachter schreie,
das vnser her das merck,
vnd sie vns pald sein veie,
das wir pald wern gesterckt.“

29. a.

207. Die hinter hüt was bereite,
als sie von recht solt sein.
Albreich die maur erschreite,
do er fant die kungein
vnd auch ir muter trawren;
Albreich setzt sich in mit,
vnd sprach: „ich mus der tauren,
pring ich euch mit mir nit.

208. Junckfraw, eür trews geheissen,
das ir Ortnei habt than,
das sult ir ym geleisten.“
sie sprach: „wie sol ychs an
fachen, mit deim rate,
vur war, des weis ich nit.“
Albreich sprach zu ir drate:
„dein vater vnd muter pit,

30. a.

209. Das sie dich lassen in graben,
du wolst die goter pit(e)n,
vnd wolst wider auffher tragen,
das sie euch noch befriten;
vnd las nymant mit dire,
vnd merck gar eben das.“
die iunckfraw tet das schire,
es ir derlaubet was.

210. Do sie kom fur die pforten,
Albreich nams pei der hant,
vnd furt sie auf ein orten,
do er pald Ortnei fant;
vor müd vnd grossen streiten
auf dem ros schlaffent sas:
Albreich stis in in seiten;
pald er erwachet was,

29. b.

211. Vnd sprach: „eür kuncklich gnade,“
vnd kust vor grosser lieb
„vnd lig ich an dem date,
eur schon mir das vertrib.“
er sas in satel pogen,
setzt fur sich sein schones weib,
mit kussen zu ym geschmogen,
er truckt an seinen leib.

30. b

212. „Du solt nit machen zu weibe,
mit flichen sei dir ioch,
pis sei getaufft ir leibe;
dein her dir als zich(t) noch:
so wil ich auf die vesten
vnd fachen ein geückel an,
als ichs kan noch dem pesten;
die weil kumpt ir hin dan.“

213. Albreich steig in den graben,
vnd nam der goter ein,
vnd tet in hoch auf haben,
trug in zum sarch guldein,
dar in Machmet was glegen,
sam er selbs käm do her,
vnd von der iunckfraw wegen
von pet her kumen wer.

214. Albreich do mit in rete
vnd sprach: „ir heiden all,"
gleich sam es Machmet tete
„valt nider all mit schall;
wan ich Machmet pin kumen,
durch der iungen kungin pet,
ir pet han ich vernumen,
die sie mir fur euch tet."

31. a.

215. Die heiden all villen der nider
vnd peten auf knien gepogn.
Albreich in sarch tet wider
den got, vnd hetz betrogn;
sie meinten, es wer geschechen,
ir got in sarch schlüf ein;
sie kunten Albreich nit sechen:
hin dan hub sich der clein,

216. Vnd het erloffen das here,
vnd sagt heimlich Ortneit,
vnd sagt ym solche mere.
sich het verspert der heit,
vnd rauft aus part vnd hare;
der heid west nun die mer,
das sein kint nün hin ware,
er pracht auf als sein her.

217. Mit zwelff taussent manen
der heid in pald nach reit,
der mon leucht in von danen;
des wurd gewar Ortneit,
er Albreich do pate,
er solt in wissen los,
vnd solt im geben rate.
er sprach: „ich weis ein mos,

31. b.

218. Dar vber lauf wir pey zeiten,
so beste wir sie zu fus,
sie kunen nit drüber reiten."
Ortnei der sprach: „ich mus
vnd wil hin über tragen
mein küngin hoch geporn."
die iunckfraw die tet sagen:
„ich han mein er verlorn."

219. Ortnei der sprach zu ire:
„ich las pei dir mein lebn,
ich kum auch nit von dire."
die iunckfraw sagt in ebn:
„gewintz mein vater, enpfoder,
ich sag euch allen sant,
er zeücht euch aus eür oder,
dergreiffet euch sein hant."

220. Ortnei die künigin name,
am arm, trugs übers mos,
sein her hyn noch als kome,
dar nach ein waser gros,
dar übers auch tet tragen,
vnd mussen dar durch wat.
Albreich tet Ortnei sagen,
solt legern auf das gstat.

32. a.

221. Do stelten sich zu were
Ortnei vnd all sein gsind.
do kom der heidenn here
wol an das wasser gschwindt.
Ortnei sprach: „ich nun streiten wil."
sie luffen die heiden an,
sie ertrenckten ir in dem wasser vil,
wolten ir nit durch her lan.

222. Doch komen sie her über,
vnd schlugen Ortnei nider,
vnd machten in vil müder,
er mocht gestin nit wider;
in seiner guten prune,
mochten sim nit thun den tot.
Illas schlug sie von yme,
vnd half ym auf vil trot.

223. „Nun mag ich nimer fechten
vber allen meinen danck,
ich küm den wider zu mechten,
des leibs pin ich zu kranck."
der kunigin gunt er nechen,
vnd vil ir in die schos.
„het das mein vater gsechen,
geb eurem leben stos."

32. b.

224. Der heid Ortnei sach ligen
der tochter in der schos,
sein manheit was im versigen,
det ym selb manchen stos.
Illas zu Ortnei iache:
„wol auf! wan es ist zeit,
dein swert von mir enpfache,
vnd heb dich zu dem streit."

225. Do sprach sich der Lamparte:
„das sol gar gern sein;
wunscht vns zu disser farte
glück, edelle kungein."
des schweig die iunck fraw stille.
Ortnei der eischt sein (swert:)
„zu streiten stet mein wille,
des wirt mancher gewert."

226. Zu samen sie do draten,
manck heid der würd erfalt,
manck Crist des gleichen haten,
die warden vngezalt.
Ortnei der auff derwelde
sprach: „sich hebt angst vnd not,
mir ligen meiner helde
aber vir taussent todt."

227. „Ortnei wir wollens rechen."
also sprach Reus Illas.
der heidenn spitz tet prechen,
do der heiden was,
der tet mit fliehen weichen,
mit seinen sturm fan;
die Cristen teten nach streichen,
hin vber die toten man.

228. Ortnei sein schwecher tet iagen
in das schlos Mantauberr;
er het in gernn derschlagen,
do was er ym zu ferr.
Ortnei kert wider vmbe,
wol gegen sein her vil drot.
die iunck fraw weint dar vmb(e),
sie meint, ir vater wer tot.

33. a.

229. Ortnei sprach: „du iunck frawe,
ste auf vnd kusse mich."
sie sprach: „dorst ich getrawe,
das vater noch het ich?" —
„ia, du liebplichs pilde,
peüt mir her deinen munt."
des was sie gen ym millde,
vnd tet auch das zu stunt.

230. Do namens vil der rosse,
vnd manches storm gewant.
was Cristen lagen vor dem schlosse,
was man noch lebendigen fant
vnd was geleben mochte,
das furten sie dar von;
sicher vnd gsunter dochte
noch wol auf taussent man.

231. Sie setzten die kungine
auf einen kasselan,
vnd furn offenlich von hine,
zu Suders auf dem plan.
do sas Ortneis gsinde,
vnd komen zam auf dem wag,
vnd furn al hin gschwynde,
vnz an den neu(n)zechenden tag.

33. b.

232. Do kamens gen Messeneine,
do der frum heiden sas,
genenet Sarezeine,
es als got wilkum was.
dar nach vber manchen tage
Ortnei nün eischen tet
vrlaub vnd tet danck sage
dem heiden fest vnd stet,

233. Das er ym het gespeisset
vir taussent greissig pfer,
pis Ortnei het gereisset
vber mer hin vnde her,
wol vir vnd zweintzigk wochen,
des danck(t) ym pilich Ortneit.
der heid küntz kam Teusch mochenn,
sprach: „schenck dir aust hochzeit."

234. Dar nach ritens gen Garten,
die was Ortneis haubt stat.
engegen zoch man der zarten,
manck furst, graff, auf der fart,
sie teten geren schawen,
sie heten ein hochzeit;
for taufften sie die frawen.
das sei allso geseit.

34. a.

235. Nün, wie sich dort versperte
der heid in sein pallas,
mit hunger, zorn sich herte,
vnd vngeschlaffenn sas,
vmb nichs torst man in piten,
er weint vnd claget ser,
do kom sein ieger geriten
vnd fragt, wo der her wer.

236. Er wurd geweist fur ture,
do der heid inen was:
„mein her, nün kumpt her fure,
gefunden hab ich das,
wolt ir Lampartner doten,
vnd wider haben eur kint,
er kumpt do von in noten,
wen halt sein taussent sint."

237. Der heid zum ieger sprache:
„das solt dir ymer frumen,
vnd mocht er durch dein sache
vmb seyn leben kumen.“
do sagt der ieger mere:
ich het mich heut verrant,
do kom ich vngefere,
zu einer steinen want.

238. Aus der stein went ercke
sach ich ein wurm aus gan;
het ich tausſen mans stercke,
ich wolt sein nit bestan;
er het mich zwar verschlundenn,
vnd het er mich gewest:
do lief ich zu den stunden
gar pald do in seinn nest.

239. Zwei eyr, eins als mein haubet,
ich in seim neste fant,
ich trugs kaum, des gelaubet,
trugs in mein haus zu hant;
es lebt das dinen kroche,
ich legs an warme stat,
dar in do prütens noche,
pis es sein zeit auch hat.

240. E das die wurm aus pruten,
fur ichs Ortnei vns lant;
man mus ir etwen huten
pei einer steinen want;
wens kumen zu iren iaren,
der hunger tut in wee,
was tut gen, reiten, faren,
mag nichs vor in bestee.

241. Die würm sich nichts begüne,
den der leut schaden gat:
so ist Ortnei so küne,
die wurm er den bestat.
er mag sich zwar des einen
nicht erwern wol,
begreift ern pei dem steine,
er furt (in) heim in sein holl;

242. So mus er den dersterben.“
do sprach der heiden arck:
„von mir solt du erberben
des golds wol tausſent marck,
kanstu ym pringen den tote.“
der ieger sprach: „ein schrein
fult mit flit seiden drote,
die eir tu ich dar ein,

243. Das die eir nit derkalten;
vnd pint wir sunst zwen saum,
golt, silber, gstein derin palten;
schickt im ein priff auch daum,
eur dochter vnd eurm eiden;
vnd wen sie sechen das golt,
so tutz der prif bescheiden,
sie mein, ir seit in holt.“

34. b.

244. Des volgt im do der heiden,
in auf das mere leit,
vnd schuf ym do geleide.
er fürt dotz piterkeit,
er kom do mit gen Garta,
do er den pfortner fant,
ein lasses pat er harta.
der pfortner sein nit verstand.

35 b.

245. Man sagt dem kung die mere,
der pot zwein saum het pracht,
vnd wer weit kumen here,
vnd het ein fremde sprach.
Ortnei gar pald gepote,
das man in fur in lies.
der pot der kom vil drote,
ein priff er ym dar stis.

246. Ortnei den priff gelasse,
do wurd er freuden reich,
er ging do kungin wase,
er sprach: „fraw minigleich,
nün lis auch dissen priffe,
hat vns dein vater gsant.“
sie las in, vnd det riffe:
„vns ist gros fremd bekant.

35. a.

247. Mein vater vns tut beweissen
sein gut, lieb vnd freuntschaft;
fur all man er dich preissen,
dein gluck vnd auch dein krafft;
er spricht, weil du hast leben,
so ge ym glucke zu,
vnd solst ims als vergeben,
was er hab widder dich du.

36. a.

248. Vnd wol die tauf enpfochen,
vnd wol her in dein lant;
vnd los dir nit verschmochen,
das er dir hatt gesant.“
der heidisch pot gunt iechen,
vnd trug vir pallen her,
vnd sprach: „do sult ir sechen,
das schickt euch eur schwecher.“

249. Die paln er do auf tete,
golt, silber vnd gestein,
furspan vnd solch geräte,
als sun ye vber schein.
„noch pring ich euch ein schreinlein,“
sprach sich der heidisch pot
„den trug ich nit her eine,
ein aber heimisch krot.

250. Vnd wen die krot gewechste,
so wirt auf ir ein stein,
der ist vnter steinen der hechste.
das ey musz daussen sein
vnd pruten in gepirge,
in einer steinen want.
das ander ey sein wirge,
das selb wirt ein helffant.

251. Die tu ich euch aus tzichen,
vnd weist mich in die holl,
bestelt die iungen dichen
das han zu essen wol.“
Ortnei schick(t) in die wilde
dem pfleger, das er solt
dem ieger in dem gfilde
geben, wol er wolt.

36. b

252. Der ieger pein wurmen lage,
pis sie do wurden alt,
zwelf monet, ich euch sage,
sie wolten neur in den walt,
wen sie nit heten zu essen,
weil er die speis det holl;
die wurm die teten fressen
all tag ein ochssen wol.

253. Der pfleger wolt nymer geben
den wurmen doch kein speis.
der ieger forcht seins leben,
vnd hub sich danen leis.
die wurm vor grossem hunger
sprungen aus in die weit,
vnd machten grossen kumer
an sich vnd auch an leit.

254. Was ider wurm fande,
das verschlant er gar,
was ging, reit in dem lande,
hin vntz gen Garten tzwar.
sie bestunden kune riter,
durch iren vber mut;
manck paur led den tod piter,
sunst mancher man so gut.

255. Do hort man in der kirchen
die pfaffen drüber clag.
Ortnei der kung von Krichen
pey seiner frawen lag,
die sorg gab ym zu schaffen,
ret mit im selber schon,
er meint, sie wer entschlaffen,
er sprach: „ich mus bestan

37.

256 Der würm ein, welchers seie:
verlür ich meinen leibp,
wer solt den wonen peie
meym ellent schonen weib?
sie hat allein durch meines
vater vnd muter verkorn:
ich weis, stürb vnser eines,
das ander wer verlorn.

257. Nün dar ich irs nyt melden,
das ich die wurm wil bstan;
ich ir doch mus befellen
stet, purg vnd all mein lant.“
das hört als die kungine,
ir leit das wurd so gras,
vor leit vil sie vm̄ ine,
mit zechern macht sie in nas.

258. Sie truckt yn zu irm hertzen,
kust in wol taussent stunt,
sie sprach: „gros angst, sorg, schmertzen
der ist mir worn kunt;
waffen! ymer mere.“
weint sie so iemerleich
„ich lis durch dich, kunck here,
das heidenisch kunckreich;

37. b.

259. Dar zu vater vnd muter,
vnd dar zu al mein freint.
o edler kunck, vnd tuter,
so sei wir nit vereint.
ich hab sunst nymant mere,
wem wolt ir lassen mich?
vnd kümpt ir nymer here,
des must auch sterben ich.“

260. Ortnei sprach zu ir drot(e):
„mir wurd nie lieber ein weib;
ich befil dich dar vmb gote;
der friste mir mein leib!“
do sprach die fraw gar schire:
„du solt des rot vor han.“
Ortnei der sprach zu ire:
„ich wil die wurm bestan.



261. Von deines vaters liste
kumen sie mir in mein lant:
ia het ichs auf in gwiste,
ich töt in mit meinr hant;
do schont ich dein vil armen,
er must sunst dote sein.“ —
„das mus got wol erparmen,“
sprach do die kungein

262. „Das ers hat her gesente,
die pössen würn arck!
ich sorg, es wer deyn ente,
sie sein dir vil zu starck.“ —
„das ist das edel gesteine,
das mir dein vater sant:
an ym muß gerochen seine,
du ich dem wurm pei stant.

263. Gehab gich wol mit massen,
du liebe frawe mein.“ —
„mein weinen kan ich nit lassen.“
sprach sich die schon kungein.
Ortnei sprach: „wiltu clagen,
so mercken es die leut;
wir wollens nymant sagen
vnd auch nymant bedeüt.

264. Nun ist es neür sechs iare,
das du mir erst warst kunt,
erst solt wir vns niten gare
der lieb zu aller stunt.“ —
„o her, nun pleib pei mire,
vnd hab ein güt gemach.“
ein vrlaub eischt er schir(e);
das selb ir hertz zuprach.

265. Sie sprach: „mein got vnd here
behüt dir leib vnd lebn!
aber du dust selber sere
nach deinem ende strebn.“
do wolt er aus dem pete,
do er sach tages licht;
dergriffen sie in hete,
vnd wolt in lassen nicht.

266. Sie het in vber gangen,
das er des zorns vergas,
das ym sein lichte wangen
mit weinen wurden nas.
mit armen sich beschlussen,
ir peider weinen was gros,
das an einander begussen,
das vber ir prüst hin flos.

267. Mit vrlaub aus dem pete
sprang er, legt an sein gwant.
die fraw ein ringlein hete,
das stis im an die hant.
er sprach: „wer euch dut pringen
her wider das vingerlein,
so habt kein andern gedingen,
den das ich todt mus sein.

268. Pringt einer die zung vnd haubte,
38. a. die der wurm tut tragn,
so habt ym wol gelaubte,
das er in hab erschlagn:
pringt ers haubt an die zungen,
so hat er dich betrogn,
vnd ist auch misse lungen,
vnd hat dar zu gelogn.

269. Vnd wer auch dir tut pringe
das ros vnd die prun mein,
dar zu mein guldein ringe, 39. a
der sol eelich dein sein.
gelob mir her, mein frawe,
das du nemst keinen man,
des ich dir wol getrawe,
hab den wurm ab gethan.“

270. Das verhis sie ym vil geren.
er legt an sturm gewant;
die fraw mank zecher tet rer(e)n,
die rimen sie ym pant.
die fraw sich des betrachte,
sprach: „war pei denck ich dein?“
er sprach: „pey mancher nachte,
in lieb wir gwessen sein.“

271. Al nacht vor irem pete
lag ein preckelein,
mit ym es lauffen tete,
er ging zum rosse sein;
sein schilt det sie ym reichen,
den nam er fure sich;
sie sprach gar permickleichen:
„der lieb got gesege dich!“

38. b. 272. Do er nun reit von hinen,
gegen dem hochen perg,
die fraw stund an der zinen,
Ortnei fant das getzwerg,
das was Alberiche,
sprach: „wo sol es hin sein?
du hast bereitt hie diche
wol in des totes pein.“

273. Ortnei sprach: „vater here,
die würm wil ich bestan.“ —
„so volgst nit meiner lere;“
sprach sich der cleine man
„ich sprich, er ist ein tore,
werlich, der mit in ficht;
nemen dir dein leben gore:
du kenst der wurm(e) nicht.

274. Denck, was du hast zu schaffen,
wilt du sein haben gwin:
finden dich die wurm schlaffen,
so tregt dich einer hin.
dar vmb las vnter wegenn,
vnd las dein vechten sein.“ —
„mit streit wil ich ir pflegen,
vnd gültz das leben mein.“

275. Ortnei Albreich do pate
vnd gert des vrlaubs sein;
das tet er mit vnstate;
Ortnei fur hin allein
genn einem pirg krefftleichen,
dar in led er vngemach.
im also trawrigleichen
sein vater ym nach sach.

276. Er reit den gantzen tage,
sein ros durch pirge trug;
er peist vnd ruens pflage,
ein feur er do aus schlug
vnd macht ein rauch dar vmbe:
das sechen die würm den
vnd teten dar nach kume,
so wolt ers den besten.

277. Ortnei tet pey im haben
sein speis vnd seinen wein,
er as vnd tet hin traben
mit dem hunt pas hin ein,
im walt, do want ym vrie
ein prun, tet pei ym stan
ein lint von zaubereie,
ein holtz weib drein het than.

278. Ortnei sein ros tet pynden,
vnd ging der linden zu,
west nit das zaubern der linden,
pald must er schlaffen thu.
nymant kein mensch kunt wecken,
schliff gantzer tage drei,
wen tet die lind bedecken.
Ortneis swert lag ym pei.

39. b.

279. Der teuffelische wurm
wiltz in den plumen her,
mit einem grossen sturm;
der hunt liff hin wider,
mit peiln vnd kratzen sere,
wolt wecken den hern sein:
nach geschmack der wurm kam here,
verschlant dem hern sein pein,

403.

280. Mit seinen peiden sporn,
vntz vnder die vchssen sein.
do mit sie kumen worn
aus der linden zauberein,
do tet der her derwachen,
was schir verschlunden gar:
ach got, was solt er machen?
er nam sein(s) schwer(t)es war,

281. Woltz mit dem arm langen;
do lag es ym zu weit;
der wurm furt in von danen,
Ortneit sprach zu der zeit:
„ich verleüs hie meinen leibe,
got pfleg der selen mein!
awe, du schones weibe,
got sol dein pfleger sein!“

282. Der wurm in gantz verschlante,
vnd fürt in mit ym für,
sein gill ym offen stan(d)e,
so weit als ein haus tür;
er pald sein schnabel recket,
der her des kom in not,
vnd tet den hern derschrecken:
des must er ligen dot.

40. a.

283. Dem wurm vngeheure
zu seinen lungen was iach,
das huntlein durch sein trewe
dem wurm liff hinden nach,
hyn wol fur die holle,
sein linden in den perck;
der hunt nit weiter dorst wolle:
sie sugen in durch das werck.

41. a

284. Herr Ortneit von Lampparta
verlorn het sein leib.
das west noch nit zu Garta
sein wunder schones weib;
in dem do kom der hunde,
die fraw des kom in not:
am hunt sie sechen kunde,
das der her lage dot.

285. Jder man den hunt do sache,
die fraw het heymlich leit,
man meint, der her kom nache;
gar offenlich man seit:
„ir habt villeicht verraten,
die edel kunigein,
sie mag an seinem tote
villeicht wol schuldig sein.“ —

286. „Jch pin vnschuldig drinen;“
sprach sich das schone weib
„vnd wert ir hie sein ynen,
so nemet mir mein leib.“
die red die sprachens leisse:
„wer euch sein sterben leit,
so sult ir vns in weissen;
wist wol, wo er hin reit.“ —

287. „Das tar ich euch nit sagen,
ich verhis dem heren mein.“ —
„er wolt die wurm erschlagen,
das mag sein ende sein.“
do teten sie ser clagenn
den edlen kungk Ortneit:
„die wurm han in hin tragen;
wer richt in pei der zeit?“

288. Wenn einer ging fur das tore,
so wart der hunt des fro;
vnd kert er vmb dar fore,
so grein der hunt all do.
die fraw schrei: „woffen, schwere!
nun merck ich woll den sin,
der hunt weis wol den heren;
reit einer mit ym hin.“

289. Einer leget an sein ringe;
der hunt weist in gericht;
er sprach: „mit keinen dingen
beste ich der wurm nicht.“
das huntlein zu hin wute,
weist ym die hollen drot:
do spurten sie das plute,
vnd was der here dot.

290. Do kom gen Garta eine,
der mit dem huntlein reitt.
do starb die muter seine,
Ortneis, vor grossem leit.
die kungin lebt in iamer
vnd witwa weis drew iar.
sie teten ir vil kumer,
das sie ein man nem zwar,

291. Do durch behut wol were
die art, kunckreich vnd lant.
sie sprach: „ich gehis vil sere,
mein lieb wol an sein hant,
ich lies mir nymant geben
auf erden keinen man,
het den wurmen gnümen ir leben;
wil ich, ein got wil, than.“

292. Gar pald man sie hin stisse,
des wurd ir kumer kunt,
wan man ir nichz nit liesse,
denn kupffers hundert pfunt;
der schatz türn zu Garta
ir nit zu staten kom,
selb nert sie sich so harta,
man ir die schlussel nam.

293. Auf Garta der marck grosse
mit speis der frawen pflag,
die schick(t) er ir von hoffe,
pei nacht vnd auch pei tag.
des leitz mochts kaum verdollen,
vmb iren heren zwar,
sie lies ein taffel molen,
iren heren, das ist war.

294. Wen sie die taffel sach ane,
mit zecher sis begos,
wie ers mit streit gewane,
vnd an sein lieb so gros,
vnd auch an die wort zeichen,
pey seinem vingerlein,
sein prun, swert, helm tet reichen,
„der solt mein gmahel sein,

295. Der würm haubt vnd zungen,
so wern die wurm verlorn.
er sagt mir von eym iungen,
(zu) Canstantinopell geporn,
werden vnd stifften wunder,
der selb sol werden mein man,
der sol allein besunder
die wurm all bestan.

296. Das muß doch neür geschechen
durch Wolf dieterreich.“
also die fraw gunt iechen
„ich weis auf ertterreich,
noch Ortnei, der ym gleiche,
dar vmb wirt ers bestan.“
die fraw pleib miniglieche
drew iar an einen man.

41. b. 42. a. 42. b. 43. a.

297. Vnd wie ir wurd ein mane,
das hört ir yzunt nicht,
do von wir itzunt lane;
hie hat ein ent das ticht.
got sent vns seinen fride!
Wolf dittrich fort hie drauff:
zwei hundert sibn neüntzigk lide,
in so vil hör ich auf.

Der new 297, der alt 587 lied.

Wolfdietrich.

In Constantnopel sasse
ein kungk gewaltigleich,
ann er sich nie vergasse,
hies Hogo dietereich,
Krichen vnd Denmarcke
het zu bezwungen das,
Hau(n)isch Pollander starcke:
Hugo ein heiden was.

2. Vnd Potelünges swester
was Hugo dytericks weib;
ir leib vor schon det glester,
vil tugent het ir leib;
die fraw gewan drei süne
wol pei dem kunig-reich;
drüm das sie warn so schüne,
his mans al Ditereich.

3. E si den triten gewane,
west nymant, das sie trug,
in ging ein her fart ane,
er nam do hers genug,
der kungk fragt Puntvnge:
„wer hüt vns leüt vnd lant?" —
„das sol Sabin thune,
mit seiner treüen hant.

4. Sie dinen ym vil stete."
Hugo hies fur in gan
Sabin vernam die rete,
der kungk sprach: „was ich han,
envfil dir kint vnd frawe."
Hugo dietereich hoch do hin:
Sabin, durch sein vntrawe,
pult er vmb die kunigin.

44. a.

5. „Dein trew hastu vns geben,
das du mir trew wilt sein;
las ab, es gilt dein leben."
sprach sich die kunigein.
do was es eben ein iare,
als der kungk reit von vns,
die kunigin do gepare
so gar eins schonen suns.

6. Sie was ein heidenyne,
vnd glaubet doch an got;
eins nachts do kom ein stime,
vnd sprach: „ich sag dir drot,
dein kint das soltu tragen
ein halbe meill in walt,
dw nach eym Cristen fragen,
den weisset man dir pald.

7. Der macht das kint zu Cristen,
vnd taufft dir es vil schir.
dustus, dich wil got fristen."
sie sprach: „das gheissz ich dir."
sie nam ir kint verstallen,
prachtz dem einsidel dar,
heymlichen vnd verbollen,
das es nymant wurd gwar.

45. a.

44. b.

8. Er enpfing die kungin schüne,
kaum sie ir kint ym lis,
den küncklichen sune
er do ins wasser stis;
er sach im wasser scheinen
manig kertzen lich(t):
sie was ein heidenyne,
mocht der licht gesehen nicht.



9. Er taufft es in eim hembde,
vnd gab irs in ir hant.
sein vil getrewe eme,
mit seiden sis bewant.
„das hemd das dunckt dich cleine,
wie gros er wirt ein knecht,
er leit dar in kein peine,
vnd ist ym ymer grecht.

10. Wen ers zu streit legt ane,
sein leibp pleibt ym gesunt,
kein stich, schlagk mag ym tane,
kein waffen macht in wunt;
er wirt do in dem alter
ein vngefuger man:
pis des hembds ein behalter,
wan ers noch oft mus han,

11. Fur feür vnd für wasser,
der keins ym schaden kan;
er gewint noch so vil hasser,
die er al wirt bestan.
er wirt von gotes gabe
funffzigk iare alt:
sein leib all iar soll habe
einer mans sterck gewalt.

12. Nymant darff vmb in sorgen,
er kumpt noch oft in not,
all zauberei muss im vorgen,
sein wirt al zeit gut rot.
er wirt allein gewine,
des glaub an alle schant,
ein reiche kunigine,
ein kunck reich vnd ein lant.“

13. Sie sprach: „ich wil ym palten
das hemd in einen schrein.“
pald nam sis von dem alten,
ir edels kindellein,
vnd trug es auf die festen.
der kungk kom griten ein,
er vnd sein her nit westen
des iungen kindellein.

14. Dem kung reit man vil drote
engegen vnd pleit in ein:
„gebt vns das poten prote,
ir habt ein künig klein.“
sein freud die gund sich regen
gegen kinden vnd seym weib;
man trug ym pald en(ge)gen
des iungen kunges leib.

15. Das kint das was so schone,
das er es gern sach.
do es wurd, das mocht stone,
ein prot man ym dar prach,
wen yms ein hünt wolt nemen,
das prot aus seiner hant,
das kint tet in pald lemen,
oder schlug in vmb ein want.

16. Wen die leut das sachen,
so guntens segen sich;
die leüte ferr vnd nahen
dar komen sicherlich.
das kint was vir iare,
vnd was so schon geschicht,
het vir mans sterck fur ware:
das selb west nymant nicht.

45. b.

17. Mancher tet sich nöten
mit red, die vnnütz sint,
man solt das kint pald töten,
es wer des teuffels kint,
„vnd ist vom teuffel kumen,
es stifft noch mort, raub, prant;
sein sterck, von ym genumen,
verderbt noch leut vnd lant.“

46. b.

18. Der küngk hörtz vngern sagen,
sein son die het er holt,
vnd tet das faste clagen,
das ers verderben solt;
der kunck sprach zu dem Saben:
„muß(t) tötenn das kindellein;
sol(t)st vas gehütet haben:
man sprich(t), es sey nit mein.“

19. Sabin der vngetrewe
log auf des künges weib,
wol vmb sein falsche rewe,
do er gert yres leib,
er sprach: „her küng, eins nachtes
nit weit ich von ir sas,
die teüffel des mols ir prachtes,
das kint, gelaubet das.

20. Du soltz der kungin nit sagen,
das ich dirs han gesagt.“
er gedacht: „sie würd dir klagen,
das ichs vmb mym bedack;
ich müst vom küng verlissen
zwar den meinen leib,
das (ich) sein weib wolt kyssen
in vnkeüsch iren leib.“

46. a.

21. Der kungk tet Sabin fragen,
wies kint köm vmb sein lebn.
er tet von Puntung sagen,
sprach: „sein trew hilt er ebn,
pit in zu töten verhollen
das kint, kein gschrei nit macht,
du hast deim weib pald gestollen,
im schlaf wol pei der nacht;

22. Das do von wer kein gschreie,
das du dein kint lest mörn.“
Sabin, mit falscher treie,
wolt er Punthung ermörn
gegen dem kunig, vnd vate
den kung, er solt enpern,
seiner frawen nit sagen den rate.
der Hugo sprach: „gar gern.“

23. Kungk Hugo zu Puntung sprache:
„heymlich must döten mein kint,
ich trag dirs aus dem gmache,
wenn sie enschlaffen sint.“
Puntung vor schrecken rote,
sprach: „ edler künig rein,
ich wil an seinem tote
werlich vnschuldig sein,

24. Das ich mein iungen heren,
den edlen kungk ab than.“
der kungk sprach: „tu es geren,
du furste von Meran,
vnd la dich willig finde,
wan ich ym willen pin:
du hast sechtzechen kinde,
die henck ich an die zin;

25. Dar zu dich vnd dein frawen
zu aller föderst an.“
Puntung, vor grossem grawen,
dacht: „meine kint so schon
die sein von hocher arte,
dar zu ich vnd mein weib:
mus ichs tun zu der farte,
so nym ich ym den leib.“ —

26. „So gebt mir her eur trewe,
seit ich den mort mus tan,
das es verschwigen sewe.“
sprach Puntung von Meran.
Hugo ym wilig wase;
wurd des kinds erste pein. —
In sorgen auf Garta sasse
Ortneis weib die küng(e)in. —

27. Der kungk öffnet das tore
vnd sprach zu Puntung lint:
„ge heint meinr kemnot vore,
so gib ich dir das kint.“
do all leüt warn entschlaffen,
vnd auch die kunigein
Puntung, von des kungs straffenn,
holt er das kindellein.

28. Vnd hört die kungin wachen,
vnd der kungk do zu ir sprach:
„vns teten die teuffel machen
vnser kint zu vngemach,
dar vmb wirt ym genumen
von sterck werlich sein lebn:
es ist vom teuffel kumen,
dem wil ichs wider gebn.“

29. Die fraw sprach: „kungk vnd here,
das ist es werlich nicht.“
der kungk sprach: „nymer mere
erbt es in mein geschicht.“
vnd schwur ym des ein eide,
geb ym nicht schilt noch schwert.
das wurd der frawen leide,
sie sprach: „ir kunigk wert,

30. Sol er kein erbteil hane
vnd nern sich mit arbeit,
mancher hat adels krone,
der nie ros über schreit,
ich weis er wirt gewine
mit seiner starcken hant
ein edle künigine
vnd auch ein mechtig lant.“

31. In dem die küngin schliffe,
der kungk stund auf alda,
dem Punthung er do riffe,
sprach: „pistus?“ antwürt: „ia.“
der küngk gyng zu seym pete,
do lag das messer sein,
das kint auf hebn er tete,
er sprach: „vnd tustu wein,

32. Ich stos dirs in dein hertze,
du vnreines kint.“
doch behüt es got vor schmertze,
das es schliff gar geschwindt.
wol aus der kemmenote
der kungk sein kint ym gab.
Puntung eilt dauen drote,
det von der purck hin trab.

47. a.

47. b.

48. a.

48. b.



33. Do er kom weit hin dane,
das kint tet rüren sich,
es sach den tag gar schone,
sprach: „mutter, decke mich.“
Puntung der sprach: „schweig stille.“
wie pald es do geschweig!
det an seym harnisch spille.
sie vermeden die rechten steig,

34. Vnd komen auf ein heide,
do nymant pei in was.
Puntung zoch aus der scheiden,
setz(t) das kint auf das gras;
do es das swert sach glitzen,
das kint so wol gethan,
vor freuden es nymer wolt sitzen,
wolt das swert greiffen an.

35. Do erparmet in das kinde,
wann es was mynigleich,
als man des gleich solt finde,
sein hertz wurd gen ym weich.
allso wen got wil fristen,
dem selben kein leit geschicht.
wolt in sein hertz nie nisten,
gedacht sein zu toten nicht.

36. „Ich han wol hundert mane
allein den tot gethan:
ich wil dich lenger leben lane;
wil got leicht also han.“
Puntüng het sich besunen,
stiß ein seins swertes kling,
vnd sach von weit ein prunen,
zu dem furt er das kint.

37. Auf dem waffer lagen rossen,
zeigt er dem knaben fein,
meint, solt sich mit pucken lossen,
sich selber vellen drein

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

38. Es sas do auf dem prunnen,
het zu den rossen has,
es ging, durch freud vnd wunnen,
vnd legt sich in das gras;
das kindlein do anfenge,
vnd weltzet sich vmb starck.
Puntung einr acker lenge
sich vor dem kint verparck.

39. Also tet Puntung wachen
pei dem kintt die nacht,
pis die nacht det nachen
vnd vinster mit ir pracht;
do komen vil der tire,
die pei den wassern sind gern,
komen zu dem kind schire,
wild swein, hirssen vnd pern.

49. a.

40. Der wolff ein grosse schare
vor hunger liffen dar,
vnd wurdenn des kinds geware,
von gnad gotlicher nar
die wolf sasen geringe,
vnd hüten des kindes wol.
Puntung zu her ginge:
„das wunder ich sechen sol.“

41. Sprach: „werst vom teuffel kumen,
ich wil versuchen dich.“
ein kreutz macht er mit frumen
von holtz, stis fure sich.
pald das creutz das kint sache,
vnd nam es do behent,
vnd es sein nit derprache,
schaut es an allen ent.

50. a.

42. „Der teuffel vnschuldig iste
an dir, ich mich erparm,
dich hat beschaffen Criste.“
das creutz nam es am arm.
Puntung sprach: „pistu worden
getaufft? du pleibst gesunt,
kein tir tet dich nit morden.“
er kust es an den munt.

43. Weib vnd kint wil ich wagen,
wils e verderben lan.“
das kint tet er hin tragen,
sas auf sein ros wunsan;
er sprach: „du pist genessen
von den wolffen wänderlich,
dar vmb dein nam sol wessen
hin fur Wolf dieterich.

49. b.

44. Durch meiner parmung rechte
hilf ich dir hie aus not;
villeicht ich vnd mein gschlechte
mussen dar vmb sterben dot.“
in dem was in genumen
der tag, die nacht ging her,
vnd warn in dem wald kumen
zu einem wildener.

50. b.

45. Sie wurden ein gelassen,
vnd auch enpfangen wol.
Puntung sprach: „ge dein strassen,
pring dein weib, ich ir sagen sol
vnd dir, euch peiden sagen,
das es verschwigen pleib,
das ir an als beclagen
dem kint nert seinen leib.

46. Dar vmb gib ich euch palde
mein hof, do du pist glegen,
vnd was in dissem walde
des wildes kanst gepflegen,
das dorf sey auch dein eigen.
ob dich tet ymant fragn,
so tu im das erzeigen,
dein fraw hab es getragen."

47. Constantinopel in Krichen,
do was die kungein,
des nachts ir kint tet sichen
in seinem petellein,
aber sie sein nit fane,
kung Hug ir man hin het,
gros iamer sie gewane,
also es hye bestet

51. a.

48. Noch, wen ein ide muter
verloren het ir kint,
man spricht le(i)cht nit: „wie duter?"
naturlich man das fint.
also tet auch die frawe,
vor leid vil sie der nider;
nymant det ir getrawe,
das sie des lebens köm wider.

49. Sie schrei gar offenbare:
„kung, vngetrewer man,"
vor allem hoffolck gare
„wo hast mein kint gethan?
es ist verdorben leider,
das ist geweſſen dein rot;
er ist dir lieber seider,
der dirs ermordet hot."

50. „Du zeichst mich solcher note,"
sprach sich der kunig reich
„solt ich mein kint ertote,
das wer vnmügelleich.
du machs von mir erlangen,
wo es hin ist kumen:
du hast vom teuffel enpfangen,
der hat es wider genumen." —

51. „Mit stein haſtus genumen,
des pistu gar entwickt,
dein eigen kint, mit frumen,
ich wil auch nymer nicht
kumen an dein pete."
der kungk im leids gedacht,
mit Sabin heymlich rete:
„das ichs kinds nie gesach!"

51. b.

52. Sabin der sprach geswinde:
„der Puntung von Meran,
an dir vnd an deym kinde
hat er gar vbel tan,
das er ym tet den tote,
das solt ym nymer vergebn."
do sprach der kunig drote:
„der red schweig, pey deim lebn.

53. Wan ich in kaum derpate;
du redes gros vntrew;
ich zwang in der vnstate;
dar zu mein schant wurd new."
Sabin zum kungk do sprache:
„hör seiner vntrew ebn,
er solt in disser sache
das kint han lassen lebn.

54. Dar zu mocht ym noch werden
in Krichen dein kungkreich."
der kungk seins ratz tet gerden:
„ich vertreib in sicherleich
vmb dissen vntrewen morte,
den er meym kint hat than."
nam Puntung auf ein orte,
dar zu die kungin fran;

52. a.

55. Der kung sprach: „du fraw meine,
der hat gethan den mort."
sie sprach: „ich meint, wer deine
die schuld, durch falsche wort,
die gin in falsch durch Saben,
ist mir vnd Puntung feint:
das kint er dödt sol haben,
des mein hertz doch nit meint.

56. Puntung mein liber pruder,"
sprach do die kungin schir
„der pracht zu ee mich zu der:
solt er den thun das dir?
du hast lant, stet vnd ere
allein durch seinen rat."
der kung, in zorn swere,
drot er im auf den dat.



57. Der kung sprach: „du solt schreien,
oder ich nym dir den leibp,
des wortz den Puntung zeichen."
do sprach des kunges weip:
„so pin ich sein genötet."
vil sie dem küng zu fus
„er hat sein nit gedötet,
wie wol ich schreien mus."

58. Dar nach zu salles porten
ging küng vnd kungin ein,
mit schreyen, waffen! worten:
wer gemort das kindellein?
„das het Puntung gethane!"
gar pald man in do ving,
dar zu all sein dinst mane,
manck küriser her ging,

59. Ob des kunges tische,
Puntung man do fing.
er sprach: „got selber wisse,
ich nie vntrew beging.
hynn pin ich vbel bebarte;
wer ich in meinem reich,
meym swager zu keiner farte
des zigs me tet geleich."

60. Puntung vnd al sein diner
in einem kercker lag;
er het heimlich zu giner,
mit speis, tranck man sein pflag.
er lag mer den vir manet;
der kungk aus pot also:
„wer hüt, dem wurd gelonet."
wolt richten Puntung do.

61. Doch nymant dar solt pringen,
das zu streiten kort.
do det ein küng ein dringen,
bereitet auf den mort,
verporgen manig falte,
der küng hiss Paltrian,
was Puntungs swager halter,
vnd was kung Hugo gram.

62. Puntung zu hilf er kome,
das selb west nimant nicht.
kung Hugo der hub ane
zu setzen das gericht;
der kung Sabin derlaubte,
das er solt richter sein,
setzt ym sein kran aufs haubte,
sprach: „der gewalt sey dein."

52. b.

63. Sabin heymlich tet iechen
zu dem kung auf der fart:
„wen Puntung mag geschechen,
so ist er wol bebart,
als pald er hat fur sprechen,
gar pald er vns enpricht." —
„mein kint das wil ich rechen,
ich las ym keinen nicht."

64. Sabin dem kung gepote,
das er Puntunge precht,
gepunden, gefangen drote,
als den wer grichtes recht.
die küngin den kungk pate:
„las mich vor zu ym gan."
er sprach: „des hastu state."
sie ging, do sie in san.

53. b.

65. Was sie do zu ym iache,
des anwürt er ir nicht;
vnd sie in doch wol sache,
nas wurd ir ir gesicht,
zu fus sie im do ville.
er sprach: „dein kint lebt noch." —
„des got ich dancken wille."
sprach sie hin wider doch.

66. Er sprach: „keiner parmungen,
swester, ich von dir wart."
sie sprach: „des pin ich tz(w)ungen
von meim mañ auf der fart." —
„sweig, den priff den nym hine,
sag nicht deins kindes lebn,
las nymant lessen ine,
es sey den mir vor ebn."

53. a.

67. Do fürt man fur gerichte
den fürsten von Meran,
als einen grossenn pösswichte,
müst er gepunden stan.
der kungk tet auf in clagen
vnd clagt sein kindellein,
vnd het ym das erschlagen.
des lacht die künigein.

54. a.

68. Sabin Püntung det frage:
„bekenst oder laügenst du?"
Puntung der tet ym sage,
sprach: „pistu kunig nw?
mich zeicht der kunig here,
des ich nie schuld gewan;
ich dar nit reden mere,
erlaubt mir einen man."

69. Das wurd ym do erlaubte;
es vor verpoten was
eim iden pei dem haubte,
das er nit tun solt das:
dar vmb er kein künt vinden,
er sucht die freünde sein:
„mich wil hie vber winden
vnrecht, du pringst mir peiñ.“

70. Das iemerliche sprechen
hört küng Paldrian,
er tet mit her ein prechen,
Puntung zu hilf er kam,
mit seinem gewant so lichte,
manck riter here clang,
vnd eilten zu dem grichte,
nach Puntung was ir drang.

71. Paldrian sprach zu Puntunge:
„pistu gesprochen an?“ —
„ich ste vnd wart redtunge,
als ein hilflosser man.
wer das gern tete,
der mocht wol auf mich sagn,
das ich allein hie hete,
all kung vnd keisser erschlagn.“

72. Paldram zu dem kung sprache:
„her kungk, ist das die letzt,
das ir in disser sache
den falschen Sabin setzt?
der an Potlänges hoffe
ny kein ampt gewan;
ist weder edel, noch grosse:
mus euch nit wol ergan.

54. b.

73. Jch wil hie selber sprechen
meines swagers wort,
er muss mit swerten rechen,
das ir in zeichet mort,
Sabin mus selber stene,
oder ir kungk, fur die tat,
dar zu Sabin, ir zwene:
man fint, wer es than hat.“

74. Der kungk sprach: „Sabin trewer,
wilt das recht mit im habn?“
er sprach: „das kint ist eüer.“
sprach der vntrewe Saben.
do sprach der kung in noten:
„dein wort die sein en wicht,
das kint hies ich in doten,
drum vicht ich mit ym nicht.“

75. Sabin der sprach: „gar eben
soln eur wort bestan,
sunst kün wir seinem leben
hie nichts gewinen an.“
der kung sprach zu Puntünge:
„mir ist hie leit dein pein;
habs than, oder nit getune,
so soltu ledig sein.“

55. a.

76. Puntung sprach: „danck habt heute,
das ich hie ledig ste;
das sechen geren die leüte,
doch tut es einem wee.
kungin vnd auch swester,
nun leich mir her den prif,
den ich dir do gab gester.“
der kung in pald dergriff,

77. Der kung in do gelasse;
pald er in von ym tet.
sie sprachen: „sagt vns dasse,
was dran geschriben stet.“
sie mochtens nit geschaffen,
das der kungk saget do.
man gab den prif den pfaffen,
die teten all also.

78. Sie het ein kapelane,
der must lessen den prif,
dorst vor dem kung kaum tane,
doch lass yn vnd laut riff:
„das kint ist noch pei leben,
an seines vaters danck,
der tet es in dot geben,
vnd Puntung dar zu zwanck.

79. Do es sein vater stalle,
vnd gab in dodes pant.“
das horten auf dem salle,
was ir was aller sant,
vnd wies dem kind was gangen,
das las er alles her,
am ersten ane fangen;
do was des prifs nit mer.

55. b.

80. Sabin der kam in nöte,
wurd vnter der kron so heis,
das er sich an must röten,
vnd ran von ym der schweis.
der kungk sich gab zu schulde,
Sabin hetz an in pracht:
„vnd hat verlorn mein hulde,
hab ich auf in gedacht.

81. Er sol auch nymer kumen
für vas in meinen rat.
Sabin het fur gnumen,
wie du solst leiden ein dot,
rat prechen, hencken, prenen,
vnter den dreyen ein;
do pet tu in derkennen,
was trew mag in ym sein."

82. Puntung furt Sabin füre,
vnd sprach: „nun schaw hie an."
weist ym gall(g)n, rad vnd hürde,
sprach: „welchen dot wilt han?"
do sprach der vndrw Saben:
„erparm dich vber mich!" —
„wil es der kunig haben,
so las ich leben dich."

83. Sabin pat Puntung sere,
solt in von dot ernern,
solt nemen zu hof sein ere,
er wolt das lant verswern,
vnd nymer dar ein kumen:
„zu allem, das ich hab,
nichst den mein weib genumen,
vnd in mein hant ein stab."

84. Des tet ym Puntung state,
vnd lies in do genesn;
den kungk er für in pate,
er solt im genedig wesn:
„du must doch etwa hangen."
sprach sich die kunigein
„Puntung, du bust erlangen,
al wird vnd ere sein.

85. Sein lant hab dir zu lechen,
vnd all die dar in sint."
Puntung tet wider jechen:
„sein weib die tregt ein kint,
ich tu mich vnder winde
des weibs, die weil ich leb,
das erb ich las dem kinde,
halben erbteil ich ym geb."

86. Sabin das lant verschwure,
vnd zoch do gen Hawnen.
Puntung do auch heim fure,
do er selb her was denn,
Wolff dieterich mit ym name,
der ieger es vngern tet;
Puntug von fürsten stame
sechtzechen kint do het;

87. Do nam Puntung mit schalle
siben zechen kint für war,
gen Constantinopel alle
pracht er die kint al dar.
do sprach die kungine:
„zeig mir, welches ist mein." —
„der lengest vnter ine,
der ist der sune dein.

88. Das aller iüngst ist elter
zechen iar, den er;
mit seiner sterck so helter
sie alle fast vnd ser."
des nam den kunig wunder,
vnd auch die frawen sein,
sie paten Pundung besunder,
solt tzichen das kindellein.

56. a.

89. Puntung der sprach: „gar gerenz
so gebt ym, her, ein lant."
er sprach: „ich tetz verswеren."
sprach der kungk do zu hant
„das müst ym pald geschechen,
sein muter sagt mir gleich,
vnd tet das zu mir iechen,
erstrit im ein kungkreich."

57. a.

90. Die kungin sprach mit zoren:
„vnd er solt hie neür lebn,
er nympt lecht hynden vnd foren,
so du ym nicht wilt gebn."
der kungk der sprach hin wider:
„ich behalt im schilt vnd swert
vmb seinen erbteil sider,
der seinen pruder wert."

91. Der kungk zu Puntung sprache:
„hie nach dem leben mein
enpfilch dir alle sache,
das es alles sei dein,
das du es geleich den teilles
den kinden vnd dem weib."
Puntug der wünscht ym heilles,
gehis ym pey seim leib.

92. Dem kungk dem kam der tobte,
das er behentlich starb.
Sabin pald vnd drote
der frawen hulde warb;

56. b.

des kungs was pald verschwigen,
dem lant würd iamer vnd mort:
„meiner trew seit ir vertzigen,
kert euch nit an sein wort."

93. Zu Puntung sprach die frawe:
„sol ich den do von treten,
mich haben auf mein trawe
die pesten drum gepeten.“ —
„vnd gebt ir Sabin hulde,
mit vntrew er den fint,
er vertreibt mit seiner schulde
euch vnd eure kint,

94. Das ir verlist eur leben.“
do sprach die kungin gut:
„kein gleit wil ich ym geben.“
Puntung der sprach: „das thut.“
das hilt sie do nit lange,
Sabin ir huld gewan;
do hasset er an gange
auf Puntung von Meran.

95. Die kungin vnd ir kinde,
rit, das man sie verstis.
es reüt Puntung geschwinde,
das er in leben lies.
er was Puntung gevere,
vnd auch Wolfdietereich,
von dem sagt er die mere
den sünen heymelleich:

96. Wolfdietrich wer panckharte;
„dar vmb lat ym kein erb;
eür muter die tut warte
neür, wie sie euch verderb,
dar vmb stost sie dar vone,
sie vnd auch das kint.“
die zwen iunck heren frone
sprachen mit worten lint:

97. „Muter, sol Wolfdietreiche
auch vnser pruder sein?“
sie schwur: „ia sicherleiche,
ir lieben süne mein.“ —
„du hast in sunst gehabte,
dar vmb heb dich dar von.“
sie sprach: „des nit gelabte,
ich verkisset nie mein man.

98. Sabin hast mich verlogen;
das ich dein huld gewan!“
sie dacht: „hast mich betrogen,
mich vnd den von Meran.“
do sprachen zu den zeiten
die sün der muter zu:
„du must (gen) Liparten reiten,
das selbig morgen du.“

57. b.

99. Ir ros vnd ir gewande,
gar kaum man ir das gab;
nam Wolfdieterich pei der hande,
vnd kert sich von in ab,
vnd reit hin gin Liparten
zu Puntung von Meran.
der sprach zu der selb farten:
„hat falsch Sabin gethan.“

100. Puntung sie schon enpfinge;
do sagt sie ym die mer:
„wen es euch anders ginge,
so wer es mir halt swer,
ir verfolget meinem rote
vnd namet Sabin ein.“
das kint das sprach auch drote:
„wer ist der vater mein?“ —

58. b.

101. „Dein vater ist gestorben,
ist das die muter dein;
du hast das reich erworben,
wen du wirst manper sein.“
auch sprach die kunigine:
„Puntung, ich getrawe dir,
las mich hie pei dir hine,
vnd versage des nit mir.“

102. Puntung sprach: „neyn, fur ware,
des entu ich nicht;
ir nampt auf Sabin zware,
vnd der was gantz enwicht.“
mit weinen, clagen, smertzen
so gewan sie nymer ru,
vnd pat in aber von hertzen;
er sprach: „so wil ichs tu.“

58. a.

103. Puntung der küngin gabe
einen eigen gmach,
solt sie zu eigen habe.
der iung zum Puntung sprach:
„nun sag mir mein geschlechte,
ob ich auch hab ein lant,
vnd auch adels rechte,
das du mir sie bekant.“ —

59. a.

104. „So gee zu disser frawen,
die gester zu vns kom,
vnd sprich, du wolst ir trawen,
sie sagt dir deinen stam.“
Puntung gab im ein swerte:
„lies dir der vater dein.“
er nams, vnd dan sich kerte
wol zu der künigein,

105. Vnd vat sie vast vnd sere,
von wem er doch wer kum?
„du pist ein kung here,
vnd pist dar zu mein sunn,
vnd darffst nyt anders dencken,
das du mochst edler sein,
von deinen vir enencken
pistu ein künig rein.

106. Honisch, Denmarck vnd Krichen,
als deins vaters was,
vnd er gewaltiglichen
(zu) Constantinopell sas;
du hast zwen pruder mere,
die habn verstossen mich;
dein lieber vater here
his Hugo dieterich.

107. Ge hin, die taffel liffe,
wies mir ist mit dir gangen.“
do vant ers als gewisse,
im wurden nas sein wangen,
das sie wurden verstossen,
er vnd die muter sein:
„das kungkreich mustu verlassen
durch Sabin(s) rett vurein.“

59. b.

108. Wolfdietrich kusset ofte
die lieben muter sein,
sprach: „edle kungin, hofte,
müst noch sein ein künigein.“
mit dem sucht er Puntunge,
sprach: „ich han es vernumen,
das ir mich habt von iunge,
mit trew hilflich seit kumen;

109. Ich euch des danck vil sere,
weil ich mein leben hab,
es wirt auch nymer mere
Sabin glassen ab.
ich hab nun wol die stercke,
ich gewin den erbteil mein,
mit stritten, sturmen herte,
mein mus das kungkreich sein.“

110. Do sprach Puntung der alte:
„das ich Sabin ye sach!
ich wolt frid geren halte,
erst hebt sich vngemach.
du solt dein lenger schonen,
es ist zu iunck dein leib.“ —
„des du mich dust ermanen,
on streit ich nicht beleib.“ —

111. „Dir ist kein swert derlaubte,
du hast den zwir zwelf iar.“ —
„schlug man mich zu dem haubte,
ich vertrüg es keym fur war,
ich tet mirs selbs derlauben,
vnd schlüg in hauffen drot,
wolt man dich des lebns prauben,
ich fecht mich ee zu dot.“

60. a.

112. Des danck(t) da Puntung yme:
„vnd wil auch helffen dir;
ich hab sechtzechen syne,
zu diner nym von mir,
zu idem taussentt riter,
vnd idem sturm gewant:
die pringstu wol gar piter
inn deiner pruder lant.

113. Fur mich so gib ich dire
taussent riter gut.
hast auch ein paner von mire.
zu wissen man es tut,
das auf zwelf wochen kumen.“
das selb gar pald geschach,
vnd komen al mit frumen.
Wolffdieterich gern sach.

114. „Was ider neür tut mute,
das sol man nit versagn.
wo ist deñ mein prun gute,
die ich zu streit sol tragen?“
Puntung sprach zu der zeite:
„gib dir deins vaters swert;
das ist in allen streiten,
tausset guldein wert.“ —

60. b.

115. „Mit meins vaters swerte
wil ich kein schaden tan.“
eines andern er gerte,
das prachte man ym schon.
die muter tet im piten:
„sie ye dein pruder sint.
wol sie dir vntrew riten,
seit ir zweyer leute kint.“

116 Er sprach: „ich wil hie halten,
muter, dein gepot.“
sie sprach: „got mus dein walten!“
er eilt von danē drot.
Puntung mit eym getrange
raümet er das loch:
„Wolffdieterich ist so lange,
saugt er sein muter noch?“

117. Do hugens von Liparten,
ein gros vnmessig her.
Puntung sprach zu den farten:
„ich han enpoten die mer,
vnd in do abgesaget,
vnd wider dein pruder than,
der krig ist vngetaget.“
vnd zugen do mit do von.

118. Vil schöner kastellane
von dem reichē zugn,
die fanen auf der grane
so kreftiglichen flugn,
zu fus vnd auch geriten,
piss kamen in Krichen lant,
mit gwalt vnd vngestritten,
in nymant wider want.

119. Wolffdietrich der wolt wenen,
würd ym gebn sein kunckreich;
er sprach: „ich wils verprenen,
ee ichs eym andern leich.“
prant, mort, raub sie stiften,
auf Canstantinopel her;
ir aller was nit Kristen,
dreissigk taussent oder mer.

120. Do sprach es sich der Saben:
„ir hern, nun schawet an,
was wir derzagen haben
an Puntung von Meran!
der kumpt vns hie zu hoffe
mit einem vnmessig her.“ —
„Wolffdietrich, kungk vnd grofe,“
sprach Puntung „las vns wer!“

121. Do trungen sie zu samen,
des würdens allentalben fro,
die gleffen zu renen namen,
gar pald sie prachen do,
vast hinder die schilt sich pugen,
do hub sich angst vnd not,
manck scharpffes swert sie zugen,
die wurn von plut so rot.

122. Wolffdieterich schlug behende
ein lucken, weg vnd pfat;
sie namen all ir ende,
wo nür der iung hin drat.
Puntung gar oft er raumet,
macht manchen plutes nas.
itlicher sich nit saumet,
floch, wo Wolfdieterich was.

123. Piß an des swertes fessel
schlug er in durch die helm;
auf lost sich schrab vnd dessel,
wan man tet in nit feln.
„nun flichet!“ sprach sich Saben
„schaut an Wolfdietereich!
der teuffel möcht in nit haben,
er lebt vnzogenleich.“

124. Wolffdieterichs pruder all peide,
Sabin vnd auch ir her,
die fluchen hin ir weide.
Puntung eilt nach vil ser.
funff swert Wolffdieterich ruchen
zufacht er in dem feld. (61. a.)
sie teten Sabin suchen:
do was ler sein getzeld.

125. Wolffdieterich het gesehen
Sabin den falschen man,
vnd tet zu Puntung iechen:
„ob ichs derreiten kan!“
er eilt in nach behende;
Sabin sein nit derpeit:
„halt, peit, es gilt dein ende!“ (62 a.)
er kunt sein nit derreit.

126. „Mein muter hastu verstossen,
vnd auch mein prüder geil,
vnd wolt mir auch nit lassen
das kungkreich, mein erbteil:
das wil ich dar vmb geben,
vnd mus verkriget sein,
pis ich dir nym dein leben,
vnd auch den prüdern mein.“

127. Sabin sprach: „was machst claffen?
man hat dich wol gewert,
der kungk der tet dir schaffen
ros, schilt, harnisch vnd swert.
das merck in disser zeite,
morder, hie gar ebn,
begerstu frids vnd gleite,
das selb sol man dir gebn.“

(61. b.) 128. „Puntung, ker dich nit drane,
in falsch geb er dir gleit.“ —
„darftu mich morgen bestane?“
sprach Sabin zu der zeit.
Wolfdieterich reit in zoren
in neidiglichen nach,
er kunt ir nit derforen,
im was her wider iach.

129. „Puntung, vnd lieber meister,
woll wir sie morgn bestan,
wir reiten auf tages gleister.“ —
„vnd des wil ich nit than,
sie prechten auf vns drote
wol dreissigk taussent man,
sie schlugen vns zu tote,
vnsser keiner kom dar von.“ —

130. „Verzag nit also schire.“
sprach sich Wolfdieterreich
„ich wil ersterben pey dire,
dir geben mein kungkr(e)ich.“
Puntung sprach: „las vns reiten,
wir sein gen in ein wint;
ich tet dir leichen zu streiten
sechsstzechen meiner kint,

131. Die sein pei dir erstorben,
das ir neür zechen sein;
ir sterck in streit verdorben
wol durch den willen dein;
mit mir hastu noch elffe,
die all noch recken sein,
die dir noch gern helffe:
vnsser her ist vil zu clein.“

132. „O got, las dich erparmen!“
sprach sich Wolff dieterreich
„mein prüder mir vil armen
nit geben mein kungkreich;
noch halt ich nit dar auffe,
das sie ir ende han.“ —
„so such sie in dem hauffe.“
sprach Puntung von Meran.

133. Er suchet vnd sie fande,
sie warn so ser verwunt,
er küsst sie all gar schone,
vil auf sie zu der stund;
er weint pei seinen tagen
so iemerlichen nie.
Puntung sprach: „lat michs clagen,
vnd tet in danen zie.

134. Wolfdietrich sprach: „ir leben
das rewet mich so hart,
das ich wolt fur sie geben
Krichen vnd auch Denmarcht:
das sol dir sein derlaubet,
Puntung, du meisster mein,
haw mir ab mein haubet,
sol dir vergeben sein.“

62. b.

135. Do er sein het begerte,
vnd Puntung nit wolt than,
er nam sein eigen swerte,
wolt sich derstochen han.
Puntung ergreif die clingen,
das es geschache nit;
er sprach zu dissen dingen:
„nach leit kort freude mit.

136. Ich hilf dir gern gewinen,
das dir wirt dein küngkreich.“
do sachens auf sie dringen
ein her so mechtigleich:
„wol auf, wir wollen flichen!“
also tet Puntung sprechn.
Wolfdieterich wolt nit zichen,
er wolt die kint vor rechen.

63. b.

137. „Wol auff, ee kum der tage,
gin Lippart auf das schlos!
vil volcks ich noch vermage,
dar zu auch gut geschos.
Wolfdieterich, volg mir heüte:
vnssers pleibens ist nit hie,
vnd habn den gar wenck leüte,
kaum halbp als vil, als sie.

138. An speis vnd an getrancke
hab wir vir iar genung.“ —
„das geschicht an meinen dancke.“
sprach Dieterich zu Puntung
„sie kumen fur gezogen,
so issz vmb vns geschechen.“
Puntüng sprach: „vnbetrogen
wer wir, das wil ich iechen.“

63. a.

139. Wolffdiettrich mit seim here
zugen auf ein hohen pergk,
wolt volgen Puntungs lere,
sie kerten zu her bergk.
in dem Puntung ersache
ein feür prinen do,
vnd Puntung do palld iache:
„hie ligen die feint also.“

140. Wolfdieterich sprach: „die feinte,
ich sich pei in ein licht,
ich ficht nach mit in heinte,
ir keiner genisset nicht.“
er sprang den pergk hin abe,
nach im sein eilff dinstman;
Puntung der sprach: „nun habe,
lauf nit so vast vor an!“

64. a.

141. Sprang vber rang vnd graben,
im was zun feinten iach;
er het den streit erhaben,
e sie komen hin nach;
er het der veint derschlagen,
das ir pleib virtzigk dot;
der zal kan ich nit sagen,
die heten wunden rot.

142. Sie lissen peim feür ligen
iren harnisch vnd ir ros,
vnd sich des gantz vertzigen,
vnd fluchen auf ein mos,
vnd lissen auch do stane
wol auf dem wasser forn
wol funfftzigk kastelane,
die warn auch verlorn.

143. „Wir farn gen Schilles veste,"
sprach Puntung „gar verschwign;
wir haben morgen geste
vor dem schlos Lipart lign."
wie vast die veint verleiten
den wegk, noch komens dar.
die wachter in kurtzen zeiten
irs heren wurden gwar.

144. Vnd auch die fraw seine, 64. b.
die tet auf kint do sechen,
do sie do gingen eine,
zelt sie ir neür zechen;
sie sprach: „mein her Puntunge,
sechs sün die such ich ser."
er sprach: „vns keiner kume(t),
wan vnsser ist nit mer." —

145. „Lebt noch Wolfdietereiche?
sein gleich ich nynert find."
die fraw sprach clegelleiche:
„awe der meinen kint!
sie krencken mich so sere,
wen ich ir töd betrawr."
Puntung sprach: „meldstus mere,
ich wirf dich von der maur.

146. Wolffdietrich wil alleine
vnssere kint began,
vnd auch clagn vnd weine,
wolt sich erstochen han:
schweig still, das er vergesse
vnsser kinder todt."
heymelichen sie auch desse
kom in grosse not.

147. In dem komen die Krichen
fur Lipart fur das schlos,
mit macht gewaltiglichen;
die wachter melten dos.
Puntung sich do pald leite
in ein fenster, sach das her,
das was so lanck vnd p(r)eite;
Wolfditerich erschrack sein ser.

148. Wolfdieterich sprach: „ich sage 65. a.
meinen prüdern fur war,
das ich sie peid derslage,
kum ich in nachent zwar."
also in kurtzer zeite
legten sie harnisch an,
frolich vnd vnvertzeite
detens zu den feinten gan.

149. Kein thor man nie versperte,
slach prucken lisß mann nider.
Wolffdieterich zu der ferte
iagt sie hin vnd wider,
enpfing die gest so schone,
das mancher must ligen dot;
ir komen vil dar vane,
vnd liden grosse not.

150. Ein deidung do geschache,
die weil solt fride sein.
Sabin zu Puntung iache:
„Wolfdieterichs pruder mein
die haben des eid geschworen,
gebst nit die purck geschwindt,
sie wöln dich an purck vor(e)n
dich hencken vnd dein kint."

151. Mit iamer sprach der alte:
„der pürg tu ich nit geben,
ich tu euchs wol vor halte,
solt ich verlissen mein lebn."
vnd kert sich wider behende, 65. b.
in purck, vnd sagt die mer,
der frid der het ein ende.
Wolfdieterich erschrack vil ser.

152. Do lagen sie do vore,
vntz in das fünfte iar.
Puntung, als vmb ein hare,
gab nich sint dar vmb zwar.
Wolfdieterich Puntug pate,
e er des tet begern.
Puntung sprach: „hat es state,
so wil ich dich gewern."

153. „Der yet wolt ich geruchen,"
sprach Wolfdieterreich
„vnd wolt kung, keisser suchen,
ob ich durch ein mein reich,
vnd durch mein sterck, gewinen."
Puntung sprach: „ich dir sag,
auf erden kanstu nit finden,
der dirs gewinē mag,

154. Den einer in Lamparten,
der heist keisser Ortney:
von dem mochstu hilf warten,
vnd hilt dich sorgen frei.
der selb der hat geheirat
ver in die heidenschafft."
Wolfdieterich des nit feirat,
wolt suchen in mit kraft.

155. „Ortnei ein zwerg do halffe
gewinē dem heiden an
sein tochter; in streites galffe
mag ym nit vor gestan,
er zeucht mit streit pald dare,
sein kraft die ist so vest:
du ridst ein halbes iare,
e du in finden dest,

156. Durch die wüsten rumeneye,
dar durch du kumen müst,
die ist leüt vnd stros freye,
vnd ist mit wurmen wüst.
dar vmb ich disse reisse
dir pilliglich tu wern:
an trincken vnd mit speisse
kanstu dich nit genern."

157. Dieterich wolt nit enperen,
die reis die wolt er than.
Puntung sprach: „gib dir ger(e)n,
das dir dein vater lan,
das han ich dir behalten.
seit du ye von mir wilt,"
er sprach „got müs dein walten!"
pracht ym ros, swert vnd schilt.

158. Er wapet sich vil schire,
sas auf sein Valcken gut;
er sprach: „beste all tire
durch meinen vber mut."
Puntung sprach: „solcher peine
hüt dich, vnd volg du mir,
ge zu der muter deine,
nym vrlaub vor von ir."

159. Das selbig er vor tete,
sprach: „muter, pite dich."
die fraw gros leit do hete,
sprach: „wem befilchstu mich?" —
„das tu ich Puntungs trewe;
helt dich vor allem schadn."
sie sprach: „ich dich erfrewe,
so leich mir her mein ladn."

160. Dar inn ein hemd sie vanne,
das tet sie an das licht,
sie sprach: „see, leg es ane."
er sprach: „ich wil sein nicht,
es ist mir vil zu enge;"
er warff irs in die schos
„an dick vnd an der lenge
pin ich ym vil zu gros."

66. a.

161. Sie sprach: „es ist dir fremde,
doch ist es nit so slecht."
er leget an das hemde,
do was es ym gerecht.
sie sprach: „wo du dust lauffen,
oder wo du hin dust reit,
im hemd tet man dich tauffen,
es hat die sicherheit,

67. a.

162. Wen du es furst von hinen,
wen es berurt dein leib,
von feür kanst nit verprinen,"
sprach das werde weib
„noch von wasser ertrincken,
von waffen nit werden wunt,
kein zaubern dir kan gewincken,
vnd pleibst do von gesunt."

163. Er het das hemd an dane.
man reicht im sein gewant,
das legt er drüber ane,
sein muter die rymen pant.
mit clagen vnd mit weinen
clagten sie in also ser,
sie meinten all gemeine,
sie sechen in nymer mer.

66. b.

164. Es clagt in nymant so vaste,
als die eilf dinstman.
Puntug sprach: „du nit laste,
wie es dir halt müg gan,
das du mein nit vergeste,
wan ich vmb leget pin:
ich pin dir trew geweste,
vnd zeugst also do hin;

165. Vnd hast noch kindisch iugent,
dir liebt vil leicht ein weib,
du achtß nit vnsser mugent,
wir verlissen vnsser leib,
so vns die veint gewinen
vnsser purck hie an,
es müs vns allen hinen
wol an das leben gan" —

166. „Dein red get mir hart neben;"
sprach sich Wolfdieterreich
„der mir die schönst det geben,
vnd dar zu alle reich,
noch wer sie mir vnmere;
swer dir ein eit so rein,
lös dir dein kint aus schwere."
Puntung nam den eyt ein.

167. „Du mit dir nemen soldes,
do du den zerest von,
dreissigk marck goldes
ich dir behalten han,
vnd gut kungklich gerete,
wo du zu wirten zeuchst ein,
das man zu zallen hete
prot vnd auch den wein.

168. Wen du reitz fur die pforten,
frogt ymant, wer du seist?
sprich, habst an allen orten
die purck besucht mit fleist,
du wolst sie gern ersteigen,
helffenn in die purgk gewinen,
so hab es nit verschwigen
der wachter an der zinen."

169. Sein (ros) man ym dar zoche,
dar auf er frolich sas.
ein mensch das ander floche,
vor iamer das selbig was,
heten sein eilf dinstmane,
ir iamer der was gros.
sprengt vber die pruck dar vone,
sein swert das für(t) er plos.

170. Do fragten in die feinte
vnd sprachen, wer er wer?
er sagt in, was er meinte,
als in Puntung thet lerr.
do reit er durch die veinte,
das in nymant geving.
wer sich da an in leinte,
vnd ym zu nachent ging,

171. Dem selben ers verpote,
das er sein nymer tet,
das man in also todte
must tragen von der stet.
do reit der degen here,
was veint im gingen her,
des tags sechß oder mere,
schickt er tot in das her.

172. „Nun müs es got erparmen!"
sprach der vntrewe Sabn
„in lesterlichem warnen
der purck gehutet habn,
das vns hie tet entrinen
der starck Wolff dieter(e)ich:
er mocht do heym gewinen
allein wol sein kungreich."

173. Wolfdieterich nach den landen
kert auf Lamparten zu;
im kom vil wilds zu handen,
wolt vechten mit in nu
durch seinen vber mute,
floch es die höllen ein:
er macht ein feur, das glute
vnd vber den walt erschein.

174. Die nacht pis an den tage
der kune degen reit,
keinr stras vnd weg er pflage,
müd was sein pferd gemeit;
des selben erschrack er palde,
der künn Wolfdieterreich,
sprach: „las in dissem walde
fur war hie mein kunckreich."

175. Do zugt er ab die prüne
vnd legts auf einen ran:
„wem sol ich dich hie günne?"
vnd sched sich do dar von
„wie sol ich mich derneren?"
sein leit was also gros
„kan mich meiner veint nit weren,
ich pin nun harnisch plos.

176. Meines vaters reiche
das wirt mir nimer mer."
do tet er fur pas streiche,
do flus ein wasser her,
als die vinster helle,
die teuffel er do vant:
er zugt sie auf gar snelle,
vnd schlug sie vmb die want.

67. b. 68. a. 68. b. 69. a.

177. Das waren mer wunder,
der komen also vil,
sie warn dem wasser under,
do hub er sich zu stich,
do kom er auf ein grüne
zu einer linden wanck,
dar vnter stund gras schöne
wol zweyer ellen lanck.

178. „Des wil ich got hie loben,
futer meym ros zu teil.
auf meinem satelpogen
wil ich schlaffen ein weil;
sol ich vor hunger erworgen,
es ist hie wunigleich."
er erschliff vor grossen sorgen,
her Wolffdietereich.

179. Wol auß des meres grunde
ging gar ein scheüchslichs weib,
vil myssz do an ir stunde,
auch hets an irem leib
ein dicke rauche haute,
was schleimig vnde nas,
was gleich des teuffels praute,
mit har verwachssen was.

180. Jr augen grubell waren
einer spanē weit;
zweyer finger tiff varen,
dar in ir augen leit;
ir maull was als ein kauffel,
ir zenn wol spane lanck,
ir fus recht als ein schauffel,
vnselig was ir ganck.

69. b

181. Jr stirn was vil weiter,
den ein(e)r ellen preit.
sie sprach: „iunck herr, wer seit er?"
Wolfdieterich sliff gemeit.
sie zoch ym aus sein swerte,
vnd behilt das vor im ebn.
wer abenteuren begerte,
den solt man lassen lebn.

182. Die fraw tet sich hin machen,
verparg sich an ein ent.
Wolffdieterich tet erwachen,
vor leit want er sein hent:
„mein swert han ich verloren,
mir sein dieb pei gewesn;
fünd ich eiñ, in dem zoren,
so mucht er nit genessȷn."

183. Er het pei ym geschriben
von iugent sein legent,
das lessen het er vertriben,
das weib kom zu ym vent;
sie sprach: „wer tet dich heissen
zu fretzen in dem gras?"
die taffel, vor sorgen schweiffen,
im nachent entpfallen was;

184. Mit schrecken würd er beladen,
vnd sprach: „ir treibt gewalt;
was mag euch das geschaden?"
sie antwürt wider palt:
„red schon, das ich dir lasse
den leib." sprach die kungein
„die wissz, lindt vnd die strosse,
vnd das ist alles mein." —

70. a.

185. „Das ich hie han geschlaffen,
das las hie ane zorn;
mit gricht hilf mir hie straffen,
ich han mein swert verlorn."
sie sprach; „ich hülff dir geren,
das dir mit clag wurd vas,
sag mir, an als entperen,
ich sich, dir pricht etwas.

186. Jch mocht dir wol gehelffe."
sprach do das scheuchfflich weib.
do sprach der iunge welffe:
„gell, kranck ist mir mein leib,
vor durst vnd hungers note,
so hab ich kranck heit vil." —
„wer du seist, sag mir drot(e);
ich dir wol helffen wil.

187. Jch speist mit einer wurtze
hundert riter wol."
er sagt ir do in kurtze:
„ein kung ich hie sein sol;
mich haben in iugent verstossen
mein pruder; mein vater starb,
mein muter das reich müst lassen,
vnd auch armut erwarb.

70. b.

188. Jn Kanstantinopel sasse
mein vater Hug dieтereich,
ein mechtig kunig wase;
auch riet es permigleich
vmb mein eilf dinstmane,
do ich von pin gegangen,
auf einem schlos ichs hane,
haben mir die Krichen gefangen.

189. Legen mir die eilf dort dote,
das müst mich ymer rewen."
Sie sprach: „ich hilff in drote,
nym mich zu ee in trewen,
ich gib dir drew kunck reiche,
vnd hilf dir wol aus swer." —
„nein!" swur er ir wer leiche
„Ich nym dein nymer mer.

190. Nem ich des teüffels muter,
wie solt ich mich ernern?
wer solt den mein behuter,
wen du würst zornig, wern?
all teuffell das vernomen,
die got ye het beschaffen,
wns auf die hochzeit komen:
mein schreyen das wür, waffen!"

191. Die fraw die trat hin nahe,
zoch ab den rauchen palck;
sie kom, vnd tet auch habe
an ir schön manigfalt:
ir schon fur alle weibe
draff für, als sunen licht;
was man von lieb ye schr(e)ibe,
das was ir schon entwicht.

71. a.

192. Wolffdieterich do vergasse
des hungers vnd durst(s) seins leibs,
im gefiel kein weib nie passe:
„dörst ich dich nemen zu weib!"
er sprach; „mein hochster horte,
ge her, vnd trösste mich!"
sie pot ym susse worte:
„sag, was den iret dich." —

193. „Ich han des eidt gesworen,
zu ee ich keine han,
das last euch sein an zoren,
ich lös vor mein dinstman" —
„so pin ich auch dein vertzigen;"
sprach sich die frawe fein
„möchstu in streit gesigen,
gib mir deinr prüder ein.

194. Ich für in in das wage,
wol in des meres grünt,
vnd mach im alle tage
wol hundert wunder künt;
das mer mit seinen winssel(n)
stet gantz in meiner hant,
vnd in des meres insseln
hab ich wol dreissigk lant.

71. b.

195. Ich gib im auch besunder
all schrawatzen ein,
vnd alle mer wunder:
wie möcht im pas gesein?" —
„zart fraw, wol ich euch gine,
gebt mir speis vnd auch wein,
ob ich mein prüder betzwinge,
solt einer eur eigen sein."

196. Sie sprach: „ich weis ein speise,
tregst in der tasschen dein;
dein trew geheis mir leisse,
das duff behaltzt allein."
die wurtz sie do aus prache,
die het solch meisterschafft,
wen ers mit speis versache,
er gewan eins leben kraft.

197. Er gabs auch seinem rosse,
das wur so starck vnd geil,
vnd reit allso sein strosse;
die kunigin wünscht im heill.
er fragt sie do der wege;
sie sprach: „wie stet dein sin?"
nach Lamparten het er frege.
sprach: „re(i)t peym mere hin.

72. a

198. Das lant hat vil vnfride;
her, hüt dein selber ebn;
ir gricht ist pei der wide
zu hencken, gült dein lebn."
dar nach am virten morgen
kom in ein gstreüs getrabn,
ein iunck fraw schrey auf sorgen,
die wurd dar ein getragn.

199. Do waren in dem lande
virtzech mordisch man,
die stifften raüb, mort, prande.
Wolfdieterich kom auf pan,
do sie in teten sechen,
sie legten auf in das los,
der erst der tet pald iechen:
„peüt mir sein ros, ist gros."

200. Der ander gert des schilde(s),
der trit des helmes do,
der virt des swert(s) het wille,
der funft des halssperges fro;
allso sis teten deillen,
e das es in do wart;
Wolff diterich tet sie ereillen,
schlug ir zwentzigk so hart,

201. Das sie do tot beliben, 72 b.
die andern wurden wunt,
wurden von der meit getriben;
dancken sie ym gunt:
er schwang sie auf von erden,
vnd furt sie aus dem tan;
her reit ein reuter von feren,
enpfall im die iunckfraw schon.

202. Mit fragen er do kome
in einen walt fur vas,
er noch nit do vernome,
Ortnei gestorben was,
also do reit er erre
einen langen tag;
do reit ein reüter here,
er den do fragens pflag.

203. Er weist in hin gen Gartá;
er reit die gantzen nacht,
er fant den see so zarta,
von Garta heten gmacht,
vnd hört manck wachtenere,
es was noch mones schein;
ein fraw clagt vnter in sere,
was Ortneis kunigein.

204. Sie sprach: „o got, mein here,
las dir geclaget sein,
das mir mein freüd sind ferre
vmb meinen keisser rein,
der mich mit streit gewäne 73. a.
dort aus der heiden lant;
ach got, sol ich in lane!
sein gleich man nynert fant."

205. Ein iunckfraw sprach zu ire:
„er lebt, der euch erfreüt."
die kungin die sprach schire:
„ich weis doch keinen heüt,
(on) Wolffdieterich von Sallnecke,
in Krichen ein kunig reich,
was mag der hymell bedecke,
fünd man nit sein geleich.

206. Ortnei sagt mir von ime,
do er tet von mir reit."
Wolffditerich, mit lauter stime
rüfft er (der) frawen gmeit,
er sprach: „fraw, last eur clagen,
ir sagt den, war vmbs sey."
sie glaubt nit seines sagen,
meint, wer ir man Ortnei,

207. Vnd wolts also versuchen,
sie sprach: „seit irs Ortneit,
mein her? tut mirs entruchen,
vnd wentet mir mein leit:
es mutet mein zu weibe
der edel graf Herman,
der vns mit seinem leibe
ist gewessen vnterthan.

208. Auch mus ich mich erneren, 73. b.
meins gutz ist mir nit kunt,
gab mir nit me zu zeren,
den kupffers hundert pfunt."
Wolffdieterich sprach behende:
„ich pin ein vertribener man,
vnd pin auch hie ellende,
meins gutz ich nichs nit han,

209. Den, schilt, ros vnd swerte,
vnd allen stürm zeig:
so ist eür clag so herte,
das ich der meinen schweig."
sie sprach: „ia solt ich clagen
vber die würm vnrein,
sie haben mir hin getragen
Ortnei den heren mein."

210. Er sprach: „fraw, lat eur clagen,
die würm wil ich bestan,
eur traw(r)en tut mich behagen,
das ichs nit mag gelan."
sie sprach: „neyn, degen milde,
wagt nit eür leben mir;
die würm sint so wilde,
ir verlürt eür leben schir."

211. Er gert vrlaub von danen,
die fraw vat in still stan:
„nun sagt mir euren namen."
des wolt er do nit tan,
er sas auf, vnd tet neigen 74. a.
mit grus, der kunig hoch,
sein vfer in sprüngen erzeigen,
im was von danen ioch.

212. Durch wild gepirg vnd welde
kom er der pürg so weit,
do fand er auf dem felde
sechs, waren erber leit,
sie sprachen: „sein got willkumen,
wir euch zu clagen han,
die wurm habn vns genumen
vil mer den sechssigk man.

213. Durch yemiglliches clagen
sült ir uns pei yestan."
zu lon tetens her tragen
duckaten, schilt, nobel, kran.
was man im ye gepote,
er nam ir keinen nie,
er sprach: „vmb Ortneis tote
zu rechen, pin ich hie."

214. Wolfdieterich must beleiben
pis an den triten tag;
sie teten ym leit vertreiben,
mit speis man sein wol pflag.
er fragt sie vil an masse,
wie er den wurm fant;
sie weissten im die strosse
hin zu der steinen want.

215. Do man er vrlaub schone,
kom in ein grossen than,
dar in er lige sane
for ym ein toten man;
der was dem wurm entpfallen,
das was Wolff dieterich leit:
„du pist ein reicher aus Walchen,
gantz sammet ist dein cleit."

216. Vnd ander gut gerete,
das plutig an ym was.
ein weib laut schreien tete,
die selb eins kinds genas;
der tot Walch was ir mane,
sie was ferr in dem than,
der wurm flüg hin dane:
wie kaum sie im entran!

217. Wolfdieterich sie do sache
ligen in kranckheit swer,
vnd nichst nit zu ym iache,
pis sie gemaget mer;
mit wasser er sie labet,
do wurd sie sprechen do;
vnd er sie also habet,
des was sie allso fro.

218. Sie sprach: „in eym paum garten
was ich vnd auch mein man,
der wurm, nach hungers arten,
furt er mein man dar von."
durch gros parm hertzigkeite
trug er peitz, muter vnd kint,
wol einer meile weite,
tet er ein reüter fint;

219. Er sprach: „pflig mir der frawen,
ist ein kintpeterin;
vnd tu dir auch getrawen,
las tauffen ir kindellin,
vnd heiß es nach meim vater,
hies Hugo dietereich;
ich mach dich gutes fater."
der wirt schwur ym werleich.

220. Mit vrlaub sched er danne,
kom zu dem toten man,
vnd fand sein ros da stane,
sas auf vnd reit do von,
vnd het den man bedecket
mit laub, gras vnd cle;
sein manheit in do stercket,
er sucht den wurm me.

74. b.

221. Do kom er auf ein heide,
pey einer steinen want;
die nacht kom ym zu leide,
schlaffen er do gant,
pis an des tages scheine;
der würm ging aus nach speis;
do ruft auß hollem steine
ein tzwerglein alt vnd greis,

222. Es schrei: „wach, degen here!
du maust mich grosser not;
der würm kumpt dir schwere
vnd pringt dir lechen dodt,
als er Ortnei hie tete,
dem gab er dodtes pus:
sein weib gros iamer hete,
zu Garta weinen mus."

75. b.

223. Der wurm den heren schmeckte,
vnd eilt nach ym gin holtz,
vnd er sein snabel reckte;
des heren ros was stoltz,
vnd reis do ab sein zaume,
vnd lief den wurm do an,
den wurm es gar kaume
treib von dem heren dan.

224. Das ros trat mit den fussen
den heren, er wachen solt:
do sliff er also sussen,
das er nit wachen wolt.

75. a.

das tzwergk laut schreyen tete:
„wach, degen! sein ist zeit;
sunst nymant den wurm bestete
in allen landen weit.

225. Noch schlif er auf dem schilde,
sein ros tet pei im stann;
kom aber der würm wilde,
das ros liefs aber an:
der wurm dem roß zureisse
sein leib vnd schones fel,
das von ym ran der schweisse,
vnd wurd von plut so hel.

226. Das ros den wurm tet schwachen,
treib in perr in den than;
Wolfdieterich tet erwachen,
vnd sach sein ros do an:
„das ich das ye verslisse!
du hast geliden not;
wan got vnd auch dein hilffe,
so wer ich leider todt.

227. Ich sich vnd das der wurm
zwar ist gewessen hie;
du pist in hertem sturm
im vor gestanden ye."
er legt ym an den zaume,
er spürt des wurm(es) ganck,
er mas sein krappen mit spane:
die warn wol ellen lanck.

228. Das daucht in vngefelle,
er sprach: „was sol das wesin?
der teüffel aus der helle
mocht nit vor dir genesin.
hestu mich hie eroffen,
schlaffent in dem than,
wer solt mir den erlossen
zu Krichen mein eilf dinstman?

76. a.

229. Die ligen mir gefangen
so gar in herter not."
er het gar gros verlangen
nach dem wurm sucht er drot;
do reit er aber fere
zu einer steinen want;
ab sas der edel here,
sein ros er veste pant.

76. b.

230. Ein loch ging in dem perge,
wol als ein stadeltor,
das was der würm herberge;
Wolfdieterich stund do vor,
vnd sprach: „wirt, pistu dinnen,
so solt du aus her gan;
sol dich der gast gewinen,
du solt mich willig pstan."

231. Der alt was nit dar inen,
funff iunge warn ym loch,
Wolffdieterich sie an grinen;
er reit von danen doch
wider in das gefilge,
do fant er einen sturm,
das was ein leb so wilde,
das ander was der wurm.

232. Wolfdieterich furt yn schilde
ein leben von golt so rot,
dar vmb so sprach er milde:
„ich hilf dir, leb, aus not."
Wolfdieterich vast sein spere,
vnd reit den wurm an;
das müt den wurm nit sere,
doch lies er feuren stran.

77. a.

233. Der wurm tet her schleichen,
hürnein was ym sein dach;
das sper tet aüf im weichen,
zu manchem stück es prach.
Dietrich sas ab zu hande,
vnd zoch sein gutes swert;
sein gut ros er do pande,
er vast des wurm(e)s gert.

234. Durch grosse sleg so swere,
sein swert zu stucken sprangk.
vor grossem schrecken, der here
schir zu der erden sanck:
„mein got, nun muß ich sterben!
thu mir selb pei stan,
sünst müssen auch verderben
zu Krichen mein eilf dinstman."

235. Wolfdieterich nam behende
das gehültz sampt dem knopf,
vnd warf mit peiden henden
den wurm an den kopf.
des tet der wurm in hassen,
vnd tet so zornig wern,
tet in in zagel fassen,
vnd hub in auf von ern;

236. Tet in sein iungen heym tragen.
der leb wolt helffen dem hern;
der wurm in pey dem kragen
begreif, kunt sich nit wern:
allso trug ers all zwene
vber stein vnd vber mos.
Wolfdieterich wünscht zu gene,
fur das vnsellig ros.

77. b.

237. Sein hent regt er gen göte,
sein freüd ym gar verschwant;
mit dem der wurm drote
was pei der steinen want;
er trug in in dem schwantze
wol tzweintzigk claffder hoch,
vnd het den leben gantze
auch pracht hin fur das loch.

238. Den legt er für die iungen,
die vertzerten seinen leib.
der wurm het geschwungen,
Wolffdieterich ligen pleib;
die iungen wolten peissen,
do was sein prun stechlein,
sie teten sich sangens fleissen
zwischen den ringen ein:

239. Sein hemd in das do werte,
er kunt nit werden wunt,
vnd auch den furstenn ernerte,
wo sie suchten ein punt,
sein hemd das lag ym eben
tzwischen der prun stechlein:
auf Liparten het yms geben
die liebe muter sein.

78. a.

240. Sie kunten sein nit gwinen,
wie fast sie legen drauf;
sie teten eins andern beginen,
vnd wurffe den fursten auf,
das er tet mangen valle,
des kom er hart in not,
das ym sein prünn erhalle,
vnd oft lag still vür todt.

241. Do sis so lang getriben,
das sie ir sterck verlurn,
do liessens den fursten ligen,
wan sie all schlaffent wurn;
das merckt der degen gmeite,
stund auf, vber iren danck,
wol dreier claffter weite
er von den iungen sprangk,

242. Hin zu des perges gselle;
er schaut sie also leis,
was do schin also helle;
do wass die prun Orneis.
auf hubs der degen werte,
vnd trugs her aus an tag,
die gantzen prün vnd schwerte:
das haubt ym̃ helm(e) lag

78. b.

243. Er tet das schon begraben;
Ortneis prunn legt er an,
er tet vmb Ortnei haben
gros leit, angst er gewan,
den helm er auf pande,
die hossen er an tzoch,
versucht das swert zu hande
an dem perg so hoch:

244. Zwen schleg er do tete,
schlug durch die stein gar schir,
das man geladen hete
guter fuder vir;
die edel cling Rosse
bestund so hertiglich;
er sprach: „ich mich woll losse
hin fur al tzeit an dich.“

245. Wolffdieterich die würm fane,
die schliffen alle sant,
er sprach: „ir müst bstane,
wan ir geschlaffent hant;
ich wil euch genissen losse,
das ir mich habt getragn.“
er gab dem alten ein stosse
mit dem swert auf sein kragn,

246. Das es tet laut erhallen;
der wurm so hoch auf sprangk,
der wurm am̃ nider fallen
in gantz vnd gar verschlant,
vnd auch sein plosses swerte:
im wurm er kumer leid,
pis sich der degen werte
aus dem wurm(e) sneid;

79. a.

247. Sneid ym auf sein pauch allen,
wan er was sunst hurnein,
vnd tet do aus ym vallen;
des leid der wurm pein;
das haubt er ym ab schluge,
vnd auch den iungen sein.
ein solcher iamer sich hube,
das floch der degen rein:

248. Die zegel sie ab schwungen,
die gift vnd höch auf schos;
die würm ind hoch auch sprungen,
gift, plutz vil aus in flos;
des alten wurmes zagel,
er sprang manck perg vnd tall,
vnd tet, sam schlug der hagel:
gros hitz vonn wurmen quall.

249. Des leid Wolffdieterich note,
doch nam es pald ein ent;
die würm lagen dote.
er sneid in aus behent,
den funf haubten, die zungen.
in den pergk er sich hub,
Ortneis gepein, des frumen,
er vnter die erden grub.

250. Die stein, die er ab schluge
vom perg mit seym swert do,
die selbn aufs grab er truge,
vnd merckt das grab also.
er fand ein fingerleine
pei Ortneis gepein,
das het ein stein so feine;
sprach: „must mein zeuge sein.“

251. Also er danen kome,
die zungen behilt er snel;
Ortneis prun er do name,
die was noch lauter, hell.
er tet ym selber clagen,
der hunger het in besessen,
er het in dreien tagen
weder truncken noch gegessen.

252. Das hört von ym ein zwerge,
enpfing den fürsten leis,
es furt in in den perge,
vnd gab ym tranck vnd speis,
vnd tet ym do bekande
von einem heiden vnrein,
des eigen wer das lande,
vnd his auch Sarezein;

253. Der kund mit messern werffen,
getöt manck Cristen man:
„wen er ein Cristen kan treffen
im land, mus in bestan.“
dem zwerg danck(t) er zuthlichen,
vnd sched also dar von:
„berat mir got zu Krichen
mein arm̃ eilf dinstman!“

254. Dat nach kom er pald peye
ein purck gepauet was
mit grosser zaubereie,
dar auf der heiden sas:
die zyn vnd auch die maure
das laucht, als edels gstein,
hoch auf des perges knaure,
karfunckel gesetzet ein,

255. Das er die türn erlauchte
vnd auch die finstern necht.
Wolffdieterich des gedauchte,
er drauf wol sitzen mecht,
er sprach: „die purck vnd zynnen
mir hart Puntung verpot.“
auch sach er stecken dinen
manck Cristen haubt, was dot.

79. b.

256. Die tochter vnd der heide
aus zu der zynen sach:
„ich sich ein helt gemeide.“
die tochter zum vater sprach
„las ym entgegen reiten,
das er kum pald her ein.“
des volgten yr pei zeiten
all ir diner gmein.

257. Wol mit funff hundert manen,
er ym ein gegen reit,
der heid allein reit danen,
fragt, wie er his gemeit.
Wolf dieterich sprach: „nit anders,
denn ein frumer man.“
der heid der sprach: „wan wanders?“
er wolt kein antwurt dan.

80. b.

258. Des vil der heid in zoren,
sprach: „du reitz mir mein lant,
dein lebn hastu verloren.“
Wolffdieterich sprach zu hant:
„du mörder disser Cristen,
die stecken an der zynn,
du kanst dich nit gefristen,
erschlag dich vnd dein gsynd.“

259. Die tochter die sprach wider:
„du werder Cristen man,
nun seit al peid so pider,
sült nichts an einander tan.“
der heid sprach: „ich dich kröne,
du solt mein gast heut sein,
vmb dastu pist so küne,
gib dir die tochter mein.“

80. a.

260. Des sprach Wolffdieterich: „neyne.“
wolt nit sein gaste sein.
do sprach der Sarezeine:
„dus, durch die göter mein,
Appolls vnd Machmete.“
her ging die tochter fein,
pei der hent syn nemen tete,
furt yn yn pallast ein.

261. „Sag mir dein namen zware."
sprach sich die iunckfraw schon
„die götter sagtens vns ware,
solt einer mein vater bestan
mit werffen, wer ein Kriche
vnd his Wolffdietereich."
„vin sein nit sicherliche."
sprach sich der ellentreich.

262. Der heid, die tochter assen,
Wolfditerich auch, mit preis,
al drew pei einander sassen,
vnd assen die pesten speis,
als ye munt mocht geessen;
auch was so kunstenleich
der sall, vnd nichst vergessen:
sach als Wolfdietereich.

263. Mit vir vnd zweintzig esten
ein lind gezaubert was
miten in die festen,
dar auf manck vogel sas,
die warn all guldeine,
vnd waren alle holl:
wen der wint ging dar eine,
so sungens alle wol.

264. Dar vnter ygt zu sitzen
die tochter Wolffdieterich traut;
aus allen iren witzen
sie do Wolf diterich schaut.
do sprach der Saretzeine:
„gast, tu dir wider sagn,
du giltz mir speis vnd weine,
du wirst von mir erschlagn.

265. Du sicht an meiner zynen
die toten haubet stan,
dar zu wil ich dich pringen,
dein haubt müs auch dar an."
Wolffditerich sprach heymlichen:
„du leügst, ein got wil, dran:
berat mir, got, zu Krichen,
mein arm eilf dinstman!"

266. „Dust nit sein leben fristen,"
sprach sich die tochter gmeit
„so wil ich werdn eyn Cristen,
mein goter ab gefeit;
er tu mich den beschlaffen,
sunst so mus es ye sein." —
„nit tu mich also stroffen
säll dir derlaubet sein."

81. a.

267. Do sprach der heiden leisse:
„du solt mein tochter han,
die purck zu Walledeisse
mach ich dir vnterthan;
vnd thu der lieb heint pflegen,
wan sie dir nit versagt."
theten sich zu samen legen
Wolfditerich vnd die magt.

268. Der heiden der pracht trincken,
het twalben thun der ein;
die tochter tet ym wincken,
sie sprach: „nit, vater mein;"
er woltz dem gast han geben
„wer seinem leben ein stos."
sie namß dem vater eben,
vnd an ein want sis gos.

269. Hin ging der heid behende;
im pet Wolfditerich lag,
vnd kert sich gen der wende:
ab zichens die iunckfraw pflag,
zu deck(t) ir prust die reine
mit yrer weissen haut,
die waren weis vnd cleine;
ir munt vor rot ye prant;

270. Ir kell lich(t), vnd weisse:
des ligens vnd gast sie gert,

81. b.

schmückt sich zu ym mit fleisse.
Wolffditerich holt sein swert,
das legt er in die mite
zwischen in vnd sie:
„wer gumpt, vnd ruet nite,
der selb verschneidett sich."

271. Do nam das swert die schöne,
vnd warff es in den sall;
das würd ein gros gedöne;
sie sprach: „du hast die wall,
du machst mich machen zu weibe,
so gib ich dir zu lan
zwelff reich ich dir verschreibe."
er sprach: „wil sein nit tan."

272. Do nun kom der tage,
do kom der Saretzein,
vnd tet sein tochter frage;
sie sprach: „die tochter dein
die helt ir er noch ynen."
do sprach der heid aus zorn:
„gast, kanst mir nit entrinen,
dein leben hastu verlorn."

82.

Es gerüwet nimmer mein hertze vnd auch mein leib,
es můs erarnen Hartmůt, daz er mir ye mein weib
getorste hin gefüeren vnd slahen vnnsere helde: 3745
ich reyte im noch so nahen, daz ich gesitze auf seiner selde."

Wie laid in allen ware, sy riten gegen der stat
hin ze Matelane. die kunigin pat,
was in geschehen wäre, die trew haben wolten,
daz sy die kuniginne doch darumbe nicht meiden solten. 50

Da komen die von Friesen vnd die von Sturmlandt;
nach den Tennemarchen het sy auch gesant;
von Walais dar komen die Morunges helde:
da ryten die von Hegelinge mit in zu der schonen Hilden selde.

Da kom von Hortlannde ir sun Ortwein. 55
sy claget, als sy solte, den lieben vater sein.
die helde sunder sprachen mit ir frawen taten:
es ward ein starches vrlaüge mit den starchen helden geraten.

Da sprach Wate der alte: „es kan nicht ee geschehen,
die wir da han ze finden, vntz daz wir gesehen, 60
daz sy sint swertmässig, vil manig edel wayse,
sy gedenckent an ir mage, vnd helffent vnns vil gerne zu der rayse."

Da sprach die kuniginne: „wann mocht das sein?
sol alles bey den veinden die liebe tochter mein
in frombden lannden sitzen aldort gefanngen, 65
ich vil arme künigin, so ist mein freude gar zerganngen!"

Da sprach von Tene Fruete: „es mag nicht ee ergan,
daz wir die stat der leute mugen wol gehan,
daz wir in heerferten reiten von hinnen,
was halt die veinde dort gewinnen." 70

Da sprach die kuniginne: „des lass vnns got geleben!
mir vil armer frawen ist der tag ze lang gegeben.
wer an mich gedencket vnd an Chaudrun die armen,
dem wils (ich) wol getrawen, der sich vber vnns lat erparmen."

Sy begerten vrlaubes. da sprach das edel weib: 75
„wer an mich gedencket, selig sey sein leib!
ia solt ir, kuene recken, gerñe zu mir reiten,
vnd schaffet vmb vnnser rayse, so ir peste kunnet, in den zeiten."

Da sprach mit listen Wate, der alte helt pald:
„fraw, man sol weñden da zu dem vesten wald; 80
seyt wir ze herferte haben gůt gedingen,
von yeglichem lannde haysset ir euch viertzig küchen bringen."

Sy sprach: „so sol ich wurchen haissen bey der flůt 3783
zwaintzig veste kiele, starch vnd gůt,
vnd wil die hayssen rusten: des han ich gůten gedingen, 85
daz sy meine frewnde mit staten zu den veinden bringen."

Da wolten sy sich schaiden. der vogt aus Morlandt,
er (gie) gezogenliche, da er die frawen vant;
er sprach: „man sol mir kunden der zeit ain rechtes ennde,
so sy dhainen willen, daz man nymmer nach mir gesende." 90

Guettliches schaiden liess sy da geschehen.
man mocht nach ir laiden traurende sehen
dise guete geste vnd auch die schonen frawen:
sy rieten zu allen stunden, des die von Ormanie nymmer mochten getrawen.

Do sy von dannen waren geriten in ir lanndt 95
mit trueben gepar(e)n, auf den Wipensant
der toten petleüte hiess man füeren speyse,
daz sy ir gedachten gegen got(e): fraw Hilde die was vil weyse.

Dartzů hiess sy mauren ein munster, das war weyt,
closter vnd spitale hiess sy mauren seyt. 3800
mich dunckhet, daz es wurde erkant in manigem lannde,
von den, die da lagen, seyt daz man es da zu dem Wipensande genante.

20. Abentheür, wie Hartmůt haym ze lannde kam.

Nu lassen wir beleiben, wie es vmb sy gesta,
oder was die closterleüte ze schaffen hetten da:
wir sullen lassen (horen) vmb Hartmüte, 5
wie er zu lannde brachte manige magt edel vnd güte.

Da sy geschaiden war(e)n, als wir ew sagten ee,
von vil manigem recken, den was von wunden wee,
die sy in den sturmen wunde hetten lassen:
das müsten seyt die waysen bewainen in iren lannden one massen. 10

Mit vil grossen sorgen kamens vber flůt.
abent vnd morgen vil manig degen gůt
schamten sich vil sere, die alten zu den iungen,
daz sy entrunnen waren, wie wol in annders war gelungen.

Sy naheten Ormanie, zu Ludwiges lanndt; 15
den gůten schifleüten was da erkant,
daz sy ir haymwesen in ir sorgen sahen;
da sprach ainer darunder: „wir sein Ormanie, der Hartmütes purge, nahen."

Da hulffen in die winde in des fürsten landt.
das leute aus Ormante freute sich zehannt, 3820
daz sy noch komen solten zu ir kunden vnd zu iren weiben,
die ee wanen wolten, daz sy dort todt muesten beleiben.

Ludwig der frey(e) sein burge sach;
der von Ormanie ze Chaudrunen sprach:
„secht ir die burge, frawe? ir mügt euch freude nieten; 25
welt ir vnns sein genedig, wir wellen euch mit reichem
lannde mieten."

Da sprach vil trauricliche das edel magedin:
„wem möcht ich sein genedig? wann die genade min,
von der bin ich so verre laider nu geschaiden,
ich wän et hart verre! des beleib ich alle tage in laiden." 30

Da sprach aber Ludwig: „lat euch nicht wesen laid,
mynnet Hartmüten, den recken gemait;
alles, das wir sein habende, das wellen wir euch pieten:
ir mügt euch mit dem degene ere vnd wunne nieten."

Da sprach die Hylden tochter: „wann lat er mich on
not! 35
ee ich Hartmüten näme, ich wolt ee wesen todt,
im war es danne von dem vater geslacht, daz er mich solte
mynnen:
den leib wil ich verliesen, ee ich in ze freunde welle so
gewinnen."

Dem künig Ludwig tet die rede wee:
er vieng sy bey dem hare, er warff (sy) auf den see. 40
Hartmüt der kuene, wie balde er das werte,
daz er die maget edele von den starchen vnden vor im
nerte!

Da sy nu wolte sincken, da kam herr Hartmüt;
sy mochte wol ertrincken, wann daz der degen güt
ir valbe zophen erraichte mit den henden, 45
damit zoech er sy widere: annders mocht er sterben nicht
erwennden.

Sy bracht in ain barche Hartmüt der degen;
Ludwig kunde vnsanffte schoner frawen phlegen;
sy sass in dem hembde, da er sy aus dem wage prachte;
die zucht die was frömbde: hey, wie recht laide sy ir ge-
dachte! 50

Da wainten alle gemaine die schone magetin;
fro was ir dhaine: wie kunde in laider sin,
da man des künigs tochter straffte also sere?
sy gedachte(n) in irem müte: „man tüt vnns der laide mere."

Da sprach der herre Hartmüt: „zuweu ertrencket ir
mein weyb, 55
die schone Chaudrun? die ist mir als der leib.
tät es anders yeman, so zürnnet ich also sere,
dann Ludwig der vater mein, ich nam im, baide, seinen
leib vnd ere."

Da sprach aber Ludwig: „vnbescholten ich noch bin
komen in mein alter, vnd wolte auch also hin
leben nach meinen eren, vntz an mein ende;
vnd bit Chaudrün, daz sy iren zorn nicht an mir ver[...]

Die poten komen waren frölichs gemüet;
da empot(ens) frawen Gerlinde lieb vnd guet
vnd willigen dienst von irem sune Hartmüten,
vnd daz sy emphahen solten auf dem gstade vil manig[...]
ritter güten.

Er hiess auch das kunden, es kumb vber see
die maget von Hegelingen, nach der dicke wee
war Hartmüte, ee daz er sy gesache:
do das gehorte Gerlint, ia, wän ich, ir lieber nie ge[...]
schache.

Da sprach der pot ylderbe: „fraw, ir solt sin
vor der burge danidere, da ir die magedin
mit minniclichem grüsse emphahet in ir laide:
ir vnd ewr tochter solt reiten zu dem gstade baide.

Auch solt ir mit euch fären hinnider zu der flüt 75
magte vnd frawen vnd auch ritter güt,
da man die ellende in (der) habe vinde:
mit minneclichem grüsse solt ir emphahen das gesinde."

„Das tün ich williclichen;" sprach fraw Gerlint
„es sol meine freuden richen hie das Hettelin kindt, 80
kumbt (sy) heer ze lannde mit ir ingesinde:
ich wil, daz ich Hartmüten dick bey ir vil frölichen vinde."

Die ross hiess man gewinnen, darzü die satelklaid.
die iunge küniginne was fro vnd gemait,
wann das geschahe, daz sy in ir vaterlannde 85
Chaüdrun gesahe, die man vil dicke in hohem preyse nante.

Da schüttens aus den kisten die allerpesten wat,
die sy daynne wissten, vnd die auch yemand hat;
mit vleisse hiess man claiden die Hartmütes helde:
des kuniges ynngesinde rait vil schone mit zierde aus der
selde. 90

An dem dritten morgen weib vnd man,
was man Gerlint vnd Ortrün gesindes gewan,
das was wol beraitet zu frolichem emphange:
sy riten aus der burge, vnd piten da ze hofe nicht lange.

Da warn auch die geste kumen in die habe; 95
alles, das sy brachten, das ward gefüeret abe;
sy waren zu irm lannde komen frolichen,
wann on Chaudrun vnd ir gesinde: die fueren da vil trau-
ricliichen.

Hartmůt der schnelle sy fuerte bey der hanndt:
möcht es sich gefůegen, sy het es gerne erwant. 3900
ia nam auch der arme den dienst von ir durch ere:
da tet er aber es vil gerne, vnd waz er dienen kunde mere.

Mit ir giengen dannen wol sechtzig magedein,
dem geleich, sy solten in hohen zuchten sein
komen aus ir lannde; sy waren ee vil måre 5
in manigen kunigreichen: da hiess sy freude haben nicht ir vil grosse schwåre.
Die Hartmůtes swester bey zwayen fursten gie,
do sy die Hylden tochter vleissiklich emphie.
mit wainenden augen die magt vil ellende
die kusset des wirtes tochter: da nam sy Ortrun bey ir weissen hennde. 10
Küssen sy da wolte des Ludwiges weib:
da was in vnmůte der iunckfrawen leib;
sy sprach zu Gerlinde: „wes geet ir mir so nahen?
wie ich euch küszte, ir durfft mich nicht emphahen.

Es warn ewr råte, daz ich vil arme maid 15
auf michel vnstete vil manige hertzenlaid
mit schanden han geduldet: es wird noch laider mere!“
da begůnde nach ir hulden die küniginne ringen sere.

Sy grůeszte auch alle besonder die frawen überal.
da kam auch leute ain wůnder; dauon was michel schal. 20
da hiess man auf den griessen manige hütten spannen
mit seyden schnůern dem herren Hartmůten vnd seinen mannen.
Die leůte vnmuessig waren, ee daz sy ab dem see
brachten das sy fůrten. Chaůdrunen tet wee,
daz die (von) Ormanie bey ir menige waren: 25
man sach sy wider nyemand, wan gen Ortrun, wol gevar(e)n.
Sy můsten auf den griessen beleiben allen den tag.
ir augen sach man riessen, wes annder yemand phlag,
die wurden selten trucken vnd ir liechten wange;
Hartmůt sy dicke troste: doch můst ir vngemůte weren lannge. 30
Ortrun was alles arges gegen ir tugende frey;
was annders yemand tåte, sy was ir gerne bey
vnd lieb ze wesen in ir vaterlannde:
der armen iunckfrawen was nach ir freunden laid vnd ande.
Fro sy sy dahaymen fůnden, das was michel recht, 35
den sy ertzaigen kunden, ritter oder knecht,
was sy von Hegelingen haim ze lannde brachten:
wie frölich sys emphiengen! wann sy ir dort ze lande nicht wol gedachten.

Da gemůesset hetten ab dem wilden meer,
was do die leůte tåten, des Hartmůtes heer, 3940
das ward da geschaiden des lanndes manigen ennde:
ettlich sach man lachen, sumelich winden die hennde.

Da fůr auch von dem lannde der degen Hartmůt,
er brachte Chaudrun(en) zu ainer purge gůt;
da muesset sy seit lennger beleiben, dann wåre 45
der iunckfrawen wille: seit laid (sy) da michel angst vnd swåre.

Da die magt edle in der burge sass,
die man da solte krönen, der wiert der riet in das,
daz sy ir allgemaine dienten vleissikliche:
so liessen sy dhainen, sy machtens all zehannt mit gůt riche. 50
Da sprach die alte Gerlint, das Ludwiges weib:
„wann sol nu Chaudrun den Hartmůtes leib,
den iungen künig reichen, mit armen vmbsliessen?
er mag sich ir wol geleichen; wolte sy, sy en-dorfft es nicht verdriessen.“
Ditz erhorte Chaudrun, die ellende maid; 55
sy sprach: „fraw Gerlint, es wer euch vil leichte laid,
der euch aines noete, von dem ir ewr magen
so manigen hette verlor(e)n: ia mocht euch im dienen wol betragen.“
„Das niemand mag erwenden,“ sprach do des kuniges weib
„mit trewen sol mans ennden: nu minne seinen leib. 60
das hab auf meinem haupte, ich wil dirs ymmer lonen:
wiltu hayssen kunigin, ich wil dir gerne geben mein kronen.“

Da sprach die vngemůte: „der wil ich nicht tragen;
von seinem grossen gůte magst du mir nicht gesagen,
daz ich den recken ymmer gerne welle gewynnen: 65
ich beger hie nicht ze wesen, ia můt ich allertågelich von hynnen.“
Der iunge wirt der lannde, der degen Hartmůt,
die rede was im annde vnd daucht in nicht gůt;
er sprach: „sol ich erwerben nicht die edeln frawen,
so sol auch mir die schöne dhaines gůten willen nicht getrawen.“ 70
Da sprach (zu Hartmůte) die edel Gerlint:
„die weysen sullen ziehen also die tůmben kint:
welt et ir, herr Hartmůt, mich sy ziehen lassen,
ich trawe es wol gefůegen, daz sy sich ir hochfart muesse massen.“
„Ich gan euch wol der dinge,“ sprach do Hartmůt 75
„wie halt mir gelinge, daz ir die magt gůt
habet in ewr zuchte, nach ir vnd ewren eren:
die magt ist ellende; fraw, ir solt sy gůettlichen leren.“

Die schonen Chaudrunen, ee daz (er) dannen gie,
der künig iunge ze zuchte seiner müter lie. 3980
die iunge küniginne gemüt es harte sere:
sy wolt ir doch nicht gelauben, wie sy tet, der Gerlinde lere.

Da sprach die übel tiefelin wider die schönen maid:
„wilt du nicht haben freüde, so müst du haben laid.
nu sih et allenthalben, wer dir das wennde: 85
du müst hayten meinen phiesel vnd müst schuren selbs die prennde."

Da sprach die maget edele: „da kan ich wol zü,
was ir mir gepietet, daz ich alles thüe,
üntz mir got vom himele mein sorg wende:
yedoch hat vil selten mein(er) müter ewr tochter geschürt die prennde." 90

Sy sprach: „du müst beginne(n), ob ich das leben han,
das annder küniginne selten han getan;
dein michel hochfart traw ich dir wol gelaiden:
ee es morgen abent werde, du müst von deinen maiden sein geschaiden.

Du dunckest dich so teüre, als ich höre iehen, 95
dauon dir arbait dick müs geschehen;
deinen müt vil grimmen traw ich dir wol gelaiden:
von allen hohen dingen wil ich dich swechen vnd schaiden."

Ze hofe gieng mit zornne die übel Gerlint,
sy sprach ze Hartmüte: „des Hetteln kindt 4000
wil dich vnd deine freunde haben also schmähe:
ee ich das horen wolte, ich wolte ee, daz ich sy nymmermer übersähe."

Da sprach zu seiner müter Hartmüt der degen:
„wie das kind gepare, fraw, ir solt sein phlegen
als güettlich(e), daz ich euch sein müg gedanncken: 5
ich han ir getan so laide, sy mag wol von meinen diensten wancken."

Da sprach die kuniginne: „was ir yemand tüt,
sy volget niemand; sy ist so hart gemüt,
man (en-)wende sys mit übele, sy kumbt dir zu ainem weibe
ze rechter masse nymmer: das tün auch ich, ee sis ane beleibe." 10

Da sprach von Ormanie der ausserwelte degen:
„fraw, nu lat scheinen, vnd ruchet ir also zu phlegen,
so ir mir trewe leistet, ir ziehet (sy) in der masse,
daz mich die kuniginne aus der freuntschefte nicht gar lasse."

Die übel teufelinne zornikliche gie, 15
da sy das ynngesinde von Hegelinge lie;
sy sprach: „ir iuncfrawen, ir solt wurchen gan:
das ich euch gepeüte, das sol ewr dhaine verlan."

Do wurden da geschalden die schone magedin,
daz sy einander lange müsten frombde sin.
die mit grossen eren hertzoginne warn,
die müsten garn winden: sy sassen seyt in vnge[...]
swarn.

Summeliche musten spinnen vnd pürsten ir den [...]
die von hohen dingen warn komen dar;
vnd die wol legen kunden golt in seyden
mit edlem gestaine, die müsten arbait leiden.

Die allerpest darunder ze hofe solte sein,
der gepot man besunder, daz die magetin
in Ortrun kemenate das wasser tragen hiessen;
die was gehayssen Heregart: ia mocht sy irs adels nic[...]
geniessen.

Sy was aines fürsten tochter, der hette burge v[...]
landt:
sy müste den ofen haitzen mit ir wayssen handt,
so Gerlinde frawen in die stuben giengen,
daz sy in also diente, daz sy irs zem pesten nicht versien[...]

Auch was ir aine darunder von Galitzenlant,
die het ir vngeluck(e) von Portigal gesant;
sy was von Eyrlande kumen mit Hagnen kinde
ze Hegelinge: seyt ward sy ze Ormanie ynngesinde.

Nu mügt ir hören wunder vnd dise grosse not:
die swacheste darunder, was ir die gepot,
das müesse sy laisten, was sy die würchen hiessen:
sy mocht ir edeln magen da ze Ormanie nicht geniessen.

Werch die vil schmahen, das ist alles war,
des phlagen die frawen vierdhalbes iar;
vntz das herr Hartmüt aus dreyen herraysen
was komen haym ze lande: dannoch diente da alles das arm[...]
ynngesinde vnde waysen.

Hartmüt hiess im zaigen die trauttine sein.
an der edlen fraüen was worden schein,
daz sy hette vil selten gemach vnd gute speise:
man lie sy des entgelten, daz sy lebte in tugentlich[...]
weyse.

Do sy im gie entgegne, der iunge künig sprach:
„Chaudrun, schone frawe, welchs ist dein gemach,
seyt ich vnd meine degne schieden von dem lannde?"
sy sprach: „das müs ich dienen, daz ir sein habt sünd[...]
vnd ich schande."

Da sprach aber Hartmüt: „wie habt ir so getan,
Gerlint, liebe müter? ich het euch doch verlan
ze hüte auf die genade, daz ir die grosse swäre
an allerhannde dinge geringet in disem lannde wäre."

Da sprach die wlpine: „wie mocht ich sy ziehen bas,
die Hetteln tochter? du solt wissen das, 4060
ich kunde nie gewinnen, gepieten noch verpieten,
daz sy dich vnd deinen vater, darzue deine mage nicht bescholten hietten.“

Da sprach aber Hartmût: „des geet (ir) michel not:
wir schlûgen ir die mage, so manigen ritter, todt,
wir machten ze waysen Chaudrun die heren, 65
mein vater irn vater slûg: ia mag man sy mit leichter rede geseren.“

Da sprach aber sein mûter: „sun, das ist war:
ob wir Chaudrunen volgten dreyssig iar,
ich mocht sy nicht mit pesmen oder mit gaysel dartzû bringen,
daz sy bey dir lâge: anders kan irs niemand an ertwingen.“ 70

Sy sprach ze Hartmûte: „bas vnde bas
will ich sy haben gerne.“ da en-weste das
nicht recht der recke kûene, daz sys in allen eunden
wirs, danne davor, hette: das mocht der armen laider nyemand wennden.

Do gie sy hinwidere, da sys sitzen vant; 75
sy sprach ze Chaudrun von Hegelingelant:
„ob du dich, maget schöne, nicht bas wilt verdencken,
du must mit deinem har(e) streiche(n) stoup von schâmel vnd von pencken.

Meine kemmenaten, das wil ich dir sagen,
die mûst du zu dreyen stunden ze yeglichen tagen 80
wo(l) keern, vnd zunden mir das feûr darynne.“
sy sprach: „das tun ich alles, ee ich fûr meinen friedel yemand mynne.“

Sy laiste guettlichen alles, das man sy hiess
tûn, die maget edle, wie lûtzel sy des liess!
siben iar beuollen laid sy in frembdem reiche 85
die grossen arbait(e): man het sy vnd kuniges kind nicht geleiche.

Da es dem neundten iar(e) nahen began,
Hartmût, der was weyse, der helt sich versan,
daz im vnd seinen freûnden ware gar ein schannde,
daz er nicht crone trûge vnd doch herre hiess ob kuniges lannde. 90

Er kam geriten aus streite, er vnd seine man;
mit vil hohem ellen preys er gewan:
da wand er, daz er die schone mynnen solte,
die er vor allen maiden zu ainem liebe haben wolte.

Da er nu was gesessen, bringen er im sy hiess. 95
dhaine gûte claider tragen sy liess
Gerlint, die slûg sy: wie der helt nu tate,
die maget es achtet ringe, wann sy was an grossen eren vil state.

Da rieten seine freûnde, (ob) es lieb oder laid
seiner mûter wâre, daz er die schone maid 4100
in seinen willen brachte, womit er kûnde:
er mocht geleben mit der frawen noch vil liebe manige stunde.

Nach seiner mage rate, gie er da er sy vant
in ainer kemmenate; er nam sy bey der handt,
er sprach: „ir solt mich mynnen, vil edle maget reiche, 5
vnd seyt ain kuniginne, euch dienent meine helde lobeleiche.“

Da sprach die magt schöne: „des han ich nyndert mût,
wann mir die vbel Gerlint so vil ze laide tût,
daz mich nicht mag gelusten dhaines recken mynne:
ir vnd alle(m) ir kunne bin ich veint von allem meinem synne.“ 10

„Das ist mir laid,“ sprach Hartmût „ob ichs nicht gedient han,
was euch mein mûter Gerlint ze laide hat getan,
des wil ich euch ergetzen nach vnser baider ere.“
da sprach die magt edle: „ich wil euch getrawen nymmermere.“

Da sprach von Ormanie Hartmût das kind: 15
„ir wisset das wol, Chaudrûn, das mein aigen sint
die landt vnd die burge vnd auch die leute:
wer hienge mich darumbe, ob ich euch gewunne mir zu ainer preute?“

Da sprach die Hetteln tochter: „das hiess ich missetan; 20
dartzû ich kain sorg(e), entrawn, nie gewan:
es sprâchen annder fûrsten, so sy des horten mâre,
daz des Hagenen kunne in Hartmûtes lannde chebs wâre.“

„Was rûcht ich, was sy tetten?“ sprach da Hartmût
„ob et es euch, frau(e), aine deûchte gût,
so wolt ich kûnig werden vnd auch ir kûniginne.“ 25
sy sprach: „seyt an sorge, daz ich euch nymmer gerne mynne.

Jr wisset wol, herr Hartmût, wie es darumbe stat,
was ewr baldes ellen mir geschadet hat,
do ir mich dort vienget vnd mich fueret dannen,
was ewre recken schaden teiten an meines vaters mannen. 30

Nu ist es wol kunde, das ist mir laid genûg,
daz ewr vater Ludwig meinen vater slûg.
ob ich ain ritter wâre, er dorfft on waffen
zu mir komen selten: warumb solt ich danne bey euch slaffen?

Es ist noch heer der zeite ain site also getan, 35
daz kain fraw solte nemen nymmer man,
es (en-)wâr ir baider wille: das was ein michel ere.“
Chaudrun die schöne klagte nach ir vater sere.

Da sprach vil zornicliche der recke Hartmůt: 4140
„mir ist vil vnmåre, was man euch getůt,
seyt ir nicht en-rûchet tragen mit mir die crone:
ir vindet das ir sůchet, ia geit man das tåglich ze lone.“ —

„Den lon wil ich dienen, als ich han heer getan;
was ich ee gewurcken kunde den Hartmůtes man
vnd Gerlinde weiben, seit mein hat got vergessen, 45
das leid ich alles gerne: ich bin mit manigem kumber be-
sessen.“

Sy woltens das versuechen: ze hofe hiess man gan
die vil schone frawen; ain maget wolgetan
die solte mit ir zůchten, sy mit ir gesinden,
aines gueten willen die arme Chaudrun vberwinden. 50

Da sprach offenlichen der degen Hartmůt:
„ich wil euch ymmer richen, swester, ob irs tůt,
daz ir mir des gehelffet, daz Chaudrun die here
vergesse irs grossen laides, daz sy clage nicht so sere.“

Da sprach aus Ormanie Ortrůn das kind: 55
„ich sol ymmer dienen vnd alle, die da sint,
daz sy vergesse irs laides; mein haubt wil ich ir naigen,
ich vnd meine maide sullen ir ymmer dienen hie für ai-
gen.“

Des sagte do genade die maget wolgetan:
„daz ir mich so gerne gecrônet såhet stan 60
bey Hartmůt dem kůnige, vnd daz ich lebte in ere,
des lon ich eůch mit trewen: doch můt mich mein ellenn-
de sere.“

21. Abentheůr, wie Chautrun muesset waschen.

Da pot man Chaudrunen burg vnd lanndt:
da sy des nicht wolte, seyt muesset sy gewant
waschen allertågelich von morgens vntz an die nacht: 65
des verlos herr Ludwig den sig, da er mit Herwige facht.

Da pat man Chaudrunen von dem sedel steen,
vnnd hiess die maget edle mit Ortrunen geen,
daz sy gemaches phläge vnd truncke gůten wein.
da sprach die ellende: „ich wil nicht kunigiñe sein. 70

Jr wisset wol, herr Hartmůt, wie ewr wille stat,
daz man mich beuestet ainem kunige hat
mit vil staten aiden zu ainem eelichen weibe:
es en-sey, daz er sterbe, ich gelige nymmer bey aines
recken leibe.“

Da sprach der fürste Hartmůt: „ir sendt euch
not;
vnns schaidet nyemand, es thůe dann der todt.
ir solt mit gůten siten sein bey meiner frawen:
die senfftet euch ewr swåre, des wil ich ze vleisse wol
trawen.“

Hartmůt wane(n) wolte, daz sich ir stater sit
damit senfften solte, daz ir sin swester mit
(al)geleich(e) tailte, was sy mochte bringen:
ia gedachten sy in baide, daz in möchte an ir gelingen.

Sy begunde emphahen, wer ir dienst empot.
Ortrun sasz zu ir nahen: ir varbe rosenrot
ward in kurtzen zeiten von trincken vnd von speyse;
des ward ir vil berait(e): da was die arme nicht so weyse.

So sy der kůnig ye grůeste, vnd ir schöne pot,
wie lützel das ir puesste! sy gedachte an ir not,
die sy vnd ir gesinde dulten in frömbden lannden:
mit rede hart swinde sy iach an Hartmůten ir anden.

Das tet sy also lannge, daz sein den kůnig verdros;
er sprach: „fraw Chaudrůn, ich were wol genos
des fürsten Herwiges, den ir für michel ere
nemet euch ze freunde: ia strafft ir mich dick all ze sere. 95

Woltet ir das lassen, das wer vnns baiden gůt.
mir ist laid vnmassen, wer euch icht laides tůt,
damit euch beswåret das hertze vnd auch die synne:
wie veint ir mir wåret, ich wolt euch doch gerne lassen
wesen kuniginne.“

Von danne gie do Hartmůt, da er die seinen man
vlegte, daz sy solten des lanndes hůte han 4200
vnd annder seiner eren; er gedacht im vnder stůnden:
„man hasset mich so sere, daz ich an dem schaden icht
werde erfůnden.“

Gerlint die übel dienen ir do hiess;
die sy an frawen sedele hart selten liess,
die man von allen rechten bey fursten finden
allezeit solte suchen, die můsset man da bey den swachen
vinden.

Die alte wulppine sprach ir veintlichen zů:
„ich wil, daz mir den dienst die Hilden tochter tů;
nu so sy sich durch ir übele duncket also ståte,
nu můs sy mir dienen, daz sy mir sünst nymmer anders
getåte.“

Da sprach die maget edele: „was ich dienen mag
mit willen vnd mit hennden nacht vnd tag,
das sol ich vleissiklichen tůn in aller stunde,
seyt mir mein vngelůcke bey meinen freůnden nicht ze we-
sen gunde.“

Da sprach die vbele Gerlint: „du solt mein gewant 4215
tragen allertegelich hin nider auf den sant,
vnd solt das waschen mir vnd meinem gesinde,
vnd solt daz behüeten, daz man dich dhain weyle müessig vinde."

Da sprach die maget edle: „vil reiches kuniges weib,
so schaffet, daz man lere mich, daz ich den leib 20
dartzů bringen kůnne, daz ich euch dicke wasche claider:
ich sol nicht haben wunne; ich wolte, daz ir mir tette noch laider.

Nu hayffet mich es leren, seyt ich waschen sol;
ich wayss mich nicht so heren, ich kundt es gerne wol,
seyt ich damit sol dienen mein speyse, 25
ich versag es nyemand." die arme Chaudrun was vil weyse.

Da hiess sy ainer andern waschen tragen das gewant,
die sy da leren solte, mit ir auf den sant.
allererst begunde sy dienen mit sorgen angstlichen:
das vnderstůnd da nyemand, Gerlint quelte do Chaudrůn die richen. 30

Vor Ludwiges selden lerte man sy das,
da sy so diente helden, daz nyemandt kunde bas
gewaschen in die claider in Ormanielannde:
iren iunckfrawen ward nie laider, da sy sahen, daz sy diente auf dem sande.

Da was ir aine darundter, die was auch kuniges kind:
was sy alle clageten, das was gar ein wint. [35
dise arbait die gieng in allen nahen,
da sy ir edlen frawen also iammerlichen waschen sahen.

Da sprach in ir trewen Hildeburg die maid:
„es mag sy alle rewen, — got sey es geclaidt! — 40
die mit Chaudrun(en) komen heer ze lannde,
die arbaitent reste kamme: nu stett sy selber waschende auf dem sande."

Ditz gehorte Gerlint; sy sprach ir ůbel zů:
„wiltu, daz dein frawe der dienst nicht en-tů, 45
sa solt du sy verfahen der dienst zu aller stůnde."
„ich tet es gerne," sprach Hyldeburg „fur sy, ob mirs yemand gůnde.

Jr solt durch got den reichen, mein fraw Gerlint,
sy aine nicht lassen, sy ist aines kůniges kint;
auch trůg mein vater crone, das wil ich noch volbringen: 50
lat mich mit ir waschen, lat vnns ůbel oder wol gelingen.

Sy erbarmet mir so sere, wie ich selber leide not,
durch ir hohen ere, die got an ir gepot;
reichest aller kunige das warn ir vormagen:
ir dienst zimpt hie ůbele, doch lass ich mich nicht bey ir betragen.

Da sprach die vbel Gerlint: „so wirt dir offt wee;
wie herte sy der winter, du můst auf den schnee, 4256
vnd muest die claider waschen in den kůelen winden,
so du dich offt gerne in dem phieslgadme liessest vinden."

Sy erpaitet hart kaume, daz es abende(n) began;
dauon die edel Chaudrůn einen trost gewan; 60
zu ir gie fraw Hyldeburg in ain kemmenaten:
clagen sy do baide von ir dienst hertzeliche taten.

Hildeburg die here wainende sprach:
„ia rewet mich vil sere dein grosser vngemach;
ich han die tiefelinne erpeten, daz du nicht aine 65
waschest auf dem griesse: ich trage mit dir (das leid) gemaine."

Da sprach die ellende: „des lon dir Crist,
daz du also traůrig meines laides bist!
wiltu mit mir waschen, das geit vnns freude gůte,
vnd kurtzet vnns die weile, vnns ist auch dester bas ze můte." 70

Da ir das was erlaubet, daz sy das gewant,
die freůden was beraubet, mit ir auf den sant
ze wasche tragen můsse, in ir grossen laide,
was annders yemand tate, noch můsten mere waschen dise frawen baide.

Da ir ingesinde die můsse mochten han, 75
sy wainten hart swinde, so sy(s) sahen stan
waschen an dem griesse; das klagtens alle sere,
vnd hetten sy doch arbait, daz ir in der welt hette nyemand mere.

Das werete also lannge, das ist all war,
daz sy waschen muessen wol sechsthalb iar, 80
beraiten weysse claider den Hartmůtes helden:
es ward nie frawen laider; man vant sy iammerlichen vor den selden.

22. Abentheůr, wie Hilde herferte nach irer tochter.

Nu lassen wir beleiben, wie sy dienten hie
manne vnd weiben. fraw Hilde hette nie
lassen aus gedancken, wie sy da nach gesunne, 85
wie sy ir lieben tochter aus Ormanie dem lannde gewůnne.

Sy het hayssen wůrchen bey des meres flůt
starche kiele sibene, veste vnd gůt,
zway vnd zwaintzigk (kocken) newe vnd riche:
waz die haben solten, des waren sy berichtet vleissikliche. 90

Viertzigk galiden hetten sy auf dem mer; 4291
das was ir augen waide; sy wartet ainem heer,
das sy senden solte, dem het sy speyse
recht erworben, wo sy kunde: sy lont iren helden wol ze preyse.

Es nachnete zu den zeiten, daz sy ze dem see 95
nicht lennger wolten peyten, nach ihenen, den vil wee
was in frömbden landen mit starchen arbaiten:
da hiess die schone Hilde ir poten mit claidern wol beraiten.

Das was zun Weyhennächten, da kundte sy den tag
den, die das solten rechen, daz Hettel tot gelag. 4300
da pat sys alle kunden ir freunde vnd ir mannen,
daz man ir liebe tochter füeret dannen.

Da sennde sy allererste Herwige dan
ir poten, daz er weste vnd seine man,
wie sy gesworen hetten ir lannge heerrayse, 5
von den in was bestan(den) zen Hegelingen manig reicher wayse.

Da eylten Hilden poten in Herwiges landt;
er weste wol, warumbe sy warn dar gesant;
do gieng er hin entgegne, da sy sy komen sahen,
die gruesset er vil vleissiklichen, do sy im Hylden potschafft veriahen. 10

Der ainer sprach: „ir wisset wol, herre, wie es darümbe stat,
wie zün Hegelingen das volck geswarn hat;
des getrawet euch fraw Hylde das dann annders yemand:
Chaudrun ellend(e) erparmet billicher nyemand.“

Da sprach der ritter edle: „ich wayss wol, wie es darümbe stat, 15
daz Hartmüt mit freüele mein trawt gefanngen hat,
darumb daz sy im versagte vnd mich ze freunde erkos,
darumb auch mein fraw Chaudrün iren vater Hetteln verlos.

Du pot (vil güte) solt ir mein dienst sagen;
ia wirt es Hartmüte nymmer vertragen, 20
daz er mein frawen so lanng hat gefanngen:
das, dann annders yemand, so mag mich der arbait belanngen.

Jr vnd ir gesinde solt du, pote, sagen,
daz ich nach Weyhenachten in sechsundzwaintzig tagen
zun Hegelingen reite mit dreytausent mannen.“ 25
do piten sy nicht mere, frawen Hilden poten schieden von dannen.

Da richte sich Herwigk auf streites wan
mit den, die es vil dicke hetten guet getan;
da bereitet er zu der verte, die mit im varen wolten
in ainem winter herte, die des vrlaüges mit im phlegen solten. 30

Hilten der schonen hilffe ware not: 4331
hin ze Tennemarche sy es empot,
daz die vil schnellen recken nicht lenger solten peiten,
die ze Ormanie nach der schonen Chaudrunen wolten reiten.

Sy hiess es sagen Horande, daz er gedächte daran; 35
er war des kuniges kunne, er vnd seine man,
die ir lieben tochter in lteffen erparmen:
sy wolte ee selber ersterben, ee sy gelâge ymmer an küniges Hartmütes armen.

Da sprach der degen küene: „frawen Hilden solt ir sagen,
daz ichs also süene mit maniges (weibes) clagen; 40
ich kume zu ir gerne, ich vnd alles mein gesinde:
man hort noch darume wainen in dem lannde maniger müter kinde.

Darzü solt ir mere meiner frawen sagen,
daz ich ir vil gerne kume in kurtzen tagen,
vnd wie ze vrleüge stet mein gedinge, 45
daz ich zehentausent meiner helde aus Tennemarche bringe.“

Die poten vrlaubes gerten von im dan
ze Wailays in die marche, da sy mit seinen man
Morungen funden, den marggrauen reichen:
er sach die poten gerne, vnd emphie sy hart mynnicleichen. 50

Da sprach der degen Yrolt: „wann mir ist wol erkant,
daz (ich) in siben wochen ze Hegelingen lant
mit recken solte reiten, was ich der mochte bringen:
das tün ich vil gerune, wie yedoch meinen recken müge da gelingen.“

Da hiess do Morüng künden in Holzanelanndt, 55
daz nach ir freünden fraw Hylde hette gesant,
man solte heerferten; das kündet man den helden güten.
da sagt man die märe von Tennemarche dem küenen Früten.

Da sprach der ritter piderbe: „ich kumb vil gerne dar,
wo wir gewinnen ere: des ist dreutzehen tar, 60
daz wir herferte ze Ormanie swür(e)n,
da Hartmütes freünde von vns mit Chaudrun füer(e)n.“

Wate auch wol gedachte, der helt aus Sturmlanndt,
sein hilf er brachte, wie im nicht (was) bekant 65
der pot der küniginnen von den Hegelingen,
doch eylte er, was er kunde, was er guter ritter mochte bringen.

Da vlissen sy sich alle zu der heerfart.
wol mit tausent helden wol beraittet ward
Wate da zen Sturmen von mannen vnd von magen, 70
damit er Hartmüte aus Ormanie wolte lagen.

Die ellenden frawen vbel bewart 4373
bey Gerlinde waren, wann, fraw Herega(r)t,
so hiess ir (aine) darunder, die phlag hoher mynne 75
mit des kuniges schencken: sy wolte wesen gewaltige herzoginne.

Das bewainte vil dicke der schönen Hilden kindt;
auch geschadet es vil sere derselben frawen sint,
daz sy mit in da nicht tragen wolte die grosze swäre:
was ir ir dauon geschahe, das was Chaudrun vnmäre. 80

Die leut waren vil vnmüessig, als ich euch han gesayt;
vil lützel ward gepüesset doch der arbait,
der sy vil offte phlagen im Hegelinge lannde:
die helffe do das rieten, daz man nach Chaudrünen (brüder) Ortweinen sande.
Die poten riten palde gen Nortlande, 85
da man auf dem plane den iungen degen vande
bey ainem praiten phlaume, der was vogelreiche:
mit seinem valcknere paysset da der künig vil künigleiche.
Die poten sach er gahen, da sprach er so zehant:
„dort reitend leute nahen, die hat nach vnns gesant 90
Hilde mein frawe; ir helde vil vermessen,
nu wil sy des wanen, daz wir der herferte haben vergessen."
Die falcken liesz er fliegen, da rit er balde dan,
da er in kurtzen zeiten trüeben müt gewan;
die poten er grüesste: wie schier sy im das kundten, 95
daz sy die kuniginne ze allen zeiten waynende funden!

Sy sagten im ir dien(e)st, trewe vnd güt,
wie do der recke darynn ware gemüt,
oder wen er seiner manne dar wolte bringen:
sy solten heerferten hin zun Hegelingen. 4400

Da sprach der degen Ortwein: „du hast mir war gesait,
ich wil von hynnen füeren, michel vnd prait,
ain heer mit güten helden, mit zwaintzigktausent mannen:
die wil ich dar füeren, ob ir dhainer nymmer kome von dannen."
Man sach in allen enden reiten in das lannd, 5
nach den fraw Hilde (ir poten) het gesant;
wie sy den wol gedienten, des vliffen sy sich durch ere:
die helde, die ir komen, der was sechtzigk tausent oder mere.
Von Walays her Morungk (der hette) auf der flüt
wol sechtzigk kochen starche, veste vnd güt: 10
was die leüte mochten hin zen Hegelingen
getragen auf der flüte, die wolte er nach frawen Chaudrünen bringen.

Man bracht auch schif die reichen daheer von Nortlant; 4413
hart lobeleichen ir ross vnd ir gewant
alles was getzieret gen dem vrluge, 15
ir helm vnd ir wappen: sy fuerten hart ritterliche getzuge.

Man achte bey den schilden, wie uil ir mochte sein,
die der schönen Hilden das edel magedein
solten wider bringen aus Ormanie dem riche:
der wurden sibentzigk tausent; in gab fraw Hilde ir gab costliche. 20
Welhe bekomen war(e)n, oder wer ze hofe gie,
die freüdenlose fraw(e) selten das verlie,
sy gienge in entgegne vnd grüesste sy besunder:
den ausserwelten degnen gab man von (wäte) manig wunder.
Der Hilden kyele war(e)n wol berait dartzü; 25
ob sy solten var(e)n des nachsten tages frü,
es getzam wol ze (massen) den lobelichen gesten:
da wolt sy sy nicht lassen, vntz sy hetten dhainer schlacht gepresten.
Die wappen hiess fraw Hilde zu den schiffen trägen,
vnd helm vil güte aus stahl(e) geslagen, 30
halsperge weyss(e) wol funffhündert mannen,
vber alles, daz sy hetten, hiess sy mit in füeren dannen.

Jr anckersayl die waren von vesten seyden güt,
ir segel hart reiche, damit sy vber flüt
von Hegelingelannde ze Ormanie wolten, 35
die der frawen Hilden Chaudrun gerne wider bringen solten.
Jr angker war(e)n von eysen nicht geslagen,
von glockspeyse gossen, so wir hören sagen,
von Spanischem messe warn sy gepünden,
daz den güten helden die staine magnete nicht geschaden kunden. 40
Hilde die schone vil manige voge pot
Waten vnd den seinen; dauon müsten tot
geligen vil der helden, do er mit den Hegelingen
aus Hartmütes purge die schönen frawen solten widerbringen.
Hilde vleissicleichen do begunde piten 45
die von Tenelande: „was ir heer habt gestriten
in herten volckstürmen, des lon ich euch nach eren:
volget meinem faner, der kan euch nach eren das peste wol geleren."
Sy frageten, wer der wäre? das tet sy in bekant,
sy sprach: „das ist Horant daheer von Tenelant; 50
sein müter die was swester Hetteln des reichen:
welt ir sein getrawen, so solt ir im in dem sturme nicht entweichen.

Jr solt auch nicht vergessen des lieben suns mein, 4453
der helt ist vil vermessen, er ist der tage sein
kaume in zwaintzigk iaren gewachsen ze ainem mañe: 55
begynnet sein yemand var(e)n, so helffet ir gute recken
im von danne."

Daz sy das gerne taten, vnd, waren sy dabey,
da sprachen sy gemaine, er kome schadenfrey
wol heim ze seinem lande, ob er in wolte volgen.
da was der helt Ortwein in seinen iungen siten vnerbolgen. 60

Es ward zu den schiffen gefüert vnd getragen,
daz euch das wunder nyemand kunde wol gesagen.
sy begerten vrlaubes gen ir arbait(en):
den Crist von himele pat sy die schöne Hilde wol belaiten.

Genüge mit in füren, den ir vater was erslagen; 65
die biderbe weysen wolten ir schaden nicht vertragen.
auch wainte vil der frawen da ze Hegelingen,
wann in got von himele ir liebe kint solte wider bringen.

Sy mochtens in ir synne alles nicht getragen,
vnd wolten die leute nicht lenger lassen clagen: 70
sy hüben sich danne mit freüden vnd mit schalle,
do sy zu den schiffen giengen, die güten ritter hort man
singen alle.

Da nu geschaiden waren hie die leute dan,
do sach man der frawen vil in den venstern stan;
sy belaitens mit den augen, so sy verriste künden 75
von der burg ze Matelane, do die helde dannen varen
begunden.

Jr maspaüme erkrachten, in kam ein rechter wint,
vil segel sich erstrackten; maniger müter kindt
für auf den gedingen, da(z) sy wurben ere:
der kam in vil ze haünden, darnach sy müsten arbaiten sere. 80

Ja en-waiss ich es nit alles, wie ir ding ergie,
wann, der kunig des lanndes von Karadie
der für mit seinem volcke den recken hin entgeg(e)ne:
er pracht aus seinem lannde wol zehentausent sneller degene.

Auf den Wlpensannde, da ee was der streit, 85
von yeglichem lannde da hetten sy sich seyt
vermessen alle geleiche zu ainer samnünge:
ir closter das was reiche, dar gab der alte vnd der iunge.

Die von den schiffen waren gegangen von der habe,
der schied nu vil maniger von seines vater grabe 90
mit solhem ungemüte, daz es ward ihenen sware,
an den sy das erkanten, der in schedlich in streite ware.

Der kunig von den Moren ward emphangen wol;
vierundz(w)aintzigk kúchen pracht er leútes vol,
darzü vil der speyse, daz in in zwaintzigk iaren
nicht gepresten solte: sy wolten zu den von Ormanie
faren.

Von stat sy sich do hueben, so sy allerpeste dan
mit ir scheffen künden; seyt wart in getan
michel arbaite auf dem praiten flüte:
was half, daz sy nu wiste der alte Wate vnd von Tene
Frúte? 4500

Jn komen sunder winde, die slügens auf dem see,
das edel ingesinde, dauon ward in wee,
daz sy mit tausent saylen den grundt nicht hetten funden:
ir peste schifleute allermaiste wainen da begunden.

Ze Gysers vor dem perge lag das Hilden heer. 5
wie güt ir angkher waren, an das vinster mer
magneten die staine hetten sy getzogen:
ir güte segelpaüme stunden alle gepogen.

Da das volck mit iamer wainte öberal,
da sprach Wate der alte: „lat vallen hin zetal 10
in die gruntlosen vnde die vnser ancker swäre:
man sagt von manigen dingen, darbey ich vnderweylen
gerner wäre.

Seyt hie leyt versigelt vnnser frawen heer,
vnd wir sein so verre komen auf das vinster meer,
ich hort ye sagen von kinden fur ain wassermäre, 15
daz ze Giuers in dem perge ain weytes kunigreich er-
pawen wäre.

Da leben die leute schöne, so reich sey ir lant,
da die wasser verliesen, da sey silbrin der sant,
da(mit) mauren sy burge; das sy da haben fur staine,
das ist golt das peste: ia ist ir armüt klaine. 20

Und sagen mere, — got würchet manige werch! —
wen die magneten bringen für die berg,
das landt hat die winde, wer ir mag erpeiten,
der ist ymmer reiche mit allem seinem kunne nach den
zeiten.

Essen wir die speyse; ob vnns gelinge wol," 25
sprach Wate der weyse „so sol wir vassen vol
vnnser schif die guten mit edlem gestaine:
kom wir damit widere, wir gesitzen noch frölich dahayme.

Do sprach von Tene Frúte: „ee wir die galine
von meinen fartgenossen tette hie so wee, 30
ich swüer tausent aide, daz ich nymmer gewunne,
daz ich vor disem perge mit guten winden aus entrunne."

Die da Cristen hiessen, die gefrümbten ir gebet, 4533
da die schif da stünden vast an ainer stet
vier tage lange, ich wane, vnd dannoch mere: 35
daz sy nymmer von dannen komen, des vorchten die Hegelinge sere.

Das genibel das gezoch sich hoher, als es got gepot;
do verwagen auch die vnde, da kamens aus grosser not;
durch die grossen vinster sahen sy die sunnen:
da kom in ain wester wint, da was in ir arbait gar zerünnen. 40

Der traib sy in ainer weyle ze Giuers für den perg
wol sechsundzwaintzig meyle, da sy die gotes werch
vnd auch sein hilffe beschaidenlichen sahen:
Wate mit seinem gesinde was dem magnet komen all ze nahen.

Ze vliessenden vnnden waren sy nu komen:
sy entgulten nicht ir sünden; ia was (in) benomen 45
ain michel tail ir sorgen, der wolt in got nicht günnen:
die schif die waren nu rechte gen Ormanie dem lannde gerunnen.

Da hueb sich aber schiere ein eytel newes clagen:
die schifwende krach(t)en, da begunde(n) wagen 50
von den gründtwellen ir kiele hart sere.
da sprach der degen Ortwein: „wir muessen tewre kauffen vnnser ere!“

Da rüeffet ein marnnare: „ach, ach, diser not,
da(z) wir ze Giuers lagen nicht vor dem perge tot!
wes got wil vergessen, wie sol sich der behüeten? 55
ir helde vil vermessen, das meer wil aber toben vnd wüeten.“

Da rüefft von Tennemarche der küene Horant:
„gehabt euch wol, ir degene! mir ist wol erkant,
der lufft schadet hie niemand, es sind westen winde.“
da freüte sich der märe der künig von Karadie vnd alles das gesinde. 60

Horant der snelle oben in die kaibe gie,
er sach manige wellen; wencken er do lie
seine augen weiten; da sprach derselbe herre:
„ir mugt sanfft erpeyten, wir sein Ormanie vil vnuerre!“

Die segel hiess man lassen nider in all dem heer, 65
ainen perch sy sahen vor in (in) dem meer,
vnd auch vor dem perge ainen walt vil weiten:
dahin begunde raten Wate seinen helden an den zeiten.

23. Abentheür, wie sy komen in die habe, vnd füren in Ormanie lannd.

Sy fueren von dem perge an denselben wald; 4569
mit listen müsten werben da die recken bald; 70
ir ancker sy da schussen zu des meres grunde:
sy lagen in der wilde, daz das nyemand mercken kunde.

Durch gemach sy füeren von schiffen auf den sant;
güter dinge genüge, hey, was man der da vant!
frische kalte prünnen die flussen in (den) tan 75
nider von den pergen: des freüten sich die wassermüeden man.

Do die leüte solten mit gemache ligen,
da was der degen Yrolt auf ainen paum gestigen,
der was vnmassen hohe, da schawet er vleissikliche,
wo sy von dannen solten: da sach er zu Ormanie in das riche. 80

„Ny freüet euch, iüngelinge!“ so sprach der iünge man
„mein sorg ist nu ringe, seyt ich gesehen han
wol siben palas weyte vnd ainen sal vil weyten:
wir sein in Ormanie morgen wol vor mittages zeiten.“

Da sprach Wate der weyse: „so trag(t) vnns auf den sant 85
schilt vnd wappen vnd ewr weichgewant;
tuet euch selbe vnmuessig, die knechte hayffet dienen:
die ross sol man banechen; ir hayffet halsperge vnd helme ryemen.

Ob ewr ettlichem das claid nicht rechte stat,
das zu dem wappen gehöret, so habt des meinen rat: 90
es hat mein fraw Hylde fünffhundert prunne
mit vnns heer gesendet, die geben wir der güten ritter künne.“

Die ross zoch man schiere zü in auf den sant;
was man güter decke vnd couerteüre vant,
die versuchten auf iren rossen ritter vnd knechte, 95
welhes im gezame: da nam ir yeglicher im das rechte.

Die ross hiess man ersprengen weyten auf dem sant,
die prayte vnd die lennge; maniges man da vant,
die trage waren vnd springen nicht kunden:
die sich hetten (v)erstanden, Wate hiess sy küelen an den stünden. 4600

Jr fewr sy do zünten; reiche speyse güt,
die pesten, die sy funden bey des meres flüt,
die hiess man do beraiten den ellenden gesten,
wann sy so nahen ir gemaches nicht en-westen.

Die nacht sy hetten rue unz an den nachsten tag. 4605
Wate vnd auch her Früte des kuniges rate phlag,
die giengen sunder sprachen auf dem wilden sande,
die ir purge prachen, wie sy den gelonten in ir lannde.

„Wir solten poten sennden," sprach da Ortwein
„die vnns erfüeren märe von der swester mein, 10
vnd von den ellenden, ob noch lebten die maide:
wann ich an sy gedencke, so ist mir dick hertzenliche laide."

Sy rieten, wer der märe pote möchte sein,
vnd der in brächte märe, wo man die magedein
vil beschaidenliche in dem lannde funde, 15
vnd auch die seinen frage vor den veinden wol gehelen kunde?

Da sprach von Hortlannde der degen Ortwein,
ein hellt ze seinen hannden: „ich wil pote sein;
Chaudrün ist mein swester von vater vnd von müter:
vnnder all disem gedigene so ist dhain pote nicht so güeter." 20

Da sprach der kunig Herwig: „ich wil der ander wesen;
ich wil bey dir sterben, oder (auch) genesen.
was die maget dein swester, man gab mir sy ze weibe:
aus irem dienst(e) ich nymmer ainen tag beleibe."

Da sprach Wate in zorne: „das were ains kindes müt,
ir helde auserkornne, daz ir des nicht en-tüt, [25
das rat ich euch mit trewen, vnd lat es euch nicht verschmahen:
wirt ynne ewr Hartmüt, er haysset euch an ainen galgen hahen."

Da sprach der künig Herwig: „ergee übel oder wol,
seyt freünd freunde angstlichen dienen sol, 30
ich vnd mein freündt Ortwein sollen nicht erwinden,
wie halt vnns gelinge, wir müessen Chaudrunen vinden."

Da sy baide wolten in potschefte dan,
da hiessen sy gewinnen ir mage vnd ir man.
daz sy mit in redten, daz sy ir pesten trewen 35
nymmer vergessen (solten) an den recken baiden.

„Ich man euch ewr trewe," sprach do Ortwein
„werde man vnnser ynne, ob wir gefangen sein,
daz sy vnns wellen lassen losen mit güte,
so verkauffet lannde vnd purge: darumbe sey euch laide nicht ze müte. 40

Nu horet, güte deg(e)ne, was wir ew mere sagen:
gunnet man vnns ze lebenne, oder werden wir erschlagen,
so solt ir nicht vergessen, ir rechet ewr anden,
ir helde vil vermessen, mit swerten in kunig Hartmütes lannden.

Auch bitten wir euch mere, ir edlen ritter güt,
mit welhen arbaiten ir helden das getüt,
daz ir hie icht lasset die ellenden frawen,
ee ir euch des streites masset: seyt sy euch alles gütes w[illegible] getrawen."

Des gaben sy ir trewe den fürsten an ir hanndt,
die allerpesten darundter, daz sy ir aigen lanndt
mit willen noch mit müte nicht wolten beschawen,
sy(n) brechten mit in widere aus Ormanien die vil ellen[illegible] den frawen.

Die in getrewe waren, die waınten vmb das;
sy vorchten alle härte den Ludwiges hass;
da sy nicht poten ander von in mochten sennden, 55
sy gedachten sumeliche: „nu kan ir ende nyemand erwenden."

Sy hetten mit dem rate gestriten allen den tag,
es was nu worden spate, der sunne schein gelag
verborgen hinder den wolcken ze Gustrate verre:
des muesset noch beleiben Ortwein vnd Herwigk der herre. 60

24. Abentheür, wie Chautrün ward ir kunfft kunt getan.

Nu schweigen wir der degene: ich wil euch lan vernemen, 61
die wol mit freuden waren, wie den das mag gezämen,
daz sy müessen waschen in dem fremden lande:
Chaudrun vnd Hyldeburg die wüschen allezeit auf ainem sande.

Es was in ainer vasten vmb ainen mittentag, 65
ain vogl kam geflossen hina; Chaudrun do sprach:
„awe! vogel schöne, du erparmest mir so sere,
daz du so vil gefleussest auf disem flüt." sprach die magt here.

In menschlicher stymme antwurten ir began
der gotes engel here, sam es wäre ein man: 70
„ich (bin ain) pote von gote; vnd kanst du mich gefragen,
vil here maget edele, so sage ich dir von deinen magen."

Da die iunckfrau(e) die stimb da vernam,
da wolt sy nicht getrawen, daz ymmer also zam
der wilde vogel wurde, daz er reden kunde: 75
sy horte seine stimme, sam sy gienge aus aines menschen munde.

Da sprach der engl here: „du magst dich wol versehen,
maget vil ellende, dir sol grosses lieb geschehen,
wilt du mich fragen von deiner mage lannde,
ich bin ain pote der deine, wann mich got ze troste dir heer sande." 80

Chaudrun die edle fiel auf den gries zetal, 4681
als tet gen got ir venie in kreütze(s) stal.
sy sprach ze Hyldeburge: „o wol vnns diser ere,
daz vnnser got rûchet! ia sûll wir trauren nu nicht mere."

Da sprach die gotes arme: „seyt dich Crist hat gesant
vnns vil ellenden ze troste heer in ditz lannd, [85
du solt mich lassen horen, pote nu vil gûter,
lebt noch inder Hilde, die was der armen Chaudrun mûter?"
Da sprach der vil here: „ich wil dir veriehen,
Hilden dein mûter han ich gesunt gesehen, 90
do sy dir ain heer grosse frûmt heer ze lannde,
daz witwe oder kunne durch lieber freunde willen ye gesannde."
Da sprach die maget edel: „pot du vil here,
la dich des nicht verdriessen, ich wil dich fragen mere:
lebt noch ynndert Ortwein, der kûnig von Hortlannde, 95
vnd Herwig mein friedel? die mare ich hart gerne erkañde."
Da sprach der engl here: „das tun ich dir wol kunt:
Ortwein vnd Herwig sind wol gesunt;
die sach ich in den vnden auf des meres mueder:
die ellenthaften degene zugen vil geleiche an ainem rueder." [4700
Sy sprach: „du sagest mare, ist dir das bekant,
ob Yrolt vnd Morung komen in ditz landt?
pot vil here, gerne ich des frage:
die sahe ich vil gerne, sy waren auch meines vater Hetteln mage."
Da sprach der pote here: „des wil ich dir veriehen, 5
Irolden vnd Morungen die han ich gesehen,
die dienent williclichen; euch vil schonen frawen
koment sy heer ze lande: von in wirt der helme vil zerhawen."
Da sprach der engl here: „ich wil schaiden von hynn.
got phlege ewr ere! wann ich vnmûessig bin; 10
es ist vber meinen orden, ich sol nicht reden mere."
er verschwant in vor den augen: das klagten do die iunckfrawen sere.
Da sprach die Hilden tochter: „mir ist vnmassen laid;
des ich da wolte fragen, das ist mir verdayt:
ich gepeut dir bey Criste, ee daz du schaidest von hynnen,
daz du mich aus sorgen lôsest, mich vil armen kûniginnen." [15
Er swebet ir vor den augen aber alsam ee:
„(e) daz vnnser schaiden, mein vnd dein, ergee,
was ich dir mag gedienen, des sol mich nicht betragen:
seyt dus von Crist gepeûtest, so sag ich dir von allen deinen magen." 20

Sy sprach: „so hôret ich gerne, hast du das vernomen, 4721
sol von Tennemarche Horant heer komen
mit den seinen helden, die mich in sorgen liessen?
den wayss ich also piderben, daz ich sein, arme maget, môchte wol geniessen." —
„Dir kumbt von Tennemarche Horant der neue dein, 25
auf vrlauge starche, er vnd die recken sein:
er sol das Hilden zaichen tragen in seinen handen,
so die Hegelinge koment zu den Hartmûtes lannden."

Da sprach aber Chaudrûn: „kanst du mir gesagen,
lept noch Wate von den Sturmen? so wolt ich nicht clagen.
des freûten wir vnns alle, wenn das geschähe, [30
daz ich auch Frûten, den alten, bey meinem zaichen gesähe."
Da sprach aber der eng(e)l: „dir kumbt in ditz landt
Wate von den Sturmen; der hat an seiner hant
ain starches steuerrûder in ainem kiele bey Frûten: 35
pesser freunde dhainen darfstu nicht bey vrloge mûten."

Da wolt aber der eng(e)l von in schaiden hin;
da sprach die gotes arme: „in sorgen ich noch bin;
ich wisset hart gerne, wann das geschähe,
daz ich vil elleñde meiner mûter Hilden poten sähe?" 40

Des antwurt ir der eng(e)l: „dir geet freûde zû,
dir koment poten zwen(e) morgen vil frû;
die sint wol so biderbe, daz sy dich nicht triegent,
wes dir die sagent märe, daz sy dir des dhaines nicht liegent."
Da muesset von in schaiden der pote vil her. 45
die ellenden frawen fragten do nicht mer;
ia was in in gedancken lieb vnd sware:
die in da helfen solten, wo das vil werde ingesinde ware.

Sie wûschen dester sainer des tages das gewant,
sy redten von den helden, die in dar gesant 50
het aus Hegelingen Hilde die reiche:
der Chaudrunen magen erpiten die mayde angstleiche.

Der tag hette ennde, ze hause solten gan
die magedin vil ellende. da ward in getan
zornliches schelten von der vbelen Gerlinde: 55
das liess sy vil selten, sy zûrnete mit dem edlen ynngesinde.
Sy sprach zu den frawen: „wer geit euch den rat,
daz ir saine waschet die sabne vnd ander wat?
meine weisse phelle die plaichet ir ze saine: [60
die es nicht behûeten welle, ich wil, daz es etliche bewaine."

Da sprach die fraw Hyldeburg: „wir tůn, was wir gemůgen. 4761
auch solt ir ewr zuchte, frawe, an vnns gebůgen;
vnns armes ynngesinde freuset offt vil sere:
waren warme winde, wir wůschen offte ewch deßmere.“

Da sprach aber Gerlint in ůbelichen zů: 65
„ia solt ir euch nicht saumen, wie das wetter thue,
ir waschet meine sabne frue vnd spate:
als es betaget morgen, so solt ir gen von meiner kemmenate.

Vns nahent hochzeite, das habt ir wol vernomen,
der palmetag ist nahen, vnns sullen geste komen: 70
vnd gebt ir meinen helden nicht weiss ir claider,
so geschach nie waschen mere in kuniges selden noch ze der welt laider.“

Von ir sy do giengen, sy legten von in nass
die wat, die sy trůgen: man solt ir phlegen bas!
ia was in gar der trewen laider da zerunnen; 75
das mocht sy gerewen: ir speyse was von rockem vnd von prunnen.

Das arme ynngesinde wolte slaffen gan;
ir pete was nicht linde: baide trůgen sy an
nun zway salwe hemede; sunst kunde sy bedencken
Gerlint die vil ůbele liess sy ligen one küsse auf herten pencken. 80

Chaudrun die arme vil dicke vnsanffte lag;
sy erbiten baide kaume, wann es wurde tag,
vnd slieffen dester minder, wann sy daran gedachten,
wann in die vogelin gute riter prachten.

Da es erste tagete, an ein venster gie, 85
die durch die-nacht vnsanffte was gelegen hie,
Hyldeburg die edle von Galitzenlannde:
da was ein snee geuallen, das was den armen laid vnd vil annde.

Da sprach die ellennde: „wir solten waschen gan:
es en-sey, daz es got wennde, das weter ist so getan, 90
sull wir hewte waschen vor abent stunden
also parfůss(e), wir werden gar leicht tote funden.“

Sy freůt yedoch gedinge, wie es solte geschehen,
daz sy poten der Hilden des tages solten sehen,
da sy daran gedackten, die mynniklichen maide, 95
die in trost vnd freude prachten, da was in nicht so hertzenlichen laide.

Da sprach die Hilden tochter: „gespil, du solt das sagen
der vbeln Gerlinde, daz sy vnns erlaube tragen
schůch zu dem see; sy mag das selber kiesen,
geen wir dar parfůss(e), so můess wir auf den todt erfriesen.“ 4800

Sy giengen da sy funden den kunig vnd auch sein weib;
da het vmbfangen den Ludwiges leib
Gerlint die ůbele, sy slieffen dannoch baide:
sy getorsten sy nit wecken, das was der armen Chaudrun laide.

Klagende in irem schlaffe horten sy sy stan;
sy begunde straffen die maget wolgetan,
sy sprach: „warumbe geet ir nicht zu dem griesse,
vnd waschet wat die meine, daz das lauter wasser nider vliesse?“

Da sprach die vil ellende: „ia en-wayss ich, wohin ich gee,
heut ist geuallen ein creftiklicher snee;
ir welt vnns dann(e) des todes gerne pǔessen,
wir muessen heint sterben, tragen wir nicht schůhe an den fůessen.“

Da sprach die wůlpine: „ich wene, es nicht erge;
ir můesset also von hynnen, euch sey sanffte oder wee;
ir waschet vil genote, oder ich tun euch so laide, 15
was weret ir mir todte?“ da waînten die vil armen frauen paide.

Da namen sy die claider vnd giengen also dann.
„nu geb es got,“ sprach Chaudrun „daz ich euchs geman!“
mit den paren fůessen sy wůten durch den schnee;
den ellenden maiden tet ir ellend wee. 20

Nach ir gewonhait(e) giengens auf den sandt,
sy stůnden vnd wůschen aber das gewant,
das sy getragen hetten nider ze den griessen:
ir hohes gedingen mochten sy vbel nu geniessen.

Sy teten hart dicke für sich auf den flůt 25
senliche plicke, wo die poten gůt
zu in komen solten, die von ir lannde
die vil reiche kůnigin dem edlen ynngesinde dar sande.

25. Abentheůr, wie Ortwein vnd Herwigk dar komen.

Da sy gewarteten lannge, da sahens auf dem see
zway in ainer bargken vnd annder nyemand me; 30
da sprach fraw Hyldeburg ze Chaudrůn der reichen:
„dort sich ich fliessen zwen(e), die mügen deinen poten wol geleichen.“

Da sprach die iammersriche: „awe, ich vil arme maid!
mir ist iammerliche, baide, lieb vnd laid:
sind es die poten Hilden, süllen mich die sünst hie vinden 35
waschen auf dem griesse, das laster kunde ich nymmer vberwinden.

Ich vil gotes arme, ia en-wais ich, was ich thů! 4837
Traut gespil, Hylldeburg, rate mir darzů:
sol ich von hynnen weichen, oder lassen mich hie vinden
in disen grossen schannden? ee wolt ich hie ymmer hayssen ingesinden." 40

Da sprach fraw Hildeburg: „ir sehet wol, wie es stat;
ir solt an mich nicht lassen also hohen rat:
ich laist mit euch gerne alles, das ir tůt;
ich wil bey euch beleiben vnd leiden, baide, vbel vnd gůt."

Da keerten sy sich vmbe vnd giengen baide dan; 45
da waren auch so nahen dise zwen man,
daz sy die schönen weschin bey dem stade sahen:
sy wurden des wol ynnen, daz sy wolten von den claidern gahen.

Sy sprungen aus der bargken vnd rüefften in hinach:
„ir vil schönen wescherin, war ist euch so gach? 50
wir seint fremde leute, das mügt ir an vnns kiesen:
schaidet ir von hynnen, so mügt ir die vil reichen sabne verliesen."

Sy tetten dem geleiche, sam sys nicht hetten vernomen;
doch was in die stymme wol zu den oren komen;
Herwigk der herre sprach ain tail ze laute: 55
er wisset nicht der mare, daz er so nahen stůnde seiner traute.

Da sprach der vogt von Sewen: „ir mynnikliche kindt,
ir solt vnns lassen hören, wes dise claider sint.
wir piten euch on valsch, allen maiden tüet es ze eren,
ir mynniclichen frawen, ia solt ir wider ze dem gstade keren." 60

Da sprach die fraw Chaudrůn: „so deucht ich mich geschant,
seyt ich ain maget haysse, vnd ir mich habt gemant
durch annder maget ere, des müesset ir nu geniessen,"
sprach die fraw here „des müessen meine augen nu riessen."

Sy giengen in iren hemeden, die waren baide nass; 65
den vil edlen frawen was ee gewesen bas;
da videmt von dem froste das arme yngesinde:
sy waren in swacher coste; ia waren die kalten mercischen winde.

Es was in den zeiten, do der winter sich zerlie,
vnd daz in widerstreite die vogl wolten hie 70
singen aber ir weyse nach des merces stunden:
in snee vnd auch in eyse wurden die vil armen wayssen funden.

Mit ir straubendem hare sahen sy sy gan;
wie in die haubt waren baiden wolgetan,
ir vahs was in zerfüeret von mercischen winden: 75
es regnete oder es schneibte, wee was den vil edlen kinden.

Der see allenthalben mit dem eyse flos, 4877
das hette sich zelassen; ir sorge die was gros:
in schain durch die hemede, weis alsam der snee,
ir leib der mynnikliche: in tet die vnkunde wee. 80

Herwig der edle in gůten morgen vot
den ellenden kinden; des war in dicke not,
wann ir maisterinne die was vil vngehewre:
„gůten morgen" vnd: „gůten abent" was den mynniclichen tewre.

„Ir solt lassen hören," sprach her Ortwein 85
„wes dise reiche claider auf dem sannde sein,
oder wem ir waschet? ir baide seyt so schöne,
wie tůt ers euch ze laide? daz in got von himele ymmer gehöne!

Ir seyt so recht schone, das ir möchtet krone tragen,
ob es euch wol mocht(e) von erbe heer behagen, 90
ir solt lanndes frawen sein mit grosser eere:
dem ir so swache dienet, hat er so schöner weschin noch icht mere?"

Da sprach vil trauriclichen das schone magedein:
„er hat noch maniger schöner, dann wir mugen sein.
nu fraget, was ir wellet: wir haben ain maisterin(n)e, 95
es kumbt vnns nicht vergebne, sicht sy vnns mit euch sprechen ab der zynne." —

„Lat euch nicht verdriessen, vnd nembt vnnser golt,
gůter poge viere, das sey ewr solt,
daz ir schone frawen euch nicht lat betragen,
die geben wir euch gerne, daz ir vnns saget, des wir euch wellen fragen." — 4900

„Got lass euch ewr poge baiden selig sein!
wir nemen von euch nicht miete." sprach das magedein
„nu fraget, wes ir wellet; wir müessen schaiden von hynnen:
sicht man vnns bey euch baide(n), das ist mir laid von allen meinen synnen." —

„Wes sind diese erbe vnd ditz reiche landt, 5
vnd auch die guten purge? wie ist er genant?
daz er euch seiner claider lat swache dienen,
wolt er icht haben ere, so solt ims für gůt verfahen yemen."

Sy sprach: „der fursten ainer hayssett Hartmůt,
dem dienent lant die weiten vnd veste purge gůt; 10
der ander hayssett Ludwig von Ormanie der reiche,
im dienent vil der helde, die sitzend in Irland lobeleiche."

„Wir sahen vil gerne," sprach Ortwein
„mügt ir vnns beschaiden, vil schone magedein,
wo wir die fursten baide in ir lannde mochten vinden: 15
wir sein zu in gesendet, ia sey wir aines kunigs ingesinden."

Chaůdrun die here sprach den helden zů: 4917
„ich lie sy in der burge heut morgen frue
ligen an ir pete, wol mit viertzigk hundert mannen:
das ist mir vngewissen, sint sy in der zeit indert geriten
von dannen.“ 20

Da sprach der kunig Herwig: „mugt ir vnns gesagen,
von wem die kuene helde grosse swǻre tragen,
daz sy mit vil helden sitzend zu allen zeiten?
het ichs in meinen selden, ich traut wol aines kuniges
land bestreiten.“

„Vnns ist nicht kunt darumbe,“ sprachen do die kindt 25
„wir en-wissen, welhen endenn der fursten erbe sint:
ain lant das ligt weiten, das haysset Hegelingen,
die fůrchtens ze allen zeiten, daz sy in daraus herte veinde
bringen.“

Doch pidemte(n) vor der kelten die schonen maidin;
da sprach der fůrste Herwigk: „mochte das gesin, 30
daz es euch min(n)iclichen deuchte nicht ein schande,
ob ir, edle maide, vnnsere mantl trueget auf dem sande?“

Da sprach Hylden tochter: „got lass eůch selig sein
ewr baider mant(e)l! an dem leibe mein
sol nymmer yemands augen gesehen mannes claider.“
mochten sy sich erkennen, so war in offt vnd dick gesche- 35
hen laider.

Offt erplickte Herwick die iunckfrawen an;
sy dauchte in so schone vnd auch so wolgetan,
daz es im in seinem hertzen offt seuftzen prachte:
es geleichte sy vil ze ainer, der er vil offt guetlichen ge-
dachte. 40

Da sprach aber Ortwein, der kůnig von Hortlanndt:
„ich frage euch maide baide, ist euch icht bekant
vmb ain heer gesinde, das kom in ditz lanndt?
aine was darundter, die was Chaůdrun genant.“

Da sprach die iunckfraw(e): „das ist mir wol kunt, 45
her kom ain gesinde, des ist nu lange stůnd;
in starcher heerferte bracht mans in ditz reiche:
die ellenden frawen komen heer ze lannde iammerleiche.“

Sy sprach: „die ir da suechet, die han ich wol gesehen
in grosser arbaiten, des wil ich euch verlehen; 50
ia was sys der aine, die Hartmůt dar brachte.“
es was selber Chaudrůn: ich wan, sy der mǻre destbas
gedachte.

Da sprach der furste Herwick: „nu secht, herr Ortwein,
sol ewr swester Chaudrůn ynndert lebentig sein
in dhainem lande oder auf allem erdtreiche, 55
so ist das dieselbe: ich gesach ir nie dhaine so geleiche.“

Da sprach der kunig Ortwein: „sy ist vil mynni[...]
lich,
vnd doch meiner swester nyndert andlich:
von vnnser baider iugende gedenck ich nach den stund[...]
daz man in aller welde so schone maget hette ir nyn[...]
funden.“

Da sich also nante der vil kůene man,
daz er Ortwein hiesse, da sach in wider an
Chaůdrun die arme; ob es ir brueder wǻre,
das wisset sy so hart gerne, so hette ein ennde alle [...]
swǻre.

Sy sprach: „wie ir seyt gehaissen, ir seyt loblich;
ainen den ich erkande, dem seyt ir anlich,
der was gehaissen Herwigk vnd was von Seelannden:
ob der helt noch lepte, so erlöeset er vnns von disen sta[...]
chen panden.

Ich bin auch der aine, die mit Hartmůtes heer
in streyte wart gefanngen vnd gefůeret öber meer.
ir sůchet Chaudrůn, das tůt ir on not:
die maget von Hegelingen ist in grossen arbaiten todt.“

Da trahenten Ortweinen seine augen liecht,
auch liess es Herwigk vngewainet nicht;
do sy in hete gesaget, daz erstorben wǻre 75
Chaůdrun die schöne, da hetten die helden grosse schwǻre.

Da sys baide vor ir wainen sach,
die maget vil ellennde zů in do sprach:
„ir tůt dem geleich(e) vnd seyt in der gepǻre,
sam die edel Chaudrůn ewr vil gůten helden sippe wǻre.“ 80

Da sprach der furst Herwigk: „ia rewet mich ir leib,
auf meines lebens ennde was die maget mein weib;
sy was mir beuestend mit aiden also stǻten:
seyt muesset ich sy verliesen durch des alten Ludwigen
rǻten!“

„Nu wolt ir mich triegen;“ sprach die arme maid 85
„von Herwiges tode ist mir vil gesait,
aller der welte wůnne, die ich solte gewynnen:
were der ynndert lebentig, so het er mich gefueret von
hynnen.“

Da sprach der ritter edele: „nu secht an mein handt
ob ir das golt erkennet, so bin ich Herwig genant, 90
damit ich ward gemahelt Chaudrun ze mynnen:
seyt ir dann mein frawe, so fůer ich euch mynniclich von
hynnen.“

Sy sach im nach der hennde, ein ring daran erschein,
da lag in dem golde von Abaly der stain,
der peste, den augen zu der welte ye bekanden, 95
den het fraw Chaudrun, die schone, ee getragen an ir
hannden.

Sy erschmielet in ir freuden; da sprach das magedin: 4997
„das golt ich wol erkande hiebeuor, da es was min.
nu solt ir sehen dits(e), daz mein friedel sannde,
da ich vil armes magedin mit freuden was in meines vater lannde." 5000

Er plickht ir nach der hennde, do er das golt ersach,
Herwigk der elleñde ze Chaudrun sprach:
„dich trüg auch anders nyemands, es (en-)ware küniges kunne:
nu han ich nach manigem laide gesehen meine freude vnd mein wunne."

Er vmbsloss mit armen die herrlichen maid; 5
in was ir baider märe lieb vnd laid;
er kusstes, ich ways nit, wie offt(e), die kunigin reiche,
sy vnd Hyldeburg(e) die maget mynnikleiche.

Ortwein begunde fragen die herrlichen maid, —
des schampte sy sich sere, wann ir was laid — 10
ob sy nicht annders künde dienen in dem lannde,
wann, daz sy claider wüeschen zu allen zeiten an dem sannde.

„Nu saget mir, fraw swester, wo sint ewre kindt,
die ir bey Hartmüten habt getragen sint,
daz sy euch aine lassent waschen an den griessen? 15
solt ir ymmer werden kuniginne, des lat man euch hie vbel geniessen."

Sy sagete im wainende: „wo solt ich nemen kindt?
es ist allen den wol künde, die bey Hartmüten sind,
daz er mir nie kunde solbs ye gepieten,
das ich nemen wolte: des müss ich mich der arbait seit nieten." 20

Da sprach der herre Herwig: „des muge wir iehen,
daz vnns an diser ferte ist also wol geschehen,
daz vnns nymmer kunde als wol gelingen: —
nu sül wir des gahen, daz wir sy von den vesten bringen."

Da sprach der degen Ortwein: „ich wan, des nicht ergee: 25
vnd het ich hundert swester, die liess ich sterben ee,
daz ich mich also starche in frombden lannden häle,
die man mir mit sturme näme, daz ich die meinen grymmen veinden stäle."

Da sprach der helt von Seeben: „das ist die angst mein,
wirt man vnnser ynnen, daz man die maydein 30
emphüer also verre, des sey wir bey in taugen:
man lat vnns dhaine nimmermer gesehen mit vnsern augen."

Da sprach aber Ortwein: „wie liess wir danne hie
das edel yngesinde? das het gepiten ye
in disem frembden reiche, des sy mag verdriessen: 35
meiner swester Chaudrün sullen alle ir maide wol geniessen."

Da sprach der degen Herwigk: „war tüst du deinen syn? 5037
die mein trauttine die wil ich füeren hin:
werben, wie wir künnen, vber vnnser frawen!"
do sprach der degen Ortwein: „ee liess ich mich mit der swester mein zerhawen." 40

Da sprach die vngemüte: „was han ich dir getan,
lieber brueder Ortwein? wann ich nie gewan
dhain gebar(e), daz man mich mochte schelten:
ich en-wais, welcher dinge du mich edel fürst last entgelten." —

„Ja tün ichs, liebe swester, nicht durch deinen hass; 45
dein schöne maide genesen dester bas;
ich kan dich nicht geziehen, wann nach eren:
du solt han holden Herwigen, deinen friedel heren."

Sy giengen zu den schiffen; da claget die schöne maid,
sy sprach: „awe, wir armen! nu ist mir endelos mein laid; 50
der ich mich ye getroste, sol ich den nu verschmahen,
daz mich ir hilffe loszte? mir ist mein gelücke vil vnnahen."

Den ellenthaften degene(n) was von dem gstade gach;
Chaudrün die arme rüeffet Herwigen nach:
„ee was ich die peste, nun hat man mich zu der böesten: 55
wem last du mich, oder wes sol ich mich, armer wayse, tröstén?" —

„Du bist nicht die pöeste, du müst die peste sein,
vil edle küniginne, verhil die rayse mein:
ee morgen scheinet die sünne, ich bin vor disen selden,
das hab auf meinen trewen, mit achtzigk tausent helden." 60

Sy füren so sy kunden peldiste von dan.
da ward ein hertes schaiden von freünden getan,
als noch freünde taten, das ways ich on laugen:
so sy allerverriste kunden, belaiten sy die poten mit den augen.

Der wesche do vergassen die herrlichen kind; 65
des hette wol gegaumet die vbel Gerlint,
daz sy stünden müessig da niden auf dem sande;
des zürnete sy vil sere: es was ir an ir wesche laid vnd ande.

Da sprach die fraw Hyldeburg, die maid aus Eyrland:
„wes lat ir, kuniginne, ligen ditz gewant? 70
daz ir (nicht) waschet Ludwiges man die claider,
vnd wirt des Gerlint ynnen, sy getet vnns mit schlegen so noch nie laider."

Da sprach die Hylden tochter: „dartzü bin ich ze her,
daz ich Gerlinde wasche nymmermer;
dienst also swaches sol mir nu verschmahen: 75
mich küsten zwen künige vnd rüchten mich mit armen vmbfahen."

Da sprach aber Hyldeburg: „lat euch nicht wesen laid, 5077
daz ich euch das lere, wir blaichen das claid,
daz wir sy echt so salwe tragen ze kemmenaten:
anders wirt vnns baiden der rugke mit slegen wol beraten." 80

Da sprach des Hagenen kunne: „mir geet freude zů,
trost vnd wunne; swer mich vntz morgen frůe
die zeit mit vesmen slůege, ich trawt nicht ersterben:
die vnns da tůnd so laide, der můs ettlicher davor verderben.

Nu wil ich dise claider tragen zu der flůt; 85
sy sůllen des wol geniessen," sprach die maget gůt
„daz ich mag geleichen ainer kuniginne:
ich wirff sy auf die vnde, daz sy vreilich vliessen von hynne."

Was Hyldeburg gerete, Chaudrůn trůg dan
der Gerlinde sabne; zurnen (sy) began, 90
sy swang sy von den handen verre zu den vnnden:
sy sweheten ain weyle; ich en-wais, ob sys ymmermer funden.

Da nahent es der nacht(e), daz in des tages zeran;
Hyldeburg gie swåre zu der burge dan,
sy trůg ander klaider vnd siben sabene reiche: 95
die Ortweines swester gieng bey Hildeburg ledicleiche.

Es was nu hart spate, sy kamen hin gegan
ze Ludwiges burge, da funden sy daruor stan
Gerlinde die vbelen, die wartet irs vnngesindes,
die vil edelen wescherin grůesset sy mit worten harte schwinde: 5100

„Wer hat euch das erlaubet?" sprach des kunigs weib
„es sol sere erarbnen ewr baider leib,
daz ir geet den abent vber wert vil spaten:
es zimbt nicht kůniges weibe, daz sy euch sehe in ir kemmenaten."

Sy sprach: „nu sagt mir balde, warum tuet ir das? 5
ir versprechet reiche kůnige, den seyt ir gehass,
vnd koset gen abent wider bőse knechte:
welt ir erwerben ere, so kumbt es euch nicht ze rechte."

Da sprach die maget here: „wes beget ir mich an?
wann ich vil arme den willen nie gewan, 10
daz nieman lebe so tewre, mit dem ich sprechen wolte,
es (en-)waren meine mage, mit den ich von rechte reden solte."

„Nu sweig, du bőle galle, du hayssest liegen mich?
das sol ich heint rechen also vber dich,
daz dir dein zorn erhillet so laut nymmermere: 15
ee daz ich erwinde, so gemůet es deinen ruggen sere."—

„Das wil ich widerraten," sprach die maget her
„daz ir mich nicht mit vesmen gestraft nymmermer;
ia bin ich verr(e) tewrer, dann ir mit allen ewren ma
als vngefůeger zuchte der mocht euch nu betragen."

Da sprach die vbel wlpine: „wo sint die sabne mei
daz du also gewunden hast die hende dein,
so recht muessigkliche gewunden in deinen geren,
vnd lebe ich dhain weyle, ich wil dich annder dienst le

Da sprach des Hagene(n) kunne: „ich han sy liegen lan
da niden bey der flůte; do ich sy wolte dan
mit mir heer ze hofe tragen, sy waren mir ze swåre:
beschawet ir sy nymmer, das ist mir auf mein trewe v vnmåre."

Da sprach die teufeline: „ia geneussest du sein nicht,
ee daz ich entslaffe, wie laide dir geschicht!" 30
da hies sy ausziehen prechen vnd aus dornen vesmen pinden:
der vngefuegen zuchte wolte die fraw Gerlint nicht erwinden.

Ze einem petstal(e) pinden sys hiess,
in der kemmenate nyeman sy bey ir liess,
sy wolt ir hawt, die schőnen, schlahen von den painen: 35
die frawen, die das westen, begunden crefftiklichen waynen.

Mit listen sprach do Chaudrun: „das wil ich euch sagen,
wirde ich mit disem pesme heint hie geslagen,
gesicht mich ymmer aůge gesteen bey kůnigen reichen,
daz ich trage krone, es wirt sein gelonet sicherleichen. 40

Darumb ir mich der zuchte můget vil gerne erlan,
so wil ich ee mynnen, den ich versprochen han,
ich wil das kunigreiche zu Ormanie pawen:
wirde ich gewaltig ymmer, so tůn ich, des niemand mag getrawen.

Da sprach die frawe Gerlint: „so liess ich meinen zorn; 45
vnd ob du tausent sabene hettest mir verlorn,
die wolt ich verkiesen, es kåme auch dir ze guete,
ob du von Ormanie mynnen wild den fůrsten Hartmůte."—

Da sprach die maget schőne: „ia wil ich mich erholen;
dise manige quale mag ich nicht verdolen; 50
haysset mir gewynnen den kůnig aus Ormandin:
wie er mir gepeůtet, so wil ich ymmer sin."

Die so die rede horten, die lieffen balde dan,
dem snellen Hartmůte ward es kund getan:
bey im sassen mere die seines vater manne, 55
da saget im ainer måre, daz er zu Chaudrun gienge danne.

Der saget im offennlichen: „gebet mir das poten-
prot; 5157
der schönen Hilden tochter ir dienst euch empot,
daz ir kumen rüchet ze ir kemmenaten:
sy will euch nymmer frembden, sy hat sich besser ding seyt
beraten.“ 60

Da sprach der ritter edele: „du leugest on not;
weren war deine märe, ich gebe dir potenprot
güter burge drey(e) vnd dartzu hübe reiche,
vnd sechtzig pouge goldes: ia wolt ich ymmer leben wun-
nikleiche.“

Da sprach ainer sein geselle; „ich han es auch ver-
nomen, 65
die gabe will ich tailen, ir solt ze hofe komen:
es sprach die maget edele, daz sy euch gerñe mynne;
ob ir des geruchet, sy werde hie ze lannde küniginne.“

Hartmůt der sagte do dem poten dannck;
wie recht frolichen er von dem sedele sprang! 70
er want, daz in mynne got het beraten:
in frölichem synne gieng er zu der maide ze kemmenaten.

Da stůnd in nassem hembde das herrliche kind;
mit waynenden augen grůesset sy in sint;
sy gieng im hin entgegne, vnd stünde im also nahen, 75
daz er mit seinen armen wolte Chaudrun vmbefahen.

Sy sprach: „nayna, Hartmůt, des en-tůt noch nicht!
ia wissent euchs die leůte, wer das ersicht:
ich bin ein arme wescherin, es mag euch wol verschmahen,
ir seyt ain kunig reiche, wie gezam ich euch mit armen ze
vmbfahen? 80

Ich erlaubet ewch dann(e) vil wol, Hartmůt,
wann ich steen vnder crone vor ewrn recken gůt:
so hayss ich küniginne, so sol euch nicht verschmahen,
so zimpt es wol vnns baiden, so solt ir mich mit armen
vmbfahen.“

In seinen grossen züchten er stůnd auf hoher ban; 85
er sprach ze Chaudrun: „maget vil wol getan,
nu du mich rüchest mynnen, ich wil dich hohe myeten:
mir vnd meinen freůnden magst du, was du selbs wilt,
gepieten.“

Da sprach die iunckfraw(e): „mir ward sanffter nie;
sol ich vil gotes arme nu gepieten hie, 90
so ist das mein gepot, das erste, nach grosser arbäite,
ee daz ich heint slaffe, daz man mir ain schones pade be-
raite.

Mein gepot das annder (das) sol ditz sein,
daz man mir balde bringe meine magedein,
wie man sy vinde vnder Gerlinde weiben: 95
in ir phieslgadme sol ir dhaine beleiben.“

„Das schaffe ich willikleiche.“ sprach herr Hartmůt. 5197
da furchet man aus dem gadme manige maget gůt,
die mit straubendem hare vnd in swachen claiden
hin ze hofe giengen: die vbel Gerlint was vmbeschaiden. 200

Da kamen drey vnd sechzig; da Hartmůt sy sach,
Chaůdrun die edle gezogenliche sprach:
„nů schawet, kunig reiche, welt ir das han für ere,
wie sint erzogen die maide?“ da sprach er: „es geschicht
in nymmermere.“

„Thuet mirs ze liebe, Hartmůt,“ sprach das edel
kindt 5
„alle meine maide, die hie verderbet sind,
daz man sy bade heint(e); volget meinem rate:
ir solt sy sehen selbe, daz sy steen in wunniklicher wate.“

Des antwurt Hartmůt, der riter auserkorn:
„liebe mein fraw Chaudrün, ist icht der claider verlorn, 10
die mit in heer bracht(en) ewr ingesinde,
so gibt man in die pesten, die man ynndert vinde.

Ich sol sy sehen gerne bey euch geclaidet stan.“
pades vleissiklichen gaben man began;
Hartmůtes kunne wart maniger cammerere: 15
sy eylten ir alle ze dienen, darumbe daz sy in darnach
genedig wäre.

Da gepadet schone ward die herrliche maid,
mit ir iunckfrawen, die allerpesten claid,
die yemand haben kunde, bracht (man) in allen:
die schwacheste darunder die mocht ainem künige wol ge-
uallen. 20

Da sy gepadet waren, da bracht man in wein,
daz in Ormanie nicht besser mochte sein,
met den vil gůten bracht man den frawen:
wie es in gedancket wurde, wie solt des herr Hartmůt
getrawen?

In (dem) sal gesassen die mynniklichen kint. 25
ir tochter Ortrunen hiess fraw Gerlint,
daz sy sich darzů claiden solte mit ir iunckfrawen,
ob sy die Hilden tochter wolte mit ir iunckfrawen schawen.

Ortrün die edel claidet sich zehanndt,
sy gieng vil frolichen, da sy Chaudrun vant, 30
da hin entgegne des alten Waten kunne:
da sy ensambt waren, da sach man freůd vnd wunne.

Sy kusten baide an einander, vnder rotem golde gůt,
dartzů schain ir varbe. gezwayet was ir můt:
lieb was Ortrünen, der kuniginne reich(e), 35
daz sy die edel wescherin sach geclaidet also wünnikleich(e);

Da frewet sich die arme, als wir han verjehen, 5237
daz sy ir edels kunne also schier solte sehen.
spillende bey einander sassen die heren:
wohin sy dicke sahe, es mocht ain hertze trauriges freúde leren. 40

„Wol mich!" sprach fraw Ortrun „daz ich gelebt han,
daz du bey Hartmûte wild hie bestan;
des deinen gûten willen gib ich dir ze lone,
die ich tragen solte, meiner mûter Gerlinde krone."

„Nu lon dir got, Ortrûn!" sprach das maidlin 45
„wie du mir gepeutest, so wil ich gerne sin;
du hast bewaint dicke meines hertzen laiden:
getreulicher dienst(e) wil ich nymmer tag von dir schaiden."

In kintlichen listen sprach die maget gût:
„ir solt poten senden, mein herr Hartmût, 50
in Ormanie die reiche, ob es in wol geualle,
nach ewren pesten freúnden, daz sy heer ze hofe kumen alle.

Gesteend mit frid die erbe, das wil ich euch sagen,
so wil ich bey ewch krone vor den helden tragen,
daz ich das mûge erkennen, wer mein beger ze frawen: 55
mich vnd ewr mage lass ich danne ewre recken schawen."

Es was ain list so weyser; wo er den (boten) vant,
wol hundert oder mere wurden aus gesant:
dest minder was der veinde, do die Hegelinge
sûchten Hartmûten; das was auch der maide gedinge. 60

Da sprach die frawe Gerlint: „liebe tochter mein,
nu sult ir euch nu schaiden; so(l) es aber morgen sey(n),
so seyt bey einander mit gezogenhaite."
da naigt sy Chaudrun, vnd pat sy got sein ir glait(e).

Von dannen gieng do Hartmût. schencken man ir da schûff 65
vnde trugksässen, da was vil klainer rûff;
man hiess da haben (in pflege) die stoltzen maid(e) reiche:
mit trincken vnd mit speyse phlag man der ellenden vleissicleiche.

Da sprach von Hegelingen ein vil schöne maid:
„so wir daran gedencken, so wirt vnns dick(e) laid, 70
sûll wir bey den beleiben, die vnns heer brachten,
vnns selben one wunne; des wir vnns doch selten ye gedachten."

Sy begunden waynen, da ir frawe sass;
do der kinde mere geiehen hetten das,
sy gedachten in ir sorgen ir vngemaches sere; 75
sy wainten sumeliche: des erlachet Chaudrûn die here.

Sy wanden, daz sy solten ymmer da bestan: 5277
da was der frawen wille nindert so getan,
daz sy belibe gerne bey in tage viere.
da kam es an die zeit(e), daz sys Gerlinden raunten schiere. 80

Ain tail aus ir zûchten lachen sy began,
die in vierzehen iaren freude nie gewan.
das hette wol gehöret die vbele teúfelin(n)e;
die winckete Ludwigen, es was ir laid von all irem synne.

Da gieng sy schiere, da sy Hartmûten vand, 85
sy sprach: „sun der meine, vber alles ditz land
mûessen han arbait(e) die leúte darymme:
ich en-wayss, wes gelachet hat Chaudrûn die kuniginne.

Wie es sich habe gefûeget, oder wie sys habe vernomen,
ir sind von ir freúnden haymliche poten komen: 90
dauon solt du dich hûeten, edel ritter here,
daz du von ir freúnden icht verliesest, baide, leib vnd auch die ere."

Er sprach: „lat es beleiben, ich gan ir harte wol,
wo sy bey (den) weiben freude haben sol.
mir sind ir nachste mage gesessen also verre, 95
wo kome ich in ir lage? ia wän ich, daz mir von in ymmer icht gewer(r)e."

Chaudrun ir gesinde fragen do began,
ob ir gepetet wäre, sy wolte schlaffen gan;
sy was die nacht allaine geschaiden von ir swäre:
do giengen mit der maide des kunig Hartmûtes kammerere. 5300

Die kindt von Ormanie die trûgen ir die liecht;
sy hetten ir gedienet daruor vil selten icht:
man vant da gerichtet wol dreyssig oder mere
vil sauberlicher pete, da ligen solten der ritter tochter here.

Darauf lagen golter daher von Arabe, 5
vil maniger hande varbe vnd grûen als der klee,
von listen hart tewr(e) die decklachen reiche,
rot von dem fewr(e) golt schein aus den seyden sauberleiche.

An den liechten phällen von maniger vische haut
bezogen waren darundter. Hartmût wand, er traút 10
die mynniclichen maiden daheer von Hegelingen:
er weste nicht der märe, was im ir kunne laides mochte bringen.

Da sprach die maget edle: „ia solt ir slaffen gan,
ir Hartmûtes helde, wir wellen rue han,
ich vnd meine frawen, doch dise nacht allaine: 15
seyt wir heer bekomen, so gewunne wir mer dhaine."

Was da was der frembden, die sach man dannen gan;
die weysen mit den tumben, die Hartmûtes man, 5318
die eylten zu ir gemache aus der frawen kemmenaten:
von mete vnd auch von weine die armen waren vleissiklich
beraten. 20

Da sprach die Hilden tochter: „besliesset mir die tûr."
starcher rigl viere schoss man darfûr.
auch was das gadme also veste, wes man da begunde,
daz aus der kemmenate beschaidenlichen niemand hören
kunde.

Da sassens allererste vnd truncken gûten wein. 25
da sprach die allerheriste: „fro mûgt ir wol sein,
alle meine frawen, nach starchem ewrem laide:
ich lass euch morgen schawen an ewren vil lieben augenwaide."

Ich han gekusset heute Herwige meinen man,
vnd Ortweinen meinen brüeder; da sult ir gedencken an: 30
welhe wil werden reich(e) von mir an alles sorgen,
die sy des gewoete, daz sy vnns nach der nacht verkünde
den morgen.

Jr miete wirdt nicht ringe; vns nahent freüden zeit:
la gib ich ir ze miete guete burge weit,
darzû vil der hûbe, die mag ich wol gewinnen, 35
geleb ich an die stunde, daz man mich nennet ain kuni-
ginnen."

Damit legten (sy) sich slaffen; fro was in der mût;
sy westen, daz in kome manig ritter gût,
die in gehelffen mochten von ir grossen sorgen:
darzû stûnd ir gedinge, daz sys sahen an dem nachsten
morgen. 40

26. Abentheür, wie Herwigk vnd Ortwein wider zu dem here komen.

Nu hören wir ein märe, des hab wir nicht vernomen:
Ortwein vnd Herwig waren nu balde komen,
da sy ir recken fünden noch auf dem wilden sannde,
da lieffen in entgegne die helden aus Hegelingenlannde.

Die poten sy wol emphiengen vnd paten in das sagen,
was sy märe brächten, sy soltens nicht verdagen. [45
Ortwein den küenen, den man darumbe sande,
sy fragten: „lebt noch Chaudrûn in des künig Ludwigs
lannde?"

Da sprach der ritter edele: „ich mag euch nicht ge-
sagen
allen besunder, la mûs ich euch verdagen, 50
vnd vnnser peste freunde bey mir gesteend vil nahen,
so lass wir euch hören, was wir vor Hartmûtes purge
sahen."

Da saget mans den helden, da kam ein michel
craft; 5353
da wurdens vmbstanden mit grosser ritterschafft;
da sprach der degen Ortwein: „nu bringe ich euch märe, 55
möcht es sich gefüegen, der ich mit meinen freünden gerne
empäre.

Nu horet michel wunder, das ist hie geschehen:
Chaudrun mein swester die han ich gesehen
vnd Hyldeburg die maget (von) Eyrriche."
do er in das sagte, da hettens fur luge sumeliche. 60

Da sprachen summeliche: „den spot müget ir wol lan,
wann wir nach ir gesynnet nu lannge zeite han,
wie wir sy wider brächten von Ludwiges lannde:
Ortwein vnd seine degne die sint noch auf dem schaden
und schande." —

„Nu fraget Herwigen, der hat sy auch gesehen, 65
vnd also, daz vns kunde laide(r) nicht geschehen;
nu gedencket alle ir mage, ob vnns das sey ain schande:
wir funden Hyldeburgen vnd frawen Chaudrûn waschen
auf dem sannde."

Da waинten alle mage, die man da sach.
Wate der vil alte zornicliche sprach: 70
„ir gepart alten weiben vil geleiche,
ir en-wisset, warumbe; ia stet es helden nicht lobeleiche.

Welt ir Chaudrun(en) helffen aus der not,
so solt ir nach der weisse die claider machen rot,
die da haben gewaschen ir vil weysse hennde: 75
damit solt ir ir dienen, so mag sy komen aus ir ellende."

Da sprach von Tene Frûte; „wie viengen wir das an,
daz wir ze ir lannde kömen, ee Ludwiges man
vnd Hartmûtes helde erfunden dise märe,
daz Hilden yngesinde bey in in Ormanie wäre?" 80

Da sprach Wate der alte: „das kan ich raten wol;
ich getrawe in vor der halde gedienen, als ich sol,
geleb ich die zeit(e), daz ich in kum so nahen:
ir helde, ir solt es hie raumen vnd solt gen Ormanie
gahen.

Der lufft ist so haiter, so reich vnd so prait, 85
der mon scheinet heinte, des bin ich gemait:
nu gahet von dem sannde, ir tewrlichen helde,
ee es morgen tage, daz wir sein ze Ludwiges selde."

Sy wurden hart vnmüessig durch des Waten rat,
ee sy zun schiffen brachten ir ross vnd ir wat; 90
sy eylten, was sy mochten, des nachtes zu dem lannde:
ee daz es tagen begünde, sy warn vor der burge auf dem
sannde.

Wate der pat sweigen das here vberal, 5393
daz sy sich sanffte legten den gries hin zetal.
den wassermueden helden den ward das erlaubet, 95
daz sy stracken nider die schilde, darauf legten sumelich ir haubet.

„Wer an dem morgen frűe gerne welle gesigen,“
sprach Wate der alte „der sol (nicht lange) ligen;
ia han wir diser ferte erpiten hart(e) kaume:
so wir den (morgen) kiesen, daz euch, gűte recken, lchtsicht danne saume. 5400

Vnd wil ich euch warnen mere: auf vnd auf zetal,
wer so höre diessen meines hornes schal,
daz der sich so ze stűnde richte gen dem streite,
so kunde ich euch den morgen, daz ewr dhainer da icht lennger peite.

Da ich ander stund geplase, des sűlt ir nicht lan, 5
euch sey gesatelt, ze rossen solt ir gan,
vnd stet dabey raite, vntz ich den tag erkiese,
ze rechter sturmes zeit(e), daz niemand da sein arbait verliese.“

Sy iahen, daz sys gerne taten, wes er geriet.
was er da schöner frawen (von ir freunden) schied 10
mit ferchtieffen wunden, in den herten streiten!
sy war(t)en allgemaine niewaum gen des nachtes zeiten.

„So ich dreymal geplase, ir lieben freunde mein,
so solt ir wol gewaffent auf den rossen sein:
dannoch solt ir degene alle mein gerne peiten, 15
vntz ir mich sehet gewappendt nach der schönen Hilden zaichen reiten.“

Da legten sich die műeden auf den werdt zetal;
sy waren doch vil nahen vor Ludwiges sal,
wann es bey der nacht ware, den sahen sy doch alle:
die stoltzen helden mare lagen doch mit wenigem schalle. 20

Nu was der morgensterne hoch aufgegan;
da kam ein maget schöne in ein venster gestan,
sy spechte, wann es were, daz es tagen solte,
damit sy grosse märe an frawen Chaudrun dienen wolte.

Da chos die maget edle ain tail des morgens schein, 25
vnd gen des wassers prehne, als es solte sein,
sach sy leűchten helme vnd vil der liechten schilde:
die burg was besessen, von gewaffen leuchte alles das genilde.

Da gieng sy hin widere, da sy ir frawen vant;
sy sprach: „wachet, maget edle, alles ditz lanndt 30
vnd dise burg veste mit veinden ist besessen:
unnsere freundt dahayme haben vnser armen nicht vergessen.“

Chaudrűn die here aus dem pete sprang; 54
gach was ir in das venster, sy sagte der maide dannck
diser potschefft märe; danon ward sy reiche:
von ir grossen swäre sy gaumbte nach ir freűnden vleissikleiche.

Da sach sy reiche segele wagen auf dem see;
da sprach die maget edele: „nu ist mir von erste wee:
awe, ich gotes arme, daz ich den leib ye gewan,
man sicht heut hie sterben manigen waydelichen man!“

Da sy das gerette, das leűte noch maists tail slief,
Ludwiges wachter(e) crefftiklichen rieff:
„wollauf, ir stoltzen recken, waffen, here, waffen!
ir chűene von Ormanie, ia wan ich, ir ze lannge habt geslaffen!“

Ditz erhort(e) Gerlint, kunig Ludwiges weib; 45
da liess sy liegen slaffen des alten kuniges leib,
da gabet sy hart palde selbs in ein zynne,
da sach sy vil der geste: vnmassen laid was do der teufelin(n)e.

Sy eylte hin widere, da sy den kunig vant:
„Wacha, herre Ludwig, dein burg vnd auch dein lant 50
das ist vmbmauret von gesten vngehewre:
das lachen Chaudrunen kauffent deine recken heűte tewre.“

„Sweiget,“ sprach do Ludwig „ich wil sy selber sehen:
wir muessens alles erpeiten, was vns nu mag geschehen.“
da gieng er hart(e) snelle in sein palas schawen: 55
er het des tages geste, der er vbel mocht getrawen.

Da sach er fane praite vor seiner purge wagen.
da sprach der kunig Ludwig: „ia sűll wir es sagen
meinem sune Hartműt; es sein villeicht pilgrinne,
vnd liegent hie durch kauffen vor der stat vnd vor der burge inne.“ 60

Man weckte Hartműte; da es im ward gesait,
da sprach der degen gűte: „last euch nicht wesen laid;
ich erkenne fűrsten zaichen wol in zwaintzigk lannden:
ich wän, daz die veinde wellen rechen an vns ir alten anden.“

27. Abentheűr, wie Hartműt Ludwigen nannte der fűrsten zaichen.

Da liess er ligen slaffen alle seine man, 65
Ludwig vnd Hartműt die zwen giengen dan
schawen in die venster, da sy die here sahen,
schier sprach do Hartműt: „sy ligent meiner burge ain tail ze nahen.

Es sind nicht pilgrime, vil lieber vater mein,
Wate vnd auch (die) seine mugen es vil wol sein, 5470
der helt von Sturmlannden vnd der von Hortreichen:
dort sich ich wagen ain zaichen, das mag sich dem mare vil wol geleichen.

Es ist (ain) prauner phelle daheer von Karade;
ee daz sich der genaige, dabey wirt helden wee;
darynne schwebt ain haub(e)t, das ist von rotem golde: 75
also küener geste ich hie ze lande gern empern wolde!

Vnns bringet der vogt von Moren wol zwaintzigk tausent man;
das sint vil (küne) degene, als ich gesehen han;
die wellen an vnns erwerben mit streite michel ere.
noch sich ich dort ain zaichen, dabey der helden leit noch mere: 80

Der fan ist Horandes daher von Tenelant;
darbey sich ich herrn Früten, der ist mir erkant,
vnd herren Morungen von Walays dem lannde,
der hat vnns vil der veinde wider morgen gefüeret zu dem sannde.

Noch sich ich ir ainen mit liechten sparren rot, 85
da steend orter ynne; des kumen helde in not;
der ist Ortweines daheer von Hortriche,
dem wir den vater slügen, der kumbt vnns nicht ze freündtliche.

Dort sich (ich) fanen ainen, der ist weysser dann ain swan,
guldine pilde mügt ir chiesen daran, 90
den mein swiger Hilde gesendet hat vber vnde:
der hass der Hegelingen wirt ee morgen abent vil wol kunde.

Noch sich ich hiebey waiben ainen fanen, der ist prait,
von wolckenplaben seyden, das sey euch gesait,
den bringet vnns her Herwigk daheer von Seelannden, 95
seepleter schwebent darynne: er wil hie vast rechen seinen anden.

Auch kumbt vnns heer Yrolt, des mag ich wol iehen,
er bringet vil der Friesen, als ich mich kan versehen,
vnd auch der Holtzsässen, das sind ziere helde:
es nahet zu ainem sturme; nu waffent euch, recken, in der selde!" 5500

„Nu wol auf," sprach Hartmüt „alle meine man!
wann ich den grymmen gesten der ere nicht gan,
daz sy zu meiner burge geriten sind so nahen:
wir sullen sy vor der porten mit swertslegen wol emphahen."

Da sprungen von den peten, die man noch ligende vant: 5
sy rueffsten, daz man brachte ir liechtes weichgewant;
sy wolten dem kunige helffen weren das reiche:
wol viertzig hundert degene gurten sich darynne seüberleiche.

Da waffent sich Ludwig vnd auch Hartmüt. 5509
die frawen ellende daucht es vbel vnd guet, 10
sy hetten in der burge gantzen trost dhainen;
da sprach aine darundter: „der fert lachete, den lat hewr wainen!"

Vil schier kam fraw Gerlint, (das) Ludwiges weib:
„was welt ir tün, her Hartmüt? zweu welt ir den leib
selber hie verliesen, vnd alle dise helde? 15
ia schlahent euch die veinde, kumbt ir zu in aus der felde."

Da sprach der ritter edele: „müter geet hindan;
ir mügt nicht beweysen mich vnd meine man:
ratet ewren frawen, die mügens sanffte leiden,
wie sy gestaine legen mit golde in seyden." 20

„Nu solt ir," sprach Hartmüt „waschen hayssen gan
Chaudrun mit ir mayden, als ir ee habt getan.
ir maynet, sy het nicht freünde noch yngesinde:
ir mugt noch heute schawen, daz vnns die geste gedaunckent swinde."

Da sprach die teüfeline: „damit dient ich dir, 25
daz ich sy wande zwingen: nu solt du volgen mir;
dein burg ist so veste, hayss dein tor beslieffen,
so mügen dise geste irer raise hart wenig heer geniessen.

Du waist vil wol, Hartmüt, daz sy dir sint gehass,
den du ir mage schlüge; nu hüete dich dester bas; 30
du hast vor der purge gesipter freund dhainen:
die stoltzen Hegelinge bringent ye (zehen) wider ainen.

Ir solt auch das bedencken, vil liber sun mein,
ir habt in disem hawse prot vnd wein,
vnd güte speyse vollen zu ainem iare: 35
wer hie wirt gefangen, ia lassent sy den lösen harte vndare."

Da riet aber den recken des Ludwiges weib:
„behüetet ewr ere, verlieset nicht den leib:
mit pogen vnd mit armbrusten haysset aus den venstern schiessen
die grymmen ferchwunden, daz es ir freünde dahayme beriessen. 40

Handtwerch die pesten haysset faylen wol
gen disen gesten; die burg ist recken vol:
ee ichs euch mit den veinden mit schwerten lass(e) brauchen,
ich vnd meine maide tragen euch die staine in weissen stauchen."

Da sprach in zorne Hartmüt: „fraw, nu geet hin! 45
was müget ir mir geraten? zwew solt mir mein syn?
ee man mich beslossen in diser burge vinde,
ee wolt ich sterben da aussen bey Hylden yngesinde."

Da sprach wainende des alten künigs weib: 5549
„ia tün ichs darumbe, daz du deinen leib 50
dester bas behüetest: wer sich hewt lat schawen
vnder deinen zaichen, der mag vnns alles guten wol getrawen."

„Nu waffent euch," sprach Gerlint „bey dem sune mein,
hawet aus den helmen den hayssen feures schein!
ir solt bey dem recken heute wesen nahen; 55
ia solt ir die geste mit den tieffen wünden wol emphahen."

„Mein fraw sagt euch rechte," sprach do Hartmüt
„ir vil güte knechte, wer es mit ellen tuet,
vnd mir es mit den veinden heut hilffet deichen,
was der alten stirbet, dem wil ich die waysen alle reichen." [60

Gewappent ward darynne der Ludwiges man
tausent vnd hundert. ee daz sy füren dan
aus des künjges porte, der burge schüf er huete:
noch liessen sy darynn(n)e wol fünffhundert steller riter güete.

Da slosz man auf die rigele ze vier purgetorn; 65
sy hetten nicht geprestten gegen ainigem sporn,
die dem iüngen künige wolten helffen streiten,
mit helmen aufgepünden, der sach man dreyssig hündert nach im reiten.

Nu nahent es dem streite: der helt aus Stürmlant
begunde ain horn blasen, daz mans über sant 70
wol von seinen crefften horte dreyssig meylen:
die von Hegelingen begünden zu der Hylden zaichen eylen.

Da pliess er ander stünd(e), das tet er vmb(e) das,
daz yeglicher recke in den satel sass,
vnd ir schar schickten, dar sy wolten keren: 75
man gefriesch in den streiten nie alten also heren.

Er pliess ze dritten stünden mit ainer crefte gros,
daz im der wert erwagte, vnd im der wag erdos,
Ludwiges egkstain mochten aus der maure reyssen:
da hiess er Horanden der Hilden zaichen dannen weysen. 80

Sy forchten Waten sere: da ward nyemand laüt,
man hort ein ross ergreinen. des Herwiges traüt
stünd oben in der zynne: statliche reiten
sach man die küenen, die mit Hartmüten wolten streiten.

Nu was kumen Hartmüt vnd auch seine man, 85
ze vleisse wol gewappent aus der porten dan.
von frömbden vnd von künden durch die venster staine
erglasten in die helme; ia was auch Hartmüt da nicht aine.

Der burg in vier (enden) giengen zu drey schar: 5589
alles ir gewate was nach silber far; 90
darzü sach man scheinen das gespenge ab liechten schilden:
sy vorchten Waten den alten als ainen grymmen lewen wilden.

Die helden von den Moren man sünder reiten sach,
schiessen starche schäffte; vil druntzen da zerbrach,
da sy den streit erhueben mit den von Ormandinen: 95
da sach man aus ir wappen vnd auf ir prüne feures plicke erschinen.

Die von Tennemarche zu der burge riten dan.
Yrolt der vil starche weysen do began
zu der maure an ein ende sechstausent oder mere;
das waren gute helde, es schadet Ludwigen sere. 5600

Da rait mit seinen mannen sunder Ortwein,
er füeret wol achtzig hündert; das muesse schade sein
dem lannde ze Ormanie vnd auch den leüten darynne:
Gerlint vnd Ortrün stünden waynende an der zynne.

Da kam auch her Herwig, frawen Chaudrünen man, 5
des vil manig frawe grossen schaden gewan,
da er begünde streiten nach seines hertzen traüte:
von den starchen wappen hort man die helme erdiessen hart laüte.

Nu was auch Wate der alte mit seinen recken komen;
der helt was grymmes mütes, das hetten sy vernomen; 10
mit spern vngenaigte rayt er üntz an die schrancken:
laid was es Gerlinde; da mocht aber es Chaüdrun im gedancken.

Da sach man Hartmüten reiten vor der schar:
ob er ein kayser wäre, so kunde er nymmer gar
vleyssiklicher werben; es leüchte gen der sünnen 15
alles sein gewate: im was noch hohes mütes vnzerünnen.

Da sach in Ortwein, der künig von Hor(t)lant;
er sprach: „kond yemand sagen, dem es sey erkant,
wer ist yener recke? er fert dem wol geleiche,
sam er mit seiner hennde an vns welle erdienen vnd erzwingen ain kunigreiche." 20

Da sprach ir ainer daründter: „das ist Hartmüt;
da man sol helde kiesen, da ist er ain ritter güt;
ia ist es derselbe, der deinen vater slüg:
er ist in allen streiten chüene vnde piderb genüg."

In zorn sprach Ortwein: „so ist er mein gescholl; 25
er müss mir sicherleiche hewt gelten wol,
was wir von im verlorn han, das sol wir hie gewynnen:
des hilffet im nicht Gerlint, daz er ymmer lebentig kome von hynnen."

Da het Ortweinen Hartmût erkorn; 5629
wie er (in) nicht erkandte, doch haûte er mit den sporn 30
sein ross, das sprang vil weyte; er rait auf Ortweinen:
ir sper sy naigten bede, dauon man sach liechte prünne
erscheinen.
Ir yetweder des añdern mit stiche nicht vergass;
Ortweines ross, das gûte, auf die hächsen sass;
der künig vngemûte sy mochten nicht verdolen: 35
da sach man auch straûchen des kunig Hartmûtes vol(e)n.

Die ross aufgesprüngen; da hûb sich michel klangk
von der künige swerten; man mocht in sagen danck,
daz sy den streit erhueben so recht ritterlichen:
sy warn baide küene, sy wolten an einander nicht ent-
wichen. 40
Ir baider ynngesinde kam mit genaigten spern;
das geschadet manigem kinde, einander sach man sy wern
mit hurte tieffe wunden, die gûten ritter sere,
sy warn alle piderbe vnnd wurben vast vmb ere.

Tausent wider tausent, die Hartmûtes man, 45
zu Waten ynngesinde dringen do began:
der herre von den Stürmen laidet es in so sere,
wer im kom so nahen, der gedacht des dringen nymmer-
mere.
Da was vnderschüttet des Herwiges schaar
mit zehentaûsent mannen, die komend zorniklichen dar; 50
ee daz sy yemand solte von dem lannde treiben,
sy waren in dem mûte, daz sy wolten todt da beleiben.

Herwigk was ein recke, wie wackerlich er strait!
er dienet vleissiklichen, daz im die schöne maid,
dest(e) holder wäre: wie im da gelünge, 55
wie möcht er des getrawen? er sach alles Chaudrûn die
iunge.
Da hette sich gesammet mit den von Tennelant
Ludwig der alte, der trûg an seiner handt
ain vil starches wappen, er stûnd als sam ein herre:
er vnd seine degne warn kumen für die schrancken ze
verre. 60
Mit den Holtzsassen leûte manegen erslûg
Frûte der küene, frumb waz er genûg;
von Walays aus dem lannde Morung den degen iungen
vor Ludwiges burge sach man die erde mit den todten
tüngen.
Vrolt der iunge was ain ritter gût, 65
der hawet aus den ringen das haysse walplût;
bey der Hilden zaichen strait des Waten künne:
man sach die haubt plaichen, ia teten sy die dicken schar
vil dünne.

Da sambt sich her Hartmût vnd Ortwein alsam ee;
die winde wäten von verren so dicke nie den snee, 5670
so sich ir helde taten die swert an den hannden:
da ward aber Hartmût von dem kunige aus Hor(t)lant
bestañden.
Ortwein der iunge piderb was genûg:
Hartmût der starche in durch den helme slûg,
daz im sein liechte prunne mit plûte gar beran: 75
das sahen vil vngerne des küenen Ortweins man.

Da ward ein michel dringen, gemischet ward der streit;
sy slûgen durch die ringen vil manige wunden weit;
da sach man mit den swerten genaiget maniges haûbet:
der tot tet dem geleich(e), daz er die leûte gûter freû(n)de
beraûbet. 80
Da sach von Tene Horant Ortweinen wündt,
da begunde er fragen, wer icht vngesûnt
hette gemachet in dem streite seinen lieben herren?
Hartmût der lachte; ia warens von einander vil vnuerren.

Ortwein sagte im selber: „das tet herr Hartmût.“ 85
da gab das Hyldenn zaichen von im der degen gût,
das er wol kunde bringen nach maniger grosser ere
ze schaden seinen veinden: des drange er nach Hartmûten
sere.
Hartmût bey im horte vngefûegen schal;
er sach das plût reichlichen vliessen hie zetal 90
vil manigen aus den wunden nider ze den fûessen;
da sprach der degene küene: „den schaden sol ich meinen
helden pûessen.“
Da keret er sich hinumbe, da er Horanden sach;
von ir baider ellen balde das geschach,
das fewr von den ringen in drat(e) für die aûgen: 95
sich pugen swertes egke von ir hannden auf den helmpaugen.

Er wundet Horanden, als auch ee geschach
dem kuenen Ortweinen, daz im (ain) roter pach
flos aus seinen ringen von Hartmûtes handen:
er was so recht piderbe; wer solte mûten da nach seinen
lannden? 5700
Geschaidet ward mit streite von ir baider man
in angstlicher zeite vil schilde wolgetan
mit den gûten schwerten, die sy auf einander sere
vleissiklichen schlûgen: Hartmût werte sich nach grosser ere.

Ortweins vnd Horandes freûnde hûten seyt, 5
daz sy aus der schar wichen, daz man ir wunden weyt
frumte ze pinden; des gachten sy vil sere:
do riten sy hinwidere, von in ward gestriten seyder mere.

Nu lass wir sy müten, wes sy nu gezäme;
wer da frume gewynne, oder wer da schade neme, 5710
das ist nu vnderschaiden vor Ludwiges veste;
sein volck das weret sich grymme: da wurben wol nach
ere die geste.

Man kunde euch wol von in allen geleich da nicht gesagen;
der man da gedencket, der ward da vil erslagen;
man hort in vier ende(n) der swert vil erschellen, 15
man mocht da ze den stunden nicht geschaiden die tragen
noch die schnellen.

Wate stünd nicht müessig, des ich gelauben wil;
er het ir vil gegrüesset des leibes on(e) zil,
die von seinen hannden vor im zerhawen lagen:
das wolten rechen gerne aus Ormanie der güten ritter-
magen. 20

Nu was komen Herwigk, als vnns ist gesait,
gegen Ludwige mit ainer schar vrait,
als er da sach streiten Ludwigen den alten,
daz er vnd sein degene vnnder seinem zaichen vil der güten
recken valten.

Laut rüeffet da Herwig: „ist das yemand erkant, 25
wer ist iener alte? der hat mit seiner hant
so uil der tieffen wünden alhie gehawen
von seinem starchen ellen, daz es bewainen muessen schöne
frawen."

Daz erhorte Ludwig, der vogt aus Ormandin;
„wer ist der in der herte hat gefraget min? 30
ich bin gehayssen Ludwig von Ormanie dem reiche:
mocht ich gestreiten mit den veinden wol, das tet ich sicher-
leiche."

Da sprach der künig Herwigk: „du hast verdienet das,
nu du hayssest Ludwig, daz ich dir bin gehass,
wann du vnns vil der helde schlügest auf ainem sande; 35
von dir erstarb auch Hettel, der was ein küener heldt ze
seiner hande.

Du test vnns schaden mere, ee daz du schiedest von dan,
den clag wir noch vil sere; dauon ich gewan
so uil der hertzen schware, du stalst mir mein frawen:
auf dem Wülpensande du liessest deiner helden vil ver-
hawen. 40

Ich bin gehayssen Herwigk, du namest mir mein weib,
die müst du geben widere, oder vnnser aines leib
müss darümbe sterben, dartzü der recken mere."
da sprach der kunig Ludwig: „du troest mir in meinem
lande gar ze sere.

Du hast mir dein peicht(e) on(e) not getan. 45
ir ist noch hie mere, den ich genomen han
ir güt vnd ir mage: des solt du mir getrawen,
ich sol es also schaffen, daz du (nimmer) kussest dein frawen."

Nach demselben worte liessen sy einander an, 5749
dise zwen reiche künige: wer es da guet gewan, 50
der holt es vnsanfte von ir vngelingen:
von ir balder zaichen sach man manigen güten zü in
springen.

Herwig was biderbe vnd küene genüg;
der vater Hartmütes den iungen künig schlüg,
daz er begunde strauchen vor Ludwiges handen: 55
er wolte in han geschaiden von seinem leibe vnd von sei-
nen lannden.

Wäre(n) nicht so nahen die Herwiges man,
die im mit vleisse hulffen, so kunde (er) nymmer dan
an sein (leibes) ende von im sein geschaiden:
also kunde Ludwig der alte den kinden bey im laiden! 60

Die hulffen Herwige, daz er da genas;
da er seines valles wider komen was,
da plickt er hart schiere ze perge gegen der zynne,
ob er yndert sähe darynne steen seines hertzen trauttin(n)e.

28. Abentheür, wie Herwigk Ludwigen slüg.

Er gedacht in seinem müte: „ach wie ist mir gesche-
hen? 5765
ob mein fraw Chaudrun ditz hat gesehen,
geleb wir das ymmer, daz ich sy sol vmbefahen,
sy tüt mir ytwitze, so ich bey meiner frawen lige nahen.

Daz mich der alte greyse hie nider hat geslagen,
des scham ich mich vil sere." sein zaichen hiess er tragen 70
hin nach Ludwige mit den seinen mannen:
sy drungen nach den veinden, sy wolten in lassen nicht
von dannen.

Ludwig der horte hinder im den schal,
da keret er wider vmbe gegen im zetal;
da hort er auf den helmen swerte vil erdiessen: 75
die da bey im waren, die mochte da ir baider grymmes
wol verdriessen.

Sy sprungen zu einander durch streit in das wal,
da herte wider herte in dem sturm ergal,
was da leüte ersturbe, wer kunde des wissen achte?
des verlos Ludwig den sig(e), da er mit Herwige vachte. 80

Der Chaudrunne friedel vnder helm vnde rant
erraichet Ludwigen mit ellenthaffter handt;
er wundet in so sere, daz er nicht mochte gestreiten:
dauon muesset Ludwig des grymmen todes da vor im er-
peiten.

Er schlug im an der stunde ainen vesten swangk, 5785
daz des kunigs haubet von der achsl sprang;
er het im wol vergolten, daz er was geuallen:
der kunig was erstorben; des müsten schöne augen über-
wallen.

Die Ludwiges helde das zaichen wolten tragen
wider zu der selde, als er ward erslagen: 90
da waren sy der porten komen gar ze verren;
da nam man in das zaichen: ir müesset vil beleiben bey
irem herren.

Da sach der burge hüte, wie er verlos den leib;
da hort man wainen mann vnd(e) weib,
sy westen wol erstorben den alten künig richen: 95
Chaudrun vnd ir gesinde stund da ze hofe angstlichen.

Da weste nicht der märe der degen Hartmüt,
daz erslagen wäre mit manigem ritter güt
sein vater vnd manig (frumbe), die ir mage warn:
er weste nicht warumb(e), da hort er in der burge laut
schreyen vnd angstlichen geparn. 5800

Da sprach zu seinen mannen Hartmüt der degen:
„nu wendet mit mir dannen, ir ist hie vil gelegen,
die vnns schlahen wolten in den herten streiten:
nu keeret zu der burge, üntz wir besser weyle erpeyten.“

Des wolten sy im volgen; sy keerten da er rait. 5
den tag sy hetten überhawen mit grosser arbait,
da sy gewesen waren bey grymmen vianden:
das plüt floess weiten von Hartmütes vnd von seiner recken
hannden.

„Ir habt mir so gedienet, ir mage vnd meine man,
daz ich euch ymmer erbe mit mir ze haben gan. 10
nu sül wir reiten rüen zu der veste mein:
man tüt vuns auf die porten vnd schenckt vnns met vnd
wein.“

Sy hetten vil der degne hinder in verlan;
wär das lanndt ir aigen, sy kunden nicht (han) getan
pessers in dem streite; sy wolten zu der selde: 15
Wate sammet sich starche mit tausent seiner helde.

Er was üntz an die porte mit grosser crafft gegan,
da Hartmüt hin wolte mit den seinen man;
sy kundens nicht verenden: in zürnet es hart claine,
sy sahen ab der maür werffen mit manigem lasstaine. 20

Auf Waten vnd auf seine helde so grymme man da schos,
sam von dem lufte nider gienge ain schawr (flos.)
wer lebet oder sturbe, das achtet Wate ringe:
wie er den sig erwürbe, darnach stünd aller sein gedinge.

Da sach in her Hartmüt vor dem burgetor; 5825
er sprach: „daz wir verdienet haben hie beuor,
das wil sich hewte werlich vast an vnns ertzaigen:
die gesunden haben sorge; ia leyt hie vil der vaigen.

Daz ich der starche(n) veinde ye so vil gewan,
das müet mich nu vil sere; Waten vnd seine man 30
den sich ich an dem burgetor dort mit swerten hawen:
sol er sein portenäre, so mag ich im dhaines gütes nicht
getrawen.“

Ir recken, schawet selbe, die maür vnd auch die tor
sint vast vmbzimert, da ist vil der helde vor;
in allen vier ennden pauent sy die strasse: 35
Chaudrün freünde werbent nach dem sige ane masse.

Das mügt ir selber chiesen, als ich han gesehen,
wir müessen freünde verliesen, wie daz sey geschehen,
vor der aussern porten sich ich von Morenrichen
wagen des lanndes zaichen: das werent meine helden vleis-
siklichen! 40

Dabey in der nachsten sich ich die veinde mein,
der wint die orter rüeret, da ist her Ortwein,
frawen Chaudrun brueder, der wil hie dienen frawen:
ee ist der muet erkuelet, so wirt mer helme hie verhawen.

So sich ich bey der dritten Herwigen stan, 45
den haben dar geuolget wol sibentausent man;
er dient ritterliche nach seines hertzen wunne:
das sicht hewt gerne fraw Chaudrün vnd auch der magde
kunne.

Nu hat sich versaumet meines hertzen syn;
nün en-wayss ich, war ich wende mit meinen recken hin, 50
seyt daz Wate der alte zu der vierden porten streitet:
mein gesinde darynne das, wan, et seiner freünde lange
peitet.

Ich mag nicht gefliegen, feder han ich nicht,
ich en-mag auch vnder die erde, was anders mir geschicht,
wir künnen auch vor den veinden nicht zu den vnden: 55
den pesten meinen willen wil ich beschaidenlichen kunden.

Sein kan annders nicht werden, ir edel ritter güt:
erpayset zu der erden, vnd hawet haysses plüt
aus den liechten ringen, des lat euch (nicht) verdriessen.“
sy stünden von den sateln, die ross sy hinder rugge liess-
sen. 60

„Nu zü, ir mären helde!“ sprach da Hartmüt:
„geet naher zu der selde, es sey übel oder güt;
ich müss ze Waten dem alten, wie mir da gelinge,
ich wil doch versuechen, ob ich (in) hoher von der porte
bringe.“

Mit aufgeworffen swerten begunden sy do gan, 5865
Hartmůt der kůene vnd auch seine man;
da bestůnd er Waten den grymmen, das was dem helden ein ere:
da hort man schwert erklingen, da starb gůter ritter dester mere.

Da Wate Hartmůten zu im dringen sach,
den fanen trůg her Frůte; der helt mit zorn(e) sprach: 70
„ia hör ich zu vnns vast(e) vil gůter swert erklingen:
vil lieber neue Frůte, lat euch nyemand von der porten bringen.“

Wate vil zorniclichen lief Hartmůten an;
da wolt im nicht entweichen der waydeliche man;
der melme gen der sunnen trůebte hart sere: 75
ir craft was in zerunnen, Hartmůt vnd Wate wurben vast vmb ere.

Was half, daz man sagte, daz sechsundzwaintzig mannes crafft
hette Wate der alte? doch gab im ritterschafft
Hartmůt der iunge, der herre von Ormandinen:
wie die geste teten, er versuechet es vast mit den sinen. 80

Er was auch ein recke vnd tet in streite wol:
der perg von den todten lag allenthalben vol;
es was ein michl wůnder, daz da Hartmůt
von Waten nicht muesset sterben: vil grymme was der recke gemůt.

Er horte laut erschreyen des Ludwigen weib: 85
sein můter Gerlint klagte des kunig(e)s leib:
sy pot vil grosse miete, daz mans icht vertrůege,
daz man Chaudrun(en) mit allem irem ynngesinde slůege.

Da lieff ain vngetrewer, dem was lieb das gůt,
daz er beswårte sere der schonen frawen můt, 90
da bey einander sassen die kindt von Hegelingen:
durch die vil hohen miete wolt er sy alle von dem leben bringen.

Als die Hilden tochter sach plos ain waffen tragen
gegen ir zorniklìche, sy mochte balde clagen,
daz sy so verre wåre von ir freunden komen: 95
vnd sahe es nicht her Hartmůt, ir wåre ir haubt da benomen.

Sy vergaſs ain tail irer zucht(e); wie laůte sy schre,
als ob sy ersterben solte! die angst tet ir wee;
also tetten die andern frawen, die da bey ir waren
(oben) in den venstern: ia sach man sy vil übl gepar(e)n. [5900

Sy erkante bey ir stymme der recke Hartmůt;
in wundert, was ir wåre: da sach der helt gůt
ainen vngezognen mit dem swert hoher stan,
als er sy slahen wolte; der helt rüeffen da began:

„Wer seyt ir, zage böse? was zwinget euch des not, 5905
daz ir die iunckfrawen welt schlahen todt?
vnd slůeget ir (ir) aine, ewr leben wår zergangen:
alles ewr kunne muesse sicherlichen darumbe hangen.“

Jener sprang auf hoher, er vorchte seinen zorn,
da der kunig selber het nahend den leib verlorn, 10
daz er die gotes arme durch sein trew(e) troste,
da er selber stůnd in sorge, daz er sy von dem grymmen tod erloste.

Schier kam Ortrun von Ormanielanndt
die iung(e) kůnigine, mit windender hand,
zu frawen Chaudrunen, die iunge maget here, 15
sy viel ir fur die füesse, sy claget iren vater Ludwigen sere.

Sy sprach: „la dich erparmen, edels fursten kindt;
so uil meiner mage, die hie erstorben sind;
vnd gedencke, wie dir ware, da man schlůg den vater deinen:
edel kůniginne, nu han ich heute verloren hie den meinen! 20

Nu sich, maget edle, ditz ist ain grosse not,
mein vater vnd meine mage sind allermaiste todt;
nu stet der recke Hartmůt vor Waten in grosser frayse:
verleůre ich den brueder, so můſs ich ymmermer sein ein wayse.

Vnd laſs mich des geniessen,“ sprach das edel kint 25
so dich nyemant clagte aller der, die hie sint,
du hettest freůnde nicht mere, dann mich vil ainen:
was dir yemand tet ze laide, so můſset ich zu allen zeiten vmb dich waynen.“

Da sprach der Hylden tochter: „des hast du vil getan:
ich wayſs nit, wie ich můge den streyt vnderstan, 30
ich wår dann ein recke, daz ich wappen trůege,
so schied ich es gernne, daz dir deinen brueder nyemand slůege.“

Sy wainte angstliche; wie tewre sy sy pat!
vntz daz fraw Chaůdrun in das venster trat:
sy winckte mit der hennde, vnd fragte sy der måre, 35
ob von ir vaterlannde yemand dar komen wåre?

Des antwurt Herwig, ain edel ritter gůt:
„wer seyt ir, iunckfrawe, die vnns fragen tůt?
hie ist von Hegelingen nahennd bey euch nyemenn;
wir sein heer von Sewen: nu sagt vnns, maget, was süll wir nu dienen?“ 40

Da sprach des kunigs künne: „ich wolt euch gernne pitten,
mocht irs geschaiden, hie ist doch vil gestriten,
das wolte ich ymmer dienen, wer mich des getröste,
daz er mir Hartmuten von dem alten Waten erlöeste.“

Da sprach gezogenliche der helt von Sewenlandt: 5945
„nu saget mir, mager edle, wie seit ir genant?"
sy sprach: „ich haysse Chaudrun, vnd bin des Hagene(n) kunne:
wie reich ich vorhie ware, so sych ich hie vil wenig dhain wünne."

Er sprach; „seyt irs Chaudrün, die liebe frawe mein,
so sol ich euch gerne ymmer dienende sein; 50
so bin ichs Herwig, vnd chos euch mir ze troste,
vnd lass euch das wol schawen, daz ich euch von allen sorgen gerne loste."

Sy sprach: „welt ir mir dienen, ritter auserkorn,
so solt ir vnns veruahen das für dhainen zorn;
mich vittend vleissikliche hie die schönen maide, 55
daz man Hartmüten aus dem streite von dem alten Waten schaide." —

„Das sol ich gerne laisten, vil liebe frawe mein."
laute rüeffet do Herwigk zu den reckhen sein:
„nu bringend meine zaichen (gen) Waten veinde (hine)!"
da sach man sere dringen Herwigen vnd alle die sine. 60

Sein herter frawen dienst ward von im getan;
Herwig rueffet da laute den alten Waten an:
„Wate, lieber freünd, gunnet, daz man schaide
disen streit vil swinden: des pittend euch die mynnikliche maide."

Wate sprach mit zorne: „her Herwig, nu geet hin! 65
solt ich nu frawen volgen, wohin tet ich meinen syn?
solt ich sparn die veinde? das tet ich auf mich selten;
des volg ich euch nymmer: Hartmüt muss seiner vräfel entgelten."

Durch Chaudrunne liebe zu in paiden sprang
Herwig (der vil küne): der swert(e) vil erklang. 70
Wate was erzürnet, er kunde das wol laiden,
daz in streite nyemand in (torste) von seinen veinden schaiden.

Da slüg er Herwigen ainen tewren slag,
der da wolte schaiden, daz er vor im lag.
da sprungen seine recken vnd hulffen im von dannen: 75
genommen ward da Hartmüt von Herwige vnd von allen seinen mannen.

29. Abentheür, wie Hartmüt gefanngen ward.

Wate tobte sere, da gieng er für den sal
gegen der porten hoher: manigen enden schal
hort man von wainen vnd von swerte clingen.
Hartmüt was gefanngen, do muesset auch seinen helden bey dem kunige misselingen. 80

Da vieng man bey dem kunige achtzigk ritter güt, 5981
die anndern slüg man alle; da ward Hartmüt
auf ir schif gefüeret vnd beslozzen vil sere:
es het noch nicht ende, sy müsten leiden arbait dannoch mere.

Wie dick man sy schiede vor der burge dan 85
mit werffen vnd mit schiessen, Wate doch gewan
die burge mit grymmen stürmen; seyt wurden aufgehawen
die rigl aus der maüre: das bewainten da die schönen frawen.

Horant von Tennemarche der Hilden zaichen trüg;
im volgeten vil der recken, der het er da genüg, 90
für ainen palas weiten auf den turn allerpesten,
den die Hegelingen ynndert da westen.

Die burg was gewünnen, als ich euch han gesait;
die sy da ynne fünden, den was grymme laid;
da sach man nach gewinne dringen vil der recken; 95
da sprach Wate der grymme: „wo sint nu die knechte mit den secken?"

Da ward aufgehawen vil maniges reiches gadem,
da hort man darynne vil vngefüegen chradem,
auch war(e)n die geste nicht in ainem müte:
genüg slügen wünden, die andern wurben vaste nach dem güte. 6000

Sie fürten aus der burge, so wir horen sagen,
daz es zwen kyele kunden nicht getragen,
von phelle vnd auch von seyden, von silber vnd von golde,
der auf tieffer flüte seine schef da laden wolde.

In der burg nyemand(e) dhainer freüde gezam; 5
das volck von dem lannde grossen schaden nam;
da slüg man darynne mann vnd(e) weib:
die kindel in den wiegen verlos maniges da seinen leib.

Yrolt der starche rüeffet Waten an:
„ia haben euch den teüf(e)l die iungen kind getan! 10
sy haben an vnnsern magen dhainer slachte schulde:
durch die gottes ere so lat die armen waysen han hulde!"

Da sprach Wate der alte: „du hast kindes müt:
die in der wiegen wainend, deüchte dich das güt,
daz ich sy leben liesse? solten die erwachsen, 15
so wolt ich in nicht mere getrawen, dann ainem wilden Sachsen."

Plüt in manigem ende aus den gademen flos:
ir freünde, die das sahen, wie sere sy des verdros!
da kam vil sorgkliche Ortrün die here,
da sy sach Chaudrunen: ia vorchte sy des schaden mere! 20

Da naigte sy ir haupte für die schönen maid, 6021
sy sprach: „fraw Chaudrün, lass dir wesen laid
meinen starchen iammer, vnd la mich nicht verderben:
es stet an deinen tugenden, ich mûs von deinen freünden
hie ersterben.“ —

„Ich wil dich neren gerne, ob ich mit rechte kan, 25
wann ich dir aller eren vnd alles gûts gan;
ich wil dir fride gewinnen, du magst lebentig wol beleiben:
so stand mir dest näher mit maiden vnd mit weiben.“

„Das tûn ich hart gerne.“ sprach Ortrûn das kind.
mit dreyunddreyssig maiden erneret sy sy sindt, 30
vnd zwen vnd sechtzig degene stûnden bey den frawen:
waren die nicht entwichen, so warn(s) von den gesten gar
zerhawen.

Da kam auch dar gegahet die vbele Gerlint,
die pot sich fur aigen für das Hilden kindt:
„nu ner vnns, künigynne, vor Waten vnd vor seinen man-
nen; 35
es stee an dir allaine, ich wäne, es sey vmb mich ergan-
gen.“

Da sprach der Hilden tochter: „nu hor ich eüch geren,
daz ich euch sey genedig: wie möcht ich euch geweren?
ich pat euch nie zu der welde, des ir ye woltet volgen:
ir waret mir vngenädig, des mûs ich euch von hertzen sein
erpolgen.“ 40

Da ward ir Wate der alte in der zeit gewar;
mit grysgramenden zennden zehannde hûb er sich dar,
mit sehnenden augen, mit ellenpraitem parte:
alle, die da waren, vorchten den helt von den Stürmen
harte.

Mit plûte was er berunnen, nass was sein wat: 45
wie gerne in sahe Chaudrun, doch hette sy des rat,
daz er gen ir so tobelich icht gienge:
ia wan ich, ir dhainer vor vorchte in icht emphienge.

Nun Chaudrun die frawe gieng da sy Waten sach,
die raine Hylden tochter sorgende sprach: 50
„willetumen, Wate! wie gerne ich dich sahe,
ob so vil der diet(e) nicht laid von dir geschahe!“ —

„Genade magt edle! seyt ir der Hilden kindt?
wer sein dise frawen, die euch so nahent sint?“
da sprach Chautrün: „das ist Ortrün, die here; 55
der soltu, Wate, schonen: ia fürchtend dich die frawen sere.

Das annder sind die armen, die mit mir vber mer
von Hegelinge prachte des Ludwiges heer.
ir seyt von plûte swayssig, nu get vnns nicht so nahen:
was ir vnns danne gedienet, das laz wir arme vnns nicht
verschmahen.“ 60

Wate gieng auf hoher, da er Herwigen vant, 6061
vnd Ortweinen den kunig von Hor(t)lant,
Yrolten vnd Morüngen vnd auch von Tene Frûten:
die waren vil vnmüessig, sy schlûgen (manigen) riter gûten.

Vil schier kam (do) Hergart, die iunge hertzogin: 65
„Chaudrun, vil edle, du solt genedig sin
mir vil armen weibe, vnd gedencke, daz wir dein gesinde
hiessen,
vnd bin noch dein gesinde: des lass mich, fraw, geniessen!“

In zorn sprach fraw Chaudrun: „ir solt auf hoher stan!
alles, daz vns armen laides ward getan, 70
das claget ir vil klaine, vnd achtets euch ringe:
nu ist auch mir vnmäre, ob euch vbel oder wol gelinge.

Yedoch mir sey darnaher vnder die magedin.“
noch sûchte Wate der alte die widerwarten sin,
wo er vinden solte die vbele Gerlinde; 75
bey frawen Chaudrünen was die teufeline mit irem ynn-
gesinde.

Wate grimlich(en) gieng hin für den sal,
er sprach: „mein fraw Chaudrun, gebt mir heer zetal
Gerlint mit ir freünden, die euch der wesche nöten,
vnd derselben kunne, die vnns dahayme manigen recken
tödten.“ 80

Da sprach die mynnikliche: „der ist dhaine hie.“
Wate in seinem zorne do darnaher gie,
er sprach: „welt ir balde mir die rechten zaigen?
die frembden zu den freünden muessen alle wesen die
vaigen!“

Er zurnete hart sere, des wurden sy gewar. 85
im winckte ain maget schöne mit den augen dar,
dauon er bekante die vbel teufelinnen;
er sprach: „sagt mir, fraw Gerlint, welt ir die weschen
mer gewinnen?“

Er vieng sy bey der hennde, vnd zoch sy von in dan;
Gerlint, die vbele, trawren do began; 90
er sprach in tobhait(e): „kuniginne here,
euch sol mein iunckfraw(e) ewre claider waschen nymmer-
mere.“

Als er sy danne pracht(e) für der palas tür,
wes er mit ir gedachte, des gaumbten sy hinfür:
er vieng sy bey dem hare, wer im das erlaubet, 95
sein zürnen was gar swäre: er schlûg der kuniginne abe
das haubet.

Die frawen schrien alle, des zwang sy michel seer.
do gieng er hinwidere, er sprach: „wo ist ir mer,
die ir da haysset sip(p)e? die solt ir mir zaigen:
ir dhaine ist (so) theür(e), ich geture ir haubet wol ge-
naigen. 6100

Da sprach waintende das Hettel(e)n kindt: 6101
„Nu lat mein geniessen, die durch fride sint
heer zu mir gegangen, vnd bey mir gestanden:
das ist Ortrun die edle, vnd ir gesinde von Ormanielannden.“

Den sy het fride gewunnen, die hiess man hoher stan. 5
Wate vil vngüettlich(en) fragen (do) began:
„wo ist mein fraû Hergart, die iunge hertzoginne,
die in disem lannde nam des iungen kuniges schencken durch hohe mynne?“

Sy wolten sy nicht zaigen, da trat er aber dar,
er sprach: „ob ir für aigen het die reiche gar, 10
solher hochferte, wer mocht euch der getrawen?
ir habt gedienet klaine in disem lande Chaudrunen, ewr frawen.“

Sy rüefften allgemaine: „lat sy noch genesen.“
da sprach Wate der alte: „des en-mag nicht wesen;
ich bin cammerere, sust kan ich frawen ziehen.“ 15
er schlůg ir ab das haubet: sy begůnden hinder Chaudrun fliehen.

Sy hetten nu gemůsset des streites vberal.
da kam der kunig Herwig ze Ludwiges sal
mit seinen walgenossen nach plůte far gegangen,
als in ersach fraw Chaudrun, da ward er von ir minneklichen emphangen. 20

Sein swert der degen schiere von der seyten pant,
da schůt er sein gewaffen in des schildes rant,
da gie (er) eysenfarber da ze steen zu den frawen:
er het durch ir liebe das wal des tages dickhe durchhawen.

Da kam auch herr Ortwein, der künig von Hor(t)lannt, 25
Yrolt vnd Morungk, die zogen ab ir gewant,
darumb daz sy erkůlten ausserhalb der ringe:
sy wolten zu den frawen: die helden heten des gůt gedinge.

Da sich erhawen heten die helde aus Tenelannt,
ir schilde vnd auch ir wappen legtens aus der hanndt, 30
ir helme sy abgepunden, vnd giengen zu den maiden:
ain grůs vil mineclich(e) ward von Chaudrûn in baiden.

Yrolt vnd Morung naigten sich zehanndt.
die mynniclichen maide, wie schier man das beuant,
daz sy gerne sahen das edel yngesinde! 35
da was wol ze můte aus Hegelingelanndt dem werden Hylden kinde.

Da wurden ze rate die herren vnd ir man:
seyt man Cassiane die gůten purg gewan,
damit warn bezwungen die burgen zu dem lannde:
da riet Wate der alte, daz man turn vnd palas pranne. 40

Da sprach von Tene Frute: „des mag nicht sein; 6141
hye inne můs beleiben die liebe frawe mein;
nu haysset ir die todten tragen aus den selden:
es mag dest mynnder gewer(r)en hie ze lannde allen disen helden.

Die burg ist vil veste, weyt vnd gůt; 45
haysset ab den wenden waschen daz plůt,
daz icht verdriesse hynne die mynniclichen frawen:
des Hartmůtes erbe sol wir das mit herferte schawen.“

Des ward geuolget Frůten; weyse was er genůg.
vil manigen ritter gůten man aus der burge trůg, 50
sere verhawen mit tieffen ferchwunden:
(da) fuertens zu den vnnden, die sy erslagen vor der porten fůnden.

Der beualhen sy dem wage viertausent oder bas,
das was ein vngenade, Frůte riet in das,
des sy phlegen solten, das was noch vnergangen. 55
in Ludwiges burge ward Ortrûn die kůniginne gefanngen,

Mit zwenundsechtzigk degenen vnnd dreyssig maidin,
die wurden mit ir gysel. da sprach die kunigin:
„der wil ich hůeten; sy namen fride den meinen:
nu thůe Wate, waz er welle, mit den gysel(en) seinen.“ 60

Der kunig von Moren der ward emphanngen wol,
als man gůte recken nach arbait(e) sol,
gedanncket von den frawen ward do dem gůten herren,
daz er von Karadine hete geherfertet also verren.

Da bevalch man Horande dem helde aus Tennelannt, 65
was man der gysel ze Cassiane vant;
man befalch im Chaudrun(en), sy vnd alle ir frawen:
er was ir nachster kunne, man mocht im dester bas getrawen.

Man hiess in wesen maister der viertzigk turne gůt,
vnd sechtzig sale weiter, die stůnden bey der flůt, 70
vnd drey palas reiche, ain herre was er darynne:
da muesset noch beleiben bey im fraw Chaudrûn die kuniginne.

Da hiess man schaffen hůte den schiffen bey der flůt.
hinwider ward gefůer(e)t der degen Hartmůt
auf Cassyanen ze anndern seinen magen, 75
da die schonen frawen auch bey den helden da gefanngen lagen.

Man hiess ir also hůeten, daz nyemand in entran,
vnd liess auch beleiben tausent kůener man,
die mit dem Tenmarche hůetet(e)n da der frawen:
Wate vnd der kůene Fruete wolten noch der schilde mer zerhawen. 80

Da schicktens ir rayse mit dreyssig tausent man; 6181
das fewr allenthalben hiesz man werffen an;
da begunde ir erbe an manigen enden prynnen:
dem edlen Hartmúte ward erst laid von allen seinen synnen.

Die helden von den Stúrmen vnd von Tennelant 85
die prachen gúte burge, was man der da vant;
sy namen raub den maisten, den yemand da mochte bringen:
vil manig schöne frawe ward da gefangen von den von Hegelingen.

Ee daz die Hilden freunde ir rayse keerten widere,
sechsundzwaintzigk purge prachen sy da nidere; 90
sy warn ir vrlauges vil stoltz vnde here:
seyd prachten sy frawen Hilden tausent gisel oder mere.

Man sach der Hilden zaichen durch Ormanielannt
füeren vnuerirret hinwider auf den sant,
da sy hetten lassen die edlen maget here: 95
sy wolten dannen schaiden, sy múteten da ze wesen nicht mere.

Die sy da hetten lassen in Hartmútes sal,
die riten gen ir freúnden aus der burg zetal;
sy gruesztten willikliche die alten zu den iungen,
da sprachen die von Tennelant: „wie ist euch Hegelingen dort gelungen?" 6200

Da sprach der kunig Ortwein: „das ist die masse wol,
daz ichs meinen freunden ymmer danncken sol:
wir haben in vergolten mit streyte also sere,
was sy vnns ye getaten, wir namen in wol tausent mal mere."

Da sprach Wate der alte: „wen wellen wir hie lan, 5
der vnns phlege der lannde? nu hayffet abegan
die schönen Chaudrun(en) wir sullen gegen Hegelingen,
vnd lassen sehen da frawen Hilden, was wir ir ze lannde bringen."

Da sprachens allgemaine, alte vnd iung:
„da(s) tún die Tene, Horant vnd Morúng, 10
die súllen hie beleiben mit tausent küenen mannen."
da músten sy in volgen: die herren fúrten manigen gisel dannen.

Do sy ze Hegelingen der ferte hetten mút,
sy brachten zu den schiffen maniger schlachte gút,
das sy genomen hetten, vnd das was ir aigen: 15
die frömbdes gernne prachten, die mochten es dahayme vil wol zaigen.

Da hiess man Hartmút(en) aus dem sale gan,
den recken vil gút(en) mit fünffhundert mann,
die alle gisel hiessen vnd warn da gefangen:
sy gewunnen bey ir veinden syder manigen zähen tag vil lanngen. 20

Man bracht auch Ortrunen die herrlichen maid 6221
mit ir ynngesinde ze grosser arbait:
do sy von den lannden vnd von freunden músten schaiden,
da mochten sy wol gelaúben, wie Chaúdrun wäre vnd allen iren maiden.

Die gefanngen leúte fuerten sy dan, 25
vnd die gewunnen burge wurden vnndertan
Morunge vnd Horande: do sy fueren danne,
sy beliben in Ormanie wol mit tausent ir vil küenen manne.

„Nu bet ich euch gerne," sprach do Hartmút
„darumb wolt ich setzen leib vnd gút, 30
daz ir mich ledig lazzet in meines vater riche."
da sprach Wate der alte: „ia behalten wir euch selber vleissicliche.

Ich en-wayss, von welchen schulden es mein neue thút,
der im gerne name leib vnd(e) gút,
daz er den hayffet füeren haym ze seinem lande: 35
wolt er, ich schüeffs schiere, daz er sein gesorgete nymmer in dem pande."

„Was hulff, ob ir sy alle," sprach her Ortwein
„hie ze tode schlúeget in dem lannde sein?
Hartmút vnd sein gesinde die súllen bas gedingen,
ich wil sy lobelich ze lannde meiner múter Hilden bringen." 40

Sy prachten zu den schiffen den crefftigen rat,
mit golde, mit gestaine, ross vnnde wat.
des sy gedingen hetten, daran was in gelungen:
die vor vil harte clagten, man horte, daz sy summeliche sungen.

30. Abentheúr, wie sy Hilden poten sannde(n).

Sich hüb mit freúden widere (der) Hegelinge heer. 45
die sy mit in hetten gefüeret vber mer,
der muesset da beleiben todter vnde wúnder
drewtausent vnde mere: sy clagten ir freúnd haymlich besunder.

Ir schiff gienge(n) ebene, ir wind(e) warn gút;
die den (raub) da brachten, die waren hochgemút, 50
wie sy das gefüegten: ir poten sy für sanden,
die brachten dise märe haym ze Hegelingenlannden.

Sy gachten, was sy mochten, das wil ich euch sagen;
sy kamen haym ze lannde, ich wais nit, in manigen tagen.
es gehorte fraw Hilde nie so liebe märe, 55
do sy ir das sagten, daz der kunig Ludwig erslagen wäre.

Sy sprach: „wie lebt mein tochter vnd ir maidin?“ — 6257
„da bringet euch her Herwig die trauttine sin.
es bedarff nit das gelingen helden also güten:
sy bringen Ortrun geuangen vnd iren brueder Hartmüten.“ 60

„Das sein mir liebe märe;“ sprach das edel weib
„es was von in bekümbert mein hertz vnd auch mein leib;
ich solts in itwizen, gesehent sy mein augen,
ich lidt michel vngemüte offenlich vnd taugen.

Ir poten, ich sol euch lonen, daz ir mir habt gesait, 65
dauon mir ist entwichen mein vngefüeges laid;
ich gib euch das meine, vnd tün das billichen.“
sy sprachen: „frawe here, ia mügt ir vnns sanffte gerichen.

Des wir da han geraübet, des bringen wir so vil,
wir tüns (nicht) durch verschmahen, daz wir ewr nicht enwil: 70
ia sind vnnser küchen von liechtem golde swäre,
wir haben auf vnnser ferte lassen vil gute kammeräre.“

Fraw Hilde hiess beraiten, so sy hette vernomen,
gen ir vil lieben gesten, die ir da solten komen,
trincken vnde speyse, stüele zu den pencken, 75
da sy da sitzen solten: ia kunde sys nach eren wol bedencken.

Die ze Matelane vnmüessig man da vant,
da niden auf dem plane vnd auch auf dem sant
schüf man zymmerleüte, die eylten des vil sere,
wie da nach eren sasse Herwigk vnd Chaudrün die here. 80

Ich kan euch nicht beschaiden, ob sy auf dem mer
hetten icht der laide: das Ortweines heer
was in sechs wochen hin ze Matelane;
sy brachten da (die) frawen vnd manige magt wolgetane.

Da sy nu komen waren, das saget man vnns fur war, 85
da het ir heerferten geweret wol ain iar;
es was in ainem mayen, do sy ir gisel brachten:
nü fueren sy mit schalle, wie wol sy maniger arbait gedachten.

Da man nu ir küchen vor Matelane sach,
von trummen vnd pusawnen hort man manigen krach, 90
floyten vnde plasen, auf sumber sere bozzen.
Waten schif des alten warn nu in ain habe gestossen.

Da kamen auch die degene aus Hortlandt.
da rait in entgeg(e)ne nider auf den sant
fraw Hilde vnd ir gesinde aus der burg ze Matelane: 95
da was auch kumen Chaudrun, da sach man frawen wolgetane.

Sie waren von rossen gestanden auf den sant, 6297
fraw Hilde vnd ir gesinde. da fueret an ir hannd
die schönen Chaudrün(en) Vrolt der märe:
wie sy Hilde erkante, sy weste nicht, wer ir dhaine märe. 6300

Sy sach mit ir gesinde wol hundert frawen gan.
„nun en-waiss ich,“ sprach fraw Hilde „wen ich sol emphan
fur meine liebe tochter, die ist mir gar vnkunde:
willekomen sein mein freünde, die getreten sein ab der vnnde.“

„Das ist ewr tochter.“ sprach Vrolt der degen. 5
da gieng sy ye darnaher: wer mocht in widerwegen
mit güte dise freüde, die sy da gewünnen,
do sy an einander kusten? da was in laides zerunnen.

Fraw Hilde emphieng Vrolden vnd alle seine man;
Wate sich vil tieffe naigen began; 10
„willekomen, helt von den Sturmen, du hast gedienet schone:
wer mochte dich versolden, man gebe dir dann lanndt vnd ein krone?“

Da sprach er zu der frawen: „was ich euch gedienen mag,
des bin ich eüch vil willig vntz an den letzsten tag.“
da kusset sy in vor liebe, also tet auch Ortwein. 15
da was auch komen Herwigk mit den stoltzen werden recken sein.

Der fueret an seiner hennde Ortrün das kind.
Chautrun pat ir müter güettlichen sint:
„nu küsset, liebe frawe, die maget here:
in meinem ellende pot sy mir manigen dienst vnd ere.“ — 20

„Ich wil hie nyemand küssen, er sey mir dan bekant.
wer sein der frawen mage, oder wie sein sy genant,
die du mich hayssest küssen so recht freuntliche?“
sy sprach: „es ist Ortrün, die iunge maget von Ormanie dem riche.“ —

„Ich sol ir nicht küssen: zwen ratest du mir das? 25
daz ich sy hiesse töten, das zame mir vil bas;
ia haben mir ir mage getan vil der laide:
waz ich han heer gewainet, das was iren kunden pesse augenwaide.“

„Frawe, dir riet selten dise schone maid“
so sprach aber Chautrun „dhain hertzenlaid. 30
gedencke, liebe müter, wes ich des hiete schulde,
wen schlüegen meine mage? lass die armen haben hulde!“

Sy wolt es ir nicht volgen. waynende an
Chaudrun ir müter flehen do began.
sy sprach: „ich wil dich lennger nicht sehen also riessen: 35
hat sy dir icht gedienet, des müs sy in disem lannde geniessen.“

Do küsset die schöne Hilde des Ludwigen kindt; 6337
sy grüesset auch mer der frawen durch Chaudrün sint.
da kam auch fraw Hildeburg aus frembden lannden,
die dick mit ir het gewaschen, die fuerte her Früte an sei-
nen handen. 40

Da sprach aber fraw Chaudrün: „vil liebe müter mein,
nu grüesst Hildeburgen: möcht icht pessers sein,
dann freüntliche trewe? golt oder edel gestaine,
was des ain reiche hette, das solt man Hildeburgen geben
aine."

Da sprach die küniginne: „es ist mir wol gesait, 45
wie sy mit dir getragen hat liebe vnd laid:
ich gesitz nymmer frölich vnder der crone,
des sy dir hat gedienet, vntz ich irs mit rechten trewen
gelone."

Da sy die maget kusste, die anndern tet sy sam.
fraw Hilde sprach zu Fruten: „das ist mir one scham, 50
daz ich dir entgegen gienge vnd deinen weyganden:
willekomen seyt ir degene alle ze Hegelingenlanden."

Sy naigten ir vleissiklichen, da ir grüs geschach.
den kunig von den Moren komen man da sach
mit den seinen recken auf den gries mit schalle: 55
ein weyse von Araben sungen do die pesten alle.

Fraw Hilde do gepaite, daz er zu dem gstade gie;
den vogt von Karadie sy vleissiklich emphie:
„seyt willekomen, her Seifrid, ein kunig aus Morlannden,
ich solt es ymmer dienen, daz ir hulffet rechen meinen
anden." — 60

„Fraw, ich dien es gerne, wo ich euch gedienen mag,
so ich in die lanndt nü kume, die mein vil manigen tag
sind heer gewesen von iugende, seit ich begunde reiten
auf schaden Herwiges: nu wil ich nymmermer mit im ge-
streiten."

Da entlüden sy die küchen, vnd trügen auf den sant 65
vil dinges, des sy brachten mit in in das lanndt.

. . . .
. . . . . . sach man sy gen Herwige
gahen.

Fraw Hilte mit iren gesten rait auf das velt.
man sach vor Matelane hütten vnd auch gezelt 70
von walde gezieret; manig sedel reiche
hetten sy da funden, darynne phlag man ir vleissikleiche.

Fraw Hilde hette hayssen füeren in ir lant,
daz sy da nicht liessen ir bürge noch ir phant.
es ward in allen reichen ein wiert nie so gueter, 75
sam die edel wittibe: ir geste gulten nicht weder wein noch
das fueter.

Da ruebeten die müeden vntz an den fünfften tag. 6377
wie wol man da ir aller mit hanndelunge phlag,
darunder ward Hartmüt mit sorgen doch beraten,
vntz daz die schönen maide frawen Hylten vmb ain fride
paten. 80

Ir tochter vnd Ortrün giengen da sy sass;
sy sprach: „vil liebe müter, gedencket an das,
daz niemand mit übele sol dhaines hasses lonen:
ir solt ewr tugende an Hartmüten, dem künige, schonen."

Sy sprach: „vil liebe tochter, des solt du mich nicht
piten; 85
ich han von seinen schulden grossen schaden erliten:
im sol mein kärcher seines übermuetes püessen."
wol mit sechtzigk maiden vielen ir die frawen da ze den
füessen.

Da sprach Ortrun: „fraw, lat in genesen;
daz er euch gerne diene, des wil ich purge wesen; 90
ir solt genediclichen meinen brueder behalten:
es kumbt euch zu allen eren, sol er noch seiner crone
walten."

Sy wainten allgemeine, durch daz er gefangen sass
in vil starchen panden: ir augen wurden nass
vmb Hartmuten den kunig von Ormandinen: 95
die vil grossen poyen lagen an im vnd an den sinen.

Da sprach die küniginne: „ir solt das wainen lan;
ich wil sy vngepunden ze hofe lassen gan,
sy müessen mir erstatten, daz sy vnns icht entrynnen,
vnd muessen swern aide, daz sy an mein gepot icht reiten
von hynnen." 6400

Die vil edel gisel-man aus den panden liess.
Chaudrun die helde taugen baden hiess
vnd schone claiden vnd hin ze hofe bringen:
sy warn güte degne, des musset in dester bas gelingen.

Da man Hartmüten bey den recken sach stan, 5
man vant waydelicher dhainen man:
in allen seinen sorgen stuend er in der gepäre,
als er mit ainem pensel wol entworffen wäre.

Da sahen in die frawen güettlichen an;
dauon er haimliche sit pesser gewan. 10
mit vollen ward versüenet der hasz, den sy da trügen,
daz sy des gar vergassen, daz ir recken ee einander in grossen
sturmen ze tode schlügen.

Herwig do gedachte, wie er Hegelingenlant
mit eren mochte raumen: wappen vnd gewant
hiess er zu den rossen bringen, man ladet seine samme. 15
das gefriesch fraw Hilde; sy gewerte in der rayse hart kaume.

Sy sprach: „mein her Herwig, ir solt hie bestan. 6417
mir ist so vil der liebe von ewr schult getan,
daz ichs ymmer diene; ia solt ir nyndert reyten:
ee sich die geste schaiden, ich wil mit meinen freünden
hochzeiten." 20

Da sprach der furste Herwig: „fraw, es ist wol erkañt,
die ir mage seinndent in aines anndern küniges landt,
daz yetzlicher die seinen gerne (wider) sähe:
sy erpaiten des vil kaume, wann vnnser widerfart hin haym
geschähe."

Da sprach aber Hilde: „ir solt (mir) günnen hie 25
der eren vnd der freude, so ward mir sannfter nie:
vil edel künig Herwig, nu gebet mir das ze lone,
daz mein liebe tochter bey mir armen frawen trage die
krone.

Er volgete des vngern(e); sy pat vnd auch gepot:
damit die ellenden komen seit aus not. 30
da er verlihen hete, daz ers gerne täte,
da ward fraw Hilde mit hohen freüden stäte.

Den helden hiess sy sideln ye bas vnde bas,
da seydt vil manig recke mit eren bey ir sass,
ze ainer hochzeit(e), die erkannte man seit verre: 35
die schönen Chaudrune hiess da krönen Herwig der herre.

Die mit im komen waren, der schied er niemand dan,
vntz man der hochzeite von Matelane began.
darzü klaydete Hilde wol sechtzigk oder mere
mynnielicher maide: vil lieb was ir ir lob vnd auch ir
ere. 40

Wol hundert schönen weiben gab man güt gewant;
man liess der nicht beleiben, die man in das lanndt
ze gysel brachte, die claidet man besunder:
es tet die vil schöne Hilde mit ir gabe michel wunder.

Yrolt ward cam̃erære, der degen in ir lant 45
der mueffet kumen gähes, vil schiere man den vant.
Wate ward truchsässe der helt von Sturmlannde.
nach dem starchen Früten von Tennemarche man do sannde.

Man hiess in wesen schencken. der helt sprach ir zü:
„ich laist es gernne, fraw(e), welt ir, daz ichs thue, 50
die lehen solt ir leihen mit zwelf fanen reichen,
so wirde ich herre in Tenelant." des lachte do fraw Hilde
mynnekleichen.

Da sprach die kunigìnne: „des mag nicht gesein;
in Tenelant ist herre Horant, der neue dein;
du solt in freundes masse an seiner stat schenncken: 55
wie er sey ze Ormanie, so solt du doch hie hayme in be-
dencken."

Die leut hiess man berichten, wes sy solten phlegen; 6457
fraw Hildte hiess zerfüeren, das lanng was gelegen
in kisten vnd in cammern, manigen phellen reichen,
die trügen cammerere, die tailt man willicleichen. 60

Do was so swacher nyeman, man gab im güt gewant.
ob sy noch frömbder yemand brachten in das landt,
das ist mir vngewissen, wes sy damit gedachten,
der was wol dreyssig tausent, die sy von Ormanien dar
brachten.

Der sy alle wolte claiden, wo solte er das han? 65
ob ze Arabi das reich(e) im wer vnndertan,
so, wän ich, darynn nyemand fünde peßer wate,
dann man da gab den gesten: das waren auch frau Chau-
drun rate.

Da die vil mynnikliche bey den gesten sass,
nach Ortweine sy sande; darumb tet sy das, 70
daz sy im raten wolte nach Ortrüne(n) mynne:
die Ludwiges tochter sass bey Chaudrün auch darynne.

Der helt von Nortriche zü ir kemmenaten gie;
Ortweinen vil vleissiklich(e) manige magt emphie;
sein swester stünd vom sedele, vnd nam in bey der hennde, 75
Chautrun die ed(e)le gie des hofes an ein ende.

Sy sprach: „vil lieber brüeder, nu solt du volgen mir,
mit vil rechten trewen so wil ich raten dir,
wilt du bey deinem lebene freüde icht gewynnen,
wie du das gefuegest, so solst du Hartmütes swester myn-
nen." 80

Da sprach der ritter küene: „deücht dich das güt?
wir sein so nicht gefreünde, ich vnd Hartmüt,
wir slügen Ludwigen: wann sy daran gedächte,
vnd sy bey mir lage, ich wän, es ir vnnderweilen seüfften
brächte." —

„Da solt du das verdienen, daz sy des nicht en-thüe. 85
an meinen rechten trewen so rat ich dir darzü,
die ich zu der welte ze yeman bey meiner zeit gewan,
du hast mit ir wunne, solt sy dir werden ze frawen vnn-
dertan." —

Da sprach der ritter edele: „ist sy dir so bekant,
daz ir süllen dienen leüte vnnd lanndt, 90
wayst dus in deinen züchten, ich wil sy gernne mynnen."
da sprach aber Chaudrün: „ia kanst du bey ir nymmer lai-
den tag gewynnen."

Er sagt es seinen freünden; fraw Hilde es widersprach,
vntz er sein Herwigen dem recken auch verjach;
der riet es im mit trewen; auch sagt er es Früten. 95
er sprach: „du solt sy mynnen, du hast von ir manigen
recken güten.

Man sol den hass versüenen, den wir han getragen." — 6497
„mit wie getanen dingen?" „das wil ich dir sagen,"
also redte der schnelle degen Frúte
„da sül wir Hildeburge gemaheln dem kúnige Hart-
múte." 6500
Herwig der biderbe mit trewen sprach dartzů:
„ich wils gerne raten, daz es die maget thue;
von Hartmútes lannden ist sy gewalticliche,
er hat vnnder seinen hannden wol tausent burge riche."

Chaudrún die schöne haymlichen sprach 5
zu der edlen Hildeburgen, sy fuegt ir gemach,
sy sprach: „traút gespil meine, wilt du, daz ich dir lone,
des du mir hast gedienet, so wirt dir ze Ormanie ein reiche
krone."
Da sprach die schöne Hyldeburg: „vnsanffte mir das tůt;
sol ich ainen mynnen, der hertze noch den můt 10
nye an mich (stalte) ze dhainen stúnden?
sol ich mit im alten, wir werden ettwen im zorne fúnden."

Da sprach die fraw Chaudrún: „das solt du vnndersteen.
ich wil nach Hartmúten bald hayssen geen,
ob im das geualle, daz ich in aus pannden 15
loese, den recken, vnd ich in haym sende zu seinen landen.

So sagt er mir genade; zehant rat ich das,
daz ers ymmer (mere) gerne diene bas:
so wil ich in fragen, ob er wolle mynnen,
damit er mich vnd meine mage ze freunden múge gewin-
nen." 20
Man bracht Hartmúten, den kúnig von Normandin,
mit im gie do Frúte, da stoltze maydlin
vor der Hilden tochter ze kemmenaten sassen,
die seit vil maniges landes von der fraüen rate vergassen.

Da sun des Ludwiges durch den palas gie, 25
die veste nach der veste(n) dhaine das verlie,
sy tettens im ze liebe vnd stúnden von dem sedele:
er was beuollen kúene, dartzů was er reich vnd edele.

Da bat in sitzen Chaudrun, die mynnicliche maid;
es hette nicht ir grüessen dhaine im versait; 30
da sprach die Hilden tochter: „zu der gespilen meinen
ee solt du sitzen, Hartmút, die mit mir wúsch den helden
deinen." —
„Jr welt mir ytwitzen, kuniginne her,
was man euch tet ze laide, das warn meine ser;
ta hiess es mich allezeit(e) helen die frawe mein(e), 35
daz ichs erfunde noch mein vater vnd alle die helde
sein(e)."

Da sprach die iunckfraw(e): „ich kan des nicht ver-
lan, 6537
ich mús mit euch Hartmút(e) sunder sprechen gan;
das sol nyemand hören, wann ich vnd ir aine."
da gedacht im Hartmút: „nu gepiete ir got, daz sys mit
trewen maine." 40
Dartzů hiess sy nyemand, wan Frúten, gan;
da sprach zu dem kúnige die maget wolgetan:
„welt ir des volgen, Hartmút, als ich euch lere?
thuet ir das willikliche, so schaidet ir euch von allerhande
sere."
„Jch wayss euch in den tugenden," sprach da Hart-
mút 45
„daz ir mir nicht ratet, wann eere vnd gút;
ich wayss in meinem hertzen nicht allsölher synne,
ich (en-)thue, was ir mir ratet, edle kúniginne."
Sy sprach: „so rat ich gernne: die friste deinen leib,
ich vnd meine mage wir geben dir ain weib, 50
damit wirt behalten dein lant vnd auch dein ere,
vnd auch der veintschafft(e) dauon wirt gewahent nymmer-
mere." —
„So lat mich wissen, frawe, wen welt ir mir geben?
ee daz ich also mynnete, ee liess ich mein leben,
vnd auch daz es dahayme meine mage deuchte schmahe, 55
so wolt ich (zeware), daz man mich ee vaigen sahe." —
„Da wil ich Ortrunen, die swester dein,
hie ze weibe geben dem lieben brueder mein:
so nym du Hyldeburgen, die edel kuniginne(n);
du kanst in der welt tewrer maget nynndert dir gewyn-
nen." — 60
„Múget ir das gefuegen, als ir mir habt gesait,
daz ewr brueder Ortwein Ortrun die schönen maid
warlichen nimet hie ze ainem weibe,
so nym ich Hyldebúrgen, daz es ymmer on hass beleibe."
Sy sprach: „ich hans gefüeget, daz ers gelobt hat, 65
ob dich des genüeget, daz er dir wider lat
dein lant vnd auch dein erbe vnd auch die burge darynne:
so mag dich des wol lusten, daz Hyldeburg werd kúni-
ginne."
Er sprach: „das lob ich gerne;" vnd lobet es auch an
ir handt
„wo so mein swester bey dem von Hortlandt 70
steet vnnder der crone, so wil ich nicht verzeihen
die schöne Hyldeburge, sy muesse mit mir geben vnd ley-
hen."
Da ers gelobt hette, da sprach die maget heer:
„ich wil der freuntscheffte gerne machen mer,
daz (sy) mit vns state ymmermer beleibe: 75
wir geben auch dem (von) Karadie Herwiges swester ze
ainem weibe."

Ich wäne, also grosser süne nye gefüeget ward, als
ter das kind. 6577
die tewre helde künne komen zusamen sint;
das riet alles Fruete aus Tennemarche lannde,
daz man nach Ortweine vnd nach der More künige sande. 80
Ze hofe sy da giengen, vnd trügen güt gewant.
da schüf das fraw Hilde, daz es Wate erkant;
man hiess auch Yrolden sagen dieselben märe:
sy giengen sunder sprachen, da ward der helde rat vil
lobebäre.
Da sprach Wate der alte: „(man) mocht es versüenen
ee, 85
vntz Ortrun vnd Hartmüt für frawen Hylden gee,
vnd viete sich ze füessen der edlen küniginnen:
vnd lobt sys allaine, so müge wirs alles wol ze hulden
bringen."
Da sprach die edle Chautrün: „das wil ich euch sagen,
sy ist in nicht vngenedig; nu secht ir sy doch tragen 90
die claider, die mein müter gab mir vnd meinen frawen:
ich wil es gerne süenen, des mügen die ellenden mir ge-
trawen."
Da hiess man Ortrunen zu dem ringe gan,
vnd auch Hyldeburge, die maget wolgetan:
Ortwein vnd Hartmüt die namen sy ze weibe. 95
„nu wil ich," sprach fraw Hilde „daz es ymmer in fride
beleibe."
Ortwein von dem ringe ze im das maydlin
zuckte mynnelichen; ain guldin vingerlin
gab er der künigimne in ir vil weyssen hennde:
damit was verdrungen von ir daz michel ellennde. 6600
Do vmbslos auch Hartmüt die maid aus Eyrland,
ir yetweders dem andern das golt stiess an die handt;
sy hette nicht vntugende, die sich im mochte laiden:
Hartmüt vnde Hyldeburg die warn seyt mit trewen vnge-
schaiden.
Da sprach Hylden tochter: „Herwig, lieber herre
mein, 5
mügen deine erbe hie so nahen sein,
daz man dein swester, wie man das bedächte,
dem kunige aus Karadie heer ze meiner müter lannde
brächte?"
Da sprach der künig Herwig: „das wil ich dir sagen:
der sein wolte gahen, es geschahe in zwelff tagen; 10
der die maget iunge brechte heer ze lande,
er müesset sein han arbait, ee ich ir mein gelaite dar sannde."
Da sprach Hylden tochter: „wie gern ichs piten wil!
so brüefst ir euch selber maniger hande spil,
dartzü gibt euch mein müter claider vnd speyse: 15
nu bringet vnns die frawen, daz ich euchs mit rechten
trewen preyse."

Da sprach der fürste Herwigk: „wo name sy gewant? 6617
der von Karadie wüestet mir mein land
vnd prennet meine purge, da verlos ich ir gewate."
da sprach der kunig von Moren, daz er ir, wan in ainem
hembde, pate. 20
Herwigk hundert regken nach ir sande dan,
da hiess er auf die ferte gahen seine man,
Waten pat er mit in reiten und den schnellen Früten:
das was in ein arbait(en), yedoch gewerten sy den degen
güten.
Sy strichen, waz sy kunden, die tage zu der nacht. 25
da sy die maget funden, daz Wate da nicht vacht,
das vnnderstünden kaume die Herwiges helde:
mit vierundzwaintzigk frawen brachten sy die helde von der
selde.
Wate was ir gelaite von der burg öntz auf den sant,
da er zwo galide vnd zwen kochen vant, 30
der namen sy den ainen, sy begünden eylen,
des hulffen in die winde, sy komen wider in zwelff tage-
weylen.
Da sy die maget brachten ze Hegelingenlant,
die ritter des gedachten, wie sy vber sant
eylten gen der schönen, mit panieren fueren: 35
sy behielten wol ir aide, die nach der edlen frawen minnen
schwüren.
Wie mocht ein grüs icht schoner von edlen kinden sein?
ir fueren hin entgegne die schönen maydlein
vnd Hilte die edle, mit den frawen vil gemaine:
wie ir lanndt war verprennet, Herwiges swester fuer nicht
aine. 40
Ir volget aus dem hawse wol dreuhundert man:
do ir der kunig Herwig zu nahen began,
manigen punays reichen rayt er durch ir ere,
sam tetten die aňdern alle, man hort wol schilde stossen
helde sere.
Die vier kunige ir hin entgegne riten. 45
da sy zesamen komen, von helden wardt gestriten
vmb ir aller schöne, welhe die peste wäre:
man lobt ir aller tugende; hiemit gestünden dise märe.

Da küsste sy fraw Chaudrun vnd die andern all ze handt,
sy giengen auf dem griesse, da man ain hütte vant 50
von vil reichen seiden, da sy gestünden vnnder:
wes man da phlegen wolte, des nam Herwiges swester
wunder.
Den kunig von Karadi hiess man dar gan,
sy sprachen zu der frawen: „welt ir disen man?
der machet euch gewaltig neün künigreiche." 55
bey dem sach sy salben steen manigen ritter lobeleiche.

Sein vater vnd sein mueter die waren nicht enain; 6657
sein varbe Cristenliche an dem helde schain,
sein har lag auf dem haubte, als ein golt gespunnen:
sy wäre gar vnweyse, solte sy im ir mynne nicht gunnen. 60

Doch lobte sy in träge, als dick ein maget tůt.
da pot man im ir mynne; da sprach der degen gůt:
„sy behaget mir in der masse, daz ich nicht erwinde,
ich (en-)gediene so der frawen, daz man mich an der schonen pette vinde."

Da lobtens an einander, der ritter vnd das kind; 65
sy erpiten alle kaume der nacht des tages sint,
ir aller haymliche fuegte sich also schone:
vier kunige tochter die weyhet man vor den helden zu der crone.

31. Abentheür, wie die vier künige in Hilden lannde hochzeiten.

Da waren auch die künige geweihet nach ir ee:
da wurden swertdegene fünffhundert oder mee. 6670
die werde hochzeit geschach in Hilden lannde,
es was vor Matelane, vor der burg auf dem sande.

Da gab die schone Hilde allen iren gesten klaid:
hey, wie vor dem gesidle der alte Wate rait,
Yrolt vnd Frůte, die recken aus Tennelannden! 75
man hort vil scheffte prechen, die da die helden naigten in ir hannden.

Wie lutzel wint waete, der staub ward sam die nacht;
die helden lobebare hettens lutzel acht,
ob da an schönen frawen salwet icht gůter wate:
sy namen da buhurt manigen vor dem gesidele in Matelane state. 80

Man wolte da nicht lassen beleiben da die kindt;
mit der schonen Hilden bracht man sy sint
in die weyten venster den recken ze augenwayde:
da sach man bey den v(i)er(e)n wol hundert mayde in wunniklichem klaide.

Der varender kunst(e) můsset scheynen den tag, 85
waz yeglicher kunde, wie gern er des phlag!
vntz an den andern morgen nach fruemesszeiten,
als da ward got gedienet, da sahen sy aber die swertdegen reyten.

Was mochte da sein mere, dann freude vnde schal?
von maniger (hande) tone der palas offt erhal: 90
das werete volliclich(e) vntz an den vierden tag,
das edel ynngesinde selten müessig da gelag.

Da was der milten ainer hin ze hofe komen, 669
der hette von den varenden das (wol) vernomen,
daz sy alle wurden reiche, darnach stůnd ir gedingen:
da erhůb ers willicleichen, daz den varenden mochte dester das gelingen.

Es was der vogt von Sewen, der dir erste gabe gab,
vnd er swang so willilich von hennde, daz im des sagten danck
alle, die es sahen vnd seyt erfunden:
des seinen roten goldes gab da her Herwigk wol ze tausent phunden. 6700

Darzů gaben klaider seine mage vnd seine man;
ross mit gůten sateln maniger da gewan,
des sy selten hette(n) geriten vor disen zeiten.
das sach do Ortwein: sy begunden mit der milte streiten.

Der kunig von Hortland(e) gab so reiche wat
ob yemand pesser dhaine seyt getragen hat,
des wissen wir nicht märe, noch habens nicht erfunden:
er vnd seine degene gestůnden klaiderplos in kurtzen stunden.

Es kunde erachten nyemand, wie manige reiche wat
die von Morlanden, als man vnns gesaget hat, 10
liessen da beleiben ze rossen den vil gůten:
den sy da geben wolten, die dorften da höhers nicht můten.

Die iungen zu den alten die wurden gutes reich.
da sach man Hartmůten, der tet dem wol geleich,
ob er nicht verhert wäre, der iunge kunig here: 15
den wisset man so milten, daz dhainer hete nicht gegeben mere.

Er vnd seine freunde, die im volgten dan,
die (da) gisel hiessen, wie sanffte man gewan,
was sy haben mochten, vnd yemand an sy gerte!
Hartmůt mit den seinen die leute des guettlichen werte. 20

Chaudrun die schöne die was holt genůg
Hyldeburgen aus Eyrlannde, die offt mit ir trůg
die claider zu dem gryesse, da sy waschen solden:
sy, wan et, des auch nicht liesse, sy gewunne ir Hartmůten holden.

Dem hiess sy von ir cammerere der masse gůtes tragen, 25
wem sy das geben wolte, daz man das mochte sagen,
daz im die iunge künigin so gůtes willen wäre,
daz sy ze gebene hette wat vnd golt das swäre.

Man sach den (von) Sturmen von dem sedele stan
in so gůter wate, daz kunig noch küniges man 30
besser nie getrůgen in dhainen zeiten:
die da ir gabe wolten, die liessen sy darnach nicht lennger peiten.

Wate der gab aine also gůt gewant, 6733
daz man an kunige leibe besser nie befant;
von golde vnd von gestaine was es vberhangen 35
mit ainem netze reiche: damit kam der helt ze hofe gegangen.

In yeglichem striche lag ein edelgestain,
wie sein name hiesse, dabey wol das schain,
daz sy verslozzen waren ze Abagy dem lannde:
Wate vnd seine helde namen do die helden bey ir hannde. 40

Sy můsten all geleiche, die es hetten da gesehen,
Waten dem degene der warhait(e) jehen,
daz für künig(es) gabe sein gabe re(i)cht(e) verre:
dem sy da kom ze hannden, der was von hohem gůte lanng ein herre.

Yrolt der liess schawen willig seinen můt, 45
daz im nicht erparmte dhainer schlachte gůt.
von Tennemarch(e) Frůte was Hylden kammerere,
er diente seiner frawen so, daz man dauon lang sagte märe.

Da wolten sy sich schaiden, die hochzeit ein ennde nam.
da liess man Hartmůten die masse, als im wol gezam, 50
gedingen mit den veinden in fride seine frawen:
sy kamen seyt ze lannde bas, dann sein yemand mochte getrawen.

Fraw Hylte minigklichen sy schaiden von ir lie;
sy vnd ir tochter mit Hyldeburge gie,
vnd alles das gesinde, von der burge verre: 55
da sy von dannen wolten, vrlaub nam do Hartmůt der herre.

Fraw Hilde im gab gelaite, auf erde vnd auf dem mer;
sy gewunnen sonder ein sauberliches heer;
die Ortwein vnd her Herwigk hinwider mit in sannden,
die ir gesinde hiessen, der brachten sy wol tausent zu den lannden. 60

Küssen manigen ennden man sich die frawen sach.
ir sumelicher schaiden also da geschach,
daz sy danach selten gesahen an einander mere:
sy belaite vntz auf ir kochen Ortwein vnd Herwigk der here.

Ir gelaite muesset werden Yrolt vntz an ir lanndt; 65
den hiess der künig so werben, daz er es tet erkant
Horand von Tennemarche, wie sy geschaiden wär(e)n:
seyt fuert er mit im ze lande vil manigen degen mär(e)n.

Ich-en-wayss, in welcher zeit(e), spate oder frůe,
da sy begunden segeln Cassianen zů, 70
sich frewt da williclichen alle die diet:
ich wän, nach arbait(e) got vil manigen da beriet.

Yrolt sagte Horande in Normanielant, 6773
wie in die kunige hetten mit in dar gesant.
er sprach: „so ist es billich, daz mans den recken raume; 75
sy sint hie hayme gerne, so erpeyt auch ich ze meinen lannden kaume."

Sy emphiengen Hartmůten vnd raumten im sein lannd;
wie er der lannde phlage, das ist mir vnbekant;
Horant vnd seine freünde gachten des vil starche,
do sy von dannen schieden, daz sy komen schiere in Tennemarche. 80

Ir fart wir lan beleiben vnd wellen achten das,
daz von hochgezeiten nie geschieden bas
recken all dhaine noch ir (werde) magen:
dannoch (der) hochverte die von Karadie in dem lannde phlagen.

32. Abentheür, wie die anndern ze lannde fueren.

Da ze Hegelingen pyten sy nicht me, 85
Herwiges swester gegen Azzabe
fürten sy mit schalle; in was da wol gelungen:
da sy auf die strasse waren, die stoltzen ritter frolichen süngen.

Fraw Hilte liess sy alle mynniclichen dan;
wie reich sy ir komen, Herwiges man, 90
sy liess sy an ir gabe dannoch nicht beleiben:
der nu so milte wäre, ia muesset man ims für ain wunder schreiben!

Fraw Chaudrun sprach zu ir můter: „nu solt du selig sein!
getröste dich der vaigen: ich und der herre mein,
süllen dir also dienen, daz selten dein gemüete 95
beleibe in dhainer swäre: du solt geniessen Herwiges guete."

Da sprach die küniginne: „vil liebe tochter mein,
wil du mir sein genedig, mich süllen die poten dein
drey stund des iares sehen hie ze den Hegelingen:
an michel vngemůte getrawe ich ymmer hie gedingen." 6800

Da sprach die edel Chaudrün: „můter, das sol sein."
mit lachen vnd mit wainen sy vnd ir maide(in)
verwendicliche giengen aus (der burg) Matelanes;
ir sorge hette nu ennde: man gesach nie nichts so wolgetanes.

Da bracht man gesatelt, die solden tragen dan 5
sy vnd auch ir maide, die ross vil wolgetan,
mit golteroten zaumen, mit schmalen fürpüegen:
lannger da ze wesene, ich wan, die frawen da icht gewüegen.

Die ir vngepunden vnder golde reyten bey, 6809
ich wane, die des hasses icht war(e)n frey, 10
die sich von Ortrune schieden vnd auch ir maide:
ob yemand schoner lebte, das ware Chautrûn der frawen
laide.

Die traûttinne Ortweines dancken do began
der edlen Chaûtrunen, daz von ir schuld gewan
Hartmût ir brueder das lannd ze Normandie: 15
„des lon dir got, Chaudrun, des bin ich ymmermere der
sorgen frye.“

Des begunde sy auch genade ir mûter Hilden sagen, 6817
daz sy ze Nortlande krone solte tragen,
bey Ortweine dem kûnige, daz sy da frawe hiesse.
da sprach die kûniginne, daz sys nymmer vngenitens
liesse. 20

Ortweln vnd Herwigk die swûrn baide ensambt
mit trewen state einander, daz sy ir fursten amt
nach ir hohen eren vil lobelich trûgen,
welhe in schaden wolten, daz sy die, baide, viengen vnnde
slûgen.

Hie hat Chautrum ein ennde.

Etzels Hofhaltung.

1. Es sass in Ungerlande Bl. 241. S. a.
ein konick so wol bekant,
der was Etzel genande;
sein gleichen (man) nydert fant:
an reichtum vnd an milde
was im kein konick gleich;
zwelf konicklich kron vnd schilde
dinten dem konick reich.

2. Er het zwelf konickreich freye,
dye waren im vnderthan,
zwelf hertzog auch do peye,
dreysicht grossen wol gethan,
manck riter vnd auch knechte,
darzu manck edelman;
der konig was milt vnd gerechte:
sein gleich man nydert fant.

3. Konick Artus was auch reiche,
wol zu derselben zait,
er was Etzel nit gleiche;
auf aller erden weit
dorft niemant wider im thune,
er het sein leib verlorn;
der konig hilt frid, gleit schune,
was seyner lant do worn.

4. Konick Etzel lies mit schalle
beruffen ein wirtschaft,
die konig vnd fursten alle,
die heten adels kraft,
vnd auch alle die recken,
die waren in seynem lant,
ein zil liess er in stecken,
nach ydem er do sant,

5. Das er gen hof solt komen, 241. b.
wol mit der frawen sein;
das mocht im wol gefrumen
gegen dem kon(i)g rein:
„vnd auch die gewaschte kinder,
pey firtzehen jaren wol,
dye las nimant dohinder;
der kong die haben sol.“

6. Er speist sunst alle tage
drew taussent menschen wol;
nach armen thet er frage,
die musten sein gar vol.
auch speist die kon(i)gine
mit irer speiss so rein
arm frawen must man pringen,
der must vier hundert sein.

7. Itlicher kong do name
die werden frawen sein;
vnd mit den fursten kome
manch furstin vnd greffein:
die komen alsampt dare
zu Etzel dem kong gut;
ir zukunft frewt in gare,
er wurt gar hoch gemut.

8. Er entpfing die kong am ersten,
darnach die fursten gut,
die frawen allermersten,
als man zu hoffe thut.
der kong setzt sich zu tische
wol mit den recken sein,
man pracht wilpret vnd fische,
mocht nit zu tewer sein.

9. Nun horet grosse wunder
wol von der pesten speis:
die frawen sassen besunder,
der pflag man wol mit preiß,
mit zucht vnd auch mit erenn,
nach konglicher majestat;
sein lob das must sich meren:
kein konk kein solches hot.

10. Konick Etzel zu tisch do sasse — 242. a.
pey andern kongen gut,
vnd mit in liplich asse;
die fursten hoch gemut
die sassen auch alleine;
des gleich die graffen feinn;
die edelmann so feine
genasten pey den graff(en) sein.

11. Kein tor nit was beschlossen,
vnd nye beschlossen wart:
„man sol mirs offen lossen;“
sprach Etzel der konig zart
„wan ich hab doch kein feinde
auf aller welte preit:
die tor mir fast auf leinde;
es darf nimant gelait.“

12. Do kom wol an die pforten
dye hubste magettein;
sie sprach mit sussen worten:
„hor, lieber wachter mein,
dein genedig lieber here,
wo mag des genade sein?
wer er mir nit zu fere,
hort er die rede (me)in.

13. Pit in durch meynen willen,
das er mein pet verhor,
vnd thun das in der stillen,
so wirt mein lait zu stor.“
der pfortner der lif palde
fur Etzel den konick her,
er ging do in den salde,
do saß der konick mit er:

14. „Ewr mechtig konklich krone
die pit ich vmb gelait,
pis ich euch sag so schone,
als man mir hot gesait:
die aller schonste junck frawe,
so ichs doch nye gesach,
vor wunder mocht ir sie schawe
fur alles vngemach.“

15. Konick Etzel sprach zu hande: — 242. b.
„so heiss sie komen her.“
der pfortner sie pald fande,
vnd saget ir die mer.
do trat die junckfraw schane
in den wunicklichen sal:
die kong die saches ane,
die fursten vber all.

16. Sie hot das schonste hore,
als nye kein mensch gewan,
dor auf ein harpant clore,
von dem ein glantz her pran,
von golt vnd von gesteine
gab es so lichten schein;
vorn an dem harpant feine
do stunt clarfunckel stein.

17. Den rock, den sie an hete,
der was von perleinn weiß,
die waren drauf genede,
der stunt ir wol noch preiß,
der rock war also swere,
das sie in kawm getrug:
edler stein war er nit lere,
er het ir gar genung.

18. Sie prunen also helle,
das sie do gaben glast:
ir hals vnd auch ir kelle
lauch inn dem gestein so fast,
dar zu ir rode wange
die prunen als rubein;
ir roder munt so ange,
mit worden was er rein.

19. Ire stirn vnd ir augen,
wen man die ane sach,
niemant mocht sie berauben
mit lait noch vngemach,
dar zu ir stolt gerade,
vnd wol geschickten leib;
an ir war ye kein schade,
das junckfrawliche weib. — 243. a.

20. Ir leib der war vmb fangen
mit eyner gurtel clein,
dar auf manck gulde spangen,
vnd ye dar nach ein stein
mit varb do vnder setzet,
mit steinen das geschach;
ir wat was vnbeschetzet:
mang kong ir lobes jach.

21. Dye junckfraw war geporen
des aller pesten geschlecht,
nit weit im lant zu Moren
auß grosser konges mecht;
des hab der widen mere
was er eyn konick reich;
mit mach(t) was er so swere,
kawm lebt, der im geleich.

22. Er was so groß geporen,
mit grosser sterk er facht;
zwen sun so groß auch woren,
die fachten auch mit macht:
die komen vmb ir leben,
als ir noch wert verstan,
von eim, dem must man geben
zu essen mangen man.

23. Got lies den konick sterben,
do komen was die zait,
die sun das konckreich erben;
die tochter war inn lait:
do gehiß sie got dem heren
ir kauß vnnd reynickeit
behalten ymer mere;
ir frumckait sait man weit.

24. Got gab ir do zu lone,
der junckfraw wolgethann,
wen sie ein mensch sach ane,
das sie palt wissen kont,
was eygenschaft er hete,
vnd was sein dancken was,
das sagt sie eim so stete:
die erst genad was das.

243. b.

25. Dye ander genad so here
het do die reyne mait,
welch reck wolt mit der were
wolt gen zu eynem streit,
wen sie im den das gunde,
so segnet sie den helt,
das er zu keyner stunde
erslachen von keinem felt.

26. Dye dritte genad so schlechte
het sie al tag ein mal,
wo sie nawr hin gedachte,
dohin so kam sie wol
in eyner cleyne(n) weyle,
wy sie hin setzt den syn,
das geschach in sneller eylle,
das sie kam pald dohin.

27. Also was sie gefaren
auß fremden landen her,
do die kong al waren,
nach kung Etzel het sie ger,
den fant sie also schire;
sie sprach: „got grusse dich!"
er danck(t) ir mit begire,
der junckfrawen mynnicklich.

28. Sie sprach: „got mus euch grussen,
ir kong vnd fursten wert,
vom haupt piß zu den fussen
nach konclicher gepert;
got gruß die werden fursten
manck graff vnd edelman,
die den nach eren dursten,
den sol (got) geben lon."

29. Sie sachen sie vast one,
vnd danckten ir so schon,
die kong vnd fursten frone
hissen sie here gann.
sie danckt in ires gutes:
„weist mir kong Etzel do:
fund ich in gutes mutes,
des wer ich sicher fro."

244. a.

30. Konick Etzel der ging here;
sie gruſt in tugentlich:
„las dir nit sein vnmere,
der liebe got grusse dich,
vnd auch de(i)n werdes weibe,
vnd al dein hofgesind;
was dir thut lait, vertreibe,
das thun noch deynem kind."

31. Der konig setzt sich do nyder,
vnd sach sie liplich an.
die kong vnd fursten pider
lissen das essen stan,
keyner mocht trincken, essen,
zu sehen das megetlein:
sie heten ir selbs vergessen,
das sie so schon mocht sein.

32. Sie sprach: „ich wil hie clagen
mein jemmerliche sied,
das du mir nit versagen,
warumb ich dich hie pit,
durch got vnd vnser frawen,
vnd durch al weiplich pild,
dein er du auch anschauen,
was ich dich piten wil.

33. Ich pit dich, konick here,
du solt mein helffer sein;
ich pin gestochen sere,
pis ich pin komen rein:
er heist mit seynem namen
der wilde Wunderer,
wolt mich gefressen hane,
das mir ist gar zu schwer.

34. Schlaus pald zu thur vnd prucken,
vnd auch den guten sal, 244. b.
er thut mich sust hin zucken,
das irs must sehen al:
er hotz mit mir getrieben
mer den drew gantze iar,
das ich nit kan beleiben,
das sach ich dir fur war."

35. Der konick der sprach gemaide:
"kein tor schlaust man mir zu,
ich hab pey meyner zaite
gehabet gute ru.
kumpt er zu vuß her eyne,
ich gib im gute speiß,
die im mag pesser seyne,
den das er dich zu reiß."

36. Do sprach die junckfraw reyne
zu dem kong hoch geporn:
"er kumpt werlich reyne,
er hotz ein eid gesworn,
vnd das er mich wol essenn,
das sey dir, konick, geckeit,
vnd solt mein nit vergessen,
zu hilf pis mir bereit.

37. Vnd solt auch fur mich streiten,
durch Unnser Frawen er;
in allen landen weiten,
wirt mann dich loben ser.
er hot mit seynen hunden
mich jagt drew gantze jar,
vntz her auf disse stunde:
ich hof, du seist im for,

38. Myt deyner sterck vnd machte,
die dir got hot gegeben,
das du mit deyner krafte
mich haltest pey dem leben."
do sprach kong Etzel here:
"das sey dir hie versait;
wan ich streit nümer mere,
du (wunder)schone mait." — 245. a.

39. "O we mir iemerleichen!
du edler konick gut,
wiltu hie von mir weichen
mit zegelleichem mut,
durch aller junckfrawen schare,
durch got vnd reine weib,
gedenck, das uns gepare
der reyne frawen leib."

40. Kong Etzel sprach mit mechten:
"du verstest woll meynen syn,
ich wil nit fur dich fechten,
wan ich der hochste pin.
darvmb wel dir hier eynenn
wol vnder den gesten mein,
domit das du kunst meynen,
moch helffen dir aus pein.

41. Wan ich hab gar kun helde,
die sitzen in dem sal,
die hab ich ausserwelte,
darvnder hab die wal.
wen du kunst ein erkennen,
der aller menlichst sey,
vnd thest denselben nennen,
villeich(t) stunt er dir pey." —

42. "Ja," sprach die junckfraw gute
"als pald ich eins sich an,
was es hot in seynem mute,
ich das pald wissen kan.
das hot mir got der herre
durch sein genad gegebn;
darvmb wil ich in eren
dieweil ich hab das leben."

43. Do sprach der konick reiche:
"des gelaub ich nit, zwar,
du sachst mir hie den gleiche,
das ich sprich, du habst war." 245. b.
die junckfraw die sprach wider:
"das sach ich dir hie eben,
wen, kong, du werst so pider,
vnd liessest mir das leben.

44. Dennoch, mocht ich verdynen
den deynen grossen zorn,
ich wil die warhait finden."
der kong sprach, hochgeporn:
"es sol gesichert seyne
dein leip vnd auch dein leben,
weistu die compley meyne,
ein kempfer wil ich dir geben." —

45. „So wiß du, kong, fur ware,
dastu so zaghaftig pist,
das vnder deyner schare
kawm als ein verzagter ist:
aber du pist so milte,
ich nye fand dein g(e)leich,
du wir(b)st noch gottes pilde,
du pist den armen weich.

46. Darvmb weſt ichs gar wolle,
dastu nit fachst fur mich.
las mich ein kempfer holle,
des selben pit ich dich,
dort innen aus dem salle,
ob ich fund ein so stet,
ich such in vber alle,
der mich gewert der pet.“

47. Do sprach der konick so reiche:
„durch dein junckfrawlich schon
dastu der warheit deiche,
dorvmb ich dich hie kron;
vnd gen hin zu mein gesten,
wo du sie weist zu hant,
vnd pit sie nach dem pesten:
dein geleich ich nye gesant.“ —

48. „Got danck dir konge here, 246. a.
got geb dir dorvmb lon,
vnd kron dich ymer mere,
dort in des hymels tron!“
also mit grossen freuden
ging hin die junckfraw gut,
vnd wolt ir lait vertreiben,
in freuden was ir mut.

49. Do sie kom in den salle,
do sach sie sich weit vm̃,
do sassen die recken alle,
die beschaut sie vmbedumb:
do fand sie nydert keynen,
der gut was mit der wer,
den ausgenomen einen,
hiß marckgraff Rudiger.

50. Sunst waren sie al verzaget,
gleich als kong Etzel was.
Rudiger sah an die maget,
vnd ging vber den pallast;
im traden nach behende
auff mynst drew hundert man.
die junckfraw ging ellende,
do sie kong Etzel fant.

51. Sie sprach: „ich han gefunden
den aller kunsten man,
so ich in finden kunden,
kein kunern ich gesehen han,
derselb der ging spatiren
vber den schon pallast,
drew hundert oder pey fieren
der seyner dyner was.“ —

52. „Wo sitzt der selbig herre,
ob welch(em) disch ist das?“
sie saget jm die mere:
„er schenckt in ein trinckfas,
das ist ein kopf so rode,
vnd dint der alten kongyn;
der hilft mir wol aus note,
das ich gesichert pin.“

53. Etzel sprach: „du junckfrawe, 246. b.
das ist der teurest man,
so ich in nye geschawe,
vnd in auch nye gewan;
ich hon in aus derlessen,
das sach ich dir furwar,
er ist pey mir gewessen
auffs mynst funf gantze iar.

54. Er heist der Rudigere,
der jungling so gemait:
ich gewer dich nit der mere,
vnd say dir gar versait;
sein vater ein konick reiche
vnd sitzt in Meylant,
ein vogt gewaltickleichen,
das ist im vnderhant.

55. Sein vader vnd sein muder
die sind auch konges kind;
er ist auch mein behuder
vber Pechlar geswind,
darzu auch Osterreiche,
das ist seinn, mercket eben,
ich will im sicherleichen
ein reiche kongein geben.“ —

56. „Neyn, konick, nun thun so wolle,
las in mein fechter sein,
das ich dir dancken solle,
hilf hie dem leben mein,
das dir got darumb lone,
du auserwelter degen,
tregst sust der eren krone,
wolstu hie schanden pflegen?

57. Du solt mirs nit versagen,
las mich widder fur in gan;
mein not wil ich im clagen,
dem tuguntbaffte(n) man,
ich weyplichs pild so armen,
meyn sach wirt im gesait,
ich weis, es in derparmen
vnd wirt im darzu lait.

247. a.

58. Darvmb so loß mich piden
den milten Rudiger,
das er mir helf mit sieden
in meyner grossen swer;
wan er wird schir komen,
der wilde Wunderer,
vonn im wird ich genomen."
kong Etzel lachet ser.

59. "So wird ich den verslunden
von dem teuffellischen man:
Rudiger hulf zu stunden,
das es pleib vnderstan." —
"du host gar recht gesehen;"
sprach sych konick Etzel gut
"den streit mocht er versmehen,
ich weis nit, ob erß thut.

60. Streit hot er vyl getriben,
der margrof Rudiger,
sein lob ist im pliben,
manck helt gab im di er;
mit wem er hot gestriden,
die lagen vor im tot:
pit in mit guten sieden,
er hilft dir wol aus not."

61. Dye maget wunickleichen,
die war der red gar fro,
sie danckt dem konick reichen,
vnd sched wol vom im do,
vnd eyllet in den salle
zu margrof Rudiger,
ir sorg die wurd ir schmalle,
sie gedacht: wo ist der herre?

62. Sie suchet in gar rechte,
den tuguntbafte(n) man,
ir wichen al sein knechte,
piß das sie fur in kom;
do sie im kom so nohent,
sie sprach: "got gruß dych;
laß mich dich nit versmohen,
ich pin vnwirdicklich."

247. b.

63. Sie gruſt die alten frawen,
die kongein hochgenant;
vnd wen sie in thet schawen,
der wurd mit gruß ermant;
sie sprach zu Rudigere:
"du tugenthafter man,
mein hertz ist freuden lere,
wolstu mir red vergan."

64. Do neigt ir zugticklichen
die kongein mit der kron,
kong Ehlin desgleichen.
Rudiger der konick fron
der sprach: "das dein begeren
das los mich hie verstan,
ob ich dich kun geweren,
ob es mir sey zu than."

65. Sie sprach: "ich wil dir clagen
mein engsticklichen lait:
der mich her ein thet jagen,
des leip ist gar verhait;
er hotz mit mir getriben
aufs mynst drew gantze jar,
das ich nit kunt pleiben
vor seynen hunden, zwar.

66. Er hot sich des vermessen,
vnd hotz ein eydt gesworn,
er wol mich in kurtz essen,
vnd hot auf mich sulchen zorn,
ich (weis), das er wirt komen
in disse purck so gut:
mein leben wirt mir genomen,
wen man mir nit hilf thut."

67. Do sprach sich Rudigere
ein marckgraf aus Pechlar:
"das sein gar greulich mere,
der ich nye wart gewar,
das er dye leut wil essen,
wie ist er doch genant?
der teuffel hot in besessen;
pfu sich der grossen schant!" —

248. a

68. "Der wilde Wunderere
also ist er genant;
der teuffel ist er nit lere,
die haben sein sel zu pfant.
er ist so vngehaüre,
sein gleich der mag nit sein,
er macht vns freüd(e) teüre,
wen er kumpt zu vns rein.

69. Darumb pit ich dein gute
vnd konickliche kron,
dastu mich hie behute
vor dem teuffellischen man;
ich hab dich aus derlessen,
dastu der kunste pist:
pey Etzel pin ich gewessen,
der sprich(t), das es recht ist,

70. Dastu solt fur mich fechten,
du tugenthafter man,
mit deynen grossen mechten,
dy dir hot got gethan,
vnd durch dein menlich hertze,
das ist in deynem leib,
hilf mir auß dissem smertzen,
durch alle reyne weib!"

71. Marckgrof Rudigere
sprach: „ich thet vbel ann;
meins heren genad so swere
hot manchen kunen man,
die sulle fur euch fechten,
vnd eür kempfer sein,
die euch eur lait thun rechen
vnd wenden ewr pein.

72. Wen ich zu streiten kome, 248. b.
wurden mir die helt gehaſſ,
vnd sprechen, ich wer furneme,
es kuntz ein ander paß;
dorvmb so such dir eynen,
der kuner sey, den ich,
domit das du kunst meynnen,
das er mug lossen dich."

73. Do mit ging er von danen,
die mait die pleyb bestan,
mit allen seynen manen;
dan ging die junckfraw schan,
do sie kong Etzel weste,
dem sagt sie disse mer,
sie sprach: „du konick feste,
mein hertz ist freuden ler.

74. Der marckgrof Rudigere
hat mir seyn hilf versait,
vnd spricht auch zu mir mere,
ich find zu disser zait
gar wol ein kuner(n) degen,
der kuner sey, dan er,
der sui mir streites pflegen:
west ich dan, wer er wer!

75. Er spricht also zu mire:
find ich kein kunern nicht,
so wol er fechten schire,
vnd wol sich an in richt.
nun kan ich keynen finden,
der fechten thut fur in:
thet er sich vnder winden;
geb ims got in den syn!"

76. Sie sprach: „kung Etzel, fur ware
wil ich dir sagen das,
las beslissen alle thore
vnd den guden pallaſt;
der Wunderer kumpt behende,
das wirt nit anderß sein,
das ist vnser aller ende,
er prengt vns al in pein."

77. Konick Etzel sprach mit zoren: 249. a.
„des het ich ymer schant;
wie torlich die red waren!
vnd thut mir auf dich ant
vnd also ser verdrissen,
dastu mir hie thust sagen:
kein tor ließ ich zuslissen
pey allen meynen tagen.

78. Kein mensch ward nye so reiche,
so starck, noch edel, zwar,
vor forcht ich sicherleiche
lies speren kein tor, furwar:
kumpt Wunderer hereyne
nach dir, du junckfrow weiß,
ich gib im prott vnd weyne,
darzu die pesen speiß.

79. We mir der grossen schande!
sluch ich zu meyne thor,
wo mans saidt in dem lande:
ich trag die kron entpor
vber al kong so reiche
vynt man nit meyn geleich;
vor nymant dorft ich weichen,
den got allein ich weich."

80. Der kong vnd die junckfrawe,
die sassen in den sal;
vor schon thet ers anschawen,
vnd sprach in vberal:
„kein mensch auf aller erden,
das also schone sey."
sie sprach: „du konig werde,
gedenck meyner not do pey.

81. Vnd schauf mir hie zu geben
zu kempffen eynen helt."
do horten sie gar eben,
das man ein horn schelt. 249. b.
do sprach die junckfraw reyne:
„erst hab ich angst vnd not,
ich hor das horn seyne,
erst muß ich ligen tot."

82. Der kong erschrack vil sere
wol vor des hornes schal;
die hunt die lufen here
zu dem kong in den sal,
des Wunderers sie waren;
die mait schrey: „wossygo!
konick, loß die tor bewaren;
du sist die warhait do."

83. Die mait in vberginge,
das man die thor spert zu;
die mait den konick vmbfinge,
sie sprach: „du konick, nun thu
so wol an mir vil armen,
gib mir doch eynen man."
sie want jr hent vnd arme:
„kan ich kein kempfer han?"

84. Kong Etzel sprach mit witzen:
„du edle junckfraw rein,
weystu nit, wo sie sitzen,
die junge konygein?
die sitzen jn eynem salle,
sie sitzen also hoch:
such darjn vberalle."
der junckfraw was so joch.

85. Sie ging mit hubschen geperen,
vnd auch mit stoltzen triten;
die kong sach(en) es geren,
vnd horten do ir piden;
sie sprach: „got gruß ewr krone,
dorvnder ewrn leib!
gebt mir vor vrlaub schone,
ir tugenthafte weib.

86. Gott gruß ewr hofgesinde, 250. a.
der adel der ge vor an,
vnd alles, das ich finde,
ir edle konig fron,
ich wil euch hie vor fragen,
ob ich mocht vrlaub han,
ich wolt ein wenig sagen,
ob ir mirß wolt vergan."

87. Sie sprache(n) al g(e)leiche,
sie solt gut vrlaub hann.
do sprach die junckfraw reiche:
„ir habt ein jungenn man
sitzen ob ewrm tische
zwischen zweyenn kongein,
der ist von hertzen frische,
der sol mein helffer seyn."

88. Das was der her von Peren;
des west dye junckfraw nit;
er antwurt jr: „gar geren."
vnd sprach mit clugem syt:
„was wer der ewr geprechen,
du hubsches megetein,
ob es ymant mocht rechen,
die ewren grossen pein?"

89. Sie sprach: „ich wil dir clagen
mein eng(s)tickliche pein,
das mich herein thet jagen
wol mit den hünden sein
der wilde Wunderere,
also ist er genant:
lus dir die cleglich mere,
dein hertz das sey ermant.

90. Darzu wil er mich essen,
das sag ich dir fur war,
vnd hot sich des vermessen,
er hot mer, den drew jar,
hat er mich vmb getriben,
er selbs vnd auch sein hunt,
das ich kawm pin pliben:
das thun ich dir hie kunt. 250. b.

91. Er ist der purg hie fore,
sein hunt die luffen rein;
wer(d)n nit beslossen die thore,
er prengt vns al in pein.
von got kan ich derkennen,
das du der kunste pist:
durch gott saltu dich nennen
kurtzlich in disser frist.

92. Do sprach der jungling reiche:
„wiltu derkennen mich,
ich pin der her Ditterreiche,
vnd wil fechten fur dich,
ich wil eren die schare,
dich vnd al reyne weib,
darvmb das vns gepare
der reyne frawen leib.

93. Wer weyb schilt vmb ein hare,
dem pin ich fast gehaß,
dem vertrag ich sein nit, zware,
man kan got nit thun pas,
der in do hilft vertreiben
ir angst vnd ir not,
den selben wil got schreiben
von dem ewigen tot."

94. Dye junckfraw die sprach wider:
„du host tugunt genug,
vnd pist mild vnd auch pider;
selig sey, die dich trug,
deyner muter leibe,
die dich getragen hat!
das du die reyne weibe
liep host fru vnd spat.

95. Durch weipplich keusch vnd milde
saltu mir sey(n) berait,
mit harnasch, swert vnd schilde,
es kumpt nun schir die zait."
do sprach her Dieterciche: 251. a.
„dein lait trag in der stil;
ich hilf dir sicherleiche,
ist es kong Etzels wil,

96. Der den ist vnnser herre,
vnd wir im vnder thann,
in seynem land so ferre,
wen er mir das vergan;
dar vmb mustu in piden,
den edlen konick rein,
das er mirs erlaupt mit fieden;
sag mir die meynung sein."

97. Sie frogte noch im palde:
„wo ist konick Etzel her?
ich mus fur sein gewalde."
sie saget im die mer:
„ich han mir ein gefunden,
der wil mein kempfer sein,
er wil mir zu den stunden
so helfen aus der pein.

98. Er hotz an dich geschoben,
ob es dein wille sey!
du solt im, degn, geloben;
dorvmb wont dir got pey."
so sprach der konick: „nen myre
den selben kunn weigant."
sie nenet in gar schire:
„er ist Dieterich genant." —

99. „Der jung her Dietereiche,
der ist der liebste meyn,
ich teil mit im mein reiche,
ob er wolt geren sein:
er ist pey mir gewessen
mer den zwey gantze jar;
ich hab in aus derlessen,
das sag ich dir fur war.

100. Zu hof ist er geriden,
er mit den knechten seinn,
funf hundert, nach adel syden,
sein geriden aus vnd ein. 251. b.
sein tugunt solt im meren,
biß mich der vater sein,
ich solt in zucht, er leren,
vnd thun das peste mein.

101. Nun hor du, maget, mere,
von wem er hab sein stam:
in durchlauchtiger ere
sitzt ein keyser zu Ram,
der ist seins vaters pruder;
der helt ist edel gut,
sein vader ist ein konick in ruder,
sein muter des gleichen thut.

102. Solt er den fur dich fechten,
vnd kem er mir den ab,
sein freunt wurden in rechen,
ich must groß vngluck hab,
sie hulfen doch ein ander
vnnd triben mich dar von,
das ich plib kawm salbander;
das het dein schult gethan.

103. Er sol den Wunderere
fur war nit hie bestan;
ich verlür in ymer mere,
den jungling wol getan.
er ist so iunck vnd cleyne,
sein gut ist manigfalt,
er ist kawm, als ich meyne,
acht zehen jare alt.

104. Dar vmb sey dir versaite,
du aus erwelte mait,
das er zu keyner zaite
mit streit dir sey berait." —
„nit, konick, durch al ewr gute,
nit thut so vbel an;
in sorgen ich hie wute:
las in mir pey bestan." —

105. „Ich thun sein nit, fur ware;“
sprach do des konges munt: 252. a.
„gen fur Rudiger dare,
ob er dir hilf thun kunt;
ich wolt in ee verlissen,
den den jungen Diterich:
solt eyner den tot hie kyssen,
fur war es rawet mich.

106. Verlur her Dietereiche,
mich ging das erst vngelnck an,
ich must von meynem reiche,
also wurd es mir ergan,
ich must zu fein(t)schafft haben
kung, kayser, fursten gut:
dar vmb, junckfraw, las aben,
fur war, es mir ant thut.“ —

107. „Nein, konick du ausderlessen,
las mich zu Diterich gan,
so schaft er mich genessen,
wen ich in segnen kan,
das er nit wirt derslagen,
sprich ich auf meynen aid;
du wirst nit weider frogen,
wen du sigst die warhaidt.“

108. Wol in denselben zaiten,
nun hort, was do geschach,
zu der purg sag man reiden,
in nahent vngemach,
das sachen die fursten alle,
die in der purg do worn,
der Wunderer kam mit schalle,
vnd hilt do vor den torn.

109. Er plis ein horn mit gryme,
feyner hunt der komen vil,
mit graussamlicher styme,
so was des hornes gyl;
er eyllet zu dem graben,
die slag pruck was gelait;
aufzogen sis wolten haben:
zu kurtz wurdt in die zait,

110. Sie musten sie lossen ligen; 252. b.
der Wunderer stunt dar auf,
er sprach: „wolt ir mich trigen?
nun sten ich doch hie drauf.“
er rif mit lauter styme
wol zu den recken hin ein,
aus wutigen zornes gryme:
„gebt mir die megetein!

111. Wolt ir mir die rawß geben,
das thut pal pey der zait;
es gilt nicht, den ewr leben,
sprich ich auf meynen eyt.“
sie swichen al sampt stille,
vor forchten das geschach,
das er was also wilde;
sein geleich man nye gesach.

112. Kong Etzel sprach zu stunde:
„der teuffel ist hie vor,
ich thun euch allen kunde,
pas slust vns alle thor;
kom er zu vns her eyne,
der teuffellische man,
er pregt vns al in peine,
mocht vns an leben gan.“

113. Vor engsticklicher forchte
die junckfraw aber kam;
konick Etzel ir do horchte,
vnd ir piden do vernam;
sie pad in aber sere,
als sie nye het gethan,
durch got, Maria here,
das er ir Perner vergan.

114. Konick Etzel sprach, so here:
„des wil ich hie nicht than;
zu margrof Rudigere
dohin soltu vor gan:
wolt derselb fur dich streiten,
das sech ich also gern; 253. a.
versagt er dirs pey zaiten,
so gen zu dem von Pern.“

115. Die junckfraw danckt im teure,
dem kong so hoch geporn,
sucht Rudinger gehewre;
pald het sin aus erkorn,
sie sprach: „du degen here,
ich wil hie piden dich,
durch aller junckfraw ere,
so vicht hie noch fur mich!“ —

116. „Solt ich mich vnderwinden
des vngefugen man?
kanst du sust nymant finden,
der in hie tur bestan?“
zu im sprach sie zu stunden:
„Wunderer hot vor dir ru;
ich hab eynen gefunden,
der ist kuner, den du.

117. Der vicht noch mit im sere;
got mus im glucke geben!
ich thun dirs hie zu ere,
das saltu mercken eben."
do sprach der Rudingere:
"wie ist derselb genant,
der dir wil helffen sere?" —
"er ist Perner bekant." —

118. "Er kan wol streites pflegen,
dar vmb streit er pillich,
vnd ist ein kuner degen;
vnd ist edler, den ich:
heiß dir helfen pey zaiten;
er ist kuner, den ich:
ich wil nit fur dich streiten,
er moch(t) erslahen mich."

119. Also ging sie von danen,
vnd such(t) her Dieterich,
vnder frawen vnd auch manen;
sie vand in zugticklich,
sie sprach: "genad, degen here,
das ich kum aber her!" —
"ir seit mir nit vnmere,
ir seit nit tugunt ler." —

253. b.

120. "O edler her von Peren,
mein lait hebt sich entpor,
ich pit euch, helft mir geren;
wan er ist vor dem tor,
der mich hie wil verslinden:
awe der grossen not!
mocht ir in vberwinden!
er slecht vns al zu tot."

121. Mit iemmerlichem weynen
het die junckfraw do kein ru.
in erparmet dy die reynen,
vnd sprach: "ichs gerne thun;
ich gedraw Maria, gotz muter,
das mir got pey besten,
das ich sey dein behuder,
das es mir glucklich gen.

122. Wie ich mit Hildeprande
wird ver ercheren mich:
ich verbiß im an sein hande,
das streiten wolt nit ich
vor fir vnd zwentzick jaren,
das alter ich solt han:
das wiß du, maget clare,
das wil ich vbergan.

123. Ich sag dir hie fur ware
meynes alters zil:
zu vier vnd zwentzig jare,
darzu hab ich noch vil,
newn jar auf das mynste,
das sag ich dir hie wol,
nit elter du mich vinste,
fur war ichs reden sol."

124. Do ruft der Wundere(re):
"ir sult mich pald ein lonn,
ee das ichs als vmbkere;
ich mus zu essen han;
ich wil mich an euch rechen,
die maget die ist mein,
ich wil euch al dersiechen,
des sult ir sicher sein."

254. a.

125. Das horten die konginen,
furstin vnd edle weib,
komen schir von den synen,
besor(g)ten ire leib
mit weynen vnd mit clagen;
den recken war so lait,
das sie wurden al zagen:
das machet als die mait.

126. Do sprach her Ditereiche:
"wie we ist dir her ein!"
er hieß im pald her reiche:
"prengt mir mein harnasch rein!
wiltu den leut hie essen,
wil got, es sol nit sein:
got sol mein nit vergessen,
Maria die kongein,

127. Das ich durch reyne weibe
wil wagen meynen leib;
mocht ich in lait vertreibe,
durch ein junckfrawlichs weyb,
dye Jhesu Christ gepare,
die helf auf streites pan!
durch alle(r) frawe(n) schare,
wil ich zu streiten gan."

128. Do mit was er beraite,
sein gut prun het er an,
die legt im an die maite,
vnd gunt fast vmb in gan,
sie strickt im ma(n)che pande,
setzt im auf sein hut,
schilt, swert gabs im in die hande,
als man zu wappen thut.

129. Dye junckfraw sprach: „sie stille, 254. b.
ich wil dir geben lon,
das du durch meynen wille
den Wunderer wilt bestan,
ich wil dir thun ein segen,
das du des sicher pist,
das du von keynem degen
nymer erslagen wirst.“

130. Sie thet im do den segen,
der ir von got was kunt;
von irer frumckait wegen
gab ir got sulchen funt:
das was pey im peliben,
vnd an im wol bewert,
als man es vint geschriben,
das yn got oft dernert.

131. Vnd ist auch noch pey leben
herr Diterich von Pern;
got thet im pus zu geben,
das mugt ihr horn gern:
eyns tags er sich verjache
zu Peren in der stat,
von red dasselb geschache,
das was des teuffels rot.

132. Dor vmb ward er beruret
von eynem ros vnrein,
vnd wurd do hin gefuret,
das mocht der teuffel seyn,
dor auf do muster reiden
in die wust Rumeney:
mit wurmen mus er streiden,
pis vns der jungstag wont pey.

133. Das las wir hie nun seyne,
wo er nun komen sey;
got hilfft im noch aus peyne,
mit sterck wont er im pey;
dasselb los wir pleyben,
vnd fahen wieder an,
vnd volgen noch dem schreiben,
was Wunderer hot gethan.

134. Wunder(er) der rufft zu hande: 255. a.
„thut mir auf pey der zait!
drey kong ligen im mein lande,
vnd gewinen das mit streit;
dye kong vnd al ir here
die erslag ich wol allein,
sie kunen sich des nit were;
dar vmb lat mich hin ein.“

135. Man wolt in nit einlossen,
den vngefugenn man;
do fing er an zu stossen,
als ging ein weder an,
die guten eyssen sperre,
die rigel vnd die pant,
die thet er als zu zerre,
vnd wurd von im zu trant.

136. Die thur was eysneyn veste,
vnd war fur not gericht,
vnd was die aller peste:
noch half es vor im nicht.
do die thur war zu prochen,
do eylt er in den sal;
er het sich noch nit gerochen
noch seynes hertzen gral.

137. Sein ros het er gepunden
an eyner linden ast;
er kom do mit den hunden,
die liffen mit im fast,
acht zehen lait pracken
vnd vier vnd zwentzig jaghunt,
die mit im luffen jacken,
die luffen mit im zu stunt.

138. Er trug das pest gesmeide:
sein helm was so gut,
kein swert dar durch nit schneide;
sein prun die was behut
vor allem geschos vnd stiche;
sein schilt war also hert:
fur war ich das hie spriche, 255. b.
es was vil gutes wert.

139. Sein swert was also preite,
vnd was dar zu so lank:
das zog er aus der schaide;
des sagt im nymantz danck.
er ging hin auf den salle,
do er die junck fraw fant;
ir frewd die wurd in smalle;
mit gruß er nymant mant.

140. Sein harnasch was nit leere
von silber vnd von golt,
sust was er vngehaüre,
zu streit in nymant wolt,
den der in an solt tragen,
der gert kein wechsel sein:
er het manchen erslagen
in seyner prun stellein.

141. Er eyllet also valde
vnd wolt in den pallast,
vnd wolt dar ein mit gewalde,
do der kong innen sas;
der pallast was verslossen,
der Wunderer stunt dor vor:
„wolt ir mich nit ein lossen,
ich stoß auf pald das tor!“

142. Also stunt er do vore,
mit zoren also groß,
er tet ein stoß dem tore,
dass es so weit auf schoß;
die rygel al hin sprungen,
so weit hin auf den sal,
die cleine stucklein clungen,
das es so weit erhal.

143. Do luffen hin die hunde,
vnd villen an die mait,
wol zu denselben stunden,
sie hingen jr in dem cleit.
do ruft die junckfraw reyne
Diterich von Pern an: 256. a.
„nun hilf dem leben meyne;
solt mich nit essen lan!“

144. Auf fur her Ditereiche,
im was vor zor(e)n ant,
was er der hunt begreiffe,
die slug er vmb die want,
das ir gar vil gelage,]
auf ein und zwentzick wol,
die hunt thet er verjage;
Dieterich was zornes vol.

145. Er sprach zu der junckfrawen:
„nun setz dich neben mich,
so wil ich geren schawen,
wer nun wol essen dich;
ich wil mich fur dich setzen,
mein leip vnd auch mein gut,
ich will in dar vmb letzen,
wer dir ein lait hie thut.“

146. Der Wunder(er) ruft hin eyne:
„gebt mir die maget her,
ee ich euch pring in peyne,
vnd mach euch freuden leer.“
do mit trat er fur passe
in den palast so weit,
do alles gesind do sasse,
vnd auch die schone mait.

147. Do der Wunderer nun sache,
das die hunt lagen tot,
nun horet, wie er jache:
„ir zwey, ir leydet not;
vnd werst du nit ein kinde
oder ein kindischer man,
es must euch alle peyden
wol an das leben gan.

148. Dor vmb du schone meide,
du must dich essen lan,
nymantz wend dir das leide,
ich muß zu essen han, 256. b.
vnd thun das pald pey zalten,
ich muß von hin(nen) pald,
mit zweyen kongen streiten,
die erslag ich mit gewalt.“

149. Do sprach her Ditereiche:
„nun los vns lenger leben;
ich gib dir sieg vnd streiche,
das saltu merken eben,
wie wol du mich g(e)leichest,
ich sey ein kindisch man,
ich hof, du vor mir weichest,
pring dich auf todes pan.

150. Das selb ich dir bedewte,
dyr wirt der tot gemessen,
du wolst den ander leude
wol fur die junckfraw essen,
der wolt ich dir wol weyssen,
so gen in ein spital,
do vinstu wol zu peyssen,
vnd hast auch wol die wal.“

151. „Der dein vnnutze rede
der saltu mich derlan;
werstu ein furst so werde,
so sols du mirs nit than.“
also sprach Wundere(re)
wol zu her Diterich,
vnd zurnet also sere,
so gar in prunstiklich.

152. Do sprach her Dieterich palde:
„ich sag dir hie nit me,
nun gen hinauß zu walde,
den frawen den thut we
dein odem auß dem munde
du pist gar vngehaür,
vnd heb dich aus zu stunde
ee ich dir freud mach teur.“

153. Der Wunderer nam sein ware, 257. a.
im ward vor zoren ant,
er sprang zu in veiden dare,
vnd fing sie pey der hant.
Dieterich fur auf behende,
vnd gab im eynen stoß,
begreif die ander hande,
sein zoren der was groß.

154. Des must der Wunderer vallen
nider auf die erd,
wol vor den kungen allen,
des schempt er sich gar ser.
her Diterich von Peren
der nam die maget vein;
sie sas neben jm geren,
sy meint, wolt sicher sein.

155. Der Wunderer kam her wider,
vnd was so gar verhait,
er sprach: „du degen vider,
so gib mir noch die mait."
do sprach her Ditereiche:
„die mait wont dir nit pey,
du sagst mir den werleichen,
war vmb die feintschafft sey." —

156. „Das wil ich dir hie sagen:
die weil ich cleine was,
das man mich vmb must tragen,
do ist geschehen das,
do was sie auch ein kinde,
ir vater ein konick reich;
kein weib kunt man mir finden,
das mir moch(t) sein g(e)leich.

157. Mein vater dem reichen kunge
(nam) den das kindellein,
zu ee man vns verkunde,
das sie ist ewig mein:
so thut sie mich versmehen,
vnd wil fur war mein nit;
sie solt sich hie versehen,
ee sie den tot hie lit. 257. b.

158. Ee ichs eim andern losse,
des hab ich aid gesworn,
vnd wer sie noch so grosse,
ich friss vor grossem zorn,
das sie auf dieser erde
keim man nit werd zu teil,
gleich haur als wenig als ferde,
las ich dir doch kein heil."

159. Do sprach der her von Peren
wol zu der maget vein:
„wiltu in haben geren,
vnd wilt seyn eygen sein,
so pleibstu hie pey leben;
nym in zu eynem man."
sie sprach: „e wil ich im geben
mein leip zu speysse han."

160. Herr Diterich was gesessen
neben der junckfraw vein,
er sprach: „wil er dich essen,
ee wil ich laiden pein,
her ein pringt mir nun palde
den guten harnasch mein,
ee wol wir sterben alle,
es mus gefochten sein!"

161. Do sprach der Wundere(re):
„helt, wiltu nit lenger leben,
das du dein leben here
wilt vmb eine pubin geben?
dar zu pistu ein kinde;
ich rit, du hest wol frid:
wen ich dich vber winde,
ich henck dich an ein wid."

162. Do die red was geschehen,
die thet her Dieterich zorn,
er sprach: „ich wil besehen,
ob du nit seist verlorn;
dastu mir zu drost henken,
des mochstu dich wol schemen; 258. a.
ich wil dir dran gedencken,
ob wir zusamen kemen."

163. Er wappet seynen leip,
als man zu streit sol than;
das wunickliche weip
das wappet in so schon,
sie knupft im ma(n)chen punde,
Diterich dem werden man,
ob sie es den wol kunde,
vnd sach in lieplich an.

164. Do er nun was bereite,
Diterich der kune man:
„nun sey dir wider saite,
Wunderer, solt verstan,
dastu mir drost zu henke(n),
mir vnd der schone(n) mait,
dein leben wil ich krencken,
das hab ich auf meynen eit.

165. Ich gedraw Maria werde,
vnd gottes genad so heil,
das ich auf disser erde
dem galgen nit werd zu teil,
vnd auch die junckfraw feine:
du magst ein poswicht sein,
der galg ist selber deine,
daran leid selber pein."

166. Sich wappet in der purge
aufs mynst acht hundert man;
wen nun her Diterich sturbe,
den Wunderer woltens bestan.
vnd margrof Rudingere,
ein her dort in Pechlar,
der ging in der prun here:
des wurd her Diterich gewar;

167. Er danckt im seiner güte,
vnd auch der sein manhait:
„ich hof mich got behute,
nun ist komen die zait."
er geseget in der veste,
die hant er in do pot,
den kongein vnd den geste(n);
die paden fur in got.

258. b

168. Dar nach luffens zu samen
mit sprungen als(o) weit,
die ire swert sie namen
vnd auch ir schilt so preit,
sie slugen auf eyn ander,
das wilde faur erschein,
die zwen fursten salbander,
aus iren Hildegrein.

169. Sie heten ein gedimel
mer den sir gantze tag,
als wen das weder am hymel
thut manchen doner slag;
pey in mocht nymant pleiben
vor slegen (so) freysam:
wie mocht man das geschreiben,
was sie geliden han?

170. So manche disse wunden,
die sie haben geslagen,
das es thut nymant kunden
mit singen noch mit sagen,
den, das der Wundere(re)
dieselben hat allein:
das macht der segen here,
den gab die maget rein

171. Dem edlen Perenere;
dar vmb er mit im facht;
es must der Wundere(re)
fallen mit gantzer macht:
er was so gros vnd swere,
do er der nider slug,
das man es hort so ferre
der weiten purge clug.

172. Dye purg must sich bewegen,
do Wunderer thet den fal,
das gemauer thet sich regen,
der sal vnd poden al.
auf sprang der vngefuge,
der val der thet im ant:
„wen das ich dirs vertruge,
des het ich ymer schant."

259. a

173. Der Diterich het im geslagen,
das er so ser was wunt;
er sprach: „ich wil dir sagen,
du wirst noch vngesunt;
du sprachst, du wolst vns hencken,
mich vnd die junckfraw mein:
das wil ich dir nit schencken,
es gilt das leben dein.

174. Dar zu hastu gegessen
so werden manchenn man,
des wirt dein got vergessen,
vnd wilt zu speiß auch han
dye junckfraw minickl(e)iche,
al hie zu disser zait."
also slug Ditereiche
Wunderer wünden weit.

175. Das plut thet in begissen
vber den harnasch weiß;
das thet Wunderer verdrissen,
er floch hin auß dem kreiß,
mit eynem snellen sprunge,
wie pald er pey im was!
der Wunderer kert sich vmbe,
mit grossem neid vnd has.

176. Er gab her Ditereiche
so gar ein harten slag,
das er vil yemerleiche,
vnd auf dem salle lag,
das er sein witz vnd syne
so gantz vnd gar vergas;
kein sterck mocht er gewine,
vnd west nit, wo er was.

177. Er lag auch in dem plute, 259. b.
doch schit er sich besan,
do gedacht der degen gute:
„wel got, wer ich dar von!
du pist zu vngehaüre,
dein gleich ich nye gesach,
du machst mir freüd noch teüre.“
also er im gedacht.

178. Er lag also lang stille,
pis er geruet vas:
der Wunderer het im willen,
wie er gestorben was.
das sach auch in der festen
margraf Rudiger,
vnd auch die werden geste
erschracken also ser.

179. Marck graf Rudigere
red zu dem Wunder(er):
„nun vicht auch mit mir sere.
waffen der bissen mer!
das Dieterich ist gestorben,
das gilt das leben dein;
ir ist acht hundert worden,
do von du leidest pein.

180. Du must hie hin dersterben,
es ficht noch manger man,
vnd solt wir al verderben,
so kumpstu nit der von.“
also sprang auf mit schalle
her Diterich von Pern,
er sprach: „nun habt danck alle,
ich wils verdynen gern,

181. Das ir mich hie wolt rechen,
des sey euch aid gesworn,
die ich euch nit wil prechen,
ich pin zu hilf geporn
euch, ir werden helde,
das ir mich rechen wolt,
ir seit mir ausserwelde,
vnd pin euch darumb holt.“ 260. a.

182. Den Wunderer zu der stunde
procht er in grosse not;
im (gieng) do aus dem munde
von faur ein glo so rot,
von Pern dem edlen heren,
der vast erzurnet was,
dem Wunderer thet geweren,
do von er nit genas.

183. [illegible]
den Wunderer also [illegible]
er sprang auf [illegible]
thet Diterich [illegible]
mit dem schilt [illegible]
do sprach her Diterich:
„wer hot dich lernen streiten?
fur war, das wundert mich.“

184. Do sprach der Wunderere:
„ich meint, du werst langes tot;
ich sach des pficht(s) nit mere,
den hie dein leichnam hot.
kompstu ein mal noch nider,“
sprach Wunderer, „fur war,
du kompst mir nit mer wider,
du must ye sterben gar.“

185. Her Diterich von Peren
macht Wunderer also heiß,
er wer geflogen geren
von Diterich auß dem kreiß,
das er vor grossen engsten
der sweis vast von im floß.
Diterich vacht noch dem lengsten,
das macht der zor(e)n groß.

186. Er slug den Wundere(re)
ein wunden in den halß,
durch sein halsperg schwere
vnd durch des krages pals. 260. b.
sprach Wunderer der helde:
„awe der grossen not!
das ich streit derwelde,
dar vmb ich leide tot.

187. Mir sagt der vater meyne,
do er nun sterben wolt,
es solt ein Diterich seine,
der mich derslahen solt,
dem ging auß seinem munde
ein glo von füür so rot:
pistus, so thun mirs kunde,
wol durch den milten got.“ —

188. „Ja, ich heiß Ditereiche,
des laugen ich dir nicht.
got her gewaltickleiche,
mich vnd die junckfraw richt,
dastu vns drost zu henken,
mich vnd die junckfraw pein,
dar an wil ich dir dencken,
es gilt das leben dein.“ —

189. „Ach nein, du degen here,
nun loß genessen mich,
so wil ich ymer mere
fur war nun loben dich.“
do slug der Ditereiche
den Wunder(er) aber nider:
„ich sag dir sicherleiche,
nun ste du auf pald wider;

190. Wan ich dich nit derslahe,
die weil du vor mir ligst.“
also Diterich do jähe
„ich gib dir keynes sygs,
dir wirt der tot gemessen,
wen dus halt ymmer wilt:
du wol(t)st die junckfraw essen;
dar vmb man dich noch schilt.“

191. Do stunt er auf gar kawme, 261. a.
der wilde Wunderer,
mit vechten er sich sawm(t)e,
die wunden flussen ser;
noch slug er dem von Peren
ein wunden also weit:
das war das letzt verseren,
das wurd dem Wunder(er) lait.

192. Dar nach der Pernere
ein slack dem Wunderer gab,
das im der halsperg swere
vil von dem hals herab;
mit dem hals stunt er nacket,
er het auf noch den hut:
her Diterich ser do lachet;
Wunderer wurd vngemut.

193. Do hub er auf zu piden,
das er im geb gelait,
es solt mit gutem fiden
gesichert sey die mait.
do sprach her Ditereiche:
„nein, sweich, du hilz(t) seyn nit;
du must von hynen weichen,
dich hilfet nit dein pit.“

194. Ein schirm slag gar eben
im do her Diterich gab,
vnd draf im den hals neben,
vnd hawt ims gantz her ab,
den kopf vnd auch den hute,
das er vil auf die erd,
das er lag in dem plute;
des freud sich Diterich so werd.

195. Er sprach: „wiltu noch essen
die junckfraw mynnicklich?
dein leben ist klein gemessen,
fur war des frew ich mich.“
er hub pald auf das haupte,
den helm warf er dor von;
des lebens er war beraubte, 261. b.
der vngefuge man;

196. Er nam es pey dem hare;
do was es also swer,
des glaubet hie fur ware,
er het kawm tragen mer;
er trug das haubt von danen
vber den weiten pallast
vor frawen vnd vor manen,
was in der purge was,

197. Das lif dem fursten entgegen,
manck konick vnd auch kongein,
mit freud thet man sich regen,
itlichs auß kraften seyn
itlichs in do entpfinge,
vnd sprach zu im also:
„Wunderer den tod entpfinge,
des sein wir werlich fro!“

198. Do wurd ein groß zu la(u)ffen,
vor freuden das geschach,
der kong waren gros hauffen,
das man Diterich kawn gsach,
vnd auch der werden fursten,
manck graff vnd edel man,
die theten Diterich grussen,
vnd in entpfingenn schon.

199. Dye weil er in danckt schone,
do lief die junckfraw her,
sie sprach: „das dir got lone!
nun pin ich sorgen ler;
nun salt mir gotwilkume;
ewr wunden sein mir lait,
die ir von im habt gnome.“
do dancket er der mait:

200. „Gebt mir das poben probe,
zart junckfraw mynicklich;
der Wunderer der ist tode,
das haubt trag des hie ich, 262.
der euch alzait wolt essen;
das thet im nye kein gut:
ewres leits sult ir vergessen,
vnd habt ein guten mut.

201. Er entpeiſt ewr nymer mere;
alſo gewan ich dir frid;
er troet vns peyden ſere
denckens an ein wid:
ich han in vberhaben
derſelben poſſen mue;
got der her thet mich laben;
ich mein, ers nymer due."

202. Die junckfraw pant im abe
den ſeynen helm gut.
er ſprach: „junckfraw, danck habe,
du machſt mich hoch gemut."
Do ſprach die junckfraw reyne:
„got danck ewr guttickait;
ewr gleich mag nit ſeine
auf aller erden preit."

203. Do kam konick Etzel here
ſo gar in ſneller friſt,
er ſprach: „das ſeit gut mere,
daſu geneſſen piſt,
dar vmb ſul wir got dancken
der ſeyne(n) guttickait,
vnd haben freüd an wankenn
mit diſſer ſchone(n) mait."

204. Man ſas wider zu tiſche,
als man vor het gethan,
man aß wilpret vnd viſche,
vor freüden weib vnd man,
vnd auch die ſchon junckfrawe,
die ſas am hochſten ort,
Dieterich, Etzel, ſein frawe,
die ſaſſen pey ir dort;

205. Dar nach die peſten freunde, 262. b.
dar nach das peſt geſlechte,
die wurden al vereinde,
alſo mit groſſer mechte
danken herr Ditereiche;
dy junckfraw was derloſt:
ſie lebten wunickleiche;
die junckfraw gab in troſt.

206. Sie ſprach: „ich wil von hynnen
wol in meins vaters lant,
do hin ich denck mit ſynen;
dar vmb ſeit gemant,
das ir wiſt meynen nomen,
das loß ich euch zuletz,
des ſult ir euch nit ſchamen,
auf vrlaub ich das ſetz.

207. Das ich euch geren lieſſe
golt, ſilber, als man thut,
das ſol euch nit verdriſſe,
ir habt ſein vor genunck."
ſie frogten al gemeyne
die junckfraw mynicklich,
wie ſie hies mit dem namen?
palt thet ſie nennen ſich:

208. „Ich heiſſ fraw Seld fur ware,
des ſult ir ſein dermant,
vnd drag die kron envore
wol in meins vaters lant."
do mit gabs in die hande,
itlich beſunder par.
den Perner ſie wol kande,
zu dem ging ſie vor dar:

209. Sie geſeget in ſo ſuſſe, 263. a.
gab im ir weiſſe hant,
ein halſſen vnd ein kuſſen,
do mit ſie in dermant,
das ers hilt pey dem leben;
do weint die junckfraw ſchon,
ſie ſprach: „got mus dir geben,
was ich dir gutes gan!"

210. Dar nach ſprach ſie behende:
„nun wil ich pald dauon,
wan es hot gar ſein ende,
ir ſult pal zu mir gan."
do traden ſie ir pey,
was ir was aller ſant.
ſie ſprach: „got pey euch ſeye!"
do mit ſie do verſwant.

211. Alſo fur ſie von danen,
do ſie was komen her;
es was den frawen vnd manen
gar wunderleiche mer;
alſo kam ſie hin heyme,
wol in irs vaters lant:
gelaubt, das es mag ſeyne,
als mans geſchriben fant.

212. Nit lenger woltens [ſie] pleiben
die edlen kung ſo gut;
ſie liſſen das wunder beſchreiben,
vnd hilten das in hut;
ſie heiſchten do vrlaube
von konick Etzel ſo her,
ſie ſprachen: „konick, lat abe,
es iſt genunck der er."

213. Do sie nit pleyben wolten,
so gab er vrlaub in. 263. b.
sie theten, als sie solten,
vnd gelobten im zu din,
wo er ir dorft zu noden,
wolten sie sein bereit,
als vil volcks als sie den hetenn,
vnd wenden im sein leit.

214. Des danck(t) er in gar schone,
dar zu den frawen fein.
do wurd groß gut verdone,
pis sie komen wieder heym. —

vnd auch her Ditereiche,
der sagt Hilprant die mer:
es dauch(t) in wunderleiche,
das es geschehen wer.

215. Nun hot ein end das gedichte,
wer es horet hot,
mit warhait wol verichte,
nun seinn sie alsampt tot;
mit hert streitigem quelle(n)
gaben sie auf ir leben:
got alln gelaubigen selle(n),
den sol got gnade gebn! Amen.

Ecken Ausfahrt.

1. Ein lant haysset Agrippinam, (1) Bl. 92. S. a.
das was den haiden vnderthan,
wol pey den selben zaiten;
seint han verkeret sich dy lant:
ein statt die ist Kollen genant,
der lob ist also weiten;
dar jnnen sassen helde starck,
die thet man wol beraiten;
zu ma(n)heit waren sie nit arck,
in sturēm vnd in streiten.
vnd wer das fur ein luge hot,
der frag die clugen laüte, pei den es noch geschriben stat.

2. Do sassen held jn eynem sal, (2)
die sagten wunder ane zal,
die auserwelden recken:
der ein der hyss sich her Fassolt,
dem waren schone frawen holt;
der ein sein prüder Ecken;
der drit der wilde Ebenrot:
sie reten algeleiche,
es wer keyn küner jn der not,
den Perner Ditereiche;
er wer mit manhait wol bekant:
mit listen wer keyn kuner, den der alt Hillepram.

3. Das was der Ecken also lait,
das man den Perener gemait
doch lobet vor jn allen;
her Eck sprach: „wie ist euch geschehen?
nun hot mann doch von mir gesehen
vil manchen nyder fallen,
die ich erslug mit meyner hant;
mann mocht der red erwinden:
ich streig noch im jn alle lant, 92. b.
ich wil den Perner finden,
mit streit wil ich im wonen pey:
er thut mich meynes au(e), oder ich mach in lebens frey.

4. Mich nimet wunder ye fur war, (9)
das man dem Perner so gar
das pest hye (hat) gesprochen;
das hort man, yede, hie vnd dort;
sein lob das ist so weyt erhort,
kem eyner her gekrochen,
sie lobten al aus irem mut:
wie ser mich des verdreusset,
ob man eim dick das peste thut,
vnd er sein nicht genaüsset!
vil manger in nach wane lop(t),
vnd etlicher noch libe: die welt wol-mer den halbe top(t)."

5. Do sprach der wilde Ebenrot: (3)
„nun slug er lesterlich zu tot
fraw Hilten vnd auch Greymen,
wol vmb ein prün, die er im nam,
die furt er lesterlich zu scham;
sein lob sol niemant reumen
so hoch vber al konig jschun,
wann ich hor es vngeren.
ey zwar, er ist doch nit als kun,
her Diterich von Peren,
als ich die mer wol han vernumen,
vnd wer er Gereym derwachet, er wer nit lebet dannen kumen."

6. Dar zu sprach sich her Fassolt: (4)
„ich pin im weder veint, noch holt,
ich sach jn nye mit augen;
doch alle, dye jn han gesehn,
die hor ich im das peste jehn, 93. a
die ret ist ane laugen,
er sey der kunest in der not,
der die tauf ye entpfing(e).
nun sag mir, lieber Ebenrot,
wo es im ye miss ginge;
kanstu mir zaigen eynen man,
der im pey seynen zaiten mit streit hab ye gesiget an?

7. Der hab ich wenig noch vernumen;
sein lob ist weit fur sich komen,
das hor ich die al sprechenn,
die in mit sturmen han gesehn,
die hor ich im das peste jehn;
was wolt ich an im rechen?
das ich in mordes zyge schan,
das thet ich ane schulde,
vnd lud auf mich der welde lan,
vnd verlur gotes hulde;
wie oder war vmb thet ich das?
seint yderman im sprichet, so wil ich im nit trag(e)n has.

8. Vnd wer auf her Diterich sait, (5)
das er her Greimen vnd die mait
schlaffent zu tot schluge,
der thut im vnrecht vnd gewalt:
in Ampprian do lait ein walt,
dor in ein anger cluge,
do spurt er auß her Greimen drot,
vnd dy magt in dem tauen;
do led er angst vnd grosse not,
wol von der starcken frawen,
von Peren der furst lobesam:
er slug sie pet zu tode, sein helm, sein prun er nam.

9. Nun im die selde ist beschert,
sein lob weit in dem land vmb vert, 93. b.
das ist meins hertzen swere,
der taücht mich ein vnweysser man,
vnd der im nit der selde gan,
seint das der Pernere,
so vil er an erworben hot,
das sol im niemant swachen:
ob er in slaffent slug zu todt,
das sol man pesser machen;
vnd wer es war, des nit en ist,
er slug sich durch die schande selber durch seins leibes fryst."

10. Her Eck sprach: „das ist war,
her Diterich ist volkumen gar
an furstenlichen eren;
mit eren ist gar wol sein handt,
er ist ein gantzer adamant;
sein lob das sol man meren,
vil mer, den ander konig drey,
seint er so ritterl(e)ichen,
gestriten hot in Arassay,
vnd auch in Tauschen reichen;
vber al konig ein prun er treit:
war sein vbel gedencket, dem sol selber geschehen lait."

11. Also lobt in her Fassolt hie;
her Ebenrot im das versie,
vnd sprach also zum recken:
„nun hab ich doch horen jehn,
das ir in selten habt gesehn;
wolt ir sein loster decken,
ay, so must ir vnmusig sein,
es ist erschollen weiten;
habt ir euch angenumen pein,
vnd liget an dem streiten,
vñ habt der warhait nye gesehn:
das ir jn lobett noch wonen, das ist doch als on not geschehn."

12. Her Fassolt sprach: „er ist ein heldt; (6) 94. a.
seint ir sein nit gelauben welt,
das ist mir als vnmere;
vnd so sprich ich zu diser zait,
das er her Greymen vñ die mait,
der edel Pernere,
als lesterlich nit slug sein hant:
sie truck(t) Hilprant gar sere;
do half er mayster Hilleprant,
der edel degen here,
vnd slug zu tot man vnd das weib,
auff eynem grunen anger, do er dernert den seynen leib." —

13. „Ich pin vnder zwentzg jaren alt, (7)
vnd hab wol hundert man erfalt,
durch harnasch hart verseret,
*mit meiner krefftiglichen hand
*schlug ich sy nider auff das land,
recht als der staupt gereret,
recht als der wint in paümen vert,
in tal, in pergen weiten;
was mir der helt ye wart beschert,
in sturmen vnd in streiten,
den han ich noch gesiget an:
es ist mein groste swere, vnd das ich nit zu fechten han.

*14 Was wurd man mir des danck sagen, (8)
das ich bestönde zwölff zagen,
vnnd ich die überwunde?
da leg mir wenig ere an:
bestönd ich einen bider man,
ob ich den yendert funde,
der mir verhew den schilte baß
vnnd mich der schlöge nötet,
das ich auch wurd von plüte naß,
vnnd mir den helme rötret,
ja möcht ich breiß an im bejagen,
das deuchte mich vil besser, denn schlieg ich die zwölf zagen.

*15. Das red ich wol on allen haß, (10)
mir gfiel keiner von sagen baß,
wann der edel Bernere;
ist das die seld an mir geschicht,
vñ das den held mein aug an sicht,
gelaubent mir der mere,
das sey euch all für war geseit
mit im so wil ich streyten,
in also werder manheyt,
vnnd thät er mein erbeiten,
villeicht gesiget er mir an.
man spricht er sey mir rechte, ob ich in thür bestan.

*16. Darumb so laß ichs alles nicht, (11)
vnnd das man im das beste spricht,
dar zů zum höchsten nennet,
noch wil ich pstan mit namen in,
den man weyßt noch nit, wer ich bin,
biß das man mich erkennet;
wann ich mich sein hab ganez erwegen,
verliessen oder gwinnen,
daz ich von Bern den edlen degen
mit streit von sig möcht bringen:
so wurd man allenthalben sagen,
vnnd das herr Eck der köne den Berner hät erschlagen.

17. Do sassen also nohet pey (12)
vil edeler konigine drey,
die horten dise mere;
die ain vnder den dreyen sprach:
„awe, das ich in ie gesach!
wer ist der Pernere,
dem man also hohes lob thut iehn,
fur ander helt vermessen?
awe, das ich in nit sol sehn!
ich kan sein nit vergesen,
das ich so gar vnselig pin: 94. b.
sehen in nit mein augen, so ist mein freud(e) gar dohin.

*18. Sy sprach: „auch sälig sey das weib, (13)
das ye getrůg den selben leib,
von dem so süesse mere
gesaget seind." sprach die küngine
„ander herren die hassen in,
vnnd ziehen auff in schwäre,
das sy der held so vnuerzait
mit streyt al thůt verdringen.
in also hoher manheit,
wie mag im misselingen?
wann im gefölt der sig so gar,
man wend es denn mit kröfften, der preiß wart im gar."

19. Die selbe sauberliche magt, (14)
by hyß Sauburg, als man vns sagt,
die edel konigine,
die wol die pesten kron auf trug,
reich, edel was sie gar genug:
„wilt vns den held gewinen,
sprich ich: her Eck, piß mir wilkum,
vnd also schon entpfang(e)n!
ich hon vergeben mer vernum,
des pin ich zu dir gangen,
du wolt den Perener bestan:
mit peyden meynen oren ich das von dir gehoret hon." —

20. „Fraw, ich hab mich sein an genumen, (15)
so můß ich nymer dannen kumen,
ob er sein werd erlossen;
oo mir das hail mag hie geschehn,
das ich den held mag an gesehn,
doch wil ich auf die strossen,
ich wil in gutlich piten her,
durch drey her koniginne:
vnd setzt er sich den do wider,
ich zwing in des mit sinne;
des habt euch hie die trawe mein."
do ging im vor in liebe die ausderwelte konigein.

21. „So du den in dem willen pist, (16)
so gib ich dir zu diser frist
die aller pesten prune,
die mannes aug(e) ye gesach,
dar in eim kaysser lait geschach, 95. a.
des hochsten adel(s) kune:
der kaysser her dor in entslif,
vnd nam dor in sein ende;
ein wurem in im schlof begreif,
pey eyner steynenn wende,
er trug in in den hollen perck,
vnd lait in seinen jungen fur, die fursen zu tot durch das werck.

22. Die selbe prune lobelich (17)
erstreyt von Krychen Wolff diterich
so gar on alle schande.
des leibes het er sich verwegn,
ein closters pruder, sich der degn,
zu Purgis in dem lande:
die gulden prun er dar ein pracht,
das closter macht er reiche;
sein sunt pust er in eyner nacht,
der pus nie wardt geleiche,
er vberkam die pus so starck:
do kosset ich die prune, zu mir vmb funftzig tausent marck.

23. Ich sag dir, Ecke, wie er sacht,
mit grosser not die gantzen nacht,
do er sich münchen wolte,
do kam aus seines hertzen krafft
der apt vnd auch sein pruderschafft
in nit entlössen solde,
er pust sein sunt do mit, der deg(e)n,
er stunt auf eyner bare,
sie theten im manck starcken segen,
das saag ich euch fur ware:
al die er von kint auf erslug,
mit den so must er vmegan, darnach lad er areibeit gnug.

24. Die prun die ist von stahel ples, 95. b.
die ring sein guldin, vinger gros,
gehert mit tracken plute;
was ich dir sag, vnd das ist war,
sie wart von siegen nye miss var,
sie wurck(t)en helde gute;
sie wart gewirckt von Arabyss
wol aus dem vesten golde;
dar an so lait der veste pryss,
der sie vergelten solde:
hor, Eck, dy wil ich dir do gebin,
ob du den Perner vindest, die hab dir, pringstu in mit lebin."

25. "Mein fraw, ich los in geren lebin,
vnd wil er mir sein swert auff gebin,
das ist on misse wende;
vnd das villeicht kaum mag geschech(e)n,
ich hor im grosser manhait jehen:
got mir sein hilffe sende!
das thut mir sicherlichen not,
sol ich den Perenere
besten piss auf den grymen tot,
das wirt mir laicht zu swere,
er ist ein auserwelter degn."
do sprach die konigine: "got selb mus deyner ferte pflegn.

*26. Den harnasch wil ich geben dir, (18)
die hosen vnnd die harnasch schnier,
den helm vnnd auch den schilte,
ein liechtes schwert so wol gethan;
vnnd bringstu vnss den werden man,
der wol ein land vergilte,
wir seind im al zů dienst beraytz
nach meines herczen lone,"
so sprach die keiserliche maid
"thů in behalten schone,
so du in mit dir fierest her:
das in mein augen sehen, ist meines herczen ger."

*27. Her Eck sprach: "frau so minniglich, (19)
fünd ich den Berner lobelich
mit fröden wol gesunde,
so wil ich in mit gůten sitten
durch ewer dreyer willen bitten
do an der selben stunde,
vnnd das er mit mir reyt do her:
vnnd wil er mir nit folgen,
wil er sich mein seczen zů wer
so můss er kummer tolgen." —
"vnd ob er vnss nit geren sey,
so bring in also toden, durch got, dass es geschech."

*28. Herr Eck sprach zů der küniginn: (20)
"ich mörck wol, frau, daz ewer sin
stünd wol nach dem Bernere;
den bring ich ewch, vnd sol ich leben;
got wölle mir gelicke geben!
leyd ich dan von im schwere,
das thů ich alles vmb den list,
das sich ewer gmüet erringe;
ich bring in her in kurczer frist."
vnnd do sprach die künginne;
"herr Eck, got wöl dir glück(e) geben!
ob du den Berner findest, behalt in bey dem leben.

29. Schol ich den man dir ye sehn, (25)
so mag mir libers nit geschehn,
in allen meynen notenn;
sein wirdickait (die) verd en twer,
in allen landen hin vnd her;
sein nam(e) wil mich toten.
ich(n) weiss, wi sol geparen ich;
es kompt mir leicht zu gute, 96.
vnd ist, das ich den held gesich,
ich los in aus dem mute.
ich weis nit, wie ich mich han gement,
das sich das meyn gemüte nur also ser hin nach im sent."

30. "Fraw, ich pring in, vnd sol ich lebin, (22)
des wil ich euch mein trawe gebin,
in also kurtzen zaiten;
des mug(t) ir euch wol an mich lan,
wan er sich nit verpergen kan
in allen landen weiten;
ich pring den tugenthaften man,
wo er mir wirt gezaiget,
des tages, so der lobesam
sein wirde zu mir naiget:
oder es get mir an das lebin."
do sprach die konigine: "got mus dir gelucke gebin!"

31. Do sprach ein alter farent man: (23)
„ach her, das ist nit wol gethan,
wolt ir den Pernere
besten durch ewrn vbermůt,
ewr endt mag nit werden gůt,
gelaubet myr der mere:
er hilft den ellenden auß not,
vnd was er mag gewinen,
das dailt er mit als sampt, durch got,
durch er, mit clugem sinne:
vnd nempt ir vns denn werden man, [stan."
ay, das went got von hymel! das ir mus(t) selbs zu pfande

32. Do sprach die edel konigin: (24)
„ach, traw(t) gesel, vnd kenstu in, 96. b.
sag vns war, an gefere." —
„ja;" sprach der ellent farent man
„es ist ein ritter lobesan,
gelaubet mir der mere:
zu den prussen ist er gar weit,
gestalt recht als ein lebe."
do sprach her Ecke zu der zait:
„hie mit wil er vns treben." —
„wol hin!" sprach do der farent man,
„er wirt euch, auf mein trawe, als er vor mangem hat gethan."

33. Die konigein hieß yr dare tragen,
als vns die lider furpaß sagen,
die allerpesten prünnen,
vnd die was auß der mossen gut,
vonn golde rot, recht als ein plut;
niemant mocht sie gewinen,
wer sie an seynem leibe trug.
her Eck begunde lachen,
do sprach der deg(e)n also clug:
„nun mus mein sorge swachen."
die halfter nam er ane schant:
do wappant inn mit fleysse die konigin mit irer hant.

34. Zwu hossen hyß(ß) im tragen dar, (21)
die waren licht, als die prun clar,
sie legt im an zu stunden,
das thet der konigine hant:
„her Eck, ob dir got eren gant,
das du in pringst gesunden,
wir sein drey edel kun(i)gein,
kanstu in zu vns prengen,
so sol dir hie erlaubet sein,
vnser eyne soltu mynnen, 97. a.
dar zu sein wir dir bereit:
so hastu preyß vnd ere vnd hohes lob der zait."

35. Ein swert hieß (sie) im tragen dar, (26)
das was pesser, den gulden gar
waren gehilze peyde,
vnd es was gulden pey der hant,
sein knopf der was sich ein johant,
guldein so was die schaide,
sein or(t)pant was ein gut rubein.
sie sagt im lob vnd ere,
wie das von Alexander sein
sein fessel porte were;
vnd das was war, als sie im jach,
vnd es doch Ecke selber mit seynen peyden augen sach.

36. Vnd ein(en) helm sie im auff pant, (28)
noch herter, den ein adamant,
mit ir schne weyssen hende,
sie det im manchen rymen strick,
auf in so thet sie mangen plick:
her Eck was gar behende,
sie daucht in minicklichen genug,
das nit verdroß den werden.
vnd do lobt sie den Ecken clug:
sie pracht jn in die erden,
vnd in so grosses vngemach,
vnd das sie in mit augen furpaß lebendig nymer sach.

37. Vnd sie pot im ein nawen schilt, (27)
der wart von speren nye durchzilt,
von keyner sach in koste; 97. b.
do hingen taussent schellen an,
die waren alrot guldein schon,
wol von der pesten koste,
der schilt gemachet was fur not;
den gab sie im behende:
„her Eck, es sey den, das dir got
den tot in die prun sende,
sust pleibstu sicherlichen gesunt:
von keyner hende waffen machstu dodurch nit werden wundt."

38. Do hieß im zichen dar zu hant, (29)
das peste roß, durch alle lant,
das in gewappent trüge.
er sprach: „das roß sol hie bestan,
ich mach doch wol zu fussen gan;
ich bin so ungefüge,
es treit mich nit, ob ich es rit,
mit allen seinen kreften.
„nun wölle got, daz ich mich mit
„mit reiten hie beheffte!
ich gen virczehen tag vnd nacht,
das ich von müd vnd hunger, doch nit verlissen kan mein macht."

39. Die fraw [die] sprach: „Eck, ich wil dich pitn, (30)
durch meynen willen, piß geritn;
ja s(ch)ult man mich gemeyne;
mein lob du also nicht verzer;
man mocht wol sprechen ymer mer:
der muß vnseilig seyne,
der dir doch gab die guten prün!“
sprach do die konigein here
„her Eck, wilt mir der eren gün,
so reit, des hab ich ere.“
Eck sprach: „ich mag zu fuß wol gan;
darvmb pit mich nit mere, ir konigein (so) lobesan.“

40. Do mit so het er ir versagt; (31) 98. a.
vrlaub so nam er von der magt,
die was so minnicklеichen.
die drey konigin die pliben hie,
her Eck zu fussen dannen gie,
vber gefild der reichen;
recht als ein leb in dem dan,
sach man in weite springen;
do hort man seynen helem schon
gar ver[t] auß dem wald clingen;
recht als ein gelock ver er schalt:
wen deſt den helm rurten so ercla(n)g (es) weit in dem waldt.

41. Do er zwerck in dem perge gie, (32)
vnd in den welden, dort vnd hie,
er das gewilt erschrecket,
zu peyden saiten in dem wald,
ir stimme die was manigfalt,
wan er sie do erwecket;
den schilt er zu den armen trug,
wolt clinges nit entperen;
der wilden tyr der was genug,
die forchten sich gar sere;
sie fluchen in al auf der fart:
von mangen wilden thyrren, im doch ser noch gesechen wart.

42. Die vogel liessen yren schal; (33)
den perck den lif er hin zu tal,
er kam auf ein gerewte,
dor auf ein vngepawet lant,
vnd (da) er ein eynsydel fand;
do froget er die lawte,
ob in nicht kunt wer auch do von,
wie ver noch wer gen Peren.
„auf mein traw,“ sprach des wirtes sun
„dohin ist noch gar veren;
ye sult doch heint albie bestan; 98. b.
do hin ist noch zwe(l)ff maille: ir mugt sein do lost nit ergan.“

43. Er streyh ein wenig furebaß, (34)
dort hin do ein einsidel saß,
zu tal in eim gereyte
gar fast er seinen rucken bog,
biß er sich zu der tür ein schmog.
Da erschracken die leüte.
Der wirt alda mit sorgen sprach:
„seind gotwillkum̃, herre;
ich schieff ewch geren gůt gemach,
ir seind gegangen ferre:
vñ wölt ir heynacht bey mir sein,
mit ewch so wil ich teylen mein brot vnnd auch mein wein.“

44. Dye nacht gunt sich her naigen schan; (35)
Eck sprach: „so wil ich hie bestan
die nacht pis an den morgen.“
ich(n) weiß, gab im der wirt genug;
was kost er do fur in trug,
das thet er als mit sorgen.
vnd ob dem tisch(e) gunt er jehen:
„wirt, pistu nicht des von Peren?
mocht ich des land sein vogt gesehen,
ich lebt nie tag so geren.“
der wirt sprach: „er was nechten do;
ir vindet in do haimet; er ist sust ninder anders wo.“ —

45. „Wirt du host mir genug gegebin; (36)
vnd sol (ich) pleibn pey dem leben,
ich wil dir lonen geren,
vnd auch der guten herberg dein,
vnd des hab dir die trawe mein,
vnd vint ich den von Peren,
vnd das ich kum vor im auß not;
doch wil ich in nit flichen.“
er sprach: „her wirt, gesegn dich got;
ich wil von hinnen zichen.“ —
„nun peitet, her, pis es wert tag.“
er sprach: „mich zwingt mein herze, vnd das ich nit geschlossen [mag.

46. Wol vor dem tag schid er von dann; (37)
der wirt der weist in auff die pau,
die trug in hin gen Peren;
die lange nacht gerut er nie,
des morges er die stat ergie;
den paw den sach er geren:
vnd wo er in den strossen gie, 99. a.
die laut gunten in flyhen,
auch eyner dort der (ander) hie;
man sach nieman so schichen,
vnd das hort man zu Peren jehn:
er mocht vor rechter wilde wol auf sein fusse nit gesehn.

47. Vnd er gab in den strossen schein, (38)
wol mit der seynen prun so vein,
als ein licht entzunt were;
er lauchtet als ein fawrein glüt,
gar licht sein harnasch vnd sein hut;
do sprach sich ein purgere;
„ach, herre got, wer ist der man,
der dort stet in dem fewre?
er mag wol auß der helle gan,
er ist so vngehaüre:
vnd solt er (lenger) hie bestan,
die guten stat zu Peren vnd die wurd er vns zunden an.“

48. Vil laut so ruft der ellentreich: (39)
„wo ist von Peren Ditereich?
den hab ich vil gesuchet;
ich hor im grosser tugunt j(e)hen:
er solt gar schone frawen sehen,
ist, das er sein geruchet;
das sint drey edel kungin spech,
ob in das nit verdrewsset,
die piten in, das er sie sech,
vnd (das) sie mein genawsset.
ich wart doch nye mer frawen pot:
ich hab dürch sie gelauffen vil mer, den ie durch meynen got.

49. Do sprach sich mayster Hilleprant: (40)
„ich gesach nie so reich gewant 99. b.
von gold in sulcher koste;
das sprich ich nit durch keinen haß,
eüch zimp ein kaspran michel paß,
[s]ein rock eng in der woste:
wer was, der euch die ere thut,
verwappent her entsuchet?
vnd der euch gab die prune gut,
des milte sey versluchet!
des wil ich euch vnd ymer pitn:
in sulcher reichen wate so sult ir doch sein her geritn.“ —

50. Ich kan euch von meim gen nit sagn,
mich mag kein roß nit wol getragn.“
sprach Eck der deg(e)n here:
„mich sendet her in dise lant,
ein konigin so hoch genant,
ob ich den Pernere
mocht pringen in ir aygen hauß,
mit herten grossen eren,
so kem er, yede, drein vnd drewß,
der edel furst von Peren,
das er die frawen het gesehn,
in eyner gantzen liebe so sult auch das furwar geschehn.“ —

51. „Was wolt ir her gen Peren gan?
ir sult die reiß verloren han;“
sprach Hilleprant zum jüngenn
„ir kennet nit meinß heren sitn:
er ficht mit keim, er kum geritn;
ir kumet erst gesprüngen.
ich rat euch, auf die trawe mein,
vnd hort die red gar geren,
vnd kert ewr stros hin wider heim,
vnd hebet euch von Peren.
mein her ist also gethan,
wolt er mit sulchen fechten, furwar so muß er euch bestan.“
[100. a.

52. Als er das wort ye vollent sprach,
her Eck im vnder augen sach:
„wie strafft ir mich so harte?
des sult ir mich beschaiden paß,
straft ir mich, warvm̃ thut ir das?
het ich euch pey dem parte,
wol vor der purge auf dem plan,
es kem euch leicht zu leiden;
sust wil ich es lossen bestan,
vnd wil von hinnen schaiden;
die warhait wil ich euch sagen:
wol durch den vogt von Peren wil ich eüch disen spot vertragen.“

53. Vnd als (h)er Eck die wort gesprach, (41)
das mayster Hilleprant wol sach,
das der Eck zornig ware,
do thet er, als ein weisser man,
er sprach: „ich habs in schimpf gethan,
gelaubet mir das, zware:
mein her der ist her heymen nicht;
doch zaig ich euch in palde:
er reit erst gester auß verpflicht
zu Tyrald gen dem walde.
vnd vint ir nit den kunen man,
so kert wider gen Peren, so wil ich euch selber bestan.“

54. Her Eck nam in sein hant das swert, (42)
von dannen vrlaub er begert,
vnd wolt von dannen dagen,
wol fur die porten was im jach;
die laut die gaften hinden noch,
sie auf den zinnen lagen:
wo er des landes keret ye,
des prach(t) er sie wol wol jnnen; 100. b.
vey der E(t)sch er züm pirge gie;
das sache(n)s auff den zinen.
von recht man im der stercke jach:
er ging einß tagß von Peren, piß das er Tirolß ane sach.

55. Zu Thyrold auff die purck er gie; (43)
es wardt im pas erpoten nye;
sie frogten in der mere,
von wan er kerent in die lant.
die warhait sagt er in zu hant:
ich such(e) den Pernere;
ich (fund) in geren, west ich, wo,
das ich in mocht erkennen.“
man weist in auf den perck aldo,
den man thut Nanis nennen.
die nacht er do der rue pflag,
piß an den andern morgen, vnd das er sich erst sein verwag.

56. Des selb(en) tag(s) ging er von dan;
do sach der wunder kune man
ein mer wunder her joben:
was halp ein roß, was halb ein man,
vnd trug hürnein gefider an;
gar ser gunt es im noben;
ein scharpf wer trug es in der hant,
vnd gunt ser auf in dringen,
vnd das schoß hart auf den weigant;
den schilt hort man derclingen,
den do der Eck zu handen trug.
her Eck mit grossen kreften, pald auff das mere wunder slug.

57. Es mocht in durch die (prün) nit slagn,
als vns fur war die lider sagn,
als vest waren die ringen;
sein swert er auf zog mit der hant, 101. a.
vnd slug gar ser auf den we(i)gant,
mit grim das must (er)clingen;
es gab her Ecken einen slag,
vnd das der degen kune
wol vor im auf der haiden lag,
dort in dem walde grune.
her Eck gar pald wider auf spranck,
der harnasch vnd gesmaide, an seynem leib(e) laut ereланck.

58. Er ser(e) zurnen do began,
vnd lif das mer wunder do an,
wol an den selben stunden.
den Sachß fur(t) er an seyner hant,
dem thyr durch sein hürnein gewant
slug er im tiffe wunden,
das es vil nyder auf den cle,
wol zu den selben zaiten,
kein waffen thet im nye so we,
in sturmen vnd in streiten:
das mer wunder sein ent gewann.
her Eck der deg(e)n kune kert von im fur paß in den than.

59. Her Ecken was von streiten haysh (44. 45)
das von im nyder ran der sweiß,
er wolt do ruen geren,
vnder ein linden er do san,
do fandt er eynen wunden man,
in also grossen sweren.
her Eck do zu dem helde sprach:
„sag, wer hot dich verhawen?
gar lait ist mir dein vngemach.“
er gund sein wunden schawen.
er sprach: „das hot der Perner than; [101. b.
wan im in aller welte niemant nit mag gesigen an.“

60. Her Eck saß nider zu dem man, (46)
die wunden er im messen gan
mit peiden seynen henden:
„waffen!“ wider sich selb er sprach
„so tiff(e) wunden ich nie sach
geslagen so ellenden;
vnd ich hab dick vnd vil gestriten
mit recken vnd mit wilde.
helt, dein ist also clein vermitten,
vnder helm vnd vnder schilde,
kein swert das nit vollenden mag:
es hot gethon von hymel fur war ein wilder doner slag.“

61. Auß noten ruft der wunde man: (47)
„mir hot der doner nit gethan
zu laid an meynem leibe.
salb vird ich von dem Rein her reit,
geschach mir dise areibait,
durch willen schoner weibe,
do wolt ich rum erwörben han:
wie ser ich des entgilte!
vns wider fur von eim kün man,
der furt an seynem schilde
ein leben, was von golde rot,
der slug vns alle vire: die drey dy ligen layder tot.

62. Die drey die kan ich nit verclagn, (48)
wan sie waren fur war nit zagn;
ich wen, ich sey der virde;
sie werten sich zwar nit gar lang;
es ist vmb mich auch schir der gang:
leg mir der erd in wirde
also in den meynen mundt,
ich pit dich durch gotes ere, 102. a.
so lig ich in dem rechten punt.
vnd frag mich, helt, nit mere;
mir thun die wunden also we:
ich pit dich durch den zarten got, nun thun mich, helt, nit [fregen me.“

*63. Do griff her Eck der küne man (49)
da nider auff den grönen plan
vund nam der reinen erde,
vñ thet sy an der selben stund
dem wunden man in seinen mund;
mit jamer sprach der werde:
„der glawb der werd an dir gelaist,
für das hellische fewre,
got vater, sun, heiliger geist
kum deiner sel zů stewre!
daz dir der hymel sey bereyt,
des helff dir got der güte, durch sein driueltikeit!“

64. Du darffst dich, helt, vor mir nit scham, (56)
vnd sag mir, helt, den deynen nam,
durch aller frawen ere,
vnd wie du helt nun saist genant,
vnd thun mir deyne wort bekant,
so frag ich dich nit mere.“ —
„ich hayß von Lone her Helffreich,
mein pruder do lent Garta,
von Meintz ein deg(e)n tuguntleich,
vnd Hug von Denmarck zarte;
die drey hot er pey mir derslagn:
vñ solt ich lenger leben, ich kunt ir nymer mer verclagn.“ —

65. „Nun sag mir, helt, zu diser stunt, (50)
ist dir die warhait icht bekunt,
wie hot er eynen leibe?“
der wunde zu dem rissen sprach:
„so kunen man ich nye gesach,
geporen von eim weibe,
wol noch der lenge, die er hot,
darnach niemant darf gaffen 102. b.
. . . .
. . . .
von recht man in doch schaüchen sol: [wol.“
nun wisset, das ein gantzes her mit im nit mocht gestreiten

66. Er sprach: „helt, sechstu in ye par?“ —
„ja, wir lugten do alle dar;
nun hot er vns betaubet:
sein harnasch lauter vnd gantz,
sein wer die ist doch alle g(l)antz,
vom fůß pis auf sein haubet;
sein helm vns in die augen glast,
den sig must wir verlissen,
ich kont sein nit plos sehen vast,
wen, zu den augen kyssen,
vnd des nam (ich) do vil gut war,
in kunten mein augen zwar auch nit vast gesehen par.“ —

67. „Nun sag mir, tugunthafter man, (51)
hot er von alter do icht gran?
das west ich harte geren.“
der wunde zu dem Ecken sprach:
„so kunenn man ich nie gesach,
als ist der helt von Peren;
wie mich sein hant verhauen hot,
sein lob das wil ich preyssen;
von den fußen aufs helmes stat
ist er gantz stahel, eyssenn:
der frog ich doch geren entpir;
wan ich von im hor sagen, zů hant thut ser graussen mir.“

68. Her Eck sprach zum wunden zu hant: (52. 53)
„helt, er ist dir doch vnbekant,
man kent in pey dem schilde.“
der wunde zu her Ecken sprach:
„so kunen man ich nye gesach,
den, von Peren der milde.
durch got, vnd schauchet dissem man; 103. a.
ir durfft noch im nit frogen;
das pest ich euch hie roten kan,
sult euch nit an in wagen,
vnd lost den degen han gemach:
anders, euch wirt geschehen, als vns viren von im geschach.“

69. Her Eck sprach da widder in: (54)
„ach, helt, du weist nit, wer ich pin;
ich trag, dasu hie wissest,
ein vil gut swert in meyner hant:
seint er sich mordes hot gewant,
vnd ist des so ferslyssest,
fur war, ich wil dein recher sein.“
zu hant sprach der wunde:
„so sitzet auf das gut roß mein,
das dort stet an gepunden;
es tregt (euch), tugunthafter man:
zu gen ist euch nit iohenn, mit reiten kumpt ir in wol an.“ —

70. „Ach, helt, dein roß sal hie bestan; (55)
du gnist noch, tugunthafter man,
der deynen dissen wunden,
die dir der Perner hot geslagn;
das wil ich got von hymel clagn.“
do pat er an den stunden,
das er in recht weist auf das spor.
in gunt der man erparmen,
her Eck saß nider zu im dar,
het leicht geweint [vmb] den armen;
her Eck do nyder zu im saß,
vnd aller seyner freuden er do doch gantz vnd gar vergaß.

71. Er sprach zu jm: „nit degen starck, (57. 62)
las dich erparmen schone marck, [103. b.
vnd die dort sten gepunden,
vil hoch dort an den pawmen stan,
loß sie ab, tugunthafter man,
wol hie zu disen stunden;
ir heren sein zu todt erschlagn
wol von dem Pernere,
das wil ich got von hymel clagn,
vil stalzer degen here,
schlacht die roß von euch jn dan, [ny man."
vnd loßt sie essen laub vñ graß, wan ir bedarf doch sust

72. Die drew die slug er in den than,
das virde liß er punden stan
do an des pawmes este.
der wunde wider auf do sach,
aus seynen noten er do sprach:
„es hot mich manig reste
getragen also krefticklaich,
zwischen Kollen vnd Speyer,
vnd nynder fant man sein gelaich,
im Walhen noch in Steier."
er gab jms selber an sein hant: [jn pfant."
„es treit euch wol mit kreften, des habet euch mein traw

73. Her Eck der thet gar tuguntsam,
do verpant er den wunden man;
es was ein degen here,
er weist in recht wol auff das pfat,
do er von im gunt schaiden drat,
der edel Perenere. 104. a.
her Eck ein vrlaub do gewan,
wol an denselben stunden,
vnd der vil auserwelte man,
do schid er von dem wunden,
hin noch dem Perner in den than:
do von der degen kune also grossen schaden gewan.

74. Mit sorgen lag der wunde man;
ein zwerglein ging dar lobesan,
vnd froget in der mere,
es sprach: „helt, wer hot dich geschlagn?
die warhait saltu mir sagn."
er sprach: „der Pernere,
des hant vns ser verhawen hat,
ia waren vnser vire,
die drey die ligen [noch] laider tot,
das sag ich dir gar schire:
wie wol ich doch der virde pin,
es ist vmb mich dergangen, mein leben das wil ye do hin.

75. Vnd noch dem Perner streicht ein helt,
der ist zun vesten auß derwelt,
er sucht den von Peren;
er ist ein vngefuger man,
er lauffet noch im in denn than,
er fundt jn harte geren,
wan er an seynem leibe hot
das aller pest geschmaide,
sein prun die ist von golde rot,
das wisset ane laide:
fund er den aus erwelden man, [than."
ich waiß, das von jn paiden ein herter streit doch wirt ge-

76. Do sprach das zwerglein lobesan:
„ach helt, du solt dich wol gehan, 104. b.
wol hie zu disen stunndenn;
ich wil euch des mein traw hie geben,
ir sult pleiben pey dem leben,
ich hail euch noch ewr wunden."
do lief der wunder cleine man
gar wunneckleichen palde
pey im in eynen perg in than,
es pracht wurtz auß dem walde,
do mit [do] hailt es den kunen man,
pis an den funften morgenn, das er mocht reiten vnde gan.

77. Als er der kraft an im entpfandt,
das in gehaillet het sein hant,
er wolt nit lenger paiden,
vñ van dem zwerg er vrlaub nam,
der aus derwelte lobesam,
do gundt er danen reiten;
wan er aylet pald auf der stet
wol von derselbenn rasse,
do er sein roß gepunden het
an eynes pawmeß aste:
„genad euch got von hymelreich!"
sprach er zu sein gesellen: von dan reit der furst lobeleich.

78. Das sait vns von Lon Helfferreich, (63.
das die zwen helde lobeleich
jm walde zu samen kamen,
her Eck vnd auch her Ditterich:
fur war, sie pede rewen mich,
ob sie doch schaden namen.
vnd also vinster was der than,
do sie einander funden,
her Diterich, der kune man,
wol an den selben stunden:
her Eck der kam dar gegan, 105. a.
her Eck der liß do haymen also vil guter roß bestan.

79. Der dan der wart durch lauckt so vein, (58)
ir harnasch der gab lichten schein,
recht als die sunne gunde;
vnd so sie kerten in den than,
die zwen degen gar lobesan,
wol zu den selben stunden,
do leucht so fein der Hillegrein,
der was als falsches one;
Eckes helm hin wider schein,
der leuchtet also schone:
ir yeder licht was wol gethan,
recht sam zwen vollen monen sollten hoch an dem hymel stan.

80. Her Diterich maint, der helem sein (59)
der geb do yeder hellem schein,
der im do laucht so schone;
er pran, recht als ein kertzen licht;
do west er seynes veindeß nicht,
der im do noch gunt gane;
er sprach do zu dem hellem sein:
„wie gar pisiü geschonet!
sellig des hant doch musse sein,
die dich so hot gekronet!
des wunschet im die zunge mein:
ie elder du wilt werden, ye lichter du wilt geben schein.“

81. Do mit het in her Eck ergan, (60)
also hart lyf er auff den man,
wol eynes roß lauf(s) veyenn,
kam er in seiner prun gezilt, 105. b.
vnd wen der halsperg ru(r)t den schilt,
do hort in der von Peren:
„ich gruß euch geren, west ich doch,
ob es ewr wille were;
nun sacht mir, wie ist euch so goch?
nun saget mir die mere,
vnd hot euch ymant her gesant?
wie ser thut ir her lauffen noch mir in dyse fremde landt?“

82. Her Eck sprach do zu hant: (61)
„mich hot nymant nicht her gesant,
ich such den Pernere;
ich hor im aller tugunt jehn,
vnd er solt schone frawen sehn,
ich sagt im liebe mere,
das seyn drey konigein, on zil
gar edel vnd auch reiche.“
er sprach: „zu Pern sein Diterich vil:
sucht ir her Ditereiche,
den her Dietmar von Peren lie,
vnd der do sey sein erbe, vñ den habt ir wol funden hie.“

83. Vnd do her Eck her Diterich fant, (64)
do riff er vber schildeß rant:
„nun ker her, degen here;
auff meynen fussen ich hie stan,
ich mag dir lenger nit noch gan,
es ist mir harte swere;
on roß so pin ich komen her,
durch drey her konigine,
die santen mich noch dem Perner:
der mag an mir gewinen
die aller pesten sarebat, [hat.“ —
vñ die einß reichen kaysers kint an seynem leib getragen

84. „Du host mir laides nit gethan, 106. a.
dar vmb wil ich dich nit bestan
in disem walde welden;
du pist der aller groste man,
den ich noch nie gesehen han,
pey allen meynen zaiten:
du reichst auf durch dy pawmen hoch;
mir das nit wol gefellet;
zu dir sol mir nit wessen goch,
du habst dich den gesellett
zu mir, so wil ich zu dir gan:
sust wil ich dannen reiten; des ich ein guten willen han.“ —

85. „Ach helt, nun ker(e) her an mich: (66)
vnd ein vil gut swert das hab ich,
das machten draw gezwerge;
fur war das sachen vnß die puch[er],
sie wurckten do wunders genug[r]
in eynem hollen perge,
es wart zu Tallentz antrob beschlagen,
gehert wol in zwelf jaren;
du machst das swert mit eren tragen,
das sag ich dir fur waren:
vnd der des swerteß maister was, [spigel glaß.
der macht im, paidt, gehiltz vnd knopf gar lauter als ein

86. Mit goldt vmb wunden pey der hant,
sein knopf der ist ein tochant;
sie machten im ein schaiden,
vnd rot gulden sein im sein schal,
vnd pey dem reyffen hin zu tal
der langt sein enckel peyden,
es wart gepogen vnd beslagen,
geziret mit den henden;
zu Kollen wart es hin getragen, 106. b.
sint hotz zu mangen enden
mit grossem wunder ye gemacht,
zu Tragant in dem lande vnd do wart es erst gar volpracht:

87. Und also lang was es verholn,
und das vil gůt swert wart gestoln
von zweyen argen dibenn,
das waren zwey wilde gezwerck,
mit listen kame(n)ß in den perck,
dem kong Weigant von Yban
dem prochten siß zu eyner gab;
der kundes wol behalten,
das es von gute nit nam ab,
mit streit mer wart verschalten,
piß das sein sůn wart zu eim man:
ach got, was kuner helde do vreu tot namen do von!

88. Greim leibe es zum erst verfert,
den helt Gabein es streiten lert,
do er erst streitenn wolde,
da er den rissen groß erschlug,
er thet im laides gar genug,
als er von rechte solte;
er gab es do gen Gochereim,
durch seynen vber mute,
do den vil edeln konigein."
Eck sprach: „wol her zu gute
ist es dir kumen in den walt:
die schaid von rotem golde leucht und ist manges tages alt."

89. Er sprach: „helt, wiltu mich bestan,
den helm, vñ den ich aůf han, 107. a.
den wirck(t) Willant mit siten;
in sant ein konick her vber mer
erfacht ein konick reich mit der wer;
guldein ist er an mitten;
nun loß dir von dem helm(e) sagn,
ob dich dar nach belange,
er ist so maisterlich beschlagn,
guldein sint im sein spange,
dar jn verwurckt ein wurmeß schal: [kein mal.
wie vil man swert drauf schlechte, do von gewine er doch

90. Er ist als ein adamant:
in wurck(t) ein Krych mit seyner hant,
maysterlich, als er wolte;
er ist on alle missetat;
ein Krich in vmb fangen hot,
das er laucht in dem golde;
das ich dir sag, und das ist war,
er ist gar schon on massen,
zwelff mayster wol ein gantzes jar
do ob dem helm(e) sassen,
er von der was so wol gethan:
vonn keyner hande waffen wirst nit wunt, kuner man.

91. Dye prun und auch das vil gut swert,
das ist marckreicher koste wert,
du sagst keins nye so gute;
die prun ist alles falsches loß,
die ring sein guldein, vinger gros,
gehert mit tracken plute;
dy schaidt und do das swert in laidt,
die ist von Karaßander;
es ist das pest in dyser zait,
gesendt von Allexsander;
sein cling span ist einß greyffen horn: [107. b.
wiltu nit mit mir vechten, dein er ist gantz und gar verlorn."—

92. „Held, vmb dein dinck pin ich dir holt, (65)
ich sig wol, das dein prun ist goldt,
dar in loß dich mich preyssen;
du host mir doch kein laid gethan,
dar vmb wil ich dich nit bestan:
die mein die ist von aysen.
dar vmb so loß mich dinen dir;
ich wil dir wol entreiten,
du stest zu fussen hie vor mir,
ich wol den dein erpeyden;
yedoch so stet es dir nit wol,
das ich so (un)verschuldet dein straffen hie verdulden sol."—

93. „Mein or(t)pant ist ein rubein gut,
das allen kongen schaden thut;
mick kan nymant gewinen;
wie vil ich vor gefochten han,
so versert mich doch nye kein man
an allen meynen sinen." —
„seint dich niemant gewinen kan,
und ich dar zu gedechte,
so wer ich doch ein thoret man,
und das ich mit dir vechte;
ich het es ynpunt leicht gethan:
seintt ich das hon gehoret, so wil ich es peleiben lan."—

94. „Nun loß dir von dem swerte sagn,
das ist so maysterlich beschlagn,
und auch gar wol zum pesten;
mit namen ist es Sachß genant,
in allen landen [gar] wol derkant:
kein helm wart (nie) so vesten,
man schrit in do mit, als ein swan;" 108. a.
sprach Eck der degen reiche,
„nun streit mit mir, du werder man,
so recht gar lobeleiche:
gewinest duß mit deyner hant,
dich furchten alle kunige, und die doch ye gewunnen landt."—

95. „Seint das dein swert ist also gut, (67)
das allen kongen schaden thut
mit seyner scharffen schnaiden,
ich het es erst vil leicht gethan,
nun ich dein wort gehoret han,
so wil ich dich vermaiten;
seint das mans durch die helem schlecht,
vnd ich dar an gedencke,
so het ich meyner sinn nit recht,
das ich mich lis gekrencke,
so machet ich mir selber lait:
ich wil mit dir nit vechten, vnd das sey dir fur war gesait.“—

96. „Nun steig her nider auff das landt,
so wirt dir hohes lob bekant,
ich sag dir libe mere,
do mit dein hertz wirt freuden vol.“
„ja hersch ich auff meim roß gar wol;“
sprach do der Pernere
„ich küm aber auf die erdn nicht,
ich thun wol pessers vinden:
ist das dir lib durch mich geschicht,
den hellem mustu ab pinden,
piß ich vernym die mere dein. [kein.“—
hie hort vns anders niemant, den got vnd die walt vogel-

97. „Ich sag dir nicht, als vmb ein har,
auch selber dar vmb hie fur war, 108. b.
ich wil von hynen keren:
dein hohes lob was worden groß,
das wil ich ymer machen ploß,
wo ich hin zauch so veren,
also, dastu dich nymer mer
zu helden darffst geleichen;
du kanst erwerben doch kein er,
du magst dich schanden reichen:
du magst wol hayssen Ditereich,
aber dem vogt von Peren dem tustu fur war vngeleich.

98. Wie pistu hie so gar verzagt! (68)
pistu der, von dem man wunder sagt,
vor allen schonen frawen?
mich sant(en) noch dir in dise lant
die drey kongein so hoch genant,
die magstu geren schawen;
die sein inn meyner pfleg altag,
vnd warten meyner mere,
wen ich den frawen von dir sag:
mich floch der Perenere;
so ist dein lob den gar do hin, [synn.
vnd laüget denn her Fassolt, der dich nun lobt mit clugem

99. Fassolt hot dich gelobet vil, (69)
das ich nun wider sprechen wil
hie fur pas ymer mere;
gewunstu helt ye mannes müt,
oder wiltu vechtenn vmb ein güt,
das sag mir, degen here:
wan man dir ye das peste jach,
wo ich dich horet nennen.“
her Eck gar zornicklichen sprach:
„wiltu des nicht erkennen;
vil manger wirt nach wann gelobt, 109. a.
vnd etlicher noch liebe: ich mein, die welt wol halbe dobt.“—

100. „Seint Fassolt hot gelobet mich,
ach reicher Krist, so pit ich dich,
das im sein lob her helle;
ist das man von mir wunder sait,
so wait durch alle Kristenhait,
sein lob wirt also snelle,
kein lob sein lob derjachen mag,
ich lobt in gern von grunde,
das wer im taussent iar ein tag,
das ich in lobe kunde,
das sol er mir getrawen wol,
ich wil seinn nit vergessen, wo man die held nun preyssen sol.“—

101. „Sein(t) ich von dir geschaiden pin,
ach helt, nun merck den meynen sin,
ich wil lieber hie sterben;
o we, das ich begraben wer!
mich zwingt mein fraw die konigein her:
ich kan nit lob erwerben;
vnsellig müß er ymer lebin,
der dein lob [h]ie thut rümen!
dem tauffel sein sie gar dergebin,
der mich her sant dar vmen!
sol ich mein vinden hab verlorn: (101)
das du so gar ein zage pist, ich het selber dor fur geschworn.

102. Dor vmb mustu es haben scham,
gewunstu helt [h]ie ritt.rs nam,
war vmb fleuchstu mich denne.
oder war vmb schiltz du dye fart?
wer ich, als du, in frawen art, 109. b.
ich wolt die redt pas kennen.“ —
„was ich in frawen dinst ye laidt,
das thet ich willichlichen;“
also sprach do der furst gemait
„du schwescht dich freuellichen:
was ist dir streites gen mir not? [tot.“
vns zwen geschaidet niemant, sprich ich fur ware, den der

103. Her Eck gar zornicklichen sprach: (70)
„nun het ich geren gut gemach,
vnd kunt ich es gefugen;
nach dir ich vil gelauffen han,
gelaub mir, auserwelter man,
des loß dich, helt, benugen,
vnd gestee mir noch streites pey,
durch aller frawen ere,
vnd er die werden kongin drey;
das ich nit von dir kere,
ach helt, thu stant hie streites mir,
das mich got muß erfellen, vnd das er kum zu hilffe dir!“ —

104. „Ach helt, du wilt nit geren leben, (71)
seint du mir got zu vor hast geben,
des wol ein her entgulte;
er slug allein wol tausent man,
wie er harnasch nye an gewan;
von recht man mich, helt, schulde,
bestunt ich dich nit auff sein trost:
got setz ich es zum rechten,
das ich vmb dein goldt rot durch gost
nit mit dir wolt hie vechten;
vnd auch durch alle reyne weib, [leib.“ — 110. a.
vnd hie durch got von himel, so will ich wagen meinen

105. „So steich her nider auf das lant, (72—74)
so wirt dein lob noch paß bekant,
durch aller frawen ere,
wol von dem roß her auff den clee;
mir wardt noch streiten nye so wee.“
des antwurt im der here,
mit zuchten sprach her Diterich:
„dar vmb darfestu nit sorgen,
ich streit mit dir so degenlich;
vnd peid piß an den morgen,
so peitz ich zu dir auf den plan:
vnd wie den got von himel wil, (so) sol es mir al hie ergan.“

106. Her Ecken was zu streiten ger,
er sprach zum Perenere: „wol her!
ich dir mein vorgab sage,
sol dir versmohen nit von mir:
al hayligen helffen dir!
wie pistu so gar ein zage!
vnd wiltu mich streites bestan.“
do sprach der Perenere:
„ach her, die nacht fanget an,
gelaubet mir der mere:
vñ paid piß an den lichten tag,
ich laid von awrn henden, fur war, was mir geschehen mag.“ —

107. „Du mütest, das ich paide dir:
das saltu wol gelauben mir,
pistu der Pernere?
dor an ich noch groß zweiffel han,
gelaub mir, auserwelter man,
das wer mir harte swere,
vnd das du werst ein ander man: 110. b.
des las dich heint vor sehen.“
sprach Eck der degen lobesan.
„mir wurdt groß lait geschehen;
ich loß mich sehen noch, pey tag, [mag.“ —
vnd das ich pin her Diterich, was mir dar vmb geschehen

108. „Sol ich den paiden an den tag,
nit wol ich das erzaigen mag,“
sprach Eck der degen here
„wie wee das meinem hertzen thut:
es print vor gir, recht als ein glut,
vnd müet mich gar sere
des, das dein hohe wirdickait
wilt haint an mir versmachen,
das ist mir laut vnd vmer lait:
wilt mich lon freüt entpfahen,
so erpeitz zu mir auf den plon.“ [than. rc.
den noch der vogt von Peren vor Ecken vmb reit in den

109. Her Diterich vor im vme reit;
das was her Ecken also lait:
„ich flech dich dollost mere,
nach dir ich vil gelauffen han,
gelaub mir, auserwelder man;
wie müet ir mich so sere!
die aüserwelte sarabat
die gaben mir die frawen;
vnd flihen dir gar vbel stat,
du mo(g)st sie geren schawen,
die mich zu kempffen habn derwelt:
noch erpeytz von dem rosse zu mir, du tugunthaffter helt.“

110. Die sune do zu risse gie;
her Eck der sprach: „pistu noch hie, 111. a.
oder pist mir entrunnen?“ —
„sie, nain;“ sprach der Ditereich
von Pern der fürst gar lobbeleich
„ich verlur er vnd wunnen:
ich kom von meynem rosse nicht,
piß an den lichten morgen;
was mir dar vmb von dir geschicht,
des hab ich cleine sorgen,
piß das vns leucht der lichte tag:
so peitz ich zu der erden, ob es nit weger werden mag.“

111. Her Eck der ruf(t) in aber an:
„du solt got dir zu hilffe han
von hymelreich, sie paide,
dar zu die libste muter sein:
der tauffel sey gehilffe mein,
das ich nit von dir schaide!
und die magstu auch haben gern;“
sprach Eck gar zornicklichen
„ir paider hilff wil ich entpern,
gelaub mir sicherlichen,
du soltz nemen fur tauffent man:
ich wil nit anders piten, vnd wiltu mich mit streit bestan.“

112. Do mit so sprach her Diterich:
„ich verwiig sein vngeren mich,
des reichen Cristus hulde;
ich(n) weiß, was ich dir hab gethan,
das du mich nit wilt reiten lan,
das ist gar on mein schulde.
nun hab ich doch von dir vernumenn,“
also sprach der von Peren
„der tauffel dir zu hilf sol komen:
durch got so vicht ich gerenn,
vnd durch dy lieben muter sein, 111. b.
durch reyner frawen ere, so wag ich noch das leben mein.“

113. Erst peitz her Ditereich auff das graß; (75)
her Eck schir zu im komen was;
das roß het er an pundenn
vil hoch an eynen pawm hin dan;
her Eck liff auf den künen man:
„erst hab ich dich hie funden
hie pey mir auf der erden stan,
du magst mir nit enttrinen,
das roß hab ich dir tewr gethan;
nun sich die koniginen,
du müst die frawen mein ye sehen:
vnd thustu das nit geren, so muß es doch fur war geschehen.“ —

114. „Nun was dir nye so genodt zu mir, (76)
ach held, das wil ich sagen dir,“
sprach do der Perenere,
„wie dunck ich euch so vinger zam?
nun pin ich weder krümp noch lam;
ich ler euch leicht dye mere,
die ir den frawen sullet sagn,
die mach ich euch gar wilde,
mein dinst der sol euch nit behagn.“
do greyf er noch dem schilde,
vill schir hub er sein schwert entpar,
da von vnder gantzem helem ein prun zu trannet war.“

115. Her Diterich thet auch das selb; (77)
sich verkert peyder hellem schein
wol von ir peder schnaiden,
die von in peyden wurñ geslagen.
sie wünschten peid, es solt(e) tagen: 112. a.
das licht [das] thet sie nit maiden,
das ging von paiden helmen schon,
. . . .
das alles licht wer hin gethan,
vnd in eyn naw(e)s lauchte.
do versniden sich die zwen mann:
ye vester sie do vachten, ye mer es ob in prant.

*116. Eck do sein swert gar hoche zuch, (78)
er rürt die äst in baumen hoch
mit seinen weyten streychen,
der äst wurden verschroten vil,
er schlüg den Berner ane zil,
wa er in mocht erraychen,
daz durch des Berners helm vñ schilt
herr Eck das leben süchte.
herr Dieterich im der brinne spilt,
der held rasten gerüchte:
„ich hab gestriten disen tag,
das ich vor hungers müede keiner rüwe nie pflag.

117. Nun hore, held, gestee du mir, (79)
das selb das wil ich auch thun dir;“
sprach doch der Perenere
„ich byn gefochten also vil,
fur war ich dir das sagen wil,
du stoltzer degen here:
von vieren pin ich worden wundt,
das ich nit mer mug streiten,
du wollest den zu disser stunt
piß an den morgenn paiden;
wan ich dir nit entweichen mag:
durch aller frawen ere, so peid piß an den lichten tag.“

118. Her Eck der sprach. „des piß gewert, (80)
seint du des host von mir pegert;
vnd legen wir vnß slaffen.“ —
„das thun ich, „sprach her Ditereich
mit schonen züchten tugentleich.
her Eck schrey laut: „woffen!
vnd wie sol ich mich lon an dich?
du mogst mich leicht erstechen.“ —
„ach nayne, helt;“ sprach Diterich
„ich wil mein traw nit prechen;
ich must mich sein doch ymer schamm:
in kent man also weiten von Peren doch den werden nam.“

119. Her Eck der legt sich fur den man; (81) 112. b.
her Diterich sein huten gan,
mit also guten trawen,
ein wenig vber mitten nacht:
„ach helt, stee auf, ich han gewacht,
vnd loß es dich nit rawen;
ich hab gar wol gehutet dein,
vnd dir dein leib gelassen:
also saltu auch huten mein,
das stet dir wol zu massen,
durch dein er ritterlich in not: [got.“
so saltu du auch mein schonen, als durch den hoch gelobten

120. Her Diterich legt sich fur den held, (82)
den die frawen heten derwelt
zu eim rechten vechtere,
vnd im den preyß heten erdacht:
es wardt im vil zu laid geprachte,
vnd was im hart(e) swere.
wol fur den riter er do saß,
Eck wacht, vnd schrey laut: „woffen!
o we, wie lang (ist) haint die nacht,
wie lang sol er noch sloffen?
krancker Diterich, gesegen dich Krist! [pist!“
a we, verfluchter morgenstern, ay, wie lang du haint aussen

121. Her Diterich in sorgen lag;
her Eck sein nit mit trawen pflag,
er weckt in gar vnsusse:
„ich hort ye fur her Diterich sagen,
er wer des lobes nit ein zagen.“
er styß in mit eym fusse,
das im das plut zu münt auß schoß,
vnd floß vber sein prüne. 113. a.
(h)er Diterich das gar ser verdroß,
vnd sprach: „pistu so küne?
helt, gewunstu ye riters nam,
so salstu dich des stosses furwar doch hawt vnd ymerschain.“

122. Her Diterich sprang auff vber macht,
seyn swert er in sein hende pracht,
den schilt begunt er fassen,
vnd noch dem swert greyff er zu hant,
do von dem kune(n) weigant
sein prunne gunt(e) nassen,
von Ecken swert, das was so gut,
es snaid die ringe sere;
her Diterich was vnbehut,
seins leben wer nit mere,
sein swert zu paiden henden nam,
von vngefugem zoren slug er her Ecken freyßlich gram. rc.

123. Do must ein herter streit ergan, (85)
es dorft gin zaghafftiger man
halt nit gar wol anschawen;
sie traten do vil ma(n)gen pfat,
niemant nye paß gefochten (hat):
das was durch schone frawen.
her Ecke schrit die rynge gros
her nyder auf die enden;
vor iren fussen wart es ploß,
recht als in eyner hende:
so gar vertreten wart das graß,
das nymant kont erkennen, ob ye graß do gewachssen was.

124. Gen tag sungen die vogelein: 113. b.
her Ecken hellm vnd Hillegrein
die vogel vber clungen;
vnd dachten nit an ir gesanck,
ir streit in dem walt ercklanck,
ruchten nit, was sie sungen;
des wurten zwen gesunde man
von slegen wol zu toren;
das plute von dem haubde ran,
zu nassen auß, zu oren,
das es in durch den hellem ran:
sie fillen palde nyder, ir keyner sich nit wol versan.

125. Ir ruen das wert nit gar lang[t],
do hort man mer der schelle clang[t],
do sie zu samen sprungen,
vnd prachten mer den alten haß,
erst wart doch nye gefochten pas,
gestossen vnd gedrungen;
si vachten von den lauten dan,
das sie do niemant weste,
recht als ein wi(l)der doner schlag
do von dem hymel gleste,
vnd der verwustet wol ein lant:
vnd erst geraw den Perner, das in der Ecke ye gesant.

126. Her Eck vnd auch her Ditereich,
sie fachten yede degentleich,
do sie pey ander gingen,
sie theten an ananber lait,
als vns die obe(n)tawre sait,
sie ped schaden entpfingen.
ich waiß, das sie sich schieden nit,
den mit vil difer wunden.
das faür do auß dem hellem gie,
das sich die este entzunden,
das mañ den walt besenget sach: 114. a. [prach.
ein rauch hoch auß den pawmen recht als ein dicker nebel

127. Hie mit lauch(t) in der lichte tag; (86)
der Eck thet ein(en) herten slag
wol durch den leben rote,
den her Diterich trug vor der hant,
von Peren dem kunenn weigant,
sein golt das wart verschrote.
her Eck hub auff, in hohem mut,
sein swert zu paiden henden,
er slug im durch den schilt so gut
vil gar piß an das enden:
„nun sich die konigein mit nam! [scham."
das du dich mein erwerest, des muß ich mich doch ymer

128. Der Diterich weichen do began,
vnd des zwanck in der kune man,
mit manig disser wunden.
her Eck der kune degen palt
der swang sich noch im in den walt,
er het in schir gefunden,
die pawm er reret auf das graß;
der edel Perenere,
man sait vns, das her Eck erst was
erzurnet also sere,
do müst er waichen von dem man,
das er pey seynen zaiten gar selten oder nye het gethan.

129. Dye sune auf dem himel gie: (87)
sie wonten pey einander ye;
Diterich het kein schilt mere,
do must er waichen von dem man,
do er den walt sach dicke stan:
erst ging es an die ere.
her Eck der slug die este hin than 114. b.
hin auff den Perenere,
das sie do lagen auff dem man
als er vberhagt were;
er het in geren dick erfalt: [walt.
do schirmten in die pawmen, sein schilt das was der grune

130. Her Diterich weichen do began, (88)
vnd des inn zwang der kune man,
mit sigehafftem streiten.
her Eck der was hert als ein stein,
Diterich kunt sein nit vber haben sein,
Eck slug in auf die waiten:
„ich han dich auß den esten pracht:
noch sich die konigine;
tustu des nit, ich hab gedacht,
ich zwing dich sein mit sinnen:
du must die frawen mein ye sehn:
vnd tustu des nicht geren, fur war, so muß es doch geschehn."

131. Ir yeder strait was krefticklich: (90)
her Eck der nam mer kraft an sich,
do er streiten begunde;
vnd die zwen auserwelten man,
sie lieffen an ein ander an,
auß yres hertzen grunde.
her Diterich gab im eynen slack,
vnd das her Ecken dauchte,
es wer kumen sein iungster tag;
Eck von dem slage strauchte;
vnd den vergalt er im woll wider;
do(ch) must er zu der erden, her Ecke, fallen nyder.

132. Her Eck sprang auff: „nymerdum(er)! (91) 115. a.
wan ist dir dysse krafft her komen,
das du mich hast erfolte?
von deyner werden ritterschafft."
her Eck hub auf sein swert mit krafft,
er sprach: „du machst mich alte."
er slug her Diterich auf sein hut,
wol zu denselben stunden,
vnd daß dem fursten do sein plut
ser von im styssen gunden:
Hilgrein wart vinster als die nacht, [verdacht.
der hellem des liß sein lauchten, er was mit plut gar ser

133. Erst facht her Diterich one trost, (92)
er went, seyn hilff die wer verlost,
die im got sende wolte;
do must er weichen von dem man,
das er vor selden het gethan;
vil wunden er verdolte;
des mocht er haben keynen sun:
wo sach man ye zwen degenn
ein also herten streit hye thun?
sein roß [das] gund sich ser wegen,
es sach seins heren vngemach,
es slug um sich gar sere, das es ir keynenn nyndert sach,

134. Noch mer den rosses laufe walt. (93)
„ich thun dir hawt gar lange mit."
sprach Eck auß seynem zorren
„hawt fru, do es begundt zu tagen,
het ich dich wol zu tod erslagen:
nun pistu der verloren,
des hab dir hye die trawe mein,
es nohet deynem ende: 115. b.
du must sehn die kon(i)gein;
gib dein swert auß der hende."
er sprach: „es mag doch nit geschehn, [sehn."
du must mich ee slagen zu tot, sie sullenn mich nit lebendig [an]

135. Her Eck sprach mit zoren das: (94)
„so wollen wirs versuchen pas;
du kanst dich nit gefrysten:
du stest vor mir in kranker wer,
ich pin mit (streit) gen dir ein her,
du kanst mirß nit verlisten,
ich thun dir laides gar genug,
das kumpt dir nit zu gute."
do mit er auf den fursten slug;
er sprach auss freyhem mute:
„was mainstu, das ich such pey dir?
du saist lebendig oder tot, fur war so mustu volgen mir.

136. Ich zwing dich vber deynen danck." (95—102)
Eck schryt im aber ein wunden lanck:
„wer soll dich dollost flehenn?"
dye sleg die wurden silber far,
das plut verschutet also gar,
vngemach gund im geschehen.
peidenthalb[t] durch die prune reich
so kam das plut gedrungen.
wo man sait, das her Ditereich
kein lebes kraft geschwungen, (vgl. 101.)
do meret sich des fursten macht; [die nacht."
er sprach: „du kanst doch nymer mer gesigen hawt piß auff

137. Er sprach: „wer hot dir das gesait?
das wer mir hawt vnd ymer lait, 116. a.
das sprich ich [so] freuel(le)ichen,
ich kunne dir nit angesigen;
des mustu tot (hie) vor mir ligen,
die konigine reichen,
die mussen dich gepunden sehen
gar schir von meynem leiben;
kein schonung sol dir mer geschehen;
wie lang wilt du es treiben?
mein trew ist doch der kongin pfant,
das ich dich fur gefangen gen Gochrim mit mir in das lant."

138. Do sprach [sich] von Pern her Ditereich:
„ach helt, ich sag dir sicherleich,
ich furcht dich also cleyne;
ich dorst dein tausent wol bestan,
es kunt mir nymer misse gan,
hulff mir nur alters eyne
der, den du mir zu vor host gebin;
ich frew mich seyner dinge,
der wirt mir fristen hie mein leben;
liß er mir misselinge,
das wer mir durch dem gelauben lait: [sait."—
ich trost mich seyner dinge, von dem man vil der wunder

139. „Gottes wil dich nit frysten lan:
ich gesach nye so kunen man,
ich dorst wol mit im streiten,
ich trawt im einig angesigen;
des mustu tot hie vor mir ligen,
gar schir in kurtzen zaiten.
ich hort dich loben alle man:
das hab ich wol entpfunden,
das ich dich nit bezwingen kan
mitt manger tiffen wunden; 116. b.
doch mustu ye mein frawen sehen: [hen."—
vnd thustu das nit geren, fur war so muß es doch gesche-

140. „Seint dein frawen noch mir ist wee,
wil es got, es mag nit ergee;"
sprach aber der von Peren
„wan gotes hilf vnd auch sein trost
hie gar vil mangen man erlost;
mocht ich so sellig weren,
nun hilf mir, genad reicher got,
wan ich dir wol getrawe,
das ich so gar nicht werdt zu spot
vor im vnd seynen frawen;
ich pit dich, susser Jhesu Crist,
vnd loß mich des genissen, here, das du mein vor gab pist!

141. Ach herre got, nun hilffe mir, (89)
wan ich des wol getrawe dir,
das ich mug auf in hawen,
des frawt mich nit einß hores preis,
er thut mir hawt das groste lait,
vnd wil mich seynen frawenn
doch mich gefangen furen hin:
her got, durch dein genode,
vnd thun mir deyner hilffe sch[e]in,
vnd das er mir nit schade,
vnd durch die lieben müder dein: [dein!
nun hilff mir, hochgelobter got, wol durch den lieben willen

142. Maria, muter, reine magt, (vgl. 99)
wol durch dein hilff ich nie verzagt,
du must mir gunnen schone;
was ich pey allen meynen tagen
preiß vnde ere mocht erjagen, 117. a.
das ist gen dem ein krone.
nun hilf mir, genad reicher got, (89)
das sich mein kraft muß meren,
vnd das ich kum von im auß not
mit ellentlichen eren,
so hastu mein leben wol dernert: [vmb wert."
er ist der welt [so gar] ein schawer, vnnd wo er in dem landt

143. Wol vmb sie schwebt von plut ein pach;
her Eck gar zornicklichen sprach:
„das wiß du, degen küne,
du kanst mirs nit gelegen ab,
wan ich das wol von krefften hab,
ich schlach dich auf die grüne,
des kanstu dich doch nit erwern,
ich fur(e) dich behende.“
her Eck der gundt sein swert ser pern
auf Diterich den ellende,
er schrit im aber ein wunden lanck,
vnd das das plut vom swerte vber den feynem hellem sprank.

144. Her Eck der sach des Perners plut,
er sprach durch seynen vber mut,
vnd auß grossem grymen:
„dergib dich, helt, wan es ist zait,
dein leben auf der wage lait,
must volgen [mir] meyner stymmen.“
ach, wie ser muet das Ditreich,
das her Eck ser thet schallen!
er sprach: „mein hertz ist frawdenreich,
der sig ist mir gefallen,
do hab ich keynen zweiffel an: [117. b.
ich wil mein leben ernern, das dein das mus (al)hie bestan.“

145. „Nun han ich zweyer hande wan:“
das sprach der tügunthafte man,
her Diterich von Peren
„das ich fluch, so mocht ich genessen;
doch mocht ich dir mit streit pey wessen,
ich bestundt dich recht geren;
nun hab ich dyffer wunden vil,
mein craft ist worden cleine.
ist das mein got vergessen wil,
vnd du mir alters ayne
mit streiten hie gesigest an:
ich mein, ich hab es weger, seint das ich got zu vorzab han.

146. Vnd wil er nun vergessen mein:
ich traw got, es mug nit gesein,
das im doch sul gelingen;
sol ich dir siges do verjehn,
vnd auch dein schone frawen sehn,
noch hab ich zu got dingen:
got in dem hymel ist so gut,
let des mein sel genysen,
wie fastu nun das rote plut
sichst von mein wunden flissen,
do mit begossen ist der clee:
vnd wolt got mein vergessen, fur war das thet mir ymer [wee.“

147. Do sprach zu im her Eck der degen:
„ich hab mich grosser hylf verwegen,
des ich vil leicht entgilte,
got vnd der lieben muter sein;
der tauffel ist der helffer mein:
vnder helm vnd vnder schilte, 118. a.
so kanstu mich gewinen nicht,
wol durch mein gute ringe:
ist, das die seld dir hie geschicht,
vnd das dir sol gelinge,
so wirt dein lob fur pas so gros,
ich weiß in aller welte mit streiten nyndert dein genoß.“ —

148. „Seint das dein kraft ist also gros,
das nyndert lebet dein genoß,“
sprach aber der von Peren
„so wil ich sein kein laster han,
soltu den preiß an mir began;
das ist mir harte sweren,
das ich den streit hub mit dir an,
wo thet ich hin mein sinne?“
sprach do der tugunthafte man
„ich kan doch nit gewinne
mit meyner ellenthaften hant,
was ich auf dich gehawe, so pistu herter, den ein [steine] [want.

149. Gait dir der teuffel den gewalt?
das du mich fellest also paldt,
wol hie zu dissen stundenn;
das ich dich nit gewinen kan
mit mangenn streicken so freyssan,
vnd ich so vil der wunden
von deynem swert entpfach, fur war,
vnd, Eck, dein prun so stete:
vnd solt ich leben taussent jar,
vnd ich ein sulch prun hete
an meynem leib zu aller stunt,
von keyner hande waffen, ay zwar, so wurd ich nymer [wundt.“

150. Eck sprach durch seynen vber mut:
„wie wee es deinem hertzen thut, 118. b.
du must mit mir von hinen;
des wil ich dir fur war hie j(e)hen,
du must doch meyne frawen sehen,
die edlen kon(i)ginen.
ich hor dich loben fur alle man:
des hab ich wol entpfunden,
das ich dich nit bezwingen kan
mit manger tiffen wunden;
doch müstu mir des siges j(e)hen:
vnd thustu das nit geren, fur war, so muß es doch ge- [schehen.“ —

151. „Vnd muß ich dir des siges lehn,
das ist mir vor niemer geschehn,
pey allen meynen tagen."
also sprach do her Ditereich,
von Peren ein furst gar lobeleich;
erst begundt er in fragen:
„ich hor ye (von) eim helde sagen;
das ich in nit derkenne,
das wil ich got von hymel clagen;
ye doch hor ich in nennen,
er hayffet Eck, das hor ich sagen:
das ich ^im^ nit derkenne, das wil ich got von hymel clagn.

152. An got ich keynen zweiffel han:
vnd wil er mich noch hawt bestan,
ich clag es sein genoden;
ich pin so iemerlichen wunt,
thet mir got nit sein hylffe kunt,
ich kem zu grossen schaden.
hab ich aber seyner hulde nicht,"
sprach Diterich von Peren
„so ist mein leben gar entwicht,
vñ ist mir gar zu sweren, 119. a.
das ich sein ye mit dir began;
wan du host mich verhawen wol durch mein prune lobesan."

153. Eck slug im aber ein wunden diff;
ein zwerglein ob dem pawme ryf:
„vil edeller vogt vonn Peren,
an got saltu keynen zweiffel han,
wan got thut dir ye groß beystann,
er hilf(t) dir noch vil geren."
als er die red vernam vil schon,
der edel Per(e)nere,
zu hant hub er sich an den man,
als ob er nit wundt were,
do verschrynt er Ecken zu hant
die prune von dem leibe do oberhalb des schiltes vant.

154. Her Diterich herte kryn sich rert;
ye yeder vngemach sich mert,
ir keyner wolt nit weichen,
es wolt do ydes heldes hant
sein veint do vellen auf das lantz;
sie waren zorens reiche.
her Eck groß wunder do von nam,
das er in dick velt nider;
was er (in) ye slug durch den tham,
so treib er in her wider.
mit zoren warens vber laden,
des mu(s)tens in den hellem do paide in dem plute vaden.

155. [Eck sprach:] „von wan(nen) ist dir dye kraft kumen?
dü host mer sterck an dich genomen:" [(103)
sprach Eck aus seynem zoren 119. b.
„du stest mir sicherlichen pey,
recht sam doch weren deyner drey;
des pistu nun verloren.
ich het dich wol erslagen pald,
do ich dich fandt gesunden;
sider hast du mich dick erfalt,
mit manger tyffen wunden,
die ich dir slug in kurtzer fryst:
dutrinst mir nit von hinen, ich sich vor, was doch in dir ist.

156. Dastu so fressicklich hie stast (104)
(vnd) noch (so) vil der krefte hast,
das muet mich gar sere;
du vichtes, sam dein weren zwen:
vnd sich doch nür ein vor mir sten;
ist ymant pey dir mere?
von wem hastü die kraft genüm?
pistü nit geporn von weibe?
ein teuffel der ist in dich kum,
der vicht auf deinem leibe.
ich maint, du wolst mir siges leihen:
der aber auß dir fichtet, der lest sich doch furwar nit sehen." —

157. „Du gabst doch got zu hylffe mir, (105)
vnd das er dir nit hulffe schir:
wo testu hin dein sinne?
der ist den tag pey mir gewessen;
wie kunt ich anders sein genessen?
ich wil dir nit entrinnen.
wie ser mich wundet die hant dein,
so sag den kon(i)ginen
den wirdicklichen dien(e)st mein;
du pringst mich nit von hinen,
des wil ich dir her nach verjehen, [120. a.
ich wil durch deynen willen der kon(i)gine keyne sehen."

158. Kein herter tag erschien doch nie, (108)
was sie doch for gefachten ye,
das was gen dem vergessen.
der Perner Ecken gab ein slagk,
recht sam es wer sein iungster tag,
den kunt er im wol messenn;
wol von dem edlen Perner her
Eck strauchet auf die erden,
als hart in slug der Perener,
her Eck den degen werde,
do sprach der furste lobesann: (105)
„was hilft, das ich dich velle? seint ich dich nicht gewinen kan.

159. Des wert der selben nymer rat, (106)
die dich auff mich verwappant hat,
die wil vns toten paide.
du sprichst, der kongein sei(e)n drey:
vnd weß ich, wer die eyne say,
ir muß geschehen laide.
das wir in grossen noten sten,
des mügen sie dort lachen;
ich waiß, das sie vnder vns zwen
einß mynder wollen machen:
ich(n) weiß, was es den frawen frumpt,
ob eyner hie b(e)leibet, vnd das der ander dannen kumpt.

160. Sie haben sich vnser verwegen." (107)
vmb sie so floß von plut ein regen,
das rot farb ward dy erden,
von diffen wunden das geschach,
vmb sie ran von plüt ein pach:
„hie kans nit herter werden."
sprach her Diterich der kune degn.
erst ging es an die ere; 120. b.
itlicher [der] gunt seyner sterk pflegn,"
mit vinger zaichen mere,
vnd das er muste pringen dan:
do wolten sie des wennen, sie müßten paid alhie bestan.

161. Her Eck vnd her Ditereich,
die zwen fursten so lobeleich,
die fachten do mit gryme;
dem fechten alles noch her hal
do, paide, perg vnd auch die tal,
gaben ir slege stime.
her Eck do schroten do began,
das in luf(t) auf sprewet
wol von dem Perner in den dan
faur auß dem hellem strawet,
recht als es von der esse thut,
von den slegen sich zundet mit funcken yedes stahels hut.

162. Do von der Perner wu[n]ten gan:
do liff er in den wilten tan,
wol zu dem recken kune;
er wer(t) sich ser, des thet im not;
sie fachten paid piß auf den tot,
dort in dem walte grune.
her Diterich gab her Eck ein slag (108)
mit (also) grossem grime,
vnd das her Eck do vor im lag,
dort in des waltes klüne;
das er ein nawe rü gewan:
er sprang auf von der erden vnd lyf den Perner (aber) an.

163. Was er im tyffer wunden slug (109)
durch den halsperg, vnd den er trug,
piß [das] er in aber falte
wol fur sich nyder auf das lant,
in kunt verhawen nye sein hant, 121. a.
Eck stundt auf mit gewalte,
das kunt er im nit weren wider;
doch het er des gedingen,
(ob er) in aber slug der nyder,
so wolt er mit im ringen:
von dem Perner ein slag ergie
gar kreftig auf den Ecken, das er in aber fellet hie.

164. Ein herter tag erschein sich nye:
er slug in nyder auf die knye;
sie lieten yede kumer;
er trukt in nyder auf das graß,
das was noch heler den ein glaß,
die fuß die sluffen mit jamer,
vnd villen yede in den clee,
wol zu den selben zaiten.
her Diterich wart nye so wee,
in sturmen vnd in streiten,
dar vor pey allen seinen tagen:
Eck het im mit seim swerte der tiffen wunden vil geslagen.

165. Zu hawen was der Hillegrein,
der het verloren seinen schein;
sie vachten gar wol paide,
mit also grosser grimickait,
als vns das puch vor hot gesait,
eyner thet dem andern laide.
hie mit so lag er auf dem man,
sein wunden in ser smartzen,
sie griffen an einander an,
gunden gar ser do partzen;
ir hellem waren von golt so rot:
erst let der von Peren so vil der grossen angst vnd not.

166. Das peste hail, das im geschach, 121. b.
den helm er im vom hawpt(e) prach,
er warff in in dye gryne,
von im dort fere in den than,
er sprach: „wiltu noch frydе han,
vil stoltzer degen küne?
her got, thun mir deyner hilffe kunt!
nun nohet mir mein ende,
ich pin so iemerlichen wunt,
er hot mit mitt der hende
gar tiffer wunden vil geslagen: [clagen."
sol ich nun hie pey ligen, das wil ich niemant, den dir,

167. Hie mit so lag er auf dem; wang
ir keiner do kein rue gewan;
Eck wolt sein auf gestanden
vber her Ditereichs danck,
er was so groß vnd auch so lanck,
mit paiden seinen handen,
greif er im in sein wunden reich,
wol do zu paiden saiten,
sein schone varb die ward im pleich,
er prach ims auf gar waiten;
gar lutzel milte do pey waß:
her Diterich nam groß wunder, (vnd) das er selber ye genaß.

168. Hie mit er auf dem risen lag, (110)
das was her Eck ein herter tag,
er wolt sein auf gestanden,
vor im er in dem graß entschleyf,
vnd in sein wunden er im greyf
mit seinen palden handen;
do was nich(t) frawen danck, noch er,
das zaigt er an dem her(r)en, (111)
er truckt in mit den armen ser;
das plut ein clafter verren 122. a.
schoß von in paiden in den clee: [wee.
von seiner tauf piß in sein tot, geschach dem Perner nie so

169. Do hub sich gar ein herteß spil;
her Diterich het sorgen vil,
ob er (aber) auf keme,
das er im nem das leben sein;
do sprach der edel furste vein:
„helt, wer es dir gezeme,
das du mir gebst denn fride dein
ein wunder cleine weille?"
her Eck der sprach: „es mag nit sein,
ger ist meins hertzen aylle,
die weil ich nun mein leben han, [stan."
so gib ich dir kein fride, de(i)n leben das muß hie be-

170. Nun waiß ich nit, wie es dergie,
das er den ryssen auf gelie:
eyner sach den andern ane.
es daucht her Ecken grosse schant,
das er in so dick auff das lant
erfelt; Eck was im grame,
das er in dick velt auf das lant,
do nider zu der erden.
Eck sprang auf, vnd sprach zu hant:
„hie kan kein fride werden."
das swert in ped(e) hent gewan: [man.
erst raw den vogt von Peren, vnd das er ye auf liß den

171. Vnd dy zwen auserwelte man,
die lyffen an ein ander an,
clein was ir freud vnd wünne,
vnd rugten do den alten haß,
do wart gefochten michel pas;
do pey do stund ein prüne,
dor ob do stunt ein linden grün 122. b.
mit iren weiten esten;
ir itlichs stabel hut so schan
auch also weit ergeleste,
vnd das do, paide, perg vnd tal
von iren slegen wilde wider ein ander alles hal.

172. Das pirg wider ein ander doß;
vil mangen vngefügen stoß
frumpten die degen here.
sich hub do gar ein herteß spil,
her Eck der gunt der este vil
do von den pawmen reren;
der walt der wart beraubet schan
des leubes vnd der este,
als es der hagel het gethan.
man sprach Diterich das peste:
das wart an Ecken vil wol schein,
das er im angesiget, das im got thet die hilffe sein.

173. Den schilt er fassen do began,
her Ecken lyf er aber an,
mit engstelichem zoren.
wol weret sich her Ditereich,
ein furst von Peren so lobeleich;
des was Eck do verloren:
her Ditereich gab im eynen slag[t],
her Diterich was so pider,
das Ecke auf der erden lag[t];
er must do zu im nyder,
wol auf der prust vil er im ye;
er habt in also veste, das er in do nit mer auf lie.

174. Do er sich siges an im versan,
do sprach der auß derwelte man,
der edel vogt von Peren:
„ach helt, nun wiltu geren leben,
dein gut swert saltü mir auff gebin, 123. a.
durch aller frawen ere.
vnd salt es doch do fur nit han,
das ich dich wol bezwingen;
ich wil mit dir geselschaft than
vnd wil gen Jochrim ringen;
vnd do wil ich die kongin sehen,
sich, durch deynen willen, vnd wiltu mir geselschaff(t) jehen."

175. Her Eck der sprach gar zornicklich:
„wisset, von Peren her Diterich,
des durffet ir nit muten;
vnd al die weil ich han mein lebin,
mein gut swert wirt euch nit aufgebin,
ich vergoß do eür plüte,
die stich ich euch han gethan,
mich rewen ser eür wunden.
kein frid der kan nicht hie ergan,
ir gebt euch zu den stunden,
oder lot euch das haubt abslagenn: [tragen.“
das fur ich hin gen Gochrim, vnd wil es fur die frawen

176. Mit zuchten sprach her Diterich:
„ach helt, ich sag dir sicherlich,
das thun ich vnbehende,
das ich des wolle volgen dir,
das saltu wol gelauben mir,
ich hab nit den zw hende;
vnd das ich mich gesechte dir,
vnd dar zu meyne[r] pe(n)de,
ich mag mich nit gepinden schir,
den das ich vir hend hete,
so mocht es villeicht wol ergan: [sein doch erlan.“
seint das ich nit mer hab den z(w)u [hend], so mustu mich

177. Hie mit er auf dem ryssen lag; (111) 123. b.
das was her Eck ein herter tag,
er zwang im auf die ringe:
„was hilft dich, das du auf mir leist,
vnd dich des plutes gar verzaist?
du kanst mich nit [zu] tot zwingen,
du nemst den meyner prune war,
do sie ist aufgehefte;
vnd haw auf vnder halben zwar
mit aller deiner krefte,
oder du kanst mir nit geschaden:
das du pist lang gelegen, das clag ich der gotes genaden.“

178. Erst hub sich angst vnd grosse not,
do er in lert auf seynen tot,
wie er in solt gewinen.
„awei“ so sprach her Ditereich,
von Pern der furst(e) lobeleich
„was sol ich hie beginen?“
hie mit so lag er auf dem man,
mit manger thyffen wunden.
do sprach der furste lobesan:
„wer vns auf ein ander funden,
ay, so sprech doch ein itlich degen:
nun was er doch der sterker, der hie ist ob gelegen.“

179. Den helm er im von haubt(e) prach; (112)
was er auf in slug, oder stach,
er kunt sein nit gewinnen.
vnd des nam Diterich eben war,
vnd mit dem knopf styß er im dar;
das plut das begundt rinenn
do ellenthalben durch das werck;
der ryß der velt der witze;
er lag auf im, recht als ein perck,
die prün nam er peim slitze, 124. a.
die was von lichtem gold so rot: [not.
das swert stach er durch Ecken; das thet dem Perner grosse

180. Do er den sig an im gewan, (113)
do stund er ob dem toten man,
er clagt in clegeleichen:
„mein sig vnd auch dein iunger tot
der macht mich dick(e) schame rot;
ich pin nit wunickleichen
gen eynem man, der es hot zwar;
meyner er muß ich sweichen,
wo ich hin in der welte far,
auf mich ist vinger zaigen,
so sprechen frawen vnde man:
das ist der vogt von Peren, vnd der dye kong erstechen kan!

181. Des muß ich mich von schulden scham;
vnd weiß doch niemant deynen nam
zu recht, wo ich dich vinde.“
her Eck het an der hande sein
ein al[t]rot guldein vingerlein,
do lag ein iochant inde,
do stund auch schon geschriben an
Eck vnd die kongin heren,
vnd die in sant do in den thann,
ir eyne solt im weren,
ob er bei dem sig belib hie. [lie.
er sprach: „du rawst mich, Ecke, vnd das ich dich nit leben

182. Das ich das swert ye durch dich stach,
das ist mein grostes vngemach,
vnd muß dor vmb ser trawren;
mein er die was gar manig fald,
wen ich solt hin in eynen walt, 124. b.
noch wilden wurmen sawren,
mein lob solt sich gemeret han,
so ist es worden dune,
von dem mer an dem Reine stram.
awe, liber Eck kune,
das ich dich nit hie leben lie,
das muß mich ymer rawen, die weil ich mag geleben ye.

183. Vnd des muß ich mich vmer scham; (114)
vnd kennet man nit meynen nam,
ich entrucht, wie ich hoffe,
oder wie ich halt würt genandt,
wen ich vermaüret in ein want,
der mich names erliffe,
oder das ich ye wart geporn,
was claget ich dan mere?
mein hende haben mir verlorn
mit streit hawt al mein ere,
die ich gewan pey meinen tagen: [gen/
la solt mich hie die erden vmb dissen mort halt nymer tra-

184. Den ich an dir begangen han." (115)
er stundt ob im, vnd sachen an:
do graust jm ob dem manne.
kein kuner helt nye tot gelag;
her Eck der het der este ein hag
geslagen in dem thanne.
er sach, das er gar jemerlich
vor jm lag in dem plute.
er nam ein tot so herteclich;
der Perner jm plüt pure;
der Eck oft von der erd auf spranck,
vnd vil auch wider nider: also der tot hie mit jm ranck. rc.

185. Vnd do er sach, das er do(t) lag, (116) 125. a.
vnd Eck sich rurenn nit enpflag,
do saß er zu dem werden
wol auf das lant, vnd sach in an;
er het im also we gethan,
vnd das er von der erden,
der Perner, nit mocht auf gestan:
„awe!" sprach Ditereiche
„vnd weß (ich) ye genossen han,"
sprach der furst lobeleiche
„das ich dich hie erslagen han,
des hastu mir gelonet, das ich muß hie pey dir bestan.

186. Wie recht ich hie beleiben sol! (117)
vnd hab ich doch gefochten wol:
das sag ich heim gen Peren.
nun hastu mir gestritten an,
das ich hie muß pey dir bestan,
vnd wer doch do heim geren;
des hot mich bezwungen dein hant
mit manger tiffen wunden;
es gingen den staig in das lant,
das mich die laut hie funden,
so mocht ich wol von hynen kumen:
awe, Eck, deyner künste! wie hastu hie ein endt genomen!

187. Schant sich niemant huten kan; (118)
vnschuldt dy hab ich mir gethan,
mer den ich ye gewune:
das ein, das ich zu hawen pin,
vnd al mein er die ist do hin."
do plickt er auf die prune;
er het so schone nie gesehen,
guldein waren dy ringe;
her Diterich begunde jehen:
„wie sol mir nun gelinge? 125. b.
dein junger leib was manhait vol: [wol.
ee das ich (dich) ersluge, do stunt die prün deim leib gar

188. Nun rawet mich dein junger leib;
dich clagen alle werde weib."
sprach aber der von Peren
„mein prun die hostü mir genomen,
ich muß sein an ein wechssel komen;
das ist mir also swere,
das ich es ye mit dir began,
wo thet ich hin mein sinnen?"
sprach der tuguntthaffte man
„fur ich die prun von hinen:
dar zu ich grosse sorge han,
ob ichs von hin sol furen, oder [sol] sie lossen hie bestan.

189. Her got, wie sol es mir ergan?
vnd fur ich nun den raup dervan,
so schwech ich mich gar sere;
vil laicht wirt es mir auf gehaben,
wo ich hin reit oder thun trabin,
wo ich das lant hin kere,
man spricht, das ich dich hab erslagen
vmb die prun lesterliche;
das wil ich got von himel clagen."
sprach der (her) Ditereiche
„vnd mochstu noch das leben han,
ich weiß wol, lieber Ecke, der wechsel der wirt nie gethan.

190. Nun hab ich zweier hande müt: (119)
das ein, das ist nit gar güt;
ich(n) weiß, weß ich beginne;
ich lis leicht die prun hie bestan,
das wer gar ritterlichen gethan. 126. a.
fur ich sie nun von hinen!
wan ich ir [illegible]eren entpir;" (120)
sprach do der Perenere
„vñ las ich sie den hinder mir,
gar ritterlich das were,
so nimp(t) sie leicht ein ander man,
der nye pey seinen tagen kein arbait hot dor vmb gethann."

191. Her Diterich des nit entliß,
sein syn im sait, denn rissen er styß,
der edel Perenere,
vnd pey dem haubt nam er in schan:
er must in wider nyder lan,
er daucht in also swere;
her Eck der waß ein ryse groß,
das er gar wol erzaiget;
das plut im auß dem mu(n)de schoß,
do er sich zu im naiget,
das liß er im in ein hol,
do er sich zu im naiget, er sprach: „die prun gewin ich [wol.“

192. Zu im er pald do nyder saß, (121)
sein rwe do nit lange was,
die prun nam er paim schlitze,
vnd an das haubt er sie im zoch;
dennoch so müste der fürst hoch
do aber nider sitzen;
gar hart gewan er die prün reich,
sie daucht in also swere.
nun aber sprach her Ditereich:
„das ich in der helle were!
wan dein ich mich vngeren erwig.“
dennoch so must er ane macht pey Ecken auf der erde lig.

193. Ein wail er aber rwe pflag, (122)
das wert pis auff den mitten tag, 126. b.
do kam er auff gestanden,
er ging vber den kune(n) man,
des grunen laubes er gewan
mit paiden seynen handen,
do mit deckt in der furste vein;
do leget er den toten,
den harnasch vnd den helm sein,
den er im het verschrotenn:
do liß er sein prun vnd sein swert,
vnd nam do des her Ecken, das was vil gütes wert.

194. Her Ditereich das nit entlie,
er wider zu der prune gie,
er maß sie noch der weiten:
zu eynem slag er sie ab schrxt,
als im auch do das zwerglein rit,
wo er ye kont gestreiten;
dem ermoling thet er alsom.
do sprach der Perenere:
„liß ich die prune hie bestan,
wie riterliche das were,
ja ist sie nun von recht wol mein,
das swert vnd auch die prune: do pey so zimpt wol der helm [vein.“

*195. Die brinn(e) let er an zu hand, (123)
die gieng im nider auff das land,
das sy die erd berieret;
ir lenge was er gar zů kranck,
wie hart sy im die wunden zwanck,
vnd auch in kumer fieret!
er zoch sy wider ab, vnnd sprach:
„wem sol ich dich hie lassen?
daz harnasch vñ daz haubet dach,
die bayd seinn gůt vnmassen,
mag ich wol sprechen zů der frist,
das man in fürcht von schulden, wem du gerechte bist.“

*196. Die brinn(e) nam er in die hand, (124)
er sprach: „sy giltet wol ein land,
ir het ein keyser ere;
ich main, sy trieg küng Otten(e)yt
kein besser was bey seiner zeyt;
er was ein keysser here;
es mag vil wol die selbig sein,
wa sy ye ward gehalten.
wolt got, sy wer mit rechte mein!
im freüden würd ich alten;
vnnd sol ich on sy schaiden hin,
so klag ich got von hymel, das ich nit lenger bin.

*197. Küng Otenidt grosser lenge pflag, (125)
vnnd hat gestritten mengen tag.
im was gerecht die brinne;
auch was er ir do starck genůg,
wañ er die brinne an im trůg,
nach meisterlichem sinne.
das ich yetweders leng nit han,
das ist on all mein schulde.“
also so redt der köne man,
vnnd warb nach gottes hulde.
die mer hab mir also vernummen,
das er abzoch die brinne, daz er von dem möcht kummen.

*198. „Von recht so sol ich dich nit han,“ (126)
so sprach der wunderköne man
„ich můß mich baß gehaben.“
er sach sy an, der hoch geborn:
„wolt got, du wärest gancz verlorn,
versenckt in einem graben!“
er nam herr Ecken schwert, vñ sprach:
„ich wil mich an dir rechen!“
wañ er do mit schlůg vnnd stach,
ob er es möcht zerprechen,
er stach vnnd schlůg es also hart:
noch wolt es nit zerprechen, es was gar wol bewart.

*199. Er schlůg mit beyden henndeu dar: (127)
do was es alſo hörte gar,
das er es nit zerschlůge;
es gewañ von schlegen nie kein mal,
so fést was es do über all,
gemacht mit listen klůge.
do mit schlůg er do alles ab,
wañ er schlům stetz hin wider,
die gůten ring die schriet er ab,
alß ob mans schütte nider;
erst dacht er: ich hab wol gestriten:
wa er jm traff die brinne, do ward sy gar verschniten.

*200. Die brinn er in die hand empfie: (128)
sy was jm lang biß auff die knye;
do was jm wol zů můte;
er dacht, sy wer ym lang genůg;
vmb vnd vmb er sy abeschlůg;
do mit kams jm zů gůte.
vnnd wa sy im nit rechte was,
so thet er sich des schämen.
die hosen er auch ane maß,
vnnd thet sich das berämen.
er hetz mit Ecken schwert zertrant:
sunst hetz nit mügen gwynnen kein man mit seiner hand.

201. Zu hawen was der Hillegrein,
der het verloren seynen schein,
vntz an den lichten karfunckel,
der dort in eynem smarack lag:
er laucht recht schone als der tag,
die nacht wart nye so dunckel,
recht als der lichte mörgen rot,
laucht auß dem helem schone;
her Eck der lag auff der erden tot;
den hellem furt der furst lobesane,
er gab gelaſt durch des helmeſ schein: 127. a.
den stein nam er auß Hillegrein, vnd setzen Ecken hellem ein,

202. Gar maisterlich mit seyner hant;
recht als ein lichter adamant,
so schein er auß dem golde;
des nachtes gab er lichten schein,
recht als der alte Hillegrein;
vnd der nun wunschen solte,
kein pessern kein man nie gesach,
vnd schon gar auß der mossen;
des im her Diterich selber jach,
den sein wolt er do lossen:
Ecken hellem der was pesser, den der sein;
er sprach: „den wil ich fur paß haysen den nawen Hyllegrein.

203. Do in der wilde das geschach,
ein stein er auß der erden prach
mit eyneſ pawmeß aste,
der was gar michel vnde groß:
der erden thet er mangen stoß,
er gunt do graben vaste,
wol mer den achtzehen schuch lanck,
vnd sechß wol noch der preyte:
her Ditereich mit mangem danck
den ryssen dar ein laide;
die erden zoch er vber in: [hin."
„genodt dir got, liber Ecke! nun wil ich schaiden von dir

204. Ee das er von dem graben gie,
er liß sich nider auf die knye,
vnd hub auf do sein hende:
„das ich behalten hab mein lebin,
des hat mir got sein hilffe gegebin, 127. b.
hie mir in dissem ellende.
her got du hylfest wol, wem du wilt;
das hab ich wol entpfunden:
er zu haw mir meynen schilt,
vnd manig dyff(e) wunden;
des ich doch noch genessen pin, [sin."
des dank(t) dir ymer mere meyn hertz vnd auch dar zu mein

205. Vnd in zwn hessen er (sich) schucht, (129)
her Ecken Sachs er het versucht,
den hellem pant er zu haubet,
den schilt er pey den rymen ving,
hin wider zu dem roß er ging;
er sprach: „der mir gelaubet,
das ich dich doch nit schlaffent fant,
do ich dir stach die wunden!"
also reitt do der kün weigant,
das roß fand er gepunden,
gar trawricklich er darauf saß:
er was zu patten sitdem von seynem augen plute naß.

*206. Der Berner kam geritten dar: (130)
der wunde ritter nam sein war,
den er verhawen hette,
er ward im sicherleich bekant,
von Lutring Helffereich genant;
er nach im schleichen thete.
vor seiner wunden vn(ge)mach
mocht er genesen kaume.
do er herr Dieterich kumen sach,
dort hinder einem baume,
er dacht: „ich solt mich dannen heben;
erplickt er dich in zoren, so nympt er dir das leben."

*207. Als in do sach herr Dietereich: (131)
„biß got wilkum̃, Helffereich!
von wañnen kumstu schlieffen?“
her Dietrich thet in fruntlich fragenn,
das er die warheit wölte sagen,
darumb er im thet rieffen:
„die wuñden, die dir schlůge ich,
ich frag dich diser mere,
ich meint, ich het geschlagen dich,
das es dein ende were.“ —
„es was vmb mich vil schier ergan:
es got von hymel wolte, das ich solt hie bestan.

*208. Genade, herr, ich lebe noch; (132)
vnnd ob ir wölt, so kum̃ ich doch.“
do sprach der Ber(e)nere:
„vnd ist dein krafft in sollicher maß,
heb dich gen Beren auff die straß,
allein, sunst yemant mere,
zů dem getrewen Hilteprandt,
das er dir hail dein schwere,
das er in trewen sey ermant,
vnnd auch durch [in] gotes ere;
vñ daz die stat auch nit verzag,
von meinen grossen wuñden du yemant nicht nit sag.“ —

*209. „Ich thů, herr, gerñ nach ewerm rat, (133)
das ich nun kum̃ auß diser nat,
allhie auß dem gewilde.
ob mich Hilteprand wurd fragen,
ach herr, was sol ich im dañ sagen?
wa(r) wölt ir, degen milde?“
er sprach: „ich weiße nit mein fart,
mein leben ist vnkewre.
nun klag ich got von hymmel hart,
das ich diß abentewre:
hin für die welt würt mir gehaß,
das ich den Ecken stache, der stund got mein vergaß.“ —

*210. „Ach nit, herr Dieterich von Bern, (134)
des schampt euch nit; wa ir hin kern,
ir solt mich wissen lassen;
ich wil yemant nich(t)s nit jehen,
ee můß mir lieb vnnd leyd geschehen;
nun weyßt mich auff die strassen.“ —
„hörst du zů Beren yemant klagen,
so magstu dich des růchen,
in stil sol tu Hiltpranden sagen,
das er mich nit thů sůchen:
got müeß vnßer bayder pflegen!“
er weyß(t) in zů dem rosse, vnnd thet nach im den segen.

*211. Do war(e)n zů der selben stund (135)
die könen degen bayde wunnd:
auff halff er dem ellenden.
herr Dieterich von Ber(e)n sprach:
„ich thet dir geren gůt gemach,
möcht ich dir kum̃er wenden.“
do sprach von Lutring Helffereich:
„kert wider hin gen Beren.“
do sprach von Bern herr Dieter(e)ich:
„held, ich wil dich nit gweren,
vnnd prächte es mir vngemach.“
das was Helffereych leyde; herr Dieterich aber sprach:

*212. „Du solt mein laster yemant sagenn, (136)
dañ Hilteprand, der kanß betagen,
denn weyß ich so getrewe,
er ist an mir also verschwigen,
darumb so thedt er todte ligen,
ee er es machet newe.“ —
„wie es mir vmb die wuñden gat,“
so sprach herr Helffereyche
„ich kam nie mer in sollich not
auff dißem erterevche.“ —
„gen Beren kum ich nymer dar,
biß das mein schand vnnd laster dach würt vergessen gar.“

213. Her Diterich in dem wald vmb rait, (137)
des tages dreyer maille prait,
er fandt nynder kein strossen;
do reit er her, do reit er hin;
er sprach: „ich weiß nit, wo ich pin.“
do hort er one mosse
ein stim, die clegelich derhalt
auß einer maide munde;
vnd hort auch die der helt Fassolt
wol an der selben stunde,
vber ein hoch gepirge dar: 128. a.
do wart die junckfraw palde des Perners gewar.

214. Die maget vor den hunden schrit,
wol zu dem fursten sie gerit,
zu her Diterich von Peren.
wir haben das wol horen sagen:
das haübt das hot er abgeslagenn
her Ecken dem kunen keren;
das was ein zwiffeldige not,
das selb ir mir gelaubet,
er furt mit im der eren rot,
das groß vnmessig haubet:
das welt er do in jamers pein
hin pringen gen Gocherime, der edel hubschen konigein.

215. Die iunck fraw rif den Perner an: (138)
„nun hilff mir, du getauffter man,
al hie in diser wilde,
ob du von got sai(s)t nun genant,
so thun mir, her, dein hilf bekant,
ich pin ein gotes pilde;
ach, herre, von euch kum ich nicht,
seint ich euch han gefunden:
mich jagt des landes heren pflicht
al hie mit seinen hunden.“
„nun sag, fraw, wie ist her genant?“ —
„er ist gehaissen Fassalt; im dinen alle wilde lant.“ —

216. „Das gepirg ist alles heres vol:
vnd mocht ich nun gestreiten wol,
das wer mit euch getaillet;
ich han mich einß so ka(u)m derwert,
von dem mir wunden sein beschert,
die sein noch vngehaillet;
ich nam im doch sein farebat,
er slug mir tiffe wunden:
die reiß [die] wil ich got clag(e)n drat,
das wir ir ye begunden.“ 128. b.
do sprach die wilde maget vein:
„es ist Fassoltz pruder; vnd aller erst so furcht ich dein.“

217. Do dach(t) der Perner, wie dem wer; (139)
do liffen pald zwen winden her,
noch der mait auf der ferte:
dy pant der Perner an ein wit.
her Fassolt pald hin noch gerit,
vnd sein gemut was herte;
er furt ein horn ane wal,
das p(l)iß er zu den stunden,
vnd das es in dem walt erhal:
sein hundt fand er gepunden;
vnd do er paitz wol auf das lant,
er lief gar zornickleichen; sein gut im gar verswant.

218. Des nam der Perner vil gut war: (140)
er was so kaysserlichen gar
gewappant, als er wolde;
sein hellem het von gold ein dach,
dar vmb ein guldein kron man sach,
die was von rottem golde;
vnd voren an dem nassepant
do lagen edel steine,
saffir, rubin vnd der iochant,
mir wasser perlein cleine;
ja het er har, recht sam ein weib:
man preist in rissen lenge den seynen hoch geporen leip.

219. An stegreif in den satel spranck; (141)
die zehen waren im zu lanck,
das sie dem rosse gingen
zu paiden saiten hin zu tal;
sein harnasch der waß one wal,
der im sein leip vmb vinge.
gewallet im an den püschart 129. a.
mit golde vnd mit ayssen,
es was gewirckt in hoher art;
das werck begundt in preyssen,
es wer mit er ervollet gar:
es was im nye verschroten, als clein als vmb ein har.

220. Sein wappenrock von reichait was,
ein samat grun, recht als ein graß,
zu cleit der helt an fürte;
in lichter farb er gelesten pflag,
vil stein dor auf gestrewet lag;
sein leng den anger rürte.
sein roß das was in gantzer kraft,
das ging in sprungen schone;
es was ein helt an ritterschaft,
es laucht von seiner krone:
man mocht nit kosper cleider sehen,
von gold, von edelm gesteine, fur (war) muß ich das i(e)hen.

221. Her Fassolt der furt eynen schilt,
der was mit speren nye verzilt,
von edelm gestein reichen,
mit golde varb rot auf dem rant,
dar auf man wol gemollet vant
ein tra[n]cken freysseleichen,
dem ging ein flam auß seyner kel,
gefarb noch wildem faure,
von einem pu[n]ckel synewel,
das was ein rubein tewre,
der gar so wünicklichen schein;
von Arawischen porten waren die grunde sein.

222. Mit zoren auff den Perner gait, (142)
er sprach: „war vmb nimpst mir die mait, 129.
auff diser wilden haide?
der deyner hoffart mich gefilt.
ay, war vmb jagstu fursten wilt?
es kumpt dir noch zu laide.
von wanen pist du her kume,
vnd wer gab dir die lere?
das het ich geren hie vernume.
mocht ich an dir kein ere
begen, so stundt es one frid,
ir müst do paide hangen vor mir an eyner wid“

223. Vor zoren der Perner stil schwaig,
gegen dem gruß er sich nit naig,
den er hort zu im sprechen:
„vnd ay! gelebt ich noch die stund,
das ich des leibes wurd gesunt,
ich must mich an im rechen.
kem ich mit eren nun von dir,"
er dacht in seynem müde,
„mein traw wolt ich dir geb(en) schir,
es thet dir nymer güte,
ich strich dir noch in alle lant: [kant."
mein nam vnd auch mein ellendt, das wurd dir wol be-

224. Er sprach: „dein wunden sint dir gut, (143)
vnd sech ich nit das rote plut,
durch gantze ring auß flissen,
du genaust nit deyner manhait,
vnd was man wunders von dir sait,
des magstu nit genissen,
wan, dastu ser erparmest mich,
vnd pis(t) mir doch vnmere." —
„wie han ich das verschult vmb dich?"
so sprach der Per(e)nere
„ich hab doch wol den tag gesehen, 130. a.
solt ir mich han gezwungen, euch wer vor lait geschehen."

225. Do sprach her Fassolt zu (der) stunt: (144)
„ay, helt, vnd werstu doch nit wunt,
[ay] an dir wer wenig eren;
von schanden du nun sweigen must,
al vmb die hohen red, die du tust,
die must sich gar verkeren.
wie darstu sprechen wider mich,
vnd das nit ist mein wille?"
do sprach die junckfraw minicklich:
„ach, herre, sweiget stille!
ja furcht ich seynen grymen zorn:
wirt er Ecken tot innen, ich furcht, das leben sey verlorn."

226. Der Perner sprach mit clugem sitn,
do inn die mait begunde pitn,
wider den fursten here:
„vnd hab ich euch icht lait gethan,
des lot mich euch zu pusse stan;
das ist euch wol ein ere."
der helt gedach(t) an seynen schaden,
er wolt sein leben frysten,
mit wunden was er vber laden;
er sprach mit schonen listen:
„ach, her, ist euch mein schad icht laid,
so lost mich von euch reiten, vnd gebet mir die mait." — ꝛc.

227. „Die mait vnd die sol wessen dein, (145)
vnd wiltu mit gemache sein,
so laſ gen mir dein streitenn:
vnd hut dich, das du dich bewarst, 130. b.
das du mir nyndert wider farst,
wol hie zu disen zaiten."
an vechten dach(t) her Ditereich:
es was im vil zu spate.
do sprach die mait gar minicklich:
„nun ail wir hin gar drate;
ich furcht(e) sein vnsellickait."
her Fassalt reit von dannen; des freuet sich die wilde mait.

228. Her Diterich fragen do began: (146)
„junckfraw, was habt ir im gethan?
er zurnet ane massen."
sie sprach: „ich weiß nit, vmb(e) was
er zurne (also) one mass[en];
lat in faren sein strassen.
mein wildes leben was so frey,
hot er gemacht gar nyder,
mir dinten hocher kongin drey,
do dorst nyemant thun widder,
vnd die het er bezwungen gar:
sie din im willicklichen wol durch das gantze jar."

229. Do sprach der Perner vnverzait: (147. 148)
„das ist meinß hertzen hochstes lait,
er sprach, wir müsten hangen;
vnd sol ich ka(u)m ein weille lebin,
das ich mag streiten, one sterbin,
es wirt noch im gegangen;
er swachet seinenn hohen nam,
das er das hot gesprochen;
ich muß (mich) sein doch ymer scham:
es pleibt nit vngerochen."
sie sprach: „(en)rucht, was [her] Fassolt thüt: 131. a.
ich han ein wurtz gesehen, die ist zu wunden güt.

230. Die wurtz auf hoher haiden stat." (149)
von trost so wart sich frawen drat;
sie schid pald von der state,
noch guten wurtzen, die sie vant,
die waren ir gar wol bekant,
die prach(t) sie im gar drate;
vnder den henden sis zu reib,
mit irer maisterscheffte:
von dem gesmacht, der do beleib,
dar zu der wurtze krefte,
do von in die müt gar verlie,
vnd das er ward gesunde, als er vor was gewessen ie.

231. Von dan(ne) so ging sie zu hant,
do sie das roß gepunden vant;
sein leben das was herte;
sie pracht im laub vnd gruneß (gras),
vnd cles ville dar vnder was,
do mit sie es wol nerte;
sie gab im ein die wurtze do,
mit sunderlichem plüte,
do von so wart es also fro,
kreftig vnd hoch gemüte:
mit snellen sprungen trug es schan
den helt vil wol gewappant des morges in den than.

232. Wer edel ist, der zaiget das,
der (ist) an tugunt nymer laß:
das schein[t] wol an der claren;
die was so tuguntlich gemüt,
sie thet dem Perner alles gut;
wie wol sie [do] kunt geparen!
er het gewaltes sie dernert, 131. b.
das kunt sie wol derkennen,
ja het sie im der helt derwert,
den man thut Fassolt nenen:
sie nam des roß mit fleisse war,
vnd seynes lieben heren mit trawen also gar.

233. Vnd zu dem helt sie wider ging; (150)
er sie gar minnicklich entpfing,
mit freuden, one laide;
mit zuchten sprach sie zu dem degen:
„ein cleine wail sult ir euch legen."
des volget er der maide.
ein wachen wart ir do gezilt,
die nacht piß an den morgen;
er legt sich nyder auff den schilt:
do wacht die mait mit sorgen;
mit gantzen trawen pflag sie sein,
piß das der morgen leuchtet mit seynem claren schein.

*234. Do thet sie siczen zů dem mann; (151)
herr Dieterich fragen sie began,
ob sie den wald erkante.
do antwurt sie im do zů handt:
„ia, herr, er ist mir wol erkandt,
das bürg vnnd auch die lande.
herr, ich bin auch in disem berg
gewachsen vnnd erzogen;
herr Fasolt der het einen zwerg,
der hat auf mich gelogen;
des ist mein leben hie nit gůt:
mich lagt des landes herre auß grossem übermůt."

235. Do nohet ir groß vngemach: (152)
ich wen, ir laider nie geschach,
des morges in dem tawe;
ir susser leip betrubet wart;
ein hundlein kam auf der fart;
das horet die junckfrawe,
ir leip vor engsten switzen pflag,
ob dem vil künen recken,
der do auf seynem schilte lag:
den helt gund sie (do) wecken,
sie rurt in leysse mit der hant:
do sliff er also vaste, das er sein nit entpfant.

236. Sie ru(r)t in aber vester mer; (153) 132. a.
do schlyff so fast der degen her,
sie kunt in nit derwecken:
„wie pistu, werder reck, verlorn!"
so clagt die mait gar wol geporn
den hoch gepornen recken
„was dir anders geschehen sey,"
sprach sie auß sussem munde
„dein wunden die sein suchte frey."
sie weint von herzen grunde,
vnd das ir augen wurden rot:
des maint die tuguntleiche, der helt vnd der wer tot.

237. Do wer sie geren in den walt; (154)
ir denck die waren manig falt
vmb ir trawten gesellen,
vnd den sie solt alleine lan:
do hort die maget wol gethan
ein horen laut erschellen;
sie het sich lebens do verwegen,
sie schrey mit laüter stime.
do von erwacht der kune degen,
der helt sprang auf mit gryme:
„junckfraw, was habt ir hie vernům?"
sie sprach: „es ist her Fassolt zu vns in den walt her[kům." —

238. „Ich sprich, junckfraw, das durch euch ist, (155)
er sech vns geren zu der frist,
wir sein zu lang gesessen." —
„ich mich vor im nit huten kan;
ach, her, jr sult in nicht bestan,
er ist euch vngemessenn.
ir habt euch mit streite derwert
her Eckenn also sere, 132. b.
vnd habt mich auch piß her derneret:
got ner euch leib vnd ere!"
also wart vrlaub do genům.
her Fassolt, der do iagen was, (was) auff das spor do kům.

239. Der helt sie vngern von im liß,
mit trawen hilff er ir gehiß;
sie torst im nit getrawen:
„enrucht, was mir nun sol geschehen.“ —
„ir sult kein vntraw von mir spehen.“
sprach er zu der iunckfrawen.
„nain, her, ich muß in (den) than,“
mit forchten sprach die reine
„vnd ob ich mich verpergen kan
in eynem hollen steine:
wer euch, als mir nün ist, bekant,
er ist in allen streiten ein rechter helt genant.“

240. Vnd von dem helt so was ir jach; (156)
piß in den walt sach er ir noch,
vnd in erparmpt ir forchte.
Fassolt begreif sie zu der stunt:
„wo ist dein helt? das thun mir kunt.“
also sprach der verworchte.
vnd sie erschrack, do sie in sach,
vnd schrey vor hertzem laide.
das hort der Perner, vnde sprach:
„awe der meyner maide!
ich wen, ir ding nit eben stat:
ich hilf ir sicherleichen, wer sie bekumert hot.

241. Ir dinst der sol nit sein verlorn.“ (157)
sein roß das nam er pey den sporn, 133. a.
vnd kert es gen der styme;
do er ir stime gunt verstan,
er was des mutes wol ein man,
der helt pant auf mit gryme:
„seint ich mein sterck nun wider han.“
mit kraft gunt er springen,
vnd das man horet in dem than
sein hellm laut erclingen;
mit kraft er vil der este prach:
hort, wie Fassolt geparet, do er in kumen sach:

242. Den rissen ving der grime zorn,
er liß die mait gar wol geporn,
vnd peiß an den von Peren.
vnd als von recht zwen kune man,
liffen sie ein ander an;
noch lichter, wen die steren,
so was ir paider harnasch clar,
das hab wir wol gehoret,
was vogel in der nohe war,
die wurden al zu storet:
so laut erkracht der grune walt,
do sie den sturem huben, die heren degen palt.

243. Jeder den schilt zurucke warf;
sie waren yede also scharf,
vor zoren vngeslachte.
Fassolt mit zoren auf in trang,
die arm er kreftiклichen schwang,
also mit grosser machte,
also sprungen die kunen man
zusamen also nache;
ir manhait was also gethan
mit also grossem schlache,
mit schwinden schlechen vngezalt,
mit iren scharffen swerten, do in dem grunen walt.

244. Die iunckfraw sich also zu hant 133. b.
des kunen degen vnder want,
sie wolt im nye entweichen,
sie nam des helden eben war,
vnd der durch sie was kumen dar,
der slug so krefftickl(e)ichen
vil mangen ellenhaften slag
vast auf den ryssen kune;
der est ein michel wunder lag
vnder den pawmen grune,
die Fassalt slug mit kreften groß
wol auf den helt von Peren, das es gar weidt erdoß.

245. Jetlicher nye kein wort gesprach,
vor grosser haffart das geschach,
furwar mit grossen kreften,
wan sie doch paide stille swigen;
itlicher gedacht: „ich muß gesigen
mit streites maisterscheften.“
das must fraw Seld an im bewarn,
noch recht so must im gelingen;
des werden iunges Ditmars parn,
der kunt noch preysse ringen:
sein sleg erschelten perg vnd tal,
das es in dem gepirge durch pawmen vnd durch est erhal.

246. Fassolt slug auf den kunen man (158)
mit grossen esten so freysann,
gar lanck vnd auch gar swere; 134. a.
das hib der Perner manigfalt,
vnd thet, als der den grunen walt
(wolt) machen este lere.
wer do ein mall wer gewessen,
der het es horen krachen;
man het wol este aufgelessen,
recht als die buren spachen:
er zert die pawm, das sie zu cluben,
er slug ims auß der hende, das sie gar welte stuben.

247. Her Fassolt erst sein swert gewan, (159)
das was lauter vnde schan,
vnd slug auf in mit naide,
do auf den Perner ane wal;
vnd das swert her wider hal,
das ging durch das gesmaide,
mit eynem vngefugem slag,
do er das swert gunt vassen;
die kron, die vmb denn hellem lag,
die gunt von plur(e) nassen,
das har vnd (das) vil auf das lant:
mit eyner tyffen wunden, sein hellem vnd der wart zu trant.

248. Mit Ecken swert was das geschehn;
vnd erst müst man dem ryssen jehn,
das er derzurnet were:
des grussen im do nit bestilt,
mit grim begreif der helt den schilt,
der was von golt so swere,
vnd von gesteine lichte far,
der wart do vil verreret;
vnd auf den Perner slug er dar,
het in geren verseret:
er mocht sich seyner wunden frawen, [134. b.
sein helm vnd sein(e) prune thet sich mit faur bestrawen.

249. Sie waren pede streites gern,
recht als zwen kune wilde pern,
sie sprungen in denn estenn;
ir schiltes scherben hoch auf flugen,
sie paid ein ander nit vertrugen,
die zwen(e) fursten vestenn;
von swinten schlegen fur hin dan
ir edel schilt gesteine;
den traken vor dem kunen man
zu hib der Perner cleine:
der helt mit tyffen wunden rach,
das im die mait er drot(e) zu haben, d(ie da)z geren sach.

250. Her Diterich slug vaste dar, (160)
er nam der lichten spangen war,
die vmb den hellem lagen,
er slug das golt, das es zu clob,
vnd die stahel ring von im stob.
er(st) gunt Fassolt in fragen:
„helt, vichtestu so manig falt?
wer sol das an dir trawen?
wen du host mir den grunen walt
vor meyner hant zu hawen,
han ich zu wer on dich erzagen:
mir wart durch meynen hellem nie wunden mer geslagen.“

251. Des antwurt im her Diterich
mit swinten slegen kreftiklich
auff seinen hellem herte,
das er sich naiget zu dem graß:
„vnd do ich nechten pey euch was
mit meynem schilt geferte, 135. a.
ir drot mir hohen an ein wit,
vnd auch der schon junck frawen.“
her Fassolt sprach noch dem frid,
wan er was ser verhawen:
„ich gib mich, helt, in dein gewalt.“
des frewet sich die reine, ir freudt wart manig falt.

252. Er treib in hin vnd auch her widder,
das plut [dz] ran allenthalben nyder
wol in die plumenn grüne,
wol von der achssel hin zu tal.
gelegenn was sein grosser schal
dem degen also kune;
er sprach: „mein hent die reck ich dir,
vnd dar zu grosse ere,
das du zu hoffe kümb(s)t mit mir,
gekront wirst ymer mere;
des werden dir aid hie gesworn.“
er nam in zu gesellen, den ryssen hoch geporn.

253. Do sich her Fassolt het ergebin,
er sprach: „helt, wiltu lenger lebin,“
so ret der Per(e)nere
„so swer mit trawen eynen ait,
das du die junck frawen gemait
erlössest aller swere;
vnd wo sie wone[n] in dem than,
du solt sie [n]ymer hegen,
vnd sie bewarn also schon,
vnd loß sie mit bewegen,
durch got vnd durch die reine weib:
gedenckt, das vns geperen der reynen frawen leib.“

254. Do er derwarb des ryssen gruß, 135. b.
die maget vil ym vmb den fuß,
sie want ir weisse hende.
her Fassolt swur ir eynen aidt,
des leibes gar ein sicherhait;
in parmet ir ellende.
so sprach der Perner aber do:
„nun lot sie mein genissen;
auch, paide, durch pet vnd durch dro,
wil ich dir, helt, beslissen,
das sie pleibe ymer mer
fur pas von deyner schulde fur pas on alle swer.“

255. Der sünnüng freüet sich die mait,
do sprach der Perner vnuerzait:
„ich kam auch an ein lage
geriten in ein wilden than,
vnd do pracht mich ein junger man
des lebens auf die wage;
her Eck so was er genant,
vnd den müst ich bestenne.“
do sprach her Fassolt al zu hant:
„der Ecken waren zwenne;
ist nun das der prüder mein,
du host in slaffent funden, das gilt das leben dein.“

256. Das was des werden vngemach,
mit zoren zu dem ryssen sprach:
„ir habt mich nechten funden
als eynenn streites wunden man,
wol pey der maget in dem than,
auch mit flyssenten wunden;
got wolt von hymel, wer es war,
das Ecke het gesloffen!
so mocht er leben manig iar.“ 136. a.
Fassolt schrey laut: „woffen!
so ist mein pruder von euch tot:
den müß ich heute rechen, vnd solt ich laiden not.“

257. Her Fassolt prach die sicherhait,
das must im syder werden lait,
mit hertzelichem zoren
so zuckt er aber do sein swert;
also thet auch der degen wert
von Peren hochgeporen.
mit voller kraft slugen sie dar,
sie waren streites mayster,
vnd hibben auf die hellem clar
so vil der faüerein gelaister,
das es in do in dy augen wett:
wen sie dar auf do slugen, das fauer dar auß schret.

258. Aller erst hub sich grosse not:
vom Fassolt ran das plut so rot;
er het geren gerochen
Ecken den liben pruder sein:
„Perner, dein lob ist worden clein,
host in sloffent derstochen,
vnd ist (nun das) der prüder mein;
ich hof es sey noch gelogen.“,
der Perner (s)prach: „das haub(e)t sein
hecht an dem satel pogen;
vnd das fur ich gen Gocherim drot
der werdem kon(i)geine, dy den Ecken hot pracht in not.“—

259. „Des hostu vor mir keinen fridt,
wil dich hencken an ein wit,
hie zu der maget zware;
ir müst des grimen todes wessen, 136. b.
dor vor so mügt ir nit genessen,
die redt ist offenpare.“
vnd er lacht her Diterich,
der edel vogt vonn Peren:
„der selden scheibe sicherlich
die treib ich harte geren:
wil mir geluckes rat pey stan,
du magst wol schad gewinen, wol hie in disem wilden than.“

260. Do kertens an ein ander an:
her Fassolt zürnen do began,
die est er schrit von pawmen,
er slug sie auf her Diterich
den edeln Perner lobelich.
er sprach: „du tüst mein gawmen,
sam ich ein schuller sey gewessen,
mit deynen wilden gerten;
nun wer dich, degen auserlessenn,
mit deynem swerte herten,
das clinget auf dem hellem p..ß:
was mainstu mit den ruten? nun wer dich mit dem swert [on haß.“

261. Her Fassolt eynen krantz auf trüg,
gar reich vnd kosperlich genüg,
wol vmb des hellmes krone,
dar under also staltzen leib,
schon zopf geflochten, als ein weib
noch wunsch geziret schone,
versigelt wol mit stahel was
der helt, der was versunnen,
vnd er sein nye vergaß;
vor het in kein swert gewunen,
als vns die obentawre sait: 137. a.
jedoch der vogt von Perenn die kraüssen lock dy gar versnait.

262. Her Fassolt vnd her Ditereich,
die zwen fürsten vachten menleich,
mit werder ritterschefte[n].
das sach die minickliche magt,
die erst an freuden was verzagt.
der Perner slug mit krefte[n],
der hochgelobte Ditereich,
der treib vmb zu den stunden,
dem starcken ryssen lobeleich
slug er vil tyffer wunden:
sein halsperg wart im ab geslagen
wol von her Ecken swerte; des must er grossen kumer tragen.

263. Er Ref den reichen fursten an,
er sprach: „mich zwang (noch) nye kein man,
war dein hant alters eyne."
do sprach von Peren Dietereich,
der edell furst so lobeleich:
„dein hant ist auch gar reine."
Fassolt ret in vntrewen do:
„ich weiß wol ye die mere,
deins trawen herhen wart ich vnfro,
vil edeler Pernere:
ir habt zwungen den pruder mein,
her Ecken, do zu walde mit erenn ir des todes pein.

264. Ir muſt ewr leben do ernern,
vnd auch gar ritterlichen wern
leib, leben vnd gemüte; 137. b.
es wer euch ye ein zucht fur war,
wan das geluck euch half so gar,
sprich ich, mit seyner gute;
ir wurdet streites wol gewert,
wan das euch not dernerte;
was ewr ytlicher mitt begert,
sein manhait in beherte:
vnd sust habt ir bezwüngen mich
mit hochgelobter eren, von Peren trewer Diterich.

265. Es wer laicht nun auf miet belagn,
der eüch zig, das ir het erslagn
in vn[d]er meynen prüder,
wol in dem walt, das muß ich jehn,
wan ich hab von euch wol gesehn,
das euch sein freüel ruder
doch ist ein weil gewest so starck,
das hor ich sagen mere,
ewr ellent sich do nit verparck,
vil edeler Perenere:
ich will euch sweren ritterschaft,
das ich (euch) ymer mere erzaigen wil geselleschaft."

266. Des swür her Fassolt ahe drey,
das er dem werden helde frey,
nymer wolt ab stan zware;
vnd dar zu zwang in michel not,
er must sust sein gelegen tot,
es thet im not fur ware.
der adelich(e) Ditereich
entpfing in zu gesellen;
do sprach der Perner tuguntleich:
„dein traw mich eren wellen;
vnd gib noch frid hie dieser magt: [138. a.
des hastu preiß vnd ere, wo man es in dem lande sagt."

267. „Gar geren." sprach sich her Fassolt
„ich pin euch zwar mit trawen holt,
vnd gan euch alles guteß;
die wail vnd ich mein leben han,
so hab sie fridt auf diser pan;
ja [vnd] pin ich wol des muteß,
das ich wol mit beschaidenhait
pey euch plib ewicklichen.
mein trawren das say hin gelait,
seintt ich han [her] Diterichen
gesworen hie geselleschaft:
an euch sol stet p(e)leiben mein dinst al zait mit gantzer krafft."

268. Do mit schiden sie pedt von than,
dy zwen kempffer gar lobesan,
durch das vil weite gevilde,
vber ein prunen, der was kalt,
dar kamen die zwen riter palt,
der stundt in dem gewilde
pey eyner hohen steinen want:
do erpaiztens mit wäne;
der obent wart in do bekant,
[geleich] sam sich naiget die sünne,
von gotz genaden, er do sprach:
„wir sullen hie peleiben, do hab wir gutz gemach."

269. Fassolt sprach: „lieber herre mein,
was ir gepietet, das sol sein
hie also willickl(e)ichen." —
„vnd wer wil haint der schilt wart pflegn?"
sprach do her Diterich der degn
„das niemant zu vns streichen,
von dem wir werden vberladen
mitt fremder obentaüre. 138. b.
wir mochten wol komen in schaden."
sprach do der helt gehaure.
her Fassalt doch mit zuchten sprach:
„ich hute der schilte wache fur war on alles vngemach."

270. Sie heten weder wein noch prot,
das in mocht püssen hungers not,
die stoltzen degen paide;
das (was) vil wol ein grosse clag,
vnd als ich fur war das sag,
kranck was die eugel weyde.
also zerging der lichte tag,
her Diterich was entslaffen
vnder seim helm(e), do er lag,
Fassolt schrey laut: „woffen!
num han ich dir freüntschafft gegebin:
doch mocht ich dich zu hawen; das war mir sicherlichen ebin."

271. Wol auff sein roß er palde saß,
Fassolt gar wilde worden was,
gen eyner hohen festen,
vnd dy gar nohet lag do pey,
ka(u)m ein sechstail eyner mail frey,
do er ein purck wol weste;
er ruffet an der purge thor
eynem ryssen, hyß Zer(re).
er antwurt wider an (dem) spor,
vnd sprach: „wilkům, mein here;
Fassalt, vil lieber here mein, [dein?“
wer hot dich hie verschroten, vnd auch den lichten harnosch

272. Er sprach: „do von můß ich dir sagen,
meinn pruder Eck der ist derslagen, 139. a.
alhie in dem gefilde;
vnd das hot gethan ein weigant,
der slug in slaffent mit der hant,
auff eynem enger wilde;
er zach im ab sein sarabat:
vnd wer her Eck erwachet,
er het im geben streites rot,
vnnd in also beschwachet
mit grimes todes aribait: [laidt.
sein haw(be)t er do furet; mein freumdt, das loß dir wessen

273. Ich pin auch von im worden wunt.“ —
„so ker hin wider zu der stunt,“
sprach do der ryse Zere
„vnd thun es kunt der muter mein,
Rachin der edele(n) kongein;
er sie noch alter fere,
si richet dir dein hertze lait
vnd auch dein grosse swere.“
her Fassolt von dem ryssen rait,
gelaub(e)t mir der mere,
auff eynen wunicklichen sal:
er wart (da) von drey frawen gar schon gefuret vber al.

274. Die erst(e) was Rachin genandt,
die ander Kallech (was) erkant,
dy drit was Ritzsch gehayssen;
dy al auf streyten waren gůt,
sie trieben grossen vber mut,
mit iren slegen freyssen,
sie schuffen grosses vngemach;
sie konten lutzel spinnen;
mit stangen, swert auf helmeß dach
kunden sie vil wol dringen,
vnd auch mit grossen swerten scharf: 139. b.
das was ir spinen zware, ir wessel vnd dar zu ir warf.

275. Die frawe von dem hawsse sprach,
do sie Fassolt ane sach
do nyden trawrickl(e)iche[n],
sie sprach: „wer hot dir (icht) gethann?
das saltu mich schir wissen lan.“
do sprach der ellentreiche[n]:
„do ist der pruder mein erslagen;
des muß ich ymer trawren,
das muß ich fur(b)in ymer clagen,
ja muß ich auf mich mawren
vil jammer groß, dieweil ich leb:
do hin ist al mein frawde, in jamer groß ich fur paß sweb.“ —

276. „Nůn trawret ymer mere mein můt,“
sprach do dye edel frawe gůt
„mein trawren das ist preite;
ich rich in drot, ob ich es mag,
vnd wen nur kumpt der lichte tag,
ich gib im kein gelaide,
so weiß mich zu im in den thann;“
sprach die gewaltes reiche
„do wirt er streites nit erlan,
das wiß du sicherl(e)iche:
er gilt mir meynes Ecken tot,
ich slag in sicherliche, das er von mir muß laiden not.“

277. Fassolt vil drote speyße nam;
gar pald er do hin wider kam
zu dem vil hüngers toden,
der do vndir dem helem lag,
sein preyß vnd sein ellent hegag, 140. a.
er was in harten noten,
mit hunger, dorst gar manig falt,
der edel Diteriche;
valscher gesellescaft er entgalt,
das wisset sicherliche,
vnd dy der furst led in dem walt:
des kam der her in kumer vnd in vil sorge also pald.

278. Ich wolte, vnd das mit vnfabin
eins yden trawe wer wol begrabin
do an sein stiren voren:
so kont(e) man geselleschaft,
vnd auch die auß derwelde kraft.
von Peren der hoch geporen,
[der] manhait der wol mit trawen hilt;
das thet nit sein geselle,
zu dem, der nur vntrawlich gilt.
das mercke, wer do welle:
do von er doch sein ent gewann [han.
wol von dem vogt von Peren, als wir noch das beschribenn

279. Nun lossen wir her Diterich,
von Pern ein furst gar lobelich,
hie ligen ven dem prunen;
vnd horett, wie das weib von art
so kreftickIich bereitet wart:
ir leib was so versunen,
ein guldein geschmaidt leit sie an;
sie wolt do hin zu walte,
gar woll vmb vren mag so schan:
die must do sterben palde.
nun horet fur pas, als man sait,
wie das die vellentine gar schir zu streiten was berait:

280. Ir penstein waren, wisset das, 140. b.
gewärcket in zwey stahel faß,
die waren bende dicke;
das was ir harnasch, wol berait,
do durch vor mols doch nye versnaid
zwar keines swertes plicke;
zwu starcke hossen trug sie an,
die kune vnd die freche,
waren, als ich vernumen han,
von eytel stahel pleche
gewurck(t), floriret in dymant:
sie kam gar kayserlichen hoches auf streites lob gerant.

281. Ir stang die (was) funf claffter lanck,
wiß pawmes groß het sie ein swanck,
trug sie recht als ein gerten;
ir swert von siben ellen was,
einer span preit, als ich es laß,
des starckeß weibes herten.
dy kert vnzweiffellichen (dan)
mit kreften zu dem walde,
gegen dem tugenthafften man,
do ruste sie sich palde;
sie wolt im pringen todes has:
sie west doch nit fur ware, was ir selber zukunftig was.

282. Die do so kreftiklichen streit
gegen dem fursten vnuerzait,
geleich zu eynem pilde,
vil starcker sprünge sie do pflag,
das freiche weib, auf preyß beiag:
vnweiblich was ir milde;
wan sie trug eynes manes müt;
sie liff den Perner ane;
sie sprach: „es thut die nymer güt: 141. a.
Zer ist ein stoltzer mane,
Zer vnd sein prüder Welderich.“ [mich.
sie sprach: „wen ich zeligen tat, durch got, so solt ir rechen

283. Ich wil her Diterich bestan.“
mit freuden kert sie, sunder wan,
hin zu dem kalten prunen;
sie lief hin, vnder schilteß rant,
do sie in also ligen fant,
in also krancker wunen,
do slaffent ven dem prune kalt;
das weib kam dar gegangen,
wol zu dem kunen degen palt,
mit irer stahel stangen;
sie sprach: „stee auf, du solt dich wern!
der teuffel auß der helle, der kan dich vor mir nit dernern.“

284. Do plicket auf her Diterich:
„ach raine, frawe lobelich,
seit kausch vnd auch behende;
lost mich genyssen ewr tugunt,
vnd durch eur schune weiplich jugunt,
lost mich waschen augen vnd hende.“ —
„des gan ich dir von hertzen wol;“
sprach do die vngehawre
„fur war ich dir sagen sol,
dir wirt noch freude teüre.“
er thet, was sie im doch gepot,
er wusch sich vnder augen: des selben thet im grosse not.

285. Der her erschrecken do began,
der edel fürste lobesan, 141. b
er dacht im: „ich muß laiden,
vnd was dir nun hie wider vert,
vnd was dir wider ist beschert;
sol ich nun hie versch[n]aiden
wo(l) ein weibß pild mit meyner hant,
das muet mich gar sere;
nun ist mir trauren vil bekant,
wie sol ich ymer mere
haben zu frumen leuten pflicht?
sol mich ein (weip) verschroten, das ist ein arge zuversicht.“

286. Das starck weip, vnd der kune man,
dye lyffen on ein ander an;
sie waren also snelle.
sie sprach: „ich hab vernümen das,
dar vm ich dir trag pillig haß,
das mercke du, geselle,
du hast meyner swester sun güt
Ecken slaffent erslagen.“
er sprach: „ir treib(e)t vbermüt,
das muß ich von euch sagen,
ir lig(e)t, vngeschlachteß weib,
das ich in slaffent sluge; ir liget, als ein falscher leib.“

287. Und erschal do perg unde tal,
das es wider ein ander hal;
der walt wart von [d]ir lere;
die fraw gar kreftiklichen facht,
und auch der riter so geslacht,
der milte Per(e)nere.
do vor die clein walt fogellein
ir susse done sungen:
do lissen sie ir singen sein,
zu den fechssen sich schwungen,
die lerg, galander, nachtigál, [142. a.
musten ir singen lossen von zeren pracht den iren schal.

288. Zu samen do geornet wart:
ir sleg dy waren ungespart,
Rachim der konigine,
treib do den fursten hinter sich.
„awe!" sprach do her Diterich
„das sein groß unsinne.
Wolfhart, und werstu hie pei mir
mit maister Hillepranden,
so wurd ich sorgen frey von ir,
und diser grossen schanden:
nun müs ich thun, recht als ein man, [man."
der aygenn dinst auff erden und dar(zu) freunde nye ge-

289. Auff seinen hellem sie do slug,
den [sie] er aüf seinem haubte trug,
mit eyner stangen swere.
„awe!" sprach do her Diterich
„das sind groß wunde(r) sicherlich."
sprach do der Pernere.
er het ir geren dy vertragn,
durch ritterlich gemute:
er fant an ir, so hor ich sagn,
nach keyner schlachte gute,
wen das sie facht auf seynen tot;
des muste sich ververben der grune anger plute(s) rot.

290. Der furst do fassen erst began
sein swert, und lief die frawen an,
so gar in kurtzer stunde;
sein ellent das wert sich gar wilt,
er pag sich hinter Ecken schilt,
er vil wol fechten kunde:
wol durch das eine stahel faß [142. b.
draf er dy frawen Zere,
das milch und plut wischt auf das graß,
floß auf den anger ferē;
das lincke pein er ir ab schwanck,
do oberthalb des enckels: des hab der furste ymer danck.

291. Mit grimen sie ein stime lie:
das horten zwen ir sun alhie,
in eynem walde vere;
der Zer zu Weldereich do sprach:
„awe! das ist mein ungemach;
ich main, der Pernere
der hab erfelt die müter mein,
und das sey Fassoltz rede.
awe, du reine kon(i)gein!"
sprach Zer der degen stete
„ich rich noch hawt die muter mein,
oder ich wil besunder des grymen todes sein." —

292. „Var schon!" so sprach her Weldereich
„wer ich(t) von Pern her Ditereich
dir kunt gar offenbaren,
du lissest doch wol halbes ab,
du pist der jar ein junger knab,
das red ich wol fur ware:
sie hot umb in verschuldet wol;
wes listu sie reiten?
wolt sie umb yren maget zol
mit ydem manne streiten,
das zimpt doch keyner maget nicht: [schicht."
ye doch [so] wil ich sie rechen, ob mir von got das hail ge-

293. Sie kerten yede durch den walt [143. a.
hin gen dem steine manig falt,
do sie ir muter funden:
der was das haubet ab geslagen:
dar umb sie trawren müsten tragen,
wol zu den selben stunden,
vor grossem jamer und vor lait,
günten ir muter clagen;
so gar auf freyer engel welt
lag sie zu tot erslagen.
Zere zu Weldereiche sprach:
„nun loß uns hawte rechen das grosse ungemach!"

294. Do sprach der ryse Weldereich:
„ich sag dir, pruder lobeleich,
mit hohen eren freye,
du ker den reichen fursten an;
ich sag, dir furste lobesan,
du pist stercker, den mein dreye;
du pist ein auserwelter helt,
sust niemant tang so guter,
du pist zu manhait auserwelt;
du solt rechen dein muter:
ist, dassu wirst erslagenn tot,
so wil ich geren treten, mein pruder, dar nach in dye not."

295. Er lieff den reichen fursten an,
do ob des wilden prunen pan,
ein streit erhub sich schone,
von zweyen edlen heren zart:
der ein der facht durch sein hoffart
al in des waldes trone,
vnd das was Zer der kune degn,
der facht durch rumes willen;
her Diterich der hoch gewegn,
der gunt hin wider pillen,
recht als der mulner thut den stein:
sie traten zu ein ander, die stoltzen degen hubsch (vnd) rein.

296. Ir strait wert do ein langen dag, 143. b.
ir keyner do nit rue pflag,
auf den wilden pan wol palt,
mit starcken slegen manig falt,
streich gegenn streich wart vngezalt,
mit ritterlichem sturmen.
do facht von Pern her Diterich
vntz auff die vesper zaite;
aller erst der risse lobelich
mit ritterlichem streite
do von dem Perner wart geslagn:
durch got man sol die faigen zu aller zait gar schir verclagn.

297. „Got gruß euch, mein her Ditereich!“
sprach do der ryse Weldereich
„got durch sein reyne güte
doch euch hie vnd alle tag
vor aller schlachte sorge pflag,
mit eren euch behute!
das ich euch hie nun gebe strait,
ich pin zu kranck des leibes,
das sag ich euch in diser zait:
secht, des vil starcken weibes
ir pfennung ich doch nie genoß:
ich hab euch, her, gesehen al hie wol in der freuden schoß.

298. Zere vnd auch die muter mein,
das sprich ich, edler furste fein,
sie gaben mir nit der speysse,
vnd auch dar zu das kranckest clait,
das fursten ye wart angelait;
zu aller zait ich preysse,
ach her, ewr hohe wirdickait,
ir edler furst von Per(e)n, 144. a.
ein dinck wirt euch von mir gesait,
das mug(t) ir horen geren:
Fassolt pey einem pawm dort stat,
vnd der euch heint ann diser nacht zwar gegen vns verraten [hat.“

299. Do sprach der ryse Weldereich:
„nun paldet, mein her Diter(e)ich,
ich wil euch pringen speisse,
der ich nun wol gewaltig pin:
ich han den müt vnd auch den sin,
das ich euch vnder weysse;
wan ich trag euch zwar kein fein(t)schafft:
ich pin [al] hie vmb die meyne kumen;
ir hat mit ritterlicher krafft
gefochten wol mit wunen;
des sey euch lob vnd er gesalt.“
der ryß do von dem Perner gar palde hin zu walde reit.

300. Nun lossen wir den rysen varn,
wir sullen es nit lenger sparn,
also han wir vernümen,
vnd zwischen her Diterich
vnd auch her Fassolt sicherlich,
wer schaden hot genümen,
das muß vns schir werden bekant.
do sprach der vogt von Peren:
„nun duck dich vnder schildes rant,
das rot ich dir vil geren;
ich mag dirß lenger nit vertragn:
nun wer dich, Fassolt, palde, oder du wirst on wer erslagn. etc.

301. Fassolt, wie pistu on er behaft! 144. b.
do du mir swurst gesellschaft,
trey aid, on missewende;
dy hostu on mir prochen ser,
Fassolt, das ist meyns herzen swer,
du werst ein tail behende.
awe,“ so sprach her Ditter(e)ich
„hie der laidegen mere!
das ist dir, Fassolt, gar geleich.“
sprach do der Pernere
„wiltu in kempffen hie genessen,
so wer dich, auf mein trewe, es kan vnd mag nit anders [wessen.“

302. Fassolt vnd auch her Diterich,
dy zwen helt also lobelich,
sich aber vnder wanten
der streitperlichen arbait,
als vns die obenttaüre sait,
sie zu ein ander ranten,
in kampffes weiß, als man vns sagt,
her Diterich vonn Peren
kam auf Fassolt mit hart gejagt,
wol durch sein prun mit geren
er do den rysen starck erslug:
von Per(e)n der ellende thet Fassolt laides gar genug.

303. Das haubt im ab geslagen wart,
so gar noch ritterlicher art,
er warf es also fere;
er sprach: „dein vngetrawer sin
der furt dein leben gar do hin.“
sprach der tuguntthaft here
„dein falsch hot dir groß lait gethan,
wol vmb dein missewende.“
hie mit der ryſſe sunder wan 145. a.
kam von der steine(s) wende,
er pracht dem edeln Diterich
zu wunsch die pesten speyſſe; des frewet do der Perner sich.

304. Weldrich do zu im auf das graß
durch feynen vber mut er saß,
er sprach: „ein vogt von Peren,
ich mag euch hie zu diser stunt
der meynen kumer zwen wol kunt,
war vmb ich also geren
hie sich die kune mein erslagen:
er trug vor mir die krone
sie alle iar, das wil ich sagen,
vnd ich must gen vnschone,
in jamer must ich mich began:
auff hundert taussent marcke ich alle jar nün doch wol han.“

305. Do der Perner genüg gewan,
do schied der edel furst von than
hin gen des waltes trone.
do kert der ryſſe Weldereich
do auff sein stroß gar sicherl(e)ich,
der ryß fur hin gar schone.
nun lossen wir den ryſſen varn,
vnd auch vil seiner kune;
got solt vns den fursten bewarn!
her Diterich, mit wünen,
[hin] gen eyner claussen er do ryt,
vnd do er one streite fur war halt nit von dannen schyt.

306. Es wart vor eynes velses want
ein riter, was im wol bekant,
auf wilde obenteẅre;
der was gehayſſen Eckenat,
sein harnasch was von plute rot,
der wolt im geben steure,
als er vor mangem het gethan,
in streites aribaite; 145. b.
vnd er het des vil guten wan,
das er nit lenger paide,
dar zu sein luder wart bekant:
gen dem reit der von Peren, do vnder seynes schiltes rant.

307. Do sprach der teuffel Egenot:
„sie, welcher teufel dir gepot,
dastu nun gen mir reitenn
hie also freffellichen solt?
ia pin ich dir vnmossen holt.“
des antwurt in den zaiten,
vnd do sprach von Pern der vogt,
her Diterich der güte:
„helt, han ich gegen dir gezogt,
in lobelichem müte,
wirt mir von dir hie widersait,
so sol ich geren dülten, hie, paide, lieb vnd arbait.“

308. Pey Eckenot(e) stunt ein roß,
das was genent Haid anger noß,
het in getragen dicke;
dor auf do sas der erentreich,
er kert gegen her Ditereich.
der Perner das erplicket,
der kert in schant do widder an
her Eckenot zu stunden;
er went, er het gefunden den man,
der vor im wer gepunden:
nein, zwar, es mocht doch nit gesein;
mit hochgelobten ere(n) gab im der ryße wider pein.

309. Zu dem swerte was ir begir;
der wirt der sprach: „sag an mir, 146. a.
wer hot euch das erlaubet,
das thun mir sicherlich bekant,
war vm̃ ir furet durch mein lant
also der totenn haubet?“ —
„den ich fur,“ sprach her Ditereich,
„der was ein starcker recke,
das saltü wissen sicherleich,
er was gehayſſen Ecke;
trey frawen santen in das lant,
durch fremde obenteẅre, nach mir so wart er auß gesant.“

310. Des landes wirt mit zoren sprach:
„du solt doch von mir vngemach
gar pillig hie dulten:
er was zwar meynes pruders kint;
du werst gen im gewest ein wint,
es kumpt von deynen schulden.“ —
„sie ruchent,“ sprach her Diterich,
der milte vogt von Peren,
„wiltu es horen sicherlich,
du machst es wissen geren,
ich wil dir wol dy warhait sagn:
ich hab sein pruder Fassolt auch also hie zu tot erslagn;

311. Vnd do pey Zer gar sicherleich,
vnd auch Rachin sein müter reich,
dort in dem wilden walde.
ich fürcht, du wolst pey in wessen."
sprach do der ritter auß erlessen
vil snellicklichen palde.
ir ytlicher kein wort gesprach,
wan das sie ser do fachten;
sie litten menlich vngemach.
ich(n) weyß, was sie gedachten;
doch sullen wir den streit verclagn: 146. b.
Eckenot von dem Perner ward auch aldo zu tot erslagn.

312. Fur paß so reit her Diterich
gen eyner prug gar sicherlich,
do sach der degen wunder,
zwey pilt sten, sam sie weren man,
scharlach so was in gesniden an;
das merket hie besunder:
ytliches do ein stangen trug
in krefticklichen henden;
gar krefticklichen sie do slug
von Peren den ellenden.
er gruft sie paid gar lobesam:
sie sungen michel wunder, das es den fursten wunder nam.

313. „Was hab ich euch laides gethan?"
sprach do der furste lobesan
„hie an euch heren paiden?
das ir nit wollet grussen mich."
sprach von Peren her Diterich
„ich wil nicht dannen schaiden,
ir müst mir zwar die prug hie lon,
dar vber wil ich raiten;
vnd ir must meynen haß entphan
wol hie zu disen zaiten."
do steig er nider auf den plan,
das roß ward angepunden ye doch gar veste sunder wan,

314. Zu eyner stolzen linden prait;
her Diterich zu fussen strait,
hin gegen den sch(e)ri[r]anten,
vnd er lief sie mit zoren an, 147. a.
von Peren der vnuerzagte man,
er wolt sie han bestanten;
er maint, es weren laut, als er
. . . . gossen,
die er mit ritterlicher wer
einß streites het genossen.
das ander pilt ein stangen furt,
vnd slug den ellentreichen, das er fil vnd dy erden rurt.

315. Do mit jamer der furste lag,
die langen nacht piß an den tag,
das er sich nit versinnet;
do der morgen steren auf ging,
der tugunthafte man entphing,
das im verging verswinte.
es weß nit, wie im wer geschehn,
her Diterich von Per(e)n;
er sprang auf, als wir horen jehn,
recht als ein kuner keren:
er gab dem pilt do eynen slag,
das im auf ging die plosse, vnd vor im auf der erden lag.

316. Sie waren palde nit do wider,
sie vielenn auf dy erden nyder:
auß so kam gegangenn
der atten vnd des zorneß kraft,
sie gaben im nawe ritterschaft
mit stellen groß(en) stangen.
do sprach der edel vogt von Pern:
„nun wil ich wessen freie,
vnd wil auch furpaß leben gern,
das sag ich euch do peye,
das ich nit sulch preiß mog bejagn, 147. b.
das ich mit eynem streiche zwen manne hab erslagn."

317. Vnd zu dem roß er wider ging,
das er do pey der lindt entphing,
vnd sas dar auf mit rechten;
vber die prucken er ein reit,
das er do lenger nit vermait,
mit preiß vnd auch mit fechten,
do hin gen Gocherim er kam:
die purck die was besessen
von dreyen konge[i]n [gar] lobesam,
do waren held vermessenn;
der ein der was von Franckereich,
der ander von Kerlingen, der trit der was gar sicherleich,

318. Der was von art ein konick geporn:
ytlicher furste auß derkorn
het pey im taussent helde.
zu in so rait her Diterich,
vonn Pern der furst so lobelich,
vnd fand die auf dem velde;
auff in ein michel gaffen wart
von eim stolzen gesinde
vnd auch vmb sein(en) schilt so zart;
der furste so geswinde
wart do mit kreften an gerant:
sie wolten an gewinnen (im) sein vnmessig gut gewant.

319. Von Franckereich der konick sprach:
do er den herren ane sach 148. a.
her also schone raiten,
er sprach: „nun hort, alle mein man,
ir sult in sein straß reiten lan,
niemant sol mit im streiten;
wer vnser wol ein gantzes selt,
er geb vns, auf mein trewe,
hie wol des streites wider gelt;
wir komen sein in rewe:
dor vm̄ ist pesser vil vermiten,
den mit im sicherlichen hie von vns hie gestriten.“

320. Der konck von Kerling kert jn an,
gar wol mit vir vnd zweintzig man;
das müst der Perner laiden:
ye doch thet er jm wider wanck
. . . .
mit seyner scharpfen schnaiden,
er slug den starcken konig tot,
auch do pey seynen lauten.
der Frantzos der sach dise not,
als ich es kan bedaüten:
„des wil ich lieber ewig sein,
ee d(a)z ich von jm zware wol hye verlur das leben mein.“

321. Man liß in stil vnd vber laut
la reiten hin, recht als ein praüt;
nimant sich an in karte.
sie sprachen: „das ist mit ein man,
in hot der teuffel so freyssan,
der in das vechten larte,
her auß der tyffen hel gesant;
er rait gar sicherleichen:
er lauchtet), sam er sey entprant
mit fauer auf ertreichen.“
der saynen vert er nit vermait, 148. b.
do hin wol gen Jochrimen, vnd zu der pforten er do rait.

322. Er pat, man solt in lossen ein,
ein pot kam zu der kon(i)g(e)in,
vnd sagt ir do den sit(e)n
vnd vil gar lieber mere do,
der sie in hertzen wurden fro,
her Eck der kem geriten.
„awe!“ sprach do ein roter munt
der edlen kon(i)ginen
„ich furcht, es kum vns zu der stunt
zu grossem vngewinnen.“
der pot [der] sprach: „es ist vngelogenn,
er furt ein michel haubet hangen an seynem satel pogen.“

323. Do wart der her gelassen ein:
er paithet fur die konigein,
als in sein manhait lerte;
vnd zu jn kert er jn den sal,
vnd die do sassen vber al,
wie clein sie sein begerte!
er sprach: „ir vngetrawen weib,
gar erloß vnd vnstete,
vnd wer gab euch in jamers leib
wol hie die falschen rete?
ich hab euch nye gethan kein lait,
pey allen meynen zaiten, die warhait sey euch hie gesait.

324. Wär vmb walt ir durch ewren rait
mich geben in des todes streit,
gar sünder alle schulde?
vnd das ir Ecken jn die lant
also habt nach mir auß gesant,
dar vmb der fürsten hulde 149. a.
sult ir gar pillich hie entpern,
vnd trawren zwar on ende.
eins dinges wil ich euch gewern,“
sprach der Perner ellende
„das ir pfleget vnst(et)er sytt;“
also sprach der von Per(e)n „vner hie wont euch alzait mit.

325. Her Diterich das haubet nam
in zoren, der furste lobesam,
vnd warff ins fur die fusse,
das es vil gar zu scherben spranck,
die selbe weil die was in lanck,
vil manger pfeiller wisse
do von gar ser entpferbet wart,
von hiren vnd von plute;
die selbe weil sie nit verspart;
sein schad in sere müte.
er sprach: „vnd weret ir drey man,
ir musset auf mein trawe al drey mich zu fussen bestan!“

326. On vrlaub rait her Diterreich
do von den frawen minickleich,
wol auf ein preite haiden,
durch einen lobelichen than;
do vandt der degen auf der pan,
auf lichter ewgel weiden,
Wolfhart vnd auch her Hilleprant;
die zwen held gunden singen,
den was der Perner vn bekant,
mit sorgelichen dingen.
vnd do sprach Hilleprant der man:
„der reitet auß der helle her gegen vns wol in den than.

327. Doch wil ich dir, Wolffhart, verjehn,
ich han daz geschmaid mer gesehn, 149. b.
zu huß dort heim zu Peren;
wer in nun gegen vns furt an,"
sprach Hilleprant der kune man
"das west ich harre geren."
der Diterich in so nohet rait,
das sie in grusten paide;
vnd do verschwant ir hertzen lait,
auff lichter augel weide;
der Perner lachen do began,
er sprach: "wer hot euch paide do her getragen in den than?"

328. Mit freuden sie von danen rytn.
Wolfhart der sprach mit clugem sitn:
"nun paidet mein al peyde,
ich wil gen Peren reiten ein,
vnd sagen do der margraffein,
das sie auf eugelweide
sich wunicklich doch losse sehn,
mit mannen vnd mit frawen:
so mag sie gantze frewdt wol sehn,
wen sie pegint an schawen
des freyen Diteriches leib,
vnd den mugen frolich(e) ver misset alle man vnd weib."

329. Wolffhart do lenger nit entpait,
gen Per(e)n zu den frawen reit;
trey tauffent, oder mere,
er mit jm pracht dar auf den plan:
mit hubschem singen lobesan
wart schon der furste here
entpfangen von den frawen vein,
der edel furst von Peren,
er thet in mangen augen schein, 150. a.
sie sachen in so geren.
mit lib reit ein der degen zart:
pussamer manger hande, vil saiten spil getriben wart.

330. Sie furten in mit freuden ein,
entpfangen wart der furste vein
von manger schonen frawen;
die alle sassen vmb in do,
sie waren seyner kunffte fro,
sie gunten geren schauen.
er clag:t in sein grosse not;
do guntens trawren sere,
als von im noch geschriben stat,
vnd vmb den fursten here
fraw wirtin sich do vnder want,
vnd manig maget milte zu freuden was er do bekant.

331. Wild vnde zam wart (h)er getragn
wol fur den fursten, hor ich sagn,
vnd fur die mossenye.
sie frogten in der mere zart;
es wart do lenger nit gespart,
der edel wandel freye
antwurt in gutlich vnd sprach:
"ich wil euch sagen mere,
wes mir zu laide ye geschach,"
sprach do der Pernere
"das ist mir alles gar entwicht
wol gen dem hertem streiten, dor auff ich mich zwar het verpflicht.

332. Do ich den ryssen starcken slug,
vor thet er mir laides genug,
wan das ein maget reine
mir do zu guten staten kam,
wol funftzigk wunden ich von im nam, 150. b.
slug er mir alters eyne;
mir half das schone magetein,
das ich in kurtzen stunden
genaß in hoher eren schein
von allen meinen wunden:
des muß die schone selig wessen,
das mir in rechter gute half, das ich gunt gar schir genesenn!

333. Dar nach ich sunderlichen nam
ein gesellen, der was mir gram,
vnd der was Ecken pruder;
wan er die wunder schone magt
mit hunden in dem wald vmb jagt,
er trug ir holdes luder;
dem wonet (ich mit) streite pey,
das wisset al gemaine:
er swur mir valscher ayde drey,
dy waren al vnreine;
dar nach er lenger nit entpait,
von mir vor eynem prune durch falsch er auf ein vesten reit;

334. Vnd pracht auf mich sein kune dar,
ein starcke fraw gar offenpar
gewapant alse schone;
auf mich sie teuffelichen slug,
ir sig der was (m)ir vngefug,
die gotes kraft zu lone.
vnd eynen sun ich ir erslug;
der ander sicherleichen,
der gab mir guter speiß genug;
vnd meim gesellen reiche(n)
vnd dem slug ich sein haubet ab:
dar nach zu eyner clausen, do hin do was mein erste trab.

335. Mit eynem ritter ich do streit,
den erslug ich mit arbait;
dar nach zwey pild ich valte;
uber ein prucken ich do kam,
vor Jochrim ich groß wunder nam,
die waren ungezalte,
und not die muß ich laiden gar,
das wisset sicherleiche[n],
das ich euch sag wol hie fur war,
ich was gar zornes reiche:
des Ecken hawbt, durch ungemach,
warf ich gen Jochrim in den sal, das es zu cleinen stucken
prach.“ ꝛc. k v dr

Riese Sigenot.

† 1. Vor zaiten vil der wunder was: Bl. 201. a.
im Lamparten ein furste sas,
der ley(t) in hohen eren,
der was gehayssen Ditter(e)ich,
zu der zait ley(t) nitt sein geleich,
saß in einr stat, hieß Peren;
er was ein furst so hochgeporn
von allem seim geslechte,
vnd lebet ye noch ritters orñ,
vnd nach des adels rechte;
er was gehayssen frum vnd gut:
wer ist von adel geporen, vnd nit adeleichen thut!

2. Jr herschaft, wolt ir hie betagen,
obenteuer wil ich euch sagen,
von grossen sturmen herte,
wie das von Pern her Dieterich reit,
vnd manch(en) sturm er (do) durch streit,
piß das jn gott dernerte;
es moch(t) jm anders nit ergann:
er reit allein auß Pern(e),
er reit durch manch(en) finster(n) than,
das mocht ir horen gernn(e),
was lieb vnd leid ym do geschach:
von eynem grossen ryssen kam er in vngemach.

3. Hillprant vnd der von Peren saß,
(vnd) sye begunden reden das,
wie sie heten gestriten
mit jrer ellenthafften hant.
do sprach sich maister Hil(te)prant: 201. b.
„wir haben (nie so) vil derliden,
als von dem starcken Eyssengrein,
vnd auch von seynem weibe,
von der kam ich jn grossen peyn,
gar swere an meinem leibe,
gar tiff graben vnder eynem stein:
do must ich sein beliben, wer got vñ ir allein.“

4. Der Perner sprach: „vnd das ist war,
dein leben stunt, als vmb ein har,
do sie dich het gefangen,
vnder ein fels sie dich zwanck,
dein streit was gegen jr gar kranck,
es wer vmb dich ergangen:
ich slug ir ab das haubet zwar,
das sie dich musset lassen.“
(her) Hilprant sprach: „(vnd) das ist war;
ir pein das sey verwassenn,
wo es doch in der erden lait!
mir geschach nie herter trucken, pey aller meyner zait.

5. Es ist ein vngefügß gesch(l)echt:
das ich mich an euch gelossen mocht,
das ir nit wollet reiten,
ich sagt euch von dem grosten man,
vñ (d)er das leben ye gewan,
sider von Adams zaiten,
so wart auch nye kein kuner man
jn diser welt geporen;
vnd das gesmaid, vnd das er an
jm treit, [das] ist [ein] eydel horen;
sein prün leucht als ein spigel glaß:
kein swert dar auf nit hafftet, fur war so wisset das.“

6. Do sprach von Pern her Ditereich: 202. a.
„Hilprant, ich pit dich fleyssickleich,
[das] du mir den ryssen nene[st].“
Hilprant der sprach: „des thun ich nicht,
vnd was mir hald d(a)r vmb geschicht,
ir verlobet mir auch den(ne),
das ir zu jm in keyner zait
wolt in den walt hin reiten.“
zu Hilprant sprach der furste gemait:
„ich wil zu allen zaiten,
maister, jn deinem rot bestan.“
do sprach Hilprant der alte: „dorst ich mich daran lan!“

7. „Ja.“ sprach der werde helt von Pern.
Hilprant sprach: „so wil ich gern
euch von dem ryssen sagen;
ir wisset, her, gar wol den stein,
do ir den ryssen Eyssengrein,
sein swester habt erslagen:
des pfligt ein ryß, heist Sigenot,
der was des Greimen swager,
der get auf unser peyder tot,
und helt do in der(m) lager:
wo unser eyner fur in rit,
und der must mit im streiten, des derließ er in halt nit.

8. Er wolt den Greimen rechen gern.“
do sprach her Diterich von Pern:
„nun loß uns zu im reiten.“
Hilprant sprach: „zwar, ich entwil,
wan ich hon gehoret also vil
von seynem grossen streiten:
was nun der helt gegen im gan(g), 202. b.
er lest auch kein genessen;
zu peid(en) ort(en) ist sein stang,
sie mocht nit scherffer wessen;
wie wol man sich dar in ersicht!
und kempt ir dar geriten, so wart, wie euch geschicht.“

9. Do sprach von Pern her Diterich:
„Hilprant, das stund uns lesterlich,
das wir nit dorsten sehen
des kunen ryssen degenhait;
und wo man es von uns peiden saidt,
so mocht man doch wol jehen,
wir liessen es durch grosse forcht,
schult uns die welt gemeine;
und wer er noch so hart verworcht,
ich wil alters alleine
auch zu im reyten in den than:
und wer er halber stechlein, so wil ich in bestan.“

10. Do sprach mayster Hildeprant:
„das wider rat ich euch zu hant,
und thun das wol mit rechte;
ich han pey allen meynen tagen
von keynem sterkern [ryssen] horen sagen,
von ritter (und) von knechte;
sie meiden al deyselben than
(wol) vor dem starcken ryssen.“
do (sprach) der furst so lobesan:
„man hot mich dick gepryssen:
unnd solt mein gut loh under gan?
und het ich taussent leibe, sie musten al dar an.“

11. Hilprant sprach: „es ist mir lait, 203. a.
das ich euch vom ryssen ye han gesait,
so gar wol ungezwungen;
ich wil mit euch dort in den than,
ob [euch] der(m) ungefuge(n) man
mit sig gegen euch gelungen,
dor noch so wolt ich in bestan,
ob es mein ende were.“
do sprach der (furst) so lobesan,
der edel Per(e)nere:
„nun pleib h(i)er heim, mein Hildeprant,
ich bevil dir auf dein trewe stet, purg und weite lant.

12. Mit dir ist es vil wol bewart;
wen ich wil einig auf die fart,
und solt ich dor umb sterben.“
er sprach: „nun reichet mir pald her
roß vñ harnasch, schilt und sper;
laß mich den preiß erwerben
an disem ryſen Sigenot;
des muß ich haben schande,
er get auf unser peider tot;
ich wil mit meyner hande
im streites wonen pey:
und solt ich dor umb sterben, ich mecht in lobeß frey.“

13. Do sie sachen des heren mut,
und das der edel furste gut
nit lenger wolt p(e)leiben,
und er wolt reiten in den waldt,
do hub sich clagenn manigfalt
von man(nen) und von weiben;
unnd sein diner ale samp(t)
die waren in grossem leide,
und das der furst so hoch genant
(sich) von in wolte schaiden: 203. b.
„ach, edler her, p(e)leibet hie!
sult wir euch also verlissen, so laid geschach (uns) nye.“

14. Do sprach (vil) manig schones weib:
„her, wolt ir ewrn jungen leib
gegen eynem ryssen verkauffen,
das duncket uns nit recht gethan.“
do kamen frawen unde man
aldo zu hant gelauffen:
„und wolt ir ewrn jungen leib
wagen an ein walthunde,
so clagen euch man vñ weib
al hie zu dyser stunde:
und wer er doch ein edel man,
so ließ(en) wir euch reiten zu im in den than.“

15. Do sprach von Pern her Diterich
zu den frawen minicklich:
„das mir got hailes gunde,
vnd wolt mich got genessen lan,
vnd das der vngefuge man
auch eyssen essen kunde,
ich must sein degenhait besehen,
die man so hohe preysset;
was mir dar vmb mag geschehen,
des wurd ich wol beweysset."
so ret der furste hochgenant.
sie waren in grossem laiden, sein diner al(le) sant.

16. Vnd was man im doch widerriet,
der helt von Pern wolt sich nit
ein einig wort dar an keren.
vnd do das sach der Hildeprant,
er hieß im pringen sein gewant, 204. a.
vnd wappent in mit eren,
er legt im manchen rymen strick,
so gar mit guten trewen,
auf in so thet er manchen plick;
Hilprant den gunt (ser) rewen:
„ach, her got, sey dir geclagt,
das ich han meynem herren von reysen ne gesagt!

17. Nun forcht ich ewer nye so ser,
seit ich euch edeln furst vnd her
zu mayster wart gegeben;
seit das ich euch nun roten sol,
ir edler furst, so thut so wol,
ich verdinß, hon ich das leben,
lost mit euch reiten eynen mann,
der vns (doch) mog gesagen,
ob euch der ryß(e) in dem than
zu tot icht hab erschlagen,
vnd oder wie es vmb euch stat:
vnd volget meynem rote, villeicht euch wol ergat."

18. Do sprach von Pern her Diterich
mit worten auch gar zuchticlich
vnd antwurt do dem alten:
ein gut warzaichen wil ich dir lan,
Hilprant, das soltu wol verstan,
vnd solt das eben behalten:
vnd kom ich nitt wider in acht tagen
geriten ein gen Pern,
so pin ich zu tot geslagen,
des wil ich dich gewern;
wiltu dein trew an mir behaben,
so fur mich heim gen Pern, da soltu mich begraben.

19. Dein trew dy ist an mich gewant." 204. b.
do sprach sich mayster Hildeprant:
„mein her, es sol geschehen;
se[i]t euch mein Krystenliche trew,
das ich selb reiten wil noch eu[ch]
vnd wil auch wol besehen,
wie es euch mit dem starken man
in dem wald sey ergangen;
vnd hot er euch den tot gethan,
er genanst nit seyner stangen:
vnd das der teuffel in im wer,
so wil ich ims vergelten, es wirt im noch zu swer."

20. Do sprach die hertzogin fraw Ute:
„nun sagt mir, edler furste gut,
wem wolt ir mich hie lassen?" —
„das thun ich dem vil werden got,
do mit seyn[ß] gesegenot."
er hub sich auf die strossen;
do volg(t) im noch wol fur das thor
trey taussent oder mere;
Hilprant hub sich auf das spor;
do sprach der furst (so) here:
„(nun) kert al sampt wider heim,
vnd entpfil dir lant vnd leute, Dirther den pruder mein."

21. Do volg(t) im noch fur die stat
als sein gesind got fur in pat,
das er in hild gesunde,
vnd das er wider kem zu lant.
die schone frawen alle sant
die sprochen zu der stunde:
„o milte muter, reine maget,
behut vns den fursten heren 205. a.
an ern er doch nye verzaget,
das er mit guten eren
Pern gesech noch manchen tag!
sein milte vnd sein gute niemant verloben mag."

22. Do weinten die schone frawen zart.
do sprach der starck(e) Wolfhart
„lat sulches trawren ligen.
secht, her, wie gehaben sich dy weib!
was sult eynes edlen fursten leib,
des lob wurd gar verswigen,
das er in aller Kristenhait
kein abentewr kan gesagen?
ir edler furst gar vnverzait,
ir sult auch nit verzagen
ob dem vngefugen man:
wolt ir nitt gern streiten so wil ich in bestan."

23. Her Diterich lacht, vnd sach in an:
„Wolfhart, du pist ein kuner man,
zu noten auß derlessen;
ich traw got wol, vnd meyner hant,
vnd meynem starcken hailant,
mir wol got genedich wessen:
sey den der teuffel sust in im,
ich verschrot im sein gesmeide;
vnd ob ich von im nun gewin,
wie gern ich das leide!
vnd mag ich in den vber kumen,
so acht ich des schaden cleine, den ich von im han genumen.“

24. Sie gingen an die [illegible] stan. 205. b.
Hil(de)prant der kune man
volgt im ein halbe rast(e),
er neben seinem heren reit,
vne wie er im dovon gesait,
er vnder weist in vast(e),
al von dem vngefugen man,
wie er do sich solt fristen:
der edel furst (so) lobesan,
her Diterich, mit listen
solt im entweichen auß der [illegible]:
„vnd thut ir das nit, here, ewr leben wert nit lang.

25. Sein sleg die sein so grawsamleich.“
do sprach von Pern her Ditereich:
„Hilprant, solt widerckeren,
nicht ferer wil ich dich reiten lan.“
her Hilprant der kune man
vmfing den seinen heren:
„got geb, das ir werd sighafft,
vnd das (euch) wol gelinge,
al von des starcken ryssen kraft,
das er euch nit verdringe!“
also scheden sie (sic)h pey(de) sant;
vnd do zoch heim gen Per(e)n der alt(e) Hil(de)prant.

26. Sie funden an die zinen sein,
sie sachen den lichten Hildegrein
glisten ein halbe meil(e),
vnd als der lichte morgen stern,
vnd do der edel furst von Pern
begund(e) vast hin ailen,
gar verre in den wildenn than,
sein harnisch gar weit lauchte,
als von dem golde wunesam, 206. a.
vnd das die seynenn deuchte,
es wer von fauer zundet an:
er furt ein streyt gemute, der hoch gelobte man.

27. Vnd also [illegible] er in den wald,
die rauchen steg gar manig falt,
er hilt sich also veste,
er reit durch manchen wilden than,
der edel furst(e) lobisan,
das er selber nit entweste,
vnd wo er solt(e) ker(e)n hin
er reit in dem walt[e] vmbe.
der Perner het vil manchen sin,
er reit vil weg(e) krum(b)e
al vber querch in dem than:
er kam auf ein(e) heid(e), als ich vernumen han.

28. Vnd do er auf die haide kam,
sein roß er zu peiden (s)poren nam,
er sach gar weit ein hind(e);
vnd als er auf die haide reit,
er sprach: „mir ist gar vil gesait,
mein roß das sey geschwind(e):
ich wils versuchen an dem wild.“
sein roß begunt er sprengen,
al vber das weit(e) gevilt,
was er im mocht verhengen,
dem thir er vber den hals ein [illegible]:
er salt es mit dem swerte, der furst gar [illegible].

29. Do sprach der edel Per(e)ner:
„nun frew ich mich werlich der mer, 206. b.
mein gut roß lauft geswinde,
darvmb wil ichs nit verkauffen,
vnd das im nit kan vorgelauffen
auf disser heid ein hind(e),
mein gut roß wil ich lenger han
auf diser grunen haide.“
sein gut roß lyß er pey im gan,
es suchet seyne weid(e),
es aß pey im das grune graß:
der edel furst von Pern, zum roß er nider saß.

30. Do sprach von Pern her Diterich:
„auf meine trew, so (en)rucht ich,
das eyver eyner kem(e)
zu mir auf diser heide her,
der nun zu streit(e) het beger;
ob ich sein schaden neme,
er must mich weissen in den than,
wer das ich in bezwunge,“
so sprach der furst(e) lobesan
ob mir nit misse lung(e):
ach, got! nun send mir eynen man,
er sey gehawr oder vngehawre, das ich in [illegible]

31. Er sach ober die haid(e) schon
her lauffen einen wilden man,
vnd er het do gefangen
ein zwerglein, vnd das was wunsam,
das wolt der wild verderbet han,
er trugß an seiner stangen.
das zwercklein ruft den Perner an — 207. a.
in allen seinen noten:
„hilf mir, pistu ein Kristen man!
der teuffel wil mich toten,
des mach mir nyemant gut gesein.“
„gar geren,“ sprach her Diterich „ich thun dir [meynen hilffe schein.“

32. Her Diterich den helm aufpant,
sein gut schwert nam er in die hant,
dar trat er gin im dare,
der het an im kein sarewat,
vnd das es noch geschriben stat,
man, das er mit dem hare
allent halb verdeck(et) was,
in der groß, als ein nadel.
do sprach der Perner zu im das:
„pistu von gutem adel,
nim hin [das thyr], das ich gevangen han,
ich gib dir das mein trewe, das zwerglein müstu mir lan.“

33. Do antwurt im der wilde man:
„vnd nimpstu dich des zwerg(e)ß an,
du garnestu auf mein trew(en);
was suchstu hie in dysem gewilt?
das nimpt mich von dir groß vnpil(t),
das mag dich wol gerewen.“
es warf das zwerck von im (in) than,
macht ledig seine stangen,
vnd slug auf den kune(n) man,
der sa(u)mt(e) sich nit langen,
sein swert er in die hant genan;
er kunt sein nit verschroten, vnd het kein harnasch an.

34. Er slug auf in gar vngebar, — 207. b.
das swert das wusch(t) im ober das har,
es kunt auf im nit hasten.
der helt von Pern(e) rant sich noch;
der wilt man sawmpt(e) sich nit doch,
er slug auf in mit kreften,
vnd das der furst(e) lobesan
do strawchet auf dē anger,
her Dieterich der kune man,
der sawmet sich nit langer
sie lieffen peid [do] ein ander (an),
do wurt sich von in peiden manck swinder slack gethan.

35. Der Perner do von zawr entpran,
er lief den wilden aber an,
er slug in auf das velde,
vnd ober in legt er sich do
vnd macht in vmb den kopf gar plo,
von eynem wider gelde.
auf sprang der rauche man do wider,
er zucket auf sein stang(e),
vnd slug her Diterich der nyder;
der her der lang nit lang(e),
auf sprang der edel Perener,
er kunt sein nye verseren, als ob es ain sta(i)n wante wer.

36. „Nun wil ichs got von hymel clagen,
vnd sol ich hie werden erslagen
von eynem plossen mane,
vnd der so naket vor mir stat:
vnd het er an ein sarebat,
vnd das ich von im danne,
vnd wurd ich den von im erslagen,
das wer ein wenig noch eren. — 208. a.
so wil ichs got von himel clagen,
kan ich dich nit verseren.
sol ich verlissen meinen leip,
so sol mich pillich schelten, peid, man vnd auch (die) weip.

37. Si triben ain ander uff der wal;
er slug im vil der toten mal,
wo er in mocht erlangen,
entpfing von im manck herten swawr;
er wart her Diterich vil zu sawr,
er zucket seyne stangen,
er slug im auf den helm sein,
das er im wart so denckel,
vnd das das fawr her ause schein,
vnd leuchtet, als der karfunckel.
es ligen den dy puchstaben,
so hot der vogt von Pern(e) kein grossern streit gehaben.

38. Do sprach der edel Perner:
„mir ist gesaget vil der mer
von eynem, heysset Sigenoten:
so pistu vngefuge gnug,
so vil ich hewt auf dich geschlug,
ich kunt dich nye verschrotenn;
nun sag mir von dem Sigenot,
oder pistus selber?“
do sprach das vngefuge lot:
„ia, ich wer nit ein halber;
vnd strit Sigenot hie mit dir,
du kunst im nit eynen slage, das saltu gelauben mir.

39. Ich het mich eins genumen an,
vil kawm ich im entran,
das er mich nit ertote;
vnd weren meyner virtzick gewessen, 208. b.
vnd so mocht ich kawm sein genessen
(al) vor dem Siginot(e).
du werst gegen im ein kräncker man,
das wiß(est) sicherliche."
do sprach der furst(e) lobesan
von Pern her Diteriche:
„vnd bestund er dein virtzick wol,
so(n) weiß (ich) auf mein trewe, wie ich genessen sol."

40. Des antwurt im der wilde man:
„vnd pistu kumen in disen than,
dastu mit im wollest streiten,
ich gib dir streitz allein genug."
wie pald er auf den fursten slug
al zu den selbenn zaiten,
vnd das er nohet gevallen was
dem wilden fur sein fusse[n].
sie trugen auf ein ander haß,
ir streiten was nit susse[n];
er slug hin auf den kune(n) man:
auf richtet sich gar palde das zwerglein lobisan.

41. Den heren es vmb treiben sich,
wie pald es zu her Diterich sprach!
„her, ir must kumer leiden,
im wilden ist verhailt ein krafft,
das im kein waffen die seynen haut
werlich nit kan versneiden;
hebt euch zu mir, ir werde(r) man,
gib euch ein wurtzel zware:
kein zawberey in nit helffen kan,
was ich sag, das ist ware;
die nemp(t) euch hin auß mein gewalt." 209. a.
her Diterich von Pern(e) hub sich zum zwerglein pald.

42. Er sneid im auf die feinen pant,
die wurtzel es gar schire vant,
die er wol het behalten,
die er von dem zwerge nam.
gelassen kam der wilde man
mit slegen manigfalt(en),
er slug auf den kune(n) man,
das er strauchet auf dem anger;
der edel furst(e) lobisam
sawmet sich nit langer,
die wurtz er zu dem swerte nam,
er nams zu peyden henden, vnd [illegible] in wider an.

43. Das swert [illegible] nye,
vnd durch den wilden er do hie,
vnd das die grossen stuck(e)
die villen von im dan,
als ob er wer ein weicher swam;
es was sein vngeluck(e),
das er das zwerg gevangen het,
kam im zu grossem vnheille;
die wurtzel im dem schaden thet,
die her Diterich wart zu teille;
vnd er slug im das haubte ab,
das es vil auf die erden: do lacht der kleine knab.

44. Ob [auf] der haiden lag zu strat
so mancher vngefuger prot,
vnd die her Ditereich(e),
al von dem wilden mane slug,
ein wolf het an eim [mal] genug, 209. b.
das wist auch sicherleiche,
die lagen do so weit gestr(e)ut,
al auf der haiden grune.
das zwerglein sich des sere freut,
das her Diterich der kun(e).
het den wilden man erslagen:
so was im liebers nie geschehen pey allen seynen tagen.

45. Das zwerglein do gelassen kam,
es danckt dem fursten lobesam,
das er es het erlos(e)t:
es waren vnnser mer den tausent,
in eynem hollen perg behaussent,
die hot er al erot(e)t,
das vnnser do(noch) ist nit mer,
den endelleich pey hundert."
do sprach sich der furste her:
„wie ser mich des verwunder(t)!
vnd weß zech euch der wilde man?
das weß ich also heren, wirt es mir [illegible] gethan."

46. „(Das) wil euch sagen;" sprach das zwerg
„er wolt vns eynen hollen perck
mit gewalt han genumen,
dar in so wolt er haben hauß,
vnser keyner torst nit her auß
auch fur den perck do komen:
wen eins fur den perck nur trat,
so kam der wild gesprungen,
so zuck(t) er (es h)in an der stat;
do mit was im gelungen;
sein leben must ein ende han:
er het ir in vir wochen wol hundert ab geslan.

47. Do sprach von Pern her Diterich: 210. a.
„durch got so soltu nenen dich.“
so ret er zu dem zwerge.
„her, ich heiß der von Waldung,
vnd leit euch in der Elb vrsprung,
vnd auch die selbe perge
vnd die haben mich angeerbt,
auch mich vnd mein geslechte;
dor vmb wolt er mich han verderbt,
vnd hot dar zu nit rechte:
so hot erloset mich ewr hant;
des sul wir euch pillich danken, edler furst so hoch genant.“

48. Do sprach das zwerglein so gemait:
„her, wolt es euch nit wessen leit,
ich frogt euch also gern(e),
was her(e)n ir doch mug(t) geseyn:
mich dunckt ir furt den Hilbegrein;
seyt ir der vogt von Pern(e)?
von dem hor ich das peste sagen,
wie er so riterlich streite.
her, ir sullet mir hie betagen,
vnd meldet euch pey zaite,
ob ir, her, seit der selbig man;
das ichs noch eyren [illegible] des pas [illegible] kan.“

49. Do sprach von Pern her Diterich
zu dem zwerglein min(i)klich:
„ia, ich pins, der von Peren.
mir ist gesaget obenteuer,
darzu (so) gib mir deine steuer,
ich hon gehoret mere
von eim, der liget in dem thann,
der heysset Siginote,
der hot vil mangen werden man
geslagen gar zu tode; 210. b.
vnd dem wil ich auch wonen pey:
vnd [illegible] darumb sterben, ich mach in [illegible].“

50. Das zwerg [illegible]:
„seit ir der furst gar vnuerzait,
so seit (mir) got wilkomen!
so gern gesach (ich) nie kein man;
ir edler furst gar lobesan,
habt ir von dem vernomen,
auch von dem vn(gefu)gen man,
vnd wolt ir mit im streiten?
ich wolt, ir wer(e)t vor dem thann
(wol) taussent meille weiten,
vnd das ir nynert wert alhie:
er hot [illegible] gethan, [illegible]

51. Von Pern lieber here mein,
nun lost den argen teuffel sein,
vnd (gont mit) mir zu hauß(e),
do wirt eur riterlich gepflegen,
des rissen sult ir euch verwegen;
wan wissent, das mir grause
all vor dem vngefugen man,
wen ich hor von im sagen.
ir edeler furst lobesan,
ir sult mit mir betagen,
vnd reit auch pald(e) mit mir heim:
ich gib euch golt vnd silber, vnd manch(en) edlen stein.

52. Vnd auch die pesten furebat,
[vnd] so sie kein her im lant nit hot,
die gib ich euch mit willen,
reine speis vnd den pesten wein;
der perck der sol ewr eygen sein: 211. a.
ir habt vns von dem zillen
erarnt, vnd habt vnß im genumen,
des s[r]eigen teuffels pilde,
vnd seit vns her zu hilffe komen
auch her in das gewilde.
mein her, nun ker(e)t mit mir heim,
so mag euch niemant angesigen, vnd lost den rysen sein.“

53. Her Dieterich (sprach): „nein, ich enwil;
ich han Hilprant gestellet ein zil,
kum ich nit in acht tagen
wider gen Pern in das lant,
so hat mich der ryß(e) zu hant
im wald zu tate geslagen.
vnd rit ich mit dir in das hauß,
das mir gar wol an zame,
vnd rit Hilprant zu Pern(e) auß
vnd an den rysen kome,
so trib er auß mir den seinen spot:
dein milt(e) auch dein gute vergelt dir selber got!

54. Du solt mich an d[is]en rysen weysen,
den ich so sere hore preyssen,
das ich muß besehen,
vnd wie vil er der manheit hot;
mein hant in desterpaß bestat;
wie mir den sol geschehen,
das mus ergan in kurtzer frist;
ist, das ich (in) nun vinde,
wie gar er nun der teuffel ist,
ich wird im nicht zu linde:
ich vacht mit meynem swert gar palt, 211. b.
vnd [illegible] gar [illegible], das hab ich schon bezalt.“

55. Do sprach der clein(e) zwerg gar schon:
„sei(t) ir mit mir (nit) wollet gan,
so wil ich euch hie geben
ein stein, der ist so tuguntbaft,
der gib(t) euch manhait vnde kraft,
das ir behalt ewr leben,
das euch nit hunger oder durst,
secht ir ein monet zware,
von Pern allerhochster furst,
gelaubt mir des fur ware,
was ich euch sag, er hot die macht: [sprocht.
er [illegible] auss fremden landen [mir] zur freuntschaft her ge-

56. Fing euch der ryss in seinen [illegible],
vor in so get manch arger mann,
dy mugen ewrem leibe[n]
werlich auch kein schad gesein,
von Per(e)n lieber here mein,
der stein sie vonn euch treibe[n];
wan ich sag euch doch keynen tant,
werlich auf mein trewe(n);
wer mir der stein nit wol bekant,
es must mich ymer reuen.
ir sult euch wol an mich gelan:
lug ich, es stunt [illegible] vbel; ir habt mir gross hilf gethan.“

57. Her Diterich nam den stein gar schon,
vnd dancket ser dem cleine(n) man,
thet in behalten schone,
vnd sagt dem clein(en) zwerglein danck. 212. u.
vnd es sprach: „her, die gab ist kranck;
got her geb euch den lone,
das ir mich do habt dernert
al vor des teuffels pilde!
vñ dorst ich haben mein gefert
auch in dem walt so wilde
ich sech, wie es euch wurt ergan:
so dar ich in dem walde mein [illegible] doch nit han.“

58. Do sprach von Pern der kune man:
„nim(m) das ich gefangen han,
vnd pring(s) den dein gesellen,
vnd weis mich do in den than.“
do sprach der edel cleine man:
„sein(t) ir nit mit mir wellet,
ich weiss euch auf die rechte [illegible],
das treit euch, one froge,
an des rissen wonnung stat,
dy (er) leit an der lage,
vnd is(t) verwappent [illegible]
der [illegible] hackel hat auch in seiner [illegible]

59. Her Dieterich gurtet vas sein ross,
vnd er reit gegen den walt so gross,
er wolt auch nit verzagen;
er weist in auf die rechte pan;
her Diterich der kune man,
der ere wolt bejagen,
der edel fürst(e) lobesan,
er furt eynes leben mute,
do er den vngefügen man
fand schlaffant in der hute,
der het gewartet manchen tag: 212. [illegible]
ein stang, (was gross) vnd stellein, neben dem rysen lag.

60. Her Diterich der kune gerant,
do er den grossen valant
vant slaffen in dem walde,
er hilt (ob im) vñ sach in an:
so grewsam(liche) was der man;
do peist er nyder palde.
do er in also ligen vant,
sein helm weit gelaste,
her Diterich seinen Valken pant
an einen pawm aste:
vnd wen der ryss den aten zoch
so pugen sich die aste wol in den [illegible] hoch.

61. Sein pein die lagen als [illegible],
(gar) rauch so was sein wappenrock,
mit rimen wol durch nete,
der ging im ser vnd auf die knÿ;
auss seinem halss ein wint her gich
recht als der wint, der wete;
sein maul het in begryffenn gar
mit peiden seinen wangen;
sein augen waren fawres var;
[illegible] den ryssen langen
also schlaffent vor im sach,
der edel [illegible] von Pern(e) [illegible] zu im [illegible] do [illegible] sprach:

62. „Ach, herr got von himelreich,
wie leit der ryss so grawssamleich!
vnd hat menschliches pilde.
was muter mag dich haben geprach[t]
des han ich mich gar eben bedacht:
schlug ich dich in der wilde
also schlaffent (die) zu tot
des het ich ymer schande.“
sein degenhait im das verpot,
er weckt in [nit] mit der hende,
vnd gab im mit dem fuss einen stoss,
mit dem [illegible] sein [illegible] vnd weckt den rysen gross.

63. Auff (do) sprang der vngefug:
„ob ich dir dissen stoß vertrug,
des het ich keinen frumen.“
vnd er greif nach dem fursten hêr;
er meint, er wolt in one wer
mit den henden han genumen.
er slug in auf (den) seinen hut,
das er must werden munder,
mit seynem starcken swert so gut.
das nam den ryssen wunder,
vnd das der her so cleine was,
das er von seinem streich(e) must strauchen in das grune grass.

64. Der ryß stunt vnd besach in bas,
vnd zu her Diterich sprach er das:
„bistu der Perner(e)?
du kanst dich vor mir nit versteln:
du furst meines ohem Greim helm;
das ist mir von dir swere.
ich ken dich pey dem Hildegreim,
vnd der so weit geleste;
du erslugst mir den ohem mein;
des hast du[ß] hie das leste
[so] reit(en) zu mir (her) wol gethan.
ich sag dir, vogt von Per(e)n, es mag dir nit anders ergan.

*65. Do sprach von Bern(e) her Dietrich:
„ain zaichen ist dick dem andern glich;
du machst mich nit erkenneen.“ —
„ich kenn dich by dem lôwen rot,
der an dinem schilt gemalot stat;
vnd wilt dich doch nit nennen,
nu tû recht, oder lauß es varn,
dines stoss mich beuil[ch]te;
du fûrest den lôwen an dem arm
gemalet an dinem schilte:
du mach(t) mich nit betriegen zwar.
ich hon uff dich gehuttet me wann zway gantze jar,

*66. E das ich din ie môchte (be)komen:
nu hon ich wol von dir vernomen
einen schlag so großen,
den du tâttest uff minen hût
mit dinem scharpffen swerte gût,
dar zû hastu mich gestossen
mit dinen fûssen fûr die brust;
das tût mir sicher swere:
wir wend versûchen einen just.“
der edel Bernere
nit mer uff den rysen schlûg,
er wolt in im versûchen, ob er hett kuntek fûg.

67. Er sprach: „du vngefuger man,
solt mich gen Pern(e) reiten lan,
als durch dein selbes ere.
fund ich dich slaffent alle tag,
fur war ich dir das sagen mag,
ich wecket dich nit mere;
das du mein veint wollest sein,
des west ich nit fur ware:
du sprichst, du habst gehutet mein
lenger, denn zwey gantze jare.
solt mich gen Pern reiten lan.“
„nein,“ sprach der vngefuge „es mag dir nit wol dergan.“

68. Der riß des zornes was (so) vol.
her Diterich sprach: „nun sich ich wol,
du wilt mich doch nit meyden;
so wol wir an ein ander kumen:
den Greimen han ich dir genumen;
ich wil dich auch verschneiden,
dein leben wirt dir stubel,
vnd (bald) darnach dein ende;
dein not ist dir nymer so hel,
es wirt von meiner hende
von mir noch heût getrennet gar.“
dem rissen thet die red gar zorn, er hub sich gen im gar.

69. Vnd mit der stangen, die er hut,
vnd noch her Dieterich er do thet
vil manchen schlack so schwere,
die von im geschachen nider;
her Diterich slug vast her wider;
ir fechten was gefere:
es mocht ein zachaftiger man
den streit nit wol an schawen.
der schweis do von in peiden ran,
do sie begunden hawen
auf ein ander vor dem than,
das laub (hoch) an den esten al von dem fewer bran.

70. Her Diterich der wart vngemut,
was er in slug auf seinen hut,
das er (in) nit verschrite.
ein wurmes hawt was in dem hut,
vnd was gehertet mit trucken plut
vnd was dar ein vernite,
das er kunt nye verschroten das,
des starcken ryssen horen,
vnd war mit es gehertet was,
das thet her Diterich zoren,
das es so wol nun was verworcht:
der ob trug er ein penne, vnd satzt an alle forcht,

71. Das in kein swert verschneiden macht:
vnd was her Diterich mit jm vacht,
er kunt in nit verseren;
was er in slug mit seiner haut,
das acht er, als ein steine want;
er slug vast auf den heren,
vnd das der furst(e) lobesan
vor im do must(e) strawchen.
do sprach der vngefuge man:
„du must dein swert pas prauchen,
wiltu mir streites genuge geben.“
auf sprang von Pern her Diterich, recht als ein kuner degen,

72. Slug auf den ryssen Sigenot,
vnd das das wilde fawre rat
auch wischet auß dem hor(e)n;
der sweis der von in peiden ran.
do sprach der vngefuge man: 214. b
„ich het es wol versworen,
dastu mir ein einigen slag
mocht(est) vor sein gestanden.
es ist nun hie dein jungster tag.“
er nams zu peiden handen,
vnd nach dem fursten er sich swang:
der edel furst von Pern do auß dem slage sprang,

73. Das in der ryß da mit entraf;
man hort ein halb(e) meil den klaff,
die stang im do entwischet:
darnach her Diterich paß gelang,
zwischen die stange vnd ryssen sprang,
der helt der wart derfryschet;
von der stangen er in treib,
wolt in dar zu nit lassen.
der ryß sich von her Dieterich scheip,
der ryß so groß on mossen,
er trat neben sich in den than,
einen pawm[en] er auß rauffet, vnd l(i)ef in wider an.

74. Den pawm[en] er in den henden trug,
domit er auf den fursten slug
der starken sleg so swere.
do sprach der edel furst so gut:
„nun dacht ich wol in meynem mut,
der ruten ich entpere:
wiltu mich aller erst bezwingen
mit deinem grossen pawme[n]?
dyr kan, ein got wil, nit gelingen.“
er nam des ryssen pawme[n],
die est er im von den henden [ab]schlug.
des ach(t) der ryß gar cleine, er fand ir dennoch genug. 215. a

75. Wen er im eynen abgewan,
so luf der vngefuge man,
vnd pracht zwir als ein grossen;
dar mit frumt er im vngemach.
her Diterich von Pern(e) sprach:
„ich sach nie dein genaß(en).
helt, heb dich wieder zu der stang,
durch aller ryssen ere;
du thust mir mit den pawmen lang,
das ich dich furcht so sere:
die est gen mir zu den fenstern ein,
sie stechen mich in die augen, das ich verleuß den schein.“

76. Do sprach der riß(e) vnverzagt:
„du host mir deinen kumer clagt;
ich wolt, sein wer noch mere.
der stangen wil ich mich verwegen,
vnd wil dein mit den pawmen pflegen.“
er slug (auf) in vil sere,
das er nit west(e), wo er was;
sie sprungen in die este;
her Diterich sich do selber vergaß,
das er nit selber weste,
wie er im zu sult komen:
vnd er begunt die este im vor den henden trumen.

77. Her Diterich sich wol verst[t]an,
er wolt den vngefugen man
mit streiten nit lan schaffen:
wen er an eynem pawme[n] rang,
her Diterich hin noch do sprang,
er gunt in sere straffen,
so gar mit auserwelten slegen,
schlug er im zu dem haubte. 215. a
(do sprach) der Perner vnverwegen:
„die stangen ich dir derlaubte,
vnd da versmacht sie dir do:
ich gib dir des mein trewe, du wi(r)st noch hawt vnfro.“

78. Der riß sprach: „lan dein troen sein;
du giltest mir den ohem mein,
den du mir host erslagen.“
do sprach von Pern her Diterich:
„so saltu iczunt weren dich.“
er gunt den ryssen jagen
vor im hin zwerch in den than,
kain pawm[en] ließ er in rauffen.
do gunt der vngefuge man
hin zu der stangen lauffen,
vnd wolt sie nemen in die hant;
do ereilt in der von Pern, vnd slug in auf das lant.

79. (Der risz) do nit lange lag:
„zwar, du gilt mir disen slag,
das wiß(eſt) ſicherliche[n],
du muſt dich in mein genad ergeben,
es gilt nit anders, den dein leben.“
do ſprach her Diterich(e):
„werlich, des enthun ich nit;
des het ich ymer ſchande,
wo man ſtund, gin(ge), oder rit,
vnd das man in dem lande
ſprech, ich het mich durch drohen ergeben:
wir wollens paß verſuchen.“ zu ſamen ſie lieffen eben.

80. Sie fachten ſumer langen tag:
do ſchach (vil) manig herter ſlag,
die waren vnuerſamett.
her Dieterich dem wart nit vil, 216. a.
vnd (als) ich euch beſchaiden wil,
der Perner im do ramet:
das laub (hoch) an den eſten ſtund,
vnd (das) begunt(e) pleichen,
vnd das es nymer mere grunt;
das horn dem riſſen gunt weichen:
die prun(ne), die der riſſe trug,
her Dieterich von Pern(e) ein wundenn dar durch ſlug.

81. Her Dieterich ſprach auß groſſem zorn:
„ach, helt, dein red iſt gar verlorn;
ich ergib mich durch kein tro(w)en,
ich wil in diſſem than ee ſterben,
ader wil preyß an dir erwerben,
vnd den ich hon von frawen;
mein lob das wil ich nit verliſſen,
das ich han lang behaltenn;
ee wolt ich tauſſent tode kyſſen,
ee ich poslich wolt alten,
das man ſprech in aller ſtet,
das ſich der vogt von Pern(e) auff genad ergeben het.“ —

82. „Helt, fichteſtu durch frawen rum,
ſich an, ſy machen dich gar tum,
ſie lonen vngeleich(e):
ſehen ſie dich in dem plut paden,
ſie lieſſen dir villeicht den ſchaden.“
do ſprach her Dieter(e)ich(e):
„ich vicht durch frawen vnd durch man,
vnd durch mein ſelb(e)s eren.“
der ſtarck(e) riß(e) freyſſam
begunt den ſweiſſ verrerenn:
von groſſer hitz(e) das geſchach, 216. b.
vnd die her Dieterich(e) auß ſeynem munde prach.

83. Do ſprach der vngefuge man:
„vnd ſolſtu lang in diſem than
auch gan, er muſt verprinen,
das fauer [das] auß deinem munde gat:
ich weiß nit, wer dich getragen hat;
ich kan nit anders erkennen,
den das der teuffel in dir ſey
mit allen ſeynen knechten.
dein hitz die wont mir neher pey,
vnd denn dein groſſes vechten,
do mit ſo weichſtu mir mein horn.“
die red wol von dem riſſen die thet her Diterich zorn.

84. Er ſprach: „ich pin nit ſein genoß.“
vnd er lief auf den riſſen groß,
vnd ſlug im mer ein wunden.
do ſprach der vngefuge man:
„es wil mir an dy pin(t) rymen gan,
alhie zu diſen ſtunden.“
er hub ſich in den wald hin than,
do er ein ſchilt het hangen,
den zoch er fur die hende ſchan,
der ryß der kam gegangen,
ein ſchilt, was preit als ein ſtatel thor:
erſt rent den vogt von Pern̄, das er was auf dem ſpor.

85. Der ſchilt mit horn(e) was durch lait,
als vns die obenteure ſait, 217. a.
wol hent dick vmb die ende[n],
er was mit ſtahel vber zogen,
die puchſtaben haben nit gelogen,
den trug er vor der hende[n]:
„nun wer dich, edler vogt von Pern̄,
alſtu wolleſt geneſſen;
ich wil dich acht tag ſtreit(s) gewern̄,
des ſaltū ſicher weſen.
du ſchroteſt mir nit pald mein ſchilt:
er iſt noch alſo newe, er wart noch nye durch zilt.“

86. Do ſprach her Diterich zu der friſt:
„ſeit den dein ſchilt ſo newe iſt,
das kumert mich gar cleine;
dar vmb nem ich den ſig gen dir,
das ſaltu wol gelauben mir.“
al von den helden zweien
vnd do hub ſich ein groſſer ſchal;
keyner wolt dem andern neigen:
die troſchel vnd dy nachtigal,
al muſten geſanges ſweigen,
von iren vngefugen ſlegen,
die thirlein in dem walte die flugen von den wegen.

87. Sie hiben [zu] ein ander an vnderloß;
der riß(e) ging [im] zu gutem moß
vber her Diterich(e):
der Perner kunt mit seynem zeichen
dem ryssen an sein gurtel reichen,
das wisset sicherlich(e);
wen er in wolt hawen zu dem haubt,
so must er hoch auf spring(e)n.
her Diterich wart ser bedaubt;
er het kein ander gedinge(n), 217. b.
den das er muste ligen todt:
als starck vnd vngefuge was der riß Sigenot,

88. Das es niemant begreifen kan.
er lief (hin) auf den werden man
also mit grossem neide;
des wart betrubt der Hildegrein,
vnd auch ir beider helm(e) schein,
vnd auch sein lichts gesmeide,
vnd das es also weit erhal,
die starke slege swere,
vnd vber perg vnd vber tal.
vnd wen der Perner(e)
von dem ryssen ein slack entpfing,
er dach(t) an meister Hildeprant: „sein rat ich vber ging!

89. Des sie ich hie in grosser not.“
der riß den schilt als fur sich pot,
er im die slege ab truge,
vnd die im frumt der Perner starck,
der riß sich als der hinder parck;
vnd was her Dieterich sluge,
do kunt er nit, als vmb ein har,
al auf dem ryssenn geheften.
her Dieterich der wart zornig, zwar,
er slug auff in mit krefftenn;
er kunt in doch [nit] verschroten nye:
der edel vogt von Pern manig(en) schlag [auf in] entpfie

90. Auff seinem lichtenn stahel hut,
das im das haysse rote plut
do floß von seinem haubet,
vnd auß zu seynen peyden oren;
der edel furst(e) hoch geporen 218. a.
der ward so ser betaubet,
das er nit lang erzeugen mocht
die starcken slege so swere.
do gedacht der furst geslacht:
„das ich zu Pern(e) were,
ich kem nit mer in dissen than.
das ich Hilprant dem maister nit gevolget han,

91. Das mag mir wol zu schaden kumen;
ich han so stracken, noch so frumen
rissen nye gesehen.
was mir gesagt hot Hil(de)prant,
das wil mir hie werden bekant,
vnd an mir nun geschehen;
seit ich das [ye] er(ste) streiten ward,
er ist ein starcker degen.“
der riß(e) sein gar cleine spart,
er gunt sein vaste pflegen
al mit der stangen, die er trug,
den jungen konig von Pern(e) er auf die haide slug.

92. Ob im so stunt [der] ryß Siginot,
er gedacht, er het im than den tot,
vnd [er] mein(t), er wer gestorben;
er trat (in) mit den fussen sein;
er sprach: „wo ist dein hoher schein?
hastu mit mir erworben,
wan dastu hie das lebenn dein
must lossen hie zu pfande;
gerochen ist der ohem mein;
es muß nun in dem lande
werlich mein lob nun fur sich gan:
ich sag dir, edler Perner, du pist mir vnder than.

93. Ich wil intzunt gen Pern gan, 218. b.
das muß mir werden vnder than,
das ich sie wil bezwingen;
vnd mir ist wol von in gesait,
da sitzen held gar vnuerzait,
die hayssen die Wulffingen,
dar zu ander fursten her,
vnd Hil(de)prant der alte,
Wolfhart, Sigstab, die degen ser,
die zwing ich mit gewalte,
das sie mir werden vnder than:
vnd thun sie es nit gern(e), es must in auch also ergann.“

94. Vnd also ret er ob dem man.
her Diterich sich wol versan,
nit ruren er sich wolte,
[vntz] piß er zu im selber kame pas,
die rede er in sein oren laß,
des slags er sich derholde,
her Diterich der kune man,
auf sprang der ellende,
vnd lief den ryssen aber an,
vnd slug im von der hende
auch seynen schilt veste vnd preit:
auf hub in der Perner(e), der edel furst gar vnuerzait;

95. Er was im also swer zu haben,
er warf in vber einen graben,
vnd trat in do zu stucken,
vnd lief do wider an den man;
do sprach der furste lobisan:
„du must dich anders schmucken, 219. a.
du darst dich hinder deynen schilt
also nit mer schmigen.
die red, die du det, mir bevilt,
dar an so mustu ligen:
ich traw gotz parmhertzigkait,
das dir al die welte zu dinst nit wart berait;

96. Dar zu die starcken Wulffing;
auf die so stunt dir dein geding,
vnd wellest sie verderben,
sie mussen dir sein vnder than,
der hohfart wil ich dich erlan,
ich sind wol neher erben.
du pist im aber vngeleich,
das dir das lant zu Per(e)n
solt dynen so gewaltickl(e)ich;
des wil ich dich geweren:
ich vind noch neher erben wol;
der teuffel, dein hab her(re), dar vor behuten sol."

97. Do sprach der starcke risse gros:
„hast aber auß gericht ein koß!
ich doch(t), es wer dein ende;
ich weis nit, wer dich hot dernert:
ich han dir manchen slag so hert
than auf deins helmes wende;
vnd wolt das recht icht fur sich gan,
dir solt der tot wol nachen.
du host die pösten red gethan,
die mir hie muß versmahen:
das ich so gar dein spot hie pin,
ich gib dir des mein trewe, du furst mirs nymer hin.

98. Du hast mir meynen schilt zu treten, 219. b.
vnd ich han dichs noch nye gepeten,
gelaub hie meine(n) worten,
ich gib dir nymer wort so suß,
ich thun dir werlich lebens puß,
so gar on allen orten."
sie lieffen zamen a(u)f der wal,
vnd auch der degen schnelle,
vnd das es in dem wald erhal,
jr licht gesmeide so helle;
lieffen kein ru ein ander has:
dem edlen vogt von Pern(e) der stein vil kreffte[n] gab,

99. Den im het geben das zwergellein:
es must sein ende gewessen sein
al von des rissen slegen,
vnd die er auf her Diterich thet;
vil krefte er von dem steine het;
sein zorn der gunt sich wegen.
ye einer dem anderñ gab ein slag,
wo er in mocht verschroten.
sie vachten, vntz an den funften tag,
nit anders sie da theten,
den das sie ein ander vme triben:
itlicher wer gerñ al pey dem sig beliben.

100. Dem starcken rissen freissam
her Diterich vnder die ochssen kam:
[vnd] er wolt sein nit versloffen,
er sneid durch sein hurnein gewant,
das im das plut floß in dy hant;
der riß der schrei laut: „woffen!
es ist mir doch nit mer geschehen
seit das ich erst wart streiten.
ich hann mit augen nye gesehen, 220. a.
des kraft zu allen zaiten:
was in dir [vn]verwandelt sey,
du slegst auf mich mit kreften, als weren deyner drei.

101. Darzu kanstu so manchen list,
vnd das ich dich zu keiner frist
mit slegen nit kan treffen."
do sprach von Pern her Diterich:
„auf mein trew, so wundert mich,
dastu so vil thust kleffen.
ich sten vor aller welte[n] (frei),
du sichst auch niemant mere,
aber daß niemant pey mir sey,
den ich, die maget here,
Maria vnd yr liebes kintt,
mugen mir wol gehelffen; wan sie die pesten sint."

102. Der starcke ryß der lief in [do] an,
her Diterich den kunen man,
vnd slug im von der hende
das swert, das sprang im auf den plan;
do must er trawricklichen stan,
von Pern gar (der) ellende;
den edlen fursten greif er an,
sie mit ein ander runge(n).
der Perner schreyen do began;
im wurd do vnder trungen:
vnd wie er es wolt han genumen,
do was der starcke ryse von im e bare kumen.

103. Er stis in nyder do zu hant,
er greif jm in sein siehleins gewant,
vnd wolt jn do auf zucken.
her Dieterich [reicht] den rissen groß,   220. b.
mit peiden armen er in vmb sch(l)oß,
vnd wolt jn nider trucken.
der riß her Diterich an sich zoch,
er saß(t) jn auf dy heyde,
das der edel furste hoch
strauchet mit den sporñ peide,
als er in grossen sorgen stunt:
sie vachten mit ein ander, als noch die veinde thunt.

104. Sie trugen an einander haß:
dem ryssen wurden wunden groß,
die im Diterich auf zarte,
das plut das floß im jn den clee;
das thet dem vngefugen wee,
das verdroß in gar harte,
vnd er jm in die wunden vil,
vnd zert sim[s] auf gar weiten,
das plut das von dem ryssе(n) wiel
jm auß zu peiden saiden,
vnd im wart rott das sein gewant:
sie vielen mit ein ander gar dicke auf das lant.

105. Sie liden laid vnd vngemach:
der riß her Diterichen prach
die heut auß seinen wunden,
vnd das er jn (must) aber lan;
des frewet sich der grosse man
al zu den selben stunden.
der riß den fursten zu im zwanck,
vnd gunt jn nider trucken,
vnd nam zwen rimen, die waren lanck,
hent, fuß gunt er jm zucken,
vnd pant jm al vire zu samen.   [schamen, 221. a.
do sprach der vogt von Perñ: „des muß ich mich ymer

106. Das du mir al(le) vier(e) wilt
pinden zusamen, als einem wild,
so thut ein mayster jeger.
ich wolt, ich wer erlich erslagen,
dester minder dorst man mich den clagen,
vñ wer mir auch wil weger,
den das ich (also) sterben sol
alhie, recht sam ein frawe.
mein helt, nun thun so wol,
vnd nym mein swert, vñ hawe
auch mir selber das haubet ab,
vñ das auch den die leute von mir nit zu reden hab."

107. Do sprach der ryß(e) Sig(e)not:
„ich wil dir thun eynen andern tot,
ich wil dich meynen wurmen
werlich hin pringen zu eynem teil,
seit mir geschehen ist das hail,
das ich von deynen sturmen
auch pin genessen alters allein,
des frew ich mich gar sere;
ich wil dich legen in meinen stein,
du gesichst auch nymer mer(e)
weder (die) sunen noch (den) man:
ich sag dir, edler Perner, es mag dir nit pesser gan."

108. Do sprach von Pern herr Diterich:
„so wil ich vaste rumen mich,
thet ich dir ich(t) zu laide,
so wis, du auserwelter man,
dein ohem wolt mich(s) nit erlan,
der mer ich dich bescheide;
sein schwester vngefuge was,
sie truckt Hilprant besunder;
vnd das der selbig degen genaß,
das was ein michel wunder:
vnd(er) den stein sie jn zwanck,
sie truckt jn also vaste, das das plut von im tranck."

109. Der riß der sprach: „du dürfftz mir mit clagen,
ich sich dich selber ane tragen,
vnd das ist mir gar leide;
vnd das betrubet mir denn sin,
dein hoffart ist nun gar da hin:
werfft du noch als geschaide,
ich fur dich in geswinder fart,
vur war so wil ich jehen,
das dir in grossen sturmen hart
also nun ist geschehen,
vnd das ist [mir] nun gar do hin:
ich sag dir, edler Perner, das ich dein man nun pin."

110. Der riß den kon(i)g(...)vber kam,
vnd in vnder ein vchsen nam,
wol auf ein halbe rast(e)
trug er in vnder den vchsen sein;
her Dieterich leid gar grosse pein,
der riß truckt jn gar vast(e),
[vnd] das (sich) der edel furste gut
seins lebens het verwegen,
das im das heysse rote plut,
dem auserwelten degen,
floß zu mund vnd [auch] zu nasen auß: 222. a.
er leit vil hertes trucken, (vntz er) kam in des ryssen hauß.

111. Des risen streäd gemeret was,
das [h]er hern Diterichs vergas
seins roß in dem walde;
er pracht jn in den stein zu hant,
vnd zoch im ab das sein gewant,
vnd thet im das behaltenn,
er trug es jn die kamer sein,
schilt, swert hencket er an ein stangen,
dar zu setz(t) er den Hildegrein.
der riß kam dar gegangen,
do er her Diterich(en) fant,
er sneid im auf gar palde vnd losst im seine pant,

112. Vnd ließ im hin in den thorn tyf,
dar[zu vil] manig wilder wurm (in) lief,
des tags er nymer sache,
vnd er must in dem thorn(e) stan,
vnd das gewurm(e) floch hin than,
es durf(t) im nyndert nachen,
als von dem edelen steine starck
parg es sich an die ende,
vnd das gewurm(e) sich verparck
auch vor im in die wende,
als vonn des edellen steines kraft,
denn im das zwerck het [ge]geben wol vmb sein ritterschaft.

113. Der ryß zoch ab das sein gewant,
sein wunden er im selber pant,
vnd was verschrotenn vbel; 222. b.
der ryß(e) ging hin in den perck,
vnd do er vant ein leines werck,
dar auß macht er ein schnbel;
jetlicher, der dar vnder was,
vnd der wag wol ein pfunde;
der riß sein eygen wunden maß,
die er het zu der stunde,
etliche zweier spannen weit,
die im der Perner geslagen het wol in dem selben streit.

114. Do sprach der riß(e) Siginot:
„gar nohet was mir der tot
hie von dem helt geschehen.
vnd solt ers lenger hab getriben,
ich must(e) do tot sein beliben;
ich wil im wol verjehen,
das er der kunest eyner sey,
so er ye tauf entpfinge;
ich nem nit diese welte frey,
das er her auß(er) ginge,
dar zu nem ich nit taussent marck:
ich must(e) von im sterben, sein manhait ist so starck.“

115. Der riß vber den thurn lief,
er do (zu) her Diterich rief:
„du edler vogt von Pern,
wie gevelt dir mein gemach?“
her Diterich von Pern(e) sprach:
„vnd ich wer daussen gern;
so mag es laider nit gesein.“
ret sich der kune degen
„ich han (m)ich, auf die trewe mein,
guteß gemachß verwegen:
die wurm die thun mir also not,
ich magß nit lenger treiben, vnd ich muß sterben tot.“ 223. a.

116. Das redt er als vmb eynen list;
vnd das der ris(e) het gewist,
das (im) kein wilder wurm
ann seynem leib nit mocht gethan,
so het der vngefuge man
in gezogen auß dem thorn,
vnd het im than ein andern tot;
dar vmb must er betagen,
er gunt dem riß(en) Sig(e)not
von grossen noten sagen,
der er doch nye keine gewan:
er vorcht, er nem in auß dem turn, vnd legt in (d)en tot an

117. Der rise aber hin abe rif:
„nun lig du jn dem thurn(e) tyf,
so wil ich gen [gin] Pern
inhant auf disser verte gan,
das muß mir werden vnderthan,
des wil ich dich gewern.“ —
„neine, helt, das darfstu nit!
ker wider hin gen walte,
da du host gestriten sit,
dir komt Hilprant gar palde,
er sucht dich selber do doheim:
der reiche got von himel der helf do(ch) vnnser aim!“

118. Des wart der riß zu mossen fro,
er verwappet sich wider aldo,
er hub sich an die hute;
hinder eynen rein er sich lait,
vnd do her Hilprantt mit im streit.
her Hilprant der gute,
der kam geriten in den than,
hin auf die grunen heiden,
her Hilprant der kune man,
in ritterlichen cleiden, 223. b.
als ir nun werdent horen sagen:
Hil(de)prant der kune gunt seinen heren clagen.

119. Nun lossen wir [doch] her Diterich ligen.
zu Peren was sein vngeswigen
von seinen allen lande,
sie clagten ser des fursten leip,
do sprach vil manges schone weip
zu mayster Hil(de)prande:
„vnnsser her ist leider tot,
er ist nit wider kumen,
jm hat der riß(e) Sigenot
sein leben do genumen,
das er so lang (ist) vbers zil,
des starcken risen stercke ist im gewessen zu vil.“

120. Hilprant sprach: „das ist war,
mein her ist so lange, zwar,
das er nit kumpt zu lande;
ich hann jms alles vor gesait,
do ich mit im gen walde reit,
das es im thet gar ande,
das er nit wol kunt wider wegen,
der staltze degen here,
von seinen vngefugen slegen,
der edel Pernere,
gefristet, als im were not:
er ist (nu von dem risen) villeicht gelegen tot.“

121. Also sprach meyster Hildeprant:
„so werdenn werlich seine lant
auch nymer mer ergetzet,
han wir verlorn den fursten her,
so wirt Pern nymer mer
mit hern allso besetzet,
(st)vnd es piß an den jungsten tag,
das verstet endellcich(en)
mit worden ich das sprechen mag,
man fund nit sein geleichen, 224. a.
er was der manheit gar ein kern:
awe, got von himel, wie sul wir sein entpern!“

122. Sie liden laid vnd vngemach,
[siben tag] her Sygestab (der junga) sprach:
„das wir ye wurden geporen!
han wir verlorn den fursten her,“
das clag(t) der edel ritter ser
„vnd wir im doch ye waren
so gar aus der mossen lip,
er hilt vns wol noch eren.
hat nun der (faige) wal[lan]tes, dip
erslagen den vnsern heren,
so ist auch das wol mug(e)leich,
wir wagen leib vnd ere (al) durch den fursten reich.“

123. Do sprach der stark(e) Wolfhart:
„vnd ist er den wol auf der vart
vil ereleich erslagen
von dem vngefugen man,
so sol man den fursten lobesan
in bester myner clagen.
wir musen sterben alle sant,
er sey arm oder reiche;
so geschech mir lieber von [eines] helles hant,
den das [eyner] (ich) vosleichen
albie ersturb auf eynem stro:
wurd ich erlich erslagen, des wer ich werlich fro.“

124. Vnd also red(te) der weigant:
„vorlur ich mein ohem Hilprant,
so wolt ich dem von Pern(e)
(daz) allererst(e) reiten noch,
alzu der ferte ist mir joch.“
so sprach der kune kern(e) 224. b.
„vnd wer ich pey dem vollant dort
auch in dem walde wilde,
ich grif in an auf eynen ort,
des feigen teuffels pilde,
ich wolt jm geben streites sat:
man muß ye vnser eynen tot tragen von der stat.“

125. Do sprach sich mayster Hildeprant:
„ich gelobt meynem heren an die hant,
ich wolt in selber rechen,
vnd wolt noch im reiten in den walt.“
Wolfhart der kune degen pald
sprach: „das ich wil nit prechen.“ —
„ein war zaichen wil ich dir lane
kum ich nit in zwelf tagen,
so saltu (degen) wol verstan,
so pin ich auch erslagen,
vnd hon verloren das leben mein:
so las dir den genode hin an den ryssen sein.“

126. Der Hil(de)prant verwappat sich.
do sprach die hertzogine rich:
„mein lait das wil sich meren;
so(l) ich nun auch verloren han
meynen lieben heren lobisan,
mein freut muß sich verkeren;
ich weis wol, das ich sterben muß
von piterlichem leiden,
wen ich gedenck an ewren gruß;
das ich [mich] von euch muß schaiden,
das pricht mir meynes hertzen kur: 225. a.
vnd ich furcht also sere, der riß der schalde mich hin fur.“

127. Do sprach der starcke Wolfhart:
„ir edelle, schone frawe zart,
* wie gehebent ir euch vmb ein alten!
ir nemet, fraw, ein jungen man,
vnd der euch paß (ge)trosten kan:
nun lot sein got hie walten.
vnd kumpt er wieder, das ist gut,
so sol wir in entpfahen.
nun sagt mir, fraw, auß ewrem mut,
was mag euch das vervohen,
vnd das ein alter pey euch lait?
fraw, nemet euch ein jungen, der trost euch alle zait."

128. Do sprach die hertzogin zu hant:
„Wolfhart, du treibest deynen tant,
nun dorft ich sein doch nite;
es ist mir doch nit vmb mein schimpf;
du hast sein gen mir keinen gelimpf.
wen ich mit meim gesite
auß reiten sich den herenn mein,
ich ließ mich liber graben
vor laidt." so sprach die hertzog(e)in
„ich han mit im gehaben
auch also manchen lieben tag:
„awe," so sprach die frawe „das ich nit sterben mag!"

129. Do sprach der starcke Wolfhart:
„ir edelle, schone frawe zart,
ich rat euch nit vnrechte;
vnd wollet ir nit volgen mir,
ich sprich, den schaden den habt ir, 225. b.
vor riter vnd vor knechte."
vnd die erlachten alle sant,
wie sie in laide waren.
vnd do sprach mayster Hildeprant:
„ir sult euch nit verfaren;
vnd wesen meyner tag nit me,
vnd so must ich doch sterben, vnd wer mir nymer wee."

130. Die fraw im do den helm auf pant.
vnd do sprach meister Hil(de)prant:
„gehabt euch wol mit siten;
wan es ist doch mein alter sit,
vnd ist dar zu das erste nit,
das ich pin auß geriten.
got helf, das ich gesunde her
auch wider kum zu lande,
vnd das ich do [pring] (ein) wenig er
bejag mit meyner hande!
vnd ich wil than noch zwir als vil,
zart fraw, durch ewren willen: von hin ich schaiden wil."

131. Do Wolfhart den kuß an sach,
al zu der frawen er do sprach:
„der riß ist nun verlor(e)n!
wen er denck(t) an den kuß so gut,
den ir im also liplich thut,
die frawe auß derkor(e)n,
(so ist es) vmb den vngefugen man
werlich(en) do ergangen.
vnd wen er nun von frawen schon
wirt lieplichen vmb fangen,
so wirt im wol eins leben mut;
vnd ist auch nit vnmuglich, er ist fur sechtzig gut."

132. Do sprach die hertzogin fraw Ut: 226. a.
„Wolfhart, vnd dunckt es dich so gut,
so nim dir auch eyne,
die dir ein sulchen kuß hie thut,
vnd seit es dich so vbel mut."
er sprach: „es wil mich keyne;
ich pin als wol geraten nit,
das sie sich an mich kere;
vnd wen ich eyne darvmb pit,"
so sprach der degen here
„so kert sie mir das hinder tail:
ich mag ir nit mer piten, ich laß es an ein hayl."

133. Die heren lachten alle sant.
im hieß der alte Hildeprant
ein schones roß dar zichen,
dar auf er ritterlichen sas:
groß es zu seynen prustenn was,
vnd hinden dick an dichen,
recht als ein apfel sinewell
gestellet, one wende;
es was zu seynen fussen snel;
man pot ims zu der hende,
sein schilt vnd auch sein sper:
er neiget seim gesinde, gen wald was sein begor.

134. Sie thet im manchen segen noch,
als durch des edlen Perners rach,
zu noten kam der alde.
die schone frawe im noch gaft,
vnd do er hin gen walde staft,
die steg gar manigfalde.
do (kam) er do kurtzlich geriten
al auf ein haide grune:
do wart [er] riterlichen gestriten
al von dem degen kune,
vnd wurden sulche sleg geslagen,
vnd das hie an den puchen auch niemant kan vol sagen. 226. b

135. Hilprant der luget vme sich,
ob er (sech) [seynen] heren Dieterich,
vnd ob er nynert were,
oder den starcken rissen gross:
do vant er seynes heren ross
mit eynem satel lere
auch vor im in dem walde gan,
vnd suchet seyne weide;
es was getreten auss dem than.
(do) geschach im nye so laide,
von Pern [den] dem alten Hildeprant,
vnd do er seynes heren ross also do ledig vant.

136. Hilprant sprach: „awe meyner eren!
vnd sol ich meynen lieben heren
also nun han verloren,
al von dem vngefugen man.
vnd das ich in nun keme an,
er mocht sein han enporen.
awe, das mich got ye beschuff!“
begunt (d)er (furste russen,
vnd tet vil manchen) laut(en) ruff,
der degen schrey mit woffen!
„von Pern lieber here mein,
vnd hastu inert leben, so gib mir die antwurt dein!“

137. Niemant im do antwurten wolt.
der riss es alles sampt verdolt,
lag hinder dem gefille,
er sach durch (die) pawme dar,
vnd [er] nam Hilprants gar eben war.
wer das nun horenn wille,
dem sagt die obenteuer das,
wie es dem fursten ginge: 227. a.
sie truge(n) an ein ander has,
der riss Hilprant auch finge.
das sagen weisse leute noch,
vnd die es in den puchern haben geschriben doch.

138. Er sach durch die pawmen dar,
vnd nam Hilprants gar eben war,
vnd kos[t] auch an dem greyffen,
in welcher mas er wer ein helt.
das sprach der ryse auserwelt:
„mich müt, sol man dich preissen,
vnd das dein lob so weit sol gan
in diser welte geleiche,
die leng ichs nit vertragen kan,
das du so freffickleiche
[vnd] gest mir vor den augen mein:
du must auch hie entgelten meines ohems Hildegrein.

139. Dye mir mein ohem hat genumen,
der los ich keynen von mir kumen,
vnd das ir weren noch dreye,
es must in an das leben gan.“
Hilprant west nit, der kune man,
das im nohent wont peye
der rise gross vnd dar zu lanck
mit seyner grossen stangen.
die weil was im, on allen wanck,
der risse zu gegangen;
ober in sprach der riss mit zorn:
„du magst dich nimer huten, du must auch sein verlorn.“ —

140. „Ja, ich entweis,“ sprach Hildeprant [al]do 227. b.
„ich pin sein werlich hie gar fro,
das ich dich han gefunden,
wie du hast ab gezellet mich,
du must mich von her Diterich
lan wissen zu den stunden,
weder hast du in zu tot geslagen,
oder hastu in gefangen?
zwar, das mustu mir palde sagen,
vnd wie es doch hab ergangen
hie vmb den fursten lobesan,
seit ich dich in dem wald(e) alhie gefunden han.“

141. Do sprach der vngefuge man:
„auch streittes wirstu nit erlan,
vnd dastus vngern teiest,
es muss dir auch also ergan,“
das sprach der vngefuge man
„dastu mich dar vmb petest,
wen streitess wirstu nit erlan,
mich müt dein heim suchen.“
so sprach der vngefuge man
„sag an, wie darstu fluchen
auch mir auf diser ferte hie?
du vintest, auf mein trewe, das dein her vor mir lie.

142. Dem, hon ich zaiget meynen sit.
wan zwar dein trowen hilft dich nit,
ich sag dirs durch kein forchte,
es müss dir auch also ergan,
seit ich dich (hie) gefunden han.“
der stark(e) riss vorworchte, 228. a.
er zucket [do] sein stangen hie mit
vnd slug do auf den alten.
Hilprant der sawmet sich doch nit,
er sprach: „das sol got walden!“
zaghait was in peiden clein,
sie slugen auf ein ander, vnd das das fawer erschein.

143. Das fawer sprang von im in die luft.
Hilprant sprach: „der grosset gust
wirt dir von mir zu sawer,
von meyner ellenthaffter hant.“
also sprach maister Hildeprant:
„du ungefüger pawer,
du sprichest nit: und ob got will!
des hastu drey stunt vergessen,
und der mir gibt der krefften vil.“
dem rissen ward gemessen
von dem alten do ein slag,
und das er auf der haiden vor im gestrecket lag.

144. Der risse wieder auffe sprangk,
mit seiner stangen, die was lanck,
an vier[e] orten geschliffen,
gar scharf, als ein schara s[ch]ach;
sie frumpt dem starcken ungemach;
sie zu einander griffen.
Hilprant sein schilt zun [peiden] henden nam
vor den slegen swere.
Hilprantt sprach gar one scham:
„wo testu den Pernere?
es was der liebe here mein: 228. b
und hastu in erslagen, oder gefangen ein?“

145. „Nein, zwar ich dirs mit sagen mag.
mich mut ser dein grosser slag;
du host mich ser gescholten.
ob ich dir von dem fursten sait,
du hesses fur ein zagehait;
wo man es reden wolde,
do sprechstu den also gar schon,
du hest mich des bezwungen.“
so sprach der ungefuge man
„dir ist noch ungelungen;
und erst hebt sich ein streiten an:
ich het sein ymmer schande, schult ich dir weichen than.“

146. Hilprant sprach: „nun walt sein got!
du magst wol sein des teuffels spot;
das du an dir erscheinest;
wen du pist werlich ungetauffe.
dein hant mich also ser(e) rauffe;
ich weis nit, wie du es meinest;
du ligst mir so geschwinde ob
mit deynem grossen streiten.“
sie vachten peide wol mit lob,
Hilprant het ein zaichen,
das was ein saiten sareba(n)tt
und do pey man den heren erkant in alle lant.

147. Und do der riß das zaichen sach,
und er zu Hil(de)prant do sprach:
„das wil ich wol gewinen,
dein kellen pant, mit rechtem streit.“
des antwurt im der furst gefreit:
„dustu die ret auß sinen, 229. a.
so rumpstu dich sein genug.“
zu samen gingen sie paiden,
itlicher do den andern slug,
und das sie auf der haiden
lagen gestracket peide sant:
was man von streiten ye gesagt, das was gegen dem ein [thant.

148. Auf sprangens peyd(e) do zu hant.
man hort dem alten Hil(de)prant
sein woffen laut erdisen;
und das was Weihe do genant,
do mit er manchen helm (ze)trant.
der sweis begunt in flissen
her nyder durch die sarebat;
und da was lutzel wunne.
und als es noch geschribenn stat,
von Hilprant also kune:
kein elter riter vacht nye pas;
er kunt in nye verschroten, wie starck sleg er im mas.

149. Der starck(e) riß(e) lief in an,
Hil(de)prant den kune(n) man,
und slug in auf den wassen,
das im der schilt zu stucken viel,
und im das rote plut her wil
zu munt (und) auch zu nassen.
her Hildeprant der gedacht:
„lig ich, ich pin verloren.“
er sprang auf uber macht,
der furste hoch geporen,
und er erdacht im eynes palt,
er het den schilt verloren: den streit zoch er [hin] gen wald.

150. Die pawmen er zu schirm(e) nam, 229. b.
und er in den wald do hin kam,
und barg sich als dar hinder,
al vor dem grossen ryssen stark,
Hilprant sich vor den slegen parck;
der riß slug noch geswinde;
hi(n)der den pawmen er sich enthielt
al vor des rissen sterke;
her Hilprant gut(er) witze walt,
wan er begunt wol mercke,
wen der ryß eynen slag erholt,
Hilprant sprang auß den pawmen, recht als ein degen solt,

151. Vnd thet dem rissen mer ein slag,
das treib er einen langen tag;
er in nit treffen kunde:
wen der ryß kom mit eynem streich,
Hilprant im auß den slegen weich;
der ris in meyden gunde.
der riß(e) sprach: „das ist mir lait,
das ich dich auf der weite
nicht hab, vnd auf der heide preit
frolichen mit dir streite.
groß leckerhait ich an dir spur:
ich gib dir des mein trewe, es tregt dich ymmer fur."

152. Vnd do der ryß ersach den list,
das er sich mit den pawmen frist,
die stangen warff er auß der hande,
vnd warf der pawmenn vmb genug,
ein grossen (hag) er do (ge)slug
vmb maister Hil(de)prande, 230.
das er sich nit verwalten kunt,
er het vmb in geslagen.
her Hilprant der alte begunt
den seinen heren clagen:
„ach, edeller furste lobesan,
ich furcht, ich muß von hinen, als ir vor habt gethan!"

153. Nun pfleg got vnser peider sell!
vnd auch der gut her Sant Michel
hab vns in seiner pflege!
er ist ein heillig engel her,
besorg vns fur pas ymer mer,
weis vns die rechte wege,
vñ der zum hymel reiche gang."
so sprach der kune degen
„ich mag es nit getreiben lang,
ich han mich sein erwegen:
er hot ein hag umb mich gethan,
das ich mich nymer weren mit meinem swerte kan."

154. Vnd weil er sich vnd den herrn clagt,
so hett der riß ein hag gemacht
auf ein halbe acker lenge;
vnd wo er wolt her auser gan,
her Hil(de)prant der kune man,
der weg was im zu enge:
„das (mag) mir wol zu schaden kumen,
vnd her Dieterichen,
wir fechten durch der welte frumen,
das sprich ich sicherlichen,
was wir der rissen kumen an:
es haben die starken weigant der welte vil laides gethan,

155. Al an dem ersten one gang."
der riß slug Hilprant mit der stang, 130.
das er vil in die pawmen,
das swert sprang im do aus der hant,
von Pern dem alten Hildeprant.;
des gunt der risse gawmen,
vber die pawmen er sich puckt,
begreif in pey der platen;
wie pald er Hilprant auffe zuckt!
er lag in grossen vn staten
al vor dem rissen gar vnfro:
er trug in auß den pawmen al auf die haiden do,

156. Vnd warf in nyder auf(da)z lant.
do sprach der groß(e) riß zu hant:
„(erst) wil ich von deinem here
alhie die rechten warhait sagen:
ich han in nit zu tot erslagen,
er gesicht Pern doch nit mere,
ich han gelait in eynen thorn,
vnd das saltu nun wissen,
dar in da get manig wilder wurm,
die haben in zu pissen;
er hot verlorn das leben sein:
du alter vogt von Pern(e), du must auch pald dar ein."

157. Hilprant gedacht in seynem mut:
„ach, here got! das wer noch gut,
er ist leicht nit verdorben
auch syder von den wurmen sein.
ich pit dich, edelle kayserein,
sey er noch vngestorben,
ach, milte muter, reine magt,
sey es deynes kindes wille!"
so sprach der degen vnuerzagt
gar trawrig vnd gar stille
„nun hilf doch vnser eynem auß not,
vnd das wir vor dem rissen nit peide ligen tot!"

158. Der riß(e) zu Hilprande sas,
pis er zu im selber komen was,
er nam zwen lange rymen,
die hent vnd fuß zu samen pant
dem alten maister Hil(de)prant,
in gunt der riß(e) nymen,
er grif in pey dem parte lanck,
mit der eynen hende,
vber die achssel er in schwang,
hin zu der steinen wende
trug er den alten gar vnwert,
vnd in der andern hand die stange vnd das swert.

159. „[illegible]!
[illegible], trag mich nit vey meynem [illegible],
anders du thust mich toten;
ich han gevochten mangen tag,
fur war ich dir das sagen mag,
das ich zu su(l)chen noten
vormals auch nit mer dar pin komen.“
er clagtes alse harte
„vnd pin auch vor nit mer genumen
worten vey meynem parte.
[illegible]we, das ich ye wart geporn!
het ichs gewiss zu [illegible], ich het in ab geschorn,

160. Das du mich alse [illegible] tragen.“
der ryss sprach: „du darst min[s] nit clagen
(den) deynem grossen kumer;
was deynem leibe thut so we,
des thun ich dir noch drey stunt me; 231. b.
du danckest mich noch tumer:
werlich, du alter greisser man,
dir ist gar recht geschehen.“
so sprach der riss(e) gar [illegible]
„ich wil dir wol veriechen,
wie dir geschicht von meyner hant.“
domit so [illegible] er [illegible] hin [wol] zu den steine(n) want.

161. Und do [illegible] er den alten ein
mit im auch in die kamer sein,
vnd warf in do der nider,
das im wirser geschache nie.
der ryss von Hilprant gie
hin auss, vnd kam vald wider,
er sucht zwen [waren] eysnein ring,
do walt er in ein schliffen;
den alten Hilprant er do ving,
das gunt in ser verdryssen.
nun hargt, wie es im dergie,
do in den [illegible] risse [illegible] also ligen lie.

162. Vnd do er in den perck [illegible]
der was auch hol vnd auss genumen,
der was weit vnd [auch] nit enge;
Hilprant des rissen hawss ersach,
do er dar in het clein gemach,
nach der weit vnd lenge,
dar innen lag manig edel stein,
gezirt an allen enden,
der alse lichticklichen erschein,
dort in der steine(s) wenden,
recht sam es wer(e) lichter tag:
Hilprant ersach dir zwei [illegible] [illegible] sorge er pflag.

163. Dort stund [illegible] sidel, 232. a.
do hing man(i)ck harpf vnd fydel,
die kurzten im die stunde;
vil manick zwerk was pey im do:
ein gulden horen, greiffen clo,
das setzt er an sein munde,
wen er die zwerglein haben wolt,
das horñ er derschalde,
so kam ytlichs, als es solt,
also mit seynem gewalde,
zu im gelaffen in der zait,
mit tantzen vnd mit singen: das pflagens wider strait.

164. Der perck schon doch beschaffen was,
mit edellen steinen, grün als ein grass,
der perck was wol besetzet;
der perck eynen weyssen mayster het,
wan es der risse selber thet,
der stein was nicht geletzet.
wen er wolt gen in die hagt,
den pfe[y]ller liss er nider,
das es die steinen want (um)hagt,
do schwang sich sein gesider.
dy zwerg deck(t)en Hilprant zu,
bewarten in gar schone(e), wiss an den morgen frw.

† 165. Vnder der erden was sein hawss,
das was so schawslich vnd so grawss
aussen an zu sehen;
vñ manges zwerglein dint im do,
nit mit willen, vnd auch vnfro,
das must von in geschehen,
musten sy im sein vnder than
mit aribait vñ mit kochen.
in was der perck so wunesan
mit gold in lochen 232. b.
vnd auch mit gestein [illegible] gut.
sy gie(g) der ryss gen walde, vnd leit sich an die hut.

166. Die zwerglein [illegible] Hilprant auf,
vnd wen der vngefuge schlauf
seins schlaffes het [er] auss gewartet,
Hilprant do sein selbs vergass,
vnd das der perck so schone was,
gar wunicklich vnd zarte,
recht als der hymel ist gethan,
er dacht in seynem sinne:
„ich thun, recht als ein tummer man!
ich mocht wol schaden gewinen,
das er mich in dy eysen leite.
[illegible] ich leide grosse aribait.“

167. Hilprant sich selber frie [illegible],
piß er auf prach das eyne pant,
das er gewan die hende;
des wart er gar vnmossen fro,
er gunt sich vmb sechen do
dort in der steine(s) wende:
da sach er seines heren hut
dort inn der kamer hangen;
Hilprant wart gar hoch gemut,
er kam dor ein gegangen,
er legt an seines heren gewant;
dort hing seins heren helm, den nant er auf zu hant.

168. „Maria, hymel kon(i)gein!
du hast mir dy genade dein
geben zu eynem teylle;
hast mir geholffen auß der not,
ich pit dich durch deynes kindes tot,
das du mir gebest heille,
ob ich den vngefugen man
al hye noch mocht gezwingen.“
der ryß gyng daussen in de[illegible]
vnd trug zwen eyssen ringe,
vnd wolt Hilprant han ein ge[illegible]
da half im got von hymel, das es geschache nit.

233. a.

169. Ich weis nit, was der rise meint,
das er die stangen von im le(i)nt,
er derwischet ein scharffes waffen,
er trug zwen ring waren eys[illegible],
er kam zu Hil(de)prant hin ein
gar zornicklichen gelauffen.
die augen lies er vme gan,
er sach Hilprant behende
vor im so wol gewappent stan,
so gar an misse wende,
seins heren schilt vnd auch sein swert
trug er in seiner hende; der [illegible] wart [illegible]

170. Do in der rise gewappent sach,
er zu Hildeprant do sprach:
„wer hot dich auf gelosset?
[w]an dir die deynen guten pant.“
do sprach mayster Hil(de)prant:
„nun hebt sich doch der groste
streit hie in dem hallen stein,
so er ye wart gevochten,“
vnd das das wilde fawr erschein;
sie theten, was sie mochten,
vnd was sie peid mochten verpringen:
man hort ir peyder slege auch [illegible]

171. Sie slunge(n) [illegible]
al in dem perg vber die zwen;
der riß slug auß der wende
mit seinem swert ein grossen schil,
vnd das er neben Hilprant viel;
der zuck(t) in auf behende,
vnd warf den ryssen auß den hut,
das er vme zwirge,
recht als ein mule rate thut;
vil manger des verdurbe,
vnd dem ein sulcher wurfe wurdt:
des acht der riß gar claine, der riß sucht den noch [illegible]

172. Heten ein vngefugen sturm,
triben do einander zu dem thurn;
do innen lag gefangen
der her von Pern, her Dieterich.
Hilprant hib gar degentlich
al auf den rissen langen;
sein sleg in den thurn erdoß;
das horet in dem kercker(e)
her Dieterichs freud dy wart groß;
so sprach der Perner(e):
„werlich, das ist der mayster mein;
das hor ich an den slegen, das er mir trew wil sein.

173. Sein trew wil er an mir [illegible]:
er gelobet mir, er wolt mich [selber] rechen;
das hot er wol bewerte;
wan er ist wol ein pider man;
wie wol ich des enpfinden kan!
wan ich pin ser beswerte,
so kumpt er alle zait her nach,
besorgt mich also schone.
o lieber got, gib vns genat,
in deinem hochsten trone!
das er mir mein mayster behut,
des pit ich got von hymel, durch sein gotliche gut.“

234. a.

174. Her Dieterich also laute rief
al auß dem halle stein so dief:
„pistu das, lieber mayster?
durch got, so saltu weren dich!“
sie hiben peid gar degentlich,
vnd das die wilden gleister
auch furen in den [hollen] [illegible]
von iren slegen dorte.
her Dieterich mer den zwir rief,
piß es Hilprant horte,
da seines lieben heren ruf,
al vor den starcken slegen, die im der rise schluc.

175. Und da[s] der Hilprant das verstand,
und das der furste lobesan,
das er noch het das leben,
des wart er gar vn mossen fro;
zu peiden henden nam er do
sein swert, das fast er eben,
er slug den vngefugen man
gar fast zu den fussen.
do sprach der furste lobesan:
„werlich, du must mir pussen,
dastu vns peid gefangen hast:
ich traw doch got von hymel, das du mir nit entgast.“

176. Do sprach der vngefuge man:
„dein got dir nit gehelffen kan,
sein kraft ist gen mir cleine,
in meynem eygen hauß al hie. 234. b.
was mir der helde wider gie,
han ich [dir] geholfen heyme:
so gib ich dirs auch genuck;
mich rent dein wider kallen.“
Hilprant er do fur sich slug;
auch an demselben vallen
Hilprant von vnden auffe stach
dem rissen ein groß wunden, das plut her nache prach.

177. Der risse von dem swerte sprang;
die weil(e) sawmet sich nit lang
Hilprant, der sprang hin wider,
auch der vil werde riter gut
sich vor dem rissen da behut;
er slug in nymer nyder.
es gunt den vngefugen man
die wunden ser(e) smertzen,
vnd die im Hilprant het gethan;
im was von gantzem hertzen
auf den alten also gefer.
do sprach der starcke riß(e): „mich wundert also ser,

178. Und wer pey dir hie sey gewesen;
ich meint, ich wer vor dir genessen,
do ich dich het gepunten;
wer dir die guten pant auf lie,
do ich von dir hin auße gie,
al zu denselben stunden.
ich dacht, ich het dir deynen leip
zu treten vñ zu plawen,
vnd do ich dich da vme treib;
es hot mich seit gerawen,
das ich dich in dem walde ving, 235. a.
das ich dich zu der stunde an eynen pawm[en] (nicht) hing.

179. So wolt ich nun an euch began.“
so sprach der vngefuge man
„das kumpt mir alhie zu schaden,
das ich euch trug mein wurmen heim;
ich ward doch werlich nie von zweyn
so swerlich vber laden:
dein her het mich nohet verprant,
der teuffel auß im glute,
piß das ich eynen list gevant,
das kam mir do zu gute,
mit ringen ich den helt bezwang:
also wirt es dir auch ergan, wiltu es treiben lang.“

180. Und do sprach meyster Hil(de)prant:
„ach, zwar, du grosser lait vallant,
nun ist es doch geschehen;
wie du mein got hest fur ein spot,
so hat mir doch geholffen got,
das ich noch getraw zu sehen
vil dicke Pern vnd auch das lant:
so mustu hie ersterben.“
hie mit er mayster Hil(de)prant,
der riß, slug im ein scherben
al auß dem lichten helm(e) sein:
man het im noch dem schrote[n] ein hant geleget darein.

181. Hilprant erschrack, es thet im not,
das im ein vngefugen schrot
der risse het geslagen;
wan grossen schaden er bevorcht;
erst do ward heldes werck geworcht;
sie gunden nit verzagen;
ir kraft (die) heten sie verlorn, 235. b.
die musten sie vast suchen.
der riß(e) sprach auß grossem zorn,
vnd gunt im selber fluchen:
„es ist wol, das mir wirt gethan;
do ich dich het gepunden, solt ich dich getodet han.

182. Doch wil ich euch do furchten nicht;
es ist wol, was mir geschicht.“
er slug noch Hil(de)prande
tif (auf) eynen herten stein;
ir peider kraft die was nit clein;
hinder dy steine(s) wende
Hilprantt sich do gar ser verpurg,
hinder des steines schroffen,
al vor dem grossen rissen starck;
groß schroln, als ein ofen,
den stein er drey schuch dick zuspilt,
dar hinder sich der Hilprant von dem rissen enthilt.

183. Hilprantes list er do nit lobt:
er zu schrit im seynen wappen rock,
Für zu das sein gesmeide;
do sach er sein hurnes gewant
im auf die erden was getrant,
Hilprant (der) was geschaide,
er nam der wunden eben war,
die er im het geschroten,
er hieb frolich(en) wider dar
zu dem rissen Signote,
slag in in die alten wunden tif:
das plut im eyner claffter lanck gegen der hende lief.

184. Der ryss nach Hil(de)prande slug;
der stein im die sleg ab(e) trug,
er kunt in nit verschroten.
Hilprant gar dicke her fure sprang,
sein swert vast auff dem rissen clang
von seynen slegen droten,
die Hilprant in dem perge thet;
mit seynen slegenn schwinde,
do von er vil der manhait het,
von im so ging ein winde,
wan er het degenhait genüg:
her Hil(de)prant der alte den ryssen aber slug.

236. a.

185. Wol von den grossen slegen do
der riß mocht doch nit wessen fro,
mocht es nit lenger treiben.
sie triben [an] ein ander hin vnd har;
er nam des rissen eben war,
(vnd) lis in nynert bleiben:
sein swert in peide hende gewan
der edel riter gute,
er slug den vngefugen man,
das er lag in dem plute
al vor dem degen, one wer:
er slug im ab das hawbet, der edel riter her.

186. Do er den sig an im gewan,
Hilprant der hub sich vald hin than
gegen dem hollen steine,
vnd do der Perner innen lag,
vnd er vil grosser sorge pflag,
von den wurmen vnreyne,
der smack der thet im also we,
dem altenn Hil(de)prande:
her Dieterich der leid kumer me;
des Hilprant wol entpfande
seins lieben herren vngemach,
al von den grossen würmen, im laides vil geschach.

236. b.

187. Vnd do sprach mayster Hildeprant
al zu dem fursten do zu hant:
„ich fragt euch gern mere,
vnd wie ir nun seit here komen,
das het ich gern von euch vernumen,
vnd wie es dar vm were.
wo het ir ewren sin gethan?
ir rit allein auß Pern;
es wer do manig pider mann
mit euch geriten gern.
ir het purg lehenn pfennyg hie:
vnd euch ist do geschehen, sam der weise leye vber gie.

188. Ir wolt mir leider volgen nicht:
den schaden habt ir; wie mir geschicht,
ich loß euch ligen eyne.“
des antwurt im her Dieterich,
vnd sprach zu Hilprant tuguntlich
tyf auß dem hollen steine:
„es ist ein wenig misse lungen
in also grossen sturmen;
der leip ist noch vnbezwungen
von disen starken wurmen.
hilff mir auß, lieber mayster mein!
ich volg dir, ymer mere, biß an das ende dein.“

189. Vnd do sprach mayster Hildeprant
al zu dem fursten do zu hant:
„das thet ich also gern,
so weis ich (nicht), wo, oder wie,
ich vind danne ein leiter hie.“
do sprach der vogt von Pern(e):
„vnd wiltu icht haben meynen rat,
so kum ich hin auß palde,
vnd es mir nymer misse gat
von des ryssen gewalde:
zu sneid vil pald dein gut gewant,
vnd strick es an einander, vnd gib mirs in die hant.“

237. a.

190. Vnd do sprach meyster Hil(de)prant
al zu dem fursten do zu hant:
„das thun ich also gern(e).“
er zu sneid pald [das] sein gut gewant,
er stricks zu samen, der weigant,
al durch den vogt von Pern;
das seil das lis er im hin nein,
das ving der Perner schone:
„nun zauch auf, lieber mayster mein,
das dir got ymer lone!“
das seil zu zwey stucken prach:
der Perner vil so harte, im wirsser nye geschach.

191. Hilprant den val do ersach,
so laid ym doch nye geschach,
er gunt do weynen sere:
„awe, das ich ye wart geporn!
sol ich mein herñ han verlorn,
das ich in ymmer mere
gesich, das ist mein groste clag.“
er clagt es elegelleichen,
er slug sich zu der prust al da,
der helt, so krefticleich(en).
die clag er horet in dem stein,
do sprach von Pern her Diterich: „ker, mayster, wider heym.

192. Und kem ich auß in diser pflicht, 237. b.
so mocht ich doch genessen nicht
hie von dem grossen valle.
nun heb dich pald(e) von dem weg;
wan du pist an des ryssen pfleg,
der kumpt zu hant mit schalle:
wird er gewar, das du (durch) mich
(bist) kumen her zu streiten,
auf meyne trew, er worget dich;
du solt nicht lenger peiten:
Hilprant, du lieber mayster mein,
mein lant und auch mein leute, das sol dein eygen sein.“

193. Hilprant ging hin ein in den perck;
do vant er schlaffen ein gezwerck,
das nam er pey dem parte.
do in das zwe(r)glein ane sach,
wie pald es do zu Hilprant sprach!
es clagt im also harte:
„waffen! was han ich euch gethan?
des nympt mich ymer wunder;
oder wer hot euch her ein gelan?
das ich pin worden munder,
und mich so hart gerawffet hat.“
do sprach Hilprant der alte: „dein leben an mir stat.

194. Und wiltu haben hie dein leben,
so wirstu mir dein lere geben,
wie ich erloß den Pernere,
und der alhie gefangen lait.“
do sprach das zwerglein an der zait:
„ich gib euch rechte lere.“
nun sagt mir, wie er sey genant,
das west ich also geren.“ 238. a.
und do sprach mayster Hil(de)prant:
„er haist der vogt von Peren.“ —
„awe!“ sprach do der selb gezwerck
„wan kumpt mein lieber here in diesen hollen perck?

195. Nun sagt mir, wenne, oder wie?
das mich das nymant wissen lie;“
so sprach der wilde zwerge
„ich frogt euch geren do der mer,
wolt es euch wessen nit zu swer,
(wan) kumpt mein her [nit] in perge?
nun sag mir, wie es umb in stat.“
do sprach aber der alte:
„der ryß in do gefangen hat,
mit seynem grossen gewalde,
hat in gelegt in seynen stein:
seit (das) got die welt beschuff, kein licht dar in nicht schein.

† 196. Ich wil dir auch mein not hie clagen:
er hett mich nochet zu tot erslagen,
doch han ich ims vergolden;
was er an mir nun hot begert,
des han ich in doch als gewert;
ich pin sein ungescholten.
ich mein, ich han in gar zu cloben,
gar nohet zu dem hertzen;
dar umb wil ich got selber loben;
es muß in lange smertzen:
ich han im das leben sein genummen.
rot, lieber hertzog Eckenreich, wie wir von hynen kumen.“

197. Do sprach zu im der cleine man:
„ach, edler furste lobesan, 238. b.
ich weiss[e] ein laidern schwere,
und die des heren Greimen was,
fur war du solt auch wissen das,
gelaubte mir der mere,
sie get auch unden in den perck,
und ist von leder veste;
die machet gar ein listig zwerck;
dar mit sol man der geste.“
es nam den alten pey der hant,
es furt in also palde, do es die leitern vant.

198. Und do Hilprant die leitern sach,
ich mein, im lieber nye geschach,
er hub sie auf alleyne;
er mocht nit mer getragen han;
her Hil(de)prant der kune man,
trugs gen dem hollen steine,
und do her Diterich in lag,
in sorgen groß, gefangen.
er half im her auß an den tag,
die laidern ließ er hangen:
„von Pern lieber herre mein,“
sprach Hil(de)prant der alte „nempt die leidern hin ein.“

199. Her Dieterich nam der leidern war,
er hub sich snell(igl)eichen dar,
vnd trat hin an die stiege,
vnd do er auß dem thurn(e) gie,
als vns das puch verkundet hie,
das es vns nit lige:
„vil obenttewr hab wir begert;
got wilkum, lieber here.
sagt mir, seit ir streitz gewert?
ir seit gewessen vere.“
do sprach das zwerglein minnicklich: 239. a.
„got wilkum, lieber here, von Pern her Diterich!“

200. „Got lan dir!“ sprach her Diterich
„das du so wol erkennest mich.“
so ret er zu dem zwerge
„von wan(nen) pistu her (nu) kumen?
das het ich gern von dir vernumen;
vnd sitzthu in dem perge?“
Hilprant sprach zum Perner schit:
„nun danck dem zwerglein schone;
des lebens hotz geholfenn dir;
vnd gib im deynes lones:
er heysset hertzog Eckenreich,
er hot lant vnd auch leute, er ist (ein) furst loblaich.“

201. Des dancket im her Diterich:
„das du host erlosset mich,
ich sprich pey meynen hulden,
ich pin dir auß der mossen holt,
ich gib dir silber vnd das golt;
host mich erlost auß schulden;
des wil ich ymer danken dir,
ob du es an mir suchest,
des saltu wol gelauben mir,
vnd wo du mein geruchest.“
vrlaub von im so nam das zwerg,
es kert sich von im zu walte hin in den hollen perg.

202. Er sprach: „Hilprant, auch mayster mein,
als lieb ich euch hie mag gesein,
wie habt ir euch enhalten?
ich sag euch, wie mir do geschach:
ein pawm er auß der erden prach,
mit slegen manig falten, 239. b.
recht als ein wilder doner slag,
slug er mich zu den oren,
ich wont, es wer mein jungster tag,
er macht mich zu eynem toren;
mit grosser sterck(e) er sich rach,
daß ich vil zu der erden: mir wirsser nye geschach.“

† 203. Also gingen sie in den than,
vnd sachen do den toten man,
der lag do gar zu streüet,
vnd schanten in alpa(i)d gar eben,
wan er in im het doch kein lebn,
des sich itlicher freude.
Hilprant der sprach: „ach, here mein,
ich wil euch hie nun sagen,
er slug mich mit der stangen sein,
das mir pey meynen tagen,
so kam ich nie in sulche not:
kein mensch auf diser erden pracht mir neher den tot.“

204. Her Hilprant sprach: „ir clagt so hart:
er nam mich do pey meynem part,
trug mich vber die achsen,
dar vmb wil ich got selber loben,
das ich in also hab zerclaben;
sein manhait ist verwachssen!“
also stunden sie ob dem man.
do sprach her Diter(e)ich(e):
„nun las vns heim reiten schon.
her got von hymel reiche!
wir sagen dir hie lob vnd danck,
das du vns genedicklichen dein genad hast her gesant.“

205. Sie gingen von dem ryssen dan,
auffassen die zwen kune man, 240. a.
vnd riten heim gen Pern(e).
do wurden sie entpfangen wol,
als man zwen fursten pillich sol
zu sehen also gern(e).
do clagten sie ir vngemach
den heren vnd den frawen,
vnd was in in dem wald geschach,
vnd wie sie musten hawen,
vnd wie sie zuchen auß der stat:
der edel her von Perne[n], das ticht hie ein ende hat. rc.

Dietrich und seine Gesellen.

1. Hye vor ein alter heidenn sas, Bl. 314. a.
der was geheissen Terevas,
also lies er sich vinden,
der hat mordes vil gethan
an manchem Cristenlichen man,
an weib vnd auch an kinden:
wo man die vant, man pracht yms hein,
bereit zu einer speisse;
die speis die was doch vngemein:
er lebt ins teuffels weisse.
er het nit mer, den einen sun:
der alt der starb, der jung her wuchs, des vaters weis wolt [er auch tun.

2. Er wuchs, der heiden, das ist war,
volkumlichen achtzechen iar,
zu schaden manchem mane;
do er den seinen leib gewan,
die lant die wolt er alle han,
also schid er von dane,
wol von den purgen in den thann,
erwerben preiss vnd ere;
mit ym so riten ach(t)sigk man,
nicht mynder oder mere;
es waren ausserwelte degn,
sie stiften raup, mort vnde prant, sie wolten alle streites [pflegn.

3. Es was ein lant, his Zertugein, 314. b.
dar in ein hertzogine sein,
vil zauberey sie kunde,
die schick(t) Terevas ach(t)sick man,
das er die Cristen solt ab than;
nit küner helt sie funde;
die zugen mit ym in die lant:
was wunders sie verprachten,
mit slachen, vachen, ramb vnd prant,
den fursten es verschmachte[n],
das sie triben so grossen gwalt:
in vbermut sie riten gen Tirolt in den walt.

4. Die mer man Hilprant zwissen tet,
wie das der held einr junckfraw het
all ir freunt do genumen;
do ging pald meister Hildeprant,
vnd thet es do dem Perner kant,
vnd sprach: „her, helft mit frumen
mir treiben die heiden auss dem lant;
er hat mort vil getriben
an einer kungin hochgenant.
do von ist vns beliben,
das man sagt zagheit hie vns peidn.“
der Perner sprach: „fur ware, des wol wir ymmer leidn.“

5. Perner sprach: „reicht mein prune her,
dar zu mein schilt, hut vnd das sper,
das man mich dar ein pringe; 315. a.
ja sich ich den den heiden an,
so mus er sein von mir bestan,
in hilft halt kein gedynge,
ich gwin al den geleit vor ym,
die er noch schlüg zu tote.“
manck fraw die kom mit weinen grim,
vnd wider riten ims drote,
vnd sprachen: „Hilprant, meister gut,
vnsser her der ist nie kumen aus, dar vmb halt in in einer hut:

6. Wan er ist noch gleich als ein kint.“
der Perner wart bereit geschwind
von meister Hildeprande.
zwey schnelle ros die zelmpt man auf,
do sas Perner vnd Hilprant drauff;
der Perner [der] sprach zu hande:
„es zimpt eym iungen heren wol,
das er sein lant bereitte.“
vmb sie so was vor volck so vol,
die heten iamer leite,
vnd das der her nie kom vor aus,
vnd walt bestin den heiden, des heten sie ser graus.

7. An einem morgen das geschach,
das mans zu Pern aus reiten sach,
die zwen fursten reiche.
do sprach die hertzogin fraw Gut: 315. b.
„mein elich man, Hilprant, nun thut
nicht von dem jungen weiche.“
do sprach ein reicher purger do:
„ir seit gewapnet harte;
ich gib euch steür, das ir wert fro,
wolt ir in streites varte
ein prün, die ist von gold so starck,
die wil ich euch, her, schencken, die kost wol hundert marck.“

8. Im antwurt do der alt Hilprant,
er sprach: „wir wellen peide sant
nach abenteur aus reiten;
mein her der ist lang heim gelegn,
vnd gütz gemaches vil gepflegn,
er mus mit heiden streiten.
got danck euch, das ir vns welt thun,
als ob wirs von euch nemen.
nun hüt vns die weil eben zu,
ob wir als pald nit kemen.
er sprach: „gar gern, trauť heren mein;
got her müs euch behüten, vnd auch sein muter rein!“

9. Sie namen vrlaub von iderman,
vnd riten in ein grossen than,
der was vol wilder würm(e),
vnd auch dar in vil heiden was.
Perner der sprach zu Hilprant das:
„das sein so wilde fürm(e),
auch höher perg ich nie gesach,
pei allen meinen zeiten;
sag, meister, wie ich es an fach, 316. a.
sol ich mit wurmen streiten.“
Hilprant sprach: „clagt eurn armen starck,
vnd spart hie nit eur schwerte, wan es ist ye nit arck.“

10. Sie stigen ab, vnd punden ir ros,
vnd gingen zu eines prunen flos,
vnd suchten do ir rue.
Hilprand sprach zu dem Pernert
„ein held der kumet schir do her,
mit achtzigk man dar zue;
mit in so müs wir streiten eben.“
sprach er zu Dietereichen,
„ir sult in rechte tot schleg geben;
ir sult von mir nit weichen:
wurt ir geschlagen ver von mir,
des achtet, her, so deine; wan ich kum zu euch schir.“

11. Schlacht in tiff wunden auf den todt.“
do sprach Perner: „ich volg euch gnot,
ich han mich sein verwegen,
ich kum dar vmb in dissen dan,
ir sult von mir recht trewe han.“
der tag ging in entgegen;
der heid mit seinen ritern kom,
die junckfraw holn zu speisse;
die junckfraw was von edlem stom;
der heid fürd vesten reisse. 316. b.
sie wurffen in der purg das los:
do vil es do auf die dochter; vnd trat her abe fürs schloß.

12. Macitus hies die junckfraw reich,
sie gesegeт die leüt gar pernigleich,
vnd wart irs eigens bote;
sie was schon vber treffenlich:
„mein got, war vmb hast beschaffen mich?
Maria, hilff aus note!“
an einem suntag das geschach;
sie schrei mit jamers worte,
ir schreyen vbers gsilge prach,
das sie ir*er[r] besorte,
vnd dar nach triffen von dem heidn. [bescheiden,
das hort Perner vnd auch Hilprant; kunt keiner den andern

13. Ob es ein mensch wer, oder wurm.
sie dauch(t), es het doch menschen furm;
Hilprant sprach: „peit mein hie.“
er rit hin in den grossen than,
dar in fant er die junckfraw stan;
schoner mensch gesach er nie;
er fragt die junckfraw irer not:
„ich hilf euch.“ sprach Hillprande.
sie sprach: „der heid thut mir den dot,
vnd kumpt al hie zu hande;
wie wol ich pin eins kunges kint, 317. a.
das los hat mich geben do her, das hie mich der heiden fint.

14. Ein zinst hat er ym gnum, fur war,
ein mensch zu hollen alle jar
aus disser hochen vesten.
in tar nymant mit streit bestan;
flicht weit hin dan, ir werder man,
ich rat euch hie das peste.
er hat die purck geschwechet ser
an gut vnd auch an leüten.“
Hilprante sprach: „sagt, wie hat er
harnisch? dut mirs bedeuten.“
sie sprach: „sein schuch sein peld[r]ikein, [scheln;
sein wapen das ist also reich[e], sein sporn die geben lich(t)en

15. Vnd sein bedecht mit prisadez
im ßegra(i)ff, do sein fusse stee,
das ist ein adama(n)te.
darzu reit er ein schnelles pfert,
dar auf ein deck, vil goldes wert,
print als ein tabernaute;
sein zeim der gult wol taussent marck;
sein prün ist also herte,
sein schilt der ist vnmassen starck,
dar in so manch geferte;
sein satel ist gut helffenpein:
vorn an dem satel pogen do stet manck edler stein.

16. Der heid der heisset Arahan;
wo er reit, vorcht in iderman; 317. b.
schwecht vil der reinen meide.
er ist vor schaden wol behut,
sein prunn gehert mit tracken plut,
kein waffen in verschneide;
sein wapen rock der ist genat
von Arawischem golde,
dar yn der weissen perlein sat:
wolt got, das ich in solde
[mein] (mit) augen [in] sechen nymer mer!
er wirt mich han zu einer speis, mir nemen vor mein er.

17. In seinem schilt furt er ein rat;
der schilt von stein vil krefte hat,
sein sper ist ym bewunden
mit gold her ab pis auf sein hant;
karfunckel vnd darzu iohant
leucht ym zu allen stunden
auf seinem helm, do leit ein kron,
die was der zawberey volle:
dar yn het er sein abpgöt ston,
Affigant vnd Apolle.
er furt ein horn von golld so schwer:
wen er das plies, man merckt dapei, das er derzurnet wer."

18. Do sprach sich meister Hildeprant;
„ich sech in gern in solch gewant;
sein leben wirt verhawen; 318. a.
ich mach im seinen adel mat,
vñ auch sein riterliche wat:
ich erlos vor ym al frawen."
sie sprach: „er hat zwelf manes sterck,
sein leib der ist vnreine,
vor ym fleucht man des landes werck."
sprach sich die yunckfraw feine
„auf einen wir noch hoffnung han,
der sol genant sein Dieterich, vnd sol den heiden bestan."

19. Hilprant sprach: „kumpt er nit schir?"
sie sprach: „ia, pald, gelaubet mir,
ir sult nit mit ym streiten." —
„mancher was lenger vil, den ich,
wol einer claffter vber mich,
noch erschlug ich in pei zeiten." —
„vil lieber her, nün reitet dan;
des euch got lan vil sere!
er reitet wol mit achtzigk man,
die sein als kun, als ere."
er sprach: „ich wil hie pei euch sein,
vñ wil hie auch sein warten; ich kom dar vmb her ein."

20. Hilprant sprach: „pit got hie vmb heil;
mein streiten ich gern mit euch teil."
sie ruft got an gar teüre.
do het der heidenische man 318. b.
ein wurm in dem walt bestan,
lies ab sein hundt vnkeüre,
die villen der junckfraw in ir cleit.
das müt Hilprant so vaste:
pald idem hunt ein rymen schneit,
er hings an paumes aste
wol pei den schwentzen valde an.
der heid derschelt sein horen pald: die junckfraw des gros [pein gewan;

21. Sie rauft ir har in iamers we.
Hilprant der pat sie schweigen ee:
„wer pei vns (der) Pernere,
durch junckfraw(n) er gar geren strit;
wie meint ir, ob ich nach ym rytt?
lit ir die weil nit schwere."
als Hilprant het zu reiten mut,
der heid prach durch die este.
die iunckfraw ruffet Hilprant gut;
er pant sein helm auf veste,
sas auf sein ros in hoher art:
do kom der heidenische man, do er sie peid an sichtig wart.

22. Zu Hilprant do der heide seit:
„sag an, wer hat dir geben gleit?"
do sprach Hilprant hin wider:
„ich nym mirs selber." Hilprant sprach [319. a.
„du tust der junckfraw vngemach,
dar vmb pistu nit pider."
der heid der sprach: „nymst dich ir an,
das kreüt dich in der zeite;
auch das du pist ein Cristen man,
des mustu leiden streite."
Hilprant der sprach: „schon gotes dran,
las mich vnd die iunckfrawe mit lieb hie von dir gan.

23. Wen got hie wolt, dein kraft wer clein."
der heid der legt sein gleffen ein,
Hilprant des gleich, in zoren;
sie triben zu sam̃ zwei solche ros,
sie scheüchten nit greben, noch die mos,
vnd weder stock, noch doren.
ir sper prachen zu manchem drum;
sein ros ein ider pande,
zu fussen was ein ider kum;
der heid sein gleichen fande.
das Hilprant treib in streites gwalt,
der heid der meint, er hetz versucht: erst fand ers tausent falt.

24. Der heid sein waffen auf Hilprant treib,
das wenig gantz ym schilt peleib,
dar an warn tir entworffen,
die wurdn von schlegen gar verlorn, 319. b.
das macht ir manheit vnd ir zorn,
an ein ander hetens troffen,
vnd das es in dem walt derschalt;
do pei do lag ein perge,
vnd in dem schlos gar manigfalt,
im perge gar manig zwerge:
das oberst zwerck, Wiwurgk genant,
es ging hin zu den peiden, do es sie streiten vant.

25. „Wiwurck, du zwerck hie aus derlessen,
sag meiner muter, ich wer genessen,
des ich, ein got wil trawe."
der zwerck liff hin, vñ sagt die mer
der kunig(in), wie das eine(r) wer,
der fur sie strit vnd hawe.
sie sprach: „des will ich dancken got,
das er sie vnd vns nerte,
vnd das er ym thet dotes not,
dem heiden also herte;
er hat den zinst geholt mit fleis,
alhie in diser purge, must wir sein al sein speis."

26. Hilprant den heiden vmbe treib,
kein vogel nidert pei in pleib,
pei iren grossen schlegen;
Hilprand der praucht in kunst sein schwert,
mit tot schlegen er sein do gert,
sein kunst die tet er wegen. 320. a.
es mocht ein zaghaftiger man
des streitz nit [mügen] (wol an) sechen.
„seit ich mich nit derweren kan
eins mans," Hilprant gunt jechen
„vnd west es der jung helt von Pern,
so wurd er mein vast spoten, wan ich in vechten lern."

27. Hylprant dem heiden gab einen stich;
der heid sprach: „ich ergib mich (an) dich."
das plut lieff von ym sere;
der heid der ruft an Machamet:
„legt ich an dich doch ye kein pet,
so thu mich hie gewere!
Apollo, Vigant, Gippito!
mein goter alle sande,
sol vns ein schnoder Criste do,
euch widerstan zu schande?"
Hilprant der sprach: „die goter dein,
sie mügen dir nit gehelffen: dein goter sein vnrein."

28. Er schlug ym ab das haubet sein,
der heid must leiden dotes pein,
Hilprant do zu im sprache:
„du hast gedot manck werdes weib,
darzu vil kunes heldes leib:
mein got der macht dich schwache."
die iunckfraw frewd des heiden dot;
sie fragt Hilprant fur passe: 320. b.
„her, habet ir nit wunden rot?"
er sprach: „ich pin gantz nasse."
sie sprach: „get mit mir in den perck,
sie werden euch geheillet von mir vnd manchem zwerck." —

29. „Ich mus vor suchen den heren mein;
ich sorg, das er leid streites pein;
ich lies in vor dem walde.
ich forcht, ym kum des heiden gwalt;
ich such in pald." sprach sich der alt,
er vnd die junckfraw palde,
sie sprach zu ym: „ich sech in gern,
das man in macht so kune;
noch must wir seiner hilf enpern:
got mus euch ymer krone!"
Hilprant der sprach: „er ist ein kint;
ich ler in altag streiten, gros kunst er pei mir vint."

30. Durch den walt furt er die meit.
der Perner lang auf Hilprant peit,
vnd keret hin gen Peren;
vir starcke heiden komen drot,
sie heten vernumen des heiden dot,
sie teten an Dieterich keren.
sie (s)prachen: „dort helt ein Cristen man;
vnser goter vns berate:
habt euch das ros, so wil ich han 321. a.
von ym sein gute wate."
der Perner seinen helm auf pant:
„du hast allein mich glassen!" sprach er zu Hildeprant.

31. „Vnd hast dein trew an mir verderbt:
mein gut wirt von dir nit geerbt,
es wirt Diether meim pruder.
das laster, das du mir hast gethan,
doch han ich dotet manchen man,
e ich pin kumen zuder,
das ich gotz vnd meine kunst genos.
ich wurd gen feinten verraten:
ich wolt bestan ein rissen gros.
wen man dich thet bestaten
zu der erd, das acht ich nit."
der vir haiden einer kom, gar hart er auf den Perner rit.

32. Dieterich ym durch den helm rant
die glessen gantz, pis auf sein hant,
er sie gar kaum gewane.
die heiden komen alle drey:
die machet er auch lebens frey
mit seinein schwerte schone.
dar nach ir sechs do komen pald:
den gab er dotes sate,
das sie mit wunden manigfalt
funff plibn dot an der state;
die andern fluchen, ye lenger ye pas: 321. b.
der Perner eilt in hinden nach; er floch vn̄ da die andern was.

33. Derselb der thet den heiden sagn:
„vns hat ein einig man derschlagn;
er mocht vns nit erreiten,
sein ros das was ym faste wunt."
die heiden sprachen zu der stunt:
„pfu euch, in ewrem streiten!" —
„er schlug euch nider;" sprach der wunt
„ir kenet nit den werden:
es rechs den vnser got zu stunt,
eur keiner sol sich keren
aun in, das ret yen hie mein sin." [hin."
do sprach ein starcker heiden: „mit streit so wil ich an yn

34. Do sprachen die heiden al gar palt:
„das wer ein schant; wir woln gen walt,
wir zechen mit dir reiten." —
„ich wil in wol allein bestan,
vnd wil eür keinen mit mir han."
doch teten sin beleiten.
do sachen sie her Dietereich,
auf den sie mortlich[t] ranten.
der Pernner auch desgleichen sich,
ir spicz er in zu trante,
er stach sie von den seteln ab. [322. a.
da ers getät, er rait do hin: zweintzt heiden teten auf in trab.

35. Do sprach der Perner wider sich:
„o Hillprant, meister, het ich dich
zu hilf mit deiner lere!"
er mocht den heiden nit entgan,
sie schlugen ym seinen schilt hin dan,
das er ym kaum docht mere.
seins lebens er sich gantz verwag,
sein helm ym oft derclange;
er tet den heldn auch kein vertrag,
manck heid sich vmb in trange:
das feur aus herten helben schein; [vnd auch grein:
her Dieterich(s) ros, do er auf sas, wie ser es schlug, peis

36. Er schlug in sie, als sam der hagel,
er schrit in prun vil manchen nagel,
was er traff, must entzweye.
des lagen vil der heiden dot;
ein andere schar die kom auch drot,
aus den reit einer freye,
der setzet an den fursten gut
mit schlegen manig falde,
streich wider streich, auf helbes hut.
die schleg hort Hilprant palde;
er sprach: „steigt ab, ir junck fraw rein, [mein."
vnd pleibt pei dissom prunen hie: ich mein, ich hor den heren

37. Die junckfraw sprach: „gesigt ir nit, 322. b
so get auch den mein leben mit,
vnd wirt auch sein der heiden." —
„ob got wil," sprach her Hildeprant
„mein hilf thu ich euch noch bekant."
er ging von ir in weiden;
do Hilprant den streit ersach,
das sein her zurnet sere,
Hilprant wider sich selber sprach:
„danck habst du ymer mere!
ich sich wol, wen dich treibt die not, [den dot."
vnd auch nit anders mag gesein, so schlechstu manchen hel-

38. Do kom ein heid, der his Vigas,
auf Dietrich so toch ym was;
das sach wol Hildeprande;
der heid gab Dieterich einen schlag,
das er vorn auf dem satel lag:
Hilprant pald auf in rante,
er stach in, vnd auch ander vil,
das mancher lag ym plute,
recht wie her sauffen dut ein kill,
auf wildes wageff flute.
des freüt sich Perner lobesam. [ner auf den plan.
Hilprant schlug vir vnd zwein(z)igk dot: dis schlug den Per-

39. Do mit vollendet sich der streit.
das daucht den jungen fursten zeit; 323. a.
er het solchs nie gep(f)legen.
Hilprant sprach: „das ist abentteur.“
Diettrich der his es vngehewr,
wer pesser vnder wegen.
Hilpraut der sprach: „durch frawen er,
euch lobes vil wirt geben.“ —
„was mochtens haben frewden per,
das sie verlurn ir leben?
das selb mich [nit] verwundern sol,
das sie ein plut vergissen so wol erfrewen sol.

40. Jr fürt mich neür auf meinen dot:
mein frewnt die prechten euch in not,
auch erbt ir nicht mein gute.
het ir mein wunden an ewrem leib,
ir sagt mir nit von schonen weib;
ich halt hie nas vor plute:
do heim hett ich wol frewden vil,
pei mancher schonen frawen,
mit tantzen, singen, seiten spil,
denn das ich hie sol hawen,
das ich noch heüt nie ru gewan.“ [den heillen kan.“ —
Hilprant der sprach: „wol auf mit mir! ein fraw eur wun-

41. „Hilprant nun las hie deinen spot;
vnd heis dich wol behüten got,
das du mich mer heist streitten.“
Hilprant der sprach: „nun kumet an, 323. b.
wie ich erschlug ein heidnisch man,
durch ein iunck fraw, der gmeiten,
velt er mich dicke, in das gras,
vnd schlug mir tiffe wunden;
got wolt das freylich, das ich gnas.
kumpt, reit mit mir zu stunden
zu ir, do ich sie han gelan: [kan.“
gelaubt mir, das sie ewr wunden fur war gar wol geheillen

42. Do komen sie, do die meit was:
her Dieterich von seim rosse sas,
in enpfing schon die iunckfrawe;
er tet desselben gleichen ir;
in frewden schwebt gantz ir begir,
sie tet in geren schawe.
Hilprant sprach: „iunck fraw, wist fur war.
mit seiner heldes krafte,
wir musten tot sein peide, zwar,
het er nit sigeshaffte
den heiden aln gesiget an.“
die iunck fraw die ging tugenthaft, vnd kust den Perner lobesan;

43. Vnd sprach: „zu meiner muter kumpt,
glaubt mir, in frewden es euch frumpt,
nempt speis, gut vnd gerete;
das sey euch alles vnter than.“
des dancket ir der furst so schon.
ein ros kom her gedrete,
sie vingen es do ledig auf, 324. a.
Dieterich vnd auch Hilprande,
sie setzten do die iunckfraw drauf,
vñ riten hin zu hande.
die iunckfraw sprach: „nun peitet mein, [sein,
ich wil gin sagen der muter schyr, das all ir feint derschlagen

44. Von ewr peider manheit starck.
mit poten prot wirt sie nit karck,
vnd tut euch alles gute.“
all mit den worten sie hin reit,
von gold sach sie ein zelt so weit,
das lag in solcher hute:
von perlein, guld vnd von gestein
leucht es wol gleich der sunen;
vnd solt ein keisser sein kauffer sein,
im must geltz sein zu runen.
so vil gemach es ynen het,
hewsser, kapel, manchen sall: vil manig glock man leuten tet,

45. Wen man wol(t) mes sing oder lesn.
vil manche junck fraw aus derlessn
dint wilig der küngine;
manck cleines zwerck was vnter than.
die iunckfraw in das zelt det gan;
die kungin wurd des ine,
sie sprach: „pis taussent wilkum mir!
sag, wer hat dich dernerte?
mein hertz vor frewden prichet schir.“ 324. b.
do sprach die iunckfraw werte:
„Hylprant der schlug allein zu dot [not.“
den heiden, so schlug Perner manck heid(n), das er leb doten

46. Die kungin sprach zu dem gesind:
„legt an das pest gewant geschwint;
sie sein mir liebe geste.“
dreisigk riter cleiten sich in gold;
vnd manches zwerck gab grossen sold,
das ym sein cleid geleste.
do sie geteten, was mans his,
do sprach die selb iunckfrawen:
„ich hol[s] sie peid, do ich sie lis;
ich sorg, das sie mer hawen
die grossen wurm wol von den wegen: [in legen.“
ich sorg, das ir zu vil sey kumen, das sie icht dort dot pei

47. Die kungin sprach: „so han ich wol
ein poten, der fur dich reiten sol.“
sie sprach zu einem zwerge:
„reit, such die heren weit vnd preit,
vnd sag in zu das pest geleit,
vñ auch die pest herberge.“
der zwergk legt an sein prun so gut,
was silber, mit gold beschlagen,
dar zu ein ros, was hohgemut;
man kans nit als gesagen,
was wird do an seym harnasch lag. 325. a. [pflag.
es reit durch manig wüst gewild, vnd kom, do Perner streites

48. Als thaner schleg hört es den sturm,
die gab Perner eim grossen wurm,
der war dreissigk ellen lange;
ein gloch aus seinem hallse prach,
das war des Perners vngemach,
auch tet er ym so zwange,
wen er von erd fur an in dar,
mit schleg(n) er in det drucke.
sein kopf der war ym kupffer var,
hür(n)ein war ym sein rucke.
des Perner(s) ros gepunden stan,
zu dem do eilt der wurm oft, so treib in der her wider dan.

49. Do vacht auch meister Hildeprant:
ein gantzen pergk vol wurm (er) vant;
der alt wurm kom gar palde
zu hilff sein kinden, vnd fand Hilprant,
vnd pracht in seinem maul zu hant
ein riter, den liess er falle;
der pat Hilprant vmb hilf durch got;
der wurd er wol gewerte:
Hilprant der schlug den wurm drot
auf seinen schedel herte
ein wunden zwischen den augen ein; 325. b.
man het ym wol ein halben schrot von holtz geleget drein.

50. Erst tet der wurm Hilprant(e) not,
das ym nie neher wurd der dot,
er greif ym in sein schilde
mit seinen cloen, das es haft.
Hilprant sprach: „hastu rissen kraft!“
erst schlug er yn so wilde,
pis er in gar zu tode schlug.
do er nun het gewunen,
er sucht den riter, den er trug;
den vand er vnversunen;
er richt in auf, vnd das er sas:
er pant im ab sein helm palde, vñ macht ym seiden wunde nas.

51. Kein gantz was an ym vber all,
het in zu stossen perg vnd tall;
Hilprant fragt in zu stunden.
der riter anwurt vnde sprach:
„so starcken man ich nie gesach,
het er in also funden,
vnd mich vntz an die vchssen verschlant,
sein manheit wer vernichte.“ —
„wie heist eür nam? tut mirs bekant.“
des tet er in berichte:
„meins vaters lant get sicherleich [reich;
von Seitmen hin pis an die Tron, vnd ist genant her Helffen-

52. Partolape die muter mein, 326. a.
von Tuschkan geporn eine marckgreffein;
ir leib nie keusch verlosse.
Rentwein so pin ich selb genant;
manheit die hot mich aus gesant;
des het ich vngeluck so grosse.
vor so was mein wir(d) so gros:
nun leb ich hie in schande.“
Hilprant sprach: „das ir seit sieglos,
des habt noch mutes hande:
legt euch nymer schloffen vor den walt,
vnd hut euch vor den wurmen.“ erst kent in Hilprant palt,

53. Das er was seiner mumen sun.
Helfreich wolt ym des freuntschaft thun,
pat Hilprant mit ym heime.
„wer liber vil dein muter mir,
so kunt ich kumen nit mit dir:
Perner liess ich in peine;
ich such in lebdig oder dot,
das selb mir wol an zamet;
sein arm die han geliden not,
sie mochten ym han derlamet.“
Helffreich der sprach: „mit euch ich wil; [wil.“ —
mein tag kein man ich lieber sach, ich han vil von ym gehoret

54. „Wol her! den las ich schawen dich,
sie auf den stock, sitz hinder mich;
das ros das tregt vns peide. 326. b.
dein ros das ist dir hin getragn,
das sach ich manchen wurm nagen,
es hot auch vil der streide
mit wurmen, es hat vil geliten,
noch schat es ym nit sere;
kein pessers wurd nie vber schriten.“

. . . .

do ritens hin gar manchen weg. [ner schleg.
der Perner schlug so tymerlich, sie meinten, es weren tha-

55. Sie sachen manchen fancken roch
von helmes dache fliegen hoch.
der alt sprach zu Helfreiche:
„mein iunger her hat manchen sturm,
mit starckem heiden, mit wildem wurm.“ —
„ich frew mich sicherleiche,“
sprach Helfreich „das inn sechen soll,
sein kraft ob allen manen,
ob allen helden ficht er woll,
sein lob weicht nymer danen:
selig sey die muter, die in par!“
sie stigen ab do peide pald, vnd gingen zu dem Perner dar.

56. Der vacht so gar in grosser not,
das all sein harnisch was plute rot,
der schweis hin von ym rane;
das es Hilprant must selber sehen,
kein herter streit er nie het gsehn,
mit streit keim nie so tane, 327. a.
als ym von manchem wurm geschach;
vnd wert hin auf die nachte:
die wurm die triben in vber ein pach,
das er nit weichen machte.
er tot der wurm ein weiten flach,
mit mort grimigen schlegen, ym do sein schwert zu prach.

57. Mit lerer hant er sich versan,
er zuckt auf schroln, stein, waffen vnd van,
vnd warff yms in sein gille.
der gros wurm gine(n)t auf yn liff,
vil manches quader verschlant er tiff,
vnd in sein rachen ville.
den schilt stis er ym in sein hals;
do lief zu Hildeprande
Perner, sprach: „was ich han vnfals,
das kumpt von ewrer hande.
es sol mir sein ein abenteür: [sein ein stear?“
was hilft euch hie mein angst vñ not? war zu mag es auch

58. Hilprant sprach: „Rentweins swert nempt, her.“
des wolt er nit, warffs von im fer,
vnd lieff den wurm ane,
das sie es all peid sahen da.
ein hohe vest nahent also,
was Helffenreichs von Lane,
in der vest das kempffen hal; 327. b.
sie bereiten sich al sande;
Helfreich der reit her vor in al,
sprach zu Rentwein zu hande:
„sag, wer schlug dir dein wunden rot?“ — [stossen hot;
„vil lieber vater, das sag ich dir, ein wurm mich also zu

59. Er fand mich schlaffen alters ein,
verschlant mich pis an die vchssen mein:
do hulffen mir so veste
her Dietrich vnd auch Hilleprant;
dar vmb fürs mit dir heim zu hant,
vnd las sie sein dein geste.
wan kuner helt nie himmel deckt,
noch porn von keinem weibe.
des lebens haben sie mich erleckt;
des werden Hilprantz leibe
mich in des wurms maulle fant: [auf das lant;
do schlug er yn, das er mich lies, vnd schüt mich von ym

60. Des von ym starb der wurm dot.
vnd labet mich in meiner not;
ich lag gantz vnversunen.“
vnd do das horet Helffereich,
er empfing gar schon her Ditereich,
Hilprant auch: „got wilkumen!“
Hilprant der holt des Perners ros,
pantz ab vñ pracht yms dare.
Helffreich der fürtz die rech(t)enn stras, 328. a.
auf das schlos ein, fur ware:
das het manck grabn mit wasser gan,
vnd mancher fels vnd maure gunt vmb die vesten stan,

61. Manck dicke mawr vnd turn hoch,
der liesens warten wol idoch,
do vor ein grune linde;
vnter der entpeist Dietrich, Hilprant.
ein hornes tan der wurt gesant
von Lane seim gesinde.
die kamen all den gesten entgegen.
Partolape, Rentweins muter,
sie sach Rentwein in plute(s) regen,
sie sprach: „mein sun vil guter,
wer dich also verhawen hot?“ [zweien dot.
er sprach: „des lass ewr clagen sein; sie sein von dissen

62. Dar vmb lat euchs befollen sein:
an hünger, durst leiden sie pein;
des sult ir in gnüngk geben.“
sie ging, do sie die zwine san;
als pald sie Hilprant sache an,
sie sprach: „mein frewd tut leben:
meins vaters pruder pist, Hilprant,
pis tausent mal wilckumen!“
sie gaben an ein ander yr hant,
dem Perner auch mit frumen.
„kant ich euch hie enpfachen wol! 328. b.
das ir so selten kumet her, dasselb ich euch hie clagen sol.“

63. Sie halst, kust Hilprand offenwar,
sie sprach: „es ist wol zweintzigk iar,
das ich dein nie gesache.“
mit dem do wurd erst her geriten;
manck graff in riterlichem siten,
manck fraw und iunckfraw nache,
enpfingen al die fursten zwin
mit manchem senftē grüsse;
sie musten in die purck ein gyn:
man streut in vor die füsse
das gras, den fursten wolgethan.
do sach Perner ein rissen gros, gewappet vor der purge stan;

64. In stechler prün war er so lang,
vnd in seinr hant ein stechlein stang;
vnd hüt der pürg mit fuge,
was dar ein wolt, an seinen danck;
sein speis ym aus der pvrge sanck:
vil manchen er tot schlüge.
Dietrich zu Part(o)lape sprach:
„was teuffels stet dort ymer?
den sein geleich ich nie gesach;
ich kum hin ein doch nymer.“
sie sprach: „ich gib euch gut geleit;
was mir lieb gest hie mugen sein, die sein ym auch lieb alle zeit.“

65. Hilprant sprach zu der mumen sein: 329. a.
„nun halt mir vest den heren mein,
er nit vor vnmacht fallen,
vor sorgn, pint ym die augen zu,
das ym der grosse reck nit thu.“
do sprach Perner: „dein kallen,
des solt du mich hie vber heben,
e ich dir mach zu enge
das lant, vnd schlag dir nach deym lebn,
wie wol du mich heltz renge.“
Hilprant sprach: „sölt mir nich(t) streit than:
ich clags sunst dort dem rissen gros, der for der purge dort stut stan.“

66. Dietrich sprach: „all mein wunden rot,
das du mich furest in die not,
dein trew ist an mir cleine.
liest mich do heimen pei dem tantz,
so wer mir pliben mein hawt wol gantz.“
des lachtens all gemeine.
do sie nun komen auf den sall,
man schuff yn ein gut gmache,
man pant in do ir wunden all,
man pflag ir wol mit sache.
manck schone iunckfraw pei ym sas,
die lachten in so sufflich an, des seinen vnmätz er vergas.

67. Hilprant ging zu dem heren sein,
er sprach: „her, mügt irs nemen ein? 329. b.
die frewd dunckt mich nit cleine.“
des anwurt ym her Dietrich schon:
„hab ich zu leid euch ye gethan,
das lat nun nichst nit seine.“
das tet Hilprant, doch er sprach:
„der ellent hie wil pawen,
der sez sich nit nach gut gemach,
hab neür zu got getrawen:
milt, er, bescheidenheit zu mosß,
das helt der ritterliche ordn; iß gut, iß pos, das ist sein stros.“

68. Den fursten trug man her zu preis
zu trincken vnd die pesten speis,
in e(i)tel clorem golde;
des was die purck doch eben vol:
wo eins solt sein, warn vire wol.
Helfreich der wirt doch wolde,
er sprach zum Perner: „wasser nempt.“
das prachtem ym her die riter;
her Dieterich sich nit faste schempt:
Hilprant was Helfreich(s) viter,
der setzt sich neben sein pas kungin:
ein tochter pei zwelff iaren was, die setzt sie zwischen sie pede hin.

69. Manck schone fraw sas in dem sall,
vnd mancher riter vber all,
man hort manck seiten spille, 330. a.
von gold erschein vil manches cleit,
vnd von gestein; an alles leit,
heten sie frewd, an zille,
mit essen, trincken, frolich leben.
halbs kan mans nit gesingen,
was in der wirt gunt gutes geben.
Wiburg der zwergk tet pringen
ein potschafft, vnd reit do die weg,
do Hilprant vnd der Perner mit streit der würme deten pfleg.

70. Er thet do Helffreichs purge nehen:
do tet er grosse wunder sechen,
das die wurm lagen dote;
ein acker leng das plute ran
aus manchem wurm(e) vngethan,
auch vil der jungen drote.
Wiburg der sprach: „ich weis kein man,
den anders hie gedauchte,
dan das ein teuffel hat gethan.“
sein ros ser dar ob scheuchte.
er reit vil weg, manck herte stros
„fund ich Hilprant vnd Dieterich!“ zu Helffenre(i)che auf dem schlos.

71. Wiburg kom in der purge walt,
sein horn er gar laute schalt;
das hortens in der purge,
vnd zugen ym hin aus engegn.
do gund er nach den fursten fregn.
do stund ein ris, der würge
al die in die pürgk wolten gan, 330. b.
vnd die nit heten gleite:
„was teüffel mag neür dorten stan?
er ist so lanck vnd preite.“ —
„vor ym habt ir geleit so gut.“
sie furten in hin in den sal zu den zwen fursten hoch gemüt.

72. Hilprand vñ Perner er ersach,
ich mein, ym liebers nie geschach;
sie enpfingen in vil schone.
des tanckt er zuchtiglichen yn.
die tochter vñ die kunigin
enpfingen den zwerck so frone;
wan es stund, als es gossen wer,
in sein vil hert geschmeide.
sein glich het man nit gsehen mer;
das essen thet man meide,
so vast sie es do sachen an,
das er so riterleichen do vor in aln thet stan.

73. Er sprach: „ir fursten peide sant,
die kungin hot mich her gesant
nach euch, sult zu ir kumen;
vnd wil ewr warten auf dem feld,
mit mancher junckfraw hochgemeldt.“
do sprach Dieterich mit frumen:
„ich han so vil durch sie gestriten,
wen jch nun pas geheille,
ich pin den pald mit dir geriten;
nun pleibt, vnd eß die weille.“
Wiburg gar pald zu tische sas: 331. a.
sein helm setzt er neben sich, sein schwert ym angepunden was.

74. Das dancht sie al gar wünderlich,
das er ob tisch verwapet sich.
Hilprant den clein ansahe;
Helfreich der wirt hies essen sie,
wan pesser speis geaß man nie;
Hilprant gar laut do jahe:
„der clein hat an seim harnisch plech;
vor ym nymant essen dare,
an eym er le(i)cht das essen rech.“
des lachten alle gare,
manck schoner frauen mündlein rot,
das sach Wiburg, vnd wundert sich, vnd sprach do zu in [allen drot,

75. Vnd fragt sie, was do wer geschechen?
ob sie sein heten nie gesechen?
vnd müet in halt sere.
doch zoch ers wieder in gelimpff,
vnd sprach: „so lach ich auch des schimpff.“
do lachtens aber mere.
do mit man nun gegessen het,
manck susse seit derclange,
das hant wasser man do nemen tet.
Wiburg die zeit bezwange,
das er nit lenger pleiben mocht.
Hilprant vnd Dieterich sprachen, gern hin noch wolten sie [komen docht.

76. Also reit Wiburg von yn dan, 331. b.
vnd gesegnet die fursten lobesan,
vnd kam vnter das zelte,
vnd sagt seinr frawen der kunigin,
es wolten kumen die fursten gschwin:
„auch wil ich euch hie melde
ir peider grus tu ich euch künt,
dar zu manck werder frawen.
ich kom so gar in kurtzer stünt,
do sie heten zu hawen
manck wilden wurm, gros vnd clein:
die het erschlagn ir werde hant, die edlen fursten stoltz vnd [fein.“ —

77. „Wo fundstu sie?“ sprach die kungein.
„zu Oran“ sprach Wiburg der rein
„enpot man in vil eren;
manck stoltzes weib das lacht sie an,
mit liebplich plicklein schissen lan
dem jungen helt von Peren.“
die kungin sprach: „wen wollens kum?“
Wiburg sprach: „ir muß peiten;
er ist vast wunt, han ich vernum,
das er nit mag[t] gereiten:
wen er ein wenck geheillet ist,
der wunder kune helt von Pern, Hilprant kumpt auch in [kurzer frist.“

78. Nun hort, wie es zu Oran ging:
Hilprant mit Perner do an ving,
vnd sprach: „danck hab ewr leibe! 332. a.
das er mit schwerten verdinen kan
vil preis, lob, er vnd hohen ran
von manchem schonen weibe.“
her Dieterich sprach: „ich pin alhie
an lant vñ auch an leüte.“
Helfreich der sprach: „so gsach ich nie
solch red ir ym bedeüte.
do kom ein helt, hies Lieberdein,
er sprach: „man sagt vom Perner: es mag auch kaüm halb [war gesein.“

79. Her Dieterich schweig, vnd leget (sich) an:
manck schone fraw vil wol gethan
k(n)upft ym do manchen pünde;
sein helm, hert als adamant,
schilt, schwert, pot man ym zu der hant.
in dem do ruft zu stunde
„kumpt, edler her von Pern(e), schir!"
Lieberdein ruft vor dem tore.
der Perner sprach: „wern deiner vir,
ich geb in nichts enpfore."
Helfreich der wirt sprach: „get her ein." [warten sein.
Lieberdein von Palner sprach: „ich wil alhie gar wol hie

80. Man sagt mir vil von ewr manheit:
die sech ich gern, auf meinen eit,
kunt mir das hie geschechen."
do was her Dieterich schon bereit, 332. b.
an stegera(i)ff sprang er in satel gmeit:
„langt ein sper!" günt er jechen.
Hilprant sein sper ym langet dach;
er sprach: „was sol die gerte?"
warfs auf, vnd fings, das es zu prach:
„langt mir ein küntel herte,
do mit man herte helm(e) trent." [her Dietrich kent."
man pracht ym ein; her Dietrich sprach: „pey dem man wol

81. Lieberdein der legt sein gleffen ein;
her Dieterich langt man auch das sein,
des küntels wolt er nite.
Lieberdein zu dem Perner sprach:
„dein oheim Sigstab ich ab stach,
vnd manchen kampff erlite;
vil mancher hot sein lebn verlorn:"
von Paldener tet sprechen
„du solt es rechen, tut es dir zorn."
zu samen tetens prechen,
vnd ranten grimig an ander an. [zornig man.
her Diterich(s) sper zu stucken prach: des wurd er gar ein

82. Er sprach: „han vil von dir vernumen;
ich frew mich, das du her pis kumen."
von Palner sprach als geren:
„mich müt, das du mir pist besessen;
nie keiner war so hoch gemessen,
er vil mir auf die eren."
Hilprant ein andere gleffen pracht; 333. a.
auf ein ander sie do stuben,
vnd das der gleffen trümer schacht
auf in die hoch do flugen.
manck schone fraw das sache an, [stan.
manck riter, graff, vñ das gesind, das tet als an der zinen

83. Die fursten paln sie nymer reiten.
Paldner der sprach: „ich wil nit peiten,
von ym ich kumer dolle."
man must ym reichen mer ein sper;
des gleichen auch dem Perner her,
sprach: „ich frew mich dein wole,
vnd auch, das ich mein jungen leib
auf riterlicher pane
wil wagen, durch al reine weib."
do mit reit er in ane:
das lichte feur aus helmen schein; [wurd clein.
die ros mit sporn verhawen warn, vnd das ir grosse kraft

84. Her Dietrich rent ym durch den schilt:
das rote plut her aus ym wilt;
er vnd das ros do lagen,
vnd kunt do nit versinen sich.
die frawen teten iemerlich;
man tet in danen tragen.
der Perner sprach: „du solst mich rewen;
du hest sein wol geroten."
sie pflagen sein mit gantzen trewen, 333. b.
in einer kemenoten.
er lag vnkret fir gantz(e) tag [redes pflag,
auf der purg: erst do hub er an, vnd mit her Dieterich

85. Vnd sprach: „ir vnverzagter man,
zu loben euch, das wil ich than:
ir tragt manheit ein krone." —
„der eren der wer mir zu vil;
alzeit ich gselschaff(t) halten wil
mit euch." sprach Perner schone:
dar vmb man ym vil eren jach,
von fursten, riter(n), frawen.
der alt Hilprant zum Perner sprach:
„wir wollen von hinen hawen."
sie gerten vrlaub von dem wirt, [der firt.
von junckfraw(n) vnd von weiben. Helffreich wolt mit yn auf

86. Manck roter munt sus wort do ret,
manck augen plick wurd do verzet,
manck hentlein weis getrugte,
manck cleinheit eins dem andern schenckt,
von lieb wurd manches heimlich krenckt,
ma(n)ck heldes kny sich pugte: 334. a.
das thet man als den fursten wert,
vnd auch den frawen schone.
Helffreich der wirt der pracht ein schwert,
vnd schenckts dem Perner frone:
es was von gold vnd gstein so schwer. [dem wirt gar ser.
er versucht sein cling auf einem helm: seiner güt danck(t) er

87. Des schwertes knopf was ein rübein,
sein gehultz versetzt mit manchem stein,
sein veezel warn karfunckel,
sein scheid die was sich rot guldein,
sein or(t)pant ein johant so fein:
kein nacht wurt nie so tunckel,
her Dietrich von dem schwert gesach.
nun horet wunder mere:
Rentwein der edel furst gedach,
vnd pracht ein horen here;
er pliß, das mans ein meille hort: [sein port.
Arafisch golt sein münt stuck was, manck edler stein das war

88. Das horñ was ein helffen clo,
der leit strick war geflochten do
von eitel junckfraw hore:
das gaben sie ym zu der letz.
das horn rym was perlein gsetz.
das schenckt ym Rentwein dore, 334. b.
vmb das es was sein erste vart,
vnd vor nie het gestriten.
domit es aber zeit nun wart,
sie teten vrlaub piten.
manck werde fraw gab in den segen: [tet vflegen.
in trawen mancher kus geschach; sie wunsch(t)en, das ir got

89. Partollape weinet ymer me,
sprach: „oheym Hilprant, kum wyder e;
sich dich leicht nymer mere.“
er sprach: „vil liebe müme mein,
ich wil noch ofte pei dir sein.“
das frewet sie vil sere.
so gar ein lieblich vmbefanck
geschach sich von in peiden.
sie riten hin, an iren danck,
durch meld, gepirg vnd heiden;
sie meinten, zu kumen in den zelt,
do yuen was die kungin: ein pot der lieff her vber velt;

90. Der pot der was ein Saretzein,
Knaber so hies der name sein,
er gruft die recken werden:
„mein her der hat mich her gesant.“
sie sprachen, welches sei[n] sein lant?
er sprach: „auf aller erden,
mein her der ist Janibus genant,
Ordenck sein purg so veste;
pei ym so vorchten alle lant,
er ist der aller peste: 335. a.
mit streit in nymant dar bestan. [gethan.“
ich weß gar gern, wie ir hift, wurd es mir von euch kunt

91. Helffreich sprach fur sie al zu haut:
„der ein der ist der alt Hilprant,
vnd auch der her von Peren,
vnd auch der suñ heist Lieberdein,
Helfreich pin ich, der vater sein.“
der pot tet von yn keren,
vnd sagt Janibus die mer,
wie ider hies mit namen.
Janibus [der] sprach in zor(n)es schwer:
„des must ich mich wol schamen,
seit das sie rauben in mein lant, [Hilprant.
Helffreich, Dietrich vnd Lieberdein, vnd dar zu auch der alt

92. Die haben mir mein vater erschlagn;
das wirt yn von mir nit vertragn:
rot, lieben ret, gemeine.“
sie riten ym, das ers solte ladn,
vnd geben gleit fur allen schadn.
Knaber den poten seine
schickt er zu yn; der sagt yn das,
seins heren grus vnd dinste:
„kumpt, reit mit mir, an allen has,
er schenck(t) euch reichen zinste.“
sie sprachen: „hab wir frid vnd gleit?“ [fursten gmeit. 335. b.
er sprach: „reit mit mir, auf mein trew.“ mit ym so riten die

93. Der pot die fursten alle trog,
sein valscher munt in ser do log,
vnd pracht sie in die vesten.
der heid der his gar pald auf zuck,
verspern die thor, auf zichen die pruck,
er sprach: „tut zu den gesten
die wilden leben, so wirt ir ent,
so wirtt mein vater gerochen.“
man lies sie zu den recken pent:
von ynn wurd aus geprochen
ir starcke schwert, lanck vnde preit, [wunden weit.
mit grymen schlegen sie die lebn schlugen, vnd stachen in

94. Die leben grymiglichen ruff,
manch grymig leb ye auf sie luff,
mit yren grosen krewllen,
vnd triben die fursten hin vnd her:
noch werten sie sich ir so ser;
die leben tetten hewllen;
ir zenn die vingen auf die schleg,
das es so laut dereclange;
ir starcke prust putens entgeg,
mancher in grimen sprange
an ir vil gute sarabot: [dot.
vnd wer sie nit so gut gewest, sie musten von in all sein

95. Die held die stunden in grosser not, 336. a.
man yn nymmant kein hilff nit pot,
sie schriten tiffe wunden.
Janibus vnd sein dynstes man,
verporgen heten sie sich tan.
Rentwein, in kurtzen stunden,
haut er eym leben durch sein ruck,
das er must nyder hawren.
Helffreich den stercksten tet auf zuck,
vnd schlug in vmb ein mauren.
der Perner eim zwey pein abschlug;
Lieberdein vnd auch Hilprant erschlugen disse al mit fug.

96. Do nun die leben lagen dot,
do hub sich erst gros angst vnd not,
funftzk heiden fur her trungen.
ir her der schrey: „pagocz gomy!“
das spricht zu Teutzsch: „helt, kert an sie!“
in heidenischer zungen.
die funff held die kerten sich
ir rucke do an ein mawre,
vnd teten den heiden manchen stich;
ir schleg die waren saure;
zu haut ein gros getresche wart: [sten zart.
man sach manck heiden ligen dot wol for den werden fur-

97. Denn funffen was vor schweis so we. 336. b.
Janybus der ruft seim gesind ee,
sprach: „nempt Hilprantz all ware.“
zwelff heidenn komen, war(e)n reckn,
die triben Hilprant in ein eckn,
wol zu den andern dare;
des Hilprant do gar kaum genas:
er schrit in herte ringe,
er schlug, das er schir gfallen was,
noch eim so tet er dringe,
derselb der was Poczpostel gnant, [ben want.
den haut er durch den ruck zu tall, das er sich pald zu ster-

98. Sie schriten manche negel, schraubn,
sie schlugen durch helm vnd stehlein haubn,
manck schilt vnd sper zu prache,
dar zu vil mancher rym vñ gurt:
manck heiden sell der teuffel furt.
Hilprant sich do gerache,
das die zwelff heiden lagen dot,
vnd auch diß alle sande,
die funff die waren von plut so rot,
das mann ir gar kaum kande.
sie meinten, sie wolten rue han;
es het gewert ein gantzen tag: man wolt ir ye nit ruen lan.

99. Aller erst Posobel, ein heiden, kam, 337. a.
mit im so vil heiden er nam,
vñ eilt auf Paldner dare.
die werden recken werten sich,
gaben den heiden manchen stich,
dertruckt wurd mancher gare.
Liebertein der schlug mit grim,
das ir vil lagen tote;
Helffreich der schlug sie tot von ym;
Rentwein der kom in note,
dem wurt ein schlagk in seinen hut: [plut.
sein vater ym zu hilffe kom, schlug nieder die heiden in das

100. Die heiden rufften ir goter an,
Jupiter, Apollo vnd Vigan!
sie hulffen in gar cleine.
so ruften die recken auf zu got:
des lagen wol dreissigk heiden tot.
diß ruften al gemeine,
in heidenischer, Labroko!
das sprich(t) Teutzsch: „waffen ymer!
das vns so wenig Cristen do,
vñ wir hie leben nymer.“
Janibus der sprach: „der vater mein
Origreis der ist derschlagn: des mus der recken ende sein.“

101. Vnd sprach: „schlacht auf Hilprant, den schalck,
er mus vns lassen seinen palck.“
erst wurd ein solches hawen,
das villen pein, kopf, arm vñ hent,
manck herte prun wurd aufgetrent. 337. b.
Jonibus dem tet ser grauen,
als sein gederm lag an der erd,
des het er pald sein ende.
das gesind ym schlos das kom so werd,
vnd schlugen zu behende
die tor, vnd werten dar nach sich:
die recken stissen auf die tor, erschlugen sie al, sicherlich.

102. Im schlos funden sie vil kemenot,
vil turn vñ sal, vñ harnisch rot,
golt, silber, vnd manck zynen.
die recken gingen vber al,
in der purck komen sie in ein sall,
der was gantz guldein ynen,
dar in manck edler stein erschein,
inn gold her wider glenster;
die fenster ram waren perlein,
cristallein warn die fenster;
die penck die warn von helffenpein, [rein.
die cleinen stuck zusamen gesetzt: darin warñ drei junckfraw(n)

103. Dar in manck heydnin leid gros not;
des helden muter vor leid was tot:
fro warn die drei junckfr.wen,
sie enpfingen do die fursten reich
mit halssen, kussen minigleich;
ir wunden tetens schawen;
das was in leid, vnd punden die.
sie teten die fursten cleiden;
dar nach do musten esse sie;
frewd gewunen sie fur leiden. 338. a.
sie sprachen: „ir junckfraw(n), sagt vns das, [durch was?“
ir seid Cristin, nun sagt vns, wie herein sent kumen, oder

104. Sie sprachen: „do heim in vnsserm schlos
draff ide alle iar das los,
holt vnss der heid Origen(e)s.
vñd das wir war(e)n ul so schon,
hot er vns vntz her nichst nit tan:
des leids, sorgen vnd senes,
des hat erneret vns ewr hant.“
sprach die ein, Rossilia.
Potrune die ander bekant,
die drit hies Porcillia,
die der kungin mume was,
do sie noch sollen kumen hin, die dort vnter dem zelte sas.

105. Die held die freuten sich der stund,
den, das noch nymant wissen kund,
wo der her von Pern were.
do das mal nun was geschehen,
„ich such mein hern;“ tet Hilprant jehen
„ich sorg, das er leid schwere,
der vns heut hat als oft derlost
von dissen heiden wilde,
vnd wir vns heut sein han getrost.“
sie suchten in gefilde,
vnd namen mit die junckfraw(n) trei. [frei. 338. b.
sie besetzent wol die purck die weil, das sie was wol vor schaden

106. Der Perner was dem wilden swein
geloffen noch in den walt ein,
vñ felletz mit dem schwerte.
dar nach tet er sein horn derscheln,
der dan tet vber den walt ein preln.
zu ruen er do gerte;
do rut er pei eim prunen wol.
her liff ein ris vngefuge,
aus ein(em) grossen perge holl:
ein eichen knutel er truge,
do mit er herte helm(e) trent, [pent.
darein vil nagel warn geschlagn; mit dem was er do kumen

107. Das feur aus seinen augen flampt,
einer ellen weit sein maul was gschrampt,
schwartz was sein nas vñ wange;
sein win pran waren ym ein knoten,
sein part het[en] manchen pilbis zoten:
also kom er gegangen,
vñ het vil hoger auf dem ruck;
sein leng het zwein(z)ig ellen;
sein schilt was preiter, denn ein pruck,
nymant kunt in gesellen,
dar ob trug er eins wurmes haut; [pant;
von pern hewten ein wap[t]en rock, den het er ym do selber

108. Sein schilt mit stachel, als ein glas. 339. a.
was wildes in dem walde was,
das selb was als sein eigen;
do er das schwein peim Perner sach:
„wer his dis fahen?“ er do iach
Dietrich wolt ym nit neigen;
wie fast er in doch ye an peil,
Dietrich schweig, vnd tet lossen:
der wurm zegel ein michel teil
het er an, als die hossen;
das hurnein vber sein harnisch glegt, [steckt.
eins alten wurms schedel gros het er an seinen helm ge-

109. Her Ditrich seinen helm auf pant;
der riß sein knutel auf in sant
mit einem schlag so schwere:
„du must mir geben das wilde schwein;
das wild vnd walt ist alles mein.“
auf in lieff (der) Pernere,
gar vast er auf den rissen schlug,
ab weich er auf dem horen.
der riß dem Perner nichtz vertrug;
erst gewunen sie groß zoren;
ir schleg erschullen in dem wald, [spald.
die fancken hoch auf helmes dach, die tir die fluchen von in

110. „So sach ich nie mit kolben fecht.“
sprach Dietrich; ging im newr aus gmecht: 339. b.
so lanck der ris was ye.
er schrit ym von dem schilt das plech,
die negel, schrauben vnd die glech,
er haut ym lam ein knie.
des must der risse hincken ser;
er sprach: „du degen cleine,
du sich[s]tes hie, ye lenger ye mer;
ich meint, wen hundert deine
gefochten heten al mit mir, [schir.“
als ich den vor mals hab gethan, die ich erschlagen hab vil

111. Der ris in hincke(n)t treib hin wol
zu einer grub, war leben vol;
des Ditrich ser derschracke;
her fur schlug er sie all zu mal,
die leben auf ir hirn schal,
in schlug auf seinen nacke[n],
das sich der Perner muste pück.
er dacht an Hildeprande,
an die mawr leint er seinen ruck:
der tot die leben pfande;
er schlug dem rissen durch peren haüt, [also laut.
die er het ob dem harnisch und horn: das plut das patschet

112. Der ris sprach: „dein gleich gsach ich nie;
ich(n) weis, was teuffels fichtet hie;
dein schleg mich hart verdrissen.“
her Dietrich ein teil sein hut ab vil, 340. a.
das ym daß rote plut her wil.
die schleg horten erdissen
der hertzog und her Hildeprant,
und auch seins heren clagen;
sie schlichen dar do peide sant,
und sachen ir betragen:
des rissen schilt lag gar zu trumt; [es derkrumpt.
her Dietrichs schwert gar laut erklang auf dem rissen, das

113. Er hant ym durch sein achsel pein.
der ris der schrei: „wil gfangen sein,
ich bin euch ymer mere.“
er sprach: „es gilt dir deinen leib.“
der ris pat in durch alle weib.
„wol hin! die wil ich ere:
es must alhie dein ende sein.“
der ris in piten gunde:
„her, pintet mir die wunden mein.“
Dietrich myßß ranffen kunde;
vil grosser schübel er in in stis; [auch nemen his.
er sprach: „ste auf, und ge mit mir.“ das schwein er in

114. Her Dietrich wanten nahent pei
Hilprant, Liebertein, die weide drei;
das selbig er nit weste;
sie reten von ym also vil,
wie er wer aller manheit stil,
und preist in auf das peste.
dar nach mit freuden grusten sie(n). 340. b.
er sprach: „ewr hilff ist herte;
das ich alhie genessen pin,
des hat mich got dernerte.“
sie sprachen: „des sei wir gar fro.“ [do.
itlich iunckfraw in kussen tet, und pynden ym sein wunden

115. Hilprant sprach: „meim heren sus
dem tut so wol der iunckfraw kus;
secht, her, das ist der lane!“
er sprach: „sag, wen ich hie wer tot,
was hulf mich den ir mundlein rot?“
Helffreich der sprach gar schone:
„her Dietrich, keret mit mir hein,
ins zelt zu der kungine;
kein grosser freud mag nit gesein,
wirt sie der iunck fraw ine,
die wir hie mit uns pringen dar.“ [so clar.
sie set(z)ten die iunck fraw hinder sich; do sahen sie das zelt

116. Die kungin, mit irn iunckfraw(n) getzirt,
mit gold, stein, perlein schon gflorirt,
sie gyng in do engegen,
mit manchem cleidt vil wol getan,
das es nymant gesagen kan,
enpfingen die kün degen.
die kungin enpfing die iunckfraw zart,
die sie het geben in tote.
Origreis des heiden pose art 341. a.
holtz alle tar genote;
darnach seyn syn, hies Terevas, [sie fras.
Terevas sun, aus hollem perg holt er manck iunckfraw, und

117. Zu letzst do must enpfangen sein
der ris, der trug das wilde schwein.
zum Perner sprach kungine:
„tragt ir mit euch her ein die speis?
ich gib euch sunst genunck mit fleis:
ewr saw die ist vol pfine.“
do wurd ein lachen uber al,
do man die red vername.
do mustens essen in dem sal,
gefiogel, wil(t) vñ zame,
vñ was ein(s) iden hertz begert,
zu trincken edlen Kiper wein, zu lob und er den fursten wert.

118. Do man nun schir gegessen het,
Willung ein tzwerg sich breiten tet,
zu stechen mit Dolober.
Dolober sprach: „gar gern ich wil.“
er stach Willung, das er ab vil;
und sprach: „ich gewin hie ober.“
noch ein stich sie teten sag,
sie villen alle peid(e),
das einer auf dem andern lag,
den fursten zu eugellweide.
pussaunnen, pfeiffen, seiten spil, [341. b.
tantzen, springen, singen wol zu ern den fursten getriben vil.

119. Die kungin het so schon junckfrawen,
als man sie in eim land solt schawen;
die recken mit in schimpfften,
vnd gingen spaczïren fur denn perck.
zu tinst bereit was manig twerck;
sie torsten sich nymer rinpffen,
vor den heiden warn sie gefreit,
das sie ir nymer assen.
her Dietrich in sein hertze schneit,
pei ym die junckfraw sassen,
er gwan lieb zu der kungin gůt: [mut.
von ir vnd irer schon so zart so war gantz trawrig um sein

120. Die kungin Hilprant do erlautt,
sie sprach: „der helt von Pern(e) trawrt;
was pricht ym an seim leibe?“
er (s)prach: „ich wilß derfaren ye.“
er sprach: „her, sagt, was pricht euch hie?“
er sprach: „kungin das weibe,
die kuncklich iunckfraw liebet mir,
mit lieb an wider stende;
wir(d) ich hie nit gewert von ir,
so ist es pald mein ende.“
Hilprant sagts der kungin ebn: [es gelt sein lebn.“
„mein her der spricht, ewr lieb in twing, gwert ir in nicht,

121. Sie sprach: „nach ordenlicher ee 342. a.
wil ich ym wenden wol das we.“
das sagt Hilprant seim heren;
vnd sprach: „mit rat der fursten tut;
an adel, an schon, mit er vnd gut,
mocht sie ewr weib wol weren.“
Hilprant den fursten kunt het tan;
den was es als ein gfallen.
des gleich die kungin irn iunckfraw(n) schon,
in trewen sagt ins allen;
do sprach manck furst vñ greffen kint:
„er ist der aller teurest helt, so man in auf der welte fint.“

122. Die fursten gingen zu der kungin,
vnd sprachen zu ir: „wie stet ewr syn?
lat vns den fyr pas traben.“
sie sprach: „mein her, her Dieterich,
fur alles, das gesach ye ich,
do fur wolt ich in haben.“
das sagten sie dem helt von Pern.
auch kom her die kungine,
sie sprach: „ir sult mich haben gern;
schlacht mich aus dem syne,
dar vmb, das ich ewr nit pin wert.“ [begert.“
er sprach: „zart min(i)gliche fraw, keins andern auch fur mich

123. Also mit grosser kostlichkeit
wurd die hohzeit do zu bereit; 342. b.
vil poten sie aus sanden,
zu kungen, fursten, graffen fret.
do wurd gros stechen vñ turnei;
komen aus fremden landen,
manck kuner helt, der fechtens pflag,
mit ringen vnd mit springen.
manche kunst man ringe wag,
mit sprechen vnd mit singen,
mit aller hande abenteur,
spillen, tantzen, vor dem perg, vñ vor dem hohen schloß geheiir.

124. Vom perg zum schlos war der kirchgangk;
der wert wol dreyer stunde lanck;
e sie al dar auf komen.
do wurd in ein solch mes gehalten,
die cleinheit, die man lang het palten,
die wurden her genomen:
die edel ee do wurd gemacht.
die mes het nun ein ende;
sie pliben in der purge dacht,
zu tisch sas man behende:
was guter speis man do gegas,
solt man das alles offenbern, es wurd zu lanck, gelaubet das.

125. Nun schir, do kumen was die nacht,
mit grosser er die kunigin pracht
man nider in ir pete;
pald eilt zu pet her Dieterich.
Hilprant der tet behalten sich, 343. a.
vnters pet er krichen tete,
vnd hort die nacht ir peider kosẽ.
Dietrich versucht sein heille,
er meint, ir ye kein meit zu lassẽ:
das wurd ym nit zu teille,
er kunt ir nit nichts gewinen an, [gen lan.
vnd sie ym doch gantz willig was, noch must ers vnder we-

126. Das het Hilprant gar wol vernumen;
vñ do der tag nun her was kumen,
Hilprant eysch den eyrkuchen.
do ider man von kirchen kom,
sein hern er pei der hende nam,
er sprach: „man solt euch fluchen;
die praut vnd die ist iunckfraw noch,
der kunt ir[t] nit gewinen:
vnd ir bestet ein rissen doch.“
Perner sprach: „ir wert ynen,
das ichs han durch mein zucht getan, [yder man.“
vnd auch der kungin zu eren:“ sie sprach: „ir seit (ein)

127. Des andern nachts legt man in nider;
Hilprant kroch unters pete wider,
vnd hort ir freuntlichs glimpffen;
ir halssen, kussen das was gros,
vnd das der schweis in peiden flos: 343. b.
er meint, mit ir zu schimpffen.
Hilprant ging aus pald, do es tagt,
sprach zu den heren allen:
„Dietrich von Pern vñ auch die magt,
die heb wir auf mit schallen.“
do sis auf huben, Hilprant sprach:
„her, wen gebt ir vns ein for prat? euch ist gewessen heint [so lach.

128. Auch sich ichs an der kungin wol,
an irer farb.“ sie sprach: „man sol
tun das man hat gut rechte.
ist, das es mir den ist geschechen,
so hab ich es le(i)cht vber sechen.“
Hilprant der alte knechte
sprach: „her, sagt an, mugt ir den nicht?
ich pin ein alter mane:
wer es mir, als euch ist, gericht,
fur war, er must hin ane.“
des schemet sich her Dietereich.
die kungin sprach: „traut here mein, wir werden noch wol freuden reich.“

129. Die praut nam Hilprant pei der hant:
„ich wolt gen Pernn in das lant,
mit meinem lieben herenn
do selben auch haben eynn hoch zeit, 344. a.
die weil so pleib ich ye ein meit;
sagt es dem hern von Peren.“
Hilprant der sprach: „wol auf, wollan!
die praut des hat gepeten,
her, sie seh gern Pern an.“
her Dittrich his trümmeten,
die herschaft zug gen Peren ein:
der gantze rat zoch aus der stat, enpfingen do die kungin [rein.“

130. Die purgerin fein vnd auch subptil,
die schenckten der preüt do cleinheit vil,
vnd heten mit ir hohzeite,
den tag in freuden. do es nacht,
darnach man sich zu schlaffen macht:
her Diterich wart derfreute,
do er ir nün geweltig wart,
in kual der freuden prune.
ein ent hat disses tichtes art:
got geb vns dort sein wune!
des alten vir hundert vnd echte ist;
bis hie hundert vnd dreissigke sein: so vil vnnützer wort man list!

Zwerg Laurin.

1. Es was vor langen zaitenn Bl. 277. a.
der recken also vil,
sie triben grosses streiten,
als ich euch singen wil,
sie waren kayser vnd konge,
vnd fursten hoch genant,
sie heten stet vnd schlosser,
vnd manchis preites lant.

2. Auch vant man do gar valde
helt gar vngehawr,
die lagen in dem walde,
al freud die was in teur,
vnd warden nit geporen
von adellicher art;
auch waren sie nit Kristen
gelaubig auf der fard.

3. Die recken von adel geporen,
die warden in gehas,
der slugen sie mit zoren,
was vngelaubiger was.
das thet ein her so reiche,
ein furst gar wol bekant,
von Pern her Ditereiche,
also was er genant.

4. Ein lant, genant Lampardein,
do war der her so gern;
dar in ein stat, was zarten,
vnd war genent zu Pern;
dar in do sas der furste
auf eyner purg so weit;
er war des lantz ein here
wol zu der selben zait.

5. Dem Perner wurd gegeben,
dye weil er cleyne was,
Hilprant, so his er eben,
vnd solt in leren das,
zucht, er vnd (guter) siten, 277. b.
weil er das leben het,
volgen zu allen zaiten,
vnd nit darwider tet.

6. Mit maysterlich(e)n dingen
lert er den vogt von Pern,
mit fechten vnd mit springen;
das mocht ir horñ gern:
ein sprunck thet er in lerenn,
der was so maisterlich;
zwentzick ellen pogenn lenge
so sprung er hinder sich.

7. Er het an seyner purge
so manchen dinste man:
der waren funf recken,
als ich vernumen han;
die andern waren cleine,
als itzund sein die leut;
sie waren riter, grafen,
als ich euch hie bedawt.

8. Der erste der war [der] Hildeprand,
Wolfhart der ander her;
der drit der hiß Wolf diterich,
der war gut mit der wer;
der virt(e) der hiß Witig,
ein degen vnüerzait;
der funft der hiß sich Ditlaub,
ein jungling also gemait.

9. Do ridens auß spatziren
zu Pern fur die stat,
mit pfeuffen vnd hoffiren,
die sechs, eins obentz spot,
vnd prachen do der rossen;
das detens vmb den lust.
do sprach Hilprant der alte:
„ewr freud die ist vmb sust."

10. Er sprach: „ich wust ein garden,
do sten die rosen rot; 278. a.
der selb, der ir thut warden,
der prengt recken in not;
der gart der ist so schone
vnd also kunsten reich,
man vint in aller welte
nindert sein geleich.

11. Der gart der ist mit lenge
eyner meille [preit einer meille] lanck,
vnd vber zwerg eyner halben;
sprich ich on allen wanck;
es ist auch in dem garten
al zait lichter tag,
das macht der carfunckel,
der al zait dryne lag.

12. Wer ist ein meil vom garten,
der smeckt die rossen gut.
er hot in also zarten
gezogen vnd behut;
mer den vierhundert jare
ist alt, des der garten ist,
er hot in lang gezogen,
ich weis selb nit die frist.

13. Es get wol vmb den garden
ein mauer, acht claffter lanck,
vnd auch ein gulden pfardenn,
es sol nimantz sein wanck,
ich gleichs dem paradeisse
mit wun vnd freuden vil;
wer es in todes weisse,
er wurd gesunt on zil.

14. Kem ymant in den garden,
der nit dar vmbe red
den edlen konick so zarten,
das ers derlauben thet,
der must do sein verloren,
sein leib vnd auch sein gut:
er ist so hoch geporen,
das das nimant wider in thut." 278. b.

15. Do sprach her Ditereiche:
„getrawer Hildeprant,
wir piden al geleiche,
wie er doch sey genant.
nun weiß ich doch kein herñ
in allen landen hie,
der sey so reich vnd edel;
ich ken doch alle dye,

16. Dye sitzen noet vnd weide,
dye ken ich alle wol:
wo ligen den sein lande?"
Hilprant sprach: „in der hol;
er hot nichtz ob der erden,
dan den lieben garden sein;
er ist ein konick so werden,
vnd ist genant Laurein.

17. Er hot sein hofgesinde
in eynem hollen perg,
zwelf taussent so geswinde,
vnd sein doch eitel zwerg;
sie dinen im also geren,
Laurein dem sein sie holt,
dem edle(n) kong so here(n):
er geit in reichen solt.

18. Er hot vnder der erden,
mer den kein kon(i)greich,
silber vnd golt vnd steine:
al kong auf erder(e)ich,
den mogt er wol vergelden
allein den iren schatz,
aber drew oder vir lande,
es hot kein sulchen platz."

19. Do sprach Wolfhart der reyne:
„mein her, her Ditereich,
ich mein, es hab der cleine
Hilprant gemachet reich,
das er in thut fast laben,
wie er so mechtig sey: 279. a.
wir mussen es auch sechen,
ist ewr wil do pey."

20. Do sprach der vogt von Peren:
„ich sach sein nye genoß;
Hilprant, ich pit dich geren,
weiß vns die rechten stroß,
wan er hat vns geladen,
das wir nit aussen pleiben:
wir wollen gerenn komen;
er darf vns nymer schreib(en)."

21. Do sprach Hilprand der alte:
„ir spodet also ser;
nun, hot man euch geladen,
so las ich euch die er;
ich wil gen Pern reiden,
vnd haben gut gemach:
ir wert noch kumen in node.“
also Hilprant do sprach.

22. Dytlaub sprach zu Hilprande:
„nun weist vns auf die pan,
das wir kumen zu hande
wol in den garden schan.“
Hilprant sprach: „ir wolt nit leben,
ir kumpt zu grossem schaden,
mein traw wil ich euch geben,
ir werd ganz vber laden.

23. Ja, kennet jr die zwerge,
als ich sie ken, fur war!
ich hab ir zawberey(e)
gewist vor manchem jar;
sie haben ma(n)chen helde
do mit gepracht in [grosse] not:
palt reidet in den garden,
ee es wirt euch zu spot.

24. Kompt ir hin in den garden,
sprich ich auff warhait zil, 279. b.
es weis zu allen farden,
was er nur wissen wil,
es kem gar pald geriden
wol in den garden drat,
mit stechen vnd mit fechten
precht er euch al in not.

25. Das zwerck ist an der lenge
dreyer spane lanck,
vnd reit in eytel golde,
do von so sussenn clanck,
wen es dort her thut reiden,
er leucht, recht als der mon,
wol eyner meylle weite
sicht man in glesten schon.

26. Es hot so vil des goldes
in seynem hollen perg;
altag mit macht sie graben,
das thun die gezwerg,
dar nach sie smeltzen vnd teillen
das golt mit maysterschafft,
vnd auch mit zawberey(e):
do von sie haben groß kraft.“

27. Do sprach der (vogt) von Peren:
„vil lieber mayster mein,
du solt vns weyssen geren
des Laureins garten vein,
vnd weiß vns hie die strosse,
mir vnd den mein geseln:
ich sag euch hie fur ware,
kein vnzucht wir nit weln.“ —

28. „Wir thun nymant kein schaden,“
sprach Witig der kun degen
„wir wollen Laurein laden,
fund wir jn vnder wegen;
dar vmb pit wir euch alle,
vil lieber mayster mein,
wir wollen zucht vnd ere 280. a.
erpiden dem clein Laurein.“ —

29. „Wolt ir seyn den nit lossen,“
sprach maister Hildeprant
„so weis ich euch die strosse(n),
vnd zeuch mit euch zu hant;
so reit ir noch vier meille,
vnd pleibt auf diesem weg:
der weg sein michel teille,
vnd auch der krumen steg.“

30. Do sachen sie den garden,
do sprach der starck Wolfhart:
„wir durffun nymer warten,
vnd pidenn Hildeprant zart,
das er vns hie darf weissen
den garden hoch genant:
man solt vns nümer preyssen,
thet wir im nit ein schant.“ —

31. „Wir mussen in den garden,“
sprach do der vogt von Pern
„wir dorffen nit lenger warden.“
Ditlaub sprach: „ich wil gern
sehen den garten, zwar(e),
ich muss auch selb hin ein,
vnd das der teuffel were
wol in dem k(l)ein Laurein.“

32. Witig der sprach behende:
„ich mus auch dur in ein;
Laurein mich auch nit kende,
er hot noch mir gros pein,
er wolt mich gerne sehen
in se(i)nen rossen rod.“
do sprach Wolfhart reiche:
„ich muß auch kumen drot.“

33. Sie reden in gespote, 280. b.
dye funf kune man,
vnd gingen do zu rode,
wie sie jm wolten than.
durch Laureins hohfart willen
wurden sie vber einn,
vnd sprachen in der stille:
„wir wollen all hin ein.

34. Vnd wollen auch zu prechen
zum erst das gulden thor;
dar nach wol wir vns rechen
an dem karfunckel clar,
dar nach wol an den rossen,
die slach wir auf den plan;
vnd als, das wir do vinden,
das mus alles vnder gan.“

35. Do sprach her Ditereiche:
„ich wil euchs gunen wol,
das ich den Laurein re(t)che
albie neur sehen sol.
vnd wolt er es hie rechen,
so wolt jn hie bestan.“
dy sebel gunte(n)s prechen,
zu fuß gunden sie gan.

36. „Ir habt euch hie geflissen,“
sprach maister Hildeprant
„vnd habt mich ser beschyssen:
pfw euch der grossen schant!
das ir nun wolt zu prechenn
sein tor vnd rossen rot;
sie werden es noch rechen,
das ir do kumpt in not.

37. Ir habt mich ser betrogen,“
sprach sich der allte man
„vnd habt mir al gelogen,
das sult ir horen an,
ir sprach(t), ir wolt newr schawen
den garden also vein,
vnd wolt thun nimant schaben,
vnd wolt auch nit dar ein.“ 281. a.

38. Da sprach es sich ein junger:
„Hilprant, ir elter werd,
es sein mit grossem hunger
her komen vnsser pfer(d),
die weln wir dar ein spanen,
sie fressen do zu hant.“ —
„so wil ich hin von banen;“
sprach mayster Hildeprant

39. „Ich wil gen heim hin r(e)den,
gen Pern in die stat:
euch kumpt Laurein pey zaiten,
der euch geladen hat,
er wirt euch schon entpfahen,
das ir muſt ligen tod,
oder euch sust slahen,
das ir kumpt al in not.“

40. Hilprant der reit ein maille
in eynem tiffenn grunt,
do hilt er stil ein weille,
wol auf vir gantze stunt.
Hilprant loß wir nun faren,
pis kompt der pot, pringt wein.
die vor dem garden waren,
wie sie komen hin ein?

41. Das thor war vber zogen
mit rodem gold so rot,
vnd ist auch nit gelogen.
sie sprachen zu samen drat:
„wie mocht wir hie gelossen,
das wir das thor thun auf?
wir wollen es auf stossen
mit eynem grossen zu lauf.“

42. Witig sprach: „lieben heren,
so secht mir ebenn auf,
wie ich es wil zu zeren.“
er nam ein wit zu lauf;
das tor das was so veste,
es wolt nit aufe gan: 281. b.
der zauberey nimant weste,
dy Laurein dreyn het than.

43. Dar nach luffen ir dreye,
mit fussen luffens dran:
das thor das war vor in freye,
das es nit auf wolt gan.
sie sprachen al geleiche:
„der teuffel helt im zu.“
sie wurden zornes reiche,
vnd heten al kein ru.

44. Sie luffen alle funf dare,
mit eynem grossen stoß:
das thor zerbrach doch gare,
vnd aus den angel(n) auf schoß.
do ging her aus dem garden
ein minicklicher smack,
do mit ein schein so zarden,
gleich als der lichte tack.

45. Von dem sussen gesmacke
gewunnen sie groß kraft;
er was so sus vnd starcke
wol von der rosen macht,
der sie solt ane sehen,
must al sein trawren lan,
vnd von den edlen steynen,
so ward gezirt der plan.

46. Der zů der clar karfunckel,
vnd mancher edler stein,
die müsten werden dunckel,
vnd lossen seynen schein;
vnd auch die roden rossen,
die tradens in die erd,
ir smecken mustens lossen:
das wurd den recken swer.

47. Sie slugen vnd zu [er] draten
als, das im garden was.
In zorn(e) sie es daten;
wan es macht alles das,
das Laůrein mit haferte
den garten gezogen het,
den garden mit grosser krefte
gehaůet vnd gemet;

282. b.

48. Vnd het darin derslagen
vil ma(n)chen recken gut.
sie wolten ims nit vertragen,
vmb seynen vbermut,
den es het lang getriben,
so gar vor manchem iar,
als man es vind geschriben;
das sag ich euch fur war.

49. Sie zugen in den garden
die iren gute pfert,
vnd spanden ir nit harden;
sie frassen auf der erd.
die freud die was vergangen,
die in dem garden was,
mit geprenck, hohfart vnd prangen:
ein end het alles das.

50. Do sie nun als derslugen,
wil ich fur war das sagen,
mit iren vngefugen,
als hets der hagel derslagen,
„ey!“ sprach der vogt von Pern
„ir lieben dyner mein,
beschent mir got vil gerden,
ir kumpt mir nümer drein.

51. Ir kunt die gerden pawen,
ich mein, das nümer tragen,
also kunt ir sie hawen;
ich hab pey meinen tagen
solch gertner nye gesehen:
genn diser sumerzait,
das wil ich euch verjehen,
der garde nymer treit.“

52. Do was Witig gegangen
zu dem garden aus,
do sach er dort her prangen,
er ruft in allenn rawß,
er sprach: „nun schawt groß wunder,
wer veren dort her reit!
es ist ein engel besunder,
sprich ich auf meynen aid.“

282. b.

53. So sprach sich Ditereiche:
„ich sprich wol auf mein sel,
ich mein, das wirdickleiche
her reit Sant Michahel.“ —
„es mag kein mensch auf erden
so kostenliche sein,“
so sprach Ditlaub so werden
„das es nit sey Laurein.“

54. Wolfditerich sprach mit schalle:
„ir hern, ich rot euch das,
pint auf die helm alle;
wer weis, tregt es uns has:
es reit auf ebener strosse
gleich gegen vns her;
mocht wir im hie genossen,
vnd west wir, wer es wer!“

55. Es was Laurein genande,
vnd war so zornig, zwar,
es furt in seyner hande
ein paner guldein gar,
das golt das was gesticket
auf ploben samet vein,
das paner gantz behangen
mit gulden vingerlein;

56. Dar an so funden zwen winde[n]
mit weissen perlein vein,
sam liffen sie geswinde
gleich zu ein(em) wald ein.
die stang war silber gare,
die er het in der hant.
er eylet zu in zware:
do kom der alt Hilprant.

57. Es furt auf seinem haubte 283. a.
ein helm, was rot guldein;
dar auf ein kron, gelaubte,
dar in vil fogellein,
die warn von zauhereye
gemach(e)t und gepaüt,
mit singen vnd mit schreihen
so hort man sie gar laüt.

58. In der kron lag karfunckel,
vnd ma(n)cher edler stein;
die nacht ward nie so dunckel
pey im war sunē schein.
die kron war eidel steine,
woren gesetzt daran,
mit mancher varb so veine,
es wider ein ander pran.

59. Demant, schmarach vnd jochant,
rubin vnd auch saffir,
amüatis vnd dar zu ant,
vnd durckes, damant schir,
jaspis vnd kapathann,
parillen vnd kristal:
wer mucht ein sulche krone
mit gelt doch ye bezaln!

60. Aus Aravischem golde
so was der helm gesmit;
zauberey hot es holte,
vnd der es nye vermit:
sie hetens dar in verporgen,
in das edle golt so clar;
sie haben(s) obet vnd morgen
gemacht vnd ma(n)ches jar.

61. Also der guten grüne,
die habens auch gemacht,
die zwerg es alles kunden,
in ma(n)chem jar verpracht.
aus Arawischem golde
war helm vnd prun so gut,
dar in gros zauhereye,
gehert mit tracken plut. 283. b.

62. Kein geschoß, stich, noch sleg, hawe
mocht im geschaden nicht.
was man ye harnasch schawe,
der war gen dem entwichte:
ich sag euch hie fur ware,
solch harnasch het kein man:
drey zehen gantze jare
ach(t) zwerg die machten dran.

63. Dye prun vnd auch der helber,
dye gaben lichten schein;
es gehort dem kong do selber,
der was genant Laurein.
von seyner zauhereye
was er so sicher drin;
wen im plib zauberey peye,
kein mensch kunt in gewin.

64. Die prun die war vernagelt
mit edlem gstein demut,
es ward kein stein dar an verhelt,
mit clarem c[l]arfunckel gut,
dar aus do ward palbiret
ein hals pant kostenleich,
mit gold dar ein geziret:
man vant nit ir geleich.

65. Es was kein prun auf erden
vor noch sider erkant,
den, ein keyser werden,
Ortney was er genant,
der het der prun gleichen
von allem gezauch so gut, (zart),
die ward gemacht in zeichen,
in der zwergischen art.

66. Ortney was behüte
in der prun fur die not,
das im kein helt so gute 284. a.
dar in mocht thun den tot:
slaffent must er dersterben
von eynem wurm vnrein,
vnd in der prun verderben,
trug in den jungen hein.

67. Laureins schilt was so veste,
als ich euch singen wil,
er was der al(ler)peste,
so er wurd pracht aüfs zil:
er was von dreyen fachen,
eins auf dem andern lag;
die zwerg kunden es machen,
fur schuß, haw, stich vnd slag.

68. Das fach[t] gegen dem leibe,
das was gut helfen pein;
das fach, domit man schreibe,
das war von edlem stein,
die waren clein gestossen,
iaspis vnd auch demut,
vnd glas dar under gelossen,
vnd odern, waren gut.

69. Die stuck vnder ein ander
dye wurden also hert;
der schilt der wurd doch nit zu swer
von dem guten gefert.
das dritte sach gein stiche,
das selb was rot guldein.
er wurd gemach(t) von Riche,
so hieß das zwergellein.

70. In dreyen gantzen jaren
macht in das zwergellein;
in den schil(t) do voren
macht es zwen wynden vein:
wan es war Laūreins wappen,
das man kent den konick gut;
fur in in allen noten
der schilt war wol behut.

71. Es furt an der saiden — 284. b.
ein swert so kostenlich,
do mit es wol kunt streitten,
es war auf erde rich
kein(s) im mocht gleichen
mit zauberey e[s] fug;
es mocht im nichtz entweichen,
wan es als durch slug.

72. Sein knopf das was ein jochant,
das (was) ein stein gehawr;
sein gehultz war pesser, den ein lant;
sein ert die waren teur;
guldein was im sein scheiden,
karfunckel sein or(t)pant was.
nit lot euch zweyfel laiden;
dy istory sagt das.

73. Es het ein sakel pogen,
karfunckel ein grosses stuck,
vber das ros gezogen,
vom fus piß auf den ruck,
ein deck von golt so swere,
darauf manck edler stein
pei nacht lau(ch)t, als tag wer[d]e
vnd schin der sunen schein.

74. Es sas so riderleichen
hinden vnd auch forn;
es meint, nymant zu weichen;
guldein warn im sein sporn.
es het noch drew stuck freye,
die west kein reck zu hant,
dy in dem garden seye,
den, mayster Hildeprant;

75. Es het pey im drew dinger,
do von het es gros kraft: — 285. a.
ein rinck an seynem vinger,
dovon wurd es sighaft,
zwelf starcker mener stercke,
das vermocht im ring der stein.
Laurein mit zaūber geferde
auch het[z] ein gurtelein;

76. Dye gurtel het vmb fangen
sein leib, do gelaubet an,
mit zwelf manes kraft langenn;
das was vier vnd zwentzick man.
dar nach het es besunder
ein cleines hel keplein;
was das nit grosses wunder?
nun hort newr von dem clein:

77. Wan es das gunt auf setzen,
so mocht in nyman gesehen,
domit war es verhetzet,
gelaubt, das es ist geschehen,
domit det er bezwingen
vnd manchen helt versmehenn:
nymant mocht in gefinden
vnd dar zu auch gesehen.

78. Es reit wol zu dem garden,
wol auf der rechten pan.
die sechs recken zarden
verwappenden sich gar schon;
do es in kom so nohenn,
do es sie grussen solt,
wie ser sie's ane sohen,
es war in aber nit holt.

79. Aus engsticklichem zoren
sprach sich der clein Laurein:
„ir narn von art geporenn,
was thut ir in dem mein? — 285. b.
wer hot euch her gepeden?
ir essel, nun sagt mir das,
das ir mir habt zertreden!
ich het zu euch kein has.“

80. Do sprach Witig der degen:
„ist das dein erster gruß?
deim sel der deuffel pflegen,
hab dir paulen vnd beuß!
wie pistu hie so wilde!“
sprach Witig so gemaid;
er greif pald noch dem schilde;
„nun sey dir wider sait.“

81. Do sprach Ditlaub mit zorne:
„nun reit pald hinder sich,
das du aus hohfart orne,
hie mit derzur(n)s du mich;
ich nem dich pey eim paine,
wen du wolst sein gar sawr,“
sprach Ditlaub also reine
„ich slug dich vmb ein maur.“

82. Laurein sprach: „vmb ewr schande
wil ich euch geben pus,
itlicher geb ein hande
vnd auch den rechten fuß;
wolt ir es thun mit siden,
das wil ich geren sehen:
nymant mags mir[s] derpiden,
wen es muß euch geschehen.

83. Het ich pey meynen tagen
euch ye gethon ein lait,
vnd het mir wider sagen
vnd aufgesetzt ein streit, 286. a.
vnd het auch den gerochen,
ob irs mugte than,
vnd het mir nicht zerprochen
mein garden lobesan.“

84. Wolfditerich sprach: „du laugen,
wir habens gern gethan;
wiltu sein nit glauben,
so sich es selber an.
du pist vns hie vn mere,
du solt dein claffen lan,
du cleiner gumpellere:
ich wolt dein tauffent bestan.“

85. Do sprach Laurein der cleine:
„seit ir ein pider man,
vnd seit mit eren reine,
solt mich am erstn bestan.“
do sprach der vogt von Peren:
„ey, neyn, du cleyner man,
ist dein des garden erden,
so hostu gut recht dar an.

86. Du solt mit fursten pfenden,
dar vmb sein wir dir holt,
pey fussen vnd pey henden,
die geben reichen solt.
es get gein disem sümer,
so komen rossen vil:
nach pfandt hab keynen kumer,
der nymant geben wil.“

87. Do sprach Wolfhart der werde
wol zu her Ditereich:
„ich gesach auf diser erden
kein man so hegelleich;
forcht ir so ser das cleine,
pfw euch! ir seit nit weis;
das dort helt pey dem steine:
sein ros ist, als ein geiß.

88. Wer spricht, ir seid ein recke, 286. b.
der mus gelogen han:
ein muck thet ir nit schrecken;
ich rot, flicht pald dar von.“
do sprach Laurein gar palde:
„seit ir ein pider man?
ir treibt mit mir gewalde,
ewr keyner wil mich bestan.

89. Gebt mir dye pfand behende,
dy ich von euch wil han,
vnd thut es pald vol ende;
kein leben wil ich euch lan.“
do sprach Witig: „du helde,
nun sey dir wider seit.“
er sprauch in satel palde,
gegen den zwerg er rait;

90. Witig der fast sein gleffen.
Laurein der merket das,
Laurein der traf in eben:
Witig lag in dem graß;
ab viel der clein gevoren
auf Witig den kunen man,
also mit grossem zoren,
wolt in gepfendet han.

91. Er zoch auß seyner schaide,
Witig sein frewd verswant,
vnd wolt im nemen, peyde,
sein fus vnd auch sein hant.
die recken lussen sere
zu hilf Witig dem man.
Laurein sprach: „kumpt eyner mere,
dem muß also dergan.“

92. Zu lyf der vogt von Peren,
wolt helfen Witig dem man: 287. a.
Laurein slug in zu der erden,
das er lag auf dem plan.
auf sprang her Ditereiche,
vnd war ein zornicht man:
„du gilts mir dissen streiche,
den du mir host gethan.“

93. Er slug so neidickleichen
wol auf den cleyne(n) man,
von Pern her Ditereiche,
das wurd der grune plan,
„Laurein, du must mirs pussen.“
vor engsticklichem zorn,
sie draden mit den fussen
ind erd, pis an die sporn̄.

94. Laurein sprach zu stunde:
„das thun ich also gern̄.“
er hib ein grosse wunden
her Diterich von Pern̄;
das plut das gund im flissen
von seynem haubet ab.
das gund sie al verdrissen,
das in verwund der knab;

95. Mit engsticklichem zorne,
von Pern der furst so werd,
slug er Laurein do vorne,
das er vil auf die erd;
zu lif her Ditereiche
mit eynem zu lauf,
er meint, wolt in dergreiffen:
do was er vor im auf.

96. Laurein slug aber mere
den edlen fursten gut,
slug im zwu wunden sere;
von Pern ward vngemut,
sein swert das gunt er fassen
wol in sein peiden hand,
vnd slug Laurein, durch hassen, 287. b.
vnd traf ein steine want;

97. Eyner elln tif vnd weite
slug er dy steine wand.
Laurein nit lang do peide,
wund aber in zu hant.
„ey!“ sprach der vogt von Pern̄
„ich vnselger man!
ich hab gelebt so gern̄:
mein leben wil ende han.

98. Sol ich werden erslagen
von eynem zwergclein?
we mir, wo mans wirt sagen!
du zawber teuffellein,
ich kan dich nit gewunden;
du magst der teuffel sein.“
Laurein sprach zu der stunden:
„pracht mir den garden mein.“

99. Hilprant sach durch die vinger,
vnd lis das als geschehen;
er gedacht: „es ist nit wunder,
ich sol sein nymer sehen;
er hot nun wol gepusset.“
als ir nun horet sagen,
den garden den er musset,
in het Laurein hart geslagen.

100. Hilprant sprach zu den zaiden:
„ir heren, wes secht ir zu?
ich wil sie heyssen peiden
vnd mit strait haben ru.“
er sprach: „ir kune degen,
eyner gros, der ander clein,
ir sult peyd rueus pflegen;
das rot wir al gemein!“

101. Sie volgten im (do) geren,
vnd wurffen ir waffen hin. 288. a.
Hilprant sprach: „her von Peren,
wo thut ir hin ewr syn,
das ir mit im thut streiden?
ewr streiten ist enwicht;
zauberey trift noch vil weider;
ir kent des zwergleins nicht:

102. Es hot ein rinck am dawmen,
an seyner rechten hant,
zwelf manes kraft, an sawmen,
des sult ir sein dermant,
dar auf gedenket ferre,
drest ir das fingerlein:
thut irs nit, liber herre,
es muß ewr ende sein.“

103. Hin lif der her von Peren,
vnd fast sein schilt vnd sper.
Laurein sach es so geren,
es kom geloffen her,
er slug den hern̄ vmb peine,
das thet dem fursten we:
Diterich, mit dem fuß seine,
stis er es in den cle.

104. Laurein lag do nit lange,
vnd lif in wider an,
es thet den fursten zwangen,
als ich vernūmen han.
der Perner slug behende
den vinger im auß der hant:
Hilprant den vinger kande,
hub in auf, der weigant.

105. Laurein, mit grossem zoren,
rent in der vinger sein,
zwelf mañes kraft verloren,
das macht das vingerlein.
do sprach Laurein der cleine:
„das gilt das leben dein.“
do sprach Perner der reine: 288. b.
„ich sprich, ein got wil, nein.“

106. Sie slugen auf ein ander
die aller grosten sleg,
das teten sie sant wander,
die erd mocht sich beweg;
das tetens von dem morgen
pis an die vesper zait,
die zwen, mit grossen sorgen
und auch mit grossem streit.

107. Laurein der slug den fursten,
und velt in in das graß.
in gunt noch streit nit dursten,
des fals er kawm genaß;
er kam gar kawm von erden,
das macht der slag so groß.
do sprach Diterich von Peren:
„du solt mich ruen laß.“ ꝛc.

108. „Wil euch nit pas gelingen,“
sprach Hilprant zum heren sein
„wol es doch mit euch ryngen,
es hot ein gurtellein,
zwelf manes sterck dar innen,
sprich ich auf meynen aid:
mocht ir ims an gewynnen,
so het ein end (der) streid.

109. Thut dar zu kunst und fleisse,
und greift ind gurtel gut,
do von sie mug zu reysse;
der zwerg wird ungemut.“
also ging hin von Peren,
und sprach: „du clein Laurein,
ich wolt ringen gar geren, 289. a.
wolt es dein wille sein.“ —

110. „Thut ir ringen begeren,
so seit mir got wilkum,
des wil ich euch geweren.“
wie pald es denn in umb
ving! Diterich sucht behende
das cleine gurtelein,
das es het umb die lende,
greif mit der hend darein,

111. Er zucket auf und nider,
und stieß es wider die erd;
her Ditereiches glider
die wurdenn vor zorne[s] swer:
dy gurtel prach behende,
und vil hin auf das lant;
Hilprant kunt sie wol kende,
er hubs auf pald zu hant.

112. Sie wurgden do ein ander,
ir ringen das war groß,
dy zwen allein sant wander,
das sein dy herñ [so] verdroß,
sie lagen auf ein ander
wol in dem grunen graß,
sie trugen auf ein ander
so grossen naid und has.

113. Von Diteriches zoren
verlors sein gurtellein;
Diterich gar hoch geporen
kam gar kawm von dem clein.
Hilprant, gar in der stille,
rufft er her Diterich,
er sprach: „es ist zu ville,
ir sult pald horen mich.;

114. Genad, her, ir sult horen, 289. b.
und volgen der lere mein,
wie ir in sult bedoren:
mit ewrem swert muß sein,
mit dem knopf umb die oren
stost in gar manig valt,
macht in zu eynem doren,
das hirn ir im derschald.“

115. Er ging mit solchen listen
wol auf den cleynen man,
und meint, sich wol zu fristen,
sein swert er pald her nam.
des gleichen thet der cleine,
es lief den Perner an,
es hib im in die peine,
von Pern dem kune(n) man;

116. Er slug im aus der hende
sein schilt und waffen gut.
er nam in wider pehende,
und wurd gar ungemut;
er dacht an Hilprantz witzen,
von Pern der her so werd,
er nam pald pey der spitzen
das sein vil gutez swert,

117. Er slug in mit dem ghultze
vnd mit des swert(e)s knopf,
vnd spart sein also lutzel
es sas in vmb den kopf,
das es so laut derhalle:
sein manhait was do hin,
sein syn verloß er alle;
doch dach(t) es im ein syn:

118. Laurein der vil cleine
greif in die taschen sein,
do er neur west alleine
ein cleines helkeplein, 290. a.
das setzt es auf gar behende,
wol auff das haubet seyn;
do mitz her Diterich plende,
vñ kom in grosse pein.

119. Er kunt[z] seyn nymer sehen,
vnd west nit, wo es was.
do wurd her Diterich jehen:
„nun ru ich dester pas,
das du nun pist verswunden,
du wilt leicht rue han.“
her Diterich, zu den stunden,
wolt er von streiten lan.

120. Laurein sprach: „hor vnd peide;“
vnd lif im hinden nach
„sich hebt erst jamer vnd streite,
ich thun dir vngemach.“
es slug in ferling nider,
den helden fursten frey.
er sprach: „pistu komen wider,
du teuffels zauberey?“ —

121. „Ja!“ sprach das zwergeleine
„ste auf, vnd thun dich wern;
ich pring dir todes peyne,
nymant mag dich dernern.“
es stag vnd slug den heren,
vnd thet im also we,
es war im doch nit feren,
es slug im ymer mee,

122. Es slug im tiffe wunden,
das im wurd also heis,
im ging aus seynem munde,
recht al[le]s des plitzen gleis,
ein hitz von feur so rode,
ging aus dem munde sein,
vor zorn in streites node;
Laurein thet im gros pein.

123. Mit wunden also swere 290. b.
slug es in offt dernider.
Diterich was freuden leere,
er gedacht: „wie thet ich wider,
das ich dich sehe ane?
du teuffeliches kint,
das dir der teuffel lone!
du magst mich also plint.“

124. Er slug mit zorn vnd neide
noch Laurein do zu hant,
eyner ellen tif vnd weite
wol in ein steine want;
er slug wol auf der erden,
durch neid vnd grossen has;
mit seim swert thet er scheren,
vnd west nit, wo er was.

125. Her Diterich der wurd sich vnd mad,
das machten die wunden sein,
er slug an ma(n)ches end vñ stat;
do sprach her Diterich vein:
„der teuffel auß der helle
hat dich mit leib vnd sel,
mit zorn vnd wunden grele
thustu mir grossen quel.“

126. Do ryf Hilprant sein heren,
er lyf pald zu im dar,
er sprach: „ich wil euch leren:
pit es vmb ringen zwar,
vnd greif im in die taschen,
nym im sein helkeplein;
gelucks darffstu nit aschen,
es mus sein ende seyn.“

127. Do sprach aus grossem (zoren)
her Diterich von Perñ:
„du zwerg gar clein geporen, 291. a.
ich ring mit dir gar gern,
vnd wolt mich an dir rechen,
noch meynes zornes syn.“
das zwerglein das gunt sprechen:
„so warf dein woffen hin.“

128. Sie ringen mit gewalde,
vnd villen in das graß.
Diterich Laurein gar palde
do in der taschen was,
er warf das helkeplein ferre
hin dan wol auf das lant,
von Pern der edle herre;
auf hubs der alt Hilprant.

129. Er slugs und siß so sere,
und warf es wider erd;
er sprach: „du lebst nit mere,
und werstu ein kayser werd;
du gilß mir al mein wunden,
die ich hie von dir han:
mir slug zu keyner stunden
solch wunden nye kein man.“

130. Das zwerglein rif dem Perner,
und sprach: „ir werder man,
ich ruf euch an wol durch ewr er,
sult mich genessen lan,
vergebt mir hie mein schulde,
lat varn den ewren zorñ;
ich gib mich in ewr hulde,
ir furst gar hoch geporñ.“ —

131. „Du kanst hie nit genessen,
du must des todes sein.“
er het mit im ein wessen;
do sprach das zwergellein:
„genad mir, edler here,
durch aller frawen er!“ —
„weit al dise weld dein were,
du solt nit leben mer.“

291. b.

132. Laurein ruft so sere
Ditlaub den jüngenn man:
„nun hilff mir, swager here!
wen ich dein swester han.“
Ditlaub lif pald dare
wol zu dem clein Laurein,
er sprach zum Perner zware:
„last, her, ewren zoren sein.

133. Ir edler her von Peren,
gebt mir den clein Laurein;
ich wil euch dynen geren
pis an das ende mein.“ —
„nein;“ sprach her Ditereiche
„im nymant helffen kan;
und weren sein al reiche,
ich wil in nit leben lan.“

134. Er pad in aber mere,
des edlen Perners leib,
durch aller rider ere
und durch al reyne weib,
das er im noch thet geben
das cleine zwergellein.
„nein;“ sprach her Diterich eben
„es gilt das leben sein.“

135. Dytlaub der sprach mit zoren:
„seit ir ein furst so werd?
hab ich mein ped verloren?“
er lof zu seynem pferd,
er reit hin zu gar palde,
und pad her Diterich,
er sprach: „mein her, nun halde,
es stirbt sust sicherlich.“

292. a.

136. Ditlaub greif hin abe
wol von dem pferde sein,
er nam den cleinen knaben;
das thet dem Perner pein;
er reit uber die haide,
von dannen was im joch.
das war dem Perner laide,
er eilt im hinden noch.

137. Ditlaub het in dem walde
verporgen den cleinen man,
und reit her wider palde,
vñ grust den Perner schon,
er sprach: „vil liber here,
gebt mir noch den Laurein.“ —
„du treibst gewald gar sere;
es gilt das leben dein.“ —

138. „Nein;“ sprach Ditlaub der degen
„mag es nit pesser sein,
ir loß leicht under wegen.“
sie legten die gleffen ein,
und stachen auf ein ander,
das lagen auf der erd,
die zwenn allein santwander,
gleich als si peid tot werd.

139. Sie slugen und stochen geswinde,
mit grymicklich aribait,
das von in ging ein winde;
ir schilt die waren preit,
dar hinder sie sich pugen,
die zwen degen snel,
zwen scharffe swert sie zugen,
die waren licht und hel.

140. Sie triben das grosse streiten, 292. b.
die zwen kune man;
man sach pey keinen zaiten
solch streiten nye gethan.
sie heten an ein ander
vil schir zu tod geslagen:
man hort nye solche wunder
von keynem streiten sagenn.

141. Sie slugen grosse wunden
mit iren swerten gut,
wol in den herd enpunden
flus aus das haysse plut.
sie lagen do oft peide
wol in dem grunen cle,
in jamer vnd in laide;
in thet ir wunden we.

142. Hilprant sprach zu seynen gesellen:
„ir herñ, nun lauffet an;
wen wir nit lenger wellen
die zwen nit streiten lan.
wir wollen vnder lauffen
vnd weren die grossen not;
komen sie wider zu hauffen,
ir eyner muß ligen tod.“

143. Sie gingen al gemayne
wol zu den zweyen dar,
sie sprochen: „es sol nit seine;
legt hin ewr waffen schar.“
sie wolten nit entlossen,
sie weren den vereint:
die swert mustens ein stossen,
vnd musten sein gut freunt.

144. Ditlaub dem thet gelingen;
do sie wurden gut freunt,
Ditlaub thet Laurein pringenn;
her Diterich was im feint,
sie sahen do ein ander
so neid(ig)lich(en) an.“
Ditlaub sprach: „Laurein, hand er
die meyne swester fron?“

293. a.

145. Laurein sprach: „dich nit schame,
das ich dein swager pin;
pey eyner lint ichs name,
dein swester die kongin:
sie ist noch kausch vnd reine,
das sag ich dir fur war;
ir dint manck zwergelleine;
das ist zwelf ganze jar.“

146. Ditlaub was freuden reiche,
vnd freuet sich der mer;
er sprach zu Ditereiche:
„ich pit euch, liber her,
lat vns hie al verrichte,
wol vm̄ die swester (mein).“
Hilprant sprach: „mit nichte,
wir mussen gut freund sein.“

147. Sie wurden al sampte
mit ein ander einn;
das thet der alt Hilprande;
vnd auch der clein Laurein
must sein in der freuntschaffte,
sam er wer lanck vnd groß.
Laurein sprach mit krafte:
„seit wir sein al genoß,

148. So wil ich euch hie laden,
ir edle heren rein,
das ir, on allen schaden,
sult al mein geste sein;
vnd sey euch als vergeben,
das ir mir habt gethon:
ich hetz verschult leich(t) eben;
ir seit mir lobesan.

293. b

149. Ir sult mit mir hin eylen,
wan ich euch gutes gan,
so wil ich mit euch teillen
auch alles, das ich hon.
vil edler furst von Peren,
vergebt mir al mein schult;
vnd zicht al (mit) mir geren,
so habt ir al mein huld.“

150. Sie danck(t)en im, vnd jachen:
„got danck euch diser mer!“
wie fast sie in an sachen!
Laurein sprach: „got der her,
der mus doch vnser walden,
wen ir zicht mit mir heim!“
do frogten sie den alden,
das er solt rotgeb sein.

151. Hilprant sprach: „was vns dochte,
ir heren algemein,
das ich geroden mochte:
ich weis wol, das der clein
vol vot vnd zawhereye;
darvmb rot ich sein nit;
kein worheit wont im peye:
ich wolt, das keyner rid.“

152. Do sprach der vogt von Peren:
„wen es Laurein recht meint,
so wolt wir mit im geren,
vnd pleiben pey im heint;
wan ich wolt geren sehen
sein gemach vnd sein gesmid:
sult mir dor vmb geschehen,
das selb wurd ich wol im.“

153. Ditlaub sprach: „edlen heren, 294. a.
dut durch den willen mein,
vnd thut mir dar an eren,
ob ich die megedein
aus dem perg mocht gepringen,
steurt mich mit hilf dar an:
ich wil mit allen dingen
euch wessen vnder than.“

154. Laurein sprach: „an sorge
sult ir fur war hie sein;
ee es wirt wider morgen,
wir sein pey der kongein.
Ditlaub, vil lieber swager,
ich pit ewr ewirkait,
das ir zicht mit mir naher,
zu ee gebt mir die mait.“

155. Sie sprachen zu im alle[n]:
„das mocht geschehen wol,
dar nach es vns thet gefallen.“
Die(t)laub sprach: „zu der hol
wol wir ein hoch zait machen,
Laurein der preütigan.“
die recken musten lachen,
das die ret was gethann.

156. „Dye kongein ist mir holde;“
sprach Laurein der konick reich
„ich hab so vil des golde(s):
kein konick auf erdtreich
der mocht mir nit geleichen,
das sprich ich auf mein aid.
ir zicht mit mir pill(e)ich(en);
vnd sagt mir pey der zait.“

157. Gingen wider zu rode,
Hilprant den rustens an, 294. b.
das er in saget drote,
wie sie im soltenn than.
er sprach: „ich wil euch sagen,
kumpt vngeluck dar zu,
ir dorft sein nimants clagen;
ir macht euch selb vnru.“

158. Sie sprachen al gemeyne,
sie wolten sein berait,
vnd wolten mit dem kleine,
vnd sehen die schonhait.
do sprach Hilprant der weysse:
„ir mogt thun, was ir wolt:
Laurein wird euch noch bescheissen;
ir meynt, er sey euch holt.“

159. Hilprant sprach: „hor, du degen,
Laurein, du edler weigant,
wiltu der worhait pflegen,
mit dir wol wir alsompt.“ —
„dastu darann seist stete,
das vns gesche kein lait,
das wir die konge(i)n hete.“
sprach sich Ditlaub gemait.

160. „Mein trew wil ich nit prechen,
des habt euch hie mein aid;
was solt ich an euch rechen?
habt ir mir gethan kein lait.
ir must dort pey mir haben
wun vnd frewden vil;
dor vmb thun ich euch laden,
ir secht noch lustes spil.“

161. Sie sassen do auf alle,
vnd riden die ganzen nacht.
do kom der tag mit schalle,
do waren sie mit macht 295. b.
auf eynem grunen anger,
mit freud, wun, lustperkait;
er was so preit vnd langer,
dar auf manck lint, was preit.

162. Ab sassen die helt so reine,
vnd sprüngenn in das graß.
do furet sie der cleine,
do ein stros in perck hin was.
Laürein gar pald hin ginge,
beslug die herberig wol,
das man sie schon entpfinge,
als man den fursten sol.

163. Do stunden vor dem perge,
eyner pawckt, der ander pfeif,
dar nach aber zwen zwerge,
eyner auf der lauden greif,
der virt auf der gumteren,
der funft auf dem clafor,
der sechst der harpffet geren,
der sibett der geicht [auch] hie vor;

164. Der acht slug auf der orgel,
der newnt auf dem hackpret,
der zehet sang auß der gorgel,
der eylf(t) den tischgant wert,
der zwelfft der sang den kanter,
der dreyzehent den tenor;
vier pfiffen mit ein ander:
sie stunden dem perg vor,

165. Mit vechten vnd mit springen,
triben die zwerg so schon,
mit kunsten reichenn dingen, 295. b.
verpracht ward auf dem plan,
als den fursten zu eren,
was itlicher do vermocht;
nymant do(r)st sie nit leren,
wan es wurd als versucht.

166. Do sie komen hin eyne,
wol in den perg so hol,
keyner mocht so weiß geseine,
das er west, wie vnd wol
wer komen in den perge;
das daucht sie seltzam sein;
sie sachen manch(e)s zwerge:
her ging die kon(i)gein.

167. Zwelf fursten ir vor gingen,
zwelf iünck frawen traden ir nach;
iren pruder sie entpfingenn,
wie pald sie in an sach,
sie helste (vnd) sie [mit] küste
in schon an seynem munt;
sie sprach mit gantzem luste:
„got las dich gesunt!"

168. Sie sprach: „vil hertzer pruder,
dastu müst sellig sein!
pring mich hin auß wol zu der
von dem zwerge[m] vnrein;
ir keins do nit gelaübet
an got vnd an sein walt:
gotz dinst(s) pin ich beraub(e)t;
ich trawer gar manig fald." —

169. „O, her, ich danck dir fester,
den ich nye han gethan,
das ich mein liebe swester
albie gefunden han.
pey dir los ich mein lebenn,
vil liebe swester mein; 296. a.
Laurein (muß) dich mir geben,
do der dich stal dar ein.

170. Frew mich der mein gesellen,
die du sichst dorden stan,
die mir den helfen wellen,
das ich dich pring dar von.
wir haben vns gerochen:
der dich gestal darein,
den garden hab wir zerprochen
deynem man Laurein.

171. Du solt mir pald hie sagen,
ob du noch maget pist.
wir haben Laurein geslagen,
das er noch kawm genist;
wol von her Diterichs zoren
ein rinck vnd gurtellein
er hot mit vns verloren,
vnd auch den finger sein."

172. Sie sprach: „vil lieber pruder,
ich sag dir liebe mer,
das ist war, one luder,
das ich pin vnuersert,
mein meithum vnd mein ere,
des ist noch rein mein leib;
ich pad in al mol sere:
er het auch andre weib."

173. Laurein pflag grosser witze,
er sprach: „ir heren gut,
ir sult euch nider sitzen,
vnd habt ein güten mut;
es wirt vil pesser schire,
das euch die weil nit lanck;
vnd nempt ver gut mit mire,
dor vmb sag ich euch danck."

174. Der pergk was in bezogen 296. b.
mit rodem gold so schon,
dar ein manck stein geschoben,
sach man karfunckel ston,
ob dem tisch zu der tillen,
vnd auch an mancher stet.
die fursten, in der stille,
die triben ma(n)che red.

175. Dy tisch die waren guldein,
die decket man gar schir;
die penck die waren silberein,
man pracht wein, met vnd pir;
die schussel vñ die teller
die waren guldein zwar.
das wisset, one feller,
die recken saches fur war.

176. Alles das was [do] in dem perge,
das was als silber vnd gold;
das heten wol die zwerg(e);
ich nen sie, ob ir wolt:
es waren acht hertzogen,
vnd sechtzick grossen vein,
zwey taussend edle geporen,
dis mussen knechte sein.



177. Man pfeiff vnd plis zu tische
den fursten hoch geporn;
wilpret vnd auch gut vische
gesoden vnd proben warn,
vnd sunst die pesten speyse,
die ye geaß kein munt,
den fursten als zu preisse
wol zu derselben stünt.

178. Zu tisch wol mit den gesten
sassen die acht hertzogen gut, 297. a.
Laurein, sein fraw am lestenn;
dar nach manck tisch behut,
ob dem die edlen grossen,
vnd auch die edle man;
dar nach manck tisch erhaben,
sassen die vnderthan.

179. Do man nun was gesessen
als ich euch singen wil,
vnd yder man gegessen,
do kom als saiden spil,
dar zu sprechen vnd singen,
das theten die zwergellein;
es kon(t) nymant besynen,
das ir kunst was so rein.

180. Dye fursten sprachen alle,
vnd sagten Laurein preis:
„mit lust vnd wol gefallen
sey wir im paradeiß!"
itlicher sprach besunder:
„pey aller meyner zait,
ich gesach nye sulche wünder,
auf aller erden preit."

181. Laurein ging so drode,
vnd nam die frawenn sein,
wol in ein kemenoden,
gingen sie pald ped ein;
Laurein sprach zu der kongin:
„latt mich ewren rot verstan;
die recken, die ir wisset hin,
den muß aus leben gan."

182. „O, edler konick von adel, 297. b.
gedencket selbs an euch,
das ir der schanden schadel,
an adel vñ an reich;
des tots sult ir vertragen,
solch noch der mein begir;
zu ewicklichen tagen
sagt mans an euch vnd mir."

183. „Von mir ist in gelungen;"
also sprach konick Laurein
„sie haben mich bezwungen
vnd zu prochen den garden mein;
dar zu denn meynen vinger
slug mir her Diterich ab:
ich loß sie leben nymer;
das macht, das ich sie hab."

184. Do sprach Ditlaubes swester,
die edle kon(i)gein:
„o edler konick, nit lester,
sie los genyssen mein:
du solt sie hie (t)hun stroffen;
loß in das leben schan,
das sie [nit] mit streites woffen
dich vnuerworen lan."

185. „Mein rinck hon ich verloren
vnd auch mein gurtellein,
ir kong(ein) hoch gepporen,
wie mag ichs lossen sein?
mein halkap ist verdorben,
vil edle kon(i)gein."
sie sprach: „hon ichs derworben,
das sie genessen sein?"

186. Laurein sprach: „noch nit gare;
ich mus ewrñ prudern han."
er ging zum fursten dare;
his Ditlaub mit im gan.
er furt in do behende
wol in ein schone hol, 298. a.
in eyner steine wende,
dye was verslossen wol.

187. Er sagt im seynen willen,
wie er sie toden wolt.
Ditlaub der sprach: „sweigt stille,
ich pin dir drüm nit holt;
wiltu dich do hie stellen,
wolstu sie morden also,
ich hilf den mein gesellenn;
das soltu wissen do."

188. Laurein sprang her fure,
wol aus dem hollen stein,
vnd slug pald zu die türe:
„du müst gefangen sein."
er lyf hin zu den reckenn,
vnd his sie frolich sein,
er sprach: „schenck ein mit steck(en)!"
er thet vor qwallm dar ein.

189. Laurein gab in zu trincken,
als, ich vernumen hab,
sy musten nider sincken,
zug in denn harnasch ab,
er pant in alle viere;
in nohent grosse not:
sie lagen, als die tyre,
gleich sam sie were(n) tod.

190. Die zwerg das innen waren,
das liden sie solch pein,
trugen sie in eynen türen,
müsten sie gefangen sein;
newn thür sthellein so feste
die het der thurn gut;
darinn waren die geste,
noch irem guten mut.

191. Erst an dem sechsten morgen 298. b.
derwachten sie al sant,
vnd woren in grossen sorgenn;
doch lösten sie die pant,
itlicher mit dem munde
lost er die pender sein:
„Laurein, du posser hünde,
gilt dir das leben dein!“

192. Itlicher furst begerde
sein harnasch vnd hals perck,
itlicher sein gutes swerte;
des entgult do manig zwergk.
Hilprant sprach do fur ware:
„ir wolt mir volgen nicht;
ich furcht vnnser keyner, zware,
Pern nicht mer gesicht.“

193. Wolfhart sprach: „wer ich daussen,
wol in dem weiten perg,
so wolt ich mit in paussen,
ich erslug allein den zwerg.
Ditlaub, lieber geselle,
wie mag es auch dir gan?
wol magstu seyn mit schelle,
gibst vns auch sulchen lan.“

194. Dye kongein die thet piden
vmb iren pruder gut,
vnd vmb die recken süden,
het[z] sie in irem mute
Laurein wolt mit versuchen,
das er sie leben lie.
Sie gedacht: „ich will besechen,
das sey der ir gewiss.

195. Ich hilf in wol mit frümen.“
gedacht die konigein
„durch mich sein sie her komen,
vnd auch der pruder mein:
solt ich sie den verkisen,
ewig must ich hin sein;
den tod wolt ich e kyssen;
ich hilf in al aus pein.“ 299. a.

196. Eins dachs Laurein do sliffe
wol pey der kon(i)gein:
wol aus dem peb sie liffe,
sprach: „Ditlaub, pruder mein,
greif zu dem lochlein cleine,
gib dir ein fingerlein,
das du kumpst aus dem steine;
die tur muß offen sein.“

197. Gegen im ging auf die thure;
die kongein ward zu stund,
pis er ging pald her füre,
er kust sie on iren munt:
„sag mir, swester, gar eben,
wo sein die gesellen mein?
ach got, seyn sie pey leben?
oder laiden sie grosse pein?“

198. Dy kongein sprach: „sie stille;
ich hilf in auch dor von:
iren harnasch ich in wille
pringen auf disser pan.“
sie nam den harnasch allen,
vnd pant in an ein seil,
dar zu die schwert mit schallen:
das was in gluck vnd hail.

199. Sie tuft gar heymelleichen
wol in den thurn hin ab:
„nun wappet euch froleichen;
funf ring ich pey mir hab,
die stost wol an ewr hende,
obenteur wirt euch bekant,
vnd geht her ausser pehende.“
Dy tur ging auf zu hant.

200. Dy ring liß sie gar palde 299. b
den recken wol gethan;
sie gingen darauß mit gewalde,
dy tur al offen stan.
Do sprach die kon(i)g(in)e:
„ich wil von euch gen wider,
mit also clugem syne
zu Laurein legen nider.“

201. Sie danckten gar zuchticklich(en)
der edlen kongein werd;
sie sprachen willichleichen:
„durch euch sein wir dernert,
durch euch so wol wir wagen
unser leib und auch das gut,
und wollen nit verzagen,
wen es uns hie not thut.

202. Wir lassen ir keins genessen,
es sey zwerg oder zwergin,
es ist peitz voß gewessen,
wir lossen ir keins hin.
het wir den schalck Laureine,
der uns betrogen hot,
es muſt sein ent auch seyne.“
hin ging die kongein drot,

203. Leget sich also do nider
zu irem man Laurein.
Ditlaub der was so pider,
kom zu den gesellen sein;
sie sprungen al her füre,
das in dem perg erhal,
und stissen auf die thure,
in dem perg uber al.

204. Laurein sprang aus dem pede,
mit engsticklichem zorn,
ein horn es do hede,
do weckt er hinden und vorn.
itlicher zwerg gar valde
legt seynen harnasch an, 300. a.
und komen mit gewalde
zwelf taussent zwergisch man.

205. Gleich als ein vinsternüsse,
sach man sie dringen her;
und theten sich vermüsse.
die recken erschracken ser,
das ir was also ville.
do sprach der alt Hilprant:
„ir herren, ich hie wille,
die ring stoſt an die hant;

206. Ir mocht ir sust keinß gesehen,
vor iren helkeplein.
ich wil euch hie veriehen,
itlicher mit fussen sein
und tret sie do zu dote,
und secht stür mit dem swert.
wir komen al in node;
der streit gar lange werd.“

207. Sye trungen auf die fursten,
dye zwerg und auch zwergin;
noch streit thet sie vast dursten,
noch zornicklichem syn,
von ein ander sie do sprungen,
das war irs hetzen spil,
under die fursten drungen;
ir was unmessig vil.

Hie vicht mit den zwergen als her Ditlaub.

208. Dytlaub sie do prochten
zu eynem tisch hin an;
mit grossen slegen fachten
die wer und zwergisch man;
die zwerg sprungen auf tische,
und auch dar zu auf penck,
und waren auch so frische,
es kan nymant bedenck.

209. Er trat sie mit den fussen,
und erslug sie also ser. 300. b.
er sprach: „ir muſt mir pussen,
und weren eur halt mer.“
derslug ir in eym streiche
aufs mynst wol acht zu dot.
sie kunden im nit weichen;
das treng das was zu drot.

210. Sye stachen und auch slugen
Ditlaub denn kunen man,
mit grossen ungefugen,
das plut wol von im ran;
sie stachen im auf ein malle
offt dreyssig wunden tiff;
sein leben wurd im smalle,
das plut vast von im lyf.

211. Dytlaub, von hertzen grunde,
wurd er so prunsticklich,
er slug zu mancher stunde
gar offt gevingst umb sich;
das half in also cleine,
wan ir war gar zu vil:
zwei taussent zwerg, ich meyne,
het (s)ich Ditlaub on zil.

212. Ditlaub der kune degen
der slug ir vil zu tod;
doch het er sich verwegen
seins leibs in der gros not;
er het ir do derslahen
do auf newn hundert wol,
fur war wil ich das sagen,
der perg was streites vol.

213. Ditlaub thet sich kawm zucken
wol in dem hollen perg,
den tisch tet er auf zucken,
vnd warf in auf die zwerg,
das ir wol tod p(e)liben
auf virtzick oder mer,
als man das vint geschriben,
die zwerg die fluchen ser.

301. a.

Wolfhart mit den zwergen also als:

214. Er thet sie von im rawmen,
das ir gar vil tot lagn:
„nun vicht des teuffels namen,
so ir mich habt geslagn.
ewr flichen frewt mich sere.“
do sitzen er began,
nit streiten mocht er mere,
der wunder kune man.

215. Dye zwerg waren gestochen,
vnd liessenn Ditlaub ru,
die komen all gezochen
zum starcken Wolfhart zu,
sie stachen vnde slugen
Wolfhart den kune man;
vor iren vngefugen
must er hinder sich gan.

216. Er stunt bey eyner wende,
vast hinden in dem perg:
„das euch der teuffel schende!“
sprach er zu dem gezwerg.
er slug so neidickleichen
wol fur sich in den hauf:
wol dreyssig zu eynem streichen
gaben ir leben auf.

217. Sie slugen den noch mere
durch seynen harnasch gut,
das er plut also sere,
das man dar innen put.
er dacht: „sol ich hie sterben,
das sey dir got gecleit!
sol ich von euch verderben,
ir must vor haben lait.“

218. Nun hort, was was geschehen,
heten sie nitt gehabt den ring:
sie heten ir keins gesehenn,
das west wol die kongin;
sie heten die hel kappen
do fur gesetzet auf,
sie hetens auf iren haubten:
sie komen in die drauf.

301. b.

219. Wolfhart vor grosser hitze,
das theten frawen, man,
mit scharffer swerter spitze,
der sweis vast von im ran,
wo sie in kunden stechenn,
oder ruren im das fleis,
vil ma(n)ches sper zu prechen,
peitz, stachel vnd auch eys.

220. Er sprach: „habt euch die paulen,
ir teuffelische zwerg!“
pey im do stund ein saullen,
wol in dem hollen perg;
dar zu lif er mit schallen,
vnd vil mit armen drum:
von im must sie vmb vallen,
sie macht dot lam vnd krum.

221. Wol auf seczick zwergelleine
von der saullenn lagen tot.
das selb sach der Laureine,
er sprach: „awe der not!
ir zwerg, nun kumpt mit mire;
es vns dort vbel gat.“
Wolfhart sprach gar schire:
„der teuffel euch hin hat.

222. Es get vber den von Peren.“
sprach Wol(f)hart der kune man
„ich sich fur war so geren,
das sie sein weit hin dan;
sie haben mich gestochen
zu meynes hertzen grund:
het ich lenger gerochen,
ich het gelebt kein stunt.“

302. a.

Die vicht der Perner mit zwergen also:

223. Dye zwerg die luffen alle
von Perñ her Diterich an,
vnd slugen in mit schalle,
vnd triben in hin than,
do das gisch vas do hinge.
do wert er faste sich,
wan es im vbel ginge,
er sprach: „es rawet mich,

224. Das ich Laurein den lecker,
nit daws derslahen hab,
auf preider heid vnd ecker
lis ich mich reden ab;
das kumpt mir nun zu laide,
mir vnd den gesellen mein:
von mir auch nymant schaide,
ich pring (d)ich noch in pein.“

225. Laurein der vast ein gleben,
vnd schos her Diterich,
vnd draf in do gar eben,
das er vil hinder sich.
er lenet an der wende,
das plut vast von im ran;
er vacht hin wider vehende,
gleich als ein kuner man.

226. Er het Laureins ringk,
der het zwelf manes kraft,
das hulf in aller dinge,
er het sust nymer macht;
wan er was so verhawen
durch seynen guten hüt,
von manen vnd von frawen,
was im verrunen das plut.

227. Her Diterich do mit synem
sluch ir so vil der nyder,
im hauffen lagens dinnen
auf zwentzick, kom keyner wider.
das tedd er offt vnd ville,
das ir wurden don;
er het mit in sein spille,
des sie nit wurden fron.

228. Her Diterich ward verhauen,
das plut flos auf der erd,
das must er selber schawen;
erst ward der rider werd
mit engstickichem zoren,
das er wuden began.
er was also geporen,
als ir noch werd verstan:

229. Im ging auß seiner kelle
ein gloch von faür so rot,
gleich sam wer es die helle.
er procht die zwerg in not,
er prenet sie so harte,
das sie nit mochten pleiben:
dar an sie sich nit karte,
er kunt ir nit vertreiben.

230. Her Diterich(e)s zoren
des was vn[g]fellig gros:
manck zwerg het do verloren,
das es sich do verslos,
vor sorgen vnd vor laide,
meint es, zu sicher sein.
Ditlaübs swester gemaide
Laurein gesperet ein.

231. Dye zwerg wurden erslagen,
zwey tausset an der zal,
von Diterich. Laurein thet clagen,
er schrey, das es derhal:
„waffen! alle zwerge,
die lauffen Hilprant an,
die leben in dyssem perge!
wie sol es uns ergan?

Hie vicht Hilprant mit den zwergenn.

232. Hilprant der het dy gurtel, 303. a.
dy Laureins gewessen was,
zwelf manes kraft mit fortel,
do mit er vas genaß.
gehabt het der von Peren
denn rinck, was Laurein,
zwelf manes kraft beweren
das thet im ring der stein.

233. Hilprant kunt sich nit fristen,
die zwerg fachten so ser;
er dacht: „kunt ich mit listen;
ich pin der elyde her.“
er kuntz nit vber winden,
der zwerg waren zu vil.
er sprach: „ir teuffels kinden,
ir treibt des teuffels spil!“

234. Vor eyner kemenoden,
do stund der alt Hilprant,
ein tur, war eysne droden,
gehencket an zwey pant,
die was so swer vnd preyde;
sie war Laureins her perg:
Hilprant hubs ab so fleide,
vnnd warf sie auf die zwerg.

235. Er warf ir do zu dode
auf hundert wurd ir derslagen,
sonst komen vil in node,
vnd auch musten ser clagen.
Hilprant wolt do wider
dye tür pald heben auf;
sie slugen in der nider:
do wurd ein groß zu lauf.

236. Sie villen auf in dare,
vnd wunden in so hart;
von plut sein harnisch, zware,
mit plut so rode ward.
do wiltz er auf in umbe,
erdrückt ir also vil:
„vnd werd ir noch so dume,
dy tur ich haben wil.“ 303. b.

302. b.

237. Er stunt auf von der erden,
wer in lip oder lait,
vnd hub auf die thur sweren;
kein zwerg ir do erpaid,
sie vorgten do die ture,
vnd fluchen al dor von:
„ja, das ich euch verlure!
die thur die must ir han."

238. Er eyllet noch behende,
dye tur die nam er mit:
„das euch der teuffel schende!
ich spar euchs werlich nit."
mit seynem grossen lauffen
eylt er zwey hundert wol,
mit thur warf ers zu hauffen:
sie waren des todes vol.

239. Hilprant der thet sich rechen
an zwergen, krump vnd lam,
dye gunt er al tot stechen,
dye geraden im entran.
er sprach: „sol ich den alter
hie haben kein(e) ru."
die zwerg heten valder,
dye luffen Witig zu.

Witig vicht mit denn zwergen, also:

240. Witig entpfing sie schone
mit slegen manigvalt,
gab in den rechten lone;
sie waren vngezalt,
die auf in slugen vnd stochen
also mit grosser kraft,
die sper auf im zerprochen,
mit zauberey behaft.

241. Er slug vast in den hauffen   304. a.
mit seynem swert so preit;
er sprach: „ich wil euch tauffen
in ewrem plut so weit,
es sey man oder weibe,
das mus sein ende han;
es gilt hie nichts, den leibe."
Witig, der küne man,

242. Witig ließ sich nit schrecken,
er vacht von herze grunt,
er stund in eyner ecken;
sie slugen imm ma(n)che wünd;
er slug auf sie gar veste,
aus zornicklichem müd:
die zwergen entpfingen die geste,
die man so laden thut.

243. Die eck was im zu enge,
mit seynem swert so lang,
wen er ein slag wolt prengen,
kunt nit haben swanck:
er sprang hin auf die weite;
die zwerg luffen im noch;
er slug in wunden preite,
auch als vil ma(n)ches loch.

244. Dy zwerg wuten im plute,
das in dem perg(e) ran,
das auß den zwergen schute,
auß frawen vnd auß man,
das sie wolten versincken,
ging in an gurtel wol,
vnd an dem plut ertrincken:
das plut lag zwerglein vol.

245. Witig den tribens wider
wol in ein eck hin ein;
mit stechen, slahen lid er
von in so grosse pein.
er kunt sich nit berüren,   304. b.
sein swert her vnd auch hin:
„sol ich den tot hie füren?"
er gedacht im eynen syn:

246. Sein schilt den fast er palde
pey seynes rymes knopf,
die zwerglein, jung vnd alde,
die stis er auf den kopf;
ir vil im do entluffen,
vnd komen fer hin dan;
gar vil ir auch dersüffen;
dertrat auch ma(n)chen man.

Hie vicht Wolfditerich mit zwergen.

247. Nun, wie es auch dergingē
dem starcken Wolfditerich,
von im am letzten singe[n],
wie er must wer[d]en sich:
er stund miten im perge[e],
in grosser angst vnd not,
vnd het so vil der zwerge,
dy wolten im thun den tod.

248. Laurein sl.., auf in sere,
mit engsticklichem zorn;
im ward so laid vnd swere,
das er hett zwerg verlorn.
er het von zaubereye
sechs vnd dreyssick man,
itlichem ein sterck freye,
der stercк er wol entsann.

249. Do mit so thet er peyne
dem starcken Wolfditerich,
er vnd die gesellen seyne,
was noch mocht weren sich;
es ging vast auf die neigen,
ir war den noch zwey taussent wol.
Wolfditerich den feigen, 305. a.
sein leib was wunden vol.

250. Wolfditerich der ellende
do recht erzurnett was,
er slug in ein stein wende,
auf ein halbs fuderichs vas,
ein stein vil aus der maurenn,
erslug der zwerg so vil:
vil man(i)chs zwerg thet trawren
sein man, sun, oder gespil.

251. Wol(f)diterich der sprang dare,
vnd nam den grossen stein,
er warf in auf sy, zware:
gar ser etliches grein,
also es sich zu drente.
im perg do vber al,
also namen sie ende,
gewunnen des todes val.

252. Dye zwerg wurden erslagen,
das keins lebt zu der frist.
nun wil ich euch hie sagen,
wie streit geschehen ist
von recken vnd den zwergen,
noch ein ander man sie ving,
gleich die strait im pergen
mit ein ander geschehen aller ding.

253. Die kongein, Ditlaubs swester,
dye must verlossen sein,
zwen tag lenger, den gester,
vor sorg het sie gros pein
vmb iren lieben pruder
vnd vmb die recken gut;
zu in het[z] sie holtz luder;
sie dacht: „got sie behut!“

254. Es lebt nirgent kein zwerge 305. b.
dor vmb Laurein, im zorn,
lief er bald fur den perge,
vnd plis gar laut ein horn.
wan er het vor gepedenn
sechs rissen freyssam,
das sie in sulchen noten
den zwergen [illegible]

255. Dy rissen komen gangen,
wolten rechen die gezwerg,
mit iren stellen stangen,
geloffen in den perg.
sie woren graussam wilde,
verwach(s)en gar mit misch,
mit harnasch vnd mit schilde,
sie waren kun vnd frisch.

256. Sie waren so vngefuge,
man sach nie irn geleich,
so ye kein muder getruge,
sie waren in waldes deich
in tirs weis do gelauften,
derslagen manchen degen;
vnd waren auch vngedauften;
keiner freud teten sie pflegen.

257. Dye sechs hissen mit nomen,
der erst his Signit,
der ander Zanck an schomen,
der drit Sproß mit sit,
der virt his Slach vore,
der funft his Streitpas,
der sechst Staner, fur ware,
das gelaubet ane has.

Hie vicht Ditlaub mit Zanck, also:

258. Dye rissen aus dem walde
die luffen die recken an;
der erst der was so palde,
Zanck, eynn mordischer man, 306. a.
er slug auf Ditlaub sere
mit seyner stang stellein.
Ditlaub sprach: „ymer mere
laid wir noch lenger pein.“

259. Czanck slug Ditlaub der nider,
das er do vor jm lag.
Ditlaub fur auf do wider,
er sprach: „ich des nit clag;
es wirt ein wider gelden,
du vngefuger man.“
sie theten peid vast schelden,
das tethens pedesan.

260. Dytlaub wund Zanck so sere
mit seynem swert so gut,
das er das plut thet rere;
Zanck ward vngemut,
er slug so zornicleichen
auf Ditlaub also vein:
„du kanst mir nit entweichenn,“
sprach Zanck, „ich thun dir pein.“

261. Er want Ditlaub mit zoren,
Zanck der kune degen.
Ditlaub stach in voren;
erst must der Zanck do fregen:
„wiltu das treiben langen?
ich mucht wol sterben tot;
mocht ich hie mit dir prangen,
das ich dich precht in not.

262. Dytlaub slug do Zancken,
das er lag in dem plut:
„also wil ich dich schanken."
sprach Ditlaub hochgemut
„du solt dir heyssen helfen
die zwerg und auch Laurein;
wol von des hornes gelffen
kompstu geloffen rein."

263. Zanck fur auf wider palde,
und wolt sich rechen do;
das thet er in eim talde.
Ditlaub der sprach: „nun lo
hie do ein ander hauen,
das man den ein sicht hat."
erst gunt den Zancken pauen,
das er was in der not.

264. Zanck sprach, in jamers siden:
„ich wil ee laiden not,
ee das ich dich wol piden,
ich must doch sterben tot;
ob ich in auch hie laide,
man thut mich pald verclagen."
Ditlaub der sprach: „nun paide,
es wirt leicht war dein sagen."

265. Dytlaub der slug do Zancken
durch seynen guten hut,
und draf in ind ancken,
das plut vast von im schut,
sein leben do verswande;
des was Ditlaub gar fro;
des Zanck gar wol entpfande,
lag jemerlichen do.

266. „Ich danck dir, got von hymel!
das du mich host derlost
vor dissen wilden dymel,
und mir mein kraft erspros;
darumb ich hie wil ruen,
unnd keynem helfen nicht;
itlicher fecht, streit duenn:
got hot mich hie verricht."

306. b.

Hie vicht Witig mit Streitpas also als:

267. Streipas was rauch und wadel,
und het ein langen part,
und was auch nit von adel,
er und auch al sein art,
darumb er was ungefüge
mit streit und mit der wer;
er meynt, in nymant sluge:
doch luf er im nit ler.

307. a.

268. Was Witig auf in [gsc]haüe,
das acht er also clein;
Streitpas der sprach: „ich paüe,
dein leben das sey mein."
Witig der degen reiche:
„got wil, du laugst mich an."
mit eynem grossen streiche,
er sprach: „hab dir den dran!"

269. Streitpas zu Witig jache:
„ich pin posser, den vor."
„dein slag mir vast versmache."
sein stang hub er entpor,
und slug noch Witig nyder,
traff nit den kunen man;
er wolt[z] sie nemen wider:
Witig wert im das schan;

270. Witig sprang zu der stangen,
wolt im dye lossen nit.
Streitpas wolt wider langen:
Witig hyb in ynn mit
so gar ein tiffe wunden,
das plut geswint her prach,
als ers ye het empfunden;
kein mensch kein sulche sach.

271. Streitpas, vor grossem smertzen,
er flichen vor im thet.
Witig sprach: „wir schertzen."
Streitpas kein wer nit het.
sie luffen in dem perge
do an ein ander nach.
Witig sprach: „suchstu zwerge?
dir ist mit flichen jach."

272. Witig im in dem lauffen
der wunten also vil;
er sprach: „du must sie kauffen,
ich dir vil geben wil."
er slug in do der nider,
als er floch und auch lif.
noch stund er auf pald wider,
und het doch wunden tyf.

307. b.

273. Er mochts nit lenger treiben,
Streitpas der kune man,
sein leben wolt do nit pleiben;
Witig streich ymer dran;
do mit was er verschidenn
vnd iemerlichen tot,
sein hoch ret verswigen:
ach got, der grossen not!

274. Streit pas nun was derslagen,
vnd Witig het gut frid.
Witig der thet auch clagen,
wie er auch von im lid.
er sprach: „es hot ein ende;
dorumb ich got wil lobn;
ich schuff mit meyner hende,
ich von im wurd geschobn.“

Hie vicht Wolfhart mit Steur, als hernach:

275. Steur war also lange,
das er oben aus stis,
mit seyner stahel stangen
er nymant leben hiß.
doch meint Wolfhart der kune,
er wolt im fochten nit,
er wolt im selber lone,
das er geven vermit.

276. Sie traben zu einander,
in zornicklichem mut,
die zwen allein salbmander,
die stoltzen degen gut.
Wolfhart zoch aus der schaiden
eyn swert, lanck vnd preit; 308. a.
er sprach: „du must dich laiden;
dir sey hie wider sait.“

277. Wolfhart slug so geswinde,
das er lag an der ern;
mit licht must man in finden:
„nun secht ich lenger gern;
ste auf, vnd thun dich weren,
vnd piß auch nit so faul,
ob du dich wilt derneren.“
er fur auf, als ein gaul;

278. Er zuckt ein grossen streiche;
des mocht er nit verpring;
er sprach: „auf mein werleiche,
ich hab kein gerawin hie hin
ich kan dich nit geslachen
mit meyner stang stellein:
das thut mir hie versmahen,
das ich pin kumen rein.“

279. Wolfhart sprach: „werstu daussen,
du kemst nymer her ein;
kein freud wil ich dir laussen.“
er wunt im das haubet sein.
Steur[t] vast do sein stangen,
vnd stis Wolfhart der nyder:
„mit stos thun ich dir zwangen.“
er lif hin auf inn wider.

280. Er stis in in dem leibe
wol mit der stangen ort.
Wolfhart von smertzen sweige,
er mocht nit reden wort.
Wolfhart die stang ergreife,
on der er auf do kom;
Wolfhart sprach: „in die treiffe
must, Staur, mit grosser scham.“

281. Dye stangen er im nome[n]
slug in, das er do lag,
das er in not do kome;
er gab im manchen slag,
dem kunen vnd dem werden,
must pleiben inn der drauf,
vnd sterben auf der erden,
das er stunt nymer auf.

282. Do Staur nun was derslagen 308. b.
vnd iemerlichen tot,
als ir von im hort sagen,
er sach in grosser not
noch drew fechten so sere,
das waren sein gesellen gut;
itlicher mit streites schwere
triben groß vnmut.

Hie vicht Wolfditerich mit Signit, als:

283. Signit der lif behende
den starcken Wolfditerich an,
vnd slug im von den henden
sein schilt: im do entran,
das must er var im weichenn,
Signit dem kune man;
Signit thet im noch sleichen,
wie clein er dran gewan.

284. Wolfditerich wolt[z] sich pucken,
wolt nemen do sein schilt,
vnd wolt in pald auf zucken:
Signit het im gezilt,
schlug in mit schilt vnd allen,
er vber purtzelt do,
mit dem schilt must er fallen;
des was er doch nit fro.

285. Mit dem schilt sprang er auffe,
der starck Wolfditerich,
mit eynem grossen lauffe;
er sprach: „erst hebet sich 309. a.
slagen vnd auch stechen,
das nye geschehen ist.“
do gunt Signit auch sprechen:
„du nit der teuffel pist.“

286. Sie luffen auf ein ander
so wunderlichen snel,
als stichen mag iolander;
ir harnasch was so hel,
in den slugen sie so sere,
das es so laut erhal;
das hort man preit vnd ferre,
auff pergen vnd in tal.

287. Signit slug mit der stangen
den starcken Wolfditerich,
das er vil vnd lag langen,
das er verstunt nit sich.
Signit wolt alle weille
inn do getotet han:
got gab Wolfditerich heille,
das er im kawm entran.

288. Wolfditerich lief her wider
mit eynem grossen slag,
er slug Signit her nyder;
er an der erden lag:
der helm stunt im do offen
wol dreyer spane preit;
an slof het er in droffen;
das was Signit gar lait.

289. Wol aus der grossen wunden
das rode plut ser lif;
das hirn vil rauß zu stunden,
wol aus der wunden tif.
des er nit mocht derzaigen,
er must laiden den tod:
vnd wer al weld sein eygen,
sein wer nit worden rot.

290. Zu singen vnd zu sagen,
das wer so manigfal,
wie Signit wurd derslagen, 309. b.
er vnd sein gesellen al;
solt man das als durch grynden,
das wurd doch als zu lanck,
als mans in der schrift thut finden:
das wurd zu vil in gesanck.

Hie vicht Hilprant mit Spros, als her nach:

291. Hilprant facht so schone
mit eynem man, hiß Sproß;
eyner gab dem andern lone
mit slegen also groß.
was Sproß auf Hilprant sluge,
des acht Hilprant als nicht;
er fing sie auf mit fuge,
dye waren al entwicht.

292. Mit maisterlicher künste
vacht maister Hildeprant,
der riß Sproß het vmb sunste
an leben in gesant.
Hilprant Sproß auf must habenn
die sleg, die er im pot.
Hilprant im manchen gabe,
der Sproß kam auch in not.

293. Sproß slug mit seyner stangen
noch Hilprant sicherlich.
Hilprant sawmt sich nit langen,
vnd sprang do hinder sich;
das er do seinn must vel[l]en,
das thet Sproß also zorn,
er sprach: „nit hilft dein hel[l]en,
den leip hostu verlorn.“

294. Hilprant sprang wider in zue,
vnd slug denn wider in,
vnd lis im nye kein rüe.
Sproß sprach: „dein cluger syn 310. a.
mag dich nit lenger helffen.“
er gab im eynen slag
mit seyner stellein gleffen,
das Hilprant vor im lag.

295. Hilprant, in seyner node,
sprang auf, in grosser pein,
er stach den rissen drode
mit dem swert zwischen peyn;
das swert das fur hin eyne
wol auf zweyer ellen lanck.
des kom do Sproß in peyne;
er sich vom swerte wanck.

296. Der stich het sich gewende
hinden in den ruck,
vnd gangen in die lende;
das machet das gepuck.
darvmb sprach Sproß in zorne:
„der stich der müet mich,
den tod hestu mir derkoren;
ich mein, es hilft nit dich.“

297. Ich sag euch hie fur ware,
das ich darann nit laug,
Hilprant slug eben dare,
draff im den arm gezauch,
er slug im ab ein schraube,
der harnisch vil auf die erd.
der Spross der schrey laut: „awe!“
vnd floch do also ferd.

298. Hilprant sprach: „peid vnd habe;
du thust mich nit derparm.“
er slug dem rissen abe
den rechten plossen arm.
er mocht sich nymer weren; 310. b.
er slug in gar zu hauf.
nymant mocht in derneren,
der tod thet in do kauf.

Hie vicht Perner mit Schlachuor, als her(nach):

299. Slach vor vnd Pernere,
dye zwen degen so werd,
noch meysterlicher gere,
het man sie vechten gelert,
dar vmb waren sie so palde,
noch strei(t)perlicher art,
sam vogel in dem walde,
so pald ye stichen ward.

300. Sie heten pald vil wunden,
ir prun von plut was nas.
die funf fursten stunden,
dye auch waren genas;
sie sprochen zu der zeyde:
„des mochten wir vns schemen,
das vnser her sol streite;
wir solten es ab nemen.“ —

301. „Fur war wil ich euch sagen,“
sprach Hilprant also vein
„dys rissen sein derslagen,
wir hoffen, der pey in sein;
dar vmb los wir in streiten,
her Diterich von Peru̅.“
her Diterich hort es von weitten,
er sprach: „ich thun es geru̅.

302. Ir durft mich sein nit heyssen;“
sprach do der furst so gut
„ich thun in selber eyschen,
das vns ab fleust das plut.“
Slagüor slug mit der stangen
von Pern her Diterich,
das er vil also langen 311. a.
vor Slag(vor) so iemerlich.

303. Der her sprang auf ellende,
vnd slug mit zornes fug,
er slug Slachuor behende;
im zu dem mund auß slug
ein gloch von faur so ende,
er gantz derzoarnet was.
aller erst hub sich die note;
der riß des nit genas.

304. Slagvor vor grosser hitze
do nit gestreitten mocht;
wan es was Diterichs litze,
was es zu straiten docht,
es thet im oft wol frumen,
in manchem streit vnd sturm:
sein leben wer im genumen,
wen wer des faures larm;

305. Verprennet im sein gesmaide,
das es wurd also weich,
das in das swert versnaide.
Slaguor wurd also pleich,
im was das plut entgangen
auß seynem leib so gar;
der tot het in vmb fangen,
vnd wurget in auch gar.

306. Dye sechs rissen do alle
dy wurden also derslagen,
vnd heten des todes valle;
er must Laurein do clagen.
der het sich do verporgen
zu der edlen kungein,
vor jamer vnd vor sorgen,
das nymant do west sein.

307. Dye fursten gingen vmbe,
vnd süchten auch Laurein, 311. b.
vnd meynden im zu kume
wol auf das leben seyn.
Ditlaub sprach: „fursten reine,
mit jamer ich hie thu;
het ich die swester meyne,
so mocht ich haben ru.“

308. Dytlaub lyf hin behende,
vnd ruffet also laut,
an alle ort vnd ende,
er sprach: „mein swester brawt,
pistu noch hie pey leben?
du vnd dein man Laurein.
ewr antwurt solt ir geben;
mein swager sol sichen sein.“

309. Laurein der swaig stille;
do sprach die kongein gemait:
„vil edler konick, ich wille
gewynnen euch ein gelait,
so komen wir hin ausse.
sol wir gefangen sein?
wir haben nimant dausse,
weder zwerg noch zwergellein.“

310. Laurein sprach: „thun nit ausse,
es gult das leben meyn,
wan ich kem in die drausse,
sie haben noch dir pein,
die sechs recken im perge,
zu vor der pruder dein,
derslugen vns die zwerge;
ich led auch von in pein.“

311. Dye recken gingen zu rohe,
wie sie im wolten than.
Hilprant der sprach so drote:
„wolt Laurein fur her gan,
wir lissen in hie lebenn,
des solt er sicher seyn,
dor vmb er vns thet geben
die edlen kon(i)gein.“ 312. a.

312. Es dauchts in irem muta
der rot so gut vnd recht.
Laurein dem kon(i)g gute
dem rufften sie mit precht;
sie sprachen auf ir drewe,
werlich vñ auf irn aid:
„Laurein, gen her, an rewe;
dir wirt geschehen kein laid.“

313. Laurein thet auf die thure,
vnd sach die reckenn an:
„ich gib euch nit hin fure
die kongein wolgethan,
ir gebt mir den gelaide,
des leibs ein sicherheit,
inzunt zu aller zaite,
so gib ich euch die mait.“

314. Sie gelobten ims do geren,
vnd woren des gar fro:
die kongein die ging heren;
die fursten sprachen do:
„Laurein, du pist gefangen,
vnd pist vns vnderthan,
vnd must mit vns von danen;
mag dir nit pas ergan.

315. Vnd auch der kon(i)gine
geb wir ein andern man.
vnd was wir hinden finden,
das fur wir auch der von.
vnd wiltu haben leben,
so thun den perck pald auf,
vnd gib vns die pfert ebenn,
das wir pald sitzen drauf.“

216. Laurein sprach: „vor dem perge,
auf ein anger preit,
sie haben gut herberge,
vnd suchen ire weidt.“
er ofnet do das thore;
sye sachen des tages schein, 312. b.
vnd auch ir roß do vore,
dye fursten hubs vnd vein.

317. Dye fursten vechten selber
den iren harnasch drot;
sie machten Laurein beller,
wen er was vor plut rot;
vnd legten sich do ane,
itlicher noch seyner art.
vnd auch die kongein schone
berait sich auf die fart.

318. Sie prochten keren, wegen,
vnd manches gut gered,
dar auf do thetens legen
als das Laurein do het,
das thetens aus dem perge,
vil silbers vnd das golt,
was heten gehabt dy zwerge;
Laurein das hart verdolt.

319. Vnd auch manck edler steyne,
vnd kleider kostentlich,
die lorden, truhen, schreyne.
Laurein sach jemerlich.
dye fursten do auf sassen;
den perck den slugen sie ein,
also sye in do lassen,
das nymant mag dareyn.

320. Sye zugen heim gen Peren
mit der edlen kongein.
Laurein sach es nit geren,
der must geschiden sein.
do sie nun komen dare,
pey dreyer maille preit,
do westens sich fur ware
dye purger pey der zait.

321. Do luf man in entgegen
her aus wol fur die stat,
es thet sich als auf regen,
dye gemein vnd auch der rat,
die armen vnd die reichen,
das was doch alles do,
entpfing die furstenn lobleichen,
vnd ware ir gar fro.

313. a.

322. Do zugen sie zu hausse
zu Per(e)n in das schloß;
do luf man ein vnd ausse,
vnd schenken den fursten groß.
do luf her Ditereiche
ritter, greffen, edle man;
vnd het ein wirtschaft reiche,
des gleichen man nynder fand.

323. Es het die gantz gemeyne
do zu den fursten gunst.
vnd auch manck mayster reyne
mit mayſterlicher kunst,
vnd auch mit ertzeneye,
heilt man die fursten gut.
sie clagten auch do peye
ir pein vnd auch vnmut;

324. Vnd was in was geschehen,
in lib vnd auch in lait.
Laurein thet man versmehen:
mann macht ein hoch zait
mit der edlen kongine,
der gab man eynen man,
eins fursten junglinge,
noch adel hoch gethan.

325. Laurein het sie gestollen;
des must er arm sein;
sein narung er must hollen
mit arbait vnd mit pein;
wurd do ein gauckellere,
Laurein das treib gar stet,
vor fursten vnd vor here:
do von [er] essen het.

313. b.

326. Wie sie hilten ir leben,
das las wir hie bestan.
ir ent han sie aufgeben:
got wol, vnd das sie han,
auch wir, das ewig reiche.
her got, verdam vns nicht,
behut vns vor der helle deiche!
hie ent sich das gedicht. rc.

Sub anno dnī 1 8 12 jar p. m k v d r
laudetur sancta trinitas deo dica-
mus gras Noch crist gepurt 1 8 12
jar ist es geschriben worden von
mir kasper von der roen purdich
von münerstat in francken in fe-
stüm pasce das ist in der osterlichen
zait.

326.

Der Rosengarten zu Worms.

1. Es lait ein stat so veine, Bl. 152. a.
die ist so wol bekant,
dort niden an dem Reine,
die ist Wurmicz genant,
dor in so sassen helde,
die triben vber mut,
die waren aus erwelde
Gibig, ein konig gůt,

2. Der thet im wol getrawen,
wol zu der selben zait,
vnd het pey seyner frawen,
vir kint, so hubsch vnd [vein] gemait,
der pflag man woll mit preyssen;
das ein, ein megetein,
Krimhilt was sie gehayssen.
das hubsch junck frawellein.

3. Do sie nun was gewachssen,
do pult sie eynen helt,
der was groß vngelachssen,
zu dem sie sich geselt,
der was Sawfrid genande,
vñ was auß Nider lant,
vnd facht on alle schande,
der selbig hubsch weygant.

4. Saufridt der hoch geporen,
der was so starck vnd groß,
vnd was ein eytel horen,
er wolt von streit nit loß,
er pflag so grosser stercke,
das er die leben ving,
das ers zu Würmicz sterke
vnd vber dye mawr auß hing.

5. Krimhilt het eynen garten, 152. b.
mit rossen wol durch lait,
den zoch sie also zarte,
der was eyner maylle prait,
dor vmb do ging ein maure,
das was ein vaten faite(i)n;
sie verpot auch, sus vnd sawre,
kein helt dorst nit dar ein.

6. Do wurd ir von dem Perner
wunders vil gesait,
do gedacht sie lang auf sulche mer,
die kayserliche mait,
wie sie zu samenn prechtē
Sawfridt vnd Perner:
wen die zwen vor ir vechten,
so wurd sie sorgen ler.

7. Sie sprach: „mein gart ist gůte,
mit rossen also rein,
vnd ist auch wol behute,
das niemant mag dar ein;
was ich hon hie zwelf recken,
des garten huter sein;
sie lossen sich nit schrecken,
vor in dar niemant drein.

8. Der erste mein vater Gibicht,
der ander haist Gunther,
Gerenot den nen ich dicht,
Hogen on alles verser,
der funft der haisset Struthan,
Volker der sechste ist,
der sibent haist Asch[ſ]pirian,
der streit zu aller frist;

9. Der acht der hayffet Ortwein,
von dem man so vil sait, 153. a.
der nawnt mag wol der Walther sein,
der ist von Wassenstait,
der zehent haisset Pussolt,
der aylst der hayffet Stunden weis,
der zwelst Saufrid, dem pin ich holt,
der vicht noch hohem preiß.

10. Die zwelf starcken recken
mussen des garten huter sein,
wan sie sich nit lan schrecken,
wol in des streites pein.
dar vmb sey trutz denn fursten,
das mir darf keiner drein,
vnd lossen sich nit dursten,
sol in verpoten sein.

11. Vnd sey auch allen fursten
der trutz gar wol bekant,
das keynen dur gedursten,
das er dur in mein lant,
kum durch streites willen
wol in den garten mein;
ich wil al recken stillenn,
sol in verpoten sein.

12. Es leben nit zwelf recken,
die mein zwelff durffen bestan,
vnd sie mit streit erwecken,
in muſt mißlung dar an.
ich wil den trutz auch gpite
gen Peren in die stat,
das sie durn kumen nite
wol in mein garten drat."

13. Sie het an irem hoffe,
Krimhilt die konigein,
so gar ein hubschen groffen,
Falckner der name sein; 153. b.
er sprach: „was sol das laster,
vnd auch der vber mut,
den ir treibt also faster?
fur war, es ist nit gut.

14. Ir pit wol, wem ir melde;
etlich sein euch nit kant:
man fundt noch manchen helde,
die dorsten in ewr lant,
die gar wol durften fechten
vmb ewrn vber mut;
westen die von Pern mit mechten,
es thet uns nymer gut.

15. Her Diterich mit streiten,
vnd al sein dinste man,
die haben pey vnsern zaiten
al weg das pest gethan;
vnd westen sie die mere,
sye furen vber Rein,
das irs schetz fechtens lere,
es gult mangem das leben sein.

16. Des must wir laiden peine,
der gart wurt plutes nas."
do sprach dy selb kong(e)ine:
„wie mocht mir werden pas?
het ich ein poten pey zaiten
gen Pern in die stat,
der pald do hin wolt reiten,
sagen die potschaft drat;

17. Den wolt ich gern lonen
mit meyner milten hant." —
„des selben wil ich nit thunen;"
sprach Falckner der weigant
„des het ich mich verwegen,
kem ich gen Pern ein,
des sterbens must ich pflegen, 154. a
ich kem nit mer an Rein."

18. Do sprach ein junger furste,
ein hertzog von Praffant,
er sprach: „ich gar wol durste;
ir edle kongein genant,
der potschafft hie wol pfleg(e)n,
wen ir mir geben wol(t)
ein junck fraw, habt ir eben,
der selben pin ich holt.

19. Sie ist gehayssen Fursabe,
ein edle hertzogein,
das ichs zu ee hie habe,
so wil ich pote sein." —
„wen sie nit red dar wider,
so gib ich dir sie gern."
die kongein nam in pider,
vnd wolt sein nit enpern,

20. Sie furt in also droten,
den hertzog von Praffant,
wol in ein kemenoten,
do sie die junck fraw fant;
sie sprach: „du schon junck frawe,
du pist gar wol gethan,
du solt werden sein frawe,
vnd er dein elich man;

21. So wil er den gen Peren
unnser pote sein;
dar vmb so nym in geren,
das die recken kumen rein."
"ich pin doch nit ewr eygen;"
sprach sich die junckfrawe fein.
"wes wolt ir dy recken zeichen?
ich wil nit schuldig sein.

22. Wolt ir die laut den morden, 154. b.
sol ich dorvmb sein fein?
das thet ich nie geboren;
ich precht die laut in pein."
do sprach der von Proffande:
"nempt hin das fingerlein,
vnd gebt mir her die hende
mein eygen wolt ir sein."

23. Sie sprach: "das thun ich geren;
Er getrawer man,
geschicht euch icht zu Peren,
kein schult han ich daran."
do nam er in dem lande
die heren vber al,
wol auf funf hundert mane,
wurden ir an der zal.

24. Sie hilten wirdickleichen
zu Wurmitz an eyner schar,
die riter, graffen reichen,
die kamen alle dar.
do schifften sie behende
zu Würmitz an den Rein;
zu Haidelberg sie lende,
sie kamen pald hin ein.

25. Wol an dem driten obent
komen die recken al
in Swabben ein getrabet,
in die stat, hayset Hal;
wol an dem virden morgen
komen sie gen Norling ein;
der reiß woltens nit porgen,
sie sachen AussPurck fein.

26. Darnach sachen sie Peren,
do sprachen al geleich:
"ir sult auf pinden geren
die helm mit gantzem fleiß;
wan es thut vns hie note, 155. a.
vns hot die kon(i)gein
geschicket in den tote,
wir mussen leiden pein."

27. Do sprach ein junger ritter:
"wie zegentleich ir thut!
do heim wart ir so piter;
sich hot verstet ewr gmut." —
"ir sult vns an dem Reine
do heim geloffen han."
do sprach von Prafant feine:
"ich wil erlich bestan,

28. Ee ich wolt hie verlissen
den meynen junge(n) leib,
es muß ee vor verdryssen
wol hundert ritters weib,
das sie wurden witwa, weissen,
das sag ich euch fur war,
das geschech in dysser reyffe."
do mit do rittens dar.

29. Der Perner der het starcke
hundert ritter gut,
die im hu[n]ten seyner merke
fur aller schaden flut,
het er zu hauß geperen,
sie heten gessen schon,
die hent sie weschen theten,
in den sal theten gan.

30. Der Perner sach hin auße,
do sach er das grosse her;
er sprach: "ir gest behawsse
vnd nempt zu euch die wer,
vns kumen vil fremder geste,
wie es halt dar vmb stot,
wollen sie nit das peste,
so pring wir sie inn nott.

31. Sie sein verwappant vaste, 155. b.
vnd raiten durch mein lant,
ich sig sie wol gelassen,
sie sein mir vnbekant;
wie wol wir sie entpfachen,
die riter vnuerzait?
das es in mus vorsmachen,
das wir(t) in pal gesait."

32. Do sprachen al geleichen
der Diteriches man:
"mit grossen swertes streichen
wol wirs entpfachen schon."
do slugen sich die geste
nider auf das felt,
dar auf so thetens raste,
vnd slugen auf ir zelt.

33. Wolfhart der was gegangen
wol an ein fenster stan;
er sprach: „das her ist langen,
ichs wol gesehen han;
vnd wer ich nun gewappett
in die prun, ist stehellein,
ich wolt fur war nit dolet
do fur im hymel sein.“

34. Zwey hundert recken trewe
heten sich gewappet an;
vil manig stoltze frawe
die wappet iren man.
do ging die hertzogine
wol on ein fenster stan,
sie sach vald das gesinde,
das lag do in irem lant;

35. Sie waß das schonste weib,
das man fant nit irn geleich,
vnd het den schonste leib,
sam er was im konckreich;
ir zucht vnd auch ir ere,
der het sie nye verlorn̄;
von gepurt was sie nit fere, 156. a.
sie was vom Rein geporn̄:

36. „Mich dünckt in meynem sine,
die gest seyn mir bekant:
er hayffet der Sabine,
ein hertzog von Praffant.“
do sprach der von Peren:
„sult vns die mer erfarn.“
sie sprach: „das thunn ich geren,
wir wollens nit lenger sparn.“

37. Sie ging fur den hof valde,
do sie die recken fant,
sie sprach: „got wil(kom), alle,
ein hertzog vonn Praffant,“
sie sprach: „ir sait Dietereiche
al hie gar vbel bekant,
das wisset sicherleiche,
vnd al ewr dinstes man.

38. Das ir sait her gesande,
ir recken vnuerzait,
wol in her Diterichs lande,
das mag euch werden lait;
es kumpt her Ditereiche
mit seynen dinste man;
vnd thut ir nit vin weichen,
so wil er euch bestan.“ —

39. „Fraw, vnß waren die wege
zu Peren vnbekant,
des harnüsch thet wir pflegen,
vnd furten in die lant;
mocht wir, vil edle frawe,
in ewrm̄ gelaite gan,
des wir euch wol getrawe,
ir wolt vns pey bestan.

40. Das ir mit guten site
vns wol pey bekant, 156. b.
vnd vmb gelait hie piten
den edlen fursten fron.“
sie sprach: „das thun ich geren,
ich pit den fursten gut;
im sein weib nit vnmerenn:
villeicht erß geren thut.“

41. Sie nam in pey der hende,
vnd furt in in den sal,
er grust das gesindt behende,
was sein was vber al;
„ir hoch geporne laute,
mein gruß sey euch hie kunt,
damit ich euch bedawte
freuntschaft, lieb, zu der stunt.

42. Got gruß euch tauffent stunde,
den wirt gar hoch geporn̄,
den hie das hauß gesinde
zu wirt hot aus derkorn̄.“
des antwärt im von peren
der Perner lobesan,
als eynem frumen heren
gar rechtlich wol an zam;

43. Er sprach: „got muß euch lonen,
hie fur mein dynstes man,
vnd fur die frawen schonen,
die sein so wol gethan,
sein auch in grossen eren,
mein recken hoch geporn̄,
das sie mich zu eym heren
haben hie auß erkorn̄.

44. Seit wilkum̄ vnd entpfangen;
ir sult mich wissen lan,
ob es ye sey ergangen,
das ich han wider euch gethan:
wert ir mit eren reine,
ir sult michß han erlan;
es gefellet mir hie gar cleine, 157. a.
vnd den mein dinst man. ꝛc.

45. Ich sag euchs auf mein trawe,
das es mein ritter jechen,
das es mir, alt vnd neüe,
zu Pern̄ nit mer geschehen."
des antwurt im mit zuchten
der hertzog von Praffant:
"vns waren die weg mit nuchten
alhie nit wol (bekant).

46. Het wir doheim gelassen
die guten prün stellein,
so must wir auf der strossen
in sorgen geweſſen sein.
vns hot fur euch gelaiten
ein hubsche megetein."
do sprach sie zu den zaiten:
"vil edler furst so rein,

47. Nun lot sie mein genissen,
durch aller frawen er,
das lot euch nit verdryssen,
versagt das nymer mer,
vnd zu dem aller ersten
durch die hymellischen (magt)."
do sprach der furst am gersten:
"das sey euch vnuersagt;

48. Ich het fur war nit gelaite
den aller kunsten man,
so er auf erden preite
das leben me gewan,
er het nit mogen geneſſen,
als clein als vmb ein har:
wer es ein konick geweſſenn,
das leben hat er verlorn̄."

49. Der Perner wolt zu hande
vor zoren dan(ne) gan.
in pat der von Praffande,
das er solt stille stan;
dem Perner det er ryffe,
der hertzog von Praffant:
"lot leſſen dyſſen pryffe,
der ist euch vnbekant;

157. b.

50. Den sent euch von dem Reine
ein hochgeporn̄ kong[e]in,
vnd auch ein konig veine,
Gibig so nen ich in,
der ist ir vater, zware."
den prief den laß man palt,
der kapalan fur ware,
der laß in mit gewaldt

51. "Gar geren ich das thūe."
den prief er do an sach,
er sprach: "ir hor(t) wol zue;"
do wurt ein groß geprach
"wer wol ein riter werden,
oder wer vor einer sey,
der sie hie eben horen,
vnd macht euch hie her pey."

52. Er sprach: "ir heren feine,
ir sult hie sein dermont,
ein konigin von dem Reine,
vnd die hot her gesant,
vnd die hot eynen garten,
der ist einr maille preit,
hot sie gezogen zarten,
so gar vor langer zait.

53. Sie spricht drutz allen kongen,
das keyner dur dar ein,
das dut[z] sie euch verkunten,
sy hot zwelf recken rein,
die ir des garten huten,
das sein zwelf kune man,
die in streiten sere wuten;
ir geleich man nider fand.

54. Die nent sie euch hie dicke
al zwelf sie euchß bekant:
ir vater konick Gibicke
der erst ist genant,
Gunther ich euch wil sagen,
der drit haist Gerenot,
der virte haysset Hagen,
der laidett streites (not)!

158. a.

55. Der funft der haiset Volker,
so gar ein kuner man,
der sechst Pusolt so haiset der,
der sibent haist Strutan,
der acht der haysset Ortwein,
der naunt Aschsprian,
der hot wol an dem leibe sein
vir hent ym dar an stan;

56. Der zehent Wa(l)ther peine,
vnd ist von Waſſen stein,
vnd ist auch an dem Reine
der aller kunsten einr;
der eilft der haysset Stunden weiß,
der hot gestriten wol,
der ficht mit sterck vn̄ gantzem fleiß,
vnd ist auch manhait vol;

57. Der zwelft hayſſet Saufrid,
ein helt auß Nider lant,
der ſelb gar mangen ſtreit durch lid
mit werhaftiger hant:
Saufrid den wil auch durſſ(t)en
der roſſen pfleger ſein.
ſie ſpricht drutz allen furſten,
das keiner dur dar ein.

58. Jr ſult euch auch zwelf ſchaffen,
die gen zwelf ſein geleich."
der Perner thet laut lachen,
er ſprach: „wie wunderleich!
wen nun mein zwelf gewine,
was ſolt es darnach ſein?" —
„es ſtet in dem prif hine, 158. b.
vil lieber here mein,

59. Ein halſſen vnd ein kuſſen,
dar zu ein roſſen krantz;
Krimhilt thut des geluſten,
der prif ſtet dar auf gantz:
er muß auch ymer mere
vor allen gekronet ſein,
welcher gewint ſolche ere
vnder den recken ſein." —

60. „Groß wunder muß wir ſchaw[ch]en;"
ſprach ſich her Diter[e]ich
„wie wunderlich ſein die frawen,
wie ſer das wundert mich!
ſchlug mich einer zu tode,
oder mecht mich einr wünt,
den noch het ich die note,
kuſt ich ſchon iren münt.

61. Dar zu geb man auch eynem
eynen roſſen krantz:
vnd pliben wir her heymen,
ſo plib vnß das haubt gantz."
do ſprach einer alleine,
das was der alt Hilleprant:
„ich wil auch an den Reine,"
ſo ſprach ſich der weigant

62. „Ein krentzlein verdinen
do von der herzogein,
ein halſſen vnd ein krinen;
wie mocht mir pas ge ein!" —
des ſchempt ſich der von Peren,
das die red was gethan;
er ſprach: „Hilprant, dü geren,
ſaltu vns wiſſen lan, ꝛc.

63. Wie wir mit groſſen eren
komen an den Rein."
Hilprant der ſprach: „gar geren 159. a.
das (ſol) geſcheh(e)n ſein." —
„es ſtet an diſem priffe,"
ſprach ſich der kapalan
„in dratz ſie euch riffe,
ſam irs nit durt geſtan;

64. Vnd holt ir nit die ere,
ir recken lobeſan,
ſo durt ir nymer mere
pey keynem furſten ſtan."
ſulcher wider drutze
der macht die helt ſo kunn:
„es muß geſchehen in kurtze,
das wir die fart hie thün." —

65. „Des priefs gleichen ſach ich ſelten
ſo gar in vber müt;
des muſſen die geſt entgelten,
es thut jn nymer gut,
vnd ſlahet zu in faſte,
vñ lat ir kein dar von,
lat jn nit rw noch raſte,
ſy müſſen ir leben lan."

66. Wie pald lieſſen ſich ſchawen
dethen ir harnaſch an;
vil manig ſchone frawen
verwappet iren man.
es wichen auch nit die geſte,
vnd (bunden) auf ir helm,
vnd beſtunden alſo veſte,
ſie waren licht vnd ſtehelm.

67. Sie gryffen zu den ſwerten,
ir mut was vnuerzait,
der ſchilt ſie auch begerten,
die waren feſt vnd preit.
do ſprach jn den gezaiten
der hertzog von Praffant:
„alle die hie thun reiten,
den thun ich hie bekant,

68. Das ir ſtet ſtetickleichen," 159. b.
ſprach do der werde man
„das keyner nit ſol weichen,
das peſt vnd das er kan."
die hertzogin zu Peren
die wil das vnder ſtan,
die fraw ging alſo geren,
do ſie Wolfharten ſant;

69. Do sprach die hertzog[e]ine:
„mein lait say dir geclait,
mir sein betrubt mein sine,
vnd auch mein grosses lait.“
er sprach: „nun sagt mir palde,
vil edle hertzogein,
ich rich es mit gewalde,
wol auf die trewe mein.“ —

70. Der Perner (al)so veste
besinet sich nit pas,
vnd tregt wol zu den gesten
sein grossen neidt vnd has:
ich was auf sein genode
gewunen in gelaidt,
das niemant geschech kein schade;
das say dir hie gesait,

71. Vnd hilf den gesten eben;
des hastu guten frum:
zu lon wil ich dir geben
[von] den meinn meytum,
vnd komen sie mit eren
hin wider vbern Rein,
so wil ich ymer meren
dein lieber pulle sein.“

72. Er antwurt ir mit trewen
also, der kune degn:
„ich han auch [nye] keiner frawen
mit eren nie gepflegn;
got danck euch tuguntleichen,
das ir mein pul wolt sein:
ich findt sust wol zu streichen;
ir wert mit adel zu rein.

160. a.

73. Hertzogein, nun sweiget stille,
ich wil euch freye lan,
ich wil durch ewren wille
den gesten sust pey stan;
vnd wer in thut ein leide,
den slag ich sicherlich,
das sprich ich (auf) mein eyde,
das ich es alles rich.“

74. Do naiget im gar schone
die edel hertzogein.
er sprach: „zicht mir her dane
das vil gut rosse mein!“
er sprang zu sadel palde,
in steigraf trat er nit:
„es sol mich niemant halde.“
also kam er gerit.

75. Wolfhart vor sweiß do duste,
sein kraft was also groß,
mit lauter stim er rufte,
das durch den hellem doß:
„ich wil helfen den gesten,
das hort an dyser schar,
mit sterck wol noch den pesten,
das sag ich euch fur war.

76. Vil edler furst, bedencke,“
sprach er zu Diterich schon
„ob ir zu poten sende
wol eynen pider man,
vnd er nit do durst werben,
dar vmb er wer gesant,
die potschaft must verderben,
der pot der wurt geschant.

77. Geschech in ymer mere,
den recken, hie ein lait,
verlorñ hestu dein ere,
du furst gar vnuerzait.“
do antwurt im hin wider
der alte Hildeprant:
„du pist so frum vnd pider,
got lan dir, du weygant!

160. b.

78. Du lest dein weyshait sehen
vnd dein beschaidenhait;
al schan(d) dustu versmehen,
das sprich ich auff mein aidt.“
Hilprant sprach noch mere:
„vil lieber here mein,
entpfach mit grossen ere(n)
die werde geste dein.

79. Die aller wer(d)sten geste
die saltu entpfachen schon,
vnd thun in das aller peste,
das stet dir hie wol an.“
do sprach der von Per(e)n:
„getrawer Hilleprant,
ich volg dir also geren,
du vil getrawer weigant;

80. Das wir mit grossen eren
komen an den Rein,
vnd wir mit grossen weren
vnd den drutz triben her ein.
sie des nit wolten geroten,
als ich euch thun bekant,
den sie vns han entpoten
in vnser eygen lant.

81. Ich wil auch nymer werden
hie ein frumer man,
auff diser preiten erden,
ich wils gerochen han." —
„wir mussen an den Reine;"
sprach maister Hildeprant
„vnd wer ich nawer alleine,
ich zu(g) do hin zu hant. rc.

82. „Wir mussen die helm zu hawen, (160. a.)
das plut gewint sein val,
die recken muß wir schawen."
Wolfhart sprach: „an die wal
muß ich wol nach dem pesten,
do hin wol an den Rein."
ir aller harnasch glesten
den spert man wider ein.

83. Do ging zu (in) hin ausse
der kune man Wolfhart,
er sprach: „nun kumpt zu hausse
gar pald zu diser fart;
mein her hot euch geladen;
vñ zicht pald mit mir ein,
das ydem sey an schaden,
esst vnd trinck(t) seinen wein."

84. Mit samet sie sich cleiden,
golt, silber vnd edel gestein,
in purpur vnd in saiden,
vnd gingen mit im ein.
do as[ch]en sie das peste,
das man gedencken kan,
vnd heten do ir reste;
ieder man genug gewan.

85. Sie waren pey im geren,
piß an den zwelften tag,
wol pey dem vogt von Peren;
vil ritterschaft sie do pflag.
zwey hundert marck (von) golde
gab in der Perner do;
des waren sie im holde,
vnd wurden des gar fro.

86. Er cleidet sie do alle
wol in scharlache gewant,
mit golt beschlagen, mit schalle,
die cleider hoch genant.
der von Praffant der sprache:
„ich wil dem Perner jechen,
das ich auf erden gesache (160. b.)
doch nydert den sein geleich(en)."

87. Von Praffant herzog reiche,
wol mit funff hundert man,
so wol gezogenleiche
gunt er fur Diterich stan,
er sprach: „ir furst so pider,
mag es mit huld gesein,
so lat vns reiten wider
hie ab wol an den Rein.

88. Man sagt ir habt zu Peren
rossen also vil;
das wil ich gelauben geren,
ich das wol sprechen wil;
ich machs do heim wol jehen
zu Krimhilt der konigein,
wan ich hans wol gesehen,
ich wil sprechen allein:

89. Perner pringt funfzigk taussent
man wol an den Rein;
sie sein zu streit hin auß gewent,
versiet, das ich zwelf mein,
die sein dort auß gelessen,
die sullen die krentz gewin:
Krimhilt, wie wiltu genessen
mit deynen recken geswin?"

90. Do sprach von Pern der here:
„sein(t) ir nit pleiben wolt,
got geb, das euch nit gewere,
ir auserwelter holt!"
do gaben sie die hende
wol an ein ander do;
do het es schir ein ende:
in was von dannen go.

91. „Nun fart dohin mit frumen."
sprach (Dieterich) von Peren
„hin ab wol wir schir komen;
das sicht Krimhilt gar geren." 161. a.
vmb kert sich der von Peren,
vnd ging wol auf sein sloß.
do ritten die noch feren
das weite velt so groß;

92. Vnd prachten die cleider neüe
frolich an denn Rein,
vnd prachten die pottschafft treüe
[frolich an den Rein] Krimhilt der kon(i)gein.
do sprach hertzog von Praffant:
„nun slag vil kuchenn auf;
es wirt eüch noch mit gesten ant,
der kumpt so manger hauff.

93. Ein stechen, schlagen, hawen,
das wirt gescheh(e)n sein,
das manchem noch wirt grawen
her niden an dem Rein,
vnd wird ein plut vergissenn
das plut vergissen . . .
. . . .
der do von kumpt in not."

94. Do sprach Krimhilt so here:
"des hab doch ymer danck,
von diser potschaft ere
so thu[t] ich dir ein schenck,
ein edel herzogine
die gib ich dir zu weib,
dar nach dir stund dein sine,
die hab (dir) zu dem leib[e]."

95. Des danckt er jr so schone,
vnd nam sie zu der ee,
vnd begert mit ir do vone
dort hin wol an den see.
des wurt er schir gewert(e)
von Krimhilt also zart;
sie sprach: "ee jr hin kerte,
ich gib euch auf der fart

161. b.

96. Ein ertzthum also reichen,
den habt von mir zu lan."
do furen sie froleichen
mit groser freud do von.
das las wir also seine,
wie sie vertriben jr leben,
vnd singen vonn dem Reine,
wie es schickt Krimhilt eben,

97. Vnd bestellet do jr recken,
die fechter solten sein.
die meinten, sich nit zu schrecken
in streit mit dodes pein.
also sich do bereite
die zwelf küne man
Krimhilt mit aribaite,
als vil sie mocht gethan.

98 Also thet auch zu Peren,
die an dem hoffe warñ.
"nun ratet als mit eren,
wie wir an Reine farñ."
also sprach Ditereiche
"Hilprant, nun such hie auß,
die den zwelf geleichen,
hie innen vnd auch dauß,

99. Als weit wir haben zu piten
in allem vnserm lant.
wen wir nit sulch zwelf hieten,
das wer vns ein groß schant."
do sprach Hilprant der alte:
"das wil ich hie wol thon,
ich vind sie mit gewalde,
die sie düren bestan.

100. Saufrid aus Niderlande,
der ist euch wol bekant,
nach eren streit sein hande:
des sult jr sein ermant,
das du solt mit im fechten,
wan er ist ein kuner man,
mit allen deynen mechten
so saltu in bestan.

162. a.

101. Pussolt wol zu der stunde,
der degen vnuerwegn,
das thun ich Wolfhart kunde,
der sol besten den degen.
slug Wolfhart in zu dode,
denn vngetauften man,
des kem er nit in node,
er thet kein sund daran." —

102. "Wer wil vns den bestenne
den ryssen Ortwein?" —
"Segesstraf nen ich denne,
der sol sein kempffer sein:
der wolt durch streites willen
streites nie gelan,
Segstraf sol Ortwein stillen,
vnd sol in auch bestan." —

103. "Wer beset vns den ryssen,
der ist gehayssen Strutan?
der streit so vngewissen;
vnd im ist vnderthan
al recken vntz das mere;
wen er zu streite gat,
mit seiner grossen were,
er keinen leben lat.

104. Struthan mit seinem leibe
bestunt ein gantzes her,
vnd thet es gar vertreibe
mit aller irer wer." —
"dem wil ich seinen geleichen
gar pald gefunden han,
der ryß Heim so reichen,
der sol vns den bestan.

105. In sturmen vnd in streiten 162. b.
ist er doch vnbetrogen:
er hat an peden saiden
drey hend, vir ellenpogen;
die arm sein im so lange,
mit den so streit er wol:
die rissen leiden zwange,
die mit im fechten sol." —

106. "Wer bestet den ryssen so werde,
der haist Aschspirian?
der hot zu streit zwey swerte;
do mit er fechten kan." —
"do wil ich schicken ane
so gar ein jungen man,
der Witig, Willandes sune,
der sol vns den bestan." —

107. "Von Volker sagt man weite,
wer sol vns den bestan?" —
"Ortwein sol mit im streite,
zu im bestunt er zwen;
ich hof, Ortwein gewinne
Volker dem ryssen an;
sein hertz vnd al sein sine
die legt er al dar an." —

108. "Wer bestet vns den noch mere
ein rissen, heysset Hagn?
der streit vnd vicht sere,
als man thut von im sag[e]n." —
"der ander Ortwein starcke
sol vns Hagen bestan;
er ist mit fechten nit arcke,
vnd wird es geren than."

109. Hilprant sprach: "ich hor sagen
von eim, heist Gerenot,
der hab allein derslagen
vir hundert riter tot:
so sol vns an im rechen
der vnnser Helmschrot,
vnd wirt nit von im prechen, 163. a.
er hab vor geliden not.

110. Er ist der konges pruder,
derselbig riß Gernot:
den nim gar hoflich zu der,
vil lieber Helmschrot,
das wir mit grossen eren
komen von dem Rein,
das wir die rissen verseren,
das wer der wille mein." —

111. "Wer wirt vns ein erslagen,
der heysset Gunther drot?
der hot pey seynen tagen
mangen geslagen tot,
vnd ist auch Krimhilt pruder.
wo ich ein vinden kan,
der im geb nasse ruder,
vnd in thet auch bestan?

112. Das sol hin thun mein pruder,
genenet Amerlot;
der treg(t) im holde[r]s luder,
vnd richt sich an im drot;
er nem nit (fur) das streiten
das silber vnd d(a)z golt,
es sey nohet vnd weite:
dar vmb pin ich im holt.

113. Sie geleichen wol an ein ander,
die zwen kune man,
sie sein peyd starck salbwander.
so wil ich selb bestan
den edel konig Gibig,
wie wol mein part ist grab,
er muß doch auch derkenen mich,
sein dochter Krimhilt lob.

114. Ich han noch vmb ein strecken,
der ist Stundweiß genant,
vnd (ein) der kunsten recken,
so man am Reine fant:
der hot so grose sorge,
in dur niemant bestan; 163. b.
den obent vnd den morgen
wil er zu streiten gan.

115. Ich kan mit streites luder
sein geleich nit finden kan,
in wolt den besten mein pruder,
der starcke munch Hilsan,
auß Aysswarck dem closter,
kem er in sneller ayl,
der wer vns wol ein troster
für alle schande mail.

116. Er ist noch an dem Reine
der aller kunsten man,
dem ich so ka(u)m vind eyne,
der in dur pald bestan,
der ist gehaysen Walther,
vnd ist von Wassenstein;
er ist derkent noet vnd fer;
das mag(cht) das fechten sein.

117. Dem kan ich nyndert finden,
der jn hie durf bestan
vnd jn mocht vberwinden,
den selbenn starcken man:
so hab ich ein gefunden,
der ist Ditlaub genant,
der flecht im tysse wundenn,
er ist auß Steier lant.

118. Nun, ir vil lieber here,
her Diterich von Perñ,
es ist in Steier nit fere,
Ditlaub hol wir gar gerñ."
do sprach her Ditereiche:
"west er den vber mut,
er rit her willickleiche,
der edel furste güt.

119. Het ich hie eynen poten
gen Steier in das lant,
vnd sagt Ditlaub so drote,
das er kem pald zu hant, 164. a.
so gar in kurtzer eylle,
das er kem zu mir her,
so wil ich mit im taille,
nach seynes hertzen ger."

120. Sigestraf sprach zu stunde:
"vil lieber here mein,
ich thun es Ditlaub kunde,
vnd wil der pote sein."
des dankt jm willickleichen
her Diterich von Perñ:
"ich gib dir willickleichen
ein schloß gib ich dir gerñ.

121. Vnd nim zwey hundert riter,
mit harnasch, waffen güt,
ob ymant wolt sein pider,
das ir sie habt in hut;
sag im den trutz gar eben,
den man vns entpoten hat:
er wirt es nit vergeben,
er habs den gerochen drot."

122. Do hin kamen sie behende,
gen Steier in das lant,
do kam er an ein ende,
wurd im ein reck bekant,
Widerolf was er genenet,
vnd hutet Ditlaub zü,
Widerolf Segstraf erkeñet,
vnd muſt pey im han ru.

123. "Wo mag Ditlaub hie seine,
das west ich also gerñ;
er solt mit vns an Reine,
des pit in der von Perñ:
do hat man vns geladen,
Krimhilt die kon(i)gein;
do geschicht noch manchem schaden,
piß man gewint die krentzlein.

124. Tzwelf vnd zwelf an ein ander,
dort in dem garten grün, 164. b.
welcher derslegt den andern,
dem gibt man ein krentzlein schon,
ein halssen vnd ein kussenn
gibt eim die kon(i)gein.
dar vmb thut vns sein gelusten,
vnd zichen an den Rein."

125. Witerolf sprach: "sweig stille,
ir mugt wol zorñ sein,
das ir durch rossen willen
wolt zichen an den Rein,
lat euch ein weib betrigen,
ein vngetrawe mait,
die gerñ claffen vnd ligen
gar gerñ zu samen trait."

126. Segstraf der sprach hin wider:
"ich pin ir dar vmb holt,
das sie ist also pider;
sie thut, recht als sie solt,
sie sicht gar geren streiten,
die kayserliche mait:
wir kumen dar pey zaiten;
das sey ir war gesait."

127. Widerolf sprach: "ir mocht seine
so groß toren fur war,
das ir wolt an den Reine
nach rossen zyhen dar;
vil leicht het irs gezogen
zu Peren in der stat;
das euch hot ser betrogen
eins fal(s)chen weibes rat.

128. Ditlaub ist nit her heymen,
das sag ich euch fur war,
er zeucht nit, als ich meinen,
der edel furst so clar:
er ist zun Siben purgen,
do meint er zu derslagen
ein nier wunder zu wurgen,
das kan ich euch hie sagen." 14.

129. „So wil ich zu im raiten, 165. a.
wol auf die treüe mein,
ich weis, er hilft vns streiten
dort niden an dem Rein.“
do mit reit er von danen,
vnd vrlaub von im nam,
wol mit funf hundert manen,
der degen lobesan.

130. Er begegt im vnder wegen,
Ditlaub dem degn gemaytt,
Segstraf der kune degen,
die sag ward im gesait,
wie er am Rein solt streiten
wol vmb den wider drutz.
Ditlaub sprach: „ich wil reiten
an den Rein mit dir kurtz.

131. Wer ist der reck so kune,
der mich dort sol bestan,
wol in dem plubem grüne?“
do sprach Segstraf der man̄:
„das sol dort thun alleine
Walther von Wassenstein,
der ist dort an dem Reine
der aller kunsten ein.“ —

132. „So wil ich mit dir ziehen
gen Pern̄ in die stat,
vnd wil euch nymant stichen
in strei(t)perlicher tat.“
itlicher het an züche
aufs minst funf hundert man,
vnd riten durch das gesteige
gen Pern̄ an dy stat hin dan.

133. Des wurt gar palb do inen
her Diterich vonn Pern̄,
das sach man an der zynen,
das sach her Diterich gern;
er entpfing in also schone,
Ditlaub den fursten gut,
er sprach: „das dir got lane! 165. b.
du erfreust mir ser mein mut.“

134. Do sprach her Ditereiche:
„Ditlaub, ich pit dich ser,
vns hot ein konick reiche
entpoten groß vner
in vnser eygen lande,
wir dur nit an den Rein:
das wer vns hie ein schande,
holt wir nit krentz(e)lein.

M

135. Wer do den sein dersluge,
dem gibt man dort ein krantz,
ein halssen vnd ein kussen, on luge,
den preyß den het er gantz,
gibt im die kon(i)gyne:
Ditlaub, do denck du an.“
er sprach: „mein witz vnd sine
die leg ich al dar an.“

136. Do samet sich zu Peren
die aylf kune man;
die aylf die wolten geren
die zwelf im garten bestan;
dor vmb musten sie noch einen
zu den aylffen han:
das was ein munch so reine,
der hiß sich munch Hilsam.

137. Funf vnd funftzig taussent mane
die lagen do zu Pern̄,
heten eylf recken schone,
hern̄ Dietterich zu ern̄,
die zugen al mit schalle
furs closter Eyssenpurck,
vnd legten sich do alle
wol fur ein hohe purck;

138. Vnd slugen sich der nieder
mit manchem schonen zelt.
das was dem closter wider,
ir eygen was das felt.
die wail do was gegangenn
der müng an sein gepet; 166. a.
wol fur die weil so langen
er im ein fenster auf thet;

139. Er sach das grosse here
wol auf dem feld so preid:
„das sein gar seltzam mere.“
wider sich selber said
„sie ligen auf dem aigen
zu schanden dem koffent;
des wil ich nit verswiegen:
es gilt in do ir ent.

140. Ey, got von hymel reiche,
nun wolt ich dinenn dir,
macht es mir nur gedeiche,
thet man nicht schaden mir.“
sein varb kert sich vmbe,
vor zorne das geschach,
vor zorn̄ wurd er ein stume;
sein geleich man nye gesach.

T

141. Do ersachen sein prudern alle,
das er was zo(r)nes vol,
sie sprachen al mit schalle:
„in niemant frogen sol.“
wan sie for(ch)ten in so sere,
das sie vor grosser not
manger gedacht: „got here,
werstu erschlagen tot!“

142. Munch Hilsam sprach behende:
„leicht mir mein harnasch rein;
es muß do sein jr ende,
ich pring sie al in pein,
sie mussen mir pald rawmen
den anger also preit;
das sie sein kūmen zawmen,
das muß in werden laid.“

143. Jr lebens er do gerte,
wolt er in thun bekant:
„mir prech den hie mein swerte, 166. b.
alhie in meyner hant,
ich slag in tyffe[n] wunden;“
do mit was er berait
alhie in kurtzen stunden
„das sey in war gesait.“

144. Der mung mit grossem grymen
wol auß dem closter rant.
des wurd zum ersten īnen
der maystter Hildeprant,
er sprach: „vil lieber here,
es reit dort her ein man;
er maint, das grosse here
wol er allein bestan[t].

145. Jch muß hin zu im reiten,
es ist der pruder mein.
kem er ins her pey zaiten,
er precht vns al in pein.“
er hiß im pald her ziehen
sein roß, vnd sas pald drauf:
„ob ich in mocht betrigen?“
sein helm den pand er auf.

146. Hilprant gar ritterleichen
gen seynem pruder rait.
munch Hilsam wolt nit weichen,
er rait auf in mit nait.
do thet Hilprant palde abe
den seynen helm gut:
„ab ich gelait hie habe,
ich weiß nitt, ob ers thüt.

147. Got gruß dich zuchtickleiche,
vil liber pruder mein!
es ist her Ditereiche,
sanpt aylf der fursten sein.“ —
„war vmb pringstu mir here,
mir vnd den prudern mein,
das vns allen ist vnmere,
was sol vns das hie sein?

148. Het wir pey vnnsern tagen 167. a.
je gethan kein lait,
vnd het vns wider sagen
gemach do nur ein strait:
die poshait wil ich rechen
allein mit meyner hant.“
Hilprant gunt pald sprechen:
„wir sey noch dir gesant,

149. Das du solt mit vns reiten
dort hin wol an den Rein,
vnd solt nit lenger peiten,
vil lieber pruder mein.
vns hot als her gepoten
ein junge kon(i)gein,
wir duren nit zichen droten
in jren garten ein;

150. Vnd hab auch zwelf recken,
des garten huter sein,
drutz allen fursten wecken,
das keiner dur dar ein.
so hab wir eylf gefunden;
du solt der zwelfte sein:
durch dich sein wir her kumen,
vil lieber pruder mein.

151. Sie ist auch also schone,
die jung edel kongein;
man gibt euch eim zu lone
ein rossen krentzelein,
welcher derslegt den seinen,
der mag wol wessen fro,
so gib(t) die kongein eynem
ein halssen vñ kussen do.

152. Jr vater hayffet Gibig,
die dochter heist Krimhilt,
sie hot ein garten, beschaid ich dich,
wie wol dir das bevilt,
vnd der ist noch der lenge
eyner maylle lanck,
vnd ist auch noch der enge
einer halben meil, on wanck.

153. Mein her pit dich so sere, 167. b.
du mit im reiten solt,
deʒ hastu ymer ere,
er gib(t) dir silber vnd golt;
wer, das vns wol gelunge,
das sag ich dir fur war,
man dich thet noch vnd sunge
von vns manck taussent jar." —

154. „Ich wil gerñ mit euch reiten,
derlaubet mirs mein abt;
dar vmb heis das her peiten;
gar pald ir mich auch habt.
kum ich dort in denn garten,
die zwelf beste ich allein,
mit grossen slegen harten
pring ich sie al in pein."

155. Do riten her die heren,
Witig vnd Helmschrot,
her Diterich von Peren,
Heim vnd auch Amerlot,
Eckhart vnd Ortwein,
wol zu dem munch Hylsam:
die meinten sich die pesten sein
vnder den zwelfen sam.

156. Der abt ging auß dem closter,
mit seyner pruderschaft,
entpfing die recken grose,
darnach die ritte(r)schaff(t).
do wurt der abt gepeten
wol vmb den mung Hilsam,
das sie jn mit in heten,
das solt er im vergam.

157. Der abt der antwurt jne:
„wir sein hie gotes knecht,
vnd solten got hie dyne;
dar vmb besint euch recht: 168. a.
solten die müng den streiten?
das hot got nit gemacht:
no[e]n, tertz vnd vesper zeiten,
peten tag vnd nacht."

158. Munch Hilsam sprach so leyse:
„her abt, auf mein eide,
versawmpt ir mich der reyse,
das wirt euch werden laide;
verloren sie jr leben,
das kem von ewr schuld,
das leben must ir mir geben:
dar vmb die sach hie duld.

159. Vnd lot ir mich nit reiten,
das ich kein recken bestan,
was ich pey meynen zaiten
der ewrñ münch kum an,
die haben al verloren
ir leib vnd auch ir gut:
dar vmb, herr abt hoch geporen,
so halt euch selb in hut."

160. Do sprach der selbig abte:
„vil lieber pruder mein,
seit jr im willen habte
zu pringen ein krentzlein,
wolt ir mir auch eins pringen,
so pit ich die weil got
mit lessen vnd mit singen,
das jr nit kumpt in not."

161. Sie lachten al mit schalle,
do die red was gethan.
„her, heist mein pruder alle
her auß do fur mich stan."
der abt der ging hin eine,
vñ hieß sie auser gan;
es wer groß oder cleine,
das must als fur in stan.

162. Er sprach: „thut mir gelingen
dort nyden an dem Rein, 168. b.
so wil ich yedem pringen
ein rossen krentz(e)lein;
dar vmb solt ir got piten,
das mich got halt gesunt,
nach pruderlichem siten."
do sprachen sie zu stunt:

163. „Das thun wir also geren,
vil lieber pruder mein,
vnd wollen auch das geweren;
got behut euch dort vor pein!"
also sprach do der abte,
vnd gab im do dy hant:
„seit ir nun vrlaub habte,
got thun euch hilf bekant!"

164. Also furn sie von danen,
hin ab wol an den Rein,
funfzick taussent mane.
die mu(n)g die traten ein,
vnd pat fur (in) ein yder,
als vns das puch thut sagn,
Hilsam nit kem her wider
das er dort wurd erslag(n).

165. Do weist der alt Hilprante,
die gegent vñ die weg,
die waren im wol bekande;
sie heten frolich deg;
sie theten do verzeren
iber sein eygen güt:
sie waren nit sulche heren,
die den lauten schaden thut.

166. Do sie gen Wurmitz kamen,
do schifftens vber Rein.
do het es vald vernumen
Krimhilt die kon(i)gein;
sie ging do also valde,
do sie irn vater vant,
sie sprach: „kong, vater, in gewalde,
ich thun dir freud bekant:

167. Es ist der her von Peren 169. a.
kumen in vnser lant." —
„das sich ich also geren,
thuns vnsern̄ recken kant,
vnd reit in selbs engegen
mit mangem werden man,
den aus erwelten deg(e)n,
entpfach sie hofflich schon."

168. Funf hundert ritter gehawre,
ir halspant waren golt,
in hermles gewant so teüre,
als der sie wunssen solt;
vnd Gibich der konick reiche
wol zu der selben stunt
vmb fing her Ditereiche,
küst in an seinen munt.

169. Do sprach der von Peren:
„wir mussen ewr spot sein,
wir mochten der rossen entperenn,
her nider an dem Rein,
von posser weiber mere,
das ewr dochter thut,
mein held fur ich euch here;
das thut euch nymer gut.

170. Das sie mir dar enpiten
wol in mein eygen lant,
vnd thut sich posshait nyden,
vnd mich also geschant,
vnd sprach, wir durn nit kumen
wol in die rossen rot:
es mocht manchem nit frümen,
der noch must ligen tot.

171. Ewr dochter ist betrogen,
das sie hot eygen wil,
war zu habt irs gezogen?"
kong Gibich schweig stil
„volgt ir hie irem hertzen,
so verlist ir manchen man, 169. b
vnd mag euch selbs am letzden
wol an das leben gan."

172. Gibig sprach mit mechten:
„mein dochter hat recken gut,
die gar wol duren fechten,
den stet dar nach ir mut,
sie lans durch niemantz willen,
vnd darzu durch kein dro
meiner dochter Krimhillen;
des ist sie sicher fro."

173. Do sprach der fur(s)t von Peren:
„ir habt recken gut,
vnd versmacht die recken werden
durch ewren vber mut,
vnd ir ret des geleichen,
sam sie dur niemant bestan:
ich must auch auf her streichen,
ob ich auch recken han."

174. Do machten sich die Wulfing
zu Wurmitz auf das felt,
vnd schlugen do auf aller ding
ir kostenliche zelt.
die zu Wurmitz musten jhehen,
das sie auf keinem felt
heten sie nie gesehen
so kostenliche zelt.

175. Krimhilt die kon(i)gine
ir hoffart nit vergaß,
zu jrn junck frawen sie ginge,
sie sprach: „ziret eüch noch pas,
wan ich wil dort entphahen
den Perner lobesan,
das wir jn nit versmachen,
jn vnd sein dinst man."

176. Dar nach do wurd geornitet
so manig stoltze mait,
vnd manche fraw geziret,
von stein, golt, silber, cleit, 170. a.
von perlein vnd von steine
gaben sie do lichten schein:
drew hundert junck frawen reine
stunden vor der kongein.

177. Krimhilt die kon(i)gine
die was geziret schon,
sie trug noch irem sine
auf irem haubt ein kronn.
darnach stunt jr begeren
hin auß wol fur die stat.
sich sprach der von Peren:
„vns kumpt die kongein drat.

178. Sie meint, wir haben nit mere
gesehenn silber, golt,
vnd prangt do mit do here:
ich pin ir doch nit holt.“
mit dem gunt sie in nachen,
sie trat hin jn das her,
vnd thet Diterich entpfachen:
das was Diterich vn mer.

179. Sie sprach: „sind got wil kumen,
ir fursten von Pern güt,
die ir habt mit genumen,
manck furst vnd graf behüt.
ich hon so vil horn sagen,
[illegible] ir so kune sait,
pey allen meynen tagen,
jn allen landen weit:

180. Jch hon so ka(u)m derpiten,
piß ich euch hon gesechen;
ich pin auch wol des siten,
das mir mag lait geschehen:
des wil ich nun entperen,
sint ir sait komen her,
vil edler her von Peren,
nach euch so stunt mein ger;

181. Das ir vnder allen recken 170. b.
der aller kunste sait.“
er sprach: „ir dut mich decken
mit gespot, auff meinen ait,
so pin ich nit vmb ein hare
nit pesser, den kein man:
dreibt nur ewr gespot fur dare,
ich hor es alles an.

182. Jch pin durch obenteure
kumen in das lant,
ich vnd mein recken gehawre;
den thut auch we die schant,
die ir vns habt entpoten,
ein sulchen wider drutz,
des ir het wol geraten;
ich rich es sicher kurtz.

183. Jch hab euch pey meinen tagen
noch nie kein lait gethan;
ir wolt, man solt mich slagen,
mich vnd mein dinstes man;
das ir secht geren morden,
die recken vnuerzait,
das solt ir von mir horden,
es muß euch werden lait.“

184. Sie sprach: „habt guten müte,
ir auserwelter degen,
wen euch niemant hie thute,
ir sult hie gleiteß pfleg(e)n,
ir sult acht gantzer dagen
rast vnd ruen wol,
ob wir noch streit den fragten,
des man euch geweren sol.“

185. Des wurt ein fridt gegeben,
der wert acht gantze tage;
das west ein yder eben:
vil riterschaft man pflag,
mit stechen vnd durniren,
das tribens alle tag, 171. a.
mit pfeuffen vnd hoffiren,
sie heten kraft vnd macht.

186. Mit trincken vnd mit essen
pflag man der gest so wol,
an in wart nich[s]tz vergessen,
sie musten al sein vol;
dem minsten, als dem maisten,
gab man sein zu gehor,
dem grosten, als dem cleinsten,
ee der frid wurd zu stor.

187. Wol an dem neunden tage
die kongin die ging dar,
vnd thet [det] dem Perner sage,
er solt des sein gewar,
das geleit het nun ein ende.
des dancket er ir do,
das sie jm het gesende
ir speis vnd wein so clar.

188. „Secht“ sprach sie „ir mein recken
dort in dem garten stan,
die sich nit lossen schrecken,
vnd niemant dar bestan:
wer aber mit jn streite[n],
der hat ein rossen krantz,
ein halssen vnd kussen bereite[n],
gib ich im mit treüen gantz.“

189. Do sprach der vogt von Peren:
„die redt ie ist entwicht;
das hort Wolfhart nit geren,
er vertrug euchß werlich nicht.“
do sprach sich gar geswinde
der alte Hilleprant:
„kert wider zu ewrem gesinde,
ee das ir weit geschant.

190. Ir lobt hie ewre recken 171. b.
gantz vnd gar[t] zu vil,
ir schetzt vns hie zu drecken:
sich hebt ein hertes spil.“
do sie es het gesprochen,
do furt man sie hin than.
sie sprach: „es wirt gerochen,
ob ichß gefugen kan.“

191. Sie ging zu irem vater,
vnd clagt im das zu hant.
er sprach: „mein kint, wer hader?“
sie sprach: „der alt Hilprant.“
do sprach der konick reiche:
„do thut er vbel an,
vnd ist auch sicherleiche
vnadellich gethan.“

192. Ich wil dich selber rechen,
vil liebe dochter mein,
das sie zu gote sprechen:
das wir her kumen sein!“
sprach der konick gar zornickleichen,
rufft Pussolt zu der zait:
„ich mach dich gutes reichen,
rich mir mein hertze lait.“

193. Pussolt der sprach: „gar geren,
vil edler konick mein,
ich wil sein nit entperen,
ich wil ein kempfer sein.“
do sprach der alt Hilprande:
„das horstu wol, Wolfhart,
des saltu sein dermande,
vnd heb dich auf die fart.“

194. Do sprach es sich nit leise
der starke Wolfhart:
„wir haben dise reysse
vil zu lang gespart; 172. a.
ich han mich nye gesparten
mein tag zu streites gicht,
ich muß hin in den garten,
was mir dar vmb geschicht.“

Hie vicht der wutent Wolfhart mit Pussolt.

195. Do sprang hin in den garten
Wolfhart der kune man:
do thet sein Pussolt warten,
vnd lief in grymig an;
der zorn zu der farte
in seynem hertzen wil,
er slug den kunn Wolfharte,
das er in die rossen vil.

196. Hilprant sagt in allen,
er schrey Wolfharten an:
„wie pistu hie gefallen,
wie hastu hie gethan!
wem sol ich sust getrawen,
wen du hie wurst derslagen?
die ritter vnd dye frawen
die wurtens von dir sagen.“ —

197. „Got danck dir, Hilprant vider!“
er pald hin wider spranck:
„so pin ich ledig wider,
wider meyner veinde danck.“
do lief er zornickleichen
den ryssen wider an;
des must im Pussolt weichen,
der wunder kune man.

198. Er slug im tyffe wunden,
die waren weit vñ groß, 172. b
das im wol zu den stunden
von plut ein pach hin floß:
„du must noch hie entgelten,
das du mich host gefalt.“
er bestundt im der sleg selten,
die im wurden gezalt.

199. Wolfhart den thet ser reuen,
das er gefallen was,
er thet Pussolt ser plauen;
von plut so wurt er naß,
des er mocht nymer treiben,
er recket auf die hent;
er sprach: „ich wil beleiben,
ee ich kum zu dem ent.“

200. Wolfhart, der kune degen,
der wart seiner sin beraubt;
er het mit grossen slegen
verwundet im sein haubt.
do sprach er in dem grymen,
der selbig ryß Pussolt,
er sprach: „ey, got von hymel,
ich wir(d) dir nymer holt!“

201. Also nam er sein ende,
vnd wurd zu todt erslagen.
Wolfhart ging behende
her auß dem garten jagen;
do wurt er schon entpfangen
von in do alle sant,
das es im was wol gangen,
des sie im al wol gant.

202. Ein halssen vnd ein kussen
gab im die kon(i)gein,
des kunt[z] sie nit verduschen,
gab im ein krentzlein.
do sprach ir vater Gibich:
„wo ist nun mein Ortwein?
kom, vnd pald deynen pruder rich;
er hot das ende sein,

203. Vnd ligt auch hie derslagen, 173. a.
vil lieber Ortwein mein.“ —
„wie sol ich in verclagen?“
sprach do der degen rein
„der anger sey verfluchet,
der ye die rossen trug,
das er ye ward gesuchet,
zu schaden den fursten clug.“

204. Also sprach er mit leide
vnd auch auß grossem zorn.
Hilprant hort seynen neyde,
pald sprach der hoch geporn:
„Segstraf, du wirst gelobet;“
sprach sich der alte man
„wie ser dort Ortwein dobet,
du solt in pald bestan.

205. Dir wol den got nit helffen,
du gesigest im wol an.
ker dich nit an sein gelfen,
des er vil treiben kan.“
Segstraf der sprach mit frumen:
„des han ich mich verwegen,
ich pin dar vmb her kumen,
das ich wil streites pflegn.

206. Thet er noch fester wuten,
so wil ich in bestan;
got mag mich wol behuten
vor dem vngefugen man.“
do sprang hin in den garten
Segstraf der junge man;
do dorst er nit lange warten,
Ortwein thet in bestan.

Hie vicht Segstraff mit Ortwein, her nach:

207. Das sag ich euch für ware, 173. b.
vor zoren das geschach,
itlicher der slug dare,
vnd keiner nicht nit sprach.
aber der Ortwein reiche
der mocht wol trawrig sein,
das im was jemerleiche
derslagn der pruder sein.

208. Do wurd auf Segestraffe
so tumerlich geslagen;
vil oft er in auch traffe,
vnd wolt ims nit vertragen,
er slug im tyffe wunden,
wol in dem selben streit,
das es fast pluden gunde,
die wunden waren weit.

209. Er slug in oft der nider
mit slegen also groß;
dennoch sprang er her wider,
das man hort weit den doß.
solt man das als beschreiben,
wie lang wert yder streit,
den alpot zwen ye triben,
man dorf(t) gar langer zait.

210. Offt zwen fachten ein tage,
vnd zwen tag oft auch zwen,
offt zwen drey tag, on frage,
ee einer mocht besten;
dar nach den was ir stercke,
also so nam es weil:
vil manger stolzer recke
dem todt doch wurd zu tail.

211. Also geschach auch deme,
dem starken man Ortwein;
das leben thet er im neme,
Segstraf der degen rein;
der ging her auß dem garten, 174. a.
er wurd entpfangen wol,
vnd gunden in faste zarten,
als man den pillich sol.

212. Er sprach: „ich wil gen hollen
eynen rossen krantz,
die kongein gibt mir wollen,
wir haben wol ein dantz,
dar zu halssen vnd kussen,
vnd dar zu guten mut:
do pey ist sulcher luste,
das mancher stirbt im plut.“

213. Konick Gibig schrey: „woffen!
awe der grossen not!
was sullen wir hie schaffen?
mein recken ligen tot.
das wiß du kuner degen,
ein helt, genent Strüthan,
das du solt streites pflegen,
du pist mir lobesan."

214. Do sprang gar pald hin eyne
der ryß, genent Struthan.
Hilleprant sprach zu Heyme:
„du solt vns den bestan." —
„des wil ich thun doch nichte,
mein kraft ist mir zu clein,
mein streiten ist entwichte,
ich wil jm thun kein pein."

215. Do sprang er one smertzen
wol in dy rossen gut,
dar zu mit fryschem hertzenn,
er durch die rossen püt;
wie pald sein veint was kumen,
er sprach: „ich dich nun hab."
er het ein slack genümen, 174. b.
den selben er im gab,

Hie vicht Heim mit Struthan, der hat an yder saiten zwu hent, trey ellen pogenn.

216. Das der jung riß Heyme
lag auf dem grunen plan.
Strüthan sprach: „ich alleine
wolt doch dein taussent bestan."
er sprang pald vonn der erden,
vnd sprach: „pey gotes nam,
du helst dich, held, vnwerde,
des mochstu dich wol scham.

217. Das du mich dust verachten,
das mus[t] dir werden lait;
wie mochstu mich betrachten,
wie vil ich han manhait?"
mit meysterlichem fechten
gab Heim im manchen slack,
auß allen seynen mechten;
Struthan vil ser erserack.

218. Er slug im dyffe wunden,
das plut lief fast zu tal.
Heym sprach: „ich thun dir kunden,
das do in todes wal
sein kumen mir mein freunde,
die sind meinß pruderns kint;
das giltz du mir behende,
das sie derslagen sind."

219. Er velt in zu der erden,
Struthan den ryssen gut,
das er lag so vn werden
vnd jemerlich in dem plüt. 175. a.
doch kam er wider auffe,
vnd facht mit jm noch mer;
er kam noch in die tro(u)ffe,
das in gerewt also ser.

220. Heim der junge degen
hib im den helm entzwey;
des t[r]otz must er nun pflegen,
er thet ein lauten schrey,
do mit nam er sein ende.
Heim der kune man
ging auß dem garten behende:
wie schon man in (tet) entpfan!

221. Her Diterich von Peren
der sprach: „ich pin dir holt,
ich teil auch mit dir geren
mein silber vnd mein golt."
er sprach: „ich muß entpfachen
ein kuß vnd auch ein krantz;
er sol mir wol versmachen,
ich gewan in nye mit dantz."

222. Do im das was geschehen,
do was der konick vnfro,
do er das selb must sechen,
das die recken lagen do:
„der anger sey verfluchet,
das er rossen hat tragen,
die recken ich han gesuchet,
die sein mir tot geslagen.

223. Aschspirian du degen,
du solt nun sein berait,
du solt auch streites pflegen,
vnd rechen mir mein lait."
do sprach der helt so werde:
„des streit(s) ich nit enpir,
sie sein mir gar vn werde, 175. b.
ich rich vns an in schir."

224. Czwey swert thet er fassen,
vnd durch dye rossen wüt,
mit zorn thet er hassen,
er meint, er wer behut.
do sprach sich Hild(e)prante:
„Witig, daß sichstu wol,
du wirst zu im gesande,
du mit im fechten sol."

225. „Ja, wen ich wer ewr freunde,
so hiest ir mich[ß] sein nit;
dar vmb ich hie pin fremde,
so sol ich streites sit
mit im sein vber laden,
das er mich precht in pein:
er derslug, an seynen schaden,
ein gantzes her allein.“

226. „Laß dir nit vor im grawen;“
sprach mayster Hildeprant
„ich rat dir es in trawen,
dastu nit kumst in schant,
das du mit zaghafte
wolst wenden hie die reiß:
du host auch grosse krafte,
die leg an in mit fleyß.“

227. Witig der sagt in eben,
das ers nit wolte than:
„solt ich mein junges leben
mit im verloren han?“
do sprach sich Hildeprande:
„du solt kein zager sein;
mein her gibt dir ein lande;
gen, vnd pring in in pein.“ —

228. „Sein lant sol er behalten;
ich wil sein nit bestan:
zwey swert die thut er halten;
ich wil in lossen gan.“ 176. a.
do sprach her Dittereiche:
„nun wag dein junges leben,
ich wil dir sicherleiche
mein gut roß Scheming geben;

229. Vnd gib mir deynen falcken,
den du host auf der hant.
du hest dir lieber behalten
von mir das peste lant.
drum das dy leut nit sprechen,
du fechtest vmb mein roß,
laß vns den wechssel treffen,
sonst wurd wir schanden poß.“

230. „Ich beste will(ickle)ichen,
vil lieber here mein,
ich wil nit von im weichen,
ee must mein ende sein.“
er sprang hin in den garten:
„nun sey dir wider sait
von mir zu diser farten,
vnd rich dein hertzelait.

Hie vicht Witig mit Aschspirian, der facht mit zweyen swerten, sicut h k v d r.

231. Aschspirian der kune,
der was manhayt vol,
seine swert die gaben done,
do mit do facht er wol.
Witig kam des (zu) schaden,
wie wol er auch starck was;
doch wurd er vber laden,
das er wart plutes naß.

232. Do wunt er auch den ryssen,
genent Aschspirian:
„den tot mustu mir kyssen,
kein rü wil ich dir lan.“
Witig dem wurd behende
sein schilt zu stuck geslagen, 176. b.
vom ort piß an das ende:
an der erden die stu[r]ck lagn.

233. Erst nam Witig mit zoren
sein gut swert in die handt,
er vnder lief in voren,
die prun er im auftrant:
das im das plut must fliessen,
wol in das grune graß;
das gunt im vast verdryssen,
das er sein nit genaß.

234. Witig het in verhawen,
dennoch slug er in auch:
„dir muß noch vil paß grawen.“
er verwunthet im den pauch.
ey, do must er in fliehen
wol zu dem garten auß;
mit im must er schant ziehen,
piß das er kam auß dem pauß.

235. Do er im was entloffen,
wol auß den rossen fein,
er het in wol getroffen,
Witig ging zu den sein;
do wurd er wol entpfangen
von in doch allen gar,
das es im wol was gangen,
puten im die hende dar.

236. Er ging zu der kongine;
gab im ein rossen krantz.
er sprach: „solt ich euch minne,
den noch het ichs nit gantz,
ir thut mich halssen, kussen:
ich pin von plut so rot;
ir thut mit falschen schussen
vns geben in den tot.“

237. Ein yder lach(t) besunder.
der konck Gibig schrey laut: 177. a.
„owe der grossen wunder!
wer het vns des getrawt,
das vns die kuine recken
also nun legen tot?
Stund weiß, laß dich aufwecken,
rich vns die grossen not."

238. Stunt weis gar hoch geporen
von Rein ein reck so gut,
der riß, mit grossem zoren
er durch die rossen wüt.
das thet gar pald betrachten
der alte Hildeprant:
„mein pruder Ilsam, hab achten,
vnd streit mit dem weigant." —

239. „Das thun ich willickleichen,
vil lieber pruder mein,
er muß pald von mir weichen,
sust pring ich jn in pein."
er nam sein groe kuten,
het vber den harnasch an,
kaum thet er sich drein smucken,
vnd sprang hin auf den plan.

240. Do er so frevfickleichen
durch die rossen wüt,
manck fraw sprach minickleiche:
„wee mir das lachen thut."
auch do sprach die kongine:
„ir mocht sein mussig stan,
vnd hulft do heim meß singen,
vnd vmb die kirchen gan.

Hie vicht munch Hilsam mit Stundenweiß,
et ceterea pun(s)chu ꝛc.

241. Wol in den rossen rote
do wolt ir er besagn:
vnd flegt man euch zu dode,
ich wil euch (wol) verclagn." 177. b.
munch Hilsam sprach so zacten:
„vil kayserliche mait,
mir ist von ewrem garten
mein tag gar vil gesait.

242. Auf dises garten erden
do sein vil recken erslagen:
mir muß der rossen werden,
als vil jr mag getragen."
„kumpstu, nolhart kutermetes?"
sprach Stundenweis von Rein
„vnd wil ich gutes mutes,
so must ich lachen dein.

243. Hot mir der her von Peren
ein toren her gesant?
ich muß im anders scheren;
sein abt jn numer kant."
do sprach der munch Ilsam:
„ir habt gar rechten sin,
ich wil mich machen wunesam,
sam ich ein thore pin."

244. Auff hub der munch sein swerte
vnd gab im eynen slag,
das Stund weis zu der ferte
wol in den rossen lag.
„owe!" so schrey so faster
Stunden weis vom Rein
„mir geschach nie sulches laster
wol pey den zaiten mein."

245. „Owe mir meyner eren!"
als pald do sprang er auf:
„du ich dich nit verseren,
mein schant die kumpt zu hauf."
do luffen sie zu samen,
das sich derwegt der plan,
die iren swert sie namen,
die zwen mordischen man.

246. Es slug ye einer den andern,
das es so laut derhal 178. a.
von in peyden salvander
erklu(n)gen perg vnd tal,
das auch der anger grune
der wurt von plut so rot,
vnd in den rossen schone
lag manig (man), was tot.

247. Munch Hilsam thet im geben,
dem Stunden weis, ein slak;
des kam er vmb sein leben.
munch Hilsam sprach: „ein sack
vnd den muß ich hie haben,
der muß sein also groß,
als ein weiter stat graben,
dar ein ich rossen stoß. ꝛc.

248. Dor ein so muß ich reyssen
die rossen weis vnd rot;
ich han ein grossen hauffen
pruder do heim vil drot,
do muß ich ydem pringen
ein rossen krentzelein,
wen mir hie thet gelingen,
must in gehalten sein.

249. Habt ir nit sunstick recken,
die ich wil bestan?
ich loß mich nit derschrecken,
ich heb zu ranffen an."
do sprach die kon(i)gine:
„wen die zwelf ein ende han,
ich noch wol recken finde,
die euch duren bestan."

250. Do sprach die kon(i)gine:
„ay, was sol vnser leben?
ich kan noch meynem sine
mein recken kein lob gegeben;
ich han noch fremde helde,
die wagen noch ir leben:
als oft ir ein derfelde,
ein krantz wil ich euch geben.

251. Ein halssen vnd ein kussen 178. b.
dar zu gabs im[s] ein krantz.
der munch thet es verduschen,
er sprach: „nun muß wir tantz,
nun pfeuf vn(s) in die geygen,
vnd fidel vns in dem mars."
sich hub ein vinger zeigen,
der munch vnd die kongin mars.

252. Sie reis sich von im drote,
das laster thet ir wee,
vor scham ward sie so rote.
ir vater sprach (do) mee:
„das sol mir pald hie rechen
Walther der kune man."
zu dem gunt er sprechen,
der kongein was gethan.

253. Do sprach Walther der kune:
„ich hon es wol gehort,
das er jn gespotes dunne
getriben pose wort;
welcher nun wirt der meyne,
der mus vergelten das,
dem thu ich lait vnd peyne:
keiner nye vor mir genaß."

254. Do sprach Ditlaub so stete:
„ich sich dort eynen gan,
er gern zu streiten hete,
den muß ich pald bestan.
wol er pey seynen tagen
gethan hat manchen tat,
vnd manchen hot derslagen,
ich gib im streites sat."

255. Des danck(t) im der von Peren
vnd mayster Hildeprant.
er sprang in die rossen geren,
wol vnter schiltes rant:
„wan kumpstu, junges kinde?
wer hot dich her gesant?
du pist mir als ein winde." 179. a.
sprach sich Walther genant.

Hie vicht Ditlaub mit Walther vonn Wassenstein. et cetera puntschuch.

256. „Was wolt ir, werder recke,
das ich pin also clein,
dest mynder habt ein schrecke
ob mir, als ich dē mein,
es mocht die zeit noch komen,
das jr mocht mein entper,
es thet euch keynen frumen,
ich macht euch streites ler."

257. Sie fachten so geswinde,
das das licht faur erschein,
das von in ging ein winde;
des lacht die kongein;
das golt an iren schilden
das decket sich mit plut,
das auß in ging so milte,
das jder drinen wüt.

258. Do gewunen sie al peidē
wunden also vil;
der tot wolt keynen scheiden;
sie triben hertes spil.
das triben sie zwen tage,
das keiner mocht gesigen,
das keyner wurd kein zage
vnd streites derligen.

259. Hilprant sprach zu den zaiten:
„ir edle kon(i)gein,
secht, wie die zwen hie streiten;
es muß ir ende sein,
sie kunen zu keinen stunden
nich[s]tz do ein ander than.
sie slagen disse wunden,
sie han von schirmen glan." —

260. „So sagt mir von in peiden, 179. b.
durch got, ir weysser man,
wie ich sie müg gescheiden,
das sie von streite lan."
er sprach: „sprecht fryd in paiden,
vil edle kunigein,
vnd gebt in allen peiden
idem ein krentzelein."

261. Krimhilt nit lenger peide,
sie sprach: „ir degen zart,
zwen krentz sein euch bereide,
die nempt zu diser fart,
vnd seit auch gut gesellen;
ir habt gewunen paid;
ritter, frawen das wollen,
man euch das peste said.

262. Ir habt erlich gestriten,
vnd habt das pest gethan,
vnd habt auch vast geliten,
dar (vmb) so lat dar von."
sie entplosten do ir haubte
do gegen der kongein,
do sie ins het derlaubte,
sie musten gesellen sein.

263. Mit armen sich vmb vingen
die zwen kune man,
zu dem von Pern sye gingen;
entpfing man sie gar schon.
do sprach der vogt von Peren:
„ir habt verrert das plut,
das sicht Krimhilt gar geren,
vnd ist dest pas gemut."

264. Gibig der ruft behende:
„wo ist Volker spillmann?
ich pit dich, vol ende,
welcher dich wirt bestan."
er sprach: „vil edler here,
das sol geschehen sein."
er sprang in garten vere:
„ich furch(t), es slich der mein.

265. Ich wil mit meyner fidel 180. a.
than das peste wol;
sie hot vor mer geliden;
wer mich besten nun sol."
er het an seynem schilte
ein videl von golt so rot.
do sprach sich Ortwein milde:
„wer ist, der dorte stot?

266. Er stet so riterleichen
mit seiner videl dort;
er meint, er wol ein streichen:
sein nam ich geren hort."
do sprach Hildeprande:
„Volker spil(e)man
also ist er genande;
du solt in pald bestan."

Hie vicht Ortwein mit Volker spilman.

267. Dye videl ich im zu schrote,
das er videlt keynen man,
vnd nymer slecht zu tode,
ich im das weren kan.
was wil er mit der videl?"
sprach sich der helt Ortwein
„ich pin durch streites willen
komen an den Rein."

268. Do slugen sie zu samen,
die zwen kune man,
vnd ire swert sie namen
vnd tratenn an den plan.
Ortwein der kune degen
gar grosser stercke pflag,
er thet sein faste pflegen,
gar offt er vor im lag,

269. Das im das plut must flyssen
vnd durch die prüne ran,
das must in ser verdryssen;
Volker der spilleman 180. b.
het im dye videl mit golde,
die het er im zu cloben;
er was im nit gar holde,
vnd must lossen sein doben.

270. Er velt in do der nider,
das er gar kawm genas.
doch stunt er auf her wider,
wie kranck vnd mat er was,
vnd wolt sich an im rechen,
vnd slug do gegen im:
sein leben thet im prechen,
vnd fur do gar dohin.

271. Do er nun was derslagen,
Volker der spilleman,
Konick Gibig thet vast clagen,
er sprach: „was sol ich than?"
die weil do was gegeben
dem Ortwein do ein krantz,
ein halssen, kussen eben;
also het er es gantz.

272. Den noch thet do fast clagen
Gibig der konig gut.
do sprach der ryß(e) Hagen:
„her konick, habt guten mut,
ich wil vns hie wol rechen;
sust mustz mein ende sein."
die rossen thet er prechen
wol in dem garten ein.

273. Das sach Hilprant behende,
vnd thet es Eckhart kunt,
er sprach: „ich thun dich sende,
alhie in kurtzer stunt;
sichstu dort durch die rosen 181. a.
ein helt, heysset Hagn,
so zornickleichen prossen?
du must es im mit wagn.“ —

274. „Ich muß im gen das weren.“
also sprach Eckhart
„ich muss mit im peren,
alhie zu disser fart.“
er ging hin vber den anger,
so gar in sneller eyl.
Hagen der was vil lenger,
das was ein michel teyl.

275. Sie slugen an ein ander,
das lagen peyde sant.
da schrey der alt Hilprande:
„awe der grossenn schant!
das du pist hie gefallen
vnder in denn clee:
das geschach doch nye in allen;
es thut mir selber wee.“

276. Auff sprungens peid gar palde,
vnd slugenn wider dar,
auß sterck vnd mit gewalde,
trub wurden ir augen clar
wol var dem grosse schallen,
das sie do theten paid,
das sie oft musten vallen,
ee sie der tod (da) schaid.

Hie vicht Eckhart mit dem Hagen zu d.

277. Sie vachten den schilten vnder,
die zwen mordisch man,
das ei dy held nam wunder,
das sie es mochten than.
ye doch, wen eyner mochte[n], 181. b.
so gab er im ein schlack,
wenn im sein slachen dochte[n];
das tribens ein langen dack.

278. Dar nach do wurd gegeben
dem Hagen do ein streich,
das er must nider streben,
vñ vil gestrecket geleich.
er sprang auf wunder palde,
vnd zucket auf in schir,
er sprach: „den grossen valle
den mustu gelten mir.“

279. Er draf in in den schild,
der fur im auß der hant:
„werstu noch also wilde,
von mir wirstu geschant.“
also sprach sich ryß Hagen.
Eckhart wolt den schilt hollen,
vil sleg wurden im geslagen,
die muß er al verdoln.

280. Mit dem schilt kom er wider,
vnd procht so grossen zoren,
er slug Hagen der nider,
er vil vber die sporen,
mit eyner grossen wunden,
die thet dem ryssen we;
er sprach: „genad mir zu stunden,
ich wil nit streiten me.“

281. Do nam er in gefangen,
er muß sein eygen seyn.
do kam pald her gegangen
Krimhilt die kongein,
vnd trug in irer hende 182. a.
ein rossen krentzelein,
ein halssen, kussen pehende
must im gegeben sein.

282. Eckhart ging do here
wol auß den rossen rot;
er sprach: „het ichs enpere,
nochent was mir der tot;
ich han in vber wunden,
er hot sich mir dergeben,
des not ich in zu stunden,
wolt her eck lenger leben.“ —

283. „E ich mit schand wolt leben,“
sprach sich kong Gevenot
„ee ich mich wolt hergeben,
ich wolt ee sterben tot.
das macht Krymhilt mein swester,
das laster vnd die schant,
das wirt ye lenger fester,
in allem vnserm lant.“

284. Also in grossem zoren
do fasset er sein swert;
sein schilt den trug er voren,
der was eyns landes wert.
er ging hin in den garten,
wol in den rossen rot,
seins veintz des thet er warden;
der kam im also drot.

285. Das sachen die Wulffinge,
des Perners dinstes man.
Hilprant sprach: „aller dinge,
Helmschrot, vns den bestan."
Helmschrot sprach: „gar geren,
er muß bestanden sein."
des danckt im der von Peren.
er spra(n)ch in garten ein.

286. Helmschrot wurd an geloffen 182. b.
von dem kong Gerenot.
wie pald het er in troffen
wol auf den helm drot!
das vyllen die feurein funcken
her ab wol auf die erd;
des Gerenot thet geduncken,
das erderich feurein werd.

Hie vicht Helmschrot mit Gernot, der was Krimhilt pruder, der kongine zu Wurmis.

287. Er slug auch zu im dare
Helmschrot der kune man.
er sprach: „ich dirs nit spare,
wir fachen streiten an;
das wil ich starck verpringen,
des gleichen thun du mir;
das mir hie mocht gelingen,
des freuet ich mich schir."

288. Also mit grossem neide
flugen sie peide s[ch]ant,
vnd thethen an ein ander laide,
aüfz fest, so einer kant.
vil ongezalter slege
gabens an ein ander vil;
ir manhait thet sich rege,
sie heten hertes spil.

289. Helmschrot rach sich mit wunden,
die waren tyf vnd weit:
„du must noch sein gepunden,
das sey dir hie gesait."
Gernot sprach geswinde:
„es mach noch nit gesein,
ich pin noch nit so lind(e);
nicht hilft das troen dein."

290. Gernot, der furst so gemaite, 183. a.
der slug im auß der hant
sein swert hin sprang so weite;
hin lief pald der weigant,
vnd wolt es pald auf zucken.
Gernot het in derlauf,
er slug in auf den rucke,
das er vil gar zu hauf.

291. Mit eynem snellen sprünge,
derholt er aber sich,
Helmschrot der werde junge
sprach: „es geraut noch dich."
mit eynem slag so swere
haut er im durch den hüt;
des vil er zu der erde,
vnd fluß von im das plut.

292. Ob Gernot wurd so krancke,
do schrey er noch dem fryd;
er sprach: „du host gros dancke,
ich hab hie fast gelid,
du solt vor mir zu hoffe
ymer gekronet sein,
vor kung, furst vnd groffe,
pin ich der diner dein."

293. Do kam pald her gegangen
Krimhilt die kongein,
vnd wolt in vmbe fangen;
er sprach: „es mag nit sein,
das ir vns wolt verfuren,
das sey euch hie gesait,
es sol mich nit beruren
ein vngetrewe mait."

294. Do sprach auß grossem zoren
Krimhilt die kongein:
„wo ist der hoch geporen,
Gunther der pruder mein? 183. b.
das er mir rech das sprechen,
vnd mein pruder Gerenot;
kunt sich mit strait nit rechen,
must sich dergeben drot."

295. Do sprank hin in den garten
der junge konick Gunther.
Hilprant sprach: „des sol warten
Amerlot mit seiner wer."
„ich thun es willickleichen,
mit streit so won im prey,
ich wil nit von im weichen,
ich mach in lobes frey.

296. Ich nem do fur nit eyne
silber nach das golt,
was des geschlechts mag seine,
den wir(d) ich nymer holt."
also sprang er hin thane,
wol in die rossen rot,
do in (h)er Gunther fande,
den pracht er auch in not.

297. Sie lieffen an ein ander,
so tretzichlichen an,
sam wers der plitz vnd daner;
des wurt der grune plan
so krefftickltch beweget,
das mag(t) ir grosse swer.
mit sprung sich yder reget
in die weit, hin vnd her.

Hie vicht Amerlot mit Gunther, Krimhyltin pruder, der kongein zu Wurmitz.

298. Mit maisterlichen fechten
facht Amerlot so wol,
darzu auß gantzen mechten,
wan er was manheit vol.
was Gunther auf in sluge,
das waß gen im entwicht,
das fing er auff mit füge, 184. a.
vnd schat im alles nicht.

299. Er gab im schirm schlege,
die warn al vngehawer;
sein freut die thet sich lege,
sein fechten wurd im teur.
er velt jn dick mit kreffte,
das er lag in dem graß,
vnd auch mit meysterscheffte,
das er offt kawm genaß.

300. Mit wunden manig falde,
heten sie peide sant.
kong Gunther slug gar palde
mit eil, die weil er kant;
wen es wert nit die lenge,
er was verhawen gar;
sein leben wurd im enge,
das sag ich euch fur war.

301. Amerlot slug in der nider,
Gunther den kün(i)g gut;
er mocht nit sten auf wider,
er lag jn seinem plut.
es was vmb in ergangen,
er pat in durch sein er,
das er jn nem gefangen:
er geweret jn vil ser.

302. Er was so sere gslagen
wol in den grunen clee,
man muß in dannen tragen.
kong Gibig der schrey: „wee!
wir sullen in dem garten
kein gelucke han;
das sey der teuffel warten!
ich muß selb auf den plan.“

303. Die weil do ward gegeben
ein krantz dem Amerlot,
ein halssen, kussen eben,
das jm die kongein pot. 184. b
konick Gibig sprang behende
wol in den garten ein;
er sprach: „so thut mir sende
pald eynen kempfer rein.“

304. Do sprang selb in den garten
der alte Hildeprant;
er sprach: „ir durst nit warten,
ich kom gar pald zu hant.“
do sprach konig Gibich wider:
„seit ir den selber kumen,
mit weyshait seit ir pider,
das hab ich wol vernümen.“

305. Do sprach Hilprant der alte:
„ich sprich: ja! auf das fragen.
got muß meins streites walde,
in meynen alten tagen!
sol ich fechten mit kongen,
das ist lang nit geschehen.
ich mein, wen mir nit gelunge,
wurd mir nit vber sechen.“

306. Konick Gibig sprach auß zoren
zu Hilprant an der zait:
„du ritter hoch geporen,
nun sey euch wider sait.“
do sprach Hilprant so werde:
„ir sult von zoren lan;
vns verrichten wol die schwerte,
was wir geredet han.“

Hie vicht maister Hildeprant mit dem konig Gibich von Wurmytz. ꝛc.

307. Hilprant mit weyssen synen
des streites faste pflag, 185. a
des wurt Gibich wol innen;
er gab im mangen slag
auf seines helmes glitze;
Gibig flog auß dem kreyß;
Hilprant der het gut witze,
das dem konig wurd so heyß.

308. Hilprant der lif im noche,
vnd gab im eynen slag.
er sprach: „ich hab dich doche,
ich nymer lauffen mag.“
der kong vil zu der erden,
als lanck vnd er den was,
vnd lag do gar vnwerden:
wie kam(m) er des genaß!

309. Er kunt sich kawm derhollen,
das er kunt kumen auf;
er must ir mer verdollen,
er slug in oft zu hauf.
doch wurt Hilprant auch troffen
vom konig Gibig so gut;
ein wunt stunt Hilprant offen,
das auß ran fast das plut.

310. Hilprant der slug noch mere
den werden kong mit haß,
das er das plut thet rere,
vnd vil hin jn das graß.
do lief die kongin here,
Krimhilt die kongein,
sie sprach: „durch frawen ere,
las leben den vater mein!“ —

311. „Des wil ich euch geweren,
vnd sey euch vnversait.
mein krantz den het ich geren,
du keyserliche mait.“
sie gab im den gar eben,
Krimhilt die kongein,
ein kuß thet sie im geben.
er sprach: „es mag nit sein; 185. b.

312. Ich hon ein frume frawen,
der thun ichs nit zu lait,
der dar ich wol getrawen
mit er vnd auch frumkait:
vnd solt mich den hie nun kyssenn
ein vngetrewe mait,
gen got must ich es pussen,
das sey euch hie gesait.“

313. Dye kongein thet fast clagen.
do sprach der alt Hilprant:
„lat in zu herberyg tragen,
ewrn vater, palt zu hant.“ —
„pfw sich der schande pfulle!“
sprach Sawfrid, was hurnein,
der was der Krimhilt pülle,
sprang in den garten ein.

314. Seufrid gar zornickleichen
thet in den rossen gan.
Hilprant sprach willickleichen:
„her, ir sult den bestan.“
sprach er zu dem von Peren.
„nein.“ sprach der her gemait
„er darf sich mein nit weren;
wan ich thun im kein lait.“ —

315. „Nit thut also, fur ware,
es stet euch vbel an;
vñ tret pald zu im dare.“
sprach der alt weisse man.
Diterich sprach zu den zaiten:
„wolt ir mein treue sein
so hist ir mich nit streiten,
dar vmb, er ist hurnein.“

316. Do sprach Wolfhart gar palde:
„wer sol euch des getrawen? 186. a.
ir vecht nur gern im walde,
vnd nit vor schonen frawen.
wo man sol er beingen,
do wolt ir fechten nicht;
vnd thut hie gar verzagen:
kein gutz man euch nit gicht.“ —

317. „Ir pflegt so grosser schanden,
das wil ich von euch jechen:
ein yder hot sein bestanden,
das hat man wol gesechen.“
die wort red Hildeprande.
der her wurd im gehaß,
er sprach: „was sol die schande?
kanstu nit reden pas?

318. Wan ich von im must sterben,
was wer geholfen dir?
ich het wol neher erben,
ein jungen pruder schir.
das sag ich euch vil drote,
das ich nit thun verzagen:
vnd slug er mich zu dote,
gar vast wurd ir mich clagen.“

319. Do ruft er auß dem garten,
der mort grumig man,
mit zornicklichen worten:
„wer wil mich hie bestan?
ich mein, das der von Peren
vor mir nit kun genessen;
er vigt mit mir vngeren:
die ersten sult wir sein gewessen.“

320. Do sprach der alt Hilprande:
„hort ir nit dise wort?
euch red Saufrid groß schande,
wol in dem garten dort,
her hot ein groß gepreche,
vnd red euch an ewr er.
ich sprich, er thut euch rechte; 186. b.
ich wolt, er thet sein mer.“

321. Do sprach her Ditereiche:
„Hilprant, nun loß do von,
du retzt der lug geleiche.“
Hilprant der alte man
der thet fast mit im krygen,
slug in an seynen munt;
er sprach: „ir heist mich ligen?
ich mag euch vngesunt.“

322. Her Ditterich, vor zoren,
begreyf er pald sein swert:
„dein leben hastu verloren,
werstu ein heylig wert.“
er slug Hilprant der nieder,
wol in das grune graß.
do stundt er auf her wider:
gar kaw(m) er sein genaß.

323. Hilprant thet sich fast huten;
noch slug er jn vast wunt,
er thet vor zor(e)n wuten.
Hilprant fast flichen gunt,
vnd thet sich vor im behalten,
das er mocht ruen pas.
den zorñ thet er nit halten,
west nit, wo Hilprant was.

324. Do lief palt zu Wolfharte,
er sprach: „wie thut ir so?
ir slacht Hilprant so harte:
fecht mit Saufriden do.
wo man nit wider slechte,
do seit ir manhait vol.
es gibt euchs nymant rechte;
ir seit mit manhait hol. rc.

325. Wer spricht, ir seit ein recke, 187. a.
der muß gelogen han:
ein muck durft ir nit schrecke,
vnd sie auch nit bestan.
euch rust dort auß dem garten
Seüfrid der kune man,
der thut dort auf euch warten,
den solt ir dort bestan.“ —

326. „So haiß mir pald her ziehen
das gute rosse mein,
so wil ich jn nit flichen,
vnd das er wer stellein.“
do sprach sich pald Wolfharte:
„die red(e) hor ich gern.“
do rent pald zu dem garten
her Diterich von Pern.

327. Saufrid der sprach auß zoren:
„wie ka(u)m kumstu dar zu?“
Diterich der hoch geporenn,
er sprach: „ich kum dir noch zu fru.
du vnd auch die kongine
kunt speer liste vil:
das raten mir die sine,
ichs nit vertragen wil.“

328. Saufrid der sprach behende:
„vil edler furst von Perñ,
salt es halt sein mein ende,
den noch so sich ichs gern.“
die helm sie auf punden,
do wurd pald wider sait,
sie sich do vnder wunden
der strei(t)perliche areibait.

329. Do ranten sie zu samen,
gleich als die vogel fluchen;
die sper so hart sie namen,
das die stuck von in stuben. 187. b.
do die sper waren prochen,
do stigens ab zu fuß;
es was noch vngerochen,
ir streit der ward nit suß.

Hie vicht der Diterich mit Saufrid, der was hurnein, was Krimhilt pull.

330. Sie zuchen aus der schaiten
die jren gute swert;
sie verpurgen sich do peiden,
die schilt sie fur sich kert,
vnd lieffen drutzickl(e)ichen
do ein ander an,
vnd also zornickleichen
draten sie auf den plan.

331. Saufrid slug Dietereiche
ein wunden also groß,
das im vnsawerleiche
dar auß das plut hin schoß.
er slug in auch so sere,
manck slack er jm do gab:
er kunt sein nit versere,
die sleg die wichen ab.

332. Das horn das was so gfate,
das es nit hasten wolt.
„ich gib dir streites sate,
als ich den pillig solt.“
do sprach der her von Peren:
„ich slag gar ofte dich,
das selb ist dir vnmere,
vnd hilfst dar zu nit mich.“

333. Saufrid slug jm vil wunden,
dem edlenn fursten gut;
Saufrid was zu den stunden
vor im gar wol behut.
es was der edel here
den noch nit zornes vol, 188. a.
dar vmb slug er in sere,
vnd must das von im dol.

334. Do thet her fur her schleichen
der weysse man Hilprant;
er frog vor heymleichen:
„sag, Wolfhart, mir zu hant,
wie streit mein lieber here?“
do sprach Wolfhart zu stund:
„er plut doch also sere,
vnd ist auch faste wund.“ —

335. „Mein her thet mich fast slagen;
gen hin, sprich, ich sey tod,
vnd thun im das pald sagen:
er pringt Saufrid in not;
wen er gewint sein zoren,
so gesiget er im an,
er slegt im durch das horenn,
muß im ans leben gan.“

336. Wolfhart lief jn den garten,
er schrey laut: „woffengo!“
er sprach: „awe der farten!
nun sein wir also vnfro,
das wir hie han derworben
groß lait, das muß wir haben:
Hilprant ist gestorben;
den wel wir hie begraben.

337. Den habt jr tot geslagen
von ewres streites wil,
do er euch das thet sagen,
do slugt ir in vnpil;
do von hot er geliten
gar pald des todes pein:
es mocht mich leicht derpiten,
ich rech den ohem mein.“ —

338. „So muß es got derparmen
hie meyner grosse not,
das ich ye slug den armen
so jemerleichen tot!“ 188. b.
also sprach Dietereiche
„Saufrid, die schuld ist dein;
du hiest mich zegeleiche,
des mustu leiden pein.

339. Ich han durch dich verloren
ein tugunthaffte man.“
her Dterich gewan den zoren,
das man ym do sach gan
auß seynem munde ein feure,
do von wurd Saufrid heyß,
das im ab flissen gunde
das horn vnd der schweiß.

340. Er slug im auß dem leibe
so manches groses stuck,
vnd thet in vast vmb treibe;
das was sein vngeluck:
sein horn was im vergangen,
vnd alles gerunen ab;
er mochts nit treiben lange,
er must sich danen trab.

341. Dieterich mit kreften allen
gab Saufrid sleg so groß;
er floch, vnd thet do fallen
Krimhilt do in die schoß.
sie deck(t) in mit den armen,
vnd sprach: „ir kuner man,
lat euch Saufrid erparmen,
sult in mein genissen lan.“ —

342. „Ewr ritter vnd die frawen,
die pring ich al in not,
zu trumer wil ich sie hawen,
das sie sein alle tot;
mir ist durch ewrñ willen 189. a.
gestorben hie ein man:
ich lösse mich niemant stillen,
muß euch ans leben gan.“

343. Es sprang hin in den garten
Hilprant gar hoch geporn,
er sprach: „ir her so zarten,
ich pin wider geporñ;
so jr nun habt gewunen,
so gewan ich wider leben,
mich hot de(r)qu(i)ckt die sunen,
do euch das preis wird geben.“ —

344. „Mit list vnd weissem sine
so lebt nit dein geleich.“
im sezt auf die kongine
mit iren henden weich
ein krentzlein, vnd ein kussen
gabs im one haß.
Seufrid das sehen musste,
der den jr pulle was.

345. Do sprang hin auf den plone
der starcke mung Hylssam:
„wo seyn wol fünfzick mane,
die mich sullen bestan?
funfzick krentz die muß ich pringen,
ghoß ich den pruderñ mein,
wen mir thet wol gelingen
her niden an dem Rein.“

346. Dye kong(in) sprach: „gar geren;
sie sein mir schir bereit;
wolt ir sein nit entperen,
es mocht euch werden leit.“
sie schickt in ir gepite,
vnd in die lantschaft gut,
das keiner auß plib nide, 189. b.
pey grossem vbermut.“

347. Do kamens dar geriden
wol auf den grune plan.
der mung der het kawm derpiden,
er rent sie kreftig an.
zu foderst do was eyner,
auf den fast er sein sper;
vor im peleib auch keyner,
er gewan des todes ser.

348. Vnder den funfzick manen
verluren zwelf ir leben;
diß theten clagen vnd zañen,
vñ musten sich dergeben.
do ging der mung Hilsam,
vnd heischt funfzick rossen krentz;
er sprach: „ich wil sie al han;
man hatt hie nymer dentz.“

349. Do mit kust (er) die kongine,
do reib ers mit dem part,
das sie schreyn: „waffen ymer!
mir geschach doch nye so hart.“
es thet sie ser verdryssen,
sie schreyn: „owe der not!“
das plut das gunt ir flyssen
wol auf den pussen drot.

350. „Ir must zu puß das hanne,
ir vngetrewe malt,
ir habt dot manchen mane
wol mit der eur poshait.“
do sprach der her von Peren:
„ewrñ vater vnd sein gut,
das wil ich zu mir keren; 190. a.
das schaft ewr vbermüt.

351. Er muß mir sweren vnd hulden
sein lant, stet, purg vnd leut;
das must ir als verdulden,
vnd muß geschehen heut.“
do kam, furst, graf vnd riter,
purger vnd pawerñ man;
es daucht sie al gar pider,
sie wurden vnder than.

352. Gibich kunt sich nit weren,
er vnd auch als sein gut,
er muß im hulden vnd sweren;
das macht der vbermut,
den do het fast getriben
Krimhilt die dochter sein:
die rossenn wurden verlieben,
die mochten sein gar clein.

353. Do sprach ein reck auß Sachssen:
„vil edle kon(i)gein,
wen die rossen wider wa[s]chssen,
so lat vns wider drein;
ich mein, ir habt gewunen,
ir wert vns nymer schreiben:
sul wir nit mer her kumen?
oder sul wir aussen pleiben?“

354. Do sprach die kon(i)gine:
„wer im selb schaden thut,
den straft das selb sein sine,
vnd auch des menschen plut;
wan wem ist ye zu wolle,
vnd sein nit laiden mag,
der muß ein solchs verdole, 190 b.
das er hin fur dur clag.“ —

355. „Seit das wir han gewunen,
so lat vns vrlaub han.“ —
„so zicht mit freud von danen,“
sprach Krimhilt wol gethan
„vil edler her von Peren,
got hab euch in pflicht.
ich thet sein ser begeren:
pin euch dest veinter nicht.“

356. Mit pfeuffen vnd pussa(u)men
zugens von dem Rein.
ider man must in rawmen:
dort mustens trawrig sein.
also kamens geriten
gen Pern in die stat;
mit hoffenlichem siten
entpfing man sie vil drat.

357. Turniren vnd auch stechen
zu Pern getriben wart,
vnd manches sper zerprechen,
vor mancher frawen zart,
mit tantzen vnd mit springen,
das tribens virtzehen tag,
kurtz weil mit manchen dingen,
manck held desselben pflag.

358. Dar nach zug yder heime,
mit grosse danck vnd er,
wol in das lant do seine;
Diererich danck(t) in ser.
do sprach der munch Hilsam
zu seim pruder Hilprant:
„prüder, ich wil nun auch dar von,
zu meynem abt zu hant.

359. Ich wil auch vrlaub haben, 191. a.
vil edler furst so rein,
vnd auch heim hin traben,
wol in das closter mein."
do sprach der furst von Peren:
„mein leib vnd auch mein gut,
das teil ich mit euch geren,
ich pin euch miltes müt."

360. Do kam der mung geriten
gen Eyssenburg so gut.
es stunt in altem siden;
der apt wurd vngemut,
das Ilsam (kam) her wider,
fur war wil ich euch sagen,
sie heten gepedenn syder,
das er nawr wurd derslagenn.

361. Do hieß der munch Hilsam
die munch al fur in stan;
er sprach: „die krentz ich pey mir han,
die gib ich euch gar schon."
er setzt ins auf do allen;
do stunden sie in wol;
er sprach: „sie euch gefallen?"
sie sprachen: „sicher, wol."

362. „Fur war was pus gelaubte."
er zoch seinn swert, was groß,
er slug yden ins haubte,
das er mit plut hin goß.
er sprach: „ir pruder meyne,
ich thuns nit in vngunst:
ich gewan sie auch mit peyne,
man gab mir(s) nit vmb sust.

363. Darzu helf(t) mir got piten, 191. b.
die sunt ich han gethan,
do ich mit hon gestriten,
der tot sie vber kam,
vnd pitet vmb ir selle,
vil lieben pruder mein."
do sie liden dy quelle,
sy ging(n) ins closter ein.

364. Also do mit ein ende
so hot der Rossengart.
got vns sein genad her send(e)!
Maria, muter zart,
du solt vns nit verzaichen
mit deyner ped so rein,
got vns genad verleichen,
so pit den sune dein!" rc. F y d r Mun.

Das Hildebrands Lied
oder
der Vater mit dem Sohn.

1. „Ich solt zu land aus reiten,“ Bl. 345. a.
sprach meister Hildeprant
„das mir vor langen zeiten,
die weg warn vnbekant,
fan Pern in landen waren
vil manchen lieben tag,
das ich in dreissig iaren
fraw Gut ich nie en pflag.“ —

2. „Wolstu zu land aus reiten,“
sprach hertzog Abelan.
„so kom dir pald pei zeiten
ein degen also schon,
das ist dort auf des Perners marck
der iunge Hildeprant:
werstu sant zwelft in harnisch starck,
von im wirst angerant.“ —

3. „Ist er mit reiten den als wilt,
aus seinem vber mut,
ich verhaw im pald sein grunen schilt,
es tut im nymer gut,
ich verschrot im sein geschmeide
mit einem schirme schlagk,
das er seinr muter seite
ein iemerliche clag.“ —

4. „Nein,“ sprach Diterich von Peren
„Hilprant, des ich nit wolt,
las reiten in gar geren,
dem iungen pin ich holt, 345. b.
vnd sprich im zu ein freuntlich wort,
wol durch den willen mein;
ich weis, das er es ger(e)n hort,
als lieb als wir im sein.“

5. Hiltprant der sprach mit siten:
„werlich, das det mir ant,
solt ich den degen piten,
das wer mir ymer schant;
e wolt ich mit (im) fechten,
des kunt er nit [d]enpern,
mit allen meinen mechten;
villeicht so tut ers gern.“

6. Do nun der alt Hilprande
durch den rossen gartn aus reit.
ind marck des Perners lande,
kom er in gros arbeit,
wol van dem iungen, mit gewalde,
do wurd er an gerant:
„nun sag du mir, du alder,
was suchst in dissem lant?

7. Dein harnisch lauter vnd helle,
als sam dein ze(i)chen sint;
du machst mich, degen schnelle,
mit gesehenden augen plint.
do solst pas haben dein hute,
do heime dein gemach,
pei einer heissen glute.“
der alt der lacht, vnd sprach:

8. „Solt ich da heim beleiben,
vnd haben gut gemach: 346. a.
vil streitens musz ich treiben,
das machet mich oft schwach,
in Walhen vnd in Vnger
geriten manch her fart,
des glaub du mir, du iunger,
dar vmb grabt mir mein part.“ —

9. „Dein part wil ich aus rauffen,
das müst du sehen an,
das dir das plut mussz lauffen
vnd auf dem harnisch stan;
dein harnisch vnd dein grünen schilt
den mustu mir auch geben,
vnd mein gefangen, ob du wilt,
wiltu icht lenger leben.“ —

10. „Mein harnisch vnd mein gruner schilt
der hat mich oft dernert;
der deinen red mich ser befilt,
mir ist le(i)cht glück beschert.“
sie lissen von den worten,
vñ griffen in die schwert;
wes sie begerten forten,
des wurden sie gewert.

11. Der iung der gap gar paldẽ
so gar ein herten schlagk,
das Hilprant der alde
von hertzen ser derschrack.
zu ruck sprang hin der iunge
zweintzk clafftern mit seim leib. 346. b.
Hilprant sprach: „dissen sprunge,
den leret dich ein weib.“ —

12. „Lert ich von weiben fechten,
das wer mir ymer schandt;
ich han von ritern, knechten,
in meines vaters landt,
von freyen vnd von greffen,
an meines vaters hoff,
mit schwert, degen vnd gleffen,
der ich mich noch bekloff.“

13. Der alt det sine pflegen,
wol in dem grunen tan,
pis er dem iungen degen
sein waffen vnter tran,
er tet in zu im rucken,
do er am schmelsten was,
vnd warff in an den rucken
wol in das grune gras.

14. „Wer sich an ein alten kessel reibt,
der fecht so ger(e)n ran.
sag, iunger, wis vmb dich beleibt?
wie sol es dir dergan?
nun sag mir her dein peichte,
dein prister wil ich wessen.
pistu ein Wulfing vil leichte,
so mochstu wol genessen.“ —

15. „Wülffin das sein wolffe,
die lauffen in dem holtz: 347. a.
in Krichen der stat Perttolffe
pin ich ein riter stoltz;
mein muter heist fraw Gute,
ein edle hetzogein;
der alt Hilprant hoh gmute,
der ist der vater mein.“ —

16. „Vnd ist fraw Gut dein muter,
die edel hertzogein,
so pin ich Hilprant guter,
der liebste vater dein.“
auf pant er den helm gult ein,
kust in an seinen munt:
„nun mus sein got gelobet sein,
das wir sein peid gesunt.“ —

17. „Ach, vater mein, die wunden,
die ich dir hab geschlagen,
die wolt ich zu allen stunden
an meinem leibe tragen.“ —
„nun schweig hie still, traut sune mein,
der wunden wirt gut rot;
vnd mus got ymer gelobett sein,
das keiner hie ist dot.“

18. Do ritens hin sant wander,
pis auf die vesper zeit,
vnd sassen doch hinder ein ander,
do sie nit heten weit
zu der purck, do der iunge
den mit hausse was,
als wer der alt bezwungen,
vnd als ein gefanger sas. 347. b.

19. Do pracht er in mit gewalde
hin fur der purge stran;
do gab sich ym der alde
für ein gefangen man.
do stunt sein muter fraw Gute
so hoh an einer zyn,
vnd sprach: „mein got vil guter,
ich sich sie weit fon hin.“

20. Do villens von den pferen,
vnd teten, als vechtens ser.
das sach fraw Gut vngeren,
vnd beruft ein grosses her,
das sie zu hilff solten kumen
irem sun in solcher not,
das im nit wurd genumen
sein leben, vnd plibe tot.

21. Wan sie so teufflisch[s] schlugen,
vnd keiner zu treffen gert,
vnd hinder die schilt sich vugen.
der alt het vm gekert
sein schilt mit seinem wapen,
die zwen schilt waren gleich,
an dem zwen guldein krapen
auf plaber feldung reich.

22. Do nun das her naus kome,
do lissens al peid ab:
der iung den allden name;
der alt sich ym dergab. 348. a.
do pluten im sein wunden,
die er am ersten gwan.
der iung furt in gepunden:
sein muter des freud gewan.

23. In seinem helm(e) sasse
verpunden der alt Hilprant.
dar nach gar pald man asse;
der iung lost auf die pant:
„gast, habet kein verlangen,
vnd est, habt guten müt." —
„mein sun, den dein gefangen
den halt du pas in hut." —

24. „Nun schweig, fraw muter, stille,
vnd las dein trawren sein:
es ist hie gotes wille,
es ist der vater mein.
entphah in tugentleichen,
erpeüt im zucht vnd er." —
„so sag mir, sun vil reichen,
von wan prinst du in her?" —

25. „Fraw muter, das wil ich sagen,
das geschach doch nechten spot,
het er mich schir erschlagen,
dan, das mir hulffe got;
das er mich nam gefangen,
das macht ein schirm schlag,
sunst wers vmb mich dergangen;
des ich dir tanck noch sag,

26. Das du mich, muter, lerest 348. b.
den sprungk vnd auch den schlag.
tracht, dast mein vater erest;
wan er meins lebens pflag." —
„ich han ir vil bestanden,
nye kom mir sein geleich,
das sie von meinen handen
al sturben iemerleich."

27. Do man vil freuden pflage
mit aller köstlichkeit,
an dem virzehenden tage,
der alt sich do bereit,
vnd bestellt an dem hoffe,
was im missfallen was,
mit ritern, knechten, graffen,
das es dar nach stund pas.

28. Sie het irn hoff alleine,
fraw Gut vñ auch ir sun.
der alt Hilprant gemeine
der must zu hoff sein nün
inn Lamparten zu Per(e)n,
do hin stund im sein syn,
er gesegnet sie in er(e)n,
vnd reit do mit do hin;

29. Vnd kom genn Pern geriten;
do was er lieb vnd wert;
vnd heten kaum erpiten,
sie fragten, was er hert.
er sagt, wies gangen were.
des las wir auch dar von, 349. a.
vnd singen do von nit mere:
got wol vns pei bestan!

29 lied hat das geticht der vater mit dem sun.

Das Meerwunder.

1. Nun hort vnd schweigt zu disser stunt, Bl. 193. a.
ich mach euch abenteure kunt
von einer kun(i)gine,
die was ein(m) kunig lobe san:
do wusch ein teuffellicher man,
der wolt die frawen gewine;
er tet ir leides gar genug,
als ir her nach wert horen,
er was so grimig vnd vnfug,
al weib wolt er betoren,
er trug den reinen frawen has: [fras.
wo ym eine mocht werden, die schwecht er vnd sie dar nach

2. Nun mogt ir horen, wan er kom,
derselbe teuffellische stom,
von wem er wurd geporen:
es sass ein edel fraw so her
in Luner ia pei dem mer,
ein kungin aus derkoren,
die ging spatziren fur den walt,
dort pei dem mer so wilde;
do kom ein mer wunder gar palt,
ein graussamliches pilde,
das schwecht die frawen aus derkorn, [porn.
mit noten, vber iren danck: do von der weidman wart ge-

3. Die fraw die leid gros angst vnd not,
sie wer nahent gestorben dot 193. b.
wol von dem mere wunder;
er zwanck sie, vber iren danck,
vñ das die fraw wart totlich kranck
von dem graussamen kunder:
es het fus als ein fleder maus,
vnd was rauch als ein pere,
ging auf gericht in hohem praus,
recht als es ein mensch were,
es het augen nach falcken art, [sein part.
sein maul was einer spane weit, vber sein prust so ging

4. Die fraw gar nachent tot beleib,
jns das der teuffel do vertreib
sein lust do mit der frawen.
sie sprach: „awe der grossen not!
nun wolt ich lieber ligen dot,
den das ich hie sol schawen
so gar ein vngehewres pild
sol mir mein leib betzwingen.
o her, nun pis mein schirm (und) schilt,
las mir nit misselingen.
sol ich dem wessen vnter tan, [kan.“
der als ein teuffel ist gestalt, nit lang ich das gedulden

5. Do reit ein edel furst so her,
der gunt do iagen pei dem mer
hirs, hinden vnd manck wilde. 194. a.
do schrey die fraw so wol getan:
„helft mir, ir tugenthafter man,
hie von des teuffels pilde!“
das mer wunder hub sich dar von,
vnd het sich schir verkrochen.
do sprach der furst so wol getan:
„fraw, was hat euch geprochen,
das ir so iemerlichen schreit? [mir gefreit.“
sagt mir ewr not vnd all ewr clag: kan ich, ir wert von

6. Do sprach die fraw gar wol getan:
„ach her, ich was in dissen tan
durch kur(z) weil her gegangen,
do kom ein graussamlicher degen,
der hat gewaltz hie mit mir pflegen,
mir wart nie zeit so langen.
nun hat euch got wol her gesant,
es wer gewest mein ende,
do ir komp(t), der teuffel verschwant
von mir also behende:
vnd wert ir mir zu trost nit kumen, [genümen.
ich mein, das teuffellische pilt, het mir (mein) leben gar



7. Des ist bekumert hie mein sin."
er sprach: „wo ist der teuffel hin?
furwar, ich wolt euch rechen,
vnd das ich in mocht kumen an,
sein leben must er mir hie lan,
oder must mir meins prechen.
nun sagt mir, werde fraw so zart, 194. b.
vnd wo er hin sey kumen."
do sprach die fraw von hoher art:
„des hab ich nicht vernumen,
vnd wo der teuffel kumen ist: [frist."
ich mein, er sey im wildem mer, dar in sein wanung ist al

8. Do sprach der edel furst so zart,
der was ein here von Lampart:
„so zichet mit mir heime,
vnd al ewr sorg die sey gelegen,
man sol ewr tugentlichen pflegen,
als zarten frawen reine."
sie sprach: „mein her, des danck euch got,
edler her so lobe sane;
det ichs ver leit, so sturb doch dot
do beym mein lieber mane.
do ich heut morgen von ym ging, [mich vmbfing.
do[ch] gab er mir lieblich sein kuss, mit armen schon er

9. Ich kan sein nymer mer verclagen,
das ich mich tet so vere wagen
her in die grunen awen,
das ich mein er verloren han;
ich mein, auf erden nie kein man
gewan als lieb ein frawen;
als mych mein her in gantzer lieb
het lieb von gantzem hertzen:
nun hat der teuffelische dieb
gemert mein leid vñ schmertzen,
der mir mein er genumen hot: 195. a. [stirbt er dot." —
vnd wirt sein yn mein lieber her, ich sprich furwar, so

10. „Ach fraw, nun lat ewr senes clagn;
do so do sol man nymant sagen;
ir wurd der sach betzwungen.
wolt ir, ich gib euch gut geleit,
pis ir kumpt in ewr sicherheit.
hot es euch mysselungen,
so secht euch furpas eben fur,
vnd tut nit mer spatziren
allein für ewres hausses tur,
so pleibt ir wol pei wiren.
das sol euch sein ein warvng gut: [hut."
vnd get nit furpas in den hag, ir wist den, das ir seit be-

11. Die auss derwelte fraw gemeit
der edel furste heim beleit,
pis an ir gut gewere.
die fraw die was betrubet ser,
wan sie gedacht wol an ir er,
ir hertz das was ir schwere.
das gunt mercken der kunik lobsan,
das sie was ser betrübet;
er sprach: „zart fraw, was ligt euch an,
das ir in leit euch vbet?
was pricht euch, was ist euch geschechen? [gesehen." 195. b.
die weil ir habt gewant pei mir, hab ich euch (nie) so traw(r)ig

12. Die fraw die sprach: „trawt here mein,
ir sult eins guten mutes sein,
vnd mir gewiret nichte."
sie tet, als sie der here lert,
der sie vom teüffel het dernert
aus iemerliche(r) pflichte.
gar dick sie do erseüff(t)en gund,
vnd wo sie was alleine.
das merck(t) ir her zu manger stund,
von seiner frawen reine:
wie vil der her sie darvmb fragt, [sagt.
so wolt sie in betruben nicht, das sie ym do von nichts nit

13. Doch wart wachssen der frawen leib,
als noch hie tun die zarten weib,
wen sie sein schwanger worden.
dar nach sie do ein kint gepar:
sein haut die was mit schwartzem har
geleich der peren orden.
der her vnd auch die fraw erschrack,
do sie das kint an sahen.
der her sprach: „was das deuten magk?
ob mich got wil verschmahen?
des gleich ich nie gesehen han: [schwartze grau."
wan das kint ist rauch als ein per, sein augen rot vnd

14. Das kint zoch man gar lobesam, 196. a.
pis es zu zwelff iaren kam;
do nam es zu mit krafte,
das nymant mocht vor ym bestan,
vil manig werder kuner man
der wart von ym gestrafte,
das iderman den teuffel floh
vñ seinen grimen zoren;
wer sich mit vechten gen ym zoch,
vnd der must sein verloren;
dar vmb so floch in iungk vnd alt:
er wolt den kungk vertreiben von seinen landen mit gewalt.

15. Grosser vntat er sich an nam:
was er der iunckfrawen an kam,
die schwecht er alle, zware;
gar heimelleich so tet er das,
vñ dar nach ers zu speise as;
das man vil iunckfraw clare
verlas wol in des kunges reich,
dye er al het gefressen.
betr[e]übet wart der kungk geleich,
das er sich het vermessen
zu schwechen vil der iunckfrawen her, [mer.
die er heimlichen alle frass, das man ir keine gesah nit

16. Der edel kunig aus derkorn
het manck schone magt verlorn
wol von dem argen wichte,
vnd sprach zu ym: „werstu mein sun, 196. b.
so sol(t)stu adellicher tun;
dein werk gefelt mir nichte;
werstu von adellichem stam,
so te(t)stu pas geparen.“
do der teuffel die wort vernam,
das tet ym also zoren,
das er dem kunig trug gros has:
er wolt den vater toten, wen er verpringen mochte das.

17. Dem edlen kung, vor etlich iarn
het ym sein weib ein sun geparn,
der was starck, frum vnd kune,
vnd ym man grosse ere seit:
dem trug der pankhart has vñ neit
wol vmb sein er vnd schune.
der panckhart stellet nach seim leben
dem vater vnd dem sune;
er tet ser nach dem kunckreich streb(e)n,
er wolt in den tot tune,
vnd er wolt selber here sein: [pein.
dar vmb vil mancher werder man von ym kom in des totes

18. Do der vater vnd sein sun sach,
das er in also stellet nach
wol vmb ir peider leben,
da sprach der vater zu seim sun:
„dein pruder wirt vns den todt tun,
vnd hut wir vns nit eben;
mich dunckt nit, das er mein sun sey,
das er vns wil derstechen. 197. a.
was wil der arge teuffel frey
hie an vns peiden rechen?
das er vns pringen wil in not.
ein sin wol wir wol finden, das er mus selber ligen dot.“

19. Der vater sprach zum sun gar schan:
„wir haben manchen werden man,
las wir ein mit ym streiten;
wan er gros lieb zu morden hat,
ob ein man in precht in not,
der solt zu allen zeiten
pei vns der peste sein genant
ob allen werden fursten.“
do das manck werder man bekant,
die gunt nach eren dürsten,
itlicher sprach: „trawt here mein,
was ir von mir begeret, des wil ich euch hie dinsthaft sein.“

20. Die werden held gar wunesam
waren dem rawen alle gram
wol vmb sein vbel mute,
das er vil werden manchen man
het den vitern tod gethan
vnd vergossen het sein plute;
die wolten sie nün rechen al;
dar vmb komens zu noten:
wol funf(z)ick man pracht er zu fall,
die er al gunte toten,
die er all nach ein ander [dot] schlug, 197. b. [trug.
der man ye ein nach dem andern also dot hin zum grabe

21. Do wolt in nymant mer bestan,
in schewet mancher werde[n] man,
die teten vor ym fliehen,
wol vor dem teuffel vngehewr.
dem kung dem wurd freude tewr,
auf sein pest schlos do gunt er ziehen;
das selbig schlos das spert er zu
vor dem scheuchslichen kunder.
der arge teuffel het kein ru,
nun mügt ir horen wunder,
er scheüchet weder pfeill noch gschos:
des schlosses tor das stis er auf mit einem mordiglichen stos.

22. Die weil het sich gewapet an
der kunig, der sun vnd die fraw schon,
in stahel vñ in eissen.
der kung sprach; „nun helffet mir,
das wir toten das arge tir;
dar vmb wirt man vns preissen.
ob ich das thir gemachet han,
des kan ich nit gelauben:
er ist der teuffel weideman;
er wil vns hie berauben
des kunigreich(e)s, merket eben,
dar vmb wil er vns pringen alle drey vmb vnsser lebn.“

23. Der rauch kom zu in in den sall, 198. a.
und slug auf sie gar vne zal
der starcken schleg so schwere.
der vater und sein lieber sun
die teten, was sie mochten tun.
die edel kungin here,
die edel kungin hochgenant
die lies sich nit verdrissen,
sie hete[n] ein pogen in der hant,
do mit do gund sie schissen
in den rauchen vil manchen pfeil.
doch schlug er tiffe wunden dem vater und dem sun die weil.

24. Die muter vil pfeil in in schos,
und das vil plutes aus ym flos,
das es schwam auf dem salle.
der vater und der sun do mit
ym manche tiffe wunden schnit,
das er tet einen falle.
der vater und sein lieber sun
sich an dem rauhen rachen,
der stiche (t)heten sym vil tun,
pis das sie in derstachen.
dar zu halff yn das werde weib,
und das do wart erneret wol [hie] vor dem tod der dreyer [leib.

25. Do nün der rauche lage tot,
der kunck sprach: „fraw, nun sagt, dur got,
wie habt ir in enpfangen? 198. b.
das sagt uns sicherlichen eben;
es sol euch alles sein vergeben,
ob ir het mysse gangen.“
die fraw die sprach: „mein lieber her,
last mich pei ewr hulde:
ich gynng spatziren nit gar fer,
do durch kom ich in schulde,
do fing mich also grausamlich
ein scheuchsliches mer wunder, vñ das det ser betzwingen [mich.“

26. Der kung der sprach: „trawt frawe mein,
das sol euch gar vergeben sein,
seit ir sein wurt betzwungen.
nun sag(e)t mir, ob es euch zym,
und wie ir kumen seit von ym,
und do es euch mislungen.“ —
„ich sach ein sicherlich fur war,
ein her der gunt her tzichen,
ich ruft in an mit noten gar:
das mer wunder gunt flichen;
der her der half mir do aus not,
und tet mich heim beleiten: des sol ym ymer dancken got.“ —

27. „Jr aus derwelte fraw so fein.
und mocht es noch pei leben sein,
das selbig mere wunder,
so wolt senden ich euch do hin,
ob noch zu euch ym stund sein syn. 199. a.
das wir das scheuchslich kunder
auch mochten toten zu der stund,
und das ir wurt gerochen.
do durch so wurd mir (freude) kunt,
und als mein leit zu prochen.
die fraw die sprach: „des weis ich nicht;
ich tu, was ir gepitet, was mir halt dar umb geschicht.“

28. Er sprach: „zart fraw, so get so drat,
do euch der arg genotet hat;
so wil ich und mein sune
verporgen ligen auch do pei,
wir wollen trewlichen sten euch frei,
das er euch nichtz mag tune.“
die fraw legt an ir zirlich wat,
mit schonheit manig falde,
und ging dar zu des meres flut;
das mer wunder kam palde;
do heten sich verporgen schon
der vater und sein lieber sun: das mer wunder in nit entran.

29. Sie fingen do das mer wunder.
do sprach die edel fraw so her:
„ich wil mich an ym rechen.“
und sie nam ires heren schwert;
sie sprach: „des han ich lang begert,
das ich dich sol derstechen;
du hast betrubet mir den sin, 199. b.
und pracht zu grossem grawen.“
das schwert das stach sie dick durch yn.
sie sprach: „du solt kein frawen
nimer pringen in solche not.“
das schwert das stach sie dick durch in, pis das er vor ir [lage tot.

30. Do sprach der kunig vñ sein sun:
„fraw, ir habp(t) euch gerochen nun,
ir solt nun gar fro seine,
und habt fur pas ein guten mut;
und nimer also torlich tut,
und das ir get alleine
spatziren fur pas an das mer,
so mag euch nit misslingen.
sein sun (t)het manchen helt so her
hie umb sein leben pringen;
auch wolt er uns han pracht in not:
doch hat uns got geholffen, das sie von uns peid ligen dot.“

31. Da zugen sie mit freuden hein,
der kunck, der sun, die fraw so rein,
in also hohen eren.
die sach die plieb also verschwigen,
die fraw wart keiner vner zigen.
do pei so nemet lere,
das man in solchen (dingen) sei
verschwigen vnd getrewe.
wer das dut, der ist (nit) eren frei,
vñ pringet im kein rewe.
wan es ist der welt sit also,
das mancher hie auf erden ist des seinen nechsten vngluck(s) fro.

Herzog Ernst.

1. Hie vor ein kaiser tugentleich, Bl. 265. a.
gehaissen kaiser Fridereich,
als wir das horen sagen,
vnd es erging in kurtzer frist,
vnd das er leider hie nit ist,
hortt man die seynen clagen,
ach, peide, riter vnde knecht,
lant, leut, pawer, purgere,
das nie kein recht do ward so slecht,
als pey dem keysser here:
wer wider das recht het gethan,
der mocht zu hulte komen nicht, er must in swere puß vor[stan.

2. Er nam das aller schonste weip,
als nie gewan kains mañes leip
vnd noch halt mocht gewynen.
ein sun het sie, vnd das ist war,
der was alt vier und zwentzig jar,
der wolt mit seinen sinen
dem werden kaiser han vergeben.
der kaiser ward gewarnet;
er sprach: „es gat im an sein leben,
den tot hot er er[n]arnet.“
hertzog Ernst ist der sun genant:
der kaiser het im gethan den tod, het in sein muter nit ver[sant.

3. Dye muter was dem sun gar holt,
sie gab im silber vnd auch golt,
gewant vnd auch vil leute;
sie gab im iren sussen segenn,
sie sprach: „das got dein musse pflegen, 265. b.
doch ymer mer vnd haute!
ich pin an freuden worden plos,
das (wil) ich sicher jehen,
vnd al mein leid ist worden groß,
sol ich dich nymer sehen.“
von weinen ir wang wurden rod,
ein zaher ser den andern slug, recht sam ir sun leg vor ir [tod.

4. Er kust die muter an den munt.
sie sprach: „nun spar dich got gesunt.“
do mit fur er sein strosse;
er het ein gesind, vnd das ist groß:
ach got, wie ser in des verdroß!
ye doch mocht er nit lossen,
er sprach: „verzer ich nun das gut,
wo nym ich anders mere?
do mit pin ich nit wol behut,
doch furcht ich mich so sere.“
er gab dem gesint vrlaub gar.
also gunt er faren dohin; sie wunsch(ch)t im, das er wol gevar.

5. Ein grossen er pey im behilt,
vnd dem er grosse trew bevilt,
das er im trewe were;
er sprach: „du pist auch weiß genug,
dar zu pistu edel vnd auch clug,
gar milt vnd ere pere;
des le(i)bes pistu wol ein degen,
das red ich sicherleichen.
meins leibes hon ich mich erwegen:
wir mussen fur pas streichen,
do wir ped sein gar vn bekant.“ 266. a.
zu der Tonaw furen sie zu tal, durch Vngern hin in Kri[chen lant.

6. Das wasser furen sie zu tal,
der meylle vil, gar one zal,
gen eyner stat, was gute,
zu eynem perg, vnd der was groß,
do die Donaw in durch in floß.
do war in we zu mute;
hertzog Ernst frogen began,
wie sie durch solten komen.
do antwurt im ein alter man:
„ich han sein nye vernumen,
das do kein mensch sey komen drein:
ir wist nit, wos wasser hin gat; ir mugt lieber her aussen [sein.“

7. Hertzog Ernst bedacht do sich,
vnd w(i)en der kayser zornicklich
het gethon in die echte:
„begreift er mich, so leid ich not;
viel lieber leid ich hie den tot.“
vnd er bedach(t) das rechte:
„vnd es mus hie gewaget seyn.“
er sach wol in die gruben;
er sprach: „lieber geselle mein,
lo dich sein nit bedrubenn,
wir haben gutes also vil.“ [alle spil.“
der graf sprach: „seynt ich pin hie mit euch, so wag ich

8. Hertzog Ernst vnd seyn[e] man,
dye zwenn heren gar lobesan,
die hochgelobte geste,
sie heten yede heltes mut,
sie kauften (do ein) schyff gar gut,
beslugen das vil veste
mit eyssenn vnd mit stahel hart.
do sy hin gunden flyssen,
sie westen nit ir zille fart, 266. b.
das gunt sie ser verdrissen,
vnd wo das wasser ging hin ein. [wein.
sie speisten sich wol auf ein iar mit guder kost, prot vnd

9. An eynem morgen trugen sie an,
was mann zu schiffe solte han
von speiß vnd gut gerede,
von speiß vnd tranck wol zu gericht,
vnd auch von gutem harnasch licht,
die vesten sarawete,
ir schilt vnd auch ir scharffe swert
behilten sie gar schone;
sie verkauften do ire pfert;
also schiften sie dor vone;
sie furen in den perck hin ein: [allein.
ir keyner kom her wider nicht; das sagt vns die geschrift

10. Aufflugen sie ir licht so hel;
das schiff das ging vnmossen snel;
auch was der perck gar enge.
hertzog Ernst do aber sprach:
„ich meyn, das ich es nie gesach;
vnd sullen wir die lenge
alhie in disem perge sein,
des mug wir clein genissen.“
er sprach: „lieber gesele meyn,
la dich sein nit verdrissen,
wir mugen nun nit abe lan: [alten man.“
wir dorften vns nit han geschempt, het wir gefol(g)t dem

11. Im antwurd der geselle sein, 267. a.
er sprach: „lieber geselle mein,
nun habt ein guten mute;
wan got, der vns wol helfen kan,
das wir den tag noch sehen an,
wol durch sein werde gute,
seyner genad die weld ist vol
im perg vnd in gefylde,
vnd der vns auch hie helffen sol
aus dissem perg so wilde;
an speiß so hab wir guten rat: [hin gat.“
an got weln wir verzagen nicht, die weil das schyf zu tal

12. Sie furen in den pergk hin ein:
gen in so ging ein lichter schein,
do von ir liech(t) ward tünckel;
der schein der was do also vein,
das was sich gar ein edel stein,
geheysen ein karfunckel.
hertzog Ernst der slug dar an
mit seynem scharfen swerte,
vnd pis er do zwei stuck gewan,
nicht mer er do begerde:
an liech(t) in do nit mer geprast, [glast
sie gesachen in dem perg so recht, sam es do wer der sunen

13. Der stein der was in wol bedacht,
wol zo tag vnd zo nacht
der stein als ver in lauchte.
hertzog Ernst do fur sich sach,
es daucht in gar ein gut gemach,
vnd in also bedaüchte,
vnd wie er sech der sune glantz,
do wart im wol zu müte;
er sprach: „mein freud sein worden gantz,
als nach ist got der gute.“ 267. b.
vnd do sie komen an den tag, [in lag.
zuruck schiften sie aus dem perg: ein fursten hauß do vor

14. Sie schiften do wol an das lant:
die gegent dye was in vnbekant,
sie westen nit, wo sie waren.
hertzog Ernst der sprach also:
„nun pin ich worden gar vnfro,
nun kan ich nit geparen,
ich pin gelegen in diser claus[en],
in disem perg so wilde;
nun lait alhie einß fursten hauß,
das nympt mich gar vn pilde,
was landes heren mag das sein? [traut here mein.
nun gen wir zu der purg hin an.“ der graff sprach: „ia

15. Sie gingen zu der purg hin an,
die pforden funden sie offen stan,
es was nymant, der hute.
hertzog Ernst do aber sprach:
„ich mein(e), das ich nie gesach
das nye kein purck so güte,
es weren auch do leut do pey;
fur war ich das hie meyne,
das lant mag leut wol wessen frey,
das die purck stet alleine.“
sie gingen in das hauß zu hant,
sie ruften: „ist kein pider mann, der weiß vns fur pas in [die lant?“

16. Sie horten niemant, der nicht sprach;
sie liffen sich in die (ge)mach,
vnd truncken vnde assen:
sie funden alles des genüg,
als man zum pesten ye getrug, 268. a.
vnd we(s)st sich vermasen:
sie wolten pleyben tag vnd nacht,
piß das in leut bekumen.
also (sie) sich nun des do bedacht,
dy leut sie do vernumen.
sie sahen ver do in die lant
ein her, vnd das was also groß, kam gar schir zu der purg [gerant.

17. Er sprach: „lieber geselle mein,
nun thun mir deyner hilffe schein,
wir sten in grosser forchte;
vnd wol wir dise purck erwerñ,
al vor dem grossen me[i]chtig herñ,
so schliß wir zu (die) pforten.“
der groff der sprach: „ich rat sein ni[ch]t,
wir mugen nit genessen;
wir wollen schawen disen ri[e]t,
was leut es mug gewessen;
wir wollen inn ein winckel stan.“
so sahen sie da kumen her vil ma(n)chen snebellein man.

18. Sie riden her mit reichem schal, 268. b.
den konick furtens in den sal,
vnd er trug auf ein krone,
die was mit gold(e) wol beslagen,
auch edler stein thet sie vil tragen,
sein gewant laucht gar schone,
das was mit perlein schon vmb lait,
nimant es mocht vergelten.
die iunckfraw iren komer clait,
vnd thet den kong ser schelden,
sie sprach: „wie sol es mir ergan?
ir habt mich felschlich gezollen dem werden kong auß In- [dian.“

19. Der konick west nit, was sie sprach,
gar gutlich er sie ane sach,
er nam ir weisse hende,
er trucket sie in die hende sein;
sie sprach: „awe der grosse(n) pein!“
vnd clagt ser ir ellende.
er vmbe ving die megedein,
der mynne in do luste,
die zarte edle iunckfraw vein,
gar dick er sie do kuste,
er rucket zu ir zu der stunt:
sein snabel also vngehawr stiß er der iunckfraw in den [munt.

20. Dye iunckfraw iemerlichen schrey,
sie sprach: „mein freud die sint entzwey,
erst merd sich do mein laiden,
das ich dem vngehaure(n) man
sol also wessen vnderthan;
lieber wolt ich verschaiden,
vnd wolt ich do mit sterben, (e) 269. a.
der iemerliche(n) stunde:
mir thut sein grosser snabel we
in meynem eygen münde.“
der konick west nit, was sie sprach,
er meint, es wer ir pest gesang in irem land fur vngemach.

21. Dye snebler triben freuden vil
mit der iunckfrawen manig spil
vnd manig groß vmreisse,
sie sprungen mit der maget ser:
der schympf der was ir gar vnmer,
vnd mocht nit irer speisse;
ir was kein freud do mit zu mut,
den weynen vnde schreihen.
vnd das erparm(t) den fursten gut
vnd sein gesellen freyen,
zu hertzen ging in ser ir lait:
doch dorsten sie er fur her nicht; der snebler her was also [prait.

22. Die nacht was vinster vber al,
man furt den konick von dem sal
hin an das pet, was preite;
das was gar schon vnd wol berait,
die mait het man for dran gelait:
gar lang war ir die zaite.
er rucket zu der magedein
mit seynem snabel here.
sye sprach: „awe der grossen pein!
das hie ein man noch were,
der mich do nem von disem man,
dem selben wolt ich fure pas sein ewiglichen vnderthan.“ ꝛc.

23. Hertzog Ernst auch das ersach, 169. b.
vnd was dor vor vnd nach geschach,
ia er vnd sein geselle;
er sprach: „gesel gar vnuerzait,
wir sullen helfen diser mait,
es gerod, wie es welle,
vnd es muß hie gewaget seyn,
die wurst wol an den pachen.“
der graf der sprach: „ia, here mein,
wir suln vns zu ir machen,
vnd sullen ir hie pey gestan: [aus Indian.“
hilf, here got, das vns geling! vns hilft (dankt) der kong

24. Der snebler konick do ser auch facht
mit der iunckfraw die gantze nacht,
er kunt ir nie bezwyngen,
vnd das sie thet den seynen mut,
recht als man ge(u)sse(i)t Re(i)nes thut,
er gunt mit ir zu ryngen.
hertzog Ernst stieß auf die thur,
den konick er derschrecket,
sein snabel rock er pal er fur,
den kragen er do recket,
er slug im ab das haubet sein; [dein!“
er sprach: „wol auf, gen Indian, zart mynickliche mage-

25. Vnd do der slach also erging,
dye mait den herren schon vmb ving
mit weissen armen plancken;
sie sprach: „o lieber herre mein,
mein muter ist ein kon(i)gein,
die sol sein euch wol dancken;
mein vater ist ein konick reich,
der hot so vil des gutes:
ist, das ir mich erlost geleich,
er ist so miltes mutes,
vnd pring(t) ir mich wider zu land, 270. a. [zu hant.“
er gibt euch do zu eygen nun India [sein eygen laut] do

26. Hertzog Ernst do an sich nam,
als das er in der purg an kam,
gunt er die letze geben,
es (wer) iunckfraw clein oder groß,
als das der preut do ye genos,
verloren het das leben.
hertzog Ernst ging in den sal,
do stunden rosser inne[n],
die waren weiß, rot, swartz vnd fal,
gezirt noch wunsches synne;
dar auf rittens al drey dar von:
des morges sach man ligen tot vil manig snebelleten man.

27. Den kong het man wol verelagt,
es was in neür vmb die magt,
dye do was verswunden;
des was gar pider ir gedanck,
ye eyner zu dem andern sprang,
vnd slugen disse wunden.
do hub sich angst vnd grosse not,
wol zu den selben zaiten,
do sach man nun ligen tod,
vor hert engstlichem streiten;
sie vachten vmb dy magetdein,
das in die schon verloren was: dy zog in eren wider heim.

28. Das was geredt an eynen man,
der solt doch pas gehutet han,
das was der kemerere.
der kamer(er) sprach: „was mag ich das?
nun weiß ich vmb kein eygen haß,
oder vmb arge mere.“
sie sprachen: „der konick der ist derslagen, 270. b.
das kumpt von deynen schulden,
das wir(d) dir werlich nicht vertragen,
vnd du must kumer dulden.“
des kam der kamerere do in not, [ligen tot.
vnd, das der konick erslagen was, des must er auch nun li-

29. Nun los wir doch die snebler ligen,
als ir vn mut was gar geswigen,
vnd sagen von der maide,
wie sie die zwen prachten dar von,
hertzog Ernst vnd seyn[e] man;
das kam in nit zu laide.
sie riden do wol tag vnd nacht,
piß sie komen auß dem lande,
vnd er kein o(b)dach sie nit dacht,
pis nimantz do erkande;
sie miden steig vnd strosse preit,
vnd auch mange gute stat: das sach geren dye schone mait.

30. Sie riden grosser weld genug,
do man kein stroß hin nye geslug,
[vñ] vber manig wilde (haide);
sie riden vber eynen perck:
do begegent in ein cleines zwerck,
das swur pey seynem aide,
fur war sie haben frefel gethon,
„das ir nit durft reiden,
vnd des wil ich euch nit erlan,
ir musset mit mir streiten,
oder gebt mir die magetdein, [seln.“ :c.
oder stet ab vnd gurtet pas: e(s) mus recht hie gevochten

31. Hertzog Ernst begunde jehen: 271. a.
„der laut der hab ich nye gesehen,
do wir mit musten streiten."
es sprach: „ich gib euch kampfes genug,
drey rissenn ich heut fru erslug,
so gar in kurtzen zaitenn;
vnd es muß hie gefochten sein,
oder gebt mir die maget,
vnd dy los ich euch nit allein,
das sey euch vor gesaget."
hertzog Ernst vnd auch sein man [entran.
die heten gar ein harten streit, das in das zwerck do kamm

32. Sye riden fur vas aber dar.
das zwerck das pracht ein grosse schar,
so vil der zwerck on messen;
die heten eynen grossen walt
verhawen vnd auch gar vervalt
dem fursten do dye strossen.
dye iunckfraw weint ser, vnde sprach:
„awe, mein lieber herre!
erst hebt sich vnser vngemach;
ich furcht ewr also sere."
er sprach iunckfraw: „gehabt euch wol: [helffen sol."
got der half vns auch dort dar von, vnd der vns auch hie

33. Den zwergen dete(n)s streites pus;
sie fluhen, als ich sagen muß,
das (man) ir nicht do mer funde.
er sprach: „ir cleine lautelein,
vnd wolt ir vnser mayster sein!
das wer, das wir nit kunde
doch, pede, syn vnd auch vernü(n)st;
dye wolt ir vns hie enge:
villeich(t) erdenck wir auch ein kunst,
do mit wir euch besenge."
hertzog Ernst vnd auch sein man 271. b. [dar in verpran.
die yachten, das der walt sich enzunt, das manig zwerck

34. Sie riden fur vas do zu hant,
sie komen auf ein preiten sant,
do flos ein wasser geswinde,
dar auf aldo ein fischer fur,
sie frogten in, wie teur; er swur,
es his fur war die Inde.
die iunckfraw sprach aldo zu hant:
„awe, mein lieber here!
India, meynes vaters lant,
dem sein wir nit gar vere;
des wassers nam den ken ich wol." [den vol.
hertzog Ernst vnd auch seyn[e] man die wurden aller freu-

35. Sie sprochen: „vischer, guter man,
ein guten lon magstu wol han,
fur vns das wasser nider."
er sprach: „ich han ein schiflein,
das dunck(et) mich zu cleine sein."
also antwurd er wider.
hertzog Ernst der macht ein flos
von grossen pawmen schwere;
auch keyner arbait in nye verdros,
der iunckfrawen zu ere;
dar auf da sassen sye alle drey. [snebler frey."
dye iunckfraw lachet, vnde sprach: „ich mein, wir sein der

36. Das wasser furen sie zu tal
der meylle vil gar one zal;
sie woren sorgen ane,
sie heten freud vnd hohen mut, 272. a.
sie furen fur ein stat, was gut;
do sprach die wol gethone:
„secht, her, an die guten stat,
dy ist meins vaters eygen;
noch pesser stat er noch wol hat,
die ich euch noch wil zaigen."
hertzog Ernst sprach zu hant: [lant."
„seit das ir hie erkennet seit, so wol wir schiffen an das

37. Sie schiften do wol an das lant;
ein pot der ward gar schir gesant
in die stat Indiane,
vnd do der konck mit hausse sas,
das nye kein pot so wilkum was;
er sprach: „habt freuden schone,
vnd gebett mir das poden prot.
ich pring euch liebe mere;
verdint wil ich han den tod,
ist, das ichs nit bewere:
zu lant ewr dochter komen ist." [frist."
der konick sprach: „vnd ist es war, es muß dir frumen alle

38. Er sprach: „ia her, gar offenbar,
was ich sag, vñ das ist war,
es ist hewt der drit tage,
das ich pey ewr dochter was."
der konick sprach: „so wol mich, das
ich nymer mer(e) clage!"
sein lait vnd auch sein vngemach
begunt der konick jehen:
„so wol mich hewt," der konick sprach
„sol ich mein dochter sehen.
verggngen ist do al mein peinn,
seint mir got geholffen hot, das komen ist die dochter mein."

39. Der konick vnd die kon(k)gein, 272. b.
die mochten froer nit gesein,
den, do die war potschafte.
der konick sich samen [nit] begau
mit manchem riterliche(n) man
vnd auch mit heres kreften
hollen die liebe dochter sein,
er mocht nit lenger pleiben. —
der singer wil trinken wein,
er wilz nit langer treiben,
wan er jn nit gehelfen kan,
also das sie komen heym, er wil vorhin zu trincken han.

40. Nun horet, wie der konick sprach,
do er die dochter ane sach,
vergangen was sein swere,
er vmb(e) fing die magetdein,
er his sie got wil kumē sein,
vnd frogte[n], wer die meñer weren.
sie sprach: „das sag ich euch zu hant,
sie sint mir zu hilf her kumen;
auch hertzog Ernst ist er genant,
er hot mich dort genumen.“
vnd zaigen sie auf in began. [vnder than.“
„dy deinen vnd dye meynen leut die mussen im werden

41. Der konick sprach: „das thun ich nicht,
was mir dar vmb halt nun geschicht,
ich gib dich keynem mañe[n],
vnd das ich nicht erkenne kan,
vnd ob er sey ein pider man,
oder von adel danne[nn].“ —
„sein muter ist ein kaysserein;“ 273. a.
sprach do die mait versunen
„dar vmb so wil ich werden sein,
er ist mein trost vnd wünen;
dar zu ist er ein kuner man: [hilf (nit) gethan.“
du must mich sust verloren han, het got vnd [auch] sein

42. Hertzog Ernst gar zornig ward,
do er des konges red erhort,
er sprach: „ich sag fur ware,
der dochter vnd der loß ich nicht,
was mir dar vmb halt nun geschicht,
das red ich offen pare;
mit sorgen groß ich sie gewan,
so gar in fremdem lande;
dar vmb wil ich sie zu weib han:
sie hat zwar mein kein schande.“
der konick sprach: „seit vnbetrogen, [lande zogen.
habt euch mein liebes kint zu weib, vnd lot vns heim zu

43. Noch wil ich eyns beruffen eben,
ich wil euch land vnd leute geben,
purg, stet ich euch bedawte,
vnd dar zu alles, das ich han,
das wil ich machen vnder than,
vor disen heren heüte,
vor disen fursten, die hie sint,
vnd das es euch peleibe[n],
dar zu mein minicklichés kint
habt euch zu eynem weibe[n]:
noch meynen tod sult ir in han [dian.
das mechtig konick reiche fur war, das man do nenet In-

44. Vnd hor liebe dochter mein.“ 273. b.
sie zugen mit ein ander heim.
der konick his ruffen schone
sper prechen vnd freuden vil,
mit manger hande seiden spil,
sper prechen auf der pane.
dye hoch zait wert wol virtzehen tag.
fur pas thut man das sagen,
das was in als gewessen clag
mit weynen vnd mit clagen,
pis hertzog Ernst das schuf also, [also fro.
vnd das der konick vnd als sein volck mit jm do warden

45. Vnd do die hochzait nun ergie,
hertzog Ernst doch nit enlie,
vnd er wolt vrlaub nemen.
der konick sprach: „ir werder man,
vnd wolt ir inzunt vrlaub han,
vnd des must ich mich schemen,
ir kumpt also von hynen nicht,
ir must lenger pleiben;
auch kurtzweil euch noch vil geschicht,
die zait sult ir vertreiben,
vnd sullet han einß fursten leben: [wir euch geben.“
golt, silber, lant vnd auch laut, vnd was ir wolt, das wol

46. Hertzog Ernst lenger pleib,
vil langer tag er do vertreib;
im gevil kein furst nie passe,
der do zu India halt was,
hort man von jm on allen has,
er ye der pest(e) waffe:
er reit durnirenn durch das lant, 274. a.
zu sehen taffels runde,
hirß, peren, wil(t) auch do zu hant,
mit habicht vnd mit hünden.
wen man zu hof het gessen [sas.
hertzog Ernst mit der frawen sein gar lyplichen zu tische

47. Eins nachts, do er sich nider lait,
wol zu der kon(i)gein gemait,
do dacht er an die achte,
wol hin gen der miternacht
her hertzog Ernst lag vnde dachtt,
als er im vor bedachte,
wie er gem keyser zornicklich
so stunt in grosser forchte;
er wolt in gruffen freudenr[e]ich,
wan er gen im verworchte.
her hertzog Ernst wur mit im ein, [stein.
wie er im nun wolt schicken dar die gar teüren karfunckel

48. Er schreib der muter liebe mer,
wie wol es im dergangen wer
so ver in fremden landen.
die muter war der mere fro,
das er ein her wer worden do.
der kayser sprach zu hande:
„seint er so freuntlich gefaren hat,
zu hoher er ist worden,
thun ich in auß meyner acht so drot
wider in frides orden;
aber das mag nit abegan,
die weil ich ye das leben han, so wil ich in nit sehen an.

49. Noch wil ich im die liebe thun,
recht sam er sey mein eygen sun,
vmb willen seyner gabe
vnd vmb die grossen manhait sein, 274. b.
das er die edle kayserein
noch haut in eren habe;
vnd das er ir den thun kein not,
die weil sie mag geleben,
so wil ich im noch meynem tod
das kayserthum aufgeben.“
ein prif der ward geschriben do,
gefestigt vnd bestetiget, vnd auch versige(l)t ward also.

50. Der kayser hie verzucket ward,
her hertzog Ernst warb auf der fart
das kayserthum mitt kreften;
er zoch her auß wol in die lant,
vnd im gevil pas Teutzsche land,
wan in der heidenscheften.
sie waren im gehorsam gar,
sam er her aussen were.
der muter nam er ebenn war,
die was gewaldig, sam ere.
er war ein forchtsam keyser hie:
im waren purg vnd auch die stet, vnd das reich vndertenig ye.

51. Ich kans nit lenger treiben an,
ich wil euch kurtzlich wissen lan,
vnd wie es im dar nach ginge:
der sweher auch do dote lag,
her hertzog Ernst der lande pflag,
die kron er do entpfinge,
das konickreich in Indian
das ward im, gar gewaltig,
mit eren trug er auf die kron,
in tugentt manig faltig;
pis hertzog Ernst do schuf also, [275. a.
das, yede, arm vnd auch reich des sein gewaltes wurden fro.

52. Bey im so stund das Romisch reich
in hohen eren fridsamleich,
vor kon(i)g vnd vor fursten;
vnd wer das reich alhie beraubt,
der muß verlorn han sein haupt;
noch eren gunt in dursten:
es was gut frid pey seyner zait,
das yder mann mocht wandern
wol durch die lant, on alls gelait,
keyner thet do dem andern,
der pawr, kaufman vnd hantwerckman [han.
die dorften nit pey seyner zait kein sorgen vmb ir narung

53. Hertzog Ernst do nit vergas
des (der) pey im inn trawen was,
den obent vnd den morgen,
demselben macht er vnderthan
das konick reich zu Indian;
do lebt er one sorgen,
er was ein mechtig konick groß:
das kunt er wol verschulden,
pey im so lait er manchen stos,
vntz das er kam zu hulden;
das sach der edel kaysser an,
das er pey im gestanden was in noden, als eyn kumert man.

54. Ich kan nit mer gesagen hie,
was grosser manhait er begie
her noch pey seyntem leb(e)n,
vnd wie vil ma(n)cher starcker man
von dem kayser sein endt gewan; 275. b.
dar nach begunt er streben,
noch eren vnd noch hohem stam,
wie milt er dor noch were,
vnd pis er do sein ende nam,
der edel kayser here.
das dich(t) hot end gar sunder has: [sing fur pas. ꝛc.
schenck ein, vnd lot vns trincken hie; wer sein mer kun, der

Bruchstücke vom Hildebrands-Liede.

I. Aus Veesenmeyers Handschrift.

(1) Ich wolt zu lannd in Rytte sprach Meiste' Hiltebrant,
der mich die weg wolt wisen gein Bern wenn in die lant,
Sy sint mir vnkunt gewesen vil manchē lieben tag,
In zwey vnd drysig ioren frauw otten ich nie gesach

(2) Wiltu zu land in Ritten sprach hertzog Amalunc,
So begegnet dir vff der Marcke ein stolczer degen iung,
So begenet dir vff der Marcke din sün Her allebrant,
vnd Ritstu dann selb zwolffte von im wirstu ang'rant

(3) Rytt er mich dann anne in sinē vbermüt,
ich verhau im sinen grunen schilt des dütt im nyme' gütt,
ich verhau im sine bringe, mit eynē schirme slack,
vnd das er sine' mütte' otten ein iore zü clagen hatt,

(4) Das soltu nit tün sprach von Bern her' diechte'ich
der iunge helt ist mir von hercze̅ lieb, hiltbrant das bytt ich dich,
sprich das er dich loß Ritte als durch den willen myn
vnd sag im das in Rechte' liebe als im der berne' sy.

(6) Do er zü lannde in reytt, als durch den Rossen ga'te ine reytt,
wenn in des Berne's marcke kam er in arbeytt
do begegnet im vff der marcke sin Sün Her allebrant
Nü sage du mir vil alte was suchestu in disem lant,
warumb beleybestu nit do heymē vnd hettest gütt gemach
ob eyne heysen glütte der alt hüb an vnd sprach sprach'

Wolffgang

II. Aus der Wiener Handschrift.

(24) Nün schwengennd fraw müter stylle Enpiet Im zücht vnd Er,
Es ist der alte hylteprannd der liebste vatter mein,
wol vff stünd sy mit zuchte vnd Enpot Im zücht vnd Er,
nün sagt mir Edeler herre was pringt ir vnns newe mer,
Nün sag mir sün güt hylteprannd, wa pringstü dein vatter her,
Er begegnet mir vff wyter heyde Er het mich schier erschlagen,
Da nam Ich In gefanngen als ainen alten spot
ich füret In mit mir zü lannde des helff vnns allen gott

Hylprannd von
Berenn
1,8,9,3.

Hörnen Siegfried.

Aus dem ältesten Drucke.

Hürnen Seyfrid,

Gesangsweiß.

¶ Hierinn findt jr ein schönes Lied
Von dem Hürnen Seyfrid
Vnd ist in des Hiltebrandes thon
Deßgleychen ich nie gehört han
Vnd wenn jr das lest recht vnd eben
So werdt jr mir gewunnen geben.

Bl. 1.

1. Es saß im Niderlande Ein Künig so wol bekandt 2
Mit grosser macht vnd gewalte Sigmund was er genant
Der hett mit seyner frawen Ein sun der hieß Seyfrid
Des wesen werdt jr hören Albie in disem Lied.

2. Der knab was so mütwillig Darzü starck vnd auch groß
Das seyn vatter vnd müter Der ding gar seer verdroß
Er wolt nie keynem menschen Seyn tag sein vnderthon
Im stund seyn synn vnd müte Das er nur züg daruon.

3. Do sprachen des Künigs Räthe Nun laſt jn ziehen hyn
So er nicht bleyben wille Das ist der beste syn
Vnd laſt jn etwas nieten So wirdt er hendig zwar
Er wirdt ein Held vil küne Vnd lebt er etlich Jar.

4. Also schied er von dannen Der junge küne man
Do lag vor eynem walde Ein dorff das lieff er an
Do kam er zü eym Schmide Dem wolt er dienen recht
Im schlahen auff das eysen Als ein ander Schmidtknecht.

Wie Seyfrid zü eynem Schmid kam vnd den Amposs in die erden schlüg vnd das eysen entzwey, vnd den meyster vnd knecht schlüg.

5. Das eysen schlüg er entzweye Den Amposs inn die erdt 3
Wenn man jn darumb straffet So nam er auff keyn leer
Er schlüg den knecht vnd meyster Vnd trib sie wider vnd für
Nun dacht der meyster offte Wie er seyn ledig wür.

Hie schickt der meyster Seyfrid auß, in meinung das er nit wider sol kumen.

6. Do lag ein mercklich Trache Bey eyner Linden all tag
Do schickt jn hin seyn meyster Das er solt haben frag
Ein koler saß im walde Des solt er warten eben
Hinder derselben Linden Der solt jm Kolen geben.

Hie kam Seyfrid zü der Linden da der Trach lag, vnd erschlüg jn zü todt.

7. Damit so meynt der Schmide Der wurm solt jn ab thon
Als er kam zü der Linden Den wurm that er beston
Er thet jn bald erschlagen Der junge küne man 4.
Do dacht er an den Koler Zü dem gieng er in den than.

Hie bedecket Seyfrid das gewürme mit baumen, vnd bringt ein fewr vom Koler, vnd wil sie all verbrennen.

8. Do kam er in ein gwilde Da so vil Trachen lagen
Lindtwürm Krötten vnd Attern Als er bey seynen tagen
Het ye gesehen ligen Zwischen bergen in eym thal
Da trüg er zam die baumen Ryß die auß vberal.

9. Die warff er auff die würme Das keyner auff mocht farn
Das sie all müsten bleyben Als vil als jr da warn
Da lieff er hin zum Koler Da fand er fewr bey jm
Das holtz thet er an zünden Vnd ließ die würm verbrinn.

Hie nympt Seyfrid ein fewr bey dem Koler, vnd will die würm verbrennen.

10. Das horn der würm gund weychen Ein bechlein her thet fliess 5
Des wundert Seyfrid sere Ein finger er dreyn stiess
Do im der finger erkalte Do was er im hürneyn
Wol mit demselben bache Schmirt' er den leybe seyn.

Hie schmirt sich Seyfrid vnd wirdt aller hürnen, dann zwischen den schultern nicht.

11. Das er ward aller hürnen Dann zwischen den schultern nit
Vnd an der selben statte Er seynen tode lidt
Als jr inn andern dichten Hernach werdt hören wol
Er zoch an Küng Gybichs hoffe Vnd was auch manheyt vol.

12. Er dienet willigklichen Dem Künig seyn tochter ab
Vnd das der Künig Gybich Im die zum weybe gab
Die het er wol acht Jare Nun hört was da ergieng
Ee sie im ward zů thayle Was wunders er anfieng.

13. Nun mügt jr hören gerne Wie der Nyblinger hort
Gefunden ward so reyche Bey keynem Kayser fort
Den fand Seyfrid der küne Bey eyner staynen wandt
Den het ein Zwerg verschlossen Der was Nybling genant.

14. Do den gezwerg Nyblinge Im berg der todt vertryb 6
Er liess drey sün vil junge Den was der schatz auch lieb
Sie sassen in dem berge Hütten Nyblinges hort
Darumb sich von den Hemnen Hůb jämmerlicher mordt.

15. An manchem Held vil küne Die da wurden erschlagen
Wol in den herten streyten Als jr noch hörend sagen
Das niemand kam daruone Das thů ich euch bekandt
Wann Dieterich von Berne Vnd meyster Hiltebrandt.

16. Ein Stadt leyt bey dem Reyne Dieselb ist Wurms genant
Darinn da was gesessen Ein Künig Gybich gnant
Der het mit seyner frawen Drey sün so hoch geporn
Ein tochter, durch die warde Manch küner Held verlorn.

17. Der jungen waren dreye Zů künig als ich sag
Jr schwester die was schöne Die thet vmb ein mittag
wol in ein fenster stane Do kam ein wilder Trach
Geflogen inn den lüfften Vnd nam die schönen magdt.

Hie kumpt der Trach geflogen, vnd füret die Junckfraw Krimhilden mit jm dahin.

18. Die Bürg die ward erleuchtet Als ob sie war entprant 7
Da flog der vngehewre Mit der Junckfraw zů handt
Er schwang sich in die lüffte Hoch gen dem gwülcken an
Do sach man vatter vnd můter Gar trawrigklichen stan.

19. Er fürt sie in das gepirge Auff eynen stayn so lang
Das er ein vierteyl meyle Den schatz auffs birge zwang
Die Junckfraw durch jr schöne Dem Trachen so lieb was
Mit essen vnd mit trincken Jr bey im nichts gebrast.

20. Er het sie auff dem steyne Biss in das vierdte Jar
Das sie gesach keyn menschen Das glaubet mir fürwar
Sie was auch alters eynig Zwölff wochen oder mee
Sie waynete täglichen Jr ellendt thet jr wee.

Hie legt der Trach seyn haupt in der Junckfrawen schoss, als er sie auff den stain het bracht, vnd rüet.

21. Der Trach legt da seyn haupte Der Junckfraw inn jr schoss
Dannocht so was seyn stercke So gar vnmassen gross
Wenn er den athem auss liess Oder den an sich zoch
Das der stayn dann erzittert Vnder dem Trachen hoch.

22. An eynem Ostertage Ward der Trach zů eym man
Do sprach die Junckfraw reyne Wie vbel habt jr than 8
An meynem vatter herre Vnd an der můter meyn
Das sie leydt jamer vnd layde Die edel Künigein.

23. O wee vil lieber herre So ist es mancher tag
Das ich meyn vatter vnd můter Doch layder nie gesach
Vnd auch meyn liebsten brůder Möcht es mit fuge seyn
Jch sech sie also gerne Wölt ich euch dancken seyn.

24. Wölt jr mich hayme lassen Vnd füren wider haym
Jch gib euch meyn haupt zů pfande. Kum wider auff den stayn
Des gwert mich edler herre Wol durch den werden Got
Des wil ich ymmer mere Gern laysten ewer gbot.

25. Do sprach der vngehewre Zů der magdt also her
Deyn vatter vnd deyn můter Gesichst dů nymmer mer
Noch auch keyn creature Sichst du doch nymmer an
Mit leyb vnd auch mit seele Můst du zur hellen gan.

26. Du schönes magetleyne Du darffst dich meyn nit schemen
Deyn leyb vnd auch deyn leben Das wil ich dir nicht nemen,
Von heut vber fünff Jare Wird ich zů eynem man
So nym ich dir deyn magthumb Junckfraw gar wol gethan.

27. Also můst du mir beyten Fünff Jar vnd eynen tag
So wirst du dann ein frawe Ob ich das schicken mag

So müß deyn leyb vnd seele Hin zů der hellen grund
So bist du des Künigs tochter Dem ich es noch mach kund.

28. Was ich dir hie nun sage Das ist endtlichen war
Das ein tag in der helle Leng hat ein gantzes Jar 9
Da müst du innen seyne Biß an den jüngsten tag
Wil sich Got deyn erbarmen, Das steet gleych auff der wag.

29. Hort ich meyn tag ye sagen Gewaltiger Jhesu Christ
Das du gewaltig werest Vber alles das da ist
Im hymel vnd auff erden Vnd vber alle ding
Ein wort zerprach die helle Das von deym munde gieng.

30. O reyne mayd Maria Du hymel Kayserein
Ich empfilch mich in deyn gnade Ich armes megetlein
Seyd von dir sagen die bůcher Vil tugentreyche Junckfraw
Hilff mir von disem stayne Als wol ich dir vertraw.

31. Westen mich meyne brůder Auff disem holen stayn
Vnd gůlt es in jr leben Sie brechten mich wider heym
Darzů meyn lieber vatter Sie hulffen mir auß not
Sie waynt auß iren augen All tag das blůt so rot.

Hie sendet der Künig potten auß inn alle land, Krimhilden seyn tochter zů suchen.

32. Der Küng potten auß sandte Gar weyt inn alle land
Nach seyner schönen tochter Obs yemandt wurd bekandt
Das was das gröste leyden Inn aller welte weyt 10
Biß das sie von dem stayne Erlöst ein degen gmeyt.

33. Do was zů den gezeyten Ein stoltzer Jüngeling
Der was Seyfrid geheyssen Eyns reychen Künigs kind
Der pflag so grosser stercke Das er die Löwen fieng
Vnd sie dann zů gespötte Hoch an die baumen hieng.

34. Vnd do derselb Seyfride Gewůchs zů eynem man
Er wolt eyns morgens jagen Vnd reyten zů dem than
Mit Habich vnd mit hunden Der stoltze degen bald
Er het den starcken thieren Verzogen da den wald.

35. Do lieff seyner Bracken eyner Vor im hin in den than
Bald reyt Seyfrid hinache Der wunder küne man
Auff ein seltzam gespore Do der Trach was gefarn
Mit der edlen Junckfrawen Do dann die hunde warn.

36. Seyfrid eylt nach in balde Vntz auff den vierdten tag
Das er essens vnd trinckens Vnd auch nie růge pflag
Biß an den vierdten morgen Vber das birg so hoch
Seyfrid des wunders nicht verdroß Er eylt in hinden nach.

Seyfrid reyt in wald vnd will jagen.

37. Er was da new verirret Inn disem finstern than 11
Das im all straß vnd steyge Begunden fast abgan
Er sprach, O reycher Christe Was hab ich her gewagt
Er west noch nicht zů troste Der Kayserlichen magdt.

38. Nun het Seyfrid gefochten Gar Ritterlich seyn jar
Des dienten im vil gerne Fünff tausent Zwerge zwar
Sie gaben dem werden Helden Gar willigklich jr gůt
Er het ein wurm erschlagen Vor dem hettens keyn hůt.

39. Do kam der lieb Seyfride Wol für den Trachen stayn
Er het bey seynen zeyten Deß gleych gesehen kayn
Des was gar müde worden Beyde Roß vnd auch man
Do beyst der degen küne Wol von dem stayn hindan.

40. Do Seyfride der Helde Den Trachen ane sach
Nun mügt jr hören gerne Vnd wie der degen sprach
O reycher Got von hymel Was hat mich her (ge)tragen
Der Teuffel hat mich betrogen Wer sol von wunder sagen.

41. Wie bald es vmb Seyfride Finstern alda began
Wie bald er seyne Bracken All an seyn arme nam
Es wöll dann Got von hymel So sprach der degen her[r]
Auß disem finstern walde So kum ich nymmer mer.

42. Er gieng zů seynem Rosse Vnd wolt reyten daruon
Do sach er gen im jagen Her durch den finstern than
Ein Zwerg der hieß Eugleyne Seyn Roß schwartz als ein kol
Fürt ein gewand pfelreyne Mit gold beschlagen wol.

Hie kumpt das Zwerg Euglein zum Hürnen Seyfrid im wald, vnd zeigt im den Trachenstein. 12

43. Er fürt an seynem leybe Zobel porten beschlagen
Vnd ein herlich gesinde Als ich das höret sagen
Es was nie Künig so reyche Es het im wol b(e)hagen
Er het es sicherlichen Mit ehren wol getragen.

44. Er fürt auff seynem haupte Ein kron von reicher art
Das nie auff diser erden Der gleych gesehen wardt
Es lag im inn der krone Vil mancher Edler stayn
Die nie auff erd so schöne Der möcht geleychet seyn.

45. Do sprach das Zwerg Englenne Do es den Held an sach
Nun mügt jr hören gerne Wie es da zů im sprach
Er empfieng in tugentlichen Den außerwelten man
Er sprach, nun saget here Was bringt euch in den than.

46. Nun danck dir Got sprach Seyfrid Vnd du vil kleyner man
Deyner tugent vnd trewe Solt mich geniessen lan
Seyd das du mich erkennest Wie hieß der vatter meyn
Ich bitt das du jn nennest, Vnd auch die můter meyn.

47. Nun was der Held Seyfride Gewesen seyne Jar
Das er vmb vatter vnd můter Nicht weßt als vmb ein har 13
Er ward wol ferr versendet Inn eynen finstern than
Darinn zoch jn ein meyster Biß er ward zů eym man.

48. Er gwan vier vnd zwentzig stercke Vnd yegklich sterck ein man.
Do sprach zů im das Zwerge Will dir zů wissen thon
Deyn můter hieß Siglinge Vnd was von Adel geporn
Deyn vatter Künig Sigmund Von den so bist du wordn.

49. Du solt von hynnen keren Seyfrid du werder man
Vnd thůst du das nicht balde Deyn leben můst du lan
Auff dem stayn ist gesessen Ein Trach wont da hie vorn
Vnd wirdt er deyn hie innen Deyn leyb hast du verlorn.

50. Es wont auff disem stayne Die aller schönste magdt
Das wiß auch sicherlichen Vnd sey dir hie gesagt
Sie ist von Christen leuten Eyns Künigs tochter her
On Gottes erbarmunge Wirdts erlößt nymmer mer.

51. Jr vatter der heyst Gybich Vnd sitzet bey dem Reyn
Krimhilt heyst die Künigin Vnd ist die tochter seyn.
Da sprach der held Seyfride Die ist mir wol bekandt
Wir warn eynander holde Jn jres vatters landt.

52. Do Seyfride der küne Die mär da recht vernam
Seyn schwert stieß er in die erden Vnd zů dem stayne kam
Darauff schwůr er drey ayde Der außerwelte man
Das er nicht kem von dannen Die Junckfraw wolt er han.

53. Do sprach das Zwerge Engel Seyfrid du küner man
Wilt du dich solcher dinge Vnd sunst hie nemen an 14
Vnd schwürest des drey ayde Die Junckfraw wöltest han
Des gib mir vrlaub balde Auß disem finstern than.

54. Ja hettest du bezwungen Das halbe teyl der erden
Vnd zwo vnd sibentzig zungen Das sie dir dienten gern
Christen vnd auch die Heyden Die wern dir vnderthan
Dannocht můst du die schönen Hoch auff dem stayne lan.

55. Do sprach Seyfrid behende Neyn du vil kleyner man
Deyner tugent vnd trewe Solt mich geniessen lan
Vnd hilff mir hie gewinnen Das hübsche megetleyn
Sunst schlag ich dir das haupte Ab mit der krone deyn.

56. Verlür ich dann hie meyn leben Wol durch das schöne weyb
So entgält ich meyner trewe Vnd reds bey meynem leyb
On auß genummen Gotte Der alle ding vermag
Sunst kan jr niemandt helffen Für war ich euch das sag.

Hie nympt der Hürnen Seyfrid den Zwerg bey dem har, vnd schlecht jn vmb die staynen wand.

57. Do ward der Held Seyfride So grimmigklich gemůt
Den Zwerg nam er beym hare Der stoltze degen gůt
Vnd schlůg es krefftigklichen An eynes staynes wandt 15
Das im seyn reyche krone Zů stück fiel alle sandt.

58. Er sprach, still deynen zoren Du tugenthaffter man
Ich wil dir edler Seyfrid Rathen alles was ich kan
Vnd wil mit gantzen trewen Dich weysen auff das gspor
Des walt seyn doch der Teuffel Warumb thetst duß nicht vor.

59. Er sprach, hie ist gesessen Ein Ryß heyst Kuperan
Dem ist das weyt gefilde Tausent Rysen vnderthan
Derselbig hat den Schlüssel Dauon der stayn auff gat
Den zeyg mir sprach Seyfride So wirdt der Junckfraw rat.

60. Den solt du mir hie zeygen So beheltst du deyn leyb
Do sprach das edel Zwerge Můst fechten vmb das weyb
So seer in kurtzer zeyte Als ich gesach keyn man
Ich frew mich sprach Seyfride Das ichs vernummen han.

61. Do weyset er Seyfride Hyn bey dem berg fürbaß
Vnd bey des staynes wande Da des Rysen hauß was
Do rüfft Seyfrid hineyne Wol in des Rysen hauß
Vnd hieß in gar freundtlichen Den Rysen zů im herauß.

62. Do sprang der vngehewre Rauß für die staynen wand
Mit eyner stählern stangen Trüg er in seyner hand
Was hat dich her getragen Du vil junges bübelein
Gar bald in disem walde Sol es deyn ende seyn.

63. Des gib ich dir meyn trewe Deyn leyb hast du verlorn
Do sprach der Held Seyfride Got ist zü hilff geporn
Der wöll mir yetz verleyhen Seyn sterck vnd auch seyn macht 16
Das du mir müssest geben Die Junckfraw so geschlacht.

64. Darumb wir ymmer mere Vber dich schreyen mordt
Das du in solch ellende Beschleust die Junckfraw dort
In disem holen stayne Mit so grosser arbeyt
Mer dann vier gantze Jare Gelegen in grossem layd.

65. Do ward dem vngetrewen So grymmigklich seyn müt
Auff den Held neydigklichen Schlüg er die stangen güt
Wol von der stangen lenge Dasselbig da geschach
Das man sie mer dann halbe Wol ob den baumen sach.

Hie ficht der Hürnen Seyfrid mit dem Rysen Kuperan vmb den Schlüssel.

66. Also schlüg der Ryß Kuperan Vil manich schleg on zal
Die stangen wol ein klaffter Nider in die erd zü thal
Nach Seyfrid so geschwinde Ein schlag so krefftigklich
Seyfrid sprang als ein helde Fünff klaffter hinder sich.

67. Vnd fünff klaffter herwider Sprang zü im der vil werd
Do sich der Ryß thet bucken Die stang nam von der erd
Seyfrid schlüg im vil wunden Das im das blüt her lieff 17
Das nie auff erd ward gschlagen Doch wunden also tieff.

68. Auff sprang der vngehewre Vnd lieff Seyfriden an
Mit seyner Stählein stangen Vnd sprach du kleyner man
Du hast deyn leyb verloren So gar in kurtzem zyl
Do sprach zü im Seyfride Du leugst ob es Got wil.

69. Vnd do der vngetrewe Der wunden do empfand
Die stangen ließ er fallen Floch in die staynen wand
Do het in wol Seyfride Bracht in des todes peyn
Da dacht er an die mayde Die müst gefangen seyn.

70. Der Ryß verband die wunden Vnd wapnet balde sich
Inn ein vil güte Brinne Die was gar köstenlich
Von eytel klarem golde Gehert mit Trachen blüt
On Kaysers Ornit Brinne So ward nie Brinn so güt.

71. Der Ryß an seyne seyten Ein vil güt schwerdt er band
Nach seyner leng vnd stercke Gemacht nach seyner hand
Das was nach seyner schneyden Ein land wolt man drumb geben
Wenn ers zum streyt auß zoge Keyn man ließ er da leben.

72. Er setzet auff seyn haupte Von stahel ein helm hert
Der leuchtet als die Sonne Auff Meeres flute fert
Er nam zü seyner hende Ein schildt als ein stadel thor
Vnd der was eyns schüchs dicke Das glaubet hie fürwar.

73. Do sprang der vngehewre Her auß der staynen wandt
Ein andre stählein stangen Trüg er in seyner handt
Die schneyd zü den vier orten Als ye thet keyn Scharsach 18
Vnd klang auch also helle Als ein Glock in thurnes tach.

74. Do sprach der vngehewre Sag an du kleyner man
Das dich der Teuffel hin füre Was het ich dir gethan
Das du mich woltst ermörden In meynem eygen hauß
Du leugst sprach sich Seyfride Ich hieß dich zü mir rauß.

75. Do sprach der starcke Ryse Das du her seyst verflücht
Ich wil dir wol vergelten Das du mich hast gesucht
Vnd hetst du das vermiden Es wer dir villeycht als güt
Nun müst du lernen hangen Vmb deynen vbermüt.

76. Das sol dir Got verbieten Du böswicht tugent leer
Ich bin durch henckens willen Warlich nit kummen her
Thü du mir hie gewinnen Die maget von dem stayn
Sunst sag ich dir fürware Deyn leben das wirdt kleyn.

77. Do sprach der vngehewre Das sey dir hie gesayt
Das ich dir nymmer mere Hilff gewinnen dise maydt
Ich wil dirs vnder brechen Du weyst nicht meynen müt
Ich bring das dich nymmer mer Glust keyner Junckfraw güt.

78. Darumb so sey dir heute Vnd ymmer widerseyt
Do sprach Seyfrid hinwider Ich was heut frü bereyt
Do lieffen sie züsammen Die zwen vil künen man
Mit also schweren schlegen Da inn dem finstern than.

79. Wol von ir beyder stercke Ein solcher streyt geschach
Das man das wilde fewre Do auff den helmen sach
Wie güt der schilt auch wase Vnd den der Ryse trüg
Seyfrid doch gar behende Im den zü stücken schlüg.

80. Darzů dem Rysen lange Seyn wehr im vnderrandt 19
Er schriet im von dem leybe Seyn gůt stählein gewandt
Da stund mit blůt berunnen Der Ryse Kuperan
Mit sechtzen tieffen wunden Die er vom Seyfrid nam.

81. Laut růfft auß seynen nötten Der Ryse Kuperan
Du edler degen Herre Solt mich geniessen lan
Du sichst auß gantzem leybe Vnd von gantzer manheyt
Du bist von allen ehren Eyn degen vnuertzeyt.

82. Du siehest hie alters eyne Vnd bist ein kleyner man
Hie gegen mir zů schätzen Ich dich nicht gwinnen kan
Du solt mich lassen leben So wil ich geben dir
Brinne schwerdt vnd mich selber Solt du haben von mir.

83. Das wil ich thůn vil gerne Sprach Seyfrid der werde man
Wilt du mir vom stayn gewinnen Die maget wunnesam
So schwer ich dir hie trewe Du solt on zweyffel sein
Ich gewinn dir vom stayne Das schöne magetleyn.

84. Da schwůren sie zůsammen Zwen ayd die frembden gest
Seyfrid der degen herre Der hielt den seynen vest
Dannocht ward der vntrewe An Seyfrid sigellos
Des er an seynem ende Gar lützel da genoß.

Hie schwerdt der Ryß Kuperan dem Hürnen Seyfrid, er wöll im die Junckfraw helffen gewinnen von dem stayn.

85. Do sprach der starcke Ryse Zum werden Ritter mee 20
Nun weyß Got traut geselle Mir thůn deyn wunden wee
Do reyß er von seym leybe Sein vil gůt seyden gewandt
Damit er dem vngetrewen Seyn wunden selber bandt.

86. Do sprach der vngetrewe Wiß trawt geselle meyn
Da ligt des staynes wende Wo mag die thüre seyn
Das sollen wir besehen Vil tugenthaffter man
Was eyner dem andern thet(e) Das sey verrichtet schon.

87. Sie giengen mit eynander Wol für eyns wassers tham
Vil bald der vngetrewe In seyn hand das schwerdt nam
Vnd do der held Seyfride Vor im gieng in den wald
Do sprang der vngetrewe Auff Seyfriden gar bald.

88. Er gab dem held Seyfride Ein vngefügen schlag
Das da der Ritter edel Vnder seynem schildte lag
Inn allen den geberden Als ob er were todt
Auß nasen vnd auß munde Schoß im das blůt so rot.

Hie wirdt der Ryß Kuperan trewloß an dem Hürnen Seyfrid, vnd schlecht in hinderwertling, das er zů der erden fiel.

89. Do nun der held Seyfride Lag vnder seym schilt [illegible] 21
Do was das Zwerge Eugel Zů hand da wol [illegible]
Er nam ein nebel kappen Vnd warffs vber den man
Wie feyndt der Ryß im ware Noch můst er in verloren han.

Hie setzt das Zwerglein dem Hürnen Seyfrid ein Nebelkappen auff, das in der Ryß Kuperan nicht sehen mocht.

90. Der Ryß der lieff zun baumen Vnd sucht den werden man
Hat dich der Teuffel hin gefürt Oder hats Got gethan
Mit dir gethan ein zeychen Nun thetst du erst hie stan
Vnd lagest erst gestracke Vnd ich dich verloren han.

91. Der red begund zů lachen Das Zwerglein wunnesam
Es richtet auff Seyfriden Vnd setzt in auff den plan
Da saß er ein gůt weyle Der außerwelte man 22
Biß das der degen küne Ein wenig sich versah.

92. Vnd do der Held Seyfride Wider zů im selber kam
Do [illegible] er neben im sitzen Den Zwerg so wunnesam
Nun lon dir Got sprach Seyfrid Du wunder kleyner man
Ich kan nicht anderst sprechen Du hast mir wol gethan.

93. Do sprach das Zwerge Eugel Das můst du mir verjehen
Vnd wer ich dir nicht kummen Dir wer noch wirsch geschehen
Volg noch hie meyner lere Verwig dich der mayd gar
Kum inn der kapp von dannen Das der Ryß nicht werd gewar.

94. Do sprach der Held Seyfride Vnd das mag nicht gesein
Vnd het ich tausent leybe So wiß die trewe meyn
Die wölt ich alle wagen Durch die magdt wolgethan 23
Ich wils noch baß versuchen Wie es mir wöll ergan.

95. Wie er so degenliche Die kappen von im rieff
Das schwerdt zů beyden henden Hieb im acht wunden tieff
Dem vngefügen manne Laut růfft er zur maget
Der starck Ryß Kuperane Wer schier zů todt erschlagen.

96. Du fichtest auß dem leybe Mit deyner gantzen macht
Nun sich ich dich doch eynig Vor mir stan vnuerzagt
Vnd schlechst du mich zů tode Du außerwelter man
So ist auff erden niemandt Der zů der Junckfraw kan.

97. Darumb der held Seyfride Het vil manchen gedanck
Wol von der grossen liebe Die in zur mayde zwangk
Er müst in genesen lassen Den vngetrewen man 23
Er sprach, heb dich deyn strassen Du müst vor mir hin gan.

98. Vnd weyse mich auch balde Hin zů der maget fron
Ich schlach dir ab deyn haupte Vnd solt die welt zergon
Do müst der vngetrewe Vnd durch die rechten not
Das im der held Seyfride Der iunge Ritter pot.

99. Sie giengen mit eynander Für den Trachenstain beyd sand
Wie bald nam der vngetrewe Den schlüssel inn die hand
Der steyn ward auff geschlossen Vnd vnten auff gethan
Acht klaffter vnter der erden Was die thür verporgen schon.

100. Als der stain ward entschlossen Vnd vnten auff gespert
Wie bald der held Seyfride Den schlüssel hielt gar hert
Er het in von dem schlosse Gerissen bald herdan
Er sprach, heb dich deyn strasse Du müst vor anhin gan.

101. Sie wurden beyde müde Ee sie kamen auff den stayn
Vnd do der Held Seyfride Ersach die maget reyn
Do begundt sie seer waynen Als wir noch hören jehen
Sie sprach, ich hab dich Ritter In meynes vatters hauß gesehen.

102. Also sprach die Junckfrawe Biß willkum̄ Seyfrid herre meyn
Wie lebt meyn vatter vnd müter Zů Wurms wol an dem Reyn
Vnd meyn vil lieben brůder Die drey Künig lobesan
Das sag mir durch deyn trewe Solt michs geniessen lan.

103. Do sprach der Held Seyfride Schweyg laß dein waynen seyn
Du solt mit mir von hinnen Du schöne Junckfraw reyn
Wann ich dir hilff gar balde Von diser grossen not 24.
Oder ich müß sicherlichen Darumb hie sterben todt.

104. Nun lon dir Got Seyfride Du Ritter wolgethan
Ich fürcht aber du mögest Dem Trachen nicht wider stan
Es ist der grewlichst Teuffel Den ich han ye gesehen
Vnd wirst du in ansichtig Die warheyt müst du jehen.

105. Do sprach der Held Seyfride Er mag so scheutzlich nicht seyn
Ich hab nicht gern verloren Die grossen arbeyt meyn
Ich hab so seer gestritten Mit dem vngefügen man
Vnd wenn er wer der Teuffel So will ich in bestan.

106. Nun lon dir Got Seyfride Du hast die groß arbeyt
Durch meynent willen erlitten Vnd durch mich angeleyt
Vnd hilfft mir Got zů lande Das wisse one won
Des gib ich dir meyn trewe Keyn andern für dich han.

107. Do trat fürbaß den stayne Der starck Ryß Kuperan
Er sprach, hie ist verporgen Ein schwerdt vil wol gethan
Damit ein Ritter edel Dem Trachen siget an
Sunst ist keyn kling auff erden Die den Trachen gwinnen kan.

108. Als er sagt von dem schwerdte Da was die warheyt an
Als er sich do nicht hüte Vor dem vntrewen man
Do schlüg der starcke Ryse Dem Ritter edel ein wund
Das er kaum mit eym bayne Auff dem Trachenstain stund.

109. Do begriffe er den Rysen Sich hůb ein ringen groß
Das der Trachenstain erzittert Der junckfraw schreck was groß 25
Sie waynt vnd wand ir hende Die zart Junckfraw reyn
Sie sprach, ach Got von hymel Stehe heut dem rechten bey.

Hie het der Ryß den Hürnen Seyfrid schier von dem stayn gestossen.

110. Vnd solt du vmb meynent willen Deyn leib verloren han
So müß ich an meym hertzen Jämerlichen kummer han
So wil ich mich verfallen Von diser grossen not
Vber disen holen stayne Das ich gelige todt.

111. Darumb du held Seyfride Bewar den deynen leib
Vnd denck an deyn arbeyte Vnd an mich armes weib
Do sprach der held Seyfride Du schöne magt vil her
Ich traw mich zů erweren Sorg nur für mich nicht mer.

112. Sie rungen mit eynander Das sach das schöne weib
Do müst der vngetrewe Verlieren seynen leyb
Seyfrid greyff im in die wunden Dem vngefügen man
Vnd zert ims von eynander Da mocht er nymmer stan.

113. Der Ryß begundt sich neygen Für Seyfrid auff den plan
Du solt mich leben lassen Du tugenthaffter man
Das bitt ich dich vil sere Du Ritter vnuerzagt
Ich bin drey mal trewloß worden Das sey Got ymmer klagt. 26

114. Do sprach der held Seyfride Deyn red ist nun verlorn

Ich hab mit augen gsehen Die maget hoch geporn
Er nam in bey dem arme Warff in vom stayn hindan
Er sprang zů hundert stůcken Des lacht die Junckfraw schon.

Hie wirfft der Hůrnen Seyfrid den Rysen vber den Trachenstain ab.

115. Do nun der held Seyfride Den öbern stayn gewan
Do gieng er gezogenliche Wol für die maget schon
Du schöne vber alle weybe Du solt deyn wannen lon
Ich bin yetzund genesen Durch dich du maget fron.

116. Nun hilff ich dir auch balde Auß diser grossen not
Oder ich můß sicherlichen Für dich hie ligen todt
Nun lon dir Got Seyfride Ein Ritter vnuerzagt
Ich fürcht do auff meyn trewe Vns nahet grosses layd.

117. Do sprach der held Seyfride Nahet vns dann groß arbeyt
Das ist mir innigklichem Von gantzem hertzen layd
Nun bin ich doch genesen Biß an den vierdten tag
Vngessen vnd vntruncken Vnd keyner rhů nie pflag.

118. Darumb erschrack der kleyne Eugel der Zwerg so gůt 27
Vnd auch die Junckfraw here Vmb Seyfrids vngemůt
Der Zwerg sprach zů Seyfride Bring euch die besten speyß
Her auff den holen stayne Euch Seyfrid hie zů preyß.

119. Ich gib euch essen vnd trincken Viertzehen tag genůg
Her auß dem holen berge Es da das essen trůg
Im dienten da zů tische Vil manich Zwerg so gůt
Darzů auch die Junckfrawe Het Seyfrid wol in hůt.

120. Ee das sie angebissen Do hörten sie ein schall
Als ob das hoch gebirge Do alles fiel zů thal
Darumb erschrack vil sere Das schöne magetleyn
Sie sprach, vil lieber [illegible]re Erst wirdts ewer ende seyn.

121. Vnd das auch alle welte Stůnde in vnser handt
So wer wir zwey verloren Das wiß küner weygandt
Do sprach der held Seyfride Wer wil vns nemen das leben
Das vns Got durch seyn gůte Auff erden hat gegeben.

122. Seyfrid nam seyn hembd seyden Vnd wischt ir ab den schwaiß
Der Junckfraw minnigklichen Der was vor engsten haiß
Seyfrid sprach, solt nit trauren Dieweyl ich bey dir bin
Die Zwerg die hetten gdienet Zů Tisch, die stuben hin.

123. Als die zwey hertzen liebe Inn irem gespreche warn
Do kam bey dreyen meylen Der Trach daher gefarn
Das sach man bey dem fewre Das von im da thet gan
Wol dreyer rayß spieß lange Vor her das fewre pran.

Hie sitzt Seyfrid vnd die Junckfraw auff dem Trachenstayn vnd wöllen essen, so kumpt der Trach gefaren, vnd bringt sechtzig jung Trachen mit im. 28

124. Das macht er was verflůchte Inn ein Teuffelische art
Darumb zů allen zeyten Der Teuffel bey im war
Inn gestalt eyns fewrin Trachen Doch was es im on peyn
Seyner seel vernunfft vnd synne Das můst alles willig seyn.

125. Do braucht er seyn vernunffte Nach menschlicher natur
Ein tag vnd auch fünff Jare Biß er zum menschen wur
Ein schöner Jüngelinge Als er ye was gesucht
Das kam im von bůlschaffte Ein weyb in da verflůcht.

126. So durch schön der Junckfrawen Der Trach menschlichen het
Wenn die fünff jar hin kemen Das er sie nemen thet
Vnd sie also möcht haben Weyl er ein Trache wer
So wurd sie im zů theyle Das sunst gschech nymmer mer.

127. Vnd da im nun Seyfride Die Junckfraw nemen wolt
Die er het lang gespeyset Vnd sie zů Wurms het gholt
Darumb was er so grymmig Hyn an den stayn gefarn
Mit hitz wolt er verbrennen Die auff dem stayne warn. 29

128. Nun het die Junckfraw sorge Vnd Seyfrid rathe gab
Sie wölten sich verbergen Das er sie nicht hinab
Am flug beyde thet stossen In ein hölen die do was
Vnder dem Trachenstayne Inn berg gieng glaubet das.

129. Biß das der Trach gefriste Vnd auch vor seyner hitz
Do kam er her mit fewre Nach Teuffelischer witz
Kam er an stayn gefaren Das sich der stayn erschütt
Das seyd die welt was gestanden Der stayn so was zerrütt.

130. Nun het mit im genummen Seyfrid des Trachen schwerdt
Das Kuperan im weyset Do er in zů mörden gert
Hoch auff dem Trachenstayne Do er sich bucken solt
Am end des stayns zum schwerdte In abher stossen wolt.

131. Nun sprang her auß der hölen Seyfrid mit disem schwerdt
Mit grossen grymmen schlegen Er da des wurmes gert
Der wurm mit seynen krappen Seyfrid den schildt ab reyß
Das im von grossen engsten Ab ran das wasser hayß.

Hie ficht der Hürnen Seyfrid auff dem stayn mit dem Trachen.

132. Der stayn gewan ein hitze Oben aller wie ein glůt
Als wie ein glůyg eysen Man auß der Esse thůt 30
Macht der wurm vngehewre Die hitze also groß
Vnd ymmer gen Seyfride Das hellisch fewre schoß.

133. Do hettens auff dem stayne Vnd auff dem holen berg
Ein vngestůmes wesen Vnd das die wilden Zwerg
All luffen hin gen walde Vnd nam im yedes für
Der berg der můst einfallen Das es seyn leben verlůr.

134. Nun waren Nyblings söne Zwen in dem berg gewest
Die waren Eugels brůder Hetten gehůtet vest
Irs vatters Nyblings schatze Do nun der berg thet wagen
Da liessen die zwen Künge Den schatze außher tragen.

135. Vnd stiessen in in ein hölen Da inn ein staynen wandt
Vnder dem Trachenstayne Darnach in Seyfrid fand
Als jr hernach werdt hören Von Engel dem Gezwerg
Das west nicht von der fluchte Das leer da was der berg.

136. Darinn auch von dem schatze Den sie hetten verporgen
Es het sich auch behalten Des wurms halb mit sorgen
Sie hetten all sampt forchte Er wurde Seyfrid nötten
So wurd der wurm die Zwerge Darnach all sampt ertödten.

137. So er das magtlich bilde Durch die Zwerge so verlůr
Wann der Trach west den steyge Vnd auch des staynes thůr
Wenn er sich kůlen wolte So lag er inn dem gang
Wenn das die Junckfraw schlieffe Von jr was er nicht lang.

138. Wann er dann speyß ye holte So es was winters zeyt
So saß sie vnder dem stayne Wol fünfftzig klaffter weyt 31
So lag er vor dem loche Vnd hielt jr auf die kelt
Nun můß wirs wider anfahen So irs auß hören wölt.

139. Do ward der stayn erleuchtet Do můst der held Seyfrid
Fliehen die grossen hitze Die er vom Trachen lid
Die vor im here triben Die flammen blaw vnd rot
Des můst sich Seyfrid verbergen Des zwang jn grosse nöt.

140. Die Junckfraw vnd Seyfride Flohen vnden inn den berg
Biß sich des Trachen hitze Ein wenig doben verzert
Er tratt beseyts hynumbe Vnd kam vber den schatz
Er meynt in het der Trache Gesamlet auff dem platz

141. Der schatz was im vnmere Do sprach das magetlein
Vil edler herr Seyfride Erst nahet vns groß peyn
Er ist mit sechtzig geflogen Die haben alle gifft
Seind sie noch auff dem stayne Ewer krafft es vbertrifft.

Hie fleucht Seyfrid die grossen hitz des Trachen herab in ein hölen, vñ kült sich, vnd růet, vnd findt vngeferd ein schatz, der was gewest Nyblings des Künigs der Zwerg.

142. Nun hab ich ye gehöret Sprach Seyfrid hochgeporn 32
Wer sich an Got hie liesse Der ward doch nie verlorn
Můß wir denn beyde sterben So sey es Got geklagt
Das ich mich deyn an neme Du außerwelte magdt.

Hie kumpt Seyfrid auff den Trachen stayn, vnd ficht mit dem Trachen, so fliegen die andern Trachen all daruon.

143. Do ward der held Seyfride So grimmig vnd so feyg
Seyn schwerdt das gundt er fassen Vnd zů dem stayne steyg
Do fieken ab die Trachen Die mit im kamen gfaren
Vnd flugen wider jr strassen Da sie her kummen waren.

144. Der alt Trach bleyb alleyne Vnd thet Seyfriden not
Im gieng auß seynem halse Groß flammen blaw vnd rot
Er stieß gar offt vnd dicke Seyfriden das er lag
Er kam bey seyner zeyte Nie inn so grosse klag.

145. Der Trach so Teuffelischen Mit seynem schwantze facht
Das er den held Seyfriden Gar offte dareyn flacht
Vnd meynt in ab zů werffen Wol von dem stayn so hoch
Seyfrid sprang auß der schlingen Das er in nicht dreyn zoch.

146. Seyfrid der schlůg mit grymmen Den wurm wol auff das horn 33
Er mocht nicht lenger bleyben Vnd schlahen den wurm vorn
Er schlůg in auff die seyten Wol auff ein hürnen dach
Yedoch so můst er leyden Vom wurme vngemach.

147. Er schlůg so weych das horen Mit seynem schwerdt so gůt
Vnd auch die hitz vom Trachen Als wer gemacht ein glůt
Mit eynem fůder kolen Die alle wern ein brandt
Erst ward das horn weychen Das es ab von im randt.

148 Er hieb in von eynander Wol inn der mit entzwey
Das er fiel von dem stayne Zů stůcken mancherley

Do stieß er darnach balde Das ander auch hin nach
Da lieff die Junckfraw here Zum Seyfrid was jr gach.

Hie ha der Seyfrid den Trachen zerhawen, vnd wirfft die stück hinab.

149. Er fiel vor grosser hitze Vnd west nicht wo er was
Das er vor grosser onmacht Vnd müde kaum genaß
Das er nicht sach noch höret Vnd niemand kennen kundt
Seyn farb was jm entwichen Kol schwartz was jm sein mundt.

Hie ligt Seyfrid in eyner onmacht vor grosser hitz vnd müde. 34

150. Do er nun lang gelage Vnd wider sterck geruchte
Do gundt er wider sitzen Seyn hertzen lieb er sucht
Do sach er sie dort ligen So jämmerlich für todt
Seyfrid sprach, Got von hymel O wee meyner grossen not.

151. Er legt sich an jr seyten Vnd sprach, Got müß erbarm
Sol ich dich todt heym füren Er legt sie an seyn arm
Do kam der Zwerge Eugel Vnd sprach da zů der stund
Ich gib ein wurtz der maget Das sie bald werd gesund.

Hie ligt Seyfrid vnd die Junckfraw, vnd sie ist von seyner wegen kranck worden vnd seer betrübt, in dem so kumpt der Zwerg Eugel vñ gibt jr ein wurtz in mund, so wirdt sie gesund.

152. Vnd do die Junckfraw reyne Die wurtz in mund genam
Do ward sie bald auff sitzen Vnd zů jr selber kam 35
Sie sprach, Seyfrid vil werde Thů mir deyner hilffe kundt
Sie halßt jn minnigklichen Vnd küßt jn an seyn mundt.

153. Do sprach zum held Seyfride Eugel das edel Zwerg
Kuperan der falsch Ryse Bezwang den vnsern berg
Darinn wol tausent Zwerge Müssen jm seyn vnderthan
Vnd zinßten vnser eygen land Dem vngetrewen man.

154. Nun habt jr vns erlöset Vnd hie gemachet frey
Des wöll wir euch gern dienen Als vil als vnser sey
Vnd will euch heym beleyten Euch vnd die magt feyn
Ich weyß euch weg vnd steyge Biß gen Wurms an den Reyn.

155. Der Zwerg fürts heym zů hause Inn den holen berg hineyn
Er gab jm willigklichen Sein speiß vnd auch den weyn
Das best so mans mag haben Oder erdencken mal
Als das jr hertz begerte Des was der berge vol.

156. Seyfrid der nam vrlaube Von Eugel dem Künig her[r]
Vnd von seyn zweyen brüdern Die waren Künig als er
Do sprachen die werden Künig Seyfrid ein degen gemeyt
Vnser vatter Nyblinge Ist gestorben vor leyd.

157. Het euch der Ryß Kuperan Bracht hie in todes not
So müsten alle Zwerge Seyn all im berge todt
Drumb das wir euch den schlüssel Beym Kuperan hand zeygt
Der zů dem stayn gehöret Darauff dann lag die meyd.

158. Nun hat das vnter kummen Ewer edle werde handt
Des sol wir euch ymmer dancken Edler Künig hochgenant 36
Des wöll wir euch beleyten Euch vnd die Junckfraw fron
Das euch geschech keyn layde Vnser tausent mit euch gan.

Hie setzt Seyfrid die Junckfraw hinder jn, vnd will mit jr heym reyten, so wöllen jm die Zwerg das geleyt geben, die schickt er wider heim, vnd behelt nur das Zwerge Eugel bey jm, das weyset jm den weg.

159. Neyn sprach der held Seyfride Jr solt hie beleyben
Er setzt die Junckfraw hinder sich Vnd thet die Zwerg heym treyben
Dann alleyn Künig Eugel Das Zwerg do mit jm reyt
Do sprach zů jm Seyfride Nun sag mir held gemeyt.

160. Laß mich deyner kunst geniessen Astronomey genant
Dort auff dem Trachenstayne Heut frü du hast erkandt
Die Stern vnd jr anzeygen Wie es mir sol ergan
Mir vnd meym schönen weybe Wie lang sol ich sie han.

161. Do sprach das Zwerge Eugel Das will ich dir verjehen
Du hast sie nur acht Jare Das hab ich wol gesehen
So wirdt dir dann dein leybe So mörderlich genummen
So gar on alle schulde Da vmb dein leben kummen.

162. So wirdt deyn todt dann rechen Deyn wunder schönes weib 37
Darumb so wirdt verlieren Manch held den seynen leib
Das nyndert mer keyn helde Auff erden lebendig bleybt
Wo lebt ye Held auff erden Der also ist beweybt.

163. Seyfrid der sprach behende Wird ich in kürtz erschlagen
Vnd wird so wol gerochen So wil ich nit fragen
Von wem ich wird erschlagen Sprach Eugel zů im drat
Ja auch deyn schönes weybe Leyt auch des krieges todt.

164. Nun thů dich heyme keren Sprach Seyfrid zů dem Zwerg 164.
Sie schieden sich so harte Sich keret zů dem berg
Eugel der Künig herre Nun dacht Seyfrid daran
Wie er dort in dem stayne Den schatz het ligen lan.

165. Nun het er zwen gedancken Den ein auff Kuperan
Den andern auff den wurme Welcher den schatz het gelan
Er meynt in het gesamlet Der wurm nach menschen witz
Wenn er würd zů eym menschen Thet er den schatz besitz.

166. Er sprach, sol ich mit note Den stayn gewunnen han
Was ich dann drinnen funde Das erbt von recht mich an
Er randt vnd holt den schatze Er vnd seyn schönes weyb
Er lůd in auff seyn Rosse Das er vor im her treyb.

167. Do er kam an den Reyne Do dacht er in seym můt
Leb ich so kurtze zeyte Was sol mir dann das gůt
Vnd sollen alle Recken Vmb mich verloren seyn
Wem solt dann dises gůte Vnd schůt das in den Reyn.

Hie versenckt Seyfrid den schatz in den Reyn, den er gefunden het in dem Trachenstayn. 38

168. Er west nicht das die erben Waren die Künig im berg
Die da hetten verstossen Nyblings schatz des alten Zwerg
Eugel das Zwerg seyn sune Der west nicht vmb die ding
Er meynt der schatz der lege Im berg noch gar gering.

169. Nun gewan man an Küng Gybich Das werde Potten brodt
Wie das seyn schöne Tochter Hernach kem also drat
Vnd wie sie wer erlöset Wol von dem wurm vnreyn
Gybich liess bald auff bieten Dem Adel vnd der gmeyn.

170. Seyfrid dem edlen degen Yederman entgegen ritt
Als kein Kayser auff erden Deß gleych geehret nit
Der Künig liess auß bieten Inn alle Reych vnd landt
Künig Fürsten vnd Herren Thet man die mär bekandt.

171. Das yederman da keme Gen Wurms ja an den Reyn
Wol auff die werden hochzeyt Fünfftzehen Fürsten ritten ein
Die wurden wol empfangen Als man denn Fürsten sol
Da hůb sich an freud gar drate Das land was herren vol.

172. Nun weret die hochzeyte Mer dann viertzehen tag 39
Das man rendt vnd thurnieret Vnd Ritterspil da pflag
Man het sechtzehen Thurniere Darnach reyt yeder dann
Man schencket füter vnd nagel Beyde Roß vnd dem mann.

173. Seyfrid gab solch geleyte Vnd stercket das gericht
Het eyner Gold getragen Er dorfft sich fürchten nicht
Also mit grosser stercke Er alle ding bestelt
Das wöll der Teuffel sprach Günther Das man sie werdt hie held.

174. Für ander Held so küne Die hie nun seind geschmecht
Die also gůt von Adel Als er ist von geschlecht
Er tregt an im all tage Die wappen vnd die ring
Damit helt er die Helden Inn disem land gering.

175. Do sprach der grymmig Hagen Er ist der schwager meyn
Will er die land regieren Herniden an dem Reyn
So sol er eben schawen Das ers nicht vbersech
Wann ich wer ye der erste Vnd der ein solches rech.

176. Do sprach Gyrnot der degen Meyn schwager der Seyfrid
Ich geb auß meyner hande Das aller beste glid
Das vnser vatter Gybich Het hie den meynen můt
So sag ich hie Seyfride Thet im die leng keyn gůt.

177. Also die drey jung Künge Seyfriden trůgen haß
Biß das die zwar geschwigen Vollendten beyde das
Das Seyfrid todt gelage Ob eynem prunnen kalt
Erstach in der grymmig Hagen Dort auff dem Otten waldt.

178. Zwischen den seynen schultern Vnd da er fleyschend was 40
Do er sich külte im prunnen Mit mund vnd auch mit naß
Sie warn der Ritterschaffte. Geloffen in ein gsprech
Do wurd es Hagen befolhen Das er Seyfrid erstech.

179. Die drey brůder Krimhilde Wer weyter hören wöll
So wil ich im hie weysen Wo er das finden söl
Der leß Seyfrides hochzeyt So wirt er des bericht
Wie es die acht jar gienge Hie hat ein end das dicht.

Gedruckt zů Nürnberg
durch Georg Wachter.

Anmerkungen.

Die beiden einzig übrigen Abdrücke der beiden alten Ausgaben, welche ich in dem Grundrisse S. 48—51 ausführlich beschrieben habe, sind hier durch A und B bezeichnet. Wo kein Zeichen steht, ist die Lesart aus B; ältere und bessere Lesarten und Berichtigungen sind durch * bemerkt, [] bezeichnet Fehlendes.

Die Ueberschrift fehlt in A, und lautet in B: Hürnen Sewfried, Gesangsweiß. So hat B immer Sewfrid. Hildebrandes. * gehöret hon.

Lied 1, Zeile 2. sein Vater vnd Mutter. (So meist, und für ů durchaus u, i für y, und die Hauptwörter groß.) 3. Vnterthan. (Die zwischen a und o schwankende Aussprache des a verräth sich öfter in den Reimen, 7. 42. 48. 72. 86. 98. 114. 115.) 4. Allhie. (die Verdoppelung herrscht schon durchaus). 3, 1. Königs. (fast immer). ihn. (so fast überall das Dehnungs-h). 2. wile. 4, 2. Da. (immer). 3. Schmiede. (häufig so das Dehnungs-e). 4. schlagen. anderer Knecht. — Ambos. (immer). Erde. — 5, 1. entzwey, Der. 3. * sie hin vnd her. 4. wer. — nicht wider kommen solt. — 6, 1. Drach. (meist mit h.) 2. der Meister. 3. Köler. (immer. In A Koler). 4. derselbigen. Koln. 7, 2. Da er. * thet. (auch in A.) 4. er hin dann. — Bewmen. alle. — 8, 2. Kröten. 3. Hett ihrg. — Hier steht in A die obige Ueberschrift. — 4. zsam. 9, 1. möcht. 2. müsten. 3. Fewer. 4. anstossen. 10, 1. thet her. 2. wunderte sich Sewfrid, Ein F. 3. erkaltet, Da ward. * hürnin. (hier, wie 22. 30. 73, verrathen sich die älteren Sprachformen auf i für ei). 11, 2. * Todt erlidt. 3. ander. (Hinweisung auf ein Nibelungen-Lied, wie 14. 15. 162. 163. 177. 178, und dergleichen der Volkssänger also auch wol in dieser kurzen Art singen konnte. vgl. 179.) 4. König Gybichs Hoff. (kann auf Siegfrieds frühere Bekanntschaft mit Chriemhild gehen, wie 51. 102, doch wol näher auf sein nachheriges Dortbleiben, das ihm tödlich war, 173; und der folgende Dienst ist die Befreiung vom Drachensteine). 12, 2. [der]. 3. acht Jahre: vgl. 161. 179. 4. Ehe. 13, 1. möcht. Niblinger. 2. war. 3. steinen. (meist ei für ai). 4. hat. (vgl. 134. 166). 14, 1. Da das G. Niblinge. vertrieb, anstatt des alten vertreip (vgl. 166. 139), deutet auf jüngere Abfassung, oder doch Umarbeitung. 2. Söhn. (immer.) 3. hüten. 4. Darümb. (vgl. zu 11). 15, 2. dem. * höret. 3. thue. 4. Dann. Hildebrandt. (vgl. zu 11). 16, 1. Wurmbs. (Ebenso beginnt das Rosengarten-Lied. vgl. 33. 179). 2. genandt. 3. het bey. 17, 2. vmb den M. 3 * Wol. A u. B. 4. schöne. — kömpt. — Jungfraw. (immer: wie ig, in der Zusammensetzung, für igk, ick). — 18, 1. Burg. wer entbrant. 3. fre im Gewölcke. 4. sah. 19, 1. [Er]. Gebirge. 2. * Gbirge. 4. nicht gebraß (wie noch in breßhaft). 20, 2. gesah. 3. mehr. 4. Elend. wehe. — in den Schos vnd ruhet. — 21, 1. Drache. [da]. Jungfrawen. 2. Dennoch. ohnmassen. 3. [den]. 4. denn. vnter. (immer). 22, 4. Königin. 23, 3. Bruder. 4. seh. wolt. 24, 1. Wolt. 2. [Ich]. 2. gewehr. edeler. werthen. (fast immer). 4. bott. 25, 4. Helle. 26, 1. Mägetleine. 3. für Von ist wol * Wan zu lesen (wie 15, 4). Würdt. 4. viel f. gar. 27, 1. must u. (öfter). 2. denn. 28, 1. endtliche. 3. dein Gott. 29, 1. Hört. 3. Himmel (immer). 30, 1. Magd. Keyserin. 2. befihl. 3. Tugent reyne Fraw. 4. So wol. 31, 1. Wüsten. — Boten. (meist so b für p). seine. 32, 1. König. sand. 3. ward. 4. erlößt. A. Dägen gemäidt. 33, 1. denen zeiten. 3. hett so grosse. 4. Das er sie zu. Bäume. (dasselbe Reimpaar steht im Rosengarten-Liede, 3. vgl. zu 16). 34, 2. in dem. 35, 3. Gespöre. 36, 1. Vnd. 2. ruhe. 4. nicht verdroß, ist zu lesen ⸍ ◡ _, wie öfter hier (66. 90. 153. 159) und in Nibelungen. — Wie Sewfried ausreit, vnd wil jagen im Wald. — 37, 2. begunten. 4. wist. 38, 1. seine. 2. Es. 4. kein ruh. 39, 2. gleichen. 3. vnde Mann. 4. reißt. 40, 2. möcht. 3. Was getragen. 41, 3. herr. A. B. (vgl. 45). 4. kom. — der Zw. zu dem, in. — 43, 2. gesinde. A. B. (ohne Zweifel * gesmide, Geschmeide). 3. was kein K. Er. * behagen. 44, 2. gleichen. 4. Die. A. B. (besser * daß). 45, 2. Helde. 3. möcht. 4. Herre. 46, 1. * Nu. (die alte Form). viel. küner; 3. seind. heist. 47, 1. Nu. 2. wust. 3. ward vil ferr gesendet. 48, 1. gewan. zwantzig Sterck. 2. der Zwergle. thun. 3. vom. 4. Sigmunde Von der so bistu worn. 49, 3. * der wont hie. 4. würd. hestu. 50, 1. Stein. 3. Christlichen. 51, 1. Rhein. 2. Krimhild. 3. * Do. A. (vgl. 11). 53, 1. Zwergle. 3. schwerest. woltest. 54, 3. Dennoch. 55, 4. Sonst. (immer). 56, 1. Verleyr. [die]. 2. entgilt. bey seinem Haupt. steine. — 57, 2. Das Zwergle. stoltz. 3. eine Steine. 4. stücken. all. 58, 1. Zorne. 2. edeler Sewfride. als. 3. die Gespor. 59, 1. Nuperan. (immer). 2. weite Felde. sind ihm vnterth. 4. Sewfrid. würd. Jungfrawen. 60, 1. behelstu * deinen. 2. Zwergle. 3. So ferr. 4. ich vernommen. 61, 2. Hause. 4. * biesch. ihm raus. 62, 1. vngetrewe. steine. 2. stählen. 3. [vil]. Büblein. (* bübeleyn. A.) 63, 2.

hülff geboren. 3. Die wöll er mir verl. 65, 4. denn. Bawen sah. — die Schlüssel. — 66, 1. Da schlug. 2. Erd ohn zu. 3. Nach dem S. 67, 4. geschlagen, Der Wunden. 68, 2. stählen. Vnd thet Sewfriden thon. 3. kurtzer ziel. 69, 1. entpfand. (ältere Form). 2. Flog. 4. Magde. 70, 2. so f. gar. 4. Otnit. war die Br. (vgl. Otnit 60, Wolfdietrich 331, und Ecken Ausfahrt 21, bei Kasper von der Roen. In der Wilkina-Saga heißt er Hertnit und in andern Deutschen Büchern auch Ortnit). 71, 4. * zohe. 72, 1. Stahl ein Helme. 2. Mores. 3. Hande. 73, 1. steine. 2. stählin. Hat er. 4. Thurens dach. 74, 1. Sag da du. 3. ermorden. eignen. 4. Sewfrid. * hiesch. 75, 3. hettest. vermitten. [vil]. so gut. 76, 2. kommen. (immer). 3. [hie]. Magd. 77, 1. gesagt. 2. Magd. 3. Du wilst. 4. In. keiner Frawen. 78, 3. küne. 79, 3. doch f. auch. 4. ihn f. doch. 80, 2. scheidet im vom. stählin. 4. sechzehen. Sewfrid entpfang. 81, 1. nöten. 2. Edeler. Herre. A. B. (besser * here). 3. aus f. von. 4. vnuerzagt. 82, 1. hie alleine. 83, 1. gern. 2. Magde. 4. von dem. Magdelein. 84, 1. frembde. 2. Herre. (wie 81). 3. Dennoch. Vngetrewe. * siegelos. 4. Des. — vom. — 85, 1. * der Held Sewfride Der werthe R. (Aus dieser richtigeren Lesart ersieht man, daß B nicht aus A, sondern aus einem älteren Drucke herrührt. vgl. zu 96.) 2. weyst. die f. deyn. 3. reist. [vil]. 86, 2. Wande. 4. * thete. vereichtet. 87, 1. Than. 2. die Hand sein da. [das schwert] 88, 1. vngefügten. 2. seim Schilde. — aber trewlos. schlug in hinderwertz zur Erden. — 89, 1. dem Schilde. 2. der Zwerg. 4. im der Riß. [in]. — möcht. (Diese Ueberschrift steht in A hinter 90, , in B hinter 90, 4). 90, 1. zum. 4. gestracke. 91, 3. Er saß da ein gute. 92, 2. Er sah. [da]. Das Zwergle so. 3. Nu. 4. anders. 93, 1. Zwergle. 2. weher. 3. nach. Magd. 4. Das der. A. B. (in das ist das es verschmolzen). 94, 1. Helde. 3. wolt. 4. wol. 95, 1. tägliche. (rief, von raufen, wie lief; daher vielleicht rief von rufen, das eigentlich rauf haben müßte). 3. vngefügten. 96, 1. deinn. * Mit so gantzer Mannheit. (richtiger. vgl. zu 85.) 2. sieh. Du Dägen vnuerzagt. (der Reim fordert unverzeit). 3. schlegstu todte. 4. Jungfrawen. 97, 1. Der hett. Danck. 2. Magde. 3. Der vngetrewe. 98, 1. auch mich. 2. schlag. zergahn. 3. * für Vnd ist wol tün zu lesen. 4. Spott. 99, 2. in sein. 100, 2. hilt. 101, 1. ehe. 2. ersah. 3. begund sie sehr zu w. 102, 1. [Biß]. 2. Wie mag mein M. v. V. 3. liebe. 4. Wilt michs genissen. 103, 3. hülff. 4. werden todt. 104, 2. förcht. nit. 3. Er. hab. 4. würst ihn anesichtig. mustu. 105, 1. scheuslich. 2. grosse. 3. vngefügten. 106, 1. dir groß. 2. meinet. angelegt. 3. * wohn. 4. * andern wil ich han. 107, 1. dem steine. 3. den Drachen. 4. gewinnen. 108, 2. Dann da er sich. hütte. vngetrewen. 109, 1. begreiffe. (vgl. 112). 4. O Gott. Steh. — geworffen. — 110, 1. meinet. 2. Jemmerl. 111, 1. Du deinen. 2. deine Arbeit. 3. here. 112, 1. sah. 3. griff. 114, 2. gesehen. (vgl. 96). — Risen Ruperan. abwirfft, das er zu stücken felt. — 115, 2. Magde. 3. Weib. lahn. 116, 1. dir viel balde. 2. dir. 3. * vnuerzeit. 4. förcht das. 117, 1. Sewfrid Naht. 4. vngetruncken. (vgl. 36). 118, 2. herre. 119, 1. Tage. 4. Auch darzu. 120, 1. Ehe. 3. Mägetlein. 4. Erst mus. 121, 1. Stünd. 2. wern. wist. 122, 2. mildigl 4. dienet. flohen. 123, 3. sah man von. vor ihm her thet. 4. Vorhin das Fewer. — wollen. [bringt]. neun junge. (vgl. 141). (Diese Ueberschrift steht schon vor 121). — 124, 1. ward verflucht. Teuflische. 2. aller zeite. 3. fewren. 125, 2. war. (vgl. 5, 4.) 126, 1. * menschlichen ist hier wol menschlichen, Menschen-Gestalt. 4. würd. gescheh. (vgl. 26). 127, 2. lang hett. Wurmbs geholt. 3. [hin]. 128, 2. wolte. 3. Fluch. eine. 4. In. glaub mir. 129, 2. teuffl ischer list. 4. Da. (hier ist nicht ausgelassen). 130, 2. weiste. zu ermorden. 3. endt. 131, 4. vor. — [der Hürnen]. — 132, 1. Ob er wer wie. 2. Essen. 4. Fewer. 133, 2. vngestümmes. 3. lieffen. 4. must. er. 134, 1. Zween. 4. Könige. schatz außher getragen. 135, 1. [in]. (ist stiessen angeschmolzen. vgl. 173, 4). steine. 2. den. (vgl. 140). 4. Der weis (vgl. 149, 1) nit. fluchten. war. 136, 2. thet. 3. alle furchte. würd. nöten. 4. würd. todten. 137, 1. Weiblich. Zwerg. 2. weist. 4. da die. [schliesse]. 138, 1. Dann wenn er Speyse holte. 2. Funfftzig. 3. hilt. 4. mus ich wider. wolt. 139, 2. liedt. (vgl. 14, 1.) 3. Die er vor ihn here. 4. Sewfride. 140, 1. Der Drache sitze. 2. hinumme. 4. auff den. 141, 1. [im]. Mägetlein. 2. edeler. naht vns grosse. 3. gaben. 4. Den sie. — kület. ruht. findet vngefehr. — 142, 2. * je liesse. 3. Müssen. — kömpt. dauon. — 143, 1. fyg. 3. gefahren. 4. flohen. 144, 2. Die Flammen. 145, 1. Teufflischen. Schwantz er focht. 2. Sewfride. offt dareine flocht. 3. stayn so. 146, 3. * schlug den Wurm im Zorn. 147, 2. von. 3. * weren entbrandt. 4. * Horen. ab von im abrandt. 148, 1. Da in. 3. hinach. 4. Zu S. — [der]. würfft. (Diese Ueberschrift steht schon vor 147.) — 149, 1. weis. (scheint noch das alte Präteritum von wissen, wie 135, 4. 168, 1. 3.) 2. * genas. 3. sah. 150, 1. gerücht. (Hier steht in A die Ueberschrift.) 2. Hertzlieb er da. 3. sah. 151, 1. legt sie. sprach das es Gott erbarm. 3. Zwerg. 4. Auff das sie werde. — Wie die Jungfraw in Onmacht ligt, vnd ward ir vom Zwerge wider geholffen. — 152, 1. Würtz. 3. dein Hülffe. 4. halst ihn inniglichen. auff den Mund. 153, 1. der. 2. * fa-

sche. 4. Lande. (vgl. 35, 4). 154, 2. wöllen. [gern]. 4 weis euch steg vnd Wege. Wormbs. 155, 2. Speis. 3. man mag. 156, 1. König als er. herr. A. 2. Da warn. 3. Dägen. 157, 1. todtes. 2. alle im. 4. Magd. 158, 1. vberkommen. 2. sollen. 3. wöln. schon. 4. gescheh. — Wie der Sewfrid mit der Jungfrawen hinweg reitet, vnd das Zwergle weist jhm den Weg. — 159, 1. sollet hie bleiben. 160, 2. frůe. 161, 1. der Zwerg. versehen. 3. würd. 4. all mein. (vgl. 12). 162, 1. Da würdt. 3. nimmermehr kein Held. 4. je ein Held. 163, 1. Würd. kurtz. 2. werd. nicht. 3. werd. datzu drat. 4. Leidt. (Hinweisung auf das Nibelungen-Lied, wie 14. 15). 164, 1. thue ich. 2. scheidten. kerten. 3. * here. 165, 1. zween. 2. dem Wurme. hat gelan. 4. Den schatz er thet besitz. 166, 1. nöten. 2. dann deinen Feinde. 4. Die er. trieb. (vgl. 14, 1). 167, 2. [Vmb mich verloren seyn]. (Hienach könnte auch A nicht etwa jünger sein, als B. vgl. 85, 1). 4. soll. schütt. (Diese Ueberschrift steht erst hinter 168). 168, 1. weis. (vgl. 149, 1.). Warn in dem. 2. Nibling das alte Zwerg. (Vielleicht Andeutung der Nordischen Sage, wonach die Söhne den Vater um den Hort tödten, wenn nicht Mißverstand von verstoßen, d. i. verstecken; vgl. 14. 135. 156). 3. Sohne. weis. 169, 1. König. 2. die schöne. kām also dort. — Vor 170 steht noch folgende, auch auf ein Bild in der älteren Urkunde (vgl. 85, 1.) deutende Ueberschrift: Wie der Sewfrid vnd die Jungfraw gen Wurmbs geritten kamen. — 170, 1. Dägen. 2. Keyser. gehöret. 171, 1. kāme. Wormbs. [ja]. 3. waren. den F. thun soll. [freud]. 172, 1. Hochzeit. 2. rent. 4. schenckt. (Nagel: eigentlich von Panzern und genagelten) d. i. mit Buckeln u. dgl. verzierten Kleidern (vgl. Nibel. L. 5190, die Lesarten, und Rosengarten-Lied, 533. 552.); hier wol sprichwörtlich für Geschenke aller Art: wie noch nagelneu so allgemein gebraucht wird). 173, 2. dörfft. (Diese strenge Rechtspflege stimmt mit Nibel. L. 2872). 3. Da für Er. 4. Günter. (man ist verschmolzen aus man en, ihn. vgl. 135, 1). 174, 1. sein. 2. vom. vom. 4. hielt. * Helde. 175, 2. Hienieden. 3. obersch. 4. ihr wer. 176, 1. Dägen. 2. gib. Hand Die aller besten Gleid. (Für einen Helden der schmählichste Verlust. So heist sich Dietrich in der Verzweiflung wirklich ein Glied aus der Hand, in der Ravenna-Schlacht, 896). 177, 1. Auff Sewfriden. 2. war gschwigen: sicher ist *zwai, zween, Geschwiger, zu lesen; wie beide bestätigt: Hagen und Günther, als die beiden Hauptschuldigen, im Nibel. L. und sonst, sind gemeint. 3. Brůnnen bald. (vgl. Nibel. L. 3683. 3890). Otten Wald stimmt zu den Lesarten und Zusätzen zweier Handschriften des Nibel. L. 8659. 4020 c. — 178, 1. sein. fleh[schend w]as. A. (abgerissen.) 3. Gelauffen. Gesprech. 4. befohlen: Sewfriden. (scheint auf eine Abweichung vom Nibel. L. zu deuten). 179, 1. Die :c. ist zu ergänzen: was die thaten. 2. ichs. soll. Sewfrids Hochzeit: das Rosengarten-Lied, von den Kämpfen, die Chriemhild zu ihrer Hochzeit mit Siegfried in ihrem Rosengarten zu Worms anstellte. 3. acht: vgl. 12. Im Nibel. L. 2874 fällt Siegfrieds Tod ins zehnte, nach der Ueberarbeitung ins zwölfte Jahr, seit er Chriemhilden gewann. — Gedicht.

Dietrichs Ahnen und Flucht zu den Heunen.

Aus der Heidelberger und Wiener Handschrift.

Dietrichs Ahnen und Flucht zu den Heunen.

Welt ir nu hören wunder, Bl. 105. Sp. a. 1
so kund ich eu besunder
die starken newen märe.
lat ew nit wesen swere,
ob ich eu sage die warhait, 5
das enhabent nicht vur lait,
von ainem edlen künge her:
Diethwart so hiez er,
dem dient fur aigen Remische land,
und musten im warten allesant, 10
schöne mit gewalde,
im dienten helde palde
vil und mere,
durch die grossen ere,
der er pflag in seinem reiche(e). 15
er lept so herleich(e),
das man im jach des besten,
von fründen vnd von gesten,
in seinen pluenden tugenden.
swaz man vns je von jugenden 20
ie gesaget mere,
des was der erbere
ein gymme vnd ain adamant:
dauon er weyten was erkant.
Er lept in raynen bluenden tagen, 25
als wir die weysen hor(e)n sagen,
so gar on alle schande;
frid was in seinem lannde;
und tett auch nyewan daz beste,
waz er ze tugent weste, 30
dartzü was seinem hertzen ger.
es gelept hoher konige niemer
so herlich, noch so schone.
er warb nach prises lone
noch me, dan ie konig getete. 35
daran waz er so stete,
daz man im niewan er(e)n iach,
alles daz in ie gesach. 38
seiner augen spiegel waz die zücht;
dez hete die ere zu im flücht, 40
vnd miñet(e in) nacht und tag,
durch daz er ir so schone pflag.
Also pflag (er) der tugent wart;
es wart nie gut dehains verspart,
er gab es, wer es wolde; 45
er warb noch rainem solde
vnd nach tugentlichem lobe;
sein lob lag allen konigen obe,
die da lebten by den tagen.
waz ich ie hort gesagen 50
von tügenden vnd von wirdikait,
da waz sin hertz(e) mit gekleit.
man sach in in seinen zeiten
nach allen den eren streiten,
die ie here gewan. 55
Fur war ich daz vernomen han,
er waz der aller beste,
den do iemant weste
über alle reiche;
er lebt so furstekleiche, 60
daz im alles daz waz holt;
daz riet im der eren solt,
in aller besten stünde,
die er betrachten künde.
daz waz, wan im daz hail beschach, 65
daz er die hochgeborn sach.
so plüt ym sin hoher müt;
die nam er vor alles güt,
die waren sein morgensterne;
die edlen ritter sach er gerne, 70
wa er künde und wa er mochte;
er .et, waz in zu gut(e) tochte,
und wont in by mit rainem sitte;
da liebet er sie so schone mitte,

daz sy im dienten wieder streite, 75
sie wonten im gütlich allezeite
bei[de] hie und dort;
an im lag auch ir frauden hort.
er sach sie gerne, sy taten ym sam.
sie waren im dinstes vndertan, 80
ane valsches rüwe;
daz macht sin gütliche trüwe,
(die er in zu allenn zeiten pot;
er liess sy selten in dhainer not.)
er hohet in willecliche iren mut, 85
er gab in so reiches gut.
Sie dinten ym mer dan mer;
ze dinst waz in also ger,
daz sie es gern(e) taten;
dehainen andern mut sie ha[b]ten, 90
dan der im zu dinst(e) stünt,
also noch alle die geren[den] tunt,
die (in) ir heren dinst willich sint.
wern die fursten nu nicht plint,
so gedechten sie an dinst nu[we], 95
also die fursten tatten do.
Ditwart der hochgemüte,
der raine und der güte,
der minnet so furstelichen sitte.
und liebet sich so sere da mit(e), 400
daz in die lute wider streit
begunden suchen allezeit.
(wo er des lanndes kerte,
sein raines hertze in lerte,)
daz er die ere het zu hauß. 5
er lebt, recht als Artauß,
mit rechter ritterschafft;
auch het er wol die krafft
an leibe vnd an gute:
er pluet in hohem müte. 10
Wenne er nit ritterschafft pflag,
so wart selten der tag,
er hette volle hochgezeit;
sein hoff (der) stunde ane neit:
die raiten, die tantz(t)en und sungen, 15
von allen ordenungen;
so retten die von minne,
vnd hetten in ir synne,
wie sie gedienen mochten,
da mit sie wol getochten 20
den meiden und den frauwen;
so begunden hie schauwen
den buhurt vor dem pallas[t].
sein huß also gestifftet waz,

daz man darinne niemant freude fant, 125
trauren da vil gar verswant.
Nu lassen wier die mere stan.
und heben wider an,
wie Ditwart der reiche
lebet so furstekleiche, 30
als Artus ie gelebete.
sein hertz(e) darnach strebete,
(daz milte vnd ere,
vnd tugende noch mere,
sein phlag vnd was sein rat: 35
sy entwichen im an dhainer stat.)
Die rede laz(en) wir nuwe sein,
er hette eren vollen sch(r)ein,
(darnach als manige iar,
wie er hette alles das so gar 40
mit tugenden beslossen
vnd daran vnuerdrossen
im ze dienste genomen,)
man sach in auch nie dahin kommen,
wa vntet wurde vernomen. 45
dennoch hett er ainen sitte,
da ubergult er allez daz mit(e),
daz er zu (vn)tugenden ie begie,
an baiden orten, dort und hie,
daz er got taugen 50
mit herzen und mit augen
minnete, wo er kunde;
dar zü er im ain stünde
auch in dem tage name,
das er got ruffte ane 55
umb seiner selden heil[e].
daz waz ain der beste teil[e],
daz ym got zu seinem leben
in dirre welt(e) het gegeben.
Also lebt Ditwart, daz ist war, 60
in (plüeenden) tugenden xxx jar,
vntz er gewuchs (vil) nach zu man.
do waz ein sit (al)so getan:
er were jung oder alt,
oder wie er were gestalt, 65
arm oder reiche,
man geließ in sicherleiche
niemmer gewinnen weibes tail,
noch versuchen solhen mail,
daz minne were gena(n)t, 70
der sitte waz da uber alle lant,
dez wert man mannen und wiben,
des musten starck beliben
die leute by den jaren.

man sach auch sie gebaren 175
vil-frolich und wol;
die leut waren do tugenden vol
durch den küschlichen sit,
do wont in raine[n] fure mit.
seit der sit ist hin getan, 80
daz man die frauwen und die man
e ir tage zu einander git,
dez ist die welt by dirre z[e]it
an manigen sachen gar ze kranck;
daz er haben muß vndanck, 85
der vns den sit pracht
vnd sein von erst(e) ie gedacht.
Nuwe lazze wir den sitte sten,
dirre mag ienen nicht ergen,
doch will ich aines mezzen, 90
das ich nicht mag vergessen:
waren do die leute starch,
so sint sie nuwe vngetruwe vnd karck,
(un)weise vnd vnstete.
wie gern ain man nuwe tete, 95
so ist so vil der falschen rete,
daz man dehainen gernden man
rechter fur nicht engan,
als er doch gern(e) tete.
nu ist die welt (so) vnstete, 200
daz vnfür vnd vnzucht
zu den luten hat nün flucht;
der besten fur, der man nu pfligt,
daz ist, daz die schande nu wigt
ze vast(e) vor die ere. 5
welches ende ich (nu) kere,
do vind ich nit wan vntat;
die ere hat zu hofe ir stat,
awe leider, gar verlorn.
seit die ere ist abe geborn, 10
vnd daz die schande vor sich get,
vnd die ere hinden stet,
daz machet der fursten plode,
daz ir hofe stent so ode.
Auch, wen, ich mich selbe truge, 15
ob ich die fursten nu zuge,
(was ich in des vor gesage,)
da mit ich sie nuwe gar veriage;
sie enrüchen, waz die alten
tugent habent behalten, 20
sie tunt nur den nuwen sit;
da laß wir si beliben mit,
seit ich in nicht gesagen kan,
daz die alten habent getan,

laz(en) wir ir den teuvel walten, 225
und sagen von den alten:
die waren getreuw und tugenthaft:
got der fug(e)t in die krafft,
daz sie hetten reiches güt;
sie gewunnen sigehafften müt, 30
und also vil der eren.
waz hilffet mich (nu) myn leren,
daz die fursten nün nit entünt?
ez enstet (nu) nicht, als es do stünt.
seit des sittes ist verpflegen, 35
daz man beginnet hin zu legen
die alte(n) tugent und alten zücht;
dez komen die fursten an die sücht,
da von sie nymmer werden erlost.
Ir herre(n), ir habt nuwe kleinen trost, 40
ir seit grauen, fryhen, oder dinstman,
seit man vich nit dinstes lonen kan.
wie gern ich uch nün machet fry,
so stent vich die fursten nit by,
ia muß ich uch lassen vnderwegen. 45
sie hant der alten me(r) verpflegen.
Nun wil ich widder griffen an,
wie die alten habent getan.
Ditwart der konig von Romisch lant,
als ich vch e tet bechant, 250
der lebt mit eren drizzig jar,
daz ich uch sage, daz ist war,
(der mynnete in seiner iugent
also vil der tügent,)
alz vns tut kunt daz mere, 55
wie vnkunt ym were — 206. c.
die frauwen und die mynne,
doch het er in seinem synne
der mynne alz guten fleiß,
daz sie ym nie etweiß 60
fur braiten kunde;
er dint ir seine stunde,
wa er solt oder mochte,
waz der mynne ze dinst(e) tochte,
(des vleis er sich mit gütem site; 65
der mynne dient er damitte,)
daz er nicht wan gutes sprach,
wa ym ze dinstes icht geschach,
(das tet er gernne vnnd willikleich;
dauon er der eren reich 70
dick wartt an maniger stat.
sein hertze gab im solchen rat,
beschaidenlichen ist mir gesaget,
die selbe was mit im betaget,

daz sy im so schone bey 275
wonete vnd machet in schanunden frey.)
des eren in die reine(n) wip,
des můz selig sin sin l[e]ip.
do er mit eren drizzig jar
het gelept so schone gar, 80
Do het er in der jugent sein,
alz vns daz puch tut schein,
vier vnd zwantzig ratgeben,
die zugen in zu rechtem leben,
vnd rieten im daz beste. 85
daran waz er so veste,
dem wolt er nie entweichen;
dez begunde er sere reichen
(an tugenden dann ein annder man.
er graif nie dhain ding an,) 90
ym můst wol gelingen
in allen seinen dingen.
Jm rieten sin ratgeben,
die hetten in in iren pflegen:
„ir seit, konig von Romischlant, 95
in der maz(e) nu zu hant
nahen gewachsen ze einem man,
des alle die trost wellen han,
die in uweren reichen sint,
hochedeles chuniges kint, 300
(die wellendt hauoten an dich;
nu hat got bedacht sich
an dir so hoher selikait,
vnd alles das an dich gelait,)
daz tugent vnd ere heizzen sol: 5
chund wir nu dir geraten wol,
daz alle leute hetten fur gut;
nu gebe vns got so wizen můt,
daz wir dich daz peste lern,
vnd vns an dir nicht unern!“ — 10
„des sol vch wesen vil vnnot;
mir wer lieber der tot,
danne ich an uwer rete
immer icht getete;
daran so pin ich stete.“ — 15
. . . .
„seit ir, lieber here myn, 106. a.
in vnserm gepot wellet sin,
so solt ir nicht wenchen;
vnd ruchet daran gedencken, 20
daz mer dann funffzehen lant
warte(n)t nu uwer aines hant;
so seit ir nůn eines kint;
wen uch alle die willick sint,

die uch habe(n)t gesehen ie, 325
nu ruchet ir gedencken hie,
daz uch wartet manig man,
der vich aller eren gan;
(so hat euch got den wunsch gegeben,
schönen leib vnd liebes leben:) 30
nu lat uich nit besleissen,
irn ruchet dar zu greiffen,
werdet ritter schiere,
so habet ir volle ziere
an liebe vnd an gute. 35
wel(e)t in uwerm mute,
der uch darzu gefalle,
alz wir uch raten alle,
die mit uch swert wollen nemen,
die uch ze gesellen mogen zemen.“ — 40
„daz tůn ich gern,“ sprach er
„daran zweiuelt ir nicht mer.
nuwe ratet selbe an streit,
wen wir die hochgezeit
in dem jar(e) wellen han.“ 45
do sprach ein sein dinstman:
(„das kan nymmer so wol gesein,
von Romischlanndt herre mein,)
so in dez (suessen) meyen zeit,
so alles das geplumet leit 50
uber perge vnd uber tal,
und daz der fogelin schal
uber al den walt clinget,
und daz alle creature dinget
gegen des liechten sümmers frůcht.“) 55
do sprach (aus raingeperender zucht)
Ditwar(t) der junge helt:
„ich bin berait, wen ir welt,
zů Sant Georgen messe,
so komt vns vil gewisse 60
der somer vnd der meye.“
do sprach der tugent heige:
„daz sei vil gerne getan;
nu ratt, wen ich zu geselle(n) sol han.“
sie sprachen: „(lieber herre mein, 65
das wirdt euch kurtzlichen schein,
auch) sůmen wir uch nit daran, 107. a.
ir můst solch(e) gesellen han,
die uwern eren wol gezemen,
vnd wol mit eren mogen nemen 70
von vich pferit und auch klait.
wir haben uch alles an bereit
achzehen schiltgeuerten,
die sich ie schanden werten.“

so sprach der lantgraf Erwin: 375
„mochten ir noch zweinzich s[e]in,
chůnd wir die aůz gelesen?“
der konig sprach: „das sol wesen:
(nu trachtet, liebe ratgeben,
ob vnns got lass) geleben 80
die (lieben) sum̄er wunne,
wer mir der eren gunne,
der si darumbe gemant,
vnd bereit(e) sich zu hant,
vnd kom zu meiner hochgezeit, 85
dem gibe ich friede ane streit
vor alle viande,
her zu meinem lande,
daz er an sorge darinne sei[he];
dez gesten ich im pey, 90
vntz ich in an sache
widder haim pring mit gemache.“
so sprach der landgraff Erwin:
„die zit můz ymmer selig sin,
also sei der liebe tack, 95
do dein gepurt an lag!
nůn sollen wir alle trachten,
vns vil eben achten,
wer die geuerten sullen s[e]in,
die swert nem̄en mit dem heren myn.“ 400
Do sprach hertzog Herman:
„vil wol ich uch genennen kan,
die swert mit eren mugen tragen,
der namen wil ich uch sagen:
daz sol der hertzog Abel sein, 5
und Candunch der here mein,
und der hertzog(e) von Tuschan,
der ist gehaißen Tiban;
die zwen sint von Spolit, 107. b.
die gelassen nymmer dehein zit 10
den werden konig von Romisch lant,
und wartent gerne seiner hant
(vnd seines gepotes alle stůnd.
den vierden gesellen tůn ich euch kundt,)
daz ist Ruan von Paruht; 15
sein lip und allez sin gemut
daz ist durch ritterschaft gewegen,
er ist ain ußerwelter tegen
(leibes vnd gůtes,
dartzů mannliches můtes.) 20
ainen bruder den hat auch er,
dem ist zu ritterschafft so ger,
(wo er sytzet oder stat,
sein můt denselben willen hat,)
daz er daz best auch gerne tut; 425
Arnolt der hochgemůt
so ist er genennet,
daz ir den auch erkennet.
daz sech(s)te si Per(ch)tram,
den solt ir, lieber here, han 30
auch zu schilt geuerten:
solt ymmer man beherten
den Gral mit ritters hende,
daz tet er, an missewende.
der sibend daz si Pald(e)win, 35
daz achte sein pruder Bal[e]in;
so si daz ir Turian,
den wil ich nicht (vnder)wegen lan,
der si, here, zu evch gewegen,
der kan wol hoher er(e)n pflegen: 40
wen er nůn zu ritter wirt,
ach hei, waz ern der birt!
Der zehend si (auch) vz gelesen,
der sol auch schilt geuert(e) wesen
dez koniges von Romisch lande, 45
er lebet gar an alle schande,
(daz ich des wil an ang(e)st sein,
vnd wirt euch sein tugent schein,
ir seyt im ye lennger (ye) mer holt;
er wirbet vmb euch solhen solt, 50
daz er des wol geneusset,
wann euch sein nymmer verdreusset:)
Mumunch heisset der mere,
Turian der erbere,
bruder sint sie baide, 55
nummer ich sie geschaide
uz uwerm dinst(e), her(r)e,
ez sihe nahe oder verre,
sie sint ev ymmer undertan, 107. c.
dez solt ir kainen zwiuel han; 60
heren sint sie zu Histeriche.
(der aindlisste das sey sicherliche)
Pittrunck von Heste,
der ie tet daz peste,
und noch ymmer tůn wil; 65
er hat tugent also vil,
(daz ir nyemand masse hat;
sein hertze in solicher fůre stat,)
daz sie wol haißet ein selig weip,
die immer trautet sinen leip. 70
der zwelffte, (den ir auch solt han,
des nam ist also getan,
daz er) vil witen ist erkant,
(der ist Berchtung genant)

. . . .
sein vatter waz von Kriechen lant
und was gehaizzen Wislan,
als ich mich, here, versan,
der nam die schone swester myn
und gewan by ir daz kindelin,
den ich uch (ee) genennet han,
der ist uch dinstes undertan.
Der drizehend si an der fart,
des niemand getruwer wart,
der ist geporn von Pullen lant,
Tybalt so ist er genant,
ein helt in rechter maße,
da hain und off der straſſe,
ein gute rede geselle;
wer ainen getruwe(r)n welle
(nu kiesen, das lass ich on hass;
auf mein trewe mayn ich das,)
solt ieman beiagen den Gral[le],
alsam der küne Parzeual,
des ist er wol als gar bewegen,
als von der tauelrunde dhein tegen
bei Artus(e)z zitten;
er ist in allen striten
als gar ein frummer man,
als es do ieman hat getan.
Der xiiii (sey auch an der schar,
des müs man schon(e) nemen war,
das ist) von Galaber Palmünch;
der ist der tugent ursprüng
mit mànlichem ellen[d];
der zimpt uch wol zu gesellen
do man die werden achtet;
alles daz er betrachtet,
ist nün ritterschafft und ere,
sein hertz git ym die lere,
daz er nacht und tag
tut daz peste, daz er mag.
Den xv (schwert degen,
den ich euch wil zu gesellen wegen,
der) ist Reicher genant,
und dienet ym Cecilien lant,
(schone mit gewalt;
er ist ein degen bald)
mit userwelter manheit;
daz s[e]i uch (han) von im geselt,
(das ist enndlichen war,
ich leyge nicht gros vmb ein har.)
so solt ir, lieber herre mein,
den sechtzehennden laßen sein

475 uwern schilt gesellen, 525
ob sie vich raten wellen,
die lieben hausgenossen mein."
der konig sprach: „daz sol sein." —
„so sei uch sin name kunt getan,
80 Haunolt haißet der werde man, 30
und ist daz lant zu Swaben sin
und dienet im biz uber Rin;
sein hertz und auch sin mut
sich vor schanden hat behut.
85 Noch solt du ein gesellen han, 35
wirt ymmer ere zu dir getan,
daz müz von seinen schulden komen;
waz ich von tugenden han vernomen,
des hat er me, dan ieman;
90 wol er dir an verdienen kan, 40
daz du im bist luterlichen holt:
er haißt von Francken Diepolt.
Noch weiß ich einen, here mein,
der plumet mit der tugent sein
95 dinen hof und alle din lant: 45
er ist Sigher genant,
und ist here zu Westfal[e];
er gewan nie schanden mal
in allen seinen z[e]iten,
500 er kan noch eren striten, 50
(wil gerne er das peste tüt,
er ist milt vnd hochgemüt;)
din lant hat sin ere,
und din hof noch mere;
5 Er pruset freude und werdikeit, 55
er ist dinstes dir berait 408. a.
mit libe und mit gute,
daz weiß ich wol an seinem müte.
407. d. (Noch kümbt dir wol zemasse,
10 den ich des nicht erlasse, 60
er sey) der [xix] schilt geuerte din:
(das) sol der hertzog Wigolt s[e]in,
er ist furst uber Zeringen;
ich han auch des gedingen,
15 das tewerer man nie wart gesehen, 65
ich hor ym maniger eren jehen.
Noch soltu niewan eynen han,
des wil dich frauwe Ere nicht erlan,
gehaißen ist er Helbger;
20 pringt dir (den) frauw Seld(e) her, 70
so ist dein hof[e] und din sal
mit freuden schon uberal.
die ich dir alle han genant,
daz sint fursten und habent lant.

nu solt du dich richten, a 575
und dinen hoff (so) richten,
daz er dir nach eren stee,
so pistu darnoch ymmer mee
gefrauwet in dinem mûte.
(nu gepeut, kunig gûte,) b 75
allen den dinen,
daz sie sich darzu pinen,
daz sie konnen alle
mit freuden berndem schalle,
daz din hoff si geeret 80
und din selbe gemeret,
wer zu diner hochzit kumpt,
daz es yn ymmer frûmpt."
Hiemit ist nu gar geseit,
und die schilt(ge)uerten (auch) gerait 85
die er ze gesellen haben wil.
„nu bedarf du guter sinne vil,
got dich daz peste lere;
nu bite nicht mere,
vertig boten in die lant 90
mit dinen briefen alzuhant,
und kund(e) diese hochgezit
dinen frunden ane strit,
darnach armen und richen,
daz die sicherlichen 95
komen an Sant Georgen tage, 108. b.
vernym wol, waz ich dir sage,
daz din boten tûn kunt
allen den varenden nu ze stunt,
wer nûn gut welle entpfahen, 600
daz die her zu dir gahen."
Do sprach der konig alzuhant
zu seinen ratgebern alle sant:
„nu solt ir nicht peiten, 4
ir gepeitet ze reiten
den meinen schaffern,
(als ich euch wil bewern,
daz sy icht lennger beyten,
vnd eilen ze reyten) 10
alle die gerechnunge her zû,
damit man der hochzit tu
ir recht, und dem gesinde;
schaffet, daz man finde
in meinem hofe alle die krafft, 15
daz da heisset wirtschafft."
die rede waz also ergan,
waz er gebot, daz wart getan.
noch wil ich des nit verdagen,
ich wil iedoch den luten sagen 20

umb die werde(n) gesellesch afft, 621
und mit wie herlicher krafft
chomen in des koniges lant,
der Romische here waz genant:
Die furten werdes ingesinde, 25
als ich es an dem mere finde,
die waren alle hochgemût,
sie furten selbe so riches gût
von gesteinen und von golde rot,
daz in zerung waz vnnot, 30
sie wolten nach ir selber wille(n) leben,
ob in der konig wolde geben,
(daz) des unnot were;
es war(e)n ir saumere
mit manger richeit wol geladen; 35
sie mûten nicht des koniges schaden,
darumb waz in kain not,
ob in der konig nicht enbot
dehein ere noch dehein gût:
er waz aber so tugentliche gemût, 40
daz er daz durch ir gut nit enlie;
wie vil sie dez heten hie,
er bot in dannoch ere
und gab in michel mere,
dan sie dar prachten. 45
Wie wenig sie gedachten, 108. c.
daz sie rat haben wolden,
daz sie nemen solden,
der konig doch dez nit enlie,
groß tugent er begie 50
an sinen schiltgesellen,
er hiez von sinen kamern zellen
mangen edeln sam[e]it,
als es noch an dem mere lit,
unuerschroten dar tragen, 55
und dennoch, alz ich uch wil sagen,
zobel und hermyn,
pfelle und paltekin,
und mangen guten scharlach,
uber die vedern so riche tach 60
spelichen wol geneet,
die perlin daruff geset,
die enkunden auch nit pesser sin,
die guten teschel gûldin,
gezieret mit gesteine, 65
ze guter maß und nit zu kleine,
zu den kleidern edel gûrtel gut,
alz man zu hofe gern(e) tut,
die zement wol umb riche wat.
der konig hiemit nûwe hat 70

gezieret sin gesellescha[f]ft 671
mit vil herlicher krafft.
Nu habt ir hie(mit) wol vernomen,
wie es alles ist bechomen,
(daz sich der künig beraitet hat; 75
nu ist es komen an die stat,)
daz er swert nemen wil.
dar waz komen also vil
(maniger hannde leüte,
als ich euch nu bedeüte,) 80
giger, singer und sagen,
und noch mer bij den tagen
allerhande curtzw[e]ile.
nu het wol off ein mile
auff ainē herlichen plan, 85
do der konig wolte han
sein schone hochgezeit:
man hort da klingen widderstreit
von zaumen und von gesmide.
nicht langer ich daz m[e]ide, 90
manick verdecket kastelan,
als ich uch wil wissen lan, 108. d.
phard und raph[e]it
wart uff dem plan wit
auß zu dem puhurt pracht; 95
da der ritterschafft wart gedacht,
uff daz herliche velt,
geslagen wart vil manig zelt.
also daz do wart getan,
do komen auch die kappelan 700
und huben off und sungen.
Der konig kam gedrungen
mit seiner massenie,
manig graue und frihe,
und manig hohe dinstman: 5
die messe schiere wart getan.
do stunt der konig mit schalle,
und sein geuerten alle,
do man (in) segent die swert.
zehant darnoch wart gegert 10
ze dringen uz da zu der tur.
die roß waren komen dafur,
die hetten in die knaben bracht,
buhurtes da wart gedacht,
vast(e) mit gedrange, 15
der wert(e wol) als lange,
unz sie zebrachen die schilde:
die schiffern daz gevilde
wol halbe uberdachte,
daz sin uil wenig blacte. 20

da sie des vil getaten, 721
daz sie ez g(e)nůg hatten,
do war(e)n die gesiedel bereit,
sie erbeizten nidder, als man seit:
(da waren kumen mit schalle 25
die varenden vil nach alle,)
die man da heißet varnde diet.
der konig sie do vil wol beriet.
Die werden schiltgesellen sin
die taten da vil wol sch[e]in, 30
daz sie fursten hießen,
zehant sie des nicht liessen,
die kleider worden abe gezogen,
des enhab ich nicht gelogen,
gegeben hermin und gra[e], 109. a. 35
lauter vehe gab man da,
die saumer also wol geladen,
des namen die vil kleinen schaden,
die dar umb gab(e) kamen
und es umb ere namen. 40
do wart also vil gegeben,
daz ich daz nym off myn leben,
daz die werlt erstorben ist,
also weite so die erde ist,
daz nie konig so lobesam 45
so groß(e) hochzit ie gewan.
gerichtet waren die tische,
weiße semel und fische,
und edel wildprete,
und ander gute gerete, 50
des gap man dar me dan (ze) vil.
vor den tischen singen und seitenspil
hort man da michel wunder.
also man da besunder
hette froliche gessen, 55
do wart dez nicht vergessen,
sich hub der puhurt verre me
und noch herteclicher, danne ee.
Der puhurt wart herte,
off dem plan manig geuerte 60
wart getan hin und her[e];
die schilt gingen (dick) entwer,
(sünst vnd so, hie vnd da.
alle die iahen sa,)
daz nie so herter puhurt 65
ze koniges hochgezeit ie würt.
er wert also uns an die nacht:
wa die roß namen die macht,
deß můß mich ymmer wunder han.
do der buhurt wart verlan, 70

da gesellten sich ie viere 771
zu einander schiere,
und kerten alle gegen der stat,
do der konig huß hat,
in der guten veste. 75
man hieß sumeliche geste
an denselben zeiten
mitsampt dem konige reiten
in die burck off seinen pallas[t]: 109. b.
der konig mit hohem mute was. 80
(Da hiess er des morgens vil frůe
bereit sein alle die,
so bey diser hochzeit
waren schlecht, ane streit,
kumen zů im in sein lanndt; 85
des gewerten sy in allzehanndt.)
als es des morgens wart tag,
nun horet, wes der konig pflag:
der waz frůe offgestan,
und die er mit ym wolde han, 90
er ging off sinen pallast,
er sprach: „hie ist manig edel gast
und auch myner mage vil,
die ich darzu haben wil,
daz sie mir raten, dez ist z[e]it: 95
etwer ist, der mir git
so guten rat umb ein wip.
in der maß ist nun myn lip,
daz ich bedarff einer frauwen wol,
und die man fur gůte dol 800
(vber meine reiche.“
des gedaucht sy gůt all geleiche.
Nu waren auch alle die komen,
die des nachtes hetten vernomen,
daz sy frůe kámen, 5
vnd die mess zu hof vernámen.)
do das ingesinde ůberal
mit freuden kamen auf den sal,
da was daz ezzen nu bereit,
da richtet man die tauel breit. 40
der konig gebot by irm leben
den schaffern, genug (ze) geben
allen den, die es wolden
und die es nemen solden.
do man het(e) gezzen, 15
der konig hiez mezzen
die hohen und die besten,
die alle lant wol westen.
sumelich die name wunder,
und trachten auch besunder, 20

waz der konig wolde. 821
die besten man uz solde,
und bat die mit dem konige gan,
da er (irn) rat wolde han;
in ein(er) kemenaten 25
sie sich schiere vertaten;
zů zin er nidder gesaß,
er sprach: „ir heren, wisset daz,
uwern rat ich gern(e) haben sol:
nu bedörft ich uwer nie so wol 3
zu allen meinen eren,
ich wolde darzu keren, 109. c.
daz ich ein wip neme,
wa es mir rechte keme;
nu mag es an uch nit ergan, 35
nu wil ich uwern rat han,
ob es vich wol gefalle.“
Sie begunden swigen alle,
und retten nich(t), uber lange stunt,
do er in het getan kunt, 40
wie gestalt waz sin můt:
sie duchte sin rede alle gut;
(sy trachten, als sy solten,
was sy im raten wolten.)
do sie nu lange also geswigen, 45
do waz ir aller můt gedigen
under in an einen man,
der het sin sinne und wan
und ir itschliches můt,
der sprach zu dem konige gut: 50
„here, wir sollen uch antwurt geben:
uch hat got gut und leben
geordent in dirre welt(e) vil;
nu welt ir der tugent ir zil
mit treuwen ubergulden, 56
ir welt in gotes hulden
nach reinen eren werben,
und in sinem dinst sterben.
(Ir seit in ein raines phat getretten,
ir habt vnns heer gepeten,) 60
daz wir vich raten umb ein wip:
wo finde wir nun (der) frauen lip,
damit ir werdet wol gewert?
sit ir so reiner eren gert,
so fug uich got die selichait, 65
davon vch nymmer geschee lait!“
Einer der sprach under in:
„waz ich noch lande gevarn pin,
bij mynen ziten lange stunt,
so wen ich wol, mir sihe kunt 70

in der maß(e) wol sechzig lant, 871
und in den landen bekant
alle die fursten dar inne,
als ich mich rechte versinne,
so han ich geschawen 75
alle die frawen 109. d.
die in den richen sint:
dar uz ich han genomen ein kint,
die mir uber alle die behaget,
die der tag ie hat betaget. 80
(Dieselben herrlichen lanndt,
die ich euch ee han genant,
darunder ich aines funden han,
des sült ir euch an mich wol lan,
darynne ist die fraw, 85
des ich wol got getraw,)
und wir(de)t uch die schone mag(e)t,
von der ich uch han gesaget,
so sit ir alles des gewert.
des uwer lip zu freuden gert. 90
alle die ich han gesehen,
daz wil ich bi minen truwen iehen,
die sint ein tauwe und ein wint
widder des koniges Cadmeres kint.
ich wil (euch) kunt tůn ir(en) namen; 95
des endarfft du dich nymmer schamen,
wirt dir die koniginne,
so hastu mit gewinne
der minne lon errungen
und ist dir wol gelungen. 900
Mynne so ist sie genant,
und heißt Westenmer ir lant,
darynne sie und ir vatter ist.
nu fuge dir der suße Crist
dir den tag zu haile, 5
daz sie dier werde zu taile,
Minne die uil schone,
die ich fur alle frawen crone
mit eren und mit tugende[n].
so hat dir got in diner jugende 10
freude und ere gegeben,
du macht wol lieplichen leben,
du und din amye,
vor allen sorgen ich dich frihe.
so hastu ere und gut, 15
und blut dir ymmer hoher mut.
ditz bedenck du nu baz;
ich wil daz lazzen ane haz,
ob dir nuwe yeman drate
ein bezzers ding gerate, 20
daz wil ich lazzen ane zorn 921
schone und hochgeborn
ist si allen konigen wol,
uff mein truwe ich daz nemen sol. 110. a.
Nu frage, konig riche, 25
dise heren alle gliche,
ob es in wol gefalle."
do sprachen sie alle,
daz es gut were.
do liebet dem konige daz mere, 30
daz (es) sie alle duchte gut.
er sprach: „ich sag uch, waz ir tut:
nu helffet dar noch trachten
und habet in uwern achten,
(wie wir das an ein end getragen, 35
daz wir in kurtzen tagen)
werben umb die frauwen.
benamen, ich můß sie schauwen,
oder mich enirre sin der tot,
es understet dehein ander not." 40
sie sprachen: „lieber herre,
ez en ist nicht zu verre,
ez enkome(n) her und dar
die botten, die (ir) nemet gar
(in ewr haymliche, 45
die vil getreuliche)
uch werbent umb die frauwen,
den ir des wellet getr(a)uwen."
do sprach der konig Ditwart:
„wen acht(e) wir nun zu der vart? 50
daz wolt ich gerne vernemen." —
„zu botten sol uch wol gezemen,"
sprach der lantgraf Erw[e]in.
„so rat ich, lieber here myn,
an vier uwer aigen man, 55
die ich uch wol genennen kan:
das eine das si Starcher,
der far gen Westenmer;
daz ander daz si Arnolt,
der ist uch mit truwen holt; 60
so wil ich selbe der dritte sin;
daz virde daz sihe Bald(e)win.
(die sein euch zu der rayse gůt.)"
der künig sprach: „nu tůt
minen willen daran, 65
und pittent (heer) zu hofe gan
die edeln recken palde,
(wellent sy mit gewalte)
der reise vor gesin."
do sprach der lantgraf Erwin: 70

„uch ist nieman so gut; 110. b. 971
uwer botschafft wirt wol behût:
im enbiettet, waz ir wellet,
oder waz uch gefellet,
dem reichen konige Lademer, 75
die boten haben dehein(e) wer,
sie leisten alle(n) uwren mût.“
die rede ducht den konig gût.
Do waren nûn die boten komen,
die der konig het uz genomen 80
do hin zu seiner reise.
er sprach: „nun habt nicht freise
umb diese bottschafft;
ich gib uch gutes so riche krafft,
und tun uch so getane ere, 85
des ir habet frum ymmer me(re).“
do sprach der margrafe Bald(e)win:
„solt es unser tot sin,
wir werben uch die botschafft,
uns irre dan die gotes krafft, 90
sus tut es dehein ander not,
wir sterben dan benamen tot,
(wir bringen ewch ab oder an,
wir schaiden nymmer von dann.)
wir erwerben uch die frauwen, 95
des solt ir uns getr(a)uwen.“
Do sprach der konig alzuhant:
„nu habt off minen truwen pfant,
sit ir es so gerne tut,
mir zerinne dan lib und gut, 1000
ich riche uwers kindes kint,
und waz uwer mage sint,
den wirt gut von mir getan,
die wil ich ein hube han,
die wil ich in halbe geben, 5
und mit dem andern tail(e) leben.“
der margraf Erwin do sprach:
„nu betrachtet ein anders darnach,
wen die botten sollent sein bereit.“
do sprach der konig vil gemeit: 10
„so es allerschierest mag gesin,
daz ist wol der wille min.“ —
„Bereitens ist uns vil unnot.“
der konig bat und gebot 110. c.
mit sinen schaffern, 15
(als ich euch wil bewârn:)
„nu eylet und habt in ewren sorgen,
daz ir gewynnet hin und morgen
einen kocken zu der habe.
und gahet noch heinacht hinabe, 20

so es morgen wel(le) tagen, 1021
daz alles daz set getragen,
daz min(e) botten sollen han.“
sein gebot wart getan.
der konig hiez springen, 25
vil paldeklichen bringen
die seine kammerære.
(die kamen durch das mære,
als in der reich(e) konig gepot.
da hiess er manigen phellin rot 30
vil schnellicklichen dar tragen,
die guten sameit, wol beslagen
mit gestein(e) und mit golde,
alz er es geben wolde
den hertzlieben (poten) s[e]in; 35
und hiez in fullen mangen schrin
auß siner kem(me)naten.
Die botten wurden wol beraten
mit manger gut[en] tate,
speise und auch gewate 40
des wart in wunder gegeben.
der konig sprach: „uwer leben
muß(e) got gefristen;
nun werbet mit listen;
(vnd fuege mir got in kurtzer stûnd, 45
daz ich euch sehe gesûnt;)
und geb uich got sinen segen!“
Ditwart der junge degen
mocht daz nie verlan,
die augen mûsten ym uber gan 50
umb die lieben botten sin.
der hertzog Arnolt sprach: „here myn,
nu wag mir libe und gût;
nu gebiet uch got, daz ir tût
an uns hie haim daz beste.“ 55
der konig vil wol weste,
waz sie mainten damit: 110. d.
„darumb du mich nicht bit[te],
Got behute uch den lip!
uwere kint und uwer w[e]ip 60
sollen mir wol entphollen sein,
daz habet off die truwe mein.“
(Nu ist es kumen an die stat,
daz der kûnig geuertigt hat)
seine lieben poten von dann. 65
do kamen auch ir mage gegan,
darnoch ir kinde und w[e]ip.
sie heten mit klage an ir(em) lip
so groß(e) ungehabe getan,
waz ich von klage vernomen han, 70

daz ist alles gar ein wint. 1071
sie küsten ir wip und (die) kint
und auch alle ir mage.
do mit stiessen sie zu wage
ir kocken, und schieden dan. 75
da wart weinen nicht verlan.
Der konig sach in lange nach,
vil offte er weinende sprach:
„here got vil gute,
nu habe in diner hûte 80
die vil lieben botten mein!
ob es nit anders müge (ge)sein,
so bring(e) mir sie widder gesunt."
nûn waz es komen an die stunt,
(daz er ir nicht ersach mee; 85
sy waren verre auf den see)
von dem gestade hin gefarn:
do bat auch er sie got bewarn.
Got der fugte in einen wint,
der in zu staten kam sint, 90
(auf dem praiten wage;
got füeget in die lage,)
daz sie mit gemache,
an aller slachte sache,
furen inner eilff tagen, 95
als wir daz mer(e) horen sagen,
ze Westenmer in daz lant,
dar sie zu botten waren gesant.
do sie begunden gahen
zu der habe so nahen, 1100
do begunde ir scheffman
die segel nidder zu lan.
Auff der burck zu Faldanis
begunden die lute alle wis,
ab den zinnen schauwen, 5
ritter und auch frauwen,
und nam sie michel wunder, 411. a.
waz schiffes so besunder
in die habe were komen.
„nûn hette ich gerne vernomen, 10
welcher hande volck es were.
eintweder es bedutet nuwe mere,
oder es sint kauflute.
daz besech wir noch (wol) hute."
die boten sigelten in die habe, 15
ir ancker uz zu dem stade
hiessen sie do schiessen.
niecht mer sie daz liessen,
sie gingen uz an daz lant,
und sassen nidder allesant. 20

Die herren wurden dez in ein, 1121
sie sprachen: „unser sorg ist nicht klein,
(nu ratet, wie wir wellen varen,
damit wir wol bewaren,)
beide, libe und gût." 25
der eine sprach: „ich sag, was ir tût;
nûn trachtet, wen ir wellent lan
bii dem schiffe alhie bestan:
die andern gen off die veste;
daz ist auch uns daz beste." 30
Sie schuffen zu dem gûte,
daz man ez wol behute,
vier und zwenzig man,
die vesten, die sie mochten han,
und sprachen also zu in: 35
„nû welle wir schaiden von üch hin;
so habt darumb nicht sorgen,
wir komen binamen morgen,
wir werden danne geuangen;
wie es uns ist ergangen, 40
daz wirt uch des (tages) morgen[s] kunt.
verwartet ir fur die stunt,
so hept vich von hinnen
und habt in euwer sinnen,
daz ir icht lenger peit, 45
davon ir kommer leit."
Sie hiessen von den schiffen tragen
die guten sameit durchslagen,
claider von Troyande,
uz der heiden lande 411. b. 50
(die allerpesten seyden:
die mochten wol geleiden)
die hohen botten riche;
(die) kleiten sich herliche
und auch ir geselleschafft; 55
sie heten gutes groze krafft.
(wieuil yedlicher gesellen hat,
das beschaide ich euch an diser stat:)
ir iglicher selbe vierde(r) waz;
. . . . 60
ein vfelle, grûne alz ein graz,
den man wol uz tausenten laz,
dar uz ein vehel waz gesniten,
porten mit spelichen sitten
zu dem halse und zu den handen. 65
zuhant sie sich da wanden
uff gen der veste;
nû wolte die sunne ze reste
und auch ze gemache nidergan;
sie ritten schone kastelan. 70

Daz ingesinde under dem tor, 1171
innerthalbe und do vor,
(die liessen in nicht verschmahen,
sy begunden vast(e) gahen)
gegen den werden gesten; 75
ez waren vil nahe die besten,
die der konig mochte han.
es wart auch da nicht verlan,
(vil recht solt ir mercken das,)
die geste wurden (das denne bas 80
von dem ynngesinnde) entpfangen.
do kam auch dort her gegangen
manig hoher burgere,
die wolten fragen umb die mere.
Die botten war(e)n abe gestan, 85
do nam man die kastelan,
und wart der herlich gepflegen.
manig ritter und degen
(die) drungen uz (da) zu dem tor,
da sie die geste funden vor, 90
(in tugentlicher masse.
ich das auch nit lasse,)
ich sag uch vil unuerswigen,
her und hin geniegen
wart beidenthalben vil getan. 95
hiemit furt man die geste dan
in die burg uff den palaz,
do der konig ynne waz.
der sazze mit grozem schalle;
sein ritterschafft alle 1200
mit freuden mit ym sassen.
ze hant sie nicht vergazzen, 111. c.
sie rüchten gen den gesten off stan;
do sie sie sahen her gan.
Die botten von Romischlant 5
(die) stunden mit züchten alzühant
fur den konig hoch gemüt,
als man noch zu hofe tüt.
der konig neig in schone,
und sprach mit vollem lone 10
und (auch) mit zuchten tugentlich:
„got willekomen sit ir alle glich
zu mir in myn aigen lant.
ze freuden ist es mir erkant,
daz ich uch gesehen han.“ 15
er bat die heren sitzen gan.
do sprach der lantgraue Erwin:
„genade, lieber here m[e]in,
woldet ir, konig hoch geborn,
nü daz lazzen ane zorn 20

und vernemet unser botschaft. 1221
wen wir sein in uwer krafft
chomen also verre,
nü tut genade an uns, her(r)e.“
(Der künig die poten da ansach, 25
vil tugentlich er zu jn sprach:)
„die botschafft und ewer mere“
sprach der erbere
„sol mir lieplich gezemen,
ich wil gerne vernemen, 30
waz ir werbet gegen mir.
ich waiz daz wol, daz ir
werbet kainen bosen rat,
der widder mein ere stat.“
do sprach der lantgraue Erwin: 35
„benamen, e wolt ich tot sin,
e ich ummer ich(t) gewurbe,
do von ymant verdurbe.“
do sprach Ladmer der helt:
„nu werbet alles, daz ir welt, 40
daz ist min gute(r) wille.“
do wart ein michel stille, 111. d.
daz da nieman nicht ensprach.
nün sollent ir horen, wie ez geschach.
Erwin der sprach: „her(r)e, 45
so enbutet uch vil verre
der hoch kunig von Romischlant,
seinen dinst alle zehant
und sin güt(lich) truwe,
slecht, an alle reüwe, 50
alles liebe und alles güt;
sin sin und aller sin müt
uich ze dinst ummer stat;
und ist, daz ir in dienen lat,
so lebt uff der erde 55
nindert konig so werde,
dem er dinstes (so) willig sihe,
des entwirt er nymmer von uch frie.
Und ruchet, konig, vernemen mer,
waz uch myn here enbutet her[e]: 60
ir wisset wol, und ist uch [wol] bekant,
er haisset konig uber Romischlant,
sein macht ist michel und groz;
und seit ir des wol sin genoß
an edel und an reicheit, 65
daz hat man ym vil wol geseit:
nü mütet des der here myn,
daz du im gebest die dochter din
elichen zu einem weibe;
an gut und an leibe 70

hat er mût und ere, 1271
daz sie immer mere
wol mit freuden leben mack
mit meinem heren mangen tag."
mit kurtzer antwurt der konig sprach 75
zu den boten, die er sach:
"antwurt sult ir von mir han:
wil es an gotes willen stan,
so ist mein wille dez vil gute,
darzu aller mein mute, 80
waz got wil, daz muz ergan.
sol myn tochter ymmer man 112. a.
ir ze lieb(e) genemen,
so mag ir wol gezemen
der konig von Romischlande, 85
wirbet er es ane schande." —
"Da enist, herre, nit zwiuel an,
waz ich uch nu gesaget han,
daz ist alles slecht gar."
do sprach der konig: "ist es war, 90
des bringt er mich wol inne,
ob myn tochter Mynne
ym zimpt ze einer frauwen,
so wil ich got getrauwen,
er werd(e) alles des gewert, 95
des sin hertz ze frauwen gert." —
"lat sie got mit freuden leben,
so hat got in beiden gegeben"
sprach der lantgraue Erwin
"aller tugent vollen schr[e]in. 1300
nu enbute schlechtekliche
deinen mût, konig r[e]iche,
waz du hiemit tûn wil,
des gib uns ein schlechtes zil."
do sprach der konig (lobesam: 5
"das wil ich euch wissen lan:)
fart haym, saget ewrem herren,
ich laz ym daran nicht gewer(r)en,
chomt er her zu den nechsten sumertagen,
also solt ir (im) von mir sagen, 10
sol es dan gotes wille sein,
so gib ich im die tochter mein.
Han ich gelt und lant,
ir secht daz wol nuwe zû hant,
daz ich niemer erben han, 15
nuwan mein tochter wolgetan,
und meinen son Rücker:
dem gib ich Westenmer;
so sie Portegal
und die stat (ze) Mundal 20
meiner tochter Mynne; 1321
(dennoch, in meinem sinne)
han ich manig riche gût,
des ist willick myn mût, 112. b.
(daz ich ir das alles wil geben, 25
vnd hilffet mir got, daz ich sol leben)." —
"So welle wir scheiden von hinnen;
her, ir habt uns wol mit mynne(n)
gevertiget, an schande,
widder heim zu lande." 30
sprach der lantgraue Erwin
"got der laz uich salig sin,
und lang(e) leben wolgesunt.
nûn gebt uns vrlaup (hie) zu stunt
heim uz eûren richen; 35
wir farn frolichen."
der konig ze den botten sprach:
"nûn lat uch sin nit zu gach,
des belipt ir ane sorgen,
bestet untze morgen." 40
do sprach der lantgraue Erwein:
"herre, daz mag nicht gesein."
Der konig sprach: "es geschiecht wol,
gewern man mich des sol,
(ge)ruchet hie zû beiten." 45
er hiez bei den zeiten
die kamerere balde tragen,
als wir daz mere hor(e)n sagen,
zobel und hermyn;
mocht icht bezzers gesin, 50
daz het er heizzen tragen dar:
doch bracht man, daz ist war,
manich herlich silbervas,
und damit, nun wizzet daz,
mangen bauch roten, 55
die sameit vnuerschroten,
golt und gestaine:
es enwart nie so klaine,
daz er do gab den botten starck,
man achtet ez vor tusent marck. 60
Dennoch gab er in mere,
durch ir selbes ere,
sechzehen kastelan.
do die gabe ein ende nam,
do schieden die botten r[e]iche 65
von dannen froliche. 112. c.
der künig wolt des nit lan,
wie iz an ir scheffe wär getan;
daz wolt er recht besehen;
er hiez heimlich(en) spehen, 70

ob in ich(t) gebreche speise: 1371
„daz versuchet leise.“
do heten sie brot und wein,
waz ander ding sol darzu sein,
des heten sie an dem scheff g(e)nûk. 75
hie mit man in hin nider trûk
ir saumschrein und ir gewant.
sie namen urlaup zû hant.
„Dinstes mer dan vil
ich mynem frunt entbieten wil,“ 80
sprach der konig Ladiner
„ich und auch alles myn her[e];
und waz ich gutes ie gewan,
dar uber sol gewalt han
uwer here von Romisch[e] lant. 85
und dunt im daz von mir bekant,
ich diene im unz an meinen tot,
des enirret mich dehein not,
das rechtu not geheizzen mag.
gefuget uns got den tack, 90
daz wir uns frunden beide,
wer uns dan scheide,
der muß haben undank:
daran bin ich stete ane wanck.“
Urlaup wart do genomen. 95
nun sint die botten widder komen
zu ir scheffe in die habe:
sie zûgen uff bii dem stade
ir segel und fûren dan;
sie kam ein gut[e] wint an, 1400
der in zu rechter mazze lack;
sie treib der wint und der wag
(in einer kurtzen weyle,
mit dem mâre ich eyle,
auf dem wage vaste 5
manig meyl vnd raste,)
unz an den nûnden morgen.
sie komen unuerborgen
zu Prandiz in die habe. 112. d.
sie sprachen: „nûn sihe wir abe 10
alle(r) unser sorgen komen.
habt ir nûn recht vernomen,
(wie man vnns dort hat gesait,
daz das icht hie werde verdait.)“
Dem potestat von der stat 15
man die mere (ver)chundet hat:
„des koniges boten die sint komen.“
nu het er nie so schiere (das) vernomen,
er ylet vast(e) gahen,
die botten wolde er entphahen; 20

mit im ein groz(e) menige reit, 1421
vil manig purger gemait,
die auch die botten, als man sol,
grußen und entpha(h)en wol.
hie mit in snelle wart berait 25
ezzen und trincken, als man seit.
(vnd in denselben stunden
da het der potestat funden
zwaintzigk saumâre,
die trûgen golt schwâre.) 30
Do daz ezzen wart verlan,
und sie von den tischen gingen dan,
do fragt der lantgraue Erwin:
„ist aber yeman recht(e) sch[e]in,
wa wir den konig finden, 35
der ensol des nicht erwinden.“
do sprach der potestate zu stûnt:
„daz tun ich uch rechte kûnt:
ir vindet den konig zû Rome.“
urlaup namen sie schone, 40
(vnd schieden mit den mâren dan,
als in da kundt ward getan.)
Sie strichen nacht und tag[e],
als ich vor war wol sagen mag,
unz an den zehenden morgen frû, 45
do ritten sie zu Rome zu,
(so nahend, als ich han vernomen.
sy waren irs laides ze ennde komen
vnd auch irer arbait.
nu kam ein pot vnd sait) 50
von Rome dem kûnige die mâre,
daz widder komen weren
die vil lieben botten sein.
er sprach: „nûn wol uff, helde mein,
und helffet mir sie entphahen.“ 55
do wart ein michel gahen.
Nûn war(e)n auch die botten komen,
als ich an dem mere han vernomen,
auff den hof zu Latran.
der konig und ander sin(e) man 113. a. 60
mit frolichem mute gie,
do er die botten sein entpfie,
lieplich er zu in sprach:
„laide mir nie geschach,
sint ich uch gesehen han; 65
daz ist zu freuden mir getan.
waz sagt ir mir nu[we] mere?
ist mines hertzen swere
mit freuden ninder widderkomen?
gern het ich daz vernomen.“ 70

Do sprach der lantgraue Erwin 1471
„here, ir solt frohe sin.
(das märe alles eben stet,
nach ewrem willen es schon get;)
es ist geschaffet alles gar; 75
saumet uch nitt, und vart dar;
uch irret dort nieman nicht,
trachtet nûr, daz (es) in zit geschicht.
(Dartzû sol wir eüch märe sagen,
des sullen wir euch nicht verdagen: 80
uch enbutet auch dinst und gut,
darzu willigen m t,
der konig von Westenmere,
leip, lant und here,
daz ist uch ymmer undertan: 85
nu gahet, uwer wille der ist ergan." —
„wez sol(t) wir dan beiten?"
do hiez er gereiten
mangen chiel herlich;
so vil der hohen zutle rich 90
vat er an die schiff (ze) tragen.
er gewan wol in zz tagen
alles, daz er han solde,
oder mit im furen wolte.
Die er mit ym wolde han, 95
vier tûsent siner man,
die alle ritter hiezzen,
die in auch nit liezzen,
(leibes noch gûtes,
die waren wol des mûtes,) 1500
und waz in ir here gebot,
daz sie daz durch dehain not
nymmer nit geliessen,
wo sie zu sturme stiezzen.
do rieten im sin(e) lute, 5
als ich uich (nu) bedûte:
„nu besetzet uwer feste, 113. b.
daz ist vich daz beste;
(daran ir icht erwint;
schaffet, daz ir vindt. 10
mit gemache hie haim ewr lanndt.
das betracht ward alzehannt,)
wen er hie haym wolt lan.
Reinher und Ywan,
den emphalch er die marck, 15
und schûff in hilffe starck.
damit det er in den segen,
und baten sie sin got pflegen.
Domit schieden sie von dan,
der konig und ander sin(e) man, 20
uber see, daz ist war, 1521
sie hetten sich bewegen gar
aller sorgen, sunder wang.
nun waz ez in den tagen lang,
so alles daz maiget, 25
daz recht freude zeiget,
baide, wilde und zam,
so die haide und der tan
geplumet alles schon(e) leit,
in der suzzen sumerzeit. 30
Nun merchet, waz ich uch sage,
sie hetten achte tage
geuarn uff der breiten see,
da kam ain sturm, der tet in we,
und slug sie laider alzuhant 35
uz in ain arm lant.
anchern do der konig hieß,
die segel man do nidder ließ,
abe den schiffen sie do gingen,
bij den henden sie sich vingen 40
und klagten vast ir hertzen ser[e].
in der zit do lieff dort her
ein worm ungehûr,
dem fur wildes fuer
uz zu sinem munde, 45
wen er blasen begunde;
Sein stymme unmezlich erdoz.
ez waz ein tir kaume alz groz,
als in der mazze ain serpant.
der konig sprach do zu hant: 50
„ir heren, uns (en) welle got nern
und mit siner krafft wern, 113. c.
wir sin anders ungenesen."
do hiez er von den schiffen lesen
gern und auch schilde 55
gegen dem starken wilde.
iedoch han ich daz vernomen,
des ersten waz zu were komen
Tybalt der gute,
mit unuerzagtem mute, 60
Zu schirm bot er den schilt,
den ger(e)n nam der recke milt,
und lief den starcken wurm an,
do er im so nahe waz gegan,
und begund(e) mit vil starcken slegen 65
so baltlichen darzu legen,
mit stechen und mit schiezzen.
des ließ in nicht geniessen
das tier ungehuer,
es pliez dar ein fuer, 70

davon der vil werde man 1571
cham lebentig niemmer mer dan.
In den zitten het auch sich
der [edel] konig bereitet, horet mich,
und xl finer man; 75
einer fur den andern dan
begunde lauffen an daz tyer.
zwar, nu gelaubet ir,
do war(e)n xxx schiere tot.
do der konig diese not 80
an sinen lieben luten sach,
er sprach: „awe, und ymmer ach!
(ze weu bin ich ymmermer!“
da ruefft er dar vnd heer:)
„nu woll uff, alle, die ich han, 85
lat vich myn leit zu hertzen gan.“
Diese komen mit ieren bogen,
mit armbrosten uffgezogen,
mit swerten und mit gern,
do wonten sie versern 90
ditz fraißlich kunder;
do stritten sie besunder, 113. d.
diese sus, und iene so;
also wert(e) sich do
daz tier des koniges und finer man. 95
dem konig wart solcher schade getan,
daz er immer jamerig waz.
ich sage uch, wovon er selbe genaz:
Do der werde konig gesach,
daz im so großer schade geschach, 1600
do wart er so grimmick
und auch so gar unsinnick,
daz er sich zu leben gar bewack:
„ez muz auch sin myn endes tack
an dirre wile!“ so sprach er, 5
er zucket uff ein scharfen ger,
und lief den starcken wurm an,
und traff in, als er sich versan,
in zu dem halse und in den lip:
„ich gerich(e) hute manig wip 10
an dir, der du hast lait getan;
dieweile ich daz leben han,
so begib ich dich talung nicht,
waz mir halt von dir geschicht.“
Der s(t)ich daz starcke kunder 15
entwelt(e) so besunder,
daz es vor grimme begunde
holen uff von grunde
ein stimme so freischlich,
davon der edel konig rich[e] 20

vil nahe den tot het genomen. 1621
der wurm waz an in komen
mit einem stanck(e), den er bließ;
die brunne zunt sich, alz ein mieß:
do must der streit mude man 25
durch sines libes not scheiden dan,
er waz worden ane wer,
er sencket sich nidder in daz mer.
Do er erchulet einen tail,
do wolt er versuchen aber sin heil[e], 114. a. 30
er stund uff und hub sich dan,
und lieff so grimmeclichen an
diesen fraischlichen wurm;
sich hub zwischen in ein sturm,
so starcke und so herte, 35
manig swinde geuerte
tribens zwischen in entwer,
der man in hin, der wurm in her:
(er werte sich, als ein man,
der gernne wil sein leben han.) 40
untz uber fruymbitzzeit,
also lange wert ir beider streit.
daz kunder sich vaste werte,
den man ez dicke entwerte,
daz er vil offte umb sin leben 45
nicht einen pfennig het gegeben.
(auch han ich das wol vernomen,
im weren die seinen gern zu helffe komen;)
das wolt er in gestaten nie,
mit dem valant er vmbgie, 50
daz wert untz uber mitten tag,
einen slag er mit krefften wag
dem starcken wurm uff sinen gebel,
daz ein fewer vnd ein nebel
uz (da) zu seinem giel(e) spranck, 55
do es mit dem tode ranck.
Ez begunde von im scheiden dan;
er sach es vil unuerre gan;
untz ein stymme von im prast,
daz ab den paumen laub und ast 60
must fallen, da daz tyer
erstarp, daz glaubet mir.
Dietwart der werte degen
het sich so gar erwegen
mit vechten an dem wurm, 65
daz er nach dem sturm
nidder seick uff daz graz;
er enwist selbe nit, wie ym waz.
die sinen stunden uber in,
sie sahen in so gar an sin 70

und auch ane witze ligen; 1671
sie hetten sich sin vil gar verzigen,
Sie wanden, daz ez were sin tot.
sie namen in mit dirre nat 114. b.
und trugen in an ir scheffe dan; 75
die segel zog der schefman
widder (vmb) auf, alsam e,
sie furen dan, und blieben nicht me.
ir here mit unkrefte lag
vil nahe unts an den virden tag, 80
vil kume er sich do versan.
do warn sie auch nû komen dan
zu Westemer in daz lant,
da inne er mit freuden vant,
durch die er dar waz komen. 85
nu het auch da der kûnig vernomen,
(Ladmer die mâre,
daz der Rômisch kûnig wâre
kumen mit vil reicher hab.
der kunig sprach: „wol auf, vnd fart mit mir hinab,) 90
alle, die ich (bey mir) han,
und helffet mir den kunig entpfan.“
do volgte sie dem konig alle,
die ritterschaft mit schalle.
(wer es ze horen nicht ze lanng, 95
wie der grûs vnd der anefanng)
mit emphahen wart getan:
Dietwarten und alle sin(e) man
den entphie der konig Ladmer
ane streit und ane wer; 1700
(so was dhain annder zweifel daran.
hiemit waren die castelan)
abe den schiffen gezogen.
mich hat das mâr nicht betrogen.
der konig reit uff die veste. 5
die sinen lieben geste
die furt er mit sampt in
auf sinen palast hin in.
tepich vnd stulachen,
von mangen spehen sachen 10
waren die wende
an allen vier enden
gehanget und gezieret;
der palaz waz gewieret
richlichen und wol. 15
nu hort, waz ich uch sagen sol:
ez waz nu komen daran,
daz man zu tische solde gan;
[der wirt die wirtinne
mit lieplicher mynne] 20

dez nachtes bat ze tische gan; 1721
ir mut der waz also getan,
alles daz der wirt wolde, 114. c.
daz sie daz gerne dolde.
do waren ir junckfrauwen, 25
die gerne wolten schauwen;
(die geste vnd die ritterschafft.
der wirt het der tugende krafft)
an alle die frauen gelait,
vnd sy ze wunsche geklaidt. 30
Mit grosser massenie gie,
alz ich uch (wil) bescheiden hie,
des huses frauwe (all) dort her:
hundert magt, und mer[e],
die volget(e)n ir an der schare. 35
zu vordrest ging, daz ist ware,
Minne die vil schone,
die ich an dem mere krone
fur alle frauwen, die lebentig sint,
oder ie wurden wibes kint. 40
gutlichen wol gebaren,
dez sach man sie varen,
genigen beyenthalb in die schar;
sie nam tugentlichen war
der swachen zu den vesten; 45
dez wart ir von den gesten
gesprochen gutlichen,
von armen und von richen.
Nuwe waren gericht (die) tische,
van semel und von fische, 50
des stunt do wunder wider strit.
sie sazzen in liplicher zit
wol verre auf die nacht.
nu wart auch (da) bedacht,
als ir e (wol) habt vernomen, 55
warumb dar waz chomen
Ditwart der hochgemute,
umb diese frauwen gute.
(daz ich nu lanng gedaget
unnd euch nicht saget, 60
das wer ze hôren schwâr
vnd den leûten ein michl werre.)
nu laz wir ez ein ende han:
do wart mit rede vil getan,
und alles daz uz gemezzen, 65
und nicht des vergezzen,
daz man zu eelicher heirat
thun sol und getan hat.
(Nu habt irs alles wol vernomen,
wie es her vnd hin ist komen.) 70

Ladmer der riche 1771
der gap endelich(e) 114. d.
dem konig von Romisch lant
sin schone tochter do zu hant,
darzu lant und gůt, 75
als ein vatter sinem kinde tut.
er gap ir auch hin widder,
daz sie gefrauwet sidder,
(seine lanndt vnd seinen leib:)
er war ir man und sie sin weip. 80
(nu habt irs nicht fur vndanck,
daz ich euch nicht han lang)
dise mere getan.
da die heirat waz ergan,
do wart der fra en zu ir pflegen 85
vierzig maide uz gewegen,
die furen mit ir sampt von dan.
hinder in wart nicht verlan
von chleidern und auch von golde,
und waz sie haben solde[n], 90
daz wart zu dem schiffe getragen,
manig saůmschrin wol geladen.
Weinen wart do nit verlazzen,
mit zuchteklichen mazzen
war(d) urlaubes da gegert, 95
gern und ungern da gewert.
Ladmer von sinem lande
virzig ritter er sande
mit siner tochter uber see.
gebitten wart do nicht me, 1800
sie furen hin in Romischlant.
botten wurden fur gesant,
die da heim datten kunt
allen den bij der stunt,
armen und richen, 5
vil gewalteklichen,
(daz die weren berait,
wenn das mere wurd gesait,
daz der kůnig zůkumend wâr.
der pot schied dannen mit dem mâr,) 10
er gahete dan also sere,
er saumete sich nicht mere.
Do er in Romisch lant waz komen,
man het die mere schiere vernomen.
der bot tet den besten kunt: 15
„nun sit bereit in kurtzer stunt,
und gebietet auch den besten
zu allen myns heren vesten,
daz sie komen zu Latran,
do wil er die hochzit han 115. a. 20
mit miner liben frauwen. 1821
wer in da wel[le] schauwen,
der kom dar kortzlich:
min here der konig rich
der kompt mit grozzem schalle. 25
nů bittet er uch alle,
daz ir beraitet uch darzů:
ich wen, er kůmpt morgen frů."
Nu liez auch daz nieman,
sich huben frauwen und man. 30
zu Rome, als in der botte seit,
do waz alles daz berait,
daz man haben solde,
do der konig wolde
haben sin hochgezit. 35
ez enwart weder ee noch sit,
(nie dhain hochzeit also gros.
der vnns das mâre zusamen floss,
der tůt vnns an dem půche kundt,
daz weder nů, noch bey der stundt,) 40
nie kein hochzeit so schone wart.
nůn kam auch der kunig Ditwart
mit siner massenie,
manig graue und auch friee,
chunig, hertzoge[n], dinstman, 45
die besten, die er mochte han,
die entpfingen in gutlichen wol.
do tet man, als man tůn sol:
gesidel do gereitet waz,
die tepich nidder uf daz graz 50
alle umb waz ge(p)reitet;
die tisch waren bereitet.
man satzt die heren uberal,
in den hof und pff den sal.
Schone waz die hochzit. 55
man gab (da) wunder wider strit;
wer gelt nemen wolde,
den richet man mit golde,
(vnd gab, wer gutes begert.
die hochzeit wert) 60
virtzehen nacht und tag,
daz man stete zu geben p(h)lag.
do die hochzit ende nam,
nu sage ich uch ane scham,
(da riten alle die haym. 65
nu mercket recht, was ich mayn,
da enndet sich die hochzeit.)
Dietwart der lebet (seit), 115. b.
mit eren vier hundert jar.
(daz ich euch sag,) daz ist war. 70

Alle tugent plut an sinem lip; 1871
er gewan bii sinem wip
vier und viertzig kint.
awe! die sturben alle sint,
daz im niewan einez bleip, 75
des tugent wart auch so breit,
daz er wol xxiiii lant
ertwanck mit sin eines hant.
(wie er genennet wäre?
das ist mir ein kundes märe,) 80
vnd wil euch sagen mer,
Sigher so hiez er.
nün ist ez komen an den tack,
daz Ditwart nicht mer leben mag,
(nu lassen wir in sterben, 85
vnd sagen, was dise(r) werben
welle, oder beginne:
er warb auch nach preyses mynne.
nu lassen wir die märe stan,
vnd heben hie wider an.) 90
Dietwart gab seine lant
seinem sün alle sampt.
Domit gelag er laider tot,
als got uber in gebot,
als er noch uber alle welt tut. 95
do wart lant und gut
Sigher dem r[e]ichen.
nu horet sicherlichen:
sin mutter starp auch sit;
do waz gewachsen in der zit 1900
Sigher zu aidem man.
die mere hebet sich nü an:
er begunde auf ere bein;
do rieten im die sein,
daz er ein wip neme, 5
die ym wol gezeme.
Des volge(t er) in willeklich
Sigher der konig rich,
er volgte siner leute rat;
daz noch den fursten wol (an) stat, 10
wo sie volgent wiser lere,
dovon stiget ir ere:
also geschach dem konig Sigher.
er enrichtet sich dagein nit zu wer,
er tet(e) gern daz beste, 15
waz er zu tugende weste, 115. c.
(daran was stätte ye sein müt,
das riet im ye alles güt.)
Nun ist ez an daz mere komen,
als ir wol habt vernomen, 20
wie tugenthaft Ditwart waz, 1921
wie daz puch von ym laz,
und waz er ern an(e) str[e]it
begangen hat bii siner zit:
nu wart er nie so tugenthaft, 25
noch gewan gutes nie so groz(e) kraft,
ez wurde Sigher sunderbar
tugentlicher, daz ist war.
beide, lobe und ere,
dez het er noch mere, 30
den ie dehein sin künne
bii seinen tagen ie gewunne.
(Nu was wellen wir des mere?
er het doch güt vnd ere,
vnd dartzü einen schönen leib: 35
nu lassen wir in nemen ein weib,)
mit einem kurtzen mere.
Sigher der lobesbere,
(dem) rieten mag und man
nach einer frauwen wolgetan 40
zu Normandie in daz lant,
die waz frauwe Amelgart genant,
und (hies) ir vatter Ballus,
das mere sagt uns alsus.
(Chunt tüt vnns das märe, 45
wie schön die fraw(e) wäre:)
alles, daz sie ie gesach,
anders nicht von ir iach,
nün, daz bii den (selben) tagen
nie schoner kint wart getragen. 50
Botten würden do gesant
zu Normandie in daz lant;
zwen hertzogen riche
waren botten sicherliche;
und auch, die man zu in nam, 55
wie ir yedliches nam
(bekantlich wär,
das ist ein lannges mär)
den luten vur zu sagen;
wir süllen das annders gar verdagen, 60
vnd nennen wir die botten beide,
(nu) hor(e)t, wie ich uch bescheide:
Der eine der hiess Sigebant,
Meran waz sin lant; 115. d.
der ander hiez Sindolt. 65
der konig gab in richen solt
und vertiget sie richlichen dan.
sie furten funf und sechzig man,
schone pfert und rich gewant.
zu Normandie in daz lant 70

omen sie gar kurtzliche, 1971
und wurden endeliche[n]
ires lieben heren botschaft
mit vil kurtzlicher krafft.
(ditz ward schier angetragen. 75
wir sullen das märe nicht lanng sagen.)
Lazze wir es ende han:
diese frauwe wolgetan
wurden sie mynnekliche[n].
Ballus der riche 80
kam des schiere uberein,
(nu mercket recht, wie ichs mein.)
daz die schöne Amelgart
dem Romischen konige zu wibe wart.
die botten gachten frolichen dan, 85
als ich uch gesaget han,
und sagten irem heren mere,
daz im die frauwe geben were.
Nu waz er fro und gemeit.
der konig schiere het bereit 90
sin werde ritterschaft,
er fur da hin mit grozzer kraft,
und nam sin wip mit ym (von) dan.
nicht lang ich uch (ge)sagen kan
von der grozzen hochgezeit: 95
man gab (da) wunder widderstreit,
zu Normandie und auch hie.
die hochgezit damit zergie.
Nv ist uch allen wol bekant,
wie der konig von Romisch lant 2000
hat wip genomen, daz ist war:
daz stunt darnach nün dru jar,
er wart ritter sicherliche
so schone vnd so herliche 116. a.
mit hundert gesellen; 5
die ich euch wol künde gehel(l)en,
daz aber ich verswigen wil,
sünst wurde der mere gar zu vil,
(ee vnd ich den genannte,
wer die alle erkannte. 10
Das ist nyemant so recht kundt,
als jr nu höret an diser stündt.)
dez suln wir vergezzen,
und suln ein anders mezzen,
wie Sigher, daz ist war, 15
mit eren vier hundert jar
lebt in reinen bluenden tagen,
alz wir die wisen horen sagen.
kint er mit eren gewan,
daz puch uns kunt hat getan, 20

an eins, drizzig kint gewan er; 2021
nu wil ich uch bescheiden mer:
Die gelagen sit alle tot,
daz solt ir horen ane not,
(daz der enhains belaib, 25
nun, als mir das püch sait,)
ein sün und ein tochterlin.
welt ir, ich tün uch schin,
wie die kint warn genant,
daz ist mir alles wol bekant, 30
(sam ob ich sy het gesehen;
des müesst jr mir selbs jehen:)
Der sün hiez Ot(te)nit,
der wart so biderbe sit,
daz man von siner manheit 35
vil manige wunder hat geseit.
(die frawen wil ich nennen,
die sol man auch bekennen,)
ich mein Sigheres kint,
die hiez die schöne Siglint, 40
die name sit der konig Sigmunt,
daz ist uns allen wol künt;
Der furt sie gen Nidderlande;
Sigmunde(n) man wol erkande,
der gewan bij Siglinten si(n)t 45
[ein labesames kint,]
Syfriden den hochgemuten,
den starcken und den guten,
an dem sit grozzer mort geschach,
den Hagen von Tronge stach 50
ob einem brunnen mortlich:
vil sere ruwet er mich.
Nu laße wir die mere stan,
und heben hie widder an.
Sieghér der wart alt, 116. b. 55
als ich uch e han gezalt,
der starb auch, als man seit.
es ist ein gewonlich warhait:
(lebt der mensch kurtz oder lang
mit freüden vnd mit gesang, 60
awe, so müs er doch sterben todt.
das ist ein klägliche not,
daz das mensch nicht seiner tugent,
des gütes, noch der jugent
fürbas nicht geniessen mag: 65
es stirbet, wenn jm kumbt sein lester tag.)
Also starb der konig Sigher.
Otniden dem wart ane wer,
alles sines vater lant.
nü tün ich vich bekant, 70

wie schone der sit lebet(e) 2071
und in mangen eren swebet(e);
n: wil ich uch [nún] wissen lan,
waz Otnit hat getan
von manne: der nam ein wip, 75
mit der sin leben und sin lip
lebten manigen lieben tag,
als ich uch wol bescheiden mag.
(Nu sey euch hiemit khundt getan,
und wil euch wissen lan, 80
wie) tugentlichen und wie wol,
als ich uch nún sagen sol,
wie Ditwart der riche
und Sigher der lobeliche
lebten viii hundert iar, 85
daz ist uch kunt worden gar,
waz sie gutes haten
und da mit tugent daten.
sie waren getruwe und milt
und volgten wol dem schilt. 90
(Was sy eren haben getan,
das wil ich vnnderwegen lan,)
vnd wil ein ander mere sagen,
wie Otnit in sinen tagen
lebt(e) furstliche, 95
des wart er er(e)nriche.
nu ist es komen an daz zil,
daz Otnit wol zwirent alz vil
hat getan an manger stat,
dan dehein siner vo(r)dern begangen hat, 2100
mit tugenden und mit milte.
Otniden nie bevilte
manheit und eren;
sin hertz in begunde leren.
(manige zucht vnd lob; 5
vnd tet das alles, on spot.)
Do er in der tugende vart
wol xxxx jar alt wart,
do tet er an den ziten 116. c.
wunder an manigen striten. 10
daz im daran nie misselang.
sin hertz(e) ie noch eren rang,
des gewan er preys vnd ere;
(die zucht was sein lere.
nu sull wir das mære lan.) 15
. . . .
zucht und prise er vil gewan.
Otniden rieten sin man,
daz er neme in zit ein wip,
damit er sele und lip 20

behielt(e) und an sinen tot: 2121
„edel konig, des ist uns not.“
(da stúnd auch Ottnides mút,
in rainer zucht wolbehút,
nach seiner leute lere: 25
was taugte der rede mere?)
„mich endunket“ sprach Otnit „nit zu vil,
gern ich uch volgen wil;
nu ratet, mag und man,
wo es mir wol solle ergan.“ 30
Do rieten sie im ane wer
in ein lant uber mer,
(darynne ein kúnig vermessen
mit gewalte was gesessen,)
der hiess der kunig Godian, 35
der het ein tochter wol getan,
die hiez die schone Liebgart;
nie frauwe so recht schone wart,
also dieselbe koniginne.
sie kunde nieman gewinnen, 40
ez muste im an sin leben gan.
irs vatter mut waz also getan:
wer in siner tochter bat,
den sagt er an dem leben mat.
do sprach der konig Otnit: 45
„nu wil ich an dirre zit
in irs vatter lant varen;
er kan daz niemer bewar(e)n,
ich gewin ims an, an sin(en) danck,
gestet es (dann) kurtz oder lang. 50
Nu wol auf, alle myn man,
und grift baldlich daran,
und vlet gewinnen,
mit allen uwern synnen,
chiel und kocken; 55
wir sullen dar rúcken
zu Galame in daz lant.“
nu geschach auch daz zu hant,
daz des landes here gebot, 116. d.
daz liezzen sie durch kein not. 60
do die kile waren gar
wol bereitet, daz ist war,
dar(an) getragen spise und [auch] win,
da wolt der konig nicht lenger sin,
er fur dar uber mere 65
gen Galame, er und sin here.
Vnlange wart ditz verdeit,
dem konig Godian wart geseit,
man leg in sinem lande
mit wust(e) und mit brande, 70

und teten (im) krestigen schaden. 2171
der konig het zu im geladen
die vesten, die er mochte han;
do wolt er mit strite bestan
den werden konig hochgemůt. 75
die sin(en) sprachen: „here, daz ist (euch) nicht gut.“
Der konig begunde sere klagen,
er sprach: „wer kunde mir gesagen,
warumb der konig Otnit
mit gewalt in mynem lande lit?“ 80
in der zit, do daz geschach,
da kamen botten darnach
die Godianen seiten,
und in vil recht bereiten,
sie daten im recht bekant, 85
warumb Otnit kam in daz lant.
er sprach: „e wolt ich verlizen myn leben,
e ich durch gewalt welle yman geben
die vil schone(n) tochter myn,
e muz es myn tot sin.“ 90
do sprachen die botten herlich:
„so wizzet, edel konig rich,
daz uwerm lande und uwerm leben
nicht friede furbas wirt gegeben.“
die botten gachten hiemit dan, 95
als ich uch gesaget han:
Do hub sich lait und ungemach,
man brant daz lant, die vest(e) man prach. 117. a.
daz treib man also verre,
unz Godian der her(r)e 2200
gedacht in sinem mute:
„ez enkem mir nicht zu gute,
daz lait in mynem lande.“
boten er do sande
Otniden dem konig riche, 5
und hiez im sagen sicherliche,
ob er in friede wold lazzen han,
er gebe ym sin tochter wolgetan.
„Daz were baz ee gesche(h)en.
sit er mir wil verjehen, 10
nu wil ich in fride lazzen han.“
hiemit wart getragen an
die heirat, als man seit:
Otnit da nicht enbeit,
er nam die frauwen alzuhant, 15
und fur widder heim in sin lant,
do die hochzit geschach.
nu horet, wie sich sit gerach
Godian der konig rich(e)
an Otniden sicherliche, 20

der im under sinen danck 2221
sin tochter ane zwanck.
Godian der riche
der sant heimliche
vier wilde wurm in Romischlant, 25
die bracht ein wilder man zuhant
bei Garten in einen tiffen tan,
do von sit vil manig man
verlose lip und leben,
dem mere wil ich ende geben, 30
die dachte zu rechen sit
von Lamparten Otnit.
(Nu ist euch wol kundt getan,
wie Ottnit der kuene man)
nach dem wurm in den walt rait; 35
daz hat man vich auch gesait,
wie in der wurm slafende fant
vor einer wilden steinwant,
er trug in hin in einen perg:
die wurm(e) sugen in durch daz werck. 117. b. 40
Diese grozze swere
wart ein klagendes mere,
mage, lute und man,
und siner frauen wolgetan,
die klagt irs lieben mannes liv. 45
do lopt daz tugenthaffte wip,
wer der man were,
der ir hertzen swere
gerech an dem wurm freisam,
den wolt sie nemen zu einem man. 50
(Nu habt jr alle wol vernomen,
wie ein vnd annder ist bekomen,)
wie den leib verloren hat Otnit,
vnuererbet sinu lant wit;
an erben so verdarp er. 55
in der zit waz komen ein (frey) her
von Criechen in Romischlant,
ein recke mit ellenthaffter hant,
chůn, starck und loblich,
der hiez Wolf her Dit[e]rich. 60
nu ist mich daz nicht verdeit,
uber alle daz lant waz geseit
dez koniges Otnides dot;
darumb hetten groz(e) not
arme und riche, 65
die klagten in klegeliche.
(Die groste klag, die vmb in was,
als vnns das půch von im las,
das was, daz trew vnd eer
an im verdarb so ser.) 70

in klageten man und wip, 2271
sinen hoch getruwen lip.
weinen und pitter klagen,
daz enkunde ich nymer gesagen,
daz sin frauwe umb in tet, 75
ofte und an maniger stet.
Nu waz Wolfdietrich auch komen,
als ir e wol habt vernomen,
und slug den Wurm zu tode sit,
und rach den konig Ornit; 80
damit gewan er die frauwen sin.
alrest tun ich uch schin,
mit wie getaner manheit
er die frauwen da erstreit.
(nu wisset ir das alle wol, 85
nu höret, was ich euch sagen sol:
der unuerzagt(e) Wolfdietrich
wart konig uber Romis(ch) rich[e]. 117. c.
(so ist das genuegen wol bekannt,
mit wie mannlicher hannt 90
er manige ere ervacht;
des half im seines ellen macht.)
Nu wil ich uch tun kunt,
welt irs vernemen an dirr(e) stunt,
wie der here Wolffdietrich(e), 95
der lobesame und der riche,
die schone(n) Liebgarten nam,
und waz kinde er bei ir gewan,
und mit wie hohen tugenden
er bii sinen jugenden 2300
in hohen eren swebte,
und wie lange er lebte:
dru iar und fünfhundert jar;
diese mere die sint war;
er gewan (in denselben tagen, 5
als wir das puch hören sagen)
sechs und funfzig kint,
die mere (mir) wol kunde sint,
die sturben alle, daz ist war,
unt an einen sun, dem wart gar 10
Romische ere und Romische lant.
wie derselbe were genant,
daz kunde ich uch endelich,
er hiez Haugdietherich.
Nu ist sin alles wol gedacht, 15
allererst han ich uch pracht
an daz rechte mere,
wer alderen des von Pern were.
nu ist Wolff her Dietherich
tot gelegen sicherlich[e], 20

nu wart sin sun herre 2321
nahet und verre
(vber aller Römer gewalt.
wie es bey im ist gestallt?
die lanndt vnd die reiche 25
die stunden fridleiche.)
Do der gewuchs zu einem man,
do begunde er hiemit heben an,
(daz zucht vnd ere
sein ratgebe was so sere;) 30
er minnet(e) tugent und zucht,
er waz der nothhafften flucht,
der milte ein [illegible]che wage,
ein trost aller siner mage,
im wart uber, noch geprast, 35
er waz der rechten truw ein ast,
(der zucht ein adamant;
sein hertze was also gewant:)
waz üich von tugenden ie ist geseit,
von milte und von warheit, 40
daz ist an allen orten plint:
alle, die ie gewesen sint,
die haben mit milte so vil nit getan, 117. d.
als Hugdietrich der einig man.
in seinen besten ziten, 45
do er begunde striten
noch lobe, der wise,
nach der mynnen prise,
do nam er von Franckriche
ein koniginne riche, 50
die hiez frauw Sigeminne,
als ich mich recht versinne.
(daz ich euch solt nu wissen lan,
das ist euch ee wol khundt getan,)
wie der here Hugdietrich 55
die koniginne von Franckrich[e]
mit userwelter manheit
in ir vatterlande erstreit,
waz arbeit er umb sie gewan,
e er sie zu wibe nam. 60
do er sie bracht in Romisch lant,
nu ist mir daz wol bekant
an diesem langen mere,
wie lang er mit ir were:
mit gutem leben, daz ist war, 65
funff(t)halbhundert jar.
do die [illegible] ein ende nam,
ich sag uch, waz er kinde gewan:
nicht wan einen sun,
der wart so biderbe und so frum, 70

(daz er vil eren beiaget; 2371
die selde mit im betaget:)
Amlunch wart er genant;
sin namen witen wart erkant.
lassen wir die mere wesen, 75
Hugdiethrich mocht nicht langer genesen,
er starb auch, alz man seit
vor ein gantz warheit.
Nu sint die konige alle tot.
Amelung leit sit michel not 80
mit manigen urleugen,
uns welle (dan) daz mere treugen,
jedoch ertwang er manig lant
mit siner ellenthafften hant.
der riche konig Amelung 85
(der) wart der tugent ursprung
(mit trewen vnd mit stäte,
wie manige tugent er hette,)
es engelebten iene bij irn tagen,
als ich daz mere horte sagen, 90
nie so recht prißlich(e),
als Amelunch der konig riche. 118. a.
(nu wil ich euch wissen lan,
als ich fürwar vernomen han,)
von welhen lannden er nam ein wip, 95
domit sin tugenthafter lip
maniger eren tail gewan,
wol ich uch daz bescheiden kan,
die waz von Kerlingen geborn.
nu solt ir han nicht vor zorn, 2400
daz ich uch berichtet han,
wie ez ym her alles ist ergan.
(Amelůng der reiche
d)er gewan (sicherleiche)
dri sune wol getan, 5
die ich uch wol genennen kan:
der altist der hiez Diether;
nu sage ich uch ane wer,
der ander der hiez Ermrich;
here got, nu clage ich, 10
daz er ie einen tag genaz,
wan er der ungetruwest waz,
der ie von mutter wart geborn:
von ym wart manig man verlorn.
Der dritte Amelunges sůn, 15
nu horet diese mere nůn,
der hiez der konig Ditmar.
do Amelunch sine jar
wol lebt untz an sinen letsten tag,
nu solt ir horen, wez er do pflag, 20

do rieten ym mage und man: 2421
„here, ir solt nicht enlan,
oder ir tailet uwer lant
under uwere kint zu hant.“
Da volget er ir aller rat, 25
er tailet die lant an der stat:
do gab er Ermrich(e)
Pullen gewalteklich(e),
Galaber und Wernheres marck;
Wernher der helt starck 30
enpfie daz hertzogtum und daz lant
von des ungetruwen Ermrichez hant.
(Das märe ich war mache,
da) gab er Brensache
und Beyer(e)n (das) lant 35
Diether dem wigant.
do gab er dem konig Ditmar
Lamparten alles gar,
Romisch ere und Ysterrich, 418. b.
daz ez im dinte gewaltiklich, 40
Foriul slecht uberal
und darzu daz Intal.
Amelunch der starb damit.
zu hor(e)n ich uch alle bit,
Waz ich uch nu sagen wil: 45
diese heren han landez vil,
dar zu gut und lip;
sie namen alle dri wip,
und gewunnen bij den wiben kint,
die arbeit litten sint. 50
(nu wil ich euch dichten
vnd der märe slecht berichten,)
waz nu ieclicher kinde gewan,
daz wil ich uch wissen lan:
Ez gewan konig Ermrich 55
ain sun, der hiez Frid(e)rich,
den er sit versande
hin zu der Wilze lande;
daran man sin untruwe sach.
nu secht, wie er sin truwe brach 60
an sinem lieben kinde!
an manigem mere ich daz vinde,
daz nie bij ymans tagen
ungetruwer lip wart getragen.
Diether der riche 65
(der) gewan sicherliche
dri sone wol getan,
den Ermriche sit benam
daz leben, do er sie ving
und sie, an schulde, hing. 70

Ditmar der tugenthafft 2471
(der) lebt in rein bluender kraft
funfzich jar volleklich,
und nam ein konigin rich,
Des konig Desen tochter; 75
dester baz mochter
geleben nach sinem mûte.
Dietmar der vil gute
gewan bij ir zwei schone kint,
die wurden biderbe und kûne sint. 80
wer der selbe were? 118. c.
daz ist der Bernere,
der mit maniger manheit
alle die wunder hat beieit,
do von man singet und seit: 85
er waz ein degen unuerzeit.
Ditmar und Ermrich
die zugen beide ungelich:
Ermrich der waz karch;
Ditmar vor eren nicht envarch, 90
er waz milt und tugenthaft;
got fugt im gutes riche kraft.
Doch saget uns daz mere,
wie milte Ditmar were,
jedoch buwet er Berne, 95
und waz do allezit gerne,
untz an sin endes zil.
er gewan hoher eren vil,
er waz ein forchtsamer man,
dez waz im slecht undertan 2500
Romisch lant und Romisch marck.
Ditmar der waz so starck,
daz im bij sinen ziten
nie konig durst(e) widderiten.
In den eren lebt Ditmar 5
vierzig jar und iii hundert jar,
(da kam der, dem nyemand vorgehalden mag
der todt vnd der leste tag:)
awe, da starb er laider;
do verzech er sich ir baider, 10
des libes und des gûtes,
der freyden und hohes mûtes.
do het er nûn zwei kint,
die litten arbeit sint,
daz waz Diether und Dithrich, 15
die sit verdraib konig Ermrich.
Nu lazze wir die mere stan,
und heben hie widder an.
do konig Ditmar starb,
Ramische lant noch ym verdarb, 20
daz es alles ward ode, 2521
an grozzer reicheit plode;
daz geschach von konig Ermrich(e), 118. d.
daz gelaubet sicherliche.
do Ditmar den dot dolde, 25
als er doch sterben solde,
do beualhe er Ermriche
sine kint getruliche.
Awe, daz daz ie geschach!
wan er sin truwe sit an in brach. 30
nu ist (der) konig Ditmar dot,
nû hebt sich iamer und not
in allem Romischen lande,
mit wûst(e) und mit brande.
Diethern und Diethrich 35
(die) zoch ein hertzog rich[e],
Hilteprant der alte,
der kune und der balde,
der sit not und arbeit
durch sinen liben heren leit. 40
(Nu ist euch wol kunt getan,
wie Erenreich greyffet an
vntrew vnd ůbermût,
daz laider selten wirt gût.)
nu horet recht, wie ez ergie: 45
Ermriche die Harlunge vie.
wie er dez gedachte,
daz er sie zu ym brachte?
do er in tact het gegeben,
do schiet er sie von ir(e)m leben, 50
unde zoch sich zu ir lande.
awe, der grozzen schande,
daz die got vertragen hat!
ez waz die groste missetat,
die auf (der) erden ie geschach. 55
got es sit alles rach
an sinem libe und an seinem leben:
er nam im, waz er im het gegeben,
und rach den meinreten zorn;
der lip der wart hie verlorn, 60
und ist die sele geselle
des tuvels in der helle.
Do man die Harlunge
von ir(e)m leben het gedrungen,
do riet Sibech und Ribestein: 65
„do ist zwiuel dehein,
edel konig Ermrich,
macht du dinen vettern Dithrich 119. a.
von dem leben gedringen,
so hab(e) den gedingen, 70

mit welchem sat(e) daz geschicht, 2571
so kan dir gewerren nicht
hin fur nymer mere,
so hastu gut und ere,
mer danne dehain din genoz, 75
so wirt din gewalt groz,
daz sich in allen richen
nieman getar zu dir g(e)lichen."
der konig Sibechen ane sach,
nû solt ir horen, wie er sprach: 80
„wol mich, daz ich dich han!
du redest, als ein getruwer man,
der ninder unstet(e) hat.
nu gib mir, Sibech, den rat,
damit ich beherte Romisch lant: 85
Diethrich von Pern hat an der hant
an aller slacht(e) rede den dot,
oder ich pring in in solche not,
daz er mir rumen muz daz lant."
Do sprach Sibech alzuhant: 90
(„ich tû euch, herre, wol den rat,
der im an sein leben gat;)
ich sag uch, here, wie ir vart,
daz daz niemer wirt bewart,
ir pringt Dithrichen, wo ir welt." 95
der konig sprach: „awe, wie ein helt
du Sibech zu manigen er(e)n bist!
got gunne mir din vil lange frist.
Nu rat an, recht wie ez müge ergan." —
„herre, daz wil ich uch wizzen lan, 2600
welt ir es horen gerne:
nu gepietet dem von Perne
und heizzet, im uwern komer klagen,
den ir dar sendet, den heizzet sagen,
und ir wellet varn uber mere 5
got dienen mit einem here,
dem heiligen grab helffen auz der not,
umb der Harlunge dot,
den ir schaden hab(t) getan
und ir leben umb sust gewunnen an. 10
Daz wolt ir gern(e) buzzen,
ir getruwet wol got dem suzzen,
daz ir als lang(e) noch gelebt, 119. b.
untz ir im buß gegebt.
und enbietet im, here, mere, 15
uwer lant und uwere ere
welt ir im geben in sein pflege,
und welt ir varn affter wege.
und heizzet den botten mer sagen,
und bittet in dez nicht verdagen, 20

aller uwer riche 2621
der mug(e) sicherliche
niemant daz gepflegen, dan er;
und heißet in komen da mit her.
Nu secht, wie wol uch daz frumpt! 25
ich weiz (wol), daz er here kumpt.
als daz, here, dan geschicht,
so beitet domit langer nicht,
ir schaidet in von dem leben;
so hat uch got den wünsch gegeben, 30
daz aller uwer [vor]vordern lant
wartet nur uwer eines hant.
ist aber, daz daz nicht geschicht,
daz er zu uch komet nicht,
so reitet mit hern starch 35
in sinen lant und off die march,
und gewinnet ym ere und gut an;
daz kan er nummer understan." —
„nu ratet mir," sprach Ermrich
„ob myn vetter Diethrich 40
ze wer sich setzet gein mir."
Sibech sprach: „so habt ir
so manigen werden degen,
welt irs euch anders bewegen,
daz ir im mag und man 45
und allez daz erzwinget an,
lant, gut und gelt,
ir mach(e)t ode sin(e) velt."
do sprach der konig Ermrich:
„daz tûn ich vil gewislich. 50
Nu wil ich dich bitten mere,
Sibech, getruwer recke here,
wo wir ainen botten dar
nun gewinnen, dez nym war."
do sprach der ungetruwe man: 119. c. 55
„daz sol kurtzlichen ergan,
(fürwar wil ich raten das,)
der bot (kan nyemand wesen bas,)
den von Ankon(e) Randolt,
der ist dir, konig, mit truwen holt." 60
Randolt der ziere
(der) wart gewonnen schiere.
do in Ermrich ane sach,
nu vernemet, wie er sprach:
„Randolt, lieber man mein, 65
du solt mein pot zu Pern(e) sein
zu meinem vettern Diethrich."
Sibech sagt im heimlich
diesen ungetruwen rat,
den er zu samen getragen hat. 70

Randolt sich schiere vereinte, 2671
er west wol, waz man meinte.
Dirre ungetruwe smertze
der ging ym in sin hertze,
und trubten sine augen; 75
er begunde trachten taugen
von diesem starcken mere,
wie er den Pernere
bewart und behute,
daz er im keme zu gute. 80
nůn horet, wie uns daz bůch laz:
do Randolt geuertiget waz
do hin gegen Perne,
der konig sprach: „nu wirb(e) gerne
getruelich die botschaft, 85
ich gib dir gutes riche krafft.“ —
„ich getun ym so, daz ez do wirt,“
sprach Randolt „du pist nicht verirret
an allen meinen reisen;
ich pring(e) dir die weisen, 90
daz solt du, konig, auf mir han.“
der bot schiet hie mit dan,
der reise er slechtes sich bewach.
nu horet, waz truwen er pflach:
mit maniger ruwe, auf dem wege, 95
auf [der] straz und uber stege,
getrucketen ym sin augen nie;
mangen seuften, den er lie
hin zu (den) augen auf von grunde,
got er antwurten begunde 119. d. 2700
gentzlich(en) und gern
die heren beide von Pern.
Er klag(e)te an(e) mazze
diesen mort auf der strazze,
untz daz er kam zu Raben. 5
ein hertzog, der hiez Saben,
der waz here uber die stat,
also man mir gesaget hat:
nu wart Randolten kůnt,
ůnd fraget auch an der stunt, 10
wa er Saben funde.
man zaigte (im) bii der stunde
den werden recken ziere.
Randolt der vant in schiere.
Er erpaizte vor dem palaz. 15
in den ziten komen waz
Saben und Frid(e)rich;
beide waren sie fursten rich,
und heten lute und lant
von des Perners hant; 20
(sy begunden vast(e) gahen, 2721
da sy Randolten sahen,)
da wart er wol entpfangen.
„nu lat ůch nicht belangen,“
sprach Randolt der gewere 25
„daz ich uch sage mere;
ich bin ein botte,“ (al)so sprach er
„und reit(e) von Ermrichen her,
und wil gahen gegen Pern.
nu sag(e)t ich uch gern 30
vil haimliche mere
von dem Pernere:
an guten truwen, er verraten ist,
dez pin ich botte an dirre frist,
daz tun ich uch werlichen kunt. 35
wer ym nu gunne an dirre stunt
gutes und trůwen,
der laz(e) sich daz růwen.
ich wil uns selbe wizzen lan.
ich han euz darumb kunt getan, 40
daz ir euch, edel degen,
richtet dargegen,
daz ir uwerm her(r)en
helffet wenden solhen wer(r)en.“ 120. a.
domit der botte dannen streich, 45
der raise er nie tack entweich,
untz er zu Pern rait in die stat,
als man mir gesaget hat,
er hub sich (damit schier,
Ranndolt der zier,) 50
in den hof auf den sal:
da het micheln schal
der junge konig von Perne,
der sach den botten gerne.
„(bis) got wilkommen, Randolt, 55
von recht (so) pin ich dir holt.“
sprach der recke Hiltebrant
„sage an, mere(r) wigant,
waistu icht mere? oder wie (ge)habstu dich?“ —
„der mere pringet, daz bin ich.“ 60
Hiemit hat man uz gan,
die man dainne nicht wolt han.
Randolt ensweig nicht mere,
er sprach: „dir enbutet, here,
Ermrich der vetter din, 65
daz habe auf die trauwe m[e]in,
daz dů, so du schierest macht,
daz habe eben in diner tracht,
zu im palde r[e]itest;
und hute, daz du icht pitest 70

für den tach morgen. 2771
ich sag dir unuerborgen,
mit welchem ende du komest dar,
daz habe gewislich vor war,
so hastu gut und lip verlorn. 75
bezzer ist die reise verborn,
dan ob du lidest den tot;
so musten ymmer haben not,
waz der deinen leut sint:
nu beleibe hie, Ditmares kint. 80
Nu han ich dir die warhait
recht und eben gesait.
nu sende, furste starcke,
all[e]umb auf din(e) marcke,
besetze din(e) feste, 85
daz ist dir daz peste: 120. b.
du hast wol vernomen an dirre frist,
wie dir din lip verraten ist.
damit muz dich got wol bewarn;
ich wil mit deinen hulden varn 90
heim auf ein mein march.
hab(s) auf mir," sprach der starck
"daz ich dir wil pei gestan,
und slechtes, here, durch dich lan
man, gut und wip: 95
durch dich wage ich ere und l[e]ip."
Damit der botte danne streich,
der raise er nie zeit entweich,
untz er Ermrichen vant.
er hub auf und sait zu hant, 2800
dez doch zu Bern nie wart gedacht:
"here, ez ist ym fur bracht;
darnach schaffet ez, wie ir welt,
die sippe die ist auz-gezelt
zwischen uch und sein: 5
er en kumpt nicht her, here mein."
nu wurden die mere schiere kunt.
in der wil hub sich by stunt
der kun Randolt von dan,
er wolt Ermrichen nicht gestan. 10
Do der ungetruwe wart gewar,
daz der von Perne waz so gar
gewarnet dirre mere,
do wart im hart(e) swere,
do gebot er ain heruart, 15
daz nie dehain(e) grozzer wart
auf Romischer erden;
vil mangen recken werden
gewan do Ermrich
zu helff auf Dietrich. 20

nu hebt sich not und ungemach: 2821
durch untruwe daz beschach:
daz ist die erst(e) swere,
damit der Pernere
dez ersten begunde heben an, 25
e er gewüchs zu einem man.
Ermrich daz golt rot 120. c.
allen den recken bot,
und wer ez nemen wolte,
den richet er mit solde: 30
dez wart vil michel sin her.
do reit er slecht, ane wer,
do er beiagen wolte rüm,
zu Spolet in daz hertzogtum,
do tet er schaden starck(e); 35
zu Ankon uff der marck(e)
do wust er lute und lant,
er hiez werffen an den prant.
(Da bräfet er not vnd vngemach.
das gestünd vnlanng darnach.) 40
dise grozzen mere
und die klaglichen swere
(die) komen in daz lant uber al.
do der schade so wit erhal,
den fromden und den gesten, 45
den hohen und den pesten,
den behagt ez allen nit wol,
und verfingen es nicht vor wol,
(die vntrew, so Erenreich
begieng an dem herren Dietreich.) 50
umb diese grozze geschicht.
dar uff acht Ermrich nicht,
er het sich(s) baidenthalb verwegen,
und hiez daz lant ode legen
mit raub(e) und mit brande. 55
nieman in des wande,
Romischlant er alles vor sich nam,
darumb het er dehain scham,
er prant(e) untz an Meylan,
und tot(e) weip und man. 60
(der mort auf im alles gar ein wint:
das gerach got alles an im sint.)
Rot und waffen, clagen,
daz geschach alles by den tagen.
Ermrichen dez nicht verdroz, 65
ditz unpilde groz,
(vnd auch der vngepäre,
das was ein ge(n)ges märe)
von arme(n) und von richen.
dem her(re)n Ditrichen 70

het(e) dennoch nieman geseit 2871
den mort und daz hertzeleit.
Nu gefri(e)sch hertzog Saben
die mere hin zu Raben,
ez leg Ermrich und manig man 75
vor der stat zu Meylan; 120. d.
(als es auch laider war was:
nyemand vor im genas.)
nu ist mir daz vor war gesait,
Ermrich swur ainen ait, 80
daz er nymmer wol(t) auf gehan,
oder ym wurde Pern undertan.
Nu habt ir die mär wol vernomen,
wie gewalteklich ist komen
Ermrich in Romisch lant: 85
hie mit fur er sa zuhant
von Meilan gegen Raben.
der hertzog Saben,
(der) ging zu rate, und sin(e) man,
die er do mocht(e) bii ym han, 90
er sprach: „weiz yeman endelich,
ob myn here Dithrich
wiz(e) diese mere?
der nun (so) gut were,
der durch uns alle gerne 95
strich(e) gegen Perne
und do kunte dete
diese meinrete.“ —
„daz wil ich sin,“ sprach Volcknant
„ich wil gen Pern alzuhant.“ 2900
Dem helde vil versunnen
baltlich wart gewunnen
ein meidem, den er ledig zoch,
daruff er jagt und floch. 5
do der recke war gerait,
hie mit er nicht langer bait,
sinen meidem nam er an die hant,
da mit streich er durch daz lant,
mit vil grozzen sorgen,
untz an den dritten morgen. 10
Er kam ein wenig vor dem tage,
nu merck(e)t recht, waz ich sage,
an die stat zu Perne.
nu solt ir horen gerne,
wie der recke lobebere 15
chundet diese mere.
ein degen, der hiez Volcknant,
der kam fur Bern gerant:
„nu wol auf, here Diethrich,
sere riwestu mich; 121. a. 20
dir habent Ermriches man 2921
so vil zu laide getan,
sie ligent uff diner marche
und prinnent dich uil starcke;
nů lose wip und kint, 25
die in grozzen noten sint;
Ermrich der lat nieman genesen,
wer an dir, here, wolle wesen,
nu wol uff, degen here,
ja warn ich dich mit mere.“ 30
hin umb daz er gesagte,
von hymel ez schon tagte.
do waz auch komen Hiltebrant,
der entpfing den degen Volcknant,
vor der purg zu Pern(e), 35
er sach den recken gern(e);
er nam den ellenthafften man,
er wiset in balde mit im dan
fur den Pernere.
er saget ym die mere 40
von Ermriches reise,
den mort und die freise,
den Ermriche tet in dem lande
mit raub(e) und mit prande:
„ich wil dir sagen, waz du tu: 45
nu grif(e) baltlichen darzu,
sent uff alle dine march,
und bit die recken starck,
daz sie gedencken daran,
ob in din vatter ie liebe habe getan, 50
daz sie dir komen schiere.
ich waiz wol,“ sprach der ziere
„du macht [noch] wol edel recken han,
wellent sie dir bij gestan.“
mit truwen sprach do Hilt(e)prant: 55
„nu sage an, here Volknant,
hast du daz groz here gesehen?
des hort ich dich vil gerne iehen, 121. b.
wie vil mag Ermrich leut(e) han?
daz soltu mich wizzen lan.“ — 60
(„Das wayss ich wol,“ sprach Volchnant
„ich sage dir, herre Hildeprant,)
Erenreich der kunig here
achzig tusent und (noch) mere,
mag Ermrich vil wol han, 65
als ich mich versinnen kan.“
lait wart dem Pernere.
Hiltprant der mere
der trost(e) sinen heren:
„umb diesen grozzen werren 70

sult ir, konig, nicht verzagen; 2971
ich wil uch ander mere sagen:
ee ez noch hute werde nacht,
wir gewinnen etliche macht,
Ermriche zu laide; 75
ee er von uns schaide,
er gelat uns etliche pfant,
damit uns erbe und lant
wirt licht vergolten."
der rat wart nicht bescholten. 80
In der zit do daz geschach,
zu der stat man riten sach
vil manig schar herlich.
do wart dem heren Diethrich
gesaget nuwe mere, 85
daz ein her komen were
fur die stat zu Perne.
daz hort er vil ungerne;
wan ym het nieman kunt getan,
daz ez warn sein(e) man. 90
man hiez beraiten uf die wer
armbrust schutzen gen dem her.
In der zit kam Helmschart
und der starcke Wolffhart,
mit vil manlichem sitten, 95
zu Berne uff den hof geritten,
und sag(e)t dem Perneze
die starcken nuwen mere:
"ez sint komen uwer man, 121. c.
manig recke lobesam, 3000
Hunolt und Sigebant,
Syndolt und Volcknant,
Kewart und Nere,
Alphart ein degen here,
und der hertzog Saben, 5
und Fridrich von Raben,
Jubart von Latran,
Starcher vnd Elsan,
Stutfulch von Ryne,
von Metzen Ortwyne, 10
und von Ple Perchtran:
sie habent pracht ii tusent man:
Nu dar, here Diethrich,
entpfach die heren herlich;
ich waiz (das) wol, es ist dir gut; 15
nu richt(e) darnach dynen mut,
und erbut ez wol den edeln degen;
sie habent sich durch dich bewegen
allez, daz in geschehen kan."
die rede wart hiemit verlan. 20

vro wart der here Dithrich, 3021
er nam die recken zu sich,
(als er emphahen wolte
die recken, als er solte.)
gebitten wart da nit mer(e), 25
von Pern der furste here
rait uz der stat zu Perne,
do er die helde gerne
lieplichen wolde entphan.
die werden Dithriches man, 30
die kunen und die starcken,
die stunden von den marcken.
here Diethrich lachende sprach,
do er sie dort herbeizzen sach:
"Nu sit got willekomen mir, 35
stoltz(e) recken, ich wen, ir
wellet retten myne lant."
mit gemainem munde sprachen sie zuhant:
"daz wirt willeklich tan,
welt ir ez selbe grifen an, 40
wir helffen rechen uwer leit, 121. d.
wir sin uch allez des bereit,
und zu wenden uwers leidez not,
oder wir geligen durch uch tot.
(darumb zweiuelt nicht, fürwar, 45
wenn ir welt, so reytet dar.")
Die recken pat nu here Ditrich
mitsampt ym (geen) getrulich[e]
auf den herlichen pallaz.
daz ezzen nu berait waz, 50
uber die tische sie do sazzen,
ir mude sie vergazzen;
ir wart herlich gepflegen.
Wolffhart de(r) starcke degen
riet vast uff die raise, 55
zu rechen diese vraise,
die Ermrich und sin man
in zu laide heten getan.
Als man die tische (auf) hüb,
alz man nach ezzen(s) dick(e) tut, 60
do pat der Pernere
die kunen recken mere
alle berait sin.
sie taten ym mit truwen schin
ir dinst schon uberal. 65
die kastelan für den sal
waren mit einander komen,
die man zu der reise het (aus) genomen.
Zu rechen war(e)n sie berait.
nu waz uber alle die stat gesait 70

wie der here Ditrich, 3071
den ungetruwen Ermrich
mit sturm und mit striten
dez tages wolt an riten.
do man die mere erfarn hat, 75
do gingen al die frauwen von der stat
mit klag(e)lichem laide,
als ich uch nu beschaide,
fur dez hofes porten;
mit klagelichen worten 80
igliche sprechen began
widder (ir) kint und zu ir man:
„wem wolt ir uns nu lazzen?“ 122. a.
mit weinen solch unmazzen
wart do sere getan, 85
beide, von frauwen und von man.
Auf stunt selbe her Ditrich:
„ist yemant hie, den ich
mit dehainem lait beswceret han,
der ruch daz hut durch got lan. 90
ich en weiz nicht,“ sprach der recke her
„ob ir mich beschauwet immer mer.“
hie wart ein weinen und klagen,
sie sprachen, als ich uch wil sagen:
„ihr habt uns laides nicht getan. 95
got muz uch in sinem friden han.“
Hie wart do zu stunde
von manger frauen munde
der segen vleiß(ik)lich getan.
die edeln Ditriches man 3100
hie mit langer nicht bitten,
mit vnuerzagten sitten
raumpten sie Perne,
(sy wolten rechen gerne)
ir schaden und ir hertzeleit; 5
sie riten (von) dan, alz man seit.
Ez waz nu nahen bij der nacht,
sie batten got, daz er in macht
gebe zu ir swere.
nu horet dise mere, 10
die ich uch nun tun kunt,
nu achte wir an dir(re) stunt,
waz here Ditrich recken mocht(e) han,
do er Ermrich(en) wolt bestan:
daz wart geachtet auf den wegen 15
sechs recken myn dan xii tusent degen.
Der raise sie gachten vaste,
die mile und die raste
begunden sie zu gahen,
unz daz sie komen so nahen, 20

daz sie Ermriches here 3121
sahen ligen mit starcker were.
nu waz ez (kumen an das zil,
als ich euch horen lassen wil,)
uber den ersten slaf, oder baz, 25
sie begunden trachten daz,
wie sie gefaren wolden, 122. b.
oder wie sie tun solden.
do sprach der recke Hilteprant:
„ich rat uch, konig von Romisch lant, 30
daz ir daz nicht went,
uil wunder balde ir sent
uwer botten alle dahin,
die in der mazze sin,
daz sie lut kunden achten 35
und auch daz mogen betrachten,
wo wirs mit streit(e) rennen an.“ —
„daz wirt gern(e) getan;“
sprach der here Ditrich
„nu solt ir, helde lobelich, 40
achten mit uil rechter kur[e],
wen wir zu botten senden fur.“
(da sprach mit gewalte
Hil(te)prant der alte:
„ich rate, lieber) here myn, 45
Volknant und Erwin,
daz ir die sendet an die vart;
daz dritte, (daz) sei Helmschart:
selb wil ich der virte sin.“ —
„nu tu, lieber man myn.“ 50
Die edeln recken viere
(die) namen harte schiere
die guten maidem an ir hant.
Hilteyranden waz wol erkant
die stige und die strazze: 55
sie ritten in der mazze
zu dem here so nahen,
daz sie die gelegenheit (wol) sahen.
michel waz der heren schal,
sie umb drabten daz wal 60
und auch daz her allez gar,
sie ersicherten recht fur war,
(wo sy die stat funden,
da sy bey den stunden,)
als ich han vernomen, 65
in daz her mochten komen.
(got füeget in recht ein stat,
da sy den veinden sageten mat,)
do sie die stat funden,
zu hant sie widder wunden, 70

nicht langer sie do bitten, 3171
sie kamen widder geritten,
und sagten dem [von] Perne(re)
dise grozze mere.
„Vogt von Perne, here Ditrich, 122. c. 75
wir haben daz her endelich,
an alle missewende,
umbritten unz an daz ende:
festeklich(en) si lige(n)t,
deinem lande sie angesigent, 80
sie haben(t) macht und gewalt;
er hat so manigen helt valt,
als ich mich recht versinnen kan,
daz dan sechzig tusent man,
die wartent Ermrich(en) 85
vil gewalteklich(en).
(Nu merck recht, was ich mayne,)
konig von Rome, (nu wirde enaine,)
waz dich darumb(e) duncket gůt,
nu richt(e darnach) dinen můt: 90
du macht Ermrich(en)
nicht gestritten offenlich(en).“
do sprach der starcke Wolfhart:
„ez enwirt dehain widervart,
wie es uns, here, solle ergan, 95
wir sollen die wigande bestan,
nach ubel oder nach gůte;
nu[r] dran, helde hochgemůte!
wir sollen sie an rennen,
rechen wir daz prennen, 3200
daz sie uns allen haben getan,
dez sulle wir sie [nicht] geni(e)ssen lan.
(nu gahet zu den marchen,
ir kuene helden starchen.“)
Den vanen nam do her Ditrich, 5
er sprach: „nůn, helde lobelich,
lat vich die vart nicht ruwen,
und habt off myn(en) truwen:
wer mir hilffet rechen myn lait,
dem wirt nymmer nicht v(er)sait 10
(der trewen, noch des můtes,
leibes, noch gůtes,
noch) alles, daz ich ie gewan,
daz muz uch sin undertan.“ —
„uns enruwet nicht die vart.“ 15
sprach der kune Wolffhart.
gegurtet wurden die march,
do volg(e)ten die recken starck
irm heren uber die haide.
nu horet, wez ich uch beschaide: 20

do sie komen an die stat, 122. d. 3221
da man in gespehet hat
daz her und die lucken:
„nu sul wir an sie rucken,
edel vogt von Perne, 25
dir helffent die dinen gerne:
nu tun auch in hinwidder sam.
von sprunge vert alrest din nam,
den soltu machen bekennelich.“
do sprach der here Ditrich: 30
„ich ensaum auch nit an der raise,
do ich gerich mein fraise.“
(der zaghait ward vergessen,
die regken vil vermessen,)
sie saßen uff die guten roß, 35
sie schuchten hert(e), noch die moß,
sie drabten uber haide,
Ermrich zu laide,
sie komen e(i)n wenig vor dem tag(e),
nu mercket recht, waz ich (euch) sage. 40
(an die stat bracht sy die spehe,
da sy waren gewesen ee,)
do sie daz her wolden
an rennen, als sie solden:
„nu richtet uch, helde, in der zit, 45
e daz ir komet in den strit,
ir stricket riemen starck,
und sitzet uff die marck,
(ir helffet ewrem herren
ze rechen seinen werren.“) 50
In der zit, do daz geschach,
do kam ein bot(e), dem waz gach,
der het sich heimlich und verholn
von dem heren Ditrich verstoln,
mit vil manlichen sitten 55
het er daz her gar durchritten.
sie lagen unuerborgen
off den betten, ane sorgen,
und wolten gar an ang(e)st sin.
der bot(e) tet dem Perner schin 60
dise gantze(n) mere:
„wolauf, here Pernere,
sie ligen(t) alle entpfetet,
sie sint uns recht gepetet,
daz wir sie slahen ane wer 65
und toten alles daz her:
die mit Ermrich sint komen her, 123. a.
die komen(t) widder nyemer mer.“
der in die mere saget,
(daz) waz Hunolt der unuerzaget. 70

der mere waren sie alle fro, 3271
sie sassen off die roß do;
die schar lait (herre) Ditrich
selbe hart(e) menlich[e]
(des heres an das ennde, 75
mit manndlicher hende)
den vanen er under daz uchsen swanck,
sin roß in (spilenden) freuden sprang;
gebitten wart nit mer,
laut rief der furst(e) her: 80
„ah tscheueli(e)r Berne!"
daz horten vil ungerne
alle Ermriches man,
die man des ersten buniert an,
gedacht wart an swinden zorn, 85
die roß genomen mit den sporn,
darnach die swert in bäide hant.
der strit waz ungewant,
sie slugen und stachen,
ir lait sie fast(e) rachen 90
an allen Ermriches man,
sie liezzen genesen nieman;
zu wer sich nieman richte,
zu fluchten man sich phlichte;
sie storten sie uz dem slaffen, 95
so schrien die hie: „waffen!"
so rieffen die: „harnasch her!"
also wart ez gen en(t)wer,
diese do, und iene so.
e sie komen zu wer(e) do, 3300
do waz der schad an in getan,
daz sie iamerlich musten stan.
(Nu solt ir hören gerne:
der werde vogt von Perne)
der het geteilet sine schar 5
an funf enden, das ist war,
in des Ermriches her,
darumb, ob sich yeman zu wer
richt oder wider slüg(e),
daz man die den sturm an trüg(e): 10
dovon wart Ermrich behert 123. b.
und allez des so gar entwert,
dez er zu eren solde han,
dez wart ym grozzer schade getan,
(Daz im seydt vil übel kom. 15
die veinde waren recht ein om)
widder dez Berneres recken,
faste rachen sie die kecken.
in dez sturmes herte
(da) kam mit einem geuerte 20

Rienolt von Meylan, 3321
dem volg(e)ten vierhundert man
under helm(en) und mit schilten;
die starcken und die milten
(die) wolten an Dietrichen 25
rechen Ermrichen.
Gegen derselben schar rait,
Wolffhart der unverzait,
dem volgten zwai hundert degen,
damit der recke vil bewegen 30
daz her het dristunt durchritten:
er wart lenger nit vermitten,
Rienolt der rant in an;
er tet auch in hin widder sam:
in waz zu einander ger, 35
sie vertaten schiere die sper;
do musten sie die swert zucken,
zu samen wart ein rucken
mit den swerten getan,
daz feuwer von den helmen pran, 40
von starcken slegen daz geschach,
daz man davon als wol gesach,
als ob es wer umb mitten tag;
slag da widder slag gelag,
so vraislich und so sere, 45
ez enwirt niemermere
in starcken hern so vast gestritten;
die ringe wurden versnitten
so grymmelich mit den swerten.
zu leben sie nicht gerten, 50
Wolffhart und Rienolt:
der ain arnet den solt
von des andern handen,
daz sit in fromden landen 123. c.
mit meren kunt wart getan. 55
Wolffhart rant Rienolten an,
mit einem swert gut genuck
Rienolten er do slug
durch den helm mit ellens hant,
daz uff den zenen widderwant; 60
Den helm durch beyde wende
claub er untz an daz ende
bedenthalb vil nahe zutal,
untz daz der recke uff daz wal
von diesem slag(e) starche 65
schoz von sinem marche
tot nidder uff daz graz.
Ermrich(en) abgeslagen waz
ein siner helfere.
Wolffhart der mere 70

viel lut(e) rüefen began: 3371
„nu wert uch, Amelunges man
und lat einen nicht genesen,
ir lat sie alle glich(e) wesen,
(die jungen vnd die alten, 75
die küenen vnd die balden;)
und secht, ob ir vindet,
daz ir dez icht erwindet,
chomt ir an Ermrich,
so slacht in endelich." 80
In der zit do drabt dort her
v hundert recken, und noch mer,
die furten einen vanen rot;
die gerten auch zu sterben dot;
der heubt man der waz Heyme: 85
die roß von dem feyme
waren erswitzet sere.
Wolffhart der degen here
(der) rieff die synen vast(e) an:
„nu wert uch, helde, ez muz ergan 90
zü verlust oder zu gewinne;
wir vechten, als wir winne:
wir mussen doch ersterben;
wir sullen hute werben
daz man uns klage hin nach." 95
Helmschart der starcke sprach:
„sint ez nit anders sol[le] ergan, 123. d.
so laz(en) wir hin abe gan,
baide, lip und leben;
ir solt zu baiden handen geben 3400
die swert in diesem strite,
ir ker(e)t auf die wite,
ir hauwet plutig prucke,
und keret an den rucke
baldlich die schilde, 5
und tunget daz gevilde
vast mit den toten."
do wart alrerst verschroten
ringe und helm,
da sturm sunder melm 10
die recken vast an zal,
daz sie viel(e)n auf daz wal.
Heyme und Wolffhart
waren baide wol bewart,
die kamen zu samen gerant; 15
zwey scharff(e) swert an ir hant
sie in dem strit(e) furten:
ahey, wie sie ez rurten
auf die helm mit iren slegen!
sie begunden uz den armen wegen 20

manigen slag uff die gebel, 3421
daz von in der nebel
uz dem libe vast(e) rauch.
in der zeit stritten auch
ir baider recken uff dem wal; 25
harte michel waz der schal.
Die künen Rienoldes man
(die) waren von dem leben getan;
die Heymen dannoch lebten,
und vaste hin widder strebten, 30
und gulten sich (vil) tewer;
auz den helmen wet daz fewer,
sich machte ein rast langer tan
wol da von entzundet han.
not und angest do gie entwer; 35
ir gesacht niemer
solich slege so sere erklingen.
sie liezzen dar dringen
auf ein ander so vaste, 124. a.
daz in ir hannd erglaste 40
die swert von den starken slegen,
da von die ellenthaften degen
musten laider sterben dot;
da waz angest und not;
manich helm von noten claub, 45
man sach die ringe, als ein laub,
fliegen uz den brünnen;
da waz lutzel wunne(n),
Da waz haz und neit;
also hert(e) waz der streit, 50
und wert uz an den lichten tag.
nu horet, wes der Perner pflag:
der tet dort michel wunder,
da von gelag under
vil manig Ermrichez man; 55
von ym wart solich mort getan,
(Daz es an dem märe
vngelauplich ze sagen wäre.)
die hauffen lagen uff dem wal,
die toden vast(e) ane zal 60
von des Perneres hant,
die gaben sere widder pfant,
wan sie verluren da den lip.
awe, daz beweinet sit manig wip!
(der sit ist ye vnd ye ergan, 65
was laides leident die man,
das bewainent alles die weib,
die durch die mann kestigent die leib.)
nu lazze wir ditz (märe) sein:
underdez der sunnen schein 70

auf von dem perge gie; 3471
do hetten die recken (geworcht) hie
die vil manlichen werck,
manchen liechten halsperg,
der lag do verhauwen; 75
daz beweinten sit die frauwen
und fluchten tagelich
dem konig Ermrich.
Do der tag vom hymel schein,
do waz ez komen als in ein 80
an den von Pern uberal,
Ermrich wart fluchtich ab dem wal;
der schade waz ergangen,
diese wurden erslagen, iene gevangen.
(Erenreich nam sölhen schaden, 85
die er mit im het dar geladen,)
die waren (vil) nach alle tot. 124. b.
daz velt waz alles rot
von maniges mannes plut(e):
do sturben helde gut(e). 90
Ermrich wart entsachet,
an sinen eren so geswachet,
daz er mit ungemut(e) rait.
daz wart vil klaine geklait;
wan er ist eweclich verlorn. 95
ist er zu der helle geporn,
daz endunck nieman unpillich:
untruwe ist von ym in die rich
laider aller erst bekomen,
als ir habt von ym vernomen. 3500
(Dauon klage ich in satine;
wann er was vnraine)
an allen sinen dingen:
des must ym misselingen.
Do er wart fluchtich von dan, 5
do vergaz er mage[t] und man,
und liez (er) sicherlichen
sinen son Fridrichen
und dannoch mangen man
auf dem wal da bestan. 10
daz waz liep dem von Perne,
er sach in hart(e) gerne,
er vieng in und die er bii ym fant,
(vnd all die recken so ze hanndt,
die sachafft wurden gezalt,) 15
wol achzehen hundert helde balt,
die furt der here Ditrich
geuangen mit ym gewalteklich.
Do ez kam hohe uff den tag,
nu horet, wez man do pflag. 20

do komen geritten von dem wal 3521
die sinen recken uberal;
do hiez klesen here Dietrich
die sinen helde lobelich,
(wen er hette da verlorn. 25
da was dem fürsten hochgeborn,)
als wir daz puch horn sagen,
nur hundert (seiner) man erslagen,
vier und zweintzig waren wunt;
da widder waz Ermrich an der stunt 30
sechs und zweintzig tusent erslagen,
wie ungeleuplich ez sei zu sagen:
daz wal und der breit(e) plan
mit plut uber al ran,
nu secht, welch mort da geschach, 35
daz die toten njeman sach
von dez starcken blutes krafft. 124. c.
here Dietherich wart (da) siegehaft,
die rede lassen wir hiemit stan:
die starcken Ermriches man, 40
(von magen vnd von gesten
die höchsten vnd die pesten,)
die fürt herr Dietrich gerne
mit im dahin gen Perne.
Do het ym got gefuget, 45
daz in auch begnuget,
daz er sin lait also (ge)rach.
nu horet, wie ez sit geschach,
(wie in die vnsälde verriete,
daz er von allen den eren schiede, 50
die im sein vater Dietmar
het gehaben manige jar,
dise starche geschichte
da kam von im selbe nichte,)
daz er must liden arbeit. 55
Nu wirt uch aller erst geseit,
wie der here Ditrich
verleuset lant und Romischrich,
daz wil ich vich wizzen lan.
Do der streit nu waz ergan, 60
und (nach seinem willen ergangen,
da) fürt er (den gefangen
den) konig Frid(e)rich
von dannen sicherlich[e]
und mangen Ermriches man 65
[gevangen], als ich (euch) ee gesaget han.
Do er kam hin zu Perne,
nu solt ir horen gerne,
do waz froliche sin mût,
do lachet vor liebe der helt gût. 70

do begunde er sere achten 3571
und ynnerliche trachten,
wo er daz gut neme,
daz den recken wol gezeme,
die ym lant und ere 75
hetten gerettet sere.
Darumb het er swere:
sin kisten waren lere
und alle sin kamer gar,
die sin vatter Ditmar 80
volle het bij sinen tagen;
daz gut waz allez zertragen,
golt und gestaine,
daz vant er vil klaine.
er klaget so sere nicht daz gût, 85
noch hete darumb trurigen mut;
er klaget nun die edeln degen,
den er nicht gutes hete zu wegen.
do sprach der alte Hilteprant:
„richer konig von Romisch lant, 124. d. 90
ir solt nicht zu sere klagen,
noch darumb nicht verzagen,
ob ir nicht habet riches gut;
ich wil uch sagen, waz ir tut:
grifet unser gut an, 95
des moge wir wol vil han;
wer uch darzu gefellet,
dem gebt irs, ob ir wellet."
Do sprach von Pole Pertram:
„here, ir solt nit sorge han, 3600
ich gib uch gutes also vil,
mit truwen ich daz tun wil,
v hundert saumere;
vil edeler Pernere,
nach dem gut sendet, wen ir welt, 5
daz wirt uch allez dort gezelt
zu Pole, da ich hauß han."
Dem Pernere lieben began
ditz starcke mere
(das) benamе ym sin swere. 10
here Ditrich wart do zu rat
mit den sinen drat,
wen er senden wolt
gegen Bolē nach dem golt;
die wurden schiere uz gewegen. 15
ich wil uch nennen die degen,
die mit manlichem mute
ritten nach dem gute:
Daz eine here Hilteprant,
daz ander waz Sigepant, 20
daz dritte daz waz Wolffhart, 3621
daz virde sein vetter Helmschart,
daz funfte von Gart Amlo(l)t,
daz sech(s)te daz waz Sindolt,
daz siebende von Steur Ditleip, 25
ein edeler ritter unverzait;
darzu bereit man in gerecht(e)
so vil der guten knecht(e),
die zu der raise zamen;
daz sie daz gute namen, 30
sie wurden geuertiget (von) dan
mit in so rait Pertram. 125. a.
Nu hebt sich alrest die vraise:
verfluchet sihe die raise,
die sie taten umb daz gut! 35
des wart sit truriger mût
uber alle Romisch marck
wart ez beweinet starck,
becleit tief und sere:
der Perner alle sin ere 40
umb diese aine raise verloz,
darumb er lant und gut verkoz.
Do die botten hoch gemute
strichen nach dem gute,
daz wart gesaget Ermrichen; 45
do sant er heimlichen
funf hundert siner man,
die turisten, die er mochte han:
„nu rittet uwer strazze,
habt daz in uwer mazze," 50
sprach der konig Ermrich
„daz ir uch leget heimlich
in ein hute zû den wegen:
wen ir die Ditriches degen
secht zu ritten, 55
so solt ir nicht biten,
ir rennet sie an und nemet daz gut;
vacht die recken hoch gemût,
und pringet die mit uch her.
dez hab wir frum(men) ymmermer, 60
und wizzet, daz ez unz wol (er)gat:
wen uns Ditrich gevangen hat,
die werdent ledick werlich."
den rat den riet Ermrich.
Die recken strichen von dan, 65
Witige waz ir heubtman,
sie gachten nacht und tag,
als ich uch bescheiden mag,
untz sie zu Pole kamen,
do dise daz gute namen. 70

nu horet, waz uns sagt daz liet: 3671
der tüvel, der nie gut geriet,
fuget in ein lage pei der stat,
als uns daz puch gesaget hat, 125. b.
da purgen sie sich ynne 75
mit so starckem synne,
daz ir nieman wart gewar.
In der zit do hetten gar
die Diethri(ch)s boten genomen daz golt,
als man ez dannen furen solt 80
gegen Pern uff durch Ysterich,
als es der here Ditrich
den recken geben wolde
alles zu solde.
also die saumere 85
geladen waren swere,
do namen urlaup zu hant
her Amlo(l)t und her Hilteprant,
Sie schieden hie mit uz der stat
gegen Perne uf daz recht(e) pfat, 90
ir gelegenhait in rechter mazze,
sie kerten uff die strazze,
do in sit leide geschach;
do von sich hub ungemach.
sie furen ane sorgen 95
untz an den virden morgen,
do warn sie mit dem gut(e) komen,
als ich vor war han vernomen,
Zu Muntigel zu der veste;
sie wolten haben reste 3700
nach ir arbeit;
sie hiezzen (vil) gereit
entladen ir saumere;
erst hebent sich die mere;
sie wanten sin ane schaden. 5
da ir seumere waren entladen,
in selben zu laide,
sie hiezzen auf die heide
ir fewer balde machen;
sie lagen in den sachen, 10
daz sie nicht heten swere.
Hie mit diesem mere
da kamen ir viande,
als sie der tiuel sande,
sie ritten zu in so nahen, 125. c. 15
daz sie die helde wol sahen.
ir aismende die waz groz,
awe, sie sazzen laidder ploz!
daz sahen ir viande wol;
sie taten, als man tun sol, 20

do erpeizten sie nidder, 3721
daz gefrumet in wol sider,
sie gurten ir roß baz,
islicher dez nicht vergaz,
er enstricket auch die riemen. 25
awe! do enwarnet nieman
dez heren Ditriches man;
dez wart in grozzer schade getan.
„sit ir helde nu gereit?"
sprach Heim der unuerzeit 30
„nu wartet mynem munde,
und schriet hie zu stunde:
ahei, scheuolir Ermrich!
ir secht wol, helde lobelich,
wir sein uber sie ein here, 35
sie sitzent ploz (vnd) ane were."
Die Ermriches recken,
die starcken und die kecken,
(die) ranten (die) Ditriches an;
sie wurden schiere undergetan 40
und beliben gar ane were
gegen diesem ungetruwen here.
sie kamen doch zu swerten,
die ie manheit gerten,
Wolffhart und Hilteprant, 45
Helmschart und Siegebant,
Den wart wile nicht mer,
nun daz islicher einen ger
gezucket mit den handen,
zu strit sie sich wanden, 50
also tet her Amlo(l)t,
here Ditleip und her Sindolt,
sie werten vast daz gut,
die kunen recken hoch gemut
die vinde vast verserten, 55
die rucke sie kerten
zu sammen uf der haide; 125. d.
waz ich uch bescheide,
dez enliege ich nicht umb ein har:
sie slugen hundert, daz ist war. 60
nu, waz half ir manheit
und ir gut(e) wappen breit?
sie musten sigeloz geligen,
sie mochten leider nicht gesigen,
jr wer die wart hin getan; 65
dez starcken Ditriches man,
den waz ez ubel ergangen,
sie wurden do gefangen,
und mit dem gut gefur(e)t dan.
Ditlaip von Steyr hin entran. 70

der sagt zu Berne die mere. 3771
Awe, der hertzen swere,
die here Ditrich vernam!
da müst er trureklichen stan,
und klaget er jamerliche 75
die recken lobeliche,
und liez daz gut underwegen:-
„awe, myner lieben degen,
die ich also verlorn han!
nu muz ich mit laide gan, 80
nacht und tag umb sie klagen.
awe, daz mir ie wart getragen
Ermrich zu laide!
alrerst ich nu verscheide.
(Ich lebe mit allen sorgen; 85
nu ist mein ere verporgen.)
awe, der jemerlichen not!
wolt got, ich were tot,
daz were mir bezzer hinfur.
mein allermeinste hohe kür 90
die lact an mynen recken:
verlies ich die (vil) kecken,
daz wizzen alle, die hie sint,
daz muz beseuften müter kint."
die not mocht got erparmen, 95
die richen und die armen
mit jamer an sich leiten,
mit clage sie sich peiten.
Nu lazze wir die rede stan,
und heben hie widder an 3800
und sagen von den gevangen, 126. a.
wie es den sei ergangen.
die waren pracht gewalteclich(e)
dem ungetruwen Ermriche
zu Mantauwe in die stat; 5
nu schuf man in vil posen rat.
Do sie Ermrich ane sach,
valschlich er zu in sprach:
„ir sint komen von Bern zu verre,
uwer mage und uwer her(r)e 10
die kunnen daz nicht understan,
ir muzt mir uwer leben lan,
sint ich uch han gevangen;
benamen, ir mußt hangen:
da vor neme ich nit allez golt, 15
ob daz ieman vur uch geben wolt."
Vil traureklich sprach Hiltebrant:
„ez stet, here, in uwer hant,
balde, ubel und gut;
got gebiet uch, daz ir wol tut; 20

uwers zornes solt ir entwencken, 3821
auch ruchet ir gedencken,
daz min here Ditrich
uwern son Friderich
hat noch in sinen pflegen, 25
und achzehen hundert degen.
er ist auch also gemut,
ist icht, daz man uns tut
zu laide, so lat er daz nicht,
er totet sie alle: waz halt uns geschicht, 30
so verlusestu, konig here,
daran verre mere.
wiltu lut und kint geben,
nuwan umb sieben man leben?"
Do sprach konig Ermrich: 35
„minen son Frid(e)rich
ich e selbe verstiezze,
e ich uch leben liezze." —
„daz ist alles, als ir welt." —
„die sippe die ist uz gezelt 40
zwischen mir und mynem neven,
wir sollen alrest anheben 126. b.
mit raube und mit prande;
er arnet die schande,
daz ich ym lasterlichen 45
must ab dem wal entwichen." —
„Sulle wir verlorn han daz leben,
so ruche uns als lange frist geben,
ob du daz tun wilt gerne,
daz wir einen botten senden gen Berne, 50
ob wir daz mogen getragen an,
daz die dinen werden verlan,
mit endehaften mazzen,
wilt aber du uns dan lazzen."
do sprach (der) konig Ermrich: 55
„ir mut vil umperlich;
wil Dietrich losen uwer leben,
so muz er mir vorwar geben
allez, daz er ie gewan,
und die mynen slecht uz lan: 60
Badu, Gart und Meylan,
Berne und Raben, muz ich han.
Pole und auch Histerich,
Lamparten gewalteclich,
Romisch erde, hie und da, 65
daz muz er mir lazzen sa,
Spolet und Tyskan,
und waz ich nit genennen kan,
daz muz myn eigen alles wesen,
oder ich laz uch nicht genesen." 70

In der zit, do daz ergie, 3871
do kam ein botte geritten hie,
den het her Ditrich gesant
dem konig Ermrich zu hant.
wer der bote were, 75
den der Pernere
het gesendet dar?
daz waz Dietleip, daz ist war:
der recke gie unervorchteklich
fur den konig Ermrich. 80
er wart entpfangen seine;
do dancket er im kleine.
do er E(r)mrich ane sach, 126. c.
nu solt ir horen, wie er sprach:
„konig, hastu daz wol vernomen, 85
enpfacht mich nieman, so pin ich doch komen
zu dir her in din lant;
mich hat here Dietherich her gesant
al da her von Perne,
und wil dich pitten gerne 90
diner genaden also vil,
daz du im sagest, waz du wil
tun an seinen luten;
daz soltu mir beduten.
Dir enbutet myn here Ditrich, 95
er welle dinen son Frid(e)rich,
lazzen (in vil kurtzer stat,)
darzu alle, die er gevangen (hat)
daz du im lassest die sinen man.
(wiltu, es mag wol er)gan.“ 3900
do sprach (der) konig Ermrich:
„nu sage dinem heren Dietrich,
ich han hie so gut pfant,
er muz mir slecht sine lant
in mynen gewalt allez geben, 5
oder ich benymme in daz leben.“
Wate balde hin fur trat,
er sprach mit zorn an der stat:
„pirt irs, der starck Ditleip,
von dem man groz(e) wunder seit? 10
mocht es den also ges[e]in,
so welt ich daz ellent myn
an uch versuchen endehaft;
ich muz besuchen uwer kraft,
ich enwil nymmer fro geleben, 15
dez si uch myn truwe gegeben,
ich wil versuchen, wer ir sit.“
do sprach mit zuchten an der zit
Ditleip der edel helt:
„nu si versuchet, wen ir welt, 20
heizzet uns fride bannen 3921
vor des koniges mannen,
ich wil uch jetzund bestan.“ 126. d.
Wate zurnen began
mit Dietleiben sere: 25
„uwer vier, oder dennoch mere,
uber die wer ich wol ein her[e],
(vnd slůeg sy wol alle on wer.)
und mußet ir daz selbe sehen.“
Ditlaip sprach: „nu lat gesche(h)en, 30
ich en(t)wich uch nymmer einen slag,
die wil ich mich geruren mag.“
Wate der mere
der hiez sunderbere
fuder raumen auf dem sal, 35
er wolt(e) mit strit ane zal
den kunen Dietleip bestan.
antwurten im Dietleip began:
„ir werdent talung von mir gebeten,
nu lat den lewen ab der ketten, 40
der da wil solche wunder tun;
ez enwirt frid noch sun
zwischen uns nymmer mere,
untz unser eines ere
von dem andern under gelit, 45
dez sit gewiz, fur dise zit.“
Ermrichen man do riet,
daz man die recken bede schiet.
zwischen in gemachet wart ein tag,
einen kampf man zu Mailan wag 50
vber sechs wochen dar nach.
der vnuerzagte recke sprach,
von Styer here Dietleip:
„zwar, des pin ich bereit.
nu enbut, konig Ermrich, 55
minem heren Ditrich
slecht allen dinen můt,
waz du umb dise helde gut
wellest tun, daz sage mir,
daz pring ich im zu mere von dir.“ 60
Ermrich (der kůnig) sprach:
(„nu la dir sein hin widder gach,
vnd) sage Ditrich(e), 127. a.
ich welle nun Romisch riche,
lant, ere und gut: 65
ist, daz er daz nicht tut,
so sei myn truwe im gegeben,
(so) muz er lazzen mir sin leben.“
Urlaup nam Dietliep:
„uwer grozze arbeit“ 70

sprach er zu Hilteprant 3971
„daz kumpt zu tüwerem phant
dem konig Ermrich.
ir helde lobelich,
nu habt gegen got guten trost, 75
ir wert kurtzlich erlost;
da mit muz uwer pflegen Crist!
ir secht botten in curtzer frist.“
Dietlaip nicht lenger do peit,
gegen Perne er snelle reit. 80
do er den vogt von Perne vant,
dem saget er die mere zu hant
und allen Ermriches mut.
da pei stunden helde gut,
die diese mere horten, 85
da von sie sich storten
an vreuden und an libe,
sie bewagen sich kinde und wibe.
(Also) der Pernere
(gehorte dise märe,) 90
do sprach (er) truwicliche:
„und sol ich Romisch[e]riche
also verliesen, daz parm got,
(sol ich nu warten sinem gepot,)
so mocht mir lieber sin der tot, 95
(dann daz ich leid(e) dise not.“)
Do rieten mage und man:
„e daz wir sollich gut lan,
wir mogen e sie verchiesen,
e daz wir verliesen 4000
gut, leip und leben;
solt wir daz umb sieben geben?
(so ist besser, daz wir sterben tot,
dann daz wir leiden ymmer not.“)
do sprach der her(re) Dietrich: 5
„und weren mein alle rich,
die wolt ich ee alle lan,
e myn getruwen lieben man,
die riche ich alle verchür,
ee denne ich sie also verlur. 127. b. 10
wo nu ein bote so getruwe,
den ir leit ruwe,
der var zu Ermriche
und sage im endeliche:
ich wil ym alle die sinen lan. 15
dar noch alles, daz ich han,
daz wil ich im vor eigen geben,
den worten, daz er mir laz(e) leben
die mynen recken wol gesunt.“
Hin fur trat an der stunt 20
Jubart von Latran, 4021
er sprach: „here, wiltu mich lan
zu Ermrich riten,
ich wil an diesen ziten
im sagen slecht vor war, 25
waz du bei mir enbutest dar,
ich han mich sin nu allez verwegen.“ —
„nu gahe, unverzagter degen.“
Jubart nicht langer peit,
gegen Hohen Sin er balde reit; 30
do vant er Ermriche,
er sagt im endeliche
ein(s) und ander(s), hie und da,
wie sich sin here wolde sa
lant und gutes gar bewegen 35
umb sin unuerzagte degen.
do daz Ermrich vernam:
„wil er mir alle die mynen lan?“ —
„ja.“ sprach her Jubart
„sie sint nu uff der vart. 40
du macht wol riten gerne:
Gart und Perne,
Botzen und Brissan,
Trient und Mailan,
Mantowe und Raben, 45
da von scheidet hute Saben,
und dar noch manig gute stat,
die der konig Ditmar hat
lazzen den lieben sunen sein,
die werdent alle vor eigen dein.“ 50
Ermriche der wart fro;
die gevangen recken hiez er do
balde mit im furen dan. 127. c.
sechs und sechzig tusent man,
die waren alle nu gereit 55
zu gerechen, als mir ist geseit,
die heten im alle truw gesworn,
und alle in dem mute warn,
die heruart mit ym zu riten.
er hub sich pei den ziten 60
gegen Pern durch die march,
mit maniger schar starch.
Do sie komen affterwegen,
ym widder ritten sin(e) degen,
die der herre Ditrich 65
het gevangen sicherlich,
die waren alle nu gelan.
Ermrich lachen began
vor freuden, do er sie sach,
wan ym nie lieber geschach; 70

do bezzerten sie die reise. 4071
awe, der grozzen vreise,
die dem Perner zu gie!
wan er lant und lute lie.
Also kam (der kůnig) Ermrich 75
fur Perne gewalteklich,
und hiez slahen die gezelt
auf daz herliche velt.
mit kreften sie lagen,
raubes sie pflagen, 80
und taten schaden starck,
alumb auf die march,
daz lant sie an zůnden,
sie namen, waz sie funde(n);
(Der) rauch gie uber lant, 85
der starcke wost und prant
rauch uber Perne.
nu solt ir horen gerne:
here Ditrich waz darinne
mit grimmigem sinne, 90
trurich waz des heren mut;
er klag(e)t nicht sin selbes gut,
er klagt den jamer, den er sach,
der an sinen leuten geschach.
Do gie er zu rate 127. d. 95
mit den sinen drate;
trureclichen er sie ane sach;
nu mogt ir horen, wie er sprach:
„ende hat diese sun;
nu ratet, helde, wie wir tun: 4100
wir sein noch in grozzer not;
daz erbarm got, daz ich nit tot
in miner kintheit bin gelegen!
nu muz ich arbeit pflegen.“
Do sprach der kune Sigebant: 5
„ir secht wol, konig von Romischlant,
daz kan nieman understan:
nu mußt ir es lazzen gan,
als es nu (ge)gen kan;
nu tut, als ein wise(r) man, 10
und wel(e)t ir uber uns alle,
der uch dar zu gevalle,
die ir truwe an dencken,
daz die uch auch nit wencken,
die so getruwes hertzen sint, 15
und durch uch wib und kint
und auch gut lazzen underwegen.“
do sprach von Pern der tegen:
„daz muz alles an uch gestan,
ir mugt mir helffen, oder lan, 20
dez habt ir guten gewalt; 4121
ez ist umb mich (nu) so gestalt,
daz ich han weder ditz, noch daz.“
do wurden (der) recken augen naz.
Hin fur trat (her) Jubart: 25
„ich sihe wol, Ditmares zart,
sie gebarent umb dich trege,
die durch dich off die wage
solden setzen lip und gut;
sit man umb dich trege dut, 30
so wil ich der erste sin,
von Perne lieber here myn,
ich wil mit dir sterben, oder genesen,
und an dir ymer stete wesen.“
Do die andern (ge)sahen daz, 35
nu solt ir horn vorbaz,
do sprach der recke Nere:
„gut, lip und ere 128. a.
wil ich mich durch dich bewegen.“
hin fur trat Eckewart der degen, 40
und auch der kune Ekkenot,
er sprach: „here, wir weln (leiden) den dot,
oder waz uns zu liden geschicht,
wir komen von dir, benamen, nicht.“
(Die sich slecht bewagen, 45
des sůlt jr gerne fragen,)
wie vil der weren, oder sint,
die gut, wip und kint
liezzen, durch den von Perne,
daz mogt ir horen gerne: 50
der waren dri und virzig man,
die sach er alle vor im stan,
die heten alle nu(r) einen mut,
sie liezzen gelt und gut
durch irs heren ere, 55
sie beliben da nicht mere.
Nu lazze wir die mere stan,
und heben hie widder an,
wie der here Ditrich sprach,
do im zu rumen geschach 60
die edel stat zu Perne,
daz tet er vil ungerne:
„nu horet ir, edel recken zier[e],
durch uwer truwe, ratet mir,
ob ich den konig Ermrich 65
pite,“ sprach here Ditrich
„daz er durch got gedenck daran,
daz ich noch nicht zu einem man
vol wachsen pin, als ich sol,
daz er tet an mir so wol, 70

und mir liez(e) Perne; 4171
daz ander wolt ich gerne
im lazzen, und waz ich han,
untz ich gewuchs(e) zu einem man."
Der rat ducht sie alle gut, 75
sie sprachen: „here, daz selbe tut,
besecht, ob er uch welle gewern:
wil aber er des nicht enbern,
(so laistet, was er welle;
was er euch aber vor zele,) 90
des seit im alles vol berait,
und lidet die wil arbeit,
untz daz uchs got verkere."
Do wart gebitten nicht mere, 128. b.
die stat zu Perne wart uff getân; 85
man sach frauwen und man
hende winden und klagen,
leit vil jamerlichen tragen.
(es môchte got erbarmen,
die reichen vnd die armen 90
die klageten alle gemaine,
jr lait was nicht klaine.)
Do reit der here Ditrich
mit gelaite harte klegelich
fur den konig uf daz velt 95
zu des konig Ermriches zelt;
da lag der meinreit under.
nu horet aller untruwen wunder
mogt ir (nu) horen gerne,
die geschach an dem von Perne: 4200
also der furst(e) auf daz graz
von dem rosse gestanden waz,
do ginck er klegeliche
vor (den künig) Ermriche,
mit nazzen augen trube und rot, 5
daz heubt er do nidder bot
Ermriche auf die fuße,
er sprach: „gedencke, vetter suße,
daz ich bin din(e)s bruder kint,
daz myn sinne noch krancke sint: 10
nu tu an mir din ere,
ich wil nymmer mere
widder din hulde nicht begen,
ruch dines zornes ab gesten."
lange sweig (der) konig Ermrich, 15
zu letzste sprach er unerberm(i)klich:
„nu strich ab von mynen augen,
du solt vor war gelauben,
und wil dir min truwe geben,
dir enfristet nieman din leben, 20

git man mir hute Pern nicht, 4221
so gelaub(e) mir, daz dir geschicht
we von mynen handen:
in allen den landen,
die ie lant sint genant, 25
wa dich begriffet myn hant,
da wiget nicht dir allez golt rot,
begriff ich dich, so bistu dot."
Weinende sprach here Diethrich:
„here vetrer Ermrich, 30
hab dir alle myn(e) lant,
dar uber ich here bin genant,
und geruch mir Pern lan,
untz ich gewachs(e) zu einem man. 128. c.
wellestu dan nit genade an mir begen, 35
so laz(e) mich dan fuder sten,
als ich von dem andern pin gestan,
und la mich varn, wo ich mich beiagen kan."
der ungetruwe konig do sprach:
„nu la dir sin von mir gach, 40
oder ich heiz dich vahen
und auf einen paum haben,
den nehsten, den ich vinde;
nymmer ich erwinde,
oder ich benyme dir din leben, 45
dez si dir sicherheit gegeben."
Do getorst der degen here
gemuten nicht mere,
nun daz ein, daz er sprach:
„here vetter, vor mynem ungemach 50
so laz(e) mir doch myn(e) man,
durch die ich ere und gut verlorn han,
so wil ich nit mer biten,
ich wil von hynen riten,
(als ein müesaliger man, 55
der nye freud gewan.")
Ermrich sprach zu hant:
„nu hab off myner truwen pfant,
dir wirt die ere nymmer getan,
daz ich dich welle riten lan: 60
du must in der mazze
arbeiten auf der strazze
zu fußen, wo du kerest,
da du dich selben unerest."
Von Perne der vil tumbe 65
keret sich mit wainen umbe,
und vi(e)l im selber in daz har.
awe! des nam (vil) kleine war
Ermrich der ungetruwe.
diese groz(e) hertz(en) ruwe 70

die rach sit an im sere got, 4271
diesen haßlichen spot,
(behielt im in sein grůb,
dise augen trueb,
das wacd im seit angelait, 75
daz er des kam in arbait.)
Mit dieser grozzen hertzen sere,
secht, dort gingen von der stat her(e) 128. d.
daz danne tusent frauwen,
der schone mochte schauwen 80
got uz dem hymelriche,
die wolten Ermrichen
bitten tuwer zu hant
umb den kunig von Romisch lant,
daz er genedeklichen 85
an dem heren Ditrichen
tet(e) durch sin ere.
also die frauwen here
fur Ermrichen chomen gestan,
sie rieffen in weinende an. 90
Zu vorde(r)st gie frau Ute,
mit trurigem (ge)mute,
mit virtzig jungfrauwen:
nu solt ir jamer schauwen,
die begunden vallen ane zal 95
fur Ermrichen zu tal,
und manten in also verre;
frauwe Ute sprach: „lieber here,
nu secht an manger frauwen lip,
und eret alle reine wip, 4300
und darnoch alles himelsch her,
daz sie uch fugen sigehaft wer:
und tut hut kuniglich
an mynem heren Ditrich;
lat ritters ere hut an uch sehen; 5
sih uch von frauwen ie liep geschehen,
da ruchet, here, gedencken an;
sit ir von art ein edel man,
so weiz ich wol, daz ir uns gewert,
ich han nicht uppeclich gegert.“ 10
(da verteilt iugende
degie ein grosse vntugende.)
wie nahen im die frauwen traten,
oder wie tief(e) sie in baten,
dez wurden sie leider nicht gewert. 15
Er sprach: „dez ir da an mich gert,
ir sit frauwen oder meit,
uch sol sin gar verseit;
und ylet uch von mir wenden,
oder ich heiß uch schenden 20

mit maniger hertzen seren.“ 4321
do wart ein widder keren
von frauwen und von meyden. 129. a.
do ging ez an ein scheiden,
daz sit galt mannes leben. 25
here Ditrich hiez Pern geben.
Hie wart gerumet die stat.
awe, welich scheiden da ergat
von dem heren Diterich!
er ließ des tages Romischrich, 30
burge, stet und velt,
die weiten urwar und gelt,
die must er alle lazzen,
in clag(e)lichen mazzen.
(ge)lazzen wart her Hiltebrant 35
und die recken sa zu hant.
da gingen klag(e)lichen
die hohen frauwen richen
mit manigem weinen uz [zu] dem tor,
da vunden sie mit jamer vor 40
den werden recken Ditrich.
frauwe Ute die hertzoginne rich
zu dem heren Hiltebrant sprach,
do sie in erst ane sach,
sie druckt in an ir hertze: 45
„awe mir dirre smertze,
den ich hute an dir műz sehen!
lieber here, wie sol mir (nu) geschehen,
wen ir vart uwer strazze?
saget mir, wem man mich lazze?“ 50
Mit zuchten sprach here Hiltebrant
widder frauwen Uten (all) zu hant:
„frauw(e), trutin here,
nu klaget nicht so sere,
ich wil uch bevellen an dir frist 55
dem heiligen suzzen Krist,
der muz uwer ymmer pflegen;
sin trut mutter sihe uwer segen,
und muz uch eweclich bewarn!
ir secht wol, ich muz von hinnen varn.“ — 60
„Nu, wo welt ir, daz ich beste?
ich en weiz nit, ob ich uch ymmer me
mit mynen augen beschauwe.“
also sprach die reine frauwe.
(dann antwurt stůnd Erenrich.) 65
die frauwen do und here Ditrich
Ermriche(n) manten sere.
here Ditrich sprach: „kunig here, 129. b.
nu gedencke hute daran,
daz du hast, waz ich ie gewan. 70

Daz sihe dir allez vergeben, 4371
waz du mir bii dinem leben
je hast zu laide getan,
daz wil ich alles hute lan:
und ergetze miner leide mich, 75
und erbarme hute dich
uber diese frauwen, vetter myn,
und laz die in der stat sin."
Do sprach (der) konig Ermrich:
„Ir mutet vil unbetlich, 80
ir gewinnet nymmer mere
wedder heimlich, noch ere;
davon rumet balde die stat:
alles, daz ir dar ynne hat,
dez wirt uch nymmer nicht." 85
daz waz ein jamerlich geschicht,
daz, beide, frauwen und man
zu fußen musten scheiden dan,
vil truriges mutes;
irs geltes und (irs) gutes, 90
dez wart in nie nicht mere.
Mit truren (vnd mit) hertzen sere
schiet here Dietrich von dan.
secht, also must er Pern lan.
here Hiltebrant nam frauw Uten, 95
die schonen und die guten
vil clag(e)lichen an sin hant.
die andern recken alle samt
die taten auch ir wiben sam.
diese hertzlichen scham 4400
die beweinet der here Ditrich
des tages dicke und kleg(e)lich:
diese jamerlichen vrreise
und die ellende reise,
die von purgen und von stet 5
des tages der here Ditrich tet,
daz tet ym ynniklichen we;
er sprach: „mich gesicht nymmer me
wip noch man gelachen,
min hertz daz muz krachen 10
immer und ymmer, untz off den tag,
untz ich myn leit gerechen mag.
ich pitt(e) dich, heiliger Crist, 129. c.
daz du mir gebest so lange frist,
la mich leben so lange gesunt, 15
und fuge mir noch die stunt,
daz ich gereche myn leit!
dez helffe mir, reine meit,
dez hymels koniginne,
daz ich die helff(e) noch gewinne!" 20

Also gingen sie uber lant, 4421
her Ditrich und her Hiltebrant,
here Nere und here Wolfhart,
here Hunolt und her Helmschart.
von Perne sprach der helt gůt: 25
„awe, daz gen, daz ir tut,
au(w)e, der jamer, den ich (můs) schauwen
an diesen hohen frauwen,
die nicht arbeit hant gewont,
daz leid mir ymmer nahen tont!" 30
In der zit do daz geschach,
here Ditrich dort her riten sach
den kunen Eckewarten
und Amlo(l)t von Garten,
die sagten dem Pernere, 35
nach leide, liebe mere.
her Amlo(l)t sprach: „here myn,
got hat der swere din
einen tail gerochen."
Als er daz het gesprochen, 40
do sprach here Ditrich: „sage mir,
daz ich sin ymmer dancke dir,
an welchem dinge ist daz ergan?"
do sprach Amlo(l)t der kune man:
„here, daz wil ich dir sagen: 45
wir haben achtzig man erslagen
dem kunige Ermriche,
daz wiz(ze) sicherliche.
nu gabe, here harte;
Metzen und Garte 50
haben wir beide in unsern pflegen;
nu hebe dich palde von den wegen,
daz man dich icht errite,
nicht lange(r) du hie pite." 129. d.
liebe dem Perner geschach, 55
zu Amlolt er do sprach:
„du hast wol an mir getan;
nu tu, als ein getruwer man,
ich wil dir beuellen hie, —
getruwer mensch wart nie, 60
denne du, here Amlo(l)t,
aller myner freuden solt
daz pistu, hoch getruer man, —
ich wil dise frauwen lan,
die soltu furen mit dir: 65
du kanst nymmer baz mir
gedienen binnen fur nymmer mer." —
„ich tun(s)." sprach der recke her.
Von den rossen sie do sassen,
nicht langer sie vergazzen, 70

sie namen die frauwen (all) zu hant; 4471
nebent dem gepirge uber lant
strichen sie gegen Gart.
da rach Amelolt sit hart
sines liebes heren lait, 75
und pracht dick sit in arbeit
den ungetruwen Ermrich
durch sinen heren Ditrich.
Nu lazze wir hiemit gestan;
(welt ir,) ich wil uch [nu] wizzen lan, 80
(wie ein wainen da ergie,
nu geruchet jr vernemen hie,)
da[z] die helde gut(e)
mit trurigem mute
urlaup namen von ir frauwen, 85
da must man jamer schauwen:
die kust ir kint, die irn man;
ez moch(t) ein stein beweinet han
diese barmunge groß.
Frauwe Ute mit armen umbsloz 90
den getruwen Hilteprant;
sie sprach: „nu gedencke alzuhant,
wie ich dir beuolhen bin;
nu beleib ich hie, du verst (da) hin:
mit welchem ende lest du 95
mich hinder dir (,herre,) nu? 130. a.
gib mir ein zil, ob ez muge gescheen,
wenne getruwestu mich gesehen?“ —
„Frauwe, dez enweiz ich nicht,
wenne ez nechste geschicht; 4500
wir varn hin in fremde lant,
da belibe wir,“ sprach Hilteprant
„ich (en)weiz, wie lange, sicherliche.
getruwe hertzoginne riche,
nu clagt durch uwer tugent nicht mer; 5
wenne ich mag, so kom ich her,
und so ez schirest mag ges[e]in:
domit so muz got pflegen din!“
Nu ist ez an daz ende komen,
urlaub ist alda genomen 10
bedenthalb zwischen in:
die frauwen beliben (hie), sie furen hin.
Amelolt der gute
mit unuerzagtem mute
sie bracht hin zu Garte, 15
do er sie wol bewarte.
hin fur der here Ditrich
gegen den Hunen durch Hysterich.
(In wie manigen tagen das ergie,
das wil ich euch beschaiden hie, 20
wie der herre Diettreich 4521
kam in Hunisch reich:)
daz geschach in xxiii tagen.
nu horet starcke mere sagen:
an dem dri unzwentzigsten tage, 25
nu merket recht(e), waz ich sage,
do kam der here von Perne,
daz mogt ir horen gerne,
in ein stat, die heißet Gran,
er und funfzig siner man. 30
do sie nu komen in die stat,
als man mir gesaget hat,
do wunden sie ir hende:
„awe, dir ellende!“
sprach der here Ditrich 35
„wie gar un(er)barm(i)klich
du ane zu schauwen pist!
nu ratet, helde, an dirre frist,
wo(hin) wir nu keren, oder gan.“
daz wort er seuftzen began: 130. b. 40
„nu han ich wedder ere, noch gut,
nieman trurigen mut.“
Do sprach der alte Hilteprant
zu sinem heren alzuhant:
„wer solt so klegelichen 45
und auch so zagelichen
gebaren, als ir, here, tut!
ir solt uns hertze und mut
hohen, daz stund(e) fursten wol;
nu tut, als ich uch raten sol, 50
und gebaret, recht als ein man;
und gedencket wol daran,
daz mit truren nieman mach
sin leid uberwinden ein(en) tach,
und mercket recht, wie dem sihe; 55
und trachtet auch neben bie:
daz nieman erwenden kan,
daz sol man slecht varen lan.“
do sprach der here Ditrich:
„daz sprichestu so rincklich. 60
ein man, der nun ein huß verlur,
und anders nit dabij verchur,
dem were darumb leide.
ich sprich nicht, daz ich scheide
von luten und von lande,
ob ich nu niemer schande 65
gewunne untz an myn(en) tot,
so vergizze ich doch nymmer dirre not:
wo sol ich nun hint hin?
nu schauwe, wie riche ich gewesen bin, 70

wer ſicht an mein edelheit? 4571
oder wer hat yeman da von geſeit?
oder waz weiz yeman, wer ich pin?
wo ich nu kere hin,
han ich da nicht zu bieten dar, 75
da nymmet man myner edel kleyn war."
Do ſprach here Hilteprant:
„ſein kan nu nicht werden pfant,
ir welt uns (herre) leide wechen; 130. c.
ir mügt ez nu nicht errechen, 80
unß daz ez got bedencken wil;
er hat genaden (wol) als vil,
und iſt umb in ſo geſtalt,
wen er wil, ſo gewinnet ir gewalt."
Damit lazze wir ez ende han. 85
ſie kerten ein gazzen dan,
da[z] dez koniges huß waz,
recht gegen ſinem palaz,
in ein huß zu eynem kaufman.
nu waz ez komen dar an, 90
daz der tach ſcheiden wolte
von hinnen, als er ſolt(e),
da herbergten die ellenden in,
als ich der mere berichtet pin:
der wirt gegen in do gie, 95
herlich er ſie enphie.
im wart do kurtzlichen ſch[e]in,
daz ſie mit ym wolten ſin;
er wiſet ſie mit ym dan,
der wirt waz ein ſo gut man, 4600
er ſchuf in allen gemach.
do wart berait dar nach
die ſpiſe auf die tiſche,
wiltpret und fiſche,
da mit wart ir wol gepflegen. 5
Die vil armen ellenden degen
die hetten manige ſorge;
und doch dez leides porge
het der here Ditrich,
mit ſeufftzen manig clag an ſich 10
leide er heimeliche,
der edel und der riche.
do man die tiſche het erhan,
Hiltprant der getruwe man
der ging zu dem wirt(e) hin, 15
er ſprach: „here wirt, ſchaffer ich pin,
welt ir daz gelt hinacht?"
der wirt ſprach: „dez wirt noch wol gedacht."
Gebettet wol mit rate 130. d.
in ein kemenate, 20

da lagen ſie unß an den tag. 4621
awe, waz (man) trachtens do pflag,
ſie wurden (an) mangen enden in ein.
do die ſunne vom hymmel ſchein,
do ſtunden uff die geſte: 25
„nu fuge uns got daz peſte,
als wir dez durftig ſein!"
Hiltprant ſprach: „here mein,
nu verzaget an uch ſelber nicht;
wizzet, daz uns ſchier gut geſchicht." 30
„ich tun(s)." ſprach der Bernere.
In der zit kam mere,
daz die koniginne wolt(e) komen.
nu het daz Hilt(e)prant vernomen,
daz ez einer ſaget(e), 35
der faſt dort her jaget(e),
der waz zu botten vor geſant,
do neiget ſich nidder (her) Hilt(e)prant,
auz durch die lien, und ſprach,
do er den botten komen ſach, 40
er ſprach: „junckere, ſaget mir,
von welcher ſtat ritet ir?"
(der pot im antworten began,
vnd ſprach, als ein gefüege man:)
„von Etzel(en)burg" [ſprach er] „rit ich, 45
und hat (mein) frauwe Helch(e) mich
her zu botten furgeſant,
vnd rittet in die ſtat zu hant.
(Hildebrant ſprach: „herre, ſaget mir,
nu wer kumbt heer mit ir?" —) 50
„das tůt" ſprach der pote heer
„min here (der) margraf Rudiger,
und ander recken harte vil,
der ich itzunt nit nennen wil."
do mit geſweick Hilteprant, 55
er troſt mit freuden alzu hant
die ſin(e) notgeſtalden,
die kunen und die balden.
In der zit, do daz geſchach,
her Ditrich dort her riten ſach 60
frauwe Helchen die gůten,
die reinen wol gemuten; 131. a.
nahent ir rait here Rudiger,
Ditleip von Steur, ein recke her,
und auch, alz ich vernomen han, 65
Ekkewart der Harlunge man.
da leinten ſich die recken,
die ſtarcken vnd die kecken,
durch die lienen hin zu tal.
here Dietrich ſich alles hal, 70

als noch dut ein schamig man; 4671
jedoch erblicket in sunder an
Ekkewart der mere:
„ist daz der Pernere?
des muz mich ymmer wunder han.“ 75
do reit der vil getruwe man
zu dem huß(e) also nach,
darumb, daz er recht(e) gesach,
ob es der Pernere
endelichen were; 80
do ersach er Wolffharten,
und den starcken Helmscharten,
und den unverzagten Sigebant,
do erbaizt (auch) Ekkewart zu hant,
und lief vil baltlichen dan. 85
Daz ersach der rein(e) marckman,
Rudiger der milde,
den tugent nie beuilde.
(nu solt jr hören, wie er sprach,
da er Egkewarten gahen sach.) 90
er dacht(e): „ditz bedutet mere.“
do lief der erbere
in daz huß nach ym dan,
vil vaste er gahen began.
nu waz auch der von Perne, 95
daz mogt ir horen gerne,
an der stig(e) komen nidder.
waz ir e oder sidder
bij aller konige tagen
gehort ie singen oder sagen 4700
von freuden endelich,
daz ist sicherlich
widder diese freude (gar) ein wint.
Ditrich Ditmares kint,
ahey, wie lieb(e) dem geschach, 131. b. 5
do er Eckharten sach!
zusamen sie do gingen,
mit armen sie sich umb fingen
und kusten einander wol xxx stunt.
Do kam auch in derselben stunt 10
Rudiger der gute,
mit fruntlichem mute
er an den vogt von Pern(e) lieff,
mit frolichem mute er do rief:
„wol mich hute und ymmer mer!“ 15
sprach der margrafe Rudiger
„tusent stunt und mere
sit willekomen, here,
got und auch mir,
vogt von Pern, und die mit dir 20
chomen sint in dise lant, 4721
daz ist zu freuden mir bekant.
und sin auch hie mit schalle
got willekomen, ir alle,
ich mein uch Ditriches man.“ 25
er lief islichen besunder an,
und kust sie getrulich.
do sprach von Pern her Ditrich:
„genade, her(re) Rudiger,
die truwe mag ich nymmer mer 30
umb dich gedienen, die wil ich leb(e),
darnach ich ymmer gerne strebe.“ —
„here,“ sprach der gute,
Rudiger der hochgemute
„sag(e)t mir, here von Perne, 35
daz hort ich harte gerne,
wie stat ez in Romisch[e] lant?
daz tut mir, here, bekant;
und saget mir an dirre zit,
wie ir von lande gescheiden sit.“ 40
do kunde here Ditrich nie verlan,
do in Rudiger vragen (so) began,
im ubergingen sin augen.
dez nam war der margraue tangen.
Im antwurt von Pern her Ditrich: 45
„von Pern(e) mag wol heizzen ich,
wan ich do nicht zu schaffen han: 131. c.
mir ist alles daz gewunnen an,
daz mir myn vatter Ditmar
unstreitlich het gelazzen gar, 50
daz hat myn vetter Ermrich
alles vil gewalteklich,
und bin gescheiden von dan,
wedder stet noch purge ich han,
gelt, erbe, noch lant: 55
als ir mich secht hie zu hant,
(annders gûtes han ich nicht,
nun als ewr gûte hie geschicht.“)
Do daz Rudiger vernam,
er sprach: „owe der grozzen scham, 60
der ich an uch sehen sol!
nu gevellet mir (das), here, wol,
daz ir mir volget endelich,
milter vogt von Romischrich,
(ir seit mir treün nahen, 65
nu lat euch nicht verschmahen,)
ir ruchet hut von mir nemen,
ez sol uch zu nemen wol gezemen,
ffunfzig gute kastelan,
die ich noch wol geleisten kan; 70

(darzů wil ich euch mer geben: 4771
ich vnd du sein ain leben;)
waz dir werre, daz werre mir." —
„alles gut(es) getruwe ich dir."
sprach der here Ditrich. 75
Rudiger schuf haimlich
mit vil herlicher kraft
here Ditrichen und siner geselschaft
funfzig pfert, daz ist war,
und alle beraitschafft gar, 80
die dar zu hor(e)n solde,
von gesteine und von golde,
hiez er von sinen saumern wegen,
er gab den notigen degen
acht hundert marg, als man seit, 85
islichen drier hande kleit
gab der milte Rudiger:
„nu entpfahe ez, edel furste her,
von mir in guter minne;
ez ensol nieman werden ynne 90
diner armut an dirre vrist,
daz du so arm(er) komen bist." 131. d.
Do hub sich ein grozzes dancken,
mit (t)reuwen, ane wancken,
von dem heren Ditrich. 95
Rudiger der er(e)nrich
sprach, als ich uch sagen sol:
„here, mir wirt gedancket wol,
ich weiß dich wol so dugenthaft,
ganstu mir der botschaft, 4800
edeler Pernere,
daz ich gesage mere
frauwen Helchen, myner frauwen,
ich laz dich daz beschauwen,
daz mir durch dich wirt gegeben 5
die mi(e)te, und sol ich leben,
dez ich ymmer frum han;
wen sie gesach nie deheinen man
so rechte gerne, so dich;
dez laz dich werlich an mich." 10
Gebitten wart da nit mer,
von dannen gacht(e) Rudiger
in den hof uff den palaz,
da die vil reine Helche waz.
Vor ir so stund herr Dietlaip, 15
vnd het frawen Helchen nu gesait
die barmeclich(e) mere,
wie dem Pernere
lant und ere waz gewunnen an.
frauw Helche weinen dez began; 20

sie sprach vil muterlich: 4821
„awe, Dietrich!
daz wil ich ymmer klagen got.
wa nu ein so getruwer bot,
der dez nicht langer bite, 25
und in Romischlant rite
und mir den recken bringe her?"
In der zit kam Rudiger.
do in frauwe Helche ane sach,
gern mogt ir horen, wie sie sprach: 30
„here Rudiger, weistu dez nicht,
der vil jamerlichen geschicht,
die an dem von Pern ist getan?
im ist allez daz gewunnen an, 132. a.
und hat daz getan Ermrich. 35
ach, ach, armer Ditrich,
(nu sein doch gros deine leit!" —
„reiche kunigin gemeit,")
[do] sprach der here Rudiger
„wir wizzen wol, koniginne her. 40
daz ir barmherzig sit;
nu ruchet vernemen an dirre zit,
ich wil uch sagen mere:
der edel Pernere
ist komen in Hunisch lant." 45
frauwe Helche sprach allezuhant:
„here Rudiger, sagestu mir war?"
er sprach: „frauwe, ich luge nit umb ein har." —
(„hast du in ernstlich gesehen?" —
„fraw, ich sol annders nymmer mer nicht iehen, 50
wann nur der rechten warhait."
fraw Helche ward der rechten märe gemait,)
sie sprach: „getruwer margman,
sage mir, wo hastu in verlan?" —
„frauwe, er ist nahen." 55
do hiez die rain(e) gahen,
und sprach: „wol uff, alle, die ich han!"
ir gebot (das) wart getan,
(mit willigem můte.
fraw Helche die gůte) 60
da sprach: „(herr) Rudiger, mag ez geschehen,
chan ich den recken gesehen,
so wil ich mit dir gahen,
und (wil) in selb entphahen." —
„frauwe, daz wirt wol getan, 65
ich pringe (in) uch," sprach der margman
„den heren von Pern(e):
ir gesacht in nie so gern(e),
(oder) er gesech uch hundert tusent stunt
gerner, daz ist mir (wol) kunt." 70

Hie waren alle die berait, 4871
die schar wart michel (vnd) brait,
die Rudiger volg(e)ten dan.
here Dithrich und sin man,
bei handen sie (sich) do vingen; 75
gegen Rudigern sie gingen,
da dranck man widder man,
daz enphahen wart (al)suß getan,
an valsch, uz gantzem munde;
wer (ge)sprechen kunde, 80
der enbot ez wol den gesten.
die ellenden vil wol westen, 132. b.
daz ez mit truwen wart getan.
(Herr) Rudiger si wist(e) dan
uuf den hoff gegen dem sal. 85
ffrau Helch(e) gie in der zit zu tal
an einer stig(e) al dort her,
mit xxx frauwen, oder mer,
(als sy wolt emphahen gernne
den werden kunig von Perne.) 90
nu solt ir horen, wie ez geschach:
Do frauwe Helch an sach
die ellenden geste,
dennoch sie nit weste,
welches der Perner waz; 95
ditz geschach vor dem palas;
do wincket sie Rudigern
und bat den recken mern:
„sage mir die mere,
welches ist der Pernere?“ 4900
do sprach der margrafe Rudiger:
„chuniginne, frauwe, daz ist der,
der dort zu vordrist an der schar
get, dez solt ir nemen war.“
Frauwe Helche mit zuchten gie, 5
wol und herlich sie in enphie,
mit grozzen truwen, in ir lant;
vil gutlich sprach sie zu hant:
„nu sit hute got wilkomen!
uwer komen ich gern han vernomen.“ 10
here Dithrich sprach: „genad, frauwe myn,
selig mußt ir ymmer sin,
daz ir so mutterlichen tut
an manigen ellenden recken gut.“
Mit zuchten sprach do Rudiger: 15
„nu enphacht, koniginne her,
die sin recken in uwer lant.
mir ist (das) werlich wol bekant,
sie sint gruzzes vil wol wert,
ez sint helde, wa man ir gert.“ 20

frauwe Helche do nit lenger sweig, 4921
den recken sie gutlichen neig,
und pat sie willekomen sin.
her Hilteprant sprach: „genade, (hohe) frauwe myn!“
Da mit frauwe Helche dannen gie. 132. c. 25
her Rudiger den Perner vie
bij den handen, und wiset in dan,
da gingen nach sin man,
uber hoff uff den palaz.
daz ezzen nu beraitet waz, 30
gerichtet stunden die tische,
baide, semel und vische,
dabij manig gulden schenckvaz,
dar inne waz win und moraz.
Hie mit wart wazzer gegeben. 35
Rudiger gebot an ir leben
der koniginne schaffere,
daz allez daz bereitet were,
da mit man die geste
wol zu dienen weste. 40
(an das hochgesidl dan
weyset Rudeger der marchman
den vogt Diettrich,
vnd phlag sein herrlich.)
Die wile man ob tische saß, 45
vrauwe Helche selten (ye) vergaz
des heren Dietheriches
und darzu Romischriches;
sie clagete sere sin leit,
sie sprach: „awe dir arbeit, 50
die uch ane schulde ist geschehen!
solt ich noch den tack gesehen,“
sprach die tugentliche
„daz mir von Ermriche,
leide mere keme[n]! 55
wer im den lip beneme,
der gewunne (des) sunde klaine,
wan er ist unreine.“
do sprach der vogt von Perne:
„daz mere hort ich ungerne, 60
daz in yemant sluge, dan ich;
und solt ich noch gerechen mich,
darumb wolt ich Romischlant verklagen
und mich dester armer betragen.“
Als man het nu gezzen, 65
die ellenden vil vermezzen
die stunden von den tischen dan.
her Diethrich do sprechen began
zu der koniginne
mit wislichem sinne: 70

„Frauwe koniginne von Hunisch[e] lant, 4971
ruchet vernemen nu zuhant, 132. d.
wes ich ellender beger:
Auf genade bin ich komen her,
auf uwern trost, in diese lant: 75
nu seit, vrauwe, durch got gemant,
daz alle ellende han zu uch trost,
und sol ich von sorgen ymmer werden erlost,
daz muz an uwern genaden stan,
ymmer trostes ich nu han, 80
nun dez koniges (Etzeln) und uwer;
sol ich werden tewer,
daz wil ich dienen, als ich sol,
umb in und umb uch vil wol.“
Frauwe Helch do (getreülichen) sprach: 85
„her Ditrich, allen den gemach,
den ich ymmer geenden kan,
der wirt uch von mir getan,
und wil dez gerne flizzig sin,
daz Etzel der here myn 90
uch daz beste ymmer dut,
darumb habt nicht zwiuelhaftigen mut;
wan ich weiz wol, alles des ir gert,
daz uch des Etzel gewert.“
Also sprach die stete: 95
„ob Etzel den mut nit hete,
der uch zu dinst(e) were,
so weiz ich, her Pernere,
daz mir Etzel dannoch ist so holt,
wez ich bit, daz er daz dolt. 5000
nu gehabt uch, edel furste, wol,
tut, als ein man sol,
und claget nicht so sere;
habt uff mir,“ sprach die here
„Ich gehilff uch rechen uwer lait, 5
daz sei uch vor war geseit.“
Ditrich sprach: „genade, liebe frauwe,
alrest ich an uch schauwe,
daz ir der ellenden trost sit
mit rainer helffe allezit.“ 10
sie sprach: „nu habt nit zwiuel (dar)an,
diewil ich icht gutes han,
daz wirt uch getailet mit,
dez entwich ich nymmer einen trit.
Nu belibet an sorgen, 15
ez kompt hinacht oder morgen 133. a.
der konig (Etzel) zu uns her,
dez entzwiuelt nicht mer,
ich weiz wol, daz er uch gerne sicht,
dez enmissag ich nicht, 20
er hat lange gewunschet din; 5021
dir sol daz nicht zorn sin,
daz ich dir spriche,
daran ich nicht zubriche
Dehein myn ere, noch die zucht; 25
wan du hast her zu mir flucht.“
Rudiger der tugenthaft
sprach mit tuge(n)tlicher kraft:
„selig muz ymmer die mutter sin,
von der uns ie wart schin 30
so hohe truwe und gut,
alz ir, frauwe hochgemut!
selig muz sin der tag,
da uwer geburt an lag!
(Das was vnns ein hoher trost; 35
wann ewr tugent hat erlost
vil manigen ellenden man.
alle die muessen freüde han,
die ye kamen in ewr lanndt:
ewr hertze vnd ewr gebende hanndt 40
vnd ewr tugent manigualt
die freüdt vil manigen held balt.“)
Frauwe Helche die tugentliche
sprach zu her[e] Dietherich(e):
„Vnd habt ir, furste hochgeporn, 45
alle uwer veste gar verlorn?“
er sprach: „frauwe, leider, ez ist war,
ich han als groz, alz umb ein har,
nyndert gewalt auf Romisch erde:
sechzig stete werde 50
die sint mir alle gewunnen an;
dennoch ich verlor(e)n han
vil manig purg herlich:
daz hat allez Ermrich.“
Frauwe Helche sprach an der stat: 55
„dez mag noch werden gut rat,
darumb soltu nicht verzagen,
dir fuget got in kurtzen tagen,
daz du gerichest din not,
ez si den, daz Etzel sterbe tot.“ 60
Nu habt ir hie mit wol vernomen:
in der vrist waz Etzel komen
mit einer herlichen kraft,
im volget ein schone ritterschaft;
(Die er gelaisten mochte wol. 65
nu horet, was ich euch sagen sol:)
do saget man frauwe Helchen mere,
daz der konig komen were.
sie sprach: „daz mere muz selig sin, 133. b.
ich sich gerne den heren myn.“ 70

sie sprach zu Rudiger(e), 5071
dem edeln recken here:
„nu gent zu Ditrichen,
und fragt in heimlichen,
ob er deheinen gepresten hab(e); 75
dez richte(t) in gutlichen ab(e),
hat er dehain armut,
so nymme, edel helt gut,
die zii saumere
und buz(e) im sin swere; 80
den ellenden daz gut
nach ungemute sanfte tut;
do sint ynne, wen ich,
auf den saumern, do ich
schiet von huz, helde starck, 85
do hiez ich nemen zwelf tusent marck:
die gib dem von Perne,
und pit in, daz er es gerne
von mir ruch entphahen,
und im nicht laz versmahen." — 90
„ich tun (es)." sprach her Rudiger.
er beit hie mit nicht mer,
er (gieng vil bald ze hanndt;
da er die cammerer vant,
vnd) nam daz golt und daz gut, 95
Rudiger der hochgemut,
Er bracht ez baltlich(e)
dem heren Ditriche.
als er den vogt von Perne an sach,
Rudiger der milte sprach 5100
zu den recken allze hant:
„here von Pern, dir hat gesant
min frauwe Helche ditz gut;
nu trost, helt, dinen mut;
dir heisset myn frauwe sagen, 5
sie welle din leit mit dir tragen."
Here Ditrich sprach von Perne:
„ich wil ymmer dienen gerne
miner frauwen hulde,
als guten ubergulde, 10
dez sie ie hat gepflegen
gegen mir und an mangē degen, 133. c.
wa ich daz nicht gedienen kan,
da bit ich mag und man,
daz sie ir dinst sin berait; 15
sie hat mich bracht von myner arbeit."
In der zit gie Etzel auf den sal,
und auch die ritter uberal,
die hosten und die pesten,
die starcken und die notuesten, 20
die turesten, die Etzel mocht(e) han, 5121
der het er mer, dan ie dehein konig gewan,
die wil ich uch nennen,
ir mogt sie gerne erkennen,
sie schuffen dicke wol Etzelen ding: 25
ez waz der starck Vrinck,
und daz ander her Plodelin,
und von Elsen Troie her Erwin,
daz virde waz here Ysolt,
dem waz konig Etzel holt, 30
daz funfte Gotel der margman,
von Anthioch her Ymian,
Pyterolff der Styrere,
Syntram der gewere,
Rudunch der lobesam, 35
Palther und Paltram,
Norprecht von Br(u)wenige,
Helphrich von Lotringe,
und von Lunders Helffrich,
von Criechen here Ditrich, 40
und Wigolt der gute,
Sturinger der hochgemute;
waz ich (euch) der helde han genant,
daz waren fursten allesant:
Als vor war han ich vernomen, 45
die waren (hin) zu den Hunen komen,
durch der rainen Helchen gut
und durch iren tugentlichen mut,
(vnd durch die ere, die sy in vot;
sy halff in dickh aus maniger not.) 50
Nu ist ez komen an daz zil,
als ich uch nu bescheiden wil,
daz der kunig Etzel wol
entphangen wart, als man sol 133. d.
einen richen konig von recht entphan. 55
her Ditrich und auch sin man,
und auch der margrafe Rudiger,
die gingen mit einander her,
do der konig riche saz.
do wart auch Etzeln kunt daz, 60
(daz) der Bernere
uff dem hofe were.
daz het frauw Helche gesait
umb den recken vil gemait;
Sie het dem konige kunt getan, 65
wie dem Perner waz gewunnen an
stet, purg und lant;
sie sprach: „here Etzel, wiz gemant,
durch die kuniglich ere din,
und la dir ez leit sin; 70

wan er ist auf din genade komen 5171
in din lant, daz han ich vernomen.
du macht nu wol sin se(lik)lich,
sit ain so hoher konig rich
auf genade ist komen in din lant 75
und gern wil warten diner hant.
du gewunne nie bij dinen tagen,
daz wil ich dir vor war sagen,
so edel dienere,
als(o) den Bernere. 80
nu wil ich ein anders mezzen,
und wil sin vergezzen,
die hohen recken, die er hat,
der manheit an maniger stat
hie und dort ist wol erkant: 85
sin ist geteuwert immer mer din lant
und alle din riche,
behaltestu Ditrichen."
Etzel sprach: „frauwe myn,
er sol mir wol beuolhen sin." 90
in der zit kam her Diethrich.
frauwe Helche die (kunigin) rich[e]
sprach zu dem konige: „(sich,) wa er gat!"
Der konig Etzel sprang uff an der stat,
also taten alle sin man, 95
der konig lieff den Berner an, 134. a.
vil lieplich er zu im sprach,
do er in dort her komen sach:
„vogt von Perne, nu sit ir
recht got willekomen mir, 5200
also sin alle uwer man;
daz ich uch gesehen han,
daz ist zu freuden mir bekant
und zu hohen selden gewant."
By handen sie sich vingen, 5
ensamt sie do gingen
sitzen auf daz gesidel hin.
frauwe Helche die konigin[ne]
neich dem Bernere.
dez dancket ir der gewere. 10
dez heren Ditriches man
(die) wurden alle wol entphan
von der werden ritterschaft;
man bot im mit eren solche krafft,
daz sie ez heten wol vergut. 15
Etzel wart hochgemut
durch sin lieben geste,
er bot in daz beste.
(mit freuden sy sassen,
darunder sy nicht vergassen, 20
Etzel fraget der märe 5221
den edlen Pernere:)
„here von Berne, nu tůt mir kunt,
vnd last mich horen hie ze stund,
Wie ist ez zu den dingen komen, 25
daz uch so schlechtes hat genomen
(Erenreich ewre lanndt?"
da saget im her Diettrich zehannt
vil beschaidenliche,
wie vngetreuliche 30
Erenreich mit im vmbgangen was.)
uber al des koniges palaz
mocht das nyemand gelan,
sie weinten, do der junge man
so jamerlichen sagte; 35
vil tuwer man in clagte.
Etzel sprach zu dem Pernäre:
(„nu lat alle ewr schwäre,)
sin sol gute rat werden;
auff aller der erden, 40
die ich noch zu gewalte han,
darzu mag und man,
die furt gewalteklichen," 134. b.
sprach er zu Ditrichen
„welches ende ir selbe welt; 45
ich han so manigen biderben helt,
die wol geturen striten,
die heiz ich mit uch riten;
ich wag allez, daz ich hute han,
und waz mir myn vatter hat verlan, 50
daz muz geligen nidder,
oder ir gewinnet Romischrich widder."
auf stunt der konig von Romischlant
und neig Etzeln nider auf die hant.
Damit daz mere wart hin (ge)tan. 55
man hub die kurtzweile an
mit tantzen auf dem palaz;
alles, daz indert da waz,
daz het freude und hohen můt,
als man zu hofe gern(e) tut, 60
an, der Bernere,
der claget sin swere
und heymlich sin(en) ungemach.
Vrauwe Helche daz vil wol sach
und mercket ez vil taugen, 65
sie sach, daz sin augen
ofte und dicke trubten;
sin leit sich dicke ubten,
(mit maniger vngebäre,
mit seuffzen vnd mit schwere,) 70

der er vil in sinem hertzen trug, 5271
und gehabt sich doch wol genug,
aber nun den luten zu sehen.
vrauwe Helche begunde ez (vil) wol spehen,
und nam sin ofte heimlich war. 75
Do die kurtzwil gar
genam ein ende auf dem sal,
do ging her Ditrich zu tal
an einer stig, und Hilteprant,
Haunolt und Sigebant. 80
frauwe Helche winchet(e) taugen
Rudigern mit den augen:
„nu gahe, helt[e] gute,
mit unverzagtem mute,
und pring den Berner mit dir, 85
und heiz in komen her zu mir.“
Rudiger gacht sa zu hant,
da er den Berner vant;
her Dietrich gegen ym gie: 134. c.
bii handen ietweder den andern vie, 90
sie gingen mit einander dan.
waz schimphes ie der margman
begie oder begunde,
da bii waz zu aller stunde
unfro der Bernere: 95
sin freude waz sin swere.
Her Ditrich wart zu hofe bracht,
da wart ezzens nu gedacht,
(es war nu kumen daran,
daz der tag was zergan.) 5300
Etzel und her Ditrich
die sazzen samt sicherlich.
vor den tischen hort man singen,
auf durch den palast klingen,
maniger kurtzwile waz da vil, 5
aller hande seiten spil
man do hort uber den sal.
Sie waren fro uber al,
an allein her Ditrich,
(was yederman tet,) der gehabt sich [alles] trureclich. 10
als man die tische het erhan,
Etzel sprechen began:
(„herre von Perne, wie tůt ir so?
mich tungkt, ir seyt unfro.)
gebar(e)t menlich, 15
helt her Ditrich,
ir muzt in kurtzen ziten
widder haim zu lande riten.“ —
„Here, daz kan nymer ergan,
ich (en)muz uwer helffe han.“ 20

do sprach Etzel zu hant: 5321
„her Ditrich, daz habt off mir pfant,
ich wil uch sagen mynen mut,
verzagt nit, edeler helt gut;
ich sage uch, vogt von Perne, 25
welt ir haim zu lande gerne,
daz tut mir endelichen kunt,
ich wil lazzen uch in kurtzer stunt
zwelff tusend wigand(e)
uz Hunischem lande.“ 30
Ffrauwe Helche balde auf stunt,
als noch die rainen frauwen tunt,
die noch gar barmhertzig sint,
sie sprach: „riches Botlunges kint,
du hast ein tugent hute getan, 134. d. 35
dez dir frauwen und man
immer danckent gerne,
daz du den vogt von Perne
in din genade hast genomen,
daz sol dir zu hohem mute komen. 40
nu sich ich wol, daz du truwe hast,
wer dir getruwet, daz du in nit last.“ —
„frauwe, daz wil ich ymmer gern(e) tun;
fur disen tag fride, noch sun
gewinnet nymmer mere, 45
edel vrauwe here,
von mir der konig Ermrich;
dez sit gewiz, here Ditrich.“
Hin fur trat her Rudiger:
„urlaubs beger ich, konig her, 50
und bit, daz ez din wille sihe,
ich wil dem vogt von Perne bihe
gesten, und alle, die ich han;
mir wartet noch ii tusent man,
mit den wil ich riten, 55
dem Bernere helffen striten
auf den konig Ermrich;
dez han ich recht, her Ditrich.“
Hin fur trat von Lunders Helphrich,
und von Kriechen here Ditrich, 60
sie sprachen: „vogt von Berne,
wir wellen helffen gerne
dir zu retten dine lant,
wir wellen dir furen alzuhant
vier tusent edeler degen.“ 65
do dancket in der bewegen.
Do sprach von Steyer Ditleip:
„dir wirt din schade widder geleit,
ich wil dir bringen, ob ich kan,
drithalb tusent myner man, 70

und sind daz alle(s) edel degen; 5371
wir haben uns durch dich bewegen,
wir wenden alle din(e) not,
oder ich gelige in dinem dinst dot." 136. a.
do sprach Grinck und Blodelin, 75
und von Elsen Troie Erwin:
"vogt von Perne,
ruchet ir vierkusent (recken) gerne,
die welle wir uch bringen,
mit helm(en) und mit ringen." 80
Her Ditrich sprach: "gerne ich die nemen wil,
der helffe[r] dunket mich zu vil,
wan ich ez ungedienet han;
ir solt aber uff myn(en) truwe(n) han,
ich dien(e) es, (vnd) sol ich leben, 85
ich wil uch alle myn warheit geben:
wer durch mich keinen komer dolt,
der neme mynen dinst drumē zu solt." —
Welt ir die helffe horen gerne,
die der here von Perne 90
gewann zu helffe in Hunisch[e]lant,
daz tun ich uch wol bekant:
vier und zwainzig tusent man,
mit den, die in Etzel het gelan.
"(herre,) die helff ist noch zu kleine" 95
sprach frauwe Helche die (vil) raine
"gegen dem konige Ermrich;
sin ungetruwe frucht ist freislich." —
Etzel sprach: "frauwe myn,
mag der helffe nit genuck gesin, 5400
so schick(en) wir im mere
der edeln recken here."
(fraw Helche sprach: "des wirt gût rat,
seyt er dein willen hat.")
alrest hie mit vro wart 5
der hohe Ditmares zart,
und nam ein ende sin swere.
der hohe Bernere
(be)gert urlaubes hie,
zu herberge er (damit) gie. 10
Im volgten vrolich sin(e) man.
frauwe Helche trachten began
umb helffe in ir(e)m mute
von Berne dem helt gute.
Also die nacht do zergie, 15
nu horet nuwe mere hie:
recht alz der tach wol(t) uff gan,
do kam Amolt der getruwe man
selb zwelfft auf den hof gerant;
er waz gestrichen von Romisch lant 20

zwelff nacht und zwelff tag(e): 135. b. 5421
ez ist war, daz ich uch sag(e):
er erbaizt vor dem palas.
dennoch es so fru waz,
daz nieman waz uff gestan, 25
niewan der milte margman:
Amolten den ersach Rudiger,
dem margrauen wart so ger,
daz er harter lieff, dan er gie,
Amolt er lachende entphie 30
und kust in lieblich an den munt.
Amlo(l)t (der) sprach zustunt:
"wa ist myn here von Perne?
den sehe ich harte gerne." —
"den zaige ich dir." sprach Rudiger 35
"thun mir kunt, getruer recke her,
waistu icht guter mere
zu sagen dem Bernere?" —
"gute mere waiz ich,
lieb und laid (die) jaget mich." 40
Rudiger nam Amlo(l)ten an die hant,
er furt in, do er balde vant
den Berner und sin(e) man.
Rudiger ruffen began:
"wol auf, vogt von Bern, 45
ir moget horen gern,
uch sint die liebsten mere komen,
die ir vor manigē tage(n) habt vernomen."
heren Ditrich ditz mere bezwang,
bald er zu der ture sprang: 50
Do er die ture uff sloß,
sin freude die wart (vnmessiklichen) groß,
liep und laide im geschach,
do er Amolten sach:
"wol mich des tages und der zit! 55
din kunft mir laid(e) und liebe git.
sage mir," (sprach der Pernere
"getrewer recke vil gewere,)
wie hastu Gart verlan?
dez en mag ich nit rat han; 60
ich furcht, daz ez sthe gegeben." —
"Ez en ist, sam mir myn leben;
ich sage uch, daz ir horet gern:
ich han gewunnen Pern.
nu strichet sampt mit mir dar, 65
ee daz wir verliesen gar."
vor freuden lachet here Ditrich:
"Amolt, nu hast du mich 135. c.
von aller myner not erlost;
nu hab auch du von mir den trost: 70

sol ich und tu gesunt leben, 5471
dez wil ich dir myn truwe geben,
(ich getû zu dir die eere,
des du hast frummen ymmermere:)
Trient(e) und Brissan, 75
daz soltu dir vor aigen han,
Dennones und daz Yntal,
daz si din aigen uber al;
Potzen und Gart
dir eigentlichen wart: 80
und wen du nymmer magst gesin,
so sie ez als der kinde din."
Domit waz ez nu (daran komen,
als ich fürwar han vernomen,
daz es was worden) hohe(r) tach; 85
nu horet, wez man do plach:
do waz der konig auf gestan,
er und ander sin(e) man.
do gacht(e) dort here Rudiger;
do gruß(e)t in der konig her[e]: 90
"weistu icht nuwer mere?" —
"ja," sprach der erbere
"neuwe mere han ich vernomen:
botten sint dem Berner(e) komen,
daz Berne die gute stat 95
Amlo(l)t widder gewunnen hat;
und ist der recke selbe hie."
In der zit dort her gie
frauwe Helche die gute;
mit frolichem mute 5500
sprach Etzel do zu ir:
"frauwe, nu gebet miete mir,
ich sage uch nuwe mere:
ez hat der Pernere
widder gewunnen Perne." 5
daz hort frauwe Helche gerne;
vrauwe Helche sprach: "wer hat uch daz gesait?" —
"frauwe, ez ist die warhait;
mir hat Rudiger kunt getan,
der hat gesehen den man, 10
der die herliche(n) stat
selbe gewunnen hat."
Hie mit diesem mere
do gie(ng) auch der Bernere
uber (den) hof[e] dort her; 135. d. 15
gebiten wart nicht mer,
er grußt(e) den heren Ditrich,
Etzel der edel konig rich,
und Amlolten den kunen man;
er sprach: "du hast wol getan 20
an dinem hern, Amlolt, 5521
er sol dir sin mit truwen holt.
nu sage uns, (helt, an diser frist,)
wie es dartzû komen ist,
daz du die stat gewunne?" 25
(da sprach der vil versunne:)
"here, daz wil ich uch sagen:
eines morgens, do ez wolt tagen,
do het sich Ermrich erhan
gegen der stat zu Brissan 30
auz der stat zu Berne,
ir mogt ez horen gerne:
do waz mir dez abent(s) kunt getan,
daz Ermrich wolt(e) gegen Brissan;
do nam ich zu mir hundert degen, 35
und hub mich da mit affter wegen,
und leit mich bij der nacht in ein hute;
do sach ich," sprach der helt gute
"do uz der stat Ermrich rait,
do furt er helde unuerzait, 40
daz ich sin nit dorst(e) bestan,
ich must in vor riten lan.
Ermriches vanen ich an bant,
und kert (ich) gegen der stat zu hant;
die Ermrich do zu hut(e) het gelan, 45
die wanten daz wir horten sie an:
auf wart uns getan die stat.
nu horet, wie ez sich gefuget hat:
offen stunt daz burgetor,
dez waz uns nieman vor, 50
do erbeizet(en) wir und gingen in,
wir liezzen nieman komen hin,
wir slugen, wen wir funden,
und gewunnen in kurtzen stunden
die stat und allez, waz do waz; 55
nieman vor uns genas,
alle, die Ermrichen horten an,
den must ez an ir leben gan,
wir slugen an der selben zit, 136. a.
e daz ende neme der strit, 60
vier hundert man Ermrichen,
daz wizzet sicherlichen.
Da mit pin ich gestrichen dan.
Alpharten han ich da gelan
in der stat zu Perne. 65
wil myn here gerne
behalten die veste,
so gahe (er) hein, daz ist daz peste,
und pring auch so vil mit ym dar
(der) pyderben recken, daz sage ich vor war, 70

ob er behalten wil die stat, 5571
(e) Ermrich sin samenunge hat."
"Daz geschiecht (wol)." sprach her Ditrich.
do ging der recke herlich
fur die milten Helchen stan: 75
"frauwe, ich wil urlaup han,
ich muz gegen Bern riten,
ich mag nit me gebiten."
sie sprach: "warumb ist dir so gach?
wie kumpt daz her dan hin nach?" — 80
"frauwe, wie ir selbe welt;
ich muz da hin." sprach der helt.
"Sit du nicht lenger wilt bestan,
so soltu darumb nit angest han:
ich schicke dir zu diner wer 85
ein vil herliches her,
ob ez dir nicht versmahet,
daz her nach dir gahet,
so ez baldest mag;
dez gib ich dir einen tag 90
uber vi wochen, oder e,
darumb zwiuel (du) nicht me."
Urlaub[e] der von Perne nam,
sin recken taten (auch all)sam.
nun wil ich uch bescheiden hie, 95
waz tugent frauwe Helche (an jm) begie:
sie liez an den ziten
funf hundert recken riten
mit dem von Pern(e) von dan.
nu ist die raise gehebet an 5600
umb den heren Ditrich. 136. b.
er stricht da hin gegen Romischrich,
vil vaste zu sinen landen.
er liez hie Sigebanden,
und den kunen Wichman, 5
bij dem here da zu Gran.
(der von Perne gachte vast
die meyle vnd die rast,)
er streich nacht und tage,
cleiner ruwe er da p(h)lage. 10
er kom[pt] recht an dem zil tage,
fur war ich uch daz (märe) sage,
in die stat zu Berne;
da sahen in vil gerne,
die sinen vil getruwen man, 15
die er hinder sein het verlan,
arme und riche
den heren Ditriche
mit truwen wol entpfingen,
sampt sie alle gingen 20

in den hof (vnd) auf den sal, 5621
sie waren fro uberal.
Frolich sprach here Ditrich:
"here got, nu hastu mich
in gantz(e) freude wider bracht; 25
nu waz mir des vil ungedacht,
daz Berne und Romisch lant
mir ymmer wurden bekant;
ich sich wol, wer dir getruwet.
daz der wol gebuwet 30
an allen sinen sachen;
du kanst wol krump slecht machen."
(Hiemit man trachten began,
wie man die veste mochte han.
des wurden sy schier vberein. 35
"mein sorg ist ring vnd klain;"
sprach der iung Amelung
"meiner freuden vrsprung
mûs nu hohe gestan,
seyt daz ich Perne wider han: 40
wil got der hohe herre,
ich gewynne sein noch mere,
das mir Erenreich hat genomen,
seyt ich gen Perne bin wider komen,
mir mocht auch werden in kurtzer frist, 45
daz mir noch vil verre ist.")
Nu waz auch daz nu vnuerdeit,
ez wart vil baltlich geseit
uber alle daz lant mere,
daz da zu Berne were 50
here Ditrich und her Hildeprant.
daz mere wart Ermrich bekant,
daz waz im leit und ungemach,
nie so lait im geschach.
do Ermrich het vernomen, 55
daz der von Berne waz wider komen,
und auch, daz Berne waz verlorn,
dez wart vil grimmich sin zorn,
auz tobenden synnen er do sprach:
"nu lat uch allen wesen gach, 136. c. 60
und sit darumb alle gebeten,
und ritet von steten zu steten,
und gebietet bij den hulden myn,
und heizzet alle die auf sin,
mage, lute und man, 65
und die von mir icht wollen han,
daz die komen alle
mit gewalteklichem schalle
in die stat (ze) Brissan,
da wil ich myn samenung(e) han, 70

und gebietet, wer ez dar uber lat, 5671
daz ez dem an sin leben gat."
Ermriches boten gachten sere,
sie vermitten daz nicht mere,
sie strichen vast uber lant, 75
sie taten die heruart bekant
frunden und gesten;
sie strichen von vesten zu vesten,
und hiezzen sie komen in kurtzer stunt,
und taten (in) endelich(en) kunt, 80
wo sie Ermrichen
funden sicherlichen.
Hie mit diesen sachen
begunden (sy) sich auf machen,
arme und riche, uber (all) daz lant; 85
daz here seich alzuhant
rechte gegen Brissan,
do in hin het kunt getan
der mechtig(e) konig Ermrich;
daz her waz fraißlich, 90
und auch so grozze hervart,
daz nie deheine so groz(e) wart,
auf Romischer erde[n];
sich sampten helde werde.
Nu horet, wie üns daz buch laz: 95
die wile die samenunge waz
vor der stat zu Brizan,
do satzet sich widder Meilan,
und kerte[n] an den von Perne.
daz mogt ir horen gerne, 5700
wer der stet gewaltig waz:
ein hertzog, der hiez Tydas,
dem waz die stat undertan, 136. d.
der mocht(e) wol mit vollen han
tausent recken, oder baz. 5
recht solt ir wissen daz,
er waz ein hochgefrunt(er) man;
die helde ich wol genennen kan,
die bii ym waren in der stat,
also man mir gesaget hat: 10
daz waz der starcke Saben(e)
und Fridrich von Raben(e),
Streither und Starchan,
von OsterFrancken Herman,
und manig edel helt balt, 15
die ellens heten gewalt,
die man nymmer sach verzagen,
sie taten manheit bii ir tagen.
(Nu geet es an ein achten;)
ich sage uch (das betrachten,) 20
daz Tydaz det und sin(e) man; 5721
er sprach: "ir helde, nu griffet daran,
und ratet hiezu alle,
ob ez uch wol gefalle,
daz hort ich von uch gerne: 25
wen sent wir gegen Berne?
und zu mynem heren Ditrich,
und ym sage[t] werlich,
daz wir an in gekeret han
mit der stat Meilan, 30
und ym sag[t] endelichen gar:
welle er, so komen wir zu ym dar;
nu trachtet, wer der botte (müge) sy(n),
der dem lieben heren myn
die mere tu kunt zuhant." — 35
"ez ist nieman baz, dan Volcknant."
sprach der hertzog Frid(e)rich;
daz ducht sie gut alle glich.
Volcknant (der versunnen
ward schier dar gewunnen, 40
im) wart die botschaft geseit.
daz waz [auch] ym nicht (ze) leit;
wan er reit uil gerne
die raise gegen Berne.
snelle er geuertiget wart, 45
von Mailan uff der rechten vart,
er kunde die rechten mazze,
er mait alle strasse, 137. a.
und rait die wilde uber lant;
vaste gachte Volcknant, 50
der raise er sich (gar) bewack,
er streich untz an den v tag,
er liez sich ninder auf haben,
untz recht zu Berne an dem graben.
Wer ym die wile widder rait, 55
dem wart viel kleine geseit.
nu solt ir horen sicherlich:
in der vrist waz Ermrich
daz mere kunt getan,
ez were widder (in) Meilan 60
und richt(e) sich gegen ym zu wer;
dar kert er und daz starcke her.
Nu wil ich uch wissen lan,
wie Volknant der kune man
kunt det die mere 65
dem edeln Bernere.
ein degen heizzet Volknant,
der kam fur Bern gerant:
"nu wol uff, here Ditrich!
sere ruwest du mich: 70

dir habent Ermriches man 5771
so vil zu leide getan,
sie ligent auf diner marcke,
sie prennen dich vil starcke;
nu lose wip und kint, 75
die mit vil grozzen noten sint.
nu wol auf, degen herz!
als liep dir sihe din ere,
du solt darumb nicht verzagen.
ich wil dir endelichen sagen," 80
sprach Volcknant zu dem wachter(e)
„nu wecke den Bernere,
und sage dem unverzagten man,
er hat widder (umb) Meilan."
Der wachter gacht in den sal, 85
und rieff, daz ez (vil) lute erhal:
„wol auf, edel Ditmares kint!
botten an dem graben sint 137 b.
die sagent starcke mere."
da entwach(e)t der Bernere, 90
und auch die recken uberal,
die bij ym lagen auf dem sal,
man da widder man dranck;
a hey, wie der Berner spranck
gegen der porten an daz tor! 95
do hielt der recke Volcknant vor;
die port wart (bald) auf getan,
Volknant wart in gelan.
als in here Ditrich an sach,
vrolich er zu im sprach: 5800
„got willekomen, Volcknant." —
„genade, here." sprach der wigant
„nu sit auch mir got wilkomen;
wol mich, daz ich (noch aines) han vernomen
uwer stymme und uweren munt! 5
daz ist mir ein selig(e) stunt."
here Ditrich sprach: „got lone dir!
here Volcknant, sage mir,
waz sint die mere, die du sagest?
daz du also sere iagest, 10
daz duttet etlich wunder;
daz tu uns kunt besunder." —
„here, ich han mere bracht."
hie wart swigens gedacht;
Volcknant hub auf und sagte 15
dem fursten unverzagt(e):
„here, ir habt Meilan;
Tydaz und ander uwer man
die sint alle dar ynne.
nu mercket in uwerm synne, 20
waz sie uch enbotten hant; 5821
daz sage ich uch" sprach Volcknant
„vil getruelichen gar:
welt ir, sy kome(n)t dar
zu uch her zu Berne; 25
ir solt horen gerne,
waz sie uch helffe bringen(t);
vil sere sie an uch d(r)ingent; 137. c.
(ich wil euch nennen, wer sy sind,
edel Dietmares kind:) 30
uch kompt der starck(e) Saben,
und Fridrich von Raben,
Streither und Starckan,
(vnd) von Oster Francken Herman,
her Stantfu(ch)ß von Ryne, 35
von Metzen Ortwine,
von Pole her Perchtram,
der kompt, und her Elsam,
und der kune Sigebant,
Mandolt und Schiltrant, 40
und der kune Sig(e)her,
Effenot der kompt auch her.
so habt ir Wolffharten,
und den starcken Helmscharten;
so hastu (auch) bij dir Neren, 45
ez enwolle dan got verkeren;
Amlolt und Alphart
dir baide sint an dirre vart;
Hyltebrant und Here[l]brant,
die beyde helde zehannt, 50
dir helffent die vil starcke
zu retten dine marcke."
In der zit, do daz geschach,
eynen botten man her strichen sach,
den het frau Helche gesant 55
dem heren Ditrich in sin lant,
darumb, daz er ym saget(e),
daz er die wile icht verzaget(e),
untz daz ir her keme.
der bot wart geneme; 60
der Bernere wart (von) hertzen vro,
do er den botten sach do,
gegen ym er frolich(en) gie,
daz dan wol er in entphie:
„got willekom(en), Paltram; 65
sag an, wo hastu verlan
daz her von Hunisch march?"
do sprach Paltram der starck:
„here, die recken ziere 137. d.
(die) koment gewislich schiere, 70

darumb solt ir nicht sorgen, 5871
ir secht sie, benamen, morgen,
mit einem grozzen schalle,
hie zu Berne alle.
Und wil uch daz nicht verdagen, 75
ich wil uch liebe mere sagen;
in der vrist, do ir rittet dan,
do komen acht werde man
daz tūn ich uch wol bekant,
die hat uch frau Helche gesant: 80
daz ein daz ist Ludiger,
und Ludegast ein recke her,
die bringent uch die kecken wer,
uch komt von Lengez Walter,
und Hagen der starcke, 85
vnd komt von Polan(d) uz der marcke
Horenboge der mere;
vil hoher Pernere,
uch komt Hauzolt von Pruzzen,
und Hartneit von Ruzzen, 90
von Anthyoch her Ymian,
und Gotel der marck man,
her Vrinck und her Blodelin,
ez komt uon Elsen Troie her Erwin,
und Pytterolff der Styrere, 95
Ditlaip der mere;
so bringet uch vil der schilde
Rudiger der mylde;
ez komt auch Rudunch hoch gemut(e),
und Ysolt ein helt gut(e); 5900
ez kompt von Kriechen here Ditrich,
von Lunders here Helffrich:
die recken unuerzait
pringen schare prait.
nu horet, konig von Romisch lant, 5
so hat uch frauw Helche gesant
vier und zwantzig tusent man;
die solt ir von ir besunder han.“
Dirre starcken mere 138. a.
wart vro der Bernere. 10
er enbeit kume, daz die nacht
den andern tag bracht.
do er den tag gelebete,
der vogt von Bern gebete
vil mangen maidem und march. 15
die edeln kastelan starch
gab er den edeln recken,
und mante sere die kecken,
daz sie im hulffen sine lant
retten mit ellenthaffter hant. 20

in der zit komen mere: 5921
„wol auf, edeler Bernere,
und haisset richten die burck zu wer!
dort seiget her ein michel her.“
Do sprach der starcke Paltram: 25
„here, daz sint die Etzeln man,
die uch zu helffe sint gesant,
daz ist mir werlich wol bekant,
sie sigent vast mit schalle her,
die vanen fliegent vast entwer.“ 30
alz daz her Ditrich het vernomen,
er sprach: „sie sin[t] got willekomen.
nu wol auf, helde vil gemeit!“
her Ditrich uz der stat reit,
im volg(e)ten vierhundert man, 35
er wolt die geste entphan.
(Nu habt ir hiemit wol vernomen)
nu waz daz here auch komen
(zu der stat) so nahe(n),
da[z] sie here Diethrich wol(t) sahen (emphahen); 40
do sprach der margraue Rudiger:
„dort ritet des landes vogt her,
nu erbeizzet nidder alle.“
daz geschach mit eynem schalle.
here Ditrich und sin(e) man 45
die lieffen lieplichen an
die hohen werden geste,
die fraude wart so veste
baidenthalb zwischen in getan,
da wart nieman ungegruzzet lan. 50
da herbergt man uff daz velt,
man hiez da geben wider gelt,
spise, trincken, ungezalt;
der schall[e] waz groz manigfalt. 138. b.
(sy hetten crefftige macht, 55
der leūte den hort dar bracht.)
Do die nacht zu steick,
ein bote dort uber velt seick,
den het Jubart von Latran
dar gesant von Meylan, 60
der saget dem Bernere
die starcken leiden mere.
also der bot komen waz,
do stund er nidder uff daz graz.
her Ditrich in wol enphie. 65
do dancket im der bote hie;
er sprach: „here von Berne,
wir sehen uch harte gerne,
wir sin vaste besessen;
Ermrich vil vermessen 0

(der) sturmet sere alle tage. 5971
nu mercket, here, waz ich sage:
ez si uch liep oder zorn,
komt ir nit schiere, ir habt verlorn
die stat und alle, die dar ynne sint; 75
man totet wip und kint;
wir sin vil nahe alle verzaget.
nu si dir, here, vor war gesaget,
wie du verlusest Mailan,
du must sin ymmer schaden han." — 80
„daz wellen wir (vil) wol bewarn,
wir wollen (e) dar varn
und die stat retten,
daz velt mit toten betten.
Nu wol auff, mage und man! 85
und gedencket alle daran,
daz ich uch truwe han gegeben:
wer durch mich ere und leben
hute waget in dirre not,
umb den dien ich daz untz an mynen tot." 90
do sprach der margraf Rudiger:
„wir sin umb daz komen her,
ich und myn(e) gesellen,
daz wir wagen wellen,
beide, libe und gut, 95
durch dich, furste hoch gemut.
nu acht(e daz auch, Diettreich,
edel kúnig von Römisch reich,
das ist) auch dir daz beste,
wie lazzest du din(e) veste." — 6000
„daz han ich getrachtet schiere:" 138. c.
sprach von Bern der ziere
„hie zu Bern(e) sol bestan
Starcher und Elsan,
und auch die helffere," 5
sprach der Bernere
„an die (sy) sich mogen lassen
auff stigen und auf strassen."
daz wart hie mit snelle getan.
Wolffhart der kune man 10
sprach, alz ein unuerzagter degen:
„wir solten (von) stunde sin afterwegen
zu den vinden auf daz wal,
rotieret uch, helde, uber al,
und frauwet uch dirre reise! 15
wir komen Ermrich(e) zu vreise."
Do mit daz her waz gar bereit.
hie mit man (da) nicht lenger beit,
den vanen hiez here Ditrich,
der da (ge)hort zu Romisch rich, 20
vil balde do an binden. 6021
„nu laz uns got vinden,
die vinde in rechter lage."
„ahey! wie es do wage,"
sprach der starck(e) Wolffhart 25
„sie werdent kleine gespart,
ich main(e die) Ermriches man;
nur dran, (hurta,) helde lobesam!
und hauwet tyef(e) wunden,
die nymmer mer gebunden 30
werden, untz an den letsten tag.
ich sol da schaffen, ob ich mag,
daz mutter kint beweinen muz;
wir machen lebens mit tode buz;
ich geriche mynen smertzen: 35
ez lit in mynem hertzen
die groz untruwe und auch rat,
den er uns lange getan hat."
Nu lazzen wir ditz bestan.
daz her (daz) seick gegen Meilan, 40
uber velt und uber lant; 138. d.
in waz die strazze wol bekant,
sie zogten muz(ik)liche.
der konig von Romisch riche
(der) trost den synen wol ir můt: 45
„verzagt nit, edel helde gůt,
gelaubet mir der mere,"
(sprach der Pernere)
„wir beiagen priß und ere,
daz wir (ymmer mere) 50
frum han, die wil wir leben,
dez wil ich uch myn truwe geben."
also sprach der vogt von Berne
„wer mir hilffet gerne,
dem tun ich daz gůt, 55
dez sich gefrauwet wol sin mut."
da wart vil trachtens getan,
untz daz daz her(e) lobesam
Zu Mailan waz komen so nahen,
daz sie die vinde ligen sahen; 60
daz waz (recht) an dem achten tage.
nu mercket eben, waz ich sage:
der tag gescheiden waz von dan,
die nacht begunde slichen an;
nu solt ir horen gerne, 65
daz starcke her von Perne
herbergte nidder auf daz velt.
nu hebt sich der widder gelt
Mit grym(me) und mit zorn(e).
die recken uz erkorn(e) 70

die leitten sich mit schalle. 6071
ob ez uch wol gefalle,
so vernemt rechte an dirre zit,
wie sich erst hebe d(is)er strit;
(das wil ich euch wissen lan, 75
als ich es recht vernomen han.)
also man nu het gezzen,
do wart dez nit vergezzen,
Hie wart gesezzen an den rat;
die hochsten, die her Ditrich hat 80
mit ym bracht an diesen strit,
die rieten alle bii dieser zit:
„edel vogt von Perne,
nu hort wir daz gerne,
wie wir tun wolden, 85
oder wie wir varen solden;
hiezu gehoret wiser rat: 139. a.
Ermrich mechtig here hie hat.“
Do sprach here Ditrich:
„wie ir nu ratet alle glich, 90
also (far ich.)“ sprach der helt gut.
Rudiger der hochgemut,
(der getrewe vnd gewere,
der riet dem Pernere:)
„mich deuchte gůt, konig von Romischlant, 95
daz ir botten sendet alzuhant
zu dem Ermriches her,
die betrachten kunnen alle ir wer,
und uns sagen ir gelegenheit;
[daz rat ich.“] sprach Rudiger unuerzeit. 6100
do sprach von Berne der hochgemut:
„wer uns nur wer dar zu gut,
die hiez ich jetzunt ritten fůr,
(die) betrachten uns mit rechter kůr,
ob ez unz mag zu frummen stan, 5
weder wir sie rennen an
nach hinacht umb mittē nach(t).
mir ist gesaget, sie habent macht
so michel und so starcke,
daz wir in auf der marcke 10
nicht geturren widder riten,
wir mogen auch nit gestriten
mit in offe(n)lichen:
ez ist mit Ermrichen
wol zii fursten here bekomen, 15
daz han ich werlich vernomen.“ —
„daz ist nicht ein wunder;
ir geliget dester mer under.“
sprach der starcke Wolffhart
„mir geliebet nie deheine (heer) vart 20
so vast in mynem mute; 6121
got fuge ez mir zu gute!“
Nu wart uz dem here genomen,
die fur auf die wart solden komen:
daz eine waz Volcknant, 25
daz ander here Sigebant,
Hiltebrant waz der dritte,
(ze horen ich euch vitte,)
daz virde daz waz Nere.
(nach Hyldebrandes lere,) 30
[do] kerten sie ein strazze;
sie komen in der mazze 139. b.
zu dem here auf einem le:
„ir helde, (nu) sprecht nicht me.“
sprach der recke Hyltebrant 35
„nu lusent eben, alle zu hant,
ob ieman an uns rite,
daz wir uns gegen dem strite
e gerichten, daz ist gut.“
Dez volg(e)ten ym die helde hochgemůt. 40
do sie also hielten da,
vil schiere sie da sahen sa
wol tusent fuwer brynnen,
und darumb fast wynnen
die lute, sam sie tob(e)ten. 45
die kunen hochgelob(e)ten,
(ich maine) die Dietriches man,
islicher wunschen began:
„awe! vogt von Romischlant,
werestu nu hie alzuhant, 50
du und dar noch alle din(e) man,
so musten wir die vinde an
endelichen riten.“
do sprach an den ziten
der unuerzagte Hiltebrant: 55
„daz widderriet ich alzuhant;
sie tunt uns licht ditz zu sehen:
wir sullen e vil eben spehen,
wez sie sich richten;
nu solle wir uns pflichten 60
mit getrulichem mute,
daz rat ich,“ sprach der gute
„ob uns ieman an rite,
der licht mit uns strite,
so hutet, daz wir bii einander sten.“ 65
Nere sprach: „daz sol ergen.“
die kunen und die starcken,
sie gurten vast ir marcken,
sie begunden riten hinzu baz,
sie warn irs mutes nit zu laz, 70

sie sehen, daz daz starcke her 6171
ungewarnet lag und an(e) wer. 139. c.
Hiltebrant noch mere sach:
sie schuffen in guten gemach,
die begunden sich do entpheten, 75
diese sazzen auf den betten,
jene huben dort grozzen schal,
so vermazzen sich die uber al,
waz sie wunders wolten began,
wan sie die vinde kemen an: 80
ditze hort allez Hiltebrant;
zu den sinen sprach er zu hant:
„wir haben die gelegenheit
wol gesehen vil bereit,
nu solle wir furbaz riten, 85
und hie nit lenger biten,
und sehen, ob sich daz her
alswa inder richte zu wer.“
Sie ritten neben dem her nidder;
daz kam in zu gut(e) sidder; 90
sie kamen an ein stat,
als mir daz buch gesaget hat,
do begunde sich mit sachen
heimlich(en) uff(ze)machen
in der mazze (wol) zwantzigtusent man, 95
die tuweristen, die Ermrich mocht(e) han;
uber alle die tegen
waz zu heiptman erwegen
here Witige und (her) Wate;
ditz waz geschehen mit rate. 6200
Hiltebrant hort als ir trachten,
wie sie ez begunden achten;
Hiltebrant hort, wie her Witige sprach:
„nu lat uch sin nit zu gach;
und wert in ein vil rechte, 5
ir recken und (ir) knechte,
zu welcher zit wir an sie (mugen) komen,
daz hete ich gern vernomen.“
Wate sprach: „daz wil ich (euch) sagen, 139. d.
e ez morgen welle tagen, 10
so solle wir recht bij in sin,
e daz der liechte sunnen schin
lucht(e) und der schone tag,
so ist do geschehen, waz do ergan mag;
ich waiz wol, daz schade geschicht 15
wan sie wizzen unser nicht!
sie hant sere gestrichen,
und ist in noch unentwichen
die mude sicherlichen.
nu solt ir, helde ellentriche, 20

darumb dehein sorge han, 6221
wir gesigen in endelichen an.“
wie ez nu allez waz bekomen,
daz het Hiltebrant wol vernomen;
zu sinen geuerten er do sprach: 25
„nu sol uns widder wesen gach.“
Bij dem her sie nit bitten,
sie kamen balde geritten
zu ir(em) her alzuhant,
do si den konig von Romischlant 30
mit schalle (da) funden.
sie gingen zu (den) stunden
fur den Bernere;
(vil manig recke märe)
[der] sach sie vil gerne; 35
(also tet auch der von Berne.)
do sie her Ditrich an sach
vil tugentlichen er do sprach:
„nu sit got willekomen mir,
edel helt, wie habt ir 40
getrachtet unser raise?
moge wir unser vraise
an Ermrichen inder rechen?“
do begunde zu hant sprechen
der unuerzagt(e) Hiltebrant: 45
„ich rat uch, konig von Romischlant,
(vnd reicher kunig hochgemůt,
es kumbt euch nicht ze gůt,)
besiet ir Ermrichen,
so must ir ym entwichen; 50
Ermrich hat wol drißig man
ie auf unser einen, wilt du ez verstan.“ 140. a.
Ditz waz Wolffharten lait,
mit zorn sprach der helde gemeit:
„here von Bern, ez ist nicht war, 55
wan sie bekomen nie dar,
noch gesahen auch die vinde nie.“
Hiltebrant der sprach hie:
„here von Bern, gehabt uch wol,
gute mere ich uch sagen sol: 60
nu heißet, lieber here myn,
alle die bereit sin,
die ir hie mit uch mug(e)t han;
ez wellent Ermriches man,
benamen, mit uns striten, 65
und in die herberg riten;
wan ich pin da bij gewesen;
sie hant alle die uz gelesen,
die turisten, die sie irgent han,
und ist Wate heubtman 70

und her Witige der degen." 6271
do sprach von Bern(e) der bewegen:
„ja here, (nu) wie vil mag ir sin?"
Hiltebrant sprach: „(herre,) daz tun ich (euch) schin,
zwantzig tusent ist ir, nit baz, 75
die bringent sie her, (nu) wizzet daz.
nu schaffet ez also/" sprach Hiltebrant
„sie reitent uns recht in die hant."
fro wart der Bernere,
er bat die recken mere: 80
„nu trachtet, wie ez uch duncket gut."
Rudiger sprach: „nu tut
nach mynem rat(e), vogt von Perne."
er sprach: „daz tun ich gerne." —
„welt ir nu ere gewinnen, 85
so trachtet in uweren sinnen,
daz ir mit wislicher kur
zwentzig tusent sendet vur,
die sullen sich legen in ein hut;
und gebietet ir den helden gut, 90
daz sie so lange da biten,
(vntz daz sy sehen riten
die veinde mit gewalte;
vnd pitet die recken palde,
daz sy so lang in der hute piten:) 95
so wir denne hie striten, 140. b.
so sullen die not vesten
rechte hinden an die vinde bresten.
so sint sie zwischen unser schar,
so entwurch(e) wir sie schiere gar, 6300
so ist ez umb sie ergangen,
erslagen und gevangen
werdent Ermriches man,
so ist ez (vnns dann) wol ergan."
In der zit waz Alphart komen, 5
als ich han für war vernomen,
(als ich das půch hòre lesen.
der was auch bey den veinden dort gewesen,
er hette all ir gelegenheit gesehen,
vnd auch die stat vil eben gesprehen,) 10
wo man an die vinde rite
und an sorg mit in strite;
als in gesach Ditmares zart,
er sprach: „got wil komen, Alphart." —
„genade, here von Perne, 15
welt ir gewinnen gerne,
baide, frumme und ere,
so sit uff, und saumpt nit mere,
ez lit alles Ermriches her
ungewarnet und an alle wer." 20

ein Alphart im also riet, 6321
do mit Ermrich von eren schiet.
„wir sullen mit ellens hende
an rennen dez heres an einem ende,
durch not rument sie uns die stat, 25
mit swerten hauwe wir ein phat,
so lazzen sie gut und ere ligen,
wir mogen harte wol gesigen,
so hab wir unsern degen
dez goldes vil zu wegen. 30
daz rat ich," sprach der gute
„so hastu nach dinem mute
dinen willen wol getan.
und lest du ez also ergan,
wir toten sie an allen schaden, 35
alle, die Ermrich hat her geladen,
die vach wir." sprach der helt balt
„so kumpt wider in dinen gewalt,
waz er dir hat betwungen an."
Do sprach der milte margman: 40
„diz ist der allerbeste rat,
den iemant hie geraten hat. 140. c.
nu secht, wie ez uns ist komen!
nu wirt Ermrichen benomen,
baide, lut(e), gut und ere. 45
(was wellen wir dann mere,
dann das es vnns wol ergangen ist?
nu rat ich den allerpesten list,)
der uns zu staten wol mag stan:
wir sullen zwaintzig tusent man 50
schicken an disen ziten,
die sollen slecht(es) riten
in die herberge Ermrichen;
so hab wir volleclichen
unsern mut verendet, 55
und wirt Ermrich geschendet;
und fug(e)t uns licht got zu haile,
daz uns wirt zu taile
der ungetruwe Ermrich."
(da sprach der herre Diettrich:) 60
„daz fuge got, durch sinen tot,
so wurde alle myn not
geendet sicherlichen,
geving ich Ermrichen."
hie mit wart geachtet, 65
und allez slecht getrachtet:
zwaintzig tusent helde gut
(die) wurden geleit in die hut;
(das was vngewendet,)
xx tusent (wurden gesendet) 70

zu dem her an die stat; 6371
daz waz Rudigers rat;
so wurden ez tusent man
hie uff dem wal verlan.
„nu trachtet,“ sprach (herr) Rudiger 75
„von Berne auch furste her,
wen schaffet ir zu heubtman,
die daz her dort riten an.“ —
„Welt ir, daz wil ich selbe sin.
die raise ist illich(en) myn,“ 80
sprach der vogt von Berne
„wan ez tüt nieman so gerne.
da mit muz uwer got pflegen,
und hab (a)uch (mich) in sinem segen,
(vnd helffe mir got,“) sprach her Ditrich 85
„daz wir (an) einander frolich
vinden (vnd) muzzen (sehen.
got lasse vnns hie vnd dort wol geschehen!“)
„Daz fuge got!“ sprach Rudiger. 140. d.
da wart gebiten niemer: 90
einen vanen der von Bern an bant,
und furt in selbe in siner hant;
uber haide strichen sie dahin,
sie wolten werben vmb gewin.
Al(s)o die (helden märe 95
mitsambt dem Pernere)
komen an dez strites zil,
nu hort, waz ich uch sagen wil:
Do gurten sie den marchen,
die kunen und die starcken, 6400
und saffen auf ir kastelan;
Wolffhart sprechen began:
„nu freuwt uch, helde gute,
wir sollen in mannes blute
heute waten untz uber die spornz 5
ir kunen recken uzerkorn,
die sper solle wir verstechen,
unser lait an in rechen.
wir machen satel lere,
ir edel helde mere, 10
wir sollens also schaffen,
daz layen und pfaffen
von dirre freyse mere sagen,
als ez noch hute wolle tagen,
daz man so vil der toten 15
vinde nidder verschroten,
so freut sich myn hertze
und endet sich sin smertze.
A hei! waz freuden mir geschicht,
wan noch hute myn auge ansicht, 20

daz sich die geyr und die raben 6421
mit dem blut(e) muzzen laben.
nu wol auf, edel helde starck,
und sitzet auf die guten marck.“
daz geschach alzuhant; 25
sie zogten under schildes rant
zu den vinden uber die heide wit.
„nu wer buhurtes zit.“
(Als Wolfhart das gesprach,
nu solt ir horen, wie es geschach.) 30
Dar treib auch der von Berne,
des waren im helffig gerne
die sinen, die da mit im ritten.
hie wart lenger nit gebitten, 141. a.
sie hetten sich zu (vier) scharen geslagen, 35
ich wil (euch) endelichen sagen,
sie prasten mit ir mechtig wer
an einem ort(e) in daz her.
Also daz do geschach,
daz man in daz her brach, 40
do wart michel der schal,
her Diethrich schreij, daz ez erhal:
„Ahe t(sche)nolir Berne!“
daz horten (vil) ungerne
alle Ermriches man; 45
sich richte zu wer nieman,
wan sie heten der wil(e) nicht,
daz noch harte vil geschicht,
des wart schaden da genomen;
sie liezzen nieman hin komen, 50
die edeln Dietriches degen,
(die) begunden starckes strites pflegen;
sie slugen und stachen,
ir lait sie vaste rachen,
sie entworchten helde gute. 55
Wolffhart der hochgemute
schreij, alsam ein wutend[e] man:
„nu lant genesen nieman,
waz ir der Ermriches vindet,
ymmer ir erwindet, 60
ir slacht sie alle glich(e)!
wir sull(e)n an Ermriche
hute rechen unser leit,
daz manig frauwe hernach cleit.“
da waz nun not und ungemach. 65
In der zit man dort her komen sach
Streither(en) von Tuscan,
dem volg(e)ten ij tusent man,
under helm und in halspergen;
den wilden getwergen 70

ffuren sie vil noch g(e)lich(e) 6471
mit vlein sicherlich(e).
sie furten kolben und swert.
„daz sint die, der myn hertz(e) gert;“
sprach der Bernere 75
„nu zu zin, helde mere!“
da wart ein dar rucken,
da hub sich ein zucken
die scharpfen gern mit handen,
zu sammen sie geranden, 141. b. 80
die gere sie verstachen.
die Ermriches rachen
ir lait an dem von Berne,
sie wolten retten gerne
ires heren ere und gut. 85
da kamen zu samene helde hoch gemůt,
der sturm vast gieng entwer,
man sach fliegen manigen ger
vber helm gegen den lufften.
ez waren komen mit krefften 90
zu samene helde gute
mit grymmeklichem mute.
der sturm und der starcke strit
wert vntz uff fru ymbitz zit.
daz velt und daz breyt(e) wal 95
(das) ran mit blut uber al.
sie waren grymmeklich(e)
baidenthalbe glich(e).
da waz nůn ach und not.
daz e waz grun, daz waz nu rot 6500
von maniges mannes blute.
da sturben helde gute.
daz starck Ermriches her
(des) kam vil wenick zu wer,
an, Streither von Tuscan, 5
und von Spolet Tyrian,
und Heim(e) der mere,
die dri fursten lobebere,
die furten vi tusent man,
die werten wal und plan 10
so recht(e) freißlichen,
sie frumten Ditrichen
vil manigen krefftigen schaden.
da waz krafft widder krafft geladen,
beidenthalbe sie sich vast werten, 15
auf die helm sie sich (do) perten,
daz daz blut durch die hersnier sprang,
in die chuffe da (er)clang
vil maniger bitterlicher slag;
sich kluben die helm untz uff den nack, 20

man sach (da) pressen den herten stal; 6521
die von swerten nie gewunnen mal,
die wurden des tages versert,
ich mein, die brunne hert[e], 141. c.
da durch worden wunden geslagen. 25
ich wil uch (noch) mere sagen:
awe, welich mort da ergie!
so schreyhen diese: we! hie.
sie genugt des strites noch nit auch;
der tunst uz irem libe rauch, 30
gelich in der gebere,
als ob ein walt were
gezundet an mit fuwer.
sie gulten harte tuwer
den solt mit dez todes ende. 35
umb diesen mort got schende
den konig Ermrichen!
dez wunsch ich hertzeklichen.
der schal von den swerten,
da sie nicht anders gerten, 40
nun daz sie wolten ligen tot,
ir gesacht nie so große not
in deheinem sturm mere.
Wolffhart schrei sere:
„ir lat ir einen hin nicht! 45
ir rechet vast die geschicht,
die uns hat Ermrich getan!
ist under uns ieman,
er sihe here oder furste,
den von hitze durste, 50
der leg sich nider und trinck daz blut,
und fecht aber, als ein helt gut!
hie sol nieman rasten,
ich wil auch niemer vasten,
ob ich sie alle mochte erslahen: 55
wir sollen uns mit blute twahen.
(des geet unns enbelichen not.
ob alle die hie lägen todt,
das wär so güet nicht, sicherlich,
sam ob aine sturbe Erenrich.) 60
nu lat dar naher klingen!“
Da hub sich erst ein dringen,
beidenthalben, daz ist war,
an ein ander lieffen die schar,
mit swerten und mit spiessen 65
durch die helm sie miessen,
daz daz fuwer dar uz floch.
dem Berner do nicht entoch, 141. d.
er tet, waz er mochte,
und auch, waz im (ge)tochte. 70

Ermrich sahte im starcke pfant, 6571
im wart erslahen do zu hant
drissig tusent siner man.
daz blut uff der helde ran,
daz man dort und hie 75
in dem blute und uber die knie
must dicke und offte waten
ez wurden halsperg und platen
verhauwen und verschroten.
do gelach so vil der toten, 80
daz ir het nieman zal;
ez lag getinget daz wal
so vast mit den toten.
die gazzen worden geschroten
creffteklich durch Ermrichs her; 85
sie wurden kranck an ir wer.
ez waz nu wol mitter tag,
als ich vor war sagen mag,
do (was sunder wäre)
Tydaz (der märe) 90
komen uz der stat (ze) Meylan,
mit zwelff tusent siner man.
die sach an den ziten
Ermrich zu riten:
daz volck begunde vaste zu ziehen. 95
nu get ez an ein fliehen,
wer da zu roß kam zu hant,
der het wol vor gerant:
ez waz aber also ee komen,
in waren die roß so gar benomen, 6600
daz sie ir mochten wenig han.
zu hant wart die flucht getan
von dem konig Ermrich(e).
sie wurden alle glich(e)
fluchtig gegen Raben. 5
awe, daz ez nicht Saben
weste, daz ist mir (vil) lait.
vor war sihe uch gesait:
mit Ermrich nieman entran.
aller, der er[en] ie gewan, 10
der bleip nieman gesunt.
ez wart geachtet bij der stunt, 142. a.
(als wir das pûch horen sagen,
Ernreichen wurden da erslagen)
lvi tusent man, 15
(der) kam nie deheiner lebentig von dan.
also der abent zu straich,
und daz die sunne nider saich,
do begunden die strit herten,
dez Berners geuerten, 20

rugen dort auf dem wal. 6621
sie hetten sich so sere uber al
in dem starcken sturme erwegen,
daz den Dietriches degen
nindert nicht beliben waz, 25
(als vnns das pûch las,)
hut, noch fleisch in den handen.
so hetten sie (ir annden)
gerochen an Ermrichen.
dem heren Dietrichen 30
[im] waz auch solcher schade getan,
im waz erslagen nefin tusent man;
dar umb waz die klage groz.
den Berner dez nicht verdroz,
er hiez die sinen uber al 35
lesen auz dem blut ab dem wal;
die wurden bestettet alle wol.
nu hort, waz ich uch sagen sol:
hie mit strichen sie do (von) dan,
do sie hetten dort verlan 40
den margrafen Rudiger(en)
und manigen recken her(en):
do waz auch dirre strit zergan;
Rudiger der margman
der het gesieget hie, 45
die wile der sturm dort zurgie,
do waz auch dirre strit hie ergan.
vierzehen tusent man
(die) lagen uff dem wal erslagen.
ob Ermrich nit anders het zu klagen, 50
(nur) wen die vierzehen tusent man,
er mocht ymmer jamerig dar umb(e) stan.
nu ist der strit ergangen,
sechs tusend warn gefangen
der Ermriches recken. 55
sich heten auch die kecken
vergolten vollecklichen;
dem heren Dietrichen
waz grozzer schade hie getan, 142. b.
im wart erslagen vier tusent man. 60
Also gesieget mit ellens hende
dez strites an ein ende
her Dietherich von Berne.
„nu wolt ich vast gerne,"
(sprach der herre Diettrich, 65
„daz wir trachten endelich,)
wen wir heten hie verlorn."
man bat die recken uz erkorn
zu ein ander halden.
do acht man die balden: 70

do waz der biderben nieman tot. 6671
die wile man klaget(e) diese not,
do fraget der Bernere,
wo (herr) Dietlaip were:
„hat aber den yeman gesehen? 75
ich fü(r)cht, uns sihe ein schad geschehen,
darumb wir ymmer mer muzzen klagen.
und ist (herr) Dietlaip erslagen,
des muz ich ymmer jamerig sin.
nu wol auff, alle die recken myn, 80
und suchet den degen gut(e)
auf dem wale in dem blut(e).“
in der zit (do) daz geschach,
do kam ein bot und sprach:
„edel vogt von Bern(e), 85
welt ir nu gern(e)
den allerhertisten strit sehen,
der auf diesem wal ist geschehen,
so solt ir riten drate:
her Ditlaip und her Wate 90
die hant an ein ander bestan.“
Da gachte man vür man.
sie waren komen in ein tal;
von ir swerten ging ein schal,
daz man ez horte (klingen) verre. 95
do rieff von Berne der her(r)e:
„wera dich, recke Ditlaip!
gedencke, daz din nam ist breit,
du heißest furst, und bist ein degen,
uber alle recken uzgewegen 6700
ist mit ellend din hant.“
In der zit kam Wolffhart gerant,
als ob er were ein tobend man,
er rieff Dietlaiben an:
„lazza den schilt auf daz lant, 5
nym daz swert in baide hant 142.c.
und slahe slege ungezalt.“
dez volget im der helt balt,
er tet, als ein küner degen.
waz ich gehort ie von slegen, 10
in allen meinen ziten,
in sturmen oder in striten,
daz ist ein tauwe und ain wint:
dez künen Piterolfes kint
frumt auf Waten mangen slag; 15
Wate auch hin widder wag
vil manigen slag herten;
beyde sie sich werten
so sure und so vaste,
daz fuwer rechte erglaste 20
in beyden vor den augen, 6721
ir solt mir daz gelauben,
daz der fuwrin nebel
auf ir helm und uff ir gebel
offte rauch und bran. 25
sich heten die zwen kunen man
in dem sturm auch so sere bewegen,
sie mochten niemer strites pflegen;
und doch, wie we in waz geschehen,
einer wolt dem andern nie verjehen. 30
do schrait der starcke Wolffhart:
„hurta, Pitterolfes zart!
bauch an in mit starcken slegen!“
do erzornet der uzerwelte degen,
Dietlaip der here 35
an Waten lieff so sere
mit einem slage so grymme;
auz ym so kam ein stymme,
er sprach: „got weiz, her Wate, ir gebet es her,
ir entphahet niemer mer 40
deheinen solt von Ermrich.“
Ditlaip slug so kreffteklich
auff den starcken Waten einen slag,
daz sich sin helm (er)claub untz auf den nack,“
er slug durch patwat und durch hersnier, 45
daz solt ir gelauben mir,
er d(a)ucht imz mit ellens hende, 142.d.
durch hirne und durch zende
flůch er den starcken helt gut,
daz hirn her engegen wůt. 50
doch waz er an Dietleiben komen
mit einem slag, als ich han vernomen,
damit er den recken here
erwelthet so sere,
daz Dietlaip von dem slage groz 55
wol sperez lang von ym schoz;
daz blut im uz den or(e)n sprang
und auch zu der nasen uz drang.
hie mit vi(e)l auch Wate
nidder dot drate. 60
Nidder stunt her Ditrich,
und auch alle recken glich,
sie wanden, Ditlaip wer erslagen,
sich hub (ein) wainen und (ein) klagen
ob dem recken sere. 65
auf richte sich der here,
Ditlaip bii der stunt,
(er) sprach: „ich bin noch wol gesunt,
an, daz mir arm und gebel
rechte swebet, als ein nebel, 70

nindert ich mich entphinde. 6771
nymer ich erwinde,
ich gereche myne not,
ez muz sin Waten tot.“
do sprach der Bernere: 75
„er gesaget daz widder mere
nymmer mer deheinem man,
du hast im sin recht getan;
wir soln in harte kleine klagen:
nu schauwe, er lit dort erslagen.“ 80
vor fraude(n) er wider(ůmb) macht gewan.
Da mit schieden sie von dan
zu Meylan in die veste,
frunde und geste,
den waz durft gemaches: 85
„vogt von Berne, nu laches,
dez uns ist hute widder gan,
ez hat got wol zu uns getan.
nu hat uns got wol bewart,
und Ermrich zu laide gespart. 90
waz er ie zu untruwen hat getan 143. a.
daz ist an im selbe anz gegan.
welle wir sin nu wol zu ende komen,
waz wir eren han genomen,
so sollen wir Ermrichen 95
recht nach strichen,
und besitz(e) wir in, wo wir in finden,
dez solt ir nicht widder winden.“
sprach der margraf Rudiger
„ich getruwe got (wol), er geb uns her, 6800
wir mogen wol noch lute han.“
Der rat wart zu hant getan,
sie strichen gachlichen nach,
in kurtzen ziten daz geschach,
daz man in sagt(e) mere, 5
wo Ermrich were;
daz wart in recht kunt getan.
here Ditrich vragen began:
„waiz aber yeman, wer bii ym ist?“
do sprach der bote an dir vrist: 10
„er mach noch wol tusent man
vollelichen bii im han;
er ist auch zu Raben in der stat.“
her Ditrich sprach: „sin wirt gut rat;
hei, geb got, funde wir in drinne! 15
ez en sihe, daz er uns entrinne,
er earnet manigen ungetruwen rat,
den er vil lange gebuwet hat,
daz gilt er mit sinem leben.
ich wil uch allen myn truwe geben, 20

vinde ich Ermrichen, 6821
ich wil in sicherlichen
haben mit myn selbes hant.“
sprach der konig von Romisch lant.
sie warn nu komen zu der stat, 25
alz man mir gesaget hat,
sie herbergten nidder;
daz kam zu staten sidder
dem heren Ditriche[n].
er het (da) volleliche[n] 30
daz dan virzigtusent man.
man begunde den sturm heben an
an die muren und an die graben 143. b.
„nu sturm(e)t vast, sie kunnen uns nit vor gehaben
die stat kein lange vrist. 35
ob Ermrich dar ynne ist,
so mag uns wol gelingen
an allen unsern dingen.“
manig tur und tor
wart getragen vor 40
an graben und an mure,
sie sturmten vil unture,
sam (ob) sie nicht wolte(n) leben;
sie begunden hart klein geben
umb ir wer uz der stat. 45
Ermrichen man nu gesaget hat,
daz der von Berne were selbe da;
Ermrich ging zu rate sa
mit den, die er da mochte han.
do rieten alle sin(e) man 50
mit hertzen und mit sinne:
„wir sollen riten von hinne,“
sprach Sibech und Ribstein
„des ist zwiuel dehein,
edel Konig Ermrich, 55
besitzet uns her Ditrich
mit krefften hie in dirre stat,
so wirt unser nyemer rat.“
hie wart der raise gedacht.
„nu belib(en) wir untz an die nacht, 60
so sollen wir (von) hinnen riten;
und wie wir langer biten,
so habe wir lip und ere verlorn;
ich furcht den grymmigen zorn,
den der here Ditrich 65
auf dich hat, konig Ermrich.“
nu horet, wie man mir gesaget hat;
Ermrich enbot uber alle die stat
armen und richen:
„nu wert uch frumklichen; 70

uns komt ein her morgen, 6871
die losent uns uz sorgen."
Dirre sturm wert alle einen tack,
daz man anders nicht do pflack,
nun werffen und schiessen. 75
doch ließ sich nit verdriezzen
der (herre) von Berne und auch sin man, 143. c.
der sturm wart so hert getan,
baide, ynne(n) und vor,
auf der mure und in dem tor, 80
da wart der sturm herte,
die stat man vast werte.
man sach uz und in,
baide, her und hin,
die lute fast verseren. 85
do hiez man zu keren
mit sturm alle umb die stat.
gesaget man mir recht(e) hat,
da waz herte die not
da gelack vil der lute tot. 90
Als die nacht was komen,
(nu han ich das für war vernomen,
da) schuff man (mit der achte)
uberal die stat wacht(e);
Ermrich (der) gie an den rat, 95
die besten er uz genomen hat,
und truck mit in heimlichen an,
wie er komen mocht von dan?
do wart ym geraten zu hant.
die besten nam er alle sampt, 6900
(von danne schied der künig Erenreich,)
er raumbte Raben haimleich,
er liez die gute stat stan,
(damit er gahen began,)
gegen Bolonie ylet er drate; 5
groz(e) sorge er hate;
daz beleib also untz an den tack,
zu riten alle die nacht er pflack.
(ich main den künig Erenreich,
er hat gestrichen so fraysleich.) 10
als es dez morgens begunde tagen,
do hort man in der stat sagen,
vil genge waz daz mere,
man sagt, wie Ermrich entrunnen were
auz der stat sicherlich. 15
do verzagten sie alle glich,
sie vereinten sich mit schalle
in der stat alle,
und kamen dez uber ein(e);
„diz ist nit ein sorg klein(e), 20
(das best, daz wir nu mügen tün, 6921
vnd damit wir gewynnen sün,)
sihe ez uwer (aller) wille gerne,
so geb(en) wir dem von Berne
hie zu Raben die stat; 25
wan sie nieman so billichen hat."
disser rat ducht sie alle gut,
sie gewunnen slecht einen mut,
und gebuten einen fride, 143. d.
der wart gebannen bij der wide, 30
do der vride wart an getragen,
nu wil ich uch rechte sagen,
do gingen alle glich(e),
beide arm und rich(e),
auz der stat vor die tor, 35
do funden sie mit schalle vor
den heren Ditrichen,
sie gingen sicherlichen
fur den konig von Romisch lant,
genaden gerten sie zu hant: 40
„wir sin umb daz komen her,
daz uns der rich(e) konig gewer;"
sprach ein here von der stat
„uwer wille, her, an uns gat,
ob ir uns hulde wolt lazzen han, 45
so mach(en) wir uch under tan
die stat in uwer gewalt."
do sprach der mere helt balt,
Rudiger der gute:
„ist, daz ir danne aber tute, 50
als ir e habt getan,
so ist ez bezzer nu verlan:
ir bracht uwer truwe e;
da von mag man uch mulichen me
getruwen." sprach her Rudiger 55
„ez ist nicht ein klein(e) er
umb ein so herliche stat,
wo die ein richer furst hat:
ein stat ertwinget ein lant."
do sprachen Rabener(e) zu hant: 60
„wo wir uns versumet han
und widder unsern heren getan,
dar umb ruch er gisel nemen,
die ym zu nemen wol gezemen."
do rieten alle glich(e) 65
dem heren Ditrich(e),
baide, mage und man:
„ir solt sie gerne, here, entphan."
dez volg(e)t der Bernere.
hie mit endet sich daz mere. 70

dem (richen) konig von Romisch lant 6971
wart Raben gegeben alzuhant;
sie satten im gut und leven,
und musten ym dannoch gisel geben. 144. a.
Raben er sich underwant. 75
da kert er widder alzuhant
gegen der stat zu Meilan.
vil tuwer er klagen daz began,
daz im Ermrich
entrunnen waz so lasterlich. 80
Do sprach der starck(e) Wolffhart:
„hei, getet(en) wir noch eine vart,
do uns so wol (an) gelunge!
ach, wie dan myn hertz klunge
vor freuden, als ein schelle! 85
wurde ich in miner zelle
noch ymer gewaltig, alsam ee,
so gesched werlichen wee
dem konig Ermriche.
ich wil nymmer froliche 90
geleben recht lieben tack,
untz es kumpt, daz ich mich rechen mag." —
„nu lazze wir die rede stan,
ez mag noch allez wol ergan."
sprach der Bernere, 95
„nu trachten ein annder mere,
(wen ich lazze hinder mein,
wer so getrewe muge sein,)
dem ich beuelhe meine lant."
mit truwen sprach do Hiltebrant: 7000
(„diser syn der ist gut;
ich wil euch sagen, was ir tut:)
Mailan und Raben die stat,
sit uch die got gefuget hat,
Raben entphellet eynem man, 5
an den ir uch dez mogt gelan
mit truwen manigvalde,
der sich also behalde
an uwerm lande, her(r)e,
daz uch da von icht werre 10
laid, noch dehein ungemach;
und besetzet Mailan darnach.
so ist ez wol ergangen.
nu trachtet umb die gefangen,
wem man die hie lazze, 15
so wir riten unser strazze." —
„daz sol schire geraten sin:
funfhundert sollen wesen din,
die bes(ch)etze umb lip und umb gut
oder wie dich bewise din mut, 20

so soltu, milter marckman, 144. b. 7021
der gevangen acht hundert han;
(vnd schaffe mit in, was du wil;
will du, sy geben dir gutes vil.)
her Ditlaip von Steyren marck, 25
unuerzagter recke starck,
achthundert sollen auch wesen din.
waz noch der andern mag gesin,
die tailet under uch alle,
alz ez danne gevalle." 30
ditz wart gewegen schier mit kur.
die gevangen wurden bracht fur.
An ein gedinge kam es zu hant:
botten wurden gesant
hin zu Ermrichen 35
mit brieffen endelichen,
ob Ermrich mit golde,
oder mit wie er wolde
losen sin gevangen?
oder ez wer umb sie ergangen. 40
Ermrich wart gemeit,
do ym die botten hetten geseit,
daz man ym siner lute leben
widder zu kauffen wold(e) geben.
da sprach Ermrich der ungemut: 45
„ich gegabe nie so gerne gut,
her bij allen mynen tagen."
er bat im die botten (ze) sagen:
„ist aber uch daz kunt getan,
und sint sie komen dar an, 50
kan ich dez han eynen tack,
ob ich sie erlosen mack?"
do sprach der reche (R)entwin:
„konig, wiltu, ich tun dir schin,
ob du es wilt horen zu hant: 55
sie habent dir den namen her gesant,
sint dir liebe die helde starck,
so sende dar achtzig tusent marck;
ist, daz du daz iz entust,
so wisse, daz du nemen must 60
solich jamer und lait,
daz nymme(r)mere wirt verklait."
Ditz mere und der smertze
(der) ging Ermrich in sin hertze,
vil manigen trahen er do lie. 65
an den rat er do gie,
und bat frund (vnd) man: 144. c.
„nu ratet, wie ez sulle ergan:
wedder mag ich geben daz gut?
nu ratet, helde hoch gemut, 70

oder sol ich mich der l(e)ute 7071
slechtlich unbedente
hute an diesem tag bewegen?"
do riet manig edeldegen
dem konig Ermrich(e): 75
„so tetet ir zegelich(e),
und weret ymmer mer geschant,
wo man ez gefraischet in die lant,
ir wurt an uweren eren kranck,
man gebe uch manchen undanck, 80
und wurd uch alle die welt gehaß,
wenne ir, konig, detet daz,
daz ir so manigen recken hochgemut
liezzet toten umb gut,
so sprech ich und manig man: 85
wer solt dem heren bij gestan?
nu mercke, waz ich meine:
konig, du belibest (all)eine,
auf velden und in vesten,
von freunden und von gesten. 90
davon bewig dich umb daz gut,
und lose die recken hochgemut."
Der Ermrichen gab den rat,
dez namen man mir gesaget hat,
daz waz nicht Sibeche: 95
dirre der hiez Gibeche,
und waz ein recke uzerkorn,
von Galaber waz er geborn.
Ermrich (der) sprach an der vrist:
„sit ez uch allen liep ist, 7100
so wil ich ir tode wenden
und daz gut nach in senden."
daz golt daz wart auf gewegen,
damit man solt losen die degen.
e man daz gut sande dar, 5
da must her Ditrich vor war
Ermrichen gisel senden fur,
daz er sin gut umsust it verlur.
da die sicherhait wart getan, 144. d.
daz die Dietriches man 10
entphingen Ermriches gut,
do tet man, alz man noch tut,
man liez die gevangen alle:
die furen heim mit schalle.
Hie beleip here Witige der degen; 15
do sprach von Berne der bewegen:
„her Witige, nu tet ich ubel an uch wol,
wer ich untruwen als vol,
als ir oder Ermriche."
do sprach der helt lobeliche: 20
„dez het ir, here, wol gewalt; 7121
wolt aber ir mich" sprach der helt balt
„lazzen beliben bij minem leben,
ich wolt uch myn truwe geben,
dar zu lip und ere 25
setzen also sere,
daz mich von uch schiede deheine not,
an, allein der tot."
do riet der margrafe Rudiger,
und ander manick recke her: 30
„von Berne konig hochgemut,
wir wellen uch sagen, waz ir tút;
Lat Witigen auf sin truwe;
er hat licht gewunnen ruwe
darumb, daz er uch hat getan." 35
her Witige do sprechen began:
„nu versuchet mich, konig here,
getú ich ymmer mere
widder uch, als groz (als) umb ein har,
so werd(e) mir vertailet gar 40
an allen mynen dingen,
und muß(e) mir misselingen."
Der von Berne sprach: „nu sihe geschehen;
nu wil ich din truwe sehen;
bistu ein recht getruwer man, 45
daz lestu dir schauwen an:
wiz margrafe da zu Raben,
sit daz der hertzog Saben
laider zu tode ist erslagen;
den kan ich nymmer verklagen, 50
noch vergezze (ich) sin nyemerme;
mir dut die truwe also we, 145. a.
der er mir manige hat getan,
wan ich gedencke dar an,
so wainen myn(e) augen: 55
daz solt ir vor war gelauben,
solt noch leben der getruwe man,
darumb wolt ich Raben lan,
Mailant und Berne,
wie lieb und wie gerne 60
zu den steten stet myn sin,
daz wolt ich verliesen umb in."
Witige der mere,
dem bevalch der Bernere
Raben mit gewalte; 65
do swur auch im der balde
drizzig ayde an der zit:
die liez er alle mein(aidig) sit.
„Witige, nu beuilhe ich dir,
nu behalt(e) dich also a(n) mir, 70

daz dir die welt sey dar umbe holt. 7171
bedarfftu silber und golt,
damit muz(e) din got pflegen;
und hab dir, ellenthaffter degen,
den guten Schemmingen, 75
der ist zu dinen dingen
gut, zu allen ziten,
in sturme(n) und in striten,
beyde, zu fliehen und zu iagen:
du endarft nymmer verzagen, 80
wenne du dar auf pist
so kan dich in dehainer vrist
nieman erriten,
nahen oder witen."
do wist(e) der Bernere 85
laider nit der mere,
daz ym lait da von geschach:
daz ergie aber laider sit dar nach.
do liez er hie zu Mailan
Tijdaz den getruwen man; 90
der pflack der marc(e) gerne.
do satzt er hin zu Berne
den unverzagten Elsan:
„darumb ich nit zwiuel han,
du behaltest mir die guten stat, 95
darumb myn hertz nit zwiuel hat."
daz lant, die marck er wol bewart(e), 145. b.
Amlolt belaibe zu Garte.
Damit nam er urlaub dan,
und alle dez koniges Etzelen man, 7200
sie ritten gegen den Hunen,
lat uch die mere prunen:
do sie zu Sardis in die marck
waren komen, mit freuden starck,
do kamen botten gegen in, 5
als ich der mere berichtet bin,
die hete frauwe Helche gesant
in der Amelunge lant
dem heren Ditrichen:
der bot solt sicherlichen 10
die mere recht erfar(e)n han,
wie ez an dem strit(e) were ergan.
Do widder ritten sie im under wegen.
her Ditrich und auch Etzel(s) degen,
an ein ander sahen sie gerne. 15
do fragt der here von Berne
den botten lieber mere,
wo der konig were?
der botte sagen ym began:
„zu Etzelburck han ich in verlan. 20

und myn lieben frauwen; 7221
und solten sie getr(a)uwen
uwers widderkomen(s) in ir lant,
mir ist daz werlich wol erkant,
des gewunnen sie frolichen mut. 25
wol mich, daz ich uch helde gut
han gesunt hie gesehen!
nu kan niemer baz geschehen
frauwen Helchen mymer frauwen;
daz solt auch ir getr(a)uwen, 30
und sihe auch uch vor war gesait:
uwer (zu)kunft ist Etzel(n) nit lait;
mir ist daz getrulichen kunt,
daz ir sit alle wol gesunt,
da vur nem Etzel kain gut, 35
wan er trait uch vil holden mut."
do sprach der here Ditrich:
„daz hat uns myn here volleklich
erzeuget mit den truwen sin
und auch die liebe frauwe myn." 40
do sprach der botte alzuhant:
„nu sagt mir, konig von Romisch lant, 145. c.
wie uch dort gelungen si[he]."
do sprach der konig mutes fri:
„ez ist uns alles wol ergan: 45
Raben und Meylan
ist widder komen in mijn gewalt;
ez ist ein wenig baz gestalt
in myner armen marcke,
denne ez waz," sprach der starcke 50
„da ich nechste dannen schiet,
do mich Ermriche verriet."
do sprach der botte: „ich wil uch bitten:
ist ein veltstrit gestritten?
ist uch wol gelungen daran?" — 55
„ja!" sprachen alle Etzelen man
„wir haben gesieget frummecklich.
ez hat der Konig Ermrich
edel recken uz erkorn
(wol) sechs und funfzig tusent verlorn." — 60
„so sit ir heyles uz komen,
habt aber ir (icht) schaden genomen?"
do sprach der milte marckman:
„ez ist an schaden nicht ergan:
iz tusent sint uns erslagen; 65
also soltu recht sagen
Ezelen dem heren mein;
damit muz got pflegen d(e)in."
urlaup nam der bot gemait,
er wart fro, und rait, 70

vaste strichen er began 7271
fur sich gegen Etzel(n)burg dan."
Also der bot zu reit,
vor dem palast uf dem hofe breit
stunt er nidder auf daz graz: 75
in der zit komen waz
frauwe Helche die gute,
den botten hochgemute
sie dort her gen sach,
sie ercham vil sere, und sprach: 80
„got wille komen, Ysolt!
min hertz grozzen kummer dolt
umb daz widderkomen din;
sag mir, durch den willen myn,
waz (be)dutet din widderriten? 85
ich furcht an disen ziten,
du bringest laide mere 145. d.
von dem Bernere;
durch got, yle mir zu sagen:
weder sint die recken erslagen? 90
oder sint sie gevangen?
oder wie ist ez ergangen?"
do sprach her Ysolt zuhant:
„konigynne von Hunischlant,
lat uwer ungebere, 95
ich sage uch liebe mere:
sie sint alle wol gesunt;
ich bin in vil kurtzer stunt
by yn allen gewesen;
sie sint alle genesen, 7300
ir ist ein klein (ding) dot;
und hat der Berner sin not
ein wenig uberwunden:
sie koment in kurtzen stunden
her zu Etzel(n)burg frolich(e)." 5
vrouwe Helche die riche
(fragte do der mære
umb den Pernere:)
„wie ist ez dort ergan?
sag mir, helt, wie manigen man 10
hat der furst uzerkorn
an dem strit(e) dort verlorn?"
Here Ysolt, saget ir zu hant:
„frauwe, si taten mir bekant,
und hort ichs Rudigern sagen: 15
nün tusent sint ym erslagen,
dem heren von Perne."
daz hort vrauwe Helch ungerne.
„sie hant aber sich wol gerochen,
erslagen und erstochen 20
sint dem konige Ermriche 7321
lvi tusent vollekliche.
sinen schaden er wol geendet hat.
Meylan die guten stat,
und auch die stat zu Raben, 25
von dan der starcke Saben
geborn waz, frauwe myn,
die stete sint beyde wider sin,
mines heren Ditriches,
und sint die Ermriches 30
vil nahe alle drumbe tot gelegen,
und hat gesiget von Berne der degen.
gesunt ist margrafe Rudiger, 146. a.
und Dietlaip der recke her,
Blodel und her Yrinck, 35
vil wol stet (jr) alle(r) ding,
Rudunch und Paltram,
gesunt ich sie gelassen han,
her Gothel und her Helphrich,
Walter der ellensrich, 40
sie sint rechte alle wolgesunt."
„selig muz sin din munt!"
sprach frauw Helche die gůte
mit tugentlichem můte.
do kam auch Etzel her gegan, 45
er vant den botten hie stan,
(den er hat gegen Romischlant
vmb die märe gesant.)
do in Etzel erst ane sach,
nu solt ir horen, wie er sprach: 50
„du hast mir freuden vil benomen;
mich wundert umb din widderkomen,
daz du so schiere hast getan;
ich wen, erslagen sin alle myn man." —
„nain, here, sie sint noch wol (alle) gesunt, 55
ir secht sie in vil kurtzer stunt,
eintweder hint oder morgen,
darumb solt ir nit sorgen." —
„hastu die so nulich gesehen,
als ich dich selbe hore iehen, 60
so soltu grozze miete han:
die marck sihe dir undertan
von Rodenach unz zu Budeine,
Ysolt geselle meine,
darzu bin ich dir ymmer holt." — 65
„genade, her!" sprach her Ysolt.
sich frauweten manicvalte,
baide, junge und alte,
die waren dirre mere vro.
In der zit kamen do 70

die strit müden recken, 7371
die starcken und die kecken,
mit schalle uff den hof geritten.
do kam mit herlichem sitten
Etzel der riche 75
und enphie sie gutliche.
do dancketen ym mit schalle 146. b.
die werden recken alle.
mit freuden allez daz do waz
in dem hofe und in dem palaz. 80
Etzel und here Dietrich
die gingen sampt lieplich
uber hof uff den palaz,
da die vil raine Helche waz,
und manig herliche mait: 85
den het frauw Helche geseit,
daz dem Bernere
wol gelungen were.
als Etzel und her Ditrich
dort her gingen sicherlich, 90
vrouw Helche snelle auf stunt,
als noch die rainen frauwen tunt,
(sprechen sy begünde
aus tugentlichem munde:)
„got willekom(en), here von Berne, 95
uwer komen weiz ich gerne;
mir ist liep, sit ir gesunt.“
do sprach mit zuchten an der stunt
der unuerzagte Ditrich:
„genade, koniginne rich.“ 7400
die frauwen, die do sazzen,
auch dez nit vergazzen,
sie nigen alle gerne,
und gruzzten den von Berne.
do daz gruzzen ende nam, 5
do kamen auch dort her gegan
die hoch gemuten alle;
die entphing man mit schalle,
(das ist mir nicht verschwigen,
heer vnd dar ward genigen,) 10
da wart vragen vil getan,
wie der strit were ergan?
daz tet in der von Berne kunt,
er sagt es Etzeln an der stunt
und (auch) den frauwen auf dem palaz, 15
wie ez allez ergangen waz.
do waz nieman, oder er were vro.
do kam auch gegangen do
der iunge konig von Romisch lant,
der waz Diether genant, 20
er waz Bruder des von Berne, 7421
an ein ander sie sahen gern(e);
in kust(e) der here Ditrich
mit truwen hart lieplich,
er sprach: „her pruder Diether, 25
unser lant leit vast ane wer; 146. c.
doch mogt ir wol trost han,
Raben und Meylan
han ich widder ertwungen.“ —
„daz uch ist wol gelungen,“ 30
sprach Diether der junge degen
„dez lobe ich got auf alle(n) wegen.“
Hiemit die rede (ein) ende nam.
„noch uil túwer ich mich scham,“
sprach der here Dithrich 35
„daz Lamparten und Romisch rich
ein so ungetruwer man
sol in siner [wer] (phlege) han.“ —
„nu lat die mere underwegen;
wir suln ander kurtzwile pflegen,“ 40
sprach Etzel der gute
„und leben mit hohem mute:
wir sollen banchen riten,
und dar nach bij den ziten
so soll[e] ein buhurt sin erhan.“ 45
zu hant man loben daz began.
die more wurden do bereit,
die edeln ritter wol gekleit,
(die) waren komen alle:
da hub sich mit schalle 50
ein buhurt vor dem palaz;
man sach da streben auf daz graz
vil manig puckel riche.
der buhurt herlekliche
vor dem palaz gie entwer, 55
die rott hin, iene her.
daz buhurt wert untz an daz zil,
als ich uch bescheiden wil,
untz daz man ezzen solt gan,
al erst wart der puhurt verlan. 60
die frauwen hetten alle wol gesehen
da der buhurt waz geschehen,
do waz freude und schal,
mit maniger kurtzwil in dem sal
(gieng der kunig lobeliche, 65
sein massenie was riche,)
tantzen und singen,
auf durch den palaz klingen,
der schal uon den luten doz,
die kurtzwil waz so groz. 146. d. 70

der (reiche) konig von Hunisch lant 7471
(der) wiset selbe an siner hant
den reien in den palaz vor
mit freuden fur allez daz enbor,
die der konig mochte han, 75
baide, frauwen und man,
die waren da hoch gemut:
daz man nu laider nit tut.
(mich wundert ze allen stunden,
wahin die freude ist verschwunden, 80
daz man der nu so klaine pbligt:
ich wåne, trauren hab gesigt.)
In diesen freuden manigfalt,
als ich uch vor han gezalt,
und man in kurtz wil(e) saz, 85
Etzel dez nicht vergaz,
er sprach zu dem von Berne:
„welt ir mir volgen gerne,
edel konig von Romisch rich,
ir sit nu wol so mechteklich 90
an libe und an gute,
und auch mit wisem mute,
ez ist vol wachsen uwer lip:
ir sult werben umb ein wip;
der bedurft(e) vil wol uwer lant 95
und auch die uweren alle samt.“
Do sprach der Bernere,
daz dez noch wol zit were.
„mage, frunt und man,
die sullen uch dez nit erlan, 7500
oder ir nemet ein chonen,
so mage uch selde bij gewonen.“
Do sprach her Ditrich:
„nu sint alle mijn(e) rich
leider gar zu blode, 5
und alle mijn gelt ode:
war solt ich dan dez ersten hin,
sit ich so gar beheret bin
alles, daz ich solt(e) han?
mage, lute und man 10
die sint gar zurgangen;
mir ist, als eynem geuangen,
der mit truren umb gat
und lutzel gewaltes hat.“
ffrauwe Helche die (vil) reine sprach: 15
„vogt von Berne, din ungemach,
dez mag wol werden gut rat;
Etzel umb sust ez nit gesprochen hat: 147. a.
wiltu dir selbes gutes gunnen,
so nymme uz meinem kunne 20
ein wip, konig rich(e), 7521
daz gefrumt dir sicherliche.“
Do fraget der Bernere:
wer die frauwe were,
die sie ym geben wolde, 25
oder der er muten solde?
„ir secht wol, frauwe wol getan,
daz ich lutzel gutes han.“
do sprach die koniginne her(e):
„dar umb zwiuel du nit mer(e); 30
ich han ein swester kint,
der lant riche und wit sint,
bij der soltu beliben;
du kanst niemer baz gewiben;“
sprach frauwe Helche zu hant 35
„sie ist frauwe Herrat genant,
die schonest, die nuw lebentig ist.
ich lobe sie nicht durch den list,
daz ich ir truwe laisten sol,
ich weiz wol, sie behaget dir wol, 40
mit edel und mit richeit,
fur war sihe dir daz geseit,
ob aber sie nicht gutes hete
so bin ich wol so stete,
daz ich dir alle myn lant 45
geb in din eines hant.“
mit zuchten sprach her Ditrich:
„mit urlaub, koniginne rich,
bit ich uch umb ein vrist;
sit nieman miner mag(e) ist 50
hie, die ich solde han:
ich wil gesprechen mijn(e) man.“ —
„daz ist myn wille vil wol,
gern ich dir dez gunnen sol.“
Dannen gie der Bernere, 55
und saget diese mere
sinen getruwen luten,
und begunde in beduten,
was frauwe Helche die riche
mute[t] sicherliche: 60
„sie wil dez nit rat han, 147. b.
oder ich grif(e) dar an
und neme ein wip drate:
nu hebt in uwerm rate,
wie ich mit diesem dinge tu, 65
da bedarf ich uwers rates zu.“
bij diesen dingen waz Rudiger,
do sprach der getruwe recke her:
„edel konig von Romisch lant,
nu ruchet vernemen alzuhant; 70

ich vin nicht ein so wise man, 7571
der sinne ich nit so vil auch han,
daz ich uch gebe [so] wisen rat;
aber daz beste, daz myn hertz hat
mit wisheit beslossen, 75
daz rat ich unuerdrozzen.
sit man ez allez sprechen sol,
her(re) von Pern(e) ir wizzet wol,
wie ez umb uch ist gestalt:
uch twinget not und gewalt, 80
kummerhaft sint uwere lant;
da von ir gewaltig(e) hant
haben solt zu allen ziten,
in sturm(en) und in striten,
da sit ir von gescheiden, 85
lat uch mynen rat nit leiden,
da kunt ir nyemer widder zu komen,
ir habt daz selbe wol vernomen,
ez(en)muesse an Etzeln helffe stan,
ez enmag anders nit ergan, 90
solt ir ertwingen uwere lant,
uch ist daz selbe wol erkant.
daz muz mit Etzeln geschehen.
nu laz ich uch daz wol sehen,
nemet ir frauw Heraten nicht, 95
nijemer mer uch dinst deheiner geschicht.
und vraget alle uwer man,
ob ich uch recht geraten han."
do sprach der alte Hiltebrant,
und auch die andern alzuhant: 7600
„er hat uch getan den wegsten rat: 147. c.
sit uwer dinck, here, also stat,
daz ir nicht Etzel(n) mocht enbern;
so solt ir gern gewern,"
sprach Hiltebrant der gute 5
„wez frauwe Helche an uch mute."
do seufftet der Bernere,
mit zuchten sprach der mere:
„wes nicht rat sin kan,
daz sol man lazzen vur sich gan." 10
daz belaibe untz an den andern tag,
her Dietrich sich dez gar bewag.
Als ez begunde tagen,
nu hor(e)t furbaz mere sagen,
do sant er nach Rudigern 15.
und nach andern recken hern,
er bat die alle mit ym gan,
dar zu nam er sin selbes man,
da mit er zu hofe gie.
ffrauwe Helche in gutlich(en) entphie; 20

als(o) tet auch Etzel der riche. 7621
dem heren Dietriche
erbot man eren gnuck.
zu hant man auf die tische truck
tischlachen, als man solde, 25
als man ezzen wolde.
auf stunt der Bernere,
und ander recken mere,
do sprach der margrafe Rudiger:
„edel koniginne her, 30
min here von Pern(e der) ist komen,
als ir wol selbe habt vernomen:
waz ir nu gebietet, daz geschicht,
er bricht auch uwers willen nicht."
do sprach vro Helche die vro(uwe): 35
„wol ich im dez getr(a)uwe,
daz er mynen willen tut,
daz sol (im) ymmer wesen gut."
ditz geschach auf dem palaz,
da der konig Etzel waz, 40
und ander manig hobe man.
Etzel sprechen do began:
„Sit ez sich so gefuget hat, 147. d.
daz ez ist komen an die stat,
so lazzen wir ez in zit ergan, 45
do mit ez ende moge gehan."
ffrauwe Helche waz (fro und) gemait,
zu hant sie nicht langer bait:
da swur man dem her(re)n Ditrich
ffrauw Herrat die (kunigin) rich 50
zu eynem wibe all[e] zu hant,
und bevalch auch ir den wigant.
ffrauwe Helche gab im riches gut,
von Bern dem fursten hoch gemût,
sie tet im michel ere, 55
und furdert yn y(e)mer (vnd) mere
an allen sinen sachen,
wo sie daz kunde gemachen,
daz im waz ere gut.
sie gab dem fursten hoch gemut 60
Siebenburgen daz gut(e) lant
zu ir swester tochter allzuhant.
Do die he(y)rat ergie,
nu horet starcke mere hie,
do komen botten geritten 65
mit vil leidigen sitten
zu Etzelburg vor den sal.
nu waren gegangen uber al
die recken ab dem palaz.
der botte der do komen waz, 70

der waz Ekkewart genant, 7671
den het her Amlolt gesant
dem heren Dietriche
in Hunische riche.
der bott wart enphangen wol, 75
als man (noch) billic(en) tun sol.
Ekkewarten den erplickt(e) Hiltebrant,
den recken kust er alzuhant.
Fur den heren Dietrich[en] er (do) gie;
lieplich in der Bernere entphie, 80
und bat in willekomen sin:
„sage mir, Eckewart, (lieber) frunt myn,
wie stet ez (da) zu Berne?
daz hor(e)t ich hart gerne,
umb Raben und umb Meilan, 148a. 85
ist ez noch, als ich ez han verlan?"
Ekkewart vil trureklich(en) sach
an sinen heren, und sprach,
sin ougen wurden von weinen vol:
„ich enwaiz (nit), waz ich sagen sol." 90
sprach der botte uzerkorn,
„Raben habt ir widder(umb) verlorn,
daz hat Witige hin gegeben,
und darzu alle(r) der lute leben;
beide, wip und kint, 95
alle, die in der stat sint,
die hat Ermrich erhangen und erslagen.
waz ich von untruwe ie gehort(e) sagen,
daz ist alles gar ein wint,
wider die untruwe, die da geschehen sint: 7700
ez sol auch nymmer me geschehen.
ich han den jamer do gesehen,
den man muz ymmermer(e) clagen,
wo man ez gehor(e)t sagen:
vierzehen hundert frauwen 5
den sach ich abe hauwen
ir(e) haubt mit swerten,
do sie genade gerten;
alle die mit jamer da sint,
mere dan sechs hundert kint, 10
die hiez hencken Ermrich."
Do begunde der here Ditrich
wainen harte sere.
clegelich sprach der (recke) here:
„awe, daz ich ie wart geborn! 15
alrerst han ich gar verlorn,
nu swindet erst myn mût;
ich wolt verklagen gar daz gût
daz mir hat Ermrich genomen:
diz lait mag ich nymer uberkomen. 20

awe, jamer und not! 7721
awe, (du) vertailter tot,
daz du mich so lange leben last!
wie sere du mich gevasset hast
mit unselde und arbait! 25
mir geschach nie so lait,
in allen mynen iaren; 148. b.
wie sal ich nuw gebaren?
(awe, ich armer Diettrich!
herre got, wie verlast du mich,) 30
so recht unselig getan!
was ich liebes ie gewan,
da bin ich von gescheiden.
bruder Diether, uns ist baiden
aller welt wunne benomen; 5
wir kunnen nymmer widder komen,
sit sich so sere offenbaret,
allez daz uns beswaret,
dez wirt ie mer und mer.
awe!" sprach der furste her 40
„Witige, ungetruwer man,
waz hastu nu an mir getan!"
Nu het auch nu daz mer vernomen,
und waz an den konig komen,
Etzeln von Hunisch lant, 45
dem waz gesaget alzuhant,
daz dem Bernere
Raben hin gegeben were,
mit lute und mit gute.
Etzel der hochgemute 50
vil balde vragen began:
„ia, here, wer hat daz getan?"
„daz hat her Witige der degen;
er hat mit allen sinen pflegen
sich zu Ermrich(en) gepflichtet 55
und mit dinst an in gerichtet."
Etzel begunde klagen,
er sprach: „owe dez ungetruwen zagen,
welch ein un[ge]truwe der hat getan!
an wen soln sich nû die fursten lan? 60
hie mit diesem mere
ging auch der Bernere
fur Etzeln auf den palaz;
sin hertze mit laide gevangen waz.
als in der konig Ezel sach, 65
gern mogt ir horen, wie er sprach:
„gehabt vich wol, here Dietherich,
wisset daz endelich,
ich wag(e) allez, daz ich han,
oder ich (ge)reche, waz uich ist getan." 70

do sprach der here Dietrich: 148.c. 7771
„genade, edel konig rich,
alle die truwe, die ir an mir tůt,
sol ich ymmer mer ere und gůt
gewinnen bii dem leben min, 75
daz muz durch uch gewaget sin.“
ditz groz herteleit
waz frauw Helche(n) nu geseit;
do begunde sie vil tuwer klagen
und in ir(e)m hertzen taugen tragen 80
ditz laide mere
umb den Bernere.
Das gestunt, untz (das) man essen gie.
Etzel do dez nit enlie,
er tet der rainen Helchen kunt, 85
und saget ir an derselben stunt
die untruwe und daz mere
umb den Bernere.
sie sprach: „daz muz got sin geclait!
solt ich im wenden sine layt, 90
daz tet ich mit myn selbes lip.“
also sprach daz vil getruw(e) wip.
die wil man ob dem tische saß,
do sach man trube und naß
dem Bernere sin(e) augen: 95
daz mercket Etzel taugen.
do man da het(e) gezzen,
Etzel der vermezzen
widder den Berner sprach:
„lat uch den starcken ungemach 7800
so nahen nicht zu hertzen gan,
tut, recht alz ein bider(ber) man,
der wol gewonet hat arbait.
ich wil mit uich uwer lait
tragen, untz auf den dack, 5
(untz) daz man ez gerechen mag.“
Ekkewart hin fur trat,
er sprach mit zuchten an der stat
widder den Bernere:
„wie tut ir umb diese mere? 10
ich sage uch, myn here Dietrich,
daz der konig Ermrich 148.d.
in dem hertzogtum zu Spolet
mit grozzer samenunge lit;
und wil uch noch mere sagen: 15
er gewan noch nie bii sinen tagen
ein her so krefftecklich(e)
uber all[e] Romisch riche.“
Etzel fragen do began:
„ist aber dir daz kunt getan, 20

wie groz mag sin her wesen; 7821
mag ieman vor im genesen?“
Ekkewart der helt sprach:
„nie dehein man so grozzes her gesach
auf Romischer erde. 25
er hat“ sprach der werde
„wol zwei hundert tusent man.
mich muz ymmer wunder han,
wo er sie alle hat genomen,
oder von welchem tiuel sie sint komen.“ — 30
„wundert dich dez?“ sprach (her) Ditrich
„waz hortes heten zwen konig rich,
von golde und von gestein(e),
daz hat er allez alleine:
er hat daz Harlunge golt, 35
da von git er noch lange solt;
so hat auch er vor war
allen den hort gar,
den Ditmar der vatter myn
je gewan by den tagen sin.“ 40
Etzel sprach bisunder:
„daz ist nicht ein wunder.
mag er gutes vil han,
des ist im not hieran.
her Dietrich, er muz uch, benamen, sehen, 45
und sol daz in kurtz geschehen,
in Romischer marcke,
mit eynem her so starcke,
daz nie dehain grozzers wart gesehen;
dez můß(e)t ir (mir) selbe(r) iehen.“ — 50
„kund ich nu dancken, here, wol,“
sprach her Ditrich „als man sol, 149.a.
so dancket ich uch dez gutes,
der eren und dez mutes.
als einen si(e)chen, ir mich labt 55
mit den truwen, die ir gegen mir habt;
der sol ich nymmer vergezzen,
mag ich ymmer,“ sprach der vermezzen
„daz ez uch widder halm kumpt,
mit wie ir mir nu gefrumt, 60
daz wirt gedienet von mir;
konig edel, und welt ir,
wir sin ymer ungeschaiden,
daz bestetige ich mit den aiden.“
dez sagt im Etzel guten danck. 65
Daz gestunt dar nach unlang,
untz daz Etzel hiez riten
und hiez gebieten witen
ein heruart in sin lant,
und hiez kunden all[e] zu hant 70

allen den sinen hin zu Gran, 7871
do wolde er samenunge han.
die briefe, die er sande
alumb in sinem lande,
(da stünd auch schlecht an geschriben, 75
des bin ich nicht ausbeliben,)
[und] waz er geben wolde
allen den zu solde,
die die heruart wolten var(e)n:
„und sagt,“ sprach Botlunges parn 80
„wer dar uber hie heym beste,
daz ez dem an daz leben gee.“
Die heruart wit(en) wart bekant.
ein zil wart in vor genant,
und wart in kurtzliche schin, 85
wen sie zu Gran solten sin:
uber viii wochen
waz in der tag gesprochen,
„so sol man sich heben von Gran.“
do begunde vragen manig man, 90
war die heruart solte,
oder wo Etzel hin wolte?
„daz wirt uch dan wol bekant.“
(Nu) lazzen wir ez nu zuhant, 149. b.
und kunden andere mere hie, 95
waz man die wile [hie] (ze Etzelburg) begie:
daz waz daz erste, daz man botten sande
da hin gegen Romisch[e] land(e),
zu Berne und zu Mailan.
nu wil ich uch wissen lan, 7900
(die aller grosten tugende,
die ye kain fraw begie in ir jugende,)
die begie frauwe Helche, daz ist war,
sie sant(e) heymelichen gar
vierzig saumere 5
zu stur dem Bernere;
die furt man (ge)gen Berne;
daz solt ir horen gerne,
(durch weu fraw Helche die tugende begie,
daz wil ich euch künden hie,) 10
sie saget ez [auch] heimelichen
dem heren Ditrichen,
sie sprach: „her konig von Romisch lant,
ich han ein tail gutes uch gesant
aldahin gegen Berne, 15
daz solt ir nemen gerne,
daz han ich darumb getan,
du vil unuerzagter man,
ob dir gutes wurde not,
so nym du daz golt rot, 20
und gib es den recken, 7921
so sint dir holt die recken.
du weist wol, hoch koniges kint:
wie holt dir die lute sint,
sie gewinnen(d) dir undinsthaften müt, 25
wen du in nit hast zu geben gut;
den hohen fursten daz wol stat,
daz man die lute liep hat
mit helffe und mit gute
und mit willigem mute; 30
so sint auch in die lute holt,
und dienent willeklich den solt.
wer urlugen (wil) und striten sol,
der bedarf der lute gunst wol;
betwungen dinst (der) wirt nymmer gut, 35
wer dinst bezwunge(n)lichen tut,
do mag (dem herren) wol schad(e) von uff stan;
wer do wil ein islichen man
in sinen dinst zwingen, 149. c.
im mag daran missellingen.“ — 40
awe, waz des nu geschicht!
wie manigen man nu dienen sicht
betwungen dinst alle tage!
ez ist nu aller meist der welt(e) klage,
daz sie so vil gedienet, an danck, 45
und daz die helffe ist so kranck,
die man in darumb(e) tüt.
des swende got der fursten müt,
und sihe ir sel und ir leben
dem ubeln tiuel geben! 50
dieser fluch klegelich
(der) erge uber alle (die) fursten rich,
die nu fursten sint genant.
ich wil sprechen all[e] zuhant:
verflucht sei er, wer sich dez flißt, 55
der uch heren dez wizt,
ob ir inder mit dem gut
etwa argklichen tut.
ir wert nymmer an sorgen,
so kumt ein bot hute, einer morgen: 60
„wol auf, und sit bereit,
ir vart zu hofe, wol geklait;
daz gebut(et) uch myn here.“
so vertiuft ir uch verre,
ir setzet rent und velt, 65
ir verkauft uwer[n] hübe (umb) gelt,
also swendet ir uwer gut.
so ir [nu] schaden uch dan getut,
so kumpt ein ander bot(e) gerant,
der gebutet uch slecht (all) zu hant: 70

„lat die hoffart under wegen, 7971
ez ist ein heruart gewegen,
da vart hin mit gesellen vil."
man steckt uch uff ein solches zil,
da von in alle verderbet 75
und an armut ersterbet.
diese wernde[n] swere,
die hat [heimlich] (Hainrich) der Vogelere
gesprochen und getichtet. 149. d.
ir sit vil unberichtet, 80
ir grauen, (ir) fryen, [und] ir dinstman;
ich sich wol, daz man uch nit gan
gutes noch eren;
man wil uch verkeren
uwer recht alletag(e). 85
ez ist war, daz ich uch sage,
man setzet die geste
auf uwer erbe (vnd) feste,
und musst ir darzu sehen;
waz uch des ymmer mag geschehen, 90
da(rumb) geturret ir nit sprechen ein wort,
oder ir sit slecht alle ermort.
sit ich uch, grauen, vrien, (vnd) dinstman,
mit melden nit gebuzzen kan,
so ge uber uch der gotes segen 95
und geringe uwer leit uf alle(n) wegen!
(Ich wil mein altes märe
von dem Pernere,)
recht widder heben an,
wie es vmb in ende nam. 8000
ir habt è wol vernomen,
[illegible] her ist bekomen,
[illegible] Ditrich von den Hunen schiet,
und waz ym frau Helch(e) riet,
(vnd wie sy im das gút gab. 5
darzů vil manigen wenslichen rat
riet im die kunigin reich.
des saget ir gnad herr Diettreich.)
nu ist ez komen an den tack,
daz daz starcke her lack, 10
da zu Gran in der stat,
als in Etzel gebotten hat.
do sprach konig Etzel zu(hant
wider den kunig von Romisch lant:
„nu sent berait,) her Ditrich, 15
vnd fart da hin gegen Romisch rich,
uch ensumet nu nieman;
anderthalb hundert tusent man
die sint alle nu[we] bereit,
und wellent rechen uwere leit." 20

Fro wart der Bernere, 8021
er gie mit diesem mere
fur die milten Helche(n) stan,
und sprach: „frauwe, (nu) lat mich urlaub han,
ich wil zu lande riten." 25
auf stunt an den ziten
frauwe Helche und vil der frauwen;
da must man iamer schauwen: 150. a.
Frauwe Helche und frau Herrat
die befulhen in beide an der stat 30
(mit lautterlichem múte,
zu hayle vnd ze guete)
got verre in sin gewalt.
von danne schiet der helt balt.
Diether(n) sinen bruder liez er hie. 35
auf den pallaz her Ditrich gie,
und nam urlaup von dan,
baide, von frauwen und von man.
Etzel mit samt im rait
gegen Gran, als man sait, 40
do er daz starcke her vant.
Etzel mit gewaltiger hant,
mit hertzen und mit munde
gebieten do begunde
vil gewalteklichen 45
armen und richen,
zu warten dem von Berne:
„wer daz tut gerne,
dem tail ich williclichen min golt,
und bin im innerklichen holt." 50
(alle,) junge und alt(e),
die lob(e)ten mit gewalt(e)
zu warten dem von Berne:
daz hort der Amelung[e] gerne.
nu wil ich uch mere sagen: 55
Etzel hiez auf den hof tragen
vil manigen wol geladen schilt;
Etzel der wart nie so milt
zu geben mit dem gute;
die recken hoch gemute 60
machet er alle rich(e),
durch den heren Ditriche.
Er hiez auch ziehen snelle dar
(vil) manig raffit, daz ist war,
und manigen maidem wol gestalt, 65
er gab die rosse ungezalt
den edeln und den kecken,
er vertiget alle die recken
mit volleklichem gute,
und beualch in in ir hute 70

den heren Dietriche[n]. 8071
sie furen hin gegen Romisch riche. 150. b.
Etzel dem Bernere gebot:
„werd uch (da) yemans mer not,
so sumet uch selbe nicht daran, 75
(ir haysset boten streichen dan,)
so kum ich selbe schiere,
und bring uch recken ziere:
damit muzt ir selig sin,
und alle die recken myn, 80
die ich mit uch sende;
sigehaft(e) hende
fuge uch got der gute,
und hab uch alle in siner hute!“
Nu ist ez an die raise komen, 85
urlaup wart da genomen
von iungen und von alden.
hin furen die balden
durch Saders auf gegen Ysterich.
daz her leit(et) her Dietrich 90
(mit gantzer eben masse
die gelegenlichen strasse,)
recht zu Ysterich in daz lant.
da waren Poler zuhant
wol tusent mit rossen uz komen, 95
und hetten daz vil wol vernomen,
daz ir rechter here, here Ditrich
komen solt in Romisch rich.
sie heten vor an dem nünden tage,
vor war ich uch daz rechte sage, 8100
achthundert Ermriches man
von dem leben getan,
die hete Ermrich(e)
geschaffet sicherlich(e)
zu hute in die gute(n) stat, 5
als man mir gesaget hat,
die wolten so gewaltig sin.
do wart den burgeren schin,
und gedachten auch dar an,
daz sie heten missetan 10
an ir(em) rechten her(ren)tum;
daz wolten sie nu widder tün,
und haten alle die uz bracht,
mit den sie heten (des) gedacht,
daz sie (ir) lib[e] und (ir) leben 15
dem von Bern(e) wolten geben 150. c.
auf genad(e) gar in sin gewalt.
die selben [recken] Bolere balt
furten manigen gisel dar.
da waz auch komen, daz ist war, 20

daz starcke her von Hunisch lant; 8121
man stacket die vane(n) alzuhant
mit gewalte nider vor die stat.
da waren auch komen, alz (man) mir hat
gesaget diz mere, 25
die richen burgere,
die furten vrid bannir,
nu solt ir auch gelauben mir,
da name michel wunder
daz starck(e) her besunder, 30
waz diese beduten wolde,
die da ritten mit richem solde:
sie furten dehainer slachte wer,
und erbeizten verre vor dem her,
und gingen in der gebere 35
fur den Bernere;
(da sy den künig funden,
gemainiklich sy bey den stunden)
ir haubet sie naigten nidder;
daz kam in zu hohen staten sidder 40
widder den von Berne;
sie begunden alle gerne
bitten den konig riche:
„hoher vogt Ditriche,
wir bitten hute (eur) genaden.“ 45
sprachen die da lagen
„nu tut hut koniglichen,
und lat uns sicherlichen
hute uwer hulde han;
wir haben widder uch getan, 50
daz habt ir selb wol vernomen:
nu sin wir uff genade komen
zu uich, konig von Romisch lant,
durch got so sit hute gemant,
hoher furst hochgemut, 55
gebietet uber lip und uber gut,
wie ir wel(le)t, her(r)e;
ob uch ymmer mer icht gewerre, 150. d.
von uns dehainer slachte leit,
so hacht uns, furst(e) vil gemeit. 60
und nimt diese gisel in uwer gewalt:
wir haben die besten uz gezalt,
die wir inder(t) mochten han.
ir sult uch, her, an uns wol lan,
(daz ir fürste hochgemüt, 65
von vnns gewartet nun güt,)
do rieten mage und man
dem richen konige lobesam:
„her, (ir solt lazzen ewrn zorn,
hoher fürst auserkorn,) 70

ir sult uwern unmut lan, 8171
und solt sie hulde lazzen han."
do gewert die recken mere
iedoch der Bernere
und liez sie slecht hulde han. 75
da wart ein sicherheit getan
mit aiden vollecklichen.
Bolere die richen
gaben tusent kastelan,
die besten, die sie mochten han, 80
mit gantzem willen gerne
irm her(re)n von Berne.
und dennoch tusent recken starck,
und als manig verdecket march
(vertigent sy mit geisse 85
dem vogt von Perne ze helffe.)
nu ist ez allez wol ergan.
damit schiet daz here (von) dan.
Bolern er ir gisel lie
allen auf ir truwen hie. 90
(vnnd zoge er auf durch Ysterreich,
ich mayn den herren Diettreich.)
groz waz sin ritterschaft;
mit dirre grozzen herschaft
keret er gege(n) Padauwe dan. 95
vil dicke er trachten began
mit hertzen und mit mute,
und sprach: „her got vil gûte,
nu la mich noch den tag geleben,
und ruche, mir die frist (zu) geben, 8200
daz ich mich hertzelich(e)
geriche an Ermriche!"

Die werden recken hochgemut
taten, als (man) noch tut,
sie rottirten sich alle darzu, 5
sie wart(et)en spate und fruw
der vinde zu in sere. 151. a.
nu solt ir horen mere,
als ich [auch] han (an dem pûch) vernomen,
sie waren zu Padauwe komen, 10
dar ynne lag gewalteklich
der junge konig Friderich,
und het wol zit tusent man.
nu waz im auch daz kunt getan,
daz der von Berne komen were 15
mit manigem recken mere.
do het der konig Friderich
sechs tusent recken lobelich
uz allen den sinen gewegen,
und war(e)n daz so kecke degen, 20

als wir die bûch horen sagen, 8221
sie taten wunder bij ir(e)n tagen.
sie ritten mit manheit uz der stat,
do daz her sich nidder geleit hat.
do daz gesach der konig Frid(e)rich, 25
do sprach der furst(e) ellentrich
zu sinen geuerten alle[n]:
„ob ez uch wol gefalle,
so heb(en) wir ein zecken (an) mit in,
wir riten her und hin, 30
an schaden wol, wen wir wellen;
mocht(en) wir ersnellen
etlichen Ditriches man,
dez muesten wir ymmer ere han."
der rat ducht sie alle gût, 35
nidder stunden die helde (hoch)gemût
und gurten ir(e) marchen,
die biderben und die starcken,
auf ir roß sie do saßen,
manheit sie nicht vergazzen. 40
einen vanen herlich
furt(e) der konig Fridrich.
sie stapften under schilde
uber daz geuilde,
da sie daz her wolden sehen. 45
nu horet, wie es waz geschehen:
daz her von Hunisch lande 151. b.
sich auch mit synne wande;
sie westen endelichen wol,
als ich uch rechte sagen sol, 50
daz daz nymmer wurde verlan,
oder sie wurden bestan
von den recken uz der stat.
(nu höret, wie man mir gesaget hat,)
sy lagen ungewarnet nicht, 55
(in was wol kunt die zûuersicht,)
sie heten allez ir her
in hute gelait und uz zu wer.
vil schiere do sahen sie riten
die vinde bij den ziten; 60
daz sahen sumelich gerne:
do gebot der helt von Berne,
daz sich iemant rurte,
noch die schar nicht zufurte;
dez gewerten sie in end(e)hafft, 65
sie lagen mit behuter krafft.
die vinde nahen zu in ritten.
her Ditrich begunde die sinen bitten:
„leget uch nicht in deheinen strit;
sin wirt noch alles volle zit." 70

Die vinde, hin und her, 8271
umb daz her vast entwer,
begunden sie strit suchen;
do wolt ir nieman ruchen.
ez en geturst auch nieman brechen die schar; 75
wie fast sie ez versuchten dar,
darumb gaben die Hunen klain(e).
da het sich Wolffhart ain(e)
uz dem her hin verstoln,
heymlichen und vil verholn 80
waz er selb acht geritten;
mit vil unverzagtem sitten
rant er die vint an,
als ein unverzagter man.
nu wil ich uch zu horen bitten, 85
(vernembt,) wer die waren, die mit Wolffhart ritten:
daz ain daz waz Alphart,
daz ander her Helmschart,
daz dritte here Nere,
daz virde margraf Gere,] 90
daz funfte Else der wigant,
daz sech(s)te her Volcnant, 151. c.
daz sibende Ysunch der degen,
daz achte Wolffhart der bewegen.
ir syer sie under slugen, 95
die rosse sie dar trugen,
die scheffte sie zurbrachen,
durch schilde sie [sich] stachen,
strites sie gerten,
sie griffen zu den swerten, 8300
hauwen sie begunden
durch helm tief(e) wunden,
sie stachen, sie miezzen
mit swertern und mit spiezzen,
sie durch slugen herten stal, 5
mit plut(e) tungten sie daz wal.
sie liezzen in strit enplanden,
sie gaben zu baiden handen
die swert an den ziten,
sie begunden vast striten, 10
ir lait sie vast rachen,
(vnd) durch der vinde schar sie vast brachen,
sam (ob) sie der wint wete,
plut von ir(en) swerten schrete;
die werten Ditriches man 15
die taten schaden vreissam,
sie geschieden sich nie
in dem strit(e), dort noch hie:
dez gelagen die vinde under.
sie taten michel wunder 20
an dem konig Fridrich. 8321
achzich man volleklich
slug Wolffhart und sin gesellen,
als wir daz buch horen zellen:
zwo widder kere, 25
oder weltlich dannoch mere,
stritten sie durch der vinde schar;
an der dritten kere, daz ist war,
die sie her widder wolten tun,
do ving Wolffhart Sibechen sun. 30
fluchtig wart konig Friderich
gegen der stat sicherlich,
er waz mit truren uberladen,
sie hetten genomen grozzen schaden
an achzig mannen uz erkorn, 151. d. 35
die het der konig do verlorn.
Dez strites, noch der mere
west(e) nicht der Bernere,
daz Wolffhart het dort gestriten.
vil schiere kam er dort her geritten, 40
und furt mit ym gefangen,
der strit waz ergangen,
den Sibechen son Saben;
ez en waz nicht der von Raben.
do her Ditrich Wolffharten sach, 45
er begunde lachen, und sprach:
„ich wen, dich hat nicht gutes uz gelan,
daz du din raise sagest nyeman.“
sprach der furst uz erkorn
„nu wie, het ich dich also verlorn? 50
dez must ich ymmer schaden han.
sage an, wie ist ez dort ergan?
ist der vinde yeman erslagen?“
Wolffhart sprach: „ich wil uch sagen,
ich wen, ir sihe wol achtzig tot. 55
hat von [den] wunden yeman not
in dem strit entpfangen,
daz mag auch wol sin ergangen.“
ez sprachen mage und man:
„Wolffhart, hestu nit mer getan, 60
dan umb dez ungetruwen Sibechen sun,
din raise were gewesen frum.
du hast Ermriche sere entschachet.“
Daz her(e) da mit sich auf machet,
sie ritten nahen zu der stat. 65
als man mir gesaget hat:
eynen galgen machet Wolffhart;
dez ungetruwen Sibechen zart
wart erhenket daran;
daz musten alle die sehen an, 70

die indert waren in der stat. 8371
dez ungetruwen Sibechen rat
da vil ubel uz gie
an sinem son, den man hie.
da mit daz her dannen rait. 75
(dem) konig Fridrich geschach nie so lait
bij allen sinen ziten me;
schade und schande (die) tet(ten) im we, 152. a.
die an im dez tages wart getan.
Daz her seich fur sich dan 80
(ab) gegen Ermrichen uber lant;
in waz vil rechte bekant,
wo sie Ermrichen funden,
da hin sie gahen begunden.
her Ditrich sprach zu Rudiger(e)n: 85
„welle wir des endez keren
[ge]gen Raben, durch die mere?"
„ich wil" sprach der Bernere
„den grozzen jamer schauwen,
den Ermrich an den frauwen 90
hat begangen und getan.
(awe! der vngetrewe man,
er ist nit von frawen komen;
ich han das offt wol vernomen:
im volget nymmer sälde noch gůt, 95
wer an weyben missetůt.")
nu sint sie komen vor die stat;
da sie die grozzen untat
sahen und funden,
do erbeizzeten an den stunden 8400
die starcken Ditriches man:
ez en kunde nieman verlan,
oder er (be)wainte diese not;
sie klagten dirre frauwen tot.
man hiez sie ab den galgen nemen, 5
alz ez in stunt wol zu zemen,
sie wurden begraben vor der stat.
„der diesen mort getan hat,
uber den richt(e das), rainer Crist!
laz in des niemer lange vrist 10
geniezzen, durch die marter din!
dez wil ich ymmer bittend(e) sin."
do man mit grozzen ungehaben
die frauwen het alle begraben,
do sprach der Bernere: 15
„o we der laiden mere,
die Witige hat an mir getan!
daz en wirt nymmer gelan,
untz an mynen letsten tag,
ich rich es werlich, ob ich mag." 20

Hiemit sie nit langer bitten, 8421
das ende sy für Raben ritten;
(gerichts gen Bolunge dan.
in was vil rechte kundt getan,)
daz sy Erenreichen 25
da funden mechtikleichen;
daz waz auch, dez sie da (be)gerten. 152. b.
an ein ander sie do werten,
des sie willen hatten.
vast begunde dar zu raten 30
der unuerzagt(e) Wolfhart:
„nu gahet alle dirre vart,
daz wir komen dar in zit;
da sol geschehen ein solche(r) strit,
daz mutter kint beweinen muz; 35
wir machen lebens mit tode buz.
da soln vogel und tier
buzzen ires hungers gier
mit azze und mit plute.
hurta, helt gute! 40
nu machet satel lere,
daz sie die widder mere
hein nymmer mer gesagen.
ez en sol nyeman darumb verzagen,
ob Ermrich vil lute hat, 45
unser wirt doch gut rat."
nu waren sie Bolonie also nahe,
daz man kreffteklich(en) wol sahe
alle Ermriches ritterschafft.
er het der lute so groz(e) kraft, 50
daz alle die begunden iehen,
sie hetten nie grozzer her gesehen.
velt, leiten und tal
lag alles) vol uberal,
wol zwaier grozzen rast(e) wit; 55
alz acht(et) man ez bij der zit.
Do leiten sich auch die Hunen nidder,
die da schaden taten sidder,
sie herberg(e)ten vast(e)
die mile und die rast(e) 60
den vinden nahen zu irm zil.
wie ir waz harte vil,
in vorchten doch die Hunen kleine.
sie schied[e] ein kleiner reine,
kum (ain) virtail ainer myl(e) breit. 65
nu waz ez, alz mir ist gesait,
harte nahen bij der nacht;
wez da wart gedacht,
daz wil ich uch wizzen lan:
mangen wisen urluges man 70

het der von Bern(e) da mit im, 8471
die zu strit(e) heten wisen sin, 152. c.
die wol trachten kunden,
wie man zu allen stunden
die vinde solt(e) riten an. 75
da wart manig(er) rat getan,
baide, hin vnd her.
zu leste sprach Rudiger:
„eynen sin han ich funden,
der vns an diesen stunden 80
wol zu staten mag gestan,
damit wir den vinden an
gewinnen lip und ere,
des wir ymmer mere
getuweret sin, die wil wir leben. 85
ich wil uns ainen rat geben,
damit wir sie bestricken:
wir soln ez also schicken,
daz ir deheiner vor diese stunt
nymmer mer kumpt gesunt.“ 90
(da sprach der vogt von Pernne:
„nu hôr ich vast gerne
rat an, herr Rudiger(e),
damit Erenreich sein ere
verliese“ sprach herr Diettrich. 95
Rudeger der tugentrich)
sprach zu dem kûnig von Romisch lant:“
„das thun ich, herre, dir bekannt,
sent nach den besten allen,
die dir dar zu gevallen, 8500
so laz ich horen dich den rat,
der uns zu hohen frumen stat.
du weist wol, konig von Romisch rich,“
sprach Rudiger der tugentrich
„Ermriches her ist mechtig (vnd) starg, 5
dar zu sint sie auch so karck,
sie bewarent und behutent wol,
damit man sie gewynnen sol,
als wir sie haben gewonnen ee,
daz geschicht nu nymmer me; 10
wise und listig sie sint,
sie werdent niemer mer (al)so kint,
daz sie uns getun die stat;
ich weiz wol, daz man daz understanden hat;
wir mochten uns verbrennen, 15
wolten wir sie an rennen,
da mochte uns misselingen an.
ich rate,“ sprach der marchman
„daz wir listeklich(en) varn, 152. d.
und uns mugen dest baz bewarn. 20

wir mogen vollekliche han 8521
anderhalb hundert tusent man,
die sulle(n) wir inzwei wegen:
die hie dez wales wel(le)n pflegen,
daz sol man mich wizzen lan,“ 25
sprach Rudiger der margman
„ez get doch morgen an ein striten;
die andern sollen riten
heint alle dise nacht.
wizzet ir, warumb ich (des) han gedacht? 30
dez habt ir ee nit vernomen:
wir sol(le)n recht e tages komen
hinder die vinde an ein stat;
ich weiz (wol), wie ez morgen ergat,
so get ez an ein striten, 35
diewil solle(n) wir biten,
unz daz der sturm werd erhan,
so sul(le)n wir sie hinden an
gewalteklichen riten,
so enmogen si uns bii den ziten 40
enwederthalb entrinnen,
so mogen sie schaden gewinnen
und wir da bii grozzen frummen.“ —
„so soln wir sie zu stucken drummen;“
sprach der starcke Wolffhart 45
„sie werdent kleine gespart
von mir, waz ich ir vinde;
ir wib und ir kinde
sol ich sie senden ungesunt;
gefuget mir nun got die stunt, 50
daz ich kum aines an die stat,
da muz ich vechtens werden sat,
oder ich muz da geligen tot;
ich geriche etliche not,
die uns hat Ermrich getan.“ — 55
„nu soln wir es damit lan.“
sprach der here Ditrich.
hie wart gewegen endelich,
wer auf dem wal solt(e) bestan,
den wart gewegen ein heubtman, 153. a. 60
daz was von Steyer Ditlaip.
dez waren (sy) vro, als man sait,
und lopten in mit schalle
zu heubtheren alle.
Hie bii (im) beleip Paltram, 65
Rudunch und Sintram,
Irinck und Blod(e)lin,
Helph(e)rich und Er(e)win,
und Hornpog(e) von Bolan,
her Ysolt und her Ymian, 70

Haunolt und Sigebant, 8571
Walter der wigant,
Gotel der marckman,
von Osterfrancken Herman,
Danckwart und Hagen(e), 75
von den wol zymet zu sagen(e):
sie waren zween degen
in strit vil bewegen;
waz ich der helde genennet han,
fur war sie uich kunt getan, 80
sie waren in allen landen
die tewristen zu ir(e)n handen,
die ie mutter getruck,
sie warn noch kuner dan (kůen) g(e)nůg.
die beliben hie uff dem wal. 85
nu han ich (auch) in myner zal,
welch(e) mit dem von Bern(e) ritten,
daz vernemt mit gutten sitten:
daz det der starcke Wolfhart,
here Nere und her Alphart, 90
here Amelolt und her Ekkewart,
her Stantfu(ch)ß und her Helmschart,
und here Jubart von Latran,
Sigher und Starchan.
ahey, daz warn die kecken! 95
noch ist so vil der recken,
der ich genennen nicht en kan.
nu sollen wir hie heben an,
wer die Ermriches warn,
die auch nit verbarn, 153. b. 8600
man must(e) sie vor recken han,
von den (da) wunder wart getan:
daz waz der starcke Ludegast,
dem an stercke nicht gebrast,
und Ludiger der unuerzagt, 5
von dem man manig wunder sagt,
da waz Rumolt der starck(e),
und Diezolt von Tennemarck(e),
von Norweg(e) Huzolt,
von Grunlande Dietpolt, 10
Fridune von Zeringen,
Walther von Cherlingen,
Sturinger von Engellant,
Sigemar von Brabant,
Tusunt von Normandie 15
und siner bruder drie,
Marhunc von Hessen,
die auch zu strit wessen,
und von den Beggen Ladmer,
der het(te) da ein starckes her, 20

Ramunc von Ysslande, 8621
dez ellend man wol erkande,
Marolt von Arle
und sin bruder Karle;
(den guten Karle mayn ich nicht, 25
von dem man sagt vil manig geschicht;)
Gunt(h)er(e) von Rin(e),
Gernot der bruder sin(e),
Marholt von Gurnewale,
Thywalt von West(er)uale, 30
von Ditma(e)rs Maizung,
der manheit (ein) ursprung,
Heyme und Witigowe,
als ich der mere getrowe,
Witige und Witigeysen, 35
noch wil ich uch bewisen,
Madelolt und Madelger,
daz waren zwen recken her.
Nu han ich uch bedenthalb genant
die kunsten uber alle lant, 40
die waren beydenthalbe da;
sich gesampten nie anderswa
so manig recke werde
auf aller der erde, 153. c.
die ie erde wart genant, 45
daz ist mir werlich (wol) bekant.
(ir was da bedenthalben vil;
damit ich das lassen wil,)
vnd heben hiemit wider an,
wie her Dietrich und sin(e) man 50
Ermrich(en) zu leide reit,
als ich uch e han geseit:
sie zaumpten manig kastelan,
die besten, die sie mochten han,
die furt(e) man ledig mit in hin. 55
alz ich der mer(e) berichtet bin,
wiser dez heres waz Hildebrant.
durch wazzer und uber lant
ritten si alle die nacht,
die wile die more heten macht, 60
sie ritten alle mit gelicher wer(e),
unz daz sie dez Ermriches her(e)
uber ritten alles gar.
sie kamen vor tag vor war
in ein gut(e) gelegenheit, 65
in der hute worden. sie bedeit.
do rottirten sie sich an der zit,
sie richte(te)n ir dinck off strit,
sie stricken die riemen,
laut wart do niemen, 70

halsperg, ysenhosen und helm, 8671
daz waz bereitet sunder melm,
als sie ez haben wolden,
so sie striten solden;
sie decketen die vil guten mark, 75
von sta(he)l manig deck(e) starck
laiten sie auf ir kastelan:
sie bewarten sich, als sie ez wolten han,
in dem starcken strite.
do waz ez an der zit(e), 80
daz hoch auf waz der tack.
der von Berne daz her wack,
zu scharen wurden sie geslagen,
nu wil ich uch mere sagen: 153. d.
er gewan zwo und drizzig schar; 85
islich(e) schar, daz ist war,
der waren drithalb tusent degen,
do sie zu rotten wurden gewegen,
zu islicher schar breit,
als mir fur war ist gesait, 90
die furten ein ba:ier,
daz solt ir gelauben mir.
do bat der von Berne
alle die recken gerne:
„ich wil hauptman selbe sin, 95
ob got licht die selde myn
an gedencket und meine leit,
daz ich myner arbeit
heut etwa zu ende kom.
dar zu sihe mir din helfe frum, 8700
here vater, heiliger geist!
wan du mein recht (vil) wol weist;
nu ruche hute bedencken mich,
durch dinen tot, dez bit ich dich,
den du umb alle Kristenheit hast genomen, 5
(nu) ruch(e) mir zu helf(e) komen,
(vnd) nit anders (nun), dan ich recht han!
waz hut hie schaden wirt getan,
daz richt(e), hailiger Krist,
in den, der recht(e) schuldig ist! 10
nu verzag(e)t nicht, helde gut,
sitzet uf die roß mit heldes mut,
und ruffet heut Jesus an,
wan er uns wol gehelffen kan.
mänielich gurt(e) sin marck; 15
nu haldet, edel helde starck,
und tusent, recken auzerkorn,
wan ir hor(e)t daz herhorn,"
sprach von Berne der unuerzeit
„so ist alles daz berait, 20
(vnd ze rossen alle komen.' 8721
habt ir rechte das vernomen,)
so man daz horn geblasen hat,
so siget daz her alles von stat,
so soln auch wir bereit sin. 25
und bittet durch den willen myn, 154. a.
daz got der himel(i)sche degen
haben muz in sinen pflegen,
balde, lute und man,
und alle die wir gelazzen han 30
auf dem wal hinder uns.
den gebe got selbe und güns[t]!"
vil schier horten sie den schal
daz herhorn lute uber al
von Ermriches mechten, 35
michel waz daz prechten,
da sie rumpten daz wal,
michel waz der herschal,
vast kurren die march,
der staub waz michel starck, 40
der von den rossen auf gie.
daz sachen hart gern(e) hie
die starcken Ditriches man,
hie wart lenger nicht gelan,
sie sazzen auf die guten roß, 45
sie schuchten herte, noch (die) mos,
sie zogten muzz(i)klichen nach;
vor der molten sie nieman sach,
untz daz sie komen an die vinde gar:
sie horten schiere da[z] vor war 50
die her zu samen dringen,
die swert auf helm klingen,
die sper[e] verstechen vaste;
daz fuwer auf gelaste,
sam ob verge und tal 55
alles prunne uber al.
do sprach der here Dietrich:
„nu bu(n)ieret, helde lobelich;
(die here sind zesamen komen,
das han ich gar wol vernomen,) 60
ich hor(e) die sper krachen,
ir solt uch dar zu machen,
es muß nu an ein striten gan;
alle die mir wolien gestan, 154. b.
die sin[t] auf die roß komen." 65
do wart mit sporn genomen
die roß zu baiden siten,
von stat begunden riten
die Hunen lobelich(e),
mit sam(t) Ditrich(e) 70

bu(n)ieret manig werder man, 8771
die vind(e) braſten ſie hinden an,
die ſper wurden gezucket,
under die uchſen [nider] gedrucket;
ſie ſch(r)even alle glich(e) 75
mit ſamt Ditriche[n]:
„ah(er), tſchauolir Berne!“
daz horten vil ungerne
alle Ermriches man.
da wart nicht anders getan, 80
nun die ſwert zu handen genomen,
da waz manheit gegen ellen[d] komen,
der wint von ſwerten wete,
daz plut durch helm ſchrete,
da waz nun: ſlaha, ſlach! ſticha, ſtich! 85
„hute gerich ich mich!“
ſprach der here Ditrich.
daz fuwer flog freiſzlich
uz helmen und uz ringen;
mortlichen hort (man) klingen 90
die ſwert von mannes handen.
zu ſturm ſie ſich wanden,
baide, hin und her.
daz fuwer (das) ging recht entwer,
als ez ein eſſe blete, 95
daz blut entwer ſchrete
auf hende und under augen.
ir ſolt vor war gelauben,
man ſach da manigen helm rot
von mannes blut, dar under dot 8300
gelagen vil der recken;
man ſach die ger(e)n ſtecken
durch halsperg tief in mannes lip.
awe! daz bewainet ſit manig wip.
der ſturm gie vaſt entwer; 5
da man vertan het die ſper,
do graif man zu den ſwerten,
an ein ander ſie verten 154. c.
mit tieffen verch wunden,
ſo ſie alle(r) meiſt kunden, 10
ſlugen ſie die ſlege dar:
niemant nam barmunge war,
da waz nun ach und we!
ez geſchicht nymer me
dehein ſturm ſo herte. 15
baidenthalb man ſich werte
mit ſlegen harte ſere;
man ſach [auch] die gere
vliegen her und hin;
jamerlich waz der gewin, 20

den ſie bedenthalb wurben; 8821
die lut nicht weher ſturben,
ſam ob ſie ſlug ein doner ſlach.
ſlag da wider ſlag gelag.
ſie brachen durch und durch, 25
man ſach von blute manich furch
uber und uber runnen,
alz ich mich han verſunnen,
baide, blumen und graz,
in einer varb(e) allez waz, 30
laut und kle, rot.
do gelack ſo vil (der) lute dot,
daz ez ung(e)laublich iſt
den luten zu ſagen an dirre vriſt.
do gelack auch manig kaſtelan, 35
ſo ſach man hie zu fuzzen gan
die [vil] werden (wel) recken.
ſich werten wol die kecken
der vinde halb auch.
der tunſt uz irem libe rauch, 40
in aller der gebere,
ſam ob auf dem wal were
tuſent kol grube gezundet an;
daz fuwer uz den helmen vran,
recht ſam ein glos und ein glut, 45
der daz fuwer heizze tut,
dem glich die helm gluten.
die rott an ein ander muten,
recht ſam die roß under in flugen, 154. d.
die ſwert ſie gegen ain (annder) zugen, 50
die ſlugen, die ſtachen,
die ſchar ſie durch brachen,
ſam ob ſie der tuuel furte.
aheij, wie mans do rurte
mit ſturm und mit ſtrite! 55
man ſach die wunden wite
durch die halsperg offen ſtan,
daz blut dar durch uz ran,
ez mocht getriben han ein rat;
ez frumpt(e) nicht ſtehelin wat, 60
noch die helm guten,
die ſwert dar durch wuten
und ſlugen wunden lange;
manig ſtehelin ſtange
ſach man uf helm breſten, 65
daz fuwer dar noch gleſten.
die kunen Ermriches man
(die) ſach man veicklichen ſtan,
d(a) ſ)ie zu fuzzen waren komen,
wil in die roſſe weren benomen, 70

sie werten sich vil sere. 8871
einer mile lanch und mere
waz mit doten daz velt bestreut.
awe! da wart gevnfreut
maniger hohen frauwen lip. 75
es bewainent alles die wip,
(was den mannen ze lande geschicht:
das ward hie lassen nicht.)
sie stritten ie mere und mere,
manig umb(e) kere, 80
baide, uff und zu tal.
da wart getunget daz wal
mit toten und mit blute,
da sturben helde gute,
daz geuilde allez vol lack, 85
sam ob ein rast langer hack
were nider gevalt;
die lute lagen ungezalt
auf dem wal nidder,
ffur und widder. 90
Dirre streit herte
und daz swinde geuerte
wer(e)te unz uber mitten tage,
daz man nit anders da pflage, 155.a.
nun fechten und striten; 95
einer liez den andern nit (so lanng) biten,
daz er den helm hete
gestricket zu rechter stete.
baide, tunst und nebel,
der rauch (durch) lip und durch gebel 8900
begunde auf gegen den luten gan,
ez mocht ein ander nieman
vor dem tunst gesehen.
alz horn wir daz buch iehen,
ez en wart nie herter strit. 5
recht an der none zit,
als ich vor war han vernomen,
da waren (aller)erst zu samen komen
die Dietriches recken;
die starcken und die kecken 10
(die) hetten solch(en) mort getan
an den Ermriches man,
daz ez ist ymmer zu klagen.
sie heten auch hin wider geslagen
der edeln Hunen also vil, 15
daz ich daz auch wol klagen wil.
schade und not gie do entwer,
diese hin und iene her.
liep dem Bernere geschach,
do er Ditlaiben an sach, 20

und auch die mit ym waren komen: 8921
sumelichen waren die roß genomen,
under in zu tode geslagen,
man sach sie in irn henden tragen
die swert alle blut var. 25
do rief her Ditrich vor der schar
vast zu Ditlaiben dan:
„sage an, unuerzagter man,
hast du die vinde gar durch ritten,
daz her, da du hast gestritten?“ 30
Dietlaip sprach: „daz ist geschehen;
welt ir ez selbe sehen,
so ritet vor uch hin zu tal,
ir vindet velt und wal
getunget von Ermriches degen; 155.b. 35
die unsern sint auch da gelegen.“
in der zit do Ditlaip sagete
von Berne dem unuerzag(e)te[n],
da sach man under schilde
draben uber geuilde 40
wol xxx tusent Ermriches man;
her Dietlaip ruffen began:
„hie veinda, veinda!
allererst sullen wir heinda
uber winden alle unser not, 45
oder wir geligen dot.“
vintlichen wart da geblicket,
die helm wurden gestricket
vesteclich zu haubet.
ffur war ir daz g(e)laubet, 50
Da hub sich all(e)re(r)st der strit,
der sturm wert noch herter sit,
danne er ee waz ergan;
do kam man widder man
mit nide zu samen gerant, 55
die swert wurden verswant,
waz ir ee gantz waz beliben;
da wart an strit (aller)erst getriben
mit krefftigem mute,
die herten helme gute 60
die musten von ein ander gan,
vor iren slegen mocht nicht gestan,
weder helm noch halsperg,
sie worchten iuveliche[n] werg,
ez enfrumt dehein schildes rant, 65
die slug man in zwai unz uff die hant,
die herten brunne veste(n)
(die) musten von slegen bresten,
daz sich die ringe losten;
ich enwaiz, wes sie sich trosten; 70

sie liezzen dar strichen, 8971
und fochten grimmeklichen,
sie slugen tuuelich(e) slege;
es wurden velde und wege
bestreu(e)t mit den toten; 75
sie begunden [an] ein ander schroten
baide, roß und man;
da wart (aller)erst ein strit getan, 155. c.
da grozzer jamer von geschach;
men(ie)lich sin leit [do] rach 80
mit tieffen verch wunden,
wo sie an ein ander kunden
gewinnen mit den swerten,
vil gerne sie dez gerten,
sie zeigten fleiß(i)klich ir macht: 85
der sturm wert(e) untz an die nacht,
sie wolten sich nicht scheiden,
die lieben und die laiden
lagen beidenthalben tot.
waz man schirm gegen slegen bot, 90
daz frumt nicht umb ein har;
sie namen (da) nicht anders war,
nur die swert zu baiden handen;
vil wenig sie bekanden
dehain barmunge. 95
von Bern(e) der junge
recht vor sie alle vacht.
wo er geneme die macht,
des muz mich ymmer wunder han.
er liez auch dar so naher gan, 9000
waz im der vinde wider reit,
daz sihe uch vor war geseit,
der liez er nieman genesen,
sie musten alle tot wesen,
wo sie ym widder furen, 5
den tot sie von ym kuren.
(mir ist das märe eben kundt,)
zvi stunt
(durch des) Ermriches her,
mit vil unuerzagter wer 10
der von Berne allein(e) reit,
als ich uch e han geseit,
er durch brach Ermriches macht,
daz her er alles durch vacht.
do die nacht begunde 15
zu sigen biß der stunde,
do waz, alz wir horen sagen,
die xxx tusent man erslagen.
(ich maine Erenreiches halpt,
die wurden allesambt geualt.) 20

Recht do die nacht waz komen, 9021
daz sie dem tage den schin het benomen,
do kam mit dem male 155. d.
Marholt von Gurnewale
mit zwelff tusent recken; 25
die starcken und die kecken
die hulffen Ermrichen,
sie kamen an Dietrichen
mit hertem sturm geritten:
da wart all(e)rerst(e) gestriten 30
von den Hunnen die huzzen
(die) liezzen auch dar struzzen,
under schilde sie sich bugen,
die scharpfen waffen sie zugen
mit grymme von den siten; 35
do ging ez an ein striten
daz mutter kint do dot gelag,
ez wart da maniges vaigetag.
sie worchten alrest heldes werch,
sie schrieten hirn und fer[i]ch 40
durch helm und durch patwat,
recht man mir gesaget hat,
sie schrieten auch die hersnier;
in waz zu samen so gier,
daz ich(s) nicht halb[es] mag gesagen: 45
die wunden wurden so wit geslagen,
dar zu unmaßlichen tyeff.
manger lute: waffen! rieff;
awe, wie den der tot twanck!
der strit (der) waz in der mazze (als) lanck, 50
wol untz uber mitte[r] nach(t).
aheij, wie Wolffhart (da) facht!
er stach, er stiez und slug,
und tet den vinden we genug.
alz vachten sie untz an den tack. 55
wie vil der recken da gelack,
daz wil ich uch recht sagen:
bij der eynen nacht wart erslagen
die zwelff tusent recken gar,
die mit Marholten dar 60
waren an den strit komen,
den wart ir leben da benomen.
e (daz) sie auch gelagen dot,
do brachten sie in solche not
die starcken Dietriches degen, 65
(der) beleib auch vil under wegen.
recht als begunde luchten der tag, 156. a.
daz wal getunget vast(e) lag
von manigen edelen toten,
durch helm lag verschroten 70

vil manig uz erwelter man; 9071
daz blut uber die toten ran,
daz man dar ynne untz uber die sporn
must(e) waten: da wart verlorn
manig(er) kuner wigant. 75
dez starcken Dietriches hant
rach schaden und leit,
da von man noch hute seit.
Recht do die sunne begunde
auf gan, bij der stunde, 80
(vnd) daz da lucht der lichte tag,
erst man da strites pflag;
ez waz dannoch hart fru;
do reit der konig Gunther zu,
dem volgten xx tusent man, 85
von den wart schade (aller)erst getan
den Hunen sicherliche[n],
und auch dem starcken Dietriche[n].
do sach (der) margrafe Rudiger
vast zogen dort her 90
die starcken Burgonis man:
sie ritten alle kastelan
mit ysen wol bedecket;
sie waren unerschrecket
in sturm(en) und in striten; 95
sie wolten bij den ziten
helffen Ermrichen,
und zogten vrech(ik)lichen,
beide, mit rotten und mit scharn.
„(nu) wie wollen wir nu bewarn?“ 9100
sprach der vogt von Berne
„daz west ich harte gerne.“
Do sprach Rudiger der milte:
„da haldet under schilte,
als die veich notigen túnt.“ 5
mániklich von roße(n) stúnt,
sie gurten fliß(i)klich die marck,
und stricketen dje rieme(n) starck
an helm und an brunne.
„waz sie uns nu kunne[n] 10
an gewinnen,“ sprach Rudiger, 156. b.
„ich wil dez sin uwer gewer,
wil(s) got, wir mogen wol genesen;
ir solt stetes hertzen wesen,
und verzaget nicht umb dise not: 15
ez enstirbet hie nieman(ds) tot,
dan wer doch muz tot geligen.“
do waz ez auch dar an gediegen,
daz die Burgonie begunden gahen
zu den Hun(isch)en nahen. 20

Do hatten sich Ditriches degen 9121
auch zu vesten rotten gewegen;
die kunen vil vermezzen
die waren gesezzen
auf die guten kastelan; 25
do kam man widder man
mit starcker kreft(e) geritten;
erst wart ein sturm gestritten,
der hertest, der da ie geschach.
von stat man da triben sach 30
grymmeklich die roß mit den sporn,
die kunen recken uz erkorn,
zu sammen sie geranten,
die swert in baiden hanten
sie fast bar furten, 35
a hei, wie si[e e]z (da) rurten
beidenthalb mit den slegen!
sie begunden die gebot legen,
dez maniger vil ruwig wart;
hin und her manig(e) vart 40
sie, bede, triben und ritten;
so bewege(n)lich sie stritten,
beide, dort und hie,
der tunst recht auf gie
von rossen und von luten; 45
do wart ein nidder ruten
mit den tod(t)en getan,
sam (ob) ein tage weide langer tan
mit hacken nidder wer geualt.
àwe! da sturben helde balt. 50
Der strit gieng vast entwer;
man sach swert und ger
in den helmen stecken;
da waren al(le)rerst die kecken
mit grymme zu ein ander komen. 156. c. 55
ich han daz vor war vernomen,
daz die kunen recken tuwer[e]
slugen, daz daz wilde fu(w)er
auz swerten und (aus) helme(n) sprang;
da waz so michel der klang 60
von iren slegen sweren,
sam ob tusent smide weren
mit hemmern uber amboz gestan.
sie liezzen so dar naher gan,
daz ichz uch nymmer kan gesagen; 65
da wurden solche slege geslagen,
daz sich die brunne entranten,
die swert in iren hanten
in den lip wuten.
ich hort da nieman muten, 70

daz er genesen wolde. 9171
sie wurden nach dem solde,
der in ir leben an gewan.
waz ich noch ie gehoret han
von sturm(en) und von striten, 75
bij allen mynen ziten,
daz ist ein wint, als man iach,
widder den strit, der do geschach.
sie achten klein(e) auf den tot,
sie wagen auch ringe die not, 80
die sie da sahen under in,
sie wurben umb einen gewin,
der si von ir(e)m leben schiet;
die haubt man in entzwei schriet,
daz auf den zanden wider want. 85
brunnen und schildes rant
daz muz entzwai allez gan.
die starcken Dietriches man
mit grymme sich werten,
(ih)en(e) her (e)n(t)gegen perten 90
mit slegen, daz ez recht(e) smartz,
die pûl(e)n bla und swartz
die wurden an irem libe.
awe der schonen wibe,
die verwitibet wurden alle! 95
der sturm wart mit schalle 156.d.
da mit grimme getan;
die starcken Guntheres man
werten sich mit starcken slegen:
do gelag degen widder degen. 9200
Als ich auch vernomen han,
einer rant (ye) den andern an,
her Ditrich und Gunther,
die kamenzusamen mit wer,
mit zwein guten swerten, 5
an einander si beyde werten,
daz velt, berge und tal
allez von ir(en) slegen (er)hal.
von Alzan her Volker
und Wolfhart der recke her 10
(die) waren zu einander komen;
nu habt ir e wol vernomen,
sie waren kune baide:
sich hub auf der haide
ein sturm freiszlich(en). 15
von Lunders Helphrich(en)
den bestunt der starck Ladmer.
von Lenges her Walter,
(der) bestunt den starcken Huzolt.
sie arn(e)ten also daz golt, 20

daz ez sie so verre must an komen. 9221
nu han ich (das) auch wol vernomen,
mit wem her Ditlaip (da) streit,
daz hat man mir wol geseit,
den het her Heyme bestan. 25
also waz man widder man
an dem strite gewegen,
da wart sturmes gepflegen
von morgen untz an mitten tag.
wer sigloß do gelag, 30
daz wil ich uch wizzen lan,
(das tet) Gunther und sin(e) man:
daz waz ein grozze not,
(die) xx tusent gelagen (alle) da tot,
(der) konig Guntheres man, 35
(der) kam nie deheiner dan,
nu wan zwen und drizzig. 157.a.
Wolfhart waz des vil flizzig,
daz auch die da waren erslagen,
als wir daz buch horen sagen. 40
fluchtich wart Gunter der riche
ab dem wal vor Dietriche.
die xx tusent Guntheres man
(die) hetten grozzen schaden getan
an den Hunen auf dem wal; 45
ich han ez lazzen uz der zal,
daz ich ez nymmer tar gesagen,
so vil (als) ir da wart erslagen.
nu secht, wie ein not daz waz,
(das) velt, blumen und graz 50
nur von blut(e) alles ran!
man sach die gusse hin ab gan,
als von dem regen tut ein pach;
die toten nieman vor (dem) blute sach.
Als Gunther ab dem wale entran, 55
und (daz) der von Bern(e) den sig gewan,
in der zit waz auch komen,
als ich vor war han vernomen,
Dietpolt von Grunlant
einen vanen furt er in der hant, 60
der waz wiz und rot;
zu sturm sich der helt bot
under sinem vanen breit,
acht tusent recken gemeit
die zogten under schilde. 65
ob uch des nicht beuilde,
so sagte ich uch mer
dar nach ein recke here
auch zogte mit einem vanen,
der daz nicht wolt vermanen 70

(er mueste komen in den streit; 9271
so sült ir horen an diser zeit,)
wie der selbe waz genant:
er hiez Sturinger von Yßlant;
ym volg(e)ten vi tusent man, 75
vor war ich daz gesagen kan,
daz war(e)n recken zu ir hant;
die man heizzet genotigot wigant,
daz mochten wol die selben sin. 157.b.
awe! daz daten sie da schin 80
(mit maniger fraysilicher tat,
das puech mir gesaget hat,)
sie waren sturm giten,
in allen herten striten.
die xiiij tusent recken starck 85
(die) furten als manig verdecket marck,
mit hertem stal wol bedacht.
sich hub ein strit vor der nacht,
der ymmermer ist wol zu klagen:
da wurden all(er)erst slege geslagen, 90
die nider punten unz in daz ort;
do geschach so krefftiger mort
an luten beidenthalben,
die von allen salben
nymmer mer wurden hail; 95
da geschach ein urteil,
da von man noch ymmer sagen muz:
da wart mit tode lebens buz.
Gegen den viertzehen tusent man
cham Tydas von Meylan 9300
mit eyner starcken rot geritten,
(nu vernembt mit güten siten,)
und wolt(e) helffen gerne
sinem heren von Perne.
(ihene viertzehentausent man, 5
die gehorten Erenreichen an.)
Tydas der gute,
(der) kune und hoch gemute,
mit dem zogten sieben schar;
in islicher schar, daz ist war, 10
waren zwei tusent degen,
die (ge)tursten manlich wol (ge)pflegen
strites zu allen stunden.
nicht langer sie erwunden,
sie triben die roß mit grimme dar. 15
veste waz Tydas schar,
als(o) waren auch iene her (ent)gegen;
da kamen zusamene kecke degen.
Tydas von Meylan
(der) man(e)t al(le) sin(e) man: 20

„Nu verzag(e)t nit, alle!“ 9321
den puneiz mit schalle
huben sie dar und her,
in waz zu samen hart(e) ger;
daz grymme feuwer, alz ein laup, 25
auz den hufysen staup;
in ein ander brachen die schar,
mit starcken slegen, daz ist war, 157.c.
auf die helm sie slugen,
nitlich sie trugen 30
die swert in den henden;
der sturm zu allen enden
stende wart, als ein turneij.
we! und we! da manger schreij,
den der grymme tot twanck; 35
daz hirn uz den kopfen spranck,
ez mocht(e) got erbarmet han,
daz blut an den swerten ran
in die hende nidder zu tal,
die helm vieln nidder uff daz wal, 40
als(o) taten auch die schilde;
getunget daz gevilde
wart mit den toten an(e) zal;
da waz von slegen solcher schal,
daz nieman mocht gehorn 45
daz grymmeklich(e) storn,
daz sie an ein ander taten.
nicht willen sie dez haten,
daz sie [n]icht lenger wolten leben.
do wart der solt also gegeben 50
mit tieffen wunden witen,
dez manger must enbiten
dez iungsten urteiles.
owe dez unheiles!
(daz Erenreich ye ward geporn! 55
alle die da wurden verlorn,
das geschach von seinen schulden.
des ist er von gotes hulden
geschayden ymmermere.
es enhet nicht widerkere) 60
auf dem wal dennoch,
der herte strit wer(e)t iedoch
von mitten tag unz auf die nacht.
der ez da uz den sorgen vacht,
daz waz alles Wolffhart, 65
her Nere und her Helmschart,
do die nacht zu seich.
Wolffhart nie gesweich
in dem herten strite,
vast rieff der sturm gite, 70

als ein wutender man: 9371
„lat, helde, dar gan,
und lazzet nieman genesen;
ez muz ein urtail hie wesen:
wir sol(le)n auch nit lenger leben; 75
ez wirt nieman von mir fried geben, 157. d.
jungen noch alten.“
do ergrymten die balden,
die starcken, die rezzen,
und auch die widder sezzen, 80
sie slugen und stachen,
ir lait sie vast rachen
mit grymmigem mute;
ez wart nie helm so gute,
(oder) er spielt sich von den slegen; 85
beydenthalb(en) vielen die degen
tod nidder auf daz lant.
uch wart nie dehein regen bekant,
so dicke der von hymmel gat,
noch dicker vielen an der stat 90
die lute tot (dar)nidder;
baide, vür und widder
sach man daz fuwer gelasten
sie wolten nie gerasten,
untz (daz) der tag niemer schein. 95
wie sie daz getrugen in ein,
daz sie ruwe wolten pflegen,
da wart ein fride zwischen in gewegen
untz an (den) andern tack dan.
daz widder riet ein man, 9400
Wolfhart der mere;
des volget der Bernere:
der fride widder botten wart.
in der zit het sich geschart
Pitrunch von Engellant, 5
der fur(e)t mit werlicher hant
sechtzehen tusent recken;
die starcken und die kecken
(waren da mit Erenreichen
wider Diettreichen.) 10
sie furten einen vanen breit,
swartz und wiz, alz man seit,
sie waren gerozzet alle wol.
hin widder ich uch (auch) prüven sol,
die gegen Pitrungen ritten 15
und den sturm mit ym stritten:
daz waz selbe der Pernere,
und manig(er) recke mere;
acht schar herlich
ritten mit (dem) her(ren) Dietrich, 20
in islicher schar (was) nür tusent man; 9421
da rant (ye) einer zwen an.
da wart lachen gelazzen. 158. a.
in gelichen mazzen
brasten zu samen die schar. 25
ez het her Ditrich, daz ist war,
laider zu vast(e) nach.
ein strit da allere(r)st geschach,
daz sint beweinten augen.
ir solt vor war gelauben, 30
ez wart durch halsperg und durch schilt
die scharffen gern auf gezilt,
daz ez durch die hertzen prast.
baide, frund und gast
musten dot da beliben. 85
man sach entwer triben
den strit uff der haide;
da waz bose augenweide,
der strit waz so herte,
nieman den andern nerte, 40
weder der vatter dem kinde.
ir slege waren so swinde,
daz ich im nie nit gelichen sach.
manig man do iach,
daz von so vilen luten 45
auf velden und in ruten
herter sturm nie wurd gestritten.
die halsperg wurden versnitten,
daz sie entzwei hingen.
mort sie begingen 50
an ein ander auf dem wal;
so vielen da sechs zu tal,
an heubt und an hant;
also streuten sie daz lant.
von den slegen sie sich bugen, 55
die schilde von den handen slugen,
recht sam [als] ein dorres stro.
baide, trurick und (vn)vro
wart manig(s) werdes wip
umb ires lieben mannes lip. 60
(so klagt die kinde vnnd mag,
owe! der vil da tot gelag.)
nu horet grozze wunder sagen:
do under in wart erslagen
die uzzerwelten kastelan, 65
da musten sie zu fuzzen gan,
aller erst traten sie ein pfat
mit strit(e) an der selben stat,
do gie der sturm vast entwer,
diese hin, und iene her. 158. b. 70

der man(e) in schon(e) luchte: 9471
nieman den andern schuchte,
er wer starcke oder kranck,
chrafft widder kraft ranck;
die wile sie heten dehain macht, 75
geschieden sie sich nie bij der nacht,
untz (daz) der ander tach uff sleich.
ir halsperg waren als(o) weich
worden von der hitze.
„waz wunders ist aber ditze!“ 80
sprach der margrafe Rudiger
„sol wir geruwen nymmer mer?“
do der tag auf gie,
dennoch vintlich(en) hie
zu baiden handen truck daz swert 85
Pitterunch der recke wert.
sin schar waz worden dunne,
man und kunne
lagen auf dem wal(e) erslagen.
sie (hetten) kleine vertragen, 90
den starcken Dietriches man,
die warn auch von irm leben getan.
Alphart der mere
lief vor dem Bernere
den kunen Pitrungen an. 95
Pitterunck der kune man
auch gegen Alpharten lief:
sie holten vz ir hertzen tief
zwen slege freiszlich;
Pitterung der ellens rich 9500
traff Alpharten e,
daz der recke nymmer me,
von der stat kam gesunt.
aller erst wart dem Berner kunt
daz aller starckest leit, 5
daz im ie geschach, als man seit;
do (h)er (Diettrich) Alpharten toten sach,
do wart ym von (dem) grymme so gach
an Pitrungen zu der stunt,
als noch die lute in zorn tůnt. 10
sie lieffen baide ein ander an,
dez must ir ainer schaden han,
sie stritten ein lange zit,
zwischen in waz herte der strit. 158. c.
dem Perner wart von eynem man 15
in allem dem sturm nie so we getan.
do sie gestritten den strit
untz auf fruymbitz zit,
do gedacht(e) der Bernere:
unser eintweder(s) swere 20
muz letzunt ein ende han. 9521
er lief Pitrungen an,
und slug ym ain[en] (so herten) slag,
daz ym daz heubt untz auf den nack
allez samt entzwei gie. 25
do het gerochen mit grymme hie
her Dietrich sinen lieben man.
her Pytrunch ruffen began,
(er sprach:) „waz noch der mynen hie mag wesen,
die fliehen, ob sie wellen genesen!“ 30
daz waz sin aller lestes wort,
auf den recken Alphart
viel er toter nidder.
daz wolt(e) rechen sidder
Rein(h)er von Parise; 35
der starcke und der wise
brachte kurtzlichen dar
zwelff herliche schar;
in islicher schar b[e]reit
ritten tusent recken gemeit; 40
manige brunne stehelin,
die besten, die da mochten sin,
da waren sie gewappent in.
„ich sich wol, wir kummen nymmer hin.“
sprach von Lunders Helph(e)rich 45
„edel konig von Romischrich,
wir sollens hin abe lazzen gan,
sit hie nieman genesen kan.“ —
„daz ist auch (mir) als mere.“
sprach der Bernere 50
„ob ich hie gelige tot:
ich muz meiner starchen not
hie an ein ende komen,
oder mir wirt der lip benomen.
wir haben noch recken wol gesunt, 158. d. 55
ich han geachtet an dirre stunt,
waz wir lute mogen han,
in der mazze mer danne xxx tusent man
han wir noch vollecklichen.“ —
„nu laz(en) wir dar strichen!“ 60
sprach Ditlaip von Styrlant.
do wart gewegen all[e]zuhant
sechse schac herliche,
Ditlaip der ellens riche
waz ir aller heuptman; 65
als ich vor war vernomen han,
sie hetten slechtes sich bewegen,
alle Dietriches degen,
libes und gutes,
sie war(e)n eines mutes, 70

daz erzeigten sie dez tages wol. 9571
noch mere ich (euch) sagen sol:
die aller turesten man,
die der von Pern(e) mochte han,
(die) wurden gewegen in den strit. 75
do waz ez komen an die zit,
daz die vinde mit ir schar
begunden staphen daz ist war,
gegen dem vogt von Romisch lant,
do sprach her Dietrich zu hant: 80
„nu bu(n)ieret, recken hoch gemut!“
daz tatten auch die helde[n] gut,
von stat triben sie die march,
sie komen mit nide starch
auf ein ander geritten, 85
da wart nit lenger gebitten,
nun zu den henden die swert,
da wart strites gegert
mit viendigem mute,
die kunen helde[n] gute 90
auf ein ander slugen,
mit grimme sie trugen
die swert in den handen,
mit krefft(e) sie sich wanden,
baide, hin und her, 95
in waz zu ein ander ger.
do waz jamer und we; 159. a.
ez geschicht nymmer me
so herter strit an einer stat.
dez werde Ermrichs nymmer(me) rat, 9600
der den strit ie gefuget!
wan in nie genuget
deheiner untruwen;
ez en sol auch mich klain ruwen,
(was seiner seele geschicht, 5
das beklage ich nymmer nicht.)
sie slugen (sy) hin und (iene) her,
also ging ez entwer
mit sturm(e) auf der heide;
da geschach vil zu leide 10
dem konig Ermrich(e).
ez wart auch sicherlich(e)
dez von Berne nicht vergezzen,
vil manig(en) helt vermezzen
verloz der Bernere. 15
daz ist ein wares mere.
dirre sturm (der) waz so groz,
blut durch die ringe floz,
durch die helm harte sere.
wa gehor(e)t ir ye mere 20
einen sturm so langen? 9621
ez waz nu nahen ergangen,
waz da zu schaden mocht komen.
der strit waz so hert genomen,
er wer(e)t(e) dannoch allen den tack. 25
awe, waz lute da gelack,
e daz ein ende nam der strit!
recht wol zu none zit
do waz velt und plan
also iemerlich getan, 30
mit plute uber runnen.
die recken vil versunnen
hetten nu vil kleine kraft.
(die) Ermriches ritterschaft
(die) waz nu alle erslagen. 35
ez ist fur mere wol zu sagen
diz wunder, daz da geschach.
man sach von blute manigen pach
uber velt rynnen;
als ich mich kann versinnen, 40
so lag der lute do so vil,
daz ich daz wol sprechen wil, 159. b.
daz bij niemannes ziten
in sturm(en) noch in striten
so manich (man) nie wart erslagen: 45
ir waz (noch) me, dan ich kan gesagen.
(Nu lassen wir die märe stan,
vnd heben hie wider an,)
wie sich endet der strit,
das vernemt an dirre zit, 50
den Rein(h)er von Parise,
der starcke und der wise,
mit Dietlaiben hie streit.
Reinher hat, als man geseit,
mit ym zwelf tusent man: 55
der kam nie deheiner dan,
(oder) sie gelagen alle tot;
daz waz ein iammerliche not,
(daz da solich mort ergie;
jr höret es sagen nye:) 60
recht gegen den abunt
da lagen tot und wunt
alle Reinheres man.
er kam auch selbe nit dauon,
in slug Wolffhart der wigant, 65
auch galt sich mit ellenshant
Reinher der mere,
er slug dem Bernere
acht(e) zu tode siner man,
die turisten, die er mochte han: 70

(wer die waren, die wil ich 9671
nennen, nu vernemet mich:)
Daz waz eines Helmschart,
daz ander daz waz Alphart,
daz dritte her Nere. 75
sie verklagte nymmer mere
der here Dietrich(e).
noch nenne ich sicherlich(e)
einen recken uz erkorn,
awe! der auch da wart verlorn, 80
(das was) her Jubart von Latran,
und von Pole Pertram,
und (auch) der kune Amelolt.
wer Romischlant alles (gewesen) golt,
daz h(i)et der furste uz erkorn 85
drizzig stunt gerner verlorn,
und het ez alles dar gegeben
umb siner lieben manne leben.
da gelag auch Ekkenot,
Ekkewart starb auch do dot, 90
da wart erslagen Starcher der degen.
der acht recken auz erwegen,
vergaz sit nymmer mere 159. c.
von Pern(e) der here.
Do der tack hin seick, 95
und die nacht her zu st(r)eick,
do waz eben und tal
alles vol uber al
getunget mit tod(t)en vaste.
wol ein(er) Deutsche(n) raste 9700
ez mit toten vol lack.
da waz ein urtailicher tack,
wan da gelag manig breite schar.
Ermrich verloß alle die gar,
die er het gebracht an den strit, 5
der sinen lebt nieman mer an der zit,
nieman eilf hundert man;
und komen halt die nit alle dan,
(oder) ir wurde noch vil erslagen,
als ich uch wil sagen. 10
Do Ermrich (das) ersach,
daz er ez het faste nach,
do habt er bii Ribstaine
dort verre auf einem raine.
da waz auch Sibech der unstet, 115
von dem die ungetruwe(n) ret
in die welt siht komen,
als ir dick (wol) habt vernomen.
do kam auch Witige gerant,
und Heyme der wigant. 20

Witige zu Ermriche sprach, 9721
als er in erst an sach:
„wez bitet ir, konig riche,
daz ir nicht sicherliche
vliehet zu den vesten? 25
secht ir dort her bresten
den heren Ditrichen!
wir sollen im entwichen;
waz wir nu lenger hie bestan,
daz muz uns an daz leben gan; 30
mage und lute sint alle erslagen,
lazze wir uns hie betagen,
dez moge wir komen in grozze not:
wer unser ein her, so wären wir tot."
In der zit do daz geschach, 35
do kam gerennet dort hernach 159. d.
Gunther von Rine,
und Gernot der bruder sine,
die hochsten fursten uz erkorn,
die heten an dem strit(e) verlorn 40
nünzehen tusent man.
vast ruffen began
der hohe konig Gernot:
„wer hie nicht welle ligen tot,
der hebe sich von hinnen: 45
secht, ob ir mocht entrynnen!"
do wart gebitten niemer,
Ermrich der konig her
saz auf ein gute kastelan,
vil vaste fliehen er began. 50
wer daz mocht, der rait hin;
daz waz ein wislicher sin,
nieman dez andern (da) beit.
Nu waz auch komen, als man seit,
der edel Bernere 55
mit manigem recken mere,
im volgten wol iij tusent man;
die uzerwelten kastelan
traib man dar kreftteklichen;
da jag(e)t man Ermrichen 60
gegen Bolonie zu der stat.
Wolffhart ruff(e)t und bat
sinen lieben her(r)en:
„nu rech(e)t uwern werren,
und slacht, wan ir vindet, 65
nicht naher ir erwindet,
und lat ir eynen hin nicht."
awe der grozzen geschicht,
der an der flucht(e) da geschach!
man schoz, slug und stach 70

die Ermriches uff der straß(e), 9771
sie sturben an masze,
der ai(nd)l(i)ff hundert manne,
die ab dem wal fluhen (mit im) dan(ne),
der kam(en) nun zwei hundert hin. 75
also nam zu Ermriches gewin,
mag(e) und lute er da verloz.
awe, wie schiere er daz verkoz!
daz er nur selbe da entran,
er enruchet umb mage und (umb) man. 160. a. 80
doch wil ich daz ein(e) sagen,
und wil ez ymmer got(e) clagen,
daz die stat so nahe waz:
die halff im laider, daz er genaz;
darin entrann Ermrich. 85
awe, daz ruwet mich!
Sybech auch mit ym entran.
nu horet, waz ich vernomen han:
an dem graben vor der stat,
als man mir gesaget hat, 90
da errait Ekkehart Rib(e)steinen.
„nu han ich der rechten einen."
sprach der recke Ekkehart
„nu wirst du lenger nit gespart,
du vil ungetruwer man, 95
du gewunnd mynem heren an
die getruwen Harlungen:
nu wil ich mit dir tungen
einen galgen, ob ich mag,
ez muz sin din lester tag, 9800
sit mir dich got gefuget hat,
du geratest nymmermer kein ungetruwen rat
dem konig Ermrichen.
hett ich in als werlichen
alsam hie bii dir, 5
er must(e) den tot kiesen von mir."
Ribestein bot krefftiges golt.
Ekkehart sin nicht enwolt,
er zugt daz swert mit mit ellens hant,
Ekkehart der wigant 10
Ribesteinen daz heubt ab slug.
also toten er in truck
und bant in uff sin selbes march,
(von) dannen furt in der held[e] starch
gegen dem wal widder. 15
er sach auf der strazzen nidder
der tod(t)en hart vil ligen.
wie ez Ermrichen ist gedigen,
daz habt ir wol vernomen:
er hat den schaden (da) genom 20

der ym ymmer nach gat. 9821
do Ekkehart kam an die stat,
do der strit waz ergan, 160. b.
do kamen Dietriches man
die da nach heten geieit. 25
welt ir nu hyren hertzen leit
und starcken iamer manigualt
umb alle die helde balt,
die an dem strit waren erslagen:
darumb wart ein michel klagen 30
von allen Dietriches man.
ez mocht(e) nieman verlan,
er must(e be)weinen diese not;
ir(er) mage lag da vil dot.
do sie ir hertzen swere 35
chlag(e)ten mit dem mere,
do kam auch her Dietherich
und Rudiger der lobelich,
Rudunch und Paltram,
Ditlaip und Sintram, 40
E(i)rinch und Plodlin,
Walther und Erwin,
Hunolt und Sigebant,
Perhther und Hildebrant,
Wolffhart und Starchan, 45
Ffriderich und Elsan:
die kunen recken mere,
mitsamt dem Bernere
stunden sie nidder auf daz graz;
vil barm(hertzi)klich die klage waz, 50
da waz we und ungemach.
der vogt von Bern do sprach
zu den recken uberal:
„ir helde, nu get auf daz wal,
und suchet auz dem blute 55
die edeln recken gute;
tut (ez) uch selben zu heile,
lat sie werden nicht zu teile
dem bosen unkunder."
sie tailten sich besunder 60
auf dem wal hin und her,
die toten blanten sie entwer.
alle die Ermrich(en) gehorten an,
(die) wurden den vogeln do verlan:
waz der von den Hunen waz, 65
auz dem blute man sie laz,
die trug man uz an daz lant. 160. c.
her Ditrich Alpharten vant,
und den kunen Ekkewarten,
Am(e)lolten und Helmscharten, 70

und Jubarten von Latran: 9871
do er die vil getruwen man
sach ligen in dem blute,
mit grymigem mute
der von Berne uber sie saz: 75
nu mogt ir horen gern(e) daz,
wie jemerliche er klagete,
vor leyde er recht[e] verzag(e)te,
er vie(l) sich selber in daz har,
er sprach: „awe! nu han ich gar 80
wunne und freud verlorn,
sit myn(e) recken uz erkorn
alle hie tot sint.
ich armer Ditmares kint,
nu muz ich mit jamer leben! 85
here got, du hast mir gegeben
nun ungemach und hertze leit.
barmhertzige mutter und (raine) mait,
chunigine von hymmelrich(e),
erbarme dich genedekliche 90
uber mich freudelosen man.
awe, waz ich nu verlor(e)n han
an dir, getruwer Alphart!
ich waz mit dir vil wol bewart
aller myner eren, 95
wa ich hin wolde keren:
der truwen muz ich nu ane sin.
awe dez werden libes din,
der nu[we] die erde buhen sol!
nu wirt mir nymmer mer(e) wol 9900
untz an min letste stunt."
Alpharten kust er an den munt:
awe! hoch getruwer lip,
din tugent muzzen alle wip
immer weinen und klagen, 5
wo sie horent von dir sagen,
awe, uz erwelter degen,
Amlolt der recke uz gewegen,
nu[n] muz ich mich auch anen din,
daz ich an dich ymmer muz sin, 160. d. 10
daz erbarm(e) dir, heiliger Crist!
awe, waz truwen an dir ist,
lieber Amlolt, gelegen!
awe, unuerzagter degen,
sol ich dich nymmer mer gesehen, 15
mir ist an dir so leit geschehen
daz nie menschen so leit geschach."
daz har er uz dem haubt(e) brach.
„owe, ich vil unselich man,
daz ich nicht ersterben kan! 20
zu wie bin ich immer mer(e)? 9921
lieber recke Nere,
wie mocht ich dich auch verklagen?
owe, daz ich nicht pin erslagen,
dez sie vertailet die stunt! 25
Nere, wem din tugent wer(e) kunt,
als recht, sam sie mir ist,
der klaget(e) dich fur diese frist
hinnen fur ymmer mere.
owe, getruwer Nere, 30
du were getruwe und milte;
nie nicht dich des beuilte,
daz tugent und ere heizzen sol,
dez waz din reines hertz(e) vol.
owe, Jubart von Latran, 35
waz ich an dir verlorn han!
wie sol ich nu an dich geleben?
owe, waz ungenaden mir got hat gegeben
in dirre welt by mynen tagen!
ez wart nie mensch dehein getragen 40
so recht unselich, als ich bin.
wo ich mich wende hin,
da ist mir wirser, dan we.
Jubart, ich verklage dich nymmer me:
du werd kune und starck, 45
darzu witzig und kark,
getruwe und tugenthafft,
auz gewegen (in) ritterschafft,
die kund(e) tun din reiner lip;
alle maget und wip 50
sollen dinen tot klagen.
ez gehort nieman von dir sagen
untat noch untugent. 161. a.
du wert in diner iugent
der truwen recht ein rose: 55
din werd(es) wip Binose
mag dich wol weinen und klagen.
min hundert mochten nit gesagen
die ere, die an dir lach:
du werd ein bluender ostertack 60
diner lut(e) und diner mage,
der milt(e) ein geliche wage,
ein hagel und ein bitter dorn,
hoher recke uz erkorn,
dinen vinden zu allen ziten, 65
da hein(e) und in striten,
uff velde und uff strazze.
owe, wie ich dich nu lazze!
sol ich dich nymmer mere gesehen,
nu ist mir leid[e] geschehen." 70

Hiemit kamen auch gegan, 9971
beyde, frunt und man,
von den ein klagen sich do hůb,
da man die toten begrub,
die wunden die hende, 75
und weinten mangem ende,
so griffen die sich in daz har,
so lagen diese fur tod(t)e gar,
iene sich zu dem hertzen slugen,
da sys in dem grabe trugen, 80
der son den vatter, der vatter daz kint;
sie waren recht von wainen blint;
so klaget der suz, so klaget der so,
ez waren alle die unfro,
die dennoch lebten da gesunt. 85
Do man het bij der stunt
die toten alle begraben,
sich konde nie wol gehaben
der konig von Romisch riche
clagete so iemerliche, 90
mit manger ungehabe groz,
unz sin Wolffharten verdroz;
er sprach: „konig von Romisch lant,
ir welt uns all[e] zu hant
in grozzes truren bringen: 161.b. 95
ffreut uch dez gedingen,
edel konig uz erkorn,
habt ir die alten verlorn,
so habent sie doch lazzen kint,
die nahent nů[we] gewazzen sint 10000
zu mannen vollekliche(n),
die dir auf Ermriche(n)
helffent ymmer mere
und rechent, konig here,
ir vatter, die hie sint erslagen. 5
laz din unmazlich(es) klagen,
und gedenk daran,
daz sie nieman lebentig machen kan,
dan got alleine,
Jesus der reine; 10
den bit(te) umb so lange vrist,
der aller dinge gewaltig ist,
daz er dir wende dine leit,
und daz du diner arbeit
zu ende komest an Ermrichen, 15
daz rat ich sicherlichen."
her Dietrich det, als man in bat,
er begie(ng) ein tugent an der stat,
(die hochsten, die ye
kůnig begie,). 20

und hiez uz dem plute tragen 10021
die da waren dot erslagen,
vil nach die besten alle,
wie sie waren gewesen ein galle,
alle Ermriches man, 25
und wie laid sie im heten getan,
(doch hiess er sy alle begraben,
vnd klagete sy mit vngehaben,
vnd bewainet einen yetzlichen man,
wie laide er im hette getan,) 30
[und] der ungetruwe Ermrich,
man bestat(tet) sie hart gutlich.
(Nu süll wir es ende lassen han)
do nun (mage und man,)
die kunen und die werden 35
bestat(tet) wurden zu der erden,
awe! da rumet iemerlich(e)
daz wal (der) her(re) Dietrich(e),
sie ritten daz ende nidder
die rechten strazze hin widder 40
gegen der stat zu Meilan,
als ich vor war vernomen han,
als sie waren komen dar,
do bat her Ditrich furwar 161.c.
Rudigern (den gůten, 45
den rainen, wolgemůten,)
und (auch) alle Etzeln man
durch sinen willen da bestan,
daz sie rue pflegen
und in gemache legen, 50
unz in die mude entwiche,
und auch daz man gestriche
von der muhe die march[en].
dez gewerten in die (recken) starck[en];
ir wart mit wunsch(e) wol gepflegen; 55
da rueten die strit muden degen,
unz an den achtzehenden tag.
wes her Dietherich do pflag,
daz wil ich uch wissen lan:
er besatzt(e) Berne und Meylan, 60
Muntigel und Garten.
erst weint er Alpharten
und den getruwen Amlolt;
er west (das) wol, sie waren ym holt.
Nu habt ir recht wol vernomen, 65
wie ez ist alles komen
umb den Bernere,
und wie er sin swere
an Ermrichen gerach,
und waz darumb geschach, 70

waz lute dar umb wart erslagen, 10071
daz habt ir wol horen sagen:
nu wil ich uch wizzen lan,
wie ez beginnet ende han,
(ditz púch von Perne, 75
ob ir es wolt hören gerne.)
her Dietrich (der) hat gesiget,
Ermrich under (ge)liget,
als daz was (vil) billich,
do der her(re) Dietrich 80
siner leid ein wenig gerach,
wuz ym schaden[s] da von geschach;
daz sol wir nu lazzen stan.
Bern und Meylan
besatzt her Ditrich zu hant, 85
und rumet da mit Romisch lant,
gegen den Hunen vert er 161.d.
und der margraf Rudiger:
do bevalch[e] er Berne und Garte
dem kunen Ekkeharte. 90
Nu hat ein ende ditz mere:
hin fur der Bernere,
(hin) zu den Hunen in daz lant.
poten gachten allzehant
hin zu Etzel(n)burg, daz ist war; 95
sie sageten Etzeln gar
liebe und leyde mere,
wie es ergangen were, 10098
balde, schaden und frum.
nun ist ez komen an daz drum 10100
des buches von Berne.
Etzel hort(e) gerne,
daz der Bernere
an dem sig(e) were.
In der zit, alz daz geschach, 5
hie mit man auch komen sach
den heren Dietriche;
Etzel der riche
mit samt frauw Helchen gie,
do er die heren wol entphie. 10
Etzel den von Berne
da sach hart gerne.
da wart vragen nicht verlan,
wie es umb den strit wer ergan.
daz saget(e) do her Dietrich; 15
er bat frauw Helchen die (kunigin) rich
sin lieben recken (ze) klagen,
und alle die da waren erslagen.
daz beweinet sie vil sere.
waz sol nu der rede mere? 20
sie claget(e) in irem mute
die edeln recken gute,
und wer auf dem wale verschiet:
hiemit endet sich daz liet. 24

Die Ravenna-Schlacht.

Aus der Heidelberger und Wiener Handschrift.

Die Ravenna Schlacht.

1. WElt ir von alten meren Bl. 162. Sp. a.
wunder horen sagen,
von recken lobeberen,
so solt ir gern dar zu dagen,
von grozzer her verte,
wie der von Berne sit sine lant erwerte,

2. Vor dem konige Ermriche,
daz tun ich uch bekant:
der wolt gewaltekliche[n]
ertwingen Romisch lant,
Padauwe, Garten vnd Berne,
daz wolt er allez (ainig) han vil gerne;

3. Dem tet er wol geliche,
als mir ist geseit,
dem heren Dietriche[n]
frumt er manig starcke leit,
mit wuste vnd mit prande
(wüestet er in) in sinem eigen lande.

4. Nv solt ir hor(e)n (gerne)
von grozzer arbeit,
wie der vogt von Berne
sit gerach sine lait
an Ermrichen dem vngetruwen:
waz er begie, daz kam im sit zu rüwen.

5. Nv hor(e)t michil wunder
singen vnd sagen,
vnd mercket alle besunder,
sich hebt weinen vnd klagen,
vnd iamer also starcke,
der geschach vff Romischer marcke.

6. Der konig von Romisch riche
bestunt nur ein einiges iar,
daz wizzet sicherlich(e),
nach dirre heruerte, daz ist war,
in Hunischen landen:
in rauwen sin man, die da waren bestanden.

7. Fur die selben stunde,
als ich vornomen han,
kam nie vz sinem munde,
alz mir ist kont getan,
gut wort von Ermrichen:
waz ieman tet, er gehabt sich trureklichen.

8. Mit diesen hertzen swere(n),
die her Dieterich,
als ich uch wil bewåren,
truck gar heymlich[en]
vil taugen in sinem mute,
in r(a)uwen harte sin(e) helde gute.

9. Er lebet mit getwange
nacht vnd tage,
vnd traib daz so lange, 162. b.
daz er nicht anders v(f)lage,
nun starkes leit vnd michel sorgen:
also klaget er sich nacht und morgen.

10. Dez vflack er also verre,
alz mir ist geseit,
von Berne der here,
dem waz getrulichen leit
vmb den kunen Alpharten;
er beweint auch dicke den starken Helmscharten.

11. Allen den winder
er mit leide ranck,
er gehabt sich vil swinder,
grozze not in dez betwanck,
im trubten offt sin augen:
dez nam war frauwe Helche vil taugen.

12. Do sich nicht dez wolt mazzen
der here Dieterich,
noch sin weinen lazzen
so rehte vnmezzeklich,
daz begunde mercken sere
frauw Helche die milt(e) vnd die here.

13. Sie trachtet in irem mute,
als ich v(er)nomen han,
die reine vnd die [vil] gute
vil dicke sprechen began:
„owe, nu hort ich harte gerne,
ia, herre, waz wirret dem vogt von Berne;

14. Daz er so klegeliche
gebaret alle wege;
er treit heimliche
grozzes leit in siner pflege;
ich weſt gerne, was ym were:
mocht ich, ich geringet ym sin swere.“

15. Do sprach gezoge(n)liche
der margraf Rudiger:
„koniginne riche,
wol weiz ich sins hertzen ser,
vnd allez daz im wirret:
ia ist sin vil, daz in (laider) irret.“

16. Do sprach fraun Helche drate
mit zuchten do zu hant:
„here Rudiger, nu rate,
vz erwelter wigant,
wol bedarff ich diner lere,
nu ervar vil recht an dem recken here,

17. Ob im in Etzel(s) lande
hab ieman icht getan;
vil gerne ich daz erkande,
wolt er ez ieman wizzen lan.
owe, ia ist mir hart swere
vmb den tugenthaften Bernere!“ —

18. „Ich tun(s) [uch], vil liebe frauwe;“
sprach Rudiger zu hant
„vil wol ich dez getr(a)uwe,
mir sage der konig von Romisch lant
sinen kumber vollecklichen:
er gebart, dez ich wen, trureklichen.“

19. Dannen gie der marcgraf Rudiger
uber hof zu hant,
gebitten wart niemer,
da er den Berner vant,
mit vnuerzagtem mute,
sprach mit zuchten Rudiger der gute:

20. „Edel vogt von Berne,
ich bin vmb sust da her nit komen,
ich bite harte gerne,
wil ich han daz vernomen,
du ringest mit grozzen sorgen:
ez ist starcke leit in dinem hertzen verborgen.

21. Sage mir, waz dir werre,
durch die true din;
Etzel myn her(r)e,
vnd Helche die frauwe myn,
die nymt dez michel wunder,
waz daz si[he], daz du klagest so besunder.

22. (A)lle din hertzen swere
die ist (in) mit truwen leit.
nu sag mir die mere,
kune recke vnuerzeit,
daz ich ez diene ymmer mere.“
do sprach mit zuchten von Berne der here:

23. „Wol mag ich in dem hertzen
weinen vnd clagen,
vnd mynen grozzen smertzen
den muz ich leider eine tragen,
vnd dicke weinen in dem mute:
ia ruwent mich die edeln held(e) gute,

24. Die ich in Romisch lande
alle verlor(e)n han.
owe, der grozzen schande,
daz ich mich nit gerechen kan
an dem konige Ermriche!
daz ruwet mich (vil sere) sicherliche.“ —

25. „Dar vmb clage nicht sere,“
sprach der margman
„edel furst(e) here,
vil wol ich daz vernomen han
an frauw Helchen myner vrauwen,
man muz dich schiere in Romisch lant aber schauwen.“

26. Do sprach der Berner(e)
mit zuchten alzuhant:
„mir sint wol kunt die mere,
daz der konig von Hunisch lant
mir hilffet myner eren,
vnd tut daz gerne, wie wir ez an gekeren.“ —

27. „Du solt dich klage mazzen,“
so sprach der margman
„vnd auch din weinen lazzen;
waz dir Ermrich hat getan,
daz wirt vil wol gerochen:
ich han es vmb sust nit gesprochen.“

28. Auz dem vnmut(e)
den Bernere nam
Rudiger der gute,
vnd sprach: „dar vmb du dich scham,
vnd merck(e) daz vil taugen,
es soln nymer trube sin din augen.“

162. c.

162. d.

29. Do waz es an daz ende
komen alsam,
sie viengen sich bii hende,
Dtrich und der margman,
si gingen uber hof mit gewalde,
sie sahen bii Etzeln manigen recken balde.

30. Etzel der riche
uil güetlichen sprach
zu dem heren Dietriche,
alz er in ane sach:
„got willekom, ir beide:
wen ich uch sich, so ist mir nicht leide.

31. Ir benemt mir myn swere."
sprach Etzel zu hant
„selig si daz mere,
daz ir mir wart bekant!
da von han ich hute wunne:
ir sint mir lieber, dan dehein myn kunne." —

32. „Got lazze mich mit gesunde"
sprach her Dietrich
„geleben noch die stunde,
edel konig von Hunisch rich,
daz ich gedin die hohen ere:
uwer truwen vergiz ich nymer mer(e)."

33. Frauwe Helche die reine
auf dem palaz,
nu mercket, waz ich meine,
mit ir frauwen komen waz,
recht als man ezzen wolde,
man satzt die heren, als man tun solde.

34. Mit hoch uertigem mute
man uber tische saz.
Etzel der vil gute
dez vil selten virgaz,
er trost den Bernere:
„nu freut uch, unuerzagter recke mere;

35. Wir solln volle hochzit
benamen hinacht han,
daz wil ich raten an strit,
von Bern (fürste) lobesan,
ir solt (euch) dar zu richten,
wir wolln ein hochzit hinacht tichten.

36. Bei frauw Herrat(e)
solt ir ligen hinacht,
dar zu berait uch drate,
sin ist recht also gedacht."
do sprach mit zuchten der von Bern(e):
„waz ir un(d) myn frauw welt, daz leist ich alles gern(e)." —

37. „So sint hohes mutes,
konig von Romisch lant;
libes und gutes"
sprach Etzel zu hant
„verlazze ich uch nymmer mere:
ich gelige tot, oder ir gewinnet widder Romisch ere. 163. a.

38. Ze dem aller nechsten meyen,
ob ich es geleben sol,
waz ich han gehayen,
daz glaubet mir wol,
von silber und von golde,
daz gib ich durch uwern willen zu solde.

39. Ich wil uch mit gelffe
hundert tusent man
lazzen ze helffe,
die besten die ich gewinnen kan,
auf den konig Ermrichen:
er gesieget vns an, oder er muz entwichen." —

40. „Ich wil auch nicht liegen,"
sprach margraf Rudiger
„noch nieman da mit triegen,
von Rome edel konig her[e],
zwei tusent helde gute,
die vür auch ich uch mit unuerzagtem mute."

41. Do sprach (aus plüender tugent)
Rudung der junge degen,
(vnd auch mit rainer tugent:)
„dru tusent recken uz erwegen
fur ich uch, vogt von Berne,
dez gelaubet mir, mit rechten truwen gerne."

42. (P)Ytterolff der Styrere
sprach gezoge(n)liche:
(„ach, hoher Pernere),
so wil ich (ewch) in Romisch[e] riche
dru tusent helde bringen,
da mit helff ich uch Romisch lant bezwingen."

43. Mit unuerzagtem mute
sprach Dietlaip der helt:
„vier tusent recken gute,
die han ich selbe uz erwelt,
die laz ich mit vch riten;
ich wil auch selb durch uwern willen striten."

44. Do sprach Gotel der margman:
(„herre,) her Dietrich,
an helff will ich uch nit lan,
daz glaubet ir mir werlich
zwei tusent helde mere,
die bringe ich uch mit mir zwar, her Bernere."

45. Do sprach der here Plodelin:
„ich wil auch da hin,
versmahet uch nicht d(i)e helffe myn,
ruchet ir, wie arme ich bin,
zu velde auf allen strazzen
ich wil uch zwelff hundert recken lazzen."

46. Hornpoge von Polan
sprach zu dem Pernere:
„funf tusent recken ich hie han,
daz sint alles degen mere,
die wil ich" sprach der starcke
„vch zu helffe furen auf Romisch marcke."

47. (W)alter der Lengefere
sprach alzuhant:
„zwar, her Bernere,
vnd wern mir nahe myne lant,
ich precht uch helde gut(e),
die uch hulffen mit unuerzagtem mute.

48. Doch wil ich daz nit lazzen,
ich wil mit uch dar,
ob ez uch kompt zu maszen
so geleist ich [uch] noch wol (, das ist war,)
acht hundert werder recken:
in helffent uch vil gerne die kecken." —

49. „Ich wil niemans nemen solt,
daz wizzet alzuhant,"
sprach von grozzen Vngern Ysolt
„ich han pracht in Hunisch lant,
alz ich uch hie bedute,
me wan tusent man, (mage) vnd lute:

50. Die fart mit uch gegen Bern(e),
her(re) Dietrich,
ich hilffe uch werlich gerne
auf den vngetruwen Ermrich:
wir sollen nicht beliben,
wir soln in vz aller der welt (ver)triben." —

51. „Ich bin auch vff der reise;"
sprach von Lunders Helffrich
„nu prufent michel vreise
dem verteilten Ermrich;
wir striten nach dem rechte[n]:
ich han sechs tusent man, ritter und knechte;

52. Die in scharpfen striten
unuerzaget sint,
die sul(le)n mit uch riten,
getruwes Ditmares kint,
da wir Ermrichen vinden:
wir rechen vns an wiben vnd an kinden." —

53. „Do muzzen werden si(e)chen
vnd plutige[r] velt;"
sprach her Dietrich von Kriechen
„wir retten Romischen gelt
mit tieffen verch wunden:
wir tun den schaden, dez sere wirt entpfunden."

54. Princh der mere
163. b. balde hin fur gie,
er sprach zu dem Bernere:
„wizzet, daz ich uch nie gelie,
sint ich uch ie bekande:
ich wil uch bringen vij tusent wigande." 163. c.

55. Norprecht von Prosinge
sprach: „ich bin bereit,
mich weget hart(e) ringe,
zehen tusent recken gemeit
zu furen uch, vogt von Perne,
die helffent uch getrulich und gerne."

56. Do sprach Erwin von Elsen Troie:
„wol mich, daz ich ie wart!
her Dietrich, ich bringe uch mit schoye
zwelff tusent recken an die vart:
ahey, daz sint degen,
in scharpfen striten kune und bewegen." —

57. „Sol dan die raise fur sich gen,"
sprach her Baltran
„so wil ich hie nit besten,
dar zu alle, die ich han,
die volgent mir von hinne[n]:
ich han tusent recken, alz ich mich versinne."

58. Sintram der recke
zu dem Bernere sprach:
„ich und manich recke,
die wellent uwern vngemach
rechen mit rechten truwen:
kum wir an Ermrichen, es muz in sere geruwen."

59. Asiolt von Muter(e)n
sprach, alsam ein degen:
„ich wil daz auch bewar(e)n,
daz ich mich ie han bewegen
libes und gutes,
her Ditrich, durch uch, vnd bin auch noch dez mutes.

60. Anderthalb tusent kastelan
mag ich uch gewinnen wol;
in mynen pflegen ich die han,
da mit ich uch helffen sol
Romisch lant zu retten:
wir sol(le)n Ermrich(en) also entpfeten,

61. Daz er hertzen sere
lang und lang muz klagen,
und auch ymmer mer(e)
muz von disen dingen sagen.
ich weiz wol, her Bernere,
kom wir zu strit, da werdent setel lere."

62. Dietmar von Wienen
sprechen do began: 163. d.
"here von Berne, ich wil uch dienen,
mit allen den, di(e) ich han;
funfzehen tusent helde starcke,
die fur(e) ich uch auf Romisch(e) marck(e)."

63. Do sprach von Oster Francken
der hertzog Herman:
"her Dietrich, welt ir mir dancken,
so wil ich bii uch gestan
mit eilff tusent myner recken:
wir sollen Ermrichen also wecken,

64. Daz er untz an sin ende
muz leide mit iamer tragen,
vnd winden sin(e) hende,
vnd waffen ymmer mere klagen." —
"daz sol nieman widder sprechen,
mag ich," sprach Wolffhart "so wil ich mich rechen."

65. Von Beyern her Diepolt
sprach als ein helde gut:
["edel] vogt von Berne, ich pin uch [also] holt
acht tusent recken hochgemut[e],
die truwe ich wol gewinnen,
die fur(e) ich uch mit samt (mir) von hinnen.

66. Da sprach von Grane Wolger:
"ich belib nicht underwegen,
zwainzig tusent recken her,
die han ich in mynen vslegen:
ahei, daz sint helde mere!
(die helffen rechen vil ewr schwere)."

67. Von Sibenburgen Tibalt,
bruder frauwen Herrat
waz der mere helt balt,
er sprach mit zuchten an der stat:
"konig von Romisch lande,
versmahent uch nit sechtzehen tusent wigande,

68. Die fure ich uch zware
vff Romische march,
Ermrichen zu vare."
sprach der junge recke starck[e]
"welt ir mir sin getr(a)uwen,
ir must mich in uwerm dinst(e) schauwen."

69. Reicholt von Ormeie
auch mit zuchten sprach:
"ich und myner bruder drie,
vns sol zu dinste wesen gach,
ir reicher konig von Rome,
sit vns nu holt vnd gebt vns daz zu lone. 164. a.

70. Wir bringen vz vnser marck(e)
drizzig tusent man,
die moge wir" sprach der starcke
"wol mit gutem volle han:
da mit diene wir uch, her(r)e,
zwei gantze iar, nahen vnd verre."

71. Hin fur trat von Salnik(e)
hertzog Perchtram:
"nummer ich gelige,
vnd auch die ich han,
man muz mich," sprach der werde
"her Ditrich, in uwerm dinst sehen auf Romischer erde."

72. Von Constantinopel Weicher
da nicht langer sweich:
"ist uch liep myn wer,"
dem Berner er gutlichen neig
"dez pringet ir mich inne:
zwelff tusent man fur ich uch von hynne."

73. Do sprach gezoge(n)lich(en)
der margraf Perchtung
zu (dem) her(ren) Dietrich(en:
"aller tugende vrsprung
das bist du, vogt von Berne:
wir süllen dir mit truwen helfen gerne.)

74. Myn mag ist vil nahen
die schone Herrat:
nu la dir nit versmahen,
ob dir myn helffe zu staten stat,
ich bring dir [hute] eilff tusent recken rezze,
die hute myn[em] her[en] Etzel widder sezze[n].

75. Ob sie im veint weren,
er must ir sorge han.
nu mercke a(n) minen meren,"
sprach der vnuerzagte man
"ia sint ez helde stete,
si kunen zu vrlugen wiser rete."

76. Nu mercket on missewende,
waz ich gesaget han;
nu hat die hilffe ein ende,
die dem von Berne wolten gestan
vff den konig Ermrichen:
nu horet andere mere sicherlichen.

77. Waz uch von herten striten
(ye) wunder ist geseit,
bii yemans ziten,
von grozzen herverten breit,
daz ist ein tauw widder ditz mere:
da gewan ein her alrest der Bernere,

78. Daz nie her[e] so starcke
bekam in Romisch lant. 164. b.
sich heb(et) auf Romisch march(e)
starcher raub vnd brant;
fur war ich daz beuinde:
da geschach leide maniger mutter kinde.

*79. Des werde im vertailet,
des schuld es erste was!
sein sele sey vngehe(i)let!
wann ich an püchen nye gelas
von so grossen vntrewen:
des sol auch mich sein schade klaine rewen.

*80. Ich maine Erenreichen,
von dem manige laid
ist kumen sicherleichen,
als ich euch ee han gesait;
des entgalt auch er vil sere:
er gab darumb seyd den leib vnd alle sein eere.

81. Mercket besunder,
hie heb ich widder an,
habt nicht vor wunder,
nu wil ich uch wizzen lan
die rechten mer(e) drate:
nu nymt her Dietrich frau Herrate[n].

82. In dem witen palaz,
da selbe Etzel saz,
da vil der hohen recken waz,
(für war höre das),
vnd manich werde frauwe:
aller erst ich vreud an dem Berner schauwe.

83. Michel wart die hochzit,
als ich vernomen han,
sich gesamt nie e noch sit
so manich hoch edel man,
in Hunischen richen:
daz datten sie zu liebe her Ditrichen.

84. Frauwe Helch(e) die milde
die waz vnmazzen vro,
tugent sie nie beuilde,
sie sprach zu konig Etzel do:
nû tû hute furstlichen,
durch den vnuerzagten Dietrichen.

85. Da pitte die recken alle
auf den palaz wit,
daz sie komen mit schalle
vff den hoff in kurtzer zit,
mit roßen vnd mit schilden."
daz taten sie (vil) gern(e) durch die milden.

86. Etzel gie balde,
da er die recken vant,
er bat sie, mit gewalte,
vnd auch gutlich, alzuhant,
daz sie sinen willen teten:
dez gewerten in die starcken vnd die steten.

87. „Ir edeln recken ziere,
nun ruchet alle komen,
baltlichen vnd schiere,
als ir habt selb wol vernomen,
fur den sal mit hohem mute:
daz dien ich vmb uch mit libe vnd mit gute."

88. Gebiten (ward) nie mere
da von manigem man,
durch dez Berners ere
balde gahen man began 164. c.
zu herwerge maneclich(e):
da bereiten sich die recken ellensriche.

89. Da hiez man balde springen,
alz ich vernomen han,
snelleklichen bringen
die vzerwelten kastelan,
die guten nuwen schilde,
die sand frouwe Helche den recken milde.

90. Die recken vil vermezzen
sazzen auf die kastelan,
do wart dez nicht vergezzen,
sie zogten vur sich vff den plan,
vor den palaz riche
kamen mit schalle die recken lobeliche.

91. Der buhurt der wart herte,
vor dem palaz,
manig widder geuerte
mit hertem dringen da waz:
ahei, die buckel riche
(die) wurden von den stozzen hertikliche[n].

92. Do zubrochen hart sere
den recken vor der hant.
nu vernempt noch mere:
die hochen richen gewant
wurden zerzerret kleine;
man sach den hof gestrauwet von gesteine;

93. Auz den guten schilden
vielen sie zu tal.
vrauwe Helche die milde
hiez dar geben, ane zal,
die klaider, vnuerscroten,
die sameit, vnd manigen pfelle roten.

94. Dirre buhurt wert(e)
vil nahe vntz auf die nacht.
wer gutes da gerte,
dem gab man sin volle machte
von silber vnd von golde,
hiez frauw Helche geben, wer ez nemen wolde.

95. Der hof vor dem palaz
aller lack gestreuwet.
allez daz da indert waz,
daz wart mit gut gefreuwet;
man gab, wer ez nemen wolde:
daz wolde got, daz es nu wesen solde!

*96. Nu mercket vil besunnder,
waz ich euch wil sagen:
mich nymbt des michel wunder,
wohin kumen sy bey disen tagen
zucht, milt vnd ere:
das ist verphlegen laider all ze sere.

*97. Jhesus von himelreiche,
wahin tůt die welte nu das gůt?
daz man so lasterleiche
zu allen zeiten damit tůt:
verflůcht sey der welte iugent!
die mit gůt solten begeen tugent.

98. Getruwe vnd erbere
waz die welt bij alten tagen;
ditz ist ein altez mere,
ir habt ez oft horen sagen:
nu ist die tugent verswunden;
mit schanden lebt die welt bij disen stunden.

*99. Nu verwenset man mir sere
mein flůchen vnd mein klagen.
daz ich so gar die ere
han überlebt bey disen tagen:
ich pitte des noch, zware,
das wolte got, wäre ich tod vor manigem iare.

*100. Ich wil mich massen,
wann es verfacht mich nicht,
vnd alles mein flůchen lassen;
was grosser schanden nu geschicht,
darauf achtet man klaine:
nu sein fur sich vertailet vnd vnraine!

101. An mynem alten mere
hebe ich widder an,
wie der Berner(e)
die schone(n) frauwe(n) wol getan
nam zu eynem wibe:
dar an ich nu stete belibe.

102. Do die nacht begunde
zu seigen vnd gan,
(nu höret hie ze stunde,)
da waz ez komen dar an,
daz der konig wolde
essen gan, als er tun solde.

103. Welt ir nu (gern) schauwen,
(so horet vil gerait),
manig schone frauwen
vnd manig herliche meit,
die mit frauw[e] Helchen gingen:
bij handen sich die edel ritter fingen.

164. d.

104. Die stunden uff dem palaz,
als mir ist geseit,
da[z] daz gesidel berait waz
Etzeln dem konig gemeit:
(gewünschet was da dicke,
da gieng entwer also vil der plicke.)

105. Frouwe Helche die suzze
neigen began,
sie tailte ir werde gruzze
mit manigem tugenthafften man;
daz tet si den recken allen zu eren:
ir hertz kunde si manig tugent leren.

106. Alle die da war(e)n,
die musten dez iehen,
daz si bij yren iaren
nie nicht so schones heten gesehen
auf der erde in allen richen,
als frauw(en) Herrat die tugentlichen.

*107. Sy was also schön(e),
als ich vernomen han,
daz ich sy ymmer krön(e),
baide, für frawen vnd man:
es ward in Hünisch reiche
mit schone nie geporn ir geleiche.

108. Etzel der riche
vff stunt, vor manigem man,
den heren Ditrichen
hiez er do sitzen gan
zu der schonen Herrat:
„ich weiz wol, daz ir dez willen hat.“

*109. Was ir bey yemands tagen
heer habt vernomen,
oder was ir ye hört gesagen,
des bin ich an ein ennde komen
mit disem einem märe:
nu vernempt, wie ich euch das bewäre.

110. Allez daz mit freuden waz
uber allen den sal,
in dez koniges palaz
horte man diesen schal
von jungen vnd von alten:
sich frauwten do die bleiden zu den balden. 165. a.

111. Da waz ein michel ere
von maniger hande spil.
nu vernemet mere,
waz ich uch bescheiden wil;
si sazzen an swere;
hie mit wil ich enden daz mere.

112. Ez wart nie schoner hoch zeit
bii aller konig tagen,
weder ee noch seit,
alz wir daz buch horen sagen.
ir leydes sie vergazzen:
vn lang(e) sie nach ezzens da sazzen.

113. An eyner kemenaten
ein bette waz bereit;
der vrouwen Herraten
volget manich herliche meit:
do gie mit Dietriche
her Rudiger vnd Etzel der riche,

114. Vnd Hilteprant der alde,
Wolfhart vnd Elsam,
vnd Haunolt der balde,
vnd von Pole der herzog Perchtram:
daz waren edel recken zu allen stunden,
die wol ir heren aller eren gunden.

115. Ir bette waz gerichtet,
als ich uch bescheiden mag,
(vil) richlichen getichtet,
dar auf sicherlichen lag
riche deck lachen von Troiande,
die besten siden vz aller haiden lande[n].

116. Nv lazze wir die märe
beliben vnder wegen.
vor dem Berner(e)
kniet manger hoher degen;
daz daten sie ym zu eren,
si hulffen ym sin freud mit truwen zu meren.

117. Da beleyp niemant ynne,
als ich vernomen han,
nůn frauwe Helche die koniginne,
da her Ditrich solde slaffen gan,
mit freuden sie sich machte
slaffen: frauwe Helche dez lachte;

118. Ir segen sie gutliche
uber sie tet,
frauwe Helche die riche
nam vrlaub an der stet
vz der kemenaten:
da beleip her Ditrich bii frauwe(n) Heraten.

119. Mit frolichem mute
die nacht vntz an den tack 165. b.
von (Perne) der gute
da vil lieplichen lack,
mit armen vmbvangen:
ir leit (das) waz mit lieb(e) zergangen.

*120. Wie lieplich sy lagen,
da wär lanng von ze sagen,
oder wes sy phlagen,
das wil ich fürbas verklagen:
aber als ich mich versynne,
zwischen in was liebpliche mynne.

121. Recht (sam) alz ein rose
pran zu allen ziten ir munt;
die suzzen wort lose
kunt si sprechen zu aller stunt.
vns sagt dicke daz mere:
suzze wort benement grozze swere.

*122. Fraw Herrat vnd herr Diettrich
die lagen vntz an den tag
bey einander mineklich,
als ich euch wol beschaiden mag,
vntz an den liechten morgen:
sy waren zu ende komen gar ir sorgen.

123. Als von hymel luchte
der wunnekliche tag,
frauw[e] Helchen dez beduchte,
da[z] sie bii Etzeln lack,
awe, der grozzen leyde mere!
ir traumt(e), wie ein wilder track(e) were

124. Gevlogen also balde
durch ir kemnaten dach,
vnd nam ir mit gewalde,
daz sie ez mit ir augen sach,
owe! ir liebe sun beyde:
er furte sie hin vff ein breite heyde.

125. Sie het in ir gaume,
waz den kinden geschach:
sie sach in dem traume,
daz sie der griffe zu brach.
vor laide sie erwachte,
auz dem slaffe vnsanffte sie erschrack(te).

126. Der traume saget iv mere,
alz ez auch sit ergie,
do sie dem Bernere
ir liebe kint zu helffe lie:
owe! die jungen konige here,
die gesach sy lander lebentig nymmer mere.

127. Frauw[e] Helche, die ging drate
mit zuchten sa zu hant
in ein kem(e)nate[n],
da sie ir junckfrauwen fant,
die wachte si tugentliche[n].
da mit gieng die konigunne riche,

128. Da si Blödelin
den werden recken sach;
(höret auf die trewe min,
wie fraw Helche da sprach:
„herre Blodel,) koner recke here,
nu pring mir balde den margraffen Rudiger(e).“ —

129. „Daz tun ich willeckliche[n],
edel vrauwe gut.“
do ging der recke riche,
vnuerzagte waz sin mut[e],
vnd seit(e) die mere
Rudiger dem milden, sunderhere:

165. e.

130. „Stand auf, wiltu schauwen
edel Rudiger,
vrauwe Helche(n) myn frauwe(n),
die hat mich gesendet her[e];
die solt du balde gesprechen.“ —
„ir gebot wil ich nymmer zubrechen.“

131. Auf stund[e] der hoch gemut(e),
anstreich er sine kleit,
Rudiger der gute,
dem volg(e)ten recken gemeit;
si gachten an den stunden,
do sie die tugenthafften Helche(n) funden.

132. Welt ir nu peyten,
ich wolt euch wissen lan,
es was an den zeiten
der kunig Etzel auf gestan;
mit frolichem schalle,
d(i)e hohen warn zu hofe komen alle.

133. Frauwe Helche gie drate
mit ir frauwen dan
zu der kem(e)nate[n];
da waz her Ditrich auf gestan;
da grußt in mynnekliche
frauwe Helche die (edel vnd die) riche.

134. „Genade, liebe fra(u)we;“
sprach her Dietrich[e]
„truwe ich an uch schauwe,
ir gruz(e)t gutlich mich:
got fug(e) mir die stunde,
daz ich uch lange sehe mit gesunde!“ —

135. „Ir habt frunt bester me(re);
vnd sol[le] ich lange leben,
edel recke her(e),
uch wirt noch (von) mir gegeben,
des ir uch freut zu allen stunden:
ich han uch zu einem frunde mir funden.“

136. Michel wart da der schal
auf dem pallas;
mit freuden leb(e)t uber al
allez daz (da) indert waz;
die kunen helde gute
bereite(te)n sich mit frolichem mute.

137. Dar kamen mit kreffte[n]
die recken vff den plan,
da wart mit ritterscheft(e)
der buhurt herte getan;
da mit sie di(e)nten gerne
dem unuerzagten fursten von Berne.

138. Der buhurt der wert lange,
wol auf mitten tack;
sie ritten mit gedrange,
daz man nicht anders da pflag,
zu kurt(z)wil sie (be)gerten,
sie ritten alle die wil die roß erwerten.

139. Daz gesidel wart bereitet
fur den palaz;
man sach da nidher gebraitet
vil manigen pfelle auf daz graz.
mit frolichem mute
gie dort her frauwe Helche die gute,

140. Mit maniger hohen frauwen;
zu wunsche wol gekleit,
must man dez tages schauwen
mange herliche mait:
bii handen sich die vrauwen fingen,
ie zwo und zwo neben ein ander gingen.

141. Da waz freude vnd wunne,
dez must man wol iehen,
ich hore der liechten sunne
vnd ir vil luterlich(er) vrehen)
den moge sich nicht gelichen,
ir schein uberluchtet alle konigriche:

142. Neben der sonne schein
ich geleichen sol,
(auf die trew(e) mein,
das gelaubet mir wol,)
die frauwen herlichen,
die da gingen mit frauwen Helchen der richen.

*143. Nu lassen wir das märe
beleiben vnnderwegen,
vnd sagen sonderbäre,
wes da mer ward gephlegen:
mit freuden sy sassen,
mit liebe sy irs laides vergassen.

144. Die hochzite wert(e)
sechs wochen gar;
wer gutes da (be)gert(e),
dem gab man ez mit vollen dar:
frauwe Helche die reine
die gab den recken golt und edel gesteine.

145. Die guten more schone,
vnd die guten kastelan.
ir tugent ich ymmer krone,
ich mein die frauwe(n) wolgetan,
vrauwe Helchen die milte(n):
sie gab den recken die roß mit den schilten.

146. Als dise hochzeit
ein ende het genomen,
nu solt ir horen one streit,
wie es an das ennde ist komen,
nu vernemet es alles gerne
nu berai(tet) sich der vogt von Perne. 166. a.

*147. An all(e) mis(se)wende
solt ir das vernemen;
es hat nu hiemit ennde;
mag ze horen wol gezämen
diss starche märe:
nu wil sich heben haim ze lande der Pernere.

148. Nv vernemt endelich(e),
wacht waz ich uch sage,
vnd horet alle geliche:
ez geschach an Sant Jörgen tage,
so der walt und die erde
allez ist geblumet in suzzem werde;

149. Da waren mit schalle
alle die komen,
die notgestalden alle,
als ir e habt vernomen,
die dem von Pern(e) wolden
vff Ermrichen helffen, als sie solden.

150. Die starche samenunge
zu Etzel(n)burch waz;
ez sahen alte vnd iunge,
vnd allez daz da indert waz,
daz uff der breiten erde
nie zusamen keme so manig recke werde.

151. Waz daz nicht ein vnpilde?
als ich uch sagen mag,
daz breite geuilde
zweier tagweid lang lag
mit luten bedecket:
aller erst wirt Ermrich mit laide erwecket.

152. Nv horet starcke mere,
die ich uch sagen wil,
vnd mercket sunderbere,
so kund ich uch dez wunders vil,
(vnd wil euch das beschaiden,
vnd lat euch diss märe nicht laiden:)

153. Do daz her starche
allez waz bereit
in Hunescher mark(e,
als man mir für war hat gesait,)
da muß man iamer schauwen,
da sach man weinen manig werde frouwe(n).

154. Es het Etzel der riche
(bey denselben tagen)
zwen sun(e) herliche,
(als wir das puch hören sagen,)
vil liebe waren si ym beide,
an in [so] lag siner freuden augenweide.

155. Die iungen künigk here
(die) gingen alzuhant
mit grozzem hertzensere,
als mir daz mere ist bekant,
fur vrauw[e] Helchen die guten:
(da gieng sy gegen den kinden wolgemuten.)

156. [Sie sprach:] „got willekomen beyde
ir lieben sune myn!
myn blünde augenweide
daz müst ir endelichen sin,
myn ostertag, myn maye:
wan ich uch sich, waz ich dan freuden heye!"

157. Sie kuste lipliche(e)
die kint an iren munt.
die jungen konige riche
sprachen an derselben stunte.
„gnade, liebe muter!
awe, wer ieman hie nu so guter,

166. b.

158. Wir beten harte gerne,“
sprach Scharpf(e) der tegen
„wir wolten mit dem von Pern(e)
gegen Romisch lant after wegen:
wir sehen harte gerne,
da von er heizt, die guten stat zu Perne.

159. Mutter, liebe frauwe,
nu pit den heren mein,
alz ich uch daz getr(a)uwe,
mag ez mit hulden gesein,
daz er vns der reise gunne:
da vert hin mage vnd kunne;

160. Die schaffe er vns zu hute
da hin auf dem wege;
die kunen recken gute,
die habent vns in ir pflege,
vnd lazzent vns nicht gewerren:
nu mant vmb vns Etzeln vnsern heren.“

161. Fraunw[e] Helche trureklichen
die kint an sach,
zu den konigen richen
si vil güettlichen sprach:
„der bet solt ir uch mazzen,
liebe kint, ir solt die raise lazzen.

162. Ez kumt uch nicht zu gute,
daz solt ir auf mir han;
slecht uz dem mute
solt ir die reise lan;
ir mutet kindelichen:
ez stet nit wol in Romischen richen.

163. Ez wurde mir licht ein nuwe,
vnd liez ich uch dar;“
sprach die vil getruwe
„ich furcht laider vor war
die Ermriches vnstet(e):
nu belibet hie heim, vnd volget myner rete.

164. Wie gern(e) uch behuten
auf der raise alzit
die kunen und die guten,
komt ez dan an den strit,
awe! so wirt uwer vergezzen,
so seit ir tode. „sprach die (trew) gemezzen.“ —

165. „Dar vmb solt ir nicht sorgen,
liebe mutter myn,
nacht und alle morgen
so welle wir beide sin
bei dem heren Dietrichen:
er behutet uns wol, (das wisset) sicherlichen.“

166. c.

166. Hie mit diesem mere
kam Etzel gegan,
vnd auch der Bernere,
als ich vor war vernomen han,
(Etzel vant sicherliche
seine lieben sün bede geliche.)

167. Als die frauwe gute
Etzeln an(ge)sach,
mit trurigem mute
die riche koniginne sprach,
ir trubten sere die augen.
da frag(e)t sie der konig Etzel taugen:

168. „Mich wundert in dem sinne,
vrauwe wol getan,
edel koniginne,
wer hat uch leides ich(t) getan?
ia müet mich harte sere.
uwer weinen, koniginne here.“ —

169. „Da hat mir zu leide
nieman nicht getan.
Etzel die dinen son beide
dez nicht wellen rat han,
si wellen an diesen ziten
mit den heren in Romisch lant riten;

170. Dez bittent si dich sere.
edel konig rich[e],
durch din selbez ere,
nu wende ez heymlich.
awe, furcht ich der stunde
ich gesech sie nummer mer gesunde!“ —

171. „Daz wirt nymmer myn wille,
ich enrat in sin nicht,
offenlich noch stille,
mit mynem rat es nymmer geschicht:
wes mütet ir tumben beyde!
uber hebt mich vnd uch grozzer leyde.“

172. Do sprach trurecklichen
Ort der iunge degen:
„Etzel, konig riche,
wir beliben nymmer underwegen;
von dem laz uns uz der hute:
da (vert) hin so manig recke gute;

173. Die auch da wellen schauwen
Bern und Romische lant.
wiltu uns des getr(a)uwen, 166 .d.
wir loben dir das hie zu hant,
fur die wile daz wir komen zu Berne,
wir riten furbaz nicht, wiltu daz sehen gern(e)." —

174. „Redet dar vmb, waz ir wellet,
nymer es geschicht,
waz ir mir vorgezelet,
ich laz uch dar, benamen, nicht:
waz uch da geschech zu leyde,
dar vmb sturb ich, lieben sun beyde."

175. Do sprach der vogt von Berne:
„nu laz(e)t mir die kint,
sit si (so) rechte gerne
der raise vlizzick sint:
ich gelazze si nymmer vz der hute;
ich schaffe zu in die edeln helde gut(e),

176. Die sie auf allen strazzen
habent in ir pflege(n).
sie muzzen sich dez mazzen,"
sprach von Berne der degen
„daz sie indert furder riten;
wa ich sie laz(e), daz sie myn da biten."

177. Etzel der riche
sprach an der stat
zu dem heren Ditriche:
„ia furcht ich Ermriches rat;
wirt er der kinde ynne,
er wendet darzu alle sin(e) sinne,

178. Wie er si verrate,
und in getu den tot."
her Ditrich sprach drate:
„des sol vns werden nymmer not;
ich geschaff in solche veste,
dar inne sie habent ru und reste." —

179. „Nv erlazzet si der raise,
durch got, her(re) Ditrich,
machet mir nit vraise;"
sprach Etzel der konig rich[e]
„gewur wir icht an den kinden,
dar vmb must ich ymmer mere swinden." —

180. „Uns en kan nicht gewerren;"
sprach Orte der degen
„ich getruwe so wol mynem herren,
er gelat uns nymmer underwegen:
wendet ir uns der reise, konig here,
so gesecht ir (vnns) vro niemer mere." 167. a.

181. Mit weinende(m) munde
sprach vrauwe Helche zu hant
gutlichen da zu stunde
zu dem konige von Hunisch[e] lants
„Etzel, lieber her(r)e,
dich manent din(e) kint also verr

182. La sie [alle] balde riten,
sit sie sin nicht wellent rat han;
und sent bij diesen ziten,
baide, nach magen und nach man,
vnd beuilch die konige riche,
die lieben kint, dem heren Ditriche." —

183. „Mir nahet michel smertze,
daz gesecht ir, frauwe, wol,
mir seufzet sere das hertze,
mir werdent dicke die augen vol:
mir nahent hertzen sere,
wie ez sich fuge." sprach Etzel der konig here.

184. „Ir solt uch dez wol borgen;"
sprach Orte zuhant
„war vmb habt ir sorgen?
edel konig von Hunisch lant,
wir behuten wol, zware,
daz wir den vinden nit komen zu vare."

185. Frauwe Helche tugentliche[n]
zu dem Berner sprach:
„her(re) Ditrich(e),
du solt dich richten dar nach,
dez bit ich vnd Etzel myn here;
ich beuilch (hie) dir myn lieben kinde verre.

186. Mich muz aller erst ruwen
die raise in Romisch lant.
hin zu dinen rechten truwen"
sprach vrauwe Helche zu hant
„antwurt ich dir, Bernere,
die mynen lieben sune, die degen mere." —

187. „Wolt ir mir sin getr(a)uwin,
sprach her Dietrich
„mit gesunde solt ir sie schauwin
schier widder in Hunisch rich,
daz habt auf mynen truwen,
ir reise sol uch nymmer (mer) geruwen."

188. Urlaubes do (be)gert(e)
her Dietrich zuhant;
mit weinen in gewerte 167. b.
die koniginne von Hunisch[e] lant.
her Dietrich hub sich drate,
do er fant die schonen Herrate;

189. Urlaub (kurtliche)
nam er an der stunt,
die konigine riche
kust er dicke an iren mund:
also tet sie in hinwidder:
sie sach in leider traurigen sider.

190. Helche die riche,
alz mir ist geseit,
sie het heymeliche
irn lieben kinden bereit
zwelff tusent wigande,
die sie mit iren lieben kinden sande.

191. Die selben kunen recken
daz waren helde bewegen;
da bevalch sie den recken
die vil vnuerzagten degen,
ir lieben sune beide:
seit gehort(e) sie ir leider leide.

192. Frauw[e] Helche hiez den Berneres
vil balde zu ir gan;
sie sprach: „recke mere,
drizzig tusent recken wil ich dir lan,
die hab von mir zu stür(e).“
do dancket ir vil gutlich der ture.

193. Mit richem golde swere
hiez frauwe Helche laden
funf hundert saumere;
dez het(e) si vil kleinen schaden,
wan si tet ez gerne:
daz gab sie zu stuwer dem von Berne.

194. Ez wirt nymmer mere,
als wir horen sagen,
von koniginne here
so milte frauwe getragen,
alz frauwe Helche die reine:
ir gut waz aller der werlt(e) gemeine.

195. Als der Bernere
sich dez goldes underwant,
vrlaup nam der mere
widder frauwe Helchen alzuhant,
vnd neigte gezogelichen
allen diesen (hohen) vrauwen richen.

196. Ez mochte got erbarmen
hie an dirre stunt:
vrauwe Helche vmb vie mit armen,
(als mir das puech ist rechte kundt,)
ir liebe sun(e) here:
sie gesach sie leyder niemer lebentig mere.

197. Die heren an ir hende
wiset frauwe Helche dan
dez hofes an daz ende;
da sassen sie vff die kastelan;
da must man iamer schauwen:
die kint kusten ir mutter vnd ir frouwen.

167. c.

198. Dahin gegen Romisch lande
ritten da die kint,
die iungen wigande;
die wurden da erslagen si(n)t:
owe der iamerlichen vreise,
die an in geschach! verfluchet sihe die reyse!

199. Die weinende blicke,
awe, waz der geschach!
frauwe Helche vil dicke
nach ir lieben kinden sach:
owe, ia sagt ir ir hertz(e)
vmb die kint allen den smertze[n].

200. Ir vil liechte augen:
die wurden offte rot;
den segen sie vil taugen
nach ir lieben kinden bot:
fur dieselben stunde
ges[ch]ach (man) nie lachen von ir(em) munde.

201. Etzel der riche
mit dem here reit,
vntz hin zu Saders, sicherliche,
als hat man mir geseit;
da waz sin widder kere:
fur die zit gesach er sin kint niemer mere.

202. Hin zoget mit gewalte
der here Dietrich
mit manigem recken balde:
durch Saders in Histerich,
auf eygen sin(e) marcke:
nu horet mere von eynem sturm(e) starke.

203. Sich hebt in Romisch lande
not und vngemach,
von raub vnd von prande:
groz not da geschach,
von striten michel wunder
nu solt ir aller erst horen besunder.

204. Als der vogt von Perne
waz komen in Romisch lant,
da sahen in vil gerne
die sinen recken zuhant,
die kamen auch mit schalle;
in enphingen wol die Lamparten alle.

205. Reinher von Meilan,
mit herlichen sitten,
vnd von Pole Perhtram,
die kamen vz der stat geritten,
alz sie entphahen wolden
ir(e)n erbhern, als si von rehte solden.

206. Als Reinher von Meylan
den Berner ansach,
als ein vnuerzagter man
der vzerwelte recke sprach:
„got willekomen, vogt von Berne!
wir sehen uch mit gantzen truwen gerne.

167. B.

207. Uwer komen in Romisch lant
ist vns zu staten komen,
zu freuden ist es vns bekant;
ich enweiz, habt ir die mere vernomen
von dem konige Ermriche:
der lit mit her zu Raben gewalteckliche."

208. „Dez mag wol werden rat,"
sprach her Ditrich
„da zu Raben vor der stat
muz vns konig Ermrich
in kurtzen ziten schauwen,
im zu schaden, dez wil ich got getr(a)uwen."

209. „Daz fuge got der gute!"
sprach here Rudiger
„nicht anders ich nu[we] mute,"
sprach der hoche recke her[e]
„nun daz wir Ermrichen
vor der stat zu Raben bestrichen.

210. Ja soln wir an ym rech(e)n
manigen vngetruwen rat,
ich wil nicht anders sprechen,
waz er vntruwen hat,
daz muz(e) got richten:
(vogt von Perne,) wir soln uns darzu pflichten,

211. Daz uns nieman vinde
ane wer vff den wegen.
Ermriches rete sint swinde;
er hat auch snelle degen,
die es wol turren wagen:
nu huten uns vor sinen swinden lagen."

212. Hie mit diesem mere
ritten sie fur sich dan,
als ich uch daz bewere
vnd auch bescheiden kan,
gegen Padauwe mit gewalte
zogt(e) von Perne der palde.

*213. So bewagen sich der rusch
als ich vernomen han,
das kam seyd ze frayse
manigem Erenreiches man,
die darumb todt gelagen:
da gieng es aller erst an ein starches wagen.

214. Als der vogt von Perne
zu Padauwe waz komen,
nu solt ir horen gerne,
daz ir e nicht habt vernomen,
vnd auch von nieman sidere,
do leit(e) sich das starcke her nidder(e);

215. Auf das herliche velt,
als ich uch wil sagen,
manig wunneckliches gezelt
wart da uff geslagen,
da leiten sich die geste
mit gewalt zu Paduuwe fur die veste.

216. Do sprach der Bernere
widder sin(e) man:
„der mir nu saget die mere,
wem ist die stat vndertan,
daz west ich harte gerne."
alſo sprach der werde vogt von Berne.

168. a.

217. Mit zuchten sprach an der stunde
der alte Hiltebrant:
„das ist under vns nieman kunde,
edel konig von Romisch lant:
wir werden sin schier ynne;
ich erfar es wol, alz ich mich versinne."

218. Der werde vogt von Berne
selbe vor die stat reit,
er wolt erfaren gern(e),
als ich uch e han geseit,
wer heubtman in der stat were?
daz saget man ym schiere, dem edeln recken mere.

219. Er begunde halten nahe(n)
vff den burckgraben;
vz der stat sie daz wol sahen,
sie tachten: „solt wir dich haben
in vnser(n) pflegen hie inne,
wir schieden dich von witzen und (von) synne[n]."

220. Der vnuerzagte Helpbrich
ruffen began
einem recken lobelich,
den sach er an der zynnen stan:
„nun sage mir, recke gute,
daz ich dich vrage:" sprach der hochgemute

221. „Wem wartet die(s)e wesse?
wer ist hie houbtman?
vil gern(e) ich daz wesse,
wen hat hie Ermrich verlan?
daz hort ich harte gerne,
dez vrag(e)t (euch) myn here von Pern.“

222. Do sprach der degen Rienolt:
„ir fragt, irn wizzet, wez;
hie ist uch nieman so holt;
oder was woldet ir des?
wir furchten uch vil kleine:
diese stat dienet uch furbaz seine.

223. Wir haben eynen houbtman,“
sprach Rienolt der degen
„daz solt ir recht verstan,
er kan wol vrleuges pflegen,
der tut uch noch vil [zu] leyde:
sinen namen ich uch wol bescheide,

224. Raumolt ist er genennet
von Burgonne lant,
den man vil wol erkennet,
mit ellenthaffter hanr
hat er bij sinen ziten
wunder [vil] getan in manigen scharffen striten.“ 168. b.

225. Do sprach der degen Helphrich:
„mocht(e) daz geschehen,
den werden recken lobelich,
den wolt wir harte gerne sehen;
mir ist wol kunt sin ellen:
ich vnd er waren ee gesellen.“ —

226. „Den werden recken here
den muzt ir hute sehen
vor der stat (vil) schiere;
waz uns darvmb mag geschehen,
daz welle wir leiden gerne:
welt uns geben vrid der vogt von Berne.

227. So teten wir ritterschafft
noch hute vz der stat.
wir sehen wol die grozzen krafft,
die der von Pern(e) bij ym hat:
im warte(n)t helde gute,
die vnuerzagte sint in ir(e)m mute.“ —

228. „Fride sihe uch gebannen!“
sprach her Dietrich
„vor allen mynen mannen,
seit an sorg(en) sicherlich,
darvmb zwiuelt ir nicht mere,
tut ritterschafft, dez habt ir ymmer ere.“ —

229. „Wolle wir dan riten
an sorgen fur die stat?“
da sprach an den ziten
her Ditrich: „daz ist myn rat.“
(von) dan schiet der furst mere,
zu den sinen reit der Bernere.

230. Darnach in kurtzen ziten,
alz mir gesaget ist,
da sach man dort her riten,
in vil kurtzer vrist,
mit speren vnd mit schilden,
vz der stat, die kunen vnd die milden.

231. Manig schon kastelan
sach man vor der schar[e],
(als ich furwar vernomen han,)
ditz mere daz ist war:
do bereyten sich [hin] engegen
(ahey!) die kunen Dietriches degen;

232. Die justiern wolten
durch priz alzuhant,
die auch wol gerne dolden,
davon ir ere wart bekant:
ez waren helde gut(e);
ia nenne ich uch die degen hochgemut(e):

233. Nv hort ez an den meren,
wie mir ist kunt getan: 168. c.
daz ein waz von Pechlar(e)n
Rudiger der margman
daz ander waz von Pruving(e)
Nudunch, den auch wach vil ringe

234. Manliches ellen,
dez waz er ein helt;
(solt ich es euch alles zelen,
daz der recke aufferwelt
hat getan) bij [allen] sinen ziten:
er waz ein degen in sturm(en) vnd [auch] in striten.

235. Daz dritte waz von Lunders
der starck(e) Helph(e)rich.
nu schauwet ditz wunder,
daz sich da hub sicherlich.
das virde waz der starcke
Ysolt vz Hunischer marche.

236. Ir kastelan verdeckt
zu prise harte wol;
vz hertzen wart gewecket
manliches ellen, also man sol:
ahey, auf die roß sie sassen,
den buneiz sie zu rechter tyost maszen.

237. Mit manlichem ellen
zogt(e) auch dort her
Raumolt mit sinen gesellen,
drizzig oder mer:
sie hielten vnder helme
auf dem ringe, schon(e), sunder meime.

238. Gedrab(e)t, vnder schilde,
vff des ringes zil
kam Rudiger der milde,
alz ich uch bescheiden wil,
vff eynem brûn farwen march(e),
gegen der tyost(e) hielt der recke starck(e).

239. Nu kam mit heldes mute
her gegen ym geritten
Rumolt der gute,
mit vil manlichen sitten,
fur war ich uch bescheide,
sie triben die roß von stat beyde.

240. Sie kunden eben riten,
schon(e) mit dem sper;
ir schenckel zu beiden siten
(die) sach man vliegen entwer,
sam ez gewunschet were:
heiles wunschet Rudiger der Bernere.

241. Sie draffen beyde gel[e]iche
mit ritterlicher hant, 168. d.
die recken ellensriche,
als mir ist recht bekant,
durch ir helm(e)wende
vertaten sie die sper mit ellens hende,

242. Daz die drummes stucke
zu schiefern flugen entwer.
man sach rencken die rucke
von ir rossen hin und her.
nit sie zu samen haten:
die sper sie minnlich(en) vertaten.

243. Ir schilde warn von richer koste,
die sie furten vor ir hant.
widder auf die tyoste
kamen sie beyde gerant,
dar triben sie mit grymme,
sie stachen die sper durch die ringe,

244. Vnd auch dürch beyde schilde,
alz ich vernomen han,
daz die recken milde,
als mir ist recht kunt getan,
da müsten vallen beyde:
ir vreunde sahen in ietwedert halben laide.

245. Noch het getroffen sere
der milt(e) marg man
Raumolt den recken mere;
dez must er ymmer schaden han,
er mocht sin nit gelaugen,
ym braft daz blut vz zu baiden augen.

246. Sie lagen durch die ere
von den rossen nidder;
ez gemute sie vil sere
manigen tack dar nach sidder;
von stat drug man sie beide:
dem Berner geschach an Rudigern laide.

247. Dar noch jogten auf die tyost
zwen ellenthaffte degen,
der wappen mit richer kost
waz vil kur[t]lich gewegen;
ir namen wil ich uch nennen:
si sint dez vil wol wert, daz man sie sal erkennen.

248. Von Lunders her Helphrich,
der ein(e) waz genant,
daz ander ein furst(e) rich
geborn von Jerlant
(was) der hochgemute
Sigebant, (al)so hiez der helt gute.

249. Daz ich uch nu bescheide,
daz ist die warheit, 169. a.
sie waren starcke beyde,
von den ich uch han geseit:
in sturm(en) und in striten,
must man sie (sere) furchten zu allen ziten.

250. Geziemiert ritterlichen
waren sie beyde samt;
sie ritten sicherlichen
die besten roß, die man da vant;
sie waren stetes mutes,
vil bewegen libes und gutes.

251. Die recken vil vermezzen
die sazzen auf die marck;
ez enwart da nicht vergezzen,
zwei spèr, vnmazliche starck[e],
die furten si in ir handen:
mit bewegem mute sie zu samen ranten.

252. Ir schenckel sing(e)lingen
zu beyden siten dar
sie liezzen dar klingen;
sie namen vintlichen war,
wo sie treffen wolden,
dez warten sie, alz si zu rechte solden.

253. Die sper mit grosser kreffte
zubrasten von ir hant;
sie waren an ritterschefft
zwen recken vzerkant,
die kunsten und die besten:
dez iach man in von freunden vnd von gesten.

254. Mit bewegem mute
auf ir(e) helm zuhant
die kunen helde gute
heten die sper schiere verswant;
sie ritten vintlichen:
die rosse musten von iren stichen wichen.

255. Manliches mutes sie wi(e)lden
hie auf diesem wal,
die da den priz behi(e)lden,
daz ist auch in myner zal,
lat uch daz mer nicht laiden:
die Ermriches musten sigelos dannen scheiden.

256. Die wurden also geletzet,
als mir ist kunt getan,
vnd so sigeloz gesetzet,
daz si das honen musten han
vnd schaden ymmer mere:
sie beiagten da (vast) kleine ere.

257. Hie beleip vor der stat
der here Ditrich,
als man mir gesaget hat,
vntz an den andern morgen sicherlich:
nu solt ir horen gerne,
do zug daz her(e) auf gegen Berne.

258. Mit frolichem mute,
daz here mit schalle reit;
von Romischlant der gute,
der waz stoltz und gemeit;
ir leit daz waz verborgen:
si hetten vff die vinde kleine sorge(n).

259. Also zu Bern komen waz
daz her von Hunisch[e] lant,
da wart geslagen auf das graz
manig gezelt alzuhant;
vil freuden si pflagen,
mit hoffart vnd mit schalle sie lagen.

260. Schone und herliche
wart ir da gepflegen;
si waren gutes riche,
alle Dietriches degen:
auch gab er (in) noch mere,
er tet an in die furstliche(n) ere.

261. Dez andern morgens, als es taget,
da kam ein bot gerant,
als man mir hat gesaget,
den hete Friderich gesant
zu dem heren Dietriche,
der seit ym die mere von Ermriche.

262. Er kam gegangen schiere
vur den Bernere zuhant;
do saget der recke ziere
dem edeln konig von Romischlant
die starcken nuwen mere,
wie groz dez Ermriches her were.

263. Also der vogt von Berne
den boten ansach,
nu solt ir horen gerne,
wie recht gutlich er sprach:
„heya, nu sag an, helt gute,
daz dien ich vmb dich,“ sprach der hochgemute

264. „Nu sage mir bedute,“
sprach her Dietherich
„wie vil mag han lute
der ungetruwe Ermrich?
getar ich ym widder rit[t]en,
daz west ich harte gerne an diesen ziten.“

169. b. 169. c.

265. Do sprach mit truwen Alpher:
„her(re) Dietrich,
ez ist allez daz komen mit wer
dem ungetruwen Ermrich,
daz indert lebt auf der erde:
ich enwen, daz dehein her nymmer mer so grozze werde.“ —

266. „Hastu aber geachtet,
nu[we] wie vil mag ir gesin,
oder ieman getrachtet,
das sage mir auf die truwe din.
(es ergee mir, wie got welle,
was halt man mir der frayse von im gezelle.)“

267. Alpher der mere
zu dem vogt von Berne sprach:
„glaubet mir, her Bernere,
grozzer her ich nie gesach
bij allen mynen ziten:
ez mocht mit angest alle die werlt gegen ym rit[t]en.

268. Nv mercket vil besunder,“
sprach sich der kune man
„ist daz nicht ein wunder?
daz ich da gesehen han,
(ich sach sein heer gescharte,)
iz hundert vanen auf eyniger wart(e).

269. Dar nach so sach ich riten
vil manig(e) schar breit;
bij den selben ziten
acht manig recke gemeit,
ailff hundert tusent oder mere,
die hat Ermriche, daz wizzet, konig here.

270. Machtu nu der recken
guten vollen han,
der starcken und der kecken,"
sprach der vnuerzagte man
"dez ist uch not werlichen:
ia furcht wir, entruwen, Ermrichen." —

271. "Do trostest uns vntrostlichen;"
sprach der march man
"wir wollen sicherlichen
doch dar vmb daz nicht lan,
zu verlust oder zu gewinne,
wir wollen sehen, wer ab dem wal ee entrinne.

272. Nu solt auch ir nicht biten,
beraitet uch dar zu;
seit ez get an ein striten,
so rat ich wol, daz man tu,
daz nu ist daz beste:
ir lazzet hinder uch also die veste;.

273. Ob man fluchtig werde,
daz wir danne haben trost.
ich furchte harte sere,
da werden satel erlost,
ir solt dez wol getr(a)uwen,
da werden li(e)cht(e) helm (v)erhauwen." —

274. "Du reddest nicht vnrecht(e),"
sprach her Dietrich
"ir riter vnd ir knechte,
nu bereitet uch alle glich,
ir solt vmb nicht(e) sorgen:
wir süllen vnns von stat heben morgen."

275. Do hiez vil balde springen
der furste lobesam,
dez nachtes zu hofe bringen,
beide, mag(e) und man.
daz daten sie vil drate:
do wart der here Dietrich zu rate,

276. Mit frunden und mit gesten,
mit magen und mit man,
mit den aller besten,
die er irgent mochte han:
"nu bit ich uch," sprach der Bernere
"daz ir mir ratet, edel helde mere.

277. Diese sorge ist nicht ringe,
da mit wir vmb(e) gan;
wie tun wir disem dinge,
daz ratent," sprach der kune man
"so ez vns aller beste komt zu mazzen: —
nu sprechet, wo welle wir die kint lazzen?"

278. Do sprach der Styrere,
Ditlaip der hoch gemut:
"edel Bernere,
ich sage uch, waz ir tut,
wir raten alle geliche,
lat hie zu Berne die iungen konige riche.

279. Do sint sie wol verborgen
vor aller missetat;
so hab(en) wir nicht sorgen
(vmb sy), wie ez vns ergat:
sie sint ane angest hinne,
als ich mich" sprach Dietlaip "versinne."

280. Do sprach der vogt von Berne: 170. a
169. d. "ez ist auch also gut,
ich wil ez leisten gerne,
die kint sint hie wol behut;
wir sollen sie vil vrolichen vinden:
nu ratet ir, wen lazzen wir bei den kinden?" —

281. "Daz tut der uwern eynen,
welchen (so) ir welt." —
"Elsan den reinen;"
also sprach Rudiger der helt
"der pfligt ir wol mit eren,
vntz wir zu in her wider keren." —

282. "Ratent ir mir daz mit schalle,"
sprach her Dietrich
"so sendet nach im alle,
vnd beuelcht im die kunige rich[e],
mit samt (mir)." sprach der mere.
nach Ylsam sant(e) do der Bernere.

283. Also der alte Ylsam
zu hofe komen waz,
her Dietrich und Etzelen man
waren gesezzen auf ein graz,
alz si den edeln recken an sahen,
do begunde si in gutlich entpfahen.

284. Do sprach der Bernere
zu dem starcken Ylsam:
"nu wol mir, recke mere,
daz ich dich so getruwen han!
hute beuilch ich dir alle myn ere,
dez ich in dirre welt sol leben ymmer mere.

285. Hvte antwurt ich dir verre
auf die truwe din"
sprach von Berne der her(r)e
„die lieben junckeren myn,
aller myner selden wunne:
sie sint mir lieber, dan dehein myn kunne.

286. Vnd gedenck, here Ylsan,
wie mir beuolhen sint,
vor manigem vnuerzagtem man[ne],
meiner frouwen Helchen kint:
getruwer recke guter,
ich beuille dir die kint, als got sine mutter

287. Benalch Sant Johannes,
do er nam den tot.
nu behut, here Ylsan,
dich und die kint vor aller not;
vnd gib mir din truwe an disen ziten, 170. b.
daz du die kint lazzest ninder fuder riten.

288. Die stig solt du verdurnen,
ynnen und vor;
acht nicht auf ir zurnen,
laß si nindert komen vor daz tor,
auf stig(e) noch vff strazzen:
oder wirt den kinden icht, so must du mir din leben lazzen.

289. Leben, lib und ere
an in beyden stat;
du solt mercken sere,
myn wurde nyemer rat,
vnd were nicht ire mutter frauwe Helche myn frauwe:
du sichst wol, waz ich nu[we] in Romisch[e] lant geb(a)uwe,

290. Daz komt von ir helffe,
vnd von niemant mer;
sie hat mir mit gelffe
geschicket manigen recken her:
vnd wer(e) nicht die gute,
so lebt ich ymmer mit trurigem mute.

291. Vnd habe vff miner truen pfant,
helt Ylsan,
vnd weren dir elle lant
gewalteklich(en) vndertan,
geschicht mir icht leibes an den kinden,
daz kan ich, noch du, nymmer mer uberwinden,

292. Do tot ich dich, entruwen,
mit myn selbes hant;
ez kumt dir ze den ruwen,
dez du ymmer mer bist gepfant
an libe und an gute:
nu laz die kint ninder vz diner hute.

293. Noch bevilch ich dir mere,"
sprach her Ditrich
„auf alle din(e) ere
Diether(e)n den konig rich,
den lieben pruder min(e),
den antwurt ich dir auf die truwe din(e).

294. Hin zu einem hohen pfande
ich dirs beuollen han;
ich wolt von Romisch lande
mit furzichte hute gan,
e ich die heren liezze,
ich vertruge lichter, daz man mich verstiezze." — 170. c.

295. „Ich laz in nicht gewerren;"
sprach Elsan der tegen
„myner lieben her(r)en
wirt mit truwen wol gepflegen:
got helffe nun mir der stunde,
daz ich uch alle wol seche gesunde!

296. Ob ich uch doch nit alle
gesunt moge gesehen,
so gebe got, daz ez so gevalle,
daz uch selbe muz geschehen,
an allen uweren dingen
so laz uch got daz dan wol gelingen!" —

297. „Nv gesegen dich got, Ylsan!
wir wellen von hynnen varn;
dir ist Bern undertan,
du solt ez alles wol bewarn,
alz ich dir (des) getr(a)uwe:
got fuge, daz ich dich froliche schauwe!"

298. Der Berner trureckliche[n]
zu Diethern sprach:
„bruder, konig riche,
nu habt hie guten gemach;
vnd habt in uwer hute
die hohen (tungen) edeln konige gute.

299. Ir sint der jare ein wenig
elter, dan sie sint:
nů lat vz uweren pflegen nicht
der tugenthafften Helchen kint;
wellent si inder rit[t]en,
daz vnderstet mit fuge zu allen ziten.

300. Behut uch vor den schulden,
(vil) lieber pruder myn,
ich gebut uch bii mynen hulden,
daz ir uwer riten lazzent sin
vz der stat zu Berne:
gedencket, bruder Diether, daran gerne,

301. Daz vnser laut mit swere
leyder also stat.
vnd wizze," sprach der mere 170. d.
"ob uns inder missegat
an frauwen Helchen kinden,
so muzze wir auch ymmer mer (ver)swinden.

302. An eren und an gute;"
sprach her Dietrich
"an furstlichem mute
můz wir verderben sicherlich[e]:
verlieze wir Hunische marche,
so sin wir tod ymmermer." sprach der starch(e).

303. "Da von solt ir gedencken,
waz ich uch entpfollen han;
ir lat uch nicht bekrencken
die iungen konige wol getan;
durch got belibet hie ynne:
die kint sint tumbe, so habt ir bezzer sinne.

304. Vnuerzagter Ulsan,
gedenck an mine leit;
gedenck, waz ich dir beuollen han,
und auch vor han geseit;
nu behalt(e) mir myn ere:
daz wil ich vmb dich dienen ymmermere.

305. Freude und wunne
stet an dir allesamt,
frunde und kunne,
(das) stet in din eines hant,
dez pflege hin zu dinen trůwen:
du lasse dich dinen dinst nit (ge)ruwen.

306. Komen dir die mere,
daz wir fluchtig worden sin,"
sprach der Bernere,
so huf bij den truwen din,
dez bitte ich dich vil gerne,
so laz vz dinem pflegen nicht die stat hie zu Berne.

307. Vnd pflege guter sinne,
helt lobelich;
besitzet dich hie ynne
der ungetruwe Ermrich,
so verzage nit, recke, sere,
vnd volge (dez), als ich dich ietzunt lere:

308. Sei, daz du die mere 171. a.
ieman horest sagen,"
(sprach der Pernere)
"daz ich zu tode sei erslagen,
so laz dich niman triegen,
vnd la(sse) dir die stat nit an erliegen."

309. Mit zuchten sprach do Ulsan:
"nu sag(et) mir, here myn,
ir solt mich rechte wizzen lan,
wem sol ich wartend sin,
da uch got vor behute!
verderbent ir, uil sere mich daz mute." —

310. "Des will ich dich bescheiden:"
sprach her Dittrich
"got behut vns vor allen leiden!"
(also) sprach der furst(e) rich
"so soltu, recke starcke,
Etzeln warten von Hunisch(er) marcke;

311. Vnd gib ym mit gewalte
die kint und die stat.
ich weiz wol," sprach der balde
"daz er daz nymmer gelat,
er behalt(e) wol sin ere
an mynem bruder (darnach) ymmer mere." —

312. "Daz tun ich vil gerne,"
sprach her Ulsan
"die stat hie zu Berne
(die) mach ich Etzeln understan:
ich wil aber got getruwen,
ir solt sie noch vil lange selbe buwen." —

313. "Daz stet alles in siner hant,"
sprach her Diterich
"der da Jesus ist genant,
der hohe got von hymelrich[e],
er sol auch min recht bedencken,
vnd helffe mir myn vinde (be)krencken.

314. Dez bit ich dich vil sere,
gewaltiger Crist!
důrch diner marter ere,
nu hilff mir auch an dirre vrist,
daz ich myn leit gereche:
vnd velle auch mich, ob ich unrecht spreche.

315. Hilff[e] nůn mir, nach mynen schulden,
als ich recht han;
waz ich muz iamers dulden,
dez bin ich vil vnschuldig an:" 171. b.
also sprach der vogt von Berne
"waz ich sunde da began, daz tun ich vil vngerne."

316. Frauw[e] Helchen sun(e) beyde
die kamen da gegan;
in was von hertzen leide,
daz si solden hie bestan;
daz klagten sie vil sere:
do trost(et) sie vil manig recke here.

317. Hie mit diesem mere.
kam der margman,
er sach mit grozzer swere
die sinen lieben heren stan;
wol trost er sie beide,
er sprach: „iunge konige, war vmb ist uch so laide?“

318. Do sprach klageliche
Scharffe der iunge degen:
„ir helde lobeliche,
nu lat ir uns vnderwegen;
owe! daz (ist) vnsers hertzen sere:
wir wizzen (nit), ob wir uch gesehen [n]ymmer mere.

319. Owe, das grozzen smertzen,
der hute an mir geschicht!
we ist mynem hertzen,
wen uch myn auge scheiden sicht
da hin zu dem strite:
ich furchte harte, daz (ich) sein (n)ymmer gebite,

320. Daz ir komt her widder(e)
vz der starcken not.“
daz geschach auch leider[e] sidere;
wan sie churen den tot,
frauw[e] Helchen sun(e) beyde:
sie liegent noch zu Raben auf der heide.

321. „Jr jungen konig here,
ir solt nit verzagen;“
also sprach Rudiger(e)
„nu lazzet uwer grozzes klagen:
ir gesecht vns schier gesunde
hie zu Berne in so kurtzer stunde.“

322. Die jungen kunige riche
kust(e) der margman;
hart(e) klegeliche[n]
wart ein weinen da getan:
owe, der grozzen sere! 171. c.
sie gesachen an ein ander lebentig nyemer mere.

323. Dietlaip der Styrere
(der) kust auch die kint:
owe, der leyden mere!
er gesach sie leider nymmer mere (sint).
da wurden trube augen,
da weint vil manig edel recke taugen.

324. Es kust(e) weinunde
der konig Blodelin,
mit seuftzen(dem) munde,
die vil lieben heren sin:
owe! da gie es an ein scheiden;
sich hub grozzes weinen von in beyden.

325. Nv seuftzet nicht (ze) sere,“
sprach her Paltram
„bedencket, konig(e) here,
waz an uch eren sol bestan;
vnd lat uch nit wesen leide:
gedencket, waz ir uwerm vatter gehiezzet beyde,

326. Vnd Helche(n) myner frauwen,
da ir vrlaup namet dan;
gedencket an das schauwen,“
sprach der vnuerzagte man
„daz sie tet nach uch beyden:
sie beweinet vil sere uwer scheiden.

327. Jr klagelich hendewinden,“
sprach her Paltram
„daz si tet nach uch kinden,
da solt ir wol gedencken an;
mir ist daz kunt an diesen ziten:
sie uberwindet niemer mer uwer riten.

328. Jr weinen an(e) mazzen
vergizze ich niemer me.
ir klagen wil ich lazzen:
mir tut tusent stunt als we
Etzel myn lieber herre;
dar an solt ir gedencken (durch got) verre.

329. Sin weinen pitterliche[n]
tut mir we genug.
gedencket, kunige riche,
wie er sich zu dem hertzen slug;
daz lat uch gan zu hertzen,
vnd uberhebt in maniges grozzen smertzen.“ 171. d.

330. Beyde, iunge und alte,
die kusten do die kint.
owe, der leyde manigfalt(e),
sie gesahen sie nymer mere si(n)t
leyder mit gesunde,
an, da zu Raben vil tot wunde.

331. Dar gie der Bernere,
da er die kint (ge)sach,
der edel recke mere,
mit trubenden augen er zu in sprach:
„nu gehabt uch vil wol, baide;
vnd behut uch got vor allem hertzen leyde!“ —

332. „Also pfleg uwer got her widder,
here her Dirrich.“
die zeher viel(e)n nidder
von den augen sicherlich
vff die hende vnd vff die kleyder:
daz was die letzst schiedunge leyder.

333. Waz dan hundert stunt
ust her Dietrich
sinen bruder an den munt,
vnd auch die iungen konige rich[e];
also taten si in auch vil dicke:
got mocht erbarmen die weynende blicke.

334. Hie mit diesem mere
wart urlaup genomen.
(nu ist es) sunderbere
(alles an das ennde komen);
nu mogt ir horen gerne:
dannen fur daz her, und beliben die kint zu Berne.

335. Nv get es an ein storen,
daz mutter kint beklait.
ir mogt ez gern(e) horen,
ob ez uch e nicht ist geseit,
wie daz her von Hunisch lande
wustent Ermrichen mit raub vnd mit prande.

336. So manigen recken balde
gewinnet nymmer mer
dehein konig mit gewalde,
alz der von Berne, der recke her:
sie sigen muzzeklichen
hin zu Raben gegen Ermrichen.

337. Do man do solt(e) striten,
alz ez auch sit ergie, 172. a.
do waz ez an den ziten,
als ich uch wil bescheiden hie,
in den herbest nahen:
der nebel [der] waz groz, da von sie wenig gesahen.

338. Daz her von Hunisch lande
leidet durch die march,
der die strazze wol bekande,
Hiltebrant der recke starck,
auf velde vnd vff steigen,
dahin gegen Raben begunde daz her seigen.

339. Do daz her von Berne
wol rast(e) lang gereit,
nu solt ir horen gerne,
wie mir daz buch hat geseit:
owe! der iamer twang sere
da zu Berne die iungen konige here.

340. Bei handen sie sich vingen,
der reinen Helchen kint,
mit Diethern sie gingen,
also sagt man mir si(n)t,
da si iren mei[n]ster funden;
sie baten Elsanen an den stunden;

341. Sie knieten fur in nidder,
vnd manten in zu hant;
daz kam in zu schaden sidder,
daz ist mir werlich wol bekant;
sie kusten ym an sin hende:
owe! do nahent in der ende.

342. „Ilsan, mei[n]ster her(r)e,“
sprach Orte der degen
„wir manen dich vil verre,
wir sin hie in dinen pflegen,
nu gunne vns zu ritten
fur die stat: wir komen in kurtzen zitten.

343. Wir wolten schauwen gerne
ditze buwe herlich,
die stat hie zu Berne:
vnd leg(e) die in Hunisch[e] rich[e],
waz bedurfft wir dan mere?
sin hete myn vatter Etzel ymmer ere.“

344. Mit truwen sprach do Ylsam:
„vil lieben heren myn,
die bete solt ir slecht lan;
wen daz nit mag gesin: 172. b.
min truwe stet zu pfande
dem vnuerzagten konig von Romisch lande.

345. Ir solt hinne biten,
ich getar uch ninder(t) lan,
ich laz uch nindert riten,
daz solt ir heren an zorn lan:
wer icht, daz uch leydes geschehe,
den tod ich lieber an mir selber sehe.“ —

346. „Ja welle wir nindert verre
ritten.“ sprachen die kint
„Elsan, lieber her(r)e,
wir sin nicht so plynt,
wir behuten vns in der mazze,
daz vns nicht enwirret auf der strazze.“ —

347. „Nv vberhebt mich maniger swere;“
sprach her Ylsan
„ich furcht den Bernere,
gegen dem ich mich vertruwet han:
ez mocht mich licht geruwen,
vnd wer doch ymmer kranck an mynen truwen.“ —

348. „Daz du vnpillichen
nu begest (daran)
gegen dem heren Dietrichen,
ich daz wol versunen kan;
ez kumt (dir) nicht zu swere:
wer, wenestu, der ez sage dem Bernere?“ —

349. „Laz uns balde riten;"
sprach her Diether
„wir wellen mit nieman striten,
wir furen deheiner slahte wer;
wir komen her widder schiere;
daz gelaube mir." sprach der degen ziere.

350. Do sprach der starcke Ylsam:
„nu sit der bet gewert;
hinder uch wil ich nit bestan,
sit ir zu ritten ger(e)n gert,
so mag ich daz nicht gelazzen,
ich wil mit uch ritten auf die strazzen."

351. Fro wurden sicherliche[n]
die kint wol getan,
die iungen konige riche
die gachten frolichen dan,
da sie die marche funden: 172. c.
sie sazzen vff die roz bii den stunden.

352. Die hohen konige wandels frihe
die gachten vz der stat,
sie kamen leyder (alle drie)
vff ein vnrechtes pfat,
dem begunden si nach riten:
sie truck dieselbe strazze bii den ziten,

353. Jn selben zu leide,
zu Raben auf den sant,
uber die breyten haide,
alz (mir) daz mere ist bekant:
owe, verfluchet sihe die reise!
an in geschach vil iamerliche vreise.

354. Ee daz sich Ylsan
berichtet vz der stat,
(nu wil ich euch wissen lan,)
als man mir gesaget hat,
da gacht er [vast] nach den kinden:
er kunt(e) sie (vmb die stat) nindert finden.

355. Do slug er sich zu hertzen,
groz waz sin vngemach,
do tobt er von dem smertzen,
do er der kinder nindert ensach,
owe! do merte sich sin swere:
vor leyde weinte (do) der degen mere.

356. Wan ym so vil zu laide
bii sinen tagen nie geschach.
auf der breiten heide
er die kinde nit ensach;
owe! da must er stille halden:
„nu muz ich in iamer ymmer alden.

357. Wo (hin) sol ich nu keren?
ich armer Elsan;
der mich daz kunde leren!"
lude ruffen er began;
im waz leide in dem hertzen ane mazze:
ym antwurt laider nieman auf der strazze.

358. Vur war (ir) daz gelaubet,
daz ich uch sagen wil,
freuden wart er beraubet,
sins lidens wart so vil:
owe! do reit er alles vmbe; 172. d.
er wand, er funde die jungen konige tumbe.

359. Jn hertzen vnd in gebele
lack sin vngemach.
vor dem starken nebele
er der kinde nit ensach:
owe! sie ritten ym uz den augen;
do begund er suchen die kind also taugen.

360. Er trachte in dem mute,
als ein trurick man;
vil offte sprach der gute:
„owe, waz han ich getan!
nu muz ich ymmer mere
hin fur leben mit grozzem hertzen sere."

361. Er gedachte in sinem mute:
„ich weiz wol, daz die kint
in selben nich(t) zu gute
nach dem her gestrichen sint.
owe! nu werdent sie verseret;
sie sint mir zu dem here hin gekeret."

362. Da gurt er synen Blancken
baldelichen baz,
mit manigen gedancken
auf daz kastelan er saz;
im waz von hertzen leyde:
er reit nach den kinden auf die heyde.

363. Nv horet fromde mere,
(die thůn ich euch kůndt,)
vnd mercket sunderbere,
(was ich euch sage an diser stund)
von den jungen konigen richen:
sie bracht nicht gutes (laider) sicherlichen.

364. Auf ein vnrecht(e) strazze,
dahin fur Raben nidder,
die truck sie in der mazze,
da in zu laide geschach sidder;
wan da namen si den ende
von dez ungetruwen Witigen hende.

365. (Welt ir,) nu horet den strit,
den wil ich uch sagen,
vnd vernemt (recht an diser zit)
von grozzem weinen und klagen.
sie komen sicherliche[n]
in ein tal, die jungen konige riche.

366. Si heren allen den tag
dem here gestrichen nach;
(fürwar ich euch das sagen mag),
in waz unmezzeklichen gach,
owe! ia mein ich, zu dem leyde,
da sie erslagen wurden vff der heyde.

* 367. Die edlen kunige here
müsten ir reiten lan, —
sy hetten gestrichen sere,
da begunde auch vast seygen an
die nacht in ze laide:
sy beliben alle drey auf der hayde,

368. Vntz an den andern morgen, 173. a.
daz ez begunde tagen.
mit vil grozzen sorgen
sprach Diether, alz ich uch wil sagen:
„nu ratet, lieben herren,"
(sprach Diether) „ich fo(r)cht(e) grozzen werren;

369. Daz vnser mei[n]ster Ylsan
vns vil gesuchet hat;
wir haben sere missetan,
mir sin zu verre von der stat." —
„daz ist nicht michel wunder."
(also) sprach her Ort(e) besunder.

370. Diether der konig here
het der sorgen vil;
er sprach: „mich wundert sere,
daz sich der nebel nicht auf lazzen wil,
daz beswert mich in truwen:
ia furcht ich, üns muz die fart geruwen."

371. Sie gurten da iren marchen
mit williger hant,
die jungen konige starcke(n)
kerten da mit hin uber lant
gegen dem mere nidere:
da vant man si leyder erslagen sidder(e).

372. Wol zu fruymbitz zit
do kamen sie geritten
vff ein schone heyde wit
(nu vernembt mit güten siten,)
da erbeizten sie uff die heyde,
her Diether vnd frauw[e] Helchen sun(e) beyde.

373. Sie trachten vil besunder:
„ia here, wo muge wir nu sin?" —
„dez hat mich michel wunder;"
sprach Diether „vff die truwe myn,
wir sin missekeret,
vns hat die wißheit unrecht geleret."

374. Hie mit diesen sachen
begund ez werden licht,
sich begunde der nebel auf machen,
(das han ich missesaget nicht,)
vil heiter schein die sunne:
„nu frauwe ich mich" sprach Scharpf(e) „d(i)er wunne." —

375. „Waffen, heiliger Crist!"
sprach Orte (al) zu hant
„wie recht schon(e) ist
hie ditz herliche lant!
owe, vogt von Perne, 173. b.
ir mogt hie wol ymmer wonen gerne."

376. In den selben ziten,
als man (mir sagete) sint,
do sahen dort her riten
den starcken Witigen die kint;
owe! er waz in komen zu nahen;
die kint sprachen widder ein ander, do sie in sahen:

377. „Owe, here got der gute,
wer mag iener recke sin?
der mit so frihem mute
dort haldet; trut geselle myn,
das soltu vns bescheiden,
weder ist er (ein) Kristen oder ein heiden.

378. Er haldet so frechliche[n],
er mag wol ein recke sin;
er ist hohes mutes riche,
dez wen ich, vff die truwe myn:
nu welle wir zu im riten,
er gebaret, recht sam er welle striten.

379. Er haldet vnder schilde
mit manlicher wer."
da erblicket auch in der milde,
owe! der iunge Diether,
do begunde er seufzen taugen,
im wurden sere trub(e) sin(e) augen.

380. Ein leid im in daz hertze
von grunde auf schoz,
da gedacht er an den smertzen
und an die untruwe groz,
die er an im het begangen;
sin lip wart mit jamer gevangen.

381. Frauw[e] Helchen sun(e) beyde
sahen an Diethern wol,
daz im waz vil leide,
ir augen wurden von weinen vol;
sie fragten in der mere,
waz im so snelle geschehen were.

382. „Mir mag wol wesen leide;“
sprach Diether lobesam
„der dort haldet vff der heide,
der hat mir leit getan:
owe, sult ich mich an ym rechen, 173. c.
daz tet ich [harte] gerne: waz mag ich me gesprechen!“ —

383. „Nv frage ich dich vil verre,“
sprach Orte der degen
„Diether, lieber her(r)e,
wer ist der recke vil bewegen?
wilt du vns in nennen:
er komt so hin nicht, wir sollen in an rennen.“

384. Mit manige̅ hertzen leide(n)
sprach Diether zu hant
zu sinen heren beide(n):
„er ist Witige genant.
heya, solt er von myner hende
iezu (hie) kiesen den ennde!“ —

385. „Nu sin wir iunge recken;“
sprach Scharpfe zu hant
„wir sollen an den kecken,
vnd hauwen sines schildes rant:
wir muzzen mit ym striten,
vnd getar er vnser vff der heide gebiten.“

386. Her Witige rieff sere,
do er die kint sach,
der edel recke here
vnuorchteklichen sprach:
„nu saget mir, recken mere,
sit ir gesinde von dem Bernere?“ —

387. „Des wert ir wol ynne.“
sprach Diether zuhant
„owe, wo tat ir uwer synne,
da ir verkauf(e)t vnser lant?
daz arent ir vil sere,
ir muzt noch dar vmb geben lip und ere.“ —

388. „Waiz got, her Witige,
ir komt (al)so hin nicht,
ir muzzet hute gelten
die ungetruwen geschiecht,
ia puzzet ir die schande,
ir lat uns uwer haubt zu eynem pfande.“ —

389. „Yr sprechet kintliche;“
sprach her Witige alzuhant
„waz besiet uch Romisch[e] riche?
vart widder in Hunische lant,
vnd straffet mich nicht sere:
oder ir beschauwet Hunische lant niemer mere.“ —

390. „Owe, zage ungetruwer, 173. d.
wie getarst du so offenbar
gestraffen so riche konige!
daz must du arnen vor war.“
mit kinthait sie do sazzen
auf die roß, der zagcheit sie vergazzen.

391. Eyne strazze sie nidder rucketen,
uber ein tiefes tal,
die scharpfen swert sie zucketen;
owe! da nahent in ir val;
gegen Witigen sie do ranten:
sie furten bare swert an ir(en) handen.

392. Die hochen konige riche,
alz ich vernomen han,
die ritten sicherliche[n],
driu vsserwelte kastelan;
sie waren grymmiges mutes,
sie bewagen sich (des) libes vnd des gutes.

393. Als Witige der starcke
die kint her riten sach,
do gurt er sinem marcke,
vil baldeklichen daz geschach,
der recke vil vermezzen
(der) kam mit zorn auf daz rosse gesessen.

394. Er gedacht in sinem sinne:
„da ist anders nicht an,
ee daz ich uch entrinne,
ez muz mir vmb daz leben gan.“
do nam er Schemingen
zu beyden sporn, da liez er dar klingen.

395. Geliche einem degen,
(punieren da began)
Scharpfe der bewegen
reit den starken Witigen an,
gar mit grymmigem mute
ruckt daz swert der iunge degen gute.

396. Er liez dar naher klingen
mit ellenthaffter hant;
do hetten sie gedingen,
als mir das buch ist bekant:
owe! sie waren kune beyde;
des gelag ir eyner tot auf der heyde.

397. Witige der here
rant(e) Scharpfen an,
mit eynem starcken gere
er [in]. traf, als ich vernomen han,
den iungen konig richen 174. a.
vff sin brust, das wizzet sicherlichen.

398. Er traff den konig here
so tyeff in sinen lyp,
daz dar nach ymmer mere
zu den Hunen beweinet manig wip:
owe, der iemerlichen stunde!
er kam (von) dannen niemer mer gesunde.

399. Jedoch, wie kint er were,
Scharpfe der iunge degen,
(ia saget vnns das märe,)
er wer(e)t sich [ie doch] mit starcken slegen:
doch must er leyder sterben,
von dem starcken Witige verderben.

400. Scharpfe der junge her(r)e
frumte manigen slag,
vz sinem hertzen verre,
ahey, waz er manheit vflach!
er vacht mit heldes mute:
(awe!) daz kam ym laider nicht zu gute.

401. (Nu sagt vnns das märe,
wie wol herr Scharphe stracht,)
wie starck [nu] her[e] Witige were,
[und] wie vil man wunders von ym seit
iedoch slug in zwo wunden
frauw[e] Helchen son, her Scharpfe, zu den stunden.

402. Dieser grozze smertze(n)
(der) det Witigen we
vnd lag im in dem hertzen,
(nu) solt ir vornemen me,
mit grymme er Mimingen zuckete,
an den jungen Scharpfen er da ruckete;

403. Mit eynem slag so herte
traf er daz kint;
manlich(en) ez sich werte,
also saget man mir si(n)t:
leyder dez enpfieng er hertzen sere,
er kam (hin) zu den Hunen nyemer mere.

404. Daz ich uch nu bescheide,
daz ist die warheit,
geliche sie traffen beyde,
Witige vnd Scharpf(e), als man seit;
owe! der konig von Hunischriche
gelack da (todt, das wisset) sicherliche.

405. (Jch steen der märe on laugen,
wer mich der fragen wil:)
zwischen sinen augen
da stach er im [in] dez todes zil,
durch hirn und durch zende 174. b.
slug er daz kint mit manlicher hende.

406. Ee daz der konig riche
kam tod[e] auf daz lant,
daz wizzet sicherliche,
daz swert mit ellenthaffter hant
het er geriden vaste,
ek slug Witigen auf den helm, daz daz fewer dar uz erglaste;

407. Daz die herten spangen
brasten, sunder wanck;
er mocht sin nicht erlangen,
owe! sin macht die waz zu kranck:
iedoch schoz Witige der starcke
mit dem slage nidder von dem marcke.

408. Ahey, nu mogt ir (messen,
vnd recht das) verstan,
(vnd auch des nicht vergessen,)
wer Scharpfe gewazzen zu eynem man,
es musten ellu riche
im gedienet han (vil) gewaltekliche.

409. Do starp von Witigen hande[n]
der junge konig riche;
tod zu dem lande
schoz er sicherliche:
awe! da sahen in vil laide,
(ich maine) die(se) [zwen] edeln konige beyde.

410. Mit grymmigem müte
rant her Ort(e) dar;
daz kam ym nicht zu gute,
laider (seyt), daz ist war:
do saz vff Schemingen
her Witige mit manlichen dingen.

411. Da het er bar in der hant
Mimungen daz edel swert,
her Ort vff Witigen kam gerant;
da wart strites gegert:
heya, wie sie sich beide werten!
mit grymme sie auf die helm verten,

412. Daz daz wilde fuwer
vz den swerten sprang.
Orten uil tuwer
sines bruder ende twang;
owe! er het (in) gern[e] gerochen;
dar an han ich nit unrecht gesprochen.

413. Der konig von Hunisch[e] riche
auf Witigen vast wag
harte manlich(e)
manigen bitter(liche)n slag.
owe! ia ruwent sie mich, leyder:
ir harnasch waz nur summer kleyder. 174. c.

414. Orte der mere
habt Witigen vast an,
er slug im slege swere,
der sweiz Witigen durch die prunne ran:
owe! vil dicke weynit der gute
sinen bruder Scharpfen mit trurigem mute.

415. Also helt Witige sach,
daz er nicht mochte komen dan,
mit grymmigem mute er do sprach,
als ein vnuerzagter man:
„owe! kunig von Hunischriche,
ir habt getan hute vil vndeliche.

416. Nu gedencket in uwerem mute,"
sprach der kune man
„edel konig gute,
ich han uch laide getan:
noch volget myner lere,
vart uwer strazze; daran geschicht uch ere.

417. Ich slahe uich (vil) vngerne,
daz solt ir vor war han,
ich furcht den vogt von Berne,
dem ir zu hilff(e) sint gelan:
vnd he[n]t ir gut(e) synne,
so entwichet ir mir kurtzliche von hynne." —

418. Werlich, morder(e),
ez muz din tot sin,
nu arnest sunder bere
den vil lieben bruder myn,
der hie tot lit auf der heyde,
daz kumpt dir noch hute zu leyde." —

419. „Neyna, konig riche,
nu lazze dinen zorn;
vnd gedencke sicherliche,
ez ist ein schedel daz verkorn,
(dann) daz sin wirt mere:
belibestu gesunt, daz ist dynem vatter ein michel ere." —

420. „Boswicht aller untugende,
zu wie wenestu, daz ich si[he]?
der mir in myner iugende
ymmermer solt wonen b[e]i,
da hastu mich von gescheiden:
mir muz myn leben ymmer mer(e) leyden." 174. d.

421. Daz swert zu beyden handen
nemen er began:
zusamen sie geranden,
zwei vßerwelte kastelan,
mit nide sie da rungen,
sie slugen auf die helm(e), daz sie klungen.

422. Mit zorn sie sich wanden,
michel waz ir nit,
die swert in iren handen
die waren scharpf an der zit,
owe! sie sniten gar (ze) sere:
daz uberwant auch Ort(e) nymer mere.

423. Sie triaen an ein ander umb(e)
ein hart lange stund[e].
Ort(e) der tumbe
macht Witigen dreier wunden wunt.
owe, waz halff in daz, laider!
Etzel must sich anen ir baider.

424. Mit grymme sie rungen
harte lange zit,
die swert an iren handen klungen,
sie vachten eynen herten strit;
ditz ist ein wares mere,
gelaubet, wie kune her Witige were,

425. Er kam in michel sorge
von dem iungen degen;
er het sin alles borge,
vnd schonet sin mit den slegen:
des het er vil nach sere
engolten von dem jungen konige here.

426. „Noch mocht ir ez alles lazzen;"
sprach Witige zu hant
„ez komt uch nit zu mazzen,
wirt uch myn grozzer zorn bekant,
so slag ich uch, entruwen:
so ez dan geschiecht, waz hilffet mir myn ruwen." —

427. „Ich sol dich bringen inne,
wes ich willen han,
du komest so nicht hinne[n],
du vil ungetruwer man,
du giltest mir auf dirre heide
mynen bruder, an dem ich mir sich vil leyde."

428. In der zit waz auf daz march[e]
auch komen Diether,
dar treib der edel furst(e starch)
mit (vil) manlicher wer:
(da) bestunden sie in baide,
die jungen konige Witigen auf der heyde. 175. a.

429. Sie frumten herteliche
manigen starcken slag
auf Witigen, sicherliche[n],
sie slugen allen den tag,
vntz gegen dem abunde:
daz kam ir eynem leider zu vngesunde.

430. An diesem mere ich vinde,
vil herte waz ir strit,
sie slugen slege swinde,
sie hetten auf einander neit,
in hertzen und in můte:
daz kam in leyder sit nit zu gute.

431. Sie habten in an vil sere
mit slegen ane zal,
die jungen konige here
triben Witigen auf dem wal
hin und her vast vmbe:
awe! sie waren zu strite gar zu tumbe.

432. Vor vnd hinden
treffen sie in an;
ym wart von slegen swinden
zwar nie so we getan,
sam von den jungen her(r)en:
daz kam in seit leidder zu grozzen werren.

433. Sie habten an in so vaste
mit slegen auf dem plan,
daz fuiver recht(e) glaste
auz ir(n) helm(en), daz ez bran:
owe! die recken vzerkarn(e)
bestunt aller erst Witige mit zorn(e)n.

434. Daz swert zu baiden handen
nam der kune man;
zu samen sie geranden,
alz ich vor war vernomen han,
mit grymmigem mute,
Witige der starche vnd der gute.

435. Awe der leyden mere,
die zwischen in geschach!
dar vmb ist mir vil swere:
Witigen ward (von grimme) gach;
dez must engelten sere
von Hunisch lant der junge konig here.

436. Mit dem guten swerte,
daz Witige da truck,
Orten er do gerte,
kresteklichen er dar slug,
mit manlicher hende
slug er den konig nidder, untz auf die zende. 175. b.

437. Durch daz horn nidder(e),
vnd durch den drussel dan.
daz bewainet tuwer sidere
manich Etzeln man.
awe! zu leben er da nyemer pflag:
er slug in durch daz haubt, daz er tod lag.

438. Von Hunisch lant der here
von dem roße schoß,
(vntz) auf daz lant vil verre;
daz waz ein vnpilde groz:
a hey! also deynde
sprang auf daz kint an derselben stunde,

439. Witigen dem starcken
slug ez eynen slag,
daz er da vi(e)l von dem marcke,
vnd da nidder gelag:
da mit waz ez auch ergangen,
den jungen konig het der tot gevangen.

440. Do starb von Witigen heyde
der konig von Hunisch lant,
er nam da den ende,
vnd starb alzuhant.
owe! da gelagen sie auf der heide,
nun sind sie tot, frauw[e] Helchen [lieben] sune baide.

441. Diether von Romisch lant
wart von hertzen laid[e],
er nam daz swert in baide hant,
dar lieff der degen unuerzeit,
auf Witigen er do verte;
mit grymme her Witige sich werte.

442. Sie liezzen in strit enplanden,
in waz von hertzen zorn,
die swert in ieren handen
den edeln recken vzerkorn
begunde(n) erklingen sere:
man mocht ez horen eyner myle lang oder mere.

443. Sie frumten grymeclich(e)
auf einander manigen slag,
owe! da von Diether der riche
leider sit dot gelag;
sie begunden zurnen beyde,
sie traten ein langes pfat vff der heyde.

444. Diether(e)n harte sere
finer heren tot betwanck,
dem jungen recken here 175. c.
daz blut vz den augen sprang:
owe! ia geschach im nie so laide,
an, do er selbe starb von Witige(n) auf der haide.

445. Die slege von ir swerten
klungen fraißlich;
zu leben sie nicht gerten;
Diether der kunig rich
der slug auff Witigen sere,
do wolt er rechen die (iungen) konige here.

446. Mit grommigem mute
liessens an ein ander an,
die edeln helde gute
warn von den rossen gestan,
ir slege hullen vaste,
daz fuwer recht von ir(e)n augen glaste.

447. Nu horet sunderbere,
wie uns daz buch laz,
mir kundet daz mere,
davon Diether so lange genaz,
(das wil ich euch beschaiden,
last ir euch das märe nicht laiden.)

448. Von so tumben iaren,
als wir hor(e)n iehen,
alle (die da waren)
die Diethern [ie] hetten gesehen,
die sagten von im mere,
daz sin gelich mit snelhait nindert were.

449. Baide, dar und dan[ne]
Diether dicke sprang,
Witigen wegen er began
manigen slack, an synen danck;
owe! daz frumt aber im vil seyne:
er waz im an den kreften zu kleine.

450. Nu wil ich uch bescheiden
(die) an dirre zit,
zwischen in beyden
wer(e)t lange dirre strit,
untz daz der tag wolde
hin schinen, als er tun solde.

451. Wie kint her Diether were,
er tet doch Witigen we,
(mir sagt fürware das märe,
nu rüchet ir vernemen me,)
starcker wunden viere
sluck Witigen der Diether ziere.

452. Daz mute Witigen sere;
er warf den schilt auf daz lant,
Witige der degen here
nam daz swert in beyde hant;
zu ein ander sie (da) ruckten,
die scharpfen swert mit zorne sie (da) zuckten.

453. Witige mit grimme
lief Diethern an;
owe! do wag in ringe 175. d
der furst(e) wolgetan:
vertailet si dem swerte!
er traf in an der stat, da er sin gerte.

454. (Nu horet ditz märe,
wie ich vernomen han,
und auch die swinden swäre:
Weittege der ungetrewe man,)
er slug vil kreftiklichen
auf Diethern den jungen konig richen;

455. Durch daz achselbein
und durch den lip daz swert nidder wut,
(zweiuel ist des kain,)
daz auf der gurtel widder stunt:
owe! daz waz ein grozzer smertze,
er slug im entzwei leber und hertze.

456. Owe der grozzen schande,
die Witigen wart bekant!
der konig von Romisch lande
sprach vz dem tode da zu hant:
„owe, bruder Dietrich!
ich gesich dich nymmer mere, sicherlich.“

457. Dem edeln konige werde
die kraft gar besleiff;
nidder zu der erde
mit baiden handen er do greif,
und bot si zu dem munde,
zu unsers heren opfer, an der stunde.

458. Mit andacht und mit ruwe
do sin ende waz;
Diether der getruwe
liez sich nidder vff daz graz,
auf racht er sine hende:
(„ich pit dich,) [ach] herre, durch [den] willen diner ursende,

459. Daz du dich ruchest erbarmen
uber myn grozze not,
und uber mich vil armen,
durch dinen vil he(i)ligen tot.
owe, nu mag ich nie mere!“
damit starb der edel konig here.

460. Diesen grozzen smertzen
weinen began
mit allem sinem hertzen
Witige der ungetruwe man,
do kust er an den stunden
Dieher(e)n in alle sin(e) wunden.

461. „Vnd solt ich dich noch heylen
von aller diner not,
got muz mir vertailen,
dar umb wolt ich ligen tot:
nu müz ich sicherlichen
alle lant rumen vor Dietrichen."

462. Im waz von hertzen laide, 176. a.
endelich genug
die sinen hende baide
im selbe er in die augen slug:
„owe, dirre laiden mere,
der nu[we] gefreischet (von dir) der Bernere!"

463. Er gie zu Schemingen,
vnd wolt(e) riten dan;
an allen sinen dingen
beswichen im die kraft began;
da wart im aller erst laide:
er must sich nidder legen auf der heide.

464. Nv ist endelich(e)
daz mere zu ende komen,
die iungen konige riche
die habent nu den tot genomen:
nu[we] ruwent sie mich sere;
nu uber windet ez frauw[e] Helche ymmer mere.

465. Nu laz wir daz mere
(mit disen dingen) stan;
ir wizzet wol sunderbere,
wie ez vmb die heren ist ergan:
(wellet jr nu empeiten,
so sag ich euch von sturmen vnd von streiten.)

466. Nv wil ich sicherlichen
heben wider an
den strit von Ermrichen,
als ich vernomen han,
vnd auch von dem von Berne;
daz mogt ir erst horen gerne.

467. Also der here Dietrich
mit dem here waz komen
hin zu Raben vil gewaltecklich,
als ir selb habt vernomen,
(abey! im warteten helde balde,
da legten sy sich mit gewalte.)

468. Welt ir nu horen gerne:
die herlichen gezelt
die hiez der von Perne
slahen nider auf daz velt.
mit vnuerzagtem mute
rot(ti)erten sich die edeln helde gute.

469. Sumlich die het wunder,
daz daz her so lang lag;
nu horet vil besunder,
daz man nicht strites da pflag,
da waz ein friede gebannen
baidenthalben von ir (beder) mannen.

470. Die wile daz her mit friede lag
auf der heyde wit, 176. b.
in der frist geschach
dort von den kinden der strit;
dez enwest(e) nieman leider:
dez must sich Etzel siner sun anen baider.

471. Daz her mit grymmigem zorn
gegen ein ander lag,
die recken vzerkorn,
alz ich uch wol sagen mag,
die riten zu dem strite:
mit diesem mere ich (nu) mit langer bite.

*472. Nu wil ich nicht vergessen,
ob ir es hören welt,
den streit wil ich messen:
man sach manigen kurlichen helt
ziehen über geuilde;
man sach da fliegen fanen vnd schilde.

473. Der werde vogt von Perne
zu den sinen sprach,
daz solt ir horen gerne,
do er dort here zogen sach
Ermriches helffere;
der waz so vil, als uns saget daz mere,

474. Tal vnd leiten
daz waz allez vol;
nu horet an diesen ziten
mere, was ich uch sagen sol,
der konig von Romisch lande
sprach zu dem alten Hilteprande:

475. „Nu habe in dinem mute
durch die truwe din,
edel recke gute,
zele, waz der vanen mag gesin,
vil gerne ich daz bekande:
(es) ist alle die welt in Romisch lande."—

476. „Dar vmb solt ir nicht sorgen,"
sprach her Hiltebrant
„ich nenne uch vnuerborgen
die vanen alle hie zu hant,
nu horet an diesen ziten:
ich sich dort her ein [ein] breit(e) rot(en) riten;

477. Da vor ein [ein] vane fl(e)uget,
vnmazlichen groz vnd brait,
die augen mir nicht leugent,"
sprach Hildebrant der vnuerzait
„ia sint ez helde gute,
in scharpfen striten mit bewegem mute.

478. Die rot, die dort her fliget,
die ist mir wol bekant:
der vane, der da mit figet,
den furet Frut von Dennlant."
dez wappen wil ich uch nennen,
daz ir ez furpaz mogt (wol) erkennen:

479. Daz waz ein lewe von golde rot,
in eynem vanen wizze; 176. c.
nu solt ir horen grozze not;
er waz gebruuet sunder vliz(e),
mit also richer koste:
die schar hielt vintliche gegen der troste.

480. Dar nach, wie vil der schare were
mit dem vanen prait,
daz ist mir ein kundez mere,
man hat mir endelich geseit,
drizzig tusent helt ir waren;
man sach sie harte manlich gebaren.

481. Nüe vernemt mit guten sitten
grozzes wunders me(r),
es kam ein schar aber dar nach geritten,
daz waren (doch) auch recken her,
die ich kan wol nennen,
die must man in scharpfen stritten dicke erkennen.

482. Daz waz von Normandie
der konig Herman,
vnd siner bruder drie,
alz ich (fürwar) vernomen han,
daz waren auch die kecken,
die man da heizzet vzerwelte recken.

483. Eynen vanen herlich(e)
den furt er an der hant,
der vzerwelt konig riche,
der waz in strit(en) wol bekant,
man widder saz in sere:
des must engelten manig recke here.

484. Rot vnd grune
der vane waz gestalt;
Herman der kune
het da recken gewalt
zwainhig tusent vollecklichen;
da mit wolt er dienen Ermrichen.

485. Bei denselben ziten
kam geritten her,
die auch wol getorsten striten,
drizzig tusent, oder mer,
daz waren recken mere:
sie taten schaden dem edeln Pernere.

486. Welt ir nu gern vernemen:
so tun ich uch kunt,
uch sol zu horn wol gezemen,
ich wil uch sagen an der stunt,
ez waren helde starcke,
geborn von Marssey vz der marcke. 176. d.

487. Walker waz genennet
der furste hochgemut,
den man vil wol erkennet,
wo man mit striten wunder tut,
der wolt(e) Ermrichen
helffen auf den konig Dietrichen.

488. Dar nach zogte mit gewalde,
daz sage ich uch vor war,
Gunther der balde
mit maniger herlichen schar;
owe! der furt(e) helde starcke,
die taten schaden auf Romischer marcke.

489. Eynen vanen graz grune
den furt her Gunther;
selbe waz er kune,
er mach(e)t leyder ane wer
vil manigen Etzeln recken:
grozzes mort taten die kecken.

490. Dar nach in kurtzen ziten
do zogt(en) vz der stat,
die auch wolten striten,
als man mir gesaget hat,
zwelf tusent wigande,
die waren komen von Westen lande.

491. Jr aller haubt her(r)e,
der zwelff tusent man,
von den hub sich do werre,
sinen nam(en) ich uch wol genennen kan,
Enenum waz er genennet,
den man in scharpfen striten wol erkennet.

492. Do zogt (er) vnder schilde,
der starcke margman;
vierzig tusent recken milde
die waren ym eynen vndertan;
er waz von Westuale:
die Hunen widdersazzen (in) hart vast bii dem male.

493. Wie sin van waz gestalt,
daz wil ich uch wizzen lan,
den da furt der helt balt,
der waz herlich getan,
(ahey, das was) eyn struz wilde,
gar swartz in einem wißen schilde.

494. Sturinger von Hezzen
auch mit schalle reit,
mit schonen scharen sechsen,
daz war(e)n holde vil gemeit.
die getorsten vil wol gestriten
mit den veinden swinde zu allen ziten. 177. a.

495. Sifrid von Nidderland(e)
der zogte dar nach;
einen vanen rot in der hande
man den fursten furen sach;
sechs vnd zwaintzig tusent tegen,
die furt von Nidderlant Sifrid der bewegen.

496. Norunch von Engellande
der furt vierzig schar;
nieman in da (be)kande,
nún [wan] Hiltebrande, daz ist war:
(ahey!) eynen vanen gute
(den) furte (selb) der (furst) hochgemute;

497. Daz waz ein panthel silberwiß,
als ich vernomen han,
daran lag manger speher vliz,
daz velt swartz, als ein ram.
owe! daz war(e)n helde stete;
sie rieten auf den von Bern(e) swinde rete.

498. Fonfzehn tusent wigande
(die) ritten auch dort her,
mit dem von Grunlande,
der hiez der hertzoge Stritger;
der daz (nu) horen wolde:
sin van(e) waz geprunet von richem golde.

499. Wie soli ich uch genennen
die recken vzerkant?
wan ich mag nicht bekennen
daz drizzig(ste) tail ir aller sant;
ir solt aber wizzen sicherliche,
da waren vier und funfzig fursten riche.

500. Der schal vnmaz(ict)lich(e)
waz ane massen groz,
daz velt sicherlich(e)
von dez heres krafft doz.
sie herberg(e)ten vaste
von der stat wol anderthalp raste.

501. Man stacket die vanen alle
nidder auf den plan,
mit (einem) starckem schalle
lagen Ermriches man.
(ahey! nu solt ir horen gerne,
da acht sein heer der werde vogt von Perne.)

502. Mit vnuerzagtem mute
sprach do her Dietrich:
„ir edeln helde gute,
waz uwer sei von Hunischrich[e],
ir solt uch darnach pflichten:
mich duncket, daz sich die veinde richten, 177. b.

503. Als sie wellen striten,
dem gebarent sie g(e)lich:
nu sollen auch wir nit biten;"
sprach der konig von Romischrich[e].
„nu bereitet uch mit schalle;
ir solt gedencken hute daran alle,

504. Daz vns mag nieman scheiden
[hie] auf dirre heide wit;
die lieben zu den leyden,
nu bedencket daz an dirre zit,
ir fremde vnd ir geste,
wizzet, das uns verre sint die veste.

505. Ir gurtet willeklichen
die guten kastelan,
vnd gebaret manlich(en);
es mag nieman vnderstan,
ez get hute an ein vechten:
bittet got, daz er vns helffe, nach dem rechten,

506. Vnd uns hute bedencke,
durch sinen pittern tot,
vnd vnser sind bekrencke;
so uberwinde wir unser not.
(vil wol ich des got getrawe,
des hin zu ewrem kinde bot, himelische frawe.)

507. Nu mane ich uch noch mere,"
sprach her Dieterich,
„ir edeln recken here,
ir solt gedencken sicherlich,
(vnd trachtet in ewrem múte,
als es vnns allen kumen sol ze gúte.)

508. Jch sihe dort her sigen
die Ermriches man,
die vanen vast(e) stigen;
ez muz nu an ein striten gan:
nu kom vns got zu helffe!
sie sigent daher mit eynem grozzen gelffe."

509. „Des sol werden gut rat,“
sprach her Rudiger
„wie vil aber Ermrich recken hat
an diesen strit bracht mit ym her,
wir mogen e nit ersterben,
nu lazze uns got den sig an ym erwerben!

510. Durch siner marter ere.“
sprach der margman
„ir edeln recken here,
nu gedencket daran,
(wir sein von einem lande,
gedenckhet daran, wie vns Etzel sande)

511. Zu helffe dem von Berne,
daher in Romisch[e]rich;
manlich vnd gerne
helffet retten dem heren Dietrich
sein ere vnd sin marck(e):
dez lonet uch mit gute der starck(e).“ —

177. c.

512. „Wir sin gemanet lichte.“
sprachen alle Etzelen man.
„nu tut uwer bichte,
ir edeln recken lobesam,
gegen got andechteklichen;
daz rat ich uch mit truwen sicherlichen.“

513. Mit gemeiner menig(e)
vallen man began
nider an ir venige,
alle Dietriches man;
ein bischof waz ir bichtiger(e),
wider den beclagten sie sich alle ir swer(e).

514. Sie wurden bichtig ane wer,
als ich vernomen han,
ez waren vnder dem her
vierhundert cappelan,
die horten ir bichte schone:
got der fugt in krafft mit sinem lone.

515. Do die recken lobeliche(n)
ir bichte heten getan,
die armen zu den richen,
darnach ruffen man began:
„nu gahet, helde balde,
vnd heizzet vch bringen die roß mit gewalde.

516. Dort zogent her veinde,
daz secht ir alle wol,
wir sollen vechten heind(e),
daz daz gevilde werde vol
von manigem edeln toten:
wir soln roß vnd lute schroten,

517. Helm vnd schilde,
vnd waz wir komen an;
wir tungen daz gevilde,
daz man hin abe sehe gan
den bach von dem blute:
daz ist myn wille!“ sprach Wolffhart der gute.

518. „Wir sollen also rechen,“
sprach der wutende man
„mit scharen durch sie brechen,
daz man offen sehe stan
halsperge vnd helme:
da wil ich vechten,“ sprach Wolffhart „sunder melme,

519. Da von mynen handen
muz fliezzen daz blut;
ich sol mynen anden
rechen,“ sprach der helt gůt
„ich mach(e) satel lere,
daz man ymmer davon muzze sagen mere.“

177. d.

520. (Nu vernembt sünderlichen,
was ich euch sagen wil,
die recken ellensrichen,
die hetten hoher freuden vil)
gegen diesem starcken strite:
„ahey,“ sprach Wolffhart „wie ich hute rite!“

521. Die auzerwelten kastelan
waren alle komen,
die man zu dem strite solte han,
alz ir e habt vernomen,
(ahey!) da wappetent sich mit schalle
in den strit die kunen recken alle.

* 522. Verdeckht wurden die marche
in manigen herten stal;
die ausserwelten recken starch(e)
die hetten zaghait nindert mal,
sy waren frechleiche
ze scharen gewegen gegen Erenreiche.

523. Der zaghait sie vergazzen,
daz sage ich uch vor war,
auf die rosse sie sassen,
nu solt ir horen sunderbar[e]
(nitnewe mære;
mit zůchten sprach da der Pernære:)

524. „Ich wolt(e) raten gerne,
ir helde lobelich,
vns ist die stat zu Berne
laider verre sicherlich,
nu varen vil vlizziklichen:
ez sint kundige lute bij dem konige Ermrichen,

525. Die wol kunnen varen
der lut auf allen wegen;
sie hant bij ieren iaren
maniges strites gepflegen;
(ahey!) sie lazzent sich nit schrecken,
ia sint ez al(le)z uzzerwelt(e) recken." —

526. "Daz ist ein michel wunder;"
sprach Wolffhart der helt
"ir gel[e]it dester mer under;"
sprach der recke vzerwelt
"ich furcht(e) mich nit sere:
ist ir vil, (so) slahen wir ir desto mere.

527. Raben und geyren,
die wartent ane zal,
edel Dietlaip von Steyren,
nu schauwe nidder auff daz wal,
sie wartent vaste der toten:
si enruchten, wer wir alle nu verschroten.

528. Nu habt manliche hertze,
vri vnuerzagten mût;
ez ist ein kleiner smertze,
der schade, den man vns hute dût:
ir neiget uch under schilde,
ir tunget vaste mit toten daz geuilde."

*529. Der künig von Römisch reiche
vnforchtlichen sprach:
"ir helde lobeleiche,
nu richtet euch alle darnach,
ich sag euch das mit trewen,
wir sullen Erenreichen schaden prewen,

*530. Daz er es vberwindet
hinfür nymmerme[r].
nu schaffet, daz ir vindet,
ee daz der starche streit erge,
sölhe sinne in ewrem mûte,
daz Erenreichen nymmermer kom ze gûte." —

531. "Nv volget myner lere,"
sprach der margman
"daran geschicht uch ere,
daz solt ir von mir han,
nu gebietet in kurtzen ziten,
vnd bittet mag und man zu riten.

178. a.

532. Daz rat ich endelich(en);"
sprach Rudiger der degen
"ir secht wol Ermrichen,
er hat die sinen alle gewegen:
nu tut sam, vogt von Berne;
daz sehe wir sicherlich(en) alle gerne."

533. Do sprach (der) her(re) Dietrich,
als ein (getrewer) helt:
("ir küenen recken lobelich!)
nu schaffet ez, wie ir selbe welt,
dez volge ich uch vil gerne;
(wenn ir welt.)" also sprach der furst von Berne.

534. "So wil ich rotmei[n]ster wesen."
sprach her Rudiger;
die besten hiez er vz lesen,
gebi[e]ten wart (da) nicht mer[e].
(nu zwayent sich die mære.)
mit zuchten sprach do der Pernere:

535. "So ir (nu) vzgezellet
mage und man,
so schaffet mich, war ir wellet,
daz wil ich an zorn lan;
ez get nu an ein striten:
mit wem ir wellet, da heizzet mich mit riten." —

536. "So wil ich raten gerne,"
sprach der margman
"edel vogt von Berne,
drizzig tusent solt ir han
der edeln welrecken:
dir leysten getruwen dinst die vil kecken.

537. Waz der von Steyren marck(e)
hie allesam syn,
Dietlaip, degen starcke,
die sollen warten dem vanen din:
ich wist(e) gern die mere,
wie vil der dinen notgestalden were." —

538. "Dez pring ich dich wol ynne[n],
milter margman,
(als ich mich versynne,)
zwaintzig tusent recken ich hie han;
ahey! daz sint recken,
die (es) in sturm wol turren (vol) gestrecken."

539. Von Kriechen her Dietrich
Rudigern ansach,
eynem degen gelich,
mit vnuerzagtem mute er sprach
widder den vogt von Berne:
"ich gevacht bij mynen ziten nie so gerne;

178. b.

540. In allen sturmen herten,
daz solt ir an mich lan,
ich und myn(e) geuerten,
vns warte(n)t achtzehen tusent man;
mynen vanen ich selbe wil leyten:
(wir sullen vnns) in uwerm dinst hute arbeiten."

541. Von Lunders her Helph(e)rich
sprach, als ein wigant:
„zwelff tusent helde lobelich
wartent hie myner hant,
(ahey!) die slahent slege swinde,
sie habent sich bewegen wibe vnd kinde.“

542. Hin fur trat her Vrinch,
alz ein helt gut:
(„wir haben geachtet vnnser ding“)
sprach der (recke) hochgemut
„sechtzehen tusent vollicliche,
die han ich hie, konig (von Romisch) rich(e);

543. Ich vnd myn bruder Erwin,
(daz wisset furwar,)
daz habt auf die truwe min,
war ich kere mit der schar,
(des seit on alle schwäre,)
die helfen euch mit trewen, vnuerzagter Pernäre.“

544. Gotel der margman
sprach (zu dem kunige von Romisch lant:)
„sechs und zwaintzig tusent (recken) ich hie han,
(des sult ir han auf mir phant,)
die [auch] wol geturren striten:
mit dem vanen wil ich selbe riten.“

545. Von Antioch her Ymian
sprach, (als ein held gut:)
„vnder mynem vanen ich hie han
viertzig tusent recken (hochgemut;
ahey!) daz sint, die da dorren striten:
Ermrichen sie noch hute zu laide riten.“

546. Do sprach von Prusing(e)
der starck(e) Nortprecht:
„mich freut ein gut gedinge,
wir vechten alle vmb daz recht:
sechs und drizzig tusent helde gut
die wartent mir mit vnuerzagtem mut.“ —

547. „Daz ist ein schar herlich.“
sprach her Rudiger
„ob got wil, ez sal Ermrich
gewinnen solche hertzen ser[e],
daz er untz an sin ende
darvmb muz ymmer winden sin(e) hende.

548. Von grozzen Ungern Ysolt
sprechen do began:
„vogt von Pern, ich pin uch holt,
und alle darzu, die ich han; 178. c.
(des bring ich euch wol ynne:)
ich han hie wol funfzig tusent man, (als ich mich versynne.)

549. Einen vanen breyten,
konig Dietrich,
den wil ich selbe leiten
uf den vngetruwen Ermrich;
(ahey! wir komen im ze laide:
man sicht noch heut die todten auf der haide.“)

550. Rudunch und Rudiger
die heten in ir pflegen
zwaintzig tusent recken her;
(ahey!) daz waren alle kune degen
(in sturmen vnd in streiten:
sy worchten manige wunder bey iren zeiten.)

551. Hin fur trat mit gewalde
her Walther zu hant,
der kune vnd der balde
sprach zu dem konige von Romisch lant:
„vil edeler Bernere,
du solt auch verhoren myn mere.

552. Frauwe Helche die milde
hat dir gesendet her
funfzig tusent schilde,
ich wen aber, ir sei mer,
vnd alz manig roß verdecket:
nu wirt Ermrich mit riuwen gewecket.

553. Der haubtman sol ich s[e]in,
sie wartent myner hant;
Etzel der here myn
hat den vanen her gesant,
der zu Hunisch[e] lant gehor(e)t:
die veint werdent noch hute gestor(e)t.

554. Mit iamer vnd mit leide,
daz ez mutter kint beweinen muz,
noch hute off dirre heide
mache wir lebens mit tode buz,
vnd manigen satel lere.“ —
„daz fuge got!“ sprach der Bernere.

555. Nv han ich nicht vergezzen,
ich han uch genant
alle die sint gemezzen,
die dem konige von Romisch lant
mit truwen helffen wolden:
sie hetten sich geschart, als sie solden.

556. Nv get ez an ein striten,
alz mir gesaget ist,
sie waren an den ziten
mit vil manlicher vrist
vff die guten roß gesessen:
von stat zoget daz her vil vermezzen. 178. d.

557. Nv solt ir horn vorware,
wie mir ist geseit:
in der vordersten schare
der (werde) vogt von Berne rait:
(ahey! der kunig von Römisch lannde
vellet des tages manigen todten zu dem sannde.)

558. Selbe er den vanen fürt(e)
vor der breiten schar;
ahei, wie er ez rurte
in dem strite! daz ist war:
die her seigen begunden
gegen ein ander furhlich bei den stunden.

559. Beyde, perge und tal
diezzen began;
hart michel wart der schal[le],
ob ir es recht wolt verstan,
man hort da michel krachen,
do sich die her gegen ein ander begunden machen.

560. Welt ir nu horen gerne,
wie mir ist geseit:
nach dem vogt von Perne
Ditlaip von Steyr reyt
mit drizzig tusent recken:
(ahey!) die furten eynen vanen kecken.

561. Nach Dietlaip dem Styrere
zogt(e) her Rudiger,
dem volgten sunderbere
zwaintzig tusent recken her:
ir sol(t) vur war gelauben,
sie begunden Ermrichen sere rauben.

562. Nach Rudiger dem milden
zogt(e) her Blodelin
mit achtzehen tusent schilden,
(ahey!) die wolten auch recken sin;
(sy füerten einen fanen schönen:
da wolte got Erenreichen hönen.)

563. Her Dietrich von Kriechen
het do manigen man;
des wart vil der siechen
mit starcken wunden freisam;
(sy worchten starche wünder:
des müst Erenreich geligen vnnder.)

*564. An eeren vnd an güte
vil laide im geschach;
got liess in aus der hüte,
sich vebete sein vngemach,
vntz zergie all sein ere:
das verdienter wol, was taugt der rede mere?

565. Nv het sich mit schalle
daz her gar bereit,
sie waren zu rossen alle,
als mir vor war ist geseit,
die byderben vnd die starcken
sazzen alle gewappet vff den marcken.

566. Mit zuchten sprach her Helff(e)rich,
als ein wiser man:
„edel konig von Romisch rich[e],
woltent ir ez ane zorn lan,
eynen rat riet ich (euch) gerne,
der uch zu staten komt, her(re) von Perne;

567. Vnd auch (dem) Ermrich(e)
an alle sine ere gat.“
sie sprachen alle geliche:
„daz wer vns ein gut(er) rat;
nu sag(e)t, helt mere,
da mit wir uberwinden alle vnser swere.“ —

179. a.

568. „Des wil ich euch berichten;“
sprach Helff(e)rich der degen
„ir solt euch darnach vhlichten,
vnd sendet balde affter wegen
zwaintzig tusent recken:
ia nenne ich uch die starcken vnd die kecken.

569. Ez nahet alsan zu der nacht;“
sprach her Helff(e)rich
„dar vmb ich des listes han gedacht,
daz sage ich uch, her Dietrich,
(wir mügen Erenreichen
nymmer bas gewynnen, das wisset endeleichen;)

570. Do muzt ir mich selbe an manen,
daz ich war han:
wir haben Ermriches vanen,“
sprach der vnuerzagte man
„den fur wir zu leyde
Ermrichen morgen auf die breyten heyde.

571. Alle die nacht solln wir riten,“
sprach her Helff(e)rich
„vnd hie nicht lenger biten;
wir sollen den konig Ermrich
von eren vnd von gut scheyden:
nu lat uch mynen rat nit leyden.

572. Alz ez morgen tagen welle,
nu vernemt mit guten sitten,
so solln wir Ermriches her
alles haben vmb ritten;
wir sullen der raise nicht erwinden:
Ermriches vannen sollen wir danne an pinden.

573. Vnd habt in uweren synnen,
waz ich gesprochen han,
so dan die her begynnen
von stat zogen auf den plan,
vnd daz man welle striten,
so sollen wir hinden an die vinde riten.

574. So went Ermrich(e)
wir geborn in an;
den vanen herliche
widder sitzet nieman:
ahey! wir sollen sie dan entpheten;
vnser lant wir vor Ermrich(e) retten.

575. Die mit dem vanen riten,
die sol man vzwegen,
damit sal man nicht b[e]yten."
(also) sprach Helph(e)rich der tegen.
"ich weste ez harte gerne,
wer sollent sie sin[e]?" sprach der vogt von Berne.

179. b.

576. "Die wil ich uch nennen,
die uch dahin sint gut,
ir mogt sie gern erkennen,
ez sint recken hochgemut,
edeler vogt von Romisch rich:
ich wil ir eyner sin." sprach her Helph(e)rich.

577. "So sey daz ander Ortwin,
ein recke hochgemut;
vnd habt vff die truwe myn,
er ist uch vff die raise gut.
der dritte recke mere
daz sey Ditlaip der Stywere.

578. Daz vierde sihe Sindolt,
eyn recke vzerkorn;
wir geben Ermrichen den solt,
davon mutter kint wirt verlorn.
daz funfte sei der kecke
Ysolt, ein vnuerzagte(r) recke.

579. Daz sechste (sey) her Sintram,
den laz ich hie nicht;
daz siebent sihe her Paltram:
vnd kumt vns der morgen liecht,
so bruf wir hertzen swere,
Ermrichen machen wir satel lere.

580. Daz achte (sey) her Blodelin,
ein recke lobelich.
der neunte sol von Kriechen sin
der vnuerzagte Diethrich.
dez zehenden mag ich nit vergezzen,
daz sei her Nudunch der vil vermezzen.

581. Mit vns sol auch riten
Gotel der margman,
der hilffet vns zu striten.
dannoch sollen wir eynen han,
der vns die strazze leite;
daz sei Hiltebrant der (kuene) vnuerzaite."

582. Nv han ich (euch) geachtet
(mit ausgenomen phlegen,
vnd eben getrachtet)
die vil vnuerzagten degen,
die kunen vnd die rezzen:
von danne huben sich die starcken widdersezzen.

583. Sechs und zwaintzig tusent kastelan
die furten sie mit in dar,
die besten, (so) sie mochten han;
diese mere die sint war:
Hyltebrant waz wisere
alda hin; gelaubet mir der mere.

179. c.

584. "Nu fuge vns got zu gute,
daz wir in kurtzer stunt,"
sprach Hyltebrant der hochgemut(e)
"an einander sehen wol gesunt!
so kan vns nicht gewerren."
vrlaup nam her Hiltebrant zu sinem herren.

585. Sie gachten uber gevilde,
alle die nacht,
sie riten nün die wilde,
dahin, da sie hetten gedacht,
dar komen (sy) ane sorgen,
recht do in lucht(e) der morgen.

586. Von dem her einer mil(e) lang
erbeizzten sie auf daz wal,
ir sinne waren nicht zu kranck,
sie leiten sich nidder in ein tal,
da kund sie gesehen niemen:
da richten sie daz harnasch mit den riemen.

587. Nu solt ir horn an(e) strit,
ich wil uch sagen sa,
recht unz an fru ymbi[t]z zit
lagen sie in der hute da.
darnach in kurtzen stunden
die starcken her sich auf machen begunden.

588. Nu lat uch nit verdriezzen,
und vernemet uberal,
sich hub ein starkes diezzen
vnd ein freischlicher schal,
perge vnd tal nach krachte,
da sich (des) Ermriches her auf machte.

589. Do hiez Erm(en)rich
plasen auf daz her horn.
daz erhort Helph(e)rich,
do sprach der recke vz erkorn:
„nu sol wir nicht lenger p[e]iten;
ich sich daz her alsant von stat riten.

590. Nv sitzet auf die kastelan;"
sprach Helphrich der wigant
„wir sollen nit lenger (hie) bestan." —
„wer wil den vanen nu zu hant
vůr uns allen furen?
wir sollen ez mit strit(e) vast(e) ruren." —

591. „Ich wil dez vanen selbe pflegen."
sprach her Helph(e)rich
„nu gedencket, vz erwelte degen,
wie uch mant her Ditrich:
helffet weren ym sin ere;
daz dint er mit gut vmb uch ymmer mere."

592. Hie mit disem mere
sie nach dem here ritten,
die recken lobebere
(die) zogten mit vil senften sitten,
vntz daz sie kamen so nahen
daz sie die her zu samen presten sahen.

593. „Habt ir gegurtet (die march)?"
sprach her Helph(e)rich.
„ia." sprachen die recken (starch
„wir sein berait) alle glich." —
„so buhuret, war ir wellet:
(so) sei die fruntschafft (alle) uzgezelet."

594. Die helm(e) auf gebunden
hetten sie zu hant.
Helph(e)rich an den stunden
nam den vanen in die hant;
er sprach: „nu schreiet alle geliche:
he tschevolir Berne!" daz taten sie manliche.

595. Die vzzerwelte kastelan
die nam man mit den sporn;
die molte begunde auf gan;
daz triben die recken vz erkorn
mit vnuerzagtem mute:
daz kam Ermrichen nit zu gute.

596. Die sper sie schiere verstachen
auf Ermriches man,
die scheffte sie zubrachen,
alz ich vor war vernomen han,
dar nach griffen sie zu den swerten:
der Ermrichez sie mit grozzem grymme gerten.

597. Sie begunden auf sie dringen
mit freischlichen slegen;
sie liezzen so dar klingen,
die starcken Dietherichs degen,
sie striten by den stunden,
daz die Ermriches man vil tewr entphunden.

180. a

598. Die ritten sie dar niddere,
recht sam (als) ein stro;
sie mochten sich nicht gehaben widdere;
dez waren die Ditriches vro,
sie taten schaden grozzen,
sie slugen die angeleyten zu den blozzen.

179. d.

599. Sie liezzen ins enblanden,
als sie dez twanck die not;
die swert in ir(en) handen
die waren von blute rot;
(awe!) der mort waz nit kleyne:
daz b(r)uwet al(le)z Ermrich der vnreyne.

600. Daz braite geuilde
von toten vol lag;
helm vnd schilde,
alz ich vor war wol sagen mag,
die wurden da verschroten:
vngezelt viel(e)n da die toten

601. Beident halb(en) niddere
auf daz breyte wal.
die Ermriches slugen auch hin widdere;
sie viel(e)n vast(e) ane zal:
owe! daz velt lag getunget.
Wolffhart des tages in dem strite vaste tunget.

602. Daz waz ein michel wunder,
daz eben vnd tal,
nu mercket besunder,
lag alles vol uber al.
owe! da sturben helde gute:
die toten die sach nieman vor dem blute.

603. Herte widder herte
da vil faste streit;
swinde waz ir geuerte,
als man mir hat geseit.
owe, der jamerlichen swere!
da wart erslagen manig recke mere.

604. Wol vntz uber mitten tag
wer(e)t(e) der strit;
da waz slag widder slag,
dar nach haz vnd n[e]it;
den solt arnten si uil túwer:
sie slugen recht, daz daz wilde fu(w)er

605. Rieth weher vz ir helmen vloch,
sam ob ez furt ein wint;
zu vechten sie da nicht enthoch;
daz beweinten wip vnd kint
leyder sit vil sere:
sie komen widder lebentig niemer mer(e). 180. b.

606. Von ir(en) slegen wehet ein schal,
da macht gegen krefste[n] ranck,
daz, peyde, perge vnd tal
von ir(e)n starcken slegen klang.
an dem mere ich daz vinde:
ir slege war(e)n pitter vnd swinde.

607. Da waz nicht widderkerenz an,
sich hebt allerst der strit,
do kam man widder man
mit zorn an derselben zit:
owe der jamerlichen stunde!
dez man mit strit(e aller) erst(e da) begunde

608. Die schiefern von den scheften
vaste flugen entwer,
da die her mit kreften
vnd auch mit manlicher wer
durch einander brachen:
owe, wie sie da slugen vnd stachen!

609. Die ringe sich entranten,
vnd auch die helm liecht;
die swert in ir handen,
daz missesage ich nicht,
durch die halsperge wuten:
da sturben die grymmigen zu den guten.

610. Ez waren die besten
da zu einander komen;
man sach daz fuwer bresten,
alz ich vor war (han) vernomen,
vil vaste vz ir schilden:
owe! wie sie an einander zilden,

611. Mit tieffen verchwunden
durch manigen halsperg.
nicht anders sie kunden,
sie worchten tuveliche werck;
man sach daz velt da tungen:
die H-nen sturben zu den Amelungen.

612. Die Dieteriches degen
die liezzen dar gan;
also taten her engegen
die kunen Ermriches man:
an einander sie sich hauten,
daz wal sie mit den toten vast(e) strauten.

613. Zu leben sie nicht gerten,
daz wart da vil wol schein,
ez kunde von swerten
ein sturm niemer herter gesein, 180. c.
sie stachen, sie slugen,
grozzen haz sie auf einander trugen.

614. Wol vntz uber mitten tag
wer(e)t d(is)er streit,
daz man nicht anders (da) pflag.
nu solt ir horn an dirre zeit,
alz der mitte tag begunde
seigen zu, do kame auch (an) der stunde

615. Der edel Bernere
mit manlichen sitten,
vnd manich recke mere,
sie hetten allen den tag gestritten,
von ir walstat hin engegen:
alrerst komen zusamen die Dietheriches degen

616. Da wart vnmazlichen groz
der starke herschal,
daz gevilde allez nach doz,
alsam tet perge vnd tal;
starck waz ir massenie:
Hornbogen volgten grozzer schar drie.

617. Welt ir nu hor(e)n gerne,
mit wem der da waz:
er diente dem von Berne,
alz vns daz buch laz,
er frumt(e) Ermrichen
grozzen schaden, daz wizzet sicherlichen.

618. Die Dietriches recken
die stunden auf daz lant,
die starcken vnd die kecken,
die liezzen ruwen alzuhant
die roß sicherlichen,
sie hiezzen den sweiz ab in strichen.

619. Die helm sie ab punden,
alz man mir seget sint,
an denselben stunden,
do fugt in got eynen wint,
der kulet in ir hertze:
do hub sich aber Ermriches smertze.

620. Mit zuchten sprach her Rudiger,
alz ein helt gut:
„wir sollen beiten nu nicht mer[e],
ir kunen recken hochgemut,
bereit uch an diesen ziten,
ich sich dort her ein(e) starcke rut rit[t]en;

621. Da vor ein vane fluget,
der verret harte wol,
myn sinn[e] mich nicht entruget,
ich wil raten, alz man sol,
daz wir vns wegen alle:
man pauzzet vns an mit eynem grozzen schalle."

622. Sie gurten den marchen,
mit willen sunder want,
die konen vnd die starcken,
mit vil werlicher hant,
auf die kastelan sie sazzen,
ir rot sie in dem starken sturm(e) mazzen.

623. In den selben ziten,
do daz wart getan,
do sach dort her riten
Rudiger der margman,
ahey, einen recken gute[n],
der waz aller rot von dem plute:

624. Er selbe vnd sin kastelan
waz allez blut var:
ob er tusent wunden solt han,
daz wil ich sprechen vor war,
er mocht(e) so eyslich(e)
nicht sin gewesen, daz wizzet sicherliche.

625. Wolffhart der starcke
der rait den selben an;
der selbe saz auf eynem marche,
daz beste, daz die welt ie gewan;
(ahey!) daz wil ich uch nennen,
daz ir ez an dem mere mogt erkennen:

626. Valke waz daz roß genant,
alz ich vernomen han,
ez waz daz beste uber alle lant,
des hort ich iehen manigen man,
alz ich mich kan versinnen:
dez wart auch der von Pern sit wol inne(n),

627. In manigen herten striten,
da er ez inne rait,
ez geswaich im nie bii sinen ziten,
als mir vor war ist geseit:
heya, ez waz an mazzen stete,
ez vlog uber velt, (recht als) sam ez wete.

628. Nu hor(e)t sunderbere,
waz ich uch tun bekant,
Starchker der mere
kam Wolffharten an gerant,
die spere sie beyde verswanden;
sie waren starck in [ieren] armen vnd (in) handen. 181. a.

180. d.

629. Wolffharten den recken
er von dem roße stach,
den kunen vnd den kecken.
da daz her Dietrich gesach,
da wart im harte swere,
mit grymme rant dar der Bernere;

630. In twanck vnmazliche[n]
ein grymmiger zorn;
der konig von Romischriche
slug vff den recken vzerkorn,
mit baiden sinen handen,
er schiet Starckeren von allen sinen landen.

631. Er wunt in harte sere
durch einen helm gut,
daz dem recken here,
baide, hirn vnd plut
vz brast zu [den] sinen augen.
er sprach: „du macht dez slages nicht gelaugen."

632. Auch slug Starker der mere,
als ich uch tun bekant,
dem kunen Pernere
den schilt entzwei vor der hant,
mit manlicher hende:
da mit nam her Starcker sin ende.

633. Nieder von dem kastelan
viel er auf daz graz,
der vil vnuerzagte man
hart schier tot waz.
von Berne der starcke
zoch sich (alzehant) zu dem marche.

634. Ditz edel kastelan
gewan her Ditrich,
alz ich vor war vernomen han,
alrest dez tages sicherlich:
(ahey!) ez kam im sit zu gute,
ez gefreuet in harte dicke in sinem mute.

635. Darnach in kurtzen ziten,
welt ir vernemen mere,
da sahen zu riten
die edeln wel recken here
die kecken zu ir handen,
(die) heiten sich gesamet von manigen landen.

636. Syfrit von Nidder lant
rait in der vordersten schar,
eynen vanen furt er in der hant,
harte guten, daz ist war:
(ahey,) ia volgten im die kecken,
im volgten mere dan drizzig tusent recken. 181. b.

637. Manig verdecket kastelan
man da ziehen sach.
welt ir, ich wil uch horen lan,
wie der vogt von Bern(e) sprach:
„ir mer(e)n helde gut(e)
nu trachtet mit vnuerzagtem mûte:

638. Ich sihe dort her riten
vil manigen wigand,
die wellent mit uns striten,
(des) sind gewarnt alle zu hant,
nû ratent, lieben gesellen,
wen wir an sie (nû) schicken wellen.“ —

639. „Wer tut ez so billich(en),“
sprach Wolffhart zu hant
„alz ir, konig von Romisch rich(en)?
wir vechten nun vmb uwere lant.“
do sprach der vogt von Berne:
„ich tun ez (vil) billich vnd gerne.

640. Die mir nu helffen wellen,
die sitzen auf die marck.“ —
„wir sollen die veinde erschellen,“
sprach Wolffhart der recke starck
„daz si des sere entpfinden:
wir scheiden si von wiben vnd von kinden.“

641. Vierzig tusent recken
die waren nûn geschart,
die kunen vnd die kecken,
in liechten prunnen wol bewart,
a hey, auf die rosse sie sassen,
sie kerten in gelichen eben mazzen,

642. Vnd zogten vnder schilden
al da hin zu hant.
Rudiger der milde
sprach widder den kunig von Romisch lant:
„owe, nu get ez erst an ein striten;
ich sich dort einen der tymristen riten,

643. Den elle die riche
(manlich) hant vz erkant;
ez ist sicherliche
der hohe konig von Niderlant:
a hey, im volge(n)t helde gute!“
also sprach Rudiger der hoch gemute.

644. „Daz ist ein grozze freyse!“
sprach (her) Wolffhart
„sie geruwet licht die reise,
daz sie die starcke widder fart
gesagent niemer mere:
sie lazzent vns hie lip vnd ere.“ 181. c.

645. Sie zogten mnzzeklich(e)
fur sich auf daz velt,
die helde ellensriche,
(die) gaben plutigen gelt
auf der breiten haide:
in geschach (da) beydenthalben laide.

646. Do der vogt von Berne
mit siner rott waz komen,
nu solt ir horen gerne,
wie ich (an dem mære) han vernomen,
a hei, mit ellenthafftem mut(e)
waz (auch) komen Sifrid der gute.

647. Zwischen den zwein scharen
waz ez nicht zu wit,
alz ir solt erfaren,
sie hielten vnlange zit,
die edeln konige riche:
Sifrit rait an den starcken Ditriche.

648. Zwai scharpfe sper sie furten
in ir ellens hant,
mit zorn sie die rosse rurten,
sie kamen auf ein ander gerant,
sie warten fintlichen
ietweder dez andern sicherlichen.

649. Welt ir nu horen gerne,
so tun ich uch bekant:
den werden vogt von Berne
traff der konig von Nidderlant
mit eynem stiche so swinde,
als ich ez an diesem mere vinde,

650. Durch den schilt vessen
vnd durch den halsperg,
vor noten must(e) pressen
daz herte stehelin(e) werck;
er het vil nach den ende
genomen von Sifrides hende.

651. Wie er sich erwerte,
daz tün ich uch kunt,
oder waz in (er)nerte,
daz solt ir horen hie zu stunt:
daz tet ein hemde sydin(e),
daz trug er vnder dem halsperge sin(e);

652. Dar ynne vier heyltum lagen
versiegelt zu aller z[e]it,
die sin vil vaste pflagen, 181 d.
wan er reit in den strit:
ich wil uch dez bewisen,
dar auf widder want daz sper ysen.

653. Der schaft der must ab presten
von diesem stiche starck;
von sinen krefften vesten
must(e) sich piegen daz marck.
doch solt ir horen gerne,
Sifrides vergaz nicht der (vogt) von Perne:

654. Er traff in willeklichen
mit manlicher hant,
Seifriden den künig richen,
alz mir daz mere ist bekant,
den helm[e] durch bede wende
stach er daz sper slecht vntz an daz ende,

655. Daz man sach zu stucken
die drumez zol auf gan.
dar begunden sie zu rucken
die starcken Dietriches man;
also taten her en gegen
die vnuerzagten Sifrides man vnd degen.

656. Zu sturm(e) sie sich wanden
an derselben zit,
sie rucketen die swert mit den handen,
sich hub ein grymmiger strit:
owe, wie sie ir leyde rachen!
mit den rotten sie durch einander brachen.

657. Zu leben sie nicht gerten,
da wart ein sünstack;
man hort von ir(en) swerten
manigen ritterlichen slag
auf die helme klingen:
da hetten sie zu leben nicht gedingen.

658. Swinde waz ir generte,
macht gegen der stercke vacht,
beidenthalb[e] man sich werte,
der strit wer(e)t vntz an die nacht:
owe, sie stachen vnd slugen,
an einander sie vil kleine vertrugen.

659. Den solt sie arnten tuwer
laider auf dem wal;
daz grymme wilde fuwer
(daz) sach man fliegen ane zal
auz helm(en) vnd auz schilden:
da gelagen die argen zu den milden.

182. a.

660. Die sturben sunder melm(e)
vast(e) ane zal;
sie slugen durch die helm(e),
daz daz haubt vnd die hirnschal
entzwai sich alles entrande:
mort taten die von Etzel(n) lande.

661. Die starcken Sifrides man
die waren auch bewegen,
si liezzen vaste dar naher gan,
waz si erra(i)chten mit den slegen,
fur war ich uch bedute,
sie slugen, beide, roß vnd lute.

662. Sie liezzen ez (in) enblanden,
grymmick waz ir zorn,
die ringe sie entranten,
die starcken recken vz erkorn,
sie hauten tief(e) wunden,
die darnach nyemer-mer wurden gebunden.

663. Sie brusten grozzen smertzen,
grimmick waz ir n[e]it,
sie waren hertes hertzen,
sie vachten einen starcken strit,
fur war (ir) daz gelaubet,
sie slugen durch die hersn(i)er ab die haub(e)t.

664. Daz saget man mir sidder(e),
die wil(e) der tack schein,
vntz auf die gurtel nidder(e),
den lib vnd auch daz achselbein
hauwen sie begunden:
daz war(e)n vngefuge tief(e) wunden.

665. Man slug da etlichen
gar ob der gurtel ab,
daz wizzet sicherlichen;
sich ringe(re)t Sifrides hab,
er verloz da edel recken:
sich gulten vil tuwer die kecken.

666. Sie wolten nicht entwichen
baidenthalben dan,
sie liezzen dar strichen,
daz dan ich uch gesagen kan;
mort taten die vil kecken:
man sach die ger in den halspergen stecken,

667. Daz ez (da) zu dem hertzen
(hinden) vz prast.
owe, dez grozzen smertzen!
da starb manig werder gast;
vil kleyne waz ir erbarmen:
man sach manigen wunt in handen vnd in armen.

182. b.

668. Waz daz nicht ein wunder,
die not die da geschach?
nu mercket vil besunder:
manigen man da riten sach,
dem haubt vnd zende
alles waz entzwai, darzu ab die hende.

669. Der jamer waz manig falt,
michel waz die not;
owe, da sturben helde balt!
daz breyt(e) velt daz waz rot,
owe, uber al von blute:
da gelagen vzerwelte helde gut(e).

670. Dirre sturm (der) wert(e)
die nacht vntz an den tag,
daz man nicht anders gert(e),
nun daz man vechtens da pflag;
owe, da waz vil kleine die wunne,
also dez morgens auf gie die sunne.

671. Do lebte da nieman,
daz sage ich uch vor war,
der zweyer reicher konige man,
die waren tot nahe alle gar,
ir lebte vil wenig an den stunden:
dennoch sie nicht sturmes erwunden.

672. Her Seifrid vnd her Ditrich
die waren auf dem wal
zusamen komen, sicherlich,
vngehuwer waz der schal,
der da klang von ir swerten:
mit neid(e) sie beyde an einander gerten.

673. Die edeln recken milde,
daz ist mir wol bekant,
sie hetten die schilde
gar gehauwen von der hant;
sie vachten, sam sie wunnen:
die augen in vor zorn recht prunnen.

674. An einander sie do muten
mit slegen, daz ist war;
die halsperge recht gluten
von der hitze sunderbar;
daz mer ich unsa(n)ffte leide:
heizzer tunst rauch von irem libe beide.

675. Die slege vngehirmlichen
die klungen zu ir hant;
sie liezzen dar strichen,
die kunen recken vzerkant,
sie getorst nieman gescheiden,
ez mocht auch nieman komen zu in beiden.

676. Sie waren beyde tumbe,
vnd grymmich g(e)nuck,
sie trieben an einander vmbe
die hohen, edelen recken klug;
der sweiz von in schrete,
ein swinder wint von iren swerten wete.

182. c.

677. Sie werten lange an ir wer,
alz mir daz buch ist kunt,
durch daz kreffteklich(e) her
slugen sie vier vnd drizzig stunt,
vil wit waren ir gazzen,
sie begunden mit slegen an einander fur vazzen.

678. Sie vachten mit einander
ein harte lange zit,
daz sie sich nie geschieden,
gar swinde waz ir strit;
doch kam ez an die stunden,
e (daz) sie dez strites erwunden,

679. Do het(e) der von Perne
den konig von Niderlant,
welt ir es horen gerne,
gevetelt fur mit recken hant;
er sluge die slege vreischlichen:
her Sifrid must (alles) vor im entwichen.

680. Do in her Ditrich pracht(e)
widder vff die walstat,
der Berner(e) gedacht(e),
alz man mir gesaget hat,
vnd lieff dar an der stunde,
als er aller meinst kunde;

681. Harte krefftecklichen
slug er ainen slag
Sifrid dem ellensriche(n),
daz er nidder vor im lag
gestracket in dem schilde:
sigloß lag der kune vnd der milde.

682. Do der her(re) Dietrich
den andern slag dar bot,
her Sifrid der lobelich
(der) rieff vil lute, dez gie im not,
er sprach: „edel konig von Romisch[e] riche,
nu la mich leben, so dust du furstecliche.“

683. Den guten Palmungen
er dem vogt von Berne gab;
dez het er in betwungen:
er liez in leben, alz er in bat;
iedoch sprach her Ditrich mit sinnen:
„her Sifrid, ich laz uch also nit von hinnen.“

684. Er bevalch in sechs recken
hie an dirre zit,
die huten des kecken.
her Ditrich keret widder in den strit,
mit acht tusent helden guten:
ein starkes her kam mit dem milten Fruten;

182. d.

685. Dez waren sechzehen tusent man,
alz mir ist geseit,
die rant der starcke Nudunck an,
mit manigem degen vnuerzeit.
o we! sich hub an den ziten
zwischen in ein grymmigez striten.

686. Frut von Deunenmarchen
furt eynen vanen breyt;
sich hub von den starcken,
beyde, not und arbeit:
von stat sie die roß sprangten,
die sper sie vil vnnutzlichen san(c)ten.

687. Nudünch der mere
der rait Fruten an,
hiemit ich daz bewere,
da kam man widder man,
mit grymmigem mute:
da liezzen sie die zageheit auz der hute.

688. Die sper sie verstachen,
da huben sie mit an,
die schefft(e) sie zurbrachen;
da wart nit lenger verlan,
sie rucketen zu den swerten:
mit dem grymmen tode sie an ein ander wertem.

689. Vil rechte man nu merche,
waz ich sagen wil:
die krafft vacht gegen der sterckez.
da geschach schaden harte vil;
mit strit(e) sie sich wurren:
sie stachen recht daz die rosse kurren.

690. Die kunen recken milden,
den vechtens nicht entouch,
die slugen, daz uz den schilden
vnd auz den helmen daz fuwer flo(u)ch,
die halsperg(e) vesten
die musten von ir grymmigen slegen brestem.

691. Sie begunden sere kauffen
das Ermriches gold;
die toten lagen zu hauffen:
vertail(e)t muz(e) sin der solt,
den sie da entpfingen!
grozzen mort sie an ein ander begingen.

692. Man hort die sleg(e) hellen
auf manigen helm licht;
die starcken vnd die snellen
die schonten an ein ander nicht,
sie wurffen vnd sie stiezzen, 183. a.
mit den swerten sie (die) tieff(en) wunden miezzen.

693. Mich nimpt daz ymmer wunder,
wie sie ez mochten erweren.
ir slege so besunder
musten vz von bein(e) sweren.
mit grymme sie daz wal traten,
da[z] sie sich dez lebens bewegen haten;

694. Do waz not vnd vngemach
laider ane zal;
die toten man vallen sach
von den rossen auf daz wal,
die iungen vnd die alten,
ez sturben die tumben zu den balden.

695. Waz uch von herten striten
ie wunders ist geseit,
bii iemans ziten,
daz ist ain kleine arbeit
widder diesen sturm starcken:
sie vil(e)n vngezalt von den marcken.

696. Die den mort da taten,
die sint mir wol bekant,
die sich dez bewegen haten,
daz sie burge vnd lant
niemermer wolten beschauwen:
sie begunden aller erst die herten ringe hauwen.

697. Die halsperg(e) sich lasten
von irn herten slegen.
ich enweiz, wez sie sich trosten,
die vil vnuerzagten degen;
die vachten, als ez brunne:
da waz nur (ach vnd) we, vnd lutzel wunne.

698. Daz starcke wilde fuwer
auz iren helmen sprang,
ir slege waren vngehure,
grozzer zorn sie des twang:
waz sie mochten erlangen,
vmb den waz es (alzehant) ergangen.

699. Der grymme zorn vacht
vz ires hertzen grunt,
sie slugen, daz es kracht[e],
daz ist mir endelichen kunt:
die swert erkrummen in ir handen,
mit slegen sie die lichten helm cutranden.

700. Daz sie sich musten fliehen,
vntz auf die patwat.
die laiden zu den lieben,
alz man mir gesaget hat,
die gelagen da alle tot(e): 183. b.
sie gulten sich beidenthalben vil g(e)note.

701. Herte der sturm waz,
alz ich vernomen han,
man sach plumen vnd graz
mit plute allez enawe gan;
die helm(en) vnd die schilde,
die lagen vngezalt auf dem gevilde.

702. Rudunch der gute
kecklichen er vacht,
vnd gegen im der milte Frut(e);
der strit wert vntz an die nacht.
nu gelaubet mir die mere:
here Ditlaip, der edel Styrere,

703. Der hette mit heldes mute
eynen recken bestan,
March(e) hiez der gute,
er waz ein vzzerwelter man,
in sturm vnd in striten,
er begie vil manig wunder bii sinen ziten.

704. Slag da widder slag
(lag) hin vnd her,
sie striten allen den tag:
wa geschach daz ie mer?
sie taten schaden herien:
bedenthalben sie sich manlich werten.

705. Von Alzei her Volker(e),
den bestunt her Paltram;
daz warn zwen recken here,
alz ich vor war vernomen han,
mit leib(e) vnd mit gute,
sie (waren) vnuerzagte in irm mute.

706. Von Lunders (her) Helphrich,
daz tun ich uch bekant,
der kam harte manlich
an eynen recken gerant,
(des namen vil ich nennen,
daz ir in an dem märe mügt erkennen.)

707. Daz waz von Paryse
Baldunch, so hiez er;
er warp nach lobes prise,
darzu waz im harte g[i]er:
owe! die zwen helde mere,
die slugen auf einander slege swere.

708. Gottel der margman
bestunt mit ellens hant
einen recken lobesan,
dez nam ist mir wol bekant,
Wiker ist er genennet,
den man in manigen strit(en) wol erkennet.

709. Vrinch der mere,
mit manlichen sitten,
der kam sunderbere
an eynen recken geritten,
der hiez Hauzolt von Grun[de]lande:
owe! nicht gutes in laider dar gesande.

710. Blodelin der recke,
alz mir (das mär) ist kunt,
den bestunt ein recke,
mit starcker krafft an der stund;
ich wil dez nicht vergezzen:
Sturmholt hiez der vermezzen;

183.

711. Von Swangau waz er geborn;
er het an siner schar
zwelff tusent recken auzerkorn;
daz ich uch sagen, daz ist war:
owe! die namen da daz ende
allermeist von Blodelins hende.

712. Nu hor(e)t starcke mere,
die ich uch tun bekant,
Walther der Lengesere,
der bestunt mit ellens hant
Heymen den starcken:
sie sazzen bayde auf zwein guten marcken.

713. Von Kriechen her Dietrich,
den bestunt an der zit
ain edel recke lobelich,
nu solt ir horen ane strit,
wie der ist geheizzen,
den sach man (da) die tieffen wunden meizzen:

714. Bittrunch von Morland(e)
hiez der vogettegen;
vil wol man in bekande,
er waz ein furste auzgewegen,
mit manlichem ellen:
ich enkunde uch sein tugent nymmer vol zelen.

715. Ysolt der gute
der bestunt mit ellens hant,
der kune, hochgemût(e),
eynen recken auzerkant,
der hiez Gerolt von Sachsen:
er waz mit starken streiten gewachsen.

716. Von Salnike her Perchtram
den bestunt ein helt gut,
den ich genennen vil wol kan,
Sigher hiez der hochgemut,
er waz von Zeringen,
er het(e) zu dem leben nicht gedingen.

717. Nu horet diese mere,
waz da die recken tunt:
Wolffhart der lo(be)bere
eynen recken da bestunt,
den künsten vnd den besten,
den sie uber baide her da westen.

718. Von Norweige hiez [h]er Pauzolt,
also ist mir geseit,
der waz den Hunen nicht zu holt,
dez komen sie in arbeit:
Pauzolt vnd Wolffhart(e)
die komen gegen ein ander gescharte.

183. d.

719. Rudiger von Pechlaren,]
also han ich vernomen,
an diesen starcken meren,
waz (h)er gegen im komen
der margraf Palther von Etzelingen:
do hub sich ein vreischlich dringen.

720. Hiltebrant der alte,
also mir ist geseit,
der kune vnd der balde,
(den bestünd) ein recke vnuerzait,
Tywan von Gurdenwale:
sich hub ein grozzer sturm mit dem male.

721. Von Antyoch her Ymian,
ein merer helt gut,
den bestunt, alz ich vernomen han,
ein richer furst(e) hochgemut,
ainr der turisten bei den ziten,
den man da wol erkant in allen striten:

722. Daz waz von Wurmß Gunther,
alz mir gesaget ist,
mit vil manlicher wer
waz er ein recke zu aller vrist,
der edel konig here
brufet den Hunen manige hertzen sere.

723. Den vnuerzagten Gernot
den bestunt her Eckehart;
dez gelack da manig recke tot;
dez si verflucht die vart,
die sie in Romischlant ie getaten:
Ermrich der hette sie alle verraten.

724. Rentwein von Elsen Troie
der kam auch in den strit,
den bestunt mit scholzie
Wilger der starcke bei der zit;
a hey! zusamen kamen die kecken:
dez sturben do die wol kunen recken.

725. Rudewin von Traisen mawer
der kam dort her geritten,
den auch hube vil untauw(e)r,
nu vernemt mit guten sitten,
vechten zu allen stunden:
dem han ich eynen geuerten funden;

726. Den wil ich uch nennen,
ob ir ez hor(e)n welt,
daz ir in mogt erkennen:
Frideger hiez der helt,
er waz von Selande,
den man in fromden richen wol erkande.

184. a.

727. Her Stautfuß von Rine,
nu vernem(e)t ane zorn,
auf die truwe myne,
den bestunt ein recke vzerkorn,
dez ich nit mag vergezzen:
Sigmar (al)so hiez der vermezzen;

728. Er waz da zu Engellande
gewaltiger kunig rich;
zwaintzig tusent wigande
die wartent im da volleklich:
owe! die wurden erslagen sidder(e),
der kame nie dehainer lebentig widder(e).

729. Von Prunswick Turolt
ein furst(e) waz genant,
dem waren die Hunen nicht zu holt,
an den kam her Sigebant:
a hey! die waren kune baide;
sie gelagen auch seit tot auf der heide.

730. Nv wil ich furbaz setzen,
alz mir ist kunt getan,
Ortwein von Metzen,
der bestunt eynen kunen man,
der waz lantgraf da zu Duringen;
der liez ez auch mit strite dar nach erklingen.

731. Der waz geheizen Markeiz,
ein recke vnuerzaget,
in herten sturm sinnich vnd wiz[e],
also hat man mir gesaget.
er kund(e) wize rete,
er waz starck, milte vnd stete.

732. Sindolt der mere
der reit Witigen an;
vil wol ich daz bewere,
sie waren zwen(e) kecke man:
do bestunt Witigeisen
Herchtram, den künen vnd den weisen.

733. Welt ir nu hor(e)n gerne,
so wil ich uch wizzen lan,
wen der vogt von Berne
in dem sturme sol bestan,
daz wil ich uch mezzen,
dez en wil ich uch nicht vergezzen:

734. Ahey! daz sahe von Sach(s)en
der konig Ludegast;
dez ellend waz gewachsen,
daz im dar an nicht gebrast,
bij allen sinen ziten,
daz het er wol erzaiget in manigen herten striten.

735. Von Michssen her Ludiger
auch suß nicht belaip,
Pitterolff der margraffe (heer
bestund in,) alz mir ist geseit. 184. b.
der margraff Vlrich von Tegelingen,
den wil ich prufen auch zu diesen dingen:

736. Den bestunt h[i]er Ilbrant,
ein auz erwelter degen.
ich tun uch recht(e) daz bekant,
da war(e)n recken vil bewegen
libes und gutes,
in dem strite vil zorniges mutes.

737. Nv solt ir mercken eben slecht
so tun ich uch kunt:
von Pruuingen Hortprecht,
der bestunt an der stunt
einen edeln fursten richen,
in scharpfen striten vil behagelichen;

738. Morunch waz er genant,
alz ich vernomen han,
ein werder recke vz erkant,
dez must ym iehen manig man,
(in vrlaügen stete,
er kunde auch die weyslichen räte.)

739. Von Siebenburgen Marcholt,
der kam zu voller zit,
der waz Ermrichen nicht zu holt.
nu solt ir horen ane strit:
Gerbarth der hochgemute,
der kam dar, der waz ein helte gute.

740. Nv han ich uch gemezzen
die ellenthaften degen,
vnd niemans da vergezzen,
die da wol strites mochten pflegen;
nu get ez an ein striten,
daz manger muz dez vrteyles erb[e]yten.

741. Zu samen sie stapften,
die recken vz erkorn,
veintlich(en) sie kapften,
sich hub ein grymmiger zorn,
die scharpfen swert sie furten:
aller erst sie (es) manlich(en) rurten.

742. Zu samen sie drungen,
der sturme der wart starck,
die lichten helm(e) klungen,
vaste kurren die march,
sie hauweten tief(e) wunden:
sich hub ein grozzer wuf bij den stunden.

743. Man sach daz fuer glesten
auz den swerten gut,
die helm musten bresten,
dar nach schreet(e) daz plut;
ez en wart nie strit so herte, 184. c.
harte iemerlich waz daz geuerte.

744. Auf der heide wit(e)
worchten sie die starcken werck,
in dem starcken strit(e)
wart vil manig halsperg
durch hauwen vnd durch schroten:
do gelagen hart(e) vil der toten.

745. Da sturben helde gute
vnd recken vz erkorn;
sie wuten in dem plute
an manger stat vnz uber die sporn.
sie wurben nach dez todes ende,
ir waffen snitten vaste in ir hende.

746. Do schrieen die hie waffen!
vaste auf dem wal;
so waren die entslaffen,
die achten klein(e) auf den schal:
owe, der jamerlichen swere!
lut(e) rieff her Wolffhart der mere:

747. „Wir sollen das velt fullen
hut(e) mit den scharen,
daz man mit den zullen
auf dem plut(e) muz varen:
a hei! da sich ich myn tunge.“
also sprach Wolffhart der iunge.

748. Die starcken Hunen alle,
die liezzen dar gan,
in dem sturm mit schalle,
daz fuwer vz irm helm(e) pran,
alz ez ein plaßpalch plete:
daz blut ymmer nach den slegen schrete.

749. Lunge vnd hertze
da must entzwai gan;
da waz ein grozzer smertze;
da vacht man widder man,
sam sie der túiwel furte:
ahei, wie ez Wolffhart (da) rurte!

750. Die barmunge (die) waz kleine,
die zwischen in do waz;
velt vnd steine,
darzu blumen vnd daz graz
waz alles rot von plute:
nu ruwent mich die edeln helde gute.

751. Der schal von ir handen
der waz vngefuge groz;
man sach auf dem lande
der erde harte kleine bloz, 184. d.
die rot an einander mute,
die heide waz swartz, die da ee schone blute.

*752. Man sach die schilde fliegen
vast(e) von ir handt,
vnns welle dann das pûch liegen,
die halsperg wurden auch entraut
vil vast(e) vnd vil sere,
daz sy es ôberwunden nymmermere.

753. Man sach daz blut rynnen
vast(e) uber velt,
alz ich mich kan versinnen,
da waz vil jamerlicher gelt,
sie slugen, sie stachen:
ich enwaiz, waz sie an einander rachen.

754. Die lichten herten helme
die mochten nicht gestan,
die recken, sunder melme,
die ranten vaste einander an,
die rosse musten sich beugen:
man sach daz fuwer vz den swerten vleugen.

755. Sie gelagen vaste vnder
bedenthalben da.
nu mercket ditz wunder,
ez geschach nie anderswa
ein sturme also herte:
die lichten halsperg(e) man versch)erte.

756. Arme vnd hende
die wurden hin geslagen;
e daz der sturme neme ende,
ich wil uch endelichen sagen,
sie sturben alle geliche:
grozzen schaden nam do Ermriche.

757. Bede, eben vnd tal,
waz vil nach alles vol
mit den toten uberal;
ich enwaiz, waz ich uch sagen sol;
sie musten (ot) alle beliben:
owe, der mere, die iren schonen wiben

758. Seit kam(en) heym zu lande!
daz waz ein michel klagen.
sie wurden nach dem pfande,
da von ir noch horet sagen.
daz kam (ot) allez von Ermrichen:
dez muz im got an dem vrtail geswichen;

759. (Vnd gewynne sein nymmer rûche,
weder dort, noch hie!
das ich im also flûche,
das mocht ich gelassen nie:)
ia must von sinen schulden
manig man den grymmen dot dulden.

760. Sie liezzen dar strichen,
die recken hochgemut,
sie wolten nicht entwichen
an einander; daz waz nicht gut;
des musten sie da sterben:
sie wolten bedenthalb da rûme erwerben. 185. a.

761. Sie begunden vast grymmen
mit slegen durch vnd durch,
vnd auf einander limben;
man sach velt vnd furch
alles sweben mit blute:
da gelagen vzerwelte recken gute.

762. Die wurden gerochen sidder,
die da lagen tod auf dem wal;
so vielen da drizzig nidder
von den rossen zu tal,
[so] der an haubt, [so] der an hende:
sie namen alle (ein) jamerlichen ende.

763. Vast schrey der Wolffhart,
alz ich han vernomen,
der waz mit grimmiger vart
herwidder durch die veinde komen:
vwe! der edel helt gut(e),
der waz aller rot von dem plute.

764. Beyde, helme vnd schilt,
daz waz zurhacket gar;
er waz mit wunden gezilt;
diese mere die sint war:
er het auch sich vergolten,
grozzen iamer sie von sinen handen dolten.

765. Die iungen vnd die alden,
die mochten nit me;
die starcken vnd die balden,
den geschach von slegen we;
vil michel waz ir swere.
nu solt ir hor(e)n die vil starcken mere:

766. Die schare zusamen drungen
vaste auf dem wal,
die alten vnd die iungen;
harte michel waz der schal;
bewegen sie sich hatten:
ein swindes vfat mit fuzzen sie traten.

767. Sie waren strites vl[e]izzick,
dort vnd hie;
so viel(e)n da drizzig.
solch wunder gesacht ir nie, 185. b.
bij allen uweren z[e]iten:
ez gie allrest an ein hartes striten.

768. Die not die waz manigfalt,
von ir slegen starck;
do sturben da helde bald,
darzu die auzerwelten marck:
owe, der iamerlichen leyde!
do gelagen recken tot auf der heyde.

769. Die tieffen wunden herte,
die wurden geslagen;
nieman den andern nerte.
mein vier mochten nit gesagen
die not, noch daz wunder:
ir gelag da beydenthalbe vil vnder.

770. Sie stachen, sie miezzen
die edeln brunne liecht,
mit swerten, mit spiessen,
einer schonet dez andern nicht;
dez musten sie verderben,
(vnd) dez grymmen todes da ersterben.

771. Es geschach bij nie mannes ziten
ein mort also groß
in allen herten striten,
die ger man durch die prunne schoz,
daz sie in dem libe stachten:
den grymmen zorn si auz ir libe wachten.

772. Welt ir horen gern(e),
waz wunders da begie
der edel vogt von Perne,
daz wil ich uch bescheiden hie,
daz ist mir ain kundes mere:
zwai tuzent man slug (da) der Bernere.

H.

773. Der edel furste here,
alz mir ist bekant,
von Berne der here,
der rette vast(e) sine lant
vor dem konige Ermriche:
sine lait (die) rach er willekliche.

774. Leibes vnd gutes
waren si bewegen,
manliches mutes
sach man die vzerwelten degen,
sie stritten mit grymme,
alz ich (an dem märe) mich versinne. 185. c.

775. Welt ir nu gerne vernemen
(das mär) an dirre zeit,
(so mag euch hart wol gezämen,
ich wil euch sagen,) wie der streit
ein ennde nam zeleste:
do sturben, beide, freunt vnd geste.

776. Vntz an den aindlifften tag
werete dirre strit,
alz ich vor war wol sagen mag,
die vil starcke heide wit
lack elleu vol von toten;
da wurden helm vnd schild verschroten.

777. Die vzerwelte(n) kastelan
gelagen auch da tot
(als ich für war vernomen han,
das velt was überal rot)
von manges mannes plute:
da verdurben vzerwelte recken gute.

778. Nu merket vil besunder
an diesen meren auch,
waz daz nicht ein wunder?
der tunst von irm liebe rauch
in allem dem gebere,
sam ob ietschlicher angezuntet were.

779. Ich gehort bij mynen ziten
an buchen nie gelesen,
in allen landen w[e]iten
ist nindert strit so herter gewesen,
sam der zu Raben, sicherliche:
dez muzz(e) got vertailen Ermeriche!

780. Mich muz dez ymmer wunder han,
wie si ez erwerten (ye;
dasselb sprichet noch manig man,
man fraget dort vnd hie:
wie sy des ye erwerten,)
daz vechten mit so scharpfen swerten.

G

781. Swinde waz daz geuerte
auf der heide prait;
die liechten helmen herte
man mit swerten durch sneit,
daz daz plut must dar auz rynnen,
alz ich mich an dem mere kan versynnen.

782. In diesem sturme fraischlich(e)
der do gie entwer,
do kam der here Dietriche
getrungen ritterlich dort her,
der edel vnd der ziere:
den hetten bestanden edeler recken viere.

783. Sie liezzen auf in dringen,
mit slegen ane zal;
michel waz daz klingen,
daz velt al(le)z nach hal:
sie striten, alz sie topten;
bewegen waren die hochgelopten.

784. Der edel konig von Romisch lant 185. d.
hauwen began,
er frumt da nidder auf daz lant
mangen vnuerzagten man
tote vnd wunde,
daz uch daz nieman recht vol sagen kunde.

785. Sinen schaden rach er tuwer
mit eischlichen slegen,
er slug vil ungehuwer
auf die Ermriches degen,
er rach sich an in sere,
daz siez uberwunden niemer mere.

786. Frut von Tennenmarcken
mit grymme dort her gie,
mit eynem sturm(e) starcken;
solches wunder gesacht ir nie,
alz von sinen handen:
in widersazzen sere die von Hunisch[en] landen.

787. Er trug an siner hende
ein waffen also breit,
da von nam den ende
vil manig recke gemait;
er liez dar naher strichen,
er kam mit slegen an den starken Dietrichen.

788. Die zwene recken milde,
kune vnd auserkant,
die liezzen die schilde,
vnd namen die swert in bede hant,
sie begunden an einander lauffen:
da wolten sie ir leben beyde verkauffen.

789. Mit grymmigem mute
slugen sie dar,
die frechen helde gute
namen veintlichen war,
wa sie treffen kunden:
sie vachten grymmeklichen biz den stunden.

790. Man hort ir slege hellen
uber perg vnd uber tal;
die kunen vnd die snellen
die slugen vast ane zal,
daz in daz fuwer luchte:
nu (en)weiz ich, waz den Bernere(e) beduchte.

791. Do er ellentreis(e) macht(e),
an Fruten er do lief;
er tet, alz im gedochte,
er holt vz sinem hertzen tyeff
eynen slag so herteklichen:
des engalt vil sere Frut der riche.

792. Er traf in mit dem swerte 186. a.
vaste, sunder melm,
recht do er sin do gerte,
auf den liechten guten helm;
dez slages mocht er nit gelaugen,
im sprang daz blut auz zu den beyden augen.

793. Nu mercket recht, waz ich [uch] sage,
do der slag waz ergan,
hier an ich uch nicht verdag(e),
Frut(e) der vnuerzagte man,
der begunde zuhant vallen:
daz erbarmet sere sinen recken allen.

794. Er het den konig hern
so hart niedder geslagen,
daz er dar nach ymmer mere
must(e) mere da von sagen;
ez waz vil nach gewesen sein ende:
er rachte dem Bernere baide hende.

795. Daz erbarmet also sere
den konig von Romisch[e] lant,
er saumt(e) sich nicht mere,
er zucket in auf (so) zu hant,
vor dem tot er in ernerte:
er stunt uber in selbe vnd werte.

796. Nu wisset [ez] sicherliche,
vnd wer daz nicht gewesen,
Frute der riche
(der) wer nymmer(mer) genesen
vor den Dietriches recken:
also erner(e)t (herr) Dietrich den kecken.

797. Den tugenthafften Fruten
bevalch er al[le] zu hant
dem milten vnd dem guten,
dem vnuerzagten Hiltebrant.
daz tet der Bernere
vmb daz, daz er an angest were.

798. Nu solt ir horen gerne
noch (mer) an dirre z[e]it,
der werde vogt von Berne
fert aber widder in den strit:
ahey! er liez im wol enblanden,
er nam daz edel swert zu beyden handen.

799. Gelich(e) eynem manne,
wer(e)t sin krafft,
in dem herten sturme 186. b.
(erzaiget) er sin ritterschafft;
er vacht vil menlichen:
er wolt in dem strit(e) nieman entwichen.

800. In den selben z[e]iten
da sach her Dietrich
zwen recken dort her striten;
da begund er gahen sicherlich:
owe! da sah er an den stunden
den einen recken (harte) sere wunden.

801. (Wer derselbe märe,
den er da wunden sach,
das ist mir ein kundes märe,
als vnns das púch iach:)
owe! ia waz es sicherlich(e)
von Lunders der starcke Helff(e)rich(e).

802. Der in do het bestanden,
daz waz ein helt gůt,
vnuerzagt von sinen handen,
Morunch hiez der helt hochgemut:
owe! ia het er Helfrich
zu tode erslagen, wan daz ez wande her Dietrich.

803. Dem edeln Bernere
wart auz der mazzen gach,
do er sunderbere
Helffriche(n) in den noten sach,
owe! do lief der auzerkorn(e),
er nam daz swert mit grymmigem zorn(e);

804. Als er aller meyst kunde,
slug er ainen slag
Morungen an der stunde,
(daz er) gestracketer vor im lag;
owe! da nahent im der ende:
er slug in durch den helm (vnd) auf die zende,

805. Daz der recke milde
e tot waz;
er gelag in dem schilde
laider tot auf dem graz.
owe, der grozzen hertzen swere:
dise not klaget der Bernere.

806. Also Morunch der recke
den lip het verlorn,
daz wolt mit truwen rechen
ein recke vzerkorn;
daz waz Morolt von Eyierlande:
an den (starchen) Berner(e) er do rande,

807. Mit eynem guten marcke;
alz mir gesaget ist, 186. c.
Morolt der starcke
der schoz an derselben vrist
auf den Bernere,
daz waz im komen nach zu grozzer swere,

808. Mit ainem scharffen gere,
vnmaz(ik)lichen prait,
der zu baiden ecken
vil grymmeklichen sneit:
nu gelaubet mir der mere,
do nert(e) got den (werden) Bernere.

809. Der werde vogt von Perne
der waz auch nu an in komen,
er wolt sich rechen gerne,
zu bayden henden het er daz swert genomen,
[wan] er waz erzurnet sere:
daz uberwant Morolt nymmermere;

810. Er slug in ob dem satel bogen
durch den halsperg,
daz han ich nit gelogen,
er schriet in tyeff in daz verch,
daz er bij der stunde
von der stat nyemer me kam gesunde.

811. Gvnther von Rine
mit einer breyten schar,
auf die truwe mine,
der waz auch komen dar:
owe! der furt(e) die vil kecken,
die war(e)n zu ir(e)n handen wel recken.

812. Rvdiger der marchman
vnd auch her Dietrich,
die ranten Guntheren an
mit manigem recken lobelich;
owe! da ging es an ein hauwen:
daz beweinten seit die wunderschonen vrauwen.

813. Die ſper ſie auf ſtachen
mit krefften, daz iſt war,
die ſchefft e ſie zubrachen,
bedenthalben in der ſchar,
mit grymme ſie dar rucketen,
die ſcharffen ſwert mit zorn ſie zucketen.

814. Aller erſt wart hert der ſtrit,
daz wizzet ſicherlich,
zu ſamen truck ſie der n[e]it,
die hohen recken ellens rich;
ſie bewagen ſich (des) gutes,
ſie waren auf ein ander grymmiges mütes.

815. Aller erſt komen mit ſchalle 186. d.
zu ſamen die her,
die kunen recken alle
die griffen vaſt(e) zu der wer,
mit grymmigem zorn(e)
vachten alreſt die recken vz erkorn(e).

816. Sie liezzen dar klingen,
mit eyſlichen ſlegen,
michel waz daz dringen
von den recken vz gewegen;
owe! ſich hub allreſt ein ſtriten:
man ſach daz blute in tal vnd an l[e]iten

817. Härte vaſte rinnen
hin vnd her;
ſie ſtritten an(e) ſinne(n),
in waz zu ein ander ger;
owe! vil michel waz die ſwere:
ſie machten aller erſt vil [mangen] ſatel lere.

818. Plutick ward die heyde
von manges mannes plut.
owe, der grozzen leyde!
mich ruwet manig helt gut,
der da nam den ende:
nu bittet alle, daz got Ermrichen ſchende.

819. Gelich(e) ſie ſich wagen
fur vnd widder(e);
tot ſie gelagen
auf dem wal leyder ſidder(e);
vil michel waz die freyſe:
dez wart ſeit maniger armer weiſe.

820. Die ſwert von ir(en) handen
entwer vaſt(e) ſlugen,
zu ſtrit(e) ſie ſich wanden,
die ſcharffen waffen ſie zugen,
ſie ſlugen durch die ringe:
nieman ich ſin leben auz dinge.

821. Sie ſlugen durch die haubet
die hir(e)n recht entzwai,
fur war ir daz gelaubet,
daz plut durch die wunden tal.
owe! der iamer der waz veſte:
da ſturben die frunde vnd die geſte. 187. a.

822. Sie worchten bij den ſtunden
die tiuelichen werch;
ſie ſlugen tyef(e) wunden
durch manigen herten halſperg:
ez wart bij niemans ziten
ſo manich man erſlagen in ſturm vnd in ſtriten.

823. Sie ſtriten alſo lange
her vnd hin;
ſie wurben mit getwange
vmb einen iamerlichen gewin;
ſie ſlugen an ein ander vaſte:
daz wilde fuwer von iren augen glaſt(e).

824. Zu leben nieman gerte
auf dez ſtreites zil;
mangen man da werte
der ſtarcken wunden alſo vil;
neit ſie auf ein ander trugen,
die ſwinden ſlege ſie grymmeklichen ſlugen.

825. Durch helm vnd durch hirnſchal
wurden ſlege dar geſlagen,
vntz auf den druzzel zu tal,
da waz wappen vnd klagen,
die ſper durch hertze geſtochen,
die ger in treffen wunden ab gebrochen.

826. Nach des todes ende
wurben ſie zu hant;
mit manlicher hende
ſie ſatzeten die vil ſweren pfant,
die erloſet wurden niemer mere:
(nu) ruwent mich die edeln recken here.

827. Nu vernemet mit guten ſitten,
waz ich uch ſagen mag,
die her hetten mit ein ander geſtritten
recht vntz an den zwelfften tag:
recht an dem zwelfften morgen,
dieſe mere ſage ich uch vnuerborgen,

828. Da waren bedenthalben
die her nache erſlagen;
ſie muſten ſich mit plute ſalben,
die recken kune zu den zagen;
owe, der ſtarcken vnmuzzen!
die roß waren tot; do ſteitten ſie zu [den] fuſſen.

829. Herte widder herte
gie do vaste entwer,
swinde waz daz geuerte, 187. b.
die vachten hin, so diese her:
owe! der solt wart geben jamerliche
von dem vnuerzagten Dietriche.

830. Mit grymmigem zorn(e)
hub sich der schal;
die recken auzerkorn(e),
die tung(e)ten vast daz wal
mit manigen edeln toten:
da wurden hende und haubt abe geschroten.

831. Leyt waz Ermrichen,
michel waz sin klagen;
er rieff gewaltekklichen,
alz ich uch (nu) wil sagen:
nu wol auf, alle die mynen,
ir slacht Dietrichen vnd alle die sinen!"

832. Sturinger der mere
zu Ermrichen sprach:
„auf den Bernere
sol nieman wesen ze gach;
ia hat er vil noch rechen,
die erwernt sich der starcken vnd der recken."

833. Do sprach konig Ermrich,
alz ein witzig man:
„waiz aber yeman sicherlich,
wie vil mag Dietrich noch lute han?"
do sprach mit gewalde
her Heyme der starcke vnd der valde:

834. „Wilt du daz horen gerne,
konig Ermrich,
ez hat der vogt von Berne
wol viertzig tusent volleklich,
(ahey!) vnd sint auch daz die besten,
in herten striten die vil notvesten." —

835. „Daz wer ein michel wunder,
vnd ein starcke ding;"
sprach Ermrich besunder
„wer solt(e) mit in haben gerinch?
owe! so ist myn her gar kleine,
so gebar(en) wir gegen in gar keine.

836. Sie sigent mit gewalde
vast gegen vns dort her;
nu schaffet daz, helde balde,
der sturm get ietzund vast entwer;
nu wert uch vast, ir recken:
uns besten(t) die kunen widersacken.

837. Heyme vnd Witigeysen
die hetten vnder ir pflegen,
dez wil ich uch bewisen,
wol achtzehen tusent degen;
ahey! daz waren helde stete: 187. c.
die slugen durch die ringe, daz daz plute dar auz schrete!

838. Haime vnd Witgeysen
die leiten die schar;
nu wil ich uch bewisen,
wer gegen in kam, daz ist war,
daz tet Rudiger der milde,
dem volgeten sechzehen tusent schilde.

839. Die trugen in irn handen
mangen scharffen ger;
vil wenig sie bekanden
barmung noch hertzen ser:
die kunen vnbedungen
harte vast gegen einander drungen.

840. Here Heyme der mere,
daz dun ich uch bekant,
der truck sunderbere
Ermriches vanen an der hant:
(ahey!) die schilt sie bij riemen vingen,
bedenthalben sie zu fuzzen gingen.

841. Heyme vnd Rudiger
lieffen bede an einander an;
gebitten wart da nit mer,
da wurden wunder getan:
(ahey!) zusamen sie da stiezzen,
grymmeklich sie auf einander miezzen.

842. Ez mocht vor ieren herten slegen
der stahel nicht gestan;
sie begunden die bot legen
mit starcken wunden freysam:
(ahey!) die recken ellensrichen,
(die) slugen auf einander teufelichen.

843. Daz vil grymmige plut
durch die ringe (t)ran(g);
sie hetten zornigen mut;
der strite waz vnmazzen lang:
an einander sie vil kleine schonten,
mit tyeffen wunden sie vil vaste lonten.

844. Sie slugen durch die ringe,
recht(e) daz ez bran;
nieman ich vz dinge,
da starb man widder man; 187. d.
die halsperg sich entranden,
daz plute ran in nidder vz den handen.

845. Dirre strit herte
wert vntz auf mitten tag;
Heyme der starcke
sigelos da gelag:
siner achtzehen tusent man
der kam(en) nun zwelff von dan.

846. Sie lagen vnbescholten,
daz wil ich uch sagen,
sie heten sich vergolten
vnd vil sere hin widder geslagen:
ez gelagen da die kecken,
ez lebten nuwan sechzehen Rudigeres recken.

847. Haime daz wal rumte,
da er den sig het verlorn,
nicht lange er sich sümte,
hin floch der recke vzerkorn;
er saget Ermrichen:
„wir sin sigeloz (worden) sicherlichen."

848. Wernher von Wernheres marcke
der schante sein nit mere;
zehen tusent recken starcke
die volg(e)ten dem fursten here:
owe! die wolten Ermrichen
helffen auf den kunen Dietrichen.

849. Sie drungen mit schalle
auf den braiten plan,
neben einander alle,
vaste gahen sie began:
owe! da hub sich ein striten;
sie komen zusamen an einer l[e]iten.

850. Wer gegen Wernher kame,
daz wil ich uch wizzen lan,
daz tet der starck(e) Wolffhart,
vnd mit im zehen tusent man;
heya! daz waren die kecken:
da kamen alrest zusamen wel recken.

851. Sie liezzen ins enplanden,
alz mir ist geseit,
dem hertzen, den handen;
zorn widder zorn da streit.
owe! dez engulten sie vil tiure:
ir slege die waren swinde und vngehure.

852. Sie slugen durch die kopfe
vnd durch die helm liecht,
daz si nidder vielen;
dez enmissag ich nicht;
owe! vil tief waren ir wunden:
sie schrien alle waffen! bii den stunden.

188. a.

853. Fur vnd widder(e)
daz fuwer vast(e) spranck;
die toten vielen niddere,
der tot sie iemerlichen twang:
(awe!) also furen sie den ende.
mort begie Wolffhart mit ellens hende.

854. Laut(e) bii der stunde
Wolffhart ruffen began,
alz er aller maist kunde:
„nu wert uch, Ditriches man!
wir mogen nicht entrinnen:
ia kan niemant komen lebentig von hinnen.

855. Da von geltet uch williclichen;
da ist nicht anders an;
ir lat dar naher strichen,"
sprach der vnuerzagte man
„ir tunget vast die wilde.
werffet von den handen die schilde,

856. Vnd nemt die swert mit krefften;
geraten sihe uch daz:
wir muzzen vns behefften,
ez enkam vns nie baz."
dez volgten sie im alle,
sie lieffen dar mit einem grozzen schalle.

857. Also taten her engegen
die Ermriches man.
die kunen Dietriches degen
(die) slugen, daz daz fuwer bran,
auz den helmen vaste,
sie slugen recht(e) daz ez sere glaste.

858. Die recken vzerkorn(e)
(die) heten sich bewegen,
mit grymmigem zorn(e),
die starcken Dietriches degen,
die striten manlichen:
sie rachen sich an dem vngetruwen Ermrichen.

859. Do ez nahen begunde
zu der nacht dan,
owe, der laiden stunde!
do gelagen vrunt vnd man
alle tot nidder(e):
daz wolt(e) rechen Ermrich sidder(e)

860. Vil vast an dem von Berne,
alz ich vernomen han.
nu solt ir horen gerne,
wie mir kunt ist getan:
also die naht komen solde,
vnd daz der tag von dannen scheyden wolde,

188. b.

861. Wernher van Wertheres marck,
darzu alle sin man,
waz daz nicht ein iamer starck?
die musten da bestan.
damit waz ez alles ergangen:
Ermrich waz mit laide vmb(e)vangen.

862. Die dannoch lebentig waren,
die huben die flucht dan;
man sach da gebaren
manlichen nieman;
von dannen sie (da) gachten,
zu der stat sie baldeklichen nachten.

863. Hyn floch der konig Ermrich,
daz tun ich uch bekant,
ynd auch Sibech, sicherlich,
an den kam Ekkehart zu hant;
daz kam im wol zu mazze:
er vieng den vngetruwen auf der strazze.

864. Als er in het gevangen,
der küene Ekkehart,
er sprach: „nu müstu hangen;
nu wol mich dirre raise vart!
nu sint gerochen myn her(r)en:
nu kan mir nymmer mer leides nicht gewerren."

865. Nu horet sicherlichen
noch grozzes wunder sagen:
auf der flucht ward Ermrichen
neun hundert man dannoch erslagen.
owe! ia klage ich klegelichen,
daz sie nicht selbe slugen Ermrichen.

866. Nu horet diese mere,
die ich tun bekant:
Ekkehart der lobebere
der het(e) Sibechen al[le] zu hant
twerchs vff daz roß gebunden,
er furt in nacht durch daz her bii den stunden.

867. Vro wart der Bernere,
ein ende nam der strit,
do kurtzet sich sin swere;
da gebot er bii der zit
den iungen vnd den alten,
darzu den pleiden zu den valden:

868. „Nu get ir recken überall,   188. c.
balde an dirre stunt,
vnd suchet die tod(t)en auf dem wal;
vnd vindet ir yeman vnder in wunt,
so hebt sie vz dem plute."
daz taten sie al[le] zu hant, die helde gute.

869. Nv horet vorbas me(re),
von weinen vnd von klagen:
groz waz die hertzen sere,
do man die toten sach tragen
an die truhen vz dem blute.
in der zeit kam Elsan der gute.

870. Als in der vogt von Berne
nidder baizzen sach,
nu solt ir horen gerne,
wie gutlich(en) er sprach;
wol enphieng er in von verren;
sin erste vrag(e) daz waz vmb die heren:

871. „Sage an, here Elsan,
auf die truwe dein,
der vrag(e) mach ich nit rat han,
wie stet ez vmb die heren mein?
wie gehabent sie sich beyde?
trost(e) mich nach mynem hertzen leyde."

872. Jlsan der gute
sinen heren an sach,
mit trurigem mute
er zu dem Berner(e) sprach:
„here, nu vraget mich nicht mere:
ich han verlorn die iungen konige here,

873. Vnd meinen junckeren,
den lieben bruder dein.
in sol aber nicht gewerren,
des wil ich got getruwen(d) sein."
owe! alz er vol saget daz mere,
do begund auch wainen der Pernere.

874. Sin hertz(e) wart erschrecket
mit ruwen alzuhant;
der vane waz gestecket
auf daz wal in den sant;
owe, der klegelichen mere!
mit suftzen sprach do der Bernere:

875. „Herre, ist aber hie yeman,
der icht wizze vmb die kint?
mich muz des michel wunder han,   188. d.
daz sie bii dem vanen nicht sint.
owe! stund ez nur vmb sie rechte!"
do hiez er gahen ritter vnd knechte:

876. „Nieman sol erwinden,
mag(e) und man;
ez muz mir nach den kinden
an alle myn ere gan:
owe mir ymmermere!
nu verluzze ich (aller)erst gut vnd ere."

877. Do der Bernere
also klagen began,
do kam mit hertzen swere
Helphrich der kune man:
owe! do viel der recke starcke
vor tod nidder von seinem marche.

878. Die seinen hende baide
zusamene er tuwer slug
mit iamer vnd mit laide,
da(rzû) in sin hertz(e) [hin] truch;
sprechen er begunde
mit wainunden augen vnd mit klagundem munde.

879. Der edel recke mere
vie sich selbe in daz har.
daz gesach der Bernere,
do lieff er baldelich(en) dar,
(awe!) der edel furst(e) r[e]iche
sprach zu dem kunen Helph(e)riche:

880. „Sage an, helt gute,
waz ist dir geschehen?
du klagest mit trurigem mute;
ia, here, waz hastu gesehen?
daz west ich vaste gerne."
do sprach her Helphrich widder den vogt von Berne:

881. „Wizzet ir nicht der mere,
vogt von Romischriche,
vnd auch die hertzenswere?
die iungen konige lobeliche,
die sint erslagen baide,
vnd uwer pruder Diether, auf der haide."

882. Nv horet endelichen,
wie ez da geschach:
von Berne der riche
daz har vz der swarten brach:
„owe mir ymmermere!
allerst han ich verlor(e)n gut vnd [alle mein] ere!"

883. Zu dem guten marche
er balde gahen began;
do volgten ym vil starcke, 189. a.
bede, mag vnd man;
owe! gahen er begunde,
do er die heren vant tot wunde.

884. Bij Raben auf dem sande
da lagen die kint:
uber sie (ge)rande
her Ditriche, der si[ch] rach sint,
„owe!" mit trurigem mute,
mit truwen sprach der (edl) helt gute.

885. Do waz auch komen Rudiger,
vnd Gotel der marchman,
vnd ander manig recke her,
dez ich genennen niene kan;
owe! bij handen sie sich viengen,
uber ir lieben heren sie da giengen.

886. Dar viel der Bernere
auf die heren sein,
mit klegelicher swere,
im wart da iamers (not) schein;
owe! er kust sie in die wunden:
„nu han ich aller erst mynen iamer funden!"

887. Er nam die hende baide,
in die augen er sich slug:
„owe grozzer leide!
daz mich myn mutter ie getruck,
daz muz(et) got erbarmen:
der beschuff nie deheinen man so armen.

888. Owe, vnd ymer ach,
daz ich ye wart geborn!"
daz har er auz der swart(e) prach,
der edel recke auzerkorn,
vil sere er weinen begunde:
„nu sei verfluchet die zit vnd die stunde,

889. Vnd sihe verfluchet der tag,"
sprach her Dietrich
„da myn geburt an lag!
daz ruwet harte sere mich.
owe, wer sol mir nu[we] getrauwen?
wen man ez nu saget frauw[e] Helchen myner frauwen,

890. Die spricht mir auf myn truwe
hinnen fur ymmer me. 189. b.
owe der hertzen ruwe!
mir ist wirser dan(ne) we."
owe! er kust die heren baide:
„nu geschach mir bei mynen tagen nie so leyde."

891. Do sprach der margraf Rudiger
widder den konig von Romischlant:
„ir mogt wol klagen ymmermer;
uch hat got hohe gepfant.
owe! nu ruwet ir mich sere:
Hunische lant gesecht ir nyemermere." —

892. „Awe mir armen Dietrich(e)!
owe vnd ymmer we!
vnd verluzze ich Hunisch (riche),
warzu pin ich ymmer me?
owe! myn iamer der ist veste:
got fuge, daz mir daz hertz(e) schire ab preste!"

893. Zu dem hertzen er sere
slagen sich began:
„got, durch diner marter ere,
vnd durch daz plut[e], daz von dir ran,
nu la mich ietzund sterben
vnd dez grymmigen todes verderben!“

894. Hende vnd fuzze
grymmen er began:
„got mich toten muz(e),
seit er mir nicht eren gan,
vnd geschende mich an dem ende!“
er begunde bizzen in arme vnd in hende.

895. „Jch bit dich, mutter vnd mait,
koniginne von himelrich[e],
daz ir bedencket myne lait.“
sprach der here Ditrich
„waffen! hute vnd ymmer mere
sei geschrie(r)n vber myn lip vnd vber myn ere!“

896. Ein gliede vz siner hende
bizzen er began:
„got mich schiere schende,
vnselde sei mir aufgetan!
niemer mer werde ich geheilet,
elle freude sei mir widder tailet!

189. c. d.

897. Dez bit ich flizzekliche,
heyliger got,
ich armer Dietriche,
ez hat der tuvel sinen spot
aller erst vz mir gerichtet:
vnseld(e) hat sich zu mir gepflichtet.

898. Mein wirt nu niemer mere
in dirre welt(e) rat;
welches ende ich (hin) kere,
man sprichet an iezlicher stat,
nahen vnd verren:
sehet, daz ist, der verraten hat sinen heren!

190. a.

899. Daz sprechent sie alle glich(e),
wie vnschuldig ich bin.
owe, armer Dietrich(e)!
wo wiltu nu keren hin?
wie sol ich nu gebaren?
daz wolt got, wer ich tot vor manigen iaren!“

900. Die iungen konige tumbe
nam her Dietrich,
er ker(e)t sie bede vmbe,
er sach ir wunden freyschlich:
owe! da wart im erste laide.
nu mercket recht(e), waz ich uch bescheide.

901. Er schauwet die tyeffen wunden,
die waren hart(e) weit;
er sprach an den stunden:
„ich sich daz wol in dirre zeit,
mit eynem kurtzen worte:
die wunden sint geschehen mit Mimінges orte.

902. Geslagen vnd gehauwen,
daz ist mir wol bekant.
ich wil des got getr(a)uwen,
er werde darvmb geschant:
owe, verworchter ubel tete!
daz wolt(e) got, daz ich dich bei mir hete.

903. Da vur gert ich nicht mere;“
sprach her Dietrich
„mein(e) hertzen swere
die gereche ich vil gewißlich[e].
nu lazze mich got nicht ersterben,
ich (en) muz(e) noch sig an dir erwerben.“

904. Daz ich uch nu bescheide,
daz ist die warhait:
dem Berner waz so leyde,
also hat man mir geseit,
daz im auz beden augen
daz blute ran, dez bin ich an(e) laugen.

905. Jn dirre hertzen sere,
die her Dietrich
claget Rudigere,
do sprach der margraf lobelich:
„vil edel vogt von Berne,
mocht ich uch gehelffen, daz tet ich vil gerne.“

906. Hin gie der Bernere,
do er sinen bruder vant;
sich hub ein vngebere
von den recken alzuhant;
owe, wer mocht(e) daz gelazzen?
da waz michel weinen an(e) mazzen.

190. b.

907. „Nu breit(et) sich myn werre[n],
vnd mer(e)t sich myn klagen:
owe! bruder Diether, her(r)e,
daz ich nit lige bei dir erslagen,
daz clage ich got vil ture.“
im waren die augen rot, alsam ein fuwer.

908. „Here got, bedencke
du meine grozze(n) not,
den lip mir nicht (be)krencke,
vnd la mich e nicht sterben tot,
vnz daz ich mich gereche.
ich waiz (nit), waz darvmb ich mere spreche.

909. Meiner vrenden ȣsterтag
die han ich nu verlorn;
o we! waz tugent an dir lag,
iunger recke vzerkorn,
wie hat mich got von dir gescheiden!
mir muz myn leben ymmer(mere) leyden.

910. Vreude vnd wunne
die ist mit dir gelegen:
Du wer[d] myn erstes kunne;
o we, wie ein volck degen
auz dir gewachsen were,
mir zu trost(e)!" sprach der Bernere.

911. „Diner lut vnd diner mage
wer[t] du ein meyen tag,
der milde ein geliche wage;
ahey! waz din hertze tugent pflag,
o we! daz ist nu gar zurgangen:
nu bin auch ich mit iamer umb(e)vangen.

912. Du wer[t] der tugent haye
schilt alle zit,
dar zu ein pluender maye:
owe, wie daz nu nidder lit!
nu gesicht man nymmer mere
von dir (weder) tugent noch ere."

913. Sich selbe(n) bij dem hare
mit handen er sich vie,
er rauffte sich zware.
sogetan klage gehort ich nie 190. e.
in allen mynen ziten.
In der vrist da sach man Witigen r[e]iten;

914. Vast uber die heyde
gahen er began.
in diesem hertzen laide
sprach Rudiger der margman:
„o we, wez beitet ir, vogt von Berne!
welt ir schauwen uwern veint gerne,

915. So gahet zu dem march(e),
vzerwelter degen."
vff sprang der starcke;
im waz berait zu den wegen
Valch(e) daz roß gute:
dar auf saß er mit pitterm mute.

916. Sin lait begunde in griffen,
grymmick wart sin zorn:
do liez er nidder sliffen
dem roß in die siten die sporn;
owe! da reit er auf die heyde:
do sach er, baide, liebe vnd laide.

917. Welhes daz liebe were
daz er do gesach?
daz ist mir ein kundes mere,
recht alz ez da geschach:
daz liep waz an den ziten,
daz er Witigen sach vor im riten.

918. Da waz daz (daz) laide,
daz im (da) widder gie,
daz er sin heren baide
vnd sinen bruder tot lie:
owe! daz waz ein grosser gebreste;
er sprach: „armes hertze, daz du pist so veste!"

919. Da saumt(en) sich nicht mere
die Etzelen man
mit sampt Rudiger(e),
vast(e) gahen man began.
o we! im waz von hertzen laide:
sie mochten dem Berner nicht gevolgen auf der heide.

920. Sie musten hie belyben,
daz sage ich uch vor war.
her Dietrich begunde dar tryben
daz edel roße sunderbar[e]: 190. d.
ahey! der edel vogt von Berne
der het ot Witigen erritten gerne.

921. Daz edel roß lief vaste,
willich waz sin mut;
daz wilde fuwer glaste
von den ysen, alz ez dicke tut.
o we! do klaget der Bernere,
alz mir ist kunt daz mere.

922. Ruffen er begunde
Witigen fast an,
alz er aller mei[n]st kunde:
„nu beyte ellens richer man,
durch willen aller frauwen,
la mich (durch irn willen) din manheit schauwen.

923. Bistu ein wel recke,
so lestu dich erbitten,
in scharpfen striten kecke,
nu erteizze mit manlichem sitten,
vntz daz ich dich err[a]ite." —
„ich behute daz wol," dachte Witige „daz ich bite."

924. Her Dieterich rieff sere
vber schildes rant:
„nu beit(e), degen here,"
sprach her Dietrich zu hant
„durch willen aller meide,
daz ich an streit also von dir icht scheide."

925. Und gedencke dar-an, recke,
durch die tugend(e) din,"
sprach von Berne der kecke
"daz du der kunen eyner wilt s[e]in
in sturme(n) vnd in striten:
bistu kune, (so) soltu mein biten."

926. Ye lenge(r) so ie mere
(her Weitege) von im reit;
er vorcht in harte sere,
also hat man mir gesait,
er getorst(e) nicht geb[e]iten.
do rieff her Dietrich aber bei den ziten:

927. "Awe, Witige, her(r)e,
nu tu, alsam ein man,
und gedencke daran verre,
waz du manhait hast getan,
vnd beit myn auf der haide,
vnd scheyde mich von mynem hertzen layde, 191. a.

928. Daz ich von dinen schulden
hie entpfangen han;
ich muz iamer dulden,
das hastu mir al(le)z getan:
owe! nu erbaiz[t], helde gut(e),
vnd erlose mich von trurigem mute.

929. Ich man dich harte verre,
durch alle ritterschafft,
sage an, Witige, her(r)e,
durch din manliche krafft,
dez ich dich nu vrage,
ja bit ich dich, daz dich dez nit betrage."

930. Mit diesem starken mere
wolt er in auf han,
der edel Bernere:
do mocht sein leyder nicht ergan;
owe! her Witige waz im zu wise;
er sprach zu Rienolten harte lise:

931. "Lieber ohem mine[r],
nu gahe fur dich hin,
ia furcht ich sere din(e);
gar an angest ich selbe bin;
mochtestu n[u]n komen hinnen:
ich genese wol, alz ich mich kan versinnen."

932. Der edel Bernere
ruffen began:
"edel degen mere,
wurd du ie ein kune man,
so erbeiz(e) zu mir nidder(e):
ich weiz wol, ich kom niemer mere widder(e)."

933. Witige wolt nicht beiten,
daz waz dem Berner leit;
an den selben zeiten
sprach von Bern der vnuerzeit:
"owe vnd (awe) ymmer mere!"
also sprach von Berne der here.

934. "Nu sage an, her Witige,
wie werten sich die kint?
die von dinen schulden (e)
auf der heide erslagen sint:
owe! daz horte ich harte gerne,
woldestu mir ez sagen." sprach der vogt von Berne. 191. b.

935. Waz hetten dir zu leyde
die heren getan,
den du auf der heyde
ir leben hast gewunnen an?
owe, waz reche[t] du an den kinden?
nu mag (ot) ich dich leyder nit vinden,

936. Nach mein selbes mute,
alz ich dez willen han.
noch beite, helde gute,
du gesigest mir werlichen an;
ich pin tod in liden vnd in henden:
ob du nicht beitest, so muz dich got schenden!

937. Sant Gangolf vnd Sant Zene
die muzzen dir bij gestan!
owe, nu sint din doch zwene:"
sprach der ellenthafte man
"heia, nu kera, helt, kere!
flechst du mich, dez hastu ymmer ere.

938. Berne vnd Meylan
(das) wirt dir gegeben,
dar nach allez, daz ich han;
vnd benymest du mir daz leben,
so wirt dir Romisch[e] riche
lediklichen." sprach her Dietriche.

939. "Nv kere [her widder], helt mere,
durch alle werde wip;"
sprach der Bernere
"ich weiz wol, daz du mir den l[e]ip
beniemest auf der heide:
nu scheide mich von grozzem hertzen leide."

940. Do sprach der helt Rienolt
zu Witigen alzuhant:
"nu dien(en) wir der frauwen solt,
auzerwelter wigant:
waz wirret vns daz bit[t]en?
er kan vns beiden niemer gestriten."

941. Witige der starcke
zu Rienolten sprach:
„nu gurte dinem marcke,
vnd la dir hinnen wesen gach,
vnd saumen vns nicht mere,
oder wir verliesen beyde leben vnd ere.“ 191. c.

942. Vnerkomeliche[n]
sprach (herr) Rienolt:
„ich nem nicht Romisch rich(e),
vnd (dartzů) aller Kriechen golt,
daz man mich an fluchten funde:
ich wil benamen beiten hie zu stunde.“ —

943. „Naina, lieber oheim (min),
daz entun nicht;
nu la dir daz geraten sin,
vnd wiz, daz dir liebe davon geschicht,
nu volge mir, recke here,
oder wir gesehen an einander niemermere.“ —

944. „Daz sei, alz got welle.“
sprach [her] Rienolt der wigant
„Witige, trut geselle,
ez muz versuchen myn hant
an dem Bernere.“ —
„so pfleg din got!“ sprach (Weittege) der mere.

945. Do sprach aber Rienolt,
Witigen swester son:
„gedencke, lieber oheim,
fliehen ist nieman kein frum.
heya! nu beyt(e), recke mere:
da slahen wir benamen den Bernere.“

946. Witige sprach mit zorne:
„du redest, sam ein kint,
recke anz erkorn(e),
du weist nicht, wie dez Berners ducke sint:
owe! nu sechstu, wie er limbet,
recht alsam ein huz, daz da prinnet.“ —

947. „Daz ist nicht ein wunder;“
sprach Rienolt der degen
„wir slagen in besunder;
ane schaden auf den wegen
getarst nur du gebiten:
nu sich ez an, ich wil ain mit ym striten.“ —

948. „Ich sihe wol, trut neue myn,
du wilt hie bestan:
nu muz ich mich bewegen din;
da ist nu nicht anders an.
erkandest du, recke mere,
Dietrichen, alz ich, du fluhest den Bernere. 191. d.

949. Rienolt, helt guter
nu muz got pflegen d[e]in;
vnd werestu myn vatter oder myn mutter,
so must ich doch din ane sin.
owe! ich vngern von dir scheide.“
hin rait er, vnd belaip Rienolt auf der haide.

950. Do erbeizet zu der erde
Rienolt der wigant,
der edel recke werde
gurt(e) sinem rosse alzuhant:
dar auf saz er manlich(e):
do waz auch komen her Dietrich(e).

951. Sper, helm vnd schilt,
alz mir ist kunt getan,
daz het der recke milt
auf dem wal dort verlan.
dar traib Rienolt der mere,
mit dem sper traf er den Bernere;

952. Durch daz starcke hersnier
er daz sper stach,
daz solt ir gelauben mir,
zu den swerten waz in gach,
die roß sie zusamen trugen,
mit den swerten sie auf einander slugen,

953. Daz daz wilde fuwer
vz den swerten sprang.
von Berne der tuwer
daz wappen grymmeklich twanck,
mit manlicher hende,
er slug Rienolten durch den helm vnz auf die zende;

954. Daz der recke mere
von dem slage groz
mit klagelicher swere
tot von dem rosse schoz:
owe! do geschach im nie so laide.
her Dietrich rait nach Witigen auf der heide.

955. In begunde griffen
ein vnmazlicher zorn,
do liez er nidder sl[e]iffen
dem roß in die siten die sporn,
auf der heyde er kerte
nach Witigen, alz in sin hertze lerte.

956. Laut ruffen er begunde,
der konig von Romischlant, 192. a.
alz er allermeist kunde:
„nu beite, Witige, ein wigant,
vnd hore meine mere:
ia han ich gerochen ein wenig myner swere.

957. Wer dir nu, helt, leide,
so rechest du din not:
Rienolt auf der heyde
der lit von mynen handen tot;
bistu ein recke mere,
so richestu in." sprach der Bernere.

958. Je lenger so ie mere
Witige gahen began,
Schemmingen mant er sere,
alz ich (für war) vernomen han.
owe! daz sach vil vngerne
der vnuerzagt(e) vogt von Berne.

959. "Amse vnd lindes hew
daz wil ich dir geben,
do mit ich dich wol gefrew,"
sprach Witige "vnd nerst du mir daz leben."
owe, sein sprunge waren wite,
er trug in von einem herten strite.

960. Do klaget der Bernere
vil sere sine ding:
"owe der laiden mere!
du tust mir lait, Schemminch;
dez traure ich in dem synne:
du tragest mir meinen veint von hinne[n].

961. Daz klage ich ymmer mere."
sprach der helde gut.
Valchen habt er an vil sere,
daz er drest daz plut:
heya! er begunde vast(e) gahen,
er waz dem starcken Witigen komen so nahen,

962. Daz zwischen in baiden
nime waz eins roß lauffes wit.
nu wil ich uch beschaiden,
welt ir ez horn [hie] an dirre zit:
sie begunden harte gahen;
Witige waz dem mere komen so nahen;

963. Er gedacht(e) bii den ziten:
"da enist nicht anders an,
ich mag dir nicht gestriten:
ia, here, wie sol ez mir ergan!
so kan ich auch nicht entrinnen:
here got, nu rüch mir helffen von hinnen!" 492. b.

964. Ich sage uch vnuerborgen
hie an dirre zeit,
do Witige begunde sorgen
vmb daz leben auf der heide weit,
in der vrist do kam ein mermin(n)e,
die waz Witigen an, alz ich mich versinne;

965. Die nam den helt starcke[n],
sie furt in mit ir dan,
mitsamt sinem marcke,
sie nert(e) den (vil) kunen man,
sie furt in da zu stunde
mit ir nidder zu dez meres grunde.

966. Do sin der Berner(e)
niemer vor im sach,
vil michel wart sin swere,
wan im nie laider geschach
bii allen sinen ziten:
er begund nach Witigen in daz mer riten.

967. Daz tet der recke mere,
vntz an den sattel bogen,
der edel degen here,
daz ist nit gelogen:
owe! da must er widder keren;
daz begunde im sin hertze vast(e) seren.

968. Nider auf dem sande
erbeizzet der helde gut (starch),
der konig von Romisch lande
liez ruwen daz marck[e, berunnen mit dem plut,]
vnd wolt auch lenger biten,
ob er indert sehe Witigen riten.

969. Do Witige der mere
kam an dez meres grunt,
frauwe Wachilt fraget in sunderbere:
"nu saget mir, helt, an dirre stunt,
daz hort ich harte gerne,
war vmb fluch[t] du den vogt von Berne?" —

970. "Daz han ich ane schulde,
frauwe, nicht getan;
dez Berneres hulde
ich laider nicht enhan,
(awe!) ich han ym getan vil zu leide:
ich han erslagen sinen pruder vnd die heren auf der heyde." —

971. "Du hast vil zagelich(e)
gevaren vnd getan; 192. c.
dem heren Dietriche
dem hetest du (wol) gesieget an.
owe, zu wie pistu, degen here?
nu must du dich huten ymmer mere." —

972. "So wil ich wider r[e]iten,
vnd wil in bestan;
ich muz mit ym striten."
sprach der vnuerzagte man.
"owe, daz ist nu zu spate;
die raise ich dir gern(e) wider rate." —

973. „Nv von welchen dingen
het ich in hut licht erslagen,
dez muz mir misselingen?“
sie sprach: „daz wil ich dir sagen:
da waz daz edel gesmide
allez recht erglut an sinem libe:

974. Daz ist nu worden herte;
dez la dich, helt, an mich,
verlorn wer din geuerte,
da slug er endelichen dich;
er ist ergrymmet an diesen ziten:
din drizzig mochten ym niemer gestriten.“

975. Hie mit diesem mere
heben wir widder an,
vnd sagen von dem Bernere:
do der vnuerzagte man
Witigen nindert kunde vinden,
do kert er widder uber die heide zu den kinden.

976. Ein klage waz vz der mazzen
groz, also man seit.
auf derselben strazze
Rudiger im widder rait,
Ditlaip vnd Helph(e)rich(e):
da weinten sie mitsamt Dietriche.

977. Also der here Dietrich
wider auf daz wal rait,
do saz er uber die konig rich[e],
michel waz sin herzeleit,
(awe!) er kust sie in die wunden:
„daz welt got, leg ich tot an diesen stunden!“

978. Er slug sich in die augen
vil vast, vnd in den mund;
er sprach: „offenbar, noch taugen,
gesicht man mich vor die stunt
gelachen niemermere,
oder ich gereche min hertzen sere.“

192. d.

979. Mit truwen sprach her Helph(e)rich,
alz ein witzig man:
„vzerwelter Dietrich,
ir solt uwer weinen lan,
vnd trachtet ein anders an diesen sachen:
sie kan, an got, nieman lebentig gemachen.“ —

980. „Daz wolt(e) got der riche,
vnd solt ich ir leben“
sprach her Ditrich(e)
„wol gesunt in widder geben,
nymmer muz ich gut erwerben,
ich wolt den worten ietzunt vur sie sterben.“

981. Die kunen recken werden,
alz man mir saget si(n)t,
die bestaten zu der erde(n)
Diethern vnd frauw[e] Helchen kint.
owe! mit trurigem mute
weinet do manig edel helt gute.

982. Ich gehort nie, sicherlichen,
bij allen mynen tagen
von helden lobelich(en)
so groz weinen vnd klagen:
owe! sie wainten alle glich(e),
die hohen recken von Hunische(m) riche.

983. (Her) Rvdiger vnd Ditlaip,
vnd Gotel der marchman,
dez clage waz michel vnd brait,
alz ich (fur war) vernomen han:
(awe!) ir freuden sie vergazzen,
mit iamer sie auf daz graz nidder sazzen.

984. Si begunden iamer schauwen,
ir klage waz freysam:
„owe myner hertzen lieben frauwen!“
sprach Rudiger der margman
„owe der hertzen swere,
vnd (awe) der bitterlichen mere,

985. Die Etzel myn her(r)e
nu horet leyder sagen!
sich hebet ein solich[e] werre,
da von wir alle muzzen verzagen.
owe, verfluchet sei die raise!
vns ist auf gestanden not vnd vraise.“

986. Do sprach von Lunders Helph(e)rich:
„wie lange solle wir klagen!
ez ist vil vnmug(e)lich;
wir sollen darvmb nicht verzagen,
ob vns ist geschehen vil laide,
wir sollen hinnen riten uber die heyde.“

193. a.

987. Mit klegelicher swere,
mit weinen vnd mit klagen,
must man den Bernere
hin zu dem rosse tragen:
owe! daz iamerliche scheyden,
daz mocht han beweynet ein heyden.

988. Die Ditriches recken
vnd auch Etzelen man,
die kunen vnd die kecken,
die ritten trureklichen dan
fur Raben bij den stunden,
da sie vil mangen edeln toten funden.

989. Man saget dem Bernere
vil gewalteklich,
daz in der stat were,
der vngetruwe Ermrich[e];
vor laide begunde her Dietrich switzen.
her Rudiger sprach: „so solle wir in besitzen.“

990. Mit samt Dietrich(e)
gahet manig man
vil gewalterliche,
alz ich vernomen han,
fur Raben da leiten sie sich nidder:
do taten sie den grozzen schaden widder.

991. Her konig Ermrich(e)
gebieten began
vil gewalterliche:
„beyde, mage vnd man,
wol auf, vnd wert[e] die veste!“
sprach der konig „daz ist (vnns) daz beste.“

992. Daz taten sie geliche
mit williger hant;
ez kam mit Ermriche
auz zu dem tor gerant
wol ach(t) tusent tegen(e).
daz gesach her Helphrich der bewegen(e).

993. Do er Ermrichen
dort her gahen sach,
harte manlichen
Helphrich der kune sprach:
„nu wol auf, alle, an diesen ziten!
vns wellent starcke veint anriten.“

994. Dietlaip vnd Rudiger,
Wolffhart vnd Sinthram,
vnd ander manig recke her,
der ich genennen nicht en kan,
sie liezzen vast dar strichen:
do bestunden sie den kunig Ermrichen.

193. b.

995. Gegen ain ander sie do rucketen,
dar triben sie die marck,
mit grymme sie zucketen
die scharpfen wappen also starck:
owe, wie sie auf ein ander miezzen!
bedenthalben mit swerten vnd mit spiezzen.

996. Da wart durchstochen
vil manig halsperg,
die sper entzwai gebrochen;
sie worchten vraischliche werck:
da wurden geslagen tyef(e) wunden,
die dar nach niemer mer wurden gebunden.

997. Sie slugen durch die haubet,
recht alz durch den sne,
fur war ir das gelaubet,
da waz nun ach! vnd we!
owe, da nam maniger sin ende:
man sach da ligen fuzze vnd hende,

998. Vngezalt vff dem graz,
vnd manigen schonen lip.
(awe der not, die da was!)
daz beweinet [sich] sit manig werdez w[e]ip:
owe! da wurden satel lere.
in der zit kam auch der Bernere.

999. Daz roß zu beyden siten
nam der helt gut[e];
da ging ez an ein striten,
da sach man fliezzen daz plut
vz haubet vnd vz armen:
da geschach ein not, ez mocht(e) got erbarmen.

1000. Baide, fur vnd widder(e)
klungen die swert,
die tod(t)en vielen nidderе;
da wart strites gegert,
mit iamerlichem leyde:
da waz hart bose die augen weide.

1001. Mit des todes ende
gaben sie gesuch;
sie schrieten durch die hende,
(nicht anders,) sam ob es were tuch;
(awe!) die halsperg sich entranden:
sie namen schaden an fuzzen vnd an handen.

1002. Nase, augen vnd munt,
daz wart allez hin geslagen;
ia tut mir daz mere kunt,
da wart lutzel vertragen;
durch die hertze sie stachen:
ir mage sie mit grymme vast(e) rachen.

193. c.

1003. Her Ditrich der sturm gite,
rechen er sich began,
ahey! in dem strite:
die starcken Ermriches man
alsam(t) do tot gelagen:
Ermrich der wolt ez da niemer wagen;

1004. Gegen einer porten (balde)
vliehen er began;
nach iagten mit gewalde
die starken Dietriches man,
sie kamen sicherlichen
in die stat mit samt Ermrichen.

1005. Aller erst hub sich ein striten,
do sie kamen in die stat;
ez waz an den ziten,
alz man mir gesaget hat,
mit samt Dietrichen
vier tusent man komen in die stat sicherlichen.

1006. Turren vnd pallas
begund man sturmen an;
do die not alz groz waz,
do gelag manig kuner man.
nu wizzet sicherliche[n]:
aller erst wart leide dem konige Ermriche.

1007. Groz waz Ermriches swere,
alz ich vernomen han.
nu saget mir daz mere,
er bat mage vnd man
alle heimlichen:
„wer mir hilffet hin, den wil ich ymer mer richen.“

1008. Morunch von Tuschan
dem gab Ermrich
zwai hundert kastelan,
und alz manigen saumer sicherlich,
daz er im halff von dannen:
Ermrich entran von allen sinen mannen.

1009. Recht wol vmb mitte nacht,
alz mir ist geseit,
wart siner raise gedacht;
alle die nacht er vaste rait.
owe der laitlichen mere!
daz enwest(e) nicht der Bernere.

1010. Ich sage vch vnuerborgen,
waz da geschach:
an dem andern morgen
pallaz vnd turne man nidder brach;
her Dietrich rach sich tuwre,
er hiez vast an werffen daz fuwre. 193. d.

1011. Die pallast sich entzunten
vast(e) uberal;
der waf bij den stunden
waz vil michel, vnd der schal.
owe! da gelagen helde gute:
her Ditrich rach sich wol nach sinem mute.

1012. Torren vnd pallaz
uber alle die stat
widder den von Berne waz,
alz man mir gesaget hat;
sich werten die burgere sere:
vnz auf die nacht wert der strit, dez gelagen do helde here.

1013. Also die nacht begunde
vaste seigen an,
sie bedenthalben bei den stunden,
alz ich vor war vernomen han,
(die stoltzen burgere,)
sie ergaben sich dem edeln Bernere.

1014. Sie verainten sich (des) alle,
balde, iunge vnd alt,
sie ergaben sich mit schalle
in dez Berners gewalt,
ir leip, ir gut, ir ere,
daz gaben sie auf genade dem fursten here.

1015. Da wart im mit gewalte
Raben vndertan,
vnd manig recke balde,
do daz allez waz ergan:
do er Raben gewan widder(e),
daz kam Ermrichen zu grozzen schaden sidder e.

1016. Also der here Dietrich
die stat uberwant,
do klaget er hart iemerlich[en],
er sprach zu Rudigern zuhant:
„nu rat mir, recke mere,
wie ich gebare?“ sprach der Bernere.

1017. „Reit ich in Hunische marck(e),“
sprach her Dietriche
„so furcht ich die klage starck(e),
die Etzel der konig riche
tut nach sinen kinden:
hort ich sein klage, darvmb must ich swinden.

1018. So kan auch ich nicht geschauwen
daz weinen iamerlich
an [frauwe] Helche(n) myner frauwen.“
sprach der here Dietrich
„ich pit dich, Rudiger, her(r)e, 194. a.
daz du daran ruchest gedencken verre,

1019. Daz wir mit truwen beyde
han gelebet manigen tag.
von mynem hertzen laide
nieman mich baz erlosen mag,
den du, helt gute:
nu bitte ich dich mit luterlichem mute,

1020. Daz du in Hunisch riche
ruchest entreden mich;
dez pit ich sicherliche
mit rechter warheit dich.
da mit hab uch got in siner hu[te]!“
vrlaup namen do die helde gut(e).

1021. Der konig von Romisch[e] riche
weinen began;
er kust sie alle gliche,
die (starchen) Etzelen man:
owe! sie wainten alle sere.
her Ditrich sprach zu dem margrafe(n) Rudiger(e):

1022. „La dich myn leit ruwen,
milter margman,
vnd sage bei dinen truwen
die schulde, die ich an den kinden han,
vnd la dich dez nicht betragen,
ob dich myn frauwe Helche welle vragen.

1023. Nv wirbe fleizzeklichen
myn(e) botschafft
hin zu frauw[en] Helchen der richen,
vnd man(e) sie mit grozzer krafft,
vnd man die konigin here,
daz ich ir han gedienet harte sere.

1024. Vnd wirbe mir vmb hulde,
milter margman,
vnd sage myn vnschulde
dem konige lobesam:
nu wirb ez flizzeklichen
vmb mich vil armen Dietrichen.

1025. Macht du mir dan mit sinnen
daz nicht getragen an,
daz ich moge hulde gewinnen,
vnuerzagter margman, 194. b.
so sende mir mit gewalde
her zu Berne eynen botten balde,

1026. Der mir sage die merez
da richt ich mich nach.“
sprach der Bernere
„ich weiz wol, daz myn vngemach
nymmer gewinnet ende.“
er kust(e) Rudiger(en) an die hende.

1027. Urlaub namen sie mit schalle,
michel waz die not,
sie begunden weinen alle,
da wurden liechte augen rot:
mit dirre klage starcke
raumten sie Romische marcke.

1028. Die auz erwelten kastelan,
silber vnd golt,
die begunden sie hie lan;
nieman dez ruchen wolt
zu nemen von dem von Berne:
daz sach der here Ditrich vil vngerne.

1029. Fur sich sie do striechen,
da hin durch Osterrich;
die freude waz in entwichen,
sie ritten harte klagelich
da hin gein Hunisch marche:
waz si getrost(e) ie Ditlaip der starcke,

1030. Dez namen sie war klaine;
ir iamer der waz groz,
nu merket, waz ich meine,
vnd daz sein Rudigern verdroz,
wol trostet sie der gute:
„nu gehabt uch wol, helde hoch gemute;

1031. Vnd klaget nicht zu sere:
ez ist doch ergan,
die iungen konige here
mogen niemer mere auf gestan,
vnz an daz jungest ende:
got helfe mir, daz in got schiere schende!

1032. Ich mein den starcken Witigen,
von dem wir han verlorn
die iungen konige richen.“
sprach Rudiger der vz erkorn
„owe, wie sal ich nu geschauwen
daz groze lait an Helchen myner frauwen!“

1033. In diesen grozzen sweren
komen sie in Etzelen lant.
waz uch von starcken meren
iamers not ie wart bekant,
dez will ich gar vergezzen, 194. c.
dise klage wil ich fur alle klage mezzen.

1034. In die guten stat zu Gran
kamen sie geritten,
Rudiger vnd Etzeln man;
da wart langer nicht gebiten,
da giengen sie zu rat(e);
Rudiger der milte der sprach drate:

1035. „Ir helde lobelich(e),
nu griffet daran,
frauwe Helche die riche
die ist in der stat hie zu Gran:
wie wellen wir nu gebaren?“
da sprachens alle geliche, die da waren:

1036. „Wir mogen nicht gedingen,
ee rum(en) wir daz lant.“ —
„vns muz nu misselingen;“
sprach her Rudiger zu hant,
„owe der klagelichen mere!
daz wolt(e) got, daz ich nu tot were!“ —

1037. „Ir tut harte zagelich."
sprach her Sinthram
„nu bittet den richen Helfferich
vnd den milten margman,
daz sie zu hofe bringen
die mer vnd unser vnschulde vz dingen."

1038. Die kunen recken starcken
die waren erbeizzet nidder(e)
zu der erden von den marchen,
also saget man mir sidere.
owe! die schonen more baide
die komen frauwe(n) Helchen zu laide.

1039. Da die helde gute
zu hofe wolten gan,
da waz sunder hute,
alz ich vor war vernomen han,
vf den hof gelauffen:
da ging ez an ein klegelich(es) kauffen.

1040. Die guten more be(i)de
die lieffen vor dem pallaz:
owe der grozzen laide!
ietweder satel rot waz
von der iungen konige plute.
in der zit kam frauwe Helche die gute.

1041. Wol mit viertzig frauwen
in eynen garten dan,
alz sie wolt(e) schauwen
die schonen blumen auf dem plan:
owe! ir liechte augen weyde
die wart trube mit grozzem hertzen laide.

194. d.

1042. Die schonen more herlich
sie dort sten sach:
sere erschrack die koniginne rich;
zu ir(en) frauwen sie do sprach:
„owe! mir ist harte swere:
mir koment schiere traurige mere.

1043. Dort stent zwai herliche march
recht(e) den gelich,"
(sprach die künigin starch)
„die myne kint vz Hunisch rich
ritten gegen Berne:
wern sie ez, daz west ich harte gerne."

1044. Dar nach vil kurtzliche[n]
kam her Rudiger,
mitsamt Helphrich(e);
sie gingen klageliche dort her.
(owe!) daz erplickete frauwe Helche die gute;
do g[eb]acht(e) sie mit traurigem mute.

1045. Mit seufzen also verre
sprechen sie began:
„got willkomen, Rudiger, herre;
also sein alle Etzelen man;
nu schaide mich, helt, von leide,
sag an, wo sint myn(e) sun(e) beyde?

1046. Nu sit ir komen alle:
meiner lieben sun sich ich nicht;
ir reitet nicht mit schalle;
ia furcht ich grozze(r) geschicht:
myn lieb(e) sune [beyde] here
die gesich ich laider ymmermere!"

1047. Der vnuerzagte margman
mocht vor laide nicht gesten,
alz ich vor war vernomen han,
im begunde(n) sere uber gen,
owe! die sinen beden augen:
daz erplicket frauwe Helche vil taugen;

1048. Als frauwe Helche die here
Rudigern wainen sach,
mit grozzem hertzen sere
die riche koniginne sprach:
„owe mir ymmer mere!
aller erst verluzze ich vreud vnd (alle mein) ere.

1049. Nu pin ich hie vnd dort verlorn,
ich vil armes wip!
nû sag an, Rudiger, recke vz erkorn,
wie stet ez vmb der kinde l[e]ip;
nu kunde mir werlich(e),
wie stet ez vmb die hohen konige riche."

195. a.

1050. Rudiger der wilde
vor laide nicht en[t]sprach:
owe! daz groz vnpilde
frauwe Helche vil wol an ym sach;
owe, da wart ir erst(e) laide
vmb ir hertzen liebe sune [illegible].

1051. „Tugenthafter margman
la din schimpfen sin,
sag(e) mir, recke lobesam,
von den (lieben) kinden myn
mit endehafften mazzen,
wedder lebent sie, oder hast du sie tot lazzen?"

1052. Er sprach: „frauwe here,
ich wil uch rechte sagen,
nu klaget nicht zu sere:
sie sint laider erslagen,
die uwern sun(e) baide,
sie ligent da zu Raben vf der haide.

1053. Daz ichs uch lange verdagte,
so wurde ez uch doch gesayt;"
sprach der vnuerzagte
"laider, ez ist die warhait:
vil edel frauwe here,
als ser weinet nicht, ir gesecht sie nymmer mere."

1054. Also die kunigin rich
die mere recht vernam,
do begunde si vallen klagelich[e]
nidder zu der erden dan,
ir freude die nam ende,
sie begunde sere winden die hende:

1055. Owe mir, ich armes w[e]ib,
daz ich ie wart geborn!
zu wie sol[le] ymmermer myn lip?
arme Helche, nu hastu verlorn
truwe, freud vnd wunne!
nu lebet nieman, der mich trosten kunne."

1056. Mit ieren henden balden
sie sich zu hertzen slug:
"owe, arme Helche,
daz dich din mutter ie getrug,
zu solchem hertzen laide!
nu han ich verlorn myn lieben augenweide.

1057. Owe der hertzen sere,
die ich vil arme han!
wo ich mich nu hin kere,
do sihe ich nieman gegen mir gan;
owe! nu muz ich leben mit sorgen,
nu ist gar myn fraude mit laide verborgen.

1058. Owe, Scharpf(e), liebes kint,
sol ich dich niemermere (gesehen),
mine lait vil michel sint,
wie kunde mir wirser geschehen!
owe, wer loset mich nu von sorgen?
liebe kint, ir wechet mich alle morgen."

1059. Do sprach von Lunders Helph(e)rich:
"frauwe wolgetan,
lat uwer klagen vnmazlich;
wan es erwenden nieman kan:
nymmer muz ich gut erwerben,
den worten, daz sie solten leben, ich wolt [fur sie] ietzunt [sterben."

1060. Ir hende vnd ir fuzze
daz gegicht sere brach;
die reine frauwe suzze
harte iamerlichen sprach:
"owe, wie mocht ich myn weinen lazzen,
mir ist we vf stigen vnd auf strazzen.

1061. Owe, lebende tugend,"
sprach frauwe Helche zuhant
"owe, hochgelobte tugent,
die mir an mynen kinden waz bekant,
wie bin ich von den gescheyden!
mir muz mein leben ymmer(mere) laiden.

1062. Owe, milter margmark,
clagen ich wol mag,
ia weiz recht(e) nieman[t]
die tugent, die an mynen kinden lagz
owe, licht waz ir augen weide,
wen sie dez morgens giengen gegen mir beide.

1063. Do namen sie ir hende,
vnd trauwten mich domit:
daz hat nu alles [ein] ende; 195. c.
ir vil tugentlicher sit,
owe, ir liebe gruzze,
die duchten mich so rain vnd so suzze.

1064. Wunne myner besten zeit,
wie han ich dich verlorn!
ymmermer ir versluch(e)t seit!"
sprach die frouwe uzerkorn
"ia mein ich den von Berne:
owe, daz ich in ie gesach so gerne!

1065. Nv muz ich iamer dulden;"
sprach die frauwe hochgeborn
"von Dietriches schulden
han ich myne kint verlorn:
owe, vertailter Bernere!
ir seit mir vurhin ymmer(mer) vnmere.

1066. Wol weiz ich, milter Rudiger,
daz er verraten hat die kint;
daz ensaget mir hin[ne]vur nieman mer[e],
myne kint verkauffet sint,
vil wol waiz ich die mere,
daz hat getan derselbe Bernere.

1067. Owe, Orte, lieber sun,
die suzze teydung[e] dein,
sol[le] ich der, arme Helche, (nun)
ymmer(mer) vertailet sein!
owe, der deinen suzzen mere!
die losten mich vil ofte von grozzer swere.

1068. Din kintliche gute
gab mir freuden vil;
din tugentliche(s) gemute
waz ie myner freuden spil;
owe, din munt, rot alz ein rose,
der kunde suzze wort sprechen lose.

1069. Ez gesach nie mensche mit augen
zwai kint so wol gezogen,
offenbar noch taugen,
dez han ich nicht gelogen:
owe, wie habent sie ir ende
verdienet (ye)? daz in got darvmb schende!

1070. Da mein ich Dietrichen,
den konig von Romisch lant.
ich klag(e) sicherlichen,
daz er mir ie wart bekant,
daz klage ich ymmer mere:
ich han von im verlorn alle myn ere.“

1071. Frouwe Herrat kam gegangen,
vnd manig werde magt;
mit iamer waren sie bevangen,
so hat man mir gesaget, 195. a.
ir freuden sie vergazzen;
zu frauwe Helchen sie nidder sassen.

1072. Frauwe Helche vil drate
sprechen began
zu frauwen Herraten:
„stet auf, vnd secht mich nyemer an;
ich han von uch groz hertzen sere:
uch geschicht von mir gut nyemermere.

1073. Verflucht sihe die stunde,
verflucht sei der tack,
do ich allerst begund(e)
gebens! wainen ich dez wol mach.
versencket sei(n) die mere,
da mir aller erst ward kunt der Bernere!“

1074. Do sprach der margrafe Rudiger:
„vrauwe wolgetan,
der rede sprecht niemer;
(hart) ubel ich uch der gan,
ich hor ez vil vngerne:
ir zihet vnschulde den von Berne.

1075. Mein leip der muz verswinden,“
sprach Rudiger sicherlich
„ob an uweren kinden
icht schulde habe her Ditrich,
ich satzte myn leben darvmbe zu eynem pfande,
er gienge hut von Romischlande.

1076. Von eren vnd von gute,“
sprach der margman
„ich waiz daz wol an sinem mute,
solten die kint ir leben han,
er sturbe vor si[h]e werlich(e)r
daz geloube mir, edel koniginne riche.“

1077. Vch ist genug laide
an mynen heren geschehen.
liebe augenweide
muz ich niemer(mer) gesehen;
den worten, daz sie leben solten,
ich wolt(e) den dot iehunt vor sie dolden.

1078. Wolt ir mir sin getr(a)uwen,
liebe frauwe myn,
ia laz ich uch daz schauwen,
daz mir nicht laider kund ges[e]in
vmb uwer sone baide;
nu mercket mer(e), waz ich uch beschaide:

1079. Koniginne here,
ia ruwet mich ir leip:
mich muz auch ruwen sere
Diether, der auch bei in toder leit, 196. a.
o we, der iung(e) konig von Berne!
den hat verlorn sein bruder Ditrich vil vngerne.

1080. Bei uwern sonen beyden
leit der helt erslagen:
ez mocht ein wilder haiden
wol ymer weinen vnd klagen.
ich gesach bei mynen iaren
dehainen man so klagelich gebaren,

1081. Wann den heren Ditriche[n].“
sprach her Rudiger
„koniginne riche,
nu volget mir, des habt ir er[e],
daz sech wir alle gerne:
lat hulde han den heren von Berne.

1082. Vernem(e)t sin vnschulde;“
sprach der margman
„vnd sendet im uwer hulde;
daz ist tugentliche getan.
gelaubet mir endelichen,
wo ir verlieset den heren Dietrichen,

1083. Dez muz Hunisch lant
ymmer(mer) schaden han,
habt daz auf mynen truwen pfant,
edel vrauwe wolgetan,
verliez(en) wir Dietrichen,
dez hab wir ymmer schaden in Hunischen richen.

1084. Nv volget vns, frauwe, gerne,
tut daz an dirre stat,
vnd hort, waz uch der von Berne
bii vns her entbotten hat:
daz ir daran gedencket,
daz er uch bii seinen tagen nie habe bekrencket.“

1085. Vrauwe Helche die gute
Rudigern an sach,
mit trurigem mute
die edel konigünne sprach:
„(awe!) nu sage mir, Rudiger her(r)e,
dez mane ich dich bei dinen truwen verre;

1086. Klaget icht iamerlichen
der furst vz Romisch lant;
daz sag mir endelichen,
vnd tu mir daz vur war bekant:
ist aber sicherlich(e)
Diether tot, der iunge furste riche?“

1087. Here Rudiger sprach: „vrauwe,
laider ez ist war;
wie sere man mir misse tr(a)uwe,
ich leug(e) doch nicht vmb ein har.“
owe! do daz frauwe Helche hort(e), 195. b.
ir grozzes lait (sich) von grunde do sterte.

1088. „Ich sach mit mynen augen,“
sprach der margman
„offenbar nicht taugen,
edel frauwe wolgetan,
daz der her Dietrich(e)
in ir wunden kust die iungen konige alle glich(e).

1089. Dez mocht in nieman wenden;
got daz vil wol waiz,
ich sach, daz er vz sinen henden
die lib mit flaisch mit alle [ab] beiz;
nu wizzet, frauwe, here,
siner klage vergizze ich niemer mere.“

1090. Auf richten sich begunde
frauw[e] Helche (al) zuhant,
mit seufzundem munde
sprach die vrauwe von Hunisch[e] lant:
„owe, nu klage ich sicherlichen,
daz ich gefluchet han dem heren Dietrichem.

1091. Im ist wol alz leyde
an sinem pruder geschehen,
alz mir an mynen kinden (beide);
daz muz ich endelichen iehen:
owe, armer Bernere!
nu erbarmet mir din groz(er) hertzen swere.

1092. Daz ich dir gefluchet han,
daz richt(e) in mich Crist!
ich han vil ubel dar an getan:
nu gewer mich got in kurtzer vrist,
daz myn leben neme ein ende!
dez pit ich got, daz er daz nyemer gewende.

1093. Mir wirt hertzen sere
nu niemer mere buß;
der tot mir lieber were,
dan daz ich also leben muz.
owe! waz ich nu arme geweine,
so bin ich doch myner kinde ymmer eine.“ —

1094. „Edel kunigünne rich,“
sprach her Rudiger
„welt ir mir sagen endelich,
durch uwer hochgeborne er[e],
daz hort ich harte gerne:
wie wolt ir tun vmb den vogt von Berne?

1095. Welt ir sin vnschulde
bedencken, vrouwe myn,
so enbiet ym uwer hulde,
des wil ich gerne bote s[e]in. 196. c.
vnd gelaubet mir werlichen,
behaltet ir den heren Dietrichen,

1096. Dez habt ir ymmer ere,
vnd ist auch daz(u) gut;
edel frauwe here,
wol erken ich Dietriches müt,
er ist an truwen stete:
Etzel sin ymmer schaden hete.

1097. Ich laz vch daz (wol) schauwen
in vil kurtzer vrist,
Helch(e) liebe frauwe,
daz ein schedel mich(el) bezzer ist,
den ein groz hertzen sere:
wirt ein schedel zu eynem schaden, so ist sin besser mere.“

1098. Frouwe Helche tugentlichen
zu Rudigern sprach:
„dir sol[le] nach Ditrichem
paltlichen wesen gach;
vnd sag dem vogt von Berne,
ich seche in hute vnd ymer (also) gerne,

1099. Als in dem ersten iare,
da ich in erst(e) sach:
ich klage daz sunderbare,
daz mir der tot da nicht geschach,
daz bewein ich noch, entruwen;
wer ich da tot, so het ich nu nit ruwen.“ —

1100. „Nu sage an, liebe frauwe,“
sprach der margman
„ob ich uch des getr(a)uwe,
sol ich mich dez slechtes an uch lan,
ob ich her zu hofe pringe den Bernere,
daz er an angest sihe aller swere?“ —

1101. „Ich sage dir vnuerborgen
allen mynen mut,
darvmb solt du nicht sorgen,
an angest ist der helt gut;
vnd sage im," sprach die koniginne
„daz ich ym Etzeln hulde wol gewinne." —

1102. Hie mit diesem mere
Etzel kam gegan,
er vant mit hertzen swere
die tugenthafften Helchen stan,
vnd mit klagendem mute;
alzuhant sprach Etzel der gute:

1103. Trutinne, liebe frauwe
myn, du solt sagen mir,   196. d.
jamer ich an dir schauwe,
koniginne riche, waz wirret dir?
daz sage mir durch din ere:
mich duncket daz du tragest hertzen sere."

1104. In den selben ziten
do kam auch Rudiger,
Etzel mocht nicht gebiten,
im waz vor freuden harte ger,
dar lieff der konig riche,
do entpfienge er Rudigern mynnekliche:

1105. „Got willekomen, lieber margman!"
sprach Etzel zu hant
„daz ich dich gesehen han,
daz ist zu freuden (mir) bekant.
nu sag mir endelichen,
wie ist ez (er)gangen in Romisch richen.

1106. Wa sint myn(e) liebe kint,
here Rudiger,
daz die mit dir nicht komen sint?"
do gesweig der margraf(e) her[e],
owe! im uber giengen sin augen,
er begund sich vor Etzel(n) vmb keren taugen.

1107. Wol verstunt Etzel die mere,
daz dem dinge nicht recht waz;
mit grozzer hertzen swere
saig er nidder auf daz graz:
„owe!" sprechen er begunde,
ein wort mit (vil) seufftzundem munde:

1108. „Owe mir ymmer mere,
daz ich ie wart geborn!
myn lieben sun(e) here
die, wen, ich beyde han verlorn;
owe mir myner lieben kinde!
die, wen, ich lebentich niemer mer(e) vinde.

1109. Ir leben daz hat ende,
wie ez komen si."
vor laid wand er die hende:
„nu werd ich laides niemer fry;
owe myner laide!
sag an, Rudiger, lebent myn sone noch beyde?"

1110. Vor wainen nicht (en)kunde
Rudiger gesagen;
mit seufftzundem munde
hub sich (da) wainen vnd klagen;   197. a.
si warn alle mit iamer gevangen:
„ich sich wol," sprach Etzel „ez ist ergangen.

1111. Owe mir ymmer mere!
noch wirser dan(ne) we!
ich han verlorn alle myn ere,
die ich solde haben ymmer me.
owe, Helche liebe frauwe!
allerst ich an dir grossen vnsin[ne] schauwe." —

1112. „Nv klage ez mezzeliche,]
Etzel, lieber here myn,
ez ist in Romisch[e] riche
ergangen vmb die lieben sun(e) din,
sie sint erslagen baide:
sie ligent da zu Raben auf der haide.

1113. Vnd Diether der iunge
der lit bij in erslagen:
aller tugent vrsprunge,
ist mit in in die erde begraben.
rede darvmb, waz du wellest, konig here,
du gesiechst dine kint niemer mere."

1114. Daz har auz der swarte
vor laide Etzel prach,
er rauft sich bei dem barte,
michel waz sin vngemach:
„owe! nu muz ich iamer dulden:
waz ich nu han laides, frauwe Helche, daz kumt von vnseren [schulden.

1115. Ir wolt uch nie gemazzen,
koniginne rich,
die kint hiezt ir mich lazzen
dem vngetruwen Dietrich:
owe der grozzen hertzen laide!
Dietrich hat sie verraten baide." —

1116. „Ir zicht in vnschulden;"
sprach her Rudiger;
„Etzel, zu dinen hulden
muz ich komen niemer mer,
nu gelaub(e) mir die mere,
vil vnschuldig ist der Bernere." —

1117. „Nu sag mir, milter margraue,“
sprach Etzel zu hant
„wer hat die kint von irm leben getan?
daz tu mir bekant;
oder wie ist es ergangen?
ich pin mit grozzem iamer gevangen.“ —

1118. „Ez hat getan Witige;
sprach her Rudiger
„wiltu ez horen (rechte,
Etzel,) edel konig her,
so sag ich dir die mere: 197. b.
die kint lie der (edel) Bernere

1119. In der stat zu Berne,
vnd schuf in michel hut[e];
wiltu daz hor(e)n gerne,
ir pflag ein edel recke gut,
(her) Ylsan der alte:
er hat sin sere engolten;“ sprach der balde

1120. „Ich sach mit mynen augen,
daz ym her Dietrich
ab slug daz haubet,
daz gelaub (mir), Etzel, konig rich[e].“
Etzel sprach: „nu sag mir, helt, an diesen ziten,
secht du die kint baide striten?

1121. Sint sie in dem sturme
baidesamt erslagen?
daz solt du mir recht(e),
Rudiger, durch din truwe sagen.“
er sprach: „nein sie, lieber her(r)e,
sie wurden erslagen von dem her(e) verre.

1122. Wir liezzen da zu Berne
hinder vns die kint;
da wir da dannen kamen,
da ritten sie laider nach uns sint;
owe si komen auf ein haide
niderhalb Raben: do ligent sie noch beyde.

1123. Wytige vnd Rienolt
waren auf die wart geriten;
gein in komen die kint,
die sit laider mit in stritten:
owe! do namen sie daz ende
alle drei von sin eynes hende.

1124. Die wile die kint (hie) stritten,
do strit(en) wir auch dort:
Ermrich ist uberritten,
wir haben getan an ym den krefftigen mort,
Ermrich ist sygeloz gescheyden,
er hat verlorn manigen Kristen vnd heyden.

1125. Do die veind do geligten
flecht uber al,
vnd daz wir gesigten,
do zogt(en) wir auz ab dem wal:
owe! do kam(en) vns die mere,
daz der schade vmb die kint ergangen were.

1126. Da gacht wir uber die haide,
da wir die kint funden erslagen:
owe! here, ich mag vor laide 197. c.
dir die mere nicht gesagen,
owe! da wart ain hennde winden
vnd ain groz wainen ob den kinden.

1127. Ich sach, daz her Ditrich
daz dan drizzig stunt
kust(e) die iungen konige rich[e]
in ir wunden vnd an iren munt:
owe! sin iamerliches wainen
daz kan ich dir niemer(mer) recht bescheinen.

1128. Fuz(e vnd) hende
augen vnd munt,
daz brach er mangen ende,
daz ist mir werlichen kunt:
owe! ich gesach nie fursten richen
geklagen also (rechte) klegelichen.

1129. Wir sahen alle besunder,
daz er Diethers vergaz:
waz daz nicht ain wunder?
uber dine sune er gesaz;
owe! laid waz im ir ende:
er baiz im selbe zwai lid vz siner hende.

1130. Daz ich dir lange sagte,
konig, dine lait,
wie verre her Dietrich iagte
Witigen den degen vnuerzait,
daz wer zu horn ein langes mere:
konig, nu begang dein gnade an dem Bernere.

1131. Vnd lazz[ent] in haben hulde,
daran tust du wol,
bedencke sin vnschulde,
mit truwen ich daz raten sol,
laz ez in fruntschafft setzen:
er mack dich diner laid(e) wol ergetzen.“

1132. Etzel sprach mit hulden,
alsam ein helt gut:
„sit ir in saget zu vnschulden,
waz dan frauwe Helche mit im tut,
daz tun auch ich vil gerne:
nu sagt myn hulde dem von Berne.“

1133. Rudiger wart vro der mere,
nicht langer er do beit,
nach dem Berner(e)
zu Berne er do (palde) reit;
heya! da vant er Dietrichen:
er sagt im (die) hulde von Hunischen richen.

1134. Nach grozzer hertzen swere
wart her Ditrich do hochgemut.
hie mit diesem mere
rait gein Hunen der edel helt gut;
hin zu Etzelburck sicherlichen
bracht Rudiger den heren Dietrichen.

1135. Sie komen mit schalle,
baide, iunge vnd alt,
die Etzeln recken alle,
sie entphingen von Berne den helt balt.
vff den sal gie her Dietrich(e):
do gruzte in trege Etzel der riche.

1136. Her Ditrich bot sin haubt nider(e)
auf den Etzeln fuz.
daz erbarmet frauw Helchen sidere,
in ir grozzen vnmuz,
begunde sie wainen sere:
sie mocht die barmunge nicht angesehen mere.

1137. Der here Dietrich(e)
zu Etzeln do sprach:
„(edel) kunick riche,
rich an mir din vngemach,
vnd din lieb son(e) beyde:
von mynem leben letzund du mich scheyde."

197. d. 1138. Etzel in vff (ge)zuckete,
sprechen er began,
an in er in druckete;
(er sprach:) „waz du mir hast getan,
dez soltu haben hulde:
ia gib ich dir an mynen kinden dehaine schulde." —

1139. „Genade lieber here!"
sprach her Ditrich
„din truwe sich ich nu verre,
du tust an mir koniglich[e];
nu gelaub(e) mir die mere:
ich gelige tot, oder ich gerich dyn swere."

1140. Hiemit gewan hulde
der here Dietrich;
sie vergaben im sin schulde,
Etzel vnd frauwe Helche die koniginne rich:
vro wart der Bernere.
hiemit endet sich daz mere.

1447 die 20 decembre.

Anmerkungen
über
die Handschriften, Lesarten und Verbesserungen.

Das

Heldenbuch Kaspers von der Rön.

(Fortsetzung und Schluß.)

